This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Digitized by Google

C172.1

Bound
AUG 17 1899

Harvard College Library

FROM THE BEQUEST OF

FRANCIS B. HAYES

(Class of 1839)

This fund is $10,000 and its income is to be used
"For the purchase of books for the Library"
Mr. Hayes died in 1884

4 Oct. 1898 - 23 June 1899.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

MONUMENTA TRIDENTINA.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

1546 — 1547

begonnen von

August von Druffel

fortgesetzt von

Karl Brandi.

I. BAND.

Von der Sendung der Legaten nach Trient (März 1545) bis zum Beginn des schmalkaldischen Krieges (Juni 1546).

München 1899 [84-94]
Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.
In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Digitized by Google

III. 3983

1797, Oct. 4

HARVARD COLLEGE
JUN 23 1899
LIBRARY.

Hayes fund

(r)

Akademische Buchdruckerei von F. Straub in München.

Digitized by Google

Vorwort.

Die Zusammenfassung der bisher erschienenen Hefte der Monumenta Tridentina zu einem Bande entspricht des ersten Herausgebers Absicht, die schon in den fortlaufenden Nummern und Seitenzahlen zum Ausdruck gekommen ist. Der Abschluss eines Bandes schien mir sachlich am besten durch die Feier der 5. Session am 17. Juni und den Beginn des schmalkaldischen Krieges, Ende Juni 1546, begründet zu sein. Der zweite Band wird dann den Rest der ersten Trienter Tagung des Konzils mit den Sessionen vom 13. Januar und 3. März 1547 behandeln und damit in der Darstellung der päpstlich-kaiserlichen Konzilspolitik der letzten Druffelschen Akademie-Abhandlung über die Sendung des Kardinals Sfondrato an den Kaiserhof 1547—48 die Hand reichen können.

Denn Druffels Arbeiten in dem von ihm selbst zunächst ins Auge gefassten Umfange zu vollenden, ist auch bei diesem Unternehmen mein Ziel gewesen, und ich befinde mich damit im Einklang mit der historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften, die ihrerseits schon zu Lebzeiten Druffels auf Antrag Döllingers die Monumenta Tridentina in den Kreis ihrer Veröffentlichungen aufgenommen hatte und deshalb auch die Sorge für die Fortführung sich angelegen sein liess. Schon im Jahre 1892 wurde darüber verhandelt. Allein die Dinge lagen doch erheblich anders, als bei den mir schon damals von der historischen Kommission bei der Akademie anvertrauten Druffelschen Beiträgen zur Reichsgeschichte. Wohl hatte Druffel auch für die Fortsetzung der Monumenta Tridentina vorgearbeitet, aber, was von seinen Vorarbeiten schriftlich vorlag, waren doch nur Anfänge einer Sammlung von Abschriften und Auszügen aus den Carte Cerviniane des Florentiner Staatsarchivs; und wenn Druffel in dem Nachwort zu Heft II es auch abgelehnt hat, dass es sein Zweck gewesen sei, die vollständige Legaten-Korrespondenz zu edieren, so beabsichtigte er doch zweifelsohne, die wirklich wichtigen Stücke der Florentiner Akten-Sammlung herauszugeben. Um aber auch nur diese bedingte Vollständigkeit für die Fortsetzung

Digitized by Google

zu erreichen, bedurfte es eines längeren oder wiederholten Aufenthalts in Florenz. Zu diesen Reisen fehlte es zunächst an den Mitteln. Erst als die philosophische Fakultät der Strassburger Universität auf Verwendung Hermann Baumgartens und Conrad Varrentrapps dem Unterzeichneten das Engelmann-Stipendium verliehen hatte, erschien die Fortführung der Arbeit gesichert. Die historische Klasse übertrug sie dem Unterzeichneten und stellte sie auf Antrag von C. A. Cornelius unter die besondere Obhut ihres jetzigen Sekretärs Joh. Friedrich, der ihr seither Heft IV und V der Monumenta Tridentina vorlegen konnte.

Mittlerweile hat sich die Arbeit zweier römischer Institute der Geschichte des Trienter Konzils zugewandt. Das k. preussische historische Institut hat die Nuntiaturberichte aus den Jahren 1545 und 1546 bereits in Druck gegeben und der Unterzeichnete ist dem Leiter des Instituts, W. Friedensburg, für sein Entgegenkommen bei der gemeinsamen Arbeit zu grösstem Danke verpflichtet. Das historische Institut der Görres-Gesellschaft ist freilich noch mit seinen gross angelegten Publikationen nicht ans Licht getreten, aber die umsichtige Vorbereitung einer Neuausgabe des Massarelli durch die Mitglieder dieses Instituts liess den Unterzeichneten von der gleichfalls durch Druffel geplanten Edition des Tagebuches Abstand nehmen; wogegen es gestattet sei, dem Wunsche Ausdruck zu geben, dass mit der Ausgabe des Massarelli eine Ergänzung unserer Legaten-Korrespondenz aus den Carte Farnesiane des Vatikanischen Archivs verbunden werde.

Die immer gleiche Gastfreundschaft des Florentiner Staatsarchivs dankbar zu rühmen, ist des Herausgebers letzte angenehme Pflicht.

Marburg in Hessen, 1. März 1899.

Prof. Dr. K. Brandi.

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

Seite

Vorwort III

Inhaltsübersicht V

Heft I. Januar—Mai 1545 von Aug. v. Druffel (1884) 1

Quellen zur Geschichte des Konzils von Trient ausserhalb Roms. Die Papiere des Kl. Cervino (3), Ankauf derselben für das florentiner Staatsarchiv (4), frühere Benutzung, Abschriften in Trient (5). — Charakter der Papiere. Korrespondenz der Legaten mit Rom (6), mit den Nuntien (7), mit deutschen Kirchenfürsten und Theologen (8).

Vorbereitung des Konzils. Die ersten Monate in Trient (8). — Verhandlungen mit den weltlichen Fürsten (9), Farnese am Kaiserhofe, Verzögerung der Konzilseröffnung (11).

Aktenstücke[1]) vom 3. Februar bis zum 30. Mai 1545 (Nr. 1—123) . . . 12

Heft II. Juni—Dezember 1545, desgl. (1885) 113

Lage in Trient im Juni 1545 (114), Unterstützung ärmerer Prälaten (115). — Plan einer Verlegung (116), Andelots Verhandlungen in Rom (117). — Deutsche und französische Bischöfe (118); Versuche, den Wunsch nach Verlegung im Konzil selbst zu erregen (119). — Fortgang der Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst, Promotion Pacheco's (119), Ereignisse in Deutschland, Braunschweiger Handel (120), Bemühungen des Kl. Truchsess um den Mainzer Erzstuhl (121). — Familienpolitik und Konzilsneigung des Papstes (122), Dogmen oder Reformen auf dem Konzil (123).

Eröffnung des Konzils (I. Session) am 13. Dezember (124), Papst und Bischöfe (124), kirchengeschichtliche Studien der Legaten und des kaiserlichen Orators (125), Mangel einer Beratungsordnung (127).

Aktenstücke vom 1. Juni bis zum 31. Dezember 1545 (Nr. 124—288) . . 129

[Nr. 289] Verzeichnis von Pseudonymen 263

Heft III. Januar—Februar 1546, desgl. (1887) 265

Anberaumung der zweiten Session auf den 7. Januar (267). — Parteiverhältnisse des Konzils (268), römisch gesinnte Prälaten (269), kaiserliche Bischöfe, Pacheco (270), Madruzzo und sein Verhältnis zu Vergerio (271). — Vorbereitung der Session, Beratungsordnung (272). Platz für die Oratoren der Staaten (273), Mendoza (274), fran-

1) Die chronologischen Verzeichnisse aller Aktenstücke sind am Schluss des Bandes zusammengestellt.

Digitized by Google

Seite

zösische Gesandte (275), Portugal (275). Sitz und Stimme der Prälaten im Konzil, Vertretungsfrage (277, 280), Benediktineräbte (278), Ordensgenerale (279). Bestellung der Konzilsbeamten (281), der äussere Schutz des Konzils (282). — Beratung des Dekrets für die Session, Titel des Konzils (283), Inhalt des Dekrets (285). — Feier der II. Session am 7. Januar, (285); Streit über den Titel (286), Haltung der kaiserlichen Kardinäle Madruzzo und Pacheco (287), Ausgang (289).

Verhandlung über die Reihenfolge der Beratungsgegenstände (291), Farnese über Dogmen und Reform (292), Kongregationen vom 18. und 22. Januar (293), Madruzzo und die Protestanten (294), Pacheco über Schreiben des Konzils an Papst und Fürsten (295); Haltung der Legaten; ihre Meinungsäusserung am 22. Januar (295), Madruzzo über die Reform, Monte's Replik (297). — Einteilung des Konzils in drei Klassen, Behandlung der Prälaten (299), Persönlichkeit Madruzzo's (300). — Farnese's Ablehnung der Reformberatung (302), Meinung der Legaten von der Kirchenreform (303). — Versuche, Zeit zu gewinnen (304), Klassensitzungen, Kontumazanklage, Konzilsbriefe und Siegelung nach Nationen (306). — Brief Farnese's vom 27. Januar (307). Unterdrückung des Konzilsbeschlusses über Dogmen und Reform (308). Stimmung Seripando's (309). — Neue Vorschläge der Legaten über die Beratungsordnung (311). — Feier der III. Session am 4. Februar: Verkündigung des Nicaenischen Glaubensbekenntnisses (311).

Aktenstücke vom 1. Januar bis zum 28. Februar 1546 (Nr. 290—354) . . 313

Heft IV. März—April 1546 von Karl Brandi (1897) 402

Rückblick auf die Geschichte des Konzils bis zum März 1546: Beginn der Konzilsarbeiten (403), Forderungen der Kurie und des Kaisers, Haltung der Bischöfe (404), Päpstliche Konzilsleitung (405). — Erwägungen der Legaten über die Beratungsordnung, ihre Taktik (407). Konzilsbeschluss vom 22. Januar über die Vereinigung von Dogmen und Reformen (409). Einspruch des Papstes (409). — Neue Versuche, Zeit zu gewinnen: Proposition der Beratung über Schrift und Tradition (410). Verhandlungen mit Rom wegen der Kirchenreform (411), die römische Reformbulle (411), Urteil der Legaten über dieselbe (414), Farnese's Antwort (415). Römische Schwenkung (415), Billigung der Beratungsordnung (416). — Der Kaiser und das Konzil (417), sein Auftreten in Deutschland (417). Auseinandersetzung mit den Kaiserlichen über Dogmenberatung und Kontumazanklage (419), Verzögerungspolitik der kaiserlichen Bischöfe (419). Dogmatische Beratung von Schrift und Tradition (420). Auffassung der Legaten (420). Der Kanon der hl. Schrift (420). Streit über die Tradition; Niederlage des Bischofs von Chioggia (421). — Feier der IV. Session am 8. April: Dogmen von Schrift und Tradition (423).

Reformatorische Debatte über Text, Predigt und Lesen der hl. Schrift (423). Ausgestaltung der Beratungsordnung im einzelnen (423). Streit über die Rezeption der Vulgata und über das Lesen der hl. Schrift in der Landessprache (424). Rede Madruzzo's (425). Tadel der römischen Kurie wegen der Rezeption der Vulgata, Cervino's Rechtfertigung (426).

Aktenstücke vom 1. März bis zum 30. April (Nr. 355—417) 428

Heft V. Mai—Juni 1546, desgl. (1899) 493

Die Predigt der Diruta (495). Fortführung der Konzilsarbeiten nach den Osterferien, Beratung über Lesen und Predigt der hl. Schrift, dogmatische und Verfassungsfragen (495). Entwurf des Dekrets (496). Verzögerung der Konzilsarbeiten: Streit über das Propositionsrecht (496); Pacheco's spanische Beschwerde (498); Streit

Digitized by Google

Seite

zwischen Regular- und Kuratklerus, Heftigkeit des Bischofs von Fiesole (498); Anregung des Bischofs von Sinigaglia wegen der Residenzpflicht der Bischöfe (500), Fertigstellung des Dekrets, Bitte der Legaten um ein päpstliches Breve (501).

Abschluss der Verhandlungen mit Rom über die Beratungsordnung (502). Proposition des Dogma's von der Erbsünde (502). Einwendungen der kaiserlichen Politik durch Madruzzo und Franz von Toledo (503). Entscheidende römische Instruktion vom 13. Mai (503), Misstrauen Roms gegen den Kaiser (504). — Schwierigkeiten bei Beginn der Dogmenberatung; Forderung einer Definition der Immaculata Conceptio, sonstige Erklärungen der Bischöfe zu der Proposition der Legaten, Fehlen der kaiserlichen Oratoren in den Kongregationen (505). — Entscheidung des Kaisers für den Krieg (506). Ueberraschende Haltung kaiserlicher Bischöfe (507). — Instruktionen von Regensburg (507), letzter Einspruch Toledo's (508). Feier der V. Session am 17. Juni: Dekret über Prediger und Lektoren, Dogma von der Erbsünde (508). Plan für die nächste Session am 25. Juli: Residenz der Bischöfe und Justifikation (508).

Beschluss des Protestantenkrieges, Haltung Roms (509). Erste Wirkung des Krieges auf das Konzil (509). – Ausblick (510).

Aktenstücke vom 1. Mai bis zum 30. Juni 1546 (Nr. 418—473) . . . 511

(Nr. 474) Briefe eines Kurialen aus Rom an Cervino (April—Juni 1546) . . 573

Chronologische Verzeichnisse der Aktenstücke der einzelnen Hefte 585

Digitized by Google

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft I.

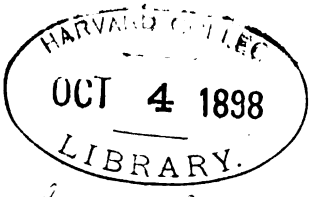
Januar — Mai 1545.

München 1884.

Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

C 172.1
~~III. 9089~~



Bowes fund.
(1-4)

Digitized by Google

Am Schlusse der Abhandlung, welche Ranke der Kritik Sarpi's und Pallavicino's gewidmet hat, spricht er die Ansicht aus, dass es zu einer neuen Erforschung der Geschichte des Tridentinums auf Grund ursprünglicher Quellen nicht kommen werde, „da diejenigen die es allenfalls vollführen könnten, es nicht wollen, und die, welche es wollen, es nicht vermögen". Dieser Satz zielt auf die Geheimnisstheurei, welche damals in dem Römischen Archive herrschte; er würde somit für die Gegenwart vollständig seine Bedeutung verloren haben, da auch in Rom jetzt die Historiker nicht mehr an verschlossene Thüren zu klopfen brauchen. Das war aber bekanntlich noch vor wenigen Jahren anders, nur mit grossen Schwierigkeiten wusste Theiner in Agram den Druck seiner Acta Tridentina zu ermöglichen. Im Hinblick auf Rom war bis in die neueste Zeit Ranke's Urtheil durchaus zutreffend; aber er übersah, dass schon damals ein grosser Theil der wichtigsten Quellen für die Geschichte des Trienter Concils sich ausserhalb des Machtbereiches der Curie befand, ja in deren unmittelbaren Besitz niemals gelangt war. Es gab an der Curie keinen Arnimparagraphen, welcher für alle im Dienste des apostolischen Stuhles entstandenen Schriftstücke die Niederlegung im Päpstlichen Archiv anordnete [1]), und wenn auch ein solcher bestanden hätte, so würde er sich kraftlos erwiesen haben, sobald es sich um den Inhaber der höchsten Gewalt selbst handelte. Und dieses traf zu bei dem Concil-legaten Cervino, welcher später als Marcellus II. die Tiara trug. Eine ganze Anzahl von Schriftstücken, die an den Papst Paul III. gerichtet wurden, während Cervino dessen Sekretair war, blieb in seinem Besitze, darunter vertrauliche Briefe von fast allen europäischen Königen und Fürsten an den Papst. Was in der Concilszeit, während er zu Trient als Legat verweilte, an Schriftstücken einlief, wurde gleichfalls von Cervino nach Beendigung seiner Mission nicht abgeliefert, sondern verblieb im Besitze seiner Familie, ja es scheint nicht unmöglich, dass der Cardinal mit Absicht seine Papiere den Verwandten übergab, als er zum Papst gewählt wurde. Wenigstens

1) Die Unordnung bei der Aufbewahrung der päpstlichen Akten war sehr gross. 1545 Mai 21 schreibt der Cardinal-Camerlengo an die Legaten, dass man nicht einmal das Original der Bulle, durch welche das Concil zuerst berufen worden, habe finden können.

Digitized by Google

würde sich so am einfachsten die Thatsache erklären, dass aus der Zeit seines Pontifikats gar keine Aktenstücke unter den Cervinopapieren sich vorfinden.[1])

Dieser Aktenbesitz der Familie Cervino war bereits Pallavicino zugänglich, welcher davon ausgedehnten Gebrauch und es Sarpi mehrfach zum Vorwurf macht, dass er diese Papiere nicht gekannt habe. Zu Ende des Jahres 1771 befanden sie sich in dem Nachlass des verstorbenen Erzbischofs von Siena Alexander Cervino. Wir ersehen dies aus einem Schreiben Guido Savini's [2]) an den Grafen Wilczek vom 13. Januar 1772, worin dieser auf die Wichtigkeit der 42 Bände umfassenden Sammlung aufmerksam gemacht wird. Damals waren wegen der Ansprüche, welche die apostolische Kammer an den Nachlass des Erzbischofes erhob, die Siegel angelegt worden, aber der Erbe, der Graf Cervino, hatte gerade mit einer Zahlung von 500 Scudi die Römischen Ansprüche befriedigt, und Savini meldete dem Grafen Wilczek, und damit dem Grossherzog Leopold, dass die Akten jetzt in dem Besitze der Familie Cervino sein müssten, falls sie nicht von einem Sendling des Römischen Hofes oder von den Jesuiten auf die Seite geschafft seien. Diese Besorgniss war, wie sich bald ergab, unbegründet. Aber Savini trug auch Bedenken, die Akten ferner im Besitze der Cervino zu belassen. Er verweist auf einen früheren Brief, worin er dies näher ausgeführt habe, und fügte jetzt hinzu, dass der Graf Cervino und ebenso dessen Gemahlin ganz unwissende bigotte Personen und abhängig von dem Römischen Hofe seien, sich völlig von den Jesuiten leiten liessen. Savini hatte sich bei den Verhandlungen mit der Familie wohl gehütet, kund zu geben, dass sich an diese Papiere ein kirchenpolitisches Interesse knüpfe, nur so durfte er hoffen, den Besitzer

---

1) Der letzte Brief, der mir zu Gesicht gekommen, ist das Concept zu einem Briefe an den Cardinal Truchsess vom 7. April 1555, Filza 18/83, geschrieben, während dieser auf der Reise nach Rom war, um an dem Conklave Theil zu nehmen, aus welchem Cervino als Papst hervorging.

2) Dieser Brief ist in Abschrift vor dem Katalog der Carte Cerviniane enthalten. Die wichtigsten Stellen lauten: I sigilli e le biffature apposte al palazzo arcivescovile dagli eredi e dal collettor degli spogli di Roma non avevano per la parte di questo altro oggetto, che di aspettar da Roma certe formalità e cautele; le quali avute, si è dato agli eredi la facoltà di portarsi via tutta la robba e mobiglia, come in fatto hanno già terminato di fare, cosichè questi manuscritti, se non sono stati espilati o da qualche emissario della corte di Roma o da Gesuiti, dovrebbono essere tornati nella famiglia Cervini, alla quale appartenevano ed appartengono. Ma sono essi securi in questa famiglia? V. E. si sovvenga di ciò che le ho scritto nella mia passata, e veda quanto luogo ci è da temere. Il presente conte Cervini e la sua moglie, poichè il suo figlio maschio loro è assai piccolo nè può capir queste cose, sono gente ignorante e devota, ed oltre a questo legata con la corte di Roma e governata da Gesuiti affato. . . Eccò quanto mi è riescito di fare o di sapere circa a queste memorie conciliari. Queste notizie l'ho prese con qualche cautela e senza fare apparire alcuna sorte di curiosità misteriosa, poichè in altro modo nè mi sarebbero state dette, nè avrei potuto avere in mano l'indice tanto tempo, quanto mi bisognava per copiarlo. Oh! se potessi frucare in questi volumi, che bella cosa sarebbe, e che belle fatiche si potrebbero intraprendere da farsi onore, e da arrichire la storia ecclesiastica e politica civile. Ma questo è assai difficile. Almeno per l'utilità degli studiosi ed anche per l'interesse politico bisognarebbe, che queste cose fossero posto al coperto d'ogni sorte d'alienazione o asportatione.

Digitized by Google

zu einem Verkaufe bestimmen zu können, und durch Uebergang der Papiere in das Eigenthum des Grossherzogs sie vor künftigen Wechselfällen zu bewahren und ihre Verwerthung zur Bereicherung der Kirchengeschichte zu sichern, eine Aufgabe, welcher er sich selbst zu unterziehen gedachte. Seine Bemühungen waren von Erfolg gekrönt. Nicht bloss jene 42 Bände, sondern noch andere, die sich im Besitze eines Bruders des verstorbenen Erzbischofs, des Grafen Azzolino Cervino befanden, wurden angekauft und im Jahre 1787 dem Florentinischen Staatsarchiv einverleibt, wo sie seit dieser Zeit verblieben.

Es muss auffallen, dass Savini von der Ansicht ausgeht, der Inhalt der Cervinopapiere sei nicht bloss den Besitzern unbekannt, sondern könne auch vor den ihnen vertrauten Jesuiten geheim gehalten werden. Denn kaum 20 Jahre vorher hatte der Cardinal Quirini im 4. Bande seiner Epistolae Poli unter Angabe seiner Quelle Auszüge aus der Legatenkorrespondenz zum Abdruck gebracht, und der 1760 verstorbene Pater Mazzoleni hatte gleichfalls in grösster Ausführlichkeit Abschriften aus den Cervinopapieren genommen. Die letzteren waren freilich nicht zum Druck gelangt, sie kamen später an die Stadtbibliothek zu Trient; Quirini's Werk hatte dagegen allenthalben Aufmerksamkeit erregt, und so wird man vielleicht mit mehr Recht annehmen, dass die Jesuiten in einer Zeit, wo es sich für sie bald um Sein oder Nichtsein handeln sollte, sich nicht gern in eine solche, doch immerhin heikle Angelegenheit einmischten. Und ebenso wird bezüglich des Papstes Clemens XIV. auch in dieser Beziehung das Wort Reumont's gelten, dass er ernstere Sorgen hatte. Wenn er sich um die Eingriffe Leopolds von Toskana in die geistlichen Jurisdiktionsverhältnisse nicht kümmerte, so kann es nicht Wunder nehmen, wenn er es unterliess, auf alte Briefschaften Jagd zu machen, selbst wenn diese geeignet waren, über eine der wichtigsten Epochen in der Geschichte der katholischen Kirche ein für das Papstthum, oder wenigstens für den Papst Paul, wie vielleicht Clemens XIV. meinte, unwillkommenes Licht zu verbreiten.

Jedesfalls bekam Clemens XIV. selbst, so wenig wie zahlreiche Nachfolger, Anlass, sich der Sorglosigkeit anzuklagen. Denn auch im Florentiner Staatsarchiv blieben die Akten lange Zeit völlig unbeachtet liegen und waren den Forschern nicht zugänglich. Erst als die Italienische Einheit hergestellt worden war, und die freisinnige Verwaltung der Italienischen Archive bei den trefflichen Archivaren des Florentiner Staatsarchivs freudiges Entgegenkommen fand, wurden die dortigen Schätze bereitwillig der Forschung zugänglich gemacht.[1]) Und wenn man von der Benutzung vereinzelter Aktenstücke

1) Eine Beschreibung des Inhalts der einzelnen Handschriftenbände unterlasse ich, da sie nur eine unvollständige Wiedergabe des Katalogs sein könnte, welcher jedem Benutzer zu Florenz in bereitwilligster Weise vorgelegt wird. Die Florentiner Archivare haben sich ihrer Kataloge nicht zu schämen. Meines Wissens hat man nur dort eine übersichtliche Sammlung der verschiedenen in den Archivalien vorkommenden Chiffresysteme unternommen und damit jedem Benutzer eine grosse Wohlthat erzeigt. Wie häufig verdankt man in anderen Archiven die Möglichkeit, Chiffrestellen zu lesen, erst einem späten, günstigen Zufall! Leider erstreckte sich indessen diese Sammlung im Jahre 1881 noch nicht auf die Carte Cerviniane.

Digitized by Google

durch verschiedene Forscher absieht, so ist der Paduaner De Leva als derjenige zu nennen, der in seiner Geschichte Karls V. einen umfangreichen und durchweg von kritischem Sinn geleiteten Gebrauch von den Carte Cerviniane gemacht hat.

Es liegt in dem Zwecke seines Buches, dass diese Ausbeutung keine vollständige sein konnte. So vielfache Belehrung wir aus seiner Darstellung und den sie begleitenden Noten auch für die Geschichte des Tridentinums schöpfen können, so ersetzt dieses natürlich nicht die Kenntniss der Korrespondenz selbst.

Es ist nicht bloss der Meinungsaustausch zwischen den Legaten und der Römischen Curie, welcher in Betracht zu ziehen ist; nicht geringere Bedeutung haben die von ihnen mit den päpstlichen Nuntien sowie mit Privatpersonen gewechselten Briefe. Man muss eine amtliche und eine private Korrespondenz unterscheiden, und zwar zerfällt die erstere in solche Briefe, welche in dem gemeinsamen Namen der Legaten ausgingen, und in die von Cervino allein abgestatteten Berichte; dass eine solche gesonderte Korrespondenz erwuchs, erklärt sich aus den besonders nahen Beziehungen, in welchen Cervino zu der Herrscherfamilie des Kirchenstaates stand; er war der eigentliche Vertraute des Papstes, von ihm erwartete man zu Rom, dass er die Concilsangelegenheit so lenke, wie man es in Rom wünschte, während sein vornehmerer College Monte und vollends der Engländer Pole in viel loseren Beziehungen zu den massgebenden Römischen Kreisen standen.

Auch unter den amtlichen an die Legaten gemeinsam gerichteten Römischen Briefen macht sich, zwar nicht zu Anfang der Korrespondenz, aber doch sehr bald ein wesentlicher Unterschied bemerklich. Die Legaten forderten, dass jedesmal, wenn sie Depeschen aus Rom erhielten, Briefe dabei waren, welche sie im Original dem Cardinal Madruzzo von Trient mittheilen könnten.[1]) Da diese Vorsicht anfänglich von dem Cardinal Farnese nicht beobachtet, zugleich aber von ihm der Trienter Cardinal selbst auf die Mittheilung der an die Legaten gerichteten Briefe verwiesen worden war, geriethen diese in eine peinliche Lage, deren Wiederholung sie dringend zu vermeiden wünschten. Ebenso kommt es auch bei den von den Legaten nach Rom gerichteten Briefen darauf an, ob dieselben zur Mittheilung an die Cardinalsdeputation, oder nur für die Augen des Papstes oder gar nur für einen besonders vertrauten Prälaten bestimmt waren. Während der ganzen Reformationszeit klagen die mit Verhandlungen politischen oder religiösen Inhalts betrauten Nuntien und Legaten über die geringe Verschwiegenheit, welche in den Römischen Kreisen herrsche, und dieser Umstand musste von Bedeutung sein bei der Abfassung der dorthin abgestatteten Berichte; der Forscher darf bei deren Verwerthung diesen Gesichtspunkt nie ausser Acht lassen, wenn er Irrthümer vermeiden will.

Aus der Korrespondenz der Legaten und aus dem von dem Sekretär Cervino's, Massarelli, verfassten Tagebuche ist zu ersehen, dass wöchentlich zwei Mal eine Post von Trient nach Rom abgefertigt wurde. Sie ging Montags und Donnerstags ab.

1) März 14.

Digitized by Google

Ausserdem wurden auch andere Beförderungsgelegenheiten benutzt, durchkommende Diplomaten und Edelleute, in besonders dringenden Fällen wurden auch besondere Kuriere abgeschickt.

Die amtlichen Schreiben der Legaten wurden meist an den Vicekanzler, an den jugendlichen Cardinal Farnese, den leiblichen Enkel des Papstes, gerichtet. Während dessen Abwesenheit wandten sich ihre Briefe anfänglich an den Papst selbst, später verständigte sie der Cardinal Farnese persönlich dahin, dass an seiner Stelle der Camerlengo-Cardinal von S. Fiore, gleichfalls ein Enkel des Papstes, die Geschäfte führe, und von da ab wurden die Briefe an diesen gerichtet. Wenn man sieht, dass der Nuntius Mignanello den Trienter Legaten schreibt, er habe, seit er die Abreise Farnese's erfahren, nicht mehr nach Rom berichtet, da er nicht gewusst habe, wer den Vicekanzler vertrete, so wird man es nicht für eine blosse Höflichkeitswendung halten, wenn die Legaten sich entschuldigen, weil sie es gewagt hätten, den Papst selbst mit ihren Schreiben zu behelligen.

Zu der amtlichen Korrespondenz wird man auch die Briefe zu zählen haben, welche mit den Nuntien in Deutschland und am Kaiserhofe gepflogen wurde, mit Verallo, welcher bereits bei dem Kaiser weilte, und mit Mignanello, der im Frühjahr 1545 nach Worms abging. Da Trient mitten auf dem Wege von dort nach Rom lag, so trat öfter der Fall ein, dass die Nuntien zugleich den Legaten über dieselben Gegenstände schrieben, welche sie nach Rom berichteten; denn es hätte zuweilen einen schädlichen Zeitverlust herbeigeführt, wenn die Legaten bezüglich ihres vielfach nach den Deutschen Nachrichten zu regelnden Verhaltens erst auf Anweisung von Rom hätten warten sollen. Aehnlich stand es mit dem Nuntius in dem benachbarten Venedig, Giovanni della Casa, und mit dem Legaten in der Romagna, Giovanni Morone, welcher bei der früheren Anberaumung des Concils selbst einer der Legaten gewesen war. Amtliche Briefe anderer Nuntien dagegen, wie des Poggio in Spanien und des Guidiccione am Französischen Hofe, wurden nur ausnahmsweise nach Trient gerichtet. Es hätte als ein Uebergriff erscheinen können, wenn sich die Legaten mit ihnen unmittelbar eingelassen hätten. Fast ausschliesslich kam ihnen Mittheilung von solchen Berichten nur über Rom zu, und zwar nicht regelmässig; dadurch wird natürlich das Mass unserer Einsicht in die päpstlich-Französischen Beziehungen sehr ungünstig beeinflusst. Hiefür muss man auf wichtige Ergänzungen aus dem Vatikanischen Archiv hoffen. Mit dem Nuntius Poggio hatte Cervino ältere Beziehungen, wodurch bewirkt wurde, dass die beiden mit einander einige Briefe wechselten. Indessen sind sie von geringerer Bedeutung; Poggio war in den Hintergrund getreten, seit man ihn nach Spanien versetzt hatte. Ihn beschäftigten vorzugsweise seine eigenen Angelegenheiten; die enttäuschte Hoffnung, mit dem Purpur bekleidet zu werden, entlockte ihm bittere Klagen über die geringe Anerkennung, welche er für seine aufopfernden, dem apostolischen Stuhl geweihten Dienste gefunden habe.

Zu amtlichen Verhandlungen mit der kaiserlichen Regierung hätten sich die

Digitized by Google

Legaten, falls ihnen solche von Rom aus übertragen worden wären, des kaiserlichen Gesandten am Concil, Diego Hurtado de Mendoza, bedienen müssen. Dieser war in Trient anwesend, wenn es dort etwas zu thun gab, und in Folge dessen entstand kein schriftlicher Meinungsaustausch, von einigen amtlichen Protokollen abgesehen. Aber es gab noch einen anderen mittelbaren Verkehr über Fragen, welche Rom ebensowenig als der Kaiser unmittelbar erörtern wollte, und in diesen wurden vom Papste die Legaten, von Karl V. die Deutschen Kirchenfürsten Cardinal Otto Truchsess von Waldburg, Bischof von Augsburg und Cardinal Christof Madruzzo, Bischof von Trient benutzt. Deren Briefe treten nicht im amtlichen Gewande auf, aber die Legaten wussten zur Genüge, dass sie auf höhere Anregung zurückzuführen waren. Madruzzo war häufig in Trient anwesend, so dass mündliche Erörterung den Schriftenwechsel ersetzte; für diese Zeit finden wir aber erwünschte Auskunft in dem Tagebuche Massarelli's, des Cervino'schen Sekretairs, welches in seiner vollständigen Fassung, nicht in der verstümmelten Woker'schen Bearbeitung benutzt worden ist.

Cervino stand auch mit Deutschen Theologen in Briefwechsel, obgleich derselbe von seiner Seite nicht besonders lebhaft gepflegt wurde. Nausea und Cochläus waren ihm schon von früher her bekannt, die Berufung des Concils wurde für sie ein verstärkter Anlass, sich dem Cardinal zu nähern, da sie beide bestimmt waren, an dem Concil Theil zu nehmen, der eine im Auftrage König Ferdinands, der andere als Vertreter des Bischofs von Eichstädt. Es muss näherer Prüfung vorbehalten bleiben, ob diese Verhältnisse von Einfluss waren auf den Standpunkt, welchen sie in ihren Briefen einnahmen, oder ob wir aus ihren Ausführungen Schlüsse auf ihre wirklichen theologischen Ansichten ziehen dürfen.

Während der Zeit, aus welcher der im Nachfolgenden abgedruckte erste Theil der Legatenkorrespondenz stammt, hatten die Concilsverhandlungen noch gar nicht begonnen. Von eigentlichen theologischen Erörterungen ist in ihnen deshalb nur wenig wahrzunehmen; das einzige, was in dieser Beziehung in Betracht kam, war das Streben der Legaten, sich selbst und dem von ihnen vertretenen Papste eine möglichst selbständige Stellung von vorne herein zu sichern, unabhängig gegenüber dem Concil wie gegenüber den weltlichen Mächten. Es galt, dem Papste die Möglichkeit zu wahren, das Concil jeden Augenblick beseitigen oder verlegen zu können, die Theilnahme an dem Concil immer so zu regeln, dass keine nachhaltige Opposition zu Stande kam; bei den weltlichen Mächten mussten sie zu erreichen suchen, dass diese dem Concil ihre Mitwirkung nicht entzogen, zugleich aber sich bereit finden liessen, die päpstlichen Bestrebungen, wenn nicht zu fördern, so doch nicht zu hindern. In allen diesen Beziehungen sind die Legaten, vor allem Cardinal Cervino, mit Eifer und auch mit Erfolg thätig gewesen, sie haben vielfach eine grössere Umsicht entwickelt, als der Papst mit seinen Nepoten und der für die Concilsangelegenheiten eingesetzten Cardinalsdeputation.

In Rom war die Absendung der Legaten nach dem zur Abhaltung des Concils erwählten Trient ziemlich übereilt beschlossen worden. Man hatte nicht Zeit

Digitized by Google

gefunden, die Massregeln zu treffen, welche die zum Präsidium im Concil bestimmten Legaten in einer schriftlichen Eingabe für nothwendig erklärt hatten: die nöthigen Beamten fehlten, ja nicht einmal die erforderlichen kirchlichen Paramente hatte man ihnen mitgegeben.[1]) Für Rom kam es nur darauf an, dem Vorwurfe zu begegnen, dass es dem Papste mit dem Concil nicht ernst sei, und dieser Zweck schien erreicht, wenn zwei Legaten, Monte und Cervino, in der Concilsstadt anwesend waren. Jedoch empfanden diese die Unbehaglickeit ihrer Lage in Trient, sie hatten keine Instruktion, waren im Unklaren über die früheren Vorkommnisse und Aktenstücke, welche die bisherigen Concilsberufungen betrafen; nicht einmal die Vollmacht, Ablässe zu ertheilen, besassen sie. Monte und Cervino langten nur zwei Tage vor dem Termine an, auf welchen der Papst in feierlicher Bulle die Concilseröffnung anberaumt hatte. Ueber diesen Tag kamen sie, zumal da noch keine Bischöfe anwesend waren, glücklich hinweg, indem sie sich völlig zu Hause hielten; die Ablässe liessen sie verkündigen in der Hoffnung auf nachträgliche Genehmhaltung. Aber ähnliche Schwierigkeiten wiederholten sich bei späteren Anweisungen zur Eröffnung, da die Legaten erneuten Aufschub für des Papstes Wunsch hielten. In der Vollmacht, welche ihnen von Rom zuging, meinten sie dem Concil zu grossen Spielraum gewährt zu sehen, und man ging in Rom, nach anfänglichem Zögern, auf ihren Abänderungsvorschlag ein, wie sich, trotz Pallavicino's Ableugnung, aus den von den Legaten mit Rom gewechselten Briefen ergibt.

Die Erhaltung dieses unsicheren Zustandes hatten die Legaten gegen die Bischöfe, wie gegen die weltlichen Gesandten zu vertheidigen. Durch die Berufungsbulle des Papstes war den Bischöfen auferlegt, zum 15. März nach Trient zu kommen. Es kam in Folge dessen vor, dass einzelne Bischöfe sich entschuldigten wegen verspäteten Erscheinens. Was war zu antworten, zumal dann, wenn die Legaten um einstweiligen Urlaub gebeten wurden, da das Concil ja noch nicht begonnen habe? Sie halfen sich mit ausweichendem Bescheide, und schoben auf diese Weise die Schwierigkeiten hinaus, welche sie nicht zu beseitigen vermochten.

Bedenklicher als derlei Verhandlungen mit Bischöfen war die Erörterung mit den Vertretern weltlicher Mächte. Jene werden nur in dem Tagebuch Massarelli's erwähnt, dagegen wurde es in der Korrespondenz der Legaten eifrig besprochen, als der Vicekönig von Neapel eine Vertretung des gesammten Episkopats des Königreiches durch vier von ihm zur Abreise nach Trient bestimmte Bischöfe anordnete. Da das gleiche Vorgehen aus Spanien gemeldet worden war, so befürchtete die Curie, Karl V. wolle so einen massgebenden Einfluss auf das Concil gewinnen, und gab sich den Anschein, als halte man die Freiheit des Concils für bedroht und wolle diese gegen jede Beeinträchtigung vertheidigen. Der Papst selbst griff ein. Er er-

1) Vgl. Massarelli Apr. 20: Legati scripserunt Romam ad S^mum^ D^num^ N. super monitione denuo praelatis ab ipsis legatis, si sua S. eam facere nollet, facienda, et quod mitterentur bullae omnes hactenus pro celebratione concilii editae. Item ad C^lem^ S. Florae pro paramentis rubeis in concilii aperitione. Aehnliche Bitte an Morone Nr. 65.

Digitized by Google

liess eine Bulle, die jede Stellvertretung auf dem Concil untersagte, persönliches Erscheinen unbedingt verlangte, so dass man später Angesichts der Unmöglichkeit dies durchzuführen sich zu Milderungen herbeilassen musste. Die Legaten selbst wiesen in wiederholten Schreiben auf das Bedenkliche des päpstlichen Vorgehens hin, sie machten geltend, dass man unmöglich den von dem Cardinal Albrecht von Mainz zum Concil abgeordneten Weihbischof Helding zurückweisen könne. In Rom entschloss man sich zu einem milderen Verfahren, unterliess aber einstweilen die Zurücknahme der sofort öffentlich bekannt gemachten Bulle, da sich die politischen Verhältnisse inzwischen so gestaltet hatten, dass der Beginn des Concils wieder hinausgeschoben wurde.

Diese Verhandlung wurde von Rom aus geführt, den Legaten wurde nur Mittheilung gemacht von dem dortigen Vorgehen und ihre Ansicht eingeholt. Mit dem kaiserlichen Gesandten Mendoza aber hatten die Legaten selbst zu verhandeln. Er forderte, in einer in der Kirche stattfindenden feierlichen Antrittsaudienz gehört zu werden, und bald zeigte sich, dass er ernstlich einen Platz unmittelbar hinter den Legaten beanspruche, ein Verlangen, worüber sich die Legaten anfänglich lustig machten. Das erstere Verlangen war bedenklich, weil in der feierlichen Entgegennahme der Vollmachten des Gesandten ein conciliarer Akt zu liegen schien, den die Legaten zu vermeiden wünschten, das zweite würde, wie sie meinten, dem Kaiser einen zu bedeutenden Einfluss gesichert haben. Bezüglich beider Fragen suchten sie mit Erfolg einen Mittelweg einzuschlagen, indem man Mendoza zwar eine öffentliche Audienz, aber in der Wohnung des Cardinals Monte gewährte, und ihm in der Kirche bei dem Hochamt zwar den ersten Platz auf seiner Seite vor den Bischöfen, aber gegenüber den Legaten einräumte, während der Cardinal Madruzzo, vor welchem Mendoza den Vortritt beanspruchte, celebrirte. Der kaiserliche Orator erklärte diese Auskunft für zulässig, da das Concil, zu welchem er abgesandt war, noch nicht wirklich begonnen hatte und somit die volle Stellvertretung für die Person des Kaisers noch nicht am Platze zu sein schien.

Ueber die Köpfe der Legaten hin wurden die von dem Cardinal Truchsess eingeleiteten Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Papste geführt, welche schliesslich zu der Reise des Cardinal Farnese an das kaiserliche Hoflager führten, nachdem bereits vorher der Bischof von Lucera, Fabio Mignanello dorthin abgegangen war.[1]) Da deren Verlauf von massgebender Bedeutung war für die Entwicklung des Concils, wurden die Depeschen aus Worms stets mit der grössten Spannung von den Legaten erwartet. Anfänglich war die Eröffnung des Concils abhängig gemacht von der Beurtheilung, welche die Legaten auf Grund der von Mignanello erwarteten Depeschen fällen würden; später beschlossen die Legaten auf den Rath Farnese's, den ausdrücklichen Befehl des Papstes, die Eröffnung vorzu-

1) Die wichtigsten Aktenstücke hiefür sind bereits in 'Karl V. und die Römische Curie' veröffentlicht worden.

Digitized by Google

nehmen, mit Rücksicht auf die Haltung der kaiserlichen Politik unausgeführt zu lassen, obschon sie dadurch die Möglichkeit herauf zu beschwören schienen, dass man in Rom durch feierlichen Gottesdienst und Procession den Beginn der allgemeinen Kischenversammlung feiere, während in Wirklichkeit derselbe unterblieb. Dank dem inzwischen eintretenden Umschwung der Stimmung in Rom wurde dies glücklich vermieden. Indem die Legaten aber sowohl dem kaiserlichen Gesandten als den in Trient anwesenden Prälaten von dem päpstlichen Auftrage in der Form Kenntniss gegeben hatten, dass der Papst die Eröffnung wolle, aber ihnen die genauere Festsetzung des Tages überlassen habe, und weil sie dem entsprechend sich den Anschein gegeben hatten, als könne es sich nur um einige Tage früher oder später handeln, geriethen sie in neue Verlegenheit, als die kaiserlichen Politiker, nachdem einmal der Cardinal Farnese die Reise unternommen, dessen Begegnung mit dem Kaiser hinauszuschieben suchten. Wenn der Kaiser der sofortigen Eröffnung zustimmte, so war zu erwarten, dass Mendoza davon eben so schnell Kenntniss haben werde, wie die Legaten selbst. Welchen Eindruck würde es in diesem Falle hervorgerufen haben, wenn die Legaten, von deren Ermessen, nach ihrer eigenen Behauptung, die Eröffnung allein noch abhängig war, dann doch zuwarteten, und wäre es auch nur so lange, bis der Bericht nach Rom gegangen und von dort Anweisung erfolgt wäre!

Am 21. Mai beruhigte sie ein Schreiben des Cardinal-Camerlengo; es wurde ihnen die Entscheidung übertragen, wie sie es gewünscht hatten. Ziemlich gleichzeitig mit diesem Briefe erhielten sie die nicht minder sehnlich, aber auch mit Besorgniss erwarteten Nachrichten von dem Cardinal Farnese aus Worms. Indem sich daraus ergab, dass der Kaiser einstweilen dem Fortgange des Concils gleichgültig gegenüber stehe, und zu erwarten war, dass der Papst und sein Enkel sich darauf hin gleichfalls lässig zeigen würden, sahen die Legaten vor Augen, dass sie noch länger unthätig in der Concilsstadt würden zuwarten müssen. Das war um so peinlicher, als inzwischen sich doch eine Anzahl von Prälaten dort eingefunden hatte: die Legaten mussten von diesen nicht nur Klagen über den zwecklosen Aufenthalt in der Tiroler Bischofsstadt, sondern auch Geldforderungen wegen der unzulänglichen Mittel grade der für die Zwecke der Curie sonst so erwünschten Italienischen Bischöfe erwarten. Zudem hatte auch wenigstens der Cardinal Cervino — von dem schüchternen und einflusslosen Pole dürfen wir absehen — ein Gefühl davon, dass die Ehre des apostolischen Stuhles bei längerem Zuwarten beeinträchtigt werde in den Augen der ganzen Welt, die nicht vergass, wie man bisher die Concilsfrage zu Rom behandelt hatte. In den letzten Tagen des Mai aber durften solche Gesichtspunkte noch weniger vielleicht als sonst, bei der Curie auf Berücksichtigung rechnen. Sie wurden ausgefüllt durch die Reise des Cardinals von Worms nach Rom, der Papst selbst hatte die ewige Stadt verlassen, um sich von dem schmerzlichen Schlage zu erholen, welcher ihn durch den plötzlichen Tod seiner geliebten Tochter Constanze getroffen hatte.

Digitized by Google

Aktenstücke.

1. Poggio,[1]) Nuntius in Spanien, an Cardinal Cervino.

1545 Februar 3 Tolosetta (Tolosa?).

Seine Nichtberücksichtigung bei der Cardinalspromotion.

„Intesi a S. Dionysio de Paris la promotione delli ultimi cardinali, et confesso ingenuamente a V. S. R., che ne restai sì turbato et alterato, che non sapevo di me, tanto che hogidì me ne vergogno; perchè, ancor ch'io mi persuadesse di certo, che N. S^re^ havesse d'haver memoria di me in questa promotione, mi ero però insieme risoluto che, quando non seguesse, seria per special gratia et voluntà di Dio, et perchè così convenesse a la salute de l'anima mia. Però il mondo ne vuol' la parte sua, et il demonio, con il colore della extimatione del honor, in tanto otio del camino per spatio di un mese, mi ha compatuto di sorte che non ho potuto restar sì fermo nel bon proposito, come io pensavo, et, se non fusse stato l'adiuto della divina bontà et la segurità che me dava la conscientia propria, serei, credo, uscito di me, perchè mi parea, che tutti quelli che sano o hano inteso, como ho servito S. S^tà^ questi 10 anni in sì grandi occasioni, ministro in 3 viste de questi 2 principi, dove hano mostrato sempre sodisfarsi delle povere mie fatiche, sano, quanto ho patito seguendo l'imperatore, consumando quanto havevo, non in maritar donzelle o giocando, ma per pura necessità in le giornate di Fiandra et Alemagna tre o 4 anni, spendendo 700 et 800 ducati il mese, non ne havendo più di 170. Sano, con che fatica, cura et industria si è temperato l'horologio, perchè non andasse ogni cosa in desordine, et como, Dio laudato, si è lassato hora, ultra che pur gli è parso che ho studiato di servir sempre con amor, cura et liberalità, primo il conte S^tà^ Fiore raccomandatomi, et poi il S^r^ duca di Camerino, nè ho mai havuto piacer magior, altro bene, che de servir non solo a patroni, ma a tanti nuntii et messi mandati et raccomandati, che sono stato schiavo di tutti“ ..... Wegen zu grosser Kosten erbat er die Versetzung. Er will gern das Leben für den Papst opfern, wenn seine bisherigen Dienste nicht genügen sollten. „Et sia V. S. R. sicura de una cosa, che io voglio più presto la gratia di S. S. senza il capello, che il capello senza la gratia. Ho firma speranza in Dio, che inspirarà nel caso mio a S. B. quello che più convenga al bene de l'anima mia, et credo indubitatamente, mi ha visitato hora con questa afflittione per penitentia del peccato commesso in stimar più l'honor di questo mondo di quello era rasione. Io ho forsi detto troppo, ma con sincerità di animo, a V. S. Rev., como liberamente lo direi ad S. B., vicario di Christo“.

Ogl. Florenz 15/52. Indorsat (wohl praes.): Poggio 3 di Maggio.

1) Vgl. Dittrich im Görres-Jahrbuch 1883, S. 427. Poggio war ein durchaus unfähiger Diplomat.

Digitized by Google

2. Verallo, Erzbischof von Rossano an Cardinal Farnese.

1545 Februar 9 Brüssel.

Audienz bei Karl. Nothwendigkeit der Religionsverhandlung auf dem Reichstag.

„Hoggi ho havuto l'audientia di S. M. Ces., la quale ho trovato assentato basso con li piedi sopra un scabello, pur bassetto, et coperti, che dimostrava male da vero. Questo dico per la suspitione della gente, che alcuni credono sia fittione più tosto che male. Et fra doi giorni si dovrà serrare, per pigliare l'aqua del legno; et ancorchè per questa prima volta io havessi poco da dire, havendo M. Rev. Sfondrato sodisfatto ad ogni cosa, nondimeno, dapoi esposto la causa della venuta mia con la commissione datami de S. S^{tà}, toccai un poco su le cose della religione, essortando S. Ces. M., et pregandola in nome di S. B^{ne}, che, poichè non si poteva ritrovare lei presente in quella giornata di Vormes, fosse contenta ordinare a M. di Granvela, che, insieme col Ser. rè de Romani che si trovaria presente, volessero ovviare, che non si parlasse su l'articolo della religione, ma rimettere tutto al concilio: ch'egli è già aperto, come lei sapeva. Mi rispose havere havuto sommo dispiacere dell' impedimento del male, per non si essere potuto ritrovare presente, come desiderava, ma che, quanto alla religione, che non se ne parlasse, non si poteva fare, ma che nel determinare non si faria cosa che non fusse ad honore di Dio et benefitio della religione. Li replicai che io haveva inteso, come protestanti havevano fatto fare un libro di riformatione dal Bucero a loro modo, et dicono voler insistere, che si admetta quella; altramente non vogliono consentir nel sussidio, et era già chiaro alla M. S., che pigliano per pretesto a travagliare su le cose della religione, per impedire el pio conato et bono disegno di S. Ces. M., quale ha da fare la impresa Turchesca et liberare la povera Christianità da questa mina imminente. Mi replicò il medesimo, et presi licentia. Domane sarò con M. di Granvela, dal quale vedrò se io potesse cavare qualche cosa, benchè tutto dipende da quando si sarà lì in fatto; et, secondo li trattati che si faranno, e dubio, che protestanti non lassaranno punto che toccare, et che la necessità del rè de Romani, che vi sarà presente, è grande, et che è uso di concedere sempre loro qualche cosa in tutti li conventi, et dalla necessità etc., mi fa dubitare, pure Dio benedetto provederà forse con la misericordia sua, et così sia. Non mi occorrendo etc.".

Copie, Bruchstück. Florenz 15/2.

---

3. Verallo an (Farnese) [1].

1545 Februar 15 Brüssel.

Die Alternative und Mailand. Giannettino Doria. Audienz der Kölnischen Gesandten. Die Aussichten bezüglich der Religionsverhandlung. Eingabe der Buirischen Herzoge. Rüstungen Englands. Schottlands Hoffnung auf päpstliche Hülfe. Türkenkrieg.

„Tuttavia si è differita la declaratione dell' alternativa, et par' mi di vedere che, se la cosa non fusse tanto avanti, Dio sa, come l'andaria; pure intendo da tutti, che si farà fra tre o quatro giorni, avanti la partita di Granvella a Worms;

---

1) Da Cervino noch in Rom war, so erscheint es mir unwahrscheinlich, dass ihm ein Bericht Verallo's zuging. Das obige Aktenstück hat ein durchaus geschäftsmässiges Gepräge. Ich möchte darum, abweichend von Leva IV, 11 annehmen, dass es an den Vicekanzler gerichtet war, zumal da in den Cervinopapieren wie von Nr. 2, nur eine Copie liegt.

Digitized by Google

et benchè tengano in se la sustantia di detta declaratione, pur' tutta volta intendo che sarà del stato di Milano con la nepote, non ostante che si facesse difficultà di dare o la nepote o la figliuola, pure del dare Milano, con l'una o con l'altra, non mancharà. Mi dice M. d'Arras, che la declaratione si farà adesso, avanti la partita sua et di suo padre, ma che pensa, che S. Ces. M. vorrà che si mandi sigillata al rè Christ., avanti che si publichi, di modo che la non si intenderà senon per cosa secreta, finchè o da Francia o di chi si dia per publicata; et della banda di Francia credo V. Ill. et R. S^ria ne haverà del tenor et particular più tosto ragguaglio, come non penso mancherà M. d'Adiace; pur tuttavolta questo ambasciatore di Francia che è quì tiene per cosa certa che si darà Milano; el dovere par' che voglia che così importante resolutione si dovesse comunicare con le persone publiche, ma vedo che tra loro se la fanno".

Die Geisseln bitten um Befreiung, sagen, Astenay's Restitution solle erfolgen.

Giannettino Doria ist hier, wohnt bei Granvella, verschiedene Gründe gibt man für sein Kommen an; einige meinen: um in des alten Fürsten Doria Namen Mailands Abtretung zu widerrathen.

„Son' stati quì li homini dell' arcivescovo di Colonia,[1]) per impetrare da S. Ces. M. che 'l potesse usare la sua reformatione, alli quali ostava il capitolo et clero Coloniense. Sono stati espediti con dirli, che loro doveano pensare, che quel vescovo era vescovo, perchè il papa lo haveva confirmato, altramente non sarebbe, et che l'imperatore lo ha investito del temporale, et che pensasse di non innovare altro fino alla determinatione del concilio, overo decreto della dieta imperiale. Et perchè domandavano, che il capitulo et clero recedesse da una appellatione interposta, li è stato risposto, che l'appellatione era giusta. Et però non voleva S. M. che recedesse, massime che non apparteneva a loro di giudicarla per iniusta et frivola, come dicevano. Havendoci fatto io un poco d'offitio, Granvela mi mandò hieri il Naves, a darmi conto della risposta datali per parte di S. Ces. M. in presentia della Ser^ma regina Maria et del suo consiglio, la quale in tutti li capi è stata molto savia et favorevole alla religione, talmente che se tornorno tutti scornati et alcuni di loro, presentendo non ne dover haver propitia risposta, sene ritornorno senza esservi presenti.

Le cose modo della religione in Germania dependono da questa giornata, perchè, a quel che posso penetrar, io mi persuado che non si potrà fuggir questo passo, che non si faccia qualche determinatione, la quale sia come si voglia, essendo fatta in dieta di laici et in contempto, si può dire, di un concilio aperto, non mi può satisfare. Quì promettono sopra ogni altra cosa, che si havrà tutti li convenienti rispetti all' autorità di S. S^tà et di quella santa sede, et che non si farà cosa in dishonore et detrimento suo, ma, sia come si vole, se 'l si parla di religione, che non si rimetta tutto al concilio, non mi contenta, et l'essito lo giudicarà.

Li duchi di Baviera hanno quì un loro, el M. messir Bonacursio[2]), stà in Anversa, et ha negozio; per il mezzo di quello, non potendo venire in questa terra, per causa di un homicidio commesso in la gioventù sua, hanno dato una scrittura sopra le cose della religione et della impresa contro il Turco, dove domandano in sustantia, persuadendolo per molte bone ragioni, che si rimetta ogni cosa al concilio, et solo si attenda nella presente dieta alla espeditione contro il Turco. Non

1) Vgl. Varrentrapp I, 243. Die Freude des Nuntius scheint mir darauf hinzudeuten, dass Karls Regierung keineswegs eifrig bereit war, gegen den Erzbischof vorzugehen. Leva IV, 45 lässt die Antwort etwas schroffer lauten. Sollten nicht im Ogl. die Worte 'havendoci — offitio' zum vorhergehenden Satze gehört haben?

2) Bonacorsi Gryn spielt darauf an in Nr. 1 von 'Karl V. und die Curie' Abth. 2.

Digitized by Google

ne hanno però sin quì havuto risposta, et, credo, poco l'attendono, stando ancora quì per altre cause proprie".

Der König von England lässt durch dall'Armi und den Grafen Bonifazio 6000 Mann in Italien werben; der Sekretair des Cardinals von Schottland [1]) Alessandro sagt, dass dies Königreich „attende molto il sussidio che aspetta da N. S^re^; et perchè il Christ^mo^ si prepara alla guerra et presto cominciarà a tragittare gente in quelle bande, non potendo da null' altra offendere meglio lo inimico, esorta molto a dar quel sussidio che vole presto. Mi pregò a ricordare queste quatro parole, che non ho voluto mancare. Et a V. S. etc.

Tenuta alli 16. La declaratione dell' alternativa si farà fra domane et l' altro, avanti la partita di M. di Granvela et Arras che, secondo dicono, sarà Giovia [sic!] o Venere; et persevera la opinione, che si dia Milano con la nepote, quantunchè non pare vi si possi accomodare la ragione; et non mancano delli speculativi, che vogliono la venuta del Sor Gianettino essere stata per dissuaderlo, mettendoli avanti la turbatione, che ne potrebbe seguir della plebe di Genova. Son certo che la teniranno secreta, ma per via di Francia se ne havrà la certezza, come ne ho advertito M. d' Adiace, nuntio lì.

Ho inteso che questa M^tà^ disegna di fare l'impresa d'Algieri, et che però ordina buon armata et, in caso che il Turco venisse in persona in Ungaria, pensa di voltarsi con tutta l'armata verso Constantinopolim et dare al capo, et che però farà un generale Spagnuolo, desiderandolo così la Spagna.[2]) Questo mi è stato detto di secreto".

Copie. Florenz 15/3. tenuta alli 16.

---

4. Verallo an Farnese.[3])

1545 Februar 22 Brüssel.

Er kann nichts Gewisses über die Entscheidung der Alternative erfahren. Der Papst bekömmt gewiss von Frankreich genaue Nachrichten. Die Geheimhaltung lässt darauf schliessen, dass man es nicht ernstlich meint.

Copie. Florenz 9/4.

---

5. Nuntius Poggio an Cardinal Farnese.

1545 März 2 Valladolid.

Die Concilsfrage. Absendung Spanischer Vertreter.

Er liess 400 Exemplare der Concilsbulle drucken, weil Jedermann sagte, man wisse nichts über dessen Abhaltung, und bezweifelte, dass es stattfinde. Die Erzbischöfe haben nicht genug für die Verbreitung gethan.

„E venuto di Flandes li nomi di chi vuole S. M. vadi, et non saria male, che si sapesse, se gli altri potranno restare a sua voluntà; e perchè ogn'uno mi addimanda, supplico V. S. mi facci avvisare l'animo di S. B. in ciò, perchè ne possi

1) Der 1546 umgebrachte Cardinal David Beton.

2) Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, dass man hiermit dem Nuntius nur klar machen wollte, dass der Kaiser zu Worms eine versöhnliche Haltung gegenüber den Protestanten einnehmen müsse, an Exekution nicht zu denken sei.

3) Ueber die folgende Depesche vom 27/28. Februar s. Leva S. 41.

Digitized by Google

dare raggione a questi prelati, vescovi et abbati. Procurarò con questa di mandare l'avviso dell' ordine di S. M., se lo potrò havere avanti parti questo corriere. L'imperatore ha nominato al vescovato di Calahorra il dottore Bernal, persona virtuosa et dotto del consiglio delle Indie, et si intende essere morto il V° di Canaria, secondo scrivo al R^mo^ S. Fiore."

Copie. Florenz 7/14.

6. Nuntius Poggio an Cardinal Farnese.

1545 März 5 Valladolid.

I. Cobos sagte, er könne die Namen der vom Kaiser Bezeichneten nicht bekannt werden lassen, da er erst mit dem Nuntius darüber sprechen müsse.

II. „L'imperatore ordina, che subito partino per il concilio l'Arc. Compostellano, se potrà, che non sta molto bene, Coria, Jaën, Astorga, Malaga, Venesca [Huesca] et di Lerida, el dottor Velasco, auditor della cancelleria di Villadolit, el fiscale del consilio reale, due o tre frati, boni theologhi". Die andern sollen sich bereit halten. So, sagt man, wünsche es auch der Papst.

Aus Flandern schreibt man, „che haveano speranza di haver per legato V. S. R., però ben di secreto, che si havea gelosia per alcuni avvisi, che diceano, che ancora si pratticava di maritare in Francia la S^ra^ Vittoria, et che non si stringea tanto come vorriano le cose con Fabritio Colonna,[1]) et crede, che quello volea dir M. di Granvela fosse di non so che prattica con Venetiani, pur stavano inter spem et metum".

Copie. Florenz 7/15.

7. Cardinal Cervino an Farnese.

1545 März 5 Bologna.

Er schrieb aus Paglia, dass er nicht über Siena und Florenz, sondern den nächsten Weg über Montepulciano nehmen wolle, wie er auch ferner thun wird: über Hostia und Salengo, nicht über Mantua oder Verona, „sperando, se altro non accade, essere avanti il tempo in Trento.[a]" Monte folgt eine Tagereise später nach, „questa sera dorme a Scharica l'asino, per intrare domane da sera in Bologna.

La instruttione e l' altre cose, che si ci devano mandar appresso, quanto più presto vengono, horamai sarà meglio. Et perchè nel memoriale quale lassammo fù scordato notare che ci si mandasse una cifra, saria necessaria ancora questa".

Ludovico dall' Armi rüstet keinesfalls im Grossen, wie er von seinem nach Siena geschickten Boten erfahren hat.

„Le cose di questa città vanno assai pacifiche, per quanto intendo, et più andaranno per lo avvenire, se S. S^tà^ non dispensarà in la legge con Julio Cesare Guidotto, ma vorrà che la justitia habbia il suo loco, nel exito de la qual cosa essendo uno del reggimento consiste assai la norma di [?] questa città harà da vivere."

Copie und Concept. Florenz 5/6 und 12.

1) Vgl. Nr. 19.

[a] Correktur statt: essere in tempo al loco del concilio. Ist mit Hostia und Salengo vielleicht Ostiglia und Cologna gemeint?

Digitized by Google

8. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 März 7 Rom.

Seit der Legaten Abreise hat man von denselben noch keine Nachricht erhalten. „Con questa si manda la bolla della legatione di V. S^rie^, nella quale è la clausula che, in caso de impedimento o assentia dell' uno delli 3, li altri duoi habbino l'autorità intera, come elle potranno vedere per la bolla istessa;[1]) et per abbondare in cautela si manda insieme il breve che, in evento che l' una o l' altra di V. S. non arrivasse in Trento al termine disegnato, uno di loro solo potesse supplire a tutto". Dies als das wichsigste sendet er voraus, mit den andern Dingen, der Instruktion etc. ist man beschäftigt.

Vom kaiserlichen Hofe sind Depeschen Verallo's vom 9. und 15. eingetroffen. Eben soll ein Kurier vom 22. wegen einer Vakanz gekommen sein. Die Deklaration sollte der Kaiser am 24. vornehmen.

Der Papst ist wohlauf.

Ogl. Florenz 9/1.

---

9. Cardinal Cervino an Thomas Sanfelice, Bischof von La Cava.

1545 März 11 (Rovereto).

Er wird hier den Cardinal Monte erwarten, zeigt seine heutige Ankunft hier aber doch dem Bischof und dem Cardinal Trient an. La Cava wird, wenn Monte eingetroffen, neue Nachricht in einem gemeinsamen Briefe erhalten.

Concept, Florenz 5/2.

---

10. Cardinal Madruzzo an Cardinal Cervino.

1545 März 12 Trient.

Er begrüsst den Cardinal brieflich bei der Ankunft in Rovereto „poichè personalmente non vengo, come desidero et doverei", bietet dem Cardinal die Stadt und alles, was er hat, an.

Ogl. Florenz 4/3.

---

11. Cardinal Farnese an Cardinal Monte und Cardinal Cervino.[2])

1545 März 12 Rom; praes. 18.

„Io scrissi a V. S^rie^ Sabbato proximo, et li mandai la bolla della legatione, e con essa il breve a cautela per il medesimo conto." Noch keine Nachricht von der

1) Mit der Bulle „Universalis gregis" Raynald Nr. 39, welche die Legaten ernannte, trägt eine zweite „Regimini universalis", welche die Verlegung des Concils für zulässig erklärt, dasselbe Datum. Letztere, gedr. bei Le Plat Canones et decreta S. 75, ist indessen sicherlich zurückdatirt. Ueber den Wortlaut s. Nr. 18 und 22.

Das Breve bei Theiner Acta genuina S. 20.

2) Ib. f. 2 ist eine zweite meist gleichlautende Depesche Farnese's, Ogl. Siegel Indorsat: „Il C^le^ Farnese 12 di Marzo", in der dieser Absatz fehlt; er war wahrscheinlich dort chiffrirte Beilage. f. 7 zu März 15 gehörig stehen 2 Chiffrestellen mit der Notiz: „Il soprascritto in cifera si è transscritto con quella hanno V. S^rie^ R. col C^le^ Farnese, et contiene il medesimo che il ciferato di Mons. Verallo. Il medesimo si è fatto anco nel principio della lettera di primo [ob settimo?] di Marzo".

Digitized by Google

Ankunft der Cardinäle in Trient. Mignanello soll morgen nach Worms gehen zum Römischen Könige. Derselbe wird die das letzte Mal zurückgebliebenen Bullen und die Chiffer überbringen. „Non credo poter mandare per il medesimo la instruttione,[1]) perchè, per li avvisi sopravenuti doppo la partita di V. S^rie R., sono nate considerationi nove, le quali hanno fatto variare le deliberationi che parevano di già fermate, et in punti d'importantia. Confido nondimeno, che domani in congregatione si risolverà il tutto; et senza perder tempo se ne darà notitia a V. S^rie R., alle quali non lascerò di dire per questa, che le non manchino di prepararsi, per quello che le possono di costà, a poter aprir il concilio quanto prima, etiam inanzi alla Pasqua."

Trani und Parrisio sind vom Papste deputirt, „per sollicitare li prelati a venire al concilio. La quale commissione comprende anco li ufficiali". Anbei Depeschen von Verallo [Februar 22] und La Casa [März 5][2]). Die Bischöfe Bellicastro, Betonto und Bertinoro sind vor einigen Tagen nach Trient abgereist.

Ogl. Florenz 2/3. Pallavicino V, 10, 1.

---

12. Die Legaten an Cardinal Farnese.[3])

1545 März 13 Trient.

Ihre Ankunft; Madruzzo. Ablassertheilung. Der Wormser Tag, die Türkengefahr. Die Lage des Concils gegenüber dem Reichstage. Die Bulle über das Präsidium. Pole und dall' Armi. Sendung eines Legaten an den Kaiser von Madruzzo empfohlen.

„Hoggi con la gratia di Dio siamo giunti in Trento et havemo fatto la intrata publica, dove il R^mo C^le Tridentino s'è trovato presente con ogni sorte di officio amorevole, dimostrando in tutte le cose la devotione sua verso N. S^re et la santa sede apostolica, di che merita esser ringratiato da V. S. R.

Et perche era giudicato male, se doppo la beneditione in chiesa non fusse stata pronuntiata qualche indulgentia, secondo il solito ne havemo dato sette anni et altre tante quarantene, sotto speranza che S. S^tà harà tutto per rato et per bene fatto, come ne la supplichiamo humilmente per scarico della conscientia nostra e di questo

---

1) Pallavicino V, 8 sagt, Sarpi zurückweisend: L'istruzione erasi data loro in gran parte a voce. E perciochè alcuni punti sopportavano più dilazione e richiedevano più deliberazione, fù differito di stenderne la piena scrittura, la quale sopravenne loro poco appresso. Dazu wird auf obigen Brief verwiesen. Es ist aber zu erwägen, dass Pallavicino über die mündliche Instruktionsertheilung schwerlich etwas genaues wissen konnte, jedenfalls die Legaten dringend nach der schriftlichen Beantwortung der von ihnen schriftlich gestellten Fragen verlangten, und dass die Auskunft, welche ihnen am 24. März zu Theil wurde, nur eine ungenügende war, wie der Cardinal Farnese denn auch selbst ihre Unvollständigkeit betont. Die Legaten hatten eine eigentliche Instruktion auch bei Eröffnung des Concils noch nicht erhalten. Am 12. März war ihnen die Instruktion nur versprochen, nicht ertheilt worden, was Pallavicino übersehen hat. Zum 26. März notirt Massarelli: „Savellus Romam iter arripiens commissionibus legatorum apud S. D. N. et C^lem Farnesium munitus, praesertim de rebus in memoriali a R^mis legatis ante eorum discessum Romae relictis".

2) Dieser meldete Türkengefahr zu Wasser und Land. f. 4 und 5.

3) Obschon in der Handschrift von moderner Hand dem 23. März 1547 zugeschrieben, hat die Depesche doch bereits Mendham S. 19 ganz richtig datirt und Stellen aus derselben mitgetheilt. Abgeschickt wurde sie wohl erst am 14. März, wie der von diesem Tage stammende Brief Cervino's anzudeuten scheint. Zum 14. notirt Massarelli: „Ad R^mum D. C^lem de Monte a Rev^mo meo bis missus fui, ut de literis Romam scribendis loquerer, quod et factum est, et cardinali retuli."

Digitized by Google

populo. Questo lo dichiamo, perchè non sappiamo le facultà che S. S^{tà} ci vorra concedere.

Quì non havemo trovato che sia ancora comparso alcuno per venire al concilio, nè altre nuove d'importantia che due: La prima, che il Ser. rè de' Romani Mercoredi passato doveva giungere in Wormes a la dieta, dove anco M. di Granvela e M. di Aras, comissarii de la M^{tà} Ces., con il più amplo mandato che mai habbino havuto, doveano circa al medesimo tempo arrivare, per dare il progresso suo a quella dieta. L'altra, che senza dubio il Turco quest'anno sia per venire in Hungaria, et armare anco grossamente per mare. Il che se intende per più vie, de le quali la ultima è da Venetia, per un'huomo gionto li a li 3 di questo allo ambasciatore di Francia, il riporto del quale è stato per corriere espresso poi mandato a la M^{tà} Ces.; et il corriere passò questa mattina di quà, di che V. S. R. alla ricevuta di questa doverà esser stata minutamente avvisata dello eletto di Benevento. Pur dicano che per mare armarà 150 gallere, et per terra verrà con maggiore sforzo che mai.

Queste due nuove accozzate con quello che per le copie delle lettere di Mr Verallo di 9 et 15 del passato, stateci mandate da V. S. R^{ma}, havemo visto, — cioè che la M^{tà} Ces. gli haveva detto, come non si poteva fare, che in la dieta non si parlasse della religione — ci fanno desiderare grandemente la instruttione et la norma di come ci havremo da governare, e massimamente in questo principio circa l'aperitione del concilio, parendoci che, se in faccia di esso concilio — trovandoci già noi qui — la dieta vorrà trattare de la religione contra ogni legge divina et humana, e contra la consuetudine stata usata nella chiesa perpetuamente fin quì, come nel breve mandato a sua M^{tà} Ces. si mostrava chiaramente, già questo concilio quodammodo venisse exautorato e, con la necessità quale se harà del sussidio contra al Turco, etiam forse preiudicato, essendo verissimile, che, secondo il costume loro, Lutherani voglino in questa dieta guadagnare in grosso[a], o altrimenti non concorrere nel sussidio, come prudentemente Mr Verallo scrive. Nel qual caso dubitiamo assai, che non sia detto a sua S^{tà}: se vuole, che non si stimi in tanto pericolo della republica cristiana si notabile sussidio, quale possa dare i Lutherani, che supplisca lei per se et per loro, o vero non impedisca etc.[b]; onde vedendo noi questo da una parte, et insieme il pericolo di aprire un concilio già in[c] tal caso mezzo smaccato, e per conseguente senza speranza di molto frutto, massime in questo loco quale principalmente è stato eletto per rispetto della nation Germanica, essendo per altro incomodo et in se stesso et a tutte le altre nationi, item la venuta del Turco in Hungaria, quando riesca vera, et da altra parte considerando anco la malitia di questo mondo, et il carico, che sarà cercato di darci, ogni volta che questo concilio non se aprisse, ma si seguisse, quel che già due altre volte è stato praticato, di tenere li legati surti etc., ci fà dessiderare, come di sopra è detto, mirabilmente la norma di come havemo a governarci in questo, et in tutti gli altri capi lassati nel memoriale, ricordando con ogni debita riverentia la speditione del nuntio da residere apresso il Ser^{mo} rè di Romani, non stando punto bene quel loco vacuo, almeno in questi tempi.

La[d] bolla mandatoci di presedere nel concilio, come da me, cardinale de Monte, fù scritto a V. S. R^{ma} nel punto medesimo che io la ricevei, si terrà da noi senza mostrarla, potendosi far altro, a persona, fino a tanto che, piacendo a S. S^{tà}, ce se ne

[a] in grosso Zusatz.
[b] etc. statt: lo aiuto da altri.
[c] in—mezzo Zusatz.
[d] Neues Fol. 15.

Digitized by Google

manda un altra senza quelle parole: de consensu concilii: perchè altrimenti, come si vede, noi staremo co'l concilio; per avviso.

Il dessiderio quale havemo del R^mo C^le Polo, nostro collega, ci ha fatti esser per tutta la via ingegnosi di intendere quel che Lodovico de le Arme et il conte di San Bonifacio facevano; ma in nessun loco ne havemo trovato tanto lume, quanto quì dal R^mo C^le di Trento, essendo stato detto Lodovico in questo loco, pochi dì sono; di che però saria hora superfluo avvisare V. S. R^ma o esso nostro collega, poichè già dal medemo R^mo C^le di Trento n'è stato scritto, come ci ha detto, lungamente, quale, per l'affetione grande che porta ad esso nostro collega, non dessidera meno di ciascun di noi la sua presentia quì, promettendo di tenerlo in rocca con quella securezza, che starà la persona sua propria, amorevolissimamente, come suole.

Il[a] R^mo C^le di Trento, dal quale havemo conferito il presente spaccio, è di parere, che sua S^tà mandi in ogni modo legato o legati in Germania per le cose della dieta, cioè [die Handschrift: come] per le ragioni, che a bocca furono dette a S. S^tà da S. S. R^ma, quando era costì, et in caso che a sua S^tà non paresse di mandare legati destinati particolarmente a la dieta, che potrebbe sua B^ne indrizzarli alla M^tà Ces., senza mentione alcuna de dieta, ma che facessero la via di Vormes, portando un breve al serenissimo rè di Romani, atto a contener sua M^tà in officio etc. Et che con quest' occasione di presentare il breve, e parlare al detto rè potrebbero destramente intendere tutto quello, che vada atorno ne la dieta, et animare li catholici che vi si trovaranno presenti etc. Et quando i detti legati, essendo in Vormes, intendessero che la M^tà Ces. fusse per venire alla dieta, potrebbero aspettarlo lì, et in questo mezzo fare ogni officio di indirizzare li catholici a la bona via etc. Et dove ancora l'imperatore non vi andasse, potrebbono seguitar il lor viaggio, lassando prima appresso il rè de Romani una persona sufficiente da poter suplire quello che da essi legati fosse avvertito, e giunti a la Ces. M^tà usare ogni diligentia di sostenere, se[b] non potessero far melio, le cose della religione christiana; il che[c] S. S. R^ma per scarico suo ci ha pregato doviamo far intendere a S. S^tà et a V. S. R^ma, come facciamo con questa.

Ricordiamo a V. S. R^ma che, andando le cosi inanzi, si mandi un secretario con la cifra etc.,[d] come nel memoriale se contiene; nè havendo per hora altro da scrivere, faremo fine, col baciar humilmente li piedi a S. S^tà e le mani a V. S. R^ma. Di Trento."

Copie. Florenz 5/4. Concept von Massarelli mit Cervino's Correktur und der Bemerkung: „comune, la prima lettera dopo l'arrivo in Trento". Anrede: R^mo et Illmo Padrone.

---

13. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 März 14 Trient.

Er ersieht mit Bedauern aus dem an Monte und ihn gerichteten Brief vom 7., dass sein Brief aus Paglia[1]) nicht angekommen; er schrieb später am 5. aus Bo-

---

1) Dieser Brief fehlt.

[a] Il R^mo—con queste in der Copie vor La bolla etc. Im Concept auf besonderem Blatt und eigenhändig.

[b] se—melio fehlt in Copie; ist im Concept eingeklammert und unterstrichen.

[c] Zuerst stand: habbiam' voluto fare, was ausgestrichen und worauf im Context fortgefahren wurde: il che ci ha pregato, hierzu Zusatz am Rande: S. S. Rev. per scarico suo.

[d] Mendham S. 19 war über die Bedeutung dieses Zeichens im Zweifel.

Digitized by Google

logna; er reiste schnell durch die Lombardei, entschuldigte sich bei dem Cardinal von Mantua mit seiner Eile. In Roveredo März 11 angekommen erwartete er den Cardinal Monte. Heute kam der Cardinal Trient sie besuchen, war sehr entgegenkommend und wird gewiss auch mit der Aufnahme zufrieden gewesen sein; „e perchè a continuare è necessario mostrarli le lettere che verranno da V. S., havendoli già detto, secondo la commissione di comunicarli ogni cosa, chi scriverà deve bene avvertire, quando ce sarà cosa quale non si habbia a mostrare, che la sia separata. perchè sarà necessario che in ogni spaccio ce sieno lettere mostrabili. Per aviso.

Oltre a lo scritto in le lettere comuni, il detto R^mo^ cardinal di Trento, ha detto a me in particolare che, se V. S. R^ma^ accompagnata da gente di consiglio passasse per Germania in questa dieta con[a] nome d'andare all'imperatore — come nel postscritto della lettera comune si contiene, se bene in quella non s'è notata persona — et che portasse almeno un breve a M^r^ di Aras del suo cardenalato, credaria, che giovasse mirabilmente alla causa publica, dovendosi al fine tutto moderare de[b] la mano de M^r^ di Granvela, come ne fà fede il mandato amplissimo quale porta da la cesarea M^tà^; e che S. S. R^ma^ sa certo, che Mr de Aras desidera questa cosa mirabilmente, ancorchè di foravia monstri forse il contrario. Hammi detto ancora, come Gianettino Doria et il conte di Landriano, quali partirno da la corte circa alli 2 di questo, et son passati per quì, tornandosene a casa, gli hanno referito, come la declaratione non era fatta, nè si vedeva che si potesse fare per parecchi dì, essendo partito di corte M^r^ di Granvela per la dieta et pigliando sua M^tà^ l'acqua del legno, e che in quella corte si teneva per certo, che il rè di Francia non fosse molto vivace, putrefacendosi tuttavia quella sua piaga, e convertendosi in vomica conrosiva; item, che il conte de Landriano haveva commissione di dire al marchese,[c] che stesse di bona voglia, et facesse tornare la marchesa, et attendesse al buon governo di quello stato. Le quali nuove parendomi pure di qualche importantia, ho volute scrivere con questa a V. S. R^ma^, alla quale mi raccomando humilmente. Da Trento alli 14 di Marzo 1545.

Scritta questa è arrivato M^r^ di Feltro; per avviso."

Eigenhändiges Concept. Florenz 5/16.

14. Cardinal Farnese an die Legaten zu Trient.[1])

1545 März 15 Rom.

Heute schreibt er durch Mignanello, dessen Abreise sich 2 Tage verzögerte, „per li impedimenti che accadono in tali espeditioni".

Derselbe bringt die beiden geheimen Bullen und die Chiffer. „Della instruttione non dirò altro, perchè penso mandarla domani al più lungo con la staffetta, et che la sia prima che questa in mano loro.

Li prelati et offitiali si sollecitano con ogni diligentia". Nichts Neues, ausser S. Croce's Brief aus Bologna.

Ogl. Florenz 9/6.

1) Anbei liegen chiffrirte Stellen ohne Auflösung.
[a] con—imp. über der Zeile.
[b] de—de statt des ausgestrichenen: col parere de.
[c] Der Marchese del Guasto.

Digitized by Google

15. Friedrich Nausea, Bischof von Wien, an Cardinal Cervino.

1545 März 15 Wien.

Nichtbeantwortung früherer Briefe. Böhmischer Landtag, dortige Religionsverhältnisse. Gerücht über Spannung zwischen Kaiser und Papst. Gefahr für letzteren aus Nationalconcil, Rath, das allgemeine zu fördern. Dss päpstliche Breve vom Vorjahre, die Cardinalsernennung. Curtisanen und Nuntien. Der Wormser Tag. Seine Predigterfolge. Der Türkenkrieg, Steuerbelastung in Oestreich.

„Salutem a Deo optimo maximo cum humillima mei commendatione. Quamvis, Rev. pater, clarissime princeps ac domine observandissime, praeter alias causas, quae suo patefient tempore, vel ex hac unica pariter causa satis, ni fallor, intelligam, meas ad R^mam^ D. V. litteras non modo non esse gratas, sed mei etiam meorumque pro republica christiana, maximeque pro pristina s. sedis apostolicae dignitate conservanda, seu potius recuperanda studiorum nullam prorsus apud ipsam haberi rationem, quando ne verbum quidem unicum ad aliquot priores meas ad eam litteras respondere dignata sit, quum praesertim eas esse redditas nequaquam dubitem, summa tamen, in quam protracta est respublica christiana, necessitas cogit compellitque, quatenus R. D. V. quasi praecipuam s. sedis apostolicae basim de quibusdam rebus minime contemnendis paulo tempestivius admoneam. Quam sane admonitionem ut R. D^tio^ V. pro rei magnitudine patienter audire dignetur, etiam atque etiam, et quidem vehementer oro.

In primis autem nolim R^mam^ D. V. latere, me proximis diebus a sacratissima Rom. regia M^te^, domino meo clementissimo, sicut a sacris studiis et consiliis, hinc Pragam, quae regni Boëmiae metropolis est, ad provincialia, quae vocant, comitia vocatum fuisse, meaque ipsum illic usum opera esse in sedandis et extirpandis contra christianam religionem erroribus, qui nuper inter catholicos et schismaticos ita fuerunt exorti, ut ipsa res in tumultuantem pene tragediam exierat. Quam quidem operam meam Deo Max. adiutore pro virili mea sic navavi, ut omnino putem totum illud Boemiae regnum nulla propemodum difficultate in futura synodo occumenica, me praesertim tum praesente, cum omnium admiratione, relicta divisione ad unitatem ecclesiae catholicae et obedientiam sedis apostolicae, nec quidem sine summa laude et gloria rediturum. Cuius quidem laudis et gloriae S. D. N. Paulus III Pont. Max. una cum toto cardinalicio suo senatu, cuius R^ma^ D. V. praecipuum decus est et ornamentum, non absque futuro et eo quidem condigno commodo particeps futurus esset.

Deinceps in iisdem provincialibus regni Boemiae et earum provinciarum, utpote Silesiae Moraviae Lusatiae et caeterarum quae antiquo jure ad Boemiae regni coronam, quam adpellant, pertinent, comiciis multa sane inter primores contra sedem apostolicam de nescio qua nova simultate inter S. D. N. et imperatorem Carolum V. mussitare audivi. Si res ita, sicut murmur est, (se) haberet, magnopere vererer ipsum S. Petri adeoque tocius apostolicae sedis patrimonium non multo post detrimentum minus vulgare passurum, et fortasse, quod Deus O. avertat, quae nunc contra Turcam parata videntur arma, in Romae adeoque sedis apostolicae extremam ruinam dubio procul versum iri, et quidem maxime, si suum sit progressum habitura synodus ipsa nationalis apud Germanos, qui totis ad ipsam viribus et clam et palam conantur.

Atque ideo summa fide et observantia suaserim, quatenus S. D. N., contempto omni in contrarium timore, conatus suos omnes et vires denique suas universas serio dirigat eo, ut concilium universale quantocyus, quocumque etiam loco, quamvis ego Coloniam Agrippinam Rheni malim prae omnibus, celebretur, nec in ea S. S^tas^

Digitized by Google

tantillum sibi timeat. Dabit enim Deus optimus ea in re gloriam et virtutem contra quoscunque suae ecclesiae adversarios, usurus et nobis fortasse instrumentis vel quamlibet indignis. De ipso autem concilio oecumenico, quod ab omnibus certe catholicis ardenter adhuc desideratur, quam multa multi nec citra *salsedinem* et amaritudinem passim cavillentur adversus S. D. N., non est ut nunc referam, nempe quae surda potius aure putaverim praetereunda. Nec tamen interea silentio transierim litteras quas mensibus paulo superioribus S. D. N. ad ipsum inclytiss. imperatorem Rom. Carolum dedisse adfirmant, quarum et mihi facta est copia, quae, si modo non mentiuntur autorem, licet mihi non improbentur, a plerisque tamen omnibus caesarianis tam non aequo recipiuntur animo, ut arbitrer eas nescio cui malo suadentibus iniquis alioqui temporibus occasionem contra s. sedis apostolicae dignitatem daturas.

De subitanea vero nec satis, ut aliqui putent, deliberata quorundam in Germania episcoporum in cardinales creatione, scribi nequit, quam varie vertant varii: quum tamen eam quidem creationem, quam pridem fore putabam, nemo bonus facile duxerit improbandam, quamvis cum maturiore consideratione temporis loci et personarum in creandis talibus cardinalibus rationem fuisse habitam summopere cuperem. Qua de re et id genus aliis non omnino spernendis perquam lubens paulo manifestius sive apertius scriberem, sed tuto literis nequeo. Nec, propter infinitas quibus hic pro republica christiana distineor occupationes, ad vos venire, quantumvis valde necessarium fore iudicem, valeo; nec, etiamsi per occupationes liceret, sumptus aut expensas, ut isthuc accelerarem, habeo, quum non sit qui suppetat illas.

Nec est praeterea quod in praesentia maiore fide moneam, quam ut S. D. N. Romae, et in omnibus locis quae sedi apostolicae sunt quoquo modo subiecta, diligenter et graviter agantur cuncta, procuret. Deinde caveat, ne postbac curtisanos, quos nominant, quaestuosos in Germania, sed rerum agendarum paucos fideliores sinceriores doctiores prudentiores et gratiores habeat sollicitatores, visitatores et promotores.

De legatis et nunciis apostolicis nihil est quod iure veraciterque conqueri possit quisquam, quippe qui suis fungantur legationibus non minore fide et diligentia quam autoritate et gratia, quamquam sit tamen quod in eis nonnulli, non ob eorum culpam, pridem desideraverint id quod suo fortasse loco et tempore redditurus sum.

Wormatiae vellem ut nunc in iisce, nescio qualibus, comitiis imperialibus esse possem. Sed serenissimus rex meus, necessitate fortassis compulsus, hic me mavult esse quam uspiam alias locorum, non dubitans hac me dubia tumulticanteque tempestate, quae certe periculo plena est, plebem ipsam continere possem [s] in fide religione devotione et obedientia, meis utcunque simplicibus consiliis et sacris ad ipsam concionibus. Ad quas tantus ex omni parte summa cum devotione catholicaque fide singulis diebus confluit populus, ut plerique omnes tantam populi frequentiam non secus atque rem prius nec visam nec auditam non mirentur solum, sed et supra quam dici potest obstupescunt, adfirmantes me plane nullam habere concionem, in qua non adsint decem millia auditorum. Id equidem dixerim citra iactantiam ad gloriam Dei qui dat virtutem magnam evangelizantibus, et in congratulationem s. sedis apostolicae; quam quotquot meorum auditorum, inter quos personae sunt magnae [s] nominis nec contemnendae autoritatis et potentiae, venerantur et ubi veram matrem catholicae religionis agnoscunt.

Rerum apud nos novarum non omnino parum est, sed hoc puto esse ferme maximum, quod murmur est et rumor Hungaros se velle Turco facere tributarios, si imperator Carolus debito tempore non eis sit succursurus. Qui nisi sit venturus ad nos, vereor idem facturos plerosque alios etiam Germaniae populos, praesertim qui

Digitized by Google

tam dissident inter se. In Austria ferme omnes conqueruntur de intollerabilibus contributionibus et exactionibus, ob quas multi coguntur solum vertere, maxime ecclesiastici. Inter quos ego sum, qui sic gravior et exactionor contra omnem mei devastati episcopatus inopiam, ut iam meditor eius resignationem in manus regis, Deo mihique deinde soli victurus."

Er bittet, Cervino möge seinem Geschäftsträger Jodocus Bentheim gutes Gehör geben. „Viennae in curia nostra episcopali 15. Marcii 1545."

Eigenhändig. Florenz 41/f.

---

16. Die Legaten an Cardinal Farnese.[1])

1545 März 18 Trient.

Mignanello. Absendung von Prälaten zum Concil. Herrichtung des Raumes, Chiffer, Sekretair. Vorsicht mit Briefen. Mendoza, der Kaiser und die Prälaten.

„Havendo scritto dopo l'arrivo nostro già due volte a V. S. R. ali 13 et 16[2]) del presente, sono hoggi comparse le sue di 12, per le quali ci è stato gratissimo intendere la resolutione che S. S^{tà} ha presa, di mandar M. Mignanello per nuncio appresso il rè di Romani, parendoci conoscerlo di tal prudentia et experientia, che in questi trattati de la dieta possa essere molto utile; et così l'aspettiamo con desiderio. Similmente havemo inteso con piacere la partita di quelli prelati che già sono inviati per il concilio et la deputatione fatta per sollecitar li altri, quali, secondo verranno, saranno ricevuti honoratamente, giudicando, come per le nostre havrà potuto vedere, esser necessario che d'Italia senza perdita di tempo ne venga qualche buon numero, et per far con effetto il debito loro, et perchè si veda anco che S. B^{ne} dal canto suo non lasci indietro alcuna diligentia, poichè ancora non si sa come la dieta sia per governarsi ne la parte della religione, di che, perchè nelle altre havemo scritto lungamente, nè dipoi ci son nove, che sapiamo, non replicaremo in questa il medesmo.

Noi quì andammo hieri con M. Rev. di Trento in la chiesa cathedrale publicamente, et desegnammo il loco per le sessioni[3]); qual loco con poca spesa sarà serrato et capace di più di 400 persone, et si puo anco accrescere quanto altri vorrà, caso che il bisogno lo ricercasse; nè la spesa passarà per hora 100 scudi, dovendosi far de legname di che qui è assai bona derrata. Et perchè, poichè hoggi ricevemmo le lettere di V. S. R., è stato ordinato al V^{vo} de la Cava, che cominci a locar l'opera, sarà bene, parendo a S. S^{tà}, che non si tardi a remettere fin a la detta somma di 100 scudi per tale effetto, de li quali si farà tenere bon conto et spender solo ne

---

1) Leva IV, 37 gibt irrthümlich den Cardinal Sforza di S. Fiore als Adressaten an. Der Brief sollte erst am folgenden, dem regelmässigen Posttage abgehen.

2) Dieser Brief fehlt. Ueber dessen muthmasslichen Inhalt vgl. Nr. 24.

3) Massarelli meldet; „R^{mi} legate mane una cum C^{le} Tridentino ecclesiam perlustrarunt et locum concilio pro sessionibus prope altare maius in choro aptiorem iudicarunt. Iverunt hoc ordine: C^{lis} Tridentinus venit primum ad domum C^{lis} S. Crucis, qui insimul iverunt ad domum R^{mi} de Monte, qua via C^{lis} S. Crucis habebat crucem; tres una postea ad cathedralem contenderunt, quo ferebat crucem C^{lis} de Monte". Es war also ein feierlicher Aufzug; das ist nicht gleichgültig für die Bedeutung der Massregel. Die Legaten glaubten eben damals noch, es werde zur baldigen Eröffnung kommen.

a Zusatz am Rande: perchè noi intrando nel ballo non alcanzara tempo.

b Bruchstück der Copie hier beginnend.

Digitized by Google

le cose necessarie. Del resto noi stiamo parati a cominciare il concilio, sempre che S. B^ne^ il commandi. E ben vero, che fin quì non sono in questa terra altri vescovi che M^re^ di Feltro et de la Cava.

Oltra alla cifra quale aspettiamo per Mr Mignanello, saria necessario anco un secretario, che la adoperasse e servisse alle lettere publiche, come a bocca dicemmo.[a] Così[b] è necessario, che in ogni spaccio venghino lettere di V. S. R^ma^ da potersi mostrare. E se alcuna cosa sarà più secreta, sia scritta a parte; delle[a] ricevute fin quì ci siamo ajutati con ingegno, et basta: la conclusione sia, che le partite non mostrabili si mettino in un foglio da parte scritto; fin quì havemo ricevuto, ogniun di noi, lettere da don Diego di Mendoza, ambasciatore cesareo in Venetia, tutte due del medesimo tenore, che per la copia di esse V. S. R^ma^ vedrà, et il suo creato [1]) dice a bocca, che frà quatro o sei giorni sarà quà, per comparire in nome di sua M^tà^ al concilio, et[b] assistere a noi. Qual' creato, examinato da noi — con ogni demostratione di haver molto cara la venuta del suo padrone etc. — se sapeva, che dalli regni sua M^tà^ fussero ancora inviati prelati a questa volta, ha detto che, in la medesima lettera in la quale S. M^tà^ commette a don Diego, che venga quà, li scrive ancora, che darà tal calore a' prelati di suoi regni, etiam a quelli che son più lontani, che presto giungeranno. Il che havemo voluto significare a V. S. R^ma^, con spacciar la presente cavalcata. Et poichè le cose si vanno riscaldando, e forse il Sig^re^ Iddio le vorrà governare lui, si deve tanto più dalla banda nostra invigilare e non mancare di ogni diligentia e provisione opportuna.

Quanto a quello, che don Diego potesse havere in comissione di sua M^tà^, e massime del ricercarci, che aprissemo il concilio, S. S^tà^ per la sua prudentia potrà ben cosiderare, e farci avvisar quanto più presto la mente sua in tutti li casi; alla quale bacciamo humilmente i santissimi piedi, e la mano di V. S. R^ma^."

Massarelli's Concept. Correkturen Monte's. Siegelspur. Indorsat: „Al C^l^ di Farnese alli 18 di Marzo". Antwort auf März 12. Florenz 5/17.

---

17. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 März 18 Trient.

Aus guter Quelle hört er, dass ein heute hier durchreisender Sekretair des Herzogs Urbino zum kaiserlichen Hofe geht um des Kaisers Einwilligung zur Heirath der Schwester des Herzogs, Julia, mit Fabritio Colonna. „Quale matrimonio il S^re^ Ascanio, padre di esso S^re^ Fabritio, in virtù de un mandato libero che haveva di poter obligare il figliuolo, ha contratto et promesso in modo, che hora il duca manda per il consenso al imperatore, come che al complimento non manchi altro."

Am 15. sandte der Herzog den Sekretair aus Vincenza ab.

Eigenhändiges Concept. Florenz 5/18.

---

1) Wie Massarelli berichtet, war das Gaztelù.

[a] delle—parte eigenhändiger Zusatz.

[b] et—noi eigenhändiger Zusatz.

Digitized by Google

18. Farnese an die Legaten.

1545 März 19 Rom; praes. 24.

Mignanello. Die Instruktion für die Legaten.

Mignanello, der Sonntag abreiste, wird die beiden anfänglich zurückgebliebenen Bullen sowie die Chiffer überbracht haben.

„La instruttione era riveduta e fermata dalli R^mi deputati, già sono tre giorni, ma perchè, secondo il solito delle cose importanti, sono nate dipoi considerationi nuove, bisogna rimutarla in qualche parte, al qual effetto si farà domani la congregatione, per mandare a V. S^rie R, il più che si potrà, le comissioni risolute, massime circa il tempo del aprir del concilio, come capo di momento."

Die Legaten sollen bereit sein, je auf Befehl das Concil zu eröffnen; in der nächsten Depesche wird das Nähere folgen; vor Ostern wird der Beginn jedoch schwerlich erfolgen, da vorher nur sehr wenige Prälaten in Trient sein werden. Die Instruktion wird das Nähere enthalten. Die Prälaten und Ordensgenerale, die in Rom sind, sind zur Abreise einzeln aufgefordert worden. Vor Ostern wird jedenfalls ein Theil auf dem Wege sein.

„Nelli offitiali ancora non si perde tiempo, come in cosa non meno importante che necessaria, e così si anderà seguitando.

Hieri comparsero le lettere di voi, R^mo del Monte, date alli 11 in Volargni, per le quali S. S^tà ha inteso con piacere, che V. S. R^ma fosse arrivata tanto inanzi, non solo senza impedimento della sanità, ma con alleggerimento tale, che la confidasse poter far l'entrata in Trento senza servirsi della lettica.

Le parole notate da V. S. R^ma nella bolla della legatione: „de ipsius concilii consensu", sebene è parso di quà, che fossero poste con raggione, e potessero stare con lor senso, nondimeno, poichè V. S. R^ma, che insieme con gl'altri colleghi è quella che sen' ha da servire, giudica a proposito, che le si lascino indietro, si è dato a rescrivere un' altra bolla senza esse, et si manderà con l'instruttione, il che, sebbene io presupongo che non habbia a differirsi, non però ho voluto ritardare questa, si per tenere spesso avvisate V. S. R^me di quello che occore di quà, et si per mandarli li avvisi alligati di Brusselles et di Venetia, perchè di Vormatia li aspettiamo da V. S. R^me, et di Francia non ce ne sono, et a V. S. R^me bacio le mani".

Ogl. Florenz 7 10.

---

19. Cardinal Cervino an Cardinal Morone, Bischof von Modena, Legat in der Romagna.

1545 März 23 Trient.

Pole. Die Türkenfrage.

Er ersieht mit Freuden aus den Briefen Morone's des Cardinals von England Hieherreise.

„Et non meno mi è stato grato intender le nuove del Turco, che si vadi raffreddando la sua expeditione per quest'anno; perchè giudico, anzi si vede aperto,

---

1) Die Bulle der Suspensionsaufhebung und diejenige, welche den Legaten die Verlegung erlaubte.

Digitized by Google

che un' de li maggiori impedimenti che potesse haver questa santa celebratione del concilio sarà la impresa del Turco contro a Christiani. Però prego Dio, che la riesca vera, et che ne concedi hormai gratia di vedere a qualche buon porto le cose de l' afflitta religion nostra".

Concept. Florenz 5/19, a.

20. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 23 Trient.

Diego [Mendoza] kam heute um 21 Uhr, Mignanello mit des Cardinals Brief vom 15., den Bullen, der Ziffer etc. eine halbe Stunde später. Sonst nichts neues mit der heutigen Post zu melden.

Concept Cervino's. 5/19.

21. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1545 März 24 Rom; praes. 29.

Seine Reise nach Deutschland. Finanzfragen. Cardinal Crispo.

Die Briefe des Cardinals vom 14. und 16. werden in dem gemeinsamen beantwortet.

„Il ricordo di M. di Trento circa l' andata mia in Germania so che è accompagnato da prudentia et affettione. Onde mi è stato gratissimo, che V. S. me ne habbia dato avviso, come sarà sempre di ogni altra cosa che venga di (S.) S.

Li deputati della fabrica di S. Pietro saranno avertiti, di quanto V. S. ricorda. Il che non si mancherà di fare anco con l' auditore della camera, per quello che tocca al offitio suo.[1])

Hiermattina in concistorio fù data da S. S^{tà} la legatione di Perugia a M. Crispo.[2])"

Ogl. Florenz 7/18.

22. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 März 24 Rom; erhalten März 29, beantwortet März 30.

Verzögerung der Instruktionsausfertigung wegen der Rücksicht auf den Reichstag. Mignanello. Text der Bulle. Deklaration der Heirathsalternative.

„V. S. Rev^{me} haveranno con questa in un altra lettera a parte tutto quello che insino ad hora è parso a S. B^{ne} che si possa determinare di quà sopra li capi dell'

1) Der fehlende Brief vom 16. März hatte, wie Massarelli notirt, „de concilii celebratione" gehandelt. Gewiss bezieht sich die obige Stelle auf Befreiung von Lasten, welche die zum Concil abgegangenen Prälaten ansprachen.

2) Crispo war ein wenig würdiges Mitglied des Cardinalskollegiums, hatte aber mit der Tochter des Papstes Constanze die Mutter gemein. Die Vergebung der einflussreichen Legation an ihn fand ihr Gegenstück in der Verleihung der Pönitentiarie an den Cardinal Pucci, welche den Legaten am 9. April bekannt wurde. Monte äusserte sich darüber nach Massarelli offen in folgender von Woker getilgter Stelle: qui cardinalis [Monte] varia mecum: praesertim animum suum circa praesentes negotiationes liberrime aperuit, videlicet quod pen(itebit) PP. m(ultis) c(ausis), qui(a) Penitentiariam Puc(cio) ded(erit) et assumps(erit) ad car(dinalatum), quo(niam) in(doctus) et inept(us) homo (est).

Der Brief vom 29. März in Lettere di Claudio Tolomeo S. 151 zeigt, wie gleich die Stellenjagd begann. Auch der Brief vom 11. April ib. S. 149 bezieht sich darauf.

Digitized by Google

instruttione lasciati da loro in nota innanzi alla partita di Roma; la causa della dilatione è stata per la varietà delli avvisi che sono sopravenuti in questo mezzo circa le cose della dieta, così del doversi cominciar più presto o più tardi, come dello haversi a trattare o a non trattare in essa della causa della religione, perchè con questa mira pareva a molti che si dovesse haver più o manco risguardo ad aspettare li prelati, avanti che si aprisse il concilio, presuponendosi che in questo principio non ne fossero per essere in Trento se non molto pochi. Nondimeno, considerati tutti li rispetti, secondo lo stato presente delle cose e secondo li avvisi ultimi che ci sono, è parso a sua B^ne^, che io mandi a V. S. R. per loro istruttione quel tanto che le vederanno per l'alligata, nella quale si contengono in sustantia tutti li capi, che per hora si sono possuti risolvere, e che più importano alle deliberationi presenti o propinque.

Non si havendo secondo il tenore dell'istruttione[1]) ad aprir il concilio se non passate le feste di Pasqua, si dà tempo a V. S. R^me^ di essere avvisati da Mr Mignanello delle cose della dieta; il che pare che sia bene, che elle aspettino in ogni modo, avanti che le venghino a quest'atto, per haver tanto più lume, come habbino ad essere trattate di là le cose della religione.

Quanto alle parole della bolla 'de ipsius concilii consensu etc.', si era di già dato ordine, che le fossero racconciate, per levare a V. S. R^me^ quello scrupulo che le ne hanno preso; nondimeno, essendosene parlato dipoi intra li deputati, e considerato meglio il caso, è parso, che non sia bene rimutarle altrimenti, perchè, quanto alla facoltà, che si dà per esse a V. S. R^me^ ordinandi et proponendi, le parole stanno in modo, che non può essere interpretato, che in questa elle habino a ricercare il concilio; ma solamente nella autorità 'decernendi, et statuendi'. Il che, secondo che è giudicato di quà, non solo debbe esser inteso, ma espresso, per non dare ansa a chi volesse opporsi, e non accettarle, onde non si è preso fatica di mandarne altro duplicato".

Vega zeigte im Namen des Kaisers dem Papste an, der Kaiser habe die Deklaration vorgenommen, Orléans erhalte Mailand mit der zweiten Tochter Ferdinands. „Il quale aviso e commissione di significarlo a S. S^tà^ è per lettere di 4, onde non dubito che V. S. non lo habbino inteso a questa hora per altra via, et imaginatosi per loro stesse, quanto piacere S B^ne^ ne habbia preso, per la confirmatione et stabilimento che ne segue alla conclusione già fatta della pace".

Anbei Nachrichten von Poggio, [März 2] die Bezug auf das Concil haben.

Die Briefe vom 13. und 16. sind eingetroffen. Dem Cardinal von Trient ist zu danken. Je öfter die Legaten schreiben, desto erwünschter. „Le cose che elle ricordano sono in parte mandate, et nelle altre non si perde tempo nè si manca di diligentia, come è nel sollecitare li prelati et offitiali, come ho scritto per le altre".

Die Briefe vom 18/19. konnte man dem Papste noch nicht vorlegen.

Ogl. 9/12. Leva 38.

---

1) Massarelli notirt zu März 29: Venerunt literae ex urbe a R^mo^ Farnesio, cum quibus erat instructio pro R^mis^ legatis. Das scheint doch darauf hinzudeuten, dass den Legaten damals eine in üblicher Form ausgestellte Instruktion zuging. Wir kennen dieselbe bis jetzt noch nicht, ausreichend war sie keinesfalls. Cardinal Farnese hatte am 19. März die Frage, wann das Concil eröffnet werden solle, als diejenige bezeichnet, deren Entscheidung vorzüglich in Aussicht stehe, während über andere von den Legaten vor ihrer Abreise von Rom angeregte Fragen noch kein Beschluss gefasst sei.

Digitized by Google

23. Farnese an die Legaten.

1545 März 24 Rom.

Alternative. Die Eröffnungsfrage.

Merkwürdig, Briefe aus Blois vom 8. und 10. zeigen, dass man noch nichts von der erfolgten Deklaration weiss.

„Essendosi lasciato in arbitrio di V. S. la elettione del giorno di aprire il concilio, presupposto però che le habbino a lassar passare le feste di Pasqua et aspettare aviso di M. Mignanello delle cose della dieta, ci resta tanto spatio, che le possono, etiam dopo la ricevuta di questa, avisare S. S^{tà}, se altro occorresse loro di momento contro al tenore delle commissioni che se li danno con questo spaccio. Il che potranno etiam osservare in evento che dal Mignanello fosse scritto loro cosa che la giudicassero degna di essere intesa da S. S. avanti che le passassero più oltre. Il che è necessario rimettere, come si fà, alla prudentia di V. S., non lasciando di dirle che, quanto alla prima sessione, pare a S. S^{tà} che la potrebbe tornare bene alla Pentecoste, quando le altre considerationi che possono cadere di costà non repugnassero. Et a V. S^{rie} etc.“

Ogl. Florenz 9/17.

---

24. Die Legaten an Farnese.

1545 März 26 Trient.

Verhandlung mit Mendoza. Des Kaisers Absicht zum Reichstag und Concil zu kommen.

„Per l' ultime nostre V. S. Rev. haverà intesa la venuta de Don Diego in Trento, che fù Lunedi passato alli 23. Il giorno seguente venne a visitar, con molta humanità et cortese parole, tuttodue noi, in casa di me, C^{le} S. Croce. Et disse, per quel dì voleva esser contento della sola visitatione, et che depuoi verrebbe un altro giorno, qual da noi gli fusse assignata, per essequire quant' haveva in commissione da S. M^{tà} Ces.

Da noi gli fu risposto che, come noi havessimo parlato insieme, haveremmo fatto intendere la deliberatione nostra; et così depuoi, mostrando noi di non conoscere che in questo accadesse altra consideratione che del luoco, gli facemmo intendere per mezzo di M. Rev. di Trento, che havrebbe possuto venir in casa di me, C^{le} di Monte, et star a pranzo con noi. Fece un poco di replica, con dire, che avrebbe voluto audientia in chiesa, nondimeno fu contento de venir in casa.[1])

---

1) Die obige Schilderung geht über die Schwierigkeiten zu leicht hinweg, wenngleich dieselben hier doch wenigstens angedeutet werden, während in der wahrscheinlich nicht abgesandten Nr. 25 gar nicht davon die Rede ist. Aus Massarelli, S. 70, geht hervor, dass die Sache durchaus nicht so einfach verlief:

Quoniam D. Didacus petierat a legatis audientiam, ut commissionem caesaris suis dominationibus reverendissimis exponeret, quaedam inter legatos et ipsum oratorem dissensio orta est. Nam orator audiri publice in ecclesia cupiebat, tamquam actus publicus palam in loco publico perpetrandus; legati ex adverso, cum concilium adhuc non sit apertum, nihil in publico tamquam conciliariter agendum putabant. Praesentatio enim mandati, quam orator facere intendebat, ut in concilio loco et nomine imperatoris resideret, tamquam conciliarem actum reddere videbatur. Hoc non inchoato autem concilio, et sic deficiente capite et principio, nihil quod id sequeretur legatis faciundum arbitratur. Male id tulit orator, suaeque dignitati et rei existimationi valde detracturum iri censebat. Tandem in hoc omnes convenerunt, ut in domo R^{mi} de Monte, tam-

Digitized by Google

Et così venne stamattina innanzi pranzo. Retirati prima in una camera esso don Diego et ambedua noi, ci disse succintamente quel che haveva in comissione. Et andati depuoi in sala, dove era qualche numero de gentilhuomini laici, con parole assai officiose espose essere mandato dall' imperatore per assistere al concilio et lesse un foglio nel quale, per quanto potemmo comprendere all' hora, se conteneva la buona dispositione di sua M^{tà} circa la celebratione del concilio, et l' escusatione d' i prelati di Spagna quali pensava che horamai fussen' in camino, et l' escusatione sua di non esser venuto prima, per qualche indispositione della persona. Et se remise ultimamente a quanto l' altra volta era stato proposto da M. di Granvela et M. d' Arras et da lui alli R^{mi} Parrisio Morone et Polo. Da noi gli fù data risposta parimente cortese quanto alle parole. Et quanto a quel che haveva recitato in scriptis, fù detto che si fusse retornato domane et datoci la copia overo la summa de capi che haveva proposto, gl' haverenmo resposto similmente in scriptis. Fatto questo atto venne M. Rev. di Trento et havemo tutta quatro desinato de compagnia allegramente. Et havendo ordinato hor dua[s] d' andar fuora a non so che pescagione, don Diego s' è scusato di non poter tornar domane, ma che tornarà depuoi a nostra posta et che farà intratanto rescrivere in buona forma la proposta sua recitata in scriptis, come di sopra s' è ditto. La quale letta che hebbe in l' audientia, eshibi il mandato de l' imperatore in carta membrana con un gran sigillo pendente et con la man de S. M^{tà} data in Brusselles alli XX. de Febraro passato in amplissima forma et con piena facultà. Et questo è quanto havemo passato fin quì con esso don Diego; [1])

---

quam legationis principis, ut qui est episcopus Praenestinus, in aula palam apertis januis audiretur. Ea de causa plurimum apud cardinales, etiam Tridentinum laboravi, ut in id, C^{le} S. Crucis mandante devenerim, *de non officio securo* [?].

Eine Aufzeichnung im Archiv zu Florenz V, 3, welche aber wahrscheinlich nur als Anhaltspunkt zu mündlichem Vortrag diente, wurde von Massarelli eigenhändig niedergeschrieben. Die Legaten treten darin redend auf; sie trägt das Indorsat: „Forma di quello che ho risposto al S^{r} don Diego per parte delli R^{mi} legati circa la domanda di detto signor del' esser udito in chiesa 25 Marzo 1545" und lautet:

„Poichè noi non sapemo, se il S^{re} D. Diego ha prescia di essere odito in chiesa publicamente, come pare che desideri, o nò, rispondemo che, non havendo prescia et volendo aspettare, che siano venuti quì tanti prelati, che honestamente si posse cantar la messa dello Spiritu S., et cominciare il concilio, nel modo che son stati cominciati gli altri, il che speriamo che possi essere in breve, intendendosi che in Spagna et Italia e forse dalle altre provincie sono già per camino molti prelati, noi all' hora l' odiremo molto volentieri, dove vorrà. Ma, quando non potesse o non li piacesse di aspettare questo tempo, e volesse essere udito da noi, come furono uditi S. S^{ria} et gli altri suoi colleghi delli nostri predecessori, ci offeriamo pronti a satisfarle anche in questo a posta di S. S^{ria}".

1) Der Bericht, welchen Massarelli S. 71 über die Antwort der Legaten an Mendoza darbietet, beansprucht nur an zwei Stellen, wörtlich genau zu sein. Raynald hat dagegen das was er mittheilt im Wortlaut gegeben, er ist aber, wie er selbst richtig hervorhebt, unvollständig, was dann in dem Wiederabdruck von Le Plat nicht mehr bemerkt und von Theiner nicht ergänzt worden ist. Man wird die Aeusserung, mit welcher die Legaten die Solidarität mit dem Verfahren ihrer Vorgänger ablehnten, dem Berichte Raynalds einschieben dürfen. Ueber die Spanischen Bischöfe, deren Nichterscheinen Mendoza entschuldigt hatte, heisst es bei

Massarelli:

Excusationem Didaci libentissime admiserunt; „de episcopis Hispaniae, addimus: et ceterarum nationum, [ich beseitige die sinnstörende Woker'sche Interpunktion] cognitis singulorum et uniuscuiusque impedimentis quid sentiamus, suo loco et tempore annuente Deo declarabimus". Quae verba fuerunt formalia in fine responsionis legatorum.

Raynald:

De episcopis Hispaniarum et caeterorum regnorum et nationum, quos a sanctissimo D^{no} N. per litteras et nuntios monitos magno cum desiderio expectamus, nihil nunc habemus quod dicamus, nisi nos perlubenti animo intellexisse, M^{tem} S. eos qui sub eius ditione sunt per literas et nuntios excitasse, quo fit ut illos propediem venturos speremus.

Digitized by Google

come haveremo havuta la copia supradetta, la mandaremo con la cavalcata insieme con la resposta nostra et similmente la copia del suo mandato, se ci la darà senza esservi molto rechiesto; dicemo questo, perchè non vorremmo esser astretti da lui all' incontro di mostrar il nostro, finchè venga il nuovo, levate quelle parole delle quali altri volte s' è scritto, come V. S. R. per le sue de 19 venute per staffetta ci ha data intentione.

De qualche cosa più che ci è occorsa di ragionare col Sor Flaminio, ci remettemo alla relation sua; ma questo non volemo lassar, che don Diego ci ha detto stamattina che l' imperatore verrà alla dieta prima che finisca, et de puoi quì in Trento per il concilio; d' essa dieta havemo poco da dire et pensamo che il secretario de M R^{mo} d' Augusta qual passò hieri de quì et non ci dette tempo da scrivere, haverà potuto in questa parte satisfare a pieno. Di Trento."

Concept, von Monte's Sekretair? Florenz 5/20.

25. Cervino an Farnese.

1545 März 26 Trient.

Mendoza wollte öffentlich das kaiserliche Mandat übergeben. „La qual domanda non ci parendo se non honesta et di giovare et riscaldare la celebratione di esso concilio,[a] prontamente gli fu admessa". Heute fand die Audienz statt; Flaminio[1]) war zugegen.

Concept Massarelli's. Florenz 5/21.

26. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 27 Trient.

Mendoza's Forderung einer Antwort. Ankündigung von Gesandten Ferdinands. Türkengefahr.

„Hieri per il Sor Flaminio Savello scrivemmo a V. S^{ria} Rev., quanto era occorso co 'l Sor D. Diego fin' a quella hora. Dipoi è successo che, dove S. S^{ria} ci haveva detto di volere il dì seguente[2]) fare una pesca, pentitosi presso a notte ci

Zwischen den Zeilen leuchtet deutlich durch, dass die beiden Parteien sich bemühten, den Standpunkt ihres Herrn zu wahren. Desshalb betonen die Legaten die Berufung der Spanier, wie aller Bischöfe durch den Papst. Sie wiesen so stillschweigend den Gedanken ab, welchen sie auf Grund eines Berichts von Poggio der Spanischen Regierung zutrauten, dass die Spanische Kirche nur durch eine Anzahl vom Kaiser ernannter Prälaten vertreten werden solle. Auch die Erwähnung der früheren kaiserlichen Concilsgesandtschaft, welche die Legaten ziemlich scharf ablehnen, hing mit derlei Gesichtspunkten sicherlich zusammen.

Vgl. auch die ursprüngliche Fassung von Nr. 27 Note c.

1) Flaminio Savello; vgl. Massarelli S. 69. Ueber die Verwandtschaft der Savelli und der Farnesen s. Ribier II, 80.

2) Auch an dieser Stelle ist zu bemerken, wie der von Theiner gebotene und trotz der Darlegung in Reusch's Literaturblatt 1874 allzu oft mit vollem Vertrauen benutzte Massarellitext später zurecht gemacht worden ist. Dort heisst es zum 26. März: R^{mi} domini cardinales, auditis et sane intellectis propositione praefati oratoris et mandato caesareo in eiusdem personam facto, dixerunt, habito mandati et propositionis exemplo, se desuper deliberaturos, et die crastina condignum daturos responsum. Die Legaten schreiben selbst nach Rom, wesshalb sie sich hüteten, um ein Exemplar des Mandats zu bitten; sie berichten, wie ihnen die am folgenden Tage gestellte Bitte um sofortige Antwort auf Mendoza's Vorlage unerwartet gekommen sei.

[a] Getilgt più presto che no.

Digitized by Google

mandò la sua propositione scritta in bona forma. Et ci pregò che volessemo quanto prima rispondere, perchè haveva una stafetta da mandare all' imperatore, che non aspettava altro che questo. Onde, bisognandoci far la nostra risposta assai in prescia, per potergliela dar questa mattina avanti disinare, come havemo fatto, ancora che havessimo desiderato più tempo, pur ci siamo ingegnati di non lassar adietro le parti necessarie, come V. S. R vedrà per la copia che se ne manda alligata,[1]) in-insieme con quella del suo mandato et de la sua proposta. Di che tutto si son rogati notarii, et da la parte sua et dala nostra. Il detto S^or don Diego accettò con certe[a] sue cautele, cioè in quella parte che non sia pregiudiciale al diritto et a justitia di S. M Ces., et[b] noi con le medesime cautele et riservationi dal canto nostro accettammo la proposta sua.[1])

Soggionse depuoi d' haver in commissione dall' imperatore di salutarci et usò parole amorevoli et honorate verso le persone nostre, mostrando che se ne contenti et confidi assai.[c] Disse ancora che si riservava la facultà di ripetere questo atto in concilio, bisognando.

Et tanto è stato fatto questa mattina in publico ne la sala di me, C^le di Monte, in presentia di tutti quelli che furono anco a la proposta hier mattina. In camera poi privatamente ci ha communicata, come il rè di Romani fra dui o tre dì mandarà a fare il medesmo atto per suoi procuratori.

Et, venendo poi a le nuove, suggiunse d' haver havuto hieri avviso da li suoi che ha lassati in Venetia, come era tornata di Levante una de le sue spie, quale partì di Andrinopoli ali 20. del passato. Et diceva, che il Turco verebbe in ogni modo quest' anno in Hungaria, ma che non si sapeva ancora, se per far la impresa de Vienna o quella di Transilvania, anzi che si credeva più questa, che quella di Vienna, per impatronirsi a fatto di quel regno. Con la occasione del corriere spacciato dal S. don Diego havemo mandata copia de la proposta sua et de la risposta nostra tanto a M. Verallo quanto a M. Mignanello, acciochè restino informati di quanto si fa quì di mano in mano.

Il V^vo di Bitonto arrivò a li 24, il che scordammo hieri di scrivere. Altri prelati non son comparsi ancora. Nè (del)la dieta ci è avviso da hieri in quà che sappiammo. Et non occorrendoci per hora altro, basiamo etc.

Di Trento ali 27 di Marzo 1545."

Concept Massarelli's mit eigenhändiger Correktur Monte's. Florenz 5/22.

---

27. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 30 Trient.

Rücksichten bezüglich der Concilseröffnung. Mendoza's Protokoll über die Audienz. Bitte bezüglich der Briefe aus Rom.

„Hieri, che fù la domenica delle Palme, a hora de pranzo recevemmo le 3 lettere di V. S. R. de 24, comune a noi dua, et le particular nostre, et quella de M. R^mo

1) Massarelli notirt zu Mai 6: „Lettere da M. della Casa della propositione et risposta de legati, circa quelle parole: 'quantum dicitur possumus' quali portai al Monte et Inghilterra". Ich conjicire statt dicitur 'de iure' und beziehe dies auf die Stelle in der Antwort der Legaten Massarelli S. 71.

[a] certe sue, i. marg. st. 'le medesme cautele che noi facemmo lo proposta sua.'

[b] et noi—usò am Rande statt: in nome de la quale salutandoci poi ci ha referito.

[c] Ausgestrichen: di che noi havemo ringratiato S. M. humilmente.

Digitized by Google

di Trento, et gl' avvisi de Spagna. Non accade di far altra resposta, si non che noi nel proceder nostro haveremo quella avvertenze, delle quale[s] V. S. R. ci avvertisce. Prima che havessimo le sue, ci occorrevano tre considerationi sustantiali circa l'aprire del concilio: una, d'aspettar qualche avviso de M. Mignanello, il qual fù da noi molt' astretto, d'intendere, speculare et odorare ogni andamento alla dieta, et avisarci; l'altra, d'aspettare l'ordine da V. S. R., depuoi che havesse inteso il secretario de M. R^mo d'Augusta; la terza, d'aspettar humilmente l'ordine suo, che havesse inteso da noi il successo dela comparitione de don Diego. Replicammo il medesimo, cioè che, si ben altramente fussemo in ordine d'aprire il concilio domattina, l'animo nostro è di sopersedere, finchè habbiamo la chiarezza de questi tre capi.

Due[a] altre considerationi occorgano che si possano chiamar ceremoniali: una è il parerci[b] vergogna, et quasi un principio inauspicato, d'incominciare un' opera di tanto momento con tre vescovi soli; l'altra, che, per esser stata la chiesa occupata sempre da prediche et officii et confessioni, non vi s'è possuto martellare dentro, et bisogna per forza aspettar dopo le feste a lavorarvi. Ma questo non importarebbe, perchè una messa con le prime cerimonie consuete si puo spedire in tutti modi et depuoi acconciare il luogo per le sessioni.[c])

Don Diego alle sue comparitioni haveva due notarii et con essi volse che si rogasse ancora un' di nostri. et ha fatto stendere quell' atto, secondo la copia alligata. L'havemo lassato fare l'estentione a suo modo, per no l'contristare in questo suo primo affronto con noi, et ci semo contentati solamente di quatro parole poste nel fine.

Supplicamo a V. S. con tutto il cuore,[d] come ancora gl' havemo scritto per il passato, che si degni farci avvertenti delle lettere o partite che vorrà che si mostrino.[1]) Che ella non potrebbe credere in quanto gran fastidio[e] de mente ci trovamo per questo conto. Forse che un di noi dua apertamente ne scriverà a V. S. Rev.[f] et gli dichiarerà il testo più apertamente".

Concept. Zum Theil eigenhändig von Monte. Florenz 5/23.

---

1) Dieser Nothruf war augenscheinlich hervorgerufen durch eine Verlegenheit, in welche Massarelli gerathen war. Als er dem Cardinal Madruzzo in wohlgesetzter Rede erzählt hatte, der Cardinal Farnese schreibe, Seine Heiligkeit sei mehr als je auf die Abhaltung des Concils bedacht und habe den Legaten befohlen, sich bereit zu halten, sofort das Concil zu eröffnen, falls so viel Prälaten anwesend seien. dass es mit Anstand geschehen könne, zeigte ihm der Cardinal einen Brief Farnese's, in welchem dieser wörtlich geschrieben hatte: „Quanto alle cose publiche, mando scritto a longo alli R^mi legati, li quali sò che conferiranno il tutto con V. S. R^ma, non replicarò il medesimo". Die Briefe Farnese's aber dem Trientiner Cardinal zu zeigen, trugen die Legaten Bedenken. Massarelli bei Döllinger-Acton S. 70.

Woker hat die Bedeutung der Stelle ganz verändert, indem er vor dem Citat aus Farnese's Brief abbricht und so dem Leser die Meinung beibringt, Farnese habe dem Cardinal Madruzzo genau dasselbe geschrieben, was Massarelli als Inhalt des Briefes an die Legaten in lügenhafter Weise demselben hingestellt hatte.

[a] Von hier ab bis nel fine Monte eigenhändig.

[b] 'quasi' getilgt.

[c] Getilgt: La conclusione è, che V. S. R^ma ci mandi la resolutione, puoi che haverà inteso il segretario di M. d'Augusta et le diligentie di don Diego, delle quali si manda un poco d'appendice. Aspettaremo finalmente come di sopra s'è detto.

[d] So statt: Scrivemmo per le passate a V. S. Rev. che gli piacesse.

[e] ausgestrichen: labyrintho.

[f] ausgestrichen: o in cifra o in *gongo* - -.

Digitized by Google

28. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 2 Trient.

Ungewissheit bezüglich des Concils wegen des Fehlens von Nachrichten von Mignanello und aus Rom.

„R^mo.. Ancora che siamo nei giorni santi et che non occorra cosa di nuovo che scrivere a V. S. R^ma, pur, per non mancare del nostro ordinario, havemo voluto far questi quatro versi, per avvisarla che dopo l' ultime nostre non havemo inteso altro della dieta, la quale in questo tempo doverà ancor' lei atendere a l' anima. Et in tanto M. Mignanello sarà arrivato, dal quale aspettiamo con desiderio lettere, come facemo anco da V. S. R. dopo l' arrivo dal secretario del C^le di Augusta, per intendere, se per la sua venuta N. S^re harà mutato niente circa le cose di quà, potendo dependere del uno et del altro di questi avvisi lo alterare o confirmare la resolutione dataci per le sue de 24, circa l' aprir del concilio. Altri prelati non son comparsi, nè meno è venuto ancora alcuno in nome del rè de Romani, secondo che don Diego ci disse dover venire, et noi al' hora ne avvisammo V. S. R^ma, a la quale baciamo etc. Di Trento ali 2 di Aprile 1545".

Concept von Massarelli. Florenz 5/24.

---

29. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera, an die Legaten.

1545 April 4 Worms.

Audienz bei Ferdinand. Concilspolitik der Lutheraner.

Anbei seine Proposition, des Römischen Königs Antwort und seine Verhandlung. „Nel che sono due ponti, al juditio mio, d' importantia, l' uno è: che Luterani non solamente non vogliono venir o mandar a Trento, ma, volendo l' imperatore aiuto da loro contra il Turco, intendeno esser sicurati, come più a largo scrivo nella lettera. Il 2do ponto è che, sicondo la propositione de la M^tà Ces., la quale fin quì non ho veduta, è necessario o far il concilio universale, o venir a uno inconveniente di un convento nationale, dal quale nascerebbe una ruina incredibile ne le cose della religione et al resto. Però le S^rie V. R. con la bontà et prudentia loro infinita pensaranno tutto quello che conviene alla importantia di tanto negotio, et caminando con buona voluntà, poichè la causa è di Dio, voglio sperar che ancor la divina M^tà farà la parte sua et trovarà quella strada che sarà à servitio di sua santa fede; che è quanto mi occorre etc.".

Ogl. Florenz 15/19. Leva 15.

---

30. Mignanello, Bischof von Lucera, an Cardinal Farnese.

1545 April 4 Worms.

Verhandlung mit Ferdinand, Vorschläge zur Förderung des Concils, Fernhaltung einer Religionserörterung vom Reichstag. Des Königs Antwort. Die Türkengefahr, die Lutheraner gegenüber dem Concil.

Am Gründonnerstag kam er nach Worms. Heute Audienz beim Römischen König.

Digitized by Google

„La sustantia della mia propositione è stata che, vedendo N. S^re per soa singolar sapientia la necessità d' un concilio santo ecumenico, non ha mai perdonato nè a spesa nè a fatica alcuna, esponendo ancora la sua santissima persona a diversi pericoli et viaggi, per procurar la pace tra M^tà Ces. et Christ., come ponto necessario alla celebratione d' un vero concilio universale. Et poichè alla divina bontà era piaciuto che tra le M^tà loro nascesse la reconciliation dell' anno passato delli 18 del Settembre, S. S^tà, havute lettere da l' una et dall' altra M^tà sopra la celebration del concilio con l' occasione della pace, ha ordinato subito la continuatione in Trento, et mandato li Rev^mi legati et diversi prelati molto ben' qualificati di bontà et di virtù, con ferma intentione di non mancar ma vencer' ogni difficultà, in far più oltre tutto quello che conviene a questa santa impresa, et tanto necessaria, principalmente alla Germania, et universalmente a tutta Christianità, conoscendo molto bene S. B^ne, che la vera medicina all' heresie è il concilio, et che reformatione universale, desiderata sempre da S. S^tà, non si può fare senza un concilio universale; però ricordava et pregava efficacemente la M^tà sua, come principe pieno di pietà, di buon zelo et de' primogeniti figli della santa sede apostolica, che, lassando la via del mondo, caminasse sinceratamente alla via santa et sicura del concilio, la quale havaria con se il Sr Dio et il Spirito S.. Et perchè Giuda non dorme, et la dieta era in essere, sapeva ben S. S^tà che protestanti cercarebbero trattar nella dieta il negotio della religione, dal che nascirebbe un total impedimento alla prosecutione del concilio in Germania, perchè, volendo li principi secolari pigliar de facto quella potestà che non è loro, et divider questa inclita natione dalle altre, non vedeva N. S^re come le altre si havesseno a ridurre a Trento, se in una dieta particular, et de layci per la maggior parte, si decideva quel che tocca a S. S^tà et al concilio universale, secondo gl' ordini della chiesa santa, soggiungendo che su regia et sacra M^tà haveva via molto facile da risponder a protestanti, perchè li recessi delle diete passate, che parlavano di convento nationale, presupponevano sempre non si poter convocar il concilio universale, il quale hora è in essere insieme con la pace sopradetta; perochè secondo tutti li recessi passati non si poteva nè si doveva nella presente dieta toccar il negotio della religione, ma rimetterlo in tutto al concilio, come era debito di buon principe, et chè su B^ne fermamente sperava.

La risposta fù con molte parole prudenti et piene di religione; et hebbe due capi: il primo, che S. M. ringratiava con filial reverentia S. S^tà del principio dato alla celebration del concilio in Trento, dicendo che hora sono 24 anni, che in questo medesimo luogo di Wormes si fece la prima dieta sopra tal negotio, nel quale è sempre stato dato parole, et così la piaga è cresciuta, come tutto il mondo vede, nè ha altro remedio, che la celebration del concilio, et presto et davero, altrimenti che la medicina sarebbe fuor di tempo. Perochè S. B^ne mirasse bene a l' importantia di questo santo negotio, come sempre haveva fatto fin quì; et in questo proposito, con molte parole accomodate, disse S. M^tà, che la Christianità tutta, ma particularmente Germania non si poteva conservar, senza convocar concilii universali et provinciali, secondo l' occasione et la necessità de tempi; il 2° capo fù, che S. M^tà non faceva cosa alcuna nomine proprio, ma quanto li era commesso et ordinato particolarmente dalla M^tà Ces., la qual però non faria cosa indegna di buono et catholico imperatore secundum qualitatem temporis, replicando: 'dico iterum secundum qualitatem temporis'.

Havuta la risposta da S. M^tà replicai poche parole, dicendo che dalla banda di N. S^re si era dato al concilio il luogo in Germania, mandato li Rev^mi legati, fatto le debiti monitioni a prelati, che vadino, et consequentemente si faceva de fatti

Digitized by Google

et da vero, come ancora si farà per l'avvenire nella continuatione, se S. M^{tà} levava via l' impedimento che potesse nascere da questa dieta, ma che fin quì non si vedeva in Trento pur un' prelato di Germania, nè de altri nationi o regni, et che io ricordavo humilmente, che la piaga di Germania ricercava la presentia de tutti li buon' prelati, che andassino personalmente, et non mandessino la procura in persona d' altri. Domandai a S. M^{tà} quel che fin quì s' era fatto in dieta; disse che la M^{tà} Ces. haveva mandato la sua propositione, la qual, quanto al capo della religione, conteneva che, essendo mandati li Rev. legati a Trento, pareva a S. M. Ces., che tutto si rimetesse al concilio, et, non celebrandosi, che alhora si potria proveder in una dieta, secondo li recessi passati; et che hora si consigliava sopra la propositione sudetta, la qual era publica, et la potrei facilmente veder, nondimeno che l' imperatore senza manco saria quà presto, et che alhora si vedrà più innanzi.

Finito questo raggionamento la M^{tà} S. mi domandò, se io haveva altro che proporre. Et dicendo io non haver altro per hora di sustantia, S. M. confidentemente comunicò li pericoli del Turco et la necessità grande che haveva d' esser aiutata per l' armata del Danubio, secondo la propositione fatta da M. Illmo di Trento, soggiongendo ch' era in procinto di mandar a Roma un suo secretario in poste, per sollecitar il subsidio da S. S^{tà}. Et questo secretario sarà il Marsupina, che è cortigian' vechio et da bene. Et merita esser ben veduto et carezato da V. S. Rev^{ma} et Illma.

Spedito da questa M^{tà}, andai da M. Rev. di Augusta, communicando la propositione fatta da me quanto al concilio et dieta. Il che piacque a S. S. Rev., et mi disse haver mandato a Roma, innanzi la venuta mia, la propositione della M^{tà} Ces., nella quale si conteneva che, non celebrandosi il concilio, S. M^{tà} diputava il tempo e il luogo d' una dieta, dove senza replica o excettione alcuna si trattarebbe il negotio della religione, perochè S. S^{tà} mirasse bene all' importanza grande della celebration del concilio. In somma, quanto ho potuto ritrarre, quì si disegna o concilio universale, o nationale. Procurarò d' haver la propositione fatta, il che porta tempo per la traduttione, et alhora scrivarò più al lungo il parer mio; fin quì, quanto intendo da diverse persone come cosa assai nota e publica, li Luterani non vogliano nè andare nè mandare a Trento. Et più oltre di buon luogo ho inteso che, se la M. Ces. vorrà il subsidio da Luterani contra il Turco, et rimetter il negotio della religione al concilio, faranno quanto vuol' S. M^{tà} Ces., ma con una bella conditione et cautela, cioè che sieno sicurati da Cesar d' esser lassati star in pace nella vita et riti loro. Et questo è, perchè tutte le sicurtà passate durano solamente fino alla celebration del concilio in Germania, però, celebrandosi in Trento, hanno bisogno d' esser sicurati, il che non vuol dir altro, salvo che il concilio si facci per gl' altri, ma che loro vogliano rimaner fuor d' obedientia et sicuri dal braccio secular de l' imperatore.

Poichè la città di Colonia, il capitulo et il clero non ha fatto mutatione, si potria facilmente pensar alla privatione dell' arcivescovo et elettione di suggetto habile potente et grato all' imperatore. Nondimeno mi riporto al singular iuditio di V. S. Rev. Ill."

Wenig Fürsten hier; der Kurfürst Pfalz ist wieder abgereist vor seiner Ankunft. Granvella hat er nur kurz gesehen, da derselbe zum Kõnig musste.[1])

Copie für die Legaten. Florenz 15/15.

1) Benutzt bei Leva S. 15.

Digitized by Google

31. Farnese an die Legaten.

1545 April 6 Rom; praes. 12.

Belagais Abfertigung. Absendung der Prälaten nach Trient.

Auf die Briefe vom 23., 26., 27., 30. konnte wegen der Beschäftigung in den Festtagen kein Bescheid erfolgen. Er verschiebt die Antwort, der Papst hat Vorlegung an die Deputirten befohlen.

Morgen denkt er, dass der Sekretair des Augsburgers abgefertigt wird. „Circa il sollecitare delli prelati, con questi di Roma si sono fatte tutte le diligentie possibili, ancorchè non sieno state tante, che il pretesto de' dì santi non habbia prevaluto in ritenerli; confido però che di questa settimana sene inviarà qualche numero.

Il segretario, che V. S. ricordano non si è dimenticato, et si manderà senza più dilatione insieme con alcuno delli offitiali che hanno a servire per il concilio, che sono di già fermati et con qualche provisione di denari per le spese di acconciare le sessioni o altro che accadesse."

Ogl. Florenz 9/19.

---

32. Otto von Truchsess, Cardinal von Augsburg, an die Legaten.

1545 April 6 Worms.

Mignanello. Seine Sendung nach Rom.

Die Briefe vom 25. und 27. März erfordern als Antwortschreiben auf seinen Brief keine weitere Erwiderung. „Questa solamente accusarà la ricevuta con la venuta di Mons. Mignanello, la qual non manco mi è stata chara che necessaria, per ogni rispetto che le S^rie^ V. ponno considerare, al qual non mancarò d' ogni adiuto et indirizzamento che per l' opera mia potrò, come son debitore di fare, et anche per li racordi che ne tengo da esse S. V. R^me^. Nè lassarò di dire che spero la venuta d' esso S^or^ nuntio, si perchè è persona dotta di buonissimi parti, quanto anche, che li termini de le occorrenze andaranno tuttavia, piacendo a Dio, miglior successo, potrà esser causa di qualche buon frutto."

Er bittet um Nachricht, ob das Packet für Cardinal Farnese glücklich angelangt ist.

Ogl. Florenz 13/7.

---

33. Die Legaten an Farnese.

1545 April 6 Trient.

Cardinal Truchsess. Die Concilseröffnung.

Eben kommt eine eilige Depesche des Cardinals Augsburg.

Sie[a] werden mit der Eröffnung des Concils warten, da noch keine Briefe Mignanello's eingetroffen sind, „et maxime che di poi sarà sopragiunto non solo il

[a] Der Absatz Zusatz. Getilgt: „quando ben per via fusse qualche commissione, che havessimo d'aprire subito il concilio, supersederemo nondimeno, finchè haveremo nuovo ordine da V. S., poichè ella haverà veduti gli avvisi et lettere di esso R^mo^ di Augusta, giachè nessuno ci puo imputare de negligentia o ascriver a contumacia il non haverlo aperto fin quì, et il differirlo ancora qualche giorno più oltre, non essendo quì se non 4 prelati."

Digitized by Google

secretario di esso Cle di Augusta.[1]) ma ancora questo gran plico con la propositione de la M. Ces. fatta in dieta, et quì non si trovano se non 4 prelati, computando M. di Feltre, che andò alla sua chiesa a far i dì santi le feste, et M. di Bertinoro, che arrivò Sabbato."

Sie legen auch noch des Cardinals Augsburg Briefe an sie bei.

Concept. Florenz 5/25.

---

34. Mignanello an die Legaten.

1545 April 6 Worms.

Er sendet Briefe durch Marsupina.

„Io mi andarò vivendo in queste stufe allegramente, con accomodar la volontà mia al loco et tempo et a comandamenti de patroni in tutto quello che potrò."

Ogl. Florenz 15/19.

---

35. Mignanello an Farnese.

1545 April 6 Worms.

Die Türkenfrage und Marsupina's Sendung. Ferdinand über das Trienter Concil und die Oesterreichischen Bischöfe.

Der König liess ihn rufen, sagte, er habe mit Marsupina's Sendung nach Rom gewartet, um zu sehen, ob er keinen Auftrag bezüglich der Türkenhülfe habe. Jetzt aber, da dies nicht der Fall, solle Marsupina gehen. Die Unterstützung Wiens, das befestigt wird, ist dringend nöthig, der König verdient Hülfe.

Er besprach wieder das Concil, führte aus, der Papst habe alles gethan, jetzt fehle nur, dass die Bischöfe auch persönlich kämen. „S. Mtà disse, che nel regno di Bohemia haveva sol' due vescovi catholici, Olmuciense et Vratislaviense, de quali l'ultimo era impossibile che venisse a Trento, perchè era capitano di S. Mtà, la quale non sapeva, a chi altro di quella città dar quel magistrato, che fusse buon catholico. In Austria similmente haveva pochi prelati, et poveri, de' quali uno era suo confessore. Nondimeno, che N. Sre caminasse alla via del concilio, mandasse de le persone degne, come faceva, et facesse li suoi monitori penali, non havendo rispetto ad alcun principe secolare,[2]) perchè il far venir li prelati a questa santa impresa era proprio offitio di S. Stà. Et quanto apparteneva a regni di S. Mtà, faria semper exequire et obbedire gli ordini di su Bne. Ancorchè io vedo difficultà nel muover prelati et altre persone necessarie, perchè[3]) ogn' uno si scusa et a ciascuno incresce la fatica, la spesa et incommodità, bona parte ancora di quelle persone che sarebbeno buon' suggetti in Trento son poveri et impotenti; nondimeno mi piacque intendere il ragionamento di su Mtà, nel quale non ponebat falcem in messem alienam, ma solamente offeriva l'aiuto, il favor et il braccio suo in exequtione de gl' ordini di N. Sre, quod est munire disciplinam ecclesiaticam, come è obligato far ogni buono et catolico principe. Di questo ragionamento si comincia a veder, che la celebratione

---

1) Der Sekretair war Hannibal de Belagais, Senensis, welcher am 24. März in der vierten Abendstunde auf der Reise nach Rom in Trient eingetroffen, und am anderen Tage den Cardinal Cervino besucht hatte. Massarelli.

2) Ferdinand wollte augenscheinlich den Papst auf dem Concilswege festhalten.

3) Leva citirt S. 27 diese Stelle als in einem Briefe an die Legaten stehend.

Digitized by Google

di un concilio universale, maxime ne' tempi nostri, che il mondo puo troppo, sarà longa et difficile; ma con tutto questo è necessario, se da questa dieta non nasce impedimento, caminar innanzi, con speranza che il Sor Dio facci la parte sua. Et facendo etc."

Copie den Legaten überschickt. Florenz 15/18.

---

36. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 April 7 Bologna.

Die Schriftstücke über das Concil. Die Spanischen Truppen.

Am 28. schickten die Legaten ihm Mendoza's Proposition und die ertheilte Antwort.

„Circa di quanto elle mi domandano copia, ho cercato fra le mie scritture, et non trovo altro che quello che le mando, il che credo però che sia quanto esse domandano. Penso bene che M. della Cava sia informatissimo, et di questo et del resto tutto, che all' hora fù trattato; se occorrerà che in altro possa far servitio alle V. S. Rev., le suplico che si degnino comandarme.

Li Spagnuoli chi erano alloggiati sul Cremonese et Reggiano, et che si sono portati su quel di Parma assai sinistramente, come quelle haranno inteso, si sono ammutinati, et dicano di voler andare alla volta di Luca et Siena, et di volere passare per il Bolognese et per la Romagna; il che mi fa credere che cerchino più presto di anidarsi su questo de N. S^re^, che altro, poichè vanno vivendo a discretione et buscando quanto ponno; questi loro andamenti mi fanno stare con l' animo molto sospeso."

Ogl. Florenz 4/134.

---

37. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 April 8 Bologna.

Die frühere Trienter Verhandlung mit Bischof Arras. Die kaiserliche Concilspolitik, Gefahren für den Papst. Die Wormser Reichstagsvorlage.

„R^mi^ et Ill^mi^ Signori miei osservandissimi.

Hieri scrissi a V. S. R^mo^, et li mandai quello, che mi avevano ricerco sopra la proposta che l' altra volta ci fù fatta da M^r^ d' Aras in Trento a nome dell' imperatore; questa mattina per tempo ho ricevuto le sue di (6 di) questo col plico del R^mo^ d' Augusta, il quale hò mandato subito per staffetta, come era il parer suo.

Quanto al principio, della dieta et dalli capi della proposta dell' imperatore, de quali V. S. R^me^ per sue humanità m' hanno mandato copia, benchè habbi poco giuditio, nondimeno, per ubedirle, li dirò quello che a me pare, che S. M^tà^ secondo il solito cerchi sempre di giustificar le attioni sue, et scaricarsi, o palesamente o per altra via, sopra altri, come principe che preme nell' honore; et nondimeno talvolta è astretto, o fare o lasciar fare cose che hanno bisogno di escusatione, perchè si sa molto bene, come è passata la pratica del concilio, almeno da un tempo in quà; et sopra il capo delle cose del Turco, per quanto tocca a N° S^re^, altre volte S. M^tà^ ha usato il medesimo tratto, per astringere S. S^tà^, havendo a proporre in dieta quello che vole contribuire, o far proposta più larga et più honorevole, o vero, facendola de-

Digitized by Google

bole, ad incorrere nell' offensioni dell' animi de principi di Germania, per non voler fare più, o incorere in dispreggio, per non potere, si chè in questo credo, che S. S^{tà} sia già avvertita et risoluta, parendomi, che da tale occasione si possa molto ben guadagnar in assicurar le cose di quà, delle quali certo io sto molto sospeso per quanti andamenti che vanno attorno, o vero giustamente escusarsi, quando tali andamenti habbiano maggior progresso.

Sopra l' ultimo, di rimetter il negotio della religione al concilio, ho preso assai consolatione, perchè pure spero, che si farà men male in un concilio generale o quasi, che in una dieta et convento de Tedeschi, et abbenchè creda, che S. M^{tà} habbia aggiunta quell' ultima appendice: 'quando il concilio non possa haver progresso, di fare un altra dieta generale per le cose della religione', solo per metter sproni al concilio et alla reformatione,[1]) et per dubio, che nostro Sig^{re} non se ne ritiri; nondimeno esso appendice me dispiace, perchè mi pare, che dia ansa a Tedeschi di non venire al concilio; perochè sperando essi di poter far meglio in una dieta imperiale, potrebbono cercare d' impedire il concilio per haver la dieta, et stabilire le cose a modo suo; pertanto a me pare, che S. S. l' intenda a sollecitare il concilio, come da Roma sono avvisato che fa, essendo per partire al presente il R^{mo} suo collega et molti altri prelati, et similmente credo che V. S. R^{me} dal canto suo non lasciaranno occasione per far questo bene, et fuggire il pericolo d' un altra deliberatione Vormatiense sopra un concilio nationale di Germania.

Li Spagnoli, doppo lo scritto hieri a V. S. R^{me} hanno mandato un suo accompagnato et con lettere del Sig^{r} marchese del Vasto, a domandare passo, il quale volentieri gli negarei, quando pensassi, che volessero fermarsi punto su questo di N. Sig^{re}, dal quale non è anco venuta comissione alcuna sopra ciò; consultarò con questi quì, qual sia meglio, et di quanto occorrerà darò avviso alle S. V. R^{me}, alla buona gratia de quali, humilmente baciandogli etc."

Ogl. Florenz 4, 105 resp. April 10.

---

38. Cardinal Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 April 8 Worms; praes. 15 beantwortet el dì.

Mit seinem vorgestrigen Briefe sandte er „un certo libro da certo mal christiano contra la casa di N. S^{re}, del qual desidero[2]) saper la ricevuta". Nichts Neues.

Eigenhändig: Ueber die Ereignisse des Tages wird der Nuntius, dem gewiss getreue Berichterstatter nicht fehlen, Meldung abstatten. Er wird das möglichste thun.

Ogl. Florenz 18/8.

---

39. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 8 Trient.

König Ferdinand. Nachrichten aus Deutschland.

Heute wurde ihnen ein Brief des Römischen Königs überreicht, Mandat und andere Gesandte in Aussicht gestellt. Sie tauschten höfliche Worte aus bei der Audienz, die in ihrem Zimmer privatim stattfand.

---

1) Bei Leva S. 16 benutzt unter falschem Datum.

2) Zum 14. April notirt Massarelli: Legati scripserunt ad Augustanum et Mignanellum. Die Sehnsucht des Cardinal Truchsess nach einem Briefe der Legaten beruhte natürlich auf dem Wunsche, Nachricht über die Aufnahme seiner Vorschläge zu erhalten.

Digitized by Google

„Da M. Verallo havemo havuto l'alligata, la qual c'è parsa di mandare a V. S., insieme con gl'avvisi ch'hebbe l'altro giorno M. di Trento, conformi quasi in sustantia, quanto alle cose della religione, alle propositioni che ci mandò il R^mo d'Augusta. Da noi si dà questa briga a V. S. di vederle, affinche ella sappia gl'avvisi ch'havemo da loro, et ci possa dare quel lume di più, che paresse a lei, et, quanto potiamo dire in questo subito, quel più che ci occorresse reservaremo alla speditione nostra ordinaria, che sarà domani. Non[a] tacendo però che, vedendosi, si per la propositione fatta in dieta, si per queste lettere di M. Verallo, et si per quello che se intende quì, che Lutherani in Augustana colgono denari communamente, per mandare soi homini al concilio.[1]) pare che la cosa si vada riscaldando. Onde è tanto più necessario, che noi ancora dalla banda nostra facciamo le provisioni oportune".

Concept. Florenz 5/26.

40. Mignanello an Cardinal Farnese.

1545 April 9 Worms.

Granvella über Concil und Reichstag. Tadelsbreve. Türkenhülfe. Beurtheilung der päpstlichen Politik in Bezug auf das Concil. Die Stimmung auf dem Reichstag über Türkenhülfe. Haltung der Lutheraner.

Am 6. schrieb er durch Marsupina. Am 7. besuchte er Granvella, wurde gut aufgenommen.

„Proposi prima quel medesimo ch'havevo proposto alli 4 alla M^tà R., come scrissi per le lettere precedenti; et quanto alla mia propositione, M. di Granvela lauda infinitamente S. S^tà delli R^mi legati mandati a Trento. Et conosce et confessa, che la vera via di far qualche bene nel negotio della religione è la celebration del concilio, purchè la si facci da vero, come spera l'una et l'altra di queste due M^tà, le quali per questo santo negotio esporanno tutta l'autorità et le forze loro, facendo ubbidir' le monitioni di S. S^tà et venire a Trento li prelati de lor regni habili a poter venire. Et in questo proposito si dolse del breve che portò M. David, in quelle parole: 'Vocavimus et non erat qui audiret, venimus et non erat vir', perchè, se gl'altri non venneno in Trento, dice che S. M. Ces. vi mandò subito, come ancora al presente ha fatto, il S^or don Diego, et che similmente la M^tà de Romani ci ha mandato suo imbasciatore; et che queste due M^tà, per bene universale et particolar de' regni loro, non hanno aspettato esser chiamati, ma, molti anni sono, hanno sempre promosso la celebratione del concilio, nella quale, poichè S. S. ha fatto fin quì in mandar li Rev. legati, dice che con buon zelo et con desiderio del ben publico ricorda, che S. B^ne mandi all'ubbidientia li prelati d'Italia, maxime quelli che sono vicini a Trento, acciochè li prelati più lontani non habbino da scusarsi. Quanto alla dieta, disse che io potrò veder la propositione, nella quale la M^tà Ces. ha hauto quel rispetto che conviene secondo il tempo, in rimetter al concilio il negotio della religione, et quel più che non ha fatto è stato per la qualità de tempi, che sforzano S. M. qualche volta a far quello che non vorrebbe.

1) Oefter hatte man versucht die Legaten mit dem Gerüchte zu schrecken, die Protestanten würden auf dem Concil erscheinen. Vgl. Nr. 42. Dasselbe entbehrte jeder Grundlage.

[a] Cervin von hier ab eigenhändig.

Digitized by Google

In questo proposito ha dimostrato una singolar reverentia a la santa sede apostolica, et particolarmente alla santissima persona di N. S^re^ et sua illustrissima casa, ricordando alcuni favori et gratie haute da S. B^ne^, delli quali tiene viva memoria; et che in ogni occasione ha fatto et farà sempre quell' offitio che conviene a buon Christiano in honor di S. S^tà^, come capo della religione et universal padre de tutti, parlando alla libera molto mal di Luterani et de progressi et andamenti loro. Quanto alla casa illustrissima, che haveva aiutato et tirato innanzi il parentado del signor duca nostro con madama, con speranza a ogni occasione di far meglio. Et si dolse non esser stato mai creduto, perchè il fine de S. S^ria^ era, per usar le sue parole, che questi due gran luminarii, cioè S. S^tà^ et la M^tà^ Ces., per il ben' publico havesseno buona intelligentia et confidentia, la qual è necessaria alla celebration del concilio, alle cose di Germania, et in ogni altro negotio importante alla Christianità, et al privato interesse di V. S. Rev. Ill. et de' suoi illustrissimi fratelli.

Si dolse molto del breve che portò M. David etc., dicendo che in questo ponto non parlava si non come servitor di S. B^ne^, et ch' io ero presente in questa dieta, et mi pregava, pigliassi buona information da tutti, perchè trovarei, che il breve haveva offesa tutta Germania, tanto catholici quanto Luterani. Et perchè gli risposi ch' era stato una paterna admonitione et canonica, secondo l' uso et antiqua consuetudine della santa sede apostolica con principi cristiani, S. S^ria^ mi rispose che haverlo mandato a S. M^tà^ si poteva tollerar, ma che S. B^ne^ haveva mandato Mons. de la Cava per Germania a portar la copia di detto breve a principi catholici, li quali l' havevano subbito fatto intendere alla Ces. M^tà^, et che per l' andata di M. de la Cava il breve era venuto in mano de Luterani, et fatte quelle risposte in stampa che hora si vendano per tutto; del che detto M. di Granvela dimostrava dolersi molto di cuore.

S. S^ria^ per un capo principale parlò del subsidio contra il Turco, et ridendo disse che io non havevo portato altro che parole, amorevoli ma generali. Al che risposi che contra l' infideli S. S^tà^ non haveva mai mancato, nè mancarebbe in tutto quello che portasseno le forze della santa sede apostolica, la quale era gravata di molte spese, nè haveva quel modo di spender che molti pensavano, perochè all' andata del Marsupina in Roma se sapria la certezza della venuta del Turco in Ongaria, et venendo, S. S^tà^ non mancaria di tutto quello ch' era conveniente; del deposito non è stato fatto parola alcuna a me, nè io ho parlato ad' altri.

El numero de' tristi è assai maggiore che de buoni; per tutto quì si va spargendo una voce, che noi altri di Roma non vogliamo il concilio, et che tutto quello che si fà in Trento è per fuggir il pregiuditio che potria nascer da questa dieta, ma che, finita la dieta, li Rev^mi^ legati partiranno. In questo proposito M. di Granvela mi disse che, poi li brevi mandati alli principi, ne' quali si notificava la prosequtione del concilio in Trento, S. S^tà^ non haveva mai più communicato cosa alcuna all' oratore cesareo de' progressi del concilio, nè domandato, che S. M. Ces. facesse venir li prelati de suoi regni, o altra simil diligentia; il che appresso di alcuni arguisce fredezza di S. B^ne^ in detta celebratione, et dimostrava far poca stima della Ces. M^tà^; però, sapendo che N. S^re^ ama sinceramente et stima l' imperatore, come primogenito figlio di quella santa sede, mi è parso darne notitia, acciochè V. S. R. Ill. possi opportunamente proveder con offitii convenienti col signor. imbasciatore, et ordinare a M. Verallo et a me quel tanto che le parerà necessario, per dimostrar il santissimo voler di S. S^tà^. Io a M. Granvela dissi, che S. B^ne^ con fatti dimostrava che voleva il concilio, et che per brevi et di bocca propria haveva fatto le debite monitioni più volte, et quanto all' oratore di Roma, che il trattar della gratia per il Sor Ascanio, et la venuta a Tagliacozzo di detto signore, poteva facilmente haver

Digitized by Google

causato non si fusse per qualche giorno parlato di quegli offitii, che non erano necessarii, maxime che delle cose del concilio si rimetteva S. S^{tà} alli R^{mi} S^{ri} deputati.

La dieta al presente passa freddamente in consegliar'. Et passarà così, come credo, fino alla venuta della M^{tà} Ces. Li elettori, sicondo intendo di buon luogo, sarebbono in voto, che la M^{tà} Ces. et de Romani per quest'anno si difendessino da loro; il che è molto dispiaciuto a M. Granvela. Li stati e terre franche demostrano voler dar aiuto quest'anno; langravio secretamente, come capitano generale dalle lor' leghe, intertiene et provede, che in molti paesi si stà all' ordine. Li Luterani parlano di voler restituir il ducato di Brunsvik, non al duca ma all' imperatore, che lo dia a chi li pare, purchè S. M. li sicuri, che da quel duca non verrà offensione alla lega de protestanti.

Quanto alle cose della religione, non ho altro che quanto scrissi per il Marsupina. Ma fo ben' questo giuditio, et vorrei esser bugiardo, che, se il Turco verrà in Ongria, ancorchè il negotio della religione si rimetta al concilio, nondimeno bisognarà per forza dar sicurtà a Luterani, perchè altrimenti non aiutarebbeno alla defension d' Austria et del resto. Che è, quanto mi occorre etc."

Copie. Florenz 15/21. Pallav. V, 7, 1. Leva IV, 16.

---

41. Mignanello an die Legaten.

1545 April 9 Worms.

Fortschritt des Lutherthums, Stimmung für ein Nationalconcil unter den Katholiken, Nothwendigkeit des allgemeinen. Einstweilen die Eröffnung aufzuschieben.

Anbei Copie seines Berichts an Farnese über das Gespräch mit Granvella. „Quanto a Luterani, dico quel medesimo che scrissi, cioè: che non verranno. Et piacesse al Sr Dio, che la piaga fermasse quà, perchè dal 38, che io partii di Germania, fino al presente, l' ammalato è tanto peggiorato, che in breve si può temer ogni gran male. Quì si stà frà dieta nationale o concilio, che, oltre a tutti li Luterani, non mancano di quelli che si chiamano catolici, che pigliarebbono un concilio nationale; però l' universale è molto necessario. Nè posso se non sperare che, con l' autorità di N. S^{re} et buono et santo instrumento de le R^{me} et Ill^{me} persone loro, questo santo negotio si habbi ad incaminar bene, et al servitio di Christianità et de la santa sede apostolica, la quale altrimenti non restaria senza gravissimi et iminenti pericoli. Et con questo etc."

Eigenhändiges Postscript: „Scritta questa lettera, mi è stata consegnata la lettera di V. S. R^{me} Ill^{me} deli 30 del passato — è stato molto per il viaggio — ne la qual domandano il parer mio circa l' aprir del concilio; nel che mi riservo a scriver pienamente per il primo corriere, et per hora, ancorchè il parer mio sia debile et la prudentia di V. S^{rie} R. infinita, dirò zuppa, ch' io non aprirei il concilio, finchè con la venuta de la Ces. M. in dieta non si vede il progresso, et forse recesso di questo dieta; nondimeno parlo d' improviso in ponto molto importante, et mi riporto al sapientissimo iudicio di V. S^{rie} R. Ill."

Ogl. Florenz 15/20. Leva S. 25.

Digitized by Google

42. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 9 Trient.

Mendoza's Ansprüche bezüglich des ihm gebührenden Platzes. Osterfeier, Festmahl bei Madruzzo. Des Bischofs von Speier Gefangennahme. Prokurator des Bischofs Cambrai. Vier bedenkliche Punkte der Reichstagsproposition. Nothwendigkeit für den Fall des Erscheinens vieler Kaiserlichen und Franzosen die päpstliche Partei in Trient zu verstärken. Nothwendigkeit, Geld an arme Prälaten durch dritte Personen zu vertheilen; Bischof Bertinoro. Andeutung Madruzzo's über die ihm durch das Concil erwachsenden Kosten.

„R^mo et Illmo Sig^r e padron nostro osservandissimo.

Per[a] tener avvisata V. S. R^ma de tutti i sucessi di quà, di qualunque momento sieno, li diremo, che il Sig^r don Diego a questi giorni era entrato in una opinione di dover precedere negli atti publici il cardinal di Trento, come quello che, representando la persona dell' imperatore, li pareva haver a sedere nel loco istesso, che sarebbe seduta sua M^tà, trovandosi quà presente; nella quale opinione[b] era intrato[c] tant' oltre, che qualch' un accennava, che haverebbe pensato ancora di sedere apresso a noi.[d] De'l che, sebbene mostravamo non curarci e quasi riderne, nondimeno non mancammo di far capaci quelli che ce ne parlorno, che questa sua openione era molto erronea; di modo che s' è lasciato di poi facilmente, e senza alcuna resistenza, disingannar et consegliare, e si è contentato di star[e] al loco suo sopra li prelati da la lor' banca, e non da la nostra.

Il giorno di Pasqua M. R^mo di Trento cantò una bella e solenne messa nella chiesa catedrale, et[f] ci pregò volessemo andarci ancora noi, il che facemmo, per honorare S. S. R^ma e tenerla contenta di questi simili officij; et ci richiese che il terzo giorno di Pasqua andassemo a odir messa alla chiesa di Todeschi, per far questo favore a quella natione, e che il vescovo di Bitonto facesse una predica, e che, essendo la chiesa molto vicina al castello, andassemo a pranzo con sua S^ria R^ma. Nel che ci parse di gratificarla.

---

[a] Per—diremo Correktur statt: Non ci siamo curati per il passato scrivere a V. S. R^ma se non quello che ci è parso sustantiale de le cose di quà. Hora in questa le diremo alcune cose cerimoniose che sono occorse.

[b] Correktur statt: frenesia.

[c] In A corrigirt aus: entrato tanto dentro che cominciava quasi accennar di voler sedere pare a noi.

[d] Del che—disingannar et in A am Rande.

[e] al loco—nostra in A Correktur statt sopra Mons. de la Cava.

[f] In A ist 'et ci—gratificarla' Zusatz statt: 'Ci fù preparato un loco per noi a man dritta del' altare, molto honorato coperto di raso cremesi et cugini di broccato d' oro. All' incontro nostro era preparato un loco quasi simile, ma coperto di velluto negro et cugini del medesmo, dove sterno il S^re don Diego, Mons. de la Cava, di Bitonto et di Bertinoro. Stando don Diego sopra a tutti con un cugino di velluto pavonazo. Finita la messa lassammo il C^le di Trento et don Diego in chiesa, et noi ce ne tornammo a le nostre stantie.

Il 3. giorno di Pasqua detto R^mo di Trento volse che M. di Bitonto facesse una predica ne la chiesa di Todeschi.α Et ci pregò che volessemo intervenirceβ ancor noi. La qual finitaγ ci menò a pranso seco insieme co 'l S. don Diego, Mons. de la Cava et de Bertinoro nel castello, dove si fece un banchetto con molte carezze et grande honore ala Todesca. Dopo pranso S. S. Rev. ce disse — retiratoci in camera — come le pareva ricordarci, che per ogni caso che potesse occorrere di persone scandalose in questa citta di giorno et di [Bricht ab].

α In marg. eigenhändig: per far questo favor a quella natione.

β Statt ancor—meno ist corrigirt: Di che volentier le compiacemmo. Et per essere detta chiesa presso al castello ci lassammo ritenere — a pranso.

γ Statt ci meno corrigirt, aber gleich wieder vom Secretair getilgt „volse che andassemo".

Digitized by Google

Doppo pranzo ce disse haver avvisi d'Allemagna, come[a] in questi giorni santi era stato preso il vescovo di Spira, andando della sua città a non so che castello, nè si sapeva ancora da chi, nè a che effetto.[b] Hieri ci fu presentato un mandato di procura per nome del vescovo Cameracense, il quale si scusa di non esser comparso al giorno statuto al loco del concilio, che, per esser lui principe dell' imperio, li bisogna trovarsi alla dieta, la qual finita, et il concilio andando inanzi, verebbe personalmente o manderebbe procuratore.[c]

Doppo l' ultime nostre de 6, ci occorre dire a V. S. R^ma come, quanto a quel che ce scrisse M^r R^mo d' Augusta per quelle che mandammo alli 6 a V. S. R^ma, e gl' avvisi che ci ha dati il cardinale di Trento circa la propositione della Ces. M^tà in dieta, quali mandammo hieri, ci par superfluo dire a V. S. R^ma, che quatro cose ci parsero degne di qualche consideratione: La prima, che l' imperatore si attribuisce a se tutta la gloria d' haver indotto N. S^re a levar la sospensione e sollecitarlo alla celebratione del concilio, non[d] essendo così, come noi fra gli altri potiamo ben testificare.[e] La 2^a, che sua M^tà dice d' haver indotto il rè di Francia a consentire al concilio etc., il che è molto diverso da quello, che detto rè scrisse già al suo ambasciatore a Roma per le lettere che furno lette publicamente in concistorio; la 3., che l' imperatore dica apertamente a Lutherani et altri stati dell' imperio, che N. Sig^re gli ha promesso mandare alla dieta un legato ben instrutto, per dichiarare la mente di sua S^tà di quanto la vol' contribuire all' ajuto contra il Turco etc.; et la 4^a, che sua M^tà Ces. ci voglia tener ancor questo freno in bocca della dieta futura, acciochè, non[f] andando inanzi il concilio, habbiamo sempre da star in timore, che non si tratti della religion nel altra; li quali punti ci rendiamo certi che V. S. R^ma haverà avvertiti e considerati meglio di noi, circa all' altre cose che si contengono in le dette lettere di M^r R^mo d' Augusta, perchè a noi le scriva seccamente e dice avvisarne a pieno V. S. R^ma co' dell' altre cose di molto importantia; non potemo dir altro, ma staremo aspettando, se a V. S. R^ma sarà parso darcene maggior lume da Roma.

Questa mattina havemo havuto lettere da M^r della Casa de 5 di questo, con le quali ci manda una lista delli prelati, che sua M^tà Cesarea ha ordinato, che venghino al concilio di Spagna, del regno di Napoli e di Cicilia, conforme a quel che prima havemo visto per le copie delle lettere di Mr Poggio che V. S. R^ma ci mandò; aggiungeremo ancora che il vicario di Pavia scrisse l' altro giorno a me, cardinal di Monte, che il marchese del Guasto gl' haveva scritto, che gli mandassi i nomi di tutti quelli della sua giurisditione, che dovessero andare al concilio, et che gli aveva mandato i nomi degli abbati etc. Pensamo che habbia fatto il medesmo con tutti

---

[a] Ausgestrichen der Zusatz am Rande: Ce disse ancora quello che per bon' rispetto metteremo ne la postscritta A. Stehen blieb aber das am Rande geschriebene: Dopo l' ultime nostre di 6 ci occorre dire a V. S. R^ma come—hieri.

[b] Nach effetto steht in A, getilgt: ma che questo era ben certo che 'l vescovo non si ritrovava. Si puo ben pensar che siano stati de Lutherani. Il che sarebbe un mal segno, poichè su gli occhi del Imp^re ardiscono mettere le mani adosso a persone pur' di qualche importantia.

[c] Getilgt in A: Gli respondemo, che . .

[d] non—testificare ist Zusatz, statt: sapendo ben V. S. R^ma come S. S^tà, quando gliene fu parlato in Roma dell' orator Cesareo già, havea levata detta suspensione.

[e] La seconda—consistorio Correktur, statt: La seconda, che hora si vede chiaramente per quel che l' Imp. dice d' haver indotto il Re di Francia a consentir al concilio etc., che neli trattati de la pace ci era incluso questo capo che 'l Christ^mo adherisse alla celebratione del concilio etc., cosa che par' [corrigirt in „è"] molto diverso da quello che detto rè scrisse già [Correktur statt: in quel tempo] al suo ambasciatore a Roma per le lettere che furno lette publicamente in consistoro.

[f] non—concilio Correktur statt: non trattandosi in la presente cosa alcuna della religione.

Digitized by Google

quanti ordinarii de lo stato. Sopra[a] di che discorremo,[b] che, poichè si vede, che l' imperatore cerca con ogni diligentia di augumentar e fortificar la banda[c] sua,[d] et che dovemo aspettare — secondo quel scrive Mr Verallo, e si può far giudicio della proposta dell' imperatore in dieta — che il rè di Francia similmente sia per mandar presto suoi homini e prelati al concilio, e saran' forse concertati e d' un volere, et che il rè di Romani ha già cominciato a mandare suoi oratori e promette mandar degli altri, e che etiam s' intende, che Lutherani sieno per venir ancor loro, e però ne par'[e] da ricordar con ogni riverentia, che nostro Sig^re debba fare le medesime provisioni dal canto suo, senza altro indugio, e cominciare a fare electioni, si de vescovi come di teologi e juristi, quali sua S^tà vol' che venghino de Italia, et inviarli quanto più presto a la volta di questa città. Et non solo quelli teologi e juristi che hanno voce in concilio, ma ancor degli altri dotti et prudenti, con li quali si[f] possa a parte conferire e consultare le cose, che alla giornata occorreranno.

Apresso non ci par' se non molto a proposto, anzi necessario, sicome lassammo nel nostro memoriale, che sarebbe bene haver quà qualche somma di denari, per poter ajutare et intratener i prelati poveri che verranno al concilio. Perchè vediamo, che non solo occorrerà di subvenire, per nostro judicio, alcuno di qualche onesto sussidio, ma ne saremo richiesti noi con instantia da lor medesimi per necessità — e già ha cominciato M^r di Bertinoro a narrarci le sue — remettendoci però alla prudentia di S. S^tà e di V. S. R^ma, et intendendo, che i denari si dispensino per una terza persona, e non habbino da stare in alcun modo in nostre mani.

Il predetto R^mo,[g] credendo forse, che noi siamo più pecuniosi di quel che semo, et che habbiamo maggior comodità di poter far cambiar denari in Roma, ci ha mandato per un suo dugento cinquanta scudi d' oro, con pregarci molto strettamente, che gli faciamo pagar costì al suo M. Pietro Radise; non ce n' havemo potuto scusare, e non havemo nè altro modo nè altro assegnamento, che quel de la nostra provisione, si chè semo costretti di pregar con tutto il cuore V. S. R^ma, che si degni ordinare a Egidio Zephiro, o a chi altri gli parerà, che paghi quanto più presto al detto M. Pietro li detti 250 scudi, retenendoseli su la nostra provisione; certificandola nondimanco, che il cardinal di Trento nel secreto nostro non ci ha fatto dispiacere alcuno a rinfrancarci di questa somma in questa vicinità del fine delli doi mesi, avendo il primo mese con gli preparamenti, e spese del viaggio, e finimenti quì di suppeletile e vettovaglie portatosi via quasi integra provisione di tutte due li mesi.

Non havemo ancora nova dell' arrivo di Mr Mignanello in Vormes nè altro avviso della dieta doppo la propositione della Ces. M^tà, nè meno lettere di V. S. R^ma di poi la giunta del segretario di M^r R^mo di Augusta a Roma; le qual cose aspettiamo con gran desiderio, come che da esse possi dipendere il modo di come haremo a governarci quà in tutte le cose, maxime circa l' aprir del concilio. E perciò in questo non ci resta altro, se non che baciamo humilmente le mani di V. S. R^ma. Da Trento alli 9 d' aprile 1545."

---

[a] Von 'Sopra—ancor loro' in Klammern, wahrscheinlich zum Zwecke der Chiffrirung.
[b] corrigirt statt ci par' da ricordare.
[c] corrigirt statt parte.
[d] getilgt: et mettersi a ordine.
[e] getilgt: come è detto.
[f] In A Correktur statt „possiamo".
[g] Correktur statt: Mons. Rev. di Trento. Am Rande: A. In dem Concept A steht der Absatz als Fortsetzung des Postscripts 1, von diesem durch einen Strich getrennt.

Digitized by Google

Postscript I.: „Ci era scordato scrivere, come si è dato principio a li preparamenti necessarii per la celebratione del concilio. [Vgl. S. 46 Anm. g].

Nel serrar dela lettera è arrivato M. Jacomello."

Postscript II.:[a] „Il medesimo giorno del pranso M^r R^mo di Trento ce disse, mostrando[b] di moverci solamente per zelo del servitio di N. S^re,[c] come che, per ogni caso che potesse occorrere[d] in questa città, si di notte come di giorno, e per mantener la justitia,[e] maxime se venissero Luterani, come si ragiona, gli pareva necessario, che si[f] ponesse in questo loco qualche presidio, almeno di un numero de 150 fanti; et scusavasi di non poter fare questa spesa lui, per trovarsi eshausto per li debiti, quali gli lassò il suo predecessore, e per alcuni straordinarij che gli sono occorsi;[g] la qual cosa, se ben di poi detto cardinal di Trento ha mandato a dirci,[h] che non vogliamo per hora scriver altrimenti a V. S. R^ma, ma soprasedere, finchè fussimo advertiti da lui et apparisce maggiore necessità, promettendo, che vi starebbe con gli occhi aperti, et ci avvertirebbe, quando fusse[i] il tempo che se ne avisasse N^o S^re e V. S. R^ma, nondimeno havemo voluto significarlo a bon fine,[k] supplicandola però, che faccia abbruciar questa, come sua S^tà l' harà visto."

Massarelli, zwei Concepte. Florenz 5/27.[1]) Abgeschickt am 10. April.

---

43. (Guidiccione Bischof von Ajaccio) Nuntius in Frankreich an Cardinal Farnese.

1545 April 11 Amboise.

Aubespine täglich erwartet. Orléans, den er besuchte, wollte nicht mit der Sprache heraus. Der aus Konstantinopel angekommene Lavinia sofort wieder dahin abgeschickt, heimlich, um 4jährigen Anstand zwischen den Türken und dem Kaiser zu vermitteln.

„Li romori tra Mad. di Tampes et il C^l di Tournon si sono acquietati questa settimana santa, essendo egli ito a ritrovarla, et pregarla, per quanto intendo, a non voler esser causa della ruina sua, con molta summissione."

Copie. Florenz 15/23.

---

1) Ib. Nr. 28 das ursprünglichere Concept A mit dem Indorsat: Da ardere, perchè ce n'è una altra copia netta. Die Correkturen auch von Cervino. Nach einer Notiz in Massarelli's Tagebuch scheint Monte bei Abfassung dieser Depesche gar nicht betheiligt gewesen zu sein. Dort heisst es zu April 10: C^li Monte hesternas litteras ostendi, quae Romam missae fuerant. Darauf wird dann freilich erst die Ankunft des Bischofs Giacomello erwähnt, welche bei der Siegelung des Briefes erfolgte, wie in demselben notirt wird.

[a] In A war diese Erzählung ursprünglich im Texte angefangen, das dann entworfene Concept zum Postscript zeigt auch viele Correkturen.

[b] mostrando—N. S^re Zusatz.

[c] getilgt: retiratoci in camera.

[d] getilgt: di persone scandalose.

[e] Zweimaliger Zusatz am Rande, einmal nicht getilgt: maxime—ragiona. Der Text fuhr ursprünglich fort: salda et dar un continuo terror ai tristi; über der Zeile, getilgt: et per securezza delle persone nostre.

[f] si ponesse—occorsi ist Correktur statt: N. S^re tenesse in questo loco da 150 soldati. Maxime intendendosi il preparamento che fanno Lutherani in raccor denari in Augusta, per mandar communi nomine a un borsa homeni loro al concilio.

[g] In A lautete der in einander verwickelte Text scheinbar: perchè gli son' occorsi alcuni straordinarii. Von occorsi—visto viele Correkturen, ohne wesentliche Bedeutung, von „nondimeno" ab Cervino eigenhändig.

[h] Correktur statt: pregarci.

[i] fusse Correktur statt: gli paresse.

[k] getilgt: perchè S. S. et V. S. R^ma sappiano sempre quel che passa di quà.

Digitized by Google

44. Farnese an die Legaten.[1])

1545 April 11; prues. 16

Beccadello Sekretair. Besuchung des Concils. Deklaration. Die veränderte Bulle. Concilseröffnung und Reichstag. Vicekönig P. von Toledo.

I. „N. S^re ha fatto deputatione di M. Ludovico Beccadello[2]) per secretario delle S^rie V. secondo il suo memoriale; et se li mandarà ancora un substituto di questi miei per aiutarli a scrivere. V. S. lo vedranno volentieri, come son solite a fare verso le persone virtuose et dependenti da S. S^tà."

II. Man betreibt die Absendung der Prälaten.

Nachrichten aus Frankreich sagen, die Deklaration sei vom kaiserlichen Gesandten dem König überreicht worden, das Nähere noch unbekannt.

III. „Mando con questa a V. S. la bolla della loro legatione senza quelle parole: de concilii consilio etc.,[3]) con le quali è parso che vadia in consequentia di levarne quelle altre: proponendi etc. Il che tanto più si è fatto, quanto voi, M. R^mo di Monte,[4]) mostrate di intendere la domanda nostra in questo senso.

Quanto alli 3 punti dalli quali V. S. scrivono al penultimo del passato, essere tenute suspense circa l'aprire del concilio, mi accadono per risposta poche parole. Perchè, quanto al primo, dello aspettare aviso di M. Mignanello, dipendendo, come fà, dalle sue lettere, è necessario ch'io me referisca ad esse. Quanto alli altri duoi, della comparitione di D Diego et della venuta in Roma del secretario di M. d'Augusta, non portando seco nè l'una nè l'altra di queste diligentie, per quello che si è possuto considerare di quà, cosa che sia di momento quanto allo atto particolare dell'aprire del concilio, non occorre a S. S^tà variare per esse le commissioni già date intorno a questo.

L'altro punto che V. S. chiamano ceremoniale, del parere vergogna che si apra il concilio con si piccolo numero di vescovi, è stato appresso alli S^ri deputati nella considerationi medesima che appresso V. S.; onde si sono fermati in questa conclusione, la quale S. B. ha approvato: che in evento che V. S. intendessero che la dieta trattasse della religione, debbino, senza aspettare altrimenti numero maggiore di prelati, aprire il concilio con quelli tanti che vi saranno presenti. Ma quando questo respetto della dieta non le stringa, soprasedessino in questa cerimonia tanto che possino farla con qualche numero mediocre, il che è honesto che si osservi tanto

---

1) Zum 15. April notirt Massarelli am Schlusse: Anibal applicuit. Dann folgt zu April 16: „Literae Farnesii 4 et 13 huius [zu lesen ist: 11 et 12 huius] per secretarium Augustani, quibus se brevi iturum ad caesarem significabat. Quas literas C^li Tridentino ostendi". Selbstverständlich bezieht sich diese letztere Notiz nur auf die Briefe, welche Farnese darauf eingerichtet hatte.

2) Ich verweise auf die Erörterung über das Concilssekretariat, welche in Reusch's Theol. Literaturblatt 1875 Nr. 15 und 1876 Nr. 17 gegeben ist.

3) Pallavicino V, 9, 4, klagt Sarpi falscher Berichterstattung an, weil derselbe behaupte, aus der Legationsbulle sei die Anweisung, im Einverständniss mit dem Concil zu verfahren, auf Wunsch der Legaten entfernt worden. Er bemerkt: è vero che i legati scrissero, chiedendone il cassamento e che in prima fù risposto da Roma, che si farebbe; ma nella seguente lettera fù lor' significato il contrario, considerandosi che una tal particella non vi stava in forma che limitasse loro la podestà di proporre e d'ordinare, ma solo di decidere e di statuire, le quali azioni senza dubbio ricercavano il sentimento de' vescovi. Und doch hat Pallavicino obigen Brief gekannt! Der wahre Sachverhalt hätte sich leicht feststellen lassen durch eine Vergleichung des uns bekannten Textes der Bulle 'Universalis' mit der Bulle 'Ad prudentis' vom 20. März 1538, an welche sich die ursprünglichere Fassung angelehnt hatte.

4) Hier wird auf den in Nr. 12 erwähnten uns unbekannten Brief Monte's Bezug genommen.

Digitized by Google

più, quanto da Roma ne sono di già inviati alcuni, et molti altri si preparano alla partita".

Auf die jetzt eingetroffenen Briefe der Legaten vom 6. und die des Cardinals Augsburg hin scheint ihm die erste Gefahr hinsichtlich des Reichstags beseitigt; „non però ho voluto pretermettere di scrivere il tutto, rimettendomi ad aggiugnere quel più che haverò da dirle, dopo che S. S^{tà} havrà veduto le lettere".

Der Sekretair ist abgefertigt, wird wohl morgen reisen, und durch denselben sollen die Legaten Nachricht erhalten.

„Con questa sarà una lettera a parte per poter mostrare etc., secondo che V. S. ricordano, nella quale diligentia non potendo sempre imaginare di quà quello che a loro torni bene di mostrare o nò, harò piacere di essere avertito etiam più particularmente che le non hanno fatto, del modo che le desiderano che si tenga per maggiore loro satisfattione. . . .

Di V. S^{rie}

humil servitore il C^{le} Farnese."

Postscript: „Il vicerè di Napoli ha scritto alli vescovi del regno nella forma che V. S. vedranno per la inclusa copia; il qual modo di procedere essendo in tutto contrario alla vera celebratione del concilio, si è ordinato qualche provisione per rimediarlo, come più particolarmente referirò a bocca, et V. S. in questo mezo, aggiunto questo respetto alli altri che ci erano prima, potranno soprasedere l'aprire del concilio, perchè non per questo si intermetteranno di quà le diligentie che V. S. prudentemente ricordano.

Idem A."

Eigenhändig: „La lettera del vicerè, che sarà con questa, è originale et non copia, come V. S. R^{me} vedranno, perchè così m'è parso di mandarle essendo così più di una."

Ogl. Florenz 7/20. Indorsat Cervino's: „M. Lud. Becc. verrà per secretario del concilio".

---

45. Farnese an die Legaten.

1545 April 12 Rom; praes. 16.

I. Die gestrigen Briefe nimmt auch der heute abgehende Sekretair des Bischofs Augsburg mit.

II. Anbei des Augsburgers Brief und auch seine Antwort, die schon einige Tage alt ist. Er wird zum Kaiser gehen, wie der Papst inzwischen auf Bitten des Sekretairs, sowie des Cardinals Trient und vieler Anderen beschlossen hat; er denkt Donnerstag zu reisen.

---

46. Cervino an Cardinal Farnese.

1545 April 13 Trient.

Marsupina's Sendung wegen der Türken. Die Lage des Papstes. Vorschlag Madruzzo's wegen Ernst von Salzburg.

R^{mo} ed Illmo Sig^{r} Padrone.

Come per le lettere comuni e per quella di Mr Mignanello V. S. R^{ma} vedrà,

Digitized by Google

M. Giovanni Marsupina se ne viene a Roma mandato dal rè Romano, per instare et sollecitare lo ajuto contro al Turco, intorno a che, examinandolo, ho trovato che seguirà la prattica mossa già dal R^mo cardinal di Trento, e domandarà, che S. S^tà voglia pagar l'armata del Danubio in danari per quatro o cinque mesi, quale armata dice di disegnarsi di 10 milia fanti del paese d'Austria; appresso me ha detto haver comissione di non negotiare cosa alcuna, si non in presentia de l'imbasciatore de l'imperatore e di don Diego Lasso, soggiungendo che altrimenti lui sarebbe venuto a dirittura a V. S. R^ma e haria usato solo del suo mezzo e della sua introdutione.[a]

A me il detto Marsupina ha portato una lettera del rè de' Romani in sua credenza, in virtù della quale me ha pregato strettissimamente, che io voglia supplicare a S. S^tà[b] non abbandoni[c] S M^tà regia, havendola ajutata tante altre volte in minor' bisogni, mostrando da una parte, che la pietà e religione di quel principe lo merita, e dall'altra per qualunque judicio di Dio questo influsso in Germania, che la sede Apostolica sia quasi da tutti biasimata[d] et odiata e taxata tra le altre[e] cose di avarizia, che con niun altra dimostratione si puol più serrar la bocca a tristi, e reconciliar i buoni, che con ajutare hora quella natione contra al Turco, quale da loro è stimato e temuto incredibilmente. Io[f] ho resposto che le attione passate de sua S^tà fanno fede del suo buono e paterno animo verso la Cristianità, e massime verso Germania, la quale, come lui diceva, era stata ajutata tante volte contra al Turco, etiam in tempo che li altri attendevano a fatti loro. Et però che io credevo certo, che ancora da presente, quando ce ne fosse bisogno, e non seguisse la tregua, quale a quel dì si teneva per fatta, sua S^tà non mancheria, per quanto le forze sue comportassero, e si vedesse, che li altri facessero la parte loro, perchè altrimenti lo ajuto da sua S^tà solo contro la potentia del Turco non haveva proportione alcuna, massime, se li bisognerà ajutare ancora il reame di Francia e di Scotia contro Inghilterra, e diffendere le sue marine dall'armate del medemo Turco;[g] non di meno che, per obbedir alla M^tà del rè, quale[h] io sapevo quanto era amato da S. B^ne, e per esser io nemico formale del nome Turchesco, scriveria volentieri a V. S. R^ma, come fo per questa, e le supplicheria, che volesse lui gratamente, e li procurassi da S. S^tà presta e buona risposta. Et in vero, considerata ogni cosa io non posso se non[i] sentir et supplicare, che sua B^ne non manchi di quel che può[k] ancor questa volta, parendomi, tra le altre raggioni, che, finchè S. S^tà spende[l] et si occupa contra al Turco, questa è la parte più honorevole, e sia per star più in pace a casa,

---

[a] getilgt: le quali cose ancorche sieno di poca importantia, m'è parso nondimeno che S. S^tà et V. S. R. le devino sapere più presto che no, non potendo nocere.

[b] getilgt: et a V. S. R^ma che, considerando il periculo grande di tutta la Christianità, se il Turco pigliasse Vienna, come vien' per fare.

[c] Zusatz am Rande: in questa necessità.

[d] Correktur statt: vilipesa.

[e] e taxata Zusatz; cose Correktur statt note.

[f] Io ho resposto—Et pero ist Correktur statt des ursprünglichen: Io ho resposto, che le attioni passati di S. S^tà fanno piena fede che non ha bisogno de intercessioni nè mia nè de altri per aiutare S. M^tà et la Germania contra al Turco, etiam in tempo che haveva pochi compangni.

[g] getilgt: senza qualche altro sengno che S. S^tà vede da non poter nè dovere stare inparata per tener in pace le cose della sede apostolica.

[h] quale—B^ne am Rande.

[i] Nach non getilgt: ricordar a S. S^tà.

[k] Nach puo getilgt: et sia giudicato honesto.

[l] spende—coscientia ist zweite Fassung. Die ursprüngliche lautet: spendarà li suoi danari contra al Turco, li serviranno se non altro a star più [war getilgt, ist wiederhergestellt] in pace a casa, senza che le cose del concilio ne sentiranno grandissimo giovamento.

Digitized by Google

che forse non saria senza. E le cose del concilio ne sentiranno grandissimo giovamento, e, quel che dovevo dir prima, si satisfarà alla conscientia. Et a S. S^{tà}, et a V. S. R^{ma} baccio humilmente li piedi, et le mani; di Trento alli 13 d'aprile 1545.

Sono stato avvertito di qualche buon loco [1]) che in Germania si è dato per il tempo passato grande scandalo, a conceder licentia alli vescovi di non consecrarsi per tanto tempo, et che hora N. S^{re} edificaria molto, se, avanti che la dieta fornisse, scrivesse a quelli de quali la licentia ancora dura, un breve amorevole, e ben composto per uno, dove si exortassero interamente a far l'officio loro, e, sebene S. S^{tà} [a] ha cercato di satisfarli, per le cause quali hanno allegate, non aspettassero però l'ultimo dì del tempo, ma [b] più presto cercassero, nelle tribulation presenti della Christianità et in questa celebration del concilio, di placare Dio, e comparir, tra gli altri, come [c] in simili casi hanno fatto li suoi predecessori. Quelli, che oggi godano de la gratia dicano esser per uno l'arcivescovo di Salisburgo et alcuni [d] altri, quali Mr Blosio potrà facilmente ritrovare; e li brevi si potriano dirizzare a Mr Mignanello, che li presentasse con quelle parole, che a sua S^{tà} paresse.[1])"

Concept, Florenz 5/30. Indorsat: Al Cardinal Farnese alli 13 d'Aprile. Privata.

---

47. Mignanello an die Legaten zu Trient.

1545 April 13 Worms; praes. 21.

Der Reichstag. Gefahr eines Nationalconcils. Das Universalconcil und die Weltlage. Des Kaisers Stellung gegenüber den Türken, Frankreich, dem Concil, Papst, England. Ferdinand über des Papstes persönliche Reise zum Concil. Der Landgraf von Hessen. Gutachten über die Concilspolitik.

„Ritrovandomi sul fatto de la dieta, poichè le S. V. R^{me} mi commandano, che io le scriva il parer mio circa l'aprir del concilio, lo scriverò con amore e con molta sicurtà. Ma perchè aprire il concilio, per molte circumstantie del loco del tempo et del stato presente, è di quella importantia ch'ognuno può vedere, però, inanti che io parli, per debito mio darò diversi avvisi, et andarò ricorcando alcune notitie e cose, al giuditio mio di non piccola consideratione. La dieta fin quì va friddissima et con la presentia di pochi principi. Quanto a le cose de la religione, ancorchè aparentamente il breve che mandò N. S^{re} per messer David ha et suscitato tragedie, et dato causa di rispondere, et ne la risposta Todesca et Latina procedese con mille contumelie et ingiurie, nondimeno, quando non si celebrasse, si vede evidentemente, che in un concilio nationale o dieta imperiale si procederia ne la causa de la religione secondo la forma del recesso di Spira. Al chè, oltre li Luterani, intendo di bon loco che, non si celebrando il concilio universale, concorrirebbe ancora una bona parte de catholici, et questo concilio nationale o dieta, con li soi riti et con quella, che bramano, reformatione, potria venir da una banda fin al confino di Verona et da l'altra fino al Friuoli verso Venetia, et, quel che è peggio, potrebbe nascere confusione et violentia nel resto. Et quando questo concilio nationale non

---

1) Auf einem besonderen Zettel die Notiz: „Me ha dato questo ricordo il C^{le} di Trento, al quale ho mostrato la presente, ma lui non vorria esser nominato". Der Grund hiefür war der Wunsch des Cardinals, selbst Erzbischof von Salzburg zu werden.

[a] S. S^{tà} Correktur statt: la sede apostolica come pia madre.

[b] getilgt: facendo ciascuno l'officio suo.

[c] in—predecessori Correktur statt doveno.

[d] alcuni Correktur, statt: non so che.

Digitized by Google

havesse loco, in niun modo si vede effettuale alienatione in pochi giorni del resto di Germania da la sede apostolica. Però bisogna aprire ben' gli occhi, perchè da una banda ne termini, che siamo tra il pericolo di una dieta o concilio nationale perniciosissimo, dal altra si vede il concilio universale, il quale è una opera santa et molto necessaria; nondimeno in uno convento di tanti prelati et altri de diversi regni puo nascere delli inconvenienti assai et grandi, in preiuditio de la sede apostolica, maxime, quando li principi seculari, con pretesto della religione et de la via de Dio, caminasseno per la via del mondo, in che se è da temere et pensare il contrario, lo lassarò giudicare a V. S^rie^ Rev^me^.

Ritornando a questa dieta, non venendo in essa l' imperatore, facilmente non si farà conclusione di momento; le materie, al parer mio, si governaranno secondo la necessità de tempi, per la venuta del Turco in Hungaria, et secondo confidentia et inconfidentia che sarà tra N. S^re^ et l' imperatore. Succede un' altra consideratione, che non è di minor momento; cioè, come sta la pace tra l' imperator et il rè di Francia, perchè quà si dice apertemente, che va innanzi il parentado con la secondagenita del rè di Romani et Mons. d' Orliens, et mi par' che dispiace a questi signori che si parla altrimente che quanto ho detto di sopra, et si va spargendo una voce, che il duca d' Orliens viene a questa dieta con la M^tà^ Ces., la quale tutti dicano che sarà quà al principio di Maggio. Nondimeno sono homini di giuditio che non lo credano, perchè, venendo, saria debito andare personalmente et fare impresa verso Hungaria, il che saria impossibile, per esser la Germania exhausta per la impresa fatta gli anni passati, et ancora par' che il tempo vadi tanto inanzi senza alcuno preparamento, che mal si possi sperare una impresa gagliarda et imperiale. Però alcuni pensano che si fermarà in Fiandra; nondimeno la M. Reg., Granvella et tutti dicano il contrario: cioè, che viene a questa dieta et, venendo, si sparge una voce da molti, che detta M. Ces. vole andar personalmente a Trento, del che scrivarò subitamente tutto quello che andarò giornalmente sapendo. Et quanto a la pace con Francia, sono molti anni che tutti questi principi hanno detto et confessato a diversi ministri di N. S., et particolarmente a me, che senza la vera pace non si può fare vero concilio generale, del quale si possi sperar buon frutto. Io non sento ancora che di Francia vengano prelati nè ambasciatori a Trento, et la dichiaratione dell' alternativa ha molte conditioni, che facilmente portaranno difficultà; et con tutti questi andamenti quà si dice, che l' imperatore ha fatto et fà quanto puo, per metter pace et tregua fra Inghilterra et Francia, del che potria succeder qualche apparente intelligentia fra questi tre principi, la quale appresso di me è difficile a credere, ma siamo in tempi che chi pensa male indovina la maggior parte delle volte. L' ultima consideratione, e di maggior momento de le altre, è la inconfidentia manifesta che si vede tra N. S^re^ et l' imperatore, della quale si parla quà con me apertamente. Et dove non è confidentia, mal si può maneggiar negocio alcuno, piccolo o grande. Vedo per tutto dipenture, libelli famosi et invettive de Luterani contra il nome et la santissima persona di N. S^re^ et sede apostolica. Li ministri cesarei si dolgano gravamente del breve che portò messer David, et questa mattina M. di Granvela mi ha detto, che il breve parla del imperatore quasi in comparatione de l' imperatori orientali et occidentali che hanno perseguitato la chiesa; et che protestanti dicano quel medesimo del breve: cioè, che si contentano et pregano l' imperatore non s' impacci delle cose della religione, ma che, iungano, lassi far tra N. S. et loro. Questa M^tà^ Reg. mi ha detto, parlando del concilio, che N. S. mandi prelati cardinali et vadi in persona a Trento, acciochè li cattolici tanto più facilmente se dispongano a venire; il che è ben' che si sappi da le V. S. Rev., le quali

Digitized by Google

facilmente potranno vedere, se il loco il tempo et il stato de le cose presenti ricerca, che questo santissimo vecchio debba lassare il resto, per venire a Trento. Lantgravio è generale de la lega di protestanti, et già due volte ha ordinato, che le gente sue stieno in ordine, nè ho potuto fin quì intendere la causa. Di Napoli è venuto hiersera un corrieri in nove giorni, mandato dal vicerè, con molta cifara; nè si sà quel che porta, et, perchè chi ama teme, non son stato senza qualche gelosia de le cose de Colonnesi.

Et queste sono le notitie et avvisi con quel poco che, in 10 giorni passati de la venuta mia, ho pensato et discorso tra me medesimo; per il che credo che, si come la continuatione è necessaria del concilio, così l'aprirlo al presente senza prelati non pare di molta reputatione; però si potria sollecitar li prelati che venisseno in Trento. Et perchè li cattolici di Germania sono occupati in questa dieta, finchè la dura, par' che habbino iuste excusatione. In questo mezzo si vedrà la venuta del imperatore, si mena M. d'Orliens, si in questo convento si dà impedimento al concilio, se l'imperator vol passar in Trento da vero o con altro disegno d'andare innanzi et dove; in somma nel recesso si vedrà più lume et con più proportione et dignità, secondo il giuditio mio, si potrà aprir il concilio, et se si trovasse modo, che tra N. S^re^ et l'imperatore nascesse bona confidentia con honor di S. S^tà^, si vede manifestamente, che cessarebbeno molte difficultà, et li negocii pigliarianno la via più piana. Questo è quanto mi occorre etc."

Ogl. Chiffern. Florenz 15/28 und 39.

48. Fabio Mignanello an die Legaten.

1545 April 14 Worms.

Haltung der Deutschen Katholiken. Seine vertraulichen Chiffreäusserungen. Stimmung gegen Rom.

Er antwortet anbei auf den Brief vom 30. März, um freier sich aussprechen zu können, in Chiffern.[1])

„In Roma da li patroni intendevo, che catholici di Germania si dolevano non veder ne la dieta homo di S. S^tà^, et perchè, venuto in questa terra, era stato più giorni, che alcuno, nè catholico nè altrimenti, mi era venuto a veder, però due volte ne dissi qualche parola a M. Rev. Ill. d'Augusta. Et, come si sia, tre dì sono vennero a visitarmi due prelati, principi del imperio, cioè M. vescovo Hildesamiensis, quello che personalmente venne a Roma et riportò sententia di N. S^re^ consistorialiter contra li duo duchi di Bronswik, la qual sententia ha fatto stampare, et a me ne ha dato copia, et Chiemensis, il quale è principe del imperio, ma subdito suffraganeo, et in questa dieta commissario di Mons. R^mo^ Salzburgensi. Il primo è molto vehemente contra li Luterani, ma la lengua sua va dove il dente duole, cioè al interesse privato de la causa sua, a la quale bisogna che hora proveda Dio et l'imperatore, perchè li S^ri^ duchi di Bronsvich hanno perduto il ducato loro et lantgravio lo possiede. Quanto a le cose de la religione, l'uno et l'altro di questi prelati consegliano in ogni modo la prosecutione del concilio. De la dieta dicono che la va fredda fin quì et che, non venendo l'imperatore, non si risolvarà cosa di momento.

Io ne la cifara ho parlato molto et molto libero, non solamente per satisfar al debito mio, ma per la particolar servitù et confidentia ch'io ho con le S. V. Rev.

1) Dieser Theil des Briefes fehlt; vielleicht ist aber Nr. 47 gemeint.

Digitized by Google

Ill., le quali si son' sempre degnate amarmi molto, ancor ch' io meriti poco, et per haver scritto molto, et molto libero, non mi è parso mandarne copia a padroni, ma contentarmi, che l' avviso venga in man loro, le quale sieno supplicate humilmente per amor mio, veder quella parte che li parrà mio debito et servitio de padroni mandar a Roma, et quella potranno le S. V. Rev. scriver in nome loro o mio, come li parrà conveniente.

Quì non mancano publicamente dipenture ignominiose, libelli famosi, con diversi figure et mille contumelie, contra la s. sede apostolica et suoi membri, dal capo fino a l' ultimo, del che mi son dolso gravemente hieri con M. di Granvela, et hoggi, respetto al scriver, starò in casa, ma domane farò il medesimo alla M. Reg. Piaccia a Dio, che sia con frutto, ma io no lo credo. E vero che ne li stati di S. M. non si usarebbe simil termini, ma questa è terra franca, et per la maggior parte Luterana, ne la quale predicano Luterani et catholici, et così ogn' uno dice et fa a modo suo".

Der Cardinal Augsburg sandte ihm beifolgenden Brief der Reichsstände an den Papst wegen der Türkenhülfe.

Soll er Lutherische Bücher senden? Der Cardinal Augsburg sagt, er habe deren schon geschickt.

Ogl. Florenz 15/30.

---

49. Cardinal Cervino an Cardinal Augsburg.

1545 April 15.

Das päpstliche Breve, des Cardinals Sekretair zurück erwartet, Mignanello, Marsupina.

R^mo et Illmo Sig^r mio Oss^mo.

Ho ricevuto[1]) con la lettera di V. S. R^ma de 6 le annotazioni, quali sono state fatte nel breve che N. S^re mandò alla M^tà Ces., insieme con quelle due belle pitture; de le quali cose è più tosto d' aver compassione alli autori, che altro, et da pregare Dio, che gli illumini a tenere altra strada. Et perchè sempre vedo volentieri ogni cosa, V. S. R^ma mi farà grazia a continuar in quello che verrà di nuovo, di qualunque sorte si sia, ringraziandola di quanto me ha mandato hora pur assai.

Come per le lettere nostre comuni V. S. R^ma vedrà, aspettiamo il suo secretario di ritorno hora per hora, l' andata del quale attendo[a] che habbia fatto quel frutto, che et lei et io desideriamo, perchè[b] non stimo che in re ce sia alcuna discordia. Mons. Mignanello è prelato di buona mente, et di chi V. S. R^ma si può molto fidare in ogni cosa, quando le occorrirà farci intender più una occorrentia che un altra potrà significarla a lui, per non pigliar fatiga ella di scriver ogni cosa.

Per Mr Giovanni Marsupina non so' restato di fare officio con N. Sig^re per mie lettere particolari, oltra a quello che havemo scritto in commune con ogni efficacia, per la sua buona et presta expeditione, secondo che il serenissimo rè de Romani per una lettera sua credenziale in esso M. Giovanni mostrava desiderar che io facessi, et secondo che io ne scrivo anco a S. M^tà de le altre cose, per non replicar

---

1) Massarelli S. 75 erwähnt, dass die Briefe mit Marsupina am 13. April ankamen.

[a] Correktur statt des getilgten 'desidero, spero'.

[b] 'perche—discordia' ist Zusatz.

Digitized by Google

quello che nelle nostre comuni si contiene, non dirò altro salvo raccomandarmi et offerirmi a V. S. R^ma^ di buon cuore; che N° Sr Dio la conservi.

Di Trento alli XV Aprile 1545."

Concept. Florenz 18/58.

---

50. Die Legaten an Paul III.[1])

1545 April 18.

Zweifel über die von Farnese ihnen vorgeschriebene Haltung in der Eröffnungsfrage Angesichts des Wortlauts der kaiserlichen Proposition, die, bei der Dringlichkeit der Türkengefahr, eine Verhandlung über die Reform auf einen folgenden Reichstag verschiebt, falls das Concil die gehegten Erwartungen nicht befriedige. Vorschlag, das Concil officiell vor dem Reichstagsschluss zu eröffnen. Ablassfrage. Des Kaisers und Don Diego's geheime Wünsche. Schlimme Deutungen im Falle einer Verschiebung der Eröffnung bis zur Ankunft Farnese's am kaiserlichen Hofe. Einziger Fall, in dem die Eröffnung Nachtheile bringt.

„Hieri per il secretario del cardinale di Augusta ricevemmo le lettere di M. R^mo^ et Illmo nostro di Farnese di 11 e 12, per le quali intendendo, che sua S^ria^ R^ma^ deve a quest' ora esser partita di Roma, per andare alla M^tà^ Ces., havemo pensato di scrivere la presente direttamente a V. S^tà^.

Siamo stati fin quì assai perplessi circa il tempo di aprire il concilio, come di cosa di quella grande importantia che è, et, oltra le raggioni scritte da noi in le altre nostre, per esserci dati da più bande ogni giorno diversi ragguagli; et però, desiderando noi d' haver qualche maggior lume degli andamenti del mondo, e massime de la dieta, et intra tanto aspettando d' intendere risolutamente la voluntà di V. B^ne^, per le ultime lettere di detto R^mo^ et Illmo nostro ci è stata scritto in questa sententia, che, in evento che noi intendessimo, che la dieta tratasse della religione, debbiamo, senza aspettare altramente numero maggiore di prelati, aprire il concilio con quelli tanti che vi saranno presenti; ma quando questo rispetto della dieta non ci stringa, soprasediamo tanto, che possiamo aprirlo con qualche mediocre numero di prelati. Et così veniamo a saper in ciascheduno di questi doi eventi, come ci haviamo a governare. Ma poichè abbiamo ben veduta e ponderata la propositione della M^tà^ Ces. in la dieta, a noi pare, che facilmente possa evenire in consideratione un terzo caso, di non minore importantia, anzi forse maggiore; perchè, parlando sua M^tà^ in essa proposta in questa forma: 'Attamen quoniam negotium reformationis maturam deliberationem efflagitat, Turcae vero negotium ultra differri non potest, consultius fore cesar existimat, quandoquidem patefactum sit concilium, ut disputatio reformationis in presentia suspendatur; interea enim spectabitur, quo concilium progrediatur, quidque ex eo sperandum de reformatione. Quod si spes nulla effulserit ante hujus dietae finem, alia indicetur, in qua hujus reformationis consultatio omnino habebitur' dubitiamo che, astretta da la necessità di prepararsi contra il Turco, quando il pericolo sia così grande, come dicano, habbi da spedirse, quanto più presto potrà, de la dieta, e consequentemente fare più ancor presto il recesso, et osservar quello

---

1) Nach einer Barberini'schen Handschrift gibt Raynald § 9 eine theilweise Uebersetzung des obigen Berichts, die in einigen Punkten abweicht von dem Concept, vor allem aber an wesentlichen Auslassungen leidet. Die Stelle aus der Proposition vom 24. März ist dort, und ebenso bei Weiss Pap. de Granvelle III, 101, verderbt. Das Breve, auf welches in dem Briefe Bezug genommen, ist das bei Pallavicino abgedruckte; vgl. die Erörterung in „Karl V. und die Curie" Abth. I S. 73 (217).

Digitized by Google

che in la sua propositione ha promesso: d' indire un' altra dieta, in la quale s' habbia omninamente da trattare de le cose della religione, rebuttando tutta la colpa in Noi, e dicendo, che ci havea fatto notificare la sua propositione, et per consequente sapevamo quel che S. M^{tà} havea promesso con buona intenzione, perchè noi l' ajutassemo et aprissimo intratanto il concilio. Et così, quando li prelati tardassero fin a quel tempo a comparire in quel numero che altrimenti pareria honesto e mediocre, con nostro carico la piaga diventaria incurabile: non havendo poi a giovare più quanto alla Germania la celebratione del concilio, nel quale diranno non poter più credere, essendo venuto tante volte li legati senza frutto.

Et in questa opinione tanto maggiormente ci confermiamo, quanto Mr Mignanello per tutte le sue lettere ha scritto che, facendosi il concilio, Lutherani o non veranno, ma in quel cambio domandaranno, se l' imperatore vorrà essere ajutato da loro contra il Turco, una fede publica, di non esser offesi nè molestati, la qual fede, perchè non si potria concedere senza carico di sua M^{tà}, giudichamo, che lei, com' è prudente et geloso dell' honore, reputarà manco male, mentre che noi stiamo quì in calma, accelerare etiam per questa causa il recesso. Questo pericolo può tardare tanto a succedere, quanto tardarà sua M^{tà} a trovarsi in dieta, de la quale poi, come havemo detto, ogni hora si può aspettare il recesso, secondo[a] le verrà bene. E però havemo voluto con ogni diligentia avvisare V. S^{tà} di quanto circa questo ci occorre, affinchè lei, con la solita prudentia sua considerando ogni cosa, comandi, quanto vole che facciamo. Nel qual caso, *ben*chè[b] non desideri forse il nostro debile parere, diciamo, che, doppo una lunga consideratione e discorso sopra questo havuto hoggi insieme, ci risolvemmo, essere espediente che si cantasse la messa dello Spirito Santo, avanti che la M^{tà} Ces. giunga in dieta, e consequentemente se intimasse la prima sessione da tenersi poi fra pochi giorni;[c] et questo per prevenire in trattare le matterie, prima che si facesse il recesso. Et se poi[d] il concilio potrà havere il progresso suo, Dio laudato, e quando anco, o per la venuta del Turco, o per altro, la S^{tà} V. fusse ricerca, come potria esser, di soprasederlo fin a migliore e più quieto e comodo tempo, non vediamo che, per haverlo aperto, la S^{tà} V. vi habbia se non guadagno,[e] in qualunche deliberatione li paresse poi di fare, tanto di procedere più oltre, quanto di suspendere transferire o serrare. Supplichiamo ben V. S^{tà}, che faccia rispondere, quanto più presto si potrà, a questa nostra, atteso che, se la risposta giungesse in tempo che M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese non havesse passato questa città, potria essere molto a proposito ancor per la negociatione di sua S^{ria} R^{ma}, andando tanto più resoluta in questa parte.

In le celebrazione dei concilii è solito dare qualche poca d' indulgentia, e noi non havemo, nè di questo, nè d' altro alcuna facultà. Però, quando V. S^{tà} si risolvesse di cominciarlo, saria bene, che havessimo un breve con quest' autorità, e con la data dal dì de la nostra partita di Roma, acciochè l' indulgentia, qual demmo di sette anni et altre tante quarantane nell' intrata nostra, venga ad esser stata valida,

---

[a] secondo—bene Correktur statt: et ogni hora esserci data questa versiera.

[b] Die Handschrift perchè; über die Berechtigung der Conjektur können Zweifel bestehen mit Rücksicht auf Raynald. Vielleicht ist nur 'non' zu tilgen.

[c] Bei Raynald folgt: 'pro discutiendis erroribus, disciplinaque restituenda'. Obgleich dies Programm für die erste Sitzung etwas reichhaltig gegriffen ist, und der Zusammenhang ergibt, dass eine ernstliche Erörterung kirchlicher Fragen gar nicht beabsichtigt war, wird man doch kaum daran zweifeln dürfen, dass das Original diese Wendung enthalten hat.

[d] getilgt: o per la venuta del Turco.

[e] bei Raynald: quidquam aliud quam honoris et gloriae compendium.

Digitized by Google

come all' hora da noi ne fù supplicato, et non ne havemo ancora avuta risposta. Baciamo humilmente li beatissimi piedi di V. S., pregando Dio, che la conservi lungo tempo sana et felice. Da Trento alli XVIII d' Aprile 1545.

Oltre a quanto scriviamo nel' altra lettera, quale havemo presuposto che possi esser veduta da altri, che da V. S^{tà}, dicemo apartatamente in questa a lei sola, credere noi, per molte conietture e grandi inditij, che l' imperatore nel secreto suo non si curi per hora molto de la celebration del concilio; nè don Diego, che è stato et è quì già tanti giorni, da la sua prima comparitione in fuora ce ne ha mai più detta parola alcuna, nè domandato quel che semo per fare; et[a] ci par' quasi di conoscergli in fronte, che abbi piacere di vedere questa ociosità e transcorso di tempo, contentandosi solamente[b] de la diligentia e sculpatione del suo padrone, narrata in essa comparitione. Et nondimeno si vede, che sua M^{tà}, come quella, che preme nell' honore, e cerca sempre le iustificationi dal canto suo, non vol' che si parta, come fece l' altra volta, nè che si possa più dire: vocavimus et non erat qui audiret. Venimus et non erat vir.[c] Onde, come V. S^{tà} in questa buona opera non ha voluto mai essere prevenuta, e nel levar la suspensione del concilio non volse aspettar il ritorno di Giovanni di Vega in Roma, perchè[d] non si potesse attribuire quello che in ogni modo s' han attribuito ne la propositione di questa dieta,[e] così, andando hora M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese a S. M., giudichiamo expediente per l' honor di V. S^{tà} et della sede apostolica, che, havendosi ad aprire il concilio, si apra prima che sua Sig^{ria} R^{ma} parti a S. M^{tà}, perchè, seguiti poi quel che vole, sempre sarà detto, che sia fatto fare: Non se aprendo, che la S^{tà} V. habbia mandato suo nipote, per impetrare, che il concilio non si faccia. Et quando poi se aprisse, che non se sia potuto far[f] di manco. Oltra che, quanto più si tarda, crescendo ogni dì, secondo[g] la fama di quà, la pavura del Turco, si dirà ancora, che noi l' apriamo, quando sapemo non potersi fare, e quando bisogna attendere ad altro. Un pericolo solo vediamo in tutta questa deliberatione, cioè: si, aperto il concilio, V. S. fusse ricercata di lassarlo star così surto, finchè cessasse l' impedimento della guerra del Turco o fin ad altro miglior tempo. Nel qual caso le supplichiamo da hora, che la si risolvi, e fermisi stabilmente, che nessun priego o altro accidente la possa mai remover da questo, o ch' el concilio, potendosi celebrare, si celebri, o che, non potendosi, si serri, e nel termine che si trovarà si suspenda, fino che sarà dichiarato et publicato da V. B^{ne} il giorno, nel quale si haverà da reassumere et perseguire. Ma per niente non si lassi stare ociosamente aperto. Perciochè fermato bene questo punto, in tutti gli altri eventi ci par vedere in accelerare questa apertione molti guadagni, e niuna perdita. Et questo nostro concetto, qualunche devi esser giudicato da V. S^{tà}, ci è parso non dover tardare più a notificarglielo, havendo hieri intesa l' andata di M^{r} R^{mo} et Illmo nostro all' imperatore, la[h] quale non dubitamo che, per la conditione de tempi et homini moderni, sarà interpretata, in Roma e di fuore, causarsi da fine contrario all' ottima mente di V. S^{tà}. Et però, a confusion de ma-

---

[a] Zusatz Monte's: Et—comparitione.
[b] getilgt: d' haverci attaccato quella camparitione alle spalle.
[c] getilgt: de le quali parole si duole che fusser' poste nel breve.
[d] Correktur Monte's statt: perchè non si potesse dire quel che in ogni modo si è detto.
[e] getilgt: che gli fusse fatta levare.
[f] far di manco Correktur Cervins statt: impetrare quello si cercava et che sia bisognato aprirlo a nostro dispetto.
[g] secondo—quà Monte statt: il pericolo et.
[h] la—commessioni Zusatz Monte's.

Digitized by Google

ligni, dove pensassino, che vada per impedire la celebration del concilio, vorremmo, che l'aperitione si ascrivesse tutta alla passata di S. S. R^ma^ di quà, et con questa reputatione e buon auspitio seguisse di poi il suo viaggio, a spedire felicemente le sue commissioni. Le supplichiamo adunque che, pigliando in bene l'animo nostro e questa nostra solecitudine, ci habbia per scusati, se fussemo passati troppo oltre. Et alli suoi santi piedi ci raccomandiamo humilmente, che nostro signore Iddio la conservi, come desidera. Da Trento alli 18. d'Aprile 1545."

Copie von Massarelli's Hand. Filza 29; Concept von Massarelli, Correkturen von Cervino. Florenz 5/31.

---

51. Mignanello an die Legaten.

1545 April 20 Worms.

Frankreichs Haltung. Geringe Verschwiegenheit bei der Curie. Des Kaisers Vermittlung zwischen England und Frankreich. Concil und Reform.

Der Reichstag verläuft schleppend. Grignan wird erwartet, „venendo, si vedrà, se porta provisione de li 10^M^ fanti et seicento cavalli, che il rè Christ. ha promesso contra il Turco ....

Questi signori dicano haver altre volte communicato li maneggi loro a ministri di S. S^tà^ con quella amorevol confidentia che conviene; ma che in Roma non è cosa che stia secreto. Il che mi è parso scriver, et perchè le S. V. R^me^ lo sappino, et perchè ancora ne possino dar a Roma quello advertimento che le parrà necessario".

Der Kaiser soll zwischen England und Frankreich mit Aussicht auf Erfolg vermitteln.

Eigenhändig: „Per il ragionamento de la M. Reg., et per quanto ho da più bande et lochi degni di fede, bisogna advertir bene, perchè, se nel concilio di Trento non si vede a una reformatione et a gl'abusi, quasi tutta Germania concorre, che la provisione et informatione[a] si faccia in una dieta imperiale. Per l'amor di Dio si consideri ben quello ponto trico, si consideri bene a Roma, perchè la santa sede apostolica non sia in alcuna culpa, ma proveda per concilio, perchè non mancano homini grandi che dicano et consegliano di quà che, cessante provisione principis ecclesiastici, succedat potestas secularis, ne religio corruat. È vero che, se fusse confidentia tra S. S^tà^ et la M. Ces., parvo negotio, che in poco tempo a Trento si ordinaria ogni cosa a laude di Dio, al gloria del mondo, con reformatione de gli abusi, che in somma son molti da farse, con speranza di guadagnar a poco a poco quel che è perduto. Di questa lettera si facci parte a Roma."

Ogl. zum Theil Chiffer. Florenz 15/38.

---

52. Pedro de Toledo, Vicekönig von Neapel, an die einzelnen Bischöfe des Königreichs.

1545 April 20 Puteolis [Pozzuoli].

Statt des Bischofs Gaeta, welchen der Kaiser mit drei anderen zum Concil zu gehen bestimmt hatte, soll der Bischof Capaccia abgehen. Für diesen und die drei

[a] Die Handschrift hat 'informatione', und ich verändere es nicht in riformatione mit Rücksicht auf die Parallelstelle iu dem Briefe Contarini's bei Pastor S. 474.

Digitized by Google

anderen ist Vollmacht auszustellen. „Il che vi pregamo voglate fare con ogni diligentia possibile, acciò si possa far il ben commune della Christianità et lo servitio di Dio et di S. M^{tà}, il quale è conforme a quello di S. S^{tà}.[a] La detta procura ha da dire: durante vostra absentia tantum ac non aliter, et starete in ordine et apparecchiato, acciochè, essendo di bisogno la presentia vestra in dicto concilio, possiate conferirevi, conforme alli ordini di detta M^{tà} et di S. S^{tà}. Et perchè semo certi che così lo exequirete, non vi diremo altro."

Postscript: Wenn eine Vollmacht für den Bischof Gaeta schon abgeschickt war, so ist eine neue auszustellen in aller Form auf Pergament.

Copie. Florenz 29/61.

---

53. Die Legaten an Paul III.

1545 April 20.

Empfehlen Aufforderung an die Prälaten, auf dem Concil zu erscheinen, König Ferdinands Aeusserung entsprechend.

„Commune padre beatissimo! Giudicando noi, che la propositione dell' imperator mandata alla dieta fusse per havere di necessità l' appendice d' un recesso, nel quale se statuisse il tempo e luogo di un altra dieta, dove s' havesse da trattare et resolvere la causa della religione, fundando tutta la ragione sua nel poco o nissun progresso del concilio, ci parse, posposta ogni erubescentia di presuntione, per due nostre mandate Sabbato [April 18] in diligentia, scrivere liberamente a V. S^{tà} l' opinion nostra, d' aprirlo con qualunque numero di prelati, piccolo o grande o mediocre, prima che M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese arrivasse da sua M^{tà}. In la quale tanto più ci confirmamo, quanto meglio consideramo essa propositione, perchè trovamo non haver altro senso, che de justificarsi d' haverlo, per se stessa e per oratori, continuamente chiesto et sollicitato apresso V. B^{ne} et suo antecessore, et condutto nel termine, che è al presente, e che però, non ne vedendo progresso conveniente, possa et debba indire l' altra dieta, et terminare la causa della religione, come a sua M^{tà} ragionevolmente devoluta, per la diligentia sua et mora della S^{tà} V. e della sede apostolica. Parevaci ancora, che questa deliberatione, di aprirlo quanto più presto, havesse a oviare alle false interpretationi del vulgo, come, aprendosi de poi, ci fussi fatto fare, non s' aprendo, l' andata de S. S.R^{ma} l' havessi causato.

Hora, se V. S. l' approva, ci accaderebbe di suggiungere, parerci ancor bene che, con l' aprir del concilio, si facesse un' altra monitione a prelati, da lei o da noi, della sustantia che sarà la copia alligata, in quel miglior modo però e forma che più piacesse a V. B^{ne}; il che sarebbe molto conforme con le lettere de Mr Mignanello, in quella parte che scrive haverli ditto il serenissimo Rè di Romani, che alla S^{tà} V. tocca d' astregnere i prelati a venire con precetti penali et altri opportuni remedij.

Sarebbe similmente bene, che ci fussin mandate subito le bolle e brevi della prima indictione, e translatione, et prorogatione e revocatione, et suspensione, et finalmente quante ne son state fatte, per poter tirare in una filza tutto il sucesso del concilio della sua natività ordinatamente fin al felice e desiderato esito.

Resta de scusarci, si con le nostre lettere gli semo forse molesti, tenendo per manco male di peccare in questo, finchè haveremo altra comissione, che indirizzarle a

---

[a] Die Handschrift hat M^{tà}.

Digitized by Google

chi non ci fusse ordinato da V. B^ne, cujus sanctissimis pedibus nos humilissime comendamus. Da Trento alli 20 d' Aprile 1545."

Concept mit Monte's Correktur. Florenz 5/33. Indorsat von Massarelli.

---

54. Cervino an Bernardino Maffeo.

1545 April 21 Trient.

Empfiehlt den F. Bernardino di Minaya. „Intenderete quello che viene a spedire, et, in quanto sia giusto, vi piacerà aiutarlo, come ha speranza in voi."

Concept. Florenz 19/130.

---

55. Mignanello an die Legaten.

1545 April 22 Worms.

Farnese's Reise; Gespräch mit Ferdinand über das Concil. Granvella. Aufenthalt Farnese's zu Trient.

Er erhielt am 20. Briefe vom Cardinal Farnese vom 12., von den Legaten vom 14. und 16. Er schreibt nicht nach Rom, da der Cardinal abgereist sein wird, und er nicht weiss, wer der Stellvertreter ist.

„Hieri hebbi audientia della M. Reg. Et, quanto alla venuta di M. mio R^mo et Illmo alla M^tà Ces., proposi, che la M^tà sua et li agenti cesarei, per segni evidentissimi delle negotiationi passate, et hora per la venuta d'un tanto signore et tanto caro a S. S^tà, nel stato delle cose presenti, havevano non solo segno manifesto ma pegno molto grande et sicuro del santissimo voler di N. S^re nelle cose publice, et della singolar confidentia che haveva la S. S^tà nella Ces. M. Però non restava altro, salvo che di quà si ritrovasse quella corrispondentia, che conviene alla demostratione che ha fatto S. S^tà, et che è necessario al ben' publico di Christianità, et particolar della natione di Germania. Lessi poi a S. M. Reg. le lettere di V. S. Rev. de li 14, con quelle parole appresso che giudicai esser convenienti; l' altre de li 16 non havevano parte alcuna che ricercasse communicarla a detta M^tà; la quale in risposta dimostrò prima rallegrarsi con molta affettione della venuta sopradetta, et aspettarla con gran desiderio, il che si può facilmente credere, per il privato interesse de suoi regni, cioè del subsidio contra il Turco. Circa le lettere de li 14 ringratia le S. V. Rev. de l' offitio fatto da loro nel scriver a Roma per la buona et presta espeditione del Marsupina. Et che gli piaceva intender il buon zelo che tenevano in dar principio alla santa impresa della celebratione del concilio, per la quale, oltre li suoi oratori, farebbe ancora che di suoi regni venisseno alcuni prelati di buone qualità, di virtù e de costumi."

Gegen Granvella, der krank war, sprach er seine Hoffnung auf gute Aufnahme des Cardinals aus, dessen Reise der so gut gesinnte Cardinal Augsburg vermittelt habe. „La risposta fù questa: che si rallegrava de la demostration fatta da S. S^tà, et che S. S. R. et Ill. sarebbe ben veduta dalla Ces. et R. M^tà, in questa dieta et per tutto, dicendo più oltre che, quando S. S^tà volesse far cosa che non fusse di quella dignità che conviene al pontificato, la M^tà Ces. no lo comportarebbe, et che a S. B. et a S. S. Rev. non si domandarebbe cosa che in tutto non fusse ragionevole.

Digitized by Google

Et perchè nel venir quà si passa per il ducato di Wirtemberg, parlai una parola in fine del ragionamento della sicurtà del passar; il che disse non besognava, dimostrando che la [s][a] mia fusse stata più presto curiosità che altro.

In fin quì resto molto satisfatto di quanto ho inteso dalla M. Reg. et da gli agenti cesarei, con speranza, che con li fatti si habbi a trovar quella corrispondentia di quà, che pur si vede molto necessaria alle cose di Germania et al resto. Nè dubito punto che questi signori, come pratichi et ben prudenti, conoschino che l' autorità et le forze di N. S. ne' tempi che siamo possano esser di gran giovamento, et che senza forze et autorità di S. B^ne^ nascerebbe delle difficultà et de vuiluppi di qualche importantia.

Ultimamente sua S^ria^ mi disse che, per dar autorità alle cose del concilio, et per tener quella gravità che conviene, M. R^mo^ Ill. fusse contento in ogni modo fermarsi in Trento 2 o 3 giorni; il che a me non solamente par' conveniente, ma molto necessario. Et mi piacerà sommamente intendere che, col pericolo et la fanga del viaggio che porta la sua rev. et ill. persona, pigli ancor questa molestia di fermarsi in Trento non solamente 3 ma 4 giorni, maxime che la trovarà chi la riceve volentieri, et potrà in quel mezzo intendere le cose del concilio, mandar parte delli suoi innanzi et far proveder de cavalli alle poste." Das Weitere wird Cardinal Augsburg besorgen.

Grignan hatte noch keine Audienz, man sagt, wegen Podagra. Der Reichstag ist ruhig, es heisst, man wolle den Lutheranern keine weiteren Concessionen machen.

Eigenhändig: Granvella will den Cardinal augenscheinlich bis zur Ankunft des Kaisers hinhalten.

Ogl. Florenz 15/41.

56. Cardinal Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 April 22 Worms; praes. 26.

Freude über Farnese's Entschluss zur Reise.

. . . „È tanto il piacer che sento de la venuta del R^mo^ Farnese che non si potria credere, perchè ne vedo reuscir un infinito ben da ogni canto per più rispetti, e so certo che sarà ben visto da S. Ces. M^tà^, qual per anchora non è quà, ma fra il principio di Maggio si tiene che ci sarà. Di M. Mignanello non dico altro che è persona accompagnata di quelle et altre parti che V. S. R. più volte m' ha scritto. Io lo vedo così volentieri come un fratello, et ne le occurrentie del servitio del patron non spagnarò nè fatiga nè incommodità, et di communicarli il bisogno, secondo le occasioni, come ho sempre fatto . . . .

Ogl. Florenz 18/9.

57. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 April 22 Worms.

Der von Hannibal überreichte Brief meldete ihm die freudige Nachricht von der Herkunft Cardinal Farnese's. Nichts wünschte er dringender. „Et spero in Dio,

[a] Wohl 'domanda' ausgefallen?

Digitized by Google

giognerà a si buon tempo, che li successi faranno ogni hor più restar contenta S. S^{tà}, et ogn' uno che desideri l'acrescimento di quella santa sede; et per me ne resto in grado di perpetuo obligo a S. S^{ria} Rev., c' habi trovato li mei racordi accompagnati di quella sincerità che si richiede, talchè si sia disposto di venir, et un' hora mi par' dieci anni, che la possi andar incontrar a basarli le devotissime mani. Et non dubito punto, anci mi tengo certissimo, sarà il ben' venuto et careciato da ambe le M^{tà} e che lo vederano pur volentieri". Mignanello, den er nach seiner Pflicht möglichst unterstützte, wird über den Reichstag hinlänglich berichten. Er will nur die Ankunft Grignan's erwähnen.

Ogl. Florenz 18/9.

---

58. Die Legaten an Paul III.

1545 April 23 Trient.

Mignanello's Bericht. Wunsch nach Verständigung zwischen Papst und Kaiser. Farnese erwartet.

„Saremo brevi quanto potremo, per non esser tediosi a V. S^{tà}, e perchè semo in procinto d' andare a un luogo discosto da quì 20 miglia, dove ha d' allogiare domane M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese; ma perchè questa cavalcata ordinaria non sia in tutto vacante, mandaremo insieme con la presente una de Mr Mignanello ricevuta hieri, et la copia d' un foglio da noi desciferato. Vi sono alcuni capi di qualche consideratione; parlaremo solamente dell' ultimo, nel qual mostra desiderare molto che tra V. S^{tà} e l' imperatore nascesse qualche confidentia. Questo piacerebbe[a] a noi ancora, e l' havemo sempre desiderato, come cosa più che altra necessaria per beneficio di tutta la Cristianità in questi tempi, et pensamo, che habbia da succedere in ogni modo, per quanto dicano assertivamente don Diego et altri amorevoli di S. M^{tà}, e per la prudentia e destrezza del predetto R^{mo} nostro. Il quale sarà ancor da noi avertito di tutto quel che di quà havemo fin al giorno d' oggi con la bassezza del ingegno nostro potuto attengnere. Di quel più che occorrerà daremo avviso, come ci saremo abbocati insieme. Intratanto bacciamo humilmente li B^{mi} piedi di V. S^{tà}, la quale Iddio longo tempo conservi sana et felice. Da Trento."

Concept mit Correkturen Monte's. Florenz 5/34.

---

59. Cardinal Sta Fiore an die Legaten.

1545 April 20; praes. April 28 „la mattina".

Die Eröffnung des Concils am 3. Mai vorzunehmen; Bulle über persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt.

„R^{mi} S^{ri} miei Col^{mi}. Hier' sera a notte arrivorno le lettere di V. S. R^{me} delli 18 del presente, indirizzate a sua S^{tà}; nelle quali ella ha lodato la prudentia e diligentia loro, et, in conformità di quello che le discorrono e ricordano per esse, si è risoluto, che col nome di Dio il concilio si apra senz' altra dilazione, et senza aspettare altro progresso.

Pare bene necessario a sua S^{tà}, che si espedisca e publichi insieme una bolla[1])

1) Die Bulle 'Decet nos' vom 17. April, bei Le Plat III, 276.

[a] piacerebbe—tempi et am Rande.

Digitized by Google

ordinata di già, per la quale si dichiara, che li prelati debbono venire personalmente, e non mandare procuratori al concilio. etiam sotto pretesto di impedimento. Il che si è fatto per oviare a gl' impedimenti, che potessero succedere al concilio dalle lettere del vicerè di Napoli alli vescovi del regno, delle quali mandai una originale a V. S. R^me^, et a qualunque altro ordine et dissegno simile. E perchè la detta bolla non si è possuta spedire così subito, sebbene di già ne era formata la minuta, non la mando con questo spaccio, ma lo farò col primo, tanto chè V. S. R^me^ l' haveranno in mano avanti la festività di S. Croce, de terzo di Maggio. Il qual giorno pare a sua B^ne^, che sia bene proportionato per dar principio a questa santa opera del concilio, et per tale lo ha eletto, con ordine, che io lo significhi con questa staffetta a V. S. R^me^, acciochè le habbino tanto più spatio a preparare le altre cose necessarie a questa cerimonia, et stieno in questo mezo con l' animo manco sospeso per la bolla predetta; et l' autorità della indulgenza,[1]) con quello che di più occorerà di quà, si manderà in tempo, che V. S. R^me^ non haveranno a preterire la detta festività della Croce, nel qual giorno S. S^tà^ dissegna che anco quì in Roma si canti la messa solenne dello Spirito Santo, et si faccino nelli giorni precedenti supplicationi publiche.

In evento che Mr R^mo^ Farnese non habbia all' arrivo di questa ancora passato Trento, li sarà commune il tutto; altrimenti V. S. R^me^ li mandaranno le alligate mie lettere, per le quali li do notizia di questa deliberatione di S. B^ne^, con certe altre copie et avvisi, delli quali mando anche il dupplicato a V. S. R^me^, alle quali bacio le mani humilmente.

Da Roma 23 Aprile 1545.

Di V. S^rie^ Rev^mi

Humil servitore il C^le^ Camerlengo".

Ogl. Florenz 9/33.

---

60. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 April 24 Worms; praes. Mai 1.

Er sendet Hannibal [Belagais] zurück; demselben ist unbedingt Glauben zu schenken.

Ogl. Florenz 13/11.

---

61. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 April 26 Trient.

Farnese's Ankunft. Nachrichten aus Deutschland.

„Cominciaremo a dar queste molestie di leggere le nostre lettere a V. S. R^ma^ et Ill. per ordine di M. Rev. et Ill. di Farnese, il qual hieri l' altro giunse a Riva

1) Pallavicino V, 9 erklärt, dass Sarpi nicht das mindeste Verständniss in der Moraltheologie besitze, wenn er die Zulässigkeit nachträglicher Ratifikation eines ohne Vollmacht ertheilten Ablasses für bedenklich erkläre, hütet sich aber wohl, den wirklichen Sachverhalt darzulegen. Cervino steht jedenfalls auf dem theologischen Standpunkt Sarpi's, indem er beunruhigt ist, weil man in Rom so lange zögerte mit einem Bescheid auf der Legaten Bitte um nachträgliche Genehmigung ihres Vorgehens.

Das Breve, welches die Ablassertheilung behandelt, ist bei Theiner I, 20 mit dem Datum 10. Februar mitgetheilt. Es leuchtet ein, dass dasselbe vordatirt wurde.

Digitized by Google

sul lago di Garda, ove noi l' andammo ad incontrare insieme con M. Rev. di Trento, et hieri venimmo quì tutti di compagnia, con tanta dimostratione d' amore et d' honore di questo R^mo S^re et tutta la città quanta sia possibile. Et grande consolatione, è la nostra il veder S. S. R^ma con bona ciera, et per la speranza c' havemo del bon frutto c' habbia a nascere da questa andata sua, la quale si vede essere stata et essere molto desiderata, perche,[a] oltre a quanto ne scrive il R^mo C^le d' Augusta et M. Mignanello per le lor' ultime lettere date dopo l' aviso dell' andata di S. S. Rev., come S. S^tà in esse potrà vedere, habbiamo[b] ancora noi bon riscontro, che tutta l' opera et diligentia fatta per prima, tanto da esso C^le d' Augusta quanto del C^le di Trento, è nata e procedutа de più alto, come havemo raguagliata anco S. S^ria Rev. Et perchè sapemo che quella avvisarà a pieno quanto sarebbe quì da scrivere, però noi non le diremo altro di questo, riportandoci alle lettere sue, con le quali V. S. Rev. havrà copia di 2 lettere di Vormatia di 20 et 22, di Mignanello, indirizzate a noi;[c] non per hora occorrendo altro [1]) etc."

Concept (Cervin). Florenz 5/35.

---

62. Mignanello's Memoire an König Ferdinand.

1545 April 26 Worms.

Concil und Protestanten.

Auf allen Reichstagen haben bisher die Protestanten Fortschritte gemacht; früher konnte die Türkengefahr, die Uneinigkeit der Fürsten, das Fehlen des Concils entschuldigen. Jetzt möge man nichts beschliessen, als was zur Ehre Gottes dient. „La securtà che desiderano li protestanti non è altro che un salvo condutto in faccia del concilio, col quale s' impedisce il braccio et le forze della Ces. et vostra M^tà, et tira con se una necessaria consequentia, che tutto quello che nel concilio si determinasse, se protestanti no l' vorranno obedire, come già si vede publicamente l' animo loro, non potranno esser forzati all' obedientia. Però la supplico devotamente, che non si dia sicurtà alcuna ad alcuno, ma si lassi la libertà del concilio nell' essere suo, col quale già per suoi oratori la Ces. et vostra M^tà sono incorporate, talmente che la vera gloria loro par' che comporti et recerchi, che separatamente senza il concilio non dieno alcuna securtà a coloro che son divisi della chiesa santa. Et si pur si havesse a trattare questo ponto, la supplico, si degni soprasedere fin alla venuta della M^tà Ces. che pur sarà frà pochi giorni. Et quando non possi impetrare nè l' uno nè l' altro, non parrà si non giusto et grato a S. B^ne, che la M^tà V. Reg. mi facesse communicare quel che appartiene a ragionamenti di questa securtà, come cosa che ha in se et piglia l' interesse di S. S^tà, del concilio et de suoi membri; che è quanto m' occorre".

Copie. Florenz 25/39.

---

1) Aehnlicher Brief an Morone, Florenz 4/144.

[a] perche—Rev. Zusatz am Rande.

[b] habbiamo—riscontro Correktur, statt: 'la potiamo anchora certificare'.

[c] Getilgt die Bitte um Antwort auf die Depesche vom 18. April.

Digitized by Google

63. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 April 27 Rom; praes. Mai 1.

Concilseröffnung am 3. Mai nach Ermessen der Legaten. Die Prokurationsfrage, Anberaumung der Sitzungen.

Die Eröffnung am Kreuzestage wurde heute im Konsistorium von allen gebilligt. „Onde, come di cosa interamente resoluta, è parso a S. S^{tà}, che con questo corriere a posta se ne dia di novo notitia a V. S., acciochè nel sopradetto giorno, il quale viene domenica prossima, le possino col nome di Dio esseguire quanto di sopra, senza aspettare di quà altra commissione. Il che tutto si intende: stando le cose nelli termini che si vedono essere insino ad hora, perchè, quando in questo mezo fosse sopravenuto o sopravenisse, o dalla dieta o d' altronde, qualche novo avviso, per il quale V. S. mutassero opinione, et giudicassero bene fatto il soprasedere, si rimette nello arbitrio loro, come è necessario che si faccia in ogni altra cosa, la quale non aspetti tempo ad essere consultata di quà".

Anbei die Bulle über die Prokuration; die Legaten mögen dieselben vor der Eröffnung in angemessener Weise veröffentlichen.

„Quanto alle sessioni, come altra volta è stato scritto a V. S., pareva a questi S^{ri} deputati, che, non ostante il poco numero de prelati, il termine non si pigliasse multo lungo, essendo molto più facile il mandarlo innanzi, che il ritirarlo indreto, occorrendo il contrario. Il quale respetto dovendo essere per se stesso in considerätione di V. S^{rie} Rev., con li altri che di quà forse non si vedono, è parso a S. S^{tà}, che questa parte della sessione si rimetta in tutto alla deliberatione di V. S."

Von der Bulle abgesehen, schrieb man dem Vicekönig noch ein Breve. Derselbe soll auf seiner Ansicht beharren.

„Con questa sarà il breve per conto della indulgentia, nella forma che V. S^{rie} hanno ricordato."

Ogl. Florenz 7/34.

---

64. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 April 28 Rom; praes. Mai 1.

Anfrage, ob die Legaten trotz der inzwischen erfolgten Dinge bei der früheren Ansicht beharren. Bevollmächtigung, je nach Umständen zu handeln. Aufschub der in Rom als Eröffnungsfeier anberaumten Feierlichkeiten.

„Doppo haver scritto hiersera quanto di sopra, essendo bisognato differire lo spaccio a questa mattina, per aspettare l' espeditione della bolla, sono sopragiunte le lettere di V. S. R^{me} delli 23; et insieme con esse quelle di Mr Mignanello, nelle quali, come è piacciuto a S. S^{tà} la diligenza che V. S. R^{me} hanno usato nel mandarle, così le sarebbe stato grato d' intendere più chiaramente, se V. S. R^{me}, non ostante gli avvisi et discorsi di esso Mr Mignanello, persistevano nella loro opinione scritta a S. S^{tà} per le lettere di 18, ancorchè, non l' havendo revocata, si habbia a presuporre di sì. Nel quale proposito rimanendo firma sua S^{tà}, non mi accade di variare, o che aggiungere a quanto di sopra ho detto circa l' aprire il concilio, quando a V. S. R^{me} di costà non sia accaduto, o non accaggia avviso o consideratione nova, della quale paia loro bene dare avanti notitia a sua S^{tà}, et aspettare nova comissione; per il qual rispetto si differiranno di quà le supplicationi dissegnate con

Digitized by Google

la messa solenne, per fare l' uno et l' altro più al sicuro poi, chè ci sarà la certezza che V. S. R^me habbino aperto, o sieno resolute di aprire il concilio per un giorno determinato, ancorchè per tutto domani si aspetti avviso, che M^r mio R^mo Farnese sia arrivato in Trento, o per sue lettere proprie o per quelle di V. S. R^me, le quali inoltre non haveranno mancato di scrivere a sua S^tà quel tanto, che di più sarà loro occorso, doppo che haveranno raggionato insieme, massime circa questo capo dell' aprire il concilio, come di cosa più propinqua. Et in bona gratia di V. S. R^me mi raccomando humilmente etc. Di Roma 28 Aprile 1545.[1])"

Ogl. Florenz 9/35.

---

65. Die Legaten an Cardinal Morone.

1545 April 28 Trient.

Ihre Abänderung des erhaltenen Befehls zur Eröffnung. Gründe dafür.

„Questa mattina sul far del giorno, essendo M^r R^mo et Illmo nostro di Farnese con li stivali in piedi, per partir di quì et seguir il viaggio suo, è comparsa la staffetta da Roma con la lettera di V. S. R^ma di 26; per la quale come ella era avvisata della comissione ci venisse di aprire il concilio, così noi havemo voluto significarli per questa la risolutione, quale sopra ciò, col parere di esso M. R^mo di Farnese et delli prelati che si trovano quì presenti, havemo presa, acciochè V. S. R^ma et lo sappia in se stessa, et lo possa anco dire a quelli che havessero intesa la nostra comissione. Poichè con molto nostro contento leggemo le lettere, che nostro S^re ci fa scrivere, di aprire il concilio, perchè in esse si nominava il dì di Santa Croce, alli 3 di Maggio, come V. S. R^ma harà inteso, consultando fra noi questa deliberatione, ci parse, per le raggioni che appresso diremo, di non publicare, che[a] in questa nostra comissione fusse dì preciso, ma: che si ponesse in nostra elettione, et soggiugnemo che, andando, come fa, M^r R^mo nostro di Farnese all' imperatore, communicarà prima con S. M^tà questa resolutione di S. B^ne, et poi subito si darà principio in nome di Dio.

In questo parere siamo concorsi, prima, perchè, quanto alla exstimatione di S. S^tà, et alla prontezza quale ha sempre voluto mostrare in questo negocio, ci pare, che sia assai satisfatto con esser venuta et publicata la nova, prima che sua S^ria R^ma sia giunto in corte, et che altri habbia parlato a lei. o lei ad altri, et quanto all' effetto, essendosi intesa dui dì sono, la buona risposta et deliberatione presa nella dieta solennemente, che le cose della religione si rimettano al concilio, non vediamo che dieci dì prima o poi possano portare alcuno prejuditio, maxime havendo intimata oggi al signor don Diego questa resolutione et comissione di S. S^tà. Di poi, perchè havevamo inteso, che l' andata d' esso M^r R^mo di Farnese era presa da tutti tanto bene, et con tanta speranza, che al suo arrivo ogni cosa si dovesse rasserenare, che non ci è parso mettere a pericolo de interturbarla con aprire il concilio, senza communicarlo prima a S. M^tà; et in questa nostra resolutione presa ci siamo poi tanto

---

1) Pallavicino V, 11, 1 datirt den Brief April 23, was schon die Aufeinanderfolge der Ereignisse als irrig ergiebt.

[a] Zuerst war geschrieben: di publicare questa nostra commissione senza nominare il dì, ma in quel cambio havemo detti a tutti, che il giorno si pone in nostra elettione.

Digitized by Google

più confirmati, quanto, nel conferirla al cardinale di Trento et a D. Diego, havemo[a] conosciuto, che li saria dispiaciuto il contrario.

Mandiamo adunque il presente spaccio per corriere a posta fino a Bologna, perchè V. S. R^ma sia informata di quanto è sopradetto, et perchè anco, come Mr Mattheo scrive al Sarto, faccia subito subito, mettendo a cavallo un altro corriere fresco, che le alligate lettere per Roma vadino volando, per esser necessario, che in ogni modo sieno lì per tutto il presente mese, o almeno avanti giorno la mattina di Calendi di Maggio; perchè, scrivendoci, come fanno, di volere indire li le processioni par la apertura del concilio etc., sappino, come haversi a governar per questa nostra nuova resolutione, la quale anco significhiamo a Mr R^mo Polo. Piaccia a V. S. R^ma far usar ogni diligentia in trovar il nuovo corriere, et in farsi prometter, che sarà a Roma al termine sopradetto, et avvisarci del seguito per il presente latore, che sene tornerà addietro; et a lei ci offeriamo, et raccomandiamo humilmente.

Di Trento 28 Aprile 1545 a hor - - etc."

Concept. Florenz 4/145.

66. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 April 28 Trient.

Rathschlag für die Verhandlung mit dem Kaiser.

„Havemo spacciato il corrier per Roma, et scritto longamente a Mr R^mo Camerlengo la resolution di noi tre presa, et ajutatola con le raggioni quanto havemo potuto, acciò che la sia pigliata in bona parte. E perchè non vediamo di poter senza nostro carico continuar molto in questa suspensione, stando il comandamento preciso di S. S^tà, come V. S. R^ma è ben informata, ci è parso ricordarle con questa nostra, che, quando nel comunicare con sua M^tà l'aperition del concilio gli fusse risposto quel che questa mattina diceva don Diego: di aspettar li prelati di Spagna, di Francia e degli altri regni, quella non admetta questa ragione, ma dica, quel che veramente è, che N. S^re doppo li primi quatro mesi ha fatto aspettare da li suoi legati già due mesi più, che li vescovi venghino, e che molti s'intende esserne per via, e che quelli, che non si troveranno alla aperitione, potranno trovarsi alla prima sessione, o alla seconda, andando sempre tempo da un atto di questi all'altro, e che bisogna corispondere alla resolutione, quale ha fatta la dieta, e dar animo a buoni, et ajutare la santa intenzione di S. M^tà, acciochè non fosse astretta, nel concludere il recesso, a far quel che non vorria, se il concilio non fosse aperto; et in fine, con queste et altre raggioni, che a S. V. R^mo succurriranno, si deve ingegnar di scriverci quanto prima, che apriamo il concilio,[1]) stando hora suspesi, potissima-

1) Die Legaten gehen bei diesem Briefe augenscheinlich von der Ansicht aus, dass die Verhandlung Farnese's mit dem Kaiser nicht zu einer längeren Verzögerung der Eröffnung führen dürfe, aber es kam ihnen nur auf diesen Akt der Eröffnung an, nachher konnte wieder Verschleppung eintreten. Sie befürchteten, dass Farnese, um die bisherige Zögerung zu erklären, darauf hinweise, dass die unter des Kaisers und des Königs von Frankreich Botmässigkeit stehenden Bischöfe, d. h. deren Herren selbst die Schuld trügen. So nahe es lag, auf diese Weise dem etwaigen Vorwurfe, man meine es in Rom nicht ernst mit dem Concil, zu begegnen, so glaubten die Legaten hierin eine Gefahr zu wittern. Man konnte sie darauf hinweisen, falls später etwa von Rom der Versuch gemacht werden sollte, mit einer hauptsächlich aus Italienern bestehenden Versammlung, Dekrete zu beschliessen, und diese als Beschlüsse eines allgemeinen Concils zu verkünden. Zu beachten ist, dass Cochläus in seinem Briefe vom 30. April ähnliche Ansichten bezüglich der Oekumenicität als vorhanden erwähnt.

[a] Zuerst hiess es: havemo apertamente conosciuto, che li saria dispiaciuto forte, se havessemo aperto senza comunicarlo a S. M^tà.

Digitized by Google

mente per suo rispetto. Deve ancora avvertire ne' raggionamenti, quali harà delle cose di questo concilio, di penetrar, come se intende la cosa del vicerè di Napoli, e chè provisione ci si fà, poichè da molte parte haranno inteso, quanto sia reputata exorbitante et insolita, perchè ancora questo punto ci importa a sapere. Et a V. S. R^{ma} bacciamo humilmente le mani. Di Trento etc."

Copie. Florenz 5/37. Indorsat: Mandato a Bolsano per corrier aposta.

---

67. Die Legaten an S. Fiore.[1])

1545 April 28 Trient.

Rechtfertigung der beschlossenen Abweichung von dem päpstlichen Befehle zur Eröffnung.

„Questa mattina in aurora arrivò la di V. S. R. di 23; in quella hora medesima eravamo da M. nostro di Farnese, il qual si trovava con li stivali in piedi, per seguir il suo viaggio. Tutti tre ringratiavamo Dio di bon cuore della santa et salutifera deliberatione di N. S^{re}, et commissione a noi data di aprire il concilio; perchè, se bene, considerato il stato presente delle cose presenti mutato in meglio assai di quel ch' era, quando da noi fu expedita la staffetta, è parso a S. S. R. et a noi, di[a] publicare la commissione in genere: di aprire il concilio a posta nostra, nissuno potrà mai dire, che questa non sia stata mera et spontanea elettione di S. S^{tà}, et così, essendoci giunta questa commissione prima che Monsignor nostro partisse di quà, come desideravamo, viene ad essersi satisfatto ad uno de' punti principali che noi havevamo in consideratione: che non si dicesse, che S. S^{tà} fusse fatto fare. Sono dipoi sopravenuti 3 avisi novi, cioè: che la M. Ces. non giongeria alla dieta prima che alli 12 o 15 di Maggio, et che essa dieta, sopra la proposta di S. M^{tà}, haveva solennemente deliberato et approvato, che le cose della religione si remettessero al concilio, et che, intesasi la andata di Mons. nostro, ogni cosa diventava di latte et mele. Però, iudicando, per questi novi emergenti, esser sicuri di non correr alcun risico, ci è parso non mettere qualche assenzio nella dolcezza di questo mele, con aprir il concilio così subito, senza notitia di S. M^{tà}, dovendo il cardinale nostro in tanti pochi giorni essere da lei. Et in questa nostra resolutione ci siamo poi tanto più confirmati, quanto, nel conferirla col C^{le} di Trento et con don Diego, nel modo che è detto di sopra, senza publicare il giorno, havemo conosciuto, che a loro saria dispiaciuto forte, se gli havessemo detto, di volerlo aprir prima che M^{re} nostro arrivasse da S. M^{tà}. Et nel medesimo parere son' anchora questi prelati. Havemo adunque pigliato per il meglio questo partito, che, come quì è stata publicata la resolutione di S. S^{tà} di dar principio senza più indugio al concilio, et che la elettione del dì è rimessa in noi, così S. S. R. lo communichi a S. M^{tà} Ces. et al rè de' Romani et a M. de Granvela, non per modo di parere, ma come cosa deliberata et fermata, et ce ne avisi subito et dica, che noi, havuta la risposta di S. S^{ria} R., l' apriremo. Fra tanto, aspettando che giunga il R^{mo} collega nostro, faremo tutte

---

1) Pallavicino V, 11 hat diesen Brief ausführlich benutzt. Wohl in Folge eines Druckfehlers wird die Ankunft des Römischen Briefes auf den 20. April verlegt. Massarelli erzählt zu April 28 die Sache ebenso wie der obige Brief, unter dem 3. Mai aber schreibt er: 'Perchè in questo giorno di S. Croce N. S^{re} aveva data commissione alli legati di aprire il concilio, per le lettere di (23) del passato, le quali giunsero in Trento Lunedì, che fummo alli 26, la mattina, mentre che il C^{le} Farnesio stava con li speroni alli piedi'.... Der 28. war ein Dienstag.

[a] Ich tilge ein in der Handschrift stehendes 'non'.

Digitized by Google

le preparationi necessarie. Potrebbe forse S. S^{tà} all' arrivata della presente haver proceduto alla publicatione del giorno, et a qualche altra ordinatione, delle quali V. S. R. scrive, non però serà male alcuno di haver antevenuto con qualche bona opra, per conciliarci tanto più con Dio, et niente impedirà il proseguir le processioni alcuni pochi giorni, almeno di feste, et si havrà pur fatto questo aquisto, che ogniuno potrà essere chiaro dell' animo pronto et desiderio di S. B^{ne}, che in ogni modo questa santa opra habbia la sua perfettione. Noi per questo medesimo corriero, lo quale spedimo a posta, che venga con ogni possibile diligentia, avisaremo il R^{mo} legato di Bologna et il R^{mo} Polo di questa nostra poca dilatione, et in simile il nuntio in Venetia, se per caso V. S. R. gli havesse dato aviso della deliberatione del giorno di S. Croce. Quando se ne fusse scritto fuor d' Italia, non importarà molto, perchè intenderanno in ogni modo l' apertione quasi al medesimo tempo, non s' havendo da prorogar, se non finchè il R^{mo} nostro faccià una parola con l' imperatore, come havemo detto di sopra.

A queste considerationi si aggiongeva ancora la lettera del vicerè de Napoli, a noi per ordine di N. S^{re} novamente mandata, et ci pareva, che in ogni modo si dovesse, prima che s' aprisse il concilio, scoprir ben questo passo, et chiarirce, se una tale presontione havesse la radice più alta. Et si persistesse nel medesimo error, poichè S. M^{tà} ne fusse avertita da Mons. nostro, con occasione di quel c' havra da parlare sopra le cose del concilio, in chè va ben' instrutto, et precipue di questo particolare, benchè ne facciamo poca stima, come de cosa arbitraria, et evidentemente illicita, et de nessuna ragione accompagnata, ma per haver tanto più lume, come ci habbiamo a governare. Nè altro occorrendo etc. Da Trento alli 28 a hore 22".

Postscript: Desideriamo, che questo partito preso da tutti tre noi quì in fatto, non solo come espediente, ma quasi necessario, per non inturbidar tutta la negociatione del cardinale, sia approvato ancora da S. S^{tà}. Mentre che credevamo l' imperatore in un certo modo quasi scostarsi da noi, eravamo d' animo di far offitio nostro, senza correrglì drietro; hora che, con l' aviso dell' andata di questo S^{re}, s' intende essere indolcito, et fare qualche segno di volersi accostare, ci pare di non fuggirlo, ma di aspettarlo cortesemente, per mostrare a S. M^{tà}, di farne quella stima che conviene, et al mondo, che il concilio si celebra con bona intelligentia et unione con essa, et non con disparer et discordia, giachè potemo dire di essere al sicuro, che questa breve mora non ci possa portar preiuditio, per le ragioni poste nella lettera, et per haver hoggi, si può dire, fatti due terzi dell' apertione, con intimar a don Diego, in presentia del cardinale nostro et di Trento, la commissione expressamente a noi mandata da S. S^{tà} di aprirlo, come prima saremo in ordine, una di queste feste, quale a noi parerà, et che però noi semo risoluti exequire essa commissione, subito che il cardinale ci avisarà haverne parlato a S. M^{tà}. Et il medesimo havemo intimato a questi prelati che sono quì. Nè restaremo con tutto ciò di far una congregatione il dì di S. Croce, et ordinare tutte le cerimonie et solennità che se havranno da fare il dì della apertione, acciochè si possa dire che nel giorno eletto da S. S^{tà} si sia incominciato a dar principio a questa santa opera, essendo consueto, che alla apertione de concilii proceda sempre una congregatione".

Concept Cervin's. Florenz 5/38.

Digitized by Google

68. „Annibal Lothariughi[1])“ an die Legaten.

1545 April 29 Brixen; praes. Mai 1.

Farnese's Reise.

Er glaubte bis nach Trient zu kommen, was aber nicht geschieht, desshalb schreibt er.

Wenn der Cardinal Augsburg schon vorher überzeugt war, des Cardinals Ankunft müsse genehm sein, so zeigt sich jetzt, dass dies im höchsten Grade der Fall ist. „Granvella ha cavato espressamente, che lo Imp^re^ la haverà cara, quanto cosa che maggiormente haver si possi; donde è che M. Rev^mo^ mio patrone se ne promette bonissimo frutto, atteso tanto più, che il rè di i Romani mostra farne grandissima stima, lassandosi apertamente intendere, che gli vuole alla venuta uscire incontra et honorarlo quanto più può.

I catholici medesimamente, che, nella tema di tutte cose che se li scoprivano contra, stavano quasi smarriti, e dubitavano e del ben publico christiano e del proprio interesse, si ricreano e si consolano per la venuta di S. S. Rev., e, ch' è più, se vi ne era alcuno che si fusse intepidito, hoggi si riscalda, parendogli possersi scoprire apertamente contra i turbatori della publica quiete, poichè si vede venir cosi fidato e desiderato soccorso.“

Des Kaisers Ankunft zieht sich hinaus, aber nicht viel; statt am 1. wird derselbe am 10—15. kommen. Desshalb lässt der Cardinal durch ihn den Cardinal Farnese bitten, einstweilen über das Bisthum Augsburg zu verfügen.

Der Cardinal Augsburg hat dem Römischen König die Gefahren der gartenden Reiter in der Pfalz, dem Bisthum Speier und Wirtemberg, die Möglichkeit eines Ueberfalls durch die Lutheraner unter diesem Vorwand dargelegt, und beide verständigten sich dahin, dass Nik. Madruzzo bei diesen dreien Geleit fordern solle im Namen des Kaisers und Königs.

Ueber die Art des Einreitens in Worms wird der Cardinal Augsburg und der Nuntius in Speier Farnese's Befehle entgegen nehmen; „quando le opere, o per debolezza loro o per la grandezza dell' animo di mio padrone, non servino a bastanza, servirà al meno il cuore devotissimo e prontissimo“.

Eigenhändig. Florenz 13/12.

---

69. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 April 29 Brixen; praes. 30 Abends.

Sein Plan ist, trotz des Abrathens des Sekretairs des Cardinal Truchsess möglichst schnell zum Kaiser zu kommen.

„Hiersera in Bolzan hebbi la lettera delle S. V. R^me^ di hieri, et vidi quel che, con la molta prudenza e giuditio loro, mi ricordano intorno alla causa conciliare; a chè non mancharò di satisfare, per quanto potrò più diligentemente, certificandole, che, arrivato quì questa sera, ci ho trovato il secretario di M^r^ R^mo^ d' Augusta, quale, doppo d' havermi ben' ragnagliato della satisfatione che si mostra in Vormes, et

---

1) Hannibal Bellagais ist wohl damit gemeint; wie die obige Bezeichnung zu erklären ist, weiss ich nicht. Vgl. Lettere di Claudio Tolomei 147.

Digitized by Google

dal rè et da M^r di Granvela e da cattolici, della venuta mia, me accennava da parte di tutti che, attesa la tardanza della venuta della M^tà Ces. a Vormes, era bene, che io me andassi trattenendo per camino, tanto che io non vi arrivasse molto prima di lui. Ma io risolutamente ho risposto voler cavalcar inanzi, e in primo loco ho posto il desiderio che tengo, di scaricarmi quanto prima del peso che mi ho messo adosso, di far soprasedere l'aperitione del concilio, non ostante il comandamento preciso, che le S. V. R^me ne tengono da S. S^tà; et così domattina seguitarò via il mio viaggio, et non perderò se non quel tempo che, per la carestia de cavalli et per fuggire qualche pericolo, non si potrà far di manco, et se, stato ch' io sia un par di giorni a Vormes, S. M^tà non venga, passerò oltre fin dove sarà, onde le S. V. R^me se ne riposino, et di quel di più, che mi potesse haver detto il prefato secretario delle cose di Vormes, non aspettino altro da me per hora, perchè Mr Mignanelli supplisce con l'alligate sue, quali saranno aperte, perchè io ho pigliato sicurtà di volerle vedere. Resta, che io le preghi a mandar subito il plico a Roma che sarà con questa, per una stafetta, acciochè S. S^tà possa intendere, come sin quì le cose di questa mia andata si vanno confirmando di bene in meglio; che Dio ne sia laudato. Alla bona gratia delle S. V. R^me mi raccomando humilmente, e così fa M^r R^mo di Trento, quale m' ha fatto dolcissima, et honoratissima compagnia.

Da Pressanon a 29 d' Aprile 1545."

Ogl. Florénz 9/36.

---

70. Guidiccione, Bischof von Ajaccio, Nuntius in Frankreich [1]) an (Cardinal S. Fiore).

1545 April 29 Romorantin.

„Delle cose del concilio ho fatto intendere tutto alla M. S., riducendoli a memoria la instantia grande fattami da lei propria, et quanto la perfettione di esso sia necessaria et a cuore a S. S^tà, per quello che la gliene fece intendere a posta per M. di Caserta, et procurando et recordandole, come la mi commette, quel che è parte di lei. Mi risponde aspettar certa risposta della dieta, et volere prima intendere, come si governarà la Germania, facendosi principalmente tale concilio per la unione et reduttione di essa. Et quanto a quel che spetta a se, ha dal canto suo, al quale non intende in conto alcuno di mancare, in punto et presti, già bon pezzo fà, tutti quelli che ha deliberati che vi vadino et intervenghino per lei, li quali, venuta detta risposta, mi communicherà, a fine che io lo possa significare a S. S^tà."

Copie. Bruchstück. Florenz 9/42. Beilage zu Nr. 105.

---

71. Mignanello an die Legaten.

1545 April 30 Worms; praes. Mai 5.

Farnese, Polus. Verhandlung mit Ferdinand und Granvella. Concil, Reform.

Er freut sich auf Farnese's Ankunft; hier spricht man davon, dass Polus zum Concil reise.

---

1) Während der Papst gegen die Abordnung einer bestimmten Anzahl von Bischöfen durch die Regierung von Spanien und Neapel sofort einschritt, unterblieb jede derartige Massregel gegenüber Frankreich; jetzt wie später.

Digitized by Google

„Per le mie de li 24 e 25[a] haveranno veduto quella sicurtà che si trattava dare a protestanti, la quale in verità non solamente è contraria alla libertà del concilio, ma et alla iustitia et all' honor del mondo. Però alli 26 mandai un memoriale[1]) alla M[tà] Reg., del quale mando la copia quì inclusa. Alli 27 et 28 son' stato personalmente con S. M[tà], Mons. di Granvela et con gl' agenti cesarei, proponendo quel medesimo che contiene il memoriale, il quale S. M. haveva in mano, et mi disse haverlo veduto et ben considerato, però che delle tre cose ch' io dicevo in esso, cioè: pace, concilio et guerra del Turco, S. Alt[za] confessava che la prima, della pace, era vera, et che sperava saria ferma et sincera, ma che il concilio andava freddo, nè si credeva si facesse da vero. Quanto alla guerra del Turco, non c' era alcuna sicurtà, anzi mi disse che, per il timor della guerra, l' absentia sua dal regno d' Ongaria et di Bohemia non era senza molto pregiuditio et pericolo. Venendo al ponto della sicurtà che domandano protestanti, disse, se con loro non si facesse qualche cosa, fra quindici giorni venirent ad capillos nobiscum,[2]) cum maximo nostro periculo, quia, credatis mihi, principes in Germania non sunt domini populorum suorum, et populi sunt omnes infecti. Ideo opus est mature procedere. Queste sono quasi le parole formali, soggiugnendo che, havendosi a dar sicurtà, se ne parlarà in conseglio con ministri cesarei, et non si farà cosa che non stia bene, sicondo il tempo presente; nondimeno, fin tanto che non si vede più oltre del concilio, che è necessario intertenere li protestanti, nè si puo fare altrimenti. Io credo che questo intertenimento sia più che necessario, finchè non si vede la exequtione della pace con Francia. Circa il concilio replicai che, se la pace sarà ferma, come si spera, ne succederà in consequentia la continuatione et celebratione del concilio, però che tutto il ponto stava nella pace. Nel ragionamento a buon proposito dissi quel che alli 18 havevo scritto per ordine di S. M[tà] circa l' audientia havuta alli 15. Rispose che, quanto al ponto della reformatione, havevo male inteso, perchè non intende per se sola reformare il clero de suoi regni, ma che crede bene, et questo volse dire, che, non si facendo concilio, se ha da temere, che saremo reformati, cioè che Luterani in Germania pigliaranno il tutto et reformaranno a modo loro, però diceva, non si facendo concilio davero, il minor mal saria la reformatione, della qual parla la propositione cesarea; ma confessava che il reformare non è carico di su Alt[za]; del che la ringratiai, proponendo che la reformatione tocca a S. S[tà], al concilio et alla potestà ecclesiastica, et, per quanto sarà in mano di S. B[ne], non mancarà di fare quanto conviene all' autorità che Dio gl' ha dato.

Proposi la sustantia del memoriale a M. di Granvela, il quale haveva dinanzi una scrittura, et mi disse che era la translatione in Francese d' una proposta che havevano dato li Luterani alli 27, più insolente di tutte le passate, ne la quale protestano che, se tutta la Christianità consentirà, che loro non intendono consentire nè in quello nè in altro concilio indicto da S. S[tà], et che questo di Trento non è quel concilio libero et christiano che gli fu promesso nella dieta di Spira, però vogliano esser risoluti, come hanno da vivere, cioè: vogliano sapere, se l' imperatore gli vuole o no gli vuole sicurare. Et questo, credo, sia quel venire a capelli che diceva la M. Reg. Seguitando il ragionamento, disse, che non mancaria di far opera che il

1) Das Memorial ist Nr. 62.

2) Leva hat diese Stelle benutzt S. 16, ohne indessen zu beachten, wie nach der weiter unten folgenden Bemerkung Mignanello das venire ad capillos verstanden hat. An einen Streit der Deutschen Katholiken und Protestanten wagt Mignanello wegen der Muthlosigkeit der ersteren gar nicht mehr zu denken.

[a] Diese fehlen.

Digitized by Google

ponto de la sicurtà s' intertenesse fino alla venuta della M^tà Ces., ma che su S. vedeva le cose di Germania in total ruina et confusione, et che era tempo che S. S^tà in ongni modo si risolvesse a non aspettar più, ma a far qualche provisione, nella quale si vedria quel che portasse M. Ill. et Rev. di Farnese. Della pace non mi disse parola alcuna, ma solamente, che M. d' Orliens era vicino alla corte dello imperatore in poste, et che S. M. lo spedirebbe et subito venirebbe a questa volta; dimostrando molto dispiacere, mi communicò, che da duo giorni in quà intendeva che un gran principe di Germania si faria Luterano. Et io dico che, finita la dieta, piaccia a Dio che non si scoprino ancor delli ecclesiastici, perchè il principio che hanno dato li prelati di Colonia et di Monasterio farà la via a gli altri, che non hanno buona voluntà. Quel gran principe che ha detto M. di Granvela, o egli è il conte Palatino elettore, del qual si parla publicamente, o veramente, non essendo lui, bisogna dire quel ch' io non credo et non vorrei, cioè che sarà il duca di Bavera,[1]) perchè è rimasto solo gran principe layco nella parte catolica. In somma, il stato della fede nostra in Germania et nel imperio è ridotto che, dalle due M^tà Ces. et Reg. et il duca di Baviera infuora, li principi grandi seculari son mancati tutti, et delli ecclesiastici non ci vedo altro che otto o dieci prelati. Et conosco evidentemente che, separata questa natione dalle altre, nasceranno confusioni et pericoli grandissimi. Ho inteso da due o tre mesi in quà le terre et signori che sono mancati, et me ne ho fatto dar lista, la qual mando inclusa etc. Di Wormes alli 30 d' Aprile nel 45.

Per questa volta le S^rie V. R. et Ill. piglino far parte a Roma di quel che le pare, et di questa lettera et della cifrà.[2])

Mando non so che figure et dui brevi stampati con le sue scholie.[3])

Beilage: Donauwörth, Ravensburg, Graf Hanau, Graf Rheineck, Graf Henneberg; Graf Christof v. Henneberg verliess das Dekanat und den priesterlichen Stand.

„Comes Palatinus elector iam deficere fertur, et hodie narratur Casparum Hedionem Argentina Heidelbergam vocasse suum uti concionatorem.

Franconica nobilitas, item Palatina per Bavariam, Bohemica quoque similem facere labem cernitur.

Mi è stata data alli 28 questa cedula da persona che fa professione d' essere catholica, et dice, che da tre mesi tutti li signori et lochi sopradetti son' mancati et hanno accettato il Luteranismo. Desidero che a Roma si facci parte di tutto quello che pare a V. S^rie R^me.

Idem Sor Fabio."

Copie. Florenz 15/48. Leva S. 14.

---

1) Wenngleich derartige Gerüchte über den Herzog von Baiern, d. h. Wilhelm IV., meist von kaiserlicher Seite, oder auch von dem Cardinal Madruzzo verbreitet werden, so wird man doch zugeben müssen, dass ihre Entstehung eben so wenig Wunder nehmen kann, als dass sie Glauben fanden. Nach allen Seiten war die Politik Baierns damals unzuverlässig.

2) Die Copie einer chiffrirten Stelle eines Mignanello'schen Briefes vom 28. April bei Brieger Zeitsch. III, 650. Natürlich sind nicht Legati di Vormes die Adressaten, sondern Worms ist der Ausstellungsort. Sicher wurde die Chiffrestelle gleichzeitig mit obigem Briefe abgesandt; durch den oben vorkommenden Hinweis auf den vorhergehenden Brief vom 24/25. ist es ausgeschlossen, dass am 28. April ein selbstständiger Brief abgeschickt wurde. Vgl. Nr. 75.

3) Wohl Calvins und Luthers Flugschriften. Janssen S. 532 spricht von Luthers Aufforderung zur Ermordung des Papstes. Richtiger wäre gewesen, von einer Einladung zu einem Strafgericht zu sprechen, das Luther über den Papst heraufzubeschwören wünschte. Es sollte dabei ganz regelrecht zugehen, und, wie bei der Inquisition, die Zange zum Ausreissen der Zunge und der Galgen, keineswegs aber der Dolch in Thätigkeit kommen.

Digitized by Google

72. Die Legaten an S. Fiore.

1545 April 30 Trient.

Sessionsansprüche Mendoza's und Madruzzo's. Cardinal Cueva. Ankunft von Bischöfen.

Mendozas Ansprüche,[1]) „sopra di che ha detto anchora haver havuto il parere et consiglio di qualche persona dotta. Da noi gli fù risposto, che questa proposta ci era nova, et che non la trovavamo ne li nostri libri, et che cravamo parati a dare a ciascuno il suo loco, et maxime a sua S^ria^, come ci sia fatto constare quello che sia giusto, et che ci facesse vedere quello che diceva haver scritto i suoi dottori, il che non ha anchor fatto; ma perchè noi, anchora che habbiamo risposto cortesemente, siamo tuttavia inclinati nella parte negativa, S. S^ria^, credendo forse che ci possiamo ingannar, ci ha ricerchi di scriverne a Roma, dove dice che nelli archivi publici facilmente si trovarà la decisione et lo essempio di questo dubio, sopra che pensamo che habbia scritto a Giov. de Vega; et però, piacendo a S. B^ne^, se potrà farne parlar in congregatione, et darcesene aviso, in modo et forma che 'l possiamo mostrar, perchè semo advertiti ch' è molto intestato in questa sua fantasia di precedere, la quale propone con parole piacevoli, dicendo che fuor del concilio vuol' ceder ad ogni minimo prete, ma che nel concilio li pare che suo (S^re^) exceda l' autorità delli altri principi, excetto il papa."

Cardinal Trients Anspruch; auf den Reichstagen ständen die früher geweihten Bischöfe den Fürsten nach, mit dem Barrett in der Hand; vergangenes Jahr gab es Streit hier in Trient zwischen Bischof Eichstädt und den Erzbischöfen Corfu und Otranto. „Et perchè non habbino ad intravenire alcune simili contese, se ben da noi non si pretermetterà la cautela che in qualche altro concilio è stata usata, di declarar che, per qualunque ordine si tenesse nel seder in questo concilio, non s' intenda preiudicato alle ragioni, privilegi o possessione di alcuno, pur' pregamo V. S. R. che anchora di questo ci faccia haver qualche provisione di S. S^tà^, col parer della congregatione, perchè, secondo che dice M. di Trento, sarà materia difficile et fastidiosa a concordare.

Non lassaremo di avisarla, come M. di Farnese, su la partita sua di quà, ne impose che scrivessimo, qualmente haveva inteso che il R^mo^ della Cova[2]) haveva preso l' habito di cardinale, per il che si pensava che il simile havessero a fare quelli di Spagna, et con bona gratia di S. M^tà^.

Quì ultimamente sono comparsi il V° di Minorica et il V° de Nobili".

Concept Cervins. Florenz 5/39.

---

73. Cochläus an Cervino.

1545 April 30 Eichstädt.

Die Deutsche Auffassung eines Generalconcils. Luther und Bucer über das Breve an den Kaiser. Muthlosigkeit der Katholiken. Finanzielle Sorgen. Concil und Reichstag.

Er sendet einen bis Botzen gehenden Kurier weiter nach Trient „ut certior fieri queam de generalis concilii progressu, de quo multa est apud Germanos dis-

1) Die ausführliche Darlegung der Ansprüche Mendoza's und Madruzzo's lasse ich fort, da sie bei Massarelli S. 70 richtig gegeben ist.

2) Der Cardinal Cueva. Der Kaiser hatte verboten, die Cardinalstracht anzulegen.

Digitized by Google

putatio. Nisi enim advenerint Tridentum praelati, doctores et oratores ex Hispaniis Galliisque, non credent Germani generale fore concilium, etiamsi quam plurimi ex Italia, iique optimi et doctissimi, in unum congregentur cardinales et episcopi. Magnis profecto nunc opus est conatibus vigiliisque et considerationibus, pro conservanda S. Ro. ecclesiae autoritate apud Germanos, apostatis multis tam variis eam oppugnantibus clamoribus et calumniis, maxime contra duas epistolas quas Ro. pontifex ad Caes. M^tem^ scripsisse fertur. Evulgavit sane Lutherus hoc anno novum librum Teutonice, cui titulum hunc fecit: 'Contra papatum Romae a diabolo fundatum'; habet liber 26 quaterniones, in quibus tanta est et argumentandi vehementia et calumniandi malignitas atque convitiandi amarulentissima scurrilitas, ut caetera omnia possint videri pro hoc libro lusus et ioci. Circumferuntur itidem picturae multiplices, iniuriosissimae contra papam, cardinales et monachos; ferunt Bucerum quoque, et nescio quos alios, latine quoque impiissimas quasque effundere calumnias, quas nondum vidi. Magnus ubique furor est scripturientium. Ex parte catholicorum magnus ubique tepor languorque, et tantum non desperatio, paucissimi sunt qui manifeste ac viriliter sese opponunt; et si qui sunt, non habent subsidia iusta pro conatibus suis perficiundis"; so nahm der Westfalus ihm eine Pension von 25 Fl. er verlor eine andere in Erfurt durch Tod des Inhabers; jener Curtisan hat eine Masse Pfründen; er bezahlte 330 Fl. an den Drucker. Nur der Cardinal Mantua bewies ihm Gnade.

„Hoc unum suppliciter nunc peto, ut R. D. tua dignetur mihi per latorem praesentium brevi epistola clementer indicare, an concilium habeat progressum, hoc est: an ex Hispaniis Galliisque et aliis nationibus advenerint praelati et oratores. Refert enim ut sciam, quandoquidem et ego ab episcopo Eistetensi deputatus sum ad concilium, ut vadam istuc, quamprimum intellexerimus de certo concilii progressu quid existimandum sit. Misera profecto est haec temporum conditio, quod neque summi pontificis mandatis, neque Rom. imperatoris edictis iusta praestatur obedientia. Concilium indictum est ad Dominicam Laetare in Quadragesima, et nos adhuc nescimus, an habeat progressum; caesar indixit conventum imperialem ad Wormatiam prima Octobris inchoandum, et nullus adhuc principum ibi comparuit, praeter ipsum regem Romanorum et C^lem^ Augustanum et episcopum Hildesheimensem, qui tamen exulat a sua ecclesia. Interim faciunt adversarii quaecumque volunt. Ego tamen vermiculus nihilominus faciam, quod obedientem ecclesiae Romanae et catholicae filium et mancipium facere decet, etiamsi coelum ipsum minaretur ruinam". Er bearbeitet zwei Bücher über das Leben des hl. Bonifatius mit Papstbriefen,[1]) woraus die Undankbarkeit der jetzigen Deutschen hervorgeht.

Eigenhändig. Florenz 40/8.

---

74. Die Legaten an Farnese.

1545 Mai 1 Trient.

Erbitten Auskunft, sobald der Cardinal mit Granvella gesprochen. „La copia della lettera di Mons. Arcella [2]) darà molta iustificatione et avantaggio a V. S. R. nel negociar le cose del concilio, ma, per non gli nocer, saria forse bene sopprimere

1) Erst im Jahre 1549 kam er zur Veröffentlichung. Otto Cochleus S. 177.

2) Es war ein Bericht aus Neapel über die Prokuratorenfrage. Vgl. Pallavicino V, 11, 2. Natürlich ist nicht der obige Brief in Nr. 75 gemeint, wo die Legaten sagen, sie hätten an Farnese einen Brief geschrieben, der hergezeigt werden könne. Dieser fehlt.

Digitized by Google

il nome di chi la scrive; et in questo punto anchora ci importa assai veder lume prima che apriamo il concilio, et però cerchi V. S. R. di penetrar a il vento quanto pò, et ce ne avisi senza perdita di tempo."

Concept. Florenz 5/40.

---

75. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 1 Worms.

„Quanto al ragionamento havuto con M. di Granvela, mi scordai che S. S. mi haveva detto che gli cattolici et Luterani in dieta, come si parlava della religione, venivano in tanta alteratione che, temendo dì qualche disordine, la M. Reg. et gl' agenti cesarei havevano preso questo modo: cioè che si tratasse a parte." Die Sicurtà [1]) zu geben, wollen, wie er von zuverlässiger Seite hört, die kaiserlichen Räthe bis zu des Kaisers Ankunft verschieben.[2])

Copie. Florenz 15/56.

---

76. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 2 Trient.

Freude über Verschiebung der Gebete in Rom und über die Billigung des von ihnen vorgenommenen Aufschubs der Eröffnung.

„R^{mo} et Illmo Signor mio.

Hiersera havendo serrato il plico alligato con gli avvisi di Mr Mignanello, per mandarli con la cavalcata ordinaria, sopragionsano [s] le lettere di V. S. R^{ma} di 27 e 28 del passato con il plico diretto a M^{r} R^{mo} et Illmo nostro de Farnese, al quale per istaffetta lo havemo dirizzato in Vormes, con ordine, che quando all' arrivo di esso sua Sig^{ria} R^{ma} fosse passato inanzi, Mre Mignanello gli le mandi apresso.

Con molto nostro contento havemo inteso, che N. Sig^{re} habbia ordinato di far soprasedere le rogationi per l' aperitione del concilio, rimettendosene ancora in noi, che siamo sul fatto, perchè havendo noi di quà, insieme con M^{r} R^{mo} et Illmo nostro di Farnese, fatta la medema resolutione di differire, finochè sua Sig^{r} R^{ma} parla alla M^{à} Cesarea, come per lettere sue e nostre de 27 et 28 V. S. R^{ma} havrà visto, restiamo tanto più consolati di havere preso quel partito, massime, essendo stata palesata da noi la commissione, che sua S^{tà} ci ha dato, di aprirlo in ogni modo il dì che a noi paresse. Et perchè tuttavia più ci siamo confirmati nella ultima nostra resolutione, di aspettar risposta da S. S. R^{ma}, sua S^{tà} sarà avvisata da noi in ogni evento, prima che veniamo all' atto dell' aperitione, non vedendo per hora, che ci stringa all' accelerare, finchè sua M^{tà} non si trovi nella dieta, dovendo venire, o che altrimenti si chiarisca quel che sarà per fare. Ma bene, parendoci necessariissimo di scoprire la mente di sua M^{tà} circa il modo di celebrarlo, con l' occasione delli avvisi che V. S. R^{ma} ci mandò hieri da Napoli,[3]) oltre a quanto ne

---

1) Die Zusicherung der Duldung.

2) Wahrscheinlich wurde der Brief Nr. 71 gleichzeitig mit dem obigen abgeschickt. Zum 5. Mai notirt Massarelli: „Vennero lettere dal Mignanello, C^{le} Farnese, Verallo; si scrisse al S. Fiore".

3) Es waren die uns nicht vorliegenden Berichte, von welchen in Nr. 74 die Rede ist.

Digitized by Google

havevamo detto di bocca, e poi scritto, ci è parso oggi, di replicar a M^r nostro R^mo quello che per l'alligata copia della lettera nostra V. S. R^ma vedrà, havendoglielo scritto in modo, che la possa mostrare, e valersene *par*endoli.[1]) Onde speriamo di veder presto maggior lume in queste materia, la quale appresso de tutti giustifica mirabilmente la parte nostra, et iniustifica quella del vicerè, o se altri sia che gli lo faccia fare. Il che quando fussimo chiari non causarsi della sua fantasia sola, per premura o poca intelligentia di simili negocij, o per mostrarsi sufficiente al suo principe, come suspicavamo, et andasse perseverando ancora de puoi che M^r nostro n' haverà parlato con sua M^tà, ci faria pensar meglio quello che sua S^tà ancora dovesse fare.

Quanto a quello che sua S^tà harebbe dessiderato, che *con* la cifra di Mr Mignanello, mandata alli 23 del passato, havessimo scritto,[2]) se noi persistavamo in quello che per le nostre di 18 avvisammo, dicemo, che se noi havessimo veduto, che in quella cifra fusse stato toccato o evacuato il principal dubbio et motivo nostro, non havremmo *lasciato* di confirmare o retrattare lo scritto nelle lettere di 18; ma perchè quel dubio, di non aspettare il recesso all'aprir del concilio, da Mr Mignanello non era stato *pur' tocco*, non che evacuato, per quello non ci mutavamo di parere, non essendo ancor' venuto gl'altri avvisi che sono venuti di poi, come nelle sopradette nostre lettere de 27 e di 28 lungamente da noi fu scritto. Havemo la bolla e l'breve, et aspettamo l'altre bolle, delle quali scrivemmo per la nostra de 20 del passato, et a V. S. R^ma baciamo le mani humilmente. Di Trento alli 2 di Maggio 1545."

Correkturen von Monte und (Jacomello). Concept. Florenz 5/42.

---

77. Die Legaten zu Trient an Cardinal Farnese.[3])

1545 Mai 2 Trient.

Die Verschiebung des Concils; der Erlass des Vicekönigs, Bitte um des Kaisers Einschreiten.

„Sa V. S. R^ma la comissione venuta da N. S^re, mentre ch' ella era quì, d'aprir il concilio, e che a lei parse, che dovessimo sopersedere, finchè fusse arrivata dall'

1) Vgl. Nr. 74 Anmerkung. Die Handschrift hat premendoli.

2) Massarelli notirt zu Mai 1: „R^mi legati scripserunt ad C^les S. Florae, et *Cortesium* pro 27 canonibus 8. synodi Constantinop.; ad Farnesium". Aber der Brief wurde umgeändert nach dem Eintreffen des Schreibens Nr. 64; von dem früheren Entwurf ist noch ein Bruchstück in Florenz erhalten, Filza 5/41; dasselbe ist auch durchstrichen und lautet: „a quello che V. S. dice che dovevamo con quelle di 18 avisar il parer nostro, noi non potevamo dir che ci paresse da fare, sino che non sapevamo la mente di S. B.; la quale intesa, non habbiamo mancato di tutto quello che ci pareva fusse meglio, sicome V. S. R. ha visto; nè mancaremo mai di quanto sapremo et ci parerà più expediente al benefitio et honor di S. B. et della sede apostolica, come siamo obligati, pur[a] che non ci vengano le commissioni precise et determinate, che ci tolgano il poter non exequirle".

Es ist darin wohl ein Schreibfehler, dass der Vorwurf, die Legaten hätten mit ihrer Ansicht zurückgehalten, auf den Brief vom 18. statt, wie oben, auf den vom 23., Nr. 58, bezogen wird.

3) Vgl. Leva S. 26 und Pallavicino V, 10. Des letzteren Behauptung, der Entschluss des Papstes, die Eröffnung aufzuschieben, sei durch das Vorgehen des Vicekönigs veranlasst worden, entbehrt, so viel ich sehe, der Begründung. Vielmehr wurde der Befehl, das Concil am Kreuzestage zu eröffnen, erst ertheilt, nachdem die Nachrichten über den Schritt Toledo's aus Neapel angelangt waren.

Berichte des Vicekönigs über diese Vorgänge liegen nicht vor.

[a] von pur an Cervins Hand.

Digitized by Google

imperatore, acciochè il tutto si facesse con partecipatione di S. Mtà, per l'avvenire, come s'era fatto per il passato. Volentieri ci accomodammo con l'oppinione e voluntà di V. S. Rma, per molte considerationi, e massime per haver intratanto chiarezza, se il vicerè di Napoli perseverasse in quella sua exhorbitante ordinatione, che quatro soli da lui nominati havessero a venire quà col mandato de tutti i vescovi del regno, quali passano il numero di cento.

Hieri havemmo avviso, per lettere di Napoli de 19, che l' capellano maggiore haveva fatto una congregatione in casa sua de tutti i prelati di quella città, et intimatogli da parte di sua Eccza che facessino la procura in la persona dei quattro nominati, e che da tutti fù risposto ad una voce, che ognun' per se stesso era d'animo di venir in persona, e quelli che non potessino volevano fare i procuratori secondo la conscientia loro; e che non ostante questa risposta justa e ragionevole il vicerè haveva di novo comesso al capellano maggiore, che gli richiamasse e facesse intendere a tutti, che si risolvessino di fare la procura al modo sopraditto, e che il simile ordine ha mandato già a tutti li governatori delle provincie, che faccin' fare questa procura da vescovi d'esse provincie. Ancorchè intendiamo[a] esser fatta una bolla per rimediar a simili[b] inconvenienti, dicemo nondimeno liberamente, secondo il solito nostro, a V. S. Rma, che a noi questo non basta, e però la supplichiamo con tutto il cuore, che gli piaccia di far intendere a S. Mtà, questa non esser il vero modo, nè ragionevole nè legitimo nè consentaneo al tempo presente, di celebrar un concilio universale con la debita libertà.[c] Che però si degni senza dilatione provedere con rimedio opportuno, affinchè tutt' il mondo si chiarisca, una tale inordinata deliberatione non procedere dalla pietosa et religiosamente di S. Mtà. Quando pur', per cause a noi occulte, il che non credaremo mai, non volesse rimediarvi, pregamo V. S. Rma, che non gli sia grave avvisarcene quanto più presto, acciochè[d] sappiamo quello che haveremo da fare, per non mancare in qualunque evento at debito nostro. In buona gratia di V. S. Rma di continuo ci raccomandiamo e bacciamo le mani. Da Trento alli 2 di Maggio 1545."

Concept von Jacomello mit Correkturen Monte's. Florenz V, 43.

---

78. Pedro von Toledo, Vicekönig von Neapel, an Papst Paul III.

1545 Mai 2 Pozzuoli.

Seine Absicht bei Anordnung der Stellvertretung. Bitte um Zustimmung.

„Smo padre.

El breve de V. Sad he rescebido de 25 del passado, por el qual veo, que V. S. muestra estar muy sentido de algunas cartas que ha visto, con las quales he persuadido a los obispos y prelados deste reyno, que, tiniendo impedimentos de no poter yr personalmente al concilio de Trento, se contenten de hazer procura a los pre-

---

[a] intendiamo esser fatta Zusatz. Vorher stand: sappiamo che N. Sre con conseglio del sacro collegio et a instantia et querela de tutti i prelati che son' in corte di Roma habbi fatto.

[b] getilgt: 'disordini et'.

[c] getilgt: et che noi perderemo prima cento volte la vita che [ammetterlo et acconsentirlo erste Fassung] mancare del debito nostro.

[d] acciochè—nostro Correktur, statt: et far la nostra escusatione di tutto lo scandalo che ne potessi seguire come noi ancora ci n'escusaremo quanto saperemo et poteremo con Dio et con gli huomini.

Digitized by Google

lados nombrados en dichas cartas, los quales se tiene por cierto que andaran con diligencia al dicho concilio, al fin que por falta de prelados no se deturvesse la prosecucion del dicho concilio, del qual depende toda la stabilidad de nostra santa fee y religion christiana; (a) la prosecucion del qual concilio V. S. con tanta instancia, como cabeça de la Christandad, procura, que vayan todos los prelados personalmente con diligencia, y por la misma causa la M. Ces. mucho insta y desea, como vero Christiano y defensor de nostra santa religion; y por evitar todos los inconvenientes y disturbos que podrian acaeçer y pensarse, ha hecho dichas cartas, persuadiendo que, si por qualquier causa se pudiessen scusar algunos de los prelados, de no poder andar personalmente, como son viejos enfermos y pobres, que estos son muchos en este reyno por la poca renta que tienen, a lo menos para durante sus absencias biziessen dichos procuradores, los quales con diligencia se tiene por cierto que proseguiran su camino; y lo que se ha expuesto, que dichas cartas han de estorvar la yda personal de dichos prelados, como V. S. manda, seria muy alieno y muy contrario al sancto proposito y fin del qual son hechos, porque no solamente no se les destorva ni impede la yda personalmente, antes se les ha persuadido que vayan, como V. S. manda. Pero si por caso por algunos impedimentos se differiesse o impediesse no poder yr personalmente, hagan dicha procura a personas que se tiene por cierto que no han de faltar de yr personalmente, y con aquella diligencia que requiere la celeridad del dicho concilio; *al* quale, pues V. S. vee en quantos errores esta puesta una buena parte de la Christiandad y conservacion de la sede apostolica a la qual V. S^{ad} meritamente preside, quando se hiziessen diversos procuradores por dichos prelados impedidos, los mismos impedimentos que ternian los principales podrian impedir los procuradores, en no llegar personalmente o a lo menas llegar tardo o fuera de tiempo, lo que podria causar grandes inconvenientes inremediables Por tanto supplico a V. B^{ud} que una obra tan sancta y tan conforme al deseo de V. S. que el dicho concilio se aya de celebrar, y reduzir nostra sancta religion a la vera catholica union, y quitar todas las causas que pudiessen obrar en contrario, la tenga V. S. al sancto fin con que se ha hecho, y no por sinistras informaciones de algunos malignos que no pueden ser sino instigados del spiritu maligno, que desean ver la nostra religion puesta en confusion, se haya de conietturar el contrario, supplicando a V. S. que la misma diligencia mande hazer a los otros prelados fuera deste reyno, porque toda la Christiandad conozca que V. S^{d} por todas vias desea quitar todos los impedimientos que pudiessen destorvar o differir esta santa obra. N. S^{r} la vida de V. S. conserve para el bueno y prospero regimiento de su universal yglesia.[1]) En Pozolo a 2 di Mayo 1545."

Copie. Florenz 32/N. 11.

---

79. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 3 Trient.

Gestern sandten sie dem Cardinal das Römische Packet und Briefe; vom Cardinal haben sie seit dem Briefe vom 29. aus Brixen keine Nachricht.

„Domani aspettamo il R^{mo} Polo. Et hoggi habbiamo fatto una congregatione di dieci vescovi, che ci sono, nella quale s'è ragionato delli preambuli pertinenti all'apertione del concilio, con gran satisfattione loro et nostra. Vengono tuttavia

1) Benutzt von Pallavicino V, 11.

Digitized by Google

delli altri prelati, si che con l'aiuto divino speramo ogni bono successo, nè altro attendemo che l'aviso di V. S. R^ma.“

Concept. Florenz 5/44.

80. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 3 Füssen; praes. 5.

Er wird über Dillingen reisen, Bedeckung vom Bruder des Cardinals Augsburg nehmen, der Weg über Augsburg soll wegen brigate [gartender Knechte] nicht sicher sein, „mi risolvo a credergli et andarmene seco.“ In Dillingen sollen sie am 5. sein, dort Nikolaus Madruzzo treffen, der für Alles gesorgt haben wird; er wird auf die Postreise verzichten, von Dillingen aus mit ziemlich grossem Geleit reisen müssen, so nicht vor dem 12. oder 13. in Worms sein können.

Ogl. Florenz 9/37.

81. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 4.

Congregation: Tracht der Präsidenten, Platz Mendoza's, Bulle wegen des Vicekönigs. Billigung des Aufschubs, auch durch Mendoza. Die anwesenden Prälaten; Pole's Ankunft.

„Hieri, che fù giorno di S. Croce, si congregorno dinanzi a noi tutti i vescovi quì presenti, ch'eran 10 in numero, secondo la lista che se manda. Et si ragionò di preparatorii del concilio, intimando a tutti, essere venuta commissione expressa da N. S^re d'aprirlo, et altro non aspettarsi che l'avviso di M. Rev. et Ill. nostro di Farnese, d'haverne fatta una parola con l'imperatore. Et benchè i ragionamenti fussino di cose ceremoniali, ci par' non dimanco di darne avviso, et[a] ci sarà grata la risposta. Incominciaremo da le persone nostre; giudicavano conveniente che, quantunche siamo di ordine diverso, dovessimo nondimeno haver li paramenti conformi, che tutti tre tenessimo i piviali, per essere l'offitio et autorità eguale, et una medesima legatione et presidentia.[b]

Il luogo, dove s'hanno da fare le sessioni, convenivano tutti che dovesse esser addobbato di drappi o panni arazzi, che non paresse un congresso d'artefici mecanici. Il R^mo C^le di Trento ha chiarito, che non vuol lograrci suoi in quest'uso. Erano dubii, se si s'haveano da far le sedie per N. S^re et per l'imperatore et se doveano essere ornate o lassarli i luoghi vacui.

Credevano che a don Diego si havesse da dar un luogo[c] più honorato degli altri oratori, ma in la medesima fila et separato et distinto non solo dalle sedie nostre et di R^mi S^ri C^li, ma ancor de tutti i prelati, che saran parati. L'articulo de la precedentia delli V^vi di Germania, quali son' principi dell' imperio, tenevano che non si possi ben risolver, finchè 'l concilio non sia frequente, et prima che sian' venuti quelli di Francia et di Spagna, et si veda come l'intendono. Si sà

[a] et—risposta am Rande.

[b] getilgt ist: Noi conoscemo che in apparentia — poiche non si parla d'altro — poterebbe riuscire forse così bello il vedere i paramenti di tutti tre gli ordini, come di un solo, niente di manco, perchè l'intentione nostra fù da principio di fargli un *pocho* di carezze, et darli animo di parlare, lo lassammo passar, con dir che ci pensaremo et ne scriveremo a Roma“.

[c] getilgt: un poco.

Digitized by Google

il decreto di Basilea et di Julio in Laterano, che a nessun si preiudichi per il sedere. L' esorbitantia del vicerè dispiace a tutti, e laudata la provisione de la bolla, della quale furno informati a parole. Non la publicaremo prima che s' apra il concilio, per non far atto alcuno che etiam[a] coloratamente si potesse chiamar jurisditionale. Comendano[b] la deliberation presa d' aspettare l' aviso di M. Rev. nostro. Don Diego ancora ha detto a qualche prelato, amico suo, che l' imperatore haverà molta satisfattione, che se le sia havuto questo rispetto, perchè conosce la natura del suo principe, il quale ha caro d' essere stimato.[c] Dalli risposte et discorsi di questi pochi prelati s' è conosciuto esser in tutti gran desiderio de la celebratione del concilio, in tutti è devozione et obbedientia[d] verso N. S^re^, e riverentia, non diremo alle persone nostre, ma alla presidentia, et in alcuni di loro qualche intelligentia e giuditio delle materie conciliari. Sopragiunse dipoi hiersera il V° di Vercelli[e], il quale ancora si mostra reverente et obediente. Et questo è quanto ci occorre, afinchè questa cavalcata ordinaria non vengha senza nostre lettere. Et a V. S. R." etc.

Postscript (von Cervins Hand): „In questo instante è arrivato il nostro R^mo^ et optatissimo collega, sano et senza impedimento alcuno, Dio ringratiato. Ha voluto venir d' improviso et senza ceremonie, et ha ingannato noi et questi prelati che eravamo tutti in ordine a riceverlo, come merita la dignità et virtù di S. S^ria^ Rev."

Massarelli's Concept. Florenz 5/45.

---

82. Cervino an S. Fiore.

1545 Mai 4 Trient.

Erörterung zwischen Mendoza, La Cava und Cervino über das Verhältniss des Papstes zum Kaiser.

„Don Diego, parlando col V° dela Cava, ha voluto, ch' io intenda, come lui fa continuamente boni offitii, perchè N. S^re^ et la M^tà^ Ces. stiano bene insieme,[f] mostrando muoversi per beneficio principalmente di suo patrone. Quale dice haver conosciuto che niuna altra cosa ha più impedito il corso de suoi disegni, che S. S^tà^, quando non gli è stata benevola. Et però esso don Diego giudica dovergli essere utile il mutare verso et intendersi bene con lei, et tener anco più conto de cardinali che non ha fatto per il passato, dicendo anco in questo proposito qualche cosa di me particularmente, cioè che, se bene S. M^tà^ ha qualche volta tenuto per male, ch' io non habbia secundate et adiutate le cose sue, me ha però sempre conosciuto per[h] homo da bene etc. Onde mi pregava che ancora io dal mio canto volesse aiutare questa barca, laudando forte la deliberatione quale havevamo presa, di conferire l' a-

---

1) Im Tagebuch S. 77 ist der Bericht über diese Congregation in vielen Beziehungen gleichlautend; die Stelle über die Ansprüche der Deutschen Bischöfe, welche Reichsfürsten seien, findet sich auch im Tagebuch, wo die Interpunktion falsch, statt 'parati' presenti zu lesen ist.

[a] etiam coloratemente am Rande.
[b] comendano Correktur, statt: Laudano tutti.
[c] getilgt: et così gli dispiace il contrario.
[d] obedientia Correktur, statt: reverentia et in alcuni.
[e] getilgt: E stato non noi questa mattina, dice che veranno i prelati del Piemonte.
[f] stiano bene insieme Correktur, statt 1) se intendino bene 2) se reconcilia--.
[g] esso—verso am Rande, statt 1) che vol' 2) spera che voglia.
[h] per—Onde Correktur statt: ch' io ho servito pur fidelmente mio patrone et fatto quel che deve fare un buono ministro et vero homo da bene. Et che, vedendo hora esso don Diego questa dispositione di S. M^tà^, l' aiutarà continuamente dal suo canto. Et così.

Digitized by Google

pertione del concilio noi con lui, et M. Rev. nostro con la M^tà Ces., prima che si venisse al effetto, perchè (di) queste cortesie si pigliava molto S. M^tà. Risposi al V^o della Cava ch' io mi rallegravo assai de intendere che la M^tà Ces. volesse tenere S. S^tà per padre, come merita l' affettione quale S. B^ne gli ha portata sempre et demostrata con l' opere in tante cose di grandissima importantia, quante io saprei connumerare ogni volta che bisognasse, et che circa al tenersi S. M^tà impedita nelli desegni suoi da S. B^ne, io non sapevo che gli havesse mai dato impedimento alcuno, essendo stata sempre neutrale, et havendo atteso a difendere la Christianità, et particularmente li stati et regni di casa d' Austria con molto dispendio suo et pochi compagni, nè meno sapevo essere stata tra S. S^tà et S. M^tà altra differentia che una sola, et questa era: che S. S^tà voleva la pace, et S. M^tà non la voleva, di che io rimettevo al judicio di esso don Diego, chi haveva ragione; et nondimeno, che S. S^tà s' era governata con la patientia d' Job, et ogni volta ch' io pensavo a li mali trattamenti fatti più volte a suoi legati destinati per la pace, a la lega con Inghilterra, a le pragmatiche in Spagna, a li recessi in Germania, et a molte altre cose che si potrieno dire, ch' io mi maravigliavo de la temperantia che S. S^tà haveva usata. Ma che hora, essendo fatta la pace con infinito contento di S. S^tà, era tolta via, quanto a lei, la causa[a] de la differentia, et restava la[b] coniunctione et l' amore anticho, et la cura commune de provedere a bisogni della christianità, quali ricercavano la celebratione de un[c] bono concilio. Et che S. M^tà lo voleva concelebrare con noi, non a suo vantaggio ma liberamente a beneficio publico[d], che sarebbe[e] molto d' accordo con S. S^tà. Et quanto a quello che disse della persona mia, confidavo in Dio ch' io sarei conosciuto, quando fino a quì non fusse stato, per homo che non ha altro obietto che il bene, et il mantenere in amore et amicitia ognuno. Et in ultimo tornai li exempli de la gratitudine de S. S^tà et di quel che don Diego potesse sperare, facendo dal suo canto il simile. Questo ragionamento[f] ho voluto scrivere a V. S. R., acciochè,[g] parendoli, lo communichi con S. S^tà, a la quale baso etc."

Postscript: „Don Diego non è andato poi altrimenti a Venezia, nè ragiona più de andarci per hora. Credo che aspetti la risposta de S. M^tà."

Concept Cervins. Florenz V, 46.

---

83. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 4 Rom; praes. 10.

Billigung des Aufschubs durch den Papst.

„La resolutione presa di V. S^rie R., di differire l' apertione del concilio, et dare tempo a M. di Farnese di poterla communicare alla M^tà Ces., è stata approvata da S. B^ne, per li respetti che elle istesse scrivono per le sue di 28 del passato, in modo che intorno a questo non mi accade che replicare altro a V. S^rie R., salvo che di quà si è tenuto lo stile medesimo in dare cagione a questa dilatione, che da loro è

---

[a] getilgt: principale de la iusta sua indignatione; Correktur ist: de la differentia.
[b] la—ricercavano la Zusatz statt: solo la.
[c] de un bono Correktur statt del.
[d] getilgt: et non particolare.
[e] sarebbe—S^tà Correktur statt: saremo sempre d' accordo, altrimenti non.
[f] getilgt: parendomi che S. S^tà lo devi sapere.
[g] accioche—S^tà Zusatz.

Digitized by Google

stato osservato di costà. Et quanto alle supplicationi publiche, essendo parso a S. B^ne di aspettare la certezza di quello che V. S^rie R. havessino esseguito prima, secondo che elle haveranno possuto vedere per le mie di 28 del passato, non è accaduto fare altra mutatione; V. S^rie R. adunque potranno persistere nella deliberatione sopradetta, accomodandovi le altre attioni con la prudentia solita etc. Da Roma alli 4 di Maggio 1545.

Le sopradette lettere di V. S^rie R. non arrivorono prima che Sabbato alli 2 del presente, alle quali no ho prima risposto, per non si esser prima fatto nè congregatione nè consistorio."

Ogl. Florenz 9/38.

84. Die Legaten an S. Fiore.

1545 Mai 5 Trient.

Mendoza's Plan nach Venedig zu gehen. Der Reichstag.

Anbei senden sie Farnese's Brief vom 3. aus Füssen, zwei Briefe Mignanello's an sie, die Copie eines dem Römischen König überreichten Memorials und einen Brief Verallo's an Mignanello aus Antwerpen. Sie haben Copien behalten.

Zwei Packete an Cardinal Farnese, wahrscheinlich von Verallo, senden sie nach Rom, da Farnese bald sich am Orte selbst unterrichten kann.

„Hoggi don Diego è stato a visitarci; ha dettoci che per sei o otto giorni gli è necessario transferire sino a Venecia,[1]) et che poi subito sarà di ritorno. La causa della sua andata dice essere per asserrar un poco le cose domestiche, et per serenar in tutto l'animo di questi signori, alquanto sospesi per la tregua che se ha detto trattarsi col Turco senza loro. Ci ha anchor detto haver lettere di 30 da M. di Granvella, come a Vormes la M^tà del rè et li commissarii cesarei hanno risposto all'ultima scrittura de Luterani, che s'aspetti la venuta dell'Imp^re a trattar dalla sicurtà ch'essi domandano."

Concept Cervins. Florenz 5/47.

85. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 6 Dillingen.

Ein Kurier des Cardinal Augsburg bat ihn, hier einen oder zwei Tage zu warten, bis ein von ihm gesandter Edelmann mit ausführlicher Vollmacht und ebenso Niccolò Madruzzo im Namen des Römischen Königs ankomme.

Ogl. Florenz 9/f. 39. Pallavicino V, 11.

86. Die Legaten an Mignanello.

1545 Mai 6 Trient.

Hoffnung auf baldige Eröffnung; Pole's Ankunft. Grignan ist wegen des Ausbleibens der Franzosen anzusprechen.

„Hieri ricevemmo quelle di V. S. di 30 del passato et del primo di questo, con le cifre di 26mo et 28mo, et la copia del memoriale dato alla Reg. M^tà, insieme con

1) Massarelli notirt zu Mai 7: „Partì don Diego alla volta di Venezia, per star, come lui disse, otto o dieci giorni".

Digitized by Google

li brevi et figure stampate; et come restiamo ben satisfatti della diligenza di V. S., così speriamo habbia a far N. S^re^, al quale havemo mandata la lettera originale et il decifrato, rattenutone copia appresso di noi.

A quest' ora pensiamo, che V. S. habbia ricevuto la nostra con il plico indrizzato a M^r^ R^mo^ nostro di Farnese, che li mandammo alli 2 di questo, per le quali havrà inteso (ciò che) sino allora ci occoreva; dipoi non habbiamo altro di momento, et stiamo aspettando con gran desiderio che M^r^ R^mo^ nostro habbia parlato con la cesarea M^tà^ et regia, acciò si dia qualche buon principio a questo sacro concilio. E arrivato il nostro R^mo^ collega, il qual giunse alli 4; ci sono parecchi prelati, et tuttavia ne vengono delli altri; la lista di quelli, che sono presenti sino a quest' ora, sia quì inclusa.

Noi non pretermetteremo occasione di scriver a V. S., purchè lo sappiamo et non c' incontri come fù quando si spacciò il corier di M. R^mo^ di Augusta, in detto dì che l' avvisiammo a V. S. per la nostra di 27 del passato.

Il Signor Dio faccia, sicome speramo, che la venuta di M^r^ R^mo^ et Illmo nostro sia di qualche buon profitto alli presenti travagli, de quali V. S. non mancarà secondo la sua solita diligenza tenerci avvisati, et il Sr Dio sempre sia con lei.

Di Trento alli 6 di Maggio 1545."

Postscript:[1]) „Sarebbe superfluo dire a V. S. che gl' avvisi suoi mandati in cifra siano appresso di noi in quella consideratione, che ricerca l' importantia d' essi: et però, confidati in la prudentia sua, della quale, secondo le lettere a noi di Roma, conosemo rimanerne ancora N. Sig^re^ satisfatto, non gli diremo, in che modo s' abbi da governare nel progresso della sua negotiatione, ma una cosa sola non volemo lassare, che, quando gli occorrerà d' abboccarsi con Mr de Grignano, non manchi di avvertirlo, ancora, se vorrà, da parte nostra, che noi molto ce maravigliamo, che sino a quest' hora non s' intende esser mosso alcun prelato da Francia, et che il tempo e stato delle cose presenti non comporta che habbi a ragionare, nè a pensare di trasferire il concilio, et che — se bene forse non ci dispiacerià, che per persone prudenti, et dotte, di sana dottrina et autorità, si pensi o tratti di qualche concordia honesta et conveniente et tolerabile — questo non si può fare, se non in concilio et con l' approvatione de S. S^tà^. Et che sua S^ria^ ha da ricordarsi, che la revocatione della suspensione del concilio, et la venuta nostra quì è stata con il consiglio, et persuasione del suo rè."

Copie. Indorsat: 'per il Siciliano'. Trient 4244/7.

---

87. Die Legaten an Cardinal Trient.

1545 Mai 6 Trient.

Farnese schreibt aus Füssen. „Dui dì sono, arrivò M. Rev.^a^ nostro collega, et vanno tuttavia giugnendo prelati nuovi.[a] De Roma non havemo altro di novo, et

1) Dies ist Beilage zu dem Briefe 23. Mai an S. Fiore und auch in Florenz 5/63 vorhanden; den Hauptbrief habe ich dort nicht gesehen.

2) Die Legaten berücksichtigen hier die wichtigen Mittheilungen, welche Mignanello über Grignan's Aeusserungen hinsichtlich des Concils am 28. April in Chiffren gemacht hatte; Zeitschr. für Kirchengeschichte; III 650. Vgl. Nr. 71 und 93. Der Erlass Franz I., vom 30. März, worin er mit der Stellvertretung für seine Person Gesandte beauftragt, bei Ribier I, 580 an einer Stelle, wo man es nicht erwarten sollte. Vgl. Pallavicino V, 12.

Der folgende Brief Mignanello's Nr. 93 berichtet über einen Wechsel in Grignan's Haltung.

[a] getilgt: de quali, come V. S. R. facilmente saprà, ce ne sono già 13.

Digitized by Google

ogni cosa pende dal canto di quà, aspettando che M. Rev. di Farnese si sia abboccato con la M. Ces."[a]

Concept. Florenz 4/22.

---

88. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 6.

Nichts Neues. „A V. S. Rev. humilmente ci raccomandiamo, aspettando sue lettere con la risposta da noi desiderata circa l'aperitione del concilio, della quale, se non la resolutione in tutto, pensiamo che ci potrà dar gran lume, come havrà parlato colla M^tà regia et con[b] M. di Granvela".

Concept; überschickt durch den Sicilianischen Edelmann. Florenz V, 48.

---

89. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 8 Dillingen.

Hindernisse auf der Reise. Nikolaus Madruzzo.

„Hieri, in loco del gentilhomo che io aspettavo da Wormes, secondo che per l'alligata le S. V. R^ma vederanno, comparse un spaccio del S^mo rè de Romani al Sr Niccolò Madruzzo, per il quale li prohibiva espressamente, che non mi conducesse per il paese del duca di Virtemberg, perchè haveva saputo et scoperto che quello teneva mal animo, et li dava ordine che mi conducesse per un'altra strada, un poco più longhetta ma sicura, cioè per le terre del padre del C^le d'Augusta et di alcuni suoi parenti, et dipoi per l'Alsatia, dove S. M^tà R. ha molte terre, et dove il paese è sicurissimo; et a questo spaccio sono stati aggiunti tanti preghi et scongiuri del R^mo d'Augusta et di Mons. Mignanelli, et il Sr Niccolò me ha astretto tanto, che sono stato forzato a credere a tanto amorevoli consigli; ma l'animo mio era di fare una passata incognita da homo resoluto, come intendo esser stato fatto altre volte dal medesimo C^le d'Augusta. Tuttavolta ho voluto vincere me stesso per il meglio. Le S^rie V. R. sopporteranno questa dilatione, insieme con me, con patientia, et tanto più, quanto che ad ogni modo la M^tà Ces. non sarà a Wormes prima di me, intendendo che la non vi può arrivare prima che alli 17 o 18, essendo partito di Anversa alli 29, et dovendosi fermare in Colonia alcuni giorni. Io stimo pure di dovere arrivare almeno di doi giorni prima, secondo il conto che m' ha fatto il suddetto Sr Niccolò, quale è un' de buoni et de discreti gentilhomini che io habbia praticato da un gran pezzo in quà, et veramente è degno fratello del R^mo Tridentino, al quale piacerà alli V. S. R. di far le mie raccomandationi et darli parte di quanto le scrivo, perchè per hora non posso satisfarne in scriverli particolarmente.

Mutio arrivò hieri ben gagliardo et ringratio le S^rie V. R. della cura che si sono degnate haverne et delli danari che gli hanno fatti dare, et saranno rimborsati.

Vidi con piacere, per la lettera ch'egli mi portò, il buon indirizzo che si va pigliando costì alle cose della loro legatione, et come elle non mancano punto all' offitio loro, se ben ciò non mi è stato nuovo.

---

[a] getilgt: et si pigli qualche bona via alli disordini, che ci sono, con la celebratione del concilio.

[b] con—Granvela Zusatz von Cervino eigenhändig.

Digitized by Google

Io, quanto prima potrò,[1]) mi sforzerò che le habbino la resolutione che le aspettano da me, et intanto me racommando[2]) etc."

Ogl. Florenz 9/40 praes. 11.

---

90. Cardinal Augsburg an die Legaten.

1545 Mai 9 Worms [Indorsat 10]; praes. 16.

Er hat heute die Schreiben vom 27. April und 2. Mai fast gleichzeitig erhalten. Mignanello berichtet über die Geschäfte. Den Cardinal Farnese erwartet er in 6—7 Tagen.

Ogl. Florenz 13/13.

---

91. Arcella an (Cardinal S. Fiore).

1545 Mai 9 Neapel.

„Hoggi a 18 hore ho ricevuto la lettera di V. S. R. delli 7, con li brevi et bolle, et ho subito comminciato a dare ordine per mandare a bon ricapito tutti li brevi, et fare che di ciascuno si habbi fede della presentatione con rogito di notario, come lei mi scrive, et similmente si distribuiranno le bolle fra li vescovi metropolitani, perchè le publichino a li loro suffraganei.

Già pare che non si faccia più quella tanta furia di sollecitare le procure in persona d'i quatro vescovi deputati da loro, et intendo che fin quì ne sono fatte assai poche, et da alcuni ad excusandum tantum solamente per il timore. Et penso che questi brevi et queste bolle saranno venute molto a tempo et levaranno ogniuno di ambiguità."

Copie. Florenz 9/42.

---

92. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 10 Trient.

Anbei Briefe aus Rom. „Stiamo con gran desiderio di haver lettere da V. S. Rev. et Ill., per intender la sua arrivata a salvamento all'imperatore, et che sia stata bene veduta, et preso qualche expediente circa l'exorbitantia del vicerè di Napoli, il quale di novo insta per le procure di vescovi del regno, come V. S. Rev. vedrà per la copia d'una altra sua, che sia con queste, sicome per altre nostre più a lungo li havemo scritto. La supplichiamo ad avisarci quanto prima, se S. M^{tà} ci havrà provisto, et se noi havremo da cominciar questo santo concilio, come horamai tutti questi prelati (desiderano) parendoli - - - - -[a] il perder tempo."

Concept. Florenz V, 49.

---

1) Vgl. 'Karl V. und Curie' Abth. II, S. 13.

2) Mai 16, f. 43, schreibt der Cardinal Farnese aus Speier, praes. 22; vgl. Massarelli zu diesem Tage; derselbe hatte zum 21. Mai die Ankunft eines Briefes Farnese's vom 16. aus Worms notirt, als er augenscheinlich noch nicht genaue Kenntniss hatte.

[a] Vielleicht ruina ?

Digitized by Google

93. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 10 Worms.

Am 1. Mai sandte er zugleich die Briefe vom 28. und 30. April. Er steht in grosser Besorgniss wegen der Sicherheit der Reise des Cardinals Farnese; aber „dicano tutti questi signori che vien' per strada straordinaria con grossa scorta et ben sicuro . . . . .

M. di Grignano, orator Franzese, alli 6 mi venne a visitare, et non hebbi altro ritratto, salvo che due cose: l' una, che, finita la dieta, andaria o non andaria a Trento, sicondo l' ordine che in questo mezzo gli sarà dato da la M^tà Christ., il che non è conforme a quanto già mi disse S S^ria et ch' io scrissi a le S. V. R^me Ill. nella mia cifara de li 28 del passato; nondimeno mi bisogna variare ne le lettere, sicondo che a me sono variati ragionamenti. L' altra, che la M. Christ. haveva osservato da la banda sua tutta la capitulatione de l' ultima concordia de li 18 di Settembre, et che hora si staria a vedere quel che facesse la M. Ces. Il che mi fa pensare che ne la exequutione de la pace ci sia ancora qualche difficultà da risolvare."

Von Grignan erhielt er auch ein Summarium der Antwort der Protestanten.

Ein anderes weitläufigeres erhielt er von einem Italiener, der es wissen kann, „narra il proceder loro impertinente ingiurioso et pieno di dementia."

Copie. Florenz 15/59, praes. 16.

---

94. Die Legaten an Cardinal Trient.

1545 Mai 10 Trient.

Mai 6 schickten sie „con un gentilhuomo Siciliano" einen Brief Farnese's an den Cardinal. Gestern erhielten sie des Cardinals Brief vom 7. mit den Büchern des Cochleus. Aus Rom die Nachricht, „che a S. B^ne è piaciuta la nostra resolutione di differir l' apertione del concilio, finchè[a] M. Rev^mo di Farnese n' havrà parlato con S. M^tà."

Concept. Florenz 4/23. Leva 26.

---

95. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 11 Trient.

Heute Morgen schrieben sie dem Cardinal durch Alessandro Sansedonio aus Siena, einen Verwandten Mignanello's, der von der Balia in Siena zum kaiserlichen Hofe geschickt ist, und bestätigten den Empfang der Briefe vom 6. und 8. aus Dillingen. „Nostri dottori cominciano a comparire. Giunse, poco fa, quì il Gen^le de' Servi, et quel de S. Augustino et del Carmine, et il dottore Scoto et frate Ambrogio son vicini, et M. Sebastian Pighino, auditore di rota, era in Bologna all' avviso nostro, et deve similmente essere vicino. Il V° di Chioggia, che è pur buon

1) Die Legaten machen in mehreren Briefen versteckte Anspielungen auf Madruzzos Rückkehr so Mai 14.

[a] 'finche—M^tà' Zusatz.

Digitized by Google

theologo, venne quà, tre giorni fà, di modo che semo horamai provisti d' huomini[a] valenti et di buon iudicio et conscientia. .... Dio conduca et reduca V. S. Rev. et Ill. a salvamento. Et questo c' importa più che 'l soprastare cinque o sei giorni d' avantaggio all' aprire il concilio."

Concept. Florenz 5/51.

96. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 11 Trient.

Sie ersehen aus den gestern eingetroffenen Briefen des Cardinals vom 4. die Verzögerung ihres Briefes vom 28. durch den Kurier. Ihre Depeschen vom 2. und 4. und die letzte vom 5. werden eingetroffen sein.

„Ci piace sommamente, che di N. S. sia stata approvata la resolutione nostra di differir la apertione del concilio, la quale da noi anchora si viene approvando ogni dì più, per li avvisi c' havemo da varie bande.

Designavamo spedire stasera una cavalcata, per accusar la ricevuta delle sopradette di V. S. R^ma^, et dargli ragguaglio d' alcune minutie apartenenti a questo atto della apertione, secondo il ricordo de maestri di cerimonie et delli prelati che sono quì, maximamente circa la bolla, che non si comparisca per procuratorem; la quale, per non havere la publicatione a tergo, pensavamo che non fusse publiçata, et havendo inteso per lettere venute quì a particolari, che sia stata publicata in S. Pietro, desideraremmo, che almeno non fusse impressa et non ne fussero andate fora copie, per alcune ragioni che non potemo scriver hora, per essere sopravenuto il spaccio aligato di M. R^mo^ N. di Farnese; et *indutiaremo* a scriverle un' altra volta, per non lo ritenere, essendoci commesso da S. S^ria^ Rev. di mandarlo subito per staffetta.

Due hore fà passò di quì in posta M. Alexandro Sansedonio per conto di Mr Mignanello, mandato dalla Balía di Siena all' Imperatore per pavura, che hanno, che li fanti Spagnoli, quali sono in quell' di Lucca, non siano mandati nel Sanese, e per lui havemo avisato M^r^ R^mo^ nostro di Farnese e Mr Mignanello la continentia delle sopradette lettere di V. S. R^ma^, alla quale humilmente ci raccomandiamo. Di Trento alli 11 di Maggio 1545.

Concept. Florenz 5/52.

97. Cardinal Trient an die Legaten.

1545 Mai 12 Brixen.

„R^mi^ et Ill^mi^ S^i^ miei Oss^mi^. Hor hora ho ricevuta la, come sono tutte l' altre, gratissima lettera delle R^me^ et Ill^me^ S^rie^ V., alla quale dico, che le lettere al R^mo^ Farnese non sò a qual miglior loco inviarle, che a Vormes, in mano del R^mo^ d' Augusta, essendo che il R^mo^ Farnese sia fuor della via delle poste, come dalla sua si comprende, mandata alle S. V. R^me^, le quali m' hanno invitato a mandarle quella che S. S. R^ma^ scrisse a me; quantunque la potesse parere superflua et alquanto fuori di tempo, pur' gliela mando ancora, per non aver altro, che mandarle da questo mio paese, dove me ne stò con quella quiete, che può avere un desideroso di bonificare e riformar in meglio quel stato di che è fatto signore, si può dire, di

[a] d' huomi—conscientia Zusatz, statt: a disputare et far tutto quel che bisognarà.

Digitized by Google

nuovo, tanto più non havendoci io fatto mai longhe dimore quelle poche volte che ci sono venuto, benchè nè il beneficio di questo stato nè il mio particolar potranno mai appresso di me tanto, che, come per altre mie ho scritto, intendendo per un cenno esser d' alcuna importanza a le S. V. R^me^ la tornata mia, subito postposta ogni mia grand' importanza, non venghi ad essi loro. Tra tanto elle si contenteranno di disponere di cotesto mio piccolo stato di Trento, mentre che io con la mente e con fatti m' affatico in accomodare quest' altro di Persenone, restandomi però un intenso desiderio di rivedere le R^me^ et Ill^me^ S. V., in buona gratia de quali di continuo mi raccomando.

Di Presenone il dì XII. Maggio 1545.

Di V. S. R^me^ et Ill^me^

humilissimo servitore

il cardinale di Trento."

Ogl. Florenz 4/6, praes. Mai 14. Bei Leva 28 ein anderes Schreiben.

98. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 12 Trient.

Sie schreiben ohne Rückhalt; die Bulle wegen der Prokuration geht zu weit, dieselbe ist geheim zu halten. Die äussere Ausstattung für das Concil, Nothwendigkeit von Geldsummen. Farnese's Verhandlung und die Concilseröffnung.

I. „Per questa, e per tutte le volte che ci occorrà parlare delle cose del concilio, protestamo, che niente ci si asscriva a presuntione, et che il tutto si debba pigliare sempre in buona parte, e scusarci d' ogni inettia per il peso che tenemo, parendoci manco male abundare in qualche cosa superflua, che tacere quel che fosse necessario de dire.

Laudammo la provisione della bolla, che non si comparisca per procuratore, prima[a] che l' havessimo letta, praesuponendo, che non ci potesse se non piacere in sustantia, come cosa conforme alla dispositione della ragione, et all' exorbitantia del vicerè di Napoli. Vedendola poi, l' havemo trovato universale, e più rigorosa di quel che pensavamo. Che tutti i prelati della Christianità comparischino, et habbino a capire in questo luogo, pare precetto d' impossibile; che incorghino, esso fatto, la pena della suspensione a divinis et dall' amministratione delle chiese, par' cosa scandalosa, et che habbi da causar molte irregolarità, e nullità d' atti, et indebite perceptioni de frutti, et che facilmente si potrebbe svegliare qualche natione, malcontenta per altre cause, a interporre una appellatione et incominciare inanzi tempo a contendere della iurisdictione. A noi, per il debil iudicio nostro, sarebbe grato, che non ne fusse stata data, nè se ne dessi copia, et stimaremmo, che bastasse il solo rumore dell' essere fatta la bolla. Non l' havemo publicata quì, nè publicaremo senza

1) Ausser diesem Schreiben muss noch ein anderes, vielleicht sogar ein drittes an die Legaten gelangt sein, auf ein solches ist in Nr. 103 Bezug genommen. Ausserdem notirt Massarelli zu Mai 14: Lettere da Roma da S. Fiore, si scrisse a Farnese ...., dal C^le^ di Trento per la espedizione di quella abbadia; dann zu Mai 15: ad pontificem in favorem nobilis illius missi a Tridentino pro coadjutoria; endlich zu Mai 16: Si scrisse o Roma a S. Fiore communemente, a N. S^re^ S. Croce per la cosa di Augusta, a Giorgio Pallavicino in Napoli delle cose di capella, al datario per la cosa dell' indulto d' Augusta.

[a] prima—in Zusatz statt: senza leggerla piacendoci la.

Digitized by Google

nova commissione,[a] s' è mostrata a due prelati soli privatamente;[b] son' della medema opinione, che semo noi tre; replicamo quel, che havemo ditto da principio, che questa nostra sollecitudine si pigli in buona parte.[c]

Questi nostri maestri di cerimonie ci han' dato una notula d' alcuni lor quesiti e provisioni per la celebratione del concilio, la qual mandamo con la presente; non dicemo, che si facci spesa prima che bisogni, ma credemo bene non esser fuore di proposito il pensarvi quanto più presto, et ordinare, che al tempo le cose necessarie sian' in ponto.[d]

Lassaremo considerare a sua S^tà^ et alli R^mi^ Sig^ri^ deputati et a V. S. R^ma^, quanto fosse per dare o torre di reputatione il vedersi celebrare un concilio generale[e] sotto un pontefice di tanta reputatione, senza gl' ornamenti et apparati necessarii, et consueti, in su gli occhi, si può dire, et forse in presentia d' un imperatore e del rè de Romani, con la vicinità di Venetia et d' altre città nobili.

Nè restaremo di soggiungere quel che più volte havemo ditto, che, procedendosi inanzi col concilio, come[f] pensamo, con l' ajuto di Dio, sarà necessariissimo, che quì sia un depositario con qualche summa, da poter supplire[g] alle spese necessarie che occorreranno, et suvenire qualche bisognoso, et accarezzar qualche huomo di conto. Noi non havemo mancato, nè mancaremo di far tutto quello che poteremo, et un poco più; non vorremmo esser tenuti fastidiosi, pure semo sforzati a non tacere quel che vedemo importare molto all' honor et interesse di sua B^ne^ et nostro."

Eigenhändig: „Havemo scritto più volte, che converrebbe d' haver tutta la bulla col piombo dell' inditione del concilio, e suspensione, al giorno che s' aprirà, o almeno alla prima sessione. Desideramo risposta. Depuoi la notula de prelati mandata son arrivati l' arcivescovo di Corfù, d' Armacane, V° di Chiaggia, Generale de Servi, e frate Ambrogio, et s' aspetta il vescovo d' Alba, et Mr Pighino et gli altri Generali, quali dicano essere d' apresso. Et a V. S. R^ma^ et Illma etc."

II. „L' ultime di M. Rev. et Ill. nostro, per le quali scrive d' haver a dimorar per strada più di quel che pensava, et non poter essere con l' Imp. prima che a 17 o 18, ci han dato occasione d' essere molesti con un poco di discurso, qual diremo appresso. Fatt' il conto di giorni, che poteremo haver da S. S. Rev. l' aviso della resolutione presa con S. M^tà^, et de quelli che depuoi intraranno in mandarlo de quì a Roma et haverne risposta, trovamo che 'l tempo scorrirà tutte queste feste et solemnità sussequenti, quali son' in consideratione et aspettatione non sol' de prelati che son' quì ma — come credemo — de tutti quelli che per qualsivoglia rispetto tengano la mira al concilio. Si se vedarà trapassare l' Ascensione, Penthecoste et Trinità, remanendo chiuso com' è al presente, dubitamo che ogn' uno perderà la speranza a fatto, che s' habbi d' aprire mai più. Però andavamo pensando, che forse si potrebbe avvanzare qualche giorno, con imaginar e conjecturar la resolutione di S. M., la quale potrebbe essere in un di tre modi: 1° che non gli par' tempo congruo di

---

[a] senza—commissione am Rande.
[b] gestrichen: di qualche intelligentia.
[c] getilgt: et si facci quel che vuole S. S^tà^. In buona gratia ... Da Trento ...
[d] getilgt: A noi occorre de dire due cose per hora: Una, che quì non è paramento nè adornamento alcuno, del quale possiamo valerci nè per il luogo nè per le persone in qualsi vogli' atto che s' havessi da fare o in chiesa o fuor di chiesa [Zusatz: escetto quelli che havemo portato noi per le persone nostre]; l' altra che delle demostrationi apparenti oggidì gl' huomini soglion' tal volta non moversi manco che delle sustantiali.
[e] generale—apparati Zusatz statt: con meschinità et mancamento de tutti gl' addbobamenti.
[f] come—Dio Zusatz.
[g] supplire—et Zusatz.

Digitized by Google

celebrar il concilio, per il Turco o per altro rispetto; 2° che gli pare et non pare, et se ne rimette a S. B^ne. De questi due non havemo solicitudine alcuna, perchè in ciascuno d'essi pensaremmo, che 'l sopersedere, finchè avisassimo V. S. R^ma et n'avessimo risposta, non potessi pregiudicarci, nè[a] constituire in mora. Il 3^zo è, si resolutamente gli paressi non doversi indugiar d'aprirlo; in tal caso — massime quando ci trovassimo infra le feste — desideraremmo d'intendere, si piacesse a S. S^tà, che s'aprisse, senza aspettarne nuova comissione da lei, in virtù della già havuta e publicata quì da noi; perchè, in su l'avviso d'aprirlo il giorno di Santa Croce, dicemmo non solo a D. Diego, ma a chi lo volse intendere, che havevamo commissione libera da S. S^tà a posta nostra in quel giorno che ci pareva condecente, e che noi l'essequiremmo subito venuta la nova da M^r nostro, d'haverne parlato con sua M^tà, il[b] che si vede haver portato honore e justificatione a S. B^ne et a noi; il medemo havemo continuato de dire tutte le volte che c'è accaduto a questi prelati, quali de dì in dì arrivano, et[c] ce ne domandano, mostrando dubitare d'essere venuti indarno, et forse la spesa et il luogo incomodo l'increscе. S'accrescie ancora questa nostra solicitudine, col pensare, che D. Diego e gl'oratori del rè di Romani e tutti questi de quì haveranno così presto aviso della risposta dell'imperatore, come noi legati. Et quando fosse: d'aprire et incominciare il concilio senza tardare, et noi pur' tardassimo, pigliarebbono ombra et suspitione, per poco che fusse il tempo che vedessino interporsi in mezzo, et si perderebbe assai di reputatione et credito acquistato, oltre che, come l'imperatore sarà in dieta, retornaranno in la medesma gelosia del recesso, del quale scrivemmo a sua B^ne nelle nostre del 18 del passato. Et attendendo risposta, in buona gratia di V. S. etc. Da Trento alli 12 di Maggio 1545."

Concept. Florenz 5/53. Aufschrift: alli 12. per cavalcata, ritenuta alli 13. Con un postscritto da bruciare. Dies ist wohl Nr. II, in der Handschrift f. 68, welche dasselbe Indorsat hinsichtlich der Expedition trägt. Leva 28, 38.

---

99. Cardinal Augsburg an Cardinal Trient.

1545 Mai 13 Worms.

Freitag kommt der Kaiser, feiert Himmelfahrt zu Kreuznach.

„Il C^l Farnese non serà prima de Dominica, overo Lunedì. S. S. Rev. ha slongata la strada, per causa di non passar per li stati de Luterani, quali facevano alcune difficultà de farlo passare. Per questo habbiamo ordinato scorte et passaggi sicuri. Il S^re Niccolò lo conduce in nome della Ces. et R. M^tà. Mio fratello hà qualche ottanta cavalli armati de' miei, et lo conducemo securamente. Il C^l passa per *Schera*[d] et lo stato delli Truchses."

Copie. Florenz 4/5. Leva 17.

---

[a] nè—mora Zusatz statt: in conto alcuno.
[b] il—a noi Zusatz.
[c] et—increscе neue Fassung, statt: „Et per quanto si vede non troppo volentieri, per la spesa, per il luogo, incommodo, et per l'opinione di venire indarno".
[d] Spira?

Digitized by Google

100. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 13 Worms.

Karl V. in Köln. Lutheraner und Concil. Concil und Reform. Die Entwicklung des Reichstags.

Der Kaiser war zu Köln gnädig gegen den Klerus; quanto alla protettione, gli ha dato una salva guardia molto ampla, et mandato due suoi huomini a parlare al arcivescovo. Nel resto S. M. vuol fare tutto quel che il clero ha domandato, nondimeno ha rimesso la exequtione a Vormes. Tra alcuni vulgari si dice, che Luterani con certe conditioni accettarebbono il concilio in Worms in Colonia o in Metz, nondimeno ho ricercato et non trovo cosa di fondamento, anzi trovo alterezza et obstinatione più che la fusse mai.

Hanno tutti li buoni da ringratiare Dio de la infinita prudentia di S. S^{tà}, con la quale prontamente si è dato il concilio in Trento, perchè altrimenti a quest' hora di questa dieta sarebbe nato qualche gran monstro di riformatione, o peggio. Questo dico, perchè una persona che lo può sapere dice, che la maggior parte de grandi pensano, che il concilio sia causa di tutti li impedimenti che sono nati o nasceranno in questa dieta, per li quali nè si provede al soccorso d' Ungaria, nè a la pace di Germania, che vol dire: a la distruttione de la religione. Io so' di ferma oppinione, che sia la maggior necessità che fusse già molti seculi, di celebrare un concilio universale, con questa conditione: che del concilio nasca una reformatione honesta più universale che si può, perchè, quando de la pianta del concilio non nascerà il frutto de la reformatione, credo che la celebratione del concilio portarà più mal che bene".

Jetzt, wo der Kaiser kommt, wird der Reichstag wohl anfangen und wenn der Türke denselben nicht sprengt, wohl einige Wochen oder Monate dauern, „perchè la M. Ces. havrà da trattare cose difficili, con molte persone et molto obstinate et fuor di ragione. Li protestanti non vogliono il concilio, che vuol dire la iustitia, non vogliono dar subsidio contra il Turco, si non sono sicurati; et hanno forze et desiderio di far poco bene. Però la M. Ces. haverà ben da mirar al honor del concilio, a la concordia con protestanti, o al ponto di farli concordare, che vuol dire venire a una grossa guerra, a la quale ognun si rendarà difficile, però penso che la dieta, si il Turco non la fa risolvar, andarà in lungo, nondimeno potria essere altrimenti, il che presto si chiarirà."

Von Cardinal Farnese seit dessen Abreise von Dillingen keine Nachricht; „credo che se ci fosse qualche sinistro, che si saria inteso volando."

II. Eben Nachricht vom Cardinal; derselbe wird Samstag in Speier, der Kaiser am 15. in Kreuznach sein. „Io son più allegro che io fussi molti anni sono, Dio ringratiato.[1])"

Copie. Florenz 15/62.

---

101. Cardinal Cervino an Romulo Cervino in Padua.

1545 Mai 14 Trient.

Entfernung eines Dieners. Der Arzt Ricchi.

Gut auf die Kleider und Bücher bei dem Hersenden Acht zu geben.

„Sarà portatore di questa il *Brucia*, palafreniere nostro stato fin quì, quale,

1) Massarelli notirt zu Mai 17: Vennero lettere dal Mignanello di 13, si mandorno subito a Roma; dove avvisava che l' imperatore doveva essere in Creuzenaco alli 15, et il C^{le} Farnese a Spira alli 16.

Digitized by Google

per non me havere obedito, havendo io commandato a tutti, quando venni quà, che vivessero honestamente, et havessero respetto a loco ch' io tenevo et al honor mio, me bisogna darli licentia. Ma perchè lui portava pericolo della vita sua, havendo voluto mirare troppo alto, [1]) ho preso per partito di levarlo la prima cosa di quì, quanto più cautamente ho potuto, in modo che lui proprio non sappia dove va, non che altri. Hollo adunque mandato con questa lettera a te, senza dirli altrimenti o il pericolo che portava d' essere amazato, o ch' io mi sia avveduto de la sua pratica. Tu, come egli sarà giunto et riposato, le dirai per mia parte, che ha fatto male a trapassar il comendamento mio, et insieme li exponerai il pericolo ch' egli portava d' hora in hora, il che io havendo saputo l' ho voluto salvare per questa via, ancorachè poco l' habbia meritato. Et però, che se li dà bona licentia, incantandolo che non torni quà per niente. Et se bene è pagato del suo servitio, si vorrà in ogni modo darli tanti denari che si conduca a Bologna.

M. Agostino Ricchi [2]) da Lucca è un medico valente per la età sua et nato a quello exercitio, quando ti verrà a vedere, fagli carezze et conferisceli securamente il tuo male et mostraglielo, perchè del suo parere io ne faria non piccola stima."

Ogl. Florenz 50/2.

---

102. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 März 14 Trient.

Anbei Briefe aus Rom. „Quella [S^ria] vedrà, quanto scrivano delle sinistrezze del vicerè, a che aspettamo con desiderio, che V. S. R^ma faccia qualche provisione con l' imperatore, et insieme *ci* avvisi il ritratto c' haverà fatto con S. M. circa l' aperitione del concilio, il quale a Dio piaccia d' indirizzar per bona via, et donar a V. S. Rev. et Ill. ogni prosperità.

Per lettere particulari intendemmo da Roma, come il R^mo Parrisio alli 9 . . . passò di questa vita" . . . .

Concept. Florenz 5/54.

---

103. Cardinal Cervino an Paul III.

1545 Mai 15 Trient.

Das Verhältniss des Kaisers zu Frankreich.

„Scrissi alli 4 di questo a M. Rev. et Ill. camerlengo quel che don Diego haveva voluto farmi sapere per mezo del V° della Cava, et quel ch' io gli risposi, forse con poca prudentia, ma con bon' zelo. Hora quella et molte altre conietture mi fanno dubitare tuttavia più del exito della pace, perchè prima si sà che coloro quali se riscaldorno a trattarla — come per uno fù don Ferrante — non si trovano nella medesima gratia. Dipoi non par' verisimile che sia stata a caso tanta diligentia che s' è usata per far andare M. Rev^mo N. al Imp., nè che sia hora a caso l' arte con che la sua andata se tempera et governa, forse[a] perchè il ritorno non

1) Ich beziehe dies auf eine Eifersuchtsangelegenheit.

2) Zum 13. Mai notirt Massarelli: „Si scrisse a Mre Augustino Ricchi del andare a Padova per l' indisposizione di Mre Romulo".

[a] perche—altra che Zusatz statt: per assecurar il ritorno.

Digitized by Google

sia per altra che per la medesima strada, oltre[a] a qualche altro rispetto. Ma lassando andare le conietture, me pare degno de molta consideratione quel che hiersera ce scrisse il C^le^ di Trento, maxime congiunto con li ultimi avvisi de M. Verallo de 29 del passato. Perchè egli in quelli dice, che M. d' Orleans se partiva dal imperatore, senza haver potuto ottenere la figlia per moglie, et che le cose restavano in pendente. Et il C^le^ di Trento dice, havere avviso da la corte cesarea che, dopo la partita di esso M. de Orleans — quale se n' era già tornato in Francia — homini degni di fide tenevano, che non se li daria più lo stato di Milano, havendo tenuto fino all' hora il contrario; et che la fama era già sparsa per tutto, come per le lettere nostre comuni, nelle quali mandiamo l' avviso proprio venutoci da esso C^le^ di Trento, V. S^tà^ harà veduto. Onde a sufficienti partium enumeratione etc., quando fusse vero, le cose se andarebbero intrigando. Et perche saria punto de importantia et da essere advertito a bona hora, ho voluto, per obedire al comandamento quale mi fece V. S^tà^ nel mio partire da Roma et per satisfare a me stesso, scrivergliene questi versi. Basando etc.

V. S^tis^

servus M. Car. S^tae^ Crucis".

Eigenhändiges[1]) Concept. Florenz 5/55.

---

104. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 16 Trient.

Der Vicekönig. Mendoza. Die Fürstbischöfe.

Vorgestern haben sie den Brief vom 10. erhalten.[2])

„La insolentia del vicerè di Napoli ci fa molto maravigliar et pensar. Et se verrà da S. M^tà^, il[b] che non credemo, presto ne dovremo esser chiari; ma in qualunque modo noi non mancaremo di far il debito nostro, così in essequir quanto da S. S^tà^ ci s' è commesso, come in ricordar quello che ne occurrerà, havuta la chiarezza.

Circa la precedentia di don Diego,[c] le ragioni allegate nella lettera di V. S. Rev. son[d] conforme a quelle che gl' eran state ditte da noi. Quando serà ritornato, ce valeremo anco della autorità della lettera, benchè dapoi si sia mostrato col parlar con noi assai riverente verso il sacro collegio nostro, et scusatosi di non haver proposto questa cosa per ambitione, nè per volersi arrogar maggioria sopra i cardinali, nè competere del pari con la presidentia nostra, ma per non mancar d' un certo debito di ricordar quel che tocca l' honor del suo principe. Et quanto alla precedentia de' vescovi di Germania, i quali sono principi, uno di questi prelati resta ancor dubio, allegando che, se in cappella li oratori, che sono vescovi, delli duchi et altri principi precedono li altri vescovi, molto maggiormente le persone medesime de

---

1) Vgl. S. 95, Anm. 1. Massarelli scheint über den obigen Brief völlig in Unkenntniss geblieben zu sein.

2) Dieser Brief des Camerlengo ist mir unbekannt.

[a] oltre—rispetto Zusatz.

[b] il—credemo Zusatz.

[c] getilgt: a noi non eran' nove.

[d] son—noi Zusatz.

Digitized by Google

principi, i quali sono ancho vescovi, debbono preceder li altri prelati in concilio. Aspettaremo a disputarne, quando verrà il caso, et tenemo certo che se durerà fatica ad aquietarl*a*, per[a] la consuetudine di prelati di Germania, la quale vorran mantener, et i nostri non vorran' cedere".

Anbei Briefe des Cardinals von Trient über Ludovico da Arme.[1])

Ced.: Eben kommen Briefe Mignanellos vom 10.

Concept. Indorsat: per cavalcata. Florenz V, 56.

105. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 16 Rom.

Die Präcedenzfrage. Die neue Bulle. Ankunft Neapolitanischer Bischöfe. Die Concilsbullen. Concilsbeamte.

. . . „Quanto al capo delle precedentie, oltre a quello che io scrissi per le ultime, sarà con questa una lettera delli mastri di ceremonie alli loro compagni di costà, per la quale scrivono quanto occorre loro sopra la pretensione di don Diego, acciochè V. S^rie^ R. se ne possino valere, bisognando. Li altri particolari che toccano questa materia cerimoniale, delli quali V. S^rie^ R. scrivono per le lettere di 4, si sono parimente fatto vedere dalli maestri di cerimonie, et col primo si manderà anco di questo il giuditio et parer loro.

La nova bolla, circa il comparire delli vescovi in concilio, non solo è stata publicata et stampata, ma si è di già mandata fuori in più luoghi, essendo stato di quà giudicato così opportuno, massime per le cose del regno, il che non ostante sarà grato a S. S^tà^ di intendere le ragioni che movevano V. S^rie^ R. in contrario.

Li plichi et lettere che V. S^rie^ R. accusano sono comparse tutte a salvamento.

Li 4 vescovi eletti dal vicerè di Napoli per comparire al concilio arrivorno in Roma pochi dì sono, et furno a baciare il piede a S. S^tà^ insieme col Sr Giov. de Vega, mostrando di venire in nome loro proprio et senza procure di altri prelati, et così sono partiti per Trento. Del che mi è parso dare notitia a V. S^rie^ R., et insieme mandarli copia delli avvisi che si hanno da più bande concernenti questa materia del concilio.

Le bolle conciliari sono tutte in ordine, et si harebbono mandate con questo spaccio, se nella prima non fosse necessaria la mano di S. S^tà^.

Mons. Pighino, auditore di rota, eletto da S. S^tà^ per servitio del concilio, partì di Roma già sono più giorni, in modo che alla ricevuta di questa potrà essere arrivato, et insieme con lui M. Hercole da Faenza, procuratore. M. Marcantonio Borghesi, avvocato consistoriale, che doveva venire insieme, è ritardato per certi impedimenti, ma di questa altra settimana partirà ad ogni modo."

Ogl. Florenz 9/41, praes. 22 Antwort auf Mai 4, 5, 11.

1) Massarelli notirt zu Mai 15: „Cl^s^ S. Crucis scripsit ad Tridentinum cum copia pontificis literarum; ad pontificem in favorem nobilis illius missi a Tridentino de coadjutoria". Diese Briefe kenne ich nicht. Ueber L. dall' Armi vgl. besonders Massarelli S. 87.

[a] per—cedere Zusatz.

Digitized by Google

106. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 19 Trient.

Ankunft des Prokurators des Cardinals von Mainz. Vorschlag, die Bulle nicht auf gewissenhafte Prälaten anzuwenden.

„Hieri arrivò quì il vescovo Sidoniense con un frate teologo,[1]) et un secolare dottore in jure, e comparsero avanti di noi come procuratori del R^mo et Illmo Maguntino, con una lettere et un mandato, di quali si manda copia con la presente.[2])

Il vescovo fece una mez' oratione[a] prima, di reverenzia et ossequio del suo principale verso N. S^re et sede apostolica et persone nostre, laudando molto la celebration del concilio, come solo e necessario rimedio in queste fluttuationi della fede et religione cristiana. Da noi fù resposto cortesemente, comendando la pietà et devotione del cardinale etc. Et fù ditto che, quanto all' amessione del mandato, ci bisogna prima vederlo molto bene et considerarlo, per esser stata fatta di novo una provisione da su S^tà, che nissun possa dar la voce nel concilio per procuratore, et che alhora, così di subito, non ci potevamo resolvere, si comprendeva il cardinale; et che sapevamo la prerogativa che meritava sua S^ria R^ma, et, quanto fusse in noi, saremmo prontissimi a fargli tutti gli honori et havergli ogni rispetto. Partiti da noi, gli mandammo a presentare vitell' et vino, e pensamo d' invitargli a pranzo con un de noi postdomattina, che sarà Giovedì, et intertenergli con buone parole et carezze, finchè haveremo resposta da V. S. R^ma.

Desideramo d' intendere l' opinione et voluntà di sua B^ne, come havemo da governarcine. Dar la repulsa a procuratori d' un tanto personaggio, che si mostra così fervente et pronto alla celebration del concilio, ci par duro et disfavorevole alla parte de cattolici, i quali forse se ne potrebbero sdegnar et[b] intepidirsi a venir,

---

1) Die Schreibung der Namen ist sehr verschieden. May Cardinal Albrecht II, 481 spricht von einem Dominikaner und Doktor der Theologie Conrad Nicrosius, Theiner I, 22 gibt demselben den Vornamen Johann; bei Döllinger-Acton S. 79 und 85 heisst er Herosius. Der Jurist Dietrich Kauf erscheint bei Raynald Nr. 75 als Theodoricus Raius.

2) Vgl. Massarelli S. 79. Die Erzählung der Legaten in obigem Briefe über den Empfang Helding's übergeht die Schwierigkeiten, welche die Mainzer machten; erst am 7. Juni trugen sie darüber nach, dass sie nur mit Mühe deren Aufbrausen bei Erwähnung der Bulle wegen der Stellvertretung beschwichtigt hätten. Vgl. Leva IV, 27. Die Legaten meinten augenscheinlich, man werde in Rom ohne weiteres ihre Vorschläge, milder zu verfahren, annehmen, und waren wohl der Ansicht, dass dieses dem Papste leichter werden musste, wenn derselbe darin nur einen Rath der Legaten zu sehen hatte, und nichts von der Unzufriedenheit der Mainzer wusste. Es war sogar möglich, dass die Legaten Vorwürfe fürchteten, falls man in Rom erfuhr, dass sie jenen Vorschlag machten, um den dem Papste widerstrebenden Deutschen zu willfahren. Der Text Massarelli's bei Theiner I, 22 verwischt vollends die wirklichen Vorgänge. Dort heisst es: R^mi praesidentes et legati procuratores suprascriptos laetissimis animis et simul ipsum mandatum acceperunt, ipsiusque cardinalis pietatem et religionem commendarunt. Raynald sagt von dem Mainzer: exarsit in iram, auch Pallavicino drückt sich ähnlich aus, übergeht indessen den obigen Brief vollständig. Er schreibt: 'sotto colore di procurare ad essi ricreazione, gl' indussero d' andar a veder Venezia'; woher er dieses weiss, ist nicht ersichtlich. Massarelli schreibt zu Mai 23: „Il V° Sidoniense non vi fù [in der Vesper], imperochè, essendoli da me per nome delli legati fatto intendere, rispose non aver veste, et che perciò voleva venir da legati, per dimandar licentia di andar a Venetia dove che cetera [?] voleva fornirsi di veste episcopali, si che fusse avuto per scusato. Riferì io il tutto alli legati, quali furno contenti che andasse a Venetia, lassando maxime un' de suoi colleghi, il frate [d. h. Herosius], di che ne rese grazie a S. S^rie Rev.“ Zum 8. Juni wird dann die Rückkehr Heldings notirt.

[a] mez' oratione Correktur, statt: sermone.

[b] et—sono Zusatz.

Digitized by Google

più di quel che sono; et gl' eretici inalzarsene, et fare qualche sinistra et ritrosa interpretatione, come sempre son' soliti, et nuovamente han fatto al breve di sua S^tà paterno et amorevole quant' ognuno sà. Dall' altro canto lo ammettergli non è in potestà nostra per la proibitione della bolla, nella quale, si ben non si fa mentione de cardinali, non sapemo, come sua B^ne vorrà che s' habbi da interpretar quanto a questa parte, potendosi dipuoi tirare in esemplo la resolutione che si farà. Et perchè il tempo d' haver resposta da M^re R^mo et Illmo de Farnese s' avvicina, et quì crescie il concurso, et ogni giorno poterebbe accadere che qualche altro procuratore comparisse, massime di vescovi grandi di Germania, per esser soliti a cavalcar con gran comitiva, che forse malamente tutti capirebbeno in Trento, desideramo ancor d' intendere, come doveremo governarci con gl' altri. Et essendo questo un' articolo di molt' importantia, et havendo bisogno di presta resolutione, diremo liberamente il nostro parere, il qual sarebbe, che la bolla facesse l' effetto suo contra quelli, che havessino mala mente et cercassino di caminar per vie indirette, et non impedissi quelli, che fussin' zelanti dell' incremento della religione et fede nostra et del buon progresso del concilio, quali son ritenuti da qualche escusabile impedimento, atteso maxime che in gl' altri concilii generali antiqui et recenti si trova esser stato amesso qualche procuratore, oltre all' altre considerationi da noi scritte per le nostre de 12 del presente; et però rimettemo alla prudentia di S. S^tà, se le paresse espediente di mandarci un breve o bolla, di poter ammettere i procuratori di quelli prelati che noi giudicassimo degni d' esser ammessi, considerate le qualità et meriti di constituenti et constituti. Conoscemo d' accollarci un gran peso, pur', quando paresse esser così manco male, c' ingegnaremo, in questo com' in ogn' altra cosa, procedere con quella fede et circonspectione, che semo tenuti. Pregamo, che ci si mandi risposta con ogni celerità possibile, perchè queste genti sono sospettose, et doppo un certo tempo si possano con difficultà intertenere. A V. S. R^ma di continuo ci raccomandiamo.[1]) Da Trento alli 19 di Maggio 1545."

Concept. Indorsat: 'per cavalcata expedita alli 20'. Florenz 5/58. Leva 27.

---

107. (G. Wizel) an König Ferdinand.[2])

1545 Mai 20.

Das drohende Verhalten der Protestanten. Nothwendigkeit der Reform.

Breite und warme Klagen über die Neutürkische Verwüstung der Kirche durch die Protestanten.

1) Pallavicino V, 13, 2 erwähnt einen Brief Madruzzo's an Farnese vom 18. Mai, in welchem ausgeführt sein soll, dass der Aufschub der Concilseröffnung sich besonders desshalb empfehle, weil sonst leicht ein Angriff der Protestanten auf die Katholiken erfolgen könne, was bedenklich sei, so lange nicht mit den Türken Friede geschlossen. Es ist dies derselbe Gedankengang, welcher uns bei Massarelli S. 82 als Aufzeichnung über den Bericht Farnese's entgegentritt. Es muss hier Z. 6 v. U. heissen: „venendosi alle mani, li cattolici medesimi, o, per dir meglio, quelli che si chiamano cattolici, darebbero contra alli veri cattolici; Z. 4 v. U. ist nach 'Gerardo' ausgefallen: 'insieme col Monluc'. Es will mir indessen nicht grade wahrscheinlich erscheinen, dass der Cardinal Madruzzo einen Brief mit solchen allgemeinen Erörterungen an den Cardinal Farnese nach Worms gerichtet haben sollte, nachdem er kurz vorher denselben auf der Durchreise in Trient gesprochen hatte. Ich vermuthe, dass Pallavicino den Brief Nr. 115 im Auge hatte, welcher eine nach der Ankunft in Worms von Farnese gestellte Anfrage beantwortet.

2) Nach Inhalt und Stil möchte dieses Stück am ehesten Wizel zuzuschreiben sein, wenn man es mit Döllinger Beiträge III, 168 und dem Schreiben an Leopold Dick bei Druffel Beiträge

Digitized by Google

„Verum desipiam, si recenseri posse arbitrer singula scelera sectae huius, qua nulla inter ducentas ecclesiae rempublicam exitiosius infestavit; audent atrociora, si quid tamen atrocius fingi potest. A papa Romano egregie percacato gradum fecerunt ad imperatoris Rom. laedendam majestatem. Hunc non Romanum amplius, sed Germanicum imperatorem appellatum volunt, nec secus de hoc sentiunt quam de membro Antichristi precipuo. Adversum hunc imperatorem aliosque catholicos confoederationes hostiles firmant, munitiones habent et arma, ausuri ultima omnia, simulatque fors contigerit occasio. Huius imperatoris nostri sicut praecessorum quoque regia atque autentica diplomata subsannant et pro irritis ducunt. Huius imperata nihilo magis curant quam ranae apud Esopum trunci sui sonitus. Huius imperatoris iudicium publicum respuunt, quippe adversarii tam iuris quam pacis, cuiusmodi vix de quibusvis infidelium populis credi queat. Ab episcopis et abbatibus ejectis et fugatis ascenderunt eo, ut putarent eiiciendos etiam a se et destituendos omni ditione principes secularis status, quin accensi nunc sunt cruentissimo Lutheri et omnium longe consceleratissimo libello recens vulgato, ut gestiant ad arma pontificiis inferenda et trucidandos episcopos, quem ad usum spurcissimae ac vehementer sanguinariae picturae, quibus iam evangelice sese mutuo solantur, adprime faciunt. Sint sane haec quoque exigui momenti, quorum pauca transcurri, illa extreme mala sunt, quod haeresis pestilentissima excogitavit nobis alienum evangelium, alienum signorum usum, novas opiniones, novas testimentationes, novas cantiones, novas visitationes; per huiusmodi primum levem hominum multitudinem demulserunt, deinde erroris energia traxerunt deceptos. Postremo vi minisque suo in specu tenent adactos, replent mundum libris suis, quibus catholicam ecclesiam destruunt, scismaticam construunt, adiungunt discipulos, quibus rabulis nihil audatius, iuventutem suis in scolis ad ampliandam haeresim educant, ne desint qui post se demoliantur tabernaculum Domini. Ad eas functiones opes non mediocres profundunt, et tamen non pudet perditissimos heresiarchas gratum reformationis nomen praetexere, eduut colloquia, magno dolo mentiuntur concordiam, cum in animo praeter dogmata sua nihil habeant, concilium fugitant, conciliabulum queritant, huc spectantes tantum, ut quacumque occasione sua fulciatur haeresis; eo venantur monarcarum favores fraudulentis libellis; sed mirum, si[a] illi sub ovilla lupos latere suspicentur?

Absisto querelis non tam meis quam omnium catholicorum, tuamque, rex, simul et imperatoris serenissimam M^tem^, supplicissime imploro, tamquam os ecclesiarum miserrimarum per Germaniam, ut tandem, iubente Deo, protegatis Christianismum adversus heretismum, siquidem neque comitia neque concilia neque colloquia neque tentatae conciliationes neque postulatae collationes apud deploratos sectae populos locum ullum inveniunt. Memineritis in horas omnes malum hoc intestinum augescere, et animos seditiosissimorum Catilinarum incalescere ad perturbandum imperium, clamant ad vos animae Christianorum desolutae corporibus, vociferantur multa orthodoxorum milia, qui adhuc hac aura fruuntur, sed qui mallent dissolvi, si nulla pax intercesserit. Non suademus caedes, sed ut neoturcica ista tirannis tandem repri-

---

Nr. 302, (vgl. Ep. ad Nauseam S. 86) vergleicht. In Wizel's Gutachten vom Jahre 1549 findet sich auch die Wendung: Habet caesar hostes quotquot Lutheranos habet Germania. Dabei wird man in dem Gedankengange manche Uebereinstimmung finden: Die Tartarea satanitas erinnert an die Neoturcica tyrannis, die Erinnerung an Catilina findet sich mehrfach, endlich ist auch in Betracht zu ziehen, dass der Verfasser in den Eingaben an den König betheuert, er wolle nicht das Blut der Ketzer: non suademus caedes, correctiones istorum expetimus incruentas. Vielleicht kann es einen Anhaltspunkt gewähren, dass der Verfasser über sein sechsmonatliches Kranksein ex inflammato hepate spricht.

[a] Die Handschrift 'in'.

Digitized by Google

matur, utque cohibitis sectis ecclesia sola dominetur. Non enim nos sanguinem sitimus, sed correctionem, non cervices vestras, Lutheristae, poscimus, sed humiliationes, palinodias, sobrias mentes; experiatur infelix ecclesia vos per Deum missos ad vindictam nocentium, laudem vero benefacentium. Sic enim S. Petrus [sic] loquitur: ministri Dei estis ultores ad iram ei qui malefecerit, neque enim frustra gestatis gladium; in quibus S. Pauli verbis,[1]) quid vestri offitii sit, palam liquet. Hostes habet ecclesia, quotquot Luteranistas Germania. De imperii Romani ingenti periculo hoc quidem rerum statu dicere supersedeo; T. S. Maj. famulum me suum ex infimis, et meum pro ecclesia zelum clementissime agnoscat; evangelium regnare cupimus omnes, sed non secundum Lutherum, desideramus reformationem, sed quam nulla nobis haeresis praescribat. Extant multi abusus, sed ideo non iustificata est haeresis, inmunda quidem curia Romana est, sed quam inde laudem meretur spelunca latronum? Vestrae S^mae^ M^tates^ quae dixi animo secum reputent, meque subditissimum benignissime commendatum sibi semper habeant in Christo Jesu, domino nostro, cui omnis gloria laus et honor. Datum 20. Maji 1545.

Famulorum infimus N. no(mine). N(on) audet se nominare propter metum haereticorum."

Copie. Florenz 25/78. Wasserzeichen Adler mit F; Adresse: „Potentissimo serenissimo quoque D. D. Ferdinando Romanorum regi et item Ungarorum ac Boemorum, archistratego Austriae et Maecenati dominoque suo clementissimo."

108. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 21 Rom; praes. 26.

Die Bulle wegen der Prokuration wurde sofort veröffentlicht. Die Besorgnisse der Legaten sind nicht von Belang. Die früheren Bullen; die Paramentenfrage. Ermächtigung zu eventueller Concilseröffnung. Geldsendung versprochen.

I. „La nova bolla circa il comparire in concilio per procuratore fù stampata et mandata in diversi parti, insino dal principio della sua publicatione, secondo che io scrissi per le mie ultime di 16 a V. S. R^me^; nondimeno per questo non è rimaso che S. S^tà^ non habbia inteso volentieri l'opinione contraria di V. S. R^me^, et che la non desideri, che gli scrivino sempre et liberamente tutto quel che occorre loro tempo per tempo, al che sono tenute doppiamente, si per la importantia della causa alla quale elle sono proposte, et si per la fede quale ha sua B^ne^ nella prudentia et affettione loro; il che sia detto per risposta delle protestationi replicate in tal materia da V. S. R^me^.

Quanto alle considerationi particolari, per le quali V. S. R^me^ haverebbono giudicato meglio, che la bolla non si fosse publicata, ancorchè la disputa sia fuori di tempo, non lascierò di aggiungere quel tanto che è occorso, per risposta a questi signori di quà:

Il precetto, che tutti li prelati della Christianità habbino a comparere in Trento, non nasce da questa bolla nova, ma da quella della inditione et deputatione del luogo, perchè per essa sono non solo chiamati ma obligati a venire tutti quelli che non si trovano impediti, alli quali la nova bolla non aggiunge altro obligo, che di mandare ad escusarsi, al che erano tenuti per loro istessi.

1) Brief an die Römer, Kap. 13.

Digitized by Google

La pena della suspensione a divinis, non comprendendo, come non fa, se non li negligenti, non pare, che possa essere biasimata, anzi, che la fusse necessaria, considerato, che già sono passati otto anni della prima inditione del concilio, et che questa è seconda volta, che S. B^ne ha mandato li legati, per mettere ad effetto la celebratione, la quale non si potendo fare senza li prelati, si sarebbe più tosto possuto calumniare S. B^ne, che la non si curasse del concilio, non usando contro di loro la sua autorità, che si porti pericolo, che per tal conto ella sia ripresa di troppa severità, essendo massime la pena della suspensione delle più leggieri che si possino dare a prelati, et essendo necessaria in essa la dichiaratione giudiciale; aggiungesi a questa raggione comune il particolare rispetto delli prelati del regno, per li quali, come la bolla è stata fatta principalmente, così era necessaria, a volere, che il remedio non fusse vano, che ella havesse seco qualche novo timore di pena, ma non però tale, che non tornasse anco bene il poter fare la bolla universale, si per essere con questo manco odiosa, et si per non haver a rinovarla, quando qualch' uno altro volesse seguitare l' essemplo del vicerè.

L' ultima consideratione toccata da V. S. R^me nella postscritta a parte, quantunque ella debba essere stimata in se, non pare che sia di molto più conto doppo la publicatione della bolla, che la si fosse innanzi, perchè, nell' uno caso et nell' altro, ci è la medesima et raggione et risposta; et chi non se ne contentarà doppo la bolla, non se ne sarebbe contentata anco prima, in modo che non per questo pare, che fusse da pretermettere di ovviare ad uno inconveniente, et propinquo et così importante, quale era quelli del vicerè. Et alle V. S. S^rie" etc.

Ced. inclusa (eigenes Siegel): „Si mandano con questo spaccio a V. S^rie Rev. le bolle et brevi duplicati della indittione et suspensione del concilio, che elle con tanta instantia hanno domandato. Et perchè nella prima bolla della indittione, dove è la mano di N. S^re, mancano molti cardinali,[1]) si usarà ogni possibile diligentia per ritrovare l' originale.

La lettera per valersi de paramenti della chiesa di Verona non si manda, per essere necessario scrivere brevi al capitulo et alla communità, in mano di quali sono detti paramenti".

II. . . . „Quanto al capo dello aprire il concilio, è piaciuto a S. S^tà il discorso et parer di V. S^rie R., di avanzare tempo, non solo per le ragioni che elle allegano, ma etiam perchè, quanto a se, intendeva haverne data loro commessione libera, et che, senza questa diligentia, le potessero et dovessero aprirlo, subito che le fussero avvisate da Mons. di Farnese dell' offitio fatto con la M^tà Ces., et che ella non havesse risposto cosa che repugnasse. Onde, per concludere più particolarmente quel tanto che V. S^rie R. desiderano di intendere dell' animo di S. S^tà, dico, che nel terzo capo delli tre considerati da V. S. R^me, cioè in evento che paia alla M. Ces., che non si debba indugiare ad aprire il concilio, elle non hanno ad aspettare di quà, per farlo, altro aviso risposta, ma esseguire liberamente la commessione che l' hebbero per mie lettere alli dì passati, di aprirlo quanto prima, eleggendo il giorno a modo loro; il quale ordine ha da essere osservato da V. S^rie R., etiam che S. M^tà non dica così espressamente, che le paia da non indugiare, ma se ne rimetta semplicemente in S. S^tà, per reverentia o per altro, perchè etiam in questo caso non è necessario che V. S^rie R. scrivino et aspettino risposta, pure che con la remissione

1) Der Ankündigungsbulle Ad dominici gregis curam, Le Plat II, 526 waren die Namen sämmtlicher Cardinäle beigefügt worden. Massarelli notirt zu Mai 26: „Lettere da Roma con tutte le bolle del concilio autentiche".

Digitized by Google

predetta non fusse aggiunta qualche altra circumstantia o difficultà, la quale V. S. R. giudicassero degna di nova deliberatione; perchè in tale evento et in ogni altro nel quale S. M. respondesse: non parerli che l' apertione si faccia di presente, V. S. R. potranno soprasedere, insino che le dieno notitia di tutto a S. S^{tà} et ne habbino la risposta.

Con questa sarà la risposta delli maestri di cerimonie a tutti li capi della notula mandata da V. S. R., come le vederanno per essa; onde in questa materia non mi resta dire altro, se non che, per quello che tocca alla spesa che le haveranno da fare, o in paramenti o in altro, potranno valersi della provisione delli 2000 sc., quali si è ordinato che sieno portati loro in contanti da Piacenza, et rimessi per altra via, se quelli di Piacenza fossero spesi. Del che ho voluto dare questo avviso a V. S. R., se bene non posso con questo spaccio mandarli con effetto la provisione, ii che però si farà ad ogni modo col primo. Et perchè potrà essere, che le non habbino tanto tempo, che li paramenti, che si havessero a fare da loro di novo, sieno a tempo per le prime cerimonie, sarà bene, che in tal caso et per questi pochi giorni che si indugierà ad havere li novi, le si servino di quelli della chiesa di Verona, i quali sono molti et belli, intorno a che si è fatto scrivere, a cautela dal vescovo istesso di Verona, alli agenti suoi etc."

Originale. Florenz 9/44 und 45.

109. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Mai 22 Worms.

Die Verhandlung mit dem Kaiser und die Concilseröffnung.

„Le S^{rie} V. R. vedranno per l' alligata il ritratto che si è fatto della participatione che si è data all' imperatore, della risolutione di N. S^{re} circa l' aprire del concilio; onde per questa non mi resta di dir altro, salvo accusar la ricevuta delli tre lettere che ultimamente ho ricevuto da loro, che sono di 6, 11, et 14, con un grosso plico da Roma, di donde non mi scrivono altro di novo, che la morte di quel povero signore del C^{le} Parisio, che mi è doluta grandemente, parendomi che si sia fatta iattura d' un buon cardinale. Bascio le mani di V. S^{rie} R. et mi rallegro, se ben forsi un pocho tardi, del arrivo costì a salvamento di M. Polo. L' ultima mia a loro fu di 16 di Spira."

Ogl. Florenz 9/54.

110. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 22 Trient.

Die Prokurationsfrage. Ankunft von Bischöfen.

Gestern kamen des Cardinals Briefe;[1]) jetzt senden sie das Römische Packet, sie sparen die Stafette, weil der Postmeister an und für sich schickt. „Stamo con gran desiderio aspettando lettere di V. S^{ria} Rev., dopo che sarà stata con la M. Ces., le quali hormai ci par' che non possano tardare. Perchè[a] facilmente potria esser

1) D. h. der Brief vom 16. aus Speier.

[a] Unterstrichen zum Theil, dann mit Klammern umgeben die Stelle 'Perche—avviso'. Tilgung oder Chiffern?

Digitized by Google

che della bolla publicata et stampata in Roma, affinchè li prelati vengano personalmente al concilio, ne fusse parlato a V. S. Rev. et Ill., come quella che fusse troppo rigorosa, et forse dispiacesse alli V^vi di Germania, noi havemo voluto mandarli con questa dui capitoli di nostre lettere scritte a Roma sopra tal materia, perchè veggia il senso nostro, et che rimedio havemo proposto a N. S^re per mitigarla; il che tutto a lei sia per avviso.

Ci scrive il R^mo camerlengho, come li quattro vescovi deputati dal vicerè di Napoli venivano a Trento et erano[a] capitati a Roma, et basciato il piede a N. S^re introdutti dal don Juan de Vega, dicendo di venir al concilio in nome loro solo.[b] Questi altri seguitan di venir, son già intorno a 20 vescovi et 5 [corrigirt aus 4] generali et M. Pighino, auditor di rota."

Mendoza ist noch nicht zurück, der Cardinal Trient in Brixen.

Concept. Florenz 5/59.

---

111. Die Legaten an Cardinal S. Fiore.

1545 Mai 23 Trient.

Die Prokurationsfrage. Frankreich zum Concil, Spanien und Deutschland.

Gestern erhielten sie des Cardinals Brief; nach ihrem Briefe vom 11., den der Cardinal erwähnte, werden auch die vom 12., 16., 17., 19. und 20. eingetroffen sein.

„Nelle sopraditte di 19 scrivemmo delli procuratori venuti quì in nome del R^mo Manguntino,[c] et supplicammo che S. S^tà ci ordinasse, se li havevamo da admetter, o non. De la qual cosa aspettamo con desiderio resposta, parendoci tuttavia più, che a S. S. Rev. si debba haver gran rispetto, maximamente per trovarsi in mezzo a Lutherani, quali, oltra l'altre perverse operationi loro, s'oppongano al concilio per ogni via, et gli ritornarebbe in gran favore, se un par' del Magontino, chi è stato il primo de catholici a comparire, fusse da noi excluso.

Quanto[d] alla bolla publicata et stampata, della quale V. S. R. ricerca d'intendere il parer nostro, non ci occorre de dir molto più di quello che scrivemmo per le nostre di 12. Et vedendo già il buon effetto che ha fatto nel regno, non potemo si no laudarla, restando però noi nella medesima opinione, che non sia male di moderare quella generalità con qualche benemerito et veramente impedito, vedendosi che, venendo alla pratica, non si potrà osservar con tutti senza romore, et che con qualch'uno sarà quasi forza dispensar, et precipue con questi di Germania — sicome,[e] per contrario, non saria stato bene, di ammetter procuratori del regno o altri che havessero il medesimo fine."

---

[a] Die dritte und erste Fassung; die zweite lautete erano comparsi.

[b] getilgt ist: Et altrove ancho non *c' avvede*mo, che si siano mossi prelati per venire, solo di questi d'Italia ce ne sono alcuni cioè 18 V^i.

[c] getilgt ist: al quale pare che per ogni consideratione. Zusatz: et—S. R^ma.

[d] 'Quanto—impedito' ist dritte Version. Die erste lautete: 'Il che potrà servir a V. S. Rev. per una delle ragioni quali da noi ricerca per la sopraditta sua di 16, oltra quelle che havemo scritte per le nostre di 12, che la generalità della bolla ci desse da pensar et desiderar che non fusse publicata'. Die zweite: 'Et quanto alla bolla publicata et stampata, perchè in molti lochi era necessaria et in molti altri forse non, così havemo scritto per la lettera di 19 il remedio col quale a Noi pare che tutta questa inequalità si adequi' [getilgt: et si provedi a tutti li inconvenienti].

[e] sicome—fine Zusatz, statt: a quali s'ha da haver altra avertenza che a quelli del regno.

Digitized by Google

Nelli avvisi che V. S. R^ma^ ci manda, circa le cose del concilio, non vedemo, parlando liberamente, quella prontezza nel rè Christ^mo^, che demostrava da principio.[1]) Il che ancho conoscemmo per le lettere di M. Mignanello, che ci scrisse del raggionamento havuto con M. de Grignan, et le mandammo a V. S. Rev. con le nostre di 5; al quale M. Mignanello rispondemmo subito del tenor ch' ella vedrà nella copia inclusa. Et ancho[a] dal canto di Spagna et d' Alemagna ci par' veder non minor tardità. Et[b] con essa parimente mandamo la copia di quel che il Mignanello havea scritto a noi sopra di ciò, per torre briga a V. S. R^ma^ di far cercar le lettere. Il che sia per informatione di quanto si è fatto da noi sin quì in questa parte. Et a lei" etc.

Concept. Florenz 5/61.

112. B. Maffeo an Cervino.

1545 Mai 25 Rom.

Tod der Tochter des Papstes Constanze.

„Alli 23 alle 23 hore morse la S^ra^ Costanza,[2]) così a l' improviso che ha smarrito ogn' uno, essendoli sopragionto un accidente, che in tre hore la mandò via, tenendosi già guarita. V. S. Rev. può pensare come si trova M. Rev. camerlengo et nostro signore, ancorchè con la solita prudentia sforzi la natura. Però non si maravigli nè lei nè li Rev. signori colleghi, se non hanno lettere di S. S. Rev. [S. Fiore], stando ogni cosa in confusione. Che è quanto mi occorre dirli, pregandola a far dar ricapito subito all' alligato spaccio per il C^le^. Et a V. S. etc."

Eigenhändig. Florenz 20/63.

1) Die Legaten hatten am 12. April bei Gelegenheit des Erscheinens des Cisterciensergenerals durch Monte verkündet: grato benevoloque animo eos vidisse audivisseque, laetarique plurimum, quod Gallicae nationis aliqui iam ad concilium proficiscantur, quoad eorum petita etc. [das Folgende bis annuerunt bei Massarelli S. 74]. Quae responsio in scriptis data est, cum ipsi etiam in scriptis ea quae dixerant exhibuissent. Die Cistercienser hatten Trient wieder verlassen. Es ist bisher nicht festgestellt, ob der König von Frankreich auch auf diesen Vorgang Einfluss übte.

2) Massarelli S. 80 schreibt darüber: Era detta signora figliuola naturale del moderno sommo pontefice, nata di madre Volsinense, et maritata poi al S^re^ Bogio conte di Santa-Fiore, della quale son nati 10 figliuoli, 5 maschi et 5 femine, Guido-Ascanio cardinale Sforzino, Carlo prior di---- et la signora Francesca, hora vedova, già maritatà al S^re^ Hieronymo Ursino, et 4 altre di età puerile. Habitava in Roma presso agl' Incoronati e torre Savella, verso strada Julia in un palazzo che nuovamente lei si era fabricato. Era molto in grazia del papa, in tal maniera, che in sua mera instanza S. S^tà^ ha promosso molti prelati al cardinalato, tra quali è il C^le^ da Arimini, che sborsò già quantità di danari, quali solo furono causa della sua promotione, essendo lui altrimenti da tutto il sagro collegio e gli altri buoni universalmente riputato indegno del capello; et il C^le^ Crispo, il quale dicono esser suo fratello naturale, pur' (non) figliuolo del papa, non essendo in detto Crispo nè merto di lettere nè d' ingegno, nè di nobiltà, nè d' intercessione de principi, ma solo per la sola gratia della S^ra^ Costanza stato da S. S^tà^ promosso. Et il C^le^ Durante, il quale medesimamente, essendo vil nato in Brescia et vissuto nella corte Romana, seben' più di 30 anni alli servitii in minoribus di N. S^re^, senza lettere o altre buone qualità, solo in sua grazia e continue intercessioni della S^ra^ predetta fatto cardinale. Questi sono tre, che publicamente si sanno esser fatti quodammodo da lei, ma molti più sono quelli, li quali, havendo sborsati danari et presenti, sono ascesi quasi per forza di doni al cardinalato, oltre moltissimi praelati a diverse chiese et dignità ed honori."

[a] Et ancho—tardità Zusatz am Rande, et d' Alemagna übergeschrieben.

[b] Et con essa—lettere Zusatz am Rande.

Digitized by Google

113. Cardinal Trient an die Legaten.

1545 Mai 27 Brixen.

Begnadigung eines Diebes auf Fürbitte der Legaten. Nachrichten aus Worms.

„Ill^mi^ e R^mi^ S^ri^ miei osservandissimi.

Ho inteso per una di V. S. R^me^ et Ill^me^ quanto quelle desiderano circa il delinquente di furti,[1]) al che credo che il secretario mio le havrà ragualiate del desiderio mio, in questa siccome in ogn' altra occasione di far et eseguir sempre con ogni mio potere tutto il voler di V. R^me^ et Ill^me^ S^rie^, alle quale tutto humilmente mi raccomando.

Datum in la città di Brixeno alli XXVII di Maggio 1545.

Io non mando a V. R^me^ S^rie^ quelle poche nove che si hanno di Vorms, perochè io intesi che messer Mattio, che fù il medemo che a me le dette, amplissimamente ne portava a quelle, a le quale ut supra mi raccomando humilmente.

Humilissimo servitore

il C^le^ di Trento."

Ogl. Florenz 4/8.

---

114. Pierluigi Farnese an Cervino.

1545 Mai 27 Piacenza.

„Piacque a N. S^re^ di rimandarmi in quà, come la S. V. R. havrà inteso; et di quel negotio, dopo alcune difficultà, si prese ultimamente quella medesima resolutione che da lei fu proposta etc.". Auf dem Rückweg wird der Cardinal Farnese wohl nicht hieher kommen, desshalb bittet er um Nachricht über dessen Ankunft in Trient, damit er rechtzeitig Jemanden nach Bologna senden kann.

Ogl. Florenz 37/27.

---

115. Cardinal Trient an Cardinal Farnese.[2])

1545 Mai 28 Brixen.

Die Verhandlung über den Frieden mit den Türken. Die Concilsfrage davon abhängig, da bei ungünstigem Verlauf die Protestanten zu mächtig dastehen würden. Desshalb das Concil hinzuhalten, keineswegs aufzuheben oder zu verlegen. Auch die Ausführung gewaltsamen Vorgehens von jener Verhandlung abhängig.

„Per una di V. R^ma^ et Illma S^ria^ ho inteso la felice sua gionta in Vormes, e quanto occorreva circa l'aprir del concilio, poscia da mio fratello Nicolò, che oggi è gionto, quello V. S. Illma si degna comandarmi; sopra il che, senza far longhi prohemij in excusatione dell' ignorantia mia, poichè così vole, alla sprovista dirò il debole parer mio.

---

1) Vgl. Massarelli S. 79, der erzählt, dass Monte den Wunsch nach Begnadigung auch damit motivirte, „per esser nel giorno si solenne della vigilia della Pasqua". Dass das Trienter Kapitel mit Hülfe der Legaten die bei der Frohnleichnamsprocession übliche Volksspeisung abschaffte, ist aus den im Archivio Trentino I, 169 abgedruckten Bruchstücken aus Massarelli's Tagebuch zu ersehen.

2) Diesen Brief hatte auch Pallavicino V, 13, 2 vor Augen. Es ist nicht gewiss, ob der vorliegende Brief dem Original, oder der an Cervino übersandten eigenhändigen Abschrift entstammt.

Digitized by Google

Credo, che V. S. R^ma^ sappi, come la cesarea con le due regie M^tà^ insieme mandano per negoziar suspensione d' arme con il Turco, el che si è fatto tanto tardi, che pur heri gionse quà l' uomo inviato da sua Ces. M^tà^; per questo respetto temo che S. M^tà^ difficilmente potrà per hora negotiar in dieta: perocchè, queste ambasciarie ancorchè da qualch' uno si volessero tener secrete, pur molti, io dico, molti giorni fa che volgarmente se ne ragionava, et hora, sapendosi di certo tutto quello si proporrà in dieta, maxime del principal ponto del sussidio Turchesco, li nostri stati d' imperio, altrosi ne le occorrenzie necessarie assai irrisoluti, in questo sarranno irrisolutissimi, volendo aspettare la risposta dalli mandati dal Turco. Questo pare che parimenti debbi causare la suspensione del concilio, perocchè, per ora se si aprirà, temo che quello spirto diabolico de Luterani, quale per *megio* del concilio pare si avvicini al' uscita de corpi humani, facendo il suo solito per non uscire, non tenti ogni estremo; el qual tentamento, venendo sinistra opinione del Turco, porrebbe non solamente tutta Germania, ma il resto di Christianità in estremo pericolo, perocchè l' inimici si scuoprirebbono virulentissimi in casa, e potentissimi di fori. Estimo donque per ogni rispetto necessario il soprasedere con l' aprire del concilio per sino a detta resoluzione, et acciò il mondo non judichi fori di proposito il restar ocioso delli R^mi^ legati et prelati in Trento, over', quod peius est, doverli così legiermente levare, judicarei opportuno intrattenimento il conferire e disputare ogni giorno li preparatorij al concilio, comenzando un bello ordine de reformatione de nui altri, che volemo esser catholici, mettendo fama di voler aspettare con l' apertura del concilio la persona di sua M^tà^ Ces., quale, finita la dieta — della quale, non essendone domandato, per hora non parlo — se gli dovesse personalmente retrovare etc.

E perchè son certo che, ogni volta che sua Ces. M^tà^ e V. Illma Sig^ria^ s' intendano, io dico, che l' animo dell' uno si' intieramente palese all' altro, che ogni intento sortirà nel publico et privato felicissimo effetto, con tutto il cuore che ho sempre dicato a li servizij di V. S. R^ma^ e sua illustrissima casa, li consiglio, la supplico, et, per tutto quello più che io posso, scongiuro, che si contenti in tutto e per tutto nel negotiare con S. Ces. M^tà^ usar el megio del serenissimo rè de Romani, descoprendoli ogni suo affetto alla libera, perochè io sono certissimo, che quella da ben e prudente maestà non mancherà di ajutare, io dico, di buon inchiostro ogni intento de V. Illma S^ria^, la quale ancor strapa*zz*arà,[a] si come deve, in questo et ogn' altro la servitù del mio vecchio padre,[1]) quale sò non mancherà nè di diligenza nè di fede, in quanto et S. M^tà^ Reg. et V. Illma S^ria^ gli comandaranno a referire et negoziare etc.; in questo punto, del rassettare bene ogni confidentia, judico dependi il totum, et il megio del rè, mio signore, judico a ciò omnipotente.

Nel resto che mio fratello a nome di V. S. R^ma^ mi ha conferto, io dico del dover estirpare questa traditora setta *cum* virga ferrea,[2]) laudo sommamente il

---

1) Gaudenzio Madruzzo. Interessante Briefe desselben, welche im Besitze des Grafen Thun in Trient sind, habe ich nur flüchtig einsehen können. Ihre Veröffentlichung wäre sehr dankenswerth.

2) Die obige Stelle zeigt, dass der Cardinal Farnese den Gedanken des Protestantenkrieges mit Eifer aufgriff, wenn er ihn auch nicht zuerst zur Sprache gebracht haben sollte, was ich gleichwohl trotz der Commentaires für wahrscheinlich halten möchte. Vgl. Druffel Karl V. und die Curie II, 23. Es hiesse den Geist, welcher selbst den weltlichsten Vertreter der Papstgewalt erfüllte, völlig verkennen, wenn man meinen wollte, dass ein solcher ein gewaltsames Vorgehen gegen die verruchten Ketzer nicht für heilige Pflicht gehalten habe. Der Kaiser berief sich später darauf, dass er den Krieg nur in Folge der Ermahnungen des Papstes unternommen habe, wie wir freilich nur aus Römischer Quelle, aber gleichwohl in unverdächtiger Weise erfahren. Cardinal Farnese schrieb am 5. Februar 1547 nämlich an Verallo: „Di quello che S. M^tà^ soggiunge, che l' essor-

[a] Die Handschrift straprizarà.

Digitized by Google

christianissimo animo di S. Stà et V. Illma Sria; ben giudico al tutto necessario parimenti aspettar la risposta Turchesca, quale però non potrà tardar molto; et certo, non impedendoci il Turco, non credo esservi altro remedio al mondo; di questo mi riservo parlargli sopra ciò al felice suo ritorno, quale, non occorrendo in Trento altro, ove li Rmi Legati sono absoluti padroni, l'aspetterò quà in Brixen. Mio fratello doman' parte per Trento, ove del tutto ragguaglierà il Rmo S. Croce, secondo la sua commissione.

V. Sria Illma Rma ascriva questa longa mal digesta scrittura a quella sviscerata servitù che di cuore gli porto, assicurandola che tanto mi fa arrogante il desiderio saldo di servirla, che no mi pare aver sodisfatto a me stesso in questa benchè longa diceria, ma mi consola la destrezza et prudentia di V. Illma Sria, quale non tien bisogno de' miei semplici ricordi, se non in quanto gli mostrano sempre vivo il mio a Lei dicato core; et a V. Illma Sria basio humilmente le mani et con tutto il core me gli ricordo."

Eigenhändig; ob Ogl.? Florenz 4/10.

116. Cardinal Trient an Cardinal Cervino.

1545 Mai 29 Brixen.

Sendet seinen Brief an Farnese; Credenz für den Bruder.

„Mando a V. S. Rma, come a mio confidentissimo signore, quel tanto che io heri ho scritto al nostro Rmo Cle Farnese, — volesse Iddio che tal fosse in me la prudenza, quale la cordialissima amorevolezza verso S. Illma Sria — a non lassar veder questa mia balordaria ad alcuno in Trento. Mio fratello gli esporerà alcune cose che gli ha imposto il nostro Rmo Farnese, e gli farà, a nome mio et di se stesso, ogni humile reverentia.

V. S. Rma si degni a me et a casa mia sempre sempre comandare, che, senza cerimonie, ne troverà servitori pronti ad ubbidirla, et così humilissimamente me gli raccomando etc."[1])

Eigenhändig. Florenz 4/9.

117. Cervino an Pierluigi Farnese.

1545 Mai 30 Trient.

Von der beklagenswerthen Trauernachricht über den Tod der Schwester Pierluigi's benachrichtigten sie sofort den Cardinal und den Grafen Sforza.[2])

tationi di S. Stà siano state cagione di farla entrare in questa impresa, et che il frutto di essa ha da essere, dopo il servitio di Dio, tutto di S. Stà, si è risposto, ch' ella si rallegra molto, che le parole sue habbino hauto questo credito, non solo per esser stato il consiglio in se quale si conveniva al grado et dell' uno et dell' altro, ma etiam per il beneficio che n' è per risultare alla religione cattolica, co 'l quale va congionto ancora l' honore di S. Mtà, essendo carico suo proprio il defenderla, in modo che, quando S. Bne non havesse dato all' impresa altro aiuto che questo, non doverebbe reputarsi da S. Mtà se non bene merita, et haver nelli altri suoi consigli tanto maggior autorità". Man sollte denken, zumal diese letzte Wendung wäre unmöglich gewesen, wenn der Papst nur einer kaiserlichen Anregung gefolgt wäre.

1) Massarelli notirt zu Mai 30: Feci la risposta alla lettera del cardinale di Trento de 28. [Die Handschrift 24].

2) Derselbe befand sich in dem Gefolge Farnese's, der, nach Massarelli, nicht weniger als 250 Pferde bei sich hatte.

Digitized by Google

„Mattia, come V. Exc. harà inteso, passò di quì alli 25, spacciato a Roma con quel[a] che il cardinale haveva negotiato fin lì. Il che a me non è noto.[1]) Del aprire il concilio non portò resolutione alcuna certa,[b] se non che Luterani[c] non ne vogliano sentire parola, a quali perchè l'imperatore porta[d] respetto, et vorria aiutarsi da una parte di loro et da l'altra de S. S[tà], havendo S. S. R. detto a S. M[tà], come S. B. vole aprire il concilio, non haveva ancora potuto haverne risposta, se ben' è più presto, che questa apertione non piacesse[e] molto[f] per hora. Le cose della pace, per[g] quanto il cardinale mi scrive, stanno così così, et[h] si dice in quella corte[i] tra grandi, che Francia non ha osservata la capitulatione.[k] Et quelli che furono li principali instrumenti a concluderla più presto sono in disgratia, che[l] altrimente".

Diego geht wieder nach Venedig. Nach Briefen aus Adrianopel vom 4. Mai ist dieses Jahr Friede zu erwarten. Veltwyk geht nach der Levante mit Monluc.

Eigenhändiges Concept. Florenz 37/31.

---

118. Die Legaten an Maffeo.

1545 Mai 30 Trient.

I. Heute erhalten sie die niederschlagende Nachricht. „Non bastava alla fortuna d'agitar S. S[tà] et noi creature con la fluttuatione della religione, maggiore che sia stata da molti secoli in quà, che ancora ci vuol travagliar con la perdita delle più chare persone che haviamo. Ci bisogna dire con Job: Dominus dedit, Dominus abstulit etc., et aiutarci con la patientia, et pigliar il morso con i denti, et tirar innanzi. Semo certi, che S. B[ne] non ha bisogno di nostra consolatione nè di nostri ricordi, pur' v'eshortamo che, cattata l'opportunità del tempo, vi piaccia basciargli i piedi in nostro nome, et supplicarla, che si degni de recevere questa visitatione con quella fermezza d'animo ch'è solita, et attendere più che mai a guardarsi et conservarsi per il ben' publico, qual sapemo essergli più a cuore che 'l privato, vedendosi et toccandosi con mano, che in la vita di S. S[tà] consiste tutta quella speranza che si può havere, che la fede non habbi d'andar in estremo ruina et perditione. Et sopra tutto ci scusi de presuntione, perchè questo non dicemo per cerimonia, nè per far l'amorevole, ma per il lume che n'havemo dalla negotiatione di quà".

---

1) Cervino ist gegen Pierluigi Farnese, wie man sieht, sehr zurückhaltend. Man muss die Veränderungen beachten, welche das Concept erlitt, sowie den Brief an Bernardino Maffeo Nr. 118.

[a] quel—noto Correktur statt: l'arrivo del cardinale et con le grate accoglienze state li fatti da tutti.

[b] certa Zusatz.

[c] getilgt: lo fuggono et.

[d] getilgt: pur.

[e] Die Handschrift: se bene; getilgt: a S. M. che altrimenti. Ma, come ho detto, fino all'hora non ce n'era resolutione certa.

[f] molto Zusatz.

[g] per—scrive Correktur statt: „mi scrive il cardinale in una sua lettera particulare a me che le".

[h] getilgt: et che in quella corte.

[i] getilgt: etiam.

[k] getilgt: „et che l'imperatore potria non osservarla ancor lui, et M. Orleans se ne ritornò freddo".

[l] getilgt: non. Quel che hora seguirà lo sa Dio.

Digitized by Google

Heute schreiben sie an Maffeo das Erforderliche.[1])

II. „Dopò[a] le nostre di 27 mandate per staffetta, tornò il dì seguente da Venetia don Diego, et la sera medesima arrivò da Vormes M. Gerardo, Fiamengo, mandato dalla Ces. M[tà] a Venetia; et hieri tutta due ci furono a visitare. Et così ragionando, mostrò don Diego nel discurso del parlare, che M. Gerardo andava più oltre che Venetia, et credemo risolutamente, che vada in Constantinopoli,[2]) forse con l' homo del rè di Francia, come più volte s' è ragionato. Ragionammo anchora della venuta di M. di Orléans alla Ces. M[tà], della quale s' era parlato variamente. Don Diego disse al principio, che teneva lettere da S. M[tà], come il prefato Mons. d' Orléans era andato solo per amorevolezza et per visitarla (dopo) la mal*atia* c' haveva havuta, et ringratiarla del bono animo c' haveva mostrato verso di lui in la declaratione dell' alternativa. Poi in processo di parole disse, che M. d' Orléans haria pur desiderato di haver la figlia di S. M[tà] Ces. in cambio de la nipote, ma gli era stata chiusa la porta, perchè S. M[tà] non voleva dar ombra al fratello.[b] Disse ancho come, essendo partito ditto M. di Orléans dalla corte cesarea per poche leghe, gli sopravenne un corriere dalla M[tà] Chr., che dovesse seguitar l' Imp[re], il che non fece et[c] disse nel *ricever* dello spaccio, che gl' haveria bisognato negotiare con segretarii, le quali parole il vulgo ha forse prese per coniettura, che esso M. d' Orléans non partisse satisfatto da S. M. Ces.

Di questo ragionamento, qual si sia, havemo voluto darne notitia". Diego[3]) geht morgen nach Venedig, will aber in 3—4 Tagen zurück sein.[d]

Concept. Florenz 19/15.

---

1) Es war wohl anfänglich der Plan, die Condolenz in demselben Briefe, zu behandeln, welcher den Geschäften gewidmet war. Dann hätte jene wohl nicht gut so überschwenglich lauten können, wie wir sie oben vor Augen haben. Desshalb tilgten die Legaten den anfänglich auf demselben Blatte niedergeschriebenen Anfang von Nr. II.

2) Vgl. „Karl V. und die Curie" Abth. II, S. 14. Natürlich war Mendoza nicht nach Venedig gegangen, weil dort ein Kundschafter aus der Türkei eingetroffen war, wie Woker mit Hülfe einer seiner Conjekturen den Massarelli sagen lässt; es heisst in der Handschrift 'disse, esser tornato un suo esploratore da Adrianopoli', und derselbe habe berichtet, dass für das laufende Jahr weder zu Lande noch zu Wasser ein bedeutendes Unternehmen des Türken zu befürchten sei. Diese Nachrichten seien von dem Erzbischof von Corfu auf Grund Französischer Berichte aus der Levanten bestätigt worden und Mendoza habe erklärt, man dürfe auf einen fünfjährigen Waffenstillstand Hoffnung hegen. Es ist zu beachten, dass nach dem obigen Bericht Mendoza über die Sendung nach der Türkei sich noch immer nicht ganz deutlich aussprach; Massarelli berichtet dieselbe einfach als Thatsache, ebenso wie in Nr. 117 davon die Rede ist. Der Gesandte Mendoza war von den Sekretairen der drei Legaten besucht worden. Massarelli schreibt: Fui a visitare detto don Diego per nome di S. Croce, insieme col Beccadello, et il Priuli per Polo.

3) Massarelli S. 81 notirt zu Mai 31: „Il S[re] Diego e M. Gerardo partirono di Trento verso Venezia" und knüpft daran den Wunsch, Gott möge Frieden mit den Türken geben, und dass das Concil voran gehe.

[a] getilgt der Anfang: Sie schreiben dem Camerlengo nicht von Geschäften, kondoliren nur, „pregando Dio che all' anima di lei doni gloria et a sua S. Rev[ma] pace et conforto acciochè con il danno privato le cose publiche patiscano manco che sia possibile si come speramo serà per la gran virtù et fortezza [getilgt: costantia, übergeschrieben noch: fermezza] di animo di S. B[ne]".

[b] getilgt: per essersi ragionato di maritarla in uno de suoi figliuoli.

[c] et disse—Ces. Zusatz statt: „allegandosi, che in corte dell' imperatore non era con chi negotiar all' hora; ma questo non explicò da parte di chi fusse detto, cioè: se fusse mot*io* de Francesi o pur d' imperiali". Der Zweifel der Legaten schwand, wie der spätere Text zeigt.

[d] getilgt: „Ci ha pregati, che vogliamo far offitio et raccomandar la causa del vescovato di Bisancon"; Es handelte sich um dessen Verleihung an den Bischof von Arras.

Digitized by Google

119. Cardinal S. Fiore an die Legaten.

1545 Mai 30 Rom.

Die Ansicht der Legaten über die Prokuratoren wird gebilligt, die Zurücknahme der Bulle aber erfolgt noch nicht, da erst über des Kaisers Haltung gegenüber dem Vicekönig Gewissheit vorhanden sein muss. Der Cardinal von Mainz ist hinzuhalten, Helding zu den Sitzungen zuzulassen. Die übrigen Deutschen Bischöfe.

Die Abreise des Papstes nach Tusculano, der am Tage der Ankunft der Briefe vom 19. Rom verliess und erst gestern zurückkehrte, ist Ursache der verzögerten Antwort.

„Le raggioni considerate da S. V. R^me^, per le quali pare loro, che male si possa non admettere li procuratori del R^me^ Maguntino, sono state etiam di quà approvate per bone; nondimeno, non si vedendo per ancora in qual senso la M^tà^ Ces. sia per intendere la esorbitantia del vicerè, nè quello che sieno per dire o per fare li quatro vescovi nominati da lui, et inviati al concilio già più dì sono, è stato giudicato opportuno da questi signori della congregatione, alli quali S. B^ne^ si è rimessa, che non si contravenga così presto al tenore della bolla, per non dare anza a quelli, che domandassero il medesimo, et non lo ottenessero, di appellationi et protesti. Ma perchè dall' altra banda è necessario tener conto della persona del Maguntino, è parso alla congregatione, che per hora possa bastare, che V. S. R^me^, o per lettere proprie o per mezzo delli procuratori suoi medesimi, o in qualunche altro modo parerà loro meglio, faccino bene capace S. S. R^ma^, quanto sia stata necessaria la provisione della bolla per la libertà et progresso del concilio, et del disordine che potrebbe nascere, quando la si alterasse così subito, aggiungendo, che la mente di S. B^ne^ non è stata, et non è, che, atteso l' impedimenti legittimi di S^ria^ R^ma^, ella non possa intervenire al concilio per procuratore, anzi lo desidera grandemente, per l' autorità et grado suo, et che a questo effetto si farà in breve per S. S^tà^ qualche provisione, tanto che li procuratori predetti saranno ammessi, innanzi che si venga alli trattati substanzialij, con quello che parerà di più a V. S. R^me^, acciochè il predetto Maguntino pigli il tutto in buona parte, et che li suoi procuratori non habbino a partirsi di Trento; al quale effetto è stato lodato, che V. S. R^me^ habbino fatto loro carezze, onde potranno seguitare tanto più.

Quanto al modo di allargare la mano, quando sarà il tempo, in admettere li procuratori, o per il C^le^ Maguntino o per li altri principi di Germania, insino ad hora non satisfà molto di quà, che si rimetta al giuditio di V. S. R^me^, per non dare loro questo carico di più, il quale non sarebbe piccolo, et acciochè, con l' occasione di quelli che non fossero admessi, le non habbino a venire in disputa co 'l concilio medesimo; onde, per quello che occorre di quà, pare, che sia migliore strada, che sua S^tà^ medesima dispensi quelli principi di Germania, la presentia de quali sarà giudicata necessaria per sicurezza delli loro stati dalle forze de Lutherani; perchè a questo modo la causa della dispensa sarà publica, et in benefitio del concilio, et non comune alli altri, intorno a che però V. S. R^me^ saranno contente di scrivere tutto quello, che gliene occorre, oltro a quello che hanno fatto per le lettere del 16; acciochè nella deliberatione che se ne haverà da fare, S. B^ne^ sappia di novo l' opinione di V. S. R^me^, alle quali non lascierò di ricordare, che li procuratori, che si haveranno a admettere per render suffraggij, è necessario, che sieno prelati, et persone tali, che per loro stessi possino intervenire al concilio, onde, quanto al Maguntino, toccherà al V° Sydoniense solo l' essere admesso alle sessioni, e non alli altri due.

Per la lettera di V. S. R^me^ portata da M. Mattia delle poste, S. B^ne^ ha inteso, quanto insino all' hora le occorreva circa li avvisi di M. mio R^mo^ de Farnese, et con

Digitized by Google

desiderio aspetta quello che le promettono di scrivere, poichè l' haveranno considerato meglio il tenore di essi. Onde per questo non mi occorre altro per risposta, se non che quì si osserveran' le medesime cautele del parlare. Et a V. etc."

Ogl. Florenz 9/55.

---

120. Die Legaten an S. Fiore.

1545 Mai 30 Trient.

Condolenz.[1]) „Perchè sapemo che l' humanità sforza gl' huomini a dar qualche parte al dolor, non gli saremo con la presente molesti altramente per le occurrentie di quà, non havendo massimamente cosa di molto momento, oltra quel che da noi fù scritto per l' ultime nostre di 27. Quel poco che havemo scrivaremo per questa volta al suo et nostro Bernardino Maffeo".

Concept. Florenz 5/70.

---

121. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Mai 30.

Sie können nicht trösten, „essendo noi[a] per ogni rispetto di tal nova conturbati in quel modo che V. S. R. et Ill. pò considerar".

Der Herzog von Piacenza sandte einen Kurier her, um des Cardinals Ankunft in Bologna rechtzeitig erfahren zu können.

Concept. Florenz 5/71.

---

122. Cochläus an Cardinal Farnese.

1545 Mai 30 Eichstädt.

Dank für Pension. Büchersendung. Brief an die katholischen Reichsstände. Bucer. Die Pfründenjagd der Curtisanen.

„Quum non vivat hodie in terris mortalium ullus, cui me plus debere arbitror, quam debeo R^mae^ Cels. tuae, quae ex praepositura Herbipolensi centum florenorum pensionem annuam gratisissime mihi reservavit, non possum me continere, quin scribam aliquid, quo meam utcumque declarem gratitudinem. Congratulor itaque ex intimo corde R^mae^ Cels. faustum ac foelicem in superiorem Germaniam adventum, ac precor et opto prosperam valetudinem iucundumque, expeditis pro voto negotiis, ad patriam reditum. Atque ut R. et Ill. Cels. tua propius certiusque meam pro sacrosancta sede apostolica et Ro. ecclesia diligentiam devotionemque cognoscat, mitto nunc per proprium nunctium, cui prae aliis fidem habeo, aliquot libros compactos, quorum maior ex iis continet tres libros miscellaneorum, qui diversos habent tractatus numero 30 diverso tempore locoque scriptos.[2]) Quos ut clementer, quae tua est gratia et

---

1) Massarelli notirt zu Mai 30: „Diego si dolse della nova pur' assai, lodando la prudenza di quella signora".

2) In causa religionis Miscellanorum libri tres... Ingolstadii excudebat Alexander Weissenhorn MDXLV. Die Widmung an Herzog Albrecht von Baiern ist aus Eichstädt 4. Non. Februarii datirt.

[a] noi—considerar Zusatz, statt: per tal nova conturbati grandemente per molti rispetti.

Digitized by Google

benignitas, accipiat R. Cels. tua, humillime rogo ac obsecro. Mitto itidem generalem indicem opusculorum meorum, quae intra 23 annos irrequieto pro religione studio meisque expensis in lucem edidi.[1]) Mitto praeterea copiam literarum, quas nunc ad principes ac status sacri Romani imperii catholicae partis propter et contra recens editos duorum apostatarum Lutheri et Buceri libros transmitto.[2]) Quamvis vero in iis serio et ex animo me offeram adaequale capitis periculum cum Bucero experiri de iure, nolim tamen temere absque scitu et voluntate R. Cels. tuae hanc rem aggredi. Mitto denique summarium quoddam Latinum quod ex tribus novis Buceri libellis excerpsi, unde conjicere queat R. Cels. tua,[3]) quam sedulo sit diligentia urgensque sollicitatio et instans conatus nefandissimorum apostatarum ad impediendum concilium generale atque ad impetrandum a C. M^{te} concilium nationale. Rogo autem suppliciter, ut R. et Ill. Cels. tua dissimulet, se habere copiam epistolae, quam catholicae partis principibus ac statibus nunc transmitto, ut eo certius inde cognoscamus, qua sint fide et diligentia erga sedem apostolicam. Caeterum ab ipsius Buceri colloquio velim, si optare liceat, R. Cels. tuam abstinere prorsus, aut saltem insidiosis ac fallacibus verbis eius nullam habere fidem. Nequissimus enim est, et simulator amoris et pacis, et dissimulator fraudis et insidiarum. Scio enim, quam nequiter aliquando simulaverit se Ro. ecclesiae amicum, cum esset nihilominus ei inter suos valde infestus et inimicus. Sunt et curtisani quidam, qui ob inexplebilem benefitiorum cupiditatem et diversorum sacerdotiorum inverecundam venationem toti fere Germaniae odio sunt, qui sua frequentatione poterunt curiam tuam Germanis suspectam et invisam reddere, Westphalus ille imprimis,[4]) qui superbe solis citationum minis coëgit me cedere a pensione 25 florenorum, nec ullis precibus emolliri potuit, ut me in quieta possessione dimitteret; sed habeat sibi totum mundum, modo non noceat odiosis practicis suis autoritati sedis apostolicae. Bene valeat R^{ma} et Illma Cels. tua, amplissime ac summae spei princeps, domine clementissime!"

Copie. Indorsat von Cochläus: Exemplum literarum ad C^{lem} Farnesium, dum esset Wormatiae. Florenz 40/3.

---

1) Dieses Verzeichniss war gewiss nur handschriftlich. Erst 1548 liess Cochläus ein solches erscheinen und widmete es dem Bischof von Melos, Peter Ferretti aus Ravenna.

2) Der Brief ist gedruckt in der dem Cardinal Bembo gewidmeten Schrift des Cochläus: In XVIII articulos Mar. Buceri excerptos ex novissimo libro eius ad principes et status sacri Ro. imperii latine scripto Responsio Cochlaei. 1546, Ingolstadt bei A. Weissenhorn Seite 64, fg. zusammen mit der weiter unten erwähnten Polemik gegen Bucer. Das Schreiben an die katholischen Stände, welches, nach dem obigen Briefe zu schliessen, dazu dienen sollte, den katholischen Ständen auf den Zahn zu fühlen, hatte ein von dem Verfasser keineswegs beabsichtigtes Schicksal. Wie Cochläus in der Einleitung zu der Schrift gegen Bucer ausführt, wurde dasselbe in Gegenwart der Katholiken und Protestanten in der Versammlung der Reichsstände öffentlich verlesen und kam in Bucers Hand, welcher dagegen in seiner Schrift „De concilio" auftrat, an deren Schluss der Brief des Cochläus abgedruckt ist.

Die Vorrede der Responsio ist datirt: Ex Eystat civitate XV. Kalendas Decembris 1545.

Die Bemerkung, welche ich in 'Karl V. und die Curie' Abth. 2 S. 5 gegen Varrentrapp gemacht habe, ist zu streichen, da Varrentrapp selbst den dort gerügten Fehler in den Nachträgen berichtet hatte, was mir entgangen war.

3) Der Brief ist in der Meinung geschrieben, dass Farnese noch in Worms angetroffen werde, da sonst die Warnung vor einem Gespräch mit Bucer nicht am Platze gewesen wäre. Die Vorlage ist eine von Cochläus selbst dem Cardinal Cervino übermittelte Copie.

4) Ueber diesen Westfalen klagt Cochläus in mehreren Briefen. Ich habe bisher dessen Persönlichkeit nicht festzustellen vermocht.

Digitized by Google

123. Mignanello an die Legaten.

1545 Mai 30 Worms.

Farnese's Abreise. Nothwendigkeit des Concils. Stimmung darüber, besonders bei den Lutheranern. Die Türkenfrage. Reichstagsverhandlungen. Grignan.

„Alli 27 a *un* hora di notte partì di qui M. Ill. Farnese - - -; da S. S. R. havranno inteso il negociato di quà, insieme con la intention delle due M^{tà}. A me è piaciuto molto, e piace, intender delli prelati degni et da bene che vengono a Trento, et anchorchè l' aprir del concilio habbi portato et porti dalla banda di quà difficultà in rispetto mondano, nondimeno replico di novo, che la celebratione è più necessaria ch' ella fusse già molti secoli, et S. S^{tà} fino a quì ha fatto un grosso guadagno, perchè già si comincia a toccare con mano, che il concilio si vuole, et che la santa sede apostolica non è in colpa d' aprirlo et di continuarlo. Nel principio della mia venuta si diceva, che prelati non verrianno, hora dicono che li Rev^{mi} presidenti con li prelati d' Italia volevano aprir il concilio in cerimonie, et far due o tre sessioni, et poi chiuderlo. Il che scrivo, acciochè, sapendosi le novelle che vanno atorno, si possi tanto più cautamente procedere et far da vero.

La partita di M. Rev. et Ill. così insperata dalla corte ha fatto ragionar diversamente; chi ha detto che N. S^{re} era infermo, chi ha detto che la celebration del concilio era risoluto in fumo, et li protestanti misbigliano[a] che l' imperatore si lassi instigar da S. B^{ne}, et dicano esser bene apparechiate con l' arme, et sperano far veder che la causa loro è giusta, soggiungendo che alla fine più presto si sottometteranno al Turco, che tolerar la iurisdittione di S. S^{tà}, temporale o spirituale, nelli stati loro. Et perchè queste ultime parole vengono da persone d' autorità, et che intendano gli andamenti della dieta, però mi è parso scriverle. Delli apparati Turcheschi per questo anno no si ha più da dubitar, perchè la tregua è fatta et si camina innanzi ad altri maneggi. Alcuni giorni innanzi la venuta della Ces. M., il ser. rè fece chiamar li principi catholici et gli domandò consiglio di tutto quello che paresse a loro di far nelle controversie di Germania, il che poi parimente ha fatto domandar da medesimi principi catolici la Ces. M., alla quale, cinque o sei giorni sono, è stato risposto, che 'l remedio alla religione è la celebration del concilio, alla pace l' osservation del privilegio della pace publica, secondo il quale tutto l' imperio è obligato restituir Brunsvich. Resta il capo della iustitia, nella quale hanno risposto, che la vera provisione sarebbe, che il iuditio della camera si governasse secondo le constitutioni dell' imperio, secondo le quali la religione sarebbe restituita. Hanno fatto instantia, che non si confermi il recesso di Spira, et che l' imperatore dichiari quel che vuol far;[b] che è parola di grandissimo momento. Questa è in substantia la risposta de principi catholici, secondo che mi ha referito una persona, alla quale si può prestar fede".

Der Kaiser ging am 28. auf die Jagd, wohnt auf einem Schlosse des Pfalzgrafen.

Gestern verhandelten die Protestanten 3 Stunden mit Granvella. Er konnte nichts darüber erfahren.

„Con M. di Grignano farò l' offitio ch' elle scrivono, circa il mandar li prelati di Franza".

Copie. Florenz 15/46, praes. Juni 7.

---

[a] missbilligen.
[b] Verweisungszeichen am Rande.

Digitized by Google

Verzeichniss der Aktenstücke.

Heft I.

[Die Aktenstücke, welche ohne Nummern aufgeführt werden, sind in den Abhandlungen über 'Karl V. und die Römische Curie' gedruckt. Die Abhandlung I steht im Bande XIII Abtheilung 2 der Denkschriften der III. Classe unserer Akademie, Abhandlung II im Bande XVI Abtheilung 1, Abhandlung III im Bande XVI Abtheilung 3.]

1.	Poggio an Farnese	1545 Februar 3.
2.	Verallo an (Farnese)	1545 Februar 9.
3.	Verallo an (Farnese)	1545 Februar 15.
4.	Verallo an Farnese	1545 Februar 22.
5.	Poggio an Farnese	1545 März 2.
6.	Poggio an Farnese	1545 März 5.
7.	Cervino an Farnese	1545 März 5.
8.	Farnese an die Legaten	1545 März 7.
9.	Cervino an Bischof von La Cava	1545 März 11.
10.	Madruzzo an Cervino	1545 März 12.
11.	Farnese an die Legaten	1545 März 12.
12.	Die Legaten an Farnese	1545 März 13.
13.	Cervino an Farnese	1545 März 14.
14.	Farnese an die Legaten	1545 März 15.
15.	Nausea an Cervino	1545 März 15.
16.	Die Legaten an Farnese	1545 März 18.
17.	Cervino an Farnese	1545 März 18.
18.	Farnese an die Legaten	1545 März 19.
	Truchsess an Farnese	1545 März 21. II, Nr. 7.
19.	Cervino an Morone	1545 März 23.
20.	Die Legaten an Farnese	1545 März 23.
21.	Farnese an Cervino	1545 März 24.
22.	Farnese an Cervino	1545 März 24.
23.	Farnese an die Legaten	1545 März 24.
24.	Die Legaten an Farnese	1545 März 26.
25.	Cervino an Farnese	1545 März 26.
26.	Die Legaten an Farnese	1545 März 27.

Digitized by Google

27.	Die Legaten an Farnese	1545 März 30.
28.	Die Legaten an Farnese	1545 April 2.
29.	Mignanello an die Legaten	1545 April 4.
30.	Mignanello an Farnese	1545 April 4.
	Farnese an Truchsess	1545 April 5. II, Nr. 9.
31.	Farnese an die Legaten	1545 April 6.
32.	Cardinal Truchsess an die Legaten	1545 April 6.
33.	Die Legaten an Farnese	1545 April 6.
34.	Mignanello an die Legaten	1545 April 6.
35.	Mignanello an Farnese	1545 April 6.
36.	Morone an die Legaten	1545 April 7.
37.	Morone an die Legaten	1545 April 8.
38.	Truchsess an die Legaten	1545 April 8.
39.	Die Legaten an Farnese	1545 April 8.
40.	Mignanello an Farnese	1545 April 9.
41.	Mignanello an die Legaten	1545 April 9.
42.	Die Legaten an Farnese	1545 April 9.
43.	Guidiccione an Farnese	1545 April 11.
44.	Farnese an die Legaten	1545 April 11.
45.	Farnese an die Legaten	1545 April 12.
46.	Cervino an Farnese	1545 April 13.
47.	Mignanello an die Legaten	1545 April 13.
48.	Mignanello an die Legaten	1545 April 14.
49.	Cervino an Truchsess	1545 April 15.
50.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 18.
51.	Mignanello an die Legaten	1545 April 20.
52.	Pedro Toledo an die Bischöfe Neapels	1545 April 20.
53.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 20.
54.	Cervino an Maffeo	1545 April 21.
55.	Mignanello an die Legaten	1545 April 22.
56.	Truchsess an Cervino	1545 April 22.
57.	Truchsess an die Legaten	1545 April 22.
58.	Die Legaten an Paul III.	1545 April 23.
59.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 23.
60.	Truchsess an die Legaten	1545 April 24.
61.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 26.
62.	Mignanello an König Ferdinand	1545 April 26.
63.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 27.
	Cervino an Farnese	1545 April 27. II, Nr. 10.
64.	S. Fiore an die Legaten	1545 April 28.
65.	Die Legaten an Morone	1545 April 28.
	Mignanello an die Legaten. Vgl. Nr. 71.	1545 April 28. Briefe III, 650.
66.	Die Legaten an Farnese	1545 April 28.
67.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 28.
68.	(Bellagais) an die Legaten	1545 April 29.
69.	Farnese an die Legaten	1545 April 29.
70.	Guidiccione an (S. Fiore)	1545 April 29.
71.	Mignanello an die Legaten	1545 April 30.
72.	Die Legaten an S. Fiore	1545 April 30.

Digitized by Google

73.	Cochläus an Cervino	1545 April 30.
74.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 1.
75.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 1.
76.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 2.
77.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 2.
78.	P. Toledo an Paul III.	1545 Mai 2.
79.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 3.
80.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 3.
81.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 4.
82.	Cervino an S. Fiore	1545 Mai 4.
83.	S. Fiore an Cervino	1545 Mai 4.
84.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 5.
	Bellagais an Madruzzo	1545 Mai 5. II, 11.
85.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 6.
86.	Die Legaten an Mignanello	1545 Mai 6.
87.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Mai 6.
88.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 6.
89.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 8.
90.	Truchsess an die Legaten	1545 Mai 9.
91.	Arcella an S. Fiore	1545 Mai 9.
92.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 10.
93.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 10.
94.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Mai 10.
95.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 11.
96.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 11.
97.	Madruzzo an die Legaten	1545 Mai 12.
98.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 12/13.
99.	Truchsess an Madruzzo	1545 Mai 13.
100.	Mignanello an die Legaten	1545 Mai 13.
101.	Cervino an R. Cervino	1545 Mai 14.
102.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 14.
103.	Cervino an Paul III.	1545 Mai 15.
104.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 16.
105.	S. Fiore an die Legaten	1545 Mai 16.
106.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 19/20.
107.	N. (Wizel?) an König Ferdinand	1545 Mai 20.
108.	S. Fiore an die Legaten	1545 Mai 21.
109.	Farnese an die Legaten	1545 Mai 22.
	Farnese an Paul III.	1545 Mai 22. II, 12.
	Farnese an Cervino	1545 Mai 22. II, 13.
	Farnese an die Legaten	1545 Mai 22. III, 1.
110.	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 22.
111.	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 23.
112.	B. Maffeo an Cervino	1545 Mai 25.
	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 26. II, 14.
	Die Legaten an S. Fiore	1545 Mai 27. II, 15.
	Die Legaten an Farnese	1545 Mai 27. II, 16.
113.	Madruzzo an die Legaten	1545 Mai 27.
114.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Mai 27.

Digitized by Google

115. Madruzzo an Farnese . . . . . 1545 Mai 28.
116. Madruzzo an die Legaten . . . . . 1545 Mai 29.
117. Cervino an Pierluigi Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
118. Die Legaten an Maffeo . . . . . 1545 Mai 30.
119. S. Fiore an die Legaten . . . . . 1545 Mai 30.
120. Die Legaten an S. Fiore . . . . . 1545 Mai 30.
121. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
122. Cochläus an Farnese . . . . . 1545 Mai 30.
123. Mignanello an die Legaten . . . . . 1545 Mai 30.

Druckfehler.

S. 32 Anmerkung a l. 'la' statt lo.
S. 56 Z. 5 v. U. l. 'la' statt le.
Nr. 59 ist vom 23. April.
S. 73 Anm. 3 Z. 4 l. 'dabei, wie bei der Inquisition'.

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft II.

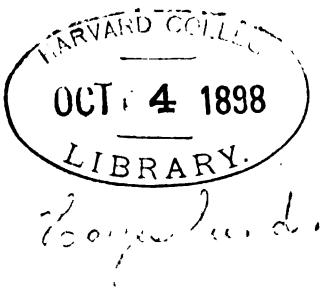
Juni — December 1545.

München 1885.

Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

III. 9083



Digitized by Google

Die Sendung des Cardinals Farnese hatte nicht den Beginn eines Krieges gegen die Protestanten zum Ergebniss, vielmehr wurden in dieser Richtung alle Hoffnungen des Papstes getäuscht.[1]) Ebensowenig wurde ein Beschluss gefasst, was mit dem Concil zu geschehen habe. Einstweilen blieb Alles in der Schwebe, es fanden erneute Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst statt. Die Legaten sassen in der Concilsstadt, sahen Gesandte und Kuriere in Eile durchreisen, ohne auf deren Geschäfte Einfluss üben zu können, ja häufig genug erfuhren sie gar nichts über deren Aufträge. Der Missstimmung, welche sich ihrer in Folge dessen bemächtigte, geben die während des Monats Juni geschriebenen Briefe unzweideutigen Ausdruck. Ihre Aufgabe war, den bisherigen Zustand aufrecht zu erhalten, dem Papste die Möglichkeit zu wahren, hinsichtlich des Concils zu handeln, wie es ihm beliebe, es entweder in Trient zu beginnen, oder es zu verlegen oder zu vertagen. Diesem Zwecke hätte es am besten entsprochen, wenn die Prälaten, welche in Trient anwesend waren, ruhig dort blieben und zuwarteten, wenn aber neuer Zuwachs sich nicht einstellte. Denn die Ankunft neuer Prälaten musste unbequeme Fragen hervorrufen; je zahlreicher die Bischöfe waren, welche in Trient auf den Beginn warteten, desto unverantwortlicher erschien die Zögerung. Ebenso schlimm aber musste es wirken, wenn solche Bischöfe, die schon seit Wochen dort waren, ungeduldig wurden und abreisen wollten. Das legte die Ansicht nahe, dass die Concilsväter selbst an der Abhaltung des Concils zweifelten. In verstärkter Form, dessen konnte man gewiss sein, würden sich Anklagen gegen den Römischen Stuhl erheben, wenn den Kreisen, welche von vornherein dem Papste nicht trauten, der Hinweis auf die sich von selbst vollziehende Auflösung des Concils ermöglicht worden wäre.

In beiden Richtungen versuchten die Legaten dem Wunsche des Papstes nachzukommen Unter den in Trient anwesenden Bischöfen waren viele arme Italiener, welche klagten, es sei ihnen unmöglich, sich länger standesgemäss in Trient zu erhalten, falls sie nicht von Rom aus unterstützt würden. Im Juli wurde endlich den Vorstellungen entsprochen, welche die Legaten desshalb öfter dem Cardinal Farnese gemacht hatten. Diese erhielten eine mässige Summe. Aber jetzt erhoben

1) Vgl. Karl V. und die Curie.

Digitized by Google

sich Schwierigkeiten hinsichtlich der Vertheilung. Um selbst von der Verantwortlichkeit befreit zu sein, hätten die Legaten gewünscht, dass man hierüber in Rom Entscheidung treffe. Aber dann konnte der Vorwurf erhoben werden, die Curie unterhalte auf dem Concil eine Anzahl besoldeter Anhänger, und so begreift sich leicht, dass man die Zutheilung im Allgemeinen den Legaten überliess, und sich damit begnügte, diesen die Berücksichtigung einzelner Prälaten zu befehlen. Die Anforderungen waren stets grösser, als die zur Verfügung gestellte Summe, die Legaten strebten vor Allem danach, keinen Anspruch auf regelmässige Reichnisse aufkommen zu lassen, und die spärlichen Unterstützungen, welche sie gewährten, trugen fast mehr dazu bei, die Unzufriedenheit der in ihren Erwartungen getäuschten Prälaten zu steigern, als sie zu beschwichtigen. Gegenüber den Abreisegelüsten der unabhängigeren Prälaten aber waren die Legaten machtlos, falls ihr Hinweis auf die Pflichten, welche den Bischöfen durch die amtliche Berufung zum Concil erwachsen seien, die Warnung vor dem durch die Abreise zu erweckenden Aergerniss nicht verfingen. Denn nach Lage der Sache konnten sie sich auf eine tiefere Erörterung der Frage, ob das Concil wirklich stattfinden werde, nicht wohl einlassen.

Während die Verhandlungen zwischen Kaiser und Papst fortdauerten und es immer klarer wurde, dass auf einen Krieg des Kaisers gegen die Protestanten einstweilen ebensowenig zu rechnen sei, als auf eine Unterstützung des Concils durch die kaiserliche Politik, steigerten sich durch verschiedene Umstände die Schwierigkeiten, welchen die Legaten gegenüber standen. Da kam der Vertreter des Königs Ferdinand, Castelalto, und sprach von dem Wunsche seines Herrn nach Eröffnung des Concils. Die Ankunft Französischer und Spanischer Prälaten stand in Aussicht; waren diese einmal angekommen, so wurde es immer schwieriger, Ausflüchte für weitere Verschiebung aufzufinden. Die Legaten dachten einmal, die Unzufriedenheit der Bischöfe in Trient zu benutzen, um damit die Nothwendigkeit einer Verlegung des Concils zu begründen. Sie verstanden darunter die Uebersiedlung nach einer Italienischen Stadt. Aber dieser Plan, welchen man an eine Bittschrift der vertrauten Bischöfe anzuknüpfen gedachte, wurde von dem Cardinal Madruzzo empfindlich durchkreuzt. Derselbe beklagte sich in scharfen Ausdrücken über jene übelwollenden Prälaten, denen Trient nicht zusage, und eröffnete die Aussicht, dass eine Verlegung nach Deutschland hinein, nach Augsburg oder Regensburg, erfolgen werde, falls Trient aufzugeben sei. In ihrer Unsicherheit suchten die Legaten Rückhalt in Rom; sie schickten dorthin ihren vertrauten Ludwig Beccadello, nachdem ihr Wunsch, von Rom möge Jemand zu näherer Besprechung nach Trient kommen, abgeschlagen worden war. Und wenn auch der Cardinal Farnese früher gemeint hatte, man könne die Klagen Madruzzo's zu Gunsten der Verlegung nach Italien verwerthen, so nahm er jetzt um so mehr von der Verwirklichung dieses Gedankens Abstand, weil die vom Papste vorgenommene Verleihung Parma's und Piacenza's an seinen Sohn Pierluigi, welche Frankreich mit unzufriedenem Auge ansah, es dringend wünschenswerth machte, jede Verschärfung der Beziehungen zum Kaiser zu vermeiden.

Digitized by Google

In den Erörterungen, welche im Auftrage des Kaisers Andelot mit dem Papste und Cardinal Farnese zu Rom pflog, wurde auch das Concil besprochen. Von beiden Seiten deutete man die Gesichtspunkte an, welche man zu verfolgen gedachte. Die Päpstlichen sprachen von Verlegung, die Kaiserlichen wiesen darauf hin, dass der Reformfrage der Vorrang vor den dogmatischen Erörterungen gebühre. Der so eröffnete Ausblick auf die Schwierigkeiten, welche auftauchen würden, falls man zur That schritt, konnte natürlich die Lust, wirklich mit dem Concil zu beginnen, nur eindämmen; die Gutachten des Auditors der Rota Pighino, und des Servitengenerals[1]), welche die Verderblichkeit des Wormser Reichstagsabschiedes und der kaiserlichen Politik der Religionsgespräche schilderten und dagegen dem Concil das Wort redeten, vermochten in Rom, wohin sie von den Legaten übermittelt wurden, keinen Einfluss auszuüben. Und ebensowenig war dies zu erwarten, wenn der Cardinal Cervino empfahl, der Papst möge selbst die Reform der Kirche eifrig betreiben, da wegen der Meinungsverschiedenheiten mit den weltlichen Fürsten das Concil nicht möglich sei, wenn er darauf hinwies, dass nur so die Stellung der Curie würdiger werden könne. Die Antwort war jene Nachricht von der Begünstigung des Papstsohnes auf Kosten des Kirchenstaats, deren niederschlagende Wirkung auf die Legaten sowohl in deren vorsichtig gehaltenen Antworten nach Rom, als in dem Tagebuch Massarelli's ersichtlich ist. Obgleich der Sekretair Cervino's über das Urtheil, welches sein Herr von den Territorialbestrebungen des Papstes fällte, nur sagt, dass er es tief in seine Brust verberge, darf man annehmen, dass es nicht wesentlich abwich von dem seines Collegen Monte, welcher aussprach, dass der Papst seit der Berufung des Concils mehr schlechte Handlungen begangen habe, als zuvor, während doch sonst vor einem Concil die Päpste wie die ganze Welt sich zu bessern bestrebt hätten.[2])

Indem die Legaten von Rom nur äusserst dürftige Aufklärung über die eigentlichen Pläne des Papstes erhielten, musste ihr Bestreben sein, jeden Schritt zu unterlassen, der des Papstes freier Entschliessung in der einen oder in der andern Richtung vorgreifen konnte. Die Cardinäle Cervino und Pole wurden einst, zu einer Zeit wo Monte krank war, von dem Cardinal Madruzzo dringend zu einem Ausfluge nach

---

1) Massarelli S. 116.

2) Massarelli S. 157: perchè gli pareva mal' attione su'l concilio attendere a questi maneggi, perchè ne' principii de concilii i papi et tutti si sogliono riformare da se stessi, et noi vediamo che, dapoichè siamo quà per celebrar il concilio, S. S^{tà} ha fatto peg(giori) attioni che mai. Sopra di che mi disse parlare molto alla libera, più che non farebbe con qualsivoglia suo servitore. Però, a dirmelo in una parola, diceva che ha [es folgen Siglen, die ich nicht aufzulösen vermag; lautet der Schluss: pur' faccia hora quel che vole?] Poi me disse dell' animo suo circa lo stare quà, et quanto vi voleva durar così etc.; et il non essersi partito fin quì, oltre le altre raggioni, per n(on) farla sa(per) al gio(rno), perchè, poichè il papa n(on) c(ercha) al(tro) che il co(ncilio) s(i) dis(solversi) d(a) se, questa gl(i) sar(ebbe) una b(ona) occ(asio)ne.

Fui poi dal C^{le} S. Croce, il quale prudentissimamente mi disse l'animo suo, qui manet altamente repostum. Vgl. Karl V. u. d. Curie, III, S. 15 (195) Anm. 29.

Digitized by Google

Levico eingeladen; sie konnten nicht wohl ablehnen, aber sie eilten nach Trient zurückzukommen; nur Eine Nacht blieben sie aus, sie fürchteten bei längerem Verweilen, dass die abreiselustigen Bischöfe sonst in ihrem Verhalten einen Vorwand suchen würden, um das eigene Benehmen zu rechtfertigen;[1]) Bischöfe und Ordensgenerale gaben die verschiedensten Gründe an, wesshalb sie Trient zu verlassen wünschten, einige entfernten sich auch ohne Erlaubniss, ohne dass die Legaten einzuschreiten wagten. Als Abgesandte der Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt erschienen, um in Vertretung ihrer Herren an dem Concil Theil zu nehmen,[2]) da händigten die Legaten ihnen ein Aktenstück ein, worin sie ihrem Befremden Ausdruck gaben, dass die Bischöfe so lange gezögert, ehe sie selbst erschienen oder ihre Entschuldigung vorgebracht hätten; sie verwiesen zugleich auf jene päpstliche Bulle, welche einst gegen die Stellvertretung erlassen worden war, als man gefürchtet hatte, dass vier vom Kaiser bestimmte Neapolitanische Bischöfe den Episcopat des ganzen Königreichs vertreten wollten. Wenn man nur diese Erklärung der Legaten liest, so könnte man den Gedanken fassen, dass die beiden Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt die einzig saumseligen gewesen seien, die übrige Christenheit aber gewetteifert habe, das Concil zu fördern. Den vier Französischen Bischöfen gegenüber, welche im Auftrage Franz I. im August nach Trient kamen, regte man diese Frage nicht an. So freudig man unter andern Verhältnissen deren Erklärung, es sei ihnen gleichgültig, ob man die Dogmen oder die Reform zuerst angreife, ob man das Concil in Trient belasse oder es verlege, entgegen genommen hätte, so sagten sich doch die Legaten damals mit Recht, dass das Eintreten Frankreichs für das Concil die Stellung der Curie dem Kaiser gegenüber nur erschwere. Sie wagten nicht es zu verwerthen, dass die Französischen Prälaten zu verstehen gaben, ihr Herr wünsche den Fortgang des Concils, denn sie wussten, wie wenig ernst dies gemeint war; und zudem eröffnete es unerfreuliche Aussichten, wenn die Franzosen zugleich erklärten, dass eine Erörterung über die Verhältnisse der Französischen Kirche unterbleiben müsse, bis eine grössere Anzahl von Französischen Bischöfen eingetroffen sei. Damit war gesagt, dass Frankreich einem etwaigen Versuche der Curie, die weltliche Macht bei Seite

---

1) Massarelli S. 119: li quali, se ben' veden' che, essendo hora il C^le^ di Monte ammalato, è mal tempo di partirsi di quà, nondimeno, a grandissima instantia del C^le^ di Trento, et per non dispiacerli, afatto gl'han promesso di andarvi per due o tre giorni al più; i quali partiranno domattina. In Levico trafen sie den Französischen Bischof von Clermont.

2) Massarelli S. 112: li legati, vedendo che il non essersi fin quì aperto il concilio si è causato dall' imperatore et da esso rè de' Romani, come tutto il mundo sa, non havrebbono voluto che, con il presentar detto mandato publice et con cerimonie, fù parso al vulgo, che non stava quodammodo nè per il rè de'Romani nè per l'imperatore, che non si facesse il concilio, ma del papa, poichè loro mandavano suoi oratori et si offerivano pronti a tal effetto etc.; essendo tutto ciò, per quel che si vede pur' chiaramente, finto, perchè da vero nè l'imperatore nè esso mostrano voler il concilio. Das Schriftstück der Legaten S. 113.

Digitized by Google

zu schieben, entgegen treten werde. Bald sollte es sich noch deutlicher zeigen, wie wenig die Franzosen geneigt seien, die Politik der Curie bezüglich des Concils zu stützen.

Einen Augenblick hofften die Legaten, eine Aenderung der Lage herbeizuführen durch eine anscheinend aus der Mitte der Concilsbischöfe hervorgehende Aktion. Von den bisher eingetroffenen Concilsvätern waren die meisten Italienischer Nationalität. Darauf wurde der Plan gebaut, Unterschriften für eine Adresse an den Papst zu sammeln, worin dieser gebeten wurde, dem bisherigen Zustande ein Ende zu machen durch Eröffnen, Verlegen oder Verschieben des Concils.[1]) Da das erste wegen der ablehenden Haltung des Kaisers nicht thunlich schien, so meinte man damit dem Papste eine der beiden anderen Massregeln zu erleichtern; es sollte den Anschein gewinnen als ob er nur dem Drängen der Prälaten selbst nachgebe, wenn er das Concil bei Seite schiebe. Der Plan schien gut angelegt, aber wie die Bischöfe von Piacenza und Pesaro die Sache ins Werk richten und die Unterschriften sammeln wollten, zeigte sich eine durchaus abgeneigte Stimmung auch bei Prälaten, auf welche man sicher rechnen zu dürfen geglaubt hatte. Die meisten verweigerten ihre Unterschrift, bezeichneten wohl das Vorgehen als eine Art Empörung. Massarelli stellte trübe Betrachtungen darüber an, wie Niemand für das Interesse des Papstes eintreten wolle, aber Jedermann des kaiserlichen Winkes gewärtig sei; er zog aus diesem Vorgange den Schluss, dass bei wirklicher Abhaltung des Concils sich mit vereinten Kräften Alle bemühen würden, unter dem Vorwande der Reform die Machtstellung des Papstes und des apostolischen Stuhles herabzudrücken.

Im September entschloss sich Paul III., den Bischof Hieronymus Dandino von Caserta zum Kaiser abzusenden. Dandino reiste durch die Schweiz, der von Rom zurückkehrende kaiserliche Gesandte Andelot kam zwar durch Trient, besuchte aber nicht einmal die Legaten. Diese waren darauf angewiesen, auf Umwegen Nachrichten über die Gestaltung der päpstlich-kaiserlichen Beziehungen einzuholen. Sie erfuhren, dass sich gleich nach Andelot's Durchreise von dem Hause des kaiserlichen Concilsgesandten aus das Gerücht verbreitete, der in Trient anwesende Bischof von Jaën, Pedro Pacheco solle den rothen Hut erhalten, obschon im Vorjahre der Kaiser mit einer darauf bezüglichen Bitte abschläglich beschieden worden war. Damals trug

---

1) Vgl. 'Karl V. u. d. Curie' II, 30. Massarelli S. 117 ist hiefür einzige Quelle; vgl. den verbesserten Text in Reuschs Theol. Literaturblatt 1874 Sp. 533. Der Dichter Hieronymus Vida, Bischof von Alba in Piemont, hatte die Adresse verfasst; die Urheber, die Bischöfe von Piacenza und Pesaro, Trivulzio und Simonetta, waren beide Mailänder. Die genaue Datirung ist schwierig, Massarelli sagt zu Sept. 7, die Sache sei 'a questi giorni' erfolgt. Am 3. Sept. reiste Trivulzio von Trient ab; Massarelli S. 113. Ueber ihn schreibt Massarelli S. 97: et nota, che è tanto di fattion Francese detto V° di Piacenza, che ha voluto più presto mancare et abbandonare li legati, che quel V° Francese. Mancarono anco Bertinoro, Pesaro, Siena et Invrea, perchè sono ammalati. Vida verliess Trient am 6. Sept. Mass. S. 115. Ich vermuthe, dass man die Sache unternahm, bevor Berichte von Beccadello über die geplante Absendung Dandino's eintrafen.

Digitized by Google

man Pacheco es noch nach, dass er im Jahre 1527 sich mit blankem Schwerte an der Eroberung Roms betheiligt, und dass er dann später, und zwar noch vor wenigen Jahren, an jenen Spanischen Gesetzen mitgewirkt hatte, durch welche Ausländer von dem Besitze Spanischer Pfründen ausgeschlossen wurden.[1]) Obschon Massarelli lebhafte Klagen anstimmt, dass ein Mann Cardinal werden solle, welcher die Autorität des Kirchenhauptes zu vernichten sich bemüht habe, musste er sich doch mit dem Gedanken vertraut machen, dass der Papst dem Kaiser diesen Gefallen erzeigen könne, damit Schlimmeres vermieden werde. In der Mitte des Oktober erhielten die Legaten Auskunft über die Verrichtung Dandino's am Kaiserhofe: es wurde klar, dass der Kaiser sich durchaus nicht dazu verstehe, eine Verlegung des Concils gutzuheissen, wie dies der Papst gewünscht hätte; es wurde von kaiserlicher Seite ausgeführt, dass die Rücksicht auf die Deutschen Katholiken wie auf die Protestanten gebieterisch fordere, dass es bei der einmal erfolgten Berufung nach Trient sein Bewenden habe. Als erster Gegenstand der Verhandlung aber wurde wieder die Reform ins Auge gefasst, mit den Dogmen hatte es nicht so grosse Eile nach der Meinung der Kaiserlichen. Der Cardinal von Trient gab zu diesen Erklärungen des Kaisers seinen erläuternden Commentar: er sagte, dass man mit dem Concil vor dem Religionsgespräch und dem Reichstage schwerlich werde beginnen können. Mit einem Bilde, welches Massarelli anstössig erschien, drückte sich der Cardinal dahin aus, dass Papst und Kaiser es mit dem Concil ähnlich trieben, wie zwei Raufbolde, die sich um den Gegenstand des Streites nur dann ernstlich annehmen, wenn Dritte ihnen Aufmerksamkeit schenken und sie auseinander zu bringen suchen, sonst aber beide sich ruhig und friedlich verhalten, und thuen, als ob die Sache sie gar nichts anginge.[2])

Inzwischen hatten die Legaten unangenehme Auseinandersetzungen mit den Franzosen gehabt, welche, auf einen Brief ihres Königs gestützt, den Beginn des Concils wünschten, und sich nicht damit abspeisen lassen wollten, dass die Legaten ihnen versicherten, ein Brief des Cardinals Farnese stelle für die nächste Zeit den Anfang des Concils wirklich in Aussicht. Die Franzosen verlangten Abschrift von dem Briefe, und nach anfänglicher Weigerung der Legaten wurde schliesslich ihr Wunsch erfüllt, obgleich die Legaten sich sagten, dass die einmal erfolgte Gewährung dieses Wunsches der Wiederholung solcher Forderungen den Weg ebne. Zugleich richteten sich die Augen der Legaten nach Deutschland, wo zwei Ereignisse eintraten, welche auf das Concil in bedeutungsvoller Weise zurückwirken konnten. Erstens erhob sich Herzog Heinrich von Braunschweig gegen den Landgrafen Philipp von Hessen. Man hoffte eine kurze Zeit, dass hinter dem Braunschweiger der Kaiser stehe, und dass man die Ausführung des vom Kaiser dem Papste versprochenen Protestantenkrieges

1) Massarelli S. 118. Vgl. Mayans y Siscar Observaciones legales sobre el concordato celebrado en 20 de Febrero de 1753 S. 107.

2) Massarelli S. 134, 136.

Digitized by Google

in dieser Form gewärtigen könne. Aber der anfänglichen Freude folgte bald bittere Enttäuschung: die Erfolge Herzog Heinrichs verflüchtigten sich, der Hessische Landgraf drang mit seinem Heere siegreich vor und bekam den Gegner selbst in seine Hand. Er stand mächtig da, die Legaten mussten froh sein, dass inzwischen in der zweiten Frage, wer nach dem Tode des Cardinals Albrecht von Brandenburg in dem Mainzer Erzbisthum nachfolgen solle, eine Lösung erfolgt war, die den Wünschen und Bestrebungen der Curie zwar nicht entsprach, aber eine gewaltsame Einmischung des Hessen nicht herausforderte. Cardinal Otto Truchsess von Augsburg hatte die Unterstützung der Legaten erbeten, um durch päpstlichen Machtspruch Kurfürst von Mainz zu werden; er meinte das Wahlrecht des Kapitels könne wohl einmal hintangesetzt werden, der Papst ohne Rücksicht auf die Konkordate ihn zum Erzbischof ernennen.[1]) Anfänglich scheute man sich in Rom, so weit zu gehen; man schickte

1) Diesen Plan kennen wir bis jetzt nur aus Massarelli, in der uns erhaltenen Legatenkorrespondenz ist nicht ausdrücklich davon die Rede, obgleich Andeutungen in den Briefen vorkommen; diese sind aber ganz allgemein gehalten, ohne Massarelli würde man in ihnen nur allgemeine wohlwollende Befürwortung sehen können, s. Nr. 213 und 214; man wird vielleicht annehmen dürfen, dass die Legaten nicht offen für einen Akt eintreten wollten, durch welchen die Curie sich über das bestehende System des Kirchenrechts völlig hinweggesetzt hätte zu einer Zeit, wo dieses am wenigsten am Platze schien. Massarelli S. 145 schreibt: Praeterea, che specialmente si doveva havere una grande avvertenza al capitulo Maguntino, il quale, siccome al presente è catholico et persiste nella obedientia della sede apostolica, così si potrebbono sdegnare et alienarsi dalla chiesa Romana, come quelli che patiranno prima ogni gran cosa, che gli sieno tolte le lor' consuetudini et raggioni; perochè gli pareva, che bastasse quella provisione che si era fatta, de brevi exhortatorii, et della creatione in canonico, ad effetto di poter essere eletto; et che per questo effetto S. S^{tà} haveva scritto all' imperatore, per quel corriere che di Napoli ultimamente andò a S. M^{tà} Ces., pregando S. M^{tà} a fare ogni offitio, acciò la elettione cada nella persona del C^{le} d'Augusta. Il quale offitio haveva anche S. B^{ne} fatto con Giovanni de Vega, che ne scrive anche lui all' imperatore, perchè tenea S. S^{tà} per certo che, ogni volta che quel capitulo havesse saputo, la mente della M^{tà} Ces. essere che si elegga il C^{le} d'Augusta, che non harebbono mancati di eleggerlo, et simili altri parole piene di amorevolezza verso il C^{le} di Augusta, del che ne restava molto satisfatto. Questo era passato nel primo raggionamento. Ma che dipoi haveva di novo parlato con S. B^{ne} di questa materia; il quale gli haveva risposto, che in effetto era contento di far quanto il C^{le} d'Augusta desiderava, et che però lo voleva crear arcivescovo di sua pontificia potestà, et che nel primo futuro concistoro lo proporrebbe et lo eleggerebbe, et darebbe giuramento a tutti li cardinali, di non farne parola avanti che si veda quello che il capitulo haveva fatto; perchè, in evento che il capitulo elegga il C^{le} d'Augusta, non occorre altro; non eleggendolo, S. S^{tà} publicherà detta elettione, et non admetterà la elettione fatta in persona d'altri, quando si verrà per la confirmatione. Vgl. Massarelli S. 188.

Ueber die Haltung des Kaisers weiss ich keine eingehende Mittheilung zu machen. Der Cardinal von Trient hatte seinen Bruder deshalb an den kaiserlichen Hof abgeschickt, wir wissen nichts über seine Verrichtung. In den Stp. X, 613 wird behauptet, der Papst habe sich für Erzherzog Ferdinand bei dem Kapitel verwandt. Ich theile die obige Stelle mit, weil der Woker'sche Text an wichtigen Punkten fehlerhaft ist. Es ist auch von mir die Trienter Hs. benutzt; eine neue Ausgabe des Massarelli'schen Tagebuchs beabsichtige ich nach Collationirung des Barberini'schen Manuscripts zu geben.

Digitized by Google

nur in aller Eile Breven an das Mainzer Kapitel, welche die Wahl des Truchsess empfahlen; aber zwei Tage nachher ging ein Bote mit zwei andern Breven ab, wovon das eine dem Kapitel die Wahl des Truchsess zur Pflicht machte, das andere eine in der Zwischenzeit vielleicht erfolgte Wahl einer anderen Person für ungültig erklärte. Massarelli bemerkt, dass hiemit über die von dem Augsburger Cardinal vorgetragenen Wünsche noch hinausgegangen sei. Indem aber das Mainzer Kapitel den Scholaster Sebastian Heussenstamm, einen Mann, der auch als gut katholisch galt, erwählt hatte, rieth der Cardinal Madruzzo, der früher die Wünsche des Truchsess eifrig vertreten hatte, man möge doch lieber die päpstlichen Breven nicht bekannt werden lassen, um nicht durch einen solchen Angriff auf die bestehende Kirchenverfassung Katholiken wie Protestanten zu reizen.

Die Präsidenten der Trienter Kirchenversammlung hatten ein feierliches musikalisches Hochamt abgehalten, um dem Truchsess guten Erfolg vom Himmel zu erbitten, sie förderten somit Bestrebungen, welche, statt auf wirkliche Reform, vielmehr auf das Durchbrechen der letzten Schranken abzielten, welche noch durch kanonische Rechtssätze päpstlicher Willkür gezogen waren. Aber auch sie geriethen in Bestürzung, als ihnen die Nachricht zukam, der Papst wolle die Nachfolge auf dem Stuhle Petri dem eigenen Hause, den Farnesen sichern. So wurde gemeldet in einem Briefe des Cardinals Ridolfi an den Bischof von Fiesole, der in die Hände des Cardinals Madruzzo gelangt war. Wohl erschien es fast unglaublich, dass Paul III. eine Aenderung in der Besetzungsweise des päpstlichen Stuhles einzuführen beabsichtige, unter Beseitigung des Wahlverfahrens, welches, wie man meinte, seit 1545 Jahren in der Kirche beobachtet worden war;[1]) bei näherem Nachdenken musste man sich aber sagen, dass die Liebe zum eigenen Stamme den Papst zum Verlassen des rechten Weges in diesen, wie in anderen Dingen bestimmen könne, und dass die Rücksicht auf die Vertreter der curialen Doktrinen ihn gewiss nicht abhalten werde. Aeusserungen, welche von dem Sohne des Papstes, Pierluigi Farnese, bekannt wurden[2]), eröffneten den Einblick in die ehrgeizigen Absichten der päpstlichen Familie, welche ihren neuen Besitz nicht bloss durch einige kleine Nachbargebiete, sondern vor Allem durch das Herzogthum Mailand zu vervollständigen gedachte.

Machte man mit diesen Plänen Ernst, so war natürlich das Urtheil über das Concil gesprochen, welches jenen kühnen Flug päpstlicher Politik nur hemmen konnte.

---

1) Massarelli S. 138. Wie wenig man in dieser Beziehung nachdachte, zeigt die Mahnung des Cardinals Seripando an Paul Manutius, 1561 Dec. 11. Trient: È ancor da avvertire, che 'l modo di crear il papa è stato molte volte variato, et non è stato sempre questo che hogidì s'usa, per quel che dite che questo sia stilo antiquissimo, preso et ordinato di S. Pietro. Ceruti Lettere inedite 84. Die Theorie hätte sich wohl leicht mit der Ernennung eines Nachfolgers durch den Papst abgefunden. Pantusa Opusc. I, 12 schreibt: Papae potestas, uti causa universalis, continet potestates omnium, non est enim aliqua potestas in ecclesia iurisdictionis, quae a papa non sit, et potestas etiam electiva papae in papa est, et ab eo data est cardinalibus. Vgl. ib. S. 81.

2) Massarelli S. 161.

Digitized by Google

Aber die Legaten fürchteten, dass ein so abenteuerliches Vorgehen schlimme Folgen herbeiführen werde. Zwar suchten sie mit Rücksicht auf die in Rom vorhandenen Wünsche nach Anlässen, die für eine Auflösung oder Verlegung des Concils einen halbwegs anständigen Grund abgeben konnten; sie meinten wohl den angeblich drohenden Mangel an Lebensmitteln, den nach der Ankunft der Französischen Bischöfe eingetretenen Preisaufschlag des Weines und aller andern Bedürfnisse[1]), vielleicht auch verdächtige Krankheitsfälle in dem benachbarten Roveredo in diesem Sinne zu verwerthen, aber dabei hüteten sie sich doch, ihre Absichten allzu deutlich an den Tag zu geben. Immer schwerer aber wurde es, den Schein zu wahren, als wünsche Paul III. wirklich die Abhaltung des Concils. Die von dem Kaiser an Dandino ertheilte und allgemein bekannt gemachte abschlägige Antwort auf den von diesem vorgetragenen Verlegungsvorschlag war geeignet, auch die letzten Illusionen zu zerstören; dem Papste wurde jede Verantwortung für die Zögerung zugeschoben, der Kaiser erklärte, das Concil zu wünschen. Den gleichen Standpunkt hatten die Franzosen eingenommen, und da eine Französische Gesandtschaft an den kaiserlichen Hof abgehen sollte, welche eine Verständigung mit dem Kaiser suchen sollte, so lag es im Bereich der Möglichkeit, dass dann der Papst unter dem Drucke der beiden mächtigen Potentaten sich zur Abhaltung des Concils gezwungen sehen würde. Das war eine unerwünschte Aussicht auch für den Verlauf der Concilsverhandlungen selbst, indem diese dann leicht eine für die päpstliche Machtstellung gefährliche Wendung nehmen konnten.

Die Legaten, welche alle diese Verhältnisse erwogen, fassten daraufhin den Gedanken, es sei am besten, dass der Papst sich den Anschein gebe, als entspreche die Meinung des Kaisers durchaus seinen eigenen Wünschen, dass er demgemäss seinerseits sofort den Beginn des Concils anordne, zugleich aber dem Kaiser erklären lasse, dass die Verhandlungen sich der erforderlichen Ordnung und Freiheit erfreuen müssten; man dürfe nicht die Fragen, welche zuerst der Erörterung bedürften, zurückstellen. Man verstand unter dieser Wendung, dass die Dogmen der Reform vorangehen sollten. Stimme der Kaiser zu, so möge man in Gottes Namen fortfahren; lehne er ab, so habe der Papst wenigstens die Verantwortung für die Zögerung von sich ab auf die Schultern des Kaisers gewälzt. Die Legaten bemerkten zugleich, dass es sich auch in dem ersteren Falle werde ermöglichen lassen, das Concil noch in Unthätigkeit zu erhalten, bis der Kaiser die Zeit zu Anwendung der Gewalt gegenüber den Protestanten für gekommen erachte.

Obgleich der Cardinal Madruzzo lächelnd bemerkt hatte, er glaube nicht daran, entschloss man sich in Rom wirklich, im Sinne dieser Rathschläge vorzugehen; bald kam die Nachricht nach Trient, die Eröffnung werde noch vor Weihnachten stattfinden; dann wurde der 13. December anberaumt.

---

1) Massarelli erzählt zum 7. Aug. von der Preissteigerung auch des Getreides, des Fleisches und des Holzes; ebenso seien Heu und alle sonstige Bedürfnisse gestiegen.

Digitized by Google

Diese Ankündigung war den Legaten sehr erwünscht, aber sie wagten noch immer nicht an die Verwirklichung des gefassten Beschlusses zu glauben, obgleich sie von demselben den Prälaten Mittheilung machten. Von den verschiedensten Seiten drohten Gefahren, die Ausführung zu beeinträchtigen. Die Legaten waren unsicher über die Haltung des Papstes, der an seine Familie dachte; eben damals stand die Ernennung seines jüngsten Enkels Ranuzio Farnese zum Cardinal auf dem Programm. Frankreich zog sich in demselben Augenblicke zurück, wo die wirkliche Abhaltung des Concils in den Bereich der Möglichkeit trat. Der Cardinal Armaignac ging von Rom nach Frankreich, wohin ihn Franz I., um dem Papste seine Missstimmung zu bezeugen, zurückberufen hatte, die Französischen Bischöfe in Trient erklärten, abreisen zu müssen auf Befehl ihres Königs, man hörte von der freundlichen Aufnahme Schmalkaldischer Gesandten an dem Französischen Hofe; der kaiserlich gesinnte Cardinal Madruzzo unterliess es nicht, diese Haltung der Franzosen bei den Legaten in das entsprechende Licht zu rücken; ja er forderte von ihnen, dass sie mit Gewalt die Entfernung der Franzosen hindern sollten. Aber so grossen Eifer die Kaiserlichen an den Tag legten, wenn es galt, die Franzosen als die frivolen Störenfriede des Concils hinzustellen, so wenig waren thatsächliche Beweise eines eigenen Interesses an dem Concil von ihnen zu erwarten. Der Kaiser selbst vermied jede klare Aeusserung, aber seine Handlungen zeigten, dass er einstweilen dem Religionsgespräche und dem Reichstage zu Regensburg mehr Interesse zuzuwenden gedenke, als dem Concil. Helding, der Mainzer Suffraganbischof, der einzige Deutsche, welcher zu Trient die bischöfliche Würde besass, sollte von dort zum Religionsgespräch nach Regensburg abgehen.[1]) Diese Haltung des Kaisers, die Unsicherheit der ganzen politischen Lage hielt dann auch den Papst und den Cardinal Farnese so in Spannung, dass sie sich nicht eher zu einem bündigen Befehle, die Eröffnung vorzunehmen, entschlossen, als bis es beinahe zu spät war. Erst zwei Tage vor dem anberaumten Sonntag Gaudete [Dec. 13] erhielten die Legaten die gewünschte Anweisung, der zu enstprechen, sie sich beeilten.

Mit der Eröffnungsfeierlichkeit wurde die Lage in Trient wesentlich anders. Von jetzt ab bestand ein allgemeines Concil; mochten auch noch so wenige Bischöfe wirklich daran Theil nehmen, so waren seine Rechte darum nicht geringer nach der kanonischen Doktrin, welche ja ernsthaft den Fall erörterte, dass eine allgemeine Synode aus einem einzigen Bischofe bestehen dürfe. Es genügte, wenn die Einladung an alle Berechtigten ergangen war. Und die Erinnerung an Konstanz und Basel war noch nicht erloschen, man musste sich darauf gefasst machen, dass die auf Beschränkung der päpstlichen Gewalt abzielenden Bestrebungen sich in bedenklicher Weise hervorwagen würden. Die Legaten waren ängstlich bemüht, zu ver-

1) Vgl. die Darlegung 'Karl V. und die Curie' III, 19 (199) und den Brief mit welchem Cochläus dem Cardinal Madruzzo am 2. Sept. das Buch 'De autoritate et potestate generalis concilii' widmete.

Digitized by Google

meiden, dass es zu offenem Gegensatze komme. In Rom hatte der Papst am 16. Dec. eine Cardinalspromotion vorgenommen, der Bruder des Cardinals Farnese befand sich unter den Beförderten. Die Absicht war, dem Concil zu zeigen, dass der Papst nicht gemeint sei, seine Rechte durch das Concil schmälern zu lassen; durch die That sollte die Theorie beseitigt werden, welche bei versammeltem Concil dem Papste das Recht Cardinäle zu ernennen absprach, und es für unzulässig erklärte, dass zwei Brüder Cardinäle seien.[1]) Das hatte Cardinal Farnese unverblümt nach Trient hingeschrieben, aber Cardinal Cervino hielt es für zweckmässig, dies zu verheimlichen. Er fertigte einen andern Brief an, welchen er als Römischen Ursprungs bezeichnete. Cervino war der Meinung, besser, als durch schroffes Auftreten, könne mit Geschicklichkeit das Concil im Sinne des Papstes geleitet werden. Unvermerkt sollten die Concilsväter in der Richtung geführt werden, wie es für die päpstlichen Interessen am zweckmässigsten erschien.

Die Legaten, besonders aber der Cardinal Cervino, hatten während der langen Zeit, welche sie in Trient weilten, sich mit kirchengeschichtlichen Studien mehrfach beschäftigt, die Akten früherer Synoden, sowie einzelne andere Schriften wurden studirt.[2]) Dass dies

1) Ein ähnliches Verfahren erwähnt der Gegner Occhino's Mutio v. Capo d'Istria in seinem Brief vom 9. Juli aus Speier an Calvo: Mi ricorda essere a Roma al tempo della publicatione di una di queste bolle di concilii, et il medesimo dì, che la bolla fù publicata, in concistoro fù dato un grosso vescovato a chi ne haveva degli altri; il quale atto fù notato da molti, che, ordinandosi il concilio et facendosi cosa che in quello dovesse essere ritrattata, non pareva che intention vi fosse di far concilio. Lettere del Mutio, Venedig 1551, f. 77.

2) Die Mittheilungen, welche Massarelli hierüber macht, sind von Woker fast durchweg gestrichen worden. Das wichtigste waren wohl die Studien über die 8. Synode von Konstantinopel. Am 23. Juli begab sich Massarelli zusammen mit Beccadelli zu dem eben von Venedig zurückgekehrten Mendoza, über dessen Bücherkäufe Amaltheo im Jahre 1561 an Manuzio schrieb, dass er 300 kostbare Werke aus Asien bezogen habe. Ceruti Lett. S. 84. Massarelli meldet März 29: Fui apud D. Didacum, et de libellis Graecis nomine C^lis S. Crucio locutus sum, annuit libenter, numismataque antiqua C^li ostenderem, argentea videlicet, dedit, quod et feci, et tres libellos Graecos C^li portavi; April 1: C^lis Tridentinus misit ad C^lem S. Crucis libellum quendam antiquissimum una cum papyro antiquo literis Goticis descripto. Cum [Didaco] locutus sum de libris 3 illis Graecis pro C^le S. Crucis scribendis; annuit perquam libenter, seque ad mandatum C^lis paratum esse humaniter obtulit, mihi privato ad commoda quaeque se offerens; grata cum animi hilaritate discessi. S. 94: „il quale Diego mi diede la 8va sinodo Constantinopolitana greca, insieme con 9^a [?] con molta grata ciera, come è solito da S. S^ria. [Ich vermuthe, dass es statt 9na vielmehr 7ma heissen muss.] Zum 26. Juli heisst es dann: Fui dal D. Diego in nome del C^le S. Croce, riportandoli li 5 sui libri per Silvestro et Bastiano, ... et mi diede l'originale Greco della 8va sinodo Constantinopolitana, con la vita di Ignatio, molto antiquo libro, quale è della Signoria di Venezia, e fù di Bessarione, C^le Niceno sotto Eugenio IV, degno di veneratione. Möglicher Weise gehört hieher auch die Stelle zu Juli 14: Il maestro di casa del C^le di Trento venne dal C^le Sta Croce, et le disse del a. l. co. per am. p. la Ghi., per il che S. S^ria R^ma deliberò di mandar a Vormes, sotto pretesto di far scrivere li Gr. ma il C. 8 Co. Gr. [Die Siglen am Schlusse deute ich: concilio ottavo Constantinopolitano Greco.] Schon zum 1. Mai ist notirt: Legati scripserunt ad C^les S. Florae et Cortesium [die Hs. Contetirum] pro 27 canonibus 8. synodi Constantinopolitanae; zum 10. Juni: Si scrisse da S. Croce al C^le Cortese della receputa della sua de 25 dell' altro et che

Digitized by Google

erforderlich sei, musste ihnen schon daraus klar werden, dass auch der kaiserliche Gesandte Mendoza solche Studien trieb; von ihm bezogen die Legaten mehrere Hand-

---

non ha la 8ª sinodo Greca; zum 27. Juni: Al V° di Chissamo [dem Bibliothekar der päpstlichen Bibliothek A. Steuchus] dell' 8 sinodo trovata, et dell' haver cura più alli libri. Am 8. Okt.: S. Croce al C^le Cortese, mandandoli li canoni Greci dell' 8ª sinodo Const. Am 1. Okt. hatte Cervino diese Sendung bereits angekündigt. Im December noch war Massarelli mit Abschreiben beschäftigt; am 22. Aug. hatte er damit begonnen. Massarelli S. 197, 204.

Zum 3. Aug. meldet er: Fui dal D. Diego, del quale hebbi la 5. 6. et 7. sinodi Grece antiche, quali diede a S. Croce; zum 10. Sept. S. Croce scrisse . . . Romulo suo fratello dell' andata a Padova di Mre Pompeo, maestro delle cerimonie et della 6ª et 7ª synodo, che se li manda Greca, del S^re D. Diego, che faccia transscrivere. Fui dal S^re D. Diego, et gli riportai doi de 4 libri, che haveva del suo il C^le S. Croce, restando apresso di noi la 5ª et 6ª et 7ª sinodi Grece in doi volumi. Aug. 22: cominciai l'actione prima dell' 8ª synodo. Cardinal Cervino beschäftigte sich auch mit der Konstanzer Synode; Mass. 224.

Im Zusammenhang mit diesen Studien über die ältere Conciliengeschichte stand auch, dass Massarelli sich mit Theodoret beschäftigte; Mass. S. 182. Die Streitfragen, welche durch die Reformatoren erregt wurden, fanden gleichfalls Berücksichtigung. Zum 7. Juli notirt Massarelli: Diedi al C^le S. Croce il dialogo del libero arbitrio; zum 9. Juli S. 88: Scrissi il dialogo del libero arbitrio, resi a S. Croce il dialogo de libero arbitrio, et me lo restitui poi a me; zum 16. Juli Massarelli S. 89: Il C^le di S. Croce me disse molto amorevolmente la sua opinione circa li predestinati presciti, et libero arbitrio, et peccato di Adamo veramente christiano, discorrendo a questo proposito molte cose delle scritture sacre; zum 21. Juli: Scrissi nel dialogo del libero arbitrio inep^mo [ineptissimo?]; Juli 27: scrissi nel libro del libero arbitrio, dialogo, del quale la sero dissi al C^le S. Croce quello mi pareva circa heresiam; zum 2. August: Scrissi de libero arbitrio et finì il libro; zum 4. Aug.: revidi il libero arbitrio di don Luciano. Die Bedenken, welche Soto, nach Massarelli 237, gegen den Benediktinerabt Luciano de Ottonibus erhob, bezogen sich vielleicht auf diese Schrift, nicht auf die schon 1538 gedruckte, welche Reusch Index I, 400 [nicht 440] bespricht. Im Texte Wokers ist Z. 5 cogitatione statt cognitione, Z. 17 pena statt cosa zu lesen. Cardinal Cervino missbilligte, dass man den Luciano hinterrücks verketzere. Vgl. Cortesii Opera II, 185 [nicht 85].

Dem Legaten Cervino wurde von Florebello die Schrift De auctoritate ecclesiae zugesandt; Cervino dankte dafür nach Massarelli am 1. Okt. Gedruckt wurde die Schrift meines Wissens erst 1546 zu Lyon und Köln, verfasst war sie kurz nach dem Frieden von Crespy. Ich weiss nicht, ob eine frühere Ausgabe vorhanden ist, oder ob das Werk in der Handschrift dem Cardinal Cervino vorgelegt wurde. Ueber Cochläus de potestate conciliorum Massarelli S. 188.

Mit dem Trienter Concil selbst beschäftigte man sich ebenfalls. Juni 4 meldet Massarelli: cominciai l'ordine del concilio inditto da Paolo III, la sera con il V° di Bertinoro dell' autorità del papa supra [die Hs. sive] concilium. Danach scheint man den Versuch gemacht zu haben, eine Geschäftsordnung zu entwerfen, die man später aber nicht durchführte; der von Ginzel, Theiner u. A. gedruckte Ordo ist eine nachträglich gemachte Zusammenstellung der zu Trient beobachteten Formen. Zu Juni 10 schreibt Massarelli: Scrissi nella mia reduzione delle cose del concilio; zu Juni 21: il giorno scrissi nel concilio . .; Juli 4: scrissi nel concilio mio.

Massarelli wurde auch sehr viel mit Arbeiten über Papst Urban V beschäftigt, dessen Heiligsprechung betrieben wurde. Am 20. Juli dankte man dem Cardinal Trivulzio für Uebersendung einer Lebensbeschreibung Urbans V, Juli 21 schreibt Massarelli: Vidi con il C^le S. Croce la vita di Urbano V, mandato dal C^le Triultio. Juli 23, S. 94: fui prima da S. Croce per li capituli [Druck: cardinali] del processo di Urbano V per la sua canonizatione a santo; Aug. 4:

Digitized by Google

schriften, welche jener bei seinem Aufenthalt in Venedig zusammengekauft hatte. Vor Allem war ihr Bestreben, die Rechte des Papstes gegenüber dem Concil zu wahren, zu verhindern, dass die Synode, wie es zu Konstanz und Basel geschehen, sich den apostolischen Stuhl unterwürfig zu machen. Gleich in dem ersten Dekret, welches sie in jener Session der Abstimmung unterbreiteten, meinten sie einen Erfolg errungen zu haben, indem dasselbe im Anschluss an die Bulle Laetare Jerusalem die Frage der Reform erst nach den Fragen des Glaubens als Berathungsgegenstand des Concils bezeichnete, und darin eine Unterwerfung des Papstes unter die Concilsbeschlüsse vermieden war. Niemand hatte daran Anstoss genommen.

Die übereilte Eröffnung des Concils war erfolgt, ohne dass den Legaten genaue Anweisung über das bei den Verhandlungen einzuschlagende Verfahren zugegangen wäre. Sie waren bereits bei ihrer Abreise von Rom unangenehm davon berührt gewesen, dass sie nicht die Instruktionen, um welche sie gebeten hatten, mitnehmen konnten. Sie hofften, man werde sie ihnen wenigstens in kürzester Frist nachsenden, zumal sie ein Verzeichniss der nothwendigsten Punkte, über welche sie Aufklärung wünschten, in Rom zurückgelassen hatten, aber vergeblich! Als dann im Mai die Eröffnung des Concils in Aussicht gestanden, hatten sie an das Versäumniss zu erinnern sich erlaubt, aber bisher war ihnen keine Entschliessung zugegangen. Was des Papstes und des Cardinals Farnese Wunsch war, wüssten sie freilich genau genug: vor Allem keine Reform des Römischen Hofes, Festhaltung der weitgehendsten Ansprüche des Papstthums, Verwerfung der Lutherischen Lehren und dann gewaltsame Exekution der Beschlüsse durch die weltliche Gewalt! Aber auf welche Hindernisse mussten sie sich gefasst machen, falls sie versuchten, in jeder Beziehung dem Willen des Papstes Geltung zu verschaffen! Was bisher von der Gesinnung der Bischöfe zu bemerken gewesen war, eröffnete keine günstigen Aussichten. Abgesehen von den Schwierigkeiten, welche sich an Heldings und der Franzosen Wunsch, abzureisen, anknüpften, erweckte es bei den Legaten Besorgniss, dass ihnen Meldungen über abgesonderte Zusammenkünfte der Spanischen Bischöfe zugingen. Es hiess, man habe darin die Frage über die Zulässigkeit einer Stellvertretung auf dem Concil der Berathung unterstellt, und der Cardinal Monte traute jenen Bischöfen zu, dass sie nur die wirkliche Eröffnung des Concils abwarten wollten, um dann mit ihren

---

nella vita d'Urbano V summariamente scrissi. Am 8. Okt. schickte Cervino dem Cl. Trivulzio die Vita zurück, et le note del C^le^ Guielmo de Longi [aus Bergamo] creato de Celestino V nel 1295. Was hat diese letztere Schrift enthalten? Ist erstere das von Magnan, Vie de Urbain V, erwähnte Mscr. 4026? Pius IX. hat am 10. März 1870 die Beatificirung Urbans V. vorgenommen.

Aus Polidorus De vita Marcelli II S. 52 geht hervor, dass Pole selbst vor seiner Abreise nach Trient einen Traktat über das allgemeine Concil schrieb. Die Descriptio Germaniae, welche S. 149 erwähnt wird, dürfte eine Schrift des Cochläus sein, aus der Mittheilungen gemacht werden in dem 'Templum Salomonis' von Wolfgang Sedel, 1548. Manche andere Stellen, welche über Bücher handeln, sind wegen der ungenauen Fassung Massarelli's unverständlich: Mignanello wurde, wie es scheint, Juli 20 beauftragt, ein Buch: 'Verbum caro sanguis' mitzubringen.

Digitized by Google

Vollmachten herauszutreten und zu suchen, denselben Geltung zu verschaffen trotz des früher von dem Papst erlassenen Verbotes. Man hielt es für möglich, dass sie den Versuch machen würden, die Geltung eines derartigen päpstlichen Erlasses zu bestreiten, unter Hinweis auf die höhere Autorität des Conciles selbst, welchem allein die Prüfung der Berechtigung zur Theilnahme zustehe. Auch alle sonstigen Vorbereitungen, welche das Concil erforderte, die Bestimmungen hinsichtlich der Geschäftsordnung, über die Concilsbeamten, mussten jetzt erst getroffen werden. Es war den Legaten für den Augenblick kaum unerwünscht, dass von Französischer Seite einstweilige Zögerung befürwortet wurde. Die Weihnachtsfeiertage boten ebenfalls hiefür einen annehmbaren Vorwand. Erst am 31. December ertheilte Farnese eingehende Anweisungen, wie die Legaten sich zu verhalten hätten; der Brief aber, welchen Cervino an demselben Tage an Farnese richtete, enthielt den Ausspruch: Das Concil wird so beschaffen sein, wie die Fürsten es haben wollen.[1])

---

1) Man möge mir gestatten, hier einige Worte über die Besprechung zu sagen, welche das erste Heft der Monumenta Tridentina durch H. Grisar S. J. in der Zeitschrift für katholische Theologie 1884, S. 635 erfahren hat. Die Ausstellungen Grisars gegen meine Noten, in denen sich „eine seltsame und beleidigende Tendenz der Verdächtigung von Betheiligten unter dem Aushängeschild historischer Kritik" kund geben soll, kann ich ruhig dem Urtheile des Forschers überlassen, der sich die Mühe gibt zu vergleichen. Mit einem Manne, der mir vorwirft, „in manchen Insinuationen" blicke „gehässiger Tadel über die damals [!] herrschende Anschauung vom Widerstande [!] gegen die Ketzer" durch, kann ich kaum hoffen, mich zu verständigen, selbst wenn er statt solcher allgemeinen, zudem seine eigentliche Meinung verschleiernden Redewendungen die ihm nicht entsprechenden Stellen meiner Arbeit im Wortlaute anführen und dem Leser sagen wollte, wie er z. B. selbst die Stelle S. 93 versteht, bei welcher er meine Note: 'Ich beziehe das auf eine Eifersuchtsangelegenheit' brandmarkt, indem er erklärt, er könne mein Verfahren „nicht ein Aus- sondern nur ein Unterlegen nennen". Ein anderer Satz Grisars aber könnte eine falsche Meinung über die Monumenta Tridentina bei manchen Lesern erwecken. Grisar schreibt: „Aus meinen Aufzeichnungen aus der Sammlung .. zu Trient entnehme ich, dass dort eine ganze Anzahl von Briefen für die Geschichte des Concils Februar bis Mai 1545, theilweise Legatenbriefe, vorkommt, welche D. nicht berücksichtigt hat; sie .... würden wegen Inhalt, Ursprung und Adressaten ein Recht wenigstens auf Erwähnung gehabt haben." Und er schliesst mit den Worten: „Das Ergebniss einer Controle seiner Drucke und seiner Kürzungen nach dem Wortlaute der Briefe behalte ich mir für eventuelle spätere Veröffentlichung nach dem Erscheinen weiterer Hefte der Mon. vor." Darauf bemerke ich, dass meine Absicht nie dahin ging, alle Briefe wiederzugeben, ja auch nicht dahin, sie zu verzeichnen. Ihre Zahl beläuft sich im Tage zuweilen auf 15. Ich hielte es für zweckmässiger, wenn dies in einer neuen Ausgabe des Massarelli'schen Tagebuches [vgl. Theol. Lit.-Bl. 1876, Nr. 17] geschähe, da dort ohnedies die meisten Briefe schon verzeichnet sind. Ich wollte das wichtige aus der Römischen Correspondenz der Legaten mittheilen, die andern Briefe, z. B. die der Nuntien sind nur in zweiter Linie berücksichtigt. Hat nun Grisar Grund, die Auswahl oder das Condensirungsverfahren zu beanstanden, so möge er bald mit dem Nachweis hervorkommen. Zögern heisst nur, meinen Fehlern ermöglichen, Schaden zu stiften. So wie jetzt in der Luft stehend, kann die Ankündigung nur die von dem Jesuiten doch wohl kaum beabsichtigte Wirkung haben, bei manchen Lesern ein unbestimmtes Misstrauen gegen meine Arbeit zu erwecken.

Digitized by Google

Aktenstücke.

124. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 1 Trient.

Nichts Neues, von keiner Seite; „con l'occasione del S. don Francesco di Toledo [1]), quale se ne viene a la corte, faremo solo reverentia a V. S. Rev., et le diremo, che noi aspettiamo che horamai, o con lettere o per se stessa, habbia a liberare questi prelati della suspensione di animo nella quale si trovano, non ostante che noi continuamente gli consoliamo".

Conc. von Massarelli, Florenz 5/72.

125. Mignanello an die Legaten.

1545 Juni 6 Worms.

Fortschritte des Protestantismus. Zwei Wege der Abhülfe: Concil oder Reform. Gespräch mit König Ferdinand. Reichstag. Concilsaussichten. Löwener Artikel. Köln.

Er schrieb seit Farnese's Abreise am 30. u. 3. „Questa è solo per far parte alle S. V. Rev. della copia d'una degna et cattolica lettera che a giorni passati è stata mandata alla M^tà^ Reg., nella quale vedranno l'abisso delle miserie in che al presente si trova la chiesa santa in questa inclita natione [2]). Quando li Luterani cacciorno il duca di Bronsvich, ne feceno far quelle feste che si fanno il carnevale dalle bande nostre, le quale furono scritte, et, havendole vedute et lette, ne mando similmente copia,[3]) acciochè esse, come in un specchio, possano vedere et il presente stato et le consequentie che ne possano succedere, se il Sr Dio con la sua santo mano non provede. Si vede li tre regni aquilonari, potentissimi di homini, Datia Suetia et Norvegia, con tanti stati, città, elettori [sic], et altri regni alienati in pochissimi anni, che facilmente si può temere ogni grandissima rovina. Et quanto alla s. sede apostolica, che pur' ne' tempi pericolosi ha fatto sempre quel che conviene per servitio di Dio, non si può far altro che due cose: l'una è la prosecutione del concilio, nella quale non mancheranno difficultà, perchè il secolo è corrotto,

1) Dieser war, nach Massarelli, der Oheim der Herzogin von Florenz und Vetter des Vicekönigs von Neapel.

2) Ohne Zweifel der Brief des Cochläus. Vgl. Nr. 122.

3) Ich weiss nicht, welche von den zahlreichen Spottschriften auf H. Heinrich Mignanello hier im Auge hat; vielleicht: 'Ein . . geburt des Babylonischen . . . Waldtochsen'?

Digitized by Google

Giuda non dorme, et la strada era perduta; nondimeno bisogna sperare, che Dio farà la parte sua, et che, con l' aiuto della M^tà divina et del santissimo volere di N. S^re, si vinceranno tutte le difficultà; l' altra è che, se quella parte del mondo che fin quì è alienata, non si può hora ridurre all' ubbidienza, al meno si proveda di riformar quella parte che è rimasta; et quando la reformatione non si potesse fare in ogni loco et in ogni cosa, bisogneria farla dove si può et in quel che si può. Conosco che il parlare m' ha trascorso nel capo della reformatione, perchè al presente bisogna mirare solamente al principio et al progresso del concilio benedetto, dal quale si vedrà quanto si possa et si debba fare nel resto.

Alli 3 ero stato circa 15 giorni senza parlare alla Reg. M., però quel giorno la visitai et, proponendogli in poche parole li capi di molti ragionamenti havuti con la M^tà S. in questa dieta, gli dissi, che io gli havevo scritti tutti, sapendo che quel che si communica da un principe alli ambasciatori si fa, perchè ne diano notitia a lor' patroni, et così io havevo dato notitia pienamente, che la M^tà S. con ottimo zela desiderava la celebratione del concilio, perochè le difficoltà che si son fatte circa l' aprirlo saranno state molto nuove a S. S^tà. Al che rispose, che la M. Ces. et sua havevano sempre desiderato et desideravano il concilio, ma da vero et con speranza di far frutto, perochè si era presa quella strada che M. R^mo Illmo mio di Farnese haveva inteso, et in questo mezzo la Ces. M. non mancherà mandar li prelati de suoi regni; che è quanto mi occorre etc. Da Vormes alli 4 di Giugno 1545.

Fin quì le cose della religione nella dieta vanno bene et, se li Luterani nelle loro ostinationi hanno la testa dura, l' imperiale M^tà nelle propositioni et repliche sue cattolice l' ha durissima. Vedremo quel che farà il recesso."

Die Fürsten entschuldigen sich alle wegen des Fortbleibens; keiner kommt.

„Ancorachè l' aprire del' concilio habbia havuto difficoltà, voglio sperare in Dio, che l' intentione di questi principi sia bona, et quel che si farà, maturamente et con intelligentia et satisfattione di coloro a chi Dio ha dato la potestà, purchè si faccia bene, non sarà mai tardi, et l' accomodarsi quanto si può non è se non bene, perchè, volendo nel concilio fare le provisioni universali, et che sieno accettate da tutti, par' necessario, oltre la buona intelligentia, l' intervento et il consenso delle nationi.

Mando anchora due copie de' capitoli cattolici fatti in Lovania. La M. Ces. non ha fatto tanto bene nella città di Colonia, passando, che quel mostro, arcivescovo di nome, non faccia peggio nella dioecesi."

Cop. Fl. 15/67 praes. 13.

---

126. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 Juni 6 Rom.

Constanze's Tod. Der Papst wird von den Franzosen mit Hülfeforderung gegen England bedrängt. Haltung der Franzosen. Die Concilseröffnung.

„Io feci l' uffitio, che V. S. Illma, insieme con li signori colleghi, mi hanno commandato con nostro S^re, il quale fù accettato etc.; hora, a Dio grazie, S. S^tà è libera da ogni passione, et attende ai negocii al solito: ma certo che v' è da far pure assai; lasciamo da canto l' apertione del concilio, che è dell' importantia che V. S. R^ma vede, questi Franzesi importunano ogni giorno per il sussidio contra Inghilterra, et S. S^tà va procrastinando, senza venire a conclusione, in modo che

Digitized by Google

dubito non segua qualche inconveniente etc.; il che non saria punto a proposito. nè per la celebratione del concilio, nè per il resto. Dio sia quello che ispiri S. S^{tà}; certo è che 'l rè non si vuole obligare a non fare accordo coll' Inglese con participatione di S. S^{tà}, la quale non intende darli ajuto, se non con questa conditione, che è honestissima appresso qualunque si sia, eccetto con Franzesi. Delle decime non vogliono sentir fumo etc., sicchè V. S. R^{ma} vede, in che termine ci troviamo. Nè avendo altro, resto baciando humilmente la mano a V. S. R^{ma}." [1])

Eigenhändig, Florenz 20/64.

127. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 7 Trient.

Sie legen dem Cardinal die Besançonangelegenheit[2]) an's Herz, um die sie Mendoza vor der Abreise bat „et sia satisfatto di quanto desidera M. di Granvela."[a] Sie wissen, dass der Cardinal die Sache kennt; sie schreiben nur zur Erinnerung und um dem Wunsche Mendoza's nachzukommen.[3])

Concept. Florenz 5/73.

128. Die Legaten an (Cardinal Farnese).

[1545 Juni 7 Trient.

Die Prokurationsfrage ist schwerlich noch lange hinauszuziehen möglich. Die getroffene Entscheidung, dass nur Bischöfe Stimme haben sollen, schwerlich angemessen, z. B. Cochläus gegenüber.

„Il dì seguente doppo la partita di V. S. R^{ma} et Illma di quì venne una cavalcata da Roma con lettere sue et nostre; le sue gli mandammo con lo spaccio di hieri, et perchè nelle nostre ci scrivono che, quanto alli procuratori delli absenti, pigliaranno qualche ordine in Roma, massime per quelli di Germania, et che noi fratanto gli intrateniamo, et gli diamo bone parole, rispondemo, che non mancaremo di quanto ci è commesso, et l' habbiamo fatto sino all' hora, ma non sapemo già se questo bastarà, per non far ombrare o sdegnar questi Todeschi naturalmente[b] ombrosi et suspettosi, che non se ne tornino adietro, dubitando, che li siano date parole,

1) Dieser Satz hinsichtlich der Zehnten ist nicht mit Bestimmtheit auf die erwähnten Forderungen der Franzosen zu beziehen. Aus Massarelli geht hervor, dass Cervino mit Santa Fiore über Zehnten von Reggio korrespondirte, 18. Juni; ferner waren die Legaten in fortwährenden Auseinandersetzungen mit dem Cardinalskollegium, weil dieses ihnen so wenig wie den übrigen Legaten den Bezug der Gefälle zugestehen wollte. Vgl. Massarelli zu Juli 8. und Aug. 16. Auf S. 102 Z. 9 ist hinter 'praesidendi' einzufügen: quare debent reputari praesentes. Perchè, come dice papa Leone IV [sic] in epistola che scrive al concilio Efesino primo, mandando certi suoi legati: Nos reputare debetis esse in concilio uti praesentes in persona legatorum nostrorum. Ueber Cölestin siehe Hefele Conciliengeschichte II, 180, über Leo I und die 2. Ephesinische Synode S. 353.

2) Massarelli notirt zu Juni 6: Si scrisse due lettere al C^{le} Farnese, [una per amor di don Diego in raccomandation dell' arcivescovo [?] di Besançon, l' altra in risposta di quella del camerlengo etc. [vgl. Massarelli S. 83]. Es handelte sich um die Verleihung des Erzbisthums an den Bischof von Arras; die Richtigkeit des Massarellitextes dürfte zweifelhaft sein. Vgl. Nr. 118 Anm. d.

3) Massarelli meldet zu Mai 31: „Il S^{re} Diego et M. Gerardo partirono di Trento verso Venezia"; er knüpft daran eine längere Ausführung, worin er Gott um Frieden mit den Türken bittet, damit das Concil seinen Fortgang haben möge.

[a] Getilgt: „che per molti rispetti merita esser havuto in gran consideratione".

[b] „naturalmente — suspettosi" eigenhändiger Zusatz.

Digitized by Google

come vedranno, che noi non li admettemo, et diremo, di voler scriver a Roma.[a] Per una parola sola, che si disse della bolla a questi del Maguntino, con[b] tutte le dolcezze del mondo, il primo dì che furon a visitarci, si misseno tutti sottosopra, et ci bisognò destramente farli intendere per mezzi discreti, che havevano mal' inteso, et che la bolla non era fatta per M^r R^mo et Illmo suo, et che fussero i benvenuti etc.; et così con buone ciere et carezze gli havemo addolciti, et fratanto, sperando resposta da Roma, gl' havemo dato licenza molto volentieri, che vadano sino a Venetia, dove il vescovo diceva volersi fornir di rochetti et veste da vescovo alla usanza di Roma. Non sono anco tornati, et desideramo, che non tornino[1]) sino che non gli possemo rispondere effettualmente quel che habbiano a fare,[c] et similmente gli altri, che verranno. Et perchè M^r R^mo camerlengo scrive, che di questi tali procuratori solo quelli haveranno da essere admessi, che altramente per se possono havere voce in concilio, come li vescovi, questo punto ancho ha bisogno di consideratione, perchè facilmente quelli vescovi cattolici mandaranno più tosto in nome loro theologi, che prelati, et già il Chochleo è in viaggio[2]); et[d] viene al nome del vescovo Eistetense, con molto fervore et desiderio del ben' publico et dell' incremento della religione; se hora tornarà a proposito, come quest' homo da bene arriva, farli intendere, che non pò haver' voce in concilio, lassaremo considerar a V. S. R^ma, essendo egli uno delli Germani massime benemerito della fede et religione et chiesa Romana, il quale ha sempre repugnato alli heretici, et scritto quanto nell' inventario delle sue opere, qual mandamo con la presente, si può vedere. Scrivemo questo per un certo debito, resolutissimi, d' intendere sempre ogni cosa, come l' intende sua S^tà."

Concept. Florenz 5/74. Quirini IV, 211.

---

129. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 8 Trient.

Krankheit des Cardinal Cervino. Falls es mit dem Concil Ernst ist, möge man die Prälaten von Rom her senden. Die Verhandlung über Lutherthum und England das Wichtigste. Zu veröffentlichende Erklärung darüber. Bedürfniss nach Concilsbeamten, Geld, Paramenten. Abreisegelüste der Prälaten. Der Neapolitaner und Anderer Ankunft. Unterstützungsbedürftige Prälaten.

„Per gratia di Dio credemo poter dir fermamente d' haver il nostro R^mo Santa Croce al securo;[3]) remission di polso, sudor freddo, urina negra, la febre da lui non

1) Massarelli notirt zu Juni 8: Tornò Helding. Woher Pallavicino, V, 13, 3, weiss, dass die Reise nach Venedig auf die Eingebung der Legaten zurückzuführen sei, vermag ich nicht anzugeben.

2) Cochläus war in Wirklichkeit noch nicht abgereist. In seinem Briefe an die Stände zu Worms hatte er darauf hingewiesen, dass er den Befehl zur Abreise erwarte. Die Legaten hatten augenscheinlich von dem Briefe des Cochläus an Farnese damals noch keine Kenntniss, da sie sonst wohl schwerlich das Verzeichniss der Werke, welches Cochläus auch dem Cardinal Farnese selbst zugesandt hatte, beigelegt haben würden. Cochläus hatte an den König Ferdinand, wie es scheint, eine Anfrage gerichtet, ob er nach Trient abreisen solle. Ferdinand schrieb ihm Juni 12, dass er zum Concil abgehen könne, sobald dasselbe Fortgang habe. Cop. Florenz 40/44. Massarelli notirt zu Juni 6 die Abfassung dieses Briefes, dann zu Juni 7: Scrissero a Farnese per corriere il contenuto delle lettere d' hieri.

3) Zum 4. Juni meldet Massarelli die Erkrankung des Cardinals, der sehr niedergeschlagen gewesen sei, da er sonst stets gesund gewesen war. Vorher ist das Eintreffen des Arztes Augustino Ricchi notirt.

[a] Getilgt: „perchè sono gente così fatta".
[b] con — mundo Zusatz.
[c] Getilgt: „acciochè non currino in qualche suspetto".
[d] et — proposito Zusatz.

Digitized by Google

sentita et altri segni han fatto molto suspettare i medici, che il mal fusse de gran malignità; gli fù hier' mattina svenato la vena, et sempre s' è andato reschiarando, et rettificondo di ben' in meglio fin a stasera, et oggi è il quarto. Laudetur Deus!

Si bene[a] la troppa diligentia si può ascrivere a curiosità, credemo, che tal volta non sia reprensibile, massimamente quando s' usa da servitore verso i padroni, non per altro conto che per amore et per fede, et però dicemo che, deliberando N. S^re che il concilio camini, semo sforzati di ricordare, che si faccino ancor caminar i prelati remasti in Roma, perchè, quanto sia maggiore il numero, tanto sarà meglio, et quelli che son' restati, non delegeranno[b] gl' obbedienti, dicendo, che son cor*sivi*, come s' intende che alcuni con dispiacere[c] fan di questi povaretti che patiscono quì, quali[d] dicano alla scoperta[e] che, se S^tà vole che la bolla s' obbedisca, dovrebbe farne segno a quelli che gli son' più apresso.

In[f] tal caso, cioè quando S. B^ne si risolva che il concilio vada inanzi, sarebbe necessario un abbreviatore, a stendere i decreti che[g] ricercassino estentione in forma di bolla; l'avocato non è comparso; non saria forse male di pensare si le cause gravi, quali son' quelle di Lutherani et d'Inghilterra, s' havessero da perorare in voce, come nella quarta sessione del concilio Lateranense[h] fece M. Melchior Baldassino, contra la prammatica di Francia, overo per supplicatione, come fece M. Mario nell' ottava *a*l parlamento della Provenza.[1]) A noi pare, che queste due cause havessin' a esser le prime da proporsi in concilio; et essendo le maggiori, non sol' del tempo presente ma che a nostri secoli passati siano stati nella chiesa di Dio, credaremo non esser si non bene, che in Roma si fabbricasse da qualche valent' huomo, col parere d' i R^mi S^ri deputati, la petitione o querela che s' havesse da proporre quì dal procurator del concilio,[2]) con narrare l' initio della setta Lutherana, et l' impietà d' essa, et il fuoco acceso nella Cristianità, et le sceleraggine et atrocità commisse del rè d' Inghilterra, presuponendo, che s' abbi da publicare et vedersi da tutto il mondo, et che d' un tal processo tutta l' importantia sia il principiarlo, et fundarlo bene.

Desideramo ancora d' esser avvertiti, quanto termine s' havesse d' assignare nel monitorio, che nel concilio si discerne(ra) contra di loro, et similmente i luoghi nelli quali s' havesse da fare la publicatione del monitorio; et si s' haverebbeno da nominar' espressamente alcuni capi, verbi gratia: Martin Luthero, Melanchton, Bucero, landgravio, il duca di Sassonia, l' arcivescovo di Colonia[i] etc., benchè toccaria di pensarvi a chi fabbricasse essa petitione o querela. Non havemo notarii, nè cursori, nè altro officiale, ch' el[2]) procuratore.[k] Vedemo esser trascorso assai tempo in otio, et però suspicamo poter accader' bisogno di resarcire parte della tardità passata con la celerità del procedere. Anticipamo di far avvertita V. S. R^ma delle provisioni, che, secondo noi, sarebbeno necessarie, perchè sempre che di quì si scrivesse cosa da

---

1) Vgl. Raynald 1512 § 100, 1513 § 91.
2) Prokurator war Hercole Severoli aus Faenza.
[a] Sibene — dicemo che am Rande.
[b] Sollte nicht ein Schreibfehler anzunehmen, detraggiano oder deludiano zu lesen sein?
[c] Getilgt: et murmuratione.
[d] quali — appresso Zusatz.
[e] alla scoperta Zusatz statt des getilgten: apartamente.
[f] In — innanzi Zusatz.
[g] che — bolla am Rande.
[h] Getilgt: moderno.
[i] l' arcivescovo di Colonia Zusatz.
[k] Getilgt: Noi anticipamo il tempo.

Digitized by Google

consultarsi, s' interporrebbe almen' mezo mese prima che l'avviso nostro arrivasse in Roma, fusse consultato et n' havessimo risposta; et[a] però replicamo, che questa curiosità nostra, causata da buon zelo, non s' ascriva a presuntione.

Li 2000 scudi da Piacenza, dei quali scrisse il R^mo camerlengo, non son' ancor comparsi; et tuttavia occorre far qualche spese. Il breve similmente per i paramenti di Verona non è venuto, benchè vorremmo più presto far senza, parendoli quasi un indegnità, che un concilio generale di[b] tant espettatione sotto un tal pontefice s' habbi da principiare con paramenti accattati; et credemo, che bisognarà metter' sottosopra Verona et Venetia, prima che si possino cavare.

Bona parte di questi prelati domandano habilitatione di poter andare a spasso per 15 o 20 giorni, chi a Venetia, chi a Milano, chi altrove, per stracchezza dell' incommodità di Trento, et per opinione,[c] che il concilio non s' habbi mai da incominciare. Haveremmo cara una lettera di V. S. R^ma da poterla mostrare, per la quale[d] ci proibisse il permettere, che alcuno se assenti per qualsivogli causa et pretesto, tanto di vestirse come d' altra, del che semo a tutte l' hore molestati.

Giunsero quì Mercore li quatro prelati del regno, et non han' parlato se non in nome lor proprio, nè altro che offerirse et exhibirse; et hier l' altro vennero due teologi dell' ordine di S. Domenico[1]), Spagnuoli, con una lettera dell' imperatore, et una del principe di Spagna, dirette a lor' medemi, et una di sua Alz^a a D. Diego, qual è in Venetia. Se mostrano molto reverenti etc. Dicano esser[e] in via altri teologi, et che alcuni di Francia erano in procinto di partire. Il dottore Velasco similmente venne l' altra sera, et non è stato ancor da noi.[2]) M^r d' Jvrea giorse hier mattina con il principe di Savoja, subito dopo pranzo venne su' Ex^tia a visitarci, con molt' humanità et creanza; ci pregò, che lo raccommandassimo a nostro Sig^re Mena una bella compagnia." Bei dessen Abreise heute in aller Frühe kamen zwei Pagen in dem angeschwollenen Flusse um.

„Il vescovo di Bertinoro dice haver speso tutt' i suoi denari, et non gl' esser' rimasto si non la mula et un diamante. A quel di Chioggia havemo suvenuto del nostro, fin dal primo giorno che venne et s' intese la sua meschinità. Finalmente non mancaremo di far sempre tutto quello che poteremo. In buona gratia di V. S. R^ma di continuo ci raccomandiamo et gli bacciamo le mani.[3]) Da Trento alli 8 di Giugno 1545."

Concept. Florenz 5/76. Quirini IV, 212.

---

1) Diese beiden Spanischen Dominikaner waren wahrscheinlich Dominico Soto und Bartolomeo Miranda. Massarelli hat zum 21. April das Eintreffen zweier Spanischen Dominikaner gemeldet, welche die Mildthätigkeit des Cardinals Cervino erfuhren.

2) Massarelli zu Juli 3: Il Sr Quintana et Velasco hebbero audientia.

3) Bemerkenswerth ist in diesem Briefe, dass hier ein Vorgehen des Concils gegen England in Aussicht genommen ist, wie dies den Französischen Wünschen entsprochen hätte.

[a] et però — presuntione Zusatz.
[b] di tanta espettatione Zusatz.
[c] opinione Corr. statt diffidentia.
[d] Getilgt: desse speranza che'l concilio s' habbi d' aprirsi presto.
[e] in via — theologi Corr. statt: poco discosto un iurista famoso.

Digitized by Google

130. Mignanello an den Cardinal Cervino.

1545 Juni 8 Worms.

Die Hoffnungslosigkeit der Lage.

„Mons. mio Rev^mo Illmo di Farnese nel passar suo so che ha conferito a la S. V. R^ma Ill. tutto quello che è passato di quà, et le strade che si propongano per ben publico et per provisione necessaria alli pericoli eminenti[a] di Christianità. A me interviene il contrario di quel che si suol' dire, cioè: che quel che si desidera facilmente si crede. Io provo et vedo, in che stato sia la s. sede apostolica ne' regni aquilonari, in tutte le parti del imperio Romano, et nel resto; però ogni rimedio mi dispiacerebbe manco che lo stare così, perchè lo infermo tende manifestamente a la morte, et la infirmità non è etica, ma violentissima et senza speranza di salute. Desidero ardentemente, che Dio con la sua santa mano ci monstrì il buon camino, perchè siamo in stato, che la vista humana è inferma et debile affar' l' elettione del meglio. Ma quel che io desidero non lo posso credere, anzi temo infinitamente, che da tutte le bande nasceranno tanti viluppi et impedimenti, che l' amalato senza speranza di salute restarà con la sua mortalissima infirmità. El signor Dio spiri ognuno al suo santo servitio, facci la parte sua et supplisca a la nostra imperfettione. Nè havendo altro, baso humilimamente la mano a la S. V. Ill. R^ma, et le mando due epistolette [1]) profumate, supplicandola, si degni leggere ne faccia 58. Di Vormes ali 8 di Giugno 1545."

Der beifolgende Brief an Farnese ist sofort weiter zu senden.

Ogl. Fl. 15/69. praes. 14.

---

131. Pierluigi Farnese an den Cardinal Cervino.

1545 Juni 10 Piacenza.

Er dankt für die Nachricht über des Cls. Farnese Ankunft in Trient; er sandte Apollonio [2]) nach Bologna, der dort einen halben Tag früher ankam. „V. S. R. haverà inteso del medesimo cardinale, come le cose [3]) passano bene, Dio laudato".

Ogl. Florenz 37/26.

---

132. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 12.

Heldings Rückkehr und Forderung. Geldangelegenheit.

„Expedendo una cavalcata, non tanto per negotii publici quanto per servitio di questi prelati che ciò desiderano, per poter[b] mandar lettere a suoi di Roma,

---

1) Es muss sich dies auf eine Lateinische Flugschrift beziehen, da Cervino nicht Deutsch verstand.

2) Filareto, s. Leva IV, 21.

3) Die Zuversicht Pierluigi's bezog sich gewiss nur auf die Parma- und Piacenzafrage. Der Bericht, welchen Annibale Caro am 9. Juni über seine Verhandlung mit dem Marchese Guasto an Pierluigi abstattete, steht bei Ronchini Lettere d' uomini illustri S. 292.

[a] 'imminenti' sollte wohl geschrieben werden.

[b] poter — Roma corr. statt: suoi particolari interessi.

Digitized by Google

havemo voluto avisar V. Rev. et Ill. S., come il suffraganeo del Maguntino è tornato da Venetia, et subito venuto ci ha ricerchati, che li diciamo, quanto ha da scriver a suo patrone delle cose del concilio, et quello c' ha da essere di lui et delli compagni suoi. Noi, per non metterli in qualche nova ombra, gli havemo riposto, che per offitio nostro volemo scriver al suo Ill. et Rev. principe, et lo ragguagliaremo del[a] tutto et mostraremo le lettere a loro medesimi[b] quì, della quale potranno meglio comprendere lo stato delle cose; di che hanno mostrato d' esser ben satisfatti. Hora, come per l' altre havemo scritto, pregamo V. S. Rev., che voglia circa questi procuratori de[c] Germani remandarci presto qualche resolutione[d], considerando che quì stanno con spesa et vengono con pericolo, si come s'è inteso, c' hanno fatto questi.

Se qualche volta paressemo troppo soleciti[e], quella non lo attribuisca a presontione, ma al zelo c' havemo di veder ogni cosa passar bene, et che tanto più semo attenti quanto ci trovamo sul fatto, nè altro occorendo etc. In Trento di 12."

Postscr.: „Scritta la presente et volendola serrar, son sopragiante lettere del R^mo camerlengo di 6, le quali non recercano altra reposta, si non che, comparendo li due milia scudi, se ne terrà fedelissimo conto et non se ne spendarà un denaro, se non se vedesse evidente necessità."

Conc. Florenz 5/77. Indorsat: Son copiate tutte.

133. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 13 Trient.

Anbei die von des Matthias Neffen aus Worms gebrachten Briefe vom 4. u. 7., welche sie ihrer Gewohnheit nach dem Cardinal senden, obgleich dieser sicher besser unterrichtet wird von denselben Nuntien. „Non mandamo già le tavernarie et scurilità accusate in le loro lettere di 4, perchè sono sciocche et indegne d' esser nè intese nè lette, come il più delle volte nascono in quelle parti. Stamo con desiderio aspettando avviso da V. S. Rev. et Ill. et pregando Dio che a N. S^re et a lei doni optimo consiglio et felice successo."

Concept. Florenz 5/78.

134. Mignanello und Verallo an die Legaten.

1545 Juni 15 Worms.

Die Französische Politik bei dem Reichstage. Cochläus. Die Stellvertretungsfrage und die Deutschen Prälaten.

Seit Farnese's Abreise bis heute, 14. Juni, haben sie keinen Brief von den Legaten erhalten. Am 11. sandten sie Grignan's 2 Schriften, die derselbe dem Reichstage zurückliess, „per le quali li commissarii de' protestanti restavano assai mal contenti; dipoi son stato lassate cedule nel palazzo regio, et si può pensare ancor per

[a] del tutto Corr. st.: di quanto ci ricerca.
[b] medesimi — cose Zusatz statt: qui, i quali vedemo molto volentieri.
[c] de Zusatz statt: maxime.
[d] Getilgt: et haver quel rispetto circa essi che meritano.
[e] Getilgt: in questo et simili negotii.

Digitized by Google

la terra, et per ordine loro, dove si conteneva, che le scritture erano state date in dieta in gratia della Ces. M^{tà}, ma che l' animo del rè Christ. non è conforme alla sustantia di dette scritture; et questo habbiamo hoggi inteso da homini gravi et di qualità. Non si può negare, che lo stilo della propositione fatta da M. di Grignano non sia conforme allo stile che in simili conventi si vede nelle scritture che danno li agenti cesarei, nondimeno, caminandosi realmente, se l' oratore Francese fa quel che ordina la Ces. M., tanto più si dimostra l' unione et l' amicitia tra l' uno et l' altro principe.

Mandiamo alligata la copia d' una bella et cattolica lettera che il Cocleo a giorni passati ha mandato alla Reg. M.; et perchè viene a Trento come procuratore di M. vescovo Eistetense, m' è parso con ogni humiltà proporre et ricordare alle S. V. Rev. che doppo molti raggionamenti li prelati di Germania concludano tra loro non partire dalle chiese, ma mandare al concilio li loro procuratori. Et perchè le leggi gravano i prelati a comparire personalmente, et già sono molti secoli che nella celebratione d' un concilio la presentia loro non è stata tanto necessaria quanto al presente, però le S. V. Rev. mirino bene con la loro singular prudentia, et facciano maturamente studiare quel che si può et si deve fare in questo caso, perchè, volendo servare quella equalità che conviene, l' admissione di uno che fusse gratioso sarebbe pregiuditiale, et darebbe la sententia per molti, et quella gratia che si farà per un prelato di Germania sarà più conveniente farla per gli altri più lontani, et che non hanno ne' paesi et diocesi loro le controversie et le discordie che sono quà, forse havranno impedimenti più giusti. A noi pare che sia gran differentia allegare un iusto impedimento, et sic excusare praelatum non venientem, o veramente dar facultà ad un' procuratore de intervenire in concilio et dare il voto per il prelato absente. Li principi secolari possano pur' troppo nelle persone ecclesiastiche de regni loro; aprendosi la porta, che li procuratori intervenghino nel concilio, si può pensare che potranno molto più, et, oltre a molti degni rispetti, non sarà il medesimo consesso, il medesimo numero, nè la medesima maestà vedere li procuratori, che sarebbe, se le principi[a] venissero personalmente. Questo habbiamo voluto scrivere per satisfattione alle conscientie nostre; nel resto supliranno le S. V. Rev. et Ill., dando ancora quell' aviso a padroni di Roma di questa difficultà che gli parrà necessario.[1])

Non si vede che principi protestanti venghino a questo convento, et pur' sono stati chiamati; si vede bene et si sa che per tutti questi paesi palesemente si vanno facendo preparamenti d' arme, et perchè, come questo pareva l' anno della pace, così ancora si poteva sperare, che in consequentia si caminasse alla via della iustitia, ch' era la celebratione del concilio, però tanto più sarebbe da dispiacere, quando succedessero travagli inopinati; nondimeno, perchè la causa è di Dio, che sa et vede quel che sia a suo santo servitio, non si può fare altro che pregare et far pregar la sua M^{tà} divina, che in ogni cosa supplisca la nostra imperfettione, et incamini il cor de' principi per bona via etc."

---

1) In einem vom 3. Mai datirten, am 20. überreichten Briefe hatte Ernst von Salzburg den Pfalzgrafen Heinrich, Bischof von Worms und Freising, aufgefordert, die bisher wegen Mangels von Instruktion unterbliebene Berathung über die Beschickung des Concils Seitens der Salzburger Kirchenprovinz vornehmen zu lassen. Er wies darauf hin, dass die Kurfürsten von Mainz und Trier zum Concil senden wollten, Cardinäle sowie der kaiserliche Botschafter in Trient bereits angekommen seien, desshalb müsse auch ihre Provinz vertreten sein, um ohne Verweis zu bleiben. Ogl. ohne Unterschrift, früher im Besitze von Föringer.

[a] statt des gewiss im Original abgekürzt geschriebenen Wortes möchte ich 'padroni' zu lesen vorschlagen.

Digitized by Google

Postscr.: Gut, in ernsten Briefen die Deutschen Prelaten[1]) zu persönlichem Erscheinen anfzufordern. „Pensiamo, saranno di più frutto che la bolla istessa del concilio.“

Copie. Florenz 15/71.

---

135. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 16 Trient.

Bitte um Nachricht. Dr. Remigius Verdienst in Cervino's Krankheit. Gesundheitsverhältnisse.

„Stamo d' hora in hora con desiderio, aspettando nova della gionta di V. S. Rev. et Ill. a salvamento a Roma, della quale non[a] ne sapemo altro poichè parti da noi.

Del concilio o altra cosa di quà, non havemo che scriverle più[b] di quello che li scrivemmo per le nostre di 8, 12 et 13; et da lei aspettamo risposta.

M. Remigio[2]) suo se ne torna a lei con molta nostra satisfattione et obligatione, per la bona diligentia et cura c' ha usato nella indispositione di me, C^le^ di S. Croce. Pregamo V. S. R. che, oltre a quello che il predetto merita per la sua virtù, l' habbia ancho caro per amor nostro, talchè conosca che a lei ha fatto piacer col suo servitio quì.

Il detto Remigio la ragguagliarà della stanza nostra et di quelli prelati, et com' è stata forza dar licenza a M^re^ di Corfu, di transferirsi a Verona per la mala dispositione in che si trova, et la paura c' ha del peggio. Nè altro havendo etc. Da Trento alli XVI di Giugno 1545.“

Concept. Florenz 5/79.

---

1) Die Legaten fragen am 30. Juni bei den Nuntien an, ob sie an dieser Ansicht festhielten.

2) Von demselben Tage liegt ein von Massarelli geschriebenes Briefconcept an Farnese vor, worin Cervino erklärt, dass er noch nicht selbst schreiben könne, Remigius berichten werde. Dieser Remigio war der Leibarzt des Cardinal Farnese; er wird von Angelo Massarelli unter dessen Gefolge bei der Reise nach Worms angeführt, ebenso wie Hieronymus von Correggio, an welchen Jovius am 21. [?] Juni 1545 [die Ausgabe hat 1546] den interessanten Brief richtete, in welchem er Auskunft über die politische Lage erbittet. Jovius setzt augenscheinlich voraus, dass Correggio noch am kaiserlichen Hofe weile. Von den angewandten Pseudonymen Monfalconetto und Ancisa möchte ich das letztere auf den Marchese Guasto deuten; die Bedeutung beider Worte ist dieselbe. Guasto ist allerdings erst am 24. Juni auf dem Wege zum Kaiser in Trient eingetroffen; der Verfasser des Briefes konnte indessen voraussetzen, dass Guasto doch bei dem Kaiser eingetroffen sein werde, zu der Zeit, wo sein Schreiben in die Hände des Empfängers gelangte. Denn aus den Briefen des Luca Contile, welcher den Marchese auf seiner Reise nach Worms begleitete, ist zu ersehen, dass die Reise viel früher, schon am 9. Mai, in Aussicht genommen war. Vgl. Lettere di Luca Contile, Pavia 1564, I f. 115 fg. Auch Muzio, der Gegner Occhino's, begleitete den Marchese und schrieb über seine Anwesenheit in Augsburg und seine Beobachtungen hinsichtlich der dortigen Protestanten an Francesco Calvo einen interessanten Brief. Lettere del Mutio, Venedig 1551 f. 72; Atanagi Lettere facete et piacevoli, Venedig 1582, S. 72.

[a] non — noi Corr. statt: „solo per lettere da Viterbo habemo inteso, come passò de li sana et salva, nè di lei più altro sapemo, anchora che ne speriamo ogni bene“.

[b] più — risposta Zusatz, statt: „aspettando da Roma, si come ella sa, lume a tutti questi negotii.“

Digitized by Google

136. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 20 Trient.

Gestern, 22 Uhr, brachte der Kurier [1]) des Cardinals Brief vom 16., den ersten seit dessen Abreise; den mit dem Neapolitanischen Kurier an sie abgeschickten, welchen der Cardinal erwähnt, haben sie nicht erhalten.

„Ci piace sommamente, che tra S. Bne et la Ces. Mtà passino le cose secondo il desiderio di V. S. Rev. et in favor del concilio. Staremo aspettando quello che ci sarà commesso, a che, come fedeli servitori, non mancaremo de obedientia. Desideramo bene che tosto vegna qualche bona resolutione, per rispetto di questi prelati, de' quali alcuni sono troppo poveri, altri troppo delicati, et[a] con difficultà gli retenemo. Alli poveri non manchamo di quello potemo, aspettando il soccorso di che scrisse M. Rev. camerlengo, non essendo ancora comparso."

Dui dì fa, arrivò l' Arcvo di Sta Severina et hieri tre abati di monachi neri, mandati dalla sua congregatione. Altro al presente non diremo, se non che a V. Sria" etc.

Concept. Florenz 5/82. Quirini IV, 213.

---

137. Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 Juni 22 Worms.

Bisher erhielt er nur Monte's Empfangsbescheinigung vom 11. über ihre Briefe bis zum 3.; keine Briefe von Rom. „Per l' anno de la pace la V. S. Rev. vede come sta il dominio di Siena[2]) et quella speditione che portò il Sansedonio di quà, ancorchè la mostrasse buona voluntà de la M. Ces., nondimeno al iuditio mio fù debile, et penso bisognarà altra occasione a disloggiar quelle bande di fanti." Er denkt abzureisen, wird in Augsburg für den Cardinal Lutherische Bücher erwerben.

Ogl. Florenz 15/22.

---

138. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 23 Trient.

Ferdinands Concilspolitik.

Quatro dì sono, fummo avvertiti da un amico nostro segretamente, che il Smo rè di Romani haveva mandato quì al Sre Castelalto, suo capitaneo, un mandato nuovo,

---

1) Massarelli hebt die Eile des Kuriers hervor, der am 17. Rom verlassen habe, eine Leistung, die allerdings so staunenswerth ist, dass man annehmen möchte, er habe sich hinsichtlich des Tages der Abreise des Kuriers ebenso wie hinsichtlich des Datums von Farnese's Brief, Karl V u. d. C. II, Nr. 18, Farnese spricht Juli 5 auch vom 16. Juni, geirrt. Dessen Inhalt auch bei Massarelli, wo vor 'bene' das Wort 'essere' zu ergänzen ist.

Am 17. hatten die Legaten mit dem Flandrischen Postreiter an Farnese geschrieben, dass nichts Neues zu melden sei und sie von dem Cardinal noch immer keine Nachricht hätten. Conc. Florenz 5/81.

2) Zum 10. Juni notirt Massarelli: Scrisse S. Croce a D. Diego in favore della città di Siena. Es handelte sich um Spanische Truppen, welche Siena's Gebiet beunruhigten. Zum 11. Mai

[a] et — retenemo Zusatz.

Digitized by Google

di comparire dinanzi a noi publicamente in nome di S. M^{tà}, et fare instantia che aprissemo il concilio. Questo avviso — ancorchè subito pensammo, quando fusse stato vero, a che fine potesse esser fatto — ci parse tanto strano et si povo verisimile, che ci risolvemmo di non scriverl' a V. S. Rev., finchè n' havessimo maggior chiarezza. Hoggi poi il detto S. Castelalto, con un dottore di questa terra molto ben cauto et saputo, chiamato il D. Quetta, è venuto a trovar me, C^{le} di Monte, et dettomi, parte per se stesso et parte per organo di quel dottore, essergli stato in effetto mandato [1]) dal suo rè di Romani potere o procura fatta in persona di tre vescovi, di comparire al concilio in nome di sua M^{tà}, secondo che, nella lettera quale ci mandò nel principio del nostro venir quì, prometteva di fare. Ma perchè li detti tre vescovi ancora non son' arrivati, dice haver havuto commissione egli, di fare in tanto una comparitione publica, et ricercarci che noi operiamo con nostro S^{re}, che voglia horamai dar principio a questo santo concilio, vedendosi quanto bene sia per seguire della sua celebratione, et per contrario quanto male da non celebrarlo; et che andarebbeno, parendomi, a fare la medesima rechiesta a gli altri due legati ancora, soggiognendo d' haver ordine di communicare[a] col S. don Diego, ma, poichè non era quì, e non sapeva quanto tarderia a venire, si risolveva farla da per se, se a noi fusse piaciuto, Giovedi prossimo, per non ci molestare domani, vigilia, nè Mercore, festa di S. Joanne. Io li risposi, che gli liberavo della fatica di parlare alli miei R^{mi} colleghi, perchè gl' haverei fatto io medesimo l' imbasciata, et mandatogliene risposta, ma che bene, come amico, li consigliavo ad aspettar, secondo la loro commissione, don Diego, perchè, essendo S. S^{ria} forse più informato dello stato delle cose presenti, c' intenderemmo meglio insieme; et in fine domandai, se questa commissione dependeva della comparitione che già fecero, o pur' era nuova; mi risposero, che era nuova, et che, quanto all' aspettare don Diego, non gli dispiaceva, sperando che si vorrà trovar quì in la passata del marchese del Vasto,[2]) quale s' aspetta domani o l' altro. Hora a noi pare, che con questi modi si vada su le prospettive, et sul voler dare ad intendere al mondo il contrario di quel che è in verità,[b] perchè, trovandosi per gratia di Dio sua S^{tà} hoggi molto al di sopra, et in verità et anco forse[c] nelle opinioni degli huomini, circa le[d] cose del concilio, ancorchè[e] non si sappia il secreto,[f] havendo noi sempre parlato con molto

---

schreibt Massarelli: giunse ancora Alexandro Sansidonio, Sanese, mandato da quella republica all' imperatore, per levar da quel dominio 4 mila Spagnuoli et 400 cavalli, quali in questi giorni sono andati là, sotto pretesto di svernarsi [?] in quelle bande; per lui si scrisse a Farnese. Zu beachten ist, dass der Papst damals nach der Herrschaft über Siena strebte, wie wenigstens der Marchese Guasto dem Gesandten Venedigs erzählte. Leva IV, 20. Auch der Brief Luca Contile's aus Lodi, Juni 18, beschäftigt sich mit dieser Angelegenheit.

1) Vgl. die Mittheilung über das Mandat in dem richtigen Texte Massarelli's bei Druffel Karl V u. d. C. III, 20.

2) Guasto kam am 24. Juni nach Trient, Mendoza blieb aber in Venedig. Massarelli schreibt zu Mai 31: Il S^{re} Diego [Mendoza] e M. Gerardo [Veltwyk] partirono di Trento verso Venezia; zu Juli 23: Ritornò D. Diego da Venezia, dove era andato con il secretario del imperatore, il quale di sopra è detto che andava a Constantinopoli per la tregua con il Turco. Der Brief des Luca Contile aus Desenzano gehört in den Juni, nicht Juli, der Brief aus Trient muss dem 24., nicht 23. Juni angehören. Lettere di Luca Contile f. 119.

[a] comm. Corr. statt fare con consiglio.
[b] Getilgt: curandosi poco il [dar corr. getilgt] carico degli [Corr. getilgt: ad] altri.
[c] forse Zusatz.
[d] circa le corr. statt nelle.
[e] ancorche corr. statt tuttoche.
[f] il segreto Zusatz statt: apertamente come la cosa passi.

Digitized by Google

riguardo[a], massime verso l' una et l' altra M^tà; crediamo certo, che con questo atto si cerchi di levar in apparenza il carico a se, e metterlo adosso altrui, sapendosi la[b] verità da pochi; et divulgansi quest' atti publici per tutto, onde, quanto a noi, non siamo per patire, che sua S^tà a torto riceva una tale et tanta macchia,[c] non la meritando; et nondimeno, perchè l' actioni nostre non potessero mai impedire le altre cose che si vedano bene incaminate, desiderando di non errare, havemo voluto avvisare con questa nostra a V. S. R^ma, acciochè, piacendoli, ce scriva quanto prima, come ci haveremo da governare in questo, perchè, senza sue lettere, non siamo per dare audientia publica, ma pensiamo più presto col mezzo del R^mo cardinale di Trento, quale è bene informato d'ogni cosa et s' aspetta quì domani di ritorno da Brizinoni, farli persuadere[d] amorevolmente, che se astenghino da questa diligentia superflua, et non ci sforcino a rispondere quello che poi forse non li piaceria, non potendo, per l' officio et debito nostro, lassare caricare sua S^tà di quel che non solamente non ha colpa, ma, per haver sollecitato et sollecitare li altri, quanto ogn' un' sa, ne merita laude. Et non occorendo per hora altro[e] etc.

Concept. Florenz 5/83 per cavalcata; Indorsat: scritta.

---

139. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 23 Trient.

Französische Prälaten. Die Stimmung der Bischöfe zu Trient.

„Mandiamo a V. S. R^ma lo infrascritto avviso,[1]) di prelati di Francia quali si dice che han da venire al concilio. Et perchè in essi si nomina il C^le de Lenoncourt, se degnarà d'avisarci se, venendo senza particolar licentia di S. S^tà, l' havemo d' admetter o no.[2])

---

1) Gemeint ist wohl ib. Nr. 60, Da Parigi 23 di Maggio.

„Quelli che di nuovo vanno di quà al concilio sono gli infrascritti: C^lis de Lenoncourt, Arch. Aquensis, Claramontanus, Abrincensis, Rodonensis et Agatensis vadunt ad concilium Tridentinum electi a rege Chr., qui secum ducturi 12 religiosos et doctissimos theologiae doctores, nec non sex, quos ex tota d'Gallia elegerunt, iuris utriusque peritissimos. Additi sunt his ex parte ecclesiae Gallicanae plurimi episcopi et abbates; multorum doctissimorum virorum copiosum gregem sunt habituri".

2) Diese Aeusserung zeigt, welche Stimmung hinsichtlich des Concils die Legaten bei dem Papste voraussetzten. Die Berufungsbulle hatte zwar nicht die Cardinäle besonders als zu dem Concil eingeladen bezeichnet, aber sie konnten doch unter den patriarchae archiepiscopi, episcopi etc. mitbegriffen werden. Indem die Legaten dem Papste nahe legten, die Theilnahme des Cardinals Lenoncourt von seiner besonderen Erlaubniss abhängig zu machen, ist allerdings noch nicht gesagt, dass dies hinsichtlich aller Cardinäle geschehen sollte; möglicherweise beanstandeten sie nur den Cardinal als den Vertreter des Französischen Königs.

Lenoncourt kam nicht zum Concil; auch der Bischof von Avranches befand sich nicht bei den am 5. August eintreffenden vier, sonst hier richtig genannten Bischöfen. Sleidan weiss schon Mai 15 von der Absicht, Lenoncourt zu senden. Baumgarten Sleidans Briefwechsel S. 57.

[a] getilgt: verso ogn' uno.
[b] la corr. statt il segreto della.
[c] macchia corr. statt infamia.
[d] persuadere — quel che Zusatz statt: pregare, non ci sforzino a palesare la verità et dire cose.

Digitized by Google

Hieri arrivò qui il V° de Termole,[1]) et quietò un poco con la sua venuta l'instantia grande che facevano questi prelati di partire, quali se lassano assai bene intendere, che non possono stare in questa sospensione, chi per una causa et chi per l'altra.[a] Pregamo V. S. Rev., sia contenta di scriverci una lettera mostrabile da confortarli et di ordinare per li poveri qualche sussidio. Nè altro etc. Da Trento."

Postscr.: In questa hora son' comparse da Vormes l'alligate dirette a V. S. Rev. et una a noi con un foglio incluso del Cocleo, circa le quali avisaremo poi quello che ci occorre."

Concept. Florenz 5/83. Zuerst als Postscript zu Nr. 138 entworfen, dann selbstständig gefasst.

---

140. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 Juni 26 Rom.

Entscheidung vor Eintreffen des Kuriers unmöglich. Die Aufforderung an die Bischöfe. Geldbeschaffung.

„L'indispositione di V. S. R^ma è dispiaciuta grandemente a N. S^re et al cardinale, come anco poi e stata grata la nuova della convalescentia; quale io diedi primo a S. S^tà, che ne stava con dispiacere.

V. S. R^ma non si maravigli, se le lettere publiche sono così secche, perchè stiamo con irresolutione, finchè non torna il corriere, seccondo il riporto del quale si piglierà resolutione alle cose del concilio et al resto, ancorchè non si manchi di fare ogni opera perchè li vescovi s' inviino a quella volta etc.; et di già s' è ordinato di fare una congregatione, perchè di nuovo si riscaldino al venire, massime, che quì si sono fermati molti di quelli del regno, quali, vedendo il soproseder l'apertione del concilio, dubitavano che si risolvesse in fumo. Nè havendo altro, resto baciando humilmente la mano."

Postscr.: „V. S. R^ma potrà scrivere sotto il plico di M. Giovanbattista[2]) per ogni buon rispetto; quì s' attende a trovar denari, e spero che, senza metter mano a beni di chiese, in termine di quattro mesi haremo in essere meglio di 300,000 scudi[3]). Di V. S^ria R^ma

devotissimo servo

B. Maffeo."

Eigenhändig. Florenz 20/65.

---

1) Die Ankunft dieses unbedeutenden Bischofs konnte doch eine derartige Wirkung ausüben, da er ein Verwandter des Cardinal Durante war. Gerade das Ausbleiben der zahlreichen Römischen Prälaten gereichte denen zu besonderem Anstoss, welche in Trient auf die Concilseröffnung warteten. Zum 27. Juni schreibt Massarelli: S. Croce scrisse al V° de Milo, suffraganeo di Brescia del venir quà; non in arbitrio il partire.

2) Zum 30. Juni ist von Massarelli notirt: S. Croce a Giov. Bapt. Triultio; Maffeo scheint zu wünschen, dass an diesen die Briefe Cervino's an ihn gesandt werden möchten.

3) Diese Geldsumme war wohl für den Krieg gegen die Protestanten bestimmt, den man in Rom noch in Aussicht nahm.

[a] Getilgt: et perchè non continuano di venire degli altri prelati, le medesime querele si rinovaranno presto.

Digitized by Google

141. Die Nuntien Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 Juni 28 Worms.

Der Franzose ist noch nicht beantwortet, Protestanten wie Katholiken erklären, das gehe nicht vor des Kaisers Entscheidung über das was geschehen soll. „In questo mezzo li protestanti che non dormano s' intende che fanno una dieta[1]) verso Sassonia nel dominio del duca Henrico vecchio di Bronsvich, alla quale il V° di Monasterio è stato il primo a comparire." Im Lüneburgischen wird gerüstet.

„Quando nella dieta si è parlato della propositione fatta in nome della M. Christ.,[2]) li protestanti più volte sfacciatamente hanno detto che non vogliano concilio di Trento, nè altro concilio dove sia l' autorità di N. S^re^ come capo et d' altri come membri che habbino prestato iuramento a S. S., gridando che la lor lega evangelica ha 5 regni et tante provintie, che si difenderanno in tutti modi. Nondimeno hanno alla fine risoluto separatamente, come è detto di sopra."

Original. Florenz 15/73. praes. Juli 3.

---

142. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juni 30 Trient.

Wormser Nachrichten. Castelalto's Vorgehen. Prinz von Savoyen, Guasto. Wunderbare Naturerscheinungen.

Seit dem Briefe des Cardinals vom 16. keine Nachricht;[3]) aus Worms die letzte vom 15. Juni.

„Hieri M. R^mo^ di Trento, ch' è anchor' quì et ha da partire questa sera per Brixinone, ci mandò a mostrar l' alligata lettera di 18. d' un suo secretario da Vormes. L' inviamo[a] a V. S. Rev. per una buona usanza.

Der Cardinal, dem sie sagten, das Verlangen der Procuratoren des Römischen Königs sei seltsam, entschuldigte sehr den König,[4]) sagte, er glaube durchaus nicht, dass derselbe eine böse Absicht dabei habe. „Et perciò ha voluto che questi agenti regii, prima che vadino più oltre, ne rescrivano a S. M^tà^; et così havemo interposto tempo a questo atto. Et fin tanto V. S. Rev. ci potrà avvisar quanto havremo da fare in caso che persistessero in quello c' hanno prima detto."

---

1) Bonacorsi Gryn meldet auch von der Verlegung des Bundestags in Hannover [Hannöberg] nach Frankfurt; Druffel II, Nr. 20.

2) Vgl. Druffel Karl V. und die Curie II, 34, III, 23. Die zweckmässigste Conjektur in dem Briefe Sleidans dürfte „*con*spectare" sein. Vgl. bei Ranke VI, 202 den Brief des St. Mauris.

3) Danach ist die Nachricht Massarelli's zum 21. Juni: Lettere da Farnese irrig, was sehr auffallen muss. Ueber das Eintreffen des Briefes vom 16. Juni, Druffel II Nr. 17 s. Massarelli S. 84. Vielleicht darf man annehmen, dass der unbedeutende Brief Farnese's, der mit dem Neapolitanischen Kurier am 8. abgesandt und am 20. noch nicht angelangt war, eintraf? Zum 30. Juni verzeichnet Massarelli auch einen Brief Farnese's.

4) Vgl. Druffel Karl V, II Nr. 25 und den Brief des Kaisers an Ferdinand vom 24. Dec. 1545, ib. Abth. IV (demnächst erscheinend).

[a] 'L' inviamo — usanza' ist Zusatz statt: „che li scrive come lì, in Vormes, si teneva per cosa ferma che 'l lantgravio, dopo l' haver dato ordine a i suoi vassalli che stessero in arme, in posta era andato a Svizzeri".

Digitized by Google

Der Prinz von Savoyen [1]) soll erkrankt sein; Guasto,[2]) der mit 300 Pferden reitet, besuchte sie am 24., reiste Tags darauf ab.

„Mons. de Vercelli ha lettere dal paese, come su quelle montagne del Piamonte si odono strepiti di tambure et trombe et prodigii spaventosi con altre particolarità. Ci[a] ne remettemo alla verità. Queste sono delle (cose) c' havemo quì, nè altro ci è che dirle, se già non scrivessemo, che hieri celebrammo solennemente la festa di S. Pietro con tutte le cerimonie solite, et il V° di Bitonto [3]) fece l'[b] oratione. Et a lei etc. Da Trento.

Don Diego ancora non è tornato da Venetia.

L' incluso capitolo è d' una lettera da Vormes,[4]) per il quale si vede, che il non procedere contra l' Arc. di Colonia è molto scandaloso. Inclusi avisi di 18 di Giugno si mandano, per non lassar cosa alcuna adietro. Son' di persona privata, nè se n' ha altro riscontro."

Concept mit vielen Correkturen. Florenz 5/84.

---

143. Die Legaten zu Trient an die Nuntien in Worms.

1545 Juni 30 Trient.

Nichts Neues.[c] Sie bitten um öftere Nachricht, besonders darüber, ob die Nuntien auch noch nach dem Eintreffen des Kuriers, der am 19. Trient passirte, „persisteno nella opinione che ci scrissero per le sue di 15. che noi dovessimo con nostre lettere sollecitar li prelati di Germania a venir personalmente a Trento.[d]

Saran' con questa alcuni avvisi havuti[e] l' altro giorno da un privato amico nostro, dei quali non havemo altro riscontro, nè gli reputamo degni di molto fede o consideratione, pur' tali come sono gli mandamo a V. S., si per caso gl' accadesse di servirsene a qualche proposito."

Aus privaten Briefen aus Rom vom 24. ersehen sie das treffliche Befinden des Papstes und des Cardinals Farnese.

Concept. Florenz 5/85.

---

1) Massarelli notirt erst zum 12. Juli als eine von dem Bologneser Lugeri überbrachte Nachricht: che il principe di Savoja era in Ulma ammalato; vgl. den Brief des Luca Contile vom 8. Juli, welcher dort den Martin Frecht besuchen wollte. Mutio schrieb Sept. 25 an den Prinzen: „al rè de Romani già vi potete dir genero"; Caro, Juni 9: Il principe di Savoia va al rè de' Romani, per isposar la figliuola.

2) Massarelli S. 84.

3) Fehlt in des Cornelio Musso Prediche.

4) Massarelli schreibt zu Juni 28: Il C^le S. Croce mi diede la lettera del procurator Magguntino del Arc^vo di Colonia etc.; cavai quel capitulo secundo.

[a] Ci — verità Corr. statt: „Le quali a Roma si deno saper meglio".

[b] l' Corr. statt: una bella.

[c] Getilgt: aspettando da altrove avvisi come aspettamo.

[d] Unterstrichen, also wohl getilgt: „perchè qualche volta li negotii del mondo mutano in poco tempo forma, nè di questo concilio sappiamo gran fatto che affirmar, tardando li avvisi come fanno, et li prelati ancho da ogni parte all' apresentarsi.

[e] havuti — proposito Zusatz statt: de quali essi se serviranno secondo che li parerà torni a proposito, maxime se trovaranno c' habbino qualche riscontro di là.

Digitized by Google

144. Dandino an (Cardinal Cervino).

1545 Juli 4 Rom; praes. 19.

„Feci intendere a Mre Rev. nostro quel che piacque a V. S^ria scrivermi per la sua di 20 del passato, intorno alla cosa delli habiti che si pigliorono costì, si come per prima gli havevo riferito quel che me ne haveva scritto Beccadello; et la summa della risposta è stata, che S. S^ria Rev. si diffida di poterla vincere con Mre Rev. di Trento, sapendo quanto sia terribile et voglia essere superiore in queste cose, onde non sa che far altro, se non aspettare, che se li presenti qualche occasione, con la qual possa vendicarsi, et di questa et di molte altre ingiurie simili che ha ricevute; et così è restata la cosa senza darmi altra comissione sopra ciò.“ [1])

Er freut sich über des Cardinals Genesung.

Original. Florenz 16/65.

---

145. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 4 Trient.

Die Geldsendung; die bedürftigen Prälaten. Wunsch nach Auskunft über die Lage.

„Hiermattina[2]) per il corriere di Vormes avvisammo brevamente V. S. Rev. et Ill., come da M. R^mo Grimani havevamo ricevuto li 2000 scudi per le spese

---

1) Es bezieht sich dieser Brief wahrscheinlich auf die Gepflogenheit des Cardinals Madruzzo, statt der Cardinalstracht weltliche Kleidung anzulegen, worin die Römer eine Verletzung der schuldigen Rücksicht sahen. Zu März 14 bemerkt Massarelli bereits: „Veste indutus erat, sericeo e raso carmesino, principum, non autem cardinalium more, licet biretum cardinalicium deferret“. Zum 2. April (Gründonnerstag) heisst es: R^mi legati mane iverunt S. Marcum . . . in dicta ecclesia nihil tamquam legati peragerunt, sacramentum in processione honorarunt, deinde quilibet separatim domum suam rediit. C^lis Tridentinus hoc mane comitatus non est, nam cum ipse sit episcopus et princeps Tridentinus, occurrunt facienda nonnulla his diebus in ecclesia cathedrali ab eo cum clero et populo suo, ut non commode aliorum societatem pati possit. Id quod fuit etiam in causa, quod legati ad ecclesiam cathedralem minime profecti sunt, C^lis enim Tridentinus habitu principis, bireto excepto cardinalicio, incedit, veste videlicet nigra oblonga, et quaedam alia ut princeps facit, quae cardinalem tamen minime decere(n)t. Concordes igitur in hoc fuere legati cum Tridentino ut per has dies hebdomadae s. ab ecclesia cathedrali abstineant. Ivere igitur S. Marcum vespere . ., matutinam audiverunt, omnibus legatorum ceremoniis cappas pontificales violaceas in porta ecclesiae induerunt, eundo autem redeundoque mantellettis usi sunt.“ Am Ostersonntag Nachmittag C^lis Tridentinus ad vesperas in cathedralem profectus est, C^lis Monte apud S. Mariam Majorem suae habitationi vicinam, C^lis S. Crucis domum non exivit, cum nulla ecclesia domui nostrae propinqua sit, et cathedralem minime proficiscendum decreverant.

Zum 28. Juni, Vorabend des St. Peterfestes, heisst es: La sera li legati fecino far fuoco dinanzi al lor' palazzo et luminare alle fenestre; delli vescovi nessun' fece cosa alcuna, eccetto La Cava . . . Daneben tauschten die Legaten mit dem Cardinal doch alle möglichen Höflichkeiten aus; vgl. Massarelli zum 23. u. 30. Juni. Der Ausruf Massarelli's: „Giudichi hora il mondo la bontà et clementia del C^le di Trento“ wird wohl ironisch gemeint sein. Der zum 1. Juli notirte, unvollständige Satz (welcher den Grund für Madruzzo's Abreise enthielt?) scheint wohl darauf hinzudeuten, dass es auch wegen des fraglichen Diebes zu Meinungsverschiedenheiten gekommen war.

2) Mit dieser Geldsendung beginnt das Rechnungsbuch Manelli's, welches Calenzio in dem dritten Bande der Documenti inediti sul Concilio di Trento herausgegeben hat. Ueber Calenzio's beigefügte Erläuterungen s. Reusch's Lit. Bl. 1874, Sp. 489. Die oben erwähnten Zahlungen stimmen nicht mit den Angaben Manelli's. Der Brief Farnese's, angeblich vom 20. Juni, welcher dem Bischof von Chioggia Nacchianti 100 Sc. zuwies, kann bei Abfassung obigen Schreibens kaum vorgelegen haben.

Digitized by Google

necessarie del concilio; et se bene hann' tardato un poco, sono però venuti a tempo, per dar animo ad alcuni bisognosi. Non pensamo spenderli se non secondo l'ordine di N. S^re^ et di V. S. Rev., alla quale mandamo nota delli prelati a chi al presente ci pare di dar sussidio. Quella sarà contenta avisarci come vorrà che si trattino da noi; non voremmo[a] pigliarci questa securtà se non in caso di necessità mera,[b] si come havemo fatto hora che, havendo alli giorni passati sovvenuto del nostro qualche poveri prelati, hora, per un sussidio et non per nome di provisione o d'altro, havemo delli presenti danari donato al V° di Nobili et al V° di Brittinoro et al V° di Chioggia sc. 40 per uno; et ci sarà, pensamo, forza dar qualche cosa similmente al Arc. Goto, et così a frate Ambrosio et al monasterio ove sta el generale de Aracoeli, per[c] haver seco parecchi frati dotti, et essere poveri. Ma da quì indietro non pensamo già dare a chi si sia cosa alcuna, se non secondo l'ordine che verrà da V. S. Rev., se non fusse per qualche[d] urgente necessità, come è detto.

Giudichiamo[e] bene che a questi prelati non si dia[f] quel che sarà da dare sotto nome di provisione ferma,[g] prima, perchè non paiano stipendiati[h] da S. S^tà^, et poi, perchè essi non vi facessero sù maggior fundamento, et riscotessero come i(l) credito suo,[i] pur' V. S. Rev. ordinerà et noi essequiremo.

Si[k] manda ancora nota di quelli che, per essere ministri del concilio, hanno da havere mese per mese la loro provisione. Piaccia a V. S. Rev. de farla similmente taxare et ci mandarla. Quella anco si degnerà commettere per[l] sua lettera che noi paghiamo 22 sc. al Bergamo, che è qui foriere, i quali spese, quando andò di nostra commissione a Milano et a Genova al marchese del Vasto, per[m] la tratta della vittuaglia di quel stato. Et ci perdoni, se li diamo troppa molestia, perchè, senza questo ordine che le commissioni de lo spendere habbino a venire da lei, non si potria chiuder la bocca a molti che domandassero senza[n] bisogno et senza essere creditori. Il° corriere[1]) che passò hiermattina di ritorno da Vormes fa stare questi prelati con l'orecchie tese, per intendere la resolutione che dopo l'arrivo suo verrà da Roma, parendoli in somma molta dura questa calma et suspensione delle cose. Et non havendo per hora etc. Di Trento alli 4 de Luglio 1545.“

Concept. Florenz 5/86 Indorsat: scritta. Vgl. Leva IV, 38.

---

1) Vgl. Druffel Karl V. u. d. C. II, 25, Anm. 37. Da der Kurier von Worms nach Trient nicht in 36 Stunden reiten konnte, so muss derselbe Worms mindestens am 1. verlassen haben. Auch dann bleibt die Leistung ausserordentlich.

[a] vorremmo — securtà Corr. statt volemo.
[b] mera Corr. statt pigliarci questa autorità.
[c] per — poveri Zusatz.
[d] Getilgt: inopinata et.
[e] Corr. statt: ci par'.
[f] dia — dare Corr. statt: debba.
[g] ferma Corr. statt: niente.
[h] Corr. statt: provisionati.
[i] suo Corr. statt: perchè molti si metteriano per questa via.
[k] Si — mandarla Corr. statt: quanto ce imponerà. Et da lei aspettaremo aviso quanto anco delle altre cose havremo a fare.
[l] per paghiamo Corr. statt: che si paghino.
[m] per — potria Zusatz statt: Et ci servirà questa commissione a.
[n] senza — creditori Zusatz statt: et non fossero creditori, come è il Bergamo.
[o] Il — cose: am Rande.

Digitized by Google

146. Cardinal Farnese an die Legaten.[1])

1545 Juli 5 Rom; praes. 11.

Am 16. sandte man zum Kaiser; darauf erwartet man stündlich Antwort. Castelalto's Vorgehen kann auf Irrthum oder Unüberlegtheit beruhen. Vor einer genaueren Antwort muss er weiteren Bericht von den Legaten und vom Kaiserhofe haben.

Original. Florenz 9/61.

147. Verallo und Mignanello an die Legaten zu Trient.

1545 Juli 5 Worms.

„Hora parte di quì M. Andelot in molta diligentia alla volta di Roma, per interessi publici et altri particolari. Et quanto al publico, nel capo del concilio sua imperiale M^{tà}, et nell' aprirlo et nel resto, si rimette in tutto a S. B^{ne}, la quale però havrà bene da pensare il modo et il tempo et molte circumstantie necessarie. Quì si consiglia la forma del recesso, et in verità la dissolutione del convento va più innanzi di quello che pensavamo nelle lettere nostre precedenti; et ancorchè di quà ci sia detto molto liberamente, che l' autorità di N. S^{re} et della santa sede apostolica non si toccherà, anzi che li negotii della religione et reformatione si rimetteranno al concilio, et che nè in questo nè in altro si offenderà la celebratione et la libertà d' esso, nondimeno noi, come ministri, vedendo la qualità de tempi et di negotii, non stiamo senza timore et gelosia, nè mancaremo di andarci aiutando con ogni possibile diligentia, parlando ricordando et dando memoriali, secondo le occorrentie et li andamenti che intenderemo. Et perchè il recesso camina verso la fine del mese, ci sarebbe caro et favor grande, che le S. V. Rev. si degnassero ricordarci tutto quello che gli pare servitio del S^{re} Dio et della santa sede apostolica, perchè ogni loro ricordo a noi sarebbe legge et ammaestramento.[2])

La dieta de' Luterani, per quanto intendiamo, è trasferito in Francfordia, il che si può pensare che non è proceduto senza intelligentia delli agenti cesarei, et con tutto questo si vede l'ostinazione et il poco rispetto. Negotiano a parte, sono cauti et molto diligenti; quel che siano li altri, il mondo lo vede et le fanno fede li successi che fin quì sono seguiti.“ Der Wirtemberger hat Schweizer unter den Waffen, bezahlt mit Kirchengut, das derselbe so gut zusammenhält, dass er der reichste protestantische Fürst ist.

---

1) Massarelli bezeichnet als Datum den 6. Juli. An diesem Tage traf aber nach Nr. 153 der Kurier aus Worms in Rom ein.

2) Massarelli notirt die am 12. Juli mit dem Briefe der Nuntien eingetroffenen Nachrichten, welche nicht alle dem Briefe selbst entnommen sind. Ausgelassen ist nach 'fanti' der Satz: Che il principe di Savoja era in Ulma ammalato, che il marchese del Guasto lo lassò Mercordì in Augusta. Die Erkrankung des Prinzen von Piemont rief die Besorgniss hervor, dass ein Krieg zwischen Frankreich und dem Kaiser eintreten könne, falls der Prinz stürbe. Denn in diesem Falle werde der König von Frankreich, bei welchem die dann erbberechtigten Prinzen erzogen wurden, leicht diese Kinder anderweitig entschädigen können und sich selbst den Besitz Piemonts sichern. So äussern sich Römische Nachrichten vom 14. Juli, unter Briefen des Cardinals Madruzzo befindlich. Vgl. Nr. 162. Diese Nachricht wird der Ueberbringer Luperi erst auf der Reise erfahren haben. Er brachte auch andere Briefe mit, vom Cardinal Truchsess und Madruzzo und einen am 4. geschriebenen Brief Mignanello's an Cervino.

Digitized by Google

Der Mensch, welcher sich Erzbischof von Köln[1]) nennt, hat an den Kaiser und die Stände geschrieben; „ha domandato una audientia, per giustificar tutto quel che ha fatto fin quì, nella quale si può pensare che verria via per capitano lo scelerato Bucero et simili avocati. Non possiamo tacere che in verità la venuta di . . . Farnese fin quì, in tutte le apparentie et per quanto vediamo, non sia stata se non di buon frutto, nondimeno non si può negare ancora che l' inviluppi et li pericoli non sieno grandissimi et pieni senza proportione più di timore che di speranza."

Copie. Florenz 15/79.

---

148. Die Nuntien an die Legaten.

1545 Juli 6 Worms.

Gestern schrieben sie durch Andelot. Heute Morgen hörten sie die Rückkehr der von Pfalz[2]) an Sachsen und Hessen geschickten Gesandten; „hanno riportato, che non vogliono in modo alcuno concilio Tridentino, con molte parole impertinenti, delle quali altre volte si è scritto. Quà si attenderà al recesso, il quale non può esser come iustamente si può et deve desiderare, perchè si anderà intertenendo, et, ch' è peggio, intendiamo da più bande che, dissoluta la dieta, le cose di quà anderanno di male in peggio, et si può facilmente credere".

Die Tochter des Römischen Königs [Elisabeth] ist todt.

Copie. Florenz 15/80.

---

149. Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 Juli 10 Worms.

Die Heirath in Polen[3]) hielt man für entsprechend dem öffentlichen Wohle; „nondimeno si può temer, et quasi veder chiaro, che ne succederà il contrario effetto, perchè in vita ce sono stati continuamente molti dispareri et male contentezze, in morte sono rimaste suspitioni talmente sinistre, che tra questi principi sarà ogni altra cosa che amore . . . .

Chi teme mal, indivina facilmente; questo dico, perchè quella paura che io havevo, et de la quale scrissi alla S. V. Rev., è riuscita in stampa d' Aldo,[4]) et siamo in tempo che, quando si parla di far bene, bisogna vederlo prima, et poi crederlo."

Ced. incl.: „Quà si da senza dubio un colloquio a protestanti, che andarà in lungo qualche mese, et dal colloquio hanno dieta. Et ancorchè M. d' Andalo si

1) Gemeint ist der Brief Hermanns vom 26. Juni. Vgl. Varrentrapp I, 254. Einen Erlass Farnese's an Verallo vom 10. Juli erwähnt Leva IV, 45.

2) In Neudeckers „Aktenstücken" ist von dieser Pfälzischen Sendung die Rede. Herzog Moritz erwähnt am 6. Juli, dass die Verhandlung des Pfälzers ihm bekannt sei. Den Abschluss derselben bildet die Eröffnung des Kurpfälzischen Hofmeisters Kunz v. Rechberg, ib. S. 460.

3) Der Tod der Königin von Polen wird in den Briefen des Hosius mehrfach erwähnt, Hosius hatte auch Kenntniss von den in Deutschland darüber verbreiteten Gerüchten. Nr. 196.

4) Ob diese Wendung nur besagen soll, dass die Besorgniss sich als ganz unzweifelhaft begründet herausgestellt habe, dass also der Ausdruck stampa d' Aldo [Aldus Manutius] nur in verstärkter Weise das ausdrückt, was man sonst mit reuscire in stampa ausdrückt, lasse ich dahingestellt. Die Wendung bezieht sich wohl auf die Täuschung, welche die päpstliche Politik hinsichtlich des Protestantenkrieges erfahren hatte.

Digitized by Google

sforzarà iustificar con N. S^re le cause che movano l' imperatore, nondimeno non si può levar che la piaga apparentemente non sia grande a la celebration del concilio. Da l' altra banda il darli principio et aprirlo si rimette a N. S^re, del che nasce che sarà necessario tener il concilio aperto, con poca dignità et con pericoli, al parer mio, grandissimi, per veder li progressi che si faranno in un colloquio illicito, come è questo, con quelle conditioni che portano le diete. Et perchè li pericoli che sono nel tener il concilio aperto, furno prudentemente discorsi nelle lettere loro di 26 di Maggio al C^l mio di Farnese, però non gli replicarò altrimenti, ma solamente dirò, che l' aprire il concilio, continuando di quà colloquio et dieta, a me pare ponto di gran consideratione, et, parendo il medesimo alle V. S^rie R., ne potranno scriver a Roma."

Original. Die Cedula in Chiffern. Florenz 15/81.

---

150. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 11 Trient.

Die Castelaltofrage und Farnese's Brief vom 5.; Andelot, L. dall'Armi. Die Löwener Artikel. Briefe der Nuntien.

„Noi scrivemmo alli 8 di questo, che sono l' ultime, a N. S^re et a V. S. Rev. per conto nostro, particularmente circa la distributione del capello[1]); et, aspettando di giorno in giorno aviso da lei intorno alle cose del concilio, et risposto a quanto li havemo scritto della proposta di Castelalto, due hor' sono è sopragiunto la sua di 5, per la quale avisa, com' aspettava, che alla venuta di don Diego[2]), il quale non è mai tornato, scoprissemo chiaramente il fondamento di detta domanda, della quale V. S. Rev. dice non poterci dar risoluta risposta, senza intenderne più innanzi. Noi sopra ciò replicammo all' ultimo del passato, avvisandola quanto havevamo ritratto da M. R^mo di Trento, il quale, come scrivemmo, *fe'* replicar a questi suoi alla M^tà regia. Et perchè facilmente costoro potriano haver presto la risposta dal rè sopra questa materia, in caso che tornassero a farci la medesima instantia, pregamo V. S. Rev. che ci avvisi, come vi havremo da governarci, sapendo che questa loro instantia non è causata da errore; perchè siamo certificati che di ciò hebbero lettere dal Ser^mo rè de Romani, date alli 27 di Maggio, che fù forse il giorno che V. S. R^ma partì da

---

1) Vgl. Massarelli S. 88.

2) Mendoza war am 23. März nach Trient gekommen, zum 7. Mai schreibt Massarelli: Partì don Diego alla volta di Venezia, per star, come lui disse, 8 o 10 giorni; zum 28. Mai: Ritornò in Trento da Venezia dove era andato . . . disse, esser tornato un suo esploratore da Adrianopoli partito alli 23 dell' altro; zum 31. Mai: Il S^re Diego e M. Gerardo [Veltwyk] partirono di Trento verso Venezia; zum 23. Juli: Ritornò D. Diego da Venezia, dove era andato con il secretario del imperatore, il quale di sopra è detto che andava a Constantinopoli per la tregua con il Turco. Nach den aus Anlass der Geburt des Don Carlos Aug. 6—8 zu Trient abgehaltenen Festlichkeiten ist Mendoza dann nach Brixen gegangen. Nr. 175. Aug. 26 notirt Massarelli: Ritornò il S^re D. Diego ammalato da Bressanone; Aug. 31 bringt Massarelli dem Mendoza, ammalato di quartana, die Nachricht von der Geburt der Farnesischen Zwillinge, und bemerkt dann: S. Croce . . . mi commise, che io dovessi andare a visitare il C^le di Trento in nome suo etc., et dirgli della azione fatta dalli ambasciatori del rè de' Romani in mostrare il mandato ad comparendum in concilio nomine M^tis suae. Sept. 11 reiste dann Mendoza wieder nach Venedig ab; am 27. Nov. kündigte einer der Spanischen Doktoren seine demnächstige Rückkehr an; Mass. S. 192; aber am 15. März 1546 kam Franz v. Toledo, um ihn einstweilen zu ersetzen.

Digitized by Google

Vormes. Et quando si tornassero da noi, non vi saria tempo da pigliar dilatione a risponderli, si che bisogna esser risoluti; benchè avanti la risposta di questa aspettamo da lei pieno ragguaglio delle cose principali, essendo tornato il corriere da Vormes, et dopo lui venuto Mons. di Andalo, il quale passò de quì hiersera 23 hore, con gran diligentia, come dicorno, perchè a noi non fece motto. Ci fù solo portato subito dopo la partita sua de quì una lettera delli nuntii da Vormes, la quale mandamo . . . .[a]

Hieri M. Rev. di Trento ci fece intender, come un huomo di Ludovico dalle Arme[1]) li domandava passo, per andar in Inghilterra con 50 archibuseri a cavallo, et[b] che gli havrebbe negato, volendo noi. Habbiamo risposto a S. S. Rev. che nè a lui nè a altri simili persone deve dar adito in alcun modo, per l' honor[c] del concilio et[d] di S. S. R^ma. Et così farà.

---

1) Massarelli berichtet darüber S. 78, zu Mai 4: L' indugio di detto Inghilterra (è) causato dal timore che S. S^ria R. haveva di M. Ludovico dalle Armi, Bolognese, et il conte di S. Bonifacio, li quali come provisionati dal rè d' Inghilterra — che non ha maggior nemico *il* dette C^le anglico — si stimava, che volesse intercipere nel viaggio S. S^ria R. e farle dispiacere, il quale timore si causò maggiore per trovarsi detti M. Ludovico con il conte di lochi suspetti con gente secretamente armata. Obgleich auch Lud. dall'Armi mit der Familie Campeggio verwandt war, so ist der von Massarelli zu Juli 4 erwähnte Ludovico, nepote del V° di Feltre, il quale viene d' Inghilterra, come dice, per sue facende particulari, et partì alle 7 dell' altro, nicht mit ihm identisch; denn die Depeschen des Englischen Gesandten zu Venedig zeigen, dass dall'Armi im Venetianischen Gebiet weilte. Detto M. di Feltre venne dalli legati a denunciarli questo, dicendo: che non si faceva meraviglia, se lo teneva apresso di lui, et che domattina le voleva dar pranzo, nè pigliassero suspetto per *venire* da quel rè. Nach Massarelli, Juli 11, beklagten sich die Legaten bei Madruzzo. Zum 17. Juli schreibt dann Massarelli S. 90: gli è denegato il passo, come quelli che non havevano nè patenti del rè de' Romani, padrone di questi paësi, nè del cardinale, signore di questa terra. Però se gli sono serrate le porte sugl' occhi et comandato sotto pena della vita a partirsi presto del Tridentino; et ancorchè detti soldati havessero una lettera del S^re D. Diego di Mendoza, orator cesareo in Venezia, che li dava quodammodo licentia di passare, nondimeno non gli è stata fatta buona, perchè senza licentia del rè ogn' altra è nulla. Im 2. Absatze ist Zeile 7 quelli statt degli zu lesen. Nach Absatz 3 Amen: S. Croce fù a spasso fuor della porta di S. Croce, ma se ne tornò presto per rispetto de soldati che erano quivi fuori, de quali sopra si è fatto mentione. Massarelli S. 93: La cosa del duca *ci fù* molto verisimile per quello che l'altro giorno occorse, che detto M. Ludovico dalle Armi mandò al C^le di Trento a domandarli passo per 50 celate, che voleva ire in Inghilterra. Detto cardinale ne scrisse subito per una staffetta al C^le S. Croce — che il C^le di Trento ora è a Bresseno, lontano da Trento 60 miglia — per intendere il suo parere. Il C^le di S. Croce li rispose, che non li pareva in nissun' modo fosse da concederglielo . . . si deve ragionevolmente dubitare non sia questo un stratagema, di dir d'andare in Inghilterra per condursi a questa volta, poi ammazzare quì il C^le d'Inghilterra. cosa che non solo tornarebbe in danno et vergogna di S. S^tà et la santa sede, (ma) ancora (in) eterno vituperio di S. S^ria R . . . Vgl. Stp. s. v. Armi. Harvel weiss von der Furcht Pole's, berichtet von den Schritten des Papstes bei der Signorie und sonst, um dall'Armi's habhaft zu werden. Von meuchlerischen Plänen gegen Pole habe ich aber keine Spur gefunden. Nachdem dall'Armi dann wegen einer Schlägerei in Venedig sich nicht mehr halten konnte, Stp. X, 563, kam er durch Trient; Massarelli zu Aug. 22: La mattina alle 14 hore passò in poste per Trento M. Ludovico dall'Armi, con 3 compagni verso Allemagna. Vgl. Nr. 182. Schon zum 15. August hatte Massarelli notirt, dass man einem Edelmann nachforschte, über den man nichts gewusst, aber auch nichts in Erfahrung gebracht habe. Vielleicht steht mit diesen Dingen der sonst unbedeutende Brief in Zusammenhang, welchen Pietro Cataneo an den Cardinal Madruzzo am 23. Aug. richtete. Man versteht sonst nicht recht, wesshalb Cataneo den vornehmen Cardinal der Hochachtung des oben genannten Bischofs von Feltre versichert haben sollte. Bonelli Tridentina III, S. 409.

[a] Getilgt: La pregamo a darci, prima che pò, qualche risoluto avviso delle cose del concilio, maxime per consolatione delli prelati che ci sono.

[b] et — risposto a Zusatz statt: Et ci siamo resoluti con.

[c] Getilgt: della sede apostolica et.

[d] et — farà Zusatz.

Digitized by Google

Non lascaremo ancho di dirle, come, molti dì sono, furono mandati quì et a Venetia li articoli fatti a Lovanio[1]) et publicati et stampati con l'autorità dell' imperatore. Dapoi si sono ristampati vulgari, pur' con la detta autorità; et son così scoretti et mendosi ch' è una vergogna, si come V. S. R^ma, parendogli, potrà far veder per la copia che se li manda alligata. Ci è parso avvisarnela, per saper, se sono stampati in Roma o non, et[a] come là s' intende. Non havendo etc. Da Trento alli 11 di Luglio."

Postscr.: Im Begriffe dieses, weil es ja Samstag war, mit der gewöhnlichen Post abzusenden, kommt beiliegendes Packet der Nuntien aus Worms vom 6., also einen Tag nach Andelot's Abreise. Sie senden dasselbe, obschon die Nuntien es nicht verlangen, mit Staffette, „non guardando una tal piccola spesa in questa *scolatura* al tempo de pigliare resolutione, si pur' vi fusse per sorte qualche avviso che V. S. Rev. havesse caro d' intenderlo presto et senza molto indugio dopo l' arrivata d'esso Andalo in Roma."

Concept. Florenz 5/87.

151. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 12 Trient.

Die ihnen zugleich mit dem gestern übersandten Wormser Packet zugekommenen Briefe verweisen auf Briefe vom 2., die erst jetzt ankommen. Da sie so alt, senden sie keine Staffette, sondern benutzen die gewöhnliche Reitpost. Sehnsüchtig erwarten sie Briefe vom Cardinal.[2])

Concept. Florenz 5/88.

152. Farnese an die Legaten.

1545 Juli 13 Rom; praes. 19; Antwort auf Juli 3 und 4.

. . mi piace che le [S. V. R^me] habbino ricevuto li 2000 sc., acciochè le possino con essi supplire alle spese et in particolar alla sovventione di prelati, nella quale è approvato il modo che le ricordano che sia da tenere, come non dubito che sarà ancora la determinatione della persone et della somma. Il che, se bene elle domandano che si faccia di quà, è però necessario che si rimetta per la maggiore parte nella prudentia loro, come meglio informate delli bisogni et de' meriti. Onde non si maraviglieranno, se io non rispondo più particularmente a questa parte, perchè insino ad hora non ho possuto far cisopra altra diligentia."

Original. Florenz 9/63. Vgl. Leva IV, 28.

1) Ich kenne nur zwei Ausgaben, die eine 1545 s. l. mit dem Doppeladler auf dem Titelblatt, die andere 1545 Coloniae ex officina Melchioris Novesiani. Neudecker Aktenst. S. 450 führt weitere Drucke an. Bei Massarelli 188 ist von der Gegenschrift Luthers alle constitutioni, che questa estate mandò fuori il studio [Druck: Sonnio] Lovaniense, die Rede. Vgl. auch Nr. 223.

2) Massarelli notirt: A Roma quatro versi dalli legati.

[a] et — intende Zusatz, statt: et a che fine è fatto.

Digitized by Google

153. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Juli 13|14 Rom.

Der Protestantenkrieg. Concilsverlegung. Andelot.

„V. S^rie R. si saranno maravigliate, che io non habbia dato loro insino ad hora conto particolare, nè della resolutione presa da N. S^re sopra il mio riporto della Ces. M^tà circa l' impresa contra protestanti, nè della risposta che si è havuta ultimamente da S. S^ria allo spaccio che si mandò con la resolutione predetta. Il che tutto si è fatto a cautela et acciochè, divulgandosi per altro tempo la prattica, non si potesse dire ch' io havesse servato male il silentio che mi fù imposto. Onde mi è bastato havere scritto a V. S. R. di maniera che le habbino potuto comprendere, come N. S^re non volea mancar in alcun modo a una impresa di questa sorte. Hora che per il processo del tempo la cosa è cominciata a divulgarsi, non ho voluto pretermettere de significarlo a V. S^rie R., in qual termine si trovino le cose, ancorchè le possino haverlo di già inteso per altra strada, non perchè elle habbino per questo a publicarlo ad altri, che a questo effetto si scrive in cifra, ma acciochè elle non stieno sospese della diversità delli avvisi: La domanda della Ces. M. circa la detta impresa contra protestanti fù intesa da V. S. R. per la mia relatione di bocca, la risposta che se li dette fù: che N. S., oltre al deposito di cento mila Sc. fatta in Augusta, ne farebbe un altro in Venetia di altra tanta somma, da spendersi l' una et l' altra in uso della detta impresa, et de più pagarebbe per quatro [1]) mesi dodeci mila fanti Italiani et cinquecento cavalli, et appresso concederebbe la esattione delli mezzi-frutti in Spagna et la venditione delli vassalli de monasterii in fino alla somma di cinquecento mila scudi. Questo fù la somma dello spaccio che si mandò alli dicisette del passato; la risposta del quale non si è havuta prima che alli 6 del presente, per il corriere che portò le lettere di 3 di V. S^rie R.; et fù il contenuto di esse: che l' imperatore resta ben satisfatto della resolutione di S. S^tà, et contento della somma et modo dell' adiuto, et, quanto all' impresa, afferma di voler farla questo anno in ogni modo, al quale effetto ricorda che di quà si stia in ordine, per potere a questo altro aviso adunare le genti et tirar innauzi l'impresa; il qual tempo S. M^tà monstra di pigliare, per potere partirsi di Vormes, avanti che la cosa si publichi. Il che scrivono che doverà essere al più lungo

---

1) Wie der Unterschied zwischen dieser Angabe und Massarelli, welcher von '6 mesi et quel di più che facesse bisogno' zu erklären ist, vermag ich nicht anzugeben. Die Trienter wie die Barberinische Hs. des Massarellitextes hat die von dem Farnese'schen Briefe abweichende Fassung: La mattina a bonissima hora, circa mezz' ora avanti giorno, venne una stafetta da Roma con lettere del C^le Farnese di 13 [sic], numero 2; una sopra alli 2000 scudi da dividersi tra li prelati quì, in che si rimette alli R^mi legati etc.; l'altra era tutta in cifra, molto lunga, la qual discifrai. La contenuta di essa era, che già molti giorni non haveva scritto alli legati, perchè gli andamenti delle cose del mondo non havea ancor presa risolutione alcuna, massime aspettandosi la ritornata del corriere dal imperatore, il quale all' andata del C^le Farnese a Vormes gli havea concluso voler omninamente la guerra con Luterani, et che perciò S. S^tà guardasse quello che voleva dare in adiuto a tal guerra.“ Die Angabe, der Kurier sei von Worms erst am 6. Juli abgereist, ist Druffel Karl V., Abth. II, S. 25 besprochen.

Ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, dass an der obigen Stelle eine Interpolation vorgenommen sein müsse, wofür sonst nicht der mindeste Anhaltspunkt zu finden ist. Ueber die spätere Fassung des Vertrags geht das von Massarelli gemeldete Anerbieten noch hinaus, denn dort ist nur von einem halben Jahre, falls der Krieg so lange dauere, nicht aber von einer etwaigen längeren Dauer die Rede.

Die übrigen Fehler des Woker'schen Textes verbessere ich nicht, da Massarelli's Auszug ohnedies durch den obigen Brief seinen Werth verliert.

Digitized by Google

al mezzo di quest' altro mese, et che, per dar color alla partita et trattenimento alli protestanti, si proporrebbe di fare in Ratisbona un colloquio di litterati[a] dell' una et dell' altra parte, et che per questo medesimo conto S. M^{tà} desiderava che, quanto all' aprir del concilio, non si innovasse altro, ma si persistesse in quello ch' ella disse a me, et che io referì a V. S^{rie} R. Questo è la sustantia dell' ultimo spaccio, il quale, se bene quanto all' effetto dell' impresa et del farla questo anno pareva resoluto, non è che di quà non si stia con qualche suspensione di animo, atteso la brevità del tempo che ci resta opportuna ad una opera tale. Nondimeno, poichè la dilatione non viene di quà, si stà aspettando questo secondo avviso, il quale ragionevolmente non ha da tardare. Insino a che questo non viene, et non sia la certezza ultima, se sia da fare o non questo anno la impresa, è parso a S. S^{tà} non discontentar l' imperatore circa l' apertione del concilio, ancorchè per ogni altro conto fusse piaciuto, che la cosa non fusse andata così in lungo, nondimeno, poichè il tempo che si aspetta è breve, et la differentia grande del modo con il quale si haverà da procedere nel uno caso e nel altro, è stato giudicato più sicuro questo partito del soprasedere. Onde non parerà strano a V. S^{rie} R., se io non gli ho scritto et avvisatoli altri particolari circa questa materia del concilio, perchè, standosi in questa sospensione, non solo son rimase indietro le resolutioni che V. S^{rie} R. potessero desiderare, ma etiam sono passati molti et molti giorni che non si sono adunati li signori della congregatione. Il che scrivo per scusa mia appresso di V. S^{rie} R., le quali alla recevuta di questa potranno haver per via di Germania lume più certo di quello che habbia a succedere. Onde è superfluo che io entri con loro in discorsi più longhi. Di Roma alli 13 di Luglio[1]) 1545."

Postsc. I: „S. S^{tà} harà caro che V. S^{rie} R. li scrivano il parer loro sopra la translatione del concilio, et il modo che le pareria di tener, quando si venisse a questo atto. Nondimeno V. S^{rie} R. non piglino per questo ombra alcuna, perchè N. S^{re} si risolve in ogni modo di aprirlo, satisfatto che habbia a S. M^{tà}, con mostrarli che, per beneficio publico della religione et per honor particular di S. S^{tà} et di questa s. sede, non si può mancare."

Postsc. II: „Questa mattina delli 14 è arrivato Andalot, et domani insieme col Sr Gio. da Vega haverà audientia di S. S^{tà}. Il che sia per aviso."

Original in Chiffren, von Massarelli dechiffrirt. Florenz 9/65.

154. Cardinal Madruzzo an die Legaten.

1545 Juli 14 Brixen.

Undankbarkeit der in Trient anwesenden Prälaten; seine Absicht durch den Kaiser beim Papst Verlegung des Concils zu erwirken.

„L' obligo mio verso Dio, et debita osservantia verso S. S^{tà} e tutta l' Illma casa Farnese volse che, senza un jota di voler intendere più oltre, al solo cenno del mio

1) Man wird Angesichts der in Karl V. u. d. C. Nr. 24 Anm. a angeführten Korrekturen, der Angabe Massarelli's, des auf obigem Briefe stehenden Präsentationsvermerks und des Briefes Nr. 165 nicht zweifeln können, dass am 19. Juli wirklich der obige Brief ankam. Die Angabe in dem Briefe Nr. 24 ist eine bewusst falsche. Die Absicht der Legaten war augenscheinlich, die in ihrem Schreiben vom 19. Juli niedergelegten Gedanken nach Rom zu übermitteln, und dabei den Eindruck zu erwecken, als seien dieselben noch gar nicht von dem Briefe Farnese's beeinflusst.

[a] Massarelli dechiffrirt: collegio di littere.

Digitized by Google

R^mo et Illmo cardinale Farnese, rimetessi me stesso la città et stato mio di Trento nelle mani di chi ordinava S. S^tà presidi al concilio,[1]) et andavo tra me stesso di questo mio voler contento; ma vederanno V. S. R^me et Ill^me, per il quà incluso capitolo, quello che, in ricompensa di questo mio animo, mi viene scritto dal Radicio, agente mio, da Roma, di che ne sento forse giustamente quel dolore che un amorevole sentirebbe dal suo contrario; che pur' a me pare che, chi si spoglia per amorevolezza di questi due fini nelle attioni del mondo, cioè dell' honore et utile, che non mostri poco amore; perochè non solamente mi son contentato in non haver publico cargo, ma di quel poco che io havevo per la superiorità dello stato mio, postolo tutto tutto nel volere et mani di V. S. R^me et Ill^me, commettendo, come quelle hormai debbono sapere, a tutti li miei officieri, che quel tanto eseguiscano che da loro li fusse ordinato, senza aspettarne da me altra resoluzione. Quanto all' utile, quelle saperanno, che l'entrata della città e stato mio di Trento sono quelli pochi vini che ogn' anno in Alemagna si vendono, quali non ho patito, per fare abbondare la città, che si levino; perochè delli vini si sarebbono altro tanto, come si possono bene informare, quest' inverno, secondo il solito loro, venduti, et io n'harei havuto utile dalli miei datij in molti lochi, il che ho perso. Vantisi uno di un quattrino di utile, che mi possa per questo concilio venire in borsa, perochè in Trento di cosa mangiabile, che vi si conduca, non si paga datio alcuno.

Il giusto dolore mi trasporta a sfogare questa mia passione d'animo, tanto immeritamente accascatami, con quella riverentia che io devo, con V. S. R^me et Ill^me, quali sò, che per cortesia et pietà loro haveranno meco compassione, tanto più che io penso, non havendosene quelle dolesto, a cui principalmente questo carico incumbe, comprenderanno il torto che mi fanno quelli Rev. prelati che di ciò scrivono; il che mi dà caggione di supplicare V. S. R^me et Ill^me, che mi concedano licentia di procurar presso S. Ces. M^tà, acciò operi presso S. S^tà, che per tempo si proveda a loco per il concilio più atto di Trento; però, se questi pochi hora si scontentano, chè è da sperare, quando vi sarà turba maggiore, si debba fare! Basta che io ho la coscientia mia in questo contenta, che da me non è mancato in mostrare il *mio* core obligatissimo a S. S^tà et a V. S. R^me et Ill^me, perocchè non meno fù lodato il cordial dono di quel povero homo, che donò la rapa, overo poca d'acqua da bevere, che il ricco, che donò molti talenti a qual altro; e per non più oltre tediare V. S. R^me et

1) An dem Tage wo der Cardinal das Obige schrieb, erging ein Verbot von Tanzereien für die Stadt und Umgegend. È intervenuto due volte in queste feste et balli due grandi questioni fra cortegiani et Tridentini. Nach Massarelli, welcher selbst mehrfach in seinem Tagebuch notirt, dass er zum Tanze gegangen sei, war diese Massregel von den Legaten und dem Cardinal angeordnet worden; es hatte sich hiebei also noch keine Missstimmung ergeben. Massarelli erzählt, wie der Cardinal Madruzzo in ganz demonstrativer Weise jede Gelegenheit ergriff, um an den Tag zu legen, dass die Legaten über Trient zu verfügen hätten; vgl. Massarelli zu Juni 30, dann aber auch Nr. 144 Anm. Am 12. Juli hatte Luperi noch einen Brief Madruzzo's an Cervino überbracht; Massarelli notirt: Portò [Luperi] lettera del C^le di Trento, del C^le d'Augusta, del Mignanello a S. Croce de 4^0, particolari; . . . . Fù ammazzato il marito della bella spadara Catharina . . . Lettere publiche e private di S. Croce al C^le di Trento. Der Cardinal Madruzzo betrieb die Beförderung seines Beichtvaters Diruta zum Weihbischof, die des Bischofs von Ivrea zum Cardinal, ferner die Verleihung besonderer Ablässe für seine Mutter. Den Inhalt des hier erwähnten Briefes kenne ich nicht. Vgl. Nr. 156. Der Brief Madruzzo's ist in gereiztem Tone geschrieben, der Hinweis auf die anzurufende Vermittlung des Kaisers konnte seine Wirkung nicht verfehlen. Massarelli gibt das Datum der Abfassung wie der Ankunft des Briefes um einen Tag später an. Es scheint indessen, dass in der That der Brief erst am 16. beantwortet wurde, und erst am 15. spät Abends angekommen ist. Aus Radice's oben erwähntem Brief hat Bonelli III, 439 vielleicht geschöpft.

Digitized by Google

Ill^me, le supplico di nuovo darmi licentia e ell'istesse ajutarmi, acciò si possa per mezzo di sua Ces. M^tà presso di S. S^tà oprare, che si trovi miglior loco, et che io resti con queste mie povere montagne, senza dar disturbo a chi ogni servitio far desidero. Io aspetterò la risposta, con l'ajuto che mi daranno, come a loro affezionatissimo servitore, le S. V. R^me et Ill^me, alle quali humilmente basio le mani.

Da Bressanone el di 14 di Luglio 1545.

Di V. S. R^me et Ill^me

Humilissimo servitore

Il Card. di Trento.

Cop. Florenz 4/11 praes. 15.

---

155. Die Nuntien an die Legaten.

1545 Juli 14 Worms.

Sie danken für die Nachrichten vom 30. Juni, die nach dem Briefe vom 4. eintrafen, „ancorchè, come le dicano, non sieno di gran consideratione, perchè fra Inghilterra[1]) et noi ci è tanto di mezzo, che si suol dire, che quel regno è diviso dal nostro mondo. Dio ci guardi da peggiori humori et da forze più vicine.

Quì da più bande, et da lochi che se li può credere, intendiamo per certo, che si darà un colloquio a Luterani, e dopo il colloquio si celebrarà una dieta in Ratisbona, et che nel presente recesso si domanderà danari, per difendere li lochi de' confini del Turco, et ancorchè sia duro et fuor d'ogni iustitia veder questi andamenti in faccia de un concilio, nondimeno M. Andelo si sforzerà a Roma giustificare la mente di S. Ces. M.“

Die Briefe an die Deutschen Prälaten[2]) können keinesfalls schaden.

Copie. Florenz 15/84.

---

156. Cardinal Cervino an den Cardinal Madruzzo.

1545 Juli 15 Trient.

Seine angebliche Indiscretion.

„In questo puncto ho riceuta la lettera de hieri de V. S^ria Rev., insieme con quella che gli scrive il suo secretario. Di che li rendo gratie humilmente, et conosco ogni giorno più la fede quale ha in me, di che la certifico che non sarà mai ingannata; et circa al passato, di quanto havemo ragionato insieme, che apartenga alle cose publiche, non ne ho fatta parola con alcuno, se non col C^le de Farnese, quando è passato di quà, come era debito mio et voluntà de V. S. Rev. Onde io non saprei, come si vadino gli homini indovinando che' la conferisca[a] con me,[b] se non

---

1) Massarelli, Juli 20, sagt auch nichts über diese Stelle, welche der Erläuterung bedürfte. Vielleicht bezieht sie sich auf die Angelegenheit L. dall'Armi's. Auf die späteren Aeusserungen Stroppiana's, Massarelli S. 195, wage ich nicht zu verweisen.

2) Aufforderungen, zum Concil zu kommen?

[a] Getilgt: 'li secreti'.

[b] Corr. statt: alcuno de' legati.

Digitized by Google

fusse per coniettura di quando a tal hora havemo parlato insieme. Pure come la cosa si sia, io non ne ho fatto nè farò parola o cenno con persona viva. Anzi, perchè le lettere de V. S. R. non possino essere mai lette nè trovate, le rimando con queste a lei medesima."

Concept. Florenz 4/28.

157. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 15 Trient.

Heute kommt beifolgendes Packet der Nuntien,[1]) ein Brief an sie vom 10. Der letzte Brief des Cardinals ist vom 5.

„Castelalto sin a quì non ha più fatto motto della materia che li scrivemmo a dì passati, et si trova in letto per una caduta da cavallo, nè don Diego è ancor' tornato. Potria esser c' havessero havuto la risposta dal rè, et però pregamo V. S. Rev., che non tardi a responderci.

Sono comparsi tre dottori di Spagna,[2]) de quali dui ci hanno visitati. Il terzo c' ha nome de fiscale, non s' è ancho lassato vedere; dicono ch' è indisposto; et s' intende che vengono ben armati per difender le loro pragmatiche, et in oltre per fare altre querele de[a] infinite abusi etc. Da Trento alli 15 di Luglio."

Concept. Florenz 5/89.

158. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 Juli 16 Trient.

Des Cardinals Brief.

„La lettera di V. S. R^{ma} et Illma da un canto ci ha portato quel dispiacere che ella medesima può pensare, non sol' per esser noi tanto suoi affezzionati et obligati servitori quanto ognun' sa, et participar generalmente d' ogni sua molestia, ma ancora per l' onore particulare nostro, non potendo una tal querela haver luogo senza carico nostro di inavertentia o trascuragine; dall' altro canto, pensando che non può nascere se non da qualche debile et di poco judicio, et mosso dal senso più che dalla ragione, non[b] havendone alcuno fatta querela a noi, come vorrebbe[c] il dovere, ci pare degna di esser vilipesa et disprezzata da V. R^{ma} et Illma S^{ria}; onde con tutto il core la suplichiamo, che voglia deporre ogn' amaritudine concetta, et compensarla con la molta satisfazzione che nostro S^{re} ha di Lei, et dell' incomparabile amore et ossequio verso S. S^{tà} et sua Illma casa, aggiogneremo ancora, con l' obligazione perpetua che cognoscemo di averli noi tre, tali quali siamo, non manco per il zelo et

1) Massarelli zu Juli 16: Si scrisse a Roma per una stafetta che andava d' Alemagna con lettere di 10, e portò le nostre lettere di hieri di 15.

2) Johannes Quintana, Fiskal Franz Vargas, Martin Velasco werden hier gemeint sein. Vgl. Theiner Acta genuina I, 30.

[a] de — abusi Zusatz. Getilgt: Quando occorra che si vegna a questo, ci fia bisogno di uno avocato molto pratico et valente et d' un bon fiscale, acciochè si possa, come si deve, conoscer et diffender la iusticia.

[b] 'non — dovere' am Rande.

[c] Die Hs.: 'vorreï'?

Digitized by Google

fervente carità publica, che vediamo ogni dì maggiore in V. S. R^ma^ et Illma, che per le continue carezze et cortesie, sue et de tutti suoi verso noi, non vorremmo già che da questo scrivere nostro retraesse et pensasse nell' animo suo, che non la volessim' obbedire, et ci fussemo fermati quì; imperochè la certificamo che in questo ponto medemo spedimo a Roma, et mandamo la sua lettera al tutto suo Mons^re^ R^mo^ et Illmo di Farnese, per essere noi solamente esecutori in celebrare il concilio, et non s' estendere in altro l'autorità nostra; qualunque resposta verrà, la mandaremo subito a V. S. R^ma^ et Illma et, benchè speramo che alla ricevuta di questa s' acquieterà, haveremo nondimeno caro che si degni di avisarci, si ancor dipoi perseverasse nella medesima opinione, perchè, per l'asservantia che gli portamo, posposta qualsivoglia altra considerazione faremo sempre[a] quanto piacerà a lei. Intratanto di nuovo la preghiamo, che gli piaccia scacciar da se ogni fastidio, et mantenerci in la sua buona grazia, raccomandandoci a Lei di continuo, et pregando Dio che la conservi et accresca, come desidera.[1])

Da Trento alli 16 di Luglio 1545.

Concept. Florenz 4/29. Indorsat: scritta.

159. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 16 Trient.

Anbei Brief des Cardinals von Trient und ihre Antwort; „non sapendo, se da colera, o da instigation di maggior personaggio, o d' altra causa se sia mosso a scriver così, ci è parso di metter quelle poche parole[2]) nel fine della nostra, per scoprir più paese. Subito havuto la risposta, l'inviaremo a V. S. Rev., la qual sapemo esser superfluo di fare advertire, che la lettera che scriverà a noi havremo da mandar a esso R^mo^ di Trento, et parimente sapemo esser superfluo il recordargli che ella *puo* [?], parendogli, non palesar questa del R^mo^ di Trento che hora li mandiamo, almeno finchè s' haverà la seconda sua, che farà in risposta della nostra."

Concept. Florenz 5/90.

1) Die entgegenkommende Sprache der Legaten kam nicht von Herzen. Massarelli notirt zu Juli 16: Et innanzi avevamo discorso delle cose mondane, et che dubitava [S. Croce], si pigliasse da un qualche grandhuomo qualche grancio d' importantia, et che io tenesse a mente. Cervino hatte stets Zweifel gegenüber den kaiserlichen Eröffnungen über den Protestantenkrieg an den Tag gelegt und misstraute der von Madruzzo in Aussicht gestellten Einmischung des Kaisers in die Frage der Verlegung des Concils.

Massarelli S. 90 schreibt: non so, come sia fatto prudentemente, che il papa pigli così alla scoperta le arme lui, perchè, non essendo seguitato dalla M^tà^ Ces., prima sarà tutta la sua spesa frustratoria, perchè 12000 fanti è una burla a fare questa guerra; poi, si sarà dichiarato apertamente esser vera questa opinione di volersi far guerra a Luterani, che prima si suspicava solamente; et dove Luterani con il solo suspicare s' erano messi essi in arme, che faranno hora, che lo sanno certo!

2) Es wird sich dies auf die Anfrage beziehen, ob Madruzzo an seiner in dem Briefe ausgesprochenen Ansicht festhalte. Vielleicht wurde das obige Concept entworfen, als noch das Versprechen niedergeschrieben war, die Legaten wollten die Wünsche Madruzzo's auf alle Weise fördern.

[a] 'sempre — lei' Correktur statt: ogn'opera a noi possibile che s'adempisca il desiderio suo.

Digitized by Google

160. Pierluigi Farnese an den Cardinal Cervino.

1545 Juli 16 Piacenza.

Man stellt dem Cardinal Polus nach. „Son' dietro a' la traccia et spero di giugnerla presto". Man möge denselben warnen und „farlo indugiare".[1])

Ogl. Florenz 37/29 u. 30.

---

161. Cardinal Madruzzo an die Legaten.

1545 Juli 17 Brixen.

Wirkung des Legatenbriefes auf seine Stimmung. Trient und der Ort des Concils.

„Reverendissimi et illustrissimi signori miei osservandissimi. Ho ricevuto con ogni humile riverentia la cortesissima lettera di V. S. R^me^ et Ill^me^; bascioli mille volte le honoratissime mani per l'affezzione, da me non già meritata ma dalla nativa virtù e bontà loro proceduta; prego Dio, poichè le forze mie sono tanto deboli, ne sia richissimo retributore. Ben' mi pesa insino al core, che lo scriver mio gli abbia recato disturbo. Io son *mo* di questa fantastica natura, che con li miei padroni signori et amici, massimamente confidentissimi como mi sono per bontà loro V. S. R^me^ et Ill^me^, son sforzato mettere in fiera tutto quello che ha la bottega del mio core: se è buono, se lo godino insieme, se di male, con la prudentia et amorevolezza loro donino ajuto a chi li è tanto affezionato servitore, siccome hora fanno.

Io per me mi contento et contenterò sempre di tutto quel voranno et mi commanderanno V. S. R^me^ et Ill^me^, et quando sarò travagliato, mi parerà esser restaurato, se il dolor mio sarà palese a quelle, come a miei singolarissimi protettori et signori; ma perchè l'amorevolezza loro verso me molte volte s'oppone alla infinita prudentia di V. S. R^me^ et Ill^me^, le quali mi stimano più di quello vaglio, essendo quelle prudentissime, le supplico a considerare tutta quella, ma, per Dio omnipotente, cordialissima bassezza mia, et così si debbe rendere sodisfatto il mio R^mo^ et Illmo Farnese, a chi il tutto devo, et V. S. R^me^ et Ill^me^ insieme, che le si degnino far disponere e strapazzare di ogni cosa mia nientissima, eccettuando però che maggior nè favore nè contento havere potrò, che sapendo, poter essere buono in qualche modo o via di servirle.

Ma se ancora conosceranno, che Trento, con quel poco che vi si ritrova o trovar si possa, non li possa esser di sodisfazione, faccino et consiglino V. S. R^me^ et Ill^me^ per me quello *che* in questo et ogn' altro caso mi assicuro della amorevolezza et prudentia loro siano per fare in ogni attione mia, havendo pur' risguardo alla satisfazione del fine; et se io ho scritto si appassionato et caldamente nella passata mia, è stato che, subito letto quel capitolo, mi si rappresentò nella mente, con qual'[a] amorevole caldezza ho tanto praticato, dapoichè io intesi l'animo di voler Trento dal mio R^mo^ et Illmo Farnese, con catholici, quali a tutto volevano in centro Ger-

---

1) Juli 23 schreibt er: Keine Klarheit, aber Grund zur Besorgniss: „Quelli colonelli et capitani sono con effetto tratenuti et pagati dal rè, tuttavolta potrebbe essere che non istessero a si scelerato effetto, perchè non n'ho per ancora inditii manifesti. Ma, o questo e altro che tentino, penso che lo sapremo." Massarelli schreibt den obigen ersten Brief dem 17. Juli zu.

[a] Die Hs. hat: quest'.

Digitized by Google

maniae il concilio, acciò si acquietassero, come, con non poco fatica, all' ultimo hanno fatto; et di ciò si può domandare il M. R^mo d' Augusta, che di questa fatica n' ha forse havuto la maggior parte; et ancorchè Trento sia inutile et da poco, domandisi però, se vi è differentia di allogiamenti et di vivere da Vormes, che pur' è riputata città grande et fertile, si che, tra tutto questo rammarico che mi portava la discortesia, se dir si può, di quei Sig^ri prelati, due cose m' hanno consolato: la principalissima, che V. S. R^me et Ill^me non si hanno dolesto, che, per poco ordine overo altro rispetto, patiscano, l'altra, che io spero, che, provando via[a] Germania(*m*) plus ultra, conosceranno qualche differenza, che li farà poi capaci, quale era Trento, datoli tutto alle voglie loro, bene per servizio di Dio prima, ma poi per il mio R^mo et Illmo Farnese, et a V. S. R^me et Ill^me, alle quali, come tante volte ho detto, devo l'infinito, sicchè elle faccino quello li pare, dignandosi pur' aver riguardo all' intenzione mia finale, quale non vorrei fosse sigillata de insatisfazione e tanta discontentezza, come si dimostrava da quei signori prelati; et raccomandandomi humilmente in buona gratia di V. S. R^me et Ill^me, prego Dio le conservi.

Di Bressanone il dì 17[1]) Luglio 1545.

Di V. S. R^me et Ill^me

humilissimo servitore

il cardinal di Trento.

Copie. Florenz 4/12.

162. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 18 Trient.

Die Verzögerung und die Schwierigkeit mit den Prälaten. Geheime Absicht der Legaten. Cardinal Madruzzo. (L. dall'Armi. Geldgeschenke an Prälaten.)

„Scrivemo la presente, più per servare la bona consuetudine di spacciare il Sabbato, et di mandare lettere per far commodità a questi prelati, che per cosa che habbiamo degna d'aviso. L'ultime nostre a V. S^ria furono de 15 et 16, stiamo aspettando la resolutione di quanto havremo da fare; che in vero molti di questi prelati, vedendo le cose andare[b] tant' in longo, et non gli potendo noi consolare con mostrargli qualche lettera, nè altramente confirmargli[c] in la speranza con la quale gl' havemo intratenuti fin quì, son' tornati a dolersi et a dire che non possono più stare, che[d] la cosa loro privata et delle lor' chiese van' in ruina. Et benchè noi crediamo la resolutione a questa hora sia in viaggio,[e] tuttavia con la debita reverentia torniamo a ricordare V. S. R^ma, essere necessario che venghi presto, perchè altrimenti

---

1) Die Legaten erhielten diesen Brief frühestens am 19. Juli Abends; vgl. Nr. 164. Man wird desshalb das Datum der Copie vielleicht anzweifeln.

[a] Die Hs. ist eine Copie; es mag zweifelhaft sein ob provando via gutes Italienisch ist; man könnte 'trovandovi in' oder 'parando, passando via' zu konjiciren Lust haben. Ich möchte die Bedeutung des provando = Hineinschmecken nicht Preis geben, und wenn via unzulässig, statt dessen etwa 'in' lesen.

[b] andare — fin quì Corr. statt: di questa sorte.

[c] Corr. statt: fortificargli.

[d] che — Et Corr. statt: quì.

[e] Getilgt: Et non havendo altro da dirle etc.

Digitized by Google

con[a] difficultà gli potremo ritener,[b] et da mo ci scusiamo, quando ciò seguisse, con[c] certificarla però, che dal canto nostro non s' è mancato nè si mancarà d' ogni diligentia, usando quella prudentia et destrezza che conviene, et depoi l' autorità ancora. Nè ci occorrendo etc."

Postscr. I.: „Anchorachè sia verissimo la instantia che fanno li prelati quì, di che si scrive nella lettera, et[d] ancora maggiore, tuttavia noi non saressimo così importuni, che di novo ne replicassemo a V. S. Rev., se non fusse che pensamo che forse anchor' di questa interpellatione nostra si potria servir nelli occorrenti negocii."

Postscr. II.: Vom Cardinal Trient keine Antwort. Gestern passirte ein Kurier[1]), der Briefe J. de Vega's an einige Spanische Prälaten brachte vom 14.[2])

---

1) In Florenz liegt zwischen Briefen des Cardinals Madruzzo 4/15 ein Blatt mit der Ueberschrift: „Copia di certi avvisi stravaganti; da Roma delli 14. Luglio 1545", welches lautet:

„L' imperatore fa gente, chi dice 4 chi 12 millia, chi dice per sua sicurezza, chi per altro, chi ci [Hs. ne] tiene sicuri quì (a) Wormazia et per il camino, chi nò, in somma nihil nisi incertum, tanto più là dove li signori non si lassano intendere: del principe del Piemonte molti dì sono, che non sen' è inteso nuova, poichè si seppe esser in Chemptem ammalato a morte; et [Hs.: a] quì l' imperatore et il rè disperano, che non ne habbino avviso alcuno; perchè la morte — che Dio non lo voglia — di questo principe saria facilmente causa di guerra fra l' imperatore et il rè di Franza: il quale, avendo in Franza i nipoti, cioè i figlioli del figlio di Savoja, a quai perveneria il stato doppo la morte di questa duca, non sò, come volesse uscire di possessione nella quale si trova del Piemonte, potendo contentare facilmente quei giovani con un altro stato."

Trotz der Ueberschrift liegt der Ursprung der Mittheilung nicht in Rom, sondern in Worms, und man wird sich nach Vergleichung mit den anderen Briefen der Nuntien zu der Ansicht hinneigen, dass man es mit einem Bruchstück aus einem solchen zu thun hat, welches allerdings von Rom nach Trient gesandt sein mag. Es wäre von Wichtigkeit, hierüber Bestimmtes feststellen zu können, weil eine von dem Nuntius gemachte Meldung über kaiserliche Rüstungen, wie sie oben vorliegt, die päpstlichen Schritte in gleicher Richtung erklärlicher machen würde. Die am 12. Juli direkt aus Worms nach Tirol gelangte Nachricht: „che l' imperatore haveva in Vormes 700 cavalli et 400 fanti alla sua guardia, et il rè de' Romani 200 cavalli et 200 fanti" zeigt, wie man sich mit dem Stande der kaiserlichen Streitkräfte beschäftigte.

In der eben erwähnten Aufzeichnung Massarelli's, S. 88, folgt dann unmittelbar: che il principe di Savoja era in Ulma amalato; che il marchese del Guasto lo lassò Mercordì [Juli 8] in Augusta. Ueber den Prinzen von Savoyen notirt Massarelli zu Juni 6: Venne il figliolo del duca di Savoja, collui i V^vi^ d' Invrea et di Nizza. Ueber den seinetwegen gefürchteten Streit zwischen dem Kaiser und Frankreich sprach Madruzzo, Massarelli S. 153 vgl. 157 und Stp. X, 719.

2) Die Legaten erhielten auch Berichte von ihren Agenten, über welche sie aber nichts äussern. Massarelli zeichnet den Inhalt auf:

Che in Roma si facevano 12,000 fanti, generale de' quali era il duca di Camerino, suo locotenente il S. Alessandro Vitelli, legato del' esercito il C^le^ Farnese, colonelli Nicolò di Pitigliano, Giulio Orsini, Hieronymo da Correggio, il dispoto di Macedonia; et che si diceva erano per andar contro a Luterani, seben' alcuni dubitavan, ma falsamente, di Siena; questo 'incontro Luterani' può esser vero, atteso che dall' andata del C^le^ Farnese a Vormes soprascritta ne è nata questa resoluzione, di andar contro Luterani con le armi, poichè non vogliono il concilio, et che il papa, come capo della religione, sia il primo a dar principio a questa impresa. Tuttavia, non si vedendo ancora altro per parte del imperatore di provisione di guerra, si può credere, che non si possi così hora far questa guerra, massimamente che li Luterani stanno tutti provisti, et già hanno piliate le armi in mano, come quelli che hanno presentito questo rumore dell' impresa contra di loro. In qualunque modo si sia, et glie è una cosa molto strana, hora che stà per aprirsi il concilio, et che sono in questa città tanti prelati et dottori ragunati, per informar la chiesa di Dio con li santi dogmi, veder le armi in mano di Christiani. Il che però è da scusare, poichè Luterani sono venuti tanto insolenti, che non si può più viver con loro; della qual cosa, oltre altri infiniti,

[a] con — gli Corr. statt: non.
[b] Getilgt: questi prelati.
[c] con — Nè ci .. Zusatz.
[d] et — maggiore Zusatz.

Digitized by Google

Getilgter Entwurf[1]): Vom Cardinal Trient noch keine Antwort.

„Per altre nostre più volte li havemo scritto, come li prelati quì presenti stanno malissimo volontieri così in bilanzo, et se non viene qualche bona risolutione, noi non li potremo tener più. Et ce lo hanno detto chiaramente molti, come l'Arc. di Siena et l'Arc. di S. Severino, il V° di Ivrea, il V° di Fano et il V° di Pesaro, allegando molti interessi loro particolari, i quali non ponno lasciare, per star quì indarno. Però pregamo V. S. Rev. et Ill. a farvi qualche provisione, che, se si partono, sarà un gran scandalo. Et noi non li potemo remediar et ce ne escusamo.

Li[2]) scrivemmo anco per una nostra di 11, come un homo di Ludovico dall' Armi domandava il passo per 50 cavalli per passar in Germania et che se li era negato. Hiersera quì in Trento ne comparsero da 20, et s'intese che gli altri erano adietro, di che facendo noi far querela con questi agenti del R^mo di Trento, sono questa mattina stati rimandati indietro; staremo a veder, s'altro succederà.

Hoggi sono venuti due mandati dal V° di Palermo et de Siracusa, i quali dicono che gli hanno lassati in Mantua, et che sono venuti a provederli di stanze.

Noi scrivemmo come eramo per dar sc. 40 al V° di Chioggia per sovventione, et perchè dipoi ci ha appresentata una lettere di 20. del passato di V. S. Rev., che se ne li paghino cento,[a] havemo exequita la commessione et fattali far del ricevere, nè altro havendo" etc.

Florenz Copie 5/92, Concept 6/93. Der getilgte durchgestrichene Entwurf und Postscript f. 91.

---

ne sia questo solo chiaro essempio che, la mattina della Pentecosta, avendo la M^tà Ces. in Vormes proibito, per editto suo publico affixo alla porta della chiesa cathedrale, che non si predicasse da Luterani, sotto gravissime pene, essi Luterani sfacciatemente andorno in detta chiesa et, stracciato et lacerato l'editto imperiale, aprirno la porta della chiesa per forza, et predicorno a suo modo le heresie loro. Questo lo fecero in faccia et presenza di cesare, pensisi hora quel che farebbero in loco omnino suo libero! È dunque santa cosa espugnarli con le armi questi latroni, poichè non vogliono acquietarsi alla ragione. Nondimeno quà è da notare un gran passo, che, sebene l'imperatore ha detto al C^le Farnese di voler far guerra a Luterani, nondimeno, non movendosi per ancora cesare, non so come sia fatto prudentemente, che il papa pigli così alla scoperta le armi lui; perchè, non essendo seguitato dalla M^tà Ces., prima, sarà tutta la sua spesa frustratoria — perchè 12,000 fanti è una burla a fare questa guerra — poi, si sarà dichiarato apertamente esser vera questa opinione di volersi far guerra a Luterani, che prima si suspicava solamente. Et dove Luterani con il solo suspicare s'erano messi così in arme, chè faranno hora, che lo sanno certo! Et però un grand'huomo l'a detto, che dubitava grandemente, che S. S^tà non habbia preso in questa cosa un gran grancio. Cetera scriptis demandari non possunt.

Die letzte Aeusserung, sowie wahrscheinlich auch die vorhergehenden Bedenken über das unchristliche Beginnen des Hauptes der Kirche werden auf den Cardinal Cervino zurückzuführen sein.

1) Dieser erste Entwurf wurde beseitigt, weil die Legaten doch Bedenken trugen, in allzu lebhaften Farben die Unzufriedenheit der Prälaten zu schildern. Sie mögen gefürchtet haben, dass sie selbst Vorwürfe erhalten könnten, falls die Römische Politik doch auf die Fortdauer des bisherigen Verhältnisses Werth legte; dass sie alle Namen tilgten und allgemeinere Wendungen an deren Stelle setzten, war wohl durch die Furcht vor Römischen Indiskretionen bedingt. In dem in Geltung bleibenden Postscript ist deutlich ausgesprochen, dass die Legaten die Klagen überhaupt nur desshalb betonten, weil sie damit der Römischen Politik eine Handhabe zur Verlegung des Concils darzubieten gedachten.

2) Es ist anzunehmen, dass der folgende Theil des Briefes dennoch in der Depesche Platz fand; er ist wohl nur aus Versehen mit getilgt worden.

[a] Getilgt: sarà avisata come li havemo pagati.

Digitized by Google

163. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Juli 19 Rom.

Andelot über Feldzug und Concil. Vega und die Capitulation zwischen Kaiser und Papst. Castelalto. Französische und Spanische Prälaten.

Anbei sein Erlass[1]) an Verallo, der die Legaten am besten über die Verhandlung mit Andelot unterrichtet.

Andelot legte die Nothwendigkeit, den Feldzug aufzuschieben, dar, der Kaiser beharre aber bestimmt bei der Absicht, „al quale effetto ha dato ordine et commissione al Sr Vega, che si fermi la capitulatione intra lei et S. S^{tà}, con espressa conditione et promissione, di non spendere li danari che si caveranno dalle concessioni de mezzi-frutti et vassallaggi de monasterii di Spagna in altro uso che della detta impresa, et di non concordare o permettere a Luterani cosa alcuna che tocchi la religione, senza espresso consenso di S. S^{tà}, della quale capitulatione, perchè insino ad' hora non si è venuto da loro ad altri particolari, non ho per questo che scriverne altro più di quello che si contiene nella sopradetta copia.

Quanto all' apertione del concilio, V. S^{rie} R. vedranno per la copia medesima le due domande particolari quali ha fatto Andelot, et la risposta di esse: l'una, che, aprendosi il concilio, si differisca il parlare delli dogmi, per non irritare li Luterani, ma si attenda solo in questo principio alle cose della reformatione; l'altra, che l'apertione si differisca insino che S. M^{tà} sia partita da Wormes, sopra il quale ponto havendo esso Andelot parlato con molta instantia, non è parso a S. B^{ne} de denegarlo, ancorchè si sia moderato nel modo che V. S^{rie} R. vederanno per la risposta. Et perchè questa domanda dal Andelot del differire l' apertione è in tutto contraria a quella di Castelalto, della quale V. S^{rie} R. scrissero alli dì passati et replicano per li ultimi delli 8 del presente, S. S^{tà} male può credere che la risposta che si aspettava sopra questo dalla M. Reg. sia venuta di sorte che la contravenga al parlare di Andelot. Il che quando pur' fusse altrimenti, et che esso Castelalto venisse ad esseguire la commissione che disse di haver di domandar l' apertione, V. S^{rie} R. nella risposta che li faranno non debbono mancare, prima, di replicar la commissione libera che l' hebbero da N. S^{re}, già sono due mesi, di aprire il concilio, et che tutto quello che si è differito et differisce è stato et è per satisfare a S. M^{tà}; dipoi, monstrare largamente, che la domanda dell' apertione sia chara a V. S^{rie} R., come cosa che non possa se non piacere a S. S^{tà}, et della quale la M^{tà} Reg. sia per essere presto satisfatta, moderando in modo le parole, che S. S^{tà} resti iustificata con la verità, et che altrui non possa tenersi offeso con ragione."

Nach Briefen aus Lyon vom 12. sind schon 4 Französische Bischöfe und 2 Erzbischöfe zum Concil abgereist, der Vicelegat von Avignon schreibt das gleiche von den Spaniern; der Bischof Cartagena sei schon angekommen in Avignon, einige andere wenig zurück, „in modo che, et per la venuta di questi prelati et per ogni altra consideratione et respetto, non potendo stare più in sospeso questa celebratione del concilio, S. B^{ne} haverà caro d'intendere di novo tutto quello che a V. S^{rie} R. occorre di ricordare o di replicare, o in universale o in particolare, acciochè, passato il termine per il quale S. B^{ne} si è contentata de differire l'apertione, la possa tanto

---

1) Vgl. Karl V. u. d. Curie II S. 27. Der von Leva S. 45 erwähnte Erlass Farnese's an Verallo vom 10. Juli existirt schwerlich; es wird eine Verwechslung mit dem vom 19. vorliegen.

Digitized by Google

più distintamente ordinare a V. S^rie R. quel tanto che l'habbino da fare, alle quali, non mi occorrendo altro etc. Da Roma alli 19 di Luglio 1545."

Postscr.: „V. S^rie R. saranno contente di fare parte al C^le di Trento di tutto quello, che le giudicheranno a proposito."

Original z. Th. Chiffern. Florenz 9/68.

164. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 20 Trient.

Den gestern geschriebenen beiliegenden Brief[1]) hielten sie, des Cardinals Trient Antwort abzuwarten, zurück, legen diese jetzt bei. „Ci è parso che non siano fuor' di consideratione quelle poche parole c'havemo virgulate[2]), per esserci di medesimi avvisi et riscontri di Germania et da Roma."

Anbei auch eine aufgelöste chiffrirte Depesche aus Worms vom 14.

Concept. Florenz 5/96.

165. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 Juli 21 Trient.

Die falschen Urtheile und Verleumdungen sind zu ertragen. Versicherungen der Zuneigung.

„Ringratiamo infinitamente V. S. R^ma et Illma della lettera sua di 17, piena della sua grande et solita cortesia, maxime vedendo, come quella insieme con noi in pace comporta il poco iuditio et forse calumnia di qualche persona, della quale non dovemo far tanto caso, che ci turbi la tranquillità che per bontà di V. S. R^ma et Illma godemo in questo sua città, della quale, quando a Dio et al nostro superiore piacerà che ci partiamo, non volemo che sia se non con honore di V. S. R^ma et Illma et del suo Trento, ove semo così ben trattati et vivemo come in terra nostra proprio; et chi la intende altramente, ha torto; ma di questo basti per hora.

Havemo, due dì sono, da Roma una stafetta con lettere di Mons. R^mo et Illmo nostro di Farnese di 13, tenute alli 14, per le quali repete le cose trattate, che V. S. R^ma et Illma sa, et che l'imperatore si contentava di quanto N. S^re haveva offerto sopra la richiesta di S. M^tà, et che Andalo era arrivato la mattina delli 14, et non era stato nè saria con sua B^ne sino al dì seguente.

Sua[a] S^tà era resoluta, che si aprisse a ogni modo, poichè s'haveva aspettato alcuni giorni più per buoni rispetti, quali V. S. R^ma può conjetturare da se.[3])

---

1) Karl V. u. d. Curie II, Nr. 23.

2) Wahrscheinlich die Stelle, welche von der möglichen Verlegung nach Deutschland spricht.

3) Die Legaten trugen augenscheinlich Bedenken, dem Cardinal Madruzzo die Wahrheit über den Inhalt des Farnese'schen Briefes mitzutheilen, welche sie zuerst niedergeschrieben hatten. Von einem Entschlusse über die Eröffnung des Concils hatte Farnese nichts geschrieben.

[a] Dieser Absatz Correktur statt: con significarci non di manco che, quanto all' apertione del concilio, ci bisognarebbe ancora soprasedere qualche pochi giorni di più, per dar tempo a S. M^tà di far alcun' altre diligentie per mezzo de literati: come V. S. Rev. ne deve haver più piena notitia per li avvisi di Germania, a quali M. Rev. di Farnese rimette ancor noi, credendo forse che quelli S^ri nuntii ce ne diano più piena informatione di quel che fanno; et questo è in somma quanto potemo commettere alle lettere, confidando che V. S. R. intenda per se quello che tacemo, et che ci havrà per escusati."

Digitized by Google

Habbiamo anco avuto dal S^re^ duca de Castro un correro, lo quale ha mandato solo per avvisar me, C^le^ Polo, che stia con bona cura, imperocchè mi è fatto dissegno adosso, et all' ingrosso, di che scrive, che ne darà più piena notizia, perchè se n' andova tuttavia meglio informando.

Hora, in loco di pregare V. S. R^ma^ et Illma che ne ajutasse a questo, havemo da ringraziarla, perchè M^re^ della Cava col suo podestà ci hanno fatto vedere un bando già ordinato per simili disordini, al quale si potrà, così piacendo a Lei, aggiognere, che li forestieri, che capitaranno quì a dì per dì, s'abbino a dir in nota da hosti el altri che li allogiasse, per sapere, chi va et chi viene, il che connumeraremo con gl' altri grandi oblighi che havemo con V. S. R^ma^ et Illma, alla quale humilmente basamo la mano." [1])

Concept. Florenz 4/30.

---

166. Die Nuntien Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 Juli 22 Worms.

„Per via indiretta habbiamo havuto la copia dell' ultima scrittura che la M. Ces. ha fatto dare a protestanti, et si manda quì alligata.[2]) Vediamo che la si può meritamente dannare, maxime essendo il concilio in essere, nondimeno M. Andalot ha portato la sustantia di essa scrittura a Roma, per giustificare quel che muove l' imperatore; et quà non si verrà a conclusione, se prima non si intende una risposta di M. Andalot, la quale si aspetta con corriere con somma diligentia; et più oltre pensamo che alla ricevuta di questa facilmente sarà passato per Trento il segretario Marchina[3]), mandato da Roma alla Ces. M^tà^. Noi di questo recesso et di un colloquio così poco honesto pigliaremo quel dispiacere che conviene alla sincerità della servitù nostra, ma poichè

---

1) Was Massarelli S. 89 zum 16. Juli als Inhalt der Antwort der Legaten an den Cardinal Madruzzo berichtet, entspricht viel mehr dem obigen zweiten als dem ersten Briefe. Zu beachten ist, dass Massarelli überhaupt nur von einer Antwort der Legaten Kenntniss zu haben scheint.

2) Die Copie sagt: „M^tas^ S. nominabit tantundem ex suis catholicis et tamquam imperator et caput unum vel plures presides aut directores ordinabit futuri concilii." Dazu notirt Mignanello eigenhändig:

„Intendo di buon loco, et da persona che ha veduto la scrittura originale data a protestanti in lingua Todescha, che in essa non si fà mentione nè di concilio nè di cattolici, et perochè in questa parte quel che di sopra si è tradotto non concorda et è scorretto."

Die kaiserliche Resolution vom 12. Juli, St. A. 156/5, 159, zeigt, dass die Nuntien Recht hatten: „Nachdem I. Kai. M. solch colloquium bei gemainen stenden aus etlichen beweglichen ursachen für unerheblich erachten, so wellen sich I. M., zu verhiettung weiteren strits und verzugs, so sunst daraus erfolgen möchte, zu bemelten protestirenden ständen genzlich versehen, das sie deputation der colloquienten irer M. gehorsamlich vertrauend und ires tails etliche taugenliche personen irer M. in monatsfrist benennet; daraus wollen I. M. vier oder sechs zum nechsten zu colloquienten verordnen und darneben von wegen gemainer stende auch so viel in gleicher anzal erkiesen, desgleichen als Romischer kaiser und haupt ain oder mer zu presidenten und direktoren berürts colloquiums furnemen. So möchten von jedes tails wegen auch so vil, auch als vier oder sechs personen, zu auditoren deputirt werden."

3) Marquina kam erst zusammen mit Dandino zum Kaiser; Gachard Trois années S. 107. Den Nuntien war augenscheinlich von den kaiserlichen Ministern vorgespiegelt worden, dass man eine schnelle Erledigung der schwebenden Frage erwarte und herbeisehne, zugleich aber hatte man dafür gesorgt, dass nicht die Meinung erwachsen konnte, als bringe der Kurier bereits eine Entscheidung. Auch für den Fall dass dieser gemeldet hätte, der Papst gehe auf alle Vorschläge des Kaisers ein, war ein Aufschub in Aussicht genommen: man verwies auf Marquina.

Digitized by Google

a Roma si communica il tutto, ci sforzaremo ubbidire et sopra tutto sapere ad sobrietatem."

In 8 Tagen wird der Römische König reisen, dann er, Mignanello, sofort zu den Legaten kommen, sobald sichere Gelegenheit sich bietet.

Cop. Florenz 15/86.

---

167. Cochläus an Cardinal Cervino.

1545 Juli 28 Eichstädt.

Dank und Bitte um Verwendung bei Farnese. Seine unbelohnten Verdienste. Die Propstei St. Severin in Köln. Haltung der Deutschen Buchdrucker. Bitte um Unterstützung. Kölner Angelegenheiten. Concil und Reichstag.

„S. Imprimis et antea omnia supplicissime me commendo ac dedo R. D^ni T. ad quaecunque devoti famulatus obsequia, et gratias ago habeoque immortales pro efficaci ad R^mum cardinalem Farnesium facta istic mei commendatione. Quam et continuari velim, non ad hoc sane ut, vel e sua bursa vel e sedis apostolicae fisco, mihi amplius largiatur, ut nuper fecit magnificentissime, sed ut, absque propria largitione, clementer ex ecclesiastica collatione alium [sic] quid mihi prospiciat, unde publicae causae onera commodius ferre queam. Bone Deus, quam multae sunt praeposituraе et canonicatus circa tractum Rheni in diversis ecclesiis, unde facillime mihi possit parari subsidium ad fortiter agendum pro ecclesia, dum interim possessores innumeri vel in cognatos vel in voluptates bona ecclesiarum expendunt, et de fidei religionisque defensione nihil curant, atque utinam plerique ex iis adversariis nostris non faverent magis quam sedi apostolicae! Pro cuius honore atque autoritate laboravi ego 25 annis perpetuo sub fel. rec. Leone X, Adriano VI, Clemente VII, a quibus neglectus sum et praeteritus, et iam 10 annis sub S^mo D. N. Paulo III, de quo certe conqueri nec volo nec debeo[1]), quin immo in primo sui papatus anno mihi contulerat motu proprio praeposituram S. Severini Coloniensis, quam Vuestphali[2]) curtisani insatiabilis cupiditas intervertit, de quo iam saepe et R^mae D^ni T. et aliis nonnullis ultra biennium frustra conquestus sum, quod ultra illud damnum eripuit mihi superbe per solas citationum minas, nullo mihi indicato iure suo, pensionem 25 flor. Herbipoli. Mihi certe magis dolet de illius superbissimo contemptu, et de odiosis ex eius vexatione scandalis multis, quam de hoc damno meo, quod, prae altero prius dato, pro nihilo reputari queat. Sed valeat ille in hoc; ista scripserim, ut gratiosa intercessione tua provideatur mihi, aliunde potius quam ex publico fundo, subsidium, quo in bonum ecclesiae, quod maxime desidero, uti queam. Mira est enim typographorum apud nos perversitas, qui, nisi aere nostro conducantur, inclinati potius sunt ad sectas. Et amanuensibus opus foret, de quibus sane praecipue sollicitus sum ut avertantur a pravis sectarum opinionibus, ac sedi apostolicae libenter serviant. Attamen alia mihi nunc scribendi causa est, haec videlicet:

---

1) Ueber die finanzielle Unterstützung, welche Cochläus von der Kurie erbat und erhielt, s. Massarelli S. 125. Schon bei dem Cardinal Campeggio begannen seine Bittgesuche; vgl. (Ipolyi) Monumenta Hungariae 26, 48, 114.

2) Dieser Westfalus ist mir nicht bekannt. Herr Stadtarchivar Höhlbaum hatte die Güte Nachforschungen nach dem damaligen Propst von St. Severin anzustellen, aber ohne Ergebniss. Vgl. Nr. 73.

Digitized by Google

Comunicavit mihi nudiustertius R^mus D. meus episcopus Eystetensis duas epistolas[1]) Teutonice scriptas, quarum copiam e Wormacia recepit. Quoniam vero periculosae videntur, transtuli eas raptim in Latinum, quarum nunc duas mitto copias, unam ad R^dam D. tuam, alteram ad R. C^lem Ardinghellum, ut et Romae et Tridenti intelligatis, quid Germanice agatur Wormatiae, si forte nondum de his epistolis quicquam sciatis. Mittam propterea per proprium nuncium copias consimiles, tum ad R^mum Verallum tum ad capitulum Coloniense, si forte lateat illos quoque impia et pertinax haec attentatio. Suspicor autem epistolas eas adiutorio quorundam Saxonici electoris consiliariorum factas esse. De concilio generali modica nunc apud nos fama est, quemadmodum et de actis praesentis dietae Wormatiensis; Sathanas enim per satellites suos ubique bonum ecclesiae turbare ac impedire conatur. Quantum ad meae parvitatis personam attinet, paratus sum ad quodlibet momentum, quandocumque abire iussus fuero. Bene valeat R^ma D. T., domine clementissime, et periculum cleri Coloniensis clementer, obsecro, attendat, ut salutaribus consiliis avertatur. Ex Eystet 28 die Julii 1545.

Est Rev. D. tuae

perpetuo addictus

Johannes Cochlaeus, canonicus chori S. Wilibaldi Eystetensis."

Eigenhändig Florenz 40/f.

168. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Juli 29 Trient.

Bitte um Sendung eines Vertrauten. Die Verlegungsfrage.

„Essendo stati hoggi tutti tre noi insieme in longo ragionamento, et havendo discorso de più cose circa il concilio, secondo il solito nostro, ci semo resoluti esser nostro debito, postposto ogni rispetto, di spedir subito questa cavalcata a V. R^ma et Illma S., per farli intendere, che noi semo di parere, che fusse molto expediente al servitio di N. S^re, quando ci si mandasse una persona, con la quale potessemo conferire diffusamente tutto quello che ci occorre, prima che si facesse l'ultima conclusione con M. d'Andalot. Et questo non solamente per causa di examinar il modo di transferir il concilio, della quale scrivemmo per le nostre di 20, ma per altre considerationi anchora di momento, le quali pensamo essere bene che siano intese da S. S^tà, et dificilmente si potrebbono exprimere per lettere. Non ci occorrendo etc."[2])

Postscr.: „Hoggi son arrivati i forieri delli 4 vescovi Francesi, i quali erano a Peschiera, et fra due o tre giorni si stima c'habbino ad essere quì."

Concept. Florenz 5/99.

1) Dass die Briefe mit der Kölner Frage zusammen hingen, dürfte hienach zweifellos sein; es kann sich nicht um die Erklärungen des Erzbischofs vom 26. Juni und 10. Juli handeln, denn die Legaten schreiben noch Aug. 23, dass sie des Erzbischofs Appellation noch nicht hätten. Varrentrapp I, 255.

2) Zum 27. Juli notirt Massarelli: Il S^re Diego alle 19 hore venne a visitare li R^mi legati, ma, essendo il C^le di Monte a Povo a quella fresca fontana, fu solo col S. Croce et Polo in camera di S. Croce. Et si parlò prima delle generali, dopoi dell'apertione del concilio: an conduceret in praesentiarum, nec ne etc.

Digitized by Google

169. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 1 Trient.

Castelalto's Auftrag durch Bischof Bitonto ihnen verrathen.

„L'ultime nostre furono de 29 del passato, doppo le quali non ci occorre di dir altro a V. S. R^ma^, se non che, havendo inteso che a Castellalto era venuta risposta del seremissimo rè de' Romani sopra quello, che più volte si è scritto, havemo tenuto modo di sapere il contenuto d'essa, et ne mandamo la copia a V. S. R^ma^, insieme con quel più che de bocca sua disse all' amico nostro esso Castellalto. In buona gratia di V. S. R^ma^ et Illma humilmente ci raccomandiamo etc. Da Trento il primo d'Agosto."

Ced. incl.: „Quello, che ha visto la lettera, è stato il vescovo di Bittonto, il quale, per esser vicino molto domestico suo,[a] pensiamo, che sia bene tener il nome occulto, affinchè ci possa servir altre volte."

Concept. Florenz 5/100.

---

170. Verallo und Mignanello an die Legaten.

1545 August 1 Worms.

Er, Verallo, hat den Brief vom 24. erhalten. „Et quanto alle proposte di M. Andalot, ci piace molto della copia della lettera che M. Rev. nostro di Farnese gli[b] ha mandato, perchè da quella saranno in parte consolate, et havaranno in tutto lume d'ogni cosa.

Quanto all' aprir del concilio, S. Ces. M. conosce molto bene che non si può più differire; et si conforma volentieri con la voluntà di N. S^re^, talmente che pensiamo certo, hauto questo spaccio in Roma, si darà principio alla santa celebratione." [1])

Original. Florenz 15/89.

---

171. Verallo an die Legaten.

1545 August 4 Worms.

Der gemeinsame Brief[2]) berichtet über die Lage; „non havrei altro che aggiungere, salvo che pur' hoggi mi son trovato con M. di Granvela, per intender chello che S. M. Ces. resolvea della apertura del concilio, havendomi S. M^tà^, 4 giorni sono, detto chiaramente, che si contentava, che S. S. venisse in quel atto della apertione. Et trovai perseverantia nel medesimo proposito, il che sarà alle R. S^rie^ V. non meno per consolatione che per aviso."

Er bittet um Nachrichten über die Concilsfrage.

Original. Florenz 15/88.

---

1) Die weiteren Nachrichten des Briefes berichtet in genügender Weise Massarelli S. 100.
2) Aus Massarelli S. 99 geht hervor, dass hiermit Nr. 170 gemeint ist.
[a] suo — volte Corr. statt: seco. *Sarà* bene non lassar che si sapia, acciochè il vescovo non ne sia incolpato et possa continuar, occorrendo, nell' amicitia.
[b] d. h. alli legati in Trento.

Digitized by Google

172. Die Legaten an den Cardinal von Trient.

1545 August 4 Trient.

Uebersenden anbei des Cardinals Farnese gestern eingetroffenen Brief vom 30. Der Papst ist mit dem Cardinal sehr zufrieden.[1])

Concept. Florenz 5/101.

---

173. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 7 Rom.

Der Bischof Majorica[2]) hat den Papst um die Erlaubniss gebeten, eine Kur in Bagni di Lucca zu gebrauchen. „S. S^{tà}, se bene conosce che lo stato presente del concilio non ricerca che ad alcuno si dia licentia di partire, non volendo per questo che la sanità di un' tale prelato si metta ad evidente periculo, mi ha commesso che io scriva a V. S. R^{me} che, quando la predetta sua infirmità dura nel medesimo termine et tale che senza il rimedio de bagni il pericolo sia degno di consideratione, V. S^{rie} R. li concedino licentia di andarvi, con quelle conditioni et circumstantie che lo exemplo non dia scandalo et alteratione alli altri che rimangono."

Original. Florenz 9/73 praes. 12.

---

1) Es ist wohl kaum nöthig, zu bemerken, dass die Legaten die Cedula dem Cardinal Madruzzo nicht mittheilten. Es ist zu bemerken, dass in den vorhergehenden Tagen mehrere Briefe von Cervino mit Madruzzo gewechselt worden waren, das äussere Verhältniss zwischen den Legaten und dem Cardinal von Trient freundschaftlich blieb. Zum 28. Juli meldet Massarelli: S. Croce al C^{le} di Trento in risposta della sua di 26, hieri ricevuta per il capitano di Vercelli, io particularmente al C^{le} di Trento in risposta della sua di 26; zu Juli 31: Lettere del C^{le} di Trento del 30, con la quale era una del Guasto del 24, dove dice che fù ricevuto molto gratamente da S. M^{tà}; 1. August: S. Croce scrisse al C^{le} di Trento ... ceremoniosamente, io al secretario Jo. Maria Alberto in risposta della sua di hieri, includendoli una al C^{le} di Trento di S. Croce et il memoriale del Beccadello per la lettera al C^{le} Farnese per quel Bolognese etc.; item li legati scrissono al C^{le} di Trento. In dieser Zeit fù fatto un bando in Trento che nessuno portasse arme o, portandole, non mettesse mano alla spada, sotto pena di 3 tratti di fune, et che da un' hora di notte in sù non si andasse con arme senza lume, sotto 6 tratti di fune. Für diese Massregel wurde die Zustimmung der Legaten eingeholt. Ferner meldet Massarelli zu demselben Tage: Hoggi è stato preso dal podestà il coquo del V^{o} di Calice; la causa è che, già son' 4 giorni, volse sforzare una putta nel dicomo. È stato preso con consenso delli Ill^{mi} legati, che altrimente non voleva il podestà metterli le mani adosso. È bene che si punisca i tristi!

2) Der Bischof von Majorka war ein Campeggio aus Bologna. Seine Ankunft wird in Nr. 72 berichtet von den Legaten. Er ist der Jo. Bapt. de Campeggio, von dem Massarelli zum 24. April schreibt, dass er gekommen sei. Sein Titel episcopus Majoricensis steht in der Handschrift ganz richtig verzeichnet. Der Bischof wartete das Eintreffen des obigen Erlasses nicht ab. Massarelli meldet August 6: L'arcivescovo di Corfù è in Verona a curarsi, per essersi quà ammalato; il medesimo il V^{o} di Majorica, che è andato a Padova alli bagni.

Digitized by Google

174. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 7 Rom.

Bittet die Legaten, durch Beccadelli über die Sachlage berichten zu lassen. Vom kaiserlichen Hofe hat man noch keine Nachricht auf den von Andelot abgeschickten Kurier.[1])

Nächstens kömmt der Dispens für Martin Zandal.[2])

Original. Florenz 9/74 praes. 12.

---

175. Cardinal Cervino an Bernardino Maffeo.

1545 f. (Aug. 8) Trient.

Warnung vor zu grossem Vertrauen gegen den Kaiser. Rücksicht auf die Erweckung von Hass bei dem Klerus von Spanien wegen der beabsichtigten Auflagen. Vorschlag, die Reform ohne Concil vorzunehmen durch einen Convent in Rom.

„R^mo M. Bernardino come fratello.

Guardate,[a] se potete, più alle mani degli huomini che alla bocca, et non concedete dal canto vostro le gratie tanto pregiudiciali alla sede apostolica, se dall' altro le promesse non son più in essere, che si sieno hora; perchè a primavera sarà un altro mondo,[3]) et il pretesto non mancarà per la tregua non seguita col Turco, sicchè in quel modo che sete agirati hora, sarete, et con più colore, anco allora; et se in questo mezzo sarete stati prodighi delle vostre cose, per giudardone n' havrete un perpetuo odio della natione[b] et del clero aggravato, col quale non bastarà a far le belle narrative in le bolle,[c] s' io non m' inganno, et[d] quanto importi in questi tempi del concilio, lo sentiremo, perchè, a justificare una tale concessione, non conosco

---

1) Erst am 11. August eilte ein Kurier durch Trient auf dem Wege von Worms nach Rom.

2) Es handelte sich wohl um eine Pfründenangelegenheit. Massarelli notirt zu Juli 25: (Scrissi) al C^le Farnese per il memoriale di M. Martino *Zandel*, che die lo Scoto [Wauchop]; per il che fui da Monte 4 volte, non parendogli da scriversi; però fù mutata la minuta la quale rifeci, et satisfé a tutti li cardinali benissimo. Vgl. Nr. 183.

3) Das obige Fragment füge ich hier ein. In dem Briefe Cervino's an Farnese Abth. II, Nr. 28 scheinen mir die Gedanken in weiterer Ausführung vorzuliegen, die am Schlusse berührt, aber nicht dargelegt werden. Ueber die Datirung habe ich kein Bedenken, ohne natürlich für den Tag einstehen zu wollen: Die Vorschläge Andelot's sind bekannt, ebenso die Absicht eines Religionsgesprächs und neuen Reichstags; andererseits war Beccadello wohl noch nicht abgegangen. Es fehlt jede Bezugnahme auf ihn. Der Ausdruck 'a primavera sarà un altro mondo' könnte zur Annahme späterer Abfassung einladen, es ist aber zu beachten, dass nach den Eröffnungen Andelot's bereits feststand, dass für das laufende Jahr von dem Protestantenkriege nicht mehr die Rede sei, und auch in der Instruktion für Beccadelli, Nr. 177, ist gesagt, dass vor dem Frühjahr keine Concilssitzung werde stattfinden können. Von der Aussichtslosigkeit der Verhandlungen über den Türkenfrieden konnte gewiss nur vor Mitte November in der Weise, wie es oben geschieht, gesprochen werden, ja auch nach Aug. 12, zu welchem Tage Massarelli das Eintreffen friedlicher Nachrichten aus dem Orient notirt, war es kaum mehr am Platze; vgl. Abth. III Anm. 118 Vgl. Leva IV, 33.

[a] Getilgt: Vi ringratio de gli avvisi, quali son' in loco che non possano esser visti, come scrivete.

[b] Get. Ispana.

[c] di disegni avvenire.

[d] et — concede am Rande.

Digitized by Google

altra causa legittima, che[a] il vedere in essere, et non in spe, lo effetto per il quale si concede.

La cosa del concilio, se non la governate bene, darà a tutti il mal' anno.

Se lo vogliono fare da dovero, non[b] lo detrettate, ma faccisi hora, senza perdere più tempo, che se n' è perso assai, et in tal caso non bisogna dar convento nè dieta in Germania; se lo vogliono transferire verso Italia, benissimo, se verso septentrione, il che si cerca di fare artificiosamente, malissimo; se pur' vogliono dare il convento e la dieta, et sopra farci credere che il male ci sia sano, pensate, che al' altra parte è promesso tutto il contrario di quel che si dice a voi; e questi o quelli per forza restaranno ingannati; ma se vogliono in ogni modo dare il convento e la dieta, non patite voi questa vergogna et danno manifesto, o di aprire il concilio quì, di[c] che credo non vi sarà per hora fatta molta instantia, o di lassarlo stare così su le ancore, anzi, per mio consiglio, valetevi[d] dell' astuzia loro, et dite che farete un convento voi ancora, ma non già quì, che non saria honore, et sospendete il concilio fino a quello tempo che voglino, o, potendo, trasferitelo più costà; ma il punto essenziale sta in due cose: l' una, che il non celebrarsi hora il concilio appaja non venir da noi; l' altra, che il convento si faccia realmente, et in esso una buona reformatione, la quale sola può satisfare al mondo tutto scandalizzato, et desiderosissimo di nuovo[e] vivere; perchè, se volessimo refarci con effetto, non bisognaria poi fare altro concilio, et se chiuderia una porta, donde, como sono entrati spesso molti beni, così per il contrario sono intrati di molti mali, maxime quando li principi [Bricht ab]

Eigenh. Concept Florenz 9/18 vgl. Massarelli S. 122 Leva 33. Indorsat: „Al Maffeo. Non fù poi mandata."

---

176. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 10 Trient.

Die Französischen Prälaten. Verpflegungsschwierigkeiten. Mendoza.

„Doppo le nostre di 7, non ci occorre altro da scrivere a V. S. R^ma^ et Illma, se non che i quatro prelati Francesi[1]) sono tornati ad uno per uno a visitarci, da quali in somma non ritrahemo se non buona volontà et desiderio di far bene, et

---

1) Massarelli schreibt zu Aug. 6: Li 4 vescovi Francesi, che vennero hieri, non sono stati alla messa, nè usciti anco fuori di casa; però son [ich tilge non] meno venuti a mangiare con li legati, alli quali non hanno ancor' parlato. Ueber das Festmahl der Legaten hatte er vorher geschrieben: Mancarono a questo pasto Piacenza, quale è andato a pranzo con il V° Claramontano, Francese — e nota, che e tanto di fation Francese detto V° di Piacenza, che ha voluto più presto mancar et abbandonar li legati, che quel V° Francese! — mancarono anco Bertinoro, Pesaro, Siena et Invrea, perchè sono ammalati, mancò ancora Bitonto, perchè, havendo a fare il sermone domattina per la festa che fa il C^le^ di Trento, non si è voluto metter a periculo di perder la voce. Vgl. Abth. III, S. 12; dass auch damals über Musso's Predigt gespottet wurde, zeigt folgende Stelle zu Aug. 7: fui al sermone di frà Cornelio la mattina, il quale si portò così egregiamente, ut nihil supra, in lodar l' huomo primo, poi quest' huomo nato, poi casa d'Austria et li antecessori, et quelli che sono, et quelli che si sperano. Es ist zu bemerken, dass bei dem am 7. August stattfindenden Feste, welches der Bruder Madruzzo's im Namen des Cardinals gab, von dem Fehlen der Franzosen nicht gesprochen wird: Hiersera fecero grandissimi fuochi, et questa mattina fe'

[a] Getilgt: quella che si trattava et in q--...
[b] non — ma Zus.
[c] di — anzi Zus.
[d] valetevi — et Corr. st. refertote parpari, cioè.
[e] Corr. st. migliore.

Digitized by Google

dicano alla libera che, finchè[a] non si tocchino le cose di Francia, alle quali vorriano che intervenissero seco altri prelati di quel regno, che essi sono per consentire alla celebratione et translatione del concilio, secondo che piacerà a nostro S^re^. Nè[b] si curano che si tratti prima più una cosa che un' altra, cioè dogmi o reformatione, ma del tutto si rimettono, perchè son' venuti quì mandati dal loro rè, per servitio di S. S^tà^ et della Ces. M^tà^.

M. della Cava[1]) avviserà V. S. R^ma^, come le tratte di Mantova et Milano sono state ristrette, onde, se non se li provede. quì si patirà grandemente, et[c] tosto vi sarà gran carestia.

Don Diego[2]) è andato a Brissinone, a trovare il cardinale, per ancora non intendemo, a che fine."

Concept Florenz 5/105; 5/106 ist Begleitschreiben zu dem Wormser Abschied, Aug. 11.

177. Instruktion[3]) der Legaten zu Trient für Ludovico Beccadello an Papst Paul III. und Cardinal Farnese.

1545 (Aug. 13) Trient.

Schwierigkeit eines Urtheils bei Unkenntniss der genauen Sachlage. Vier Möglichkeiten bezüglich der Concilsverlegung. Vorschläge darüber. Die Lage in Trient.

Benchè[d] il mandare una persona di quì non satisfaccia all' intentione delle lettere nostre di 19 del passato, per le quali mostravamo desiderare una voce viva

---

celebrare una messa solenne nel duomo, dove sono andati tutti li prelati che sono quà, et altri signori. Dopo la messa ha dato da desinare all' ambasciatore dell' imperatore et tutti li prelati, et molti conti et signori. Haveva ancor' invitati li legati, li quali, per il scriver hoggi a Roma et per li caldi grandi, si sono scusati. Ueber die weiteren Besuche, welche die Franzosen den Legaten, nach dem ersten Höflichkeitsbesuche am 6. August Nachmittag machten, sagt Massarelli nichts. Eröffnungen des Bischofs Vely an den Bischof von Worcester erwähnt Nr. 177.

1) Vgl. die Darlegung Massarelli's S. 97 über die Theuerung: È da notare che per la venuta di questi vescovi Francesi è rincarato il vino 4 fiorini, overo rainesi, la botte, che, dove che soleva valere da 11 e 12, hora ne vagliono 14 et 15. Questo non credo già che provenghi, che loro bevino o sieno per bevere più delli altri, ma hanno, secondo ho inteso, incaparrate ciascun di loro molte botti di vino, et questi Tridentini, pigliando argomento, che tutti li Francesi che veniranno, et li altri prelati che sono quì, habbino da far il medesimo, si son' messi in alto al prezzo. Il che hanno ancor' fatto nell' altre cose, massime il grano, che, dove valeva il staro, che pesa da 45 libre, in circa 42 et quaranta tre carantene, hora vale 78, et se ne trova poco; la carne, che valeva 8 quatrini la libra della vitella, che sono 18 oncie, vale 11 e 12. Non parlo poi di polli et altre cose minute, ma dirò bene che il carro del fieno, che può pesare da 1000 libre, valeva 6 libre et mezza, ne volen' due rajnes, che son dieci lire. Il carro della legna, che valeva 13, 14 o 16 carantane, non ne vogliono manco de 20, et così l'altre cose tutte.

Was die Münzverhältnisse betrifft, so gibt Michelangelo Mariani Trento con il sacro concilio, 1673, S. 19 hinsichtlich der carentani den Anhaltspunkt: due carentani = tre soldi; auch des Leonhardus Porcius, Vicentinus, Schrift 'De re pecuniaria', welche Mameranus 1551 zu Köln druckte, bietet einigen Aufschluss.

2) Vgl. Nr. 150 Anm. 2.

3) An der in den Ep. Poli IV, 277 gedruckten Instruktion haben die drei Legaten gearbeitet, der Hauptantheil gebührt indessen wahrscheinlich dem Cardinal Cervino; die wesentlicheren Ver-

[a] Corr. statt: ogni volta che.

[b] Nè — rimettono Zusatz.

[c] et — carestia Zusatz statt: nè ci si potrà vivere, nè sappiamo che d'altrove se possa far provisione se non della Romagna et della Marca.

[d] Benchè Corr. st. Che [get. Zus. per obedire] havemo veluto peccare più presto in spedirvi che ritenervi, ancorachè.

Digitized by Google

da Roma, per essere chiariti d' alcuni punti sostantiali, non potendo dire[a] il parer nostro circa il modo di trasferire il concilio, secondo che S. S. R^ma^ ci ricercava per una di 14 del passato, per non sapere noi i primi principii, ancorachè vedemo l' andata vostra potere essere intempestiva, secondo gl' avvisi venuti da Vormacia[1]) a questi prelati Spagnuoli e Napolitani, perchè forse in l' arrivare troverete la deliberatione fatta, e non sarà[b] necessaria consultatione alcuna, avemo voluto nondimeno obbedire, e peccare più presto in spedirvi, incomodando voi del viaggio e noi dell' absentia vostra, che ritenervi.

L' hesitatione nostra si causava da una opinione, qual sempre si è avuta per ferma, dalla ritornata di Monsig. R^ma^ nostro da Vormacia in quà, che S. S^tà^ potesse liberamente[c] di consenso dell' imperatore disponere del concilio a modo suo[2]), poichè[d] S. M^tà^ mostrava tanta confidenza in S. S^tà^, et li domandava tante grazie; del che dubitando noi dopo qualche tempo[e], per non vedere di quà segni corrispondenti, e facendo instantia quasi per tutte le lettere nostre, e tal volta[f] forse con troppa vehemenza, che[g] si attendesse a chiarir bene la cosa del concilio, non ci n' è stato dato mai risposta nè lume alcuno, di modo che in noi rimane la medesima oscurezza e confusione di mente, et però semo sforzati a distinguere, e dire l' opinione nostra sotto conditione.

Se questo punto è chiaro, cioè, che S. M. s' abbia da contentare[h] della tras-

---

änderungen, welche die einzelnen Cardinäle vornahmen, sind mit den Anfangsbuchstaben ihrer Namen bezeichnet. In der Handschrift folgt f. 166 noch ein kürzerer Entwurf von Cervino's Hand, der folgende bemerkenswerthe Stellen enthält:

Man ist in Besorgniss; die Gründe sind „promesse a Lutherani, stima fatta dei Luterani per il passato et presente, vedere variare le cose disegnate et far scoprire altri, senza osservare le promesse.

Item attendere a far trarre altri et cercare effetti et dar parole. Item una commune voce de tutti et timore, che non sia stato mutato altro che il modo di negotiare. Item vedere non contradirsi il colloquio, essendo così brutto et dishonesto, et poco prima si gridava a corre huomini... O l'imperatore con questa ultima risposta consente et promuove il concilio da vero, o lo detretta, consentandolo o promuovendolo N. S^re^, e tanto innanzi, che non si può tirare a trieto, pur' che il concilio sia libero et non sia poi impedito, volendo inhibir a Germani il colloquio, et chiamarli al concilio.

Essendo libero, bisogna di necessità caminare innanzi, et far le provisioni necessarie di vescovi et dottori.

Non essendo libero, bisogna pensarlo molto bene, et allora:

Se S. S^tà^ può, con assenso o non repugnantia dell' imperatore, aprendolo quì in Trento, transferirlo in uno altro loco più securo, lo deve fare, ancorachè tal consenso del Imp^re^ fusse prestato ad arte, per tenere il concilio aperto et suspeso, perchè poi S. S^tà^ potrà sempre fare quello che li parerà meglio, et saremo una volta usciti di quà.

Se, aprendolo, non lo potrà transferir de consensu, bisogna pensarci bene, et vedere se, stante il colloquio, et per consequente il concilio servo, esso concilio può far bene o male, et quel che è meglio in tal caso, o resistere hora con le ragioni che ci sono, voltandosi però alla reformatione, o aprire il concilio, quì o altrove."

1) Die Mittheilungen bei Massarelli S. 90, wo Z. 1 mundo statt giorno, Z. 4 al statt nel, Z. 15 s'era statt sarà zu lesen ist.

2) Vgl. Abth. II, S. 22, III, S. 8.

[a] dire — noi Corr. M. st. dire alcuno il parere suo di quel che non sa.

[b] sarà Corr. st. essere.

[c] liberamente — imperatore Corr. M.

[d] poichè — grazie Zusatz, Corr. statt con buona intelligentia del imperatore.

[e] dopo — tempo Z. Cervino's.

[f] e tal volta Zus. M., troppo Corr. st. maggior.

[g] che — consilio Zusatz Cervino's.

[h] contentare della Corr. st. 'pigliar per bene qualunque la'; et convenga — S^tà^' Zusatz Cervino's.

Digitized by Google

latione, et convenga nel luogo con S. S^{tà}, ogni modo è[a] buono, e bastarà di allegare l'angustia[b] e le incomodità di questo luogo, le quali sono molte, e la querela de' prelati medesimi ne farà testimonio.

In tal caso[c] per l'onore — acciocchè non si vedessino partire di quì tre legati et tanti prelati et dottori alla sfilata con le trombe nel sacco — e per fuggire una prima impressione che salterebbe subito nell'animo di tutti gli huomini del mondo, che non si avesse da incominciare mai, e perchè ancora, trasferendosi così serrato, bisognerebbe assegnare nuovo termine, crederemmo, che fosse bene che si aprisse prima, e S. S^{tà} medesima lo[d] trasferisse poi così aperto, nel che quando[e] S. S^{tà} sia ben' sicura della mente di S. M^{stà}, come presupponemo, non sarebbe difficoltà nè pregiuditio alcuno, e potrebbesi in un breve accomodare l'una partita e l'altra: commandando a noi che aprissimo, per non indulgiare più a dar principio ad un' opera così santa e necessaria, e che poi, per maggior comodità de prelati e minore spesa, venissemo a Roma tutti, o andassimo dove S. S^{tà} ordinasse.

Se ancora questo punto è chiaro nella parte contraria, cioè, che S. M^{tà} non se ne contenti in alcun modo, e voglia, hor' che[f] ha fatto il fatto suo in Germania, che si stia quì, e S. S^{tà} se truovi tant' oltre, con l'istantia fatta, e[g] quasi protestatione, di volere aprire, che non si possa ritrarre, bisogna[h] andare innanzi, e ciascuno di noi dirà a se stesso: viriliter age, confortetur cor tuum, et sustine dominum, se però[i] questo concilio potrà esser libero, e non impedito di citar Luterani ed inhibire il colloquio, perchè altrimenti saria servo, e molto peggio, che se non potesse trattare della religione; e procedendosi, converrà[k] munirsi, meglio[l] di quel che siamo al presente, di huomini intelligenti, usar prudentia, non perder le occasioni che si scoprissero, usare ancora ingegno in farle scoprire, et capere consilium in arena.

Se questo punto è dubbio, cioè, che non si sia venuto con S. M^{tà} a conclusione o ragionamento alcuno di trasferire, ma[m] si sia stato in sulle generalità, et nondimeno si pensi, che l'imperatore[n] non s'abbia da opporre alla traslatione, tutte le volte che ella si possa fare con ragioni evidenti[o] o apparenti, pensiamo, che[p] similmente si possa allegare l'angustia de luogo, la querèla de' prelati, la penuria quì et prezzi alti di tutte le vittuaglie, l'anuale[q] caro per tutta l'Italia, la ristrettezza delle tratte promesse, l'aere rigorosissimo di verno, la chiesa fredissima et non solo difficoltà, ma impossibilità di far congregatione e sessioni, innanzi che venghi la primavera; insuper l'indecenza, ed inconvenienza di fare il concilio in li confini di

---

[a] è Corr. st. sarà.
[b] l'angustia e Zus. M.
[c] Nach caso getilgt ci parrebbe bene; nach l'honore getilgt: et fuggire la columnia; acciocchè — fuggire Zus. M.
[d] et S. S^{tà} medesima lo Zus. M. st. et si.
[e] quando — presuponemo Zus. C.
[f] hor che — Germania Zus. C.
[g] et — aprire Zus. Pole's.
[h] bisogna — et Zus. M.
[i] Se però — procedendosi am Rande C.
[k] Nach converrà get. usar prudentia.
[l] meglio Corr. st. altramente huomini.
[m] ma — nondimanco Zus. M. st. et nondimanco.
[n] l'imperatore Zus. Pole's.
[o] evidenti Corr. st. concludenti.
[p] che — luoco Zus. M.
[q] l'anuale — promesse Zus. M.

Digitized by Google

Germania a concorrenza, come altre voltre si è scritto, di colloquii e conventi, il che abhorrimo non solo noi, legati, ma tutti i prelati; l'ostinazione de Luterani, la negligenza e freddezza de cattolici; la difficoltà di potere spedire bene l'articolo della riformazione in luogo tanto distante da S. B^ne; il disordine, che potrebbe partorire un concilio sfrenato,[a] dove non si stenda l'ombra della presentia, o della vicinità della persona di S. S^tà nè di S. M^tà.

Si può forse considerare un quarto caso, oltre li tre sopradetti, che S. M^stà si contenti, che s'apra il concilio al presente, ma si sopraseda nel procedere, finchè[b] verranno gl'altri prelati di Spagna, di Francia, di Portogallo, di Pollonia etc., ovvero si proceda in l'articolo della riformatione, e si superseda in quello dell' heresie; nissuna di queste due proposte approvaremmo mai in eterno, come vituperose, scandalose, pericolose, e di mal esempio, a presenti ed a posteri; et, si ben' ne fusse stata data qualche intentione a S. M^tà, saremmo di parere, che si tornasse a replicare, che i legati et i prelati non vogliano sentir parola, che se li abbia da fare un colloquio, e dipoi un convento, si può dire in sù gli occhi, ed intratanto star queti e muti col concilio aperto, ovvero, posposta la causa principale, consumando il tempo le sostanze, le persone, il cervello, defraudando le loro chiese de debiti ossequi, et abbandonando tutti i loro interessi particolari, ingannare Iddio, il mondo, e se stessi, con[c] perdità in questo mezzo di tant' anime.

Ma quando pur' tornasse bene a S. M^tà, per qualche tempo non[d] eccessivamente lungo, finchè accomodasse meglio le cose, avere un concilio in apparenza e prospettiva, non contradiremmo, tutte le volte che si trasferisse in Roma, dove S. S^tà potrebbe allungare e scortare, ed interporre quel tempo che li paresse da una sessione ad un' altra, e senza sessioni, e senza querela di persone, ordinare la riformatione, far disputare de' dogmati, e governarsene come gli[e] piacesse. In somma, facendosi la traslatione in Roma, chiuderemmo gli occhj a molte cose, vedendo che nè l'imperatore, nè alcun rè vi può per hora[f] intervenire personalmente, che, quando non fossimo sicuri di questo, come semo, andaremmo più rattenuti.

Dal trasferirsi in Roma; ogni cieco può vedere quanto vantaggio resultarebbe durando la vita di N. S^re, e quanto pericolo si evitarebbe, succedendo altro, il che Dio prohibisca; nè deve essere poco stimolo a S. S^tà, di farne ogni conato, la gloria presente e futura.

Quando l'imperatore acconsentisse la traslatione in altro luogo, come sarebbe Mantova, Milano e simili, non saremmo così pronti a consentirla noi, e vorremmo forse più presto soprastare quì, finchè la necessità ci ne cacciasse.

Quando si contentasse di Ferrara, e non si potesse ottenere di Roma, forse che l'approvaremmo.

Quando[g] ancora l'imperatore, da una parte tenendo pur' fermo di dare il colloquio in Germania, dicesse dall altra: 'Aprisi il concilio in Trento, si così pare a

---

[a] sfrenato Corr. (Monte's) statt: in luogo dove nè S. S^tà nè S. M^stà possa con la presentia et con la vicinità'.

[b] finchè — Polonia Corr. C.

[c] con — animo Zus. C.

[d] non — lungo Zus. M.

[e] gli piacesse Corr. statt: gli paresse.

[f] per hora Zus. M.

[g] quando — celebrarlo Zus. M.; getilgt: 'Ma se l'Imp. da una parte dia il colloquio in Germania, et dall' altra dica: Aprisi, se si vole aprire il concilio in Trento, saria come di dar di speroni et tirare la briglia, et mostraria, quel che ci diceva don Diego, che l'apertione de concilio non le piace in effetto, ma vol che altri n'abbia il carico et nón lui'; Cervino.

Digitized by Google

S. S^{tà}', vedemo, che sarebbe un tirare la briglia e dar de speroni, consentendo all apertione in un modo al quale ragionevolmente non può consentire S. B^{ne}; e così si chiarirebbe, essere vero, che il concilio non li piacesse in effetto, nè facesse per lui, quel che diceva D. Diego, ma volesse monstrare che gli piacesse, ed altri avesse il carico di non celebrarlo.

Et haec sufficiant per instruttione di quanto averà a discorrere Monsig. Lodovico circa la traslatione, in che pensavamo di non poter satisfare a noi stessi, se prima, da una persona mandata quì da S. S^{tà}, non avessimo inteso, in che termine, o conclusione, o appuntamento, o ragionamento sene fosse coll' imperatore; e però[a] desideriamo, che Monsig. Lodovico ci sia rimandato, ancorchè il Sig. Arci^{vo} di Napoli lo rivolesse, perchè sene potrà tornar poi co' suoi cavalli.

Quanto alla richiesta nostra pur' d'una voce viva per le nostre di 29, non accade instruttione, perchè non la ricercavamo per altro che per avvisare a S. S^{tà}, oltre[b] alle cose sopradette, delle qualità de prelati, de ragionamenti che fanno fra loro, delle[c] pratiche, delle mormorazioni, delle diligentie d'altri, e di tutto la stato presente del concilio, del che ci pareva quasi impossibile di poter satisfare per lettere, e nondimanco ci pareva bene, che S. S^{tà} ne fosse informata in questo ristretto del pigliare la deliberatione dell' articolo p^{r}incipale, dal quale dipende tutto il resto. Dicemo, che non accade a farne instruttione, perchè Monsig. Lodovico ha veduto, et inteso il tutto.

Espedito il ragionamento delle cose del concilio, non manchi esso Monsig. Lodovico referire a S. S^{tà} il discorso fatto[d] al vescovo Vigorniense[1]) da Monsig. di Vegli, vescovo di Renes.[2])

Cardinalis de Monte. Cardinalis S. Crucis. Reginaldus cardinalis Polus.

Concept. Florenz 5/164.

---

178. Die Legaten an Cardinal Farnese.[3])

1545 August 18 Trient.

Parma und Piacenza. Soll das Concil angefangen werden, um unthätig zu bleiben, oder soll die Verlegung erfolgen?

„Per risposta della lettera di V. S. R^{ma} et Illma di 12 ricevuta hieri, non diremo altro, se non che io, cardinale Santa Croce, ho esposte[e] a questi miei signori le

---

1) Nach Massarelli S. 85 Richard Pate, welchen der Papst danach zum Bischof von Worcester ernannt haben muss. Gams wie das Register der Stp. erwähnen erst seine Beförderung durch Maria. Pate war nach Rom geflohen; Stp. IX, 2. In dem Briefe an Beccadello, Nr. 183, wird auf obige Stelle Bezug genommen.

2) Zu beachten ist, was Massarelli als den eigentlichen Sinn der Instruktion bezeichnet, S. 101, Pallavicino V, 14, der nicht das Exemplar der Cervino-Papiere, sondern ein solches im Vat. Archiv benutzte, scheint dies nicht verstanden zu haben. Bei Massarelli ist Z. 4 facevano statt fano, Z. 12 si statt ci, Z. 14 strettezza statt secretezza. Z. 22 l. mondo. Quando; Zeile 25 quest' è statt questo.

3) Ueber den August 14 entworfenen Brief der Legaten hat Massarelli genügende Nachricht gegeben zu August 14; in der letzten Zeile ist quaecumque statt quae zu lesen. Vgl. Nr. 183.

[a] e però — cavalli Zusatz Cervino's.
[b] oltre — sopradette Corr. M. statt: del stato presente del concilio.
[c] delle — mormorazioni Zusatz.
[d] fatto, getilgt a me, C^{le} Pole.
[e] Corr. statt *confato*.

Digitized by Google

raggioni quali movevano[a] N. S^re a pensare d' infendare[b] Parma et Piacenza, et che tutti tre preghiamo Dio, che l' inspiratione di sua S^tà habbia prospero successo, quanto al publico et quanto al privato dell' illustrissima casa sua.[1])

Delle cose del concilio ci rimettemo a Mr Lodovico, che a quest' hora deverà essere vicino a Roma; ben è vero che, doppo la sua partita, si è sparso quì nuova, dicono per lettere di Vormes a particulari, che il concilio si aprirà, e dipoi s' anderà intertenendo così, senza far' altro, in raggionamenti generali et prospettive, finchè il colloquio et convento inditti siano spediti, il che ha dato nel naso a tutti questi prelati, et non ne vogliano sentir fumo; et noi non l' approvaremo mai, perchè sarebbe un dilleggiare Dio et il mondo insieme, et esporre a grandissimo pericolo, senza speranza di profitto alcuno, le cose della sede apostolica, per gl' eventi sinistri che potrebbero succedere, quali Dio proibischa; et in tal caso, quando pur' bisognasse supersedere, per non disturbare i disegni di cesare, per[c] havergli rispetto, reputaremmo manco male il trasferirlo chiuso[2]), come si trova al presente, et di poi alla giornata

---

1) Bei Massarelli S. 160 wird zum 8. November vom Cardinal Madruzzo ein Brief des Cardinals Cervino an Farnese besprochen: „simile alla quale ancora disse [Madruzzo] esser stata quella che detto C^le S. Croce diede al C^le Farnese quando la prima volta gli parlò di voler commutar Piacenza et Parma con Camerino et Nepi: cioè che, (se) non si ripigliasse poi di novo Camerino et Nepi, et si mantenessero le conditioni che si proponevan, che fosse ben' fatto; ma che non si sapeva risolvere, se, quanto alla casa Farnese, fosse stato utile et da farsi." [Woker lässt den Cardinal Farnese in dieser Weise reden]. In den Briefen, welche von Cervino vorliegen, sucht man diese Gedanken vergebens, dagegen finden sich Anklänge in der Ausführung, welche Massarelli S. 103 aufgezeichnet hat; in dieser Weise stellte der Cardinal Cervino, als der am meisten mit der Sache vertraute, in Farnese's Auftrag die Sache seinen Kollegen und Andern vor. Es bleibt daher immerhin möglich, dass Cervino in einem früheren Briefe sich doch so ausgesprochen hatte. Massarelli notirt zu August 14 einen Brief Cervino's an Pierluigi Farnese; schwerlich hat Cervino, der im Dienste des Farneseschen Hauses emporgekommen war, hier die Gedanken geäussert, welche er hegte und in dem wahrscheinlich nicht ausgefertigten Briefe III, 13 niederlegte.

Die Gelüste der Farnesen gingen noch weiter. Madruzzo wusste Nov. 8 von Pierluigi zu erzählen, il quale, a questi giorni, essendo ridotto in pochi suoi più intrinsechi, disse, come si fa, quel che si diceva per Piacenza et nelli altri luoghi di lui? Gli fù risposto con adulazione: benissime. Allora il duca disse: Chè diranno, quando il S. Ottavio — che è il suo figliolo — sarà duca di Milano? Massarelli S. 161. Massarelli sprach über die Mailänder Pläne des Papstes mit den Cardinälen Monte und Madruzzo, natürlich in sehr verschiedenem Sinne, S. 160 und 156; S. 157 Z. 3 möchte ich 'diventarebbono' statt doverebbono lesen. [Monte] concludeva, che era una pessima cosa, se il papa pigliava questo ducato, si per le raggione sopradette, come anche per il malo exemplo di mandare per questa via mala tanto gran somma di denari della chiesa, — perchè sa che l' imperatore al manco vorrebbe un 500 mila scudi, et ritenersi le fortezze il governo et l' entrate, mentre lui vive, dando un piatto l' anno al S^re Ottavio, come di 50 mila scudi, che all' uno et l' altro verrebbe bene; che gli pareva mal' attione su' l concilio attendere a questi maneggi, perchè ne' principii de' concilii i papi et tutti si sogliono riformare da se stessi, et noi vediamo che, dapoi che siamo quà per celebrare il concilio, S. S^tà ha fatto peg(giori) attioni che mai.

Der Cardinal Madruzzo erörterte den Plan des Papstes, Cervia und Ravenna im Tausch gegen Modena und Reggio herzugeben, Ottavio mit der Stelle eines Gouverneurs von Perugia zu bekleiden. Massarelli S. 162. Zum 29. August: Lettere da Roma de 25, che il S^re Ottavio era stato fatto duca di Castro, che il stato di Novara, che era del duca di Castro, si era permutato con Tortona, per esser più commodo allo stato di Piacenza. Der Englische Gesandte zu Venedig wollte von Praktiken des Papstes mit dem Kaiser wissen, welche auf Siena und Lucca, sowie auf Mailand abzielten. Stp. X, 647. Zur Abkühlung diente die Aeusserung Madruzzo's, dass Ferdinand, der Sohn des römischen Königs, Mailand erhalten solle, Massarelli S. 144.

2) Hinschius III, 429 lässt die Legaten erst Juni 1546 auf die Verlegung hinarbeiten.

[a] Corr. statt pareva che movessino.
[b] pensare d' Zusatz.
[c] per havergli rispetto Corr. statt: tenendosi che vada a buon camino.

Digitized by Google

consigliarsi del aprire et procedere in quel modo che paresse più espediente a sua S^tà, alla quale baciamo i beatissimi piedi et a V. S. R^ma et Illma le mani."

Florenz 5/107. Copie hievon erhielt Beccadello, 5/108.

---

179. Fabio Mignanello an Cardinal Cervino.

1545 August 20 Innsbruck.

Er sendet Francesco[1]) voraus, Quartier zu machen. „Nel resto gli ho commesso che parli senza respetto con lei privatamente di tutti li maneggi; perchè so, che il R^mo di Farnese gli fece parte del tutto nel passar suo. Et non vedo l'hora d'esser a Trento, sed caro est infirma et il cavalcar d'Agosto non è più impresa da me."

Original. Florenz 15/94.

---

180. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 21 Rom.

Am 12. schrieb er über Parma und Piacenza.[2])

Die apostolische Kammer würde dabei gewinnen, schon was die ordentlichen Ausgaben angeht, an ausserordentlichen Kosten ergeben die Rechnungen für Truppenbesoldung während des Pontifikats Sr. Heil. über 200000 Sc. Beccadello kam gestern, hat noch nicht S. Heil. gesprochen.

Jacommello[3]) hat den Papst um Unterstützung gebeten; es möge eine solche gewährt werden.

Original Fl. 9/76; praes. 26; f. 77 steht eine chiffrirte Depesche Rom Aug. 21; praes. 27, nur 7 Zeilen, deren Entzifferung mir nicht gelang. Der unserm Briefe beigesetzte Präsentationsvermerk muss irrig sein: Massarelli notirt zu Aug. 26: Lettere da Roma del Beccadello de 21, et delle altre private de 19, senza lettera del Farnese; zu Aug. 27: la mattina vennero lettere del C^le Farnese.

---

1) Massarelli zu Aug. 23: Venne Francesco Martini, segretario del Mignanello; zu Aug. 21: li legati hebbero lettere del Mignanello di 10, che doveva essere alli 12 in Dillingen, di donde partirebbe alli 16 verso questa città, che era partito di Vormes alli 6.

2) Den Inhalt dieses Briefes hat Massarelli ausführlich und genau wiedergegeben zum 17. August. Zu bessern ist: Z. 4 'in feudo' statt un feudo; Z. 14 fù st. fa; Z. 16 l.: dove possa et redur il suo exercito securo et farne degli altri praeterea; Z. 24 l. molti st. molte; Z. 25 de altri; S. 103 Z. 4 l. su le st. signori nelle; Z. 8 l. mettevan st. metteva, ve st. non; Z. 10 lies: chiesa st. sede apostolica, Z. 11 che si st. chi sene; Z. 12 quello st. a quel; Z. 17 quello st. quella, Z. 18 concluso st. conclusa; Z. 20 l.: Milano, come da Venetiani Brescia Crema etc., dalla chiesa, dirà egli, queste due: Parma et Piacenza? Z. 22 l.: gli le st. gliele; Z. 6 v. U. l.: fa statt fu; S. 104 Z. 1 l.: ne guadagna st. ha guadagnato; Z. 3 l.: ci consente; Z. 8 l.: feudatarie, per il che; Z. 9 l.: Ottavio; et quel, come parente del imperatore, che si poteva temer a un altro papato, si scosta dallo stato della chiesa un mondo, fuor di tutti i suoi confini.

Die Ziffer des an die apostolische Kammer zu entrichtenden Zinses wird bei Affò auf 9000, bei Massarelli S. 102 auf 7000, S. 105 auf 8000 Duk. angegeben, während in dem von ihm S. 118 mitgetheilten Briefe Farnese's an La Casa die Summe von 10000 Duk. genannt ist. Die endgültige Festsetzung erfolgte später; Affò S. 90.

Auch über den Inhalt des obigen Briefes hat Massarelli Angaben zu Aug. 22; Zeile 8 ist nach 'Camerino' zu ergänzen: il quale si restituisce alla chiesa.

3) Der Bischof von Belcastro erhielt 100 Scudi.

Digitized by Google

181. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 21 Rom.

Abberufung Bischof Bertano's.

„Mons. mio R^mo di Mantova ha fatto supplicare a S. S^tà, che conceda licentia al V° di Fano, di trasferirsi insino a Mantova, per certi pochi giorni, per condurre ad effetto un[1]) opera molto santa, già cominciata per sue mani avanti che venisse in Trento, la quale senza il suo mezzo rimarebbe imperfetta. Onde S. S^tà, si per la qualità della causa et si per rispetto della persona che lo domanda, è stata contenta che io scriva a V. S. R. che, quando per altro la partita del predetto vescovo non sia per essere di scandalo alle cose del concilio, li concedino detta licentia, la quale è tanto manco a S. S. di dover denegare, quanto il luogo di Mantova è cosi vicino a Trento che, o col limitare il tempo della licentia o col richiamare il vescovo, quando paresse loro bisogno, restarà in ogni modo in potestà di V. S. R^me, di haverlo presente ogni volta che vorranno, perchè con tale conditione è stata domandata questa gratia a S. B^ne."

Original. Florenz 9/75.

---

182. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 August 23 Trient.

Durch einen Sieneser Kurier erhielten sie Beifolgendes von Verallo.[2]) „Mandiamo ancora la lettera a noi diretta, afinchè la veda quanto ci scrive dell' aprir del concilio, et che non havemo havuto la copia della appellatione dell' arcivescovo di Colonia, come nè ancora havemo quella del recesso[a].

Finchè haviamo qualche aviso da V. S. Rev. dopo l'arrivata di M. Ludovico in Roma, non la molesteremo con prolixità di parole et discorsi, si bene hora potremmo dire, che per questa lettera del Verallo non semo però più[b] alluminati di prima, per non saper bene accordar questi dui testi, che l'imperatore dica, che quì il concilio s'apra et habbia progresso, et dell' altro canto voglia far colloquio

---

1) Ich weiss nicht mit Sicherheit, was damit gemeint ist, möchte aber darauf hinweisen, dass der Cardinal Gonzaga sich für die Familie Colonna interessirte, und wegen Verheirathung des damals eben Wittwer gewordenen Herzogs von Urbino mit der Enkelin des Papstes Viktoria im Februar 1547 Cardinal Farnese den Bischof von Fano von Trient abberief. Vielleicht handelte es sich jetzt um die geplante Verheirathung der Viktoria mit Marc' Antonio Colonna. Reumont Vittoria Colonna S. 190. Bertano reiste am 7. Sept. von Trient ab; Massarelli S. 115. Der Bischof begab sich verso Mantova, per andare, come diceva, per far fare la pace fra il duca d'Urbino et il Sr Ferrante Gonzaga.

2) Massarelli notirt nichts über den Brief; er erkrankte an diesem Tage. Obgleich er, nachdem er sich der Madonna von Civezzano und dem hl. Antonius verlobt hatte, subito fatto il voto, sich vom Fieber befreit fühlte, notirt er zu Aug. 24: Fui in letto, sebbene senza febre; zu Aug. 25: Fui anco nel letto senza febre; Aug. 26: cominciai a levarmi del letto in nomine Domini. Amen; Aug. 28: cominciai a uscir di casa. Nach Massarelli S. 119 war A. Sansidonio am kaiserlichen Hoflager.

[a] Getilgt: Rimetteremo, alla prudentia sua [il considerare am Rande] se li parerà bene di mandarci l'una et l'altra.

[b] più — prima Corr. statt: al tutto rischiariti.

Digitized by Google

et dieta expressamente[a] per le cose della religione, senza far mentione o di N. S^re o del concilio. Et nondimanco speramo che S. S^tà in ogni modo piglierà quella resolutione che conviene alla solita prudentia sua[b] et alla molta importantia della causa. In bona gratia etc.“[1])

Concept von Massarelli. Florenz 5/109.

---

183. Die Legaten an Ludovico Boccadello.[2])

1545 August 26 Trient.

Missachtung, welche sie durch L. dall' Armi erleiden. Meldung vom Englisch-Französischen Frieden. Heinrich's VIII. Bekehrung.

„Con quanto desiderio aspettamo d' intendere l'arrivata vostra in Roma a salvamente, et qualche resolutione de queste cose del concilio, lassaremo considerare alla prudentia vostra.

Ludovico dell' Arme[3]) passò l'altra mattina a tre hore di giorno, in poste con quattro cavalli, publicamente et scoperto in tutto denanzi la porta nostra, et io, cardinale de Monte, ero alla fenestra, et se mise la mano alla bocca, come me vidde, et depuoi, arrivato sotto la mia fenestra, la levò, mostrando sputtare, et volendo finalmente che io el vedessi et cognoscessi. Mandammo dipuoi a chiamare il maestro della posta, dolendoci che non ci desse notitia di quelli che passavano, come pareva conveniente, trovandoci quì presidenti di un concilio et representando la persona di N. Sig^re, al qual prima, et de puoi a noi, il cardenal di Trento haveva fatta offerta[c] larga de questa città, che ne disponessimo come padroni. Respose che egli non dependeva da sua S^ria R^ma, ma dal rè de Romani, et che bisognarebbe che n' havesse ordine da sua M^tà o dal generale delle poste dell' imperatore; poco depuoi venne a trovar me, cardinal de Monte, et mi disse, che bastarebbe, che Castellalto gli ne dicesse una parola. Non ne havemo cercato più altro, nè cerchiamo, et ci basta de dirvi, che con l'incommodità di questo luogo se può aggiognere ancora quest' indignità, che noi stiamo quì in una patria commune, aperta a ogni sorte de gente, et ci conviene di vedere passare inanti all' occhi un facinoroso rebelle de N. Sig^re, servitore d' un rè scismatico et heretico, et insidiatore della vita forse di qualche uno di noi tre, et havere patientia. Non s' intenda già, che questa nostra querela tocchi in cont' alcuno il R^mo di Trento, alla cortesia del quale ci sentimo obligatissimi.

Questi prelati Francesi hebbeno, tre giorni fa, lettere del governatore de Turino, che l' accordo tra il loro rè cristianissimo et l' heretico d' Inghilterra s' haveva per concluso; mettevan le conditioni tanto favorevoli per il lor' rè, et nissuna per quell' altro, che ci pareva difficile a crederlo.[4]) Come se sia, non ci dispiacerà, che con

---

1) Erst zum 5. Sept. gibt Massarelli einen Auszug aus dem Reichstagsabschied, welchen doch Mignanello sicher nach Trient mitbrachte. Ueber die Kölner Appellation s. Nr. 167.

2) Eodem, F. 110, an Cardinal Farnese: Sie erwarten Briefe; Mignanello ist angekommen.

3) Vgl. Nr. 150 Anm.

4) Am 10. Aug. hatten die Legaten, nach Massarelli, Nachricht erhalten, dass die Franzosen rüsteten um eine Landung in England vorzunehmen. Ihr Bedenken war begründet. Vgl. Nr. 155.

[a] expressamente — Et Zusatz statt: quantunque forse dica [Corr. potrebbe dire] che non si tratterà delle cose della religione il che crederemo quando vederemo, sperando.

[b] sua — causa Zusatz.

[c] Corr. statt: piazza.

Digitized by Google

la comodità del tempo intrate in qualche ragionamento con sua S^tà de quel che si conteneva nell' ultimo capo della vostra instruttione, perchè pare cosa facile a riuscire, per dependere della voluntà d'un solo, et riuscendo n' acquistarebbe sua B^ne infinita gloria, non riuscendo, havrebbe tanto lume più della mente di qualcuno. A noi finalmente pare cosa praticabile, et che, havendosi da supersedere contra Lutherani, se potesse cercar hora questa come principale, non potendosi dire, che non sia matura, o sproporzionata, e che 'l tempo non serva. Ci rincrescie di non la poter così esprimere con la penna, come l' havemo concett' in la mente, pur' la molta intelligentia di sua S^tà et la destrezza vostra havrà da supplire. Valete."

Postscr.: „La presente fù scritta stamattina. Havemo depuoi con gran piacer nostro recevuto tre vostre insieme, una da Bologna de 16 et due da Roma de 21. Diligentiam vestram — disse quel papa — in Domino commendamus. Seguite bonis auspiciis et speditevi, quanto più presto potarete, con gratia de N. S^re et del R^mo et Illmo Mons. N. di Farnese, et retornate da noi, che, come per un altra vi havemo scritto, vi amamo et consideramo."

Florenz 5/110. vgl. Quirini IV, 218.

---

184. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 August 26 Rom; praes. Sept. 1.

Verhandlung mit Vega über Aufschub oder Verlegung des Concils. Sendung zum Kaiser beschlossen.

Beccadello[1]) kam vor 8 Tagen, sehr zur Zeit, da man Andelot Antwort ertheilen musste, „nella quale, ancorchè S. S^tà havesse di già fatto quella mentione del concilio che li pareva necessario, in quel senso medesimo che V. S^rie R. sono concorse per loro stesse, si è nondimeno tanto più confermata dopo la venuta del Beccadello in giudicare, che questo articulo del concilio non si habbia a lasciar così in sospeso, ma chiarirlo una volta. Al che la proposta che il Sr Giov. de Vega ha fatto a S. S^tà, dopo l'aviso del recesso di Vormatia, ha dato tanto più occasione, contenendosi in essa non solo la escusatione del recesso, con dire, che sia stato così fatto per non perturbare il disegno etc., ma etiam la domanda, che si differisca l'aprire il concilio per tutto Settembre, et che dipoi non si cominci dalli dogmi, ma dalla reformatione, in modo che, come ho detto, S. B. con occasione honesta ha possuto lasciarsi intendere et chiarire a questi ministri che, non si potendo per questo verso satisfare alla intentione di S. M., è necessario pensare a qualche altro modo, nominando la translatione, la quale porta seco tempo con degnità, et in ogni evento si conosce che tra breve spatio sarà necessaria, per la qualità del luogo di Trento. Ma perchè li ministri predetti dicono non havere commissione sopra questo, non si è possuto passar più avanti. Onde S. B^ne si è resoluta di mandare una persona propria a S. M^tà, per satisfare et a se et alla causa, con quella più chiarrezza et celerità che sarà possibile, senza pigliar in questo mezzo altro partito circa l'aprire o non aprire il concilio. Il che è quanto io posso dire con questa in universale a V. S^rie R., non essendo per ancora ben' fermi li particolari tutti, nè la speditione messa in

---

1) Nach Nr. 180 am 20. August. Vgl. Massarelli S. 109.

Digitized by Google

essere della persona che S. S^{tà} disegna di mandare, la quale, se bene andarà con pretesto principale di condolersi della morte della principessa, haverà nondimeno per commissione principale questa del concilio.

La cagione che io non ho scritto o risposto così chiaramente, come l'harebbono desiderato circa quel punto, per il quale le dicono havere domandato la voce viva, è stata, perchè di quà non se n'è havuta alcuna più certezza di quella che alla giornata è stata commune a V. S. R^{me}, prima per il ritorno mio, et dipoi per il spaccio di Andelot, del quale havendo io dato particolare avviso a V. S^{rie} R., non interpretavo per le parole loro, che le desiderassero esserne meglio avvisate di quello che le si fossero.

Con questa sarà la dispensa, della quale le mi scrissero alli giorni passati."

Original. Florenz 9/79.

---

185. Die Legaten an Ludovico Beccadello.

1545 August 28 Trient.

Sie schrieben Aug. 26 auf des B. Schreiben vom 21. Seitdem erhielten sie einen Brief vom 22., der keine Antwort erfordert.

„Quanto alla distributione,[1]) voi sapete che noi havemo voluto soprasedere di parlarne, finchè sentissimo l'exito dell' expeditione del nuovo *feudo* del quale si parlava, acciochè N. S. et Mons. R^{mo} et Illmo N. potessino con più serenità d' animo pigliare la defensione della giustitia nostra contra la durezza di qualch' uno del collegio. La ragione, che tutti i legati si possino dire absenti per causa publica, è vera, ma non tale et tanta, nè così prerogativata, come quella del concilio. Dipoi tutti gli altri legati hanno molti emolumenti estraordinarii, et noi nessuno; nè per altra ragione si sono possuti movere a statuire, che i legati non participassero. Ve n' havemo voluto scrivere queste quatro parole adesso incidenter, rimettendoci a una maggiore informatione et più distesa, quale pensaremo di mandare, poichè sarà partito M. Mignanello, et ci saremo tanto più sgravati del pensiero delle cose publiche, le quali havemo sempre anteposte et anteporremo alle nostre . . ."

Concept. Florenz 5/169.

---

186. Verallo[2]) an die Legaten.

1545 September 1 Brüssel.

„In questa corte sono molti avisi di Roma, di 12 et 21 del passato, come N. S^{re} haveva dato con consenso del rev. collegio al S^{re} duca di Castro Parma et Piacenza;[3])

---

1) Vgl. Nr. 177 Anm.

2) f. 96 eodem eigenhändige Empfehlung für Carvajal theologo et concionatore di S. C. M^{tà}.

3) Affò Vita di Pierluigi Farnese S. 86 erwähnt ein Schreiben Verallo's an Pierluigi vom 1. September aus Augsburg; die Ortsangabe ist sicher irrig, der Inhalt des Briefes aber passt, so dass nur, statt Augsburg, Brüssel gesetzt zu werden braucht.

Verallo war augenscheinlich von Besorgniss über des Papstes Eigenmächtigkeit erfüllt; er selbst aber hatte am 28. August den Paolpietro Guidi, der die Sache dem Kaiser vortrug, bei diesem eingeführt. Nach Affò wurde die Belehnungsurkunde erst später fertig gestellt und dann vordatirt. Man wird vielleicht in dem obigen Briefe Verallo's die Absicht finden dürfen, sich den Legaten gegenüber als unbetheiligt bei dem Vorgehen des Papstes hinzustellen.

Digitized by Google

et per non haver io, molto tempo fà, nè publica nè privata lettera, le supplico che, havendo qualche cosa, si degnino di farmene parte, quando la mia domanda non sia presontuosa."

Copie. Florenz 15/95.

---

187. Die Legaten an Cardinal Farnese. [1])

1545 September 1 Trient.

Castelalto[2]) und Queta erklärten ihnen Aug. 29, ohne Zeugen und Begleitung mit kurzen Worten, die königliche Vollmacht für sie, zwei noch fehlende Bischöfe und Cochläus sei gekommen. Sie nahmen das Mandat entgegen, antworteten allgemeines, anbei Copie.

Heute ist des Cardinals Brief vom 26., gestern der vom 27. durch Johann Zophia[3]) überbracht worden mit der guten Nachricht von den dem Bruder des Cardinals geborenen Zwillingen. Sie freuen sich „maxime per il contento che N. S^re^ n' harà preso.

Per le lettere di 26 ci è piaciuto intendere, che M. Beccatello sia venuto in tempo, et che si conosca, in che periculi et confusioni ci troviamo, essendo incompatibili la dieta et il concilio, et trovandosi le cose inclinate in modo che, se le bilance non si adequano presto, sarà difficile a cavare poi le più grave del fondo. Dio presti gratia a S. S^tà^ di stricarsene, con provedere all' espettatione et a' bisogni della Christianità.

Mons. Mignanello è partito hoggi di quà in zatta fino a Verona, non si sentendo da cavalcare, per certi humori calatoli fino a piedi. Da Verona disegna andare in cocchia fino al Po, et poi a Bologna per barca, con animo di essere a piedi di S. B^ne^, quanto prima possa.

Li generali delli ordini, quali sono stati quì molti mesi, ci mostrano con efficaci ragioni esser costretti a trasferirsi, chi fino a Bologna chi fino a Padova, per provedere alla celebratione di capitoli generali et ad altri bisogni importanti delle loro congregationi, promettendo nondimeno essere sempre quì di ritorno ad ogni nostro cenno in 4 o 6 giorni. A noi da una parte pare impietà a negarglielo, et dall' altra non glielo concederemo senza saputa et licentia di S. S^tà^. Piaccia a V. S. Rev. scriverci con le prime la mente sua.

---

1) An Beccadello schreiben sie eodem, ibidem 114, dass sie mit Freuden aus dessen Briefen vom 24. und 26. dessen Bemühungen ersehen, dessen Unwohlsein bedauern und Rückkehr erhoffen.

2) Vgl. Nr. 150 Anm. 2. Ueber das Mandat s. Abth. III, 20 (200). Massarelli schreibt: S. Croce . . . mi commise, che io dovessi andare a visitare il C^le^ di Trento in nome suo, et dirgli della azione fatta dalli ambasciatori del rè di Romani in mostrare il mandato ad comparendum in concilio nomine S. M^tis^.

Massarelli schreibt: Dalli legati gli fù risposto gratamente, che lo vedevano volentieri, et accettavano il mandato etc., con poche altre semplici parole. Il che fù fatto così a studio, imperochè li R^mi^ legati, vedendo che il non essersi fin quì aperto il concilio si è causato dall' imperatore et da esso rè de' Romani, come tutto il mondo sa, non havrebbono voluto che con il presentar detto mandato publice et con cerimonie fù parso al vulgo, che non stava quodammodo nè per il rè de' Romani nè per l'imperatore, che non si facesse il concilio, ma del papa, poichè loro mandavano suoi oratori, et si offerivano pronti a tal effetto etc.; essendo tutto ciò, per quel che si vede pur' chiaramente, *finto*, perchè da vero nè l'imperatore nè esso mostrano voler il concilio. Non fù però di questo fatta al Castelalto parola alcuna.

3) Durch J. Baptista da Stabio Ursino; vgl. Massarelli S. 105.

Digitized by Google

Quando M. Lud. Beccatello sarà spedito, desideriamo che se ne torni senza perdità di tempo, perchè in vero patiamo forte della sua absentia.

Con questa sarà un plico da M. Verallo etc."

Copie. Florenz 5/113.

---

188. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 September 2 Nepi; praes. 7.

Dandino. Des Papstes Reise.

Er schrieb im vorletzten Briefe vom 26., dass der Papst zum Kaiser schicken wolle, „per farsi bene intendere et terminare una volta la strada per la quale si habbia da caminare; et di già sarebbe partita la persona che debbe andare, la quale è disegnato che sia M. di Caserta, se qualche sua indispositione non l' havesse ritardata. Nondimeno, perchè di già si trova in assai bono essere, confido che per tutta questa settimana si potrà mettere in viaggio . . .

S. S^{tà} partì di Roma non hier l'altro, con disegno di essere in Viterbo alla festività della Madonna et consumare questo mese in quelli luoghi vicini, secondo il suo consueto. Hieri et hoggi si è fermata in Nepi, dove io sono venuto questa sera."[1])

Original. Florenz 9/81.

---

189. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 5 Trient.

Dem Prokurator der Bischöfe von Wirzburg und Eichstädt haben sie geantwortet.[2]) È restato, di scrivere questo[a] a suoi principali et aspettare risposta. In quel che potemo è statò carezzato da noi; sarà di continuo.

---

1) Der Auszug Massarelli's S. 116 behauptet, dass Farnese Dandino's Reise durch Frankreich angekündigt habe. Ich vermuthe, dass diese Nachricht einem anderen Briefe entnommen ist, vielleicht ging eine Ced. incl. verloren. Jedenfalls unterblieb die Reise Dandino's zu Franz I, der, wie man sich erinnern muss, in der Gegend von Amiens weilte. In dem Beileidsbriefe Farnese's an Franz I, Lettere di XIII, S. 226, ist auf Dandino keine Rücksicht genommen.

Pallavicino's, V, 15, 5, Hinweis auf einen Brief vom 7. Sept. muss irrig sein, wie aus seinen Angaben über den Inhalt bereits hervorgeht.

2) Vgl. Massarelli, dessen Bericht genauer ist:

Mons. Giovanni Armprostero, procuratore delli R^{mi} Melchiore, Herbipolense, et Mauritio, Eistetense vescovi, presentò due mandati di detti vescovi, per scusarsi di non esser comparsi al concilio personalmente, et mandavano procuratori ad assistere per loro nel concilio. Li detti mandati quel di Herbipoli è sotto la data 17. Augusti, et del Eistetense 22. Aug. 1545; nelli quali mandati si nominano procuratori, a dar voce per loro in concilio et far gli altri atti etc., il C^{le} Tridentino, Ro(berto) Vauchop, Jo. Cochleo et detto Armprostero; ma non era gionto in Trento anche il Cochleo, però venne l'Armprostero solo. Li legati gli risposero poche parole, dicendoli, che li darebbero poi la risposta formale. Così si licentiò. L'Herbipolense scrisse sopra la medesima materia al Polo 16. Aug., l'Eistetense al S. Croce 22. eiusdem.

Der Bericht über die beiden Entwürfe der Antwort ist ziemlich korrekt, Z. 14 ist statuitur statt statuit, Abs. 3 Z. 8 causa statt causae, Z. 9 allegata, quod, statt allegatae qui, zu lesen. Aber am Schlusse war das Datum: Datum Tridenti die 5 Sept. [die Hs.: Augusti] 1545 beigesetzt,

[a] Corr. statt: quanto gli havemo detto.

Digitized by Google

Poichè è venuto quì di Germania il recesso ultimo di Wormatia, non potiamo resistere alle querele che da questi prelati ce ne son' fatte, quali per una bocca lo biasmano, abhorriscono et tengono per peggiore di quello de Spira, et molti mostrano maravigliarsi, come S. S^{tà}, quale contra quel di Spira si mostrò così viva, habbia hora tolerato et toleri questo, ch' è inditto et già congregato il concilio; et alcuni di loro, per farci conoscere meglio la cosa, hanno notati li lochi più esorbitanti, come V. R^{ma} S. vedrà per la copia d'una di quelle annotationi,[1]) che si manda con questa. Et benchè noi ce ingegniamo, quanto potemo,[a] di consolarli et persuaderli, che tutto possa essere stato permesso da S. S^{tà} a buon fine, ci replicano che, a qualunche fine sia permesso et qualunche cosa ne segua, non si torrà mai la nota,[b] non solo a S. S^{tà} et alla sede apostolica ma al concilio et tutta la chiesa universale, che è stata posta[2]) da principi laici, essendo già publicato per tutto il

---

und dann folgt: La qual forma parendo più alli doi Rev. legati Monte e Polo, fù conclusa che si desse così apunto. E quanto al modo, che si dovesse dare da tutti 3 in compagnia etc.; nondimeno, sentendosi il C^{le} di Monte indisposto, nè parendogli pigliar questo fastidio de cerimonie, parve al C^{le} S. Croce, che fusse bene invitarlo domattina a desinare, et così dopo pranzo darli lui, in nome di tutti 3, la risposta predetta; il che parve anco bene al C^{le} di Monte e Polo, e così fu concluso. Non molto dipoi detta deliberatione il V^{o} Sidoniense insieme con Armprostero venne dal C^{l} S. Croce, per dimandare detta risposta. Così S. S^{ria} Rev. gliela mostrò, invitandoli per domattina, che gliela darebbe etc.

Schliesslich aber scheinen sie doch anders verfahren zu sein. Massarelli notirt zu Sept. 6: Diedi in nome de' legati la risposta in scriptis sigillata con il sigillo del C^{le} di Monte solo, et senza sottoscrizione, solo con la data 5. Sept. 1545. Il C^{le} S. Croce scrisse ad Eistetensem, Polo ad Herbipolensem, scrisse anco S. Croce al Cocleo.

Es braucht wohl nicht hervorgehoben zu werden, dass die Legaten so vorsichtig vorgingen, weil sie nicht bloss ein Präjudiz in der Frage der Zulassung von Prokuratoren zu schaffen, sondern auch den Vorwurf fürchteten, sie hätten eine Massregel vorgenommen, welche nur bei eröffnetem Concil zulässig sei.

1) Vgl. Massarelli Sept. 5 S. 114. Derselbe erwähnt Gutachten Pighino's und des Servitengenerals Aug. Bonuccio aus Arezzo. Am Schlusse muss es heissen: Videbimus Deo dante. Et perchè si veda meglio quello che nel prefato recesso l'imperatore dice circa la religione, ponerò quì sotto due capitoli concernenti la fede etc., anzi per maggior intelligentia ponerò il recesso tutto, quale dice: Carolus etc.

2) Der Bischof von Piacenza reiste ab, Massarelli S. 113, um seinen neuen Herrn, den Pierluigi Farnese zu begrüssen. Der Cardinal Madruzzo hatte die Legaten in eine schwierige Lage versetzt mit der Anfrage, ob der Bischof von Vercelli zur Beglückwünschung des Papstes wegen der beiden glücklichen Familienereignisse — Parma und Piacenza, und Geburt der Zwillinge — abgehen dürfe; Massarelli S. 111. Am 2. Sept. schickten ihm die Legaten Massarelli, per renderli risposta delle due sue dimande da parte del C^{le} di S. Croce, cioè, che, quanto all' andata di Mons. di Vercelli a Roma, S. S^{rie} R^{me} non possevano dar licentia a veruno di partire del loco del concilio, ma che, andando da S. S^{tà}, crederebbe, che non ne sarebbe incolpato, maxime andando con animo di ritornare presto, come lui dice; et quanto al andare a Lievigo, sarebbe stato molto contento, ma che, sentendosi il C^{le} di Monte così mezzo indisposto, non vedeva in che modo potesse partir di quà, se prima S. S^{ria} Rev. non risanava. Il C^{le} di Trento dell' uno et del altro ringraziò S. S. R^{ma}.

Man wird bei beiden Massregeln des Cardinals wohl den Hintergedanken suchen dürfen, so einen Aufschub des Beginns, aber zugleich die Festhaltung des Concils selbst in Trient zu erwirken. Man wird weiter mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit vermuthen dürfen, dass der Umstand, dass in diesen Briefen der Legaten nicht mehr, wie früher, von den Aeusserungen Madruzzo's erzählt wird, sich durch Nr. 156 erklärt, wo der Cardinal Cervino dem Trienter Cardinal gegenüber sich wegen einiger von Rom aus diesem mitgetheilten Aeusserungen über gemeinsame Gespräche rechtfertigen musste. In den Carte Cerviniane 32/17 findet sich die bei Massarelli, S. 105 Z. 2 v. U. — S. 108 Z. 2 v. U., aufgezeichnete Ausführung Madruzzo's mit Indorsat Cervino's von Massarelli's Hand.

[a] q. p. Corr. statt: meglio che si può.

[b] Corr. statt: questo fregio.

Digitized by Google

mondo ad perpetuam rei memoriam quel che in questo recesso se contiene. Et sia per aviso a V. S^ria^, alla quale" etc.

Postscr.: „Molti di questi prelati, da certi dì in questa, sono venuti, quando da un di noi quando da tutt' insieme, domandando habilità di potere secedere in qualch' una di queste città vicine, com' è Verona, Mantua, Padova, et allegando diverse loro infermità et indispositioni. Noi, come non havemo dato licentia a persona, così ancora non gl' havendo potuti ritenere, parecchi se l' hanno presa da se.

In questa hora il V° di Bitonto, il quale tutti questi dì s' è sentito[a] un poco alterato, è ritornato da noi, con dirci, che il suo frate, dal quale è stato allevato et notrito et governato, et senza il quale li parebbe essere un pesce fuor' dell' acqua, si trova gravemente ammalato, et vorrebbe, per curare lui et preservare se stesso, haver licentia da noi di trasferirsi fino a Padova, promettendo, come ancora potemo essere certi senza alcuna promissione, che, ricuperata et fermata la sanità, ritorneranno subito et ancora intratanto, se'l bisogno accadesse. Ne havemo voluto accusare V. S. Rev. per ogni bona consideratione, replicando quello che havemo detto di sopra, che non diamo licentia a persona, ma molti se la pigliano per necessità."

Concept. Florenz 5/115. An Beccadelli ging eine Copie, ib. 116.

---

190. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 7 Trient.

Des Cardinals Brief vom 2. aus Nepi haben sie erhalten; sie wundern sich, dass ihre Briefe vom 23. und 26. nicht angekommen. Vielleicht sind die Posten zu schlecht bezahlt, Matthias[1]) muss mehr Aufmerksamkeit darauf verwenden. „Alle dette sue non ci occorre fare altra risposta, se non che ci pare buona[2]) resolutione quella che N. S^re^ ha preso, di mandare M. Dandino a S. M^tà^, per venire horamai a

---

1) Nach Massarelli S. 135 war Matthias di San Cassiano päpstlicher Postmeister.

2) Massarelli S. 116 fällt ein weniger günstiges Urtheil, als man nach dem obigen Briefe denken sollte, wenn man diesen ohne Arg liest. Erinnert man sich aber, dass die in Aussicht gestellte Sendung Dandino's zum Kaiser nothwendig einen Aufschub in der Lösung der Concilsfrage bewirken musste, selbst in dem Falle, dass sie sofort wirklich vorgenommen wurde, so wird man den Hinweis auf das 'venire horamai a qualche conclusione' als die Hauptsache in dem Briefe ansehen. Der Text Massarelli's steht verbessert bei Reusch Theol. Lit.-Bl. 1874 Sp. 533; aut S. 116 Abs. 2 Z. 2 ist nach bene zu ergänzen: la mente.

Massarelli schreibt Sept. 7: Scrissono al C^le^ Farnese per staffetta, la quale fù spedita principalmente per amor del C^le^ di Monte, per l'aviso della morte del V° di *Civirate*, suo cugino, per il che scrissono S. Croce et Polo al C^le^ Farnese in favore di Monte. Zu Sept. 23: Il C^le^ di Monte spedì una staffetta fin a Bologna a sue spese. per conto delle cose del V° de Civitate.

Den Namen des Bisthums deute ich nicht auf Città di Castello sondern auf Cagli, wo Monte's 1525—1564 als Bischöfe erscheinen; freilich starb, nach Gams, damals kein Bischof.

Pallavicino V, 15, verkennt die Stimmung der Legaten vollkommen, wenn er die Legaten in Gegensatz bringt zu den nicht eingeweihten Bischöfen, welche das in der kaiserlichen Politik verborgene Gold nicht erkannt hätten. Er beruft sich auf einen Brief der Legaten vom 7. Sept. an Verallo, den auch Massarelli notirt; in demselben kann ganz gut gestanden haben, dass die Legaten die Bischöfe zu beruhigen sich bemühten; aber der Kern der Frage wird dadurch doch nicht berührt; aus der ersten Fassung von Nr. 191 wird Cervino's Meinung eher zu entnehmen sein.

[a] Corr. statt: ha mostrato di sentirsi.

Digitized by Google

qualche conclusione delle cose del concilio, delle quale staremo aspettando quanto S. S^{tà} et Lei ci ordineranno. Altro che dirli per questa non havemo etc.“

Concept. Florenz 5/117.

---

191. Cardinal Cervino an Cardinal Morone.

1545 September 12 Trient.

Die Neuigkeiten im gemeinsamen Briefe. „Non voglio già tacere circa alle cose del concilio questo,[a] che, crescendo ogni dì nove difficultà, se N. S^{re} non se ne governa con la solita prudentia sua, potrà divenire molto difficile a essere maneggiato.“

Concept. Florenz 4/148. Vgl. Quirini IV, 284.

---

192. Verallo an die Legaten.

1545 September 12 Brüssel; praes. Sept. 20.

Beccadello. Des Kaisers Haltung. Orleans Tod. Der Englisch-Französische Krieg.

„In questa venuta del Sr Giov. Baptista di Sofia si sone ricevute le sue del ultimo del passato, le quali, come solo accusano la ricevuta delle mie et l'arrivo di Mr Mignanello, la indispositione del quale mi è infinitamente dispiaciuta, non ricercano altra risposta, se non che, vedendo tuttavia questa M^{tà} persistere nella bona voluntà, che quel concilio habbia il suo progresso, et nelli altri buoni pensieri ad beneficio della religione nostra cattolica, con infinito desiderio resto aspettando d'intender quello che havrà portato da Roma il secretario[b] mandato, se cusì le piacerà farmi questo favore di parteciparmelo. Et perchè fratanto non le manchi la occasione di discorrere le cose del mundo, le dico, che hier mattina arrivò quì un corriere da Francia, che portò a S. M^{tà} l'aviso della morte del infelice duca d'Orleans di peste, la qual questa mattina si è confirmata con l'arrivo di M^{re} di Barbançon di là, dove S. M^{tà} lo havea mandato li giorni passati. N. S^{re} Dio li doni il paradiso, et al resto della Christianità quiete e pace! Hora non mancaranno nuovi dissegni, discorsi et maneggi. Dio faccia che tutti siano ad gloria sua et benefitio publico!“

Nachrichten aus England melden ein gelungenes Unternehmen des Admirals gegen den Hafen von Treport.

Original. Florenz 15/145.

---

193. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 12 Trient.

Der letzte Brief ist der vom 2. „Aspettaremo d'intendere che M. Dandino sia stato espedito, et di mano in mano l'ordine di quanto haremo da fare. M. d'Andalot

---

[a] Correktur statt: „come io non ne so vedere fino a quì nè principio nè mezzo nè fine, crescendo ogni dì nove difficultà, ma par'mi ben vedere, se S. S^{tà} non se ne governa con la solita prudentia, che se entri in un labirintho, che sarà molto difficile l'uscirne, quando altri vorrà. Onde prego Dio, che inspiri S. S^{tà} ad attaccarsi al meglio.“

[b] Beccadello.

Digitized by Google

passò de quì tre dì sono,[1]) a noi non fece altro motto, ma ben' lassò voce in questa terra che che il V° di Jaën era stato promosso al cardinalato.

Questi prelati, si come per una nostra postscritta de 5 V. S. R^ma harà potuto vedere, ogni dì si vànno straneando, ancorchè domandino et non ottenghino da noi licentia di poterlo fare.[2]) Ne sono già fuora da 12, et tuttavia ne sono in moto degli altri. Intendiamo di buon loco, che li prelati Francesi hanno scritto al loro rè, che li dia licentia, giachè quì non si fa più che tanto, di tornarsene in Francia. Staremo hora a vedere quello che ritarranno, et di tutto daremo avviso."

Postscr.: „Tutti li prelati che si sono partiti et che hanno animo di partirsi, hanno detto et dicono, di andare in luoghi quì vicini, et[a] per faccende a loro importantissime, chi per rispetto della sanità,[3]) et affermano essere paratissimi di ritornare ad ogni nostro cenno[b]." Anbei Depeschen von Verallo und einem Unbekannten.

Concept. Florenz 5/118 und 119.

---

194. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 September 15 Gradoli am Bolsenasee; praes. 24.

„L'essere stato messer Lodovico Beccadello già molti giorni in espettatione continua di partirsi, ha fatto lo intervallo del mio scrivere a V. S. R^me più lungo del solito, et tanto più, quanto insino a duoi giorni sono, che fù espedito da S. S^tà Mons. di Caserta, non potevo se non replicare il medesimo che havevo scritto per le altre, della spedizione del quale darei con questa conto particolare a V. S. R^me, se non mi paresse meglio rimetterla in tutta ad esso Beccadello, come a quello col quale si è communicato ogni cosa, et che più diffinitamente ne darà conto a V. S. R^me, che non potrei fare io per lettere.[4]) Questo solo non lascerò di replicare che la prima cagione che habbia mosso S. S^tà a mandar Mons. di Caserta, è stata per risolvere questa sospensione del concilio, et trovar modo che egli si possa aprire et proseguir senza impedimento, perchè, oltre che questa è stata sempre la intentione di S. S^tà, et che così conviene al ben' essere della religione, si dole etiam

---

1) Dies ist etwas weniger auffällig, wenn man weiss, dass, nach Massarelli, die Ankunft due hore avanti giorno erfolgte, und der Aufenthalt nur 2 Stunden währte. Freilich hatte Andelot es bei der Reise nach Rom ebenso gemacht. Massarelli fasst das Verhalten auch als Unfreundlichkeit auf: Il che dà non so che poco di segno di mala confidentia.

2) Massarelli, Sept. 6: (S. Croce) discorse circa il partir di questi prelati così seguitatamente.

3) Massarelli erwähnt, Sept. 6, dagegen von zweien: disseno a spasso.

4) Die Legaten wünschten den ersten Theil des Briefes nicht bekannt werden zu lassen, weil dadurch die Wirkung, welche sie mit dem Schlusse zu erreichen gedachten, beeinträchtigt worden wäre. Der Hinweis auf die verzögerte Absendung Dandino's und Beccadello's mündlichen Bericht hätte die Schwierigkeiten, welche obwalteten, durchschimmern lassen. Den Franzosen wie dem Cardinal Madruzzo gegenüber wünschte man diesen Eindruck zu vermeiden. Vgl. Massarelli S. 127, 128, wo die zweite Hälfte des Briefes gedruckt ist.

S. 127 Z. 18 v. u. l.: L'una che, essendo quel rè et regno christianissimo, se a nessuno, appartiene lui favorire il concilio et la causa della religione, et quello maxime etc.

Vgl. den Brief Abth. III, Nr. 14, wo in der ersten Zeile 24 statt 29 zu lesen ist. Ferner ist Ced. incl., Abs. 1, in der letzten Zeile meine Conjektur falsch und zu tilgen. Es muss heissen, Dandino werde Franz I besuchen, wenn Pest und zu grosse Entfernung nicht hindere. S. 88 (268) Z. 20 l. m' ha tastato. Zu beachten ist Massarelli's Notiz Nr. 195 Anm.

[a] et — sanità Zusatz.

[b] Getilgt: Crediamo che presto, da quelli dell' imperatore infuora, ce ne resterà pochi.

Digitized by Google

non poco del incommodo di quelli S^ri^ prelati che sono stati tanto tempo in Trento senza alcun effetto di concilio, perchè, quanto si è mostrato maggiore il zelo della religione, pare a S. S^tà^ esser tanto più obligata a tenerne cura, et in universale et in particolare. Et però V. S^rie^ R. non lasceranno, oltre al commendarli per parte di S. S^tà^ della prontezza quale hanno mostrato insino a quì, di esortarli apresso a perseverare in essa, perchè, come ho detto, la dilatione sarà molto breve, che il concilio haverà il suo progresso.[1])"

Original. Florenz 9/82.

---

195. Cardinal Farnese an die Legaten.[2])

1545 September 16 Orvieto; praes. Sept. 20.

Ausser diesem erhielt Beccadello noch Bescheid durch einen andern in Gradoli von ihm geschriebenen Brief; indessen folgte Beccadello dem Papst noch nach Orvieto;[3]) der Papst hat denselben jetzt entlassen, gut unterrichtet über alle Dinge, auch Dandino's Sendung. Beccadello soll sofort umkehren zu dem gewöhnlichen Dienst bei Ranuzio;[4]) an seine Stelle scheint gut der Bischof Carpentras treten zu können; was ist darüber der Legaten Ansicht? Jedenfalls aber hat Beccadello nicht zu zögern; vor der Antwort auf Dandino's Werbung ist derselbe doch in Trient nicht erforderlich.

Von den Concilsgeldern sollen die Legaten 300 Sc. dem Beccadelli geben für seine Mühen.

Original. Florenz 9/84.

---

1) Nach Massarelli, S. 126, muss Beccadello berichtet haben, Dandino werde zuerst zu Franz I, erst dann zum Kaiser gehen. Dasselbe war nach seinem Auszuge, S. 116, von Farnese Sept. 2 angekündigt worden, und stand ebenso in einem der Nr. 195 Anm. erwähnten Briefe. Vergl. Nr. 188 Anm.

2) Massarelli S. 121 verzeichnet die Nachricht, dass der Papst die Prälaten zur Reise nach Trient aufgefordert habe, als eine solche, die in Farnese's Brief stehe, führt dieselbe aber dann gleich nachher als eine solche an, die der vom Cardinal Madruzzo zur Beglückwünschung wegen der glücklichen Ereignisse in des Papstes Familie abgeschickte Bischof von Vercelli gemeldet habe. Die gemeldete Thatsache ist richtig, am 9. September schrieb der Papst an den Dekan des Cardinalskollegiums den Brief bei Raynald § 29, wonach derselbe die Prälaten zu Rom ermahnen sollte, in 8 Tagen abzureisen und 8 Tage nachher in Trient anzukommen. Diese offizielle Sprache bedarf der Erläuterung durch den Brief Nr. 194, aus welchem hervorging, dass man vielmehr eine Verzögerung des Concils ins Auge fasste. Es ist festzuhalten, dass der Erlass an den Cardinal Trani lediglich die Bedeutung einer Scheinmassregel hatte. Die Römischen Prälaten wussten auch ganz gut, woran sie waren, und blieben ruhig von Trient fort. Wie man in den Kreisen der Curie die Worte des Papstes, es sollten 'nemine omnino excepto' alle, 'etiam quodvis officium et magistratum Romanae curiae exercentes' abreisen, zeigen am besten die Worte Maffeo's Nr. 233: attendiamo a sollicitar li prelati etc.

3) Nach Massarelli steht fest, dass der Brief aus Orvieto nicht von Beccadello überbracht wurde, sondern ihm vorausgeschickt wurde. Zu Sept. 20 Z. 12 ist zu ergänzen: Lettere del Beccadello, del Morone de 18, che Dandino era partito . . . per Francia. Auch zum 18. Sept. ist eingetragen: Lettere di Morone di 18 [?], che la sera avanti era giuntoli M. Dandino et il Marchina, che Dandino era assai indisposto et che se n'andarebbe per la via di Francia.

4) Zum 7. Okt. meldet Massarelli: Partirono di Trento il Beccadello, Mre Antonio Lorenzino et M. Hercole verso Roma; il Beccadello a servitii dell' Arc^vo^ di Napoli, M. Antonio per la lite d' Augubbio, Hettore per la sua pensione di Spagna. Lorenzino war Haushofmeister des Cardinals Cervino, nach seiner Abreise wurde Massarelli mit seiner Vertretung beauftragt.

Digitized by Google

196. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 17 Trient.

Lorenzo Bordogna[1]), der hiesige Postmeister, meldete ihnen, dass ein durchpassirter Kurier, der am 11. vom kaiserlichen Hofe abgegangen, nach Mailand die Nachricht vom Tode des Herzogs Orléans gebracht habe, und dass ihm dies 2 Briefe von dort von demselben Tage bestätigten. Kurz nachher sandte Bischof Jaën ihnen dieselbe Nachricht. Desshalb die Staffette!

„Il R^mo C^le di Monte cominciò a mezo Agosto a sentirsi indisposto et perdere l'appetito. Dipoi s'è scoperto essere itterico, perciochè diventò giallo et rare[a] volte era netto di febre. Da 8 dì in quà[b] ha preso meglioramento, in modo che[c], seguitando[d], presto[e] dovrà tornar libero. Et perchè i medici lo[f] consigliavano a mutare aëre[g], havemo costretta S. S^ria Rev. a obedirle[h], et così Martedi, che fummo alli 15, si partì, per andare verso il lago di Garda et stare otto o dieci giorni, finchè dureranno li tempi buoni. et poi tornarsene."

Der Cardinal von Trient liess sie einen Brief vom 1. September von einem Freunde am kaiserlichen Hofe sehen, des Inhalts „che la pace con Francia non anderia innanzi, havendo S. M^tà Ces. pensato meglio a suoi casi, che non haveva forse fatto prima. Il quale avviso, se bene hora che M. d'Orléans è morto, essendo però vero, potesse parere poco a proposito, pure havemo voluto, per satisfactione del debito nostro, scriverlo a V. S."

Concept. Mehrere Entwürfe nicht wesentlich abweichend. Florenz 5/122.

---

197. Nuntius Alessandro Guidiccione, Bischof von Ajaccio, an (Cardinal Farnese).

1545 September 18 Amiens.

Orléans Erkrankung und Tod. Frankreich zu Kaiser und England.

„Ancorchè io sia certo, che questa non sarà nova che meriti le calze, di havere un tal dispiacere quale li porterà la mia lettera, pure non voglio mancare di aggiugnere, oltre a quello li scrissi, il modo come questo povero M. d'Orleans si habbia comperato a denari contanti la morte, che, se pure li parerà maggior dispiacere il sentirlo, lo sopporterà con patientia; et questo li servirà per uno essemplo, acciochè la cognosca, che, ancorchè le persone sieno grandi et che dominino il mondo, per questo non hanno più sicurezza della vita, che habbino li altri minori di loro, et che al fine, chi fa li errori, ne patisce la penitentia, et se li paga con la propria vita.

Questo povero signore Venerdi notte, che fù alli 4, intendo che entrò in capriccio

---

1) Nach Calenzio III, 3: Lorenzo Bordogna de Taxis.
[a] rare — era Corr. statt: non è stato molto.
[b] Getilgt: che il tempo si è rinfrescato.
[c] Getilgt parendoci.
[d] Getilgt n'è.
[e] Getilgt ne, korr. ne getilgt.
[f] lo — a Corr. statt giudicavano che il.
[g] Getilgt gli fusse necessario.
[h] obedirli Corr. statt farlo.

Digitized by Google

di giocare alle cucinate[a]; andarono in una casa, nella quale era una stanza, dove era morto di peste 15 giorni avanti otto persone; e così, entrati dentro, scucirono tutti li letti, et li capezzali di piuma, e si impiumarono, andando per tutte le tende, burlando e facendo cose da giovani, di modo che si riscaldò assai, et non si volse mutar la camisia, et prima volse bere una gran tazza d'acqua con siroppo, et colcatosi dormì circa due hore, et svegliatosi con un gran freddo et con doglia di teste," sagte Orléans gleich, er werde sterben. Die Aerzte wollten ihm „dar segno nel lato manco sotto il braccio con dolore grandissimo et così lo sanguinorono due volti."[1])

Zwei Tage war Besserung, die Aerzte sagten, er habe noch Fieber, der Prinz, das seien nur Dinge, wie man sie sage, um Eifer zu bezeugen. Dann wurde es schlimmer. Cardinal Tournon gab Orléans das Sakrament, gebeichtet hatte derselbe am Morgen nach der Erkrankung. Der König besuchte den Prinzen, obschon man denselben abzuhalten versuchte.

Der König verbietet auf's strengste, dass jemand sich nähere; grosse Trauer.

„Domenica che fù alli 13, non ostante che S. M. havesse deliberato di non dar audienza a nessuno, volse far questo favore alli 3 ambasciatori de' Protestanti di ascoltarli; e così gli fecero riverenze e doppo rimesse a M. di Tornone. Gl' altri due andarono alla volta d'Inghilterra; di quello s' intenderà, V. S. R. sarà avvisata."

Piemont wird stärker mit Truppen versehen. Man redet vom Frieden mit England.

Copie. Florenz 9/88. Beilage zu Oktober 3.

---

198. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 19 Dillingen.

Er dankt für die Briefe vom 8.[2]) „ragguagliandomi di termini del concilio, li quai, se ben' non sono in quella caldeza ch' io per il ben publico di la religione desiderarei, a me però è stato charo d'intenderli, sperando ne la divina bontà, debbano succedere bene".

Original. Florenz 13/17.

---

1) Der obige Bericht trägt nur dazu bei, die Ungewissheit über die eigentliche Todesursache zu steigern, andere Meldungen s. bei Leva 42; von Vergiftung spricht Massarelli S. 125. Ich möchte nicht mit Pallavicino bestimmt behaupten, dass der obige Brief an den Cardinal Farnese gerichtet ist, obschon ich es für wahrscheinlich halte. Die väterliche Verweisung auf das Beispiel, welches der Adressat sich zur Warnung dienen lassen solle, erweckt mir Bedenken. Auffallen muss, dass ein Nuntius dem Nepoten gegenüber sich eine solche Sprache erlaubt haben sollte. Die Darstellung Pallavicino's weicht ab; er lässt den Prinzen in dem gefährlichen Hause übernachten.

Der Beileidsbrief, welchen Cardinal Farnese an Cardinal Armaignac von Ardinghello entwerfen liess, war wohl durch die mit diesem obwaltende Spannung mitbestimmt. Lettere di XIII, S. 225, vgl. Massarelli S. 116, 137.

2) Massarelli notirt zu Sept. 8: Li legati scrissono al R^mo d'Augusta; il S. Croce una particulare.

[a] cucinaie? oder ist an cucino Kissen zu denken? Letzteres ist nach dem Folgenden wahrscheinlicher.

Digitized by Google

199. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 20 Trient.

„Orléans Tod am 9. wird dem Cardinal von Trient durch den Postmeister zu Mantua bestätigt.[1]) Heute erhielten sie des Cardinals Brief vom 16. aus Orvieto, freuen sich auf Beccadelli's Rückkehr.

„Io, C^le^ di Monte, tornai hiermattina con assai miglioramento et spero con la gratia di Dio esser presto libero in tutto.

Essendo hoggi il R^mo^ di Trento stato a visitarci, n'ha detto, come il C^le^ di Augusta l'ha ricercato che, attento ch'egli non può hora, come desideraria, trasferirsi da S. S. Rev., sia contento andar da lui, che ha da conferire seco qualche cosa d'importantia; et così domattina partirà a mezze poste, per andare a trovarlo.[2]) Et perchè havevamo inteso che di quì erano passati alcuni carri di archibusi,[3]) con la occasione di questa visita havemo domandato a S. S. Rev., che cosa era questa; et ci ha detto, che sono 60 some, a 22 archibusi per soma, secondo che dui mercanti, quali gli conducano, con li bolletini di Brescia et di Milano gli hanno referito, dicendo doverli consegnare a un mercante di Anversa che glieli ha fatti fare, et non sapere altrimenti, nè per chi nè dove habbino a capitare."

Eben kömmt beiliegendes Packet von Verallo.

Copie und Concept. Copie Massarelli. Concept nicht abweichend. Florenz 5/123 u. 124.

---

200. Verallo an die Legaten.

1545 September 22 Brüssel.

„.. di quà homai comincia a non saper più di buono la tardanza dell' apertione del concilio, che per la corte si dice, che la colpa non viene da S. Ces. M^tà^, imperò, perchè non sanno il segreto suo, li ho per escusati. Aspetto de intendere quello che sopra ciò havrà riportato il segretario[a] mandato a S. S^tà^ per questo.

Dandino und Marquina werden erwartet „non si sta senza meraviglia, che tardino tanto."

Copie. Florenz 15/97.

---

1) Massarelli zu Sept. 19: Li legati hebbero lettere del C^le^ di Trento, . . . con una inclusa del maestro della posta cesar(eo) in Mantova . . . dove avvisa la morte del Orleans . . . et che la domenica che viene, alli 20, cioè domani, si dovea fare una giostra in Piacenza, bandita dal novo principe, dove concorreva gran numero di gente.

2) Schon am 1. September hatte Cardinal Madruzzo dem Massarelli von der Absicht des Cardinals Truchsess gesprochen, Verhandlungen mit den Bairischen Herzogen — Ludwig war schon im April gestorben! — über den Protestantenkrieg zu pflegen. Dann aber war die Mainzer Frage angedeutet worden „che l'imperatore trattava di farlo elettore dell'imperio, o a quel di Maguntia o di Treveri. A quel di Maguntia per suffraganeo, essendo il C^le^ Maguntino già vecchio . . . Vgl. Massarelli S. 111 u. 125.

3) Bei Massarelli S. 124 ist über die Verwendung näheres gesagt. Man sollte aber meinen, dass Augsburg, nicht Antwerpen, der Bestimmungsort hätte sein müssen, falls ein Theil der Flinten wirklich nach Ungarn gehen sollte. Ueber eine Waffensendung, welche die Besorgnisse des Landgrafen wachrief, und zu St. Goar angehalten wurde, vgl. Neudecker Urk. 756, wo handror st. handros, gesperrt st. gespart zu lesen. Der Herzog von Wirtemberg hielt zu Göppingen eine Waffensendung an. Die oben besprochenen Waffen wurden in Augsburg beanstandet, weil man meinte, Madruzzo sende sie dem Herzog von Braunschweig. Dies sagte der Cardinal von Trient, nach Massarelli, am 27. Okt.

[a] Beccadello.

Digitized by Google

201. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 26 Dillingen.

Die Protestanten haben Gesandte nach England und Frankreich geschickt; er bemüht sich, das nähere zu erfahren.

Nächste Woche gedenkt er, nachdem er sich etwas mit dem Cardinal Trient, den er täglich erwartet, vergnügt [golduto] hat, zum Herzog von Baiern zu gehen „per alcun' negocii,[1]) de quai al ritorno mio quà ragguagliarò le S^rie^ V.“

Original; praes. Okt. 1. Florenz 13/16.

---

202. Cardinal Cervino an Cardinal Ardinghello.

1545 September 28 Trient.

„Come V. S. Rev. mi raccomandò il vescovo di Milo,[2]) quando venne quà, così bisogna hora, ch' io hora lo raccomandi a lei. Mi dice, con molta passione d'animo, che, bisognandoli pagare la pensione promessa al vescovo Ferretto, et non havendo ancora intrate del vescovato, non potendo haverle, finchè non va in persona a pigliarne il possesso, non sa come farsi. Et domanda o d'essere lassato andare a Milo, o d'essere aiutato. Lo raccomando a V. S. caldamente, ancorch' io mi persuado, essere superfluo. Egli ha gran fede in lei, et spera che non gli lassarà patire nè danno nè vergogna, ma che trovarà qualche modo col quale detta pensione sia pagata per lui, finchè è ritenuto al concilio, sicondo che per sue lettere V. S. R. dovarà intendere largamente.“

Concept mit vielen Correkturen. Der ursprüngliche Text unleserlich gemacht. Florenz 4/56.

---

203. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 September 29 Dillingen.

I. „Io non mi voglio estender nelle cose generali che ho de la corte de la cesarea M^tà^ con le S. V. Rev., ma in particular li dirò quel che non mi conviene tacer, quantonchè l'habi da loco secreto, il che è un novo tratato, over confirmatio di pace tra le doe M^tà^, Ces. et regia di Franza, col mezo di matrimonii che si vanno tuttavia imaginando potersi fare da la figliola di Franza al principe di Spagna, nel che vi trovano qualche difficultà per la recusation che forsi potriano far quei regni; al che si obviarà con la buona disposition de le dette doe M^tà^, ne la qual dicono che sono di continuarsi boni fratelli et amici, over' tra detta figliola di Franza et l'un di doi figlioli del Ser^mo^ di Romani; et in qualsivoglia loco che si colocasse detta figliola, col ceder le ragioni, che il padre pretende nel stato di Milano, in dotte et con far il primogenito duca. Si pacificarà il tutto di tal manera, che mai più vi sarà occasione d'inimicitia tra queste doe case, cosa che, si spera, succederà,

---

1) Ueber das Ergebniss der Verhandlung s. Massarelli 133.

2) Zum 7. Aug. notirt Massarelli: (S. Croce) mi diede la lettera di M^re^ di Milo, quale haveva mandato l'erba amelo [amello?]; am 16. Aug. antwortet Cervino demselben. Zum 1. Sept.: dal Ferretti da Brescia, dell' amello [Hs.: Amello]. Vgl. Nr. 142.

Digitized by Google

maxime per l'inclinatione grande che S. M^{tà} tiene a la quiete de la Christianità, e voltare le forze soe dove più bisogna in servitio di Dio e di la soa santa fede.[1])

Ueber den Tod Orleans, die Pest in Frankreich, das Gefecht bei Torre di Lorges etc., wird Johann Bapt. berichten.

II. „R^{mi} S^{ri}. Io tengo avisi certissimi di più luoghi, qualmente le città franche della lega Schmalcaldica fanno gente, et Augusta, Ulma, Memmingen[2]) et Kempten danno denari et cercano soldati quanto più possono, i quali in che cosa debbano adoperarsi non si sa ancora il certo, ma si stima o che sieno per servitio dell' Arc. di Colonia, o per aiutare l'antgravio [sic] contra il duca de Branswick, imperochè quei soldati, i quali dicevano farsi per il rè d'Inghilterra, s'intende essersi scoperti per quel duca, et è fama ch' hanno di già assaltato il paese dello l'antgravio, et presi et arsi alcuni suoi luoghi, la quale però è senza certo autore. Io ho mandato per haverne per qualche via lo integro, et come l'habbi, ne darò ragguaglio alle S. V. Rev. Questo è certo che si fa gente, et che la gente s'incamina a Schmalcald, luogo dello antgravio, e sito opportuno per uscire a qual sia di questi dui disegni, quali faccia loro Dio riuscire vani, et contenti V. S. R. etc. Di Tilinga alli 29.“

Original. I praes. Okt. 2, II Okt. 4. Florenz 13/18.

---

204. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 September 29 Trient.

Die Französischen Bischöfe. Verpflegungsschwierigkeiten. Zehntenfrage. Pest zu Roveredo.

Seit September 27 nichts Neues.

„Novamente havemo inteso, come questi prelati Francesi ragionavano di andarsene; li havemo separatamente interrogati, dicano haver lettere dal lor' rè che,

---

1) Die Absicht des Cardinal Truchsess bei dieser Ausführung war, die Beziehungen Frankreichs zum Kaiser in möglichst günstigem Lichte erscheinen zu lassen. So wurde die päpstliche Politik am besten lahm gelegt und dem Papste klar gemacht, dass sein einziges Heil in einer Anlehnung an den Kaiser, in ruhigem Abwarten der kaiserlichen Entschliessungen liege. Von diesen sollte gleichzeitig eine günstige Meinung erweckt werden.

2) Statt dessen druckte Woker in seiner hochgradigen Gedankenlosigkeit: Ingolstadt! Massarelli gibt den Brief II erst zum 5. Oktober, während I, entsprechend dem Uebergabevermerk zum 2. Oktober behandelt wird. Es heisst: Passò Giovanni Bapt. Orsino da Tafia, che viene della corte cesarea, che è in Bruxelles; il quale andò a portar la nova del parto di Madama, sua figliola. Ha confermato esser vere le nove scritte di sopra havute da M. Ivrea. Ha portato lettere del C^{le} d'Augusta da Telinga de 29 del passato, nelle quali scrive al C^{le} particolare, che il conte d'Herford, cognato del rè d'Inghilterra et capitan generale del suo esercito, fa gran progresso in Scotia, et ha tolti parechi lochi, massime dopo che l'esercito di Francia si è ritirato de l'obsidione di Bologna, et che Inglesi non dubitano più per quest' anno di Francesi. Et che detto conte aspettava un gran numero d'Irlandesi, et che si sperava, si dovesse far gran cose, et che la peste è cessata in Bologna, et che nel campo di Francesi ogni giorno cresceva maggiore; che al duca d'Orleans, morto che fù, se gli trovò due jandusse l'una alla cossa, l'altra alla ascella, et morse presso Albevilla in una abbatia, dopo haver bevuto un gran bichiere di vino di man medesima del rè di Francia, suo padre, il quale, per segno di grande amore, lo volse andar a vedere et toccar così infetto di peste come era. Vedesi pur troppo chiaro quel che hieri scrisse, esser vero che Dio par' che voglia punir quel rè del error che fece in menar li Turchi nel suo regno a destrutione della Christianità et della fede di Christo. Ma piaccia a Dio di haverli compassione et dargli per l'avenire migliore intelletto, il quale n'ha molto bisogno. Che il C^{le} di Maguntino stava molto male et che si dubitava della morte.

Digitized by Google

vedendo prolongarse l'apertione del concilio, se ne possano[a] ritornar. Essendo interpretata da loro diversamente la mente del rè, hanno risoluto aspettar un' altra commissione, ma fin tanto andar un poco fuor di Trento, come per lor spasso et recreatione, con animo, per quanto pensamo, di andarsene depuoi senza dir altro, quando[b] la commissione fusse, che partisseno.

Ci hanno ancho detto haver[c] inteso, per lettere del segretario del R^mo^ d'*Armagnac* et da altri, che se ragiona di transferir il concilio, et che non sono per consentirvi in qualunque loco se sia, ogni volta che non se faccia con participatione del lor rè, del quale gli pare che se debba[d] tener conto.[e]

Per l'altre nostre l'avisammo, come se trovavano le cose delle vittuarie quì, di che di novo M. dalla Cava ci scrive.

Havemo ancho, più dì fa, scritto, come li prelati che sono al concilio si aggravano di haver a pagar decime, li quali di novo raccomandamo, et fra gli altri M. dalla Cava, chi è quì commissario, nel qual officio si porta molto bene. Et per essere persona di ingegno et che vale assai, pregamo V. S. Rev. et Ill., che l'habbia particularmente per racomandato.

A Rovere[1]) questa notte passata s'è[f] scoperta la peste[g] in una casa di fuora de un Fiammengo che racconciava tapezzarie portate da un altro Fiammengo povero[h] viandante, il quale morì et non se n' accorsero. Dipoi sono morte una dopo l'altra due putte. Alla prima fù veduto una rosa negra ne' lombi, et credettero che fusse per una caduta d'un anno fà. Alla seconda si è scoperto un bugnolo sotto il detello. Hanno abbrusciato tutti i panni di quella casa, et serrate l' altre case che havevano praticato in la infetta, et fatto ogni diligenza di rimediare che non proceda più oltre, come si spera in Dio per sua misericordia. Quì ancora si sono ordinate le guardie et non si manca delle debite provisioni. In buona gratia etc. Di Trento etc.[g]

Concept. Florenz 5/127.

---

205. Poggio an Cardinal Cervino.

1545 September 29 Valladolid.

Er wirkte möglichst für die apostolische Kammer bei dem Nachlasse des Bischofs Badajoz, will nichts weiter, nur nach Tropea gehen, für seine Seele sorgen.

Original. Florenz 15/98.

---

1) Wenn man den Bericht der Legaten, und insbesondere die zuerst niedergeschriebenen Worte: p a r' che si sia in Verbindung mit Massarelli betrachtet, so wird der Gedanke, dass die Legaten an dem wirklichen Vorhandensein der Pest zweifelten, nicht abzuweisen sein. Die Thatsachen erscheinen bei Massarelli viel bedrohlicher als in dem Briefe der Legaten, was um so bemerkenswerther ist, als Massarelli auch im Concept des Briefes diese Stelle selbst geschrieben hat.

[a] Corr. statt: debbano.
[b] quando — partisseno Corr. statt: ad ogni cenno che li vegna di Franza.
[c] haver — concilio Corr. statt: chiaramente.
[d] gli — debba Corr. statt: bisogna.
[e] Getilgt: del che havemo voluto dar notitia a V. S. Rev.
[f] s' è Corr. statt: par che si sia.
[g] Von hier ab Massarelli's Hand.
[h] p. v. Zusatz.

Digitized by Google

206. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 1 Trient.

Das beifolgende Packet von dem Cardinal von Augsburg senden sie sofort mit Staffette, da dieser schreibt „che importa molto al servitio particolare di V. S^ria Rev. et Ill.

Hiersera, alle 3 hore, comparsero le sue di 25 da Spoleti,[1]) a noi gratissime, per haver inteso il buono ordine dato, che in ogni evento la risolutione delle cose del concilio s'habbia ad haver con tutta la celerità possibile. Ancora ci è stato di molta consolatione d'intendere la diligenza che N. S^re ha ordinato, con la sua solita carità, che s'habbia da usare con l'una et l'altra M^tà, per la conservatione et stabilimento della pace. S'è mostrata la lettera a questi prelati Francesi, con molto loro piacere et ringratiamento. Par' che M. de Grignano gli habbia scritto, che[a] il concilio se farà omnino, ma non pensa che possa incominciarsi prima che sia finita la dieta, benchè l'Imp. ne mostri assai desiderio; il quale avviso pare che habbino anco questi prelati Siciliani.

Doppo il ritorno del M. Ludovico havemo scritto a V. S. due volte, 27 et 29, per le quali ultime l'avisammo della pesta scoperta a Rovere; non s'è poi inteso altro."

Concept. Florenz 5/128.

---

207. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 2 Trient.

„Mandiamo a V. S. Rev. una lettera di M. Verallo, quale havemo recevuta in questo punto del Thofia che se ne torna a Roma; acciochè ella veda quanto ci scrive del concilio, ancorachè potiamo credere ragionevolmente, ch' ella ne sia del medesimo M. Verallo più lungamente avvisata.

Intendiamo ancora per altra via, come il C^le Maguntino sta ammalato con poca speranza della sua salute, et che ne' confini di Maguntia sono ragunati più di 10 milia fanti di Lutherani, sotto nome d'essere soldati de Inghilterra, ma quel che ci dà l'avviso, suspica che stieno lì per occupar quella chiesa, venendo il caso della morte di esso C^le. A che saria forse bene di provedere in quel che si può, et con la M. Ces. et con il capitulo de la chiesa di Maguntia, tenendo in mano di M. Verallo li brevi fatti, da potergli presentare al detto capitulo, caso che occorrisse la morte.

Mandammo hiersera per staffetta a V. S. Rev. un plico venuto dal C^le di Augusta per lei, et molto raccommandatoci."

Concept (Mass.) Florenz 5/129.

---

208. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 Oktober 2 Rain.

Tod Albrechts von Mainz. Rüstungen. Seine Reise nach Baiern.

„Questa mattina in Tilinga ho havuto aviso certo di la morte del quondam

1) Dieser Brief Farnese's fehlt bis jetzt. Da er den Bischöfen gezeigt wurde, wird er nur allgemeine Versprechungen hinsichtlich des Concils enthalten haben.

[a] che — possa Corr. statt: l'Imp^re non pensa che il concilio possa haver.

Digitized by Google

R^mo C^le di Maguntia, che m'ha causato non poco dispiacere, perchè, buonissimo servitore di N. S^re et affettionato a la religione nostra, stava ben' al mondo. Però Iddio li perdoni, et lo conduchi a l'eterna gloria! Et per essere tal morte di grandissima importanza, mi è parso darne aviso a S. S^tà, aciochè si vedi di operar, che il loco si dia ad un' altro huomo da ben' e buon cattolico. Prego adonche le V. S. Rev. far dar subito ricapito al aligato plico per M. R^mo Farnese, che è di molto momento e si richiede celerità, nanti si venghi a nova electione."

La cosa della gente che si fa sta anche così, e va continuando in radunar homini, ma non si sa ancor' dove, et a che *numero* [nome?]. Darò del successo che s' intenderà nuovo aviso a V. S^rie R., alle cui buone grazie di cuor mi offero et humilmente raccomando. Hoggi son' gionto quà in questa terra nella strada di Baviera, ove me ne vò, sperando giongerlì posdomane a buon hora.

„Da Roin, cità del duca di Baviera, il 2 Ottobre alle 12 hore di notte 1545."

Original; praes. Okt. 5. Florenz 13/20.

---

209. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 5 Trient.

„Dopo le nostre di 2, date al Sor Giov. Bat. Tophia, non havemo altro di novo, se non che in questa hora sono comparse le quì alligate dal R^mo d'Augusta per[a] V. S. Rev. Havendo di fuora quel: cito, cito, citissime, non havemo voluto tardare di mandarle et[b] insieme la diretta a noi ancora. Se questi tumulti in Germania andaranno innanzi, come par' che comincino, faranno poco servitio al concilio, et spetialmente in questo loco. Nè altro occorrendoci etc."

Postscr.: „Questi prelati Francesi che parlavano di partirse par' che se siano risoluti rimaner, sino a tanto c'havranno nova commissione dal rè."

Concept. Florenz 5/130.

---

210. Die Legaten an den Cardinal von Augsburg.

1545 Oktober 5 Trient.

Die Mainzer Angelegenheit. Päpstliches Breve an das Kapitel erbeten.

„Ancorchè hoggi per un altra nostra habbiamo scritto a V. S. R^ma et Illma, tuttavia, essendoci sopravenute le sue di 2, con il dispiacevole avviso della morte del cardinale Maguntino, li havemo voluto replicare questa, et avisarla che alle sue direttive a M. R^mo et Illmo nostro di Farnese si dette subito subito recapito per staffetta. Pregamo nostro Sig^r Dio, che doni all' anima di quel signore vita eterna, et che suceda un altro a lui non dissimile.[c] Sono tre giorni che, intendendo noi la grave infermità di S. S. R^ma, scrivemmo a N. S^re che, parendoli, tenesse qualche breve in mano di Monsr Verallo, da mandare al capitolo in caso che bisognasse, et

---

[a] per — citissime Corr. statt: li avvisi delle quali, parendoci d'importantia, anchorache facilmente V. S. ne possa haver notitia d'altrove.

[b] et — ancora Zusatz.

[c] Getilgt: et poichè havemo stimato sempre questo caso di molta importanza.

Digitized by Google

così anco, che instesse appresso la M^tà Ces. opportunatamente; onde crediamo che, all' arrivo delle lettere di V. S. R^ma, S. S^tà non mancarà di fare intorno a ciò quella provisione che gli parerà opportuna. Ricordare a V. S. R^ma et Illma, che dal canto suo non manchi de diligenza per il medesimo effetto, reputamo superfluo, per la prudentia sua et zelo del ben publico; di quello che succederà la preghiamo di continuare in questo cortese offitio con noi per humanità[a] sua; et non havendo per hora altro da dirle, humilmente in sua buona grazia ci raccomandiamo. Che il S^re Dio le doni quanto desidera!"

Concept. Florenz 13/f.

211. Verallo Erzbischof von Rossano an die Legaten.

1545 Oktober 6 Brüssel.

Dandino's Verhandlung über Concilsverlegung und Krieg.

„Per l'ordinario d'Augusta che si spinse in Italia se scrisse lo arrivo di M. di Caserta[1]) quì. Hora si attende al negotio, del quale ha già fatto la proposta a S. Ces. M., et si è una volta conferito con questi ministri; et quanto alla translatione, S. Ces. M. par' che non senta bene ad conformarsi con S. S^tà fino quì, perchè dubita non desperasse li catholici et irritasse tanto più li protestanti, non però se ne è risoluto, quanto ad se, ma se pensarà suso et risolverà; non si mancarà di far ogni offitio, che S. Ces. M. ne resti ben' capace et contenta.

Quanto all' altro capo importante, che sarà il negotiato per Farnese, S. C. M. dimonstra molto ben' perseverar: nel pròposito — et Dio voglia che possa exequir, vada pur' come si vuole il mundo — di beccar sù questi danari delli mezzi-frutti non mancarà;[2]) nel resto me rimetto alle lettere del Dandino. Da Bruselles alli 6 di Ottubre. Quelle saranno tenute avisate di punto in punto, non meno che S. S^tà."

Eigenhändig, Florenz 15/105; praes. Okt. 14.

212. Cardinal Cervino an Papst Paul III.

1545 Oktober 6 Trient.

Gallasso de Beni mischt sich in die Angelegenheiten Augubbio's ein, zu Gunsten eines angeblichen Propstes, der vagabundirt, von dem man nicht weiss, ob todt oder lebendig, hat einen Process an der Rotà anhängig gemacht.

„Le supplico che, o per se stessa con un breve, quel che saria iustissimo et per corto, o con far ordinare alla rota questa causa per justicia, liberi me da questo travaglio di mente, et la mia chiesa del periculo grande ove si trova."[3])

Eigenhändig. Concept. Florenz 5/131, Indorsat: per M. Ludovico Beccadello.

1) Ib. f. 100 ein kurzer Brief mit der Meldung, gestern sei Dandino gekommen, werde heute Audienz haben.

2) Es möge darauf hingewiesen werden, dass auch anders interpungirt werden kann.

3) Zu Okt. 7 meldet Massarelli: Partirono di Trento il Beccadello, Antonio Lorenzino et M. Hettore verso Roma; il Beccadello a servitii del Arc^vo di Napoli, M. Antonio per la lite d'Augubbio, Hettore per la sua pensione di Spagna.

[a] humanità sua Corr. Mo. statt: publica utilità.

Digitized by Google

213. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 Oktober 7 Bologna.

Die Unruhen in Deutschland. Deren eigentliche Bedeutung. Pflug und das Mainzer Erzbisthum, Otto Truchsess.

„Forse si saranno maravigliate V. S^rie^ R^me^ di non haver mai havuto risposta da me alle sue de diecisette del passato, sopra di che le sapranno ch'è per esser il plico drizzato a me con le altre portato alla corte di N. S^re^, talchè io non lo ebbi, so non poi rimandatomi dalla corte, che fù quattro giorni sono.

Ho questa mattina ricevuto l'altre loro delli 5 di questo, et ringratio la loro humanità in continuare meco nell' amorevole offitio di darmi nuova dell' esser loro, che sempre desidero, et del novo moto di Germania, il quale mi pareria molto considerabile per nostro rispetto, se fosse da vero et non fatto ad arte, ma penso sarà foco di paglia, per venir alla reputazione di dar pace a Germania, et di non corrispondere all' espettatione del concilio, et della impresa promessa al buon tempo, del che tosto se ne vederanno segni, *etiam* avanti il colloquio promesso a Ratisbona; pure suplico V. S^rie^ R., non stiano alle suspitioni mie, ma piglino quello che io scrivo solo per sadisfare a quanto mi comandano, et faccino esse li dissegni secondo la prudentia che Dio le ha dato, et secondo li avvisi che più certi haranno di mano in mano, delli quali le resto con molto obligo che me ne faccino parte.

Mi è rincresciuta la morte del R^mo^ Magontino, l'anima del quale desidero habbia pace; darà causa al R^mo^ d'Augusta di nove speranze; se ben credo che, essendo ricercato il favore di V. S^rie^ R., come penso certo, sarà, potriano ajutare M. Julio Pflugh,[1]) eletto Numbergense, per benefitio publico, parendomi subietto, per quanto l'ho conosciuto, meno inepto delli altri, eccettuando il predetto R^mo^ Augustense, il quale forse haverà maggior difficoltà. Il che sia detto solo per avviso, con ogni reverentia. Ho lettere da Roma che N. S^re^ giunse in Roma alli due del presente, et che, fatta la coronatione,[2]) andarà a Cività.

Di particolare non s'intende altro, se non che il R^mo^ Sfondrato[3]) è anco indisposto assai gravemente. Bacio le mani etc. Di Bologna alli 7 d'Ottobre 1545."

Original. Florenz 4/139.

---

214. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 9 Trient.

„Il segretario del C^le^ di Augusta[4]) ci ha communicato la causa della sua venuta, la quale noi molto laudamo, desiderosi che ne *seguisca votivo* effetto, non meno

---

1) Ueber Pflugs Aussichten urtheilte Madruzzo geringschätzig; Massarelli 139. S. 183 Z. 10 ist zu lesen: Plug, eletto Numburgense. Vgl. Morone über Truchsess Lämmer M. V. 423.

2) Die Feier der Krönung des Papstes am 3. November wurde in diesem Jahre besonders feierlich begangen, indem die Taufe der päpstlichen Urenkel stattfand. Massarelli 156, 168; vgl. Lettere dell' Abbate Michele Giustiniani, Rom 1669, II, 129. Feria's Bericht bei Silva Corpo diplomatico Portuguez V, 495. Bei Massarelli 168 ist dogana statt agona, dann vigna statt visita zu lesen. Die Taufe wurde vorgenommen, obschon Ignaz v. Loyola das Sakrament dem einen Kinde bereits gespendet hatte. Dies erzählt Ribadeneira in Cartas de S. Ignacio.

3) Vgl. Massarelli S. 155.

4) Hannibal Bellagais aus Siena, welcher mit dem Cardinal Madruzzo zusammen am 9. Okt. nach Trient kam, ging nach Rom „per impetrar da N. S^re^ gratia dell' arcivescovato di Maguntia, derogando alli concordati di Germania, per questa volta tanto. Mass. S. 131.

Digitized by Google

per bene publico della fede et religione, che per interesse di S. S^ria R. ancora, chè gli desideriamo ogni accrescimento. Non pigliaremo presontione di raccomandarlo a N. S^rie et a V. S., perchè sapemo essere in tanta gratia dell' uno et del altro, che ragionevolmente potrebbe raccomandare noi."

Concept. Florenz 5/132.

---

215. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 10 Trient.

Erwartung der päpstlichen Entschliessung in der Concilsfrage. Orléans Tod und die Weltlage. Die protestantische Gesandtschaft. Das Mainzer Erzbisthum.

„Hier mattina comparsero le di V. R^ma et Illma Sig^ria di 3[1]) a noi al solito grate, et ancora d' avantaggio per haver inteso, che N. Sig^re per gratia di Dio sia ritornato sano et gagliardo in Roma, et che M^r di Caserta, non ostante la sua indispositione, sia passato innanzi, in modo che presto se ne possa aspettar avviso, et consequentemente[a] la resolution delle cose del concilio, quale, come molte altre volte havemo scritto, non ci pare, che horamai stia bene così, nè per il servitio di Dio nè per l'honore del mondo. Della morte di M^re d' Orleans, causata dalla sua troppa licentia giovenile, a noi pare, che sia da dolersi per molti rispetti et tra gli altri per lo scompiglio et pericolo[b] che ne può nascere, havendosi a pensare a nuovi partiti; perchè quando questi principi tornassero a rottura, dubitaremmo che non solo s' impedisse la celebratione del concilio, ma che ancora li heretici fussero più[c] stimati che mai,[d] del[e] che per una parte[f] ci dà segno l' andata attorno de loro

---

1) Massarelli schreibt zu Okt. 10: Li legati scrissono al C^le Farnese, in risposta delle sue di 3, dove scriveva, che s' aspettava qualche aviso del Dandino.

[a] Von hier ab zweite Version auf neuem Blatte. Die erste lautet: qualche bona risolutione delle cose del concilio, conformandoci noi con l' opinione di S. S^tà et di V. S., che la morte del duca d' Orleans possa generare qualche variatione in l' altre cose, in questa del concilio non molto, almeno al presente, come ella scrive. Havemo ben con dispiacere inteso, che la morte del predetto S^or, il quale si mostrava, secondo s' intendeva, molto affetionato di V. S. Rev., sia causata da una tale trascuraggine et troppa licentia giovenile. Ancorchè il rè la senta tanto, s' ha da sperare[g] che riceverà con buon' animo le consolationi di S, B^ne, attesa massimamente la prudentia et destrezza del Sor Hieronimo.[h] Ma quel che più ci è dispiaciuto d'ogni altro aviso, è l' havere inteso, che i protestanti, poichè così si hanno da chiamare, s' interponghino per la concordia da S. M^tà et quel d'Inghilterra, presupponendo noi, che i loro ambasciatori non siano andati per altro fine, secondo che anchora M. Rev. di Augusta ce ne dette avviso, più giorni sono; pure speramo in la misericordia di Dio, che gli habbia hormai da togliere il credito et le forze, et illuminare i principi christiani a conoscere qual sia il debito loro verso tali heretici et schismatici. In bona gratia etc.

[b] che — partiti Corr. statt: nel quale la Chr^tà è restata, se il Sor Dio per sua misericordia non tiene la mano in capo a questi principi.

[c] più Corr. statt tanto tanto

[d] mai Corr. statt quel che è passato sia niente.

[e] del — ambasciatori Zusatz.

[f] per una parte über der Zeile.

[g] Getilgt che refrigerato un poco il dolore abbraciera i consegli et buoni ricordi di S. B^ne.

[h] Hieronymo da Correggio. Vgl. Lettere di XIII, S. 226.

Digitized by Google

ambasciatori et però laudiamo grandemente la diligentia di N. S^re continua, perchè se mantenga la pace[a] in la Cristianità.[1])

Di quanta importantia noi havemo sempre stimata la vita et la morte del cardinal Maguntino bonae memoriae, massime in questi tempi, ne può far fede la lettera nostra de 2, scritta a V. S. R^ma subito che intendemmo il suo peggioramento. E vero che, per non esser più informati che tanto de subietti di Germania ne' quali questa chiesa potesse venire, non discendemmo allora al particolare; di poi, intendendo hiersera dal segretario del C^le d'Augusta, come quasi tutti li principi cattolici desiderano quella chiesa in persona di S. S^ria R., scrivemmo per lui quel poco che la brevità del tempo concesse. Hoggi essendo stato col R^mo C^le di Trento tornato novamente da parlar a esso C^le d'Augusta, et havendo inteso più diffusamente l'importantia di questa provisione, ci siamo tanto più confermati, che sua S^tà vi deve poner la mano con ogni celerità, perchè il tempo non pate dilatione, sicome non dubitiamo che harà fatto; pur' quando questa nostra arrivasse in tempo, havemo voluto di nuovo raccomandare et quella chiesa et il C^le d'Augusta a sua S^tà et a V. S. R^ma et Illma, nella buona gratia etc."

Concept (Massarelli). Florenz 5/133.

---

216. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 12 Trient.

Anbei Packet Verallo's; sie freuen sich über Dandino's glückliche Ankunft „Appetteremo hora con desiderio, che V. S. Rev. *ci* ragguagli delle cose del concilio et successo della sua negotiatione."

Concept. Florenz 5/134.

---

217. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 14 Trient.

Anbei Briefe Verallo's und ein Packet Dandino's an den Cardinal; „perchè la conclusione del negotio nostro non si è ancora havuta, ma questo è stato solo un ragionamento, non entreremo per hora in altro discorso[b]. Et a V. S. etc."

Concept. Florenz 5/135.

---

218. Poggio an Cardinal Cervino.

1545 Oktober 16 Valladolid.

„sento . . . che questo mundo è pien' d'inganni, de fatiche et senza consolatione, et che tutto è niente; cusì lui ce ne cavi con suo servitio, per tirarci a la vera vita.

---

1) Die Veränderung der ursprünglichen Fassung erfolgte augenscheinlich, um die scharfe Aeusserung über die Reise der protestantischen Gesandten zum Französischen Hofe zu beseitigen. In der zweiten Fassung wird nur in einem Zusatz kurz darauf hingewiesen.

[a] Getilgt: et la confidenza.

[b] Getilgt: „Il parer nostro circa l'aprire il concilio più in un modo che in un altro l'habbiamo fatto intendere più volte; et quando ci sarà comandato, il replicheremo di nuovo."

Digitized by Google

De Italia et di Francia havemo mille nove, tutto del mondo et niente del spirito, nè s'intende che anchor sia aperto il concilio, secundo ne dava speranza V. S. Rev., anzi se ne parla si freddamente, et se ne fa tal giuditio in ogni prattica, che può desconsolare molto ognuno." Kann der Cardinal ihm gute Nachricht senden?

Original; praes. November 7. Florenz 15/89.

---

219. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 19 Trient.

Verlegung vom Kaiser nicht geduldet. Eröffnung und Behandlung der Reform unter Hinterlassung der Dogmenverhandlung ungeeignet, der Freiheit zuwider. Eröffnung dem Kaiser vorzuschlagen.

„Stamattina è arrivato quì il secretario Marchina, et ha portato la lettera alligata,[1]) la quale ci ha fatto masticar un pezzo.

Il zelo del ben publico, l'obligatione che ciascun de noi ha con N. S^re^, et il luogo qual tenemo, ci farà forse troppo arditi in dire il parer nostro, prima che ne siamo ricercati. Noi vedemo la chiarezza di quel che non havemo dubitato mai, che l'imperatore, con raggion' vere o colorate, non se contenta della translatione del concilio; vedemo ancora, che sarebbe cosa pericolosa et di nissun profitto, anzi di scandalo grandissimo, il trasferirlo di presente, contra l'opinione et voluntà sua; l'aprirlo et tenerlo suspeso senza far altro, o vero proceder in l'articolo della reformatione soprasedendosi in quello dell' heresie et di dogmi — come pare, che sarebbe intenzione di sua M^tà^, secondo s'è inteso per il passato, et M^r^ di Caserta ci ha ultimamente refermato per le sue di 5 di questo — non approvaremmo in alcun modo, come cosa dishonorevole, non usata mai, et in tutto contraria alla libertà e reputatione del concilio, et al frutto, che da esso s'aspetta; tenerlo così in questo stato, ci pare oltra la spesa di S. S^tà^ et incommodità de molti, che habbi in se horamai grandissima indignità, parendo, che da un canto sua B^ne^ et il concilio stia a padrone con sua M^tà^ et con suoi colloquii et sue diete, et dall' altro, che S. M^tà^ et noi insieme stiamo a padrone con Lutherani; di modo che, reuscendo scarse tutte le vie secondo il mondo, non vedemo altro scampo, che caminare per quella di Dio, con la quale non solo cancellaremmo l'imputationi presenti, ma poteremmo sperare con la gratia sua de superare ancor le difficultà future. Et però il parer nostro saria: che S. S^tà^ non mostrasse alcuna displicentia di questa risposta dell' imperatore, ma respondesse subito a M^re^ di Caserta, che, non parendo a S. M^tà^ di trasferir il concilio, per dar tempo honestamente a quel ch' ella ricercava, S. S^tà^ delibera di celebrarlo effectualmente et aprirlo senza interpositione di tempo,[2]) procedendo però con la debita libertà, et debito modo et ordine: che le cause, quali

---

1) Gemeint ist wohl der Brief der Nuntien am Kaiserhofe 'Karl V. etc.' III, Nr. 17, während Nr. 18 schwerlich mitgetheilt wurde, da der Briefschreiber vielmehr dessen Vernichtung gewünscht hatte. Nach dem Texte bei Quirini scheint es, als hätten die Legaten aus den Briefen der Nuntien, welche sie doch beilegten, Mittheilungen gemacht. Ich vermuthe, dass Quirini selbst diesen Auszug anfertigte. Möglicher Weise haben aber auch die Legaten anfänglich ein Concept in diesem Sinne entwerfen lassen, welches sie dann wieder beseitigten, da sie einsahen, dass es wenig höflich erscheinen musste, wenn sie den Sinn eines dem Cardinal Farnese vorgelegten Briefes hätten darlegen wollen. Die Abweichung des Quirini'schen Auszuges darf somit Niemanden irreführen.

2) Die eigentliche Bedeutung dieses Vorschlages wird von Massarelli S. 143 in gar nicht misszuverstehender Weise erläutert.

Digitized by Google

dovessino esser le prime, non si posponessin' o lassassin' in tutto.[a] Quando S. M^{tà} l'accettasse et approvasse per buono, non s'havrebbe da pensar altro, che, col nome de Dio benedetto, dargli principio animosamente et allegramente, sperando che chi s'indirizza per la sua strada, con buon animo et con buon proposito, non può capinar si non bene et in luogo di salute, nè omettendo però tutte le provisioni et cautele, che convenissero alla prudentia humana; si non l'approvasse, tirarebbe a se la colpa della noncelebratione, dove hora pare, che l'habbia rovesciata adosso a noi, et che ne siamo al disotto, dicendo S. M^{tà} che la traslatione ricercata da noi non sia honorevole nè satisfatoria al mondo; et in tal caso, fatta che fusse questa offerta dal canto di N. S^{re}, non saremmo già d'opinione, che S. S^{tà} stesse ostinata et dura in non secondar poi, per manco male, il desiderio di S. M^{tà} di tener quì il concilio, benchè otioso, fin al tempo designato a operar le forze, il qual tempo speraremmo che havesse a portar più lume et meglior occasione de resolversi, che non vediamo essere de presente, per molti casi, che possan intratanto nascere, et fra gl'altri per la conclusione della dieta futura. Non sapemo, si così d'improviso havemo ben' espresso il concetto nostro; la conclusione sia che, vedendo noi l'importantia della deliberazione che haverà da pigliar S. S^{tà}, et che presto presto si potrebbe publicar per tutto, ch' ella non volessi el concilio, havemo detto di star prima a rischio d'essere represi de presuntione o mal giuditio, che di taciturnità. Tridenti 19. Octobris 1545.

Postscr.: „Da persona degna di fede[1]) havemo inteso, che Marchina ha detto oggi in casa del vescovo di Jaën, portare commissione da l'imperatore di consentire alla apertione del concilio, etiam libero, benchè ricordava sempre esser bene d'andare destro circa la causa della religione, per non irritar Lutherani, finchè venga il tempo. Hora se questo avviso sarà vero o nò, V. S. R^{ma} presto se ne dovrà avvedere; a noi è parso per la sua importantia non tacerlo in quel modo, che l'havemo hauto.“[2])

Copie. Das Postscript eigenhändig von Cervino. Florenz 5/136. Leva 34. Quirini IV, 284.

---

220. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 Oktober 23 Dillingen.

Baron Aliprand wird das Nähere berichten; „li ringratio con tutt' il cuore

---

1) Der Cardinal Madruzzo hatte Massarelli erzählt, dass er von dem in Spanischer Sprache zwischen Marquina und Pacheco geführten Gespräche so viel mit Gewissheit verstanden zu haben glaube. Döllinger-Acton S. 142. Die obige Stelle wurde in Chiffren gesetzt.

2) Ein anderer Brief, Conc. v. Cervino, steht in Florenz 42/201; derselbe lautet:

„La presente sarà solamente per non lassar venir il S^{re} Marchina senza nostre lettere communi. Da Mons. Verallo et Mons. di Caserta havemo riceuto una lettera, in la quale ci scrivano la risposta che S. M^{tà} ha dato loro sopra la cosa del concilio. Et perchè a noi pare, che la resolutione da pigliarso hora per N. S^{re} sia importantissima, però havemo voluto[b] per obligo et scarico nostro scrivare a longo con la stafetta, che havemo spedita questa sera et ricordare quel che ci pareria da fare, trovandosi la cosa in questi termini.“[c]

Nach Massarelli S. 143 nahmen die Legaten Marquina's Anerbieten, Briefe befördern zu wollen, an; das Schreiben Farnese's Nr. 222 wird man dahin verstehen, dass Marquina den obigen Brief mitnahm und die gleiche Auffassung gewinnt man aus Nr. 221. So wird begreiflich, dass die Verweisung auf die „staffetta che havemo spedita questa sera“ fortfallen musste.

[a] Getilgt: apertamente.

[b] Getilgt prevenire.

[c] Getilgt angusti.

Digitized by Google

delli humanissimi boni offitii fatti, per quali m' ingegnerò de meritar con tutt' il mio potere verso le S. V. R^me.“ [1])

Postscr.: Er bittet beifolgenden Brief schleunigst dem Cardinal Farnese zu senden.

Eigenhändig; praes. 27. Florenz 13/21.

---

221. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 Oktober 24 Trient.

„Stiamo aspettando con molto desiderio quello che N. S^re ci commanderà doppo l'arrivo del segretario Marchina, per il quale scrivemmo con buon zelo la nostra opinione circa le cose del concilio, come V. S^ria havrà visto, trovandosi nel termine che si trovano. Dipoi quì si è atteso per gli imperiali, et maxime per il fiscale [Vargas], a publicare la proposta che ha fatta M. Dandino circa la traslatione, et a declamare la necessità del concilio, et che dalla M^tà Ces. non resta, aggiongendo et confermando quello che scrivemmo in cifra, che Marchina ha commissione di consentire etiam all' apertione libera; et ciò vogliono che per tutto si sappia. Dicano ancora che S. M^tà ha scritto a don Diego, che torni et stia quì, o ammalato o sano. Tutte queste cose ci fanno essere molto contenti di quello che ricordammo in la lettera mandata per esso Marchina, sperando che S. S^tà haverà fatto tal resolutione che serrerà la bocca a tutte queste [a] et altre tacite [b] calumnie.

Del R^mo C^le di Trento havemo havuti li doi avvisi alligati delle cose di Germania.[2]) Se quello del progresso che fà il duca di Branswich fosse vero, oltre che si liberaria la chiesa di Magontia in questo interregno dal pericolo in che altrimente si vedeva essere, si aggiogneria anco animo et favore a catolici, et esso duca saria degno d'aiuto.“

Sie freuen sich über die Genesung des Herzogs Oktavio.[3])

Concept von Massarelli. Florenz 5/138.

---

222. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 26 Rom.

Marquina's Ankunft. Berathung über das Concil.

„Il secretario Marquina arrivò in Roma non hiersera l'altra a notte, in modo che lo spaccio di M. Verallo et Caserta et le lettere di V. S^rie R. non possettero essere vedute da S. S^tà prima che hieri. Et, benchè il predetto secretario non sia stato ancora con esso lei, occupato in dare prima conto al Sr Giov. de Vega del suò riporto, tanto che, et per questo et per la brevità del tèmpo che è corso dopo la

---

1) Massarelli S. 149 Z. 8 v. u. ist zu lesen: etiam vivendo il cardinale predefunto ogn' uno diceva.

2) Die Zeitung aus Augsburg vom 17. Okt. bei Massarelli 148. Das Wort Raifele wüsste ich nur in Hadeln zu verändern, 2 Zeilen weiter ist obligato zu lesen. Vgl. den gründlich gearbeiteten Aufsatz von Issleib in den Mittheilungen des K. Sächs. Alterthumsvereins; Dresden 1877.

3) Oktavio's Erkrankung wurde abgeleugnet, Mass. S. 138; S. 144 zum 23. Okt. ist Zeile 2 hinter '17' einzuschieben: 'et di M. Matthia, maestro della posta, di 19'.

[a] Getilgt: oblocutioni.

[b] tacite Zusatz.

Digitized by Google

ricevuta dello spaccio, io non possa scrivere cosa alcuna di resoluto a V. S. R^me^, non per questo ho voluto pretermettere di avvisarle di quanto di sopra, acciochè le stieno manco sospese." Freitag wird die Meinung des Consistoriums eingeholt.

Ced.: Das Gutachten der Legaten über das Concil war sehr erwünscht; „benchè io non possa scriver cosa alcuna di resoluto, non voglio però lasciar di aggiugnere, che la inclinatione, che mi pare di vedere insino ad hora in S. B^ne^, è poco disforme dalla opinione di V. S^rie^ R^me^."

Original; praes. 31. Florenz 9/92.

---

223. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 30 Rom.

Pighino soll, wenn entbehrlich, nach Konstanz gehen um den Streit des Bischofs mit dem Kapitel zu schlichten. „Quando anco le paresse di ritenerlo, et che la presentia sua fusse necessaria, S. S^tà^ pensarà a far nova elettione."

Original. Florenz 9/94.

---

224. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 Oktober 31 Rom; praes. Nov. 7.

Braunschweig. Beschluss der Concilseröffnung.

„L'ultime, che io mi trovò di V. S^rie^ R., sono de 24 del presente, insieme con li avvisi havuti da Augusta del progresso di Brunswich, il quale N. S. Dio facci che habbi quel successo, che richiede il bisogno presente delle cose di Germania.

Quanto al concilio, havendo visto S. S^tà^ il negotiato da M. Verallo et Caserta, et il riporto del secretario Marquina et inteso il parere di V. S. R. per duplicate lettere[1]), si è risoluta di aprirlo, con consiglio non solo delli S^ri^ deputati, ma delli altri cardinali, ancorchè si sia differito al primo consistoro di farne l'ultima determinatione et statuire il giorno dell' apertione, il che però sarà ad ogni modo innanzi Natale, del che per il primo si darà avviso a V. S^rie^ R., quali intanto non devono pretermettere di far rechiamare subito li vescovi et altri prelati che fussero partiti da Trento, acciochè si possino trovare all' apertione etc. Non ho voluto mancare di farle saper questo animo di S. B^ne^, il quale spero che sarà aiutato da N. S. Dio, essendo indirizzato, come è, al benefitio publico; et non havendo altro etc."

Original. Florenz 9/95.

---

225. Cochläus an Cardinal Cervino.

1545 Oktober 31 Eichstädt.

Colloquium und Concil. Bucer's Schrift, seine Entgegnung. Weitere Artikel Bucers, seine Antwort. Seine Thätigkeit, literarische Pläne. Auswanderungsgelüste, finanzielle Wünsche. Concil. Lage der Kirche. Nothwendigkeit die Erlaubniss, zu absolviren, auszudehnen.

„S. Ad literas R^mae^ D. T. Tridenti 6. Septembris datas iamdudum respondi, quarum certe sententiam per omnia probo; et magno cum dolore item sentio de

1) Die Gutachten der Legaten bewegten sich in anderer Richtung. Vgl. Nr. 219. Massarelli erwähnt diesen Punkt in seinem Berichte über Farnese's Brief nicht.

Digitized by Google

infausto, ut vereor, colloquio, et de concilii protractione et impedimento. Nos hic de utroque incerti adhuc sumus. Heri e Moguntia nominavit mihi R^dus Julius Pflug, electus et confirmatus Numburgensis, 4 a protestantibus deputatos ad colloquium: Melanchtonem Bucerum Brentium et Schneppium.[1]) Quos ego de facie nosco iam pridem. Melanchton namque et Brentius ante 15 annos Augustae mecum erant in colloquio inter septem et septem habito, ubi et Schneppium vidi, Bucerum longe diutius novi, quando erat frater ordinis praedicatorum. Sed quinam ex catholicis deputati sint ad illud colloquium, nondum intellexi. Caeterum cum Bucero desiderarem serio sub certis iudicibus experiri de iure et veritate pro ecclesiae causa, etiam sub poena talionis ipsum accusaturus, si mihi concederetur. Post Lutherum enim vix alius est illo nocentior. Scripsit ac aedidit nuper contra me et epistolam meam, quam ad principes et status imperii catholicos Wormaciam miseram, librum bene longum, plenum nequitiis, dolis, mendaciis, impietatibus et calumniis. Adversus quem paratam iam habeo responsionem ultra morem meum animosam, in qua eum atrociter arguo[2]). Distinxi 18 articulos in 3 ordines, cuique senos tribuens.“ Die Widerlegung der beiden ersten Abtheilungen sendet er dem Cardinal Polus, die der dritten durch Bobadilla's Vermittlung dem Erzbischof von Rossano, „si forte velit communicare caesaris confessori aut consiliario alicui Hispano. Graviter enim laeditur in eo Caes. M^tas. Ad R^mam D. tuam nunc alium mitto articulum[3]) in quo dolose blanditur nostris episcopis, ut eos in sectam alliciat, ubi ego sane libere expressi dolorem meum contra nostrorum episcoporum et praelatorum omnium negligentias, forte acerbius quam haec ferunt tempora. Nihil autem de iis edam, nisi prius vestram super iis sententiam accepero, quam devote sequi intendo.

R. D^ne, cupio equidem hanc ultimam vitae meae particulam utiliter impendere per quoslibet labores pro fidei et ecclesiae defensione contra haereticorum fraudes et calumnias. Et per gratiam Dei plures gravioresque nunc fero et sustineo labores, quam unquam antea feci. Nam plurimas ad diversa loca scribo epistolas, et libellos meos Teutonicos, qui bene multi sunt, in Latinum verto, ut reliquis nationibus, vel in concilio vel per Italiam Galliasque et Hispanias, sparsim delegantur clarius sectarum nostrarum malignitates atque errores. Quod commodius fieret, ni fallor, si omnia opuscula in unum redigerentur volumen, diligentius quam hactenus excusa. Multa enim impedimenta et infortunia in particularibus editionibus meis per annos 24 inter sectarum importunitates passus sum.

Verum, ut nunc res habent in Germania, vereor mihi nusquam locum fore ad perficiendum hoc opus quod intendo. Non ausim per litteras manifeste aut clare proferre, quaenam sint potissima huius rei impedimenta: ubique timor est et ignavia quaedam. Si autem ad aliam me nationem conferrem, pensio 100 florenorum, quam beneficio et gratia R^mi Farnesii habeo, ad eam rem nequaquam mihi sufficeret. Posset autem sedes apostolica, quod et nuper scripsi, facile mihi ex Germaniae praeposituris, quae utique ad eius collationem pertinent, de alia pensione providere, unde apud alios victum et amictum habere possem.

---

1) Diese vier werden auch bei Massarelli S. 196 bezeichnet gewesen sein.

2) Gegen Bucers Buch 'De concilio .... criminum, quae in Mart. Bucerum Joh. Cochlaeus ... perscripsit, confutatio, Argentorati mense Augusto anno MDXLV' schrieb Cochläus: 'In 18 articulos Buceri responsio'. Vgl. Nr. 122 und 'Karl V. u. d. C.' III, 19 (199).

3) Wohl die Schrift 'Eine christliche Erinnerung', wo das Recht der Bischöfe gegenüber dem Papst betont ist, während in den Schriften 'Wie leicht und füglich' die bischöfliche Machtstellung eher als angegriffen erscheint.

Digitized by Google

Quod si videro hanc bonam voluntatem et intentionem meam nemini cordi esse, spero me coram Deo excusatum fore, si, relictis his curis et laboribus, recepero me ad quietem residentiae in aliquo canonicatu, ubi privatim satis habere potero, unde vivam. Alioqui eo sum adhuc animo ut, pro ecclesiae Romanae et sedis apostolicae autoritate, quam profecto ad salutem animarum et ovulis Christi unitatem conservandam simpliciter et maxime necessariam esse non dubito, quaecumque pericula laboresque et opprobria, atque etiam in corpusculo imbecillo ac senectae incommodis non paucis aut levibus affecto, longinquas peregrinationes patienter subire atque alacriter ferre velim. Eius itaque rei gratia Romam reliqui, ubi commodissime manere poteram in poenitentiaria ad S. Petrum, ubi beneficium contulit mihi papa Clemens VII s. m., mox in primo sui pontificatus anno, et, ni fallor, in primo post sui electionem mense. Eram enim tunc in urbe iussu Adriani papae sexti illuc vocatus.[1])

Haec nimis quidem confidenter et prolixe, de quibus R^mae D. T. iudicium sententiamque devote rogo et expecto, ut cogitem amplius, quid deinceps mihi faciundum sit. Arbitror enim me hic non esse stabiliter permansurum, quod tamen secrete dictum esse volo. R. D. tuae pietatem iam pridem expertus sum, ideo confidentius ad eam scribo. Quod ut clementer ignoscat mihi et in meliorem partem accipiat, supplicissime humillimeque oro et obsecro, quam et optime valere prosperaque valetudine quam diutissime frui, opto Deumque precor.

Excusa et evulgata est Coloniae nova S^mi D. N. papae bulla[2]), qua districte sub magnis poenis requiruntur omnes episcopi qui in concilio vocem habent, ut personaliter compareant. At neminem adhuc audio, qui ante comitia Ratisponensia istuc ad concilium proficisci decreverit. Magna profecto sunt et innumera animarum per omnem Germaniam, proh dolor, tum in clero tum in populo pericula, quae nemo curare videtur. Interim tamen verum permanet illud Pauli: Deus non irridetur. Spero tamen de infinita Dei bonitate, quod non sit totam Germaniam usque in finem derelicturus, sed post iustissimae iracundiae suae flagella consuetae misericordiae suae recordabitur, ut dispersos per sectas rursus in ovile suum congreget. Bene valeat R. D. tua cum omnibus suis! Ex Eystet ultima die Octobris 1545.

Est R. D. tuae

perpetuo ac fideliter
devotus et addictus

Johannes Cochlaeus
canonicus Vratislaviensis.

R^me D^ne. Adiungo etiam litteras ad piissimum et beneficentissimum patronum meum C^lem Farnesium, et novi libelli alterum exemplar, si forte putaverit R. D. tua illi mitti debere. Quod si contigerit me opuscula mea commode vel in Italia vel in Galliis in lucem edere, non ero in studiis et laboribus meis erga R^mas D. V. ingratus. De episcoporum ac praelatorum nostrorum negligentiis et scandalis multa mihi displicentia est multusque dolor. Expedire item videretur mihi pro salute animarum, ut S^mus D. noster daret potestatem absolvendi certis personis pro iis qui aliquando resipiscunt ab haeresibus."

Eigenhändig. Florenz 40/16.

---

1) Diesen Aufenthalt des Cochläus in Rom erwähnt Otto S. 102 ganz beiläufig, ohne etwas näheres darüber zu wissen.

2) Wohl die Bulle 'Decet nos' vom 15. Mai 1545, nicht das Breve vom 9. September an den Cardinal Trani.

Digitized by Google

226. Kaiser Karl an den Herzog Wilhelm von Baiern.

1545 November 2 Gent.

Das Religionsgespräch zu Regensburg.

Auf dem Wormser Reichstag beschloss er, abermals in Sachen der streitigen Religion ein christliches Gespräch[1]) anzusetzen und auf künftigem Reichstag stattfinden zu lassen, wozu er, als das Haupt, einen oder mehr Präsidenten, 4 Collocutoren und 4 Auditoren, die A. C. Verwandten ebenso viele, nämlich 4 Colloquenten und 4 Auditoren, wählen, welche die Punkte der streitigen Religion vornehmen, sich, so viel möglich, christlich vergleichen, dann ihre Handlung ihm und den Ständen auf dem angesetzten Reichstag berichten sollen. Die A. C. Verwandten nannten vor Kurzem die ihrigen, Buzer, Melanchton, Brenz, Schnepf, dann Franz Burkard, Graf Volrad v. Waldeck, Baltasar v. Gültlingen, Hieronymus Baumgartner, wogegen er Moritz Bischof v. Eichstädt, Friedrich Graf v. Fürstenberg und Heiligenberg, seinen Rath, zu Präsidenten, Julius Bischof von Naumburg, Michel Bischof von Sidonien, Suffragan von Mainz, die Provinciale des Carmeliter- und Augustinerordens, Eberhard Billik und Johann Hoffmeister und Peter Malvenda, seinen Caplan, alle Lehrer der heil. Schrift, und daneben etliche andere für den Fall, dass einer oder mehrere wegen Gesundheits- oder andern ehhaften Rücksichten nicht Theil nehmen könne, zu Colloquenten verordnet hat. „Dieweil uns aber noch etliche colloquenten und auditorn abgeen und D. L. mit treffenlichen erfarnen rethen und andern gelerten personen gefasst und fursehen, und uns hierin wol zu statten komen mag, wie sie dann auch hievor zu mer malen in dergleichen fellen gethan hat", so möge der Herzog einen Rath zum Auditor, einen christlichen erfahrenen Theologen als Colloquenten abordnen, der sich Dec. 14 in Regensburg einfinden und dem Colloquium, „welches wir kurtze halber der zeit, darin uns die A. C. verwandten die iren benennt, bis auf solchen tag erstreckt haben — neben andern unsern verordenten presidenten, auch colloquenten und auditoren, beiwonen mogen und uns solchs nit abschlagen noch waigern. Des wollen wir uns also bei D. L. gewisslich versehen, und solches, zusampt dem das es verhoffenlich dem h. reich Teutscher nation zu nutz und gutem gelangen, und dardurch nachmals auf vorberürtem nechstem reichstag umb so vil desto statlicher beratschlagt werden kann, welchermassen die strittigkait der religion zu ferrer christenlicher vergleichung und ainigung zu furdern und zu richten, gegen D. L. mit freuntlichem gnedigen willen zu bedenken unvergessen sein".

Original; Reichsarchiv Rel. Röm. Reichs III, 187.

---

227. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 November 4 Dillingen.

Anbei Bericht über den Ausgang des Braunschweiger Krieges;[2]) „non è riuscita, come ogni buon cattolico sperar doveva".

Original. Florenz 13/22.

---

1) Vgl. Neudecker Aktenst. 487, 502, 521, 564 und 'Karl V. u. d. Curie' III, 50, sowie Druffel Joh. Hoffmeister S. 47.

2) Massarelli S. 157 theilt den Bericht mit, welcher von dem Neffen des Römischen Postmeisters überbracht wurde. Dieser kehrte eben von dem Cardinal Truchsess nach Rom zurück.

Digitized by Google

228. Cardinal Cortese an Cardinal Cervino.

1545 November 6 Rom.

Er dankt für die Griechischen Canones[1]) [der 8. Synode] „li quali, come che brievi et di minor numero che li Latini si trovino, portano imperò tanto di guadagno seco, che mi è stato charissimo il vederli".

Original. Florenz 40/64.

---

229. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 6 Trient.

Nachrichten aus Deutschland. Spannung bezüglich der Concilseröffnung.

„Tardavamo de rescrivere alle lettere di V. S. R^ma^ et Illma de 26, per non ricercare altra resposta, che del recevuto, et aspettavamo d'hor' in hora intender quel che si[a] fusse poi concluso circa le cose del concilio, quando è sopragionto il nepote di M. Mattia, rispacciato indrietro dal C^le^ d'Augusta, con gl'avvisi ch' ella vedrà, di Germania et di Fiandria; per non ritardarlo, et per non haver altro di novo, se non che tutti quì, et molti altrove stanno iu aspettatione della resolutione, che S. S^tà^ haverà presa del concilio doppo l'arrivo di Marchina, faremo fine a questa, con raccomandarci a V. S. R^ma^ et Illma. Tridenti 6. Novembris."

Concept. Florenz 5/139.

---

230. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera an Cardinal Cervino.

1545 November 7 Rom.

Heute nach der Messe ermahnte der Papst die zum Consistorium berufenen Prälaten, in Gegenwart der Cardinäle, nach Trient zu gehen in virtute s. obedientiae; die gewichtigen Gründe, die den Beginn des Concils bisher verzögerten, hätten aufgehört. Der Erzbischof von Spalatro antwortete, Gehorsam versprechend[2]). „Quel che hora succederà, di bene o altrimenti, lo vedremo alla giornata; questa mattina non è stato prefisso termino alli prelati, nè dichiarato il giorno che s'aprirà il concilio, ma solamente detto, che si vada quanto più presto si può, perchè il concilio s'aprirà in ogni modo. S'intende che l'aperitione andarà, fatto Natale; Dio in ogni caso inspiri il meglio, quia undique sunt angustiae. Il C^le^ Armagnac parte per Francia, seco il bianchetto[3]), la Casa si starà a Venezia, che non è mala cosa andar in gondola."

Hieronymo Correggio erhielt nicht so bald Audienz vom Französischen König. „Dicono alcuni che il soccorso de Todeschi in favor d'Inghilterra è passato. N. S^re^ oggi alli 20 hore è andato alla Magliana, et starà fuori qualche giorno a recrearsi, del che haveva S. S^tà^ bisogno, perchè più giorni sono è stato in continue fatighe de negotii."

Original. Florenz 15/120.

---

1) Vgl. Hefele Conciliengeschichte IV, S. 386, 417.
2) Der Anfang des Briefes muss noch Nov. 6, am Tage des Consistoriums geschrieben sein.
3) Ob Eigen- oder Spitzname?
[a] si — è Corr. statt: N. S^re^ ci comandasse, puoi che havessi communicato le cose col collegio, come lei ci scriveva voler fare. In questo mezo è.

Digitized by Google

231. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 November 7 Dillingen.

Die kostenlose Bestätigung Heussenstamms.

„Mi trovo talmente invitato dagli amorevole dimostrazioni de le S^rie V. R^me verso di me, che tolgo ardire di valermi di la cortese opera loro, non sol' ne li miei particolari, ma anche di miei amici, e massime, dove si fa piacere a persone benemerite, come è il R^mo S^re Sebastiano Heussestamm, novo arcivescovo, elettor di Magonza, degno in verità per le rare virtù soe d'ogni honore et grado, et al quale io, per l'osservanza obedientia et affection cognosco che porta et ha, et che dimostra voler haver et portar a la S^tà di N. S^re et alla santa sede apostolica, non posso sinon essere assai obligato. Però mandando li suoi imbasciatori, latori della presente[1]) a Roma, per l'espedition de la confirmation, et sapendo, quanto siano indebolite l'entrate d'esso arcivescovato, parti de lo qual son' impegnate e sminuite per li gran carichi e spese che ha convenuto e conviene di continuo far in defension del stato, e preservatione di quello da le man' et insidie degli nemici de la religione nostra, ho pensato di ragguagliarne le S. V. R^me e dirle che, si per le sudette ragioni, come anche per molte altre che si potriano attribuire alla qualità di tempi, essere cosa di buona consideratione e molto al proposito, e che col tempo potria produrre un gran frutto e servitio a la sede apostolica, che in Roma non solamente si favorisca questo negocio, ma anche se gli facesse la expeditione di gratia. Però, sapendo di quanta forza e momento siano le lettere di V. S. R^me appresso S. S^tà et il R^mo Farnese, ho voluto supplicarle in agiuto de le lettere mie, che parimente scrivo per questo caso: siano contente di scrivere a N. S^re et a chi altro le parerà in raccomandatione del negocio, con quella miglior forma li piacerà, acciò si possi ottenere il favore e gratia da N. S^re che si spera. Et lo riceverò questo a signalata gratia da le S. V. R^me, a le quali humilmente e di cuor mi offero e raccomando.

Da Tillinga alli 7 di Novembre 1545.“

Original. Florenz 18/53. Indorsat: 1546.

---

232. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 8 Trient.

Freude der Prälaten über den Entschluss der Concilseröffnung.

„Havemmo hieri la di V. S. R^ma et Illma dell' ultima del passato, et con grandissimo piacere nostro intendemmo la santissima et prudentissima resolutione di N. S^re di aprire il concilio, et ne ringratiamo Dio et S. S^tà. Il[a] medesimo avviso è venuto quì a diversi prelati, et tutti son *corsi* da noi, per haverne maggior chiarezza, a quali havemo mostrato la lettera medesima di V. S. R^ma et Illma, letta da ciaschedun di loro con incredibile dimostratione di allegrezza; staremo hora aspettando la deliberatione del[b] giorno, paratissimi ad ubbidire S. S^tà et V. S. R^ma, et pregando Dio, che indirizzi tutto a suo servitio et beneficio della Cristianità.

---

1) Diese Gesandten kamen erst in der zweiten Hälfte des December durch Trient.

[a] Il — allegrezza Zusatz.

[b] del giorno Corr. statt: che se sarà presa nell' ultimo concistoro, com' ella ci scrive, che si farebbe.

Digitized by Google

Non mancaremo di scriver a prelati, che ritornino, ma dubitiamo, che qualchuno se ne farà pregare, finchè vedrà venire quei di Roma, per la querela, che di continuo ne facevano, mentre ch' erano quì. Sia per avviso. Lo spaccio di V. S. R.[a] per li S[ri] nuntii si è mandato hoggi per stafetta, con[b] spesa di 22 Sc., non ci essendo stato altro modo straordinario". Ueber den Landgrafen nichts Neues. Quì di nuovo è venuto il V° Civitatense, Spagnuolo, prelato molto da bene."

Concept. Florenz 5/140.

---

233. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 8 Trient.

Mittheilung des Eröffnungsbeschlusses an den kaiserlichen Hof und Cardinal Truchsess. Auftrag an die Nuntien, des Kaisers Meinung festzustellen. Rückberufung der Prälaten nach Trient. Die Haltung der Deutschen Katholiken.

„Ancorachè V. S. R[ma] et Illma harà potuto comprendere per le lettere ultime di Fiandra de[c] 30 del passato, scritte da M[r] Verallo et Caserta, come si piglierà in quella la resolutione di aprire il concilio, nondimeno, perchè non si può errare a premere et insistere in questa parte, havemo spedito una staffetta, come[d] in le lettere communi si scrive; per la quale non[e] solo li M[ri] Verallo et Caserta, ma ancora il C[le] d'Augusta intenderà,[f] per avviso che esca da noi, quanto s'è deliberato in Roma doppo l'arrivo di Marchina circa il concilio, come V. S. R[ma] comandava che si facesse; et io in particulare ho ricordato a M[r] Caserta alcune cose,[g] per scoprire paese et far maggior honore a S. S[tà], tra[h] le quali etiam è questo, che, quando M[r] di Granvela instasse[i] di nuovo per la dilatione domandata[k] di un mese et mezzo, come[l] senza dubio farà, tanto più hora che Lutherani hanno hauta vittoria contra Branswich, che all'incontro domandi lui quel che finalmente sarà poi, et come sua M[tà] la divisa in ciascuno di quelli eventi che per lor consiglio si dovarieno aspettare, perchè l'andarsene così di mese in mese al[m] scuro, et senza vedere esito di questo labyrinto è hormai troppo duro, et dannoso alla republica cristiana; et perochè, proponendo[n]

---

[a] di V. S. R. Zusatz.

[b] con — Sc. Zusatz.

[c] de — quella Corr. statt: per il ragionamento quale M. di Granvella haveva havuto con li S[ri] nuntii di S. S[tà], qual sia la mente del Imp. verso al concilio, et per consequente come sarà presa da S. M[tà].

[d] come — scrive Corr. statt: col pretesto delle lettere di V. S. Rev. dirette a detti nuntii, quale, per quanto il maestro de le poste quì ci promette, sarà in corte di S. M[tà] fra 8 dì al più lungo.

[e] non — Caserta Zusatz statt: staffetta havemo, come da noi, avvisati non solo essi nuntii.

[f] intenderà — facesse Corr. statt: de la resolutione che doppo l'arrivo del Sec[rio] Marchina S. S[tà] ha fatta, di aprire il concilio in nome di Dio; et di quanto ha fatto intendere a noi che stiamo parati et scriviamo alli V[i] circumvicini che tornino, per trovarsi alla detta apertione. Et per maggior efficacia s'è mandata la copia della lettera propria sua a noi.

[g] alcune cose Corr. statt: di come se habbia da governare in questo.

[h] tra — questo che Corr. statt: incautandolo tra le altre cose.

[i] instasse — per la Corr. statt: o altri domanderanno.

[k] domandata di un Corr. statt: come già domandano dui.

[l] come — Branswich Zusatz.

[m] al scuro — labyrintho Corr. statt: senza veder lume di quel che disegnano loro, et senza speranza horamai di miglior tempo o di miglior fine di questa irresolutione.

[n] prop. — dilat. Corr. statt: al meno, al meno.

Digitized by Google

queste dilationi, si lassino[a] intendere et mostrino,[b] che fine s'hanno constituito,[c] non potendo nè dovendo sua S[tà] tener più le cose a questo modo, per lo[d] scandalo che tutto il mondo ne piglia, quale è poi imputato a lei, cercando gli altri, come fanno, di mostrare et dare ad intendere, che per loro non resta, con tutte le apparentie che possano; publicata quì la resolutione di N. S[re] et la commissione venuta a noi di richiamar li prelati, se bene non si crede[e] che[f] il concilio s'apra, almeno s'è serrata la bocca un poco[g] a molti che cantavano *a pane*, quali hora mostrano aspettarne il seguito. Et a V. S. R[ma] et Illma bacio le mani humilmente.[h] Da Trento.

Ho inteso che molti principi di Germania, di quelli che si chiamano cattolici[1]), hanno mandato aiuto al lantgravio in questa giornata, come confederati; il che, se è vero, è di molta conseguentia."

(M.) Cervino Corr. Florenz 5/141.

234. Die Legaten an die Nuntien Verallo und Dandino.

1545 November 8 Trient.

Farnese's Brief. Die Braunschweigische Katastrophe.

„Alli 6 s'ebbero le di V. S. R[me] di 20 del passato, date in Malines, et hieri comparsero quelle di 30 da Gantes, et al tempo medemo ricevemmo lettere dal R[mo] et Illmo M[r] nostro di Farnese, del tenore della copia alligata: la determinatione del giorno, che s'haverà a principiar il concilio, parati *semo* a non mancare del nostro debito, come di mano in mano di tutto si darà avviso a V. S[rie], alle quali sapemo essere superfluo ricordare, che li piaccia con la solita amorevolezza avisarci delle cose, che occorreranno ad esso concilio. Con le sopradette lettere di hieri havemmo l'alligato plico per V. S. Ill[me], con ordine d'inviargliene con la prima occasione, et così, non havendo altro modo, havemo spacciato la presente staffetta.

Il successo delle cose di Brunsvich quelle haranno inteso; ce ne dolemo grandemente, et pregamo N. S[re] Dio, ci metta la sua santa mano. Et non havendo altro etc."

Trient 4244/20.

235. Cardinal Cervino an Ludovico Beccadello.

1545 November 8 Trient.

Seines Briefes Schicksal, dem Papst gezeigt zu werden. Augubbiofrage. Bücher- und Geldangelegenheiten.

Heute[2]) sind Beccadello's Briefe vom letzten Oktober angekommen. Er dankt für die Rathschläge über die Haushaltungsangelegenheiten.

1) Vgl. 'Karl V.' etc. s. III, S. 54 (234).
2) Der Anfang des Briefes ist somit früher geschrieben.
[a] Getilgt: una volta.
[b] Getilgt: ad altri.
[c] Getilgt: di questa suspensione.
[d] per lo — possano Corr. statt: poichè se vede chiaramente quanto scandolo se ne piglia per tutto il mondo. Se questo advertimento dato così piacerà a S. S[tà] l'harò charo, io l'ho fatto a buon fine, perchè in vero m'è parso molto necessario.
[e] crede Corr. statt: si finisce di credere.
[f] che — almeno Corr. statt: pure, quanto intendo.
[g] un poco Zusatz.
[h] Getilgt: Io dubito forte che l'imperatore si governarà in modo che presto se gli scopriranno adosso molti inimici.

Digitized by Google

„La lettera che io vi scrissi di mia mano non era punto mostrabile, essendo fatta per voi solo, et poi doveva essere stracciata. Non dubito che quella parola de gli errori harà offeso, nondimeno stimo, che tutto sia stato voluntà di Dio. Da me non fù scritta per tassar nessuno, ma per dire il vero, pensando di parlar con voi solo. De la commissione stataci data da N. S^re per queste ultime lettere di M. di Farnese, di star preparati per aprir il concilio nanzi Natale, non solo noi ne faremo honore a S. S^tà et quì con li prelati convicini, ma etiam ne scriveremo hoggi in Germania et alla corte del imperatore propria. Et se seguirà appresso la commissione d'aprirlo, saremo obedientissimi."

In der Augubbioangelegenheit vertheidigt er nur das Princip, „parendomi che alle dignità ecclesiastiche s'habbia ad intrare per la porta della virtù, et non della forza et modi sinistri, come ha fatto Galasso". Er billigt den Vorschlag der Entscheidung vor unparteiischem Richter. Cesis' Handlungen selbst veranlassten seine Unzufriedenheit, keineswegs fremde Anstiftung. Er nimmt dessen jetzige Freundlichkeit gern entgegen, glaubt, dass dessen Verhalten nicht aus böser Gesinnung hervorging, „ma per gli oblighi che forse si trovava con Galasso, et per non essere bene informata de le insolentie et poco rispetto che egli ha portato in questa causa a Dio a la chiesa de la sua patria et a me.

Li denari de li libri potete far pagare a li stampatori, come scrivo a Giov. Batt. più destintamente.

Quanto al decreto fatto circa la nostra distributione, vorrei sapere come stia in verità, et dipoi io per uno non ne farò più parola. Raccomandomi all' Arciv. et salutate il Manrolo, dicendoli ch' io volentieri farei pigliar copia di quella sua fatica de colori, quando se ne contenti.

Non so, se portaste voi o M. Antonio la lettera ch'io scrissi al R^mo C^le Trivultio, da presentarsegli, quando se restituisce il suo libro; havendola voi, mi sarà charo che, fattovi dar il detto libro da Giov. Bapt., glielo rendiate, consignandoli anco la lettera et raccomandandomi a S. S. Rev."

Concept (M.) Florenz 5/173.

---

236. (Cardinal Cervino) an Bartholomäus Spina.

1545 November 8 Trient.

„Rev^de Pater. Heri accepi litteras tuas 27. Oct. datas, et cum iis annotationes a te[a] in quosdam articulos[b] Parisiensium,[1]) ut[c] ais, factas. De qua re etsi ab episcopis provinciae Galliae qui hic sunt, ad quos ipsos articulos missos esse scribis, nihil adhuc audivimus, tamen, pro eo quanti salus reipublicae christianae ab omnibus fieri[d] debet, quando in mala tempora incidimus, in hanc potius partem peccandum

---

1) Sind hier die Articuli fidei sacrae facultatis theologiae Parisiensis gemeint, welche am 10. März 1542 erlassen worden sind, und die Calvin dann cum antidoto 1544 herausgab? Es muss sich im zweiten Theil um einen Römischen Druck handeln, der durch die Unachtsamkeit der Censurbehörde zu Stande gekommen war. Man stritt auch über Cajetan und Ambrosius Catharinus. Vgl. Duplessis d'Argentré II, 143, III, 2, 88. Ueber eine andere damals vor dem Magister s. palatii schwebende Angelegenheit s. Acta Poloniae IV, Nr. 206.

[a] a te Corr. statt: quas.
[b] Getilgt ut fertur.
[c] ut — factas Corr. st. fecisti.
[d] fieri Corr. st. existimari.

Digitized by Google

esse puto, quam committendum, sicut aliquando factum est, ut per negligentiam virus Lutheranae pestis[a] crescat et membra sana, si qua sunt, corripiat. Legam itaque annotationes ipsas tuas et[b] cavebo cum R^mis D. et collegis meis ut, si umquam tale[c] quid appareat, paratiores tua diligentia simus. R^do D. vicario Urbis[1]) salutem a me dicas velim, et ad salutem addas quod, nisi vigilantior fuerit[d] ne quid in Roma absonum[e] imprimatur,[f] magnam calumniam non effugiet. Vale. Datum Tridenti 8. Novembris 1545."

Concept. Florenz 5/172. Indorsat: Magistro sacri Palatii.

---

237. Cardinal Morone an die Legaten.

1545 November 11 Bologna.

Der Braunschweiger. Cardinal Mendoza. Die Protestanten und Mainz und die benachbarten Bisthümer. König Ferdinand's Länder. Sicherheit Trient's.

„Dal nepote di M. Matthia hebbi le lettere di V. S^rie R. delli 5, con il plico per Piacentia, al quale fu dato subito buon recapito, et da esso nepote di M. Matthia intesi il sucesso dell' infelice duca di Brunsvich, la cui presa staremo a vedere che produrrà di novo, di che piacerà a V. S^rie R. farmi parte, se intenderanno alcuna cosa.

Ho dipoi le sue delli 9, alle quali non occorre altra risposta; nè io havendo altro che dirle, salvo che posdomani aspetto quì M. R^mo Mendozza,[2]) il quale questa sera deve essere in Reggio, mi raccomando humilmente alla bona gratia di V. S. R^me, alle quali bacio le mani et prego il S^re Dio che le conservi. Di Bologna alli 11 di Novembre 1545."

Postscr.: „Se a questa volta protestanti non spediscono Maguntia con li vescovati finitimi, credo sarà gran maraviglia, et in tal caso non so quanto fosse sicuro il star di V. S^rie R. in Trento, nè come vi si potesse aprir il concilio, secondo la nova deliberatione da Roma, parendomi, che facilmente tutta la Germania, et principalmente i paesi del rè de Romani, siino per dar la volta et unirse insieme, etiam contra la volontà dei superiori; nondimeno si può tener per fermo che, avanti la giornata d'aprir il concilio, s'haverà qualche maggior chiarezza, colla quale la prudentia di V. S^rie R. potria meglio deliberar, et in loro bona gratia humilmente mi raccomando."

Original. Postscript eigenhändig. Florenz 4/142; praes. 13.

---

1) Als Vicarius in urbe bezeichnet sich Philipp Archintus 1544 in seiner Oratio de nova Christiani orbis pace, 4. Id. Octobr., gedruckt, mit päpstlichem Wappen auf dem Titelblatt, Romae apud Antonium Bladum, Arculanum. Magister s. palatii war, nach Quétif, Barth. Spina.

2) Vgl. Massarelli S. 168.

[a] pestis — haeresis.
[b] et — meis Zus.
[c] tale — app. Corr. st. articuli ipsi apud nos in lucem exeant.
[d] Getilgt in cavendo.
[e] abs. Zusatz.
[f] Getilgt quod bonos offendere possit.

Digitized by Google

238. Verallo und Dandino an die Legaten.

1545 November 12 Brügge.

Sie schrieben am 8. November. Die Englisch-Französische Verhandlung wird eher zu einem Waffenstillstand, als zum Frieden führen. Die Verhältnisse zwischen Frankreich und dem Kaiser gestalten sich gut, der Friede bleibt wohl erhalten. Beiliegendes ist eilig nach Rom zu schicken mit Staffette, sie schicken es auf ihre Kosten bis Trient.[1])

Original. Florenz 15/124; praes. Nov. 23.

---

239. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 16 Trient.

Die Absicht der Franzosen, abzureisen. Helding, Prokuratorenfrage, die Deutschen Bischöfe.

„Poiche alli 8 di questo rispondemmo alla lettera di V. S. dell' ultimo del passato,[2]) ricevemmo l'altra sua di 7, alli 13, et la communicammo con questi prelati, i quali mostrorono generalmente pigliare grandissima allegrezza di vedere stabilita l'apertione del concilio et prefisso il dì della domenica Gaudete. Diciamo generalmente, perchè[a] tanto Spagnoli come Francesi et Italiani se[b] ne mostrono allegrissimi.

Il dì seguente, quando noi volevamo rispondere alla preditta di V. S. de 7, et scrivergli questo universale contento, li tre vescovi Francesi che si trovano quì vennero a parlare a ciascun' di noi, et, premettendo molte buone parole, ci fecero intendere che, oltre alle prime lettere di 5 di Settembre, per le quali il rè loro gli scriveva che, andando il concilio in lungo, se ne tornassero in Francia, hanno havuto il secondo mandato, conforme al primo, per lettere di 26 del passato, concludendoci che, per essere stati mandati quì da S. M^{tà}, ancorchè sieno vescovi, erano sforzati ubbedire. Da ognuno de noi fù mostrato l'admiratione che di questa loro insperata[c] proposta pigliavamo, et il carico quale farebbono al rè alla natione et a se stessi, col[d] partirsi hora nel apertione del concilio, quale S. S^{tà} convocò ultimamente in questo loco con consiglio di S. M^{tà} Chr., letto etiam in concistoro; pur' che parlaremmo insieme et gli risponderemmo.

Havendo[e] poi conferito tra noi, gli mandammo hieri a chiamare, ma non essendo trovato in casa se non M. di Renes, parlammo con lui solo, tanto più volentieri, quanto che egli è stato sempre quello che ha sollecitato[f] questa loro

---

1) Der Brief ist lange unterwegs gewesen, falls der Präsentationsvermerk richtig ist. Massarelli notirt zum 18. Nov., dass Briefe der Nuntien eingetroffen seien.

2) Der Brief Farnese's vom 7. Nov. ist von Massarelli S. 166 abgedruckt, Theiner Acta genuina I, 24 theilt ihn ebenfalls mit. Den Brief vom 31. Okt. s. bei Massarelli S. 158.

[a] perche Zusatz.

[b] se — allegr. Zusatz.

[c] insp. prop. Corr. statt: modo di procedere.

[d] col — concistoro Zusatz, statt: a partirsi hora nella publicatione di questa nuova dell' aprirsi il concilio; et furno rimessi.

[e] Havendo — hieri Zusatz statt: Nella medesima hora ci congregammo. Hieri poi mandandoli.

[f] Getilgt: et cacciato.

Digitized by Google

partita di quì, mostrandosi gli altri dui, secondo s'è inteso, di[a] contraria opinione alla sua.[b] Et domandandogli le cause che movevano il rè et el dì che riceverono questa ultima commissione, quanto alle cause rispose, che il rè scrive, haver inteso et intendere da più bande come non è per farsi quì cosa alcuna del concilio per un' pezzo, et perochè se ne possano tornare. Quanto alla ricevuta della lettera, dice che comparse alli 9. Replicammo che, vedendo il presente stato delle cose circa al concilio essere tutto diverso di quel che il rè si persuadeva, quando scrisse che se ne tornassero, potevano, senza pericolo de indignare S. M^tà Chr., avisarnela et aspettarne risposta, et, circa il tempo, ci dolemmo del modo del procedere loro con noi, perchè, communicandoci alli 10 li avisi che havevano havuti il dì precedente, non ci dissero cosa alcuna di questa commissione che hora scoprono, ma ci stimul*arno* a procurare, che s'effettuasse quello che V. S. per due m*azzi* di lettere contenuatamente ci haveva scritto della risolutione di S. S^tà. Non seppe molto che dire, nè all' una cosa nè all' altra, ma persisteva, che gli bisognava andare et non poteva fare di meno. Gli concludemmo, che communicasse con gli altri due quanto haveva udito da noi lui solo, et questa mattina tornassero tutti tre insieme,. a darci risposta, offerendoli da una parte tutto quel che potessimo fare in loro excusatione, et protestandoli dall' altra che, essendo questa loro partita importantissima, come loro conoscevano, noi, quando pur' persistessero nel medesimo parere, non potevamo mancare di quanto all' offitio nostro s'apparteneva, in modo che potessimo rendere buon conto di noi a Dio et a S. S^tà, che ci haveva mandati. Il che ci parve di non tacere per molte ragioni, ma tra le altre per l'instantia grande che il C^le di Trento,[1]) in nome proprio et[c] delli prelati Spagnoli et l'agente quì di don Diego, ci faceva, che noi non gli lassassimo partire in modo alcuno.[d] Se partì M. di Renes tutto confuso, come ci parve conoscere, et poi che hebbe ragionato con gli altri dui, intendemmo per qualche via, che si fermavano in questa risolutione, che il detto M. di Renes se n' andasse a buone giornate[e] dal rè, per significarli come le cose stavano, et escusare gli altri dui, che per il meglio restarieno quì, fino a nuovo aviso di S. M^tà, ancorchè,[f] per quanto intendiamo, spediranno col medesimo aviso un corriere in tutta diligentia, quale giognerà molto prima di lui. La qual cosa poi questa mattina ci hanno detta tutti tre insieme, non così esplicatamente ma con qualche arte: perchè ci risposero,

---

1) Die Legaten wagen von den scharfen Aeusserungen des Cardinals Madruzzo nur in abgeschwächter Form Mittheilung zu machen. Die ursprünglich niedergeschriebene Fassung macht das, was Massarelli darüber erzählt, durchaus wahrscheinlich. Der Grund ist leicht ersichtlich. Sie konnten Vorwürfe erwarten, dass sie sich eine solche Sprache hatten gefallen lassen, und waren doch im Unklaren, ob sie durch den Bericht nach Rom sich Schutz von Seiten des Papstes verschaffen würden. Was sie im Juli mit dem Briefe Madruzzo's erlebt hatten, konnte nicht ermuthigen.

Auch über die gereizten Aeusserungen, welche Monte über den Französischen König dem Bischof von Rennes gegenüber sich entschlüpfen liess, und welche Cervino gleich missbilligte, wurde nicht nach Rom berichtet. Bei Massarelli ist S. 178 Z. 14 v. U. 'nome' statt modo, S. 179 Z. 3 'da tanto' st. de poco, S. 181 Z. 18 v. U. 'far certo' st. facer lo zu lesen.

Der Text bei Theiner I, 24 sagt: petierunt ut sibi liceret, und berichtet dann nur die spätere Abreise des Bischofs von Agde.

[a] secondo — inteso Zusatz.

[b] Getilgt: A lui parlammo l'uno dopo l'altro con amorevolezza ma efficacemente.

[c] proprio et Zusatz.

[d] Corr. statt: niuno, aggiognendo, quando noi mancassimo di fare l'offitio nostro, faranno loro il suo.

[e] a bu. gi. Corr. statt: in posta.

[f] ancorche — lui am Rande.

Digitized by Google

che M. di Renes se n'andrà domattina, uti supra, a far l'ubbedienza, et loro resteranno quì per tutta questa settimana, a pensare et ruminare le lettere del rè, se pur' le potranno interpretare in modo che, restando, non occorrino nella sua indignatione; altrimente gli haveremmo per escusati. Sopra la quale risolutione, ancorachè et loro et noi havemo preso a pensare di nuovo, pur' crediamo che poca mutatione ci possa nascere et, seguendo, a noi pareva, tra cattivi partiti, il manco male, poichè ne resteranno dui per qualche dì, nel qual tempo S. S^{tà} ci potrà fare intendere, come ne la supplichiamo, quel che haremo da fare, in caso che questi dui ancora se partissero et l'imperiali ci stimulassero di nuovo a ritenerli; perchè della risolutione sopradetta, che un vada et gli altri restino, l'agente di don Diego ha mostrato di contentarsene, maxime andandosene M. di Renes, cervello, come egli dice, più inquieto delli altri.

Il suffraganeo di Maguntia ancora ci domandava licentia, dicendo ch'il nuovo eletto gli scrive che se ne torni: prima, perchè il suo mandato è spirato per morte del cardinale passato bon. mem., et egli ancora non è confermato da poterlo innovare; dipoi, perchè quì non si fà cosa alcuna; et ultimamente, perchè ha bisogno dell' opera sua come di suffraganeo, non essendo egli consecrato. Havemo risposto a questo ancora amorevolmente, perchè in vero questo suffraganeo è da bene et dotta persona; et s'è lasciato facilmente persuadere di non partire de quì fino a nuovo aviso del suo eletto, poichè haverà inteso la risolutione di S. S^{tà} circa l'apertione del concilio; et perchè dice che il detto eletto vuol mandare per la confermatione, ci ha pregato che con nostre lettere lo raccommandiamo a S. S^{tà}, il che gli havemo promesso di fare.

In questo proposito dei prelati di Germania è necessario che S. S^{tà} si risolva quanto prima si può, se vuole admetterli per procuratori o nò, il qual punto è degno di consideratione, tanto più hoggi che forse non era per il passato, quanto una buona parte di prelati catolici haverà caro d'havere scusa, non potendo venire personalmente al concilio per gli impedimenti che allegaranno, di non mandarci ancora procuratori, se non sono accettati; et re vera lo faranno, per non dispiacere a Luterani et per tenere il piede in due staffe.

Non si è inteso poi altro dell' antgravio, nè delle sue genti, anzi per lettere di 5, date in Maguntia a questo suffraganeo, non si sapeva lì essere innovato altro fino all' hora; ben' si confermava la cattura del duce di Branswich, padre et figlio.

Passando hoggi una stafetta di Fiorenza alla corte cesarea, havemo mandato a M. Verallo et Caserta la copia della lettera di 7 di V. S. Rev., et avisato del motivo et della resolutione di questi vescovi Francesi.

Già cominciano a comparire quì alcuni di quelli che s'erano partiti, et noi non manchiamo di fare intendere a tutti, che tornino etc. Et non havendo altro etc."

Postscript: „Scritta la lettera, M^{r} d'Adda è venuto in quest' hora, prima della notte, a dirci in secreto, che egli pensa di spedire al rè in diligentia domattina, partito che sarà M. di Renes, per intender in tutto chiaramente et resolutamente la voluntà di S. M^{tà}, et desiderarebbe, che dal canto de N. S^{re} si facesse opera col rè, che gli venisse ordine d'havere a rimanere, non però vorrebbe, che nel parlare o scrivere se mostrasse, che lor' due soprastessino quì, ma che fussino in moto et in atto de partire et esequire la comissione di S. M^{tà}, soggiognendo, che tutto questo diceva, ancorchè pensasse, che innanzi il ritorno del suo corrieri s'haverà qualche chiarezza o lume della confirmation della pace; et quando seguiti, non dubita, che il rè gli remanderà, si fussin arrivati in mezzo della Francia, et mandarà degl' altri ancora; ma che, quando non seguiti, non bisogna pensare a prelati di Francia nè

Digitized by Google

a concilio, nè a ben' alcuno[a]. Et tanto il preditto M[r] d'Ada stasera quanto li altri dui, in ogni loro raggionamento fatto questi dì con noi, han mostrato de maravigliarse, che M[r] di Caserta, personaggio tanto grato al rè, sia passato 4 leghe vicino al luogo dove se trovava S. M[tà], senza visitarla et fargli motto; et recordano, che se n'haverebbe a tener più conto, per beneficio della Christianità, precipuamente in questo negotio del concilio, et che, scrivendo noi a nuntii apresso l'imperatore, non sarebbe male d'avvertirgli che, si l'ammiraglio et cancelliere anderan là, come si dice, s'adomesticassino con loro."

Concept von Massarelli; Postscr. nicht. Florenz 5/142.

---

240. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 November 20 Rom.

Empfehlung des Portugiesischen Concilsabgesandten Hieronymus von Azambuja.

„Sarà apportator di questa il patre fra Hieronymo di Zamuia[1]), mandato al concilio dal rè di Portugallo con dui altri religiosi, et con ordine di prima presentarsi a N. S[re], come egli ha fatto, sendo restati li dui altri suoi compagni amalati

---

1) In dem nach dem Portugiesischen Concept bei Silva V, 450, nach der Ausfertigung bei Raynald § 45 abgedruckten Briefe des Königs von Portugal an die Concilsväter werden Frater Georg von Santiago, Inquisitor, und Frater Hieronymus d'Azambuja als diejenigen bezeichnet, welche einstweilen zum Concil abgehen sollten. Das Schreiben an den Papst, welches Massarelli 189 erwähnt, wird unter verschiedenen Daten mitgetheilt; der 20. Juni und der 29. Juli wird angegeben. Ich vermuthe, dass beide Daten eine gewisse Berechtigung haben, das Schreiben am 20. Juni entworfen, aber erst am 29. Juli mit dem alten Datum versehen wirklich abgesandt wurde. Der Brief des Königs an seinen Gesandten in Rom Balthasar de Feria vom 22. Juni, Silva V, 443, enthält die Stelle: fico ordenando et assentando as pessoas que em meu nome ey de enviar, pera residirem e serem presentes no concilio, pera que possam partir tanto que tiver vosso recado do que laa se faaz e se poem por obra, como mais largamente o farey saber a S. S. por huũa pessoa minha, que apos este correo mando partir. Das scheint darauf hinzudeuten, dass damals ein amtliches Schreiben nicht abging. Erst am 4. August theilt der König dem Gesandten die Namen der drei Abgesandten mit und trifft Vorsorge für deren Verrichtung; Corpo 447. Zu beachten ist, dass die bisher bekannten Texte den Ausspruch Massarelli's S. 189: 'li quali chiama suoi oratori et legati' nicht unbedingt rechtfertigen. In dem Briefe an den Papst sagt der König: 'cum legatos meos et quos illius concilii participes sociosque destinavi, minori celeritate quam vellem, viderem se ad iter componere... delegi ex eo numero etc.' während es in dem Portugiesischen Concept des Schreibens an das Concil, S. 451, heisst: determiney de enviar a elle minha embaixada com as pessoas que pera isso mays idoneas e pertencentes me parecerem. E porque isto nam se podia compridamente fazer sem entrevir nisto algũa detença, ao presente mando là os mestres en theologia frey Jorge de Santiago inquisidor, e frey Jeronymo d'Azambuja..., pera que elles façam saber esta minha determinaçam ao geral e sagrado concilio. Der vom 24. Juli datirte lateinische Text bei Raynald 1545 § 45 sagt von den 3 Theologen inter alios legatorum comites a me selectos celerius istuc ire volui, und dem entspricht Massarelli S. 209: che manda 3 frati compagni delli suoi oratori, quali manderà presto, mostrando ancor' esso frate la instruttione del suo rè, ma promettendo di mandar presto suoi ambasciatori.

Der König befahl im Juni über die Berufung seiner Bischöfe zum Concil in dem Sinne zu verhandeln, dass denselben Urlaub ertheilt werde; zugleich schwebten im Sommer Verhandlungen über die Zulassung des päpstlichen Nuntius. Für Portugal war das Concil in so fern von Bedeutung, als es benutzt werden konnte in den politischen Verhandlungen mit Rom. Vgl. Druffel Ignatius v. Loyola S. 12. Der König bezeichnet in der Adresse das Concil als catholicae ecclesiae personam gerens. Bei Santarem Cuadro I, 83 steht Oleaster nicht unter den Gesandten.

[a] Getilgt: Noi ancora intendevamo cosi quest' ultimo capo.

Digitized by Google

per via. Et perchè con lettere[1]) et con relatione di bocca ha mostro l'antico et continuato zelo et osservanza di S. Alt. verso la religione christiana et verso S. B^ne, parendo che con questo atto siano venuti quà, come per pigliar legge del modo nel quale si hanno da governare in tal negotio, S. S^tà desidera che le S^rie V. R. li faccino bona cera et familiare accoglienza, oltre l'ordinario di quello che si sente che sogliono fare ad ogni persona di grado che vi capita, il che in questi particolarmente deve haver forma, non solo di usata cortesia dalli R^me S^rie V. ordinariamente a gli altri, ma ancora di corrispondentia, di gratitudine, in nome di S. S^tà, alla modestia et pietà di un tanto principe et alla virtù di essi padri, quali s'intende essere molto dotti et essemplari, che sarà causa a loro di propria satisfattione et a S. Alt. di esseguir tanto più presto, et tanto più prontamente, il santo proposito in che è, di voler mandare gli altri prelati del suo regno al concilio, a che fare di nuovo per via del nostro nuntio si è fatta a S. M. l'instantia che richiede la qualità de' tempi et la presente apertione di esso concilio[2])."

Original. Florenz 9/98.

---

241. Nuntius Poggio an Cardinal Cervino.

1545 November 20 (Valladolid).

Seine Bemühungen bei den Nachlassfragen der Bischöfe von Badajoz, Toledo, Compostella. Des Kaisers Befehle stören ihn. Er möchte gern zu seinem Bisthum gehen, für das lange Leben S. Heil. beten.

Original. Florenz 15/129.

---

242. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 November 21 Rom.

Die Nuntien sind befriedigt, laut Schreiben vom 8. Nov., über die Mittheilungen der Legaten. In Dandino's Brief vom 8. Nov. noch keine Nachricht vom kaiserlichen Hofe über die Aufnahme des päpstlichen Entschlusses.

„Dopo la deliberatione predetta dell' apertione del concilio, siamo stati di quà sopra le cose della capitulatione[3]), nella quale, non havendo questi ministri imperiali, secondo che dicono, autorità di uscire punto della risposta che fù data a Mons. di Caserta et che portò Marquina, non si è fermato altro, essendovi più capi et conditioni

---

1) Vgl. das Breve vom 24. Nov. bei Silva Corpo diplomatico Portuguez V, 497.

2) Den Empfang notirt Massarelli S. 203. Irrthümlich ist die Angabe bei Quétif II, 181, dass Oleaster erst am 19. Dec. nach Trient gekommen sei. Am 18. Dec. trat derselbe in der Congregation auf; Theiner I, 32. Er wird aber auch in dem Verzeichniss der Theilnehmer an der Eröffnungssession unter den Dominikanern aufgeführt, als unus ex missis a rege Portugaliae. In der Legatenkorrespondenz ist auffallend wenig von dem Portugiesen die Rede. Nr. 258; dagegen scheinen die Legaten über Oleasters Auftreten in der Congregation vom 18. Dec. nicht nach Rom berichtet zu haben, obgleich die Forderung Oleasters ausdrücklich auf Zulassung in congregationibus et aliis actibus ad concilium pertinentibus lautete, und sich auf eine in Portugiesischer Sprache abgefasste Instruktion des Königs von Portugal stützte. Am 22. Dec. fiel die Entscheidung; Mass. (A) S. 46. Am ausführlichsten ist darüber Massarelli (A) S. 44. Bei der Session am 7. Jan. standen die übrigen Theologen, die beiden Portugiesen durften hinter den Ordensgenerälen sitzen.

3) Die Kapitulation bezüglich des Protestantenkrieges.

Digitized by Google

alle quali non si può condescendere. Onde si è replicato in scritto, qual sia intorno ad esse la mente di S. S^{tà}, nel che, se bene si è accettato molte cose di più oltre alle commissioni che portò M. di Caserta, non per questo mostrano ancora di contentarsi. Il che sia per aviso" etc.

Ced.: Il C^{le} di Trento mi fece già molta instantia per un breve essortatorio a consecrarsi al arcivescovo di Salzburg[1]); hora mi fa intendere per M. Aurelio, suo secretario, che non si spedischi altrimenti etc.; desidero che V. S. R^{ma} intenda la causa di questa mutatione perchè dubito che non si sia abbuttinato, non essendo stato spedito così presto, come forse haria desiderato."

Original. Ced. von Maffeo's Hand. Florenz 9/104; praes. 27.

---

243. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 21 Trient.

Die Franzosen. Der Türkenfriede. Französisch-kaiserliche Verhandlung. Gerüchte über den Braunschweiger Vorgang. Die Prälaten zu Rom.

Der Bischof von Rennes reiste bei entsetzlich schlechtem Wetter am 17. ab, sandte nach 2 Tagereisen einen Sekretair zurück, „con ordine, per quanto dice, di rifermare la casa dove esse M. di Renes habitava, et tenerla aperta". Die 2 andern bleiben, vermuthlich bis auf neuen Befehl, haben an den König eiligst einen Kurier geschickt.

„Al ritorno del sopradetto segretario di M. di Renes s'è inteso,[a] che la tregua o suspensione d'arme, che se la chiamino, fra l'Imp. et rè di Romani et il Turco è fatta et stabilita per un' anno, et se in questo tempo si potranno accommodare alcune differentie di confini in Ungaria, esso Turco l' ha promessa per cinque anni, remettendo la dechiaratione nel rè di Francia, la quale nuova ci è parso di significar a V. S., ancora chè di Venetia la possa havere intesa prima."

Am 18. ersahen sie aus Briefen Verallo's und Dandino's[2]) aus Brügge vom 9., dass dort am Hofe einerseits der Admiral und der Kanzler von Frankreich nebst Bayard, dann Englischerseits der Bischof Winchester eingetroffen sei, „per trattare non solo pace o tregua fra Francia et Inghilterra, ma ancora la continuatione dell' amicitia et parentadi fra l'imperatore et il rè di Francia, come V. S. deve essere stata avisata da essi nuntii più lungamente. Ci si scrive ancora, che il caso successo fra l'antgravio et il duca di Branswich era dubio, si fosse stato per accordo et con arte, o pure per fortuna et naturalmente. Questo punto ci è parso degno di grande

---

1) Der Plan des Cardinals war, den Herzog Ernst zur Resignation auf das Erzstift zu drängen, da er hoffte, dessen Nachfolger zu werden. Auch der Cardinal Truchsess strebte nach demselben Ziele seit langer Zeit. Bei der Begegnung mit Madruzzo, welche kurz vorher stattgefunden hatte, vgl. Nr. 199, ist wahrscheinlich von den beiden Prälaten eine Abmachung geschlossen worden, dass man für jetzt sich zurückhalten wolle. Ich gedenke über die sehr verwickelten Praktiken, welche sich hieran knüpfen, eingehender zu handeln, als es hier möglich ist. Die Salzburger Frage ist auch von der grössten Bedeutung für das Verhältniss Baierns zu dem Kaiser und den Protestanten. Damals hatte der Besuch des Cardinals Truchsess am Bairischen Hofe eine Annäherung an den Kaiser bewirkt. Darum liess man jetzt auch den Administrator Ernst in Ruhe. Vgl. Nr. 46 und Massarelli S. 133, 148, 154.

2) Auch Massarelli S. 182 notirt die Ankunft von Briefen zum 18., trug aber die Nachrichten, welche sie enthielten, erst zum 20. ein. Zur Sache vgl. 'Karl V. u. d. C.' III, 53 (233).

[a] Sorgfältig getilgt: tanto per via de prelati Francesi, quanto de casa di don Diego.

Digitized by Google

consideratione, per qualche cosa che n' havemo subodorata in conformità ancor noi, et maxime che, tre dì fà, intendemmo dal C^le^ di Trento, che Luterani ritengano 8000 fanti cappati di tutto quello essercito in guarnigione, da distribuirsi in tre diocesi, delle quali non sapeva dire il nome, ma erano di quelle che sono state già occupate da loro, et come di cosa importante ne diamo a V. S. quell' aviso che havemo noi.

Hoggi sono ritornati quà il V° Jacomello et quel di Termoli, et dui dì prima era venuto il generale de Servi; et se verranno li prelati di Roma, chiuderanno la bocca a molti che ancora non tacciono etc. Di Trento."

(M.) Concept. Florenz 5/144.

---

244. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 21 Trient.

Abschluss des Türkenfriedens. Die kaiserlich-Französische Verhandlung.

„Oltre a quanto si scrive communemente, ho saputo io, di buon loco ma in gran secreto, che il Turco ha conclusa la tregua con l'imperatore per 4 anni, et con 'l rè de Romani per 8;[1]) bene è vero che quella del rè de Romani è conditionata: caso che alcune differentie de confini che sono tra loro s'accomodino. Le quali differentie il Turco per la parte sua rimetteva al rè de Francia, per mezo di chi si deve trattar la cosa. Io, vedendo che questo aviso era differente da quel che viene da Francesi, dissi al amico mio d' haverlo inteso prima — come era vero — ma in altro modo. Mi rispose, che così scriveva don Diego, et mostrommi la lettera, nella quale vidi che si conteneva quel che di sopra è ditto. Et di più mostrava don Diego desiderare, che questa nuova trovasse li trattati, quali hora si maneggiano in Fiandra, integri, et non conclusi. Sopra al qual punto scorticando, seppi: che S. M. col moversi da Bruges in Anversa, quasi subito che li personaggi di Francia giunsero in quella corte, differiva le pratiche ad arte, per vedere, se la certeza di questa tregua venisse, potendola espettar, per gli avisi precedenti, a ogni hora. Se questo sia vero, sarà bene d'haverne havuto un' riscontro più; se non, V. S. Rev. pigli l'animo mio buono, et mi tenga in sua gratia etc. Da Trento alli 21 di Novembre 1545 a hor' 3 di notte."

Eigenhändig, Concept. Indorsat: per staffetta ordinaria. Florenz 5/145.

---

245. B. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 November 21 Rom.

Die Geldfrage bei der Verhandlung mit dem Kaiser. Aufforderung an die Prälaten, das Concil zu besuchen. Geldsendung versprochen. Wunsch nach Gewissheit über den kaiserlich-Französischen Frieden. Cromer über die Betheiligung der Russen an dem Concil. Medaillen. Nizzaer Stillstand. Enea Sylvio.

„Il cardinale mi ha commesso, che facci il postscritto, che V. S. R^ma^ vedrà alla lettera privata[2]).

---

1) Vgl. Druffel 'Karl V. u. d. Curie' III, 55.

2) Massarelli notirt das Eintreffen von Farnese's Brief vom 21 [sic] Nov. zu Nov. 27. Die Nachschrift, um welche es sich handelt, ist die Cedula, Nr. 242, welche den Herzog Ernst von Baiern, den Administrator von Salzburg, bespricht.

Digitized by Google

Questi ministri imperiali restano mal satisfatti, che hariano voluto, che N. S^re^ li havesse concessi li mezzi-frutti, etiamchè l'impresa non si fosse fatta; a S. S^tà^ non è parso honesto de darglegli senza causa legittima, essendo sempre a tempo di poterlo fare, oltre che s'è anco hauto rispetto alli prelati che sono et verranno al concilio. Della nuova della tregua col Turco hanno fatta molta allegrezza, parendo che sua M^tà^ abbia un bel gioco alle mani, et con Francia et con Lutherani. Nostro Signore Dio l'inspiri a servirsi di questa occasione a beneficio publico della Cristianità.

Hora vedo indrizzate le cose del concilio da dovero, ho ricordato che si mandino 2000 scudi per li bisogni, sed nihil minus credo, che fusse bene, che V. S. R^me^ lo ricordassero per lettere loro. Di quì attendiamo a sollecitar li prelati che venghino[1]), et si fa qualche deletto di persone et di lettere, et che habbino modo da trattenersi. Il vescovo d'Acquino partirà in ogni modo questa settimana.

Stamo con desiderio, aspettando di haver lume del negotiato dal amiraglio co' l'imperiali[2]), et vedere, se questa pace con Francia si stabilisce, in modo, che si possa attendere da dovero alle cose di Germania, delle quali comincio a disperar, poichè ogni dì cresce l'insolentia delli heretici e la viltà de' nostri.

Io ho lettere dal Cromero di Polonia[3]), che fù già secretario dell' arcivescovo Guesnense, che il romor del concilio era penetrato fin alli Moscoviti et in Rossia, le quali nationi verriano facilmente, se fussero invitati, si che V. S. R^ma^ intende etc.

Della lite di V. S. R^ma^ con M. Galasso, il Beccadello non ha voluto che si facci altro, parendo che si tenghi la via della concordia, secondo ch' egli mi dice haverne scritto lungamente a V. S. R^ma^.

Della vacante del Nausea[4]), et delle precazioni del vescovo di Gienna, io non so che dir*ne*, non havendo io tempo di spedirle, nè giovandomi il ricordarle ad altri.

Manderò un dì a V. S. R^ma^ tante medaglie con la croce[5]), che non s' harà da dubitar della forma, essendo scolpita già tanti anni.

Ho havuti li capitoli della tregua di Nizza[6]), senza li quali non si poteva vivere; conchremete! Ho detto al cardinale l'ordine che V. S. R^ma^ ha dato delli

---

1) Vgl. Farnese's Brief Nr. 195.

2) Die Chiffrestelle S. 206 bei Massarelli lautet: s. s(aper) si pen(tirebbe), che q(uesti) [oder: quando] fosse d' accordo, et che poi ogn(iuno) d(i) loro ha ca(usa) lo *am(mettere)*, ma fu che li dis(egni) non gli riu(scirebbe) biso(gna) che ogn(i) mo(do) esc(a) d(i) neut(ralità) et si di(chiari) co(n) un(o) etc.; ich vermuthe, dass hier die Besorgniss vor einer Vergewaltigung des Papstes durch eine Verständigung zwischen Karl V. und Franz I. ausgesprochen ist.

3) In den Acta Poloniae tritt eine weniger vertrauensvolle Stimmung zu Tage. Dantiscus schreibt an Hosius: Tractatio concilii, de quo iam rumor est fortior, cederet felicius etc.; IV, Nr. 197; Hosius: De concilio neque dicitur iam quidquam, neque scribitur, sed esse tamen Tridenti cardinales aliquot feruntur; Nr. 196; dieser Brief beantwortet, wie ich glaube, Nr. 197. Vgl. Nr. 191. Nach Dec. 31 schreibt Hosius: De concilio eramus in magnam spem erecti, scribunt nonnulli refrigescere; Nr. 209.

4) Zum 12. Sept. hatte Massarelli notirt: Il C^le^ S. Croce scrisse al C^le^ Farnese in favor del V^vo^ Pacecco circa il breve del procedere contra exemptos autoritate apostolica, con una postscritta del decanato de Wratislawia per il Nausea; zum 13. Sept: S. Croce scrisse al Maffei per il decanato di Wratislavia per il Nausea, che lo sollicitasse. Die Pfründenjagd wurde von den Theologen, welche die Reform im Munde führten, mit wenigen Ausnahmen eben so eifrig betrieben, als von den verweltlichten adeligen Prälaten.

5) Vgl. Maffeo's Brief Dec. 28.

6) Vgl. Leva III, 243 Anm. 3.

Digitized by Google

commentarii di Pio[1]), ma per non esser anco ligati, secondo che M° Giovanni Battista[2]) mi ha detto, non li ho havuti in mia mano.

Di Roma alli 21 di Novembre 1545.

Di V. S. R^ma^

obligatissimo servidore

Bernardino Maffei."

Eigenhändig. Florenz 20/66; praes. 27, resp. 28. Leva 48.

---

246. Mignanello an den Cardinal Cervino.

1545 November 22 Rom.

Des Cervino Brief über des Papstes Entschluss. Aufforderung zum Besuch des Concils. Der Französische Admiral am Kaiserhofe. Türkenfrieden.

„Questa mattina mi fu consegnata la lettera di V. S. R. Ill. de li 13; et quanto alle ragioni gravi et prudenti ch'ella scrive circa la deliberatione fatta di N. S^re^ di aprir il concilio, a me non occorre replicar altro, ma solo Dio sia pregato, che tutto sia a suo santo servitio, et dia buona voluntà alli principi, che possano dicaminare per la strada del concilio vero ecumenico.

Oggi è stata congregatione in casa di M. Rev. di Trano; et sua S^ria^ Rev., insieme con li altri signori deputati fatto seder et coprir tutti li prelati, ha proposto et comandato di nuovo in nome di S. S^tà^, che si venghi a Trento, come siamo obligati, et che l'aperitione sarà alla 3 domenica del Advento. Li prelati che sono a Roma non arrivano a quaranta, delle quali ce ne sono zoppi, infermi, vecchii et poveri una parte, nondimeno penso che, chi potrà, sarà figliuolo d'obedientia. Si desideraria, che la S. B^ne^ deputasse delli R^mi^ deputati, chi havesse da udire le escusationi, impedimenti et necessità de particolari. Non so quel che si risolverà.

Intendo da alcuno che l'admiraglio di Francia si truova alla corte del imperatore molto ben veduto. Io temo, così male in arnese, come mi truovo, mi bisognarà trottare a Trento. Laudetur Deus. Non mancha in corte, chi dice che la tregua col Turco non è vera, nondimeno l'imperiali et li Francesi la confirmano."

Original; praes. Dec. 7. Florenz 15/131.

---

247. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 25/26 Trient.

Das Verhalten der Franzosen, Vortrag der kaiserlichen Prälaten.

„Per le nostre di 16 et 21 V. S. R^ma^ et Illma havrà visto, a che stavamo co'i vescovi Francesi, doppo la partita di Renes, et che li dui resterno; de quali, quando pensavamo essere in securo, havendoci dato buona intenzione d'aspettare quì almeno fino a nuovo avviso del loro rè, M. d'Adda venne, due dì sono, a trovarci, et dirci che, havendo ben considerato i casi suoi, si risolveva d'andarsene, et lassar

---

1) des Aeneas Sylvius.
2) Vgl. Nr. 140.

Digitized by Google

l'arcivescovo Aquense, quale non saria partito così presto. Vero è, che dessignava di non passare Venetia, per esser in luogo quì vicino, in modo che, se la risposta che aspetta dal rè, fusse di restare, che potesse essere in un tratto quì; se fusse il contrario, paresse, che egli di già havesse da per se preso il partito, allegando in sua escusatione il convenirli andare tanto più cauto, quanto la partita di Renes havrià potuto agravarlo, et che ha un fratello, creatura del contestabile, per il chè ogni picciola offensione li potrebbe essere imputata et tornare a danno grandissimo[a].

Noi, vedendo che dolcemente costoro se ne vanno, et considerando la imputatione che ce ne saria data, quando non apparissero le diligentie quali havemo usate con loro, ci trovavamo hieri insieme, per rivedere la scrittura, della quale mandiamo quì inclusa copia[1]), quando venne l'agente di don Diego a dirci, che li prelati di Spagna Sicilia et del regno[2]) ci volevano parlare. Vennere quatro di loro, dui Spagnoli un Siciliano et un Napolitano in nome di tutti li altri. La proposta fù che, havendo inteso che[b] questo resto de vescovi de Francia si volevano partire, ce lo facevano sapere, et ricordavano lo scandalo et il disfavore che di ciò poteva seguire al concilio, et però, benchè sapessino, che non restavamo di fare quanta era in noi per ritenerli, havevano voluto tuttavia exhortarci a continuare[c], et fare, che almeno li detti Francesi aspettassero, finchè fosse venuta risposta o dal loro rè o da N. Sig^{re}; perchè, se loro se trovassero in simil' caso, quantunque non cedino punto a chisivoglia nell' osservare il suo principe, non si governeriano altrimenti di quello che hora consigliano ad altri. Da noi li fù risposto che, se havessero odito quel che più volte havemo predicato, non pur' raggionato, etiam innanzi la partita di Renes, ai vescovi Francesi, per persuaderli a restare, conoscerebbero che noi non havevamo bisogno di stimulo, ancorachè ci fosse grato il ricordo loro, et quì, raccontandoli la somma di quel che havevamo passato a parole, gli mostrammo anco la scrittura stata da noi preparata per intimargliela, et domandammo, se havevano qualche altra cosa da ricordarci, che lo facessero; mostrando loro di restar satisfatti, et non ci ricordando altro, noi li dicemmo che non partissero, perchè volevamo mandare per li detti vescovi Francesi, et in loro presentia leggerli la sopradetta scrittura. Mandammo, ma, essendo già un pezzo di notte, risposero che l'arcivescovo Aquense si spogliava, per andare a letto, et che verrebbero oggi in ogni modo. Così li detti prelati partirno, et noi oggi essequiremo con li Francesi quanto di sopra è detto; il che con l'occasione della presente staffetta, quale è giunta questa mattina alle 15 hore di Fiandra, et si manda senza perdità di tempo, havemo voluto avvisare, mandando

---

1) Massarelli S. 188 hat das Aktenstück. Er notirt dann weiter: Fui... da Monte 3 volte et dal Polo; la lettera sopra scritta a Adda; acc^{to} da c. p. f. i. me.

2) Massarelli S. 185 nennt dieselben. S. 186 Z. 3 ist forti nach stati zu ergänzen, Z. 8 zu lesen: Et poi S. S. Rev^{ma} il C^{le} Polo. Geenna lodò la diligentia di S. S^{rie} R., dicendo che già l'haveva inteso da altri, et che non sapevano che ricordare, ma si rimettevano alla loro prudentia, parendoli almeno però, che S. S. R^{me} dovessino pregare che restassino quà, finchè etc.. S. 188 Z. 20 l. casa statt cosa.

[a] Getilgt: le quali ragioni sono veramente colorate, essendosi questo motivo inteso, dall' agente quì del S^{or} don Diego, fu hieri a trovarci et a dirci.

[b] che questo fg. zweite Version. Die erste, getilgte, erzählt die Verhandlung kürzer, schliesst folgendermassen:

Non vogliamo mancare di dire che, per qualsivoglia cagione che questi prelati imperiali habbiano fatto questa [getilgt: mostra] diligenza, cioè o per parere diligenti o per calumniarci o protestarci, ci è parso bene fatto haver presa la detta resolutione, et che non si sia mancato di quanto se conviene all' offitio di S. S^{tà} et all' offitio nostro.

[c] continuare Corr. statt: raddoppiare le diligentie.

Digitized by Google

ancora la istessa lettera d'i nuntii, acciochè V. S. R^ma veda, tra le altre cose, che lo spaccio nostro delli 8, con la copia della sua lettera del ultimo d'Ottubre era arrivato, che speriamo similmente dell' altro spaccio, dove mandammo la copia dell' altra sua di 7 di questo. L'offitio, che li prelati Spagnoli, Siciliani et del regno hanno fatto, come di sopra, l'han fatto per comissione di don Diego venuta l'hieri, et da loro è seguita subito, per quanto intendiamo; non sapemo, si, per desiderare l'effetto della celebratione del concilio, o per mostrare in apparenza, che da loro non resti che vada innanzi, et che non patiscano conniventibus oculis, che i prelati di una natione, quale è quella di Francia, si assentino. Dat. etc. Tridenti."

Postscr.: „Scritta la lettera, intendemo che M. d'Ada, il quale promise hiersera di venir da noi molto volentieri, stamattina s'è avviato, con la vesta lunga et mula con la copertina, lassando la familia sua quì, verso Pergine, luogo lontano da quì 7 miglia verso Venetia. Pensiamo che non ritornerà altrimente; siamo dietro a pensare di far qualche monitione alla casa sua, et all' arcivescovo Aquense rimasto."

Concept (M.) Florenz 5/148.

---

248. Cardinal Cervino an Cochläus.

1545 November 27 Trient.

Ist sein Brief[1]) vom 14. Okt. mit 100 Sc. Anweisung auf Augsburg, Geschenk des Cardinal Ardinghello, nicht angekommen?

„Consilium quod a nobis exquiris super eo libello in quo negligentiam episcoporum doles, melius, ut opinor, tunc dabitur, cum concilium inchoatum fuerit, quod sane tertia Dominica Adventus futurum speramus. Tunc enim, si ad concilium ipsum non venerint, aut si tales se non praestiterint quales esse debent, digniores reprachensione erunt, neque cuiquam vitio verti poterit, si eos praeteritae et praesentis negligentiae accusaverit. Quod autem scribis, cogitare te de loco inveniendo ubi tuos libros edere possis, cum apud temet ipsum de ea re constitueris, quod tamen magna prudentia fieri oportet, consilium tuum si qua in re iuvare valeam, id libenter faciam. Amplissimo C^li Farnesio misi literas tuas cum altero libello eadem ipsa hora qua eas accepi; de altero vero qui apud me remansit, valde gratum. Vale etc."

Concept. Florenz 40/42.

---

249. Ludovico Beccadello an Cardinal Cervino.

1545 November 28 Rom.

Rechtlicher Entscheid über Galasso[2]) soll gefällt werden; „non tema che Galasso habbia da me quel che la iustitia non li darà".

„Quando ultimamente fui al R^mo Cesis, menai meco M. Acciaiuolo, come instrutto et mio procuratore. So dire a V. S. R^ma che il cardinale si sborrò seco et gli lavò

---

1) Vgl. Massarelli S. 135.

2) Zum 10. Juli meldet Massarelli: Il C^le S. Croce scrisse a M. Tomaso Tassus, auditor di rota, per la causa con *Galasso* dei beni d'Augubbio, dimostrandogli che S. S^ria R^ma non vol patir che lui li faccia più l'officio dell' avvocato di Galasso, che di giudice, usando il precetto evangelico, di dolersene prima con lui.

Digitized by Google

il capo, dicendoli che non era officio di bon servitore, di mettere li cardinali alle mani insieme. Et che sapeva ben' esso, che non si poteva expedir quello indulto per l'ordinario sotto quella data etc., et perochè non accadeva che dicesse, che 'l sommista li faceva torto etc., mostrando quanto li dolesse, che V. S. Rev. havesse havuta questa cattiva informatione; pur' alla fine ogni cosa finì in dolcezza et con molta amorevolezza.

Et in questo ragionamento essendo io retirato con S. S^ria^, entrammo a ragionar della distributione[1]) etc., di che ne scrivo nelle communi. Et sua S^ria^ mi disse largamente quello che di altrove ancho intendeva, cioè che questo procedere delle S. V^re^ con il collegio dispiaceva a molti, benchè mi disse, che di ciò n'era incolpato M. de Monte, et disse, che già s'era detto così in voce, che le S^rie^ V. participassero per l'avenire, et che poi dissero, che si facesse iustitia. Et che il R^mo^ di San Silvestro[2]) saltò sù et disse: poichè domandano iustitia, quella si faccia, et non altro; et mi concluse: fussi in sue S. R^me^, non vorria pigliar quella gatta; di che ho scritto nella commune, ma ho voluto explicar quì questo, perchè V. S. R. sappia più il particolare; non l'ho scritto nell' altra, perchè il R^mo^ Monte non ne pigliasse troppo colera.

Delli conti di M. Giovanni scrissi per l'altra lettera, settimana passata; non occorre dirne altro.

Domani M. Antonio andarà con M. Giorgio a Napoli.

Altro non ho che dire a V. S.; noi quì vivemo al solito. M. Alexandro è piu che mai in speranza delli honori del nostro patrone; io non ne so altro.[3]) A. V. S. etc.“

Eigenhändig; praes. Dec. 7. Florenz 5/174.

---

250. Cardinal Farnese an die Legaten.[4])

1545 November 30 Rom.

Behandlung der Franzosen. Breven darüber. Die Stellvertreter Deutscher Bischöfe. Abreise Römischer Prälaten. Braunschweigische Angelegenheiten. Madruzzo und Salzburg.

„Comparsero, già sono più giorni, le lettere di V. S^rie^ R. delli 16 del presente, et dipoi sono arrivate le altre de 21 et 23. Quanto alle prime, S. S^tà^ rimase ben satisfatta del modo col quale V. S^rie^ R. hanno proceduto con li prelati Francesi; et benchè le paia che poca altra diligentia si possa fare di più, la quale habbia ad esser bastante a ritener quelli che sono rimasi, quando venga loro dal rè ordine in contrario, nondimeno non per questo ha voluto pretermettere di scriverne loro un breve, il quale sarà con questa, insieme con un altro a V. S^rie^ R. sopra la materia medesima, acciochè, se pure, o per la risposta che ha da venire dal rè, o per qualunche

---

1) Die Betheiligung an den Cardinalseinkünften.

2) Th. Badia.

3) Von demselben Tage ist ein Brief des Marc' Antonio Flaminio aus Trient datirt. Dessen damalige Anwesenheit zu Trient weiss ich sonst nicht zu belegen, indessen setzt der Brief voraus, dass Flaminio sich an demselben Orte mit Pole und Priuli befand. Der oben und in Nr. 253 erwähnte Antonio ist Lorenzino, vgl. Nr. 212. Im Januar sollte Flaminio Sekretair des Concils werden; Döllinger-Acton I, 52. Lettere di diversi S. 260.

4) Massarelli S. 204 gibt irrig den 29. Nov. als Datum an, die Legaten bestätigen Dec. 10 den Empfang der Depesche vom ultimo del passato.

Digitized by Google

altro respetto, li detti prelati persistessero in volere partirsi, V. Srie R. habbino questa autorità di più in fare nova opera di ritenerli, insino a che li offitii che si sono fatti di quà col protonotario d'Orfé[1]), quale è rimaso in luogo et offitio di imbasciatore, et le lettere che si sono scritte a M. d'Adiace, possino haver spatio di pervenire a S. M., ancorchè S. B. confidi, che etiam senza questo ella habbia a dare per se stessa commissione che rimanghino. Il che quando pure succeda altrimenti, V. Srie R. si serviranno delli detti brevi, o congiunti o divisi, secondo che le giudicheranno meglio, perchè con questa intentione si sono fatti, che le se ne servino o non servino a modo loro, non lasciando però di ricordarle, che, oltre alli brevi predetti et alli offitii che a V. Srie R. parerà di aggiugnere a parole, in caso che volessero pure partirsi, non è giudicato di quà senon bene, che le facessero loro una requisitione et protestatione modesta di rimanere, perchè più in là non pare che si possa andare, almeno in sino che il concilio non sia aperto.

Quanto all' admettere li prelati di Germania, che possino intervenire al concilio per procuratori, non ostante la bolla che V. Srie R. hanno in contrario, dopo havere voluto S. Stà che la cosa si essamini in congregatione delli deputati, si è resoluto, che li detti prelati si admettino etiam per procuratori, rimanendo quanto alli altri la bolla nel suo vigore. Del quale ordine si è di già commessa la espeditione indirizzata a V. Srie R., et si manderà per il primo, tanto che innanzi al giorno dell' apertione le possino haverla in mano, per servirsene a quel tempo che a loro parerà meglio; perchè, quanto a quello che occorre di quà, quanto più si potesse differire il publicare questa dispensa che si fa alli Germani, tanto sarebbe meglio, si per invitarli tanto più a venire personalmente, et si per dare tanto manco occasione alli altri di domandare il medesimo. Nondimeno, come ho detto, il tutto si rimette all' arbitrio di V. Srie R.[2])

Di quà si attende a sollecitare con ogni instantia la venuta di questi prelati di Roma, li quali, se ben' per la maggior parte cercano di scusarsi, credo nondimeno che per tutta questa settimana ne saranno in viaggio parecchi, perchè insino ad hora non so che sia partito altri che M. d' Aquino.[3])

Li avvisi delle cose di Brunsvich si sono havuti insino aquì tanto diversi, che per ancora male si può determinare quello che sia da credere, salvo che, in ogni modo che la cosa stia, l'effetto non è di poco male nè di poco momento. Da Roma all' ultimo di Novembre."

Original. Florenz 9/105; praes. Dec. 7.

---

1) Die Abberufung des Cardinals Armaignac bezeugte die Misstimmung Franz I. über das päpstliche Vorgehen hinsichtlich Parma's und Piacenza's. Vgl. Massarelli S. 137, am 24. Okt. schrieb Cervino an Armaignac, welchen Beccadello in Viterbo traf; II, Nr. 25. Claude Urfé war später Französischer Gesandter in Rom. Die Breven, welche den Legaten zur Auswahl zugingen, fanden keine Anwendung. Wir kennen sie nicht.

2) Das Breve [sic] vom 5. Dec. 1545 ist gedruckt bei Theiner I, 25; vgl. unten Nr. 260. Hinschius Kirchenrecht III, nimmt S. 431 in gutem Glauben an, dass es wirksam geworden sei, ohne zu beachten, was schon Pallavicino VI, 2, 6 über dessen weitere Schicksale mitgetheilt hat, während S. 438 mit Recht gesagt ist, dass 'die deutschen Prälaten durch den Ausschluss der Prokuratoren von der Stimmberechtigung fast jeder Vertretung auf dem Concile entbehrten'.

3) Die Briefe Mignanello's, vgl. Nr. 246, zeigen am besten die Stimmung der Römischen Prälaten.

Digitized by Google

251. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 November 30 Trient.

Bisherige Besorgniss erneuten Zögerns wegen Braunschweigs Niederlage. Farnese's Brief. Ihr Urtheil über die päpstliche Politik. Nöthige Anordnungen vor der Eröffnung: Erlass eines Breve's, einer Bulle an die Bischöfe, Ankündigung von Fasten, Gegengewicht gegen die Spanischen Doktoren, Geld. Die Französischen Bischöfe. Behandlung von geheimen Mittheilungen.

„Doppo la presa del duca di Branswich si stava quì con un tacito timore, che N. S^re^ per quella nuova non differisse l'apertione del concilio, et ci si domandava ogni dì, se erano venute lettere da Roma; alli 27 comparendo poi quelle di V. S. di 21, per le quali ci scrive, sua S^tà^ persistere nella resolutione di prima, si vidde in la maggior parte di questi prelati segno di hilarità, et tutti ne commendorno la prudentia et constantia di sua S^tà^, ancorachè alcuni dichino liberamente di non poterlo credere. Da noi non s'è mancato, nè si mancherà, di far quello honore alli avvisi, che V. S. R^ma^ ci dà, che all' offitio nostro appartiene, communicandone la sustanzia con tutti questi vescovi et generali presenti, scrivendola a molti absenti, et mostrando le lettere proprie al R^mo^ C^le^ di Trento. Et perchè la cosa è condotta in luogo che, senza incorrere in grandissimi inconvenienti, non par' che possa tornar a drieto, non potemo ancor noi se non laudare la perseverantia di S. S^tà^, sperando, che Dio la habbia a liberare da pericoli che si potessero temere, li quali da altra parte non sarebbero minori ogni volta che, o per nostra negligentia l'autorità si divolvesse ad altri, o che potessimo esser notati di scandalizare il mondo notoriamente. Alli quali due cose non mancarebbe forsi quì chi uccellasse, quando potesse. Hora, dovendosi da noi exequire la comissione di S. S^tà^, ricordaremo alcune provisioni molto necessarie, secondo che V. S. R^ma^ ci commanda. Ricordano[a] alcuni, et a noi pare il medemo, che la commissione dell' aperitione ci se debba mandare per uno breve, il quale se possa registrare, per dignità et gravità della cosa, et perchè sempre apparisca esser stato aperto di commissione de sua S^tà^ et non a caso, et non se possa pretendere, ch' il trascorso del tempo ci habbi preiudicato et constituiti in mora.

Di[b] poi saria da indire le provisioni et ieiunii consueti, et commandare per una bolla a tutti li vescovi di Cristianità, che facessero fare continua oratione nelle loro diocesi, per la pace et unione di essa Cristianità et per il buon progresso del concilio.

Appresso, trovandosi quì tre dottori Spagnoli, per diffender le pragmatiche loro, et per altro, ci bisogneria un o più avvocati, tra quali, se ci fusse M. Antonio Gabrieli, a noi non pareria se non bene; un abbreviatore ancora, un segretario, et qualche somma di denari non si può lasciar indrieto, a voler che le cose vadino bene. Noi mandaremo il conto delli 2000 scudi, come gli haremo finiti di spendere, che hormai sarà presto, dovendo assettar la chiesa et il luogo delle congregationi con le sue circonstantie.

Dei vescovi di Francia, doppo l'ultime nostre de 26, non havemo che dirgli altro, salvo che, intendendo noi, che M^re^ d'Ada s'era fermato in Pergine, in cambio di fare alcuno atto a casa sua, ci risolvemmo di scrivere a lui proprio la lettera, di che sarà copia con questa; et ne ricevemmo la risposta, di che ancho sarà copia con questa. L'arcivescovo Aquense, si sta *per* ancora in Trento, et dice non voler partire, finchè intenderà l'ordine del rè.

---

[a] Corrigirte Fassung auf besonderem Blatt von anderer Hand.
[b] Zusatz auf anderm Blatt.

Digitized by Google

Nè di Fiandra, nè di Germania havemo cosa da scrivere, però faremo fine. Di Trento.

Bisognarà[a] horamai mostrare al cardinal di Trento le lettere, che V. S. R^ma^ et Illma ci scriverà, et però pensiamo, che tutto quel che paresse a lei non doversi palesare, se possa mettere in un foglio incluso a modo d'una poscritta; et noi faremo il medesimo di quello, che pensassimo potersi leggere in concistoro o congregatione.

Concept (M.) Florenz 5/147.

252. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 November 30 Trient.

Da der Papst seine Mittheilungen an Dandino billigt, so wird er damit, besonders hinsichtlich des Concils, fortfahren. Aus Flandern muss bald Nachricht kommen über die Aufnahme der Eröffnungsnachricht. Ihre Staffette vom 8. traf am 16. dort ein. „Quanto alla capitulatione, credo che S. S^tà^ habbia fatto prudentemente a non correrla, perchè, a mio giuditio, il tempo le portarà presto maggior lume d'alcune cose d'importantia che hora *corrano*.

Questa tregua col Turco questi imperiali vorrebbero far credere essere più longa, che non par' che sia in effetto. Onde io vo dubitando, che gli avvisi, quali mi furon dati tanto in secreto quanto scrissi a V. S. alli 21 di questo, non mi fussero dati ad arte, per farli tanto più credere. Pur la suspensione dell' arme per un' anno potria adiutare la celebratione del concilio, se questi nostri principi staranno tra loro in pace.

E già venuta nuova quì *a* alcuni de la risposta stata data al riporto de Marquina, et — per quanto intendo — si comincia a sospettare, che S. S^tà^ non si vada mutando d'animo, vedendosi nel medesimo tempo questa risposta et l'andata del Sor Horatio in Francia. Di che io so' stato già domandato; et ho risposto sapere — come è la verità — che S. S^ria^ doveva andare in Francia più mesi sono, ingegnandomi di mostrare che, se hora si mettesse in viaggio, non saria per nuova deliberatione. Di che m'è parso avvisare V. S.[1])

La mutatione di quà circa al breve da scriversi al Arc. di Salsburg[2]) etc., non viene d'amunitamento, ma da iudicio, per non alterare punto l'animo di quel S^re^ et del duca suo fratello in questi tempi, quali, per essersi mutati in Germania da poco in quà, è parso anco a chi sollecitava quel breve de mutare proposito.

Copie (M.) Florenz 5/146.

253. Cardinal Cervino an Maffeo.

1545 November 30 Trient.

Ernst von Salzburg. Maffeo's Nachschrift an dem Briefe Farnese's. Der Türkenfriede. Augubbio. Konstantinmedaillen, Ammianus Marcellinus, Kommentare Pius' II.

„Alla postscritta di vostra mano in la lettera del cardinal nostro rispondo a S. S^ria^ Rev., come vedrete. De la tregua del Turco dubito, che quella allegrezza sia

1) Vgl. 'Karl V. u. d. Curie' III, 54 (234), 57 (237).
2) Vgl. Nr. 242 Anm. 1.
[a] Andere Hand, Cardinal Monte?

Digitized by Google

stata più presto affettata, che di cuore, perchè, intendendosi finalmente non essersi stabilito altro che una sospensione d'arme per un anno, non vedo quel si bel giuoco, ma si all' incontro ordita già una tela da far passeggiare la notte, et pensare altrui a casi suoi; e se la pace non segue, me lo ricorderete.

Quanto al concilio, non si può à mio giuditio stare più così, et non cadere in uno di quelli casi che li canonisti fanno capitali al papa, cioè: di convocare il concilio et non voler poi impartirgli la sua autorità et consenso[1]); nè si può anche tornare a *trieto*, che la sua autorità non si devolvesse ad altri, a la qual cosa questi doctori ucellano forte, in modo che, se bene non mancano periculi per tutto, non vedo che vi resti altro partito, che lassarsi governar a Dio, et caminare per la strada de li nostri passati.

Della tribulatione che mi è stata data in la chiesa d'Agobbio, dove intendo, che molti miei calumniano anco sopra, spero che, essendo stata fatta la elettione in Mr Ludovico Beccadello, egli presto ne vedrà il fine, se da voi altri Sig^ri^ pallatini non sarà mancato di giusto favore, perchè la giustitia habbia il suo luogo summariamente.

Le medaglie di Constantino, piacendovi, le potrete dare a M. Antonio, quale presto se ne tornerà in quà. Vorria, che li deste anco le corretioni, che avete in Ammiano Marcellino, per acconciarle nel mio stampato, et però farete segnare le carte et li versi, come si suole, acciocchè si possino reponere nel suo luogo.

Li commentarii di Pio II. mi sono carissimi. Vedete che non si perdino! Che Dio vi guardi."

Copie. Florenz 19/20. Zum Theil Quirini IV, 285.

---

254. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 1 Rom.

Ueber den vom Cardinal Nov. 21 gemeldeten Türkenfrieden hat man jetzt genauere Nachrichten.

Eigenhändig. Florenz 20/68.

---

255. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 2 Trient.

Ihre Ungewissheit hinsichtlich der Nachrichten der Nuntien. Bitte um ein die Eröffnung anordnendes Breve. Beschleunigung erforderlich.

„Non[a] sapendo, se nel spaccio presente di Fiandra si contiene cosa che potesse far variare la resolutione de N. S^re^ circa al aprir il concilio la terza domenica dell' Avvento, perchè li nuntii non ce lo scrivano, replichiamo quel che per le nostre del

---

1) Der Cardinal Cervino erklärt sich hier zwar als Anhänger der Subtraktionstheorie, man muss aber im Auge behalten, dass er mit diesem Schreckmittel den Papst und seine Rathgeber von einem erneuten Aufschub der Concilseröffnung abhalten wollte. Der Welt gegenüber würde er ganz anders gesprochen haben. Hinschius in seinem Kirchenrecht unterschätzt die Nachwirkung der Konstanzer und Basler Doktrinen für die Zeit bis zum Tridentinum. Lehrreich ist auch der Brief des Bischofs Dionysio Zannettino bei Leva IV, 83. Vgl. Druffel 'Karl V.', III, 59.

[a] Non — scrivano Zusatz.

Digitized by Google

ultimo del passato scrivemmo: come[a] non solo è spediente ma necessario, che la apertione ci si commetta per un breve particolare,[b] per le raggioni già scritte et perchè, facendosi in virtù d'esso breve, pare che N. S^re venga a revalidare in un certo modo l'indittione, et proseguirla, et purgare ogni mora che si potesse pretendere; ma sia avvertita V. S. R^ma, che, o breve o lettera sia, per la quale ci si commetta quel che havemo da fare, è neccessario che venga per un corriero espresso, perchè la staffetta non giugnerebbe a tempo, et[c] noi non vorremmo trovarci sul giorno deputato et publicato già per tutto il mondo, senza havere hauta prima da sua S^tà la comissione certa di quel che havemo da fare; perchè la lettera di V. S. R^ma de 7 non ci dice altro, salvo che sua S^tà, col parer del colleggio, ha deputata la terza domenica dell' Avento, nella quale si cominci il concilio. Et nondimeno a tanta impresa ci bisogna pure il mandato preciso, senza il quale facilmente potremo errare per nostra ignorantia. Et perhò havemo pensato di mandar questo spaccio di Fiandria per corriero a posta, in cambio di staffetta, poichè il tempo è si breve; sùpplichiamo V. S. R^ma et Illma humilmente che subito subito ce faccia spedire o lui o un' altro in drieto, acciochè, prima che sia il tempo de indire li jejunij di tre dì, come s' usa, sappiamo precisamente quel che ci verrà comandato[1]).“

Concept (M.) mit Cervino's Corr. Florenz 5/149.

---

256. Cardinal von Augsburg an Cardinal Cervino.

1545 December 2 Dillingen.

Er hat, abgesehen dem im gemeinsamen Brief geschriebenen, seine Prokuratoren den „preposito Remo[2]) e don Claudio Jajo[3])“ beauftragt, den Cardinal besonders zu begrüssen.

Original. Italienisch. Florenz 13/23.

---

1) Nach Massarelli S. 196 betrieb Cardinal Cervino die Absendung dieses Kuriers, und legte die Kosten aus. S. 193 Z. 2 v. U. ist zu lesen: poichè il mundo va così statt poichè il mandava così.

2) Nach Khamm Hierarchia Augustana II, 298 Wolfgang Andreas Rem von Kötz. Bei Massarelli S. 208, und ebenso bei Theiner I, 30 wird ein Canonicus Arnoldus genannt, der in der Trienter Hs. 4239 und bei Theiner als Canonicus Augustanus bezeichnet wird, dagegen bei Massarelli S. 208 als Maguntinus erscheint. Unter diesem Arnoldus wird Arnold v. Buchholtz gemeint sein, welcher vielleicht von Massarelli mit Rem verwechselt wurde, da er einige Tage später auf dem Wege nach Rom durch Trient kam.

3) Jajus, der Jesuit. Zu Okt. 23 notirt Massarelli: (Il C^le di Trento) mi lesse una lettera del marchese di Guasto al C^le d'Augusta, dove gli domandava M. Claudio per li suoi figliuoli. Wie ist es zu erklären, dass Ignaz v. Loyola am 12. Dec. 1545 dem Jajus Aufträge sandte, welche dessen Aufenthalt in Dillingen voraussetzen? Vgl. Druffel Ignatius v. Loyola an der Römischen Curie S. 22.

[a] Getilgt: alcuni ricordano essere.

[b] Getilgt: il che ancora noi approvamo.

[c] et noi fg. eigenh. zweite Version, statt: et trovandosi la deliberatione di S. S^tà divulgata, non solo quì ma per tutto il mondo, saremmo sforzati di far l'effetto et venire alla essecutione d'incominciare la 3. domenica, che, quando havessimo da sopersedere o aspettare da noi stessi, senza allegarne nuova commissione, perderemmo il credito et reputatione in tutto, et ne resulterebbe diservitio a S. B^ne, perchè ogn' un ci riputerebbe homini di mala mente et indegni della presidentia. *Medesimamente* è necessario la diligentia del corriero, per poter indire l' jeiuni consueti: tre o almeno dua giorni innanzi.

Digitized by Google

257. Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 December 3 praes. 15 Dillingen.

„Vedendo, per Dio gracia, le cose del sacro concilio incaminarsi alla desiata via, non ho voluto essere più tardo in satisfar al debito mio. Però mando li presenti latori per mei procuratori ad esso concilio, li quali sono li R^di et notabili preposito Remo dottore e don Claudio Jayo theologo, a quai ho commesso venir da le S. V. et in nome mio basarli le mani, con farli la mia scusa, se in persona non vo da quelle, come dovrei et anco saria l'animo mio di far. Però le suplico mi habino per scuso, et comandino a detti miei procuratori quello che haverano da far[1]), già che in ogni cosa si hano da guidar secondo il buon comandamento di quelle, a le quali etc.“

Original. Florenz 13/24.

---

258. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 5 Trient.

Die Spanier und das päpstliche Mandat über das Concil. Die Abberufung Heldings. Oleaster. Türkennachrichten Madruzzo's. Bericht der Nuntien. Vega über das Verhältniss zwischen Kaiser und Papst.

Sehnsüchtig erwarten sie die Rückkehr des am 2. abgesandten Kuriers[2]) „per havere il mandato preciso da N. S^re circa il concilio, del quale questi S^ri Spagnoli, havendo lettere di Roma di 26, come dicano,[3]) cioè 5 giorni più fresche delle ultime nostre, par' che sieno più certificati che non erano prima. Et ne stanno più presto attoniti che allegri, per quanto si può intendere et conoscere.

Il suffraganeo Moguntino, che è quì, è molto stimulato d'andare al colloquio in Ratispona, al quale è stato deputato da la M^tà Ces. per uno de la parte catholica. Et non solo è stimulato lui, ma semo stati pregati noi con molta instantia da M. de Jaën, di exhortarvelo; et perchè havemo risposto di non poter, con tante ragioni che non ce ha potuto replicare, tra le quali non è stata ommessa quella di ricordargli la diligentia che usarno con noi alli dì passati, perchè non partissero li V^v di Francia, è venuto poi hoggi il C^le di Trento[4]) a farci la medesima instantia. Havendoli risposto il medesimo, ce ha pregati ultimamente, che almeno non li[a] consigliamo il contrario. La somma è stata questa: chè, dove il ditto suffraganeo ci domandava o licentia o consiglio? Alla parte del consiglio non havemo risposto; quanto alla licentia, havemo ditto non la poter dare, essendo stati mandati quì da S. S^tà, per ricevere, et non per licentiare li prelati che vengano al concilio, quale, come sapeva, era per cominciarsi de proximo. Ha mostrato restarne satisfatto et, come homo da bene ch'egli è, di non voler partire senza licentia, resolvendosi de scusarsi con la M. Ces.. La quale resolutione ci par' che habbia presa tanto più prontamente, quanto dal nuovo eletto di Maguntia gli era dextramente accennato,

---

1) Es ist zu beachten, dass der Augsburger Cardinal bezüglich des Stimmrechtes der Prokuratoren keine Anforderungen erhebt.

2) Vgl. Nr. 242.

3) Pacheco theilte den Legaten die Nachrichten mit; Massarelli Dec. 4.; Z. 8 ist haveva statt havevano zu lesen.

4) Die Verhandlung mit Cardinal Madruzzo erzählt Massarelli S. 196; Z. 7 ist che zu tilgen, Z. 14 aperitione statt operatione zu lesen, Z. 32 no statt ne.

[a] li Corr. st. impediamo.

Digitized by Google

che non andasse. Di che tutto c'è parso avvisare V. S. Rev. lassando[a] alla prudentia sua di considerare, se questa tal' richiesta sia principalmente[b] per servirsi di lui con effetto, o per levarlo di quì dal concilio, o[c] per qualche alto mysterio, come suspica qualch' uno.

Il frate Portughese è arrivato hoggi con la sua de 20 del passato; faremoli straordinariamente quelle carezze che potemo, et di parole et di effetti. Mons. di Feltro tornò quì dal suo vescovato avant' hieri.

Il C^le^ di Trento ce ha mostrate lettere di Vienne de 20 [sic] dell' altro, come il bassa de Buda ha presi 3 castelletti in Ungaria et haveva l'assedio al quarto, et che diceva havere hauta commissione dal Turco di pigliare fino a 10 castelletti, che potrieno dare qualche impaccio per andare con l'exercito a Vienna, perchè l'anno futuro voleva fare quella impresa.

La qual nuova fa star l'homo molto sopra di se a credere l'altra de la tregua per tanti anni, come si diceva, benchè[d] si potesse forse pensare che queste innovationi fussino successe innanzi all'aviso della conclusione della tregua.

In questo punto, che sono 24 hore, è comparso uno altro plico di Fiandra da nuntii, quale se fa continuare il suo viaggio per staffetta, come è venuto fin quì. A noi scrivano la lettera che sarà con questa. Et per quanto potemo vedere, se S. S^tà^ harà voluto, che il concilio s'apra la terza domenica del Avvento, li avvisi che di là verranno doppo questo, non saranno a tempo. Dell'[e] altre cose scritte terremo il silentio che ci ricordano."

Postscr.: „Pare che o don Giov. de Vega o Marquina[1]) habbia scritto quì alli 26 del passato, che fra 6 giorni sarebbero chiari, se N. S^re^ andasse di bone gambe o nò con l'imperatore; quel che si venga a dire, quando però sia così, che non lo potemo affermare, lo dovrà intendere V. S. Rev."

Concept (Cervino). Florenz 5/150.

---

259. Cardinal Cervino an den Nuntius Dandino.

1545 December 6 Trient.

Mangel an Römischen Nachrichten. Die Lage.

„Hiersera a hore 24 giunse la staffetta di V. S. R^me^ spedita alli 27 del passato con la lettera loro a noi, et con la privata di V. S. R^me^ a me, della quale la ringratiamo.[2])

---

1) Die Legaten hatten am 24. Nov. den Bischof von Bertinoro wegen eines Briefes an Jovius zur Rede gestellt, worin in einer ihnen unangemessen erscheinenden Art über das mit dem Concil getriebene Spiel der Politik zwischen Kaiser und Papst gesprochen war. Die geforderte Abschrift erklärte der Bischof nicht geben zu können, ma havere scritto, che la chiave del concilio s'era pur' ritrovata, sebbene andava ancora natando; et che hormai questi mangiasempre il guadagno vedrebbono che, se pur' il concilio non si farà, non restarà da N. S^re^, ma da loro, i imperiali. Hierauf bezieht sich wohl auch die Notiz Massarelli's Dec. 3: Fui dal C^le^ di Monte, per visitarlo, et con M. di Feltro et con ch. puo t. c. m. Monsign. di Bertinoro. Vgl. Nr. 233 Anm.

2) Massarelli notirt diesen Brief S. 204.

[a] lassando — qualch' uno Zusatz (M.), aber die Corr. eigenhändig vom Cervino.

[b] principalmente Corr. st. con effetto.

[c] o — mysterio Zusatz.

[d] benche — tregua Zusatz auf eigenem Blatte (M.).

[e] Dell' etc. Zusatz (M.); getilgt: Di quanto ce incantano circa le cose tra l'Imp. et Francia, noi non parlaremo.

Digitized by Google

Noi stiamo aspettando il ritorno del nostro corriero, quale mandammo a Roma con le lettere loro de 21, secondo che alli 2 di questo gli demmo avviso, sperando d' haver a esser di novo chiariti della mente di N. S^re^, poichè harà lette le sopradette lettere loro; perchè son già 15 giorni, che non havemo cosa alcuna da Roma, nè pur' dalli nostri agenti. Et però ci risolvemmo a mandar quel corriere.

L' aviso, che ella scrive,[1]) pensar più di mandar in tempo di costà circa le cose del concilio, horamai tarda troppo a voler che S. S^tà^ lo sappia, et ne possa poi avvisar noi; quando però da S. S^tà^ non ci venga prorogatione. Et io credo, che saria stato bene, a significar a M. di Granvela almeno la seconda lettera di 7 del passato del cardinal nostro a noi, di che le mandammo copia, per averne potuto con questo spaccio di 26 darne risposta.

Le nove loro saran tenute in noi cautissime. Ben si vede la Christianità tornar a peggior termini, che prima, se Dio per sua misericordia non ci pone la mano. Di che lo devemo tutti pregar et a V. S. R^ma^ insieme con M^r^ di Rossano mi offerisco et raccomando. Di Trento alli 6 di Dicembre 1545.

La lettera per il R^mo^ cardinale Morone si mandò coll' altre a Bologna."

Copie. Trient 4244, I, 19.

---

260. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 7 Rom.

Congregation über das Concil. Eröffnungsbefehl. Form des Mandates. Prokuration. Frankreichs Haltung.

„Alli lettere di V. S^rie^ R., dell' ultimo del passato et duoi del presente, non si è possuto rispondere prima che questa sera, havendo S. S^tà^ voluto che il tutto si communichi prima con li R^mi^ deputati, il che non si possette fare hieri, per trovarsene una parte di loro impediti. Si è bene in questo mezo ordinato quel tanto che V. S^rie^ R. hanno domandato, in modo che, finita la congregatione, si spedisce il corriere, il quale se arrivarà un giorno dopo a quello che V. S^rie^ R. desideravano, mi haveranno per escusato, et tanto più, quanto questa dilatione non può importare ad altro che alle supplicationi, le quali non dubito che V. S^rie^ R. haveranno ordinato in ogni modo, come già certe, non solo per le lettere che le allegano, ma per le altre che dipoi saranno comparse, che S. S^tà^ persisteva, che il concilio si aprisse il giorno destinato, il quale ha da essere Dominica proxima. Il che, quando bene le non havessino fatto, essendo cerimonia non sustantiale, non mancherà loro il modo da supplire al tutto, et aprire col nome di Dio il concilio nel giorno sopradetto, secondo che si ordina per l'alligato breve, nella forma che V. S^rie^ R. hanno ricordato.

Alli altri particolari che rimangano indreto, risponderò per il primo, senza che in questo mezzo si intermetta il sollecitare le provisioni et diligentie che le ricordano. Et etc. Da Roma alli 7 di Decembre 1545."

Postscr.: „Quanto alla forma del mandato, la quale voi, R^mo^ di Monte, havete ricordato che si consideri bene, con tutto che alla maggior parte delli R^mi^ deputati paresse, nè che al primo dovesse ostare la obiettione fatta nel concilio Basiliense, nè che, a restringere il secondo, tanto che serva alla intentione che si cerca, bastino le parole che ella propone: 'iuxta formam litterarum indictionis nostrae' etc., nondimeno

---

1) Die Nuntien klagten darüber, dass sie den Auftrag, herauszubringen, wie der Kaiser den Befehl der Concilseröffnung aufnehme, nicht hätten erfüllen können. Vgl. 'Karl V' III, Nr. 29 u. 30.

Digitized by Google

essendo tali che, senza nuocere, possono giovare, se li sono fatte aggiugnere; et così si è espedito il terzo mandato, il quale sarà con questa,[1]) rimettendo in arbitrio di V. S^rie R., le quali si trovano in sul fatto, il servirsi di quello che parerà loro più opportuno[2]).“

Anbei das Breve über die Prokuration der Deutschen Prälaten.

„Nell' ultimo spaccio di M. Verallo et Caserta, il quale è delli 21 del passato, ricevuto con le lettere di V. S^rie R., non si fa mentione di alcuna sorte delle cose del concilio, il che non si può credere che sia nato se non per inadvertenza[3]), essendo arrivate loro molto prima le lettere di V. S. R., con l'avviso della resolutione fatta da S. S^tà circa l'apertione, in modo che, quanto al contenuto di esso spaccio, non ho che significar loro altro, salvo che la prattica della pace, la quale pareva esclusa, si era rattaccata di novo, et che sopra questo si aspettava d'hora in hora una risposta del rè Christ^mo, per la quale si vederebbe, a qual camino fossero per andar intra di loro le cose della pace. Dal qual rè non lascerò di dire che, 2 giorni fà, sono venute lettere al protonotario d'Orte [Urfé], nelle quali, oltre al darli avviso di havere deputato per Roma novo ambasciatore, il quale partirebbe intra pochi giorni, aggiunge tante offerte et tante parole amorevoli verso di S. S^tà, che più non se ne può desiderare. Donde si può credere che la risposta che aspettano li suoi prelati sia per essere che tornino al concilio, et tanto più, quanto insieme si sarà inteso la commissione data di aprirlo[4]).“

Original. Florenz 9/108; praes. 11. hora 22.

---

261. Cardinal Cervino an Ludovico Beccadello.

1545 (n. December 7) Trient.

Er verlangt, dass die Sache mit Galasso nur vor der Rota ausgemacht wird, „quale s'indugiarà alquanto più a finirla, saremo almeno certi che, chi harà la iustitia dal canto suo, resterà superiore, non potendo alla fine i favori apportar altro che dilatione.“ Vermittlung nicht möglich. „Lui vorria esser preposito d'Agubbio, et io non voglio prepositi in quella chiesa che vi sieno entrati indirettamente, et per altra via che la porta, parendomi che importasse troppo per il male essempio che si daria, et ch'io mancassi grandemente del debito del offitio mio, quando facessi altrimenti.“ Galasso ist sicher nicht in gutem Glauben. Dies die Antwort auf Beccadello's Brief vom 28.[5])

Concept Massarelli's. Florenz 5/167.

---

1) Der Kurier war nach Massarelli S. 207 Martedì alle 10 hore von Rom abgeritten, also nach unserer Zählweise um 3 Uhr Vormittags am 8. December. Questo è lo riporto del corriere mandato alli 2.

2) Vgl. Druffel Karl V. u. d. C. III, 60 (240) Anm.

3) Diese Annahme war irrig, vgl. Nr. 258 und III, Nr. 29, aber auch kaum erst gemeint, sondern wohl von dem Aerger darüber eingegeben, dass die Nuntien nichts über die Aufnahme der päpstlichen Ankündigung der Concilseröffnung zu melden wussten.

4) Hinschius III, 446 schreibt: 'Bei der negativen Haltung Frankreichs... erschienen auf dem Concile zunächst nur eine geringe Anzahl italienischer und spanischer Bischöfe.' Dies ist durchaus irrig. Der Erzbischof von Aix und der Bischof von Agde waren im Auftrage Franz I. anwesend. Die Wendung in der Französischen Politik, nach dem Scheitern der Verhandlungen des Admirals und Kanzlers, darf nicht übersehen werden. Vgl. Nr. 264.

5) Ich halte den undatirten Brief für die Antwort auf Nr. 249. Schon zum 10. Juli wird ein Brief Cervino's in dieser Angelegenheit von Massarelli erwähnt. Zum 11. Okt. heisst es: S. Croce scrisse al Beccadello et Lorenzino d'Augubbio et lite.

Digitized by Google

262. Der Cardinal von Augsburg an die Legaten.

1545 December 8 Dillingen; praes. 11.

I. „Con le doe di V. S. e le copie di quelli di M. Farnese ho inteso la felice et desiata nova del apertion del concilio, di la qual tanto magiormente ne ringratio le S. V., quanto che tal fama ha causato una infinita alegreza e ferma speranza alli nostri cattolici di queste bande, si prelati come layci, tenendo la cosa per sicura. Però io, non volendo mancare al debito mio, giachè non posso trovarmelì in persona, come desiderarei, dil che di novo le suplico tenermi iscuso, gl' ho mandato li mei imbassiatori over procuratori, per assisterlì in mio nome, li quali credo siano anchor per strada et haverano da obedir e servir a V. S., come a me stesso; così le prego comandarli."

Den Bericht über die Braunschweiger Sache, an den ihn die Legaten erinnern, würde er gesandt haben, wenn er zuverlässige Nachrichten erhalten hätte. Beifolgendes[1]) stammt aus bester Quelle; „oltra il tenor dil qual dirò che, per non esser osservato al detto duca quanto li fù promesso, non sol lui, ma anche il duca Mauricio si dol di lantgravio, tal chè, per quel s'intende, non vi è gran cosa buona, anzi più presto odio da l'un et l'altro, dico dal duca Mauricio al lantgravio."

Dieser hält eine Versammlung in Frankfurt ab, „per trattar tra loro molte cose concernente la grandezza loro, se la potrano consequir", die Rheinischen Kurfürsten kommen zu Wesel zusammen. Sobald nähere Berichte kommen, wird er sie senden.

II. Er sendet für den Cardinal Farnese das diesem gewidmete Werk des hiesigen Predigerprovincials[2]) „certo li sarà grato per li degni et honoratissimi sugieti che in esso sono in laude de la fede nostra et biasmo et vituperio del' altra secta."

Original. Florenz 13/25 und 28.

---

263. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 10 Trient.

Eben, 3 Uhr Nachts, erhalten sie beifolgendes Packet von den Nuntien[3]), senden es sofort weiter, erwarten Antwort auf ihre Kurierdepesche vom 2., „senza la quale non sapemo che farci".

Postscr.: „Scordavaci d'accusare il ricevuto della sua dell' ultimo del passato, comparsa quì alli 7, alla quale non occorre altra risposta, per haver scritto prima, quanto alli V^vi^ Francesi, a che termine la cosa stava. Per il che havemo ancora li brevi in mano, et ce ne governaremo, come ci parerà che sia per essere più a honore di S. S^tà^."

Concept (Mass.) Florenz 5/151.

---

1) Der Bericht, ib. Nr. 26, meldet, dass der Herzog sich zu Waffenstillstand bestimmen liess, unvermuthet angegriffen wurde, in das feindliche Lager ging. Das Versprechen der Rückgabe des Landes sei nicht gehalten worden.

2) Ich weiss nicht, wer damals Provincial der Dominikaner war. Bei Quétif sind nur wenige Mitglieder des Ordens verzeichnet, welche damals in Deutschland literarisch thätig waren: Pedro Soto, Ambrosius Pelargus, Johann Fabri von Heilbronn.

3) Massarelli S. 206; es ist in der Trienter Handschrift deutlich geschrieben: Che l'imperatore mandava Malvenda a Ratispona et Naves a Treviri, entsprechend dem Briefe III, Nr. 31.

Digitized by Google

264. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 12 Trient.

Ankunft des Briefes vom 7.; die Anordnung der Fasten und Bittgänge. Die bevorstehende Congregation zur Berathung über die Gegenstände der Eröffnungssession. Pighino, Claude de la Guiche, Mendoza, Helding, Madruzzo.

„Alli 10 scrivemmo a V. S. Rev., mandandoli un spaccio dei S^ri nuntii Verallo et Caserta, per il medesimo corriero che l'haveva portato, quale spaccio facemmo salvo, essendo venuto sotto coperta del maestro delle poste quì.

Hieri poi alli 22 hore et mezza comparse quì il corriero spacciato da lei alli 7, con le sue del medesimo et con li brevi.[a] Subito si fece indire il digiuno per hoggi et[b] le processioni, et così, col nome di Dio, domani si comincierà a dare[c] principio al concilio et effettuare la santissima resolutione di N. S^re. Delli[d] successi che seguiran' depuoi, si darà avviso di mano in mano. Per[e] hora noi faremo hoggi una congregatione di tutti questi prelati, et in essa leggeremo il breve che S. S^tà ci ha mandato ultimamente, di aprire il concilio domani, et ragionaremo di tutto il resto che in questo primo atto haremo da fare,[1]) il quale credemo che si consumerà

---

1) Mit dem 11. Dec. beginnt das Tagebuch (A), welches Massarelli wahrscheinlich für den Cardinal Monte anfertigte, abgedruckt bei Döllinger-Acton S. 39 fg. Vgl. Reusch's Theol. Litbl. 1876 Nr. 17. In ihm und ebenso bei Seripando finden sich eingehende Nachrichten über die Congregation vom 12., und zwar wird hier erzählt, dass die Beschlüsse, welche die Legaten als wahrscheinliches Ergebniss der Congregation in dem obigen vorher abgefassten Briefe bezeichnen, gegen den Willen der Legaten wirklich zu Stande kamen, da diesen die Sache nicht bedeutend genug erschien, um ihre abweichende Meinung ernstlich zu vertreten. Hält man daran fest, dass der obige Brief vor der Congregation geschrieben wurde, so muss man annehmen, dass die Legaten damals die Verlesung einer der Bullen noch für zweckmässig hielten — in dem Briefe ist sogar gesagt, sie solle erfolgen 'per stabilire in esso l'autorità di N. S^re' — dass sie aber dann in der Congregation selbst doch die entgegengesetzte Anschauung vertreten hätten, sei es weil sie im letzten Augenblick nochmals ihre Ansicht wechselten, oder dass sie, in dem Gefühl, sie würden in der Congregation mit ihrer Meinung nicht durchdringen, den Römern gegenüber schon das als ihrer Ansicht entsprechend bezeichneten, was wirklich später erfolgte. Mir scheint dies alles sehr gekünstelt zu sein, und ich möchte auf die Möglichkeit hindeuten, dass die Legaten die obige ohnedies später beigefügte Stelle erst nach der Congregation niederschrieben, indem sie sich den Anschein gaben, als schrieben sie vorher. Auf diese Weise musste das Ergebniss der Congregation den Römern durchaus erwünscht erscheinen, da es mit dem übereinstimmte, was die Legaten vorher in Aussicht genommen hatten.

Die Legaten behandeln in ihrem Römischen Briefe es als ziemlich gleichgültig, wie man verfahre, indessen ist zu beachten, dass damit die Frage zusammenhing, ob vom 13. Dec. an ein Concil bestehen werde, oder nicht. Die Spanier wünschten einen feierlichen Akt, durch den das Concil wirklich zu existiren anfing, sie hatten ja auf eine feierliche Audienz Mendoza's, auf den früheren Befehl des Papstes, das Concil zu eröffnen, auf das Stattfinden einer Congregation, dieselbe Behauptung zu begründen versucht, Mass. S. 170, 191. Die Legaten fürchteten, dass Depeschen der Nuntien die Römischen Entschlüsse wieder in's Wanken bringen könnten, und hätten deshalb am liebsten die Eröffnungsfeier ohne einen actus conciliaris vorgenommen; da dies nicht ging, stellten sie den Römern die Sache so dar, als ob gerade die Wahrung der päpstlichen Autorität durch Verlesung der Bulle erreicht werde. Vgl. Abth. III, Anm. 130.

Eine Entscheidung wage ich nicht zu fällen; äussere Anhaltspunkte fehlen: Massarelli gibt nicht an, wann des Truchsess unten erwähnte Briefe ankamen; bei der Procession betheiligten sich die Legaten nicht, sie hätten also Vormittags zum Schreiben Zeit gehabt. Die Congregation

[a] Getilgt: Ringratiamo N. S^re et V. S. R.

[b] et le proc. Zusatz.

[c] dare — effettuare Corr. statt: esse quire.

[d] Delli — depuoi Zusatz statt: Dell' altre cose.

[e] Per — principio Zusatz auf der folgenden Seite, hieher verwiesen durch Zeichen und verte!

Digitized by Google

nella messa, nel sermone quale dirà il V° di Bitonto,[1]) nella processione, nella benedittione del concilio, et in leggere la bolla, o della prima indittione in questo loco o l'altra, quando si levò la suspensione, per legitimarlo et stabilire in esso l'autorità di S. S^{tà}, et finalmente nel decreto che il concilio s'intenda cominciare. Suolsi ancora in tal giorno intimare il dì della prima sessione da farsi,[2]) il che noi faremo o no, secondo che ci parerà meglio, riserbandoci col primo altro spaccio a scrivere di questo et di molte altre cose, alle quali è necessario di pensare, per dar bona piega al concilio in questo principio, et per[a] il *compimento* del digiuno di questi prelati serviran le quatrotempora della settimana che viene.

L'effetto d'aprire il concilio ci scusarà di non haver data licentia a M. Pighino d'andare a Costantia,[3]) a che non ci occorre dir altro se non che l'opera et presentia sua è quì molto necessaria, per la dottrina sua et per essere amorevolissimo servitore di S. S^{tà} et di V. S.

Mons.[b] d'Adda è retornato stamattina da Verona, havendo, secondo dice, havuto resposta dal rè, che ha fatto bene a non partirse, di modo che tanto più verrà a essere honorato questo principio, quanto ancora vi saran prelati di quella natione, per[c] il conto che di quella in le cose di studii et religione sempre[d] è stato fatto.[4])

Haremmo indugiato a spedire domani doppo la apertione, quando non fosse sopravenuto il plico del R^{mo} d'Augusta, che sarà con la presente, molto raccomandatoci da S. S. R^{ma} de Trento.

S'intende che 'l don Diego è molto aggravato delle sue due quartane, et non potrà essere in questo primo atto. Il Sidoniense restò quì, non ostante qualche altra instantia fattali dipoi d'andare al colloquio, et *riesce* tuttavia più un buon prelato."

Postscr.: Anbei Nachrichten von dem Cardinal von Trient, die dem Cardinal wohl schon von anderwärts zugekommen.

Concept (M.) Monte's Corr. Florenz 5/152.

---

dauerte von 1—4 Uhr, nach unserer Zählweise. Darf man Gewicht darauf legen, dass die Legaten die stamattina erfolgte Ankunft des Bischofs von Agde erwähnen und denselben bereits gesprochen hatten, als sie schrieben?

Cardinal Madruzzo wurde nicht zu der Congregation eingeladen, Massarelli desshalb zu ihm geschickt.

S. 208 Z. 9 ist come hanno fatto statt come ben' fatte zu lesen.

1) Der Brief Musso's bei Bonelli III, 406 gehört statt zum 3. Nov. 1545 wohl zum Jahre 1543. Ueber des Michele della Torre Anwesenheit zu Rom s. Bonelli III, 402. Die Predigt steht bei Le Plat I, 12.

2) Nach Massarelli (A) S. 40 waren auch hierüber in der Congregation die Ansichten getheilt: Aliquibus etiam placebat ut futura sessio ad aliquam diem destinaretur, sed pluribus nihil huius modi fieri placuit. Bei Theiner I, 26 wird zwar gesagt: decretum est, ut indiceretur futura sessio ad diem Jovis 7. mensis Januarii, aber nach A wurde am Tage der Concilseröffnung selbst, am 13. Dec., in der Dreifaltigkeitskirche die Verhandlung darüber fortgesetzt und zum Abschluss gebracht. Ich glaube, man wird dieser Erzählung grössere Glaubwürdigkeit zuerkennen müssen, als der kurzen Notiz des später zurechtgemachten Theiner'schen Textes. Vgl. Theol. Lit.-Bl. 1875 Nr. 15. In dem Bericht Nr. 272 geben die Legaten den Wunsch der Prälaten als Grund an, wesshalb sie, ohne päpstliche Anweisung erhalten zu haben, sich auf die Festsetzung eines Termins für eine weitere Session einliessen.

3) Vgl. Nr. 223 und Abth. III, 39.

4) Vgl. Abth. III, 61 (241).

[a] per — viene Corr. statt: gli altri giorni di digiuno saranno la settimana che viene, non essendo questo, come V. S. dice, punto sustantiale.

[b] Dieser Absatz eigenhändig (Monte).

[c] per — quella Corr. (Mass.) statt: potente come ogn' uno sà (Monte).

[d] sempre — fatto Zusatz (Mass.)

Digitized by Google

265. Verallo und Dandino an die Legaten.

1545 December 12 Herzogenbusch.

. . . „ci rallegramo della comissione che 'l rè Christ. ha dato alli suoi 4 prelati, di tornare ad assistere alla celebratione del concilio, come quì havemo inteso dall' ambasciatore suo, che così l' ha riferito all' imperatore."

Original. Florenz 15/143.

---

266. Nuntius Dandino an Cardinal Cervino.

1545 December 12 Herzogenbusch.

Die Nachrichten aus Deutschland, die Verhandlung mit England, die Achtsamkeit auf Frankreichs Finger bewirkt, dass man hier die Eröffnung des Concils wenig beachtet, „solo col tacere mostrano assentire et affirmare ogni cosa, benchè non habbino taciuto, che pur' sia stato honesto, che da Roma gliene fusse statto scritto un motto, o almeno fatto intendere da noi per parte di S. S^{tà}; et questo è quanto posso dire nelle cose del concilio." [1])

Der Französische König hat seinen Prälaten Befehl zur Rückkehr nach Trient gegeben, „essendosi scusato S. M^{tà} Christ. della partita loro, con dire che la voce sparsavi della translatione, nella quale correva tempo, ne era stato cagione etc. Dio voglia, che persevererino usque in finem!"

Der Kaiser leidet an Gicht.

„Già si comincia a vedere cattivi segnali del male che fù detto *che saria* sano, et tengo per certissimo che V. S. R. non se ne inganni punto;[2]) così piacesse a Dio, che et lei et io ancora ce ne ingannassimo! Più oltre non le posso dire per hora, se non che quì si resta con grandissimo scandalo della tardità della risposta di Roma a quel che portò Marchina."

Eigenhändig. Florenz 15/144.

---

267. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1545 December 13 Rom.

Heute reist Marquina, „con quella speditione che se gli è possuta dar migliore, quale è pero tale, che S. M. dovrà haver causa di restar satisfatta dal canto di N. S^{re}."

Der Papst folgt bei Beförderung der Cardinäle Jaën und Rouen den dringenden Bitten des Kaisers und des Französischen Königs, „oltre che non pare se non a proposito, per conservatione dell' autorità di S. B^{ne} et della sede apostolica, et per levar via questa falsa opinione delli huomini che S. S^{tà} non possa crear cardinali, stando aperto il concilio.[3])

---

1) Diese Bemerkung wiederholt Dandino December 18.

2) Dandino wie Cervino glaubten nicht, dass der Kaiser bezüglich des Protestantenkrieges Wort halten werde. Die Lage wird mit grossem Scharfsinn und genauer Kenntniss von Jovius in dem Briefe an Colonna, 17. Dec. 1545, geschildert. Domenichi Lettere volgari di Mons. Paolo Giovio da Como, vescovo di Nocera, Venedig 1560, F. 85.

3) Diese Stelle konnte Cervino natürlich nicht den Concilsvätern mittheilen; er fertigte desshalb einen anderen Brief an, welchen er als angeblich von dem Cardinal Farnese herrührend bekannt machte. Vgl. sein Schreiben an Farnese Nr. 275. Massarelli führt den Gedanken

Digitized by Google

La lettera di V. S^ria R. dell' ultimo del passato mi è stata gratissima, come anco a S. S^tà, et così la essorto et prego a scriver qualche volta a parte con la solita libertà, portando così il servitio di N. S^re et lo stato delle cose presenti."

Original. Florenz 9/110.

---

268. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.[1])

1545 December 13 Rom.

Vega bat sehr um Pacheco's Ernennung zum Cardinal, auch der Cardinal Farnese hat sie befürwortet beim Papst, „in modo che, se bene se trovasse difficile, durando ancora le impressioni passate, pur' s'è lassato vincere". Der Cardinal Farnese wünscht die eigenen Bemühungen für den Bischof diesem gegenüber hervorgehoben zu sehen. Auch der Cardinal Rouen musste auf Bitten Frankreichs befördert werden, „oltre che non pare che sia se non a proposito, per conservatione della autorità de la sede apostolica, et per levar via questa falsa opinione de gli huomini che S. S^tà non possa creare C^le, stando aperto il concilio, per il quale si sono inditte quì le supplicationi" etc.

Original. Florenz 20/71.

---

269. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 13 Rom.

Die Capitulationsverhandlung. Cardinalsbeförderung. Concilseröffnung. Bonifaz VIII.

„Marquina è partito questa mattina et, per quanto mostra, assai ben' satisfatto, havendo havuta gratia de mezzi-frutti, in evento che l'imperatore segni la capitulatione della impresa da farsi contra Lutherani a questa primavera, et che non resti per colpa sua di effettuarla. Si è aggionto, che N. S^re sia obligato a tenere pagati li 12000 fanti Italiani et li 500 cavalli per sei mesi, dove prima eran solo 4, et che fra un mese, dopo [a] chè la capitulatione sarà segnata, S. S^tà sia tenuta di depositare 100,000 scudi in Venetia, oltre alli 100,000 d'Augusta. Nel resto non v'è mutatione.

Desidero intendere da V. S., s'ella *creda* [b] che l'imperatore sia per segnar la capitulatione di sua mano o nò, et, quando ben la segni, per haver li mezzi-frutti, se, stando le cose con Francia come stanno, et similmente quelle di langravio et del Turco, S. M^tà sia per cominciare l'impresa.

La lettera particulare a V. S^ria, sopra le cose del Pacecco, l'ordinò N. S^re, rimettendo in arbitrio suo il communicarla a legati, o no communicarla. Et perchè

Farnese's, ihm beistimmend, aus: S. S^tà intrepidamente ha voluto dimostrare, che il pontefice maximo non è sottoposto al concilio, et che puonno fare et cardinali et quel che gli piace in tutti tempi, senza sindicatione d'alcuno homo mortale. Massarelli scheint von des Farnesen Brief nichts erfahren zu haben, da er die Nachricht von der beabsichtigten Cardinalsernennung als eine von Maffeo geäusserte Vermuthung hinstellt. Auch Nr. 269 wurde vom Cardinal Cervino geheim gehalten.

1) Auch diese Depesche enthält die Nachrichten von Nr. 269 mit Ausnahme des Absatzes: Desidero intendere etc.

[a] dopo — segnata Zusatz.

[b] s'ella creda Corr. statt: se.

Digitized by Google

il C^le^ Ardinghello non ha in ordine le lettere per V. S. communi, et io dubito che Marquina arrivi prima che V. S. sia avvertita di questa risolutione di S. S^tà^, acciochè si possa dar a grado a Pacecco, ho preso espediente di spedir questa staffetta[1]).“

Anbei Packet an die Nuntien, das Marquina mitzugeben, sonst durch Stafette zu befördern ist.

„Stamo con espettatione d'intendere l'apertione del concilio, per il quale si sono indetti quì supplicationi per tre giorni, cominciando domani, dalla Minerva a S. Lorenzo, da Aracoeli a S. Giov. Laterano, et il terzo giorno da S. Augustino a S. Pietro etc. Di Roma alli 13 di Decembre 1545.“

Postscr.: „Desidero saper, se papa Bonifatio VIII. fece doi nipoti fratelli carnali in un tempo cardinali, et dove si legge.

Perchè non si dia al' arme dalli altri colleghi di V. S., ho fatto avertire che di Bologna se dichi, che questa staffetta non viene da Roma, ma d'altronde et per cose private di V. S.“

Eigenhändig, praes. 17, 6 hore di notte. Florenz 20/69. Leva IV, 48.

---

270. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 13 Trient.

„In questa hora, terza di notte, ci è fatto intendere che questi del S^or^ don Diego spediscano un corriere a Roma; et perchè l'hora è tarda, et la maggiore parte del giorno si è spesa in le cerimonie, non entreremo a dire altro a V. S., se non che hoggi, al nome[a] di Dio et honore et gloria[b] di N. S^re^, si è aperto il concilio, come di tutto per lo spaccio nostro de domani daremo particularmente ragguaglio a V. S. etc. Di Trento.“

Concept. Florenz 5/153.

---

271. Cardinal Cervino an den Bischof von Eichstädt.

1545 December 14 Trient.

Colloquium und Concil.

„Duo potissimum esse video in litteris nudiustertius a R. T. D. mihi redditis quibus respondere debeam: de colloquio et de concilio. Quod ad primum attinet, paucis me expediam, propterea quod neque consilium mihi suppetit in re quae probari non potest, et si quid esset, melius id ex fonte, quod R. D. T. iam fecisse audio, quam ex rivulis peteretur et caperetur; hoc tantum dicam, me ab ipso colloquio, ea praesidente, aliquanto minus provinciae vestrae timere, quam fecissem antea, propter eius prudentiam et constantem pietatem. Suum tamen erit, si hanc provinciam susceperit, curare, ne respublica Chistiana aliquid detrimenti per vos patiatur, ad quod sane latam et rectissimam viam heri vobis stravimus atque aperuimus: concilium enim oecumenicum, ut ad alterum caput veniam, in nomine Patris et Filii et Spiritus S. inchoavimus more maiorum, quod quidem non dubito quin frequens et reipublicae

---

1) Der Kurier kam, nach Massarelli S. 208, einige Stunden später an, wie Marquina.

[a] et gloria getilgt.

[b] gloria Corr. statt: felicità.

Digitized by Google

christianae salutare futurum sit, modo pax conservetur. Itaque cum concilio ipso R. D. T. etiam interesse pro eius officio magnopere cupiamus, omni studio eam decet adniti, ut, quamprimum fieri poterit, ad nos salvis rebus contendat, ab aliis negociis extricata. Interim autem, quaecumque hic ad dignitatem suam pertinebunt, ita mihi curae erunt, ut amor in eam meus ab omnibus cognoscatur. Valeat" etc.[1])

Concept. Florenz 40/43.

272. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 14 Trient.

Die Eröffnung des Concils. Bitte um Instruktion: ob Dogmen oder Reform, über die Ankündigung des Concils, Siegel, Stellung zu Reichstag und Colloquium. Rangverhältnisse staatlicher Gesandten. Zehntenfrage. Superiorität von Papst oder Concil. Ihre Stellung als Präsidenten. Das Breve über die Eröffnung und die Prokurationsfrage. Hersenden Römischer Prälaten. Zorilla's Auftreten.

„Con l'occasione d'un corriero spedito hiersera da questi agenti imperiali, ovvero loro sustituti, scrivemmo una lettera breve d'avviso solamente del principio dato hiermattina al concilio, a laude e gloria di Dio, esaltatione et incremento della fede et[a] religione cristiana, et honor perpetuo de N. S[re], con le processioni, solennità et cerimonie consuete;[b] per[c] judicio commune di ciascheduno pare, che sua B[ne] possa[d] ragionevolmente molto rallegrarse, et anteporre questo giorno a tutti li altri, quanto se sian' stati felici, essendose aperta la via[e] del remedio[f] solito a[g] mantener l'autorità della sede sua apostolica[h], et della chiesa universale, così (a) provedere alla salute del anime et satisfare all' espettatione del popolo cristiano, quel[i] che non hanno fatto molti suoi antecessori.

Finite le preci et cerimonie[2]), fù letta la bolla della revocatione della suspen-

1) Ein anderer früherer Entwurf sagt: Concilio cum te interesse pro tuo officio magnopere cupiamus, tui tamen desiderium eo levius feremus, quod speramus te in ea congressione pro tua prudentia curam et diligentiam adhibiturum, ne respublica fidesque ac religio christiana et sacrosancta sedes apostolica aliquid detrimenti accipiat, et ut nihil omnino statuatur, de quo non ad occumenicum concilium, quod est instar universae ecclesiae, prius relatum fuerit. Interim autem te rogo memineris tui esse muneris ut, cum primum licuerit, venias ad concilium. Vale."

In dem Briefentwurf an Cochläus heisst es: Etsi in occumenico concilio, quod heri cum gratia Dei a nobis coeptum est, tua opera valde oportuna esse potuisset, tamen, ubicumque fueris, christianae reipublicae ac religioni te utilem futurum certe scio. De hoc uno te admonitum velim, ut pro tua prudentia ac doctrina diligenter cures, ne fidei ac religioni sacrosanctaeque sedis apostolicae autoritati aliquid detrimenti ac praeiudicii afferatur, neque inconsulto occumenico concilio quod universalem ecclesiam repraesentat quidquam in isto colloquio statuatur.

2) Ueber den äusseren Verlauf der Eröffnungssitzung erschien gleich eine Italienische Flugschrift, welche dann in papstfeindlichem Sinne glossirt ins Deutsche übersetzt wurde: Was für ordnung vnnd Cerimonien des Bapsts Legation Cardinale vnd Bischoffe zu Trient versamlet, in der eröff- nung des Concilii daselbst gebraucht vnd gehal- ten haben. Mit päpstlichem Wappen s. l. e. a. 6 Bll. 4° Universitätsbibl. H. eccl. 3161.

[a] et — christiana Zusatz.
[b] Getilgter Zusatz: Di che a Noi pare. Dann noch getilgt: De più se dice.
[c] per — pare Corr. statt des ersten Zusatzes: per iudicio ancor' universale de tutti.
[d] p. rag. molto Corr. st.: se ha molto da.
[e] Getilgt unica.
[f] Getilgt der Zusatz: unico et.
[g] a — christiano Corr. statt: alla chiesa di prevalerse contra li inimici suoi.
[h] apostolica — provedere Corr. statt: et suvenir alle anime che periclitavano.
[i] quel — antecessori Zusatz am Rande.

Digitized by Google

sione, et quella del mandato in le persone nostre, et fù deliberato, et dichiarato incominciare quel giorno il concilio; similmente, per non mancar di quel che pareva, che se ricercasse per adempimento d'esso principio, et[a] mostravano i prelati de desiderare, ne fù indetta la prima sessione per il giorno susseguente l'Epifania;[b] parse[c] termine di non poter esser[d] tassato di superchia prolongatione o troppa brevità, et che intratanto potessimo essere avvisati, come ci haveremo da governare in le altre sessioni che s'haveran da indire, sopra di che desideramo d'haver lume.

Et[e] perchè il tempo corre di continuo, et poteremo ad ogni hora essere interpellati de diverse cose, senza havere spatio d'avvisare, sarebbe bene,[f] che ci se mandassi un' instruttione de[g] più particolari; d'alcuni[h] fù lassata la notula in Roma al partire nostro, et infra le altre desideraremmo d'esser avertiti quanto al modo del procedere, et materie che s'haveranno da proporre, verbigratia: se le cause dell' heresie haveran da essere le prime, et si s'haveran da trattare generalmente o in particolare, dannando la falsa dottrina o le persone degli heretici famosi principali et lor' sequaci, o l'un et l'altro insieme; proponendosi[i] in concilio o congregatione da praelati l'articolo della reformatione, la quale par' che tutti habbin' in bocca, si s'haverà da trattare[k] al medesimo tempo con[l] l'articolo della religione, o prima o puoi; et[m] si proponessero d'incominciare la reformatione dalla corte di Roma, qual'[n] saran le parti nostre? bisogna presupporre, che tutt' il mondo grida questa benedetta reformatione.

Si s'ha da intimare a popoli et nationi l'apertione del concilio da noi di quà, o la vuol intimare sua B^ne^, mandando brevi a principi et[o] prelati, con esortarli a non mancare de venire, hora che[p] cessa ogni incredulità et suspitione, che il concilio non s'habbi d'aprire, et con eshortare parimente ciaschedun' fidele, a pregar Dio per il buon progresso et sucesso d'esso concilio, et della pace et unione della chiesa, dando indulgentie et facultà d'eleggere confessori, come s'è fatto in molti casi di minor importantia.

Et[q] perchè ocorerà scriver qualche lettera in nome del concilio, missiva o responsiva, che forma s'haverà da usare, et qual sigillo; adomandamo, per intendere in ogni cosa il parere et voluntà di sua S^tà^, oltra quel che si trova scritto dalli authori;

---

[a] et — desiderare Zusatz.
[b] Getilgt: non havendo (sopra) circa questo la mente di N. S^re^ et parendo che fusse.
[c] parse Corr.
[d] Getilgt: represo.
[e] Et — avisare Zusatz.
[f] bene Corr. statt: ancor' necessario.
[g] de più — avertiti Zusatz statt: di molte particularità.
[h] d'alcuni zweite Version statt: delle quali fù.
[i] proponendosi — bocca Corr., getilgt: essendo ricercati.
[k] trattare Corr. statt: permetter che.
[l] con — religione Corr. statt: se tratti ancor della reformatione.
[m] si -- la Corr. getilgt: in un tal caso; erste Version: proponendose questo articulo, si haveremo da consentir che se tratti della.
[n] qual' — nostre Zusatz statt: quando paresse che non, qual ragione haveremo da schifar. Una sola [Corr. ragione] pare che se potesse allegare, cioè che già fusse fatta o se fusse in atto di farse da S. S^tà^.
[o] et Corr. getilgt: o, et, et ancora.
[p] che — aprire Zusatz statt: ch' el concilio è cominciato.
[q] Et — fare Zusatz. Getilgt: Si paresse che spetialmente se debba notificar quest apertione in Germania.

Digitized by Google

il medemo dicemo circa la forma de' i decreti che s'haveran da fare. Si s'ha a simular, di sapere o non sapere il colloquio et dieta che se faranno in Germania; del[a] colloquio et dieta murmuran questi prelati, ancor qualch' un de' Spagnuoli, et dicano, che non s'havevano da tollerare,[b] quantunque non manchino difensori, che asserischino farsi con permissione di sua S^{tà}.

Se col proceder quà s'ha d'andare tardi o presto, tanto[c] nell' indire le sessioni come in le materie, e si più o manco in una che in un' altra.

Desideriamo haver un ordine da potersi mostrare circa le precedentie dell' oratori d'i principi, massimamente, se il rè di Francia mandasse imbasciatore ecclesiastico[d] o laico; il medemo dicemo del rè di Romani, rè de Portugallo, duca di Savoja, Venetiani, et degli altri, in che può molto giovare l'allegare la consuetudine di Roma; nè bastarà con loro la provisione fatta in li concilii più moderni, che per l'atto del sedere non se pregiudichi etc., la quale se farà quì ancora.

Delle prime cose, che metteran in campo sarà di non pagar decime, et di partecipare in assentia, a[e] die quo iter arripuerit per venire al concilio, et già più prelati ci n' han dato memoriali.

Non sapemo, si vorran tentare, che se proceda per natione, o disputare della potestà del concilio a quella del papa, o di quella del papa al concilio, in che staremo avvertiti, et non mancharemo del debito nostro.

Non sapemo, in che modo et in che forma habbino da intender la nostra presidentia; mostrano reverentia, et noi humanità et discretione; s'è ben veduto chiaramente in la congregatione di Sabbato, che tutti unitamente premevano di vedere il nostro mandato, di che furon contentati, perchè se fece hieri leggere publicamente, come è detto nell' altra, et havemo publicato questo[f] ricevuto ultimamente. Il breve fù letto da me, cardinal de Monte, in la congregatione, senza quelle parole 'juxta formam litterarum indictionis nostrae', perchè la data è del tempo presente, e se pregiudicarebbe alla bolla, che non si comparisca per procuratores. Nel mandato quelle parole non possan preiudicare, perchè ha la data anteriore; la copia d'esso breve è stata addomandata da un dottore de don Diego; se ci risolveremo de dargliela, la daremo, remosse quelle parole, con speranza, che ci ne sia mandato un altro secondo la cópia alligata, perchè insumma ci pare, che non sia male, che possi apparir' l'aperitione del concilio essere stata fatta espressa comissione di S. B^{ne}.

Circa[g] il breve d'habilitar i prelati Germani, quali[h] raggionevolmente teman da Lutherani, che possino comparire per procuratori, non semo ancor resoluti, si devemo palesarlo.[i] Credevamo, che questa facultà se desse a noi presidenti, o a noi et al concilio, per usarla con quelli che[k] meritassino d'esser habilitati per le qualità loro, et i procuratori fussino idonei et[l] bene instrutti, da poter in tutto quel

---

[a] del — S^{tà} Zusatz.
[b] Getilgt: stante il concilio.
[c] tanto — altra Zusatz.
[d] eccles. — del Zusatz.
[e] a die — memoriali Corr. Getilgt: ne suoi recordi allegando i decreti del Constantiense et Basiliense, approvati da *congregationi* iuridici, da dottori che han scritto.
[f] questo — S. B^{ne} Corr. statt: l'ultimo.
[g] Circa — tutti Zusatz.
[h] quali — possino Zusatz.
[i] puoi che indistintamente habilita tutta quella natione, per la causa generale che in esso se contiene ist getilgt.
[k] Getilgt: facessino fede di qualche impedimento ancor particolare et.
[l] et — principali Zusatz (Cervino).

Digitized by Google

che occorresse suplire per i lor' principali; con questa larghezza non vorremmo esser stimulati d'aprire la porta a l'altri nationi[a] ancora, le quali pare che mostrino desiderio di poter comparire uno *per tutti*.

Bisognarà[b] remetter le cavalcate, acciò che se possino, ogni giorno et ogni hora, secondo l'occurentie, mandare et ricevere avvisi, ma bisognarà ancora ordinare, che sian pagate a tempi, et M. Mattia veda, che faccino il debito.

Da qualche prelato ancora si fa instantia, et semo certi, che (sarà) proposto in congregatione, di provedere alla securtà del luogo, cosa ordinaria in tutti i concilii, et farne capitulatione col S^{r} d'esso luogo[1]).

Sarebbe bene, che venissino senza tardare i prelati[2]) della corte di qualche estimazione et non passionati,[c] perchè importa assai la piegha che se pigliarà in questo principio. I denari son consumati, et se ne mandarà conto.

Non[d] replicaremo quel, chè più volte havemo scritto, che si mandino segretarii, abbreviatori, avvocati, protonotarii, cursori, et quattro cantori almanco.

Sapemo[e] non esser necessario di recordar che, essendo il concilio cominciato, et che ne corriranno le stafette per tutta la Christianita, non se manchi delle provisioni necessarie per honore et reputatione di sua B^{ne}, come semo certi che non se mancherà. Supplichiamo, che V. S. R^{ma} et Illma non se resti, di ricordarci a buon hora quel che parerà a sua B^{ne} et a Lei et alli R^{mi} signori deputati, essendo cosa certa, che noi, per quanto s'estenderà il nostro sapere et potere, exequiremo fedelmente quel che ci sarà ordinato "

Auf besonderem Blatte eigenhändig: „Questo foglio s'è fatto apartato, affinchè se possa mostrar la lettera, parendo, in congregatione o concistoro etc.

Depoi, chè s'è omisso di scriver in la lettera nostra, hieri in chiesa fù letta la bolla della revocatione della suspensione et del mandato in persona di noi presidenti, se fece innanzi un dottore di don Diego, et con belle parole et reverenti presentò una lettera, secondo la copia retroscritta, et reprodusse il mandato dell' imperatore in persona d'esso don Diego, già produtto dinanzi de noi la quaresima passata in l'arrivar noi quì. Fù da noi resposto, che l'escusatione dell' infirmità s'ammetteva, come notoria, et quanto al mandato, si bene poteremmo dire d' insistere in le risposte all' hora fatte, nondimeno ci piaceva, che si ricevesse, et examinasse, secondo, che in la lettera medema s'addomandava, et che depuoi se darebbe resposta."

Concept. Florenz 5/154. Leva IV, 72, 81, 84.

---

1) Der Kaiser ging nicht auf den Rath ein, welchen ihm Cardinal Madruzzo gegeben hatte, che per niun modo doveasi pretermettere la bolla imperiale, consueta a darsi negli altri concilj per la protezione, conservazione ed esecuzion del medesimo, come pur' per altre avvantaggiosissime conseguenze. Bonelli III, 432.

2) Pallavicino, VI, 1, 7; streitet wegen dieser Stelle mit Sarpi, welcher gesagt haben soll, che i legati.. richiesero, che 'l papa mandasse copia di vescovi Italiani suoi fedeli et ubbidienti; Pallavicino behauptet: la lettera, ch' ei professa d'haver veduta, non parla così, ma richiede vescovi di qualch' estimazione e non passionati, qualità esenti da ogni sinistra interpretazione. Sarpi's Ausspruch, S. 139 der Londoner Ausgabe von 1619, ist erstens nicht richtig wiedergegeben; dann aber hat Pallavicino das doch nicht bedeutungslose Wort 'della corte' übersehen. Die nach Anm. c getilgten Worte kannten beide nicht.

[a] nationi — tutti Zusatz statt: Pur ci pensaremo, l'essaminaremo bene, perchè non havemo havuto tempo fin quì, et avisaremo de l'opinione nostra.

[b] Bisognarà — debito am Rande.

[c] perche — principio Zusatz. Getilgt (Cervino's?) Glosse: Quis est hic?

[d] Non — mandino am Rande.

[e] Sapemo — il Corr. statt: Finalmente se pensi che 'l.

Digitized by Google

273. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 16 Rom.

Abreise von Bischöfen zum Concil. Cardinalspromotion.

Bericht über die Eröffnung wird hoffentlich unterwegs sein.

„Con tutta la instantia per sollecitar questi prelati di Roma a mettersi in camino, non se ne sono mossi per ancora se non pochissimi[1]), aspettando, non solo li altri ma etiam quelli che affermano voler venire ad ogni modo, che il concilio fosse prima aperto, come per certeza di non pigliare questo viaggio in vano. Del che essendo horamai securi, confido che se ne inviarà presto qualche numero."

Bei der letzten Cardinalspromotion blieben einige von Fürsten Erbetene zurück, „non parendo all' hora a S. S^{tà}, per diversi rispetti, di passar più innanzi". Da die Bitten wiederholt wurden, hat der Papst heute Pacheco und Rouen publicirt, „con l'aggiunta di due altri, cioè dell Arc^{vo} Elborense, fratello del rè di Portugallo, et dell' Arc^{vo} di Napoli, mio fratello[2]). La quale promotione è passata con molta satisfattione di tutto il collegio."

Original; praes. 20. Florenz 9/111.

---

274. Dandino und Verallo an die Legaten.

1545 December 17/18 Boisleduc.

Der Befehl, vergangenen Sonntag das Concil zu eröffnen, wird ausgeführt sein; Gott muss zur Ausführung der heiligen Absicht des Papstes helfen; die Einigkeit der Fürsten ist nicht so, wie sie sein sollte, um die Sache zu fördern.

Postscr. vom 18. Dec.: Gegen Helding haben die Legaten recht gehandelt, „et speramo che quì non sarà preso per cosa altrimenti criminale, perchè, per quanto havemo potuto tuttavia cognoscere, si vergognano non che altro di parlare, maxime con noi, di questa indignità, et in proprietà di colloquio, sichè non *ce* ne dieno fastidio.."

Original. Florenz 15/146.

---

275. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 December 19 Trient.

Pacheco. Eindruck der Cardinalspromotion. Ihr Streben bei dem ersten Concilsdekret. Reform des Römischen Hofes ohne Concil. Granvella. Monluc.

Des Cardinals Staffette vom 13. kam 4 Stunden später an, als Marquina.

---

1) Seripando schreibt: Aperto concilio quatriduum quievimus, augebatur autem quotidie episcoporum numerus. Er meldet als Thatsache, was bloss ein Gerücht war. In der Zeit bis 1546 Jan. 7 kamen 4—5 Bischöfe an, darunter 2, die von Clermont und Piacenza, welche schon früher in Trient gewesen waren. Der Bischof von Fréjus, ein Orsini, und der Dominikaner Angelo Pasquali, Bischof von Motula, kamen am 31. Dec.; an demselben Tage wurde die Ernennung des (Dominikaners?) Antonio de la Cruz zum Bischof der Canarischen Inseln in Trient bekannt. Mass. S. 222. Derselbe war vielleicht schon in Trient anwesend.

Der Bischof von Castellamar ist in dem Verzeichniss bei Le Plat doppelt aufgeführt, erstens als Stabinensis, dann erscheint er nochmals am Schluss hinter dem Canariensis, wohin er nicht gehört. Der episcopus Soranus erschien am 29. Dec. zum ersten Male. Theiner S. 34. Die summarische Zahlenangabe bei Theiner I, 38 ist um eine Person stärker, als die Aufzählung bei Massarelli S. 222. Es wird sich um das Mitzählen des Pacheco handeln. Vgl. Nr. 281 Anm.

2) Vgl. Jovius Brief bei Domenichi 85. Massarelli schildert eingehend die Beförderten.

Digitized by Google

„Mandai subito a fare intendere a M. di Jaën la nova che V. Sig. me scriveva de la sua propinqua promotione, et li caldi et efficaci officii ch' ella ci haveva fatti,[a] per li quali principalmente, oltre al respetto della M^tà Ces., erano state superate le difficultà che da ogni parte non mancavan, come gli diria più lungamente a bocca, venendo alla congregatione che da noi era stata intimata per il dì seguente. Rispose cortesemente, mostrando di conoscer l'obligo che portava a la benignità di N. S^re et di V. S^ria. La mattina poi Marquina ci venne a visitare, uno per uno, con parole generali, et dopo desinare seguì il viaggio suo.

Alla congregatione di quel dì parlai a longo con M. di Jaën, et gli rappresentai, quanto seppi efficacemente, la gratia et l'honore che N. S^re et V. S. Rev. li facevano, non ostante molte cose in contrario,[b] il che a lui era[c] più favore, che se fusse stato fatto ne la promotione passata, maxime che haria compagni honoratissimi, perchè, anchorachè V. S. non m' avissasse d'altri che del Arc^vo di Roano, c' erano però da Roma diversi avvisi particulari di dui altri almeno, cioè del infante di Portugallo et del Sor Arc^vo di Napoli. Replicommi a bocca quel medesimo con molte belle parole,[d] confessò di restarli molto obligato[e]. Questa sera poi ce ha mandato a mostrare una lettera di 16 di V. S., per la quale gli dà la nuova de la declaratione fatta quel giorno; siamocene tutti rallegrati et così ogni cosa è festa.

Questa[f] promotione[1]), intendendosi non esser stata di più che de li 4 sopradetti, credo che non sarà presa male, maxime per l'interesse che ce hanno li 3 rè, però ricordo,[g] S. S^tà dia quanto manco può occasione al concilio, di venire in discordia con lei,[h] perchè, come dell' unione[i] si può sperare bene, così del contrario[k] temaria il contrario.[l] Et mi si perdoni, s' io parlo forse troppo liberamente. In[m] cambio de communicare la lettera di V. S. Rev. de 13 a questi miei signori et colleghi, ne composi un altra io a mio modo, quale mostrai, insieme col plico diretto alli S^ri nuntii Rossano et Caserta, come[n] venuta da M. Bern. Maffeo in *prescia*,[o] per mandar drieto a Marquina quel plico, et passò bene.

---

1) Die Missstimmung über die Cardinalsernennung Angesichts des Concils ist ebenso zwischen den Zeilen und in den vorgenommenen Correkturen zu erkennen, wie die Besorgniss vor der Opposition. In dem Breve, welches der Papst an die Königin von Portugal richtete, um dieser die Beförderung des Infanten Heinrich anzuzeigen, betonte der Papst, dass die Bitten der Gemahlin Oktavio's Farnese, Margarethe 'consanguineae tuae' wirksam gewesen seien. Silva Corpo Portuguez V, 508. Cervino sieht gewiss mit Recht in der Befriedigung der drei weltlichen Fürsten die Absicht, die Beförderung des Nepoten mundgerechter zu machen.

[a] Getilgt: per superare ogni difficultà, delle quali non ne mancava da ogni parte, in modo che S. S^tà s'era lassato vincere etc., soggiugnendo molte cose di più in questo proposito, che non accade repetere quì. Rispose.

[b] Getilgt: massimamente attesa la natura.

[c] era Corr. statt: doveva essere molto.

[d] che m' haveva mandato a dir prima.

[e] Getilgt: et che così anco Marquina gli haveva informato.

[f] Von hier ab eigenhändig.

[g] Getilgt: che per l'avenire.

[h] lei Corr. statt: la sede apostolica.

[i] Getilgt: del capo et de le membra tutto il corpo.

[k] Getilgt: si finiria de.

[l] il contrario Corr. statt: la ruina di questo poco che resta.

[m] Dieser Absatz ist bezeichnet am Rande, Chiffrirung?

[n] come — Maffeo Corr. am Rande. Getilgt: come V. S. ella vedrà, che gliela mando con questa, piacerà a V. S. farla poi abruciare.

[o] in prescia am Rande; die Worte gehören wohl hinter composi.

Digitized by Google

Quanto al concilio, ci siamo forzati in questo primo decreto[1]), et con la gratia di Dio c'è riuscito senza contradictione,[a] di stabilire li capi[b] che in esso s'haranno a trattare secondo l'ordine dell' ultima bulla,[c] quale dichiara et specifica meglio questo punto che niuna altra delle precedenti, in modo che havemo fatto un gran forte contra chi volesse andare a briglia sciolta, et proponere quel che bene gli venisse. Nè anco si potrà dire quel[d] che fù ditto a papa Eugenio 4.,[2]) che S. S^{tà} si sia sottoposta da se medesimo al concilio per le parole che in le sue bolle si contenevano. A una cosa è hora da pensare, per iudicio mio, a la reformatione de la corte Romana, quale io vorria vedere che S. S^{tà} facesse lei,[e] et non lassasse questa parte a la discretione del concilio, ma, poichè fusse compilata, gli la mandasse a mostrare, per sapere il parere loro; però mi rimetto a chi l'intendesse meglio.

La reformatione de frati et delle altre cose la lassaria fare ad esso concilio.[f]

Questi S^{ri} imperiali dicano che M. di Granvela è andato a Cambray, per essere di nuovo con li 3 deputati del rè Chr^{mo}, et che vi si trovaranno anco li oratori d'Inghilterra. Quando sia vero, V. S. lo harà inteso[3]).

Circa al scriver qualche volta a parte, conoscendo[g] che a S. S^{tà} et a V. S. non[h] dispiaccia, lo farò volentieri; alle quale baso li[i] piedi et le mani[k] a V. R. et Ill. S^{ria} humilmente etc.

Intendo,[l] che Moluc cercarà d'essere mandato oratore del suo rè al concilio; il che credo che alla maggior parte dispiacerebbe."

Concept von Massarelli mit Correkturen Cervino's. Florenz 5/156. Quirini IV, 285. Leva IV, 89.

---

1) In dem Dekrete wurde als Zweck des Concils bezeichnet: 'incrementum et exaltatio fidei et religionis Christianae, extirpatio haeresum, pax et unio ecclesiae, reformatio cleri et ecclesiae', entsprechend der Bulle Laetare Jerusalem, welche Berathung forderte über die Mittel 'ad tollenda in religione dissidia et ad reformandos Christiani populi mores', während die Bulle 'Initio nostri' von dem sprach 'quae ad integritatem et veritatem Christianae religionis, quae ad bonorum morum reductionem, emendationemque malorum quae ad Christianorum inter se tam principum quam populorum pacem unitatem concordiamque pertineant, et quae ad repellendos impetus barbarorum et infidelium, quibus illi universam Christianitatem obruere moliuntur, sint necessaria.

2) Vgl. Hefele Conciliengeschichte VII, 444.

3) Die Englischen und Französischen Unterhändler waren in Calais thätig. Von einem beabsichtigten Congress zu Cambray ist in den Akten nicht die Rede. Die Mittheilungen der Kaiserlichen bezweckten stets, den Einfluss des Kaisers möglichst gross erscheinen zu lassen.

[a] contr. Corr. statt: che alcuno se ne sia avvisto.
[b] capi — trattare Corr. statt: materie per le quali soli s'è convocato questo concilio.
[c] Getilgt: quando si revocò la suspensione si contiene.
[d] quel — 4 am Rande.
[e] Getilgt: senza perdità di tempo.
[f] Getilgt: Da noi non si mancarà di fede et diligentia; et se a bona hora saremo avertiti di quel che da per noi o non potemo sapere o non conosciamo, sarà ben fatto, perchè potremo così indirizzare le cose destramente a quel fine che si cerca, non dovendo [Corr. statt: potendo] essere se non honesto.
[g] conoscendo Corr. statt: sempre ch' io conoscerò.
[h] non — volentieri Corr. statt: piaccia, obedirò, come so' obligato di bon core.
[i] Getilgt: santissimi.
[k] le mani Corr. statt: raccomandandomi.
[l] Dieser Absatz von Massarelli geschrieben.

Digitized by Google

276. Cardinal Cervino an B. Maffeo.

1545 December 19 Trient.

Marquina. Pacheco. Cardinalsernennung Bonifaz' VIII. Concilspolitik. Medaillen.

„Marquina giunse quì la sera de 17 a due hore di notte, et scavalcò in casa di M^r^ di Jaën. Poco dipoi, cioè fra le cinque et le sei hore, comparse la staffetta vostra con le lettere di 15, quale da Bologna in quà fù mandata per corriere espresso, secondo l'ordine che dovevate haver dato. La medesima hora mandai a rallegrarmi con M^r^ di Jaën, in nome di M^r^ R^mo^ et Illmo nostro et mio ancora, facendoli intendere l'avviso che S. S^ria^ R. me ne dava, et la diligenza et buoni offizij che haveva continuamente fatti con N. S^re^, per superare tutte le difficultà, come scrivo più longamente a S. S^ria^ R^ma^. Mostrò ricevere tutto con molto obligo verso S. S^tà^ et S. S^ria^ R^ma^ et Illma.

Il plico per li S^ri^ nuntii Rossano et Caserta, insieme con le lettere che si aggionsero di quà, fù consegnato a Marquina, quale partì alli 18 doppo desinare, poichè hebbe visitato il cardinale di Trento et noi tre, et promise farne bon servitio.

Non credevo che voi altri S^ri^ antiquarii non sapeste le promotioni di papa Bonifacio ottavo, pure, poichè me ne domandate: Lui fece l'anno 1296 ne le tempora di quadragesima una promotione di cardinali, fra quali furono dui suoi nepoti, Jacomo et Francesco, chiamatî tutti dui per cognome Caetani, in modo che di necessità erano o fratelli carnali, o nati di dui carnali. Di Jacomo trovarete memoria in S. Clemente, dove sono alcuni versi, per li quali pare, che fosse frate di San Francesco, essendo chiamatolì: Jacopus collega minorum; di tutti dui è memoria in Anagni, come dovete ricordarvi per la pittura che se ne vede ancora nel vescovato, della promotione. Si vede il tempo ne' registri antichi di esso Bonifatio; che precise fossero fratelli carnali, per quel che fin quì ho trovato, non lo posso affirmare.[1])

Quanto a la aperitione del concilio, doverete haver visto per due mie lettere, una scritta la sera medesima che s'aperse, alli 13, et l'altra alli 14, come le cose sono passate. Non si restarà ora dal canto nostro di usare ogni diligenza et desterità, che non ce ne bisognarà poca, per tenere questo corpo unito et obediente a N. S^re^, che è il suo capo; et così bisognarà all' incontro, che dal capo se influisca in le membra amore et charità, et che si mostri di tenerne quel conto che conviene, perchè

---

1) Ciaconius II, 322 theilt die Inschrift von S. Clemente mit:

Ex annis Domini prolapsis mille ducentis
Nonaginta novem Jacobus collega minorum
Huius basilicae tituli pars cardinis alti
Haec iussit fieri, quo plausit Roma nepote
Papa Bonifacius octavus, Anagniae proles. [?]

Franciscus Cajetanus war Sohn des Loffredus, des Bruders von Bonifaz VIII., während Jakobus Sohn der Schwester des Papstes war. Ferner wurde auch Jakob Stefaneschi als Verwandter des Papstes bezeichnet, ebenso der Cardinal Andreas, welcher die Cardinalswürde nicht annehmen wollte. Ciaconius gibt dem Stefaneschi dasselbe Wappen, wie dem Franz Cajetanus.

Vgl. De Magistris Istoria della città d'Anagni S. 43. Die genaue Feststellung der Verwandtschaft beschäftigt noch Tosti, aber ohne dass ein zweifelloses Ergebniss gewonnen wäre.

Die Behauptung des Cardinals Salviati, che ha inteso che il C^le^ Farnese ha per male la promotione del fratello al cardinalato, Massarelli S. 219, steht vereinzelt da, und ist wenig wahrscheinlich.

Digitized by Google

non s'entri, se possibile sarà, a disputare di chi l'autorità sia maggiore; quale difficultà, se ben appresso di me è risolutissima, non è appresso di molti altri, et io vorria dar opera con ogni diligenza, che non se n'havesse a parlare.

Credo che harete dato la medaglia di Constantino a Mr Antonio, et che, bisognando favore al Beccadello per la sua causa, non li mancherete; che Dio vi guardi!

Di Trento alli 19 di Decembre 1545."

Ced. I (ob hieher gehörig) eigenhändig: „Questo avviso venuto di Francia ho riputato degno che sia letto dal R^mo patrone; et così ve lo mando."

Ced. II: „Quanto[1]) alla domanda, che in la sua mi fate, il mio parere è questo: che l'amico[2]) segnarà quella cosa, o no, secondo che gli tornarà bene, et secondo Inghilterra; ma non la metterà già in executione, se non fosse deffensive, perchè, quanto al cominciar lui, non lo può più fare, essendosi stato provisto in modo, che maggior pericolo è, che non gli bisogni ajuto per diffendersi, parlo in Germania, che altrimenti gli possa riuscire l'offendere; et notate bene questo punto. Così interviene a chi si confida nella prudentia humana, et vole con l'arti tenere tutto il mondo in timore; se questalà volete mostrare a N. S^re et al cardinal, soli soli, fattelo, ma poi l'ardete subito, perchè quel che io vi scrivo è gran secreto, et, sapendosi, tornaria a danno a persona, che non vorresti."

Copie Massarelli. Florenz 19/16. Die Ced. incl. II nach Trient Cod. Mazzetti 4242/205. Quirini IV, 286. Leva IV, 74.

277. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 19|20 Trient.

Congregation vom 18. December. Französische Forderung. Sendung vom Mainzer Erzbischof nach Rom, Heldings Abberufung. Die Prokuratoren des Truchsess. Benediktineräbte. Die Cardinalspromotion. Erfordernisse für die Concilsverhandlung.

„Domenica[a], che fù il giorno dell' apertion del concilio, et il dì seguente scrivemmo a V. S. R^ma et Illma quel che ci parse degno della notitia di N. S^re et di lei, et quello, che desideravamo intendere noi della mente di S. S^tà, per saper meglio, come ci dovessimo indirizzare in questo principio. Hieri, per non mostrare di star in otio, come per il passato, et per satisfare alla richiesta de prelati, si fece una congregatione[3]), in la quale furono proposte alcune cose pertinenti all' ordinatione

1) Diese Cedula gebe ich nach der Trienter Handschrift, weil ich sie in Florenz nicht gesehen habe, was freilich noch nicht unbedingt sagen will, dass sie dort fehlt. Es würde sich aus dem Inhalt leicht ihr Verschwinden erklären. An der Echtheit kann kein Zweifel sein. Vgl. Nr. 285.

2) Gemeint ist der Kaiser.

3) Die Legaten berichteten über die Congregationsverhandlungen sehr wenig eingehend, weil sie das Gefühl hatten, man werde in Rom nicht gerne sehen, dass sie eine Thätigkeit entwickelten, welche zwar nach ihrer eigenen Meinung sich auf das geringste Mass beschränkte, aber ihnen doch zum Vorwurf gereichen konnte, da eine ausdrückliche Anweisung nicht vorlag. In den getilgten Fassungen war der Wunsch nach Römischen Befehlen noch deutlicher ausgesprochen. Sie tilgten dies wohl in der Meinung, dass ihr Vorgehen vielleicht weniger Beanstandung finden

[a] Domenica — esplicassero dritte Version. In der zweiten (C.) war gesagt: che desideravamo intender noi la mente di N. S^re, per sapere meglio indirizzare et tenere questo corpo del concilio obediente al suo capo; in der ersten: che bisognava, che noi fossimo avertiti, per sapere, come governarci, per l'importantia grande d'haver lume di costà, per non errare, massimamente in questo principio.

Digitized by Google

del concilio[1]), et pigliato tempo a risolverle nella congregatione futura, che sarà Martedì. Della resolutione si darà di poi particolar ragguaglio a V. S. R^ma.

---

werde, wenn sie einfach berichteten, dass sie vorgegangen seien. Dass diese Auffassung richtig ist, wird aus der Erörterung der Legaten bei Gelegenheit des ihnen wegen des Beschlusses über gleichzeitige Behandlung der Reform mit den Dogmen ertheilten Verweises deutlich hervorgehen. Bis zum 17. Dec. Nachmittags hatten die Legaten gewartet, ehe sie die Congregation für den 18. anberaumten; Massarelli S. 208.

In der getilgten Stelle war ausgesprochen, dass die Legaten, wie sie das auch sonst äussern, vor Allem darauf bedacht seien, die Einigkeit zwischen dem Papste und dem Concil zu bewahren; so hofften sie die Dinge lenken zu können in der Weise, dass der Papst, als das Haupt, dem übrigen Körper die Richtung anwies. Aber dies liess sich nur bewerkstelligen, wenn sie die Zügel nicht allzu straff anspannten, eine gewisse Freiheit der Bewegung den Concilstheilnehmern gewährten, da sonst ein selbstständiges Auftreten von deren Seite zu gewärtigen war. Es galt die Wahrung des Propositionsrechtes; hatten die Legaten, wie es der Fall war, von Seiten des Papstes gar keine Vorlage zu machen, so konnte Niemand dafür einstehen, dass nicht aus der Mitte des Concils Jemand sich erhob. Wenn dies einmal geschehen war. so war es schwierig, dem zu widersprechen.

1) Woker bemerkt sehr richtig, dass der Text, welchen Massarelli S. 209 von der durch die Legaten am 18. Dec. gemachten Vorlage gibt, mit dem bei Le Plat III, 291 jetzt auch bei Theiner I, 32 gegebenen übereinstimmt. Aber er übersieht, dass Seripando, dem der Text freilich erst am folgenden Tage zuging, vgl. auch Massarelli's Angabe S. 211, Döllinger-Acton S. 13, in Bezug auf den Schluss eine andere Anordnung darbietet, und dass in den früheren Drucken noch folgender Satz steht: Proposuerunt etiam ipsi praesidentes considerandum, utrum a dogmatibus fidei, an a reformatione esset incipiendum in materiis ab ipso concilio pertractandis, utque super his omnibus in futura congregatione sententias dicerent. Dem entspricht auch das von Theiner unter dem Texte angeführte Stück aus einem andern Tagebuch, welches von dem Verlauf der Verhandlung über diese Frage sagt: Cum varia super hoc ultimo capite responderentur, episcopus Hipporegiensis consuluit, esse dandum patribus tempus, ut maturius super re tam gravi respondere possint, praesertim cum id iamiam dixerit C^lis de Monte; et ita fuit conclusum. Die Franzosen beriefen sich auf die Proposition der Legaten: 'videndum esse nobis, quibus de rebus potissimum in hoc s. concilio tractari conveniat' in ihrer von Massarelli S. 214 mitgetheilten Eingabe.

Es ist von Bedeutung, festzustellen, ob die Legaten wirklich dem Concil die Frage vorlegten, ob mit den Dogmen oder der Reform zu beginnen sei. Die kaiserliche und päpstliche Ansicht standen sich hier schroff gegenüber, im Januar erfuhren die Legaten scharfe Missbilligung, weil sie den päpstlichen Wunsch, die Reform in die zweite Linie zu schieben, nicht kräftig genug vertreten und zugelassen hatten, dass das Concil sich für gleichzeitige Behandlung beider Fragen aussprach. Haben die Legaten dies nun vorbereitet, indem sie dem Concil selbst die verfängliche Frage vorlegten?

Die vorliegenden Berichte ermöglichen nicht, eine bestimmte Antwort zu geben. Es ist zu beachten, dass nur der Text bei Seripando sich bis zum Schlusse als wörtliche Wiedergabe des Fragebogens der Legaten gibt und zugleich eine logische Aufeinanderfolge der einzelnen Sätze am Schlusse darbietet. Bei Massarelli (B) S. 211 fehlt der Satz Proposuerunt etc., welcher sich selbst nicht als zu der Vorlage gehörig, sondern als Erzählung einführt. Im § 17 „Ut statuatur quid agendum sit in hac prima sessione" hätte eine Specialisirung der hier gestellten Frage, wie sie in der Alternative: 'Dogmen oder Reform' vorliegt, Platz finden müssen, der Hinweis auf Papst, Kaiser und König, auf die noch nicht eingetroffenen Prälaten, welcher sich in allen Texten, aber nur bei Seripando unter bestimmten Nummern geordnet, vorfindet, ist nur dann verständlich, wenn man darin die Absicht sieht, einen Aufschub der eigentlichen Berathung zu erwirken, also für die in § 17 gestellte Frage eine Antwort vorzubereiten, welche für jetzt das weitere Eingehen auf die einzelnen Berathungsgegenstände überflüssig machte.

Ich entscheide mich daher für die Richtigkeit des Seripandotextes, der nur am Schlusse anderer Interpunktion bedarf:

„Reliqua suppleat prudentia et pietas consulentium.

Super iis [ich tilge: autem] omnibus poterunt patres cogitare, et in congregatione, quae, si placet, fiet die Martis proxime sequenti, dicere sententiam; hortamur autem in Domino omnes, quanta possumus charitate, ut cogitent, quale sit hoc concilium, et propter quid sit indictum."

Der Zusatz, welcher sich bei Theiner u. A. findet, mag entstanden sein, weil bei der Diskussion die Frage 'Dogmen oder Reform' berührt wurde. Vielleicht sollte auch das officielle

Digitized by Google

Hieri li due prelati Francesi proposero in congregatione quello di chè prima havevano ricercato noi con molta instantia: che non s' habbi da parlare delle materie, per usare il vocabolo loro, finchè il rè Cristianissimo non mandi il suo oratore, et sieno potuto venire vescovi di Francia, allegando molte raggioni, et tra le altre, che non è da maravigliarsi, che i vescovi di quel regno non si siano messi in via, essendosi tante volte trapassato il giorno deputato, et che però hora conviene di dar tempo, che possino esser avvisati dell' apertione et venir quà. Replicando noi, che non volessero parlare per termini si trascendenti et indefiniti, ma esplicassero, quanto tempo vorrebbero esser aspettati, rispondano non poter uscire dell' instructione che hanno dal rè, la quale affermano[a] esser conforme a[b] quello che dicano a noi, et[c] fanno instantia di havere dal concilio una risposta grata da animare il rè a mandar tanto più presto il suo ambasciatore, (et) sollecitare i prelati del suo regno; et, benchè vedemo che a tutti pare petitione stravagante et indeterminata, nondimanco, perchè non restino scontenti di noi legati, disegnamo domani doppo la messa fare un poco di congregatione a questo effetto, per intendere noi, et affinchè ancor essi intendino, l'opinione dell' altri; haverassi consideratione etiam a misterij che potessero esser ascosti sotto questa domanda tanto generale, fuggendo li estremi quanto si potrà.[1])

L'eletto Maguntino manda a Roma, per la confermatione sua, dui suoi canonici, de' quali uno hoggi è arrivato quà con lettere del detto eletto a noi, dove ci prega, che vogliamo raccomandarlo a sua S^{tà} et al sacro colleggio in questa sua espeditione, allegando molte cause, che di bocca saranno referite a V. S. R^{ma} da questo suo mandato, essendosi un' di essi fatto mal per la strada, di modo che non si potrà condurre più oltre.[2])

Protokoll, zur Wahrung der Propositionstheorie, feststellen, dass von den Legaten die Anregung dieser Fragen ausging. Wie dem auch sei, ich halte es für höchst unwahrscheinlich, dass der Bericht des officiellen Massarelli sich hier an die Wahrheit hält. Es wird diese Wahrnehmung Niemanden in Verwunderung setzen, der sich die Mühe gibt, die Ausführungen in Reuschs Theol. Lit.-Bl. 1875 Nr. 15 zu lesen.

1) Massarelli (A) S. 44 meldet in Uebereinstimmung mit obigem Briefe, dass die Franzosen ihre Forderung in der Congregation vom 18. Dec. vorbrachten, verschweigt aber die in dem Briefe behauptete vorher mit den Legaten genommene Rücksprache. Massarelli S. 211 erwähnt erst zum 19. Dec., dass die Legaten behelligt wurden, sagt aber: il medesimo domandano dalli prelati tutti, womit wohl auf den Vorgang in der Congregation vom 18. angespielt ist. Bei Theiner I, 32 beginnt auch die Verhandlung mit den Franzosen erst am 19., an diesem Tage aber überreichten die Franzosen bereits ihre Forderung schriftlich, wie die Legaten anfänglich oben niederschrieben, aber dann wieder tilgten.

Bei Massarelli S. 211, Z. 18 ist quest' travi statt questi Francesi zu lesen; der letzte Satz zu Dec. 20 lautet: Il Mon. S. p. m. m. m. M^{re} di Bitonto et Bertinoro r a g i o n a m m o di quel etc.

Dass die Legaten von der Mittheilung der Französischen Eingabe nach Rom Umgang nahmen, kann vielleicht folgenden Grund haben: Die von Massarelli mitgetheilte Eingabe ist an die Legaten gerichtet, die Antwort von der Synode ertheilt. Mit Rücksicht auf die obige Aeusserung: il medesimo domandano dalli prelati tutti, vermuthe ich, dass die Franzosen neben jener Eingabe an die Legaten vielleicht auch eine solche an das Concil formulirt hatten, deren Ueberreichung die Legaten hintertrieben, indem sie Beantwortung der an sie selbst gerichteten Eingabe Namens des Concils zusicherten. In Rom konnte dies Verfahren als zu nachgiebig aufgefasst werden. Am 22. Dec. schickten übrigens die Legaten die ertheilte Antwort nach Rom.

Gewissheit hierüber würde sich freilich nur durch Bekanntschaft mit den Französischen Berichten gewinnen lassen.

2) Vgl. Nr. 256 Anm.

[a] affermano — conforme Zusatz.

[b] a — noi dritte Version. Die zweite: alla poliza inclusa a noi data; die erste: sta così come ci hanno dato, et se le manda con questa copia.

[c] et — legati am Rande.

Digitized by Google

Questo medesimo ha portato, al suffraganeo Maguntino che è quì, nuovo precetto di ritornare a casa, poichè il mandato fatto in persona sua dal cardinal bonae memoriae è spirato, et così di nuovo ci domanda licentia, il che proporremo similmente in congregatione per scarico nostro, parendoci male che s'assenti dal concilio, non v'essendo altri di quella natione, et havendo buona mente et zelo della religione; et dall' altro canto non vedemo, che si possa ritenere contra l'ordine del suo principe, — che così lo chiama —, senza l'aiuto del quale non ha modo di sostentarsi, per essere titolare, oltra che l'indignatione d'esso gli portarebbe, secondo dice, certissima ruina.

Il cardinale d'Augusta ha mandato quì dui sui procuratori, per scusare S. S^{ria} R^{ma} di non poter venire hora personalmente al concilio, et per intervenire essi in suo loco. Noi, pensando che in questa principio saria cosa di male esempio admettere li procuratori con voce decisiva, havemo, non senza qualche diligentia et fatica, persuaso questo punto al cardinal di Trento, che è la medema cosa con quel d'Augusta, in modo che siamo restati: che questi siano ammessi a scusare, consultare, et accettare quel che si farà in concilio, ma non a determinare; il che pensiamo d'osservar con li altri[1]), valendoci etiam di questo esempio, per tener forte la bolla di sua S^{tà}, quanto potremo; et nondimeno supplichiamo V. S. R^{ma}, che ci scriva una lettera, piacendo a sua S^{tà}, che laudi questa nostra determinazione presa con li procuratori del sudetto cardinale di Augusta, et mostri confidare, che sua S^{ria} R^{ma} per la sua prudentia et buon zelo harà caro di dar esempio alli altri.

Sono tornati li 3 abbati della congregatione Casinense; per avviso.

Tenuta alli 20, per potere scrivere la resolutione di quel che nella congregatione dopo la messa si fusse fatta circa la domanda de' V^{vi} Francesi; non potemo in ogni modo avisare altro, se non che la cosa è stata rimessa alla congregatione ordinaria che doveva essere, come sarà, piacendo a Dio, Martedi, nonostante che per noi si sia fatta straordinariamente questa diligentia d'hoggi.

Essendosi messo in forma l'atto dell' apertione del concilio, come si doveva, se ne manda copia a V. S. Rev., et medesimamente per l'instantia che ce n'ha fatta se n'è data una simile all' agente quì del S^{or} don Diego."

Postscr.: „Hoggi doppo la messa ci fù data la lettera di V. S. R^{ma} di 16, con la nuova della promotione che N. S^{re} haveva fatto quel dì di quatro cardinali, intorno a che non ci occorre dir altro, se non pregare Dio, che tutto succeda secondo la santissima mente di sua S^{tà}; et particularmente ci rallegriamo con S. B^{ne} et con Lei del R^{mo} C^{le} di Napoli, suo fratello.

Il sollecitar i prelati che venghino, è benissimo fatto, come havemo scritto. Havendo scritto per le nostre de 14 a lungo le provisioni che è necessario che di costà si mandino, come de segretarii, abbreviatori, avvocati, cursori et cantori, et de denari, non le replicaremo per questa altrimenti.

S'è ommesso in la lettera, che noi sospichiamo, questa perseverantia dell' eletto Maguntino, in richiamare questo suo suffraganeo, potersi causare dal timore che forse ha de protestanti, de' quali è circondato, e si vede, che sono gagliardi et fanno di mali scherzi.[a]"

Concept (von Monte?) mit Correkturen (Cervino's) Florenz 5/158.

---

1) Vgl. 'Karl V. etc.' Abth. III, S. 60.

[a] Getilgt die Bitte, das vakante Archipresbyterat Betona [?] dem Trifone zu verleihen.

Digitized by Google

278. Fabio Mignanello, Bischof von Lucera an Cardinal Cervino.

1545 December 20 Rom.

„L'ultima sua è molto breve, di 4 righe, et non accusa l'apertura del concilio. Il che mi fa pensare che si vada differendo per qualche giusto impedimento. In questo mezzo passarà Gennaro, piacendo a Dio.

Et se pur' mi sarà comandato, che io venga, ancorchè male in arnese, di sanità et di robba, farò l'obedienza. Dico di nuovo, et con dispiacere, che io non credo bene alcuno, perchè non ci vedo il principio."

Die alten Friedensverträge scheinen beseitigt, Frankreich Piemont für sich zu beanspruchen.

Für dieses Jahr wird wohl kein Bruch erfolgen, da Frankreich im Kriege mit England ist; eine Verständigung wird sicherlich nur auf der Basis des status quo erfolgen. Die Franzosen verhandeln mit den Engländern in Flandern ohne Zuziehung der Kaiserlichen, ohne deren Anwesenheit dieselben sich in verschiedenen Kirchen besprachen.

„Non ho finito nè finisco di credere la tregua col Turco.

Interessi et gelosie reducano il publico della religione et del resto in stato, che è facil cosa a vedere il precipitio; se pur verrò a Trento, mi sarà meno grave, venendo a trovare V. R. Ill. S^ria."

Original; praes. Dec. 28. Florenz 15/151.

---

279. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 22 Trient.

Die Congregationsverhandlung über die vorgelegten Punkte und die Französische Forderung. Einsetzung einer Deputation. Depesche der Nuntien. Vorschlag des Claude de la Guiche.

„Scrivemmo a V. S. R^ma et Illma non hier l'altro; hoggi è stata congregatione universale,[a] come avvisammo che sarebbe, in la quale s'è determinata la risposta da darsi alli vescovi Francesi, che è stata del tenore che V. S. R^ma vedrà per l'inclusa copia;[1]) et[b] mostrano di restarne satisfatti, et n'hanno ringraziato il synodo.

Delle altre cose[2]) da noi proposte, tutti questi prelati si sono voluti satisfare a dire il lor voto, in modo che, se bene la congregatione è durata dalle 20 hore fin quasi alle 2 di notte,[3]) il tempo non ha servito però a concludere altro, salvo che hanno rimesso in noi la elettione di quatro prelati,[4]) i quali in nostra presentia

1) Gedruckt bei Massarelli S. 214.

2) Vgl. Nr. 277 Anm. 3; anfänglich war der Bericht noch kürzer gefasst. Nach allen Nachrichten waren die Verhandlungen sehr stürmischer Art.

3) Der Anfang der Congregation wird bei Theiner S. 33 in zwei Diarien auf die 22. Stunde angesetzt. Massarelli (A) S. 45 stimmt mit obigem Briefe überein.

4) Diese Nachricht war nicht ganz der Wahrheit gemäss, indem die Legaten die Zustimmung der Synode, weil kein Widerspruch erfolgt war, vielmehr voraussetzten, als erwirkten. In der folgenden Congregation kam man auf die Sache zurück. Die Deputirten selbst lehnten ab, nach Theiner S. 33 und 34 bereits in der Congregation. Indessen berichtet Massarelli zu Dec. 23 von einer Conferenz der Legaten mit den 3 deputirten Bischöfen — der vierte war Pighino. Massarelli (A) S. 47 berichtet anstandslos von der Einsetzung der provisorischen Deputation auf einen Monat. Seripando weiss nur von der grossen Unordnung, welche herrschte, zu berichten.

[a] universale — sarebbe am Rande.

[b] et mostrano — feste Zusatz. Getilgt: Delle altre cose si è parlato, ma non venutone a conclusione, però intorno a ciò non ci occorre per hora dire altro.

Digitized by Google

habbino a discuttere et essaminare molti preparatorij, et referire nella prima altra congregatione, che sarà, piacendo a Dio, doppo le feste.

Con questa sarà un spaccio delli S^ri^ nuntii comparso quì hoggi, et benchè loro non ci faccino instantia di mandarlo, pur', per abbundare in cautela, non havemo voluto tardare ad inviarlo a V. S. R^ma^.

M^r^ d'Ada, che pare, per un prelato di quella natione, molto sentito et discreto, ricorda di nuovo, quel che ha ricordato sempre, che in nome di N. Sig^re^ si faccia instantia col rè, che mandi quà un procuratore o luogotenente, et operi, che venghino prelati del suo regno, se non per altro, per mostrare, che si faccia qualche stima più, di S. M^tà^ in queste cose del concilio, di quello che si sia mostrato per il passato etc. Di Trento."

Concept. Florenz 5/160.

280. Nuntius Poggio an Cardinal Cervino.

1545 December 22 Madrid.

Seine unbefriedigende Stellung. Karls V. bevorstehende Reise nach Spanien.

„Gran favor et gratia mi fa V. S. R. con le sue lettere, et io non posso lassar de far reverentia ad quella con le mie, anchorchè non habbi cosa degna di lei, ma più presto, quando a V. S. R. io havesse da dar conto delle fatiche mie, potrei causarle fastidio, perchè ho da tractar con persone di qualità con pocho favore di quà, per la absentia del imperatore, et meno in Roma, dove mi par' non sian cognosciuti li servitii fatti, come bisognaria alli negotii che alla giornata si tractano, che ricercariano persona di chi il principe confidasse interamente, et desse ad intendere che ne fa conto; il che non è caduto in me, anchorch' io mi persuada esser in opinion di S. S^tà^, qual sempre ho desiderato, con chè io mi contento, et farò sempre quanto potrò, per satisfar al debito mio, como bon servitor, remetendo poi il resto a N. S. Dio; et starò di quà infinchè a S. B^ne^ parerà, con ferme speranze però che, passando la M. Ces. in Spagna, come si spera per di quì al Settembre,[1]) lo seguirà persona che potrà servir questo officio, et N. S^re^ mi richiamerà, poichè l'ho servito hormai la parte mia. Vorei che in tanto accadesse cosa in che io potesse servir V. S^ria^ etc. In Madrit XXII di X^bre^ 1545."

Original. Florenz 16/116; Indorsat: 1546 resp. März 12.

281. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 24 Rom.

Nächstens wird der Brief vom 14. ausführlicher beantwortet werden. Man wird hier für das Nöthige sorgen.

Ced.: „Sarà con questo spaccio la baretta et il breve del R^mo^ di Giaen,[2]) al quale le S^rie^ V. R. la faran' dare, o daranno loro proprie, con quella cerimonia che

1) Von der Absicht des Kaisers, nach Spanien zurückzukehren, spricht auch der Bericht der Hessischen Räthe vom 4. Jan. 1546 bei Neudecker Urkunden S. 769. Dann wieder ist die Rede von einem Heere, welches den Kaiser nach Regensburg begleiten solle, S. 776. Cervino in Nr. 287 weiss von dem Gerüchte, des Kaisers Furiere seien von Regensburg zurückberufen.

2) Nach dem Tagebuch Massarelli's, welches Theiner S. 33 in der Anmerkung anführt, stellte Monte den neuernannten Cardinal schon in der Congregation vom 22. Dec. zur Rede, weil

Digitized by Google

le parerà. Poi a suo tempo degneranno far ricordar a S. S. R. le regaglie di M. Blosio et del V° di Spoleto per conto del breve, che lo viene cento scudi per esso, senza quali cento non sogliono relaxar il breve; ma io li sono entrato sicurtà."

Original. Florenz 9/112; praes. 30.

282. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 28 Rom.

„Mando a V. S. R. sei medaglie[1]), tre di oro et altre tante di bronzo, tutte con croci etc. in modo che, se non havete più difficultà in disputar chi sia superiore, o il papa o il concilio, penso che ogni cosa passarà quietamente.

Harà V. S. R. con questa mia un libro del Panthusa[2]) de praedestinatione etc., quale egli mi ha dato, acciochè lo mandi a V. S. R., alla quale etc."

Eigenhändig. Florenz 15/70.

283. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 31 Rom.

Breve über die Einkünfte der Concilsprälaten. Die Concilsbeamten. Die Instruktion. Beginn mit den Dogmen; Behandlung der Reform, der Beschwerden gegen Rom. Vorschriften bezüglich Siegelung und Form der Concilsdekrete. Persönliches Erscheinen der Prälaten.

„Io scrissi brevemente a V. S^rie R. alli 24 del presente, rimettendomi a supplire col primo spaccio, il quale è tardato qualche dì più, per mandare insieme il breve che l'hanno ricordato, della essentione dalle decime et percettione delli frutti in

er nicht das Cardinalsbarrett trage, und Massarelli bemerkt, es sei das Gerücht allgemein verbreitet, dass die Angabe Pacheco's, er habe das Barrett noch nicht erhalten, auf Unwahrheit beruhe und die Absicht sei, den Kaiser erst zu befragen. Der obige Brief zeigt, dass Pacheco die Wahrheit gesprochen hat. In dem Tagebuch Massarelli's bei Döllinger-Acton ist die Anwesenheit Pacheco's am 22. Dec. erwähnt; nachdem dann zum 24. Dec. gesagt ist, derselbe habe beschlossen, vor Empfang des Baretts nicht auszugehen und sich für die Feiertage in das Kloster S. Bernardino zurückzuziehen, berichtet Massarelli zum 27. Dec. von dem Besuche des Spaniers bei den Legaten, zum 29. von seinem Erscheinen in der Congregation; beide Male erschien er nur in Bischofstracht. Am 30. Dec. kam das Barrett; jetzt redete sich Pacheco aus 'che non ha ancora panni', aber Massarelli bemerkt, die Wahrheit sei, dass die Erlaubniss des Kaisers abgewartet werde. Erst am 13. Jan., nicht, wie die Legaten am 31. Dec. meinten, am Feste der Epiphanie, empfing Pacheco das Barrett aus Monte's Hand, am 11. war sein zum Kaiser abgeschickter Sekretair wieder angekommen. Bei der Session am 7. fehlte er; das wird nach Massarelli S. 222 und Theiner I, 36 zu behaupten sein, obgleich das Verzeichniss bei Le Plat Canones et decreta S. 14 ihn aufführt.

1) Vgl. Nr. 276. In dem Aufsatze des Cardinals Pole, Le Plat III, 371, welcher die Taufe Constantins durch Papst Silvester zu erweisen unternimmt, ist auf Medaillen keine Rücksicht genommen. Es handelt sich hier augenscheinlich um Münzen Kaiser Konstantins des Grossen mit christlichen Abzeichen. In dem hiesigen Münzkabinet sind die hier vielleicht in Betracht kommenden Nummern 76, 189, 483, 509 bei Cohen Monnaies Romaines nicht vorhanden; dagegen kann ich versichern, dass die Münze Cohen 416 deutlich ein über den Globus gespanntes Kreuz aufweist. Nr. 285, unten, stellt aber Alles in Frage. Vgl. Burckhardt Constantin S. 243.

2) Gemeint ist hier wahrscheinlich Joh. Ant. Pantusa [Pandosi] welcher später (1547?—1562) Bischof von Lettere war. Am Schlusse seiner Erklärung des Römerbriefes, welche, während das Trienter Concil abgefasst wurde, spricht Pantusa über die Stellung des Concils zum Papst in kurialistischer Auffassung; vgl. oben S. 122. Gedruckt wurden seine Werke erst 1596 zu Venedig von seinem Neffen, nunc primum edita; von einem Buche „de praedestinatione" ist mir nichts bekannt geworden.

Digitized by Google

assentia per li prelati del concilio; il quale breve[1]) sarà con questa, essendo parso a S. S^{tà} che, come di cosa honesta, la non debbe aspettar di esserne altrimenti ricercata, ma che V. S^{rie} R. l'habbino in mano alla prima sessione, per publicarlo et darlo alli prelati in quel modo che le giudicheranno meglio.

La provisione de danari è stata commessa da S. S^{tà}, cioè che si mandi di presente a V. S^{rie} R. altri 2000 sc.; non so già, se si potrà esseguirla per hoggi, se non, al primo giorno dopo capo d'anno.[2])

Circa li offitiali che V. S^{rie} R. ricordano per servitio del concilio, la deliberatione che S. B^{ne} ha fatto insino a quì è questa: Che per secretario si deputi M. Marcantonio Flaminio, quando si contenti accettar questo carico, come la confida che sia per fare, si per la osservantia et affettione quale egli ha mostrato sempre inverso le cose di S. S^{tà}, et si per l'autorità di M. R^{mo} Polo, il quale non mancherà di essortarlo a pigliare volentieri tale impresa. Quanto alli avvocati, non si essendo possuto persuadere nè a M. Hieronymo da Castello nè a M. Antonio Gabrielli, che venghino volentieri in questa stagione, credo che S. S^{tà} si resolverà in mandare per hora M. Achille de Grassis, il che non si è ancora esseguito, per il disegno già fatto, che l'uno delli due primi venisse ad ogni modo. In luogo di abbreviatori è stato eletto M. Ugo Boncompagni, il quale, se bene non è delli veterani quanto alla prattica dell' offitio, è parso però a S. B^{ne} di mandarlo, per essere tale che potrà etiam servire nella professione di canonista, nella quale è tenuto di bone lettere; et presto si metterà in viaggio. Quanto al protonotario, non essendo nel collegio delli participanti subietto molto idoneo, non si è per ancora risoluto altro, se non che si dia questo carico a qualcuno delli altri, benchè non sia del numero. Li cantori et cursori sono digià deputati, et si inviaranno quanto prima.[3])

---

1) Das Breve wurde sofort in der Congregation vom 4. Jan. verlesen, in der Session wiederholt; es steht bei Le Plat III, 377.

2) Das Geld kam am 31. Januar.

3) Thomas Ruggieri und Joh. Roillardo werden 6. Januar abgesendet; ib. f. 118. Roillard erscheint in der Bulle 1544 Nov. 19. Vgl. ferner Reuschs Theol. Lit.-Bl. 1876, S. 393. Ueber Flaminio vgl. Reusch Index der verbotenen Bücher I, 385. Aus der Thatsache, dass Flaminio dem Papst und dem Cardinal Farnese Schriften über die Psalmen widmete, wird man nicht viel folgern können: Die Widmung an den Papst selbst sagt, dass der Verfasser zu diesem Schritte ermuthigt worden sei durch Giberti und Pole, sowie dadurch, dass Paul III. seine Schrift über Aristoteles eifrig studiert habe. Ein persönliches Verhältniss lag nicht vor und ähnlich wird in der Widmung an Cardinal Farnese nur von Beziehungen gesprochen, die durch Bernardino Maffeo vermittelt wurden. Was man an Flaminio schätzte, war die humanistische Federgewandtheit und die allgemeine Bildung, um die feineren dogmatischen Farbenunterschiede kümmerte man sich nicht.

Die 'Paraphrasis in 32 psalmos' Venedig 1538 befindet sich in der hiesigen Staatsbibliothek in einem Exemplare, welches dem Hieronymus Rorarius, der als Nuntius 1539 nach Deutschland kam, gehört hat. Nach den die Uebersetzung der Psalmen enthaltenden Folien A—T folgt ein leeres Blatt, dann beginnt Sign. A 2 die Zuschrift an Paul III. In Mitte der für Initialen gelassenen freien Plätze ist der entsprechende Buchstabe klein eingedruckt. Schon vorher hatte Flaminio seine Paraphrasis zu der prima philosophia des Aristoteles dem Papste zugeschickt auf Veranlassung von Giberti, † 1543, in dessen Hause er damals noch lebte. Ich kenne nur eine Pariser Ausgabe 1547.

Auch die Zuschrift an den Cardinal Farnese, welche die brevis explanatio in librum psalmorum einleitet, erwähnt nur, dass B. Maffeo ihm den Wunsch des Cardinals nach Ausführung des Werkes übermittelt habe.

Von der Paraphrasis erschien zu Basel 1546 ein Nachdruck, der mit einem Gedicht des Eoban Hessus versehen ist; die explanatio wurde zuerst 1546? dann 1551 zu Paris gedruckt und ebenda erschienen des Flaminius de rebus divinis carmina ad Margaritam Henrici Gallorum regis sororem. In der Vorrede wird auf Carnesecchi als auf denjenigen verwiesen, welcher Flaminio mit der Princessin in Verbindung brachte.

Digitized by Google

Quanto alla instruttione che V. S^rie R. domandano, risponderò particularmente quel tanto che occorre per hora a S. S^tà circa li capi che si esprimono nelle lettere; perchè, quanto alli altri, che le lasciorno notati alla partita loro di Roma, fù satisfatta con la instruttione che se li mandò dreto, per quello che si poteva deliberare di quà, rimettendo il resto alla prudentia di V. S^rie R., massime in quelli casi che non aspettassero tempo, perchè nelli altri, come V. S. R. hanno osservato insino a quì, di scrivere particolarmente quel tanto che occorre hora alla giornata et aspettarne risposta da S. S^tà, così debbono seguitare per l'avvenire.

Le cause della fede, come più importanti di tutte le altre, et come quelle per le quali principalmente il concilio è convocato, hanno ad essere le prime che si trattino et si decidino; nè in questo pare che accada molta deliberatione, perchè, se bene può intervenire che da qualcuno [1]) sia domandato o procurato altrimenti, la cosa in se è tanto giustificata, che V. S^rie R. non haveranno ragionevolmente a durare molta fatica in tenere fermo, che si osservi l'ordine debito.

Quanto al modo del procedere nelle cause sopradette, pare che, considerati tutti li rispetti che si vedono di quà, sia da cominciare dalla verità o falsità de dogmi, et condennare più tosto le opinioni heretiche che le persone nominatamente; perchè, oltre che questa via doverà essere più breve, parerà anco che si vada con più mansuetudine et manco odio inverso li autori delle heresie, et per consequentia si lasci loro la strada più aperta, volendo comparire in concilio a defendere le assertioni loro.[2])

Die Paraphrasis in 30 psalmos versibus scripta ad Alexandrum Farnesium, cardinalem amplissimum, cum privilegio Pauli III. Pont. Max. et illustriss. senatus Veneti ad decennium, gedruckt 1546 Venetiis ex officina Erasmiana apud Vincentium Valgrisium, ist mit einer „Tridenti Pridie Non. Febr." datirten Vorrede an den Cardinal versehen, welche Berücksichtigung verdient. Flaminio sagt dem Cardinal, superioribus diebus, cum tu per literas id a me postulasses, quod ego, quamquam nihil magis cupiebam, efficere non potui, da habe er, in der Furcht, Farnese könne dies übel nehmen, zu dessen Begütigung eine Elegie an denselben verfasst und abgesandt, Priuli aber habe bei deren Lesung ihm gerathen, sich auch mit den Psalmen zu beschäftigen. Darauf habe er his viginti noctibus 30 Psalmen in Verse gebracht. Hatte der Wunsch Farnese's sich auf die Uebernahme des Sekretariats bezogen?

1) Andelot hatte im Namen des Kaisers die Forderung erhoben.

2) Die Anfrage der Legaten über die Stellung, welche sie zu dem Regensburger Reichstag und dem Colloquium einnehmen sollten, Nr. 272 S. 243, wird von dem Cardinal Farnese übergangen. Man zog es in Rom vor, da die Verhandlungen mit dem Kaiser noch schwebten, keine Entscheidung hierin zu treffen. Dass die Protestanten unter den damals obwaltenden Verhältnissen nicht nach Trient kommen würden, konnte man als feststehend annehmen. Aber jeden Augenblick konnte sich die Lage ändern: es fanden Verhandlungen statt zwischen Frankreich und den Schmalkaldnern und noch war das Ergebniss der von diesen auch zu Heinrich VIII. abgeschickten Gesandtschaft nicht klar gestellt. Bahnte sich eine Verständigung der Protestanten mit Frankreich und England an, so war die päpstliche Politik auf den Kaiser allein angewiesen, ohne dessen Unterstützung dann das Concil völlig ins Wasser fallen musste. Daher empfahl es sich, nicht des Kaisers Politik zu kreuzen, welche durch das Regensburger Gespräch eine gewisse Fühlung mit den Protestanten aufrecht erhielt.

In den eifrig protestantischen Kreisen sah man dem Gespräch in Erinnerung an die früheren Regensburger Verhandlungen mit Misstrauen und Besorgniss entgegen, da die Verdunkelung der evangelischen Wahrheit durch papistische List gefürchtet wurde. Es ist ganz erklärlich, wenn hier versucht wurde, durch den Hinweis auf die Eröffnung des Trienter Concils die Meinung zu begründen, dass das Gespräch unterbleiben werde, weil die Katholiken selbst nichts davon wissen wollten. Desshalb verbreitete der Verfasser des Briefes Nr. 3343 im Corpus Reformatorum [vgl. Karl V. u. d. C. III, 50 (230)] die angeblichen Aeusserungen Malvenda's, welcher darauf hinwies, wie wegen des Concils das Gespräch fortfallen müsse.

Digitized by Google

Circa all' esseguir quanto di sopra, o in universali o in particulari, presupponendo che V. S^rie R. nel domandare questo intendino, se si ha da dannare la dottrina in genere di qualunche si sia, o pure le opinioni particolari, pare che male si possa lasciare indreto di non venire alla discussione et condennatione di molti articoli in spetie, et di quelli massime che sono fondamenti principali delle heresie che hoggi vanno atorno.

Il trattare della reformatione, se bene non ha da essere nè preferito nè congiunto col trattato de dogmi, ma reservato nel secondo grado, come seconda cagione della convocatione del concilio, è pero bene che in questa parte si proceda in modo che non paia che la reformatione si fugga, nè che in concilio non se ne habbi a parlare, ma che la si reservi al luogo suo, non dopo la determinatione intera delle cose della fede, ma si bene dopo che il concilio sia incaminato.

Quanto al particolar delle cose di Roma,[1]) per quello che tocca la reformatione, si ha da mostrare di udire et accettare volentieri li gravamini che saranno proposti et allegati, o dalli vescovi medesimi o dalle provincie, non perchè il rimedio di essi si habbia a lasciar al concilio, ma perchè S. S^tà, intendendoli, vi possa meglio provedere, come è resoluta di fare.

La forma delli decreti, et per consequentia delle lettere, et di ogni altra cosa che habbia da farsi per il concilio, par' che debba essere composta in modo che, oltre al nome del synodo, vi sia quello di V. S^rie R. come presidenti, et di S. S^tà come rappresentata da loro, tanto che non solo apparisca che il concilio sia convocato da S. B., ma che etiam la perseveri in essere capo; et perchè nel sigillo no si può osservare interamente tutto questo, non occorre di quà modo che più vi si accosti che li tre sigilli insieme di V. S^rie R. o, quando la moltiplicità d' essi noia, quello del primo di loro in ordine.

Obschon die Eröffnung des Concils so überraschend gekommen war, ist es doch auffallend, dass das zu 1546 Jan. 8/9 gesetzte Gutachten C. R. 3352 von der „Recusation des Concilii, so zu Trident soll eröffnet werden" spricht. Bei den Protestanten tritt eine grosse Unkenntniss hinsichtlich der Beziehungen des Papstes zum Kaiser und zu Frankreich zu Tage. Man sieht, dass die Abberufung der Französischen Bischöfe von Trient durch die Franzosen ihnen gegenüber in dem Sinne verwerthet wurde, als bestehe eine Spannung zwischen Franz I. und dem Papste, Neudecker Uk. 768. Der Engländer Mount schreibt es dem Einflusse des Papstes zu, dass Cochläus den Julius Pflug bei dem Regensburger Gespräch ersetzen solle. Es war der Wunsch der Protestanten, die Engländer dem Kaiser zu entfremden, indem sie dessen enge Verbindung mit dem Papste betonten. In den Briefen, welche die Protestanten unter einander wechselten, beschäftigten sie sich nicht viel mit dem Concil, welches ihnen nicht so drohend erschien, als die Regensburger Verhandlung. Anfänglich glaubten sie nicht, dass man zu wirklichen Verhandlungen auf dem Concil vorgehen werde; C. R. Nr. 3301.

1) Ueber die Römischen Zustände, welche einer besonderen Behandlung vorbehalten d. h. in bisheriger Weise geschont werden sollten, verbreitet die Metropolis Upsalensis des Olaus Magnus, welche 1557 zu Rom erschien, ein so helles Licht, wie man es sonst nur durch die Vergleichung zahlreicher Briefsammlungen gewinnen könnte. Diese bieten nur einzelne Züge, in jenem Buche erhalten wir eine Schilderung des Papstes und seiner Cardinäle von einem eingeweihten Beobachter aus nächster Nähe. Johannes Magnus, der vertriebene Erzbischof von Upsala, war auf den Befehl des Papstes, gelockt durch glänzende Versprechungen, nach Rom gekommen und ersehnte eifrig den Zusammentritt des allgemeinen Concils, von welchem er sich die Wiedergewinnung der nordischen Reiche für die Kirche, und selbst die Wiedereinsetzung auf seinen erzbischöflichen Stuhl versprach. In den abgedruckten Briefen, welche an den Papst und zahlreiche Cardinäle gerichtet sind, können wir beobachten, wie seine Hoffnung allmählich tiefer Enttäuschung Platz machte, so dass selbst die Versprechungen des Papstes schliesslich keinen Eindruck mehr machten. Die Missstimmung wurde verschärft durch den elenden dürftigen Zustand, in welchem man des Erzbischofes Person beliess. Er vergleicht sich mit Job.

Digitized by Google

Quanto al procedere, o con tardità o con celerità, male se ne può dare commissione a V. S^rie R. insino a tanto che non si vede meglio il progresso che le cose hanno da haver, onde solo si ricorda, che insino a che non si trova impedimento, è bene non perdere tempo, ma camminare innanzi, si perchè tutto quello che si farà di bene sarà avanzato in ogni evento che nasca, et si per fuggire le calunnie, le quali non mancherebbono, quando il concilio stesse ocioso.

Nel breve che si mandò per conto delli prelati di Germania, non fù lasciato a V. S^rie R. la cognitione di quelli che dovessero essere o non essere admessi, per non le intrigare in questo senza bisogno, et per non dare tanto più occasione che fusse fatta instantia, o a loro o al concilio, delle altre nationi, il quale respetto parendo a S. S^tà per ancora più probabile che le ragioni che si allegano in contrario da V. S^rie R., non ha giudicato che sia da alterarlo altrimenti.

Essendosi fatto vedere alli R^mi deputati la nota delli capitoli proposti di costà da V. S^rie R. nella loro congregatione, è stato comendato il tutto, et solo dubitato da qualcuno in quello articulo dove si fà mentione delle indulgentie per le messe che si celebrassero nelle collegiate etc.; perchè, quando il senso di tali parole fusse, che le indulgentie si dessero dal concilio, la cosa non piacerebbe; onde, se ben forse senza bisogno, è parso nondimeno, che se ne avverta V. S^rie R., acciochè, quando pur' fusse altrimenti, le non permettino che si entri in questo, non essendo la concessione delle indulgentie cosa che tocchi al concilio, nè che ricerchi il ministerio suo, ancorchè per se stessa possa esser opportuna, per escitare la devotione; al qual effetto si è ordinato un breve a V. S^rie R., per il quale si dia loro autorità di concederle in nome di S. S^tà, et si mandarà col primo. Nè mi occorrendo etc.[1])"

Original. Florenz 13/24.

284. Cardinal Farnese an die Legaten.

1545 December 31 Rom.

Die Augsburger Prokuratoren. Die Beantwortung der Franzosen.

Der Papst ist mit den Concilsberichten der Legaten zufrieden, „particolarmente di quel tanto che V. S^rie R. hanno osservato circa li procuratori di M. di Augusta, in ammetterli per hora solamente ad escusare consultare et accettar etc.; la quale deliberatione S. B^ne è certa che non solo sarà pigliata in bene, ma etiam lodata da S. S. R., potendo bene conoscere per la prudentia sua, che il tutto si fa, per conservar al concilio la libertà sua, et acciochè tanto più facilmente se ne possino sperare quelli frutti per li quali è convocato. Onde, come ho detto, S. B^ne resta ben satisfatta del modo di essa ammissione, et non dubita che S. S^ria R. non solo habbia da fare il medesimo, ma etiam ad haver caro di dar essemplo alli altri.

La risposta ancora data alli prelati Franzesi è parso a S. B^ne che sia stata bene considerata et, quanto al ricordo delli offitii da farsi per questo conto del concilio col rè Christ^mo, benchè in sino ad hora non si sia mancato di quanto si conveniva, non si lasciarà per questo di rinnovarli con le circumstantie debite." [2])

Original. Florenz 9/114; praes. Jan. 4.

1) Ein Auszug aus obigem Briefe erscheint bei Le Plat III, 295 als Instructio ad legatos mandato pontificis missa, nach Raynald § 47, während Pallavicino V, 16, 2, der auch von einer Instruktion' spricht, den Inhalt genauer mittheilt. Leva IV, 87 benutzt Le Plat.

2) Es ist dies der Brief, welchen sich die Legaten in Nr. 277 bestellt hatten; derselbe klingt wörtlich an deren Schreiben an. Leva IV, 82 hat eine ungenaue Angabe.

Digitized by Google

285. B. Maffeo an Cardinal Cervino.

1545 December 31 Rom.

Ammianus Marcellinus. Medaillen Constantins. Cervino's Mittheilungen an ihn.

„Io diedi a M. Antonio[1]) Ammiano, secondochè V. S. R^ma^ mi comandava, et le medaglie con la croce; è ben vero che non sono di Costantino, ma procurerò di trovarne.

Non è se non a proposito il mandare ogni cosa minutamente, acciochè s'intenda tutto da questi signori et, mostrando quelli capi che V. S. R^ma^ mi mandò a parte, fù laudata la diligentia da S. S^tà^.

La poscripta di sua mano fu bruciata, subito che N. S^re^ l'hebbe letta et similmente il cardinal etc.; et venne in tempo, che le scritture si concordorno per le lettere del Dandino et Verallo di 12; che è, quanto mi occorre dire a V. S. R^ma^ per questa, alla quale bacio humilmente la mano.

Di Roma l'ultimo dell' anno 1545.

Di V. S. R^ma^

divotissimo servitore

Bernardino Maffeo."

Eigenhändig. Florenz 20/72; praes. Jan. 4

---

286. Cardinal Ardinghello an Cardinal Cervino.

1545 December 31 Rom.

Cochläus. Spanische Pension. Acciajuoli.

„Ho ricevuto la lettera di V. S. R^ma^ delli 11 del presente, et insieme una del Cocleo. Ringraziola della diligentia, così nel rimettere li denari a lui come in mandare a me la risposta.

Nella vacante di Spagna[2]) feci con S. S^tà^ quella diligentia per V. S. R^ma^, non perchè io non havessi memoria del costume suo in tali materie, ma perchè estimai, che V. S. R^ma^ potesse havere caro, che quel secretario che dava l'avviso fusse gratificato, e tanto più, quanto l'officio con sua S^tà^ si fece in modo che la non posseva credere che fusse di commissione particolare di V. S. R^ma^, tantochè per quello che toccò di fare a me, non si contrafece al suo costume sopradetto.

Quanto a M. Acciajolo, non solo obbedirò volentieri V. S. R^ma^ in ajutarlo, dove potrò, ma bacio a lei la mano, che ne tenga così amorevole memoria, et humilissimamente mi raccomando."

Original. Florenz 4/50.

---

287. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1545 December 31 Trient.

Madruzzo. Der Kaiser zu England und Frankreich. Die Concilsverhandlungen.

Der Cardinal von Trient zeigte ihm einen Brief vom 19. worin die Gemahlin des Luigi Gonzaga von Castelgiufre denselben bittet, den Granvella zu beruhigen,

---

1) Antonio Lorenzino vgl. Nr. 212.
2) Vgl. Nr. 212.

Digitized by Google

welcher über ihren Mann, wegen der Absicht Englische Dienste zu nehmen, scharfe Worte fallen gelassen habe.[1]) „De quì il detto C^le^ m'arguiva[a] che fra lo imperatore et Inghilterra non fusse quella intelligentia che si dice. Et io — quando sia vero — dubitaria, che fusse stato più presto, per non piacere a S. M^tà^, che altri principi grandi tenghino le mani o piedi in Italia, senza il suo mezzo, necessitando così tanto più Inghilterra a fare stima di lei. Hammi detto ancora havere havute hoggi lettere da la corte cesarea di 17, dove tra le altre cose se gli scrive, che s'apettavano li nuovi ambasciatori di Francia, non ostante che il frate de Gusmann se ne fusse partito senza conclusione,[b] et di più che lo imperatore haveva revocati li suoi forieri venuti già per la volta di Ratispona.[2])

Quì noi andiamo facendo tutto quel bene che si può, con ingegnarci de dare a questo concilio buona piega et stabilirvi dentro la autorità di N. S^re^. A che fare, credo che harà giovato il farsi intendere nella congregatione passata alli 29, come ne le lettere comuni si dice: perchè qualch' uno[c] cominciava[d] a mettere in[e] disputa quel che in le bolle de N. S^re^ è chiarissimo, circa l'esser chiamati al concilio non solo li vescovi et prelati maggiori ma tutti quelli che, o di ragione o di consuetudine, ci devono intervenire; et per questa prima volta non faremo nome a niuno, sperando che saranno modesti et obedienti, poichè hanno[f] visto che, et con le ragioni et con la autorità, non siamo per mancare punto all' offitio nostro. Et a V. S. etc.

Nel resto il concilio sarà tale, quale il vorranno li principi.[3])"

Concept (M.) Eigenh. Corr. Florenz 5/162. Leva IV, 87.

---

288. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1545 December 31 Rom.

Ihr Warten auf Antwort von Rom. Am 29. Congregation: Präcedenzfrage, Platz der Gesandten von Fürsten, Berechtigung zur Abstimmung. Streben der Opposition nach Herstellung der alten bischöflichen Autorität, Auskunft bezüglich der Ordensgenerale und Aebte. Die künftige Session, Ihre Politik. Das Eröffnungsbreve. Cardinal Pacheco.

„L'aspettare di giorno in giorno risposta alle nostre lettere de 14, ci ha fatto

---

1) Der Zweck des Cardinals Madruzzo war gewiss nur, die Meinung zu begünstigen, dass Karl V mit dem Englischen Könige gespannt sei. Am letzten Oktober 1545 hatte der Englische Gesandte Harvel Auftrag gegeben, mit Gonzaga einstweilen nicht weiter zu verhandeln, Stp. X, 646, damals war also von einem wirklichen Eintreten desselben in Englische Dienste nicht die Rede. Indessen blieb Gonzaga's Wunsch in dieser Richtung bestehen, er wandte sich wiederholt an Heinrich VIII., der die Absicht ausgesprochen haben soll, ihm den Hosenbandorden zu verleihen; Stp. I, 858.

2) Je mehr eine Verständigung mit Frankreich in Aussicht stand, desto mehr musste der Papst auf den Kaiser Rücksicht nehmen. Der Verzicht auf die Regensburger Verhandlung mit den Protestanten musste, oder sollte wenigstens bei den Legaten den Eindruck erwecken, als werde der Kaiser sich dem Concil mehr zuwenden und zum Kriege gegen die Protestanten entschliessen.

3) Vgl. Massarelli S. 218. Früher hatte Madruzzo die Bekehrung des Englischen Königs unter Hinweis auf Mittheilungen Stroppiana's, des Savoyschen Gesandten am Kaiserhofe als nicht unmöglich hingestellt. Massarelli S. 195.

[a] m'argguiva Corr. statt: voleva pigliare argumento.
[b] Getilgt: o attacco.
[c] qualch' uno eigenhändige Corr. statt: molti vescovi.
[d] cominciavano getilgt.
[e] Getilgt: campo.
[f] poiche hanno Corr. statt: havendo.

Digitized by Google

andare rattenuti,[1]) et con le congregationi et con lo scrivere a V. S. R^{ma} et Illma, non havendo che dirle; pure, avvicinandosi il giorno della sessione, et bisognando haver digerite prima et ordinate molte cose, che altrimenti potriano generare confusione et scandalo, facemmo Martedì, alli 29, una congregatione, et proponemmo, oltre alla parte che si deve a Dio et alla reformatione di noi stessi et delle nostre famiglie, tre cose, quali non pativano dilatione: Che fra prelati non nascesse lite di precedentia, che si deputasse il luogo in le sessioni per li oratori de' principi, che si deliberasse circa il numero et qualità delle persone, così profane come religiose, quali senza voce habbino da star presenti alle sessioni, persuadendo a tutti, che per hora non si venisse alla discussione di chi dovesse havere la voce deffinitiva et consultiva insieme, et consultiva solo, ma si lassasse questo articolo, come preindiciale et[a] importante, per quando il concilio fusse più frequente; il che fù determinato con[b] poca contraditione, non ostante che molti vescovi fra loro havessero fatta pratica di escludere dalla voce definitiva ogni altro grada minore della dignità episcopale, parendo loro, come crediamo, che questo articulo sia il fondamento del ritornare nella pristina autorità episcopale, d'essere più liberi che non sono nelle diocesi loro, a che si vedano forte anhelare etiam quelli che fanno più il servitore di N. Sig^{re}. Et perchè noi havevamo subodorate prima queste loro pratiche, et vedevamo che s'andava a camino d'escludere li generali[2]) et li abbati, per non cominciare da contentioni, et non sdegnare tanti[c] migliara dè religiosi, tra quali in verità si trova hoggi principalmente la teologia, et anco per l'importantia della cosa in se, pigliammo il partito sopradetto, di non lassare nè disputare nè risolvere la difficultà delle voci, ma di farla prolungare et scorrere avanti con un decreto: che in questo mezzo, per qualunque voto e parola che si dicesse, nessuno acquisti o perda raggione; il che, tra li altri rispetti, havemo fatto, per avvisarne, come facemo per questa, sua S^{tà} et[d] intenderne la voluntà et comandamento suo. A fare amettere li tre abbati, che hora si trovano quì della congregatione Casinense, venuti, come dicano, per comissione et ordine di sua B^{ne}, et a far, che li generali non fossero sbattuti oltre al dovere, bisognò[e] che noi ci mostrassimo più vivi di quel che fin' allora havevamo fatto, dicendo apertamente, non essere per comportare,[f] che se mettessino in dubio quelli che S. S^{tà} o havesse invitati in le bolle del concilio, o havesse mandati poi per altre sue lettere particulari,[g] parlando solo dell' ammessione, et riservando il resto a suo tempo. Al[h] fine si consentì a tutto quel che volemmo, et fù ordinato, che si componessino li decreti da stabilire in la

---

1) Die Legaten erzählen nichts über den Verlauf der Feiertage. Ein bemerkenswerthes Vorkommniss war die Predigt des Grafen Ludwig von Nogarola am zweiten Weihnachtstage. In den Sitzungsberichten unserer Akademie 1875 Band II, S. 426 findet sich Näheres darüber.

2) Von dem Umschwung, welchen der Augustiner Seripando mit diesem Tage eintreten lässt, wird man in den übrigen Berichten ebensowenig etwas wahrnehmen, als in dem obigen Brief. Cardinal Monte benahm sich in der Congregation höchst ungeschickt, indem er die Auffassung der Curie zu schroff vertrat, während Cervino die Spitzen zu mildern suchte.

[a] preiudiciale et Corr. Pole's?

[b] c. p. con. umklammert, wohl Tilgungszeichen.

[c] Getilgt: decine di.

[d] et — suo Corr. (C.) statt: et intendere da lei come le parerà che per lo avvenire questo se habbi da indirizzare o trattare.

[e] Getilgt: farci piu vivi che ancor' fin qui non ci eravamo fatti in le congregationi. Corr.: che noi ci mostrassimo (Cerv.) piu vivi di quel che fin all' hora (Pole) havevamo (Cervino).

[f] comp. — mett. Corr. statt: lassar mettere.

[g] Getilgt: non dicevamo al presente con che voce, ma.

[h] Al fine si Zus. C.

Digitized by Google

prima sessione, le[a] quali saranno circa i ponti sopradetti da principio della parte devuta a Dio, et alla reformatione di noi stessi et delle famiglie nostre et persone del concilio. Quanto a le precedentie et luogo delli oratori, furono eletti tre: il vescovo di Feltre, la Cava, et Ivrea, che s'informassero et referissero in la congregatione futura, che sarà innanzi alla sessione, et che l'offitio loro durasse tre mesi. Hora, perchè si vede, che[b] il concilio vorebbe stendere le mani, si potesse, et la nostra cura principale è di[c] tenerlo in tutti i modi per*suaso*, *coll'* obbedientia et reverentia debita verso N. S^re^ et sacro colleggio, che le cose importanti conviene di consultare con sua S^tà^, mostrando, che quelli di Roma et questi quì siano quasi un medesimo corpo, sarà necessario, se così piacerà a S. B^ne^, che ogni dì vadino et venghino lettere, per le quali S. S^tà^ sia informata di quel che si fa quà, et noi siamo alluminati et indirizzati della prudentia sua[d] et di quelli R^mi^ signori nostri, promettendo in ogni cosa, quanto Dio ci darà gratia, diligentia et fede.

Hieri ricevemmo lettere di V. S. R^ma^ de 24, alle quali non occorre dir' altro, se non che aspettiamo con desiderio la risposta alle nostre di 14, come ella per queste ce ne fa stare con buon animo.

In questa hora[e] è arrivato un plico di Fiandra di M^ri^ di Rossano et Caserta, et lo spediamo con la presente staffetta, senza perdità di tempo etc. Di Trento.

Postscritta, ultima di Decembre: „Insieme con le lettere di V. S. R^ma^ di 24 ricevemmo hieri il nostro breve dell' aperitione,[f] quale si leggerà[g] in la prima sessione.

Facemmo denuntiare al R^mo^ cardinal Jaën, prima per mezzo de suoi et nostri servitori, et poi per Mr Pighino, quanto V. S. R^ma^ ci ha scritto, affinchè determinasse il tempo, quando voleva si le desse la beretta et il loco. Sua S^ria^ R^ma^ ringratiò prima N. S^re^ della gratia fattoli con molte cortesi et honorate parole. Quanto al tempo, rispose haver mandato a Venetia per panni et abbigliamenti, et che non eran' ancor venuti, et che del resto si rimetteva a noi. Mostra[h] di voler che la beretta se gli dia el dì della Epifania, al quale tempo ragionevolmente potrà esser tornato il suo mandato alla M^tà^ Ces."

Concept (M.) Corr. Monte, Cervino, Pole. Florenz 5/161.

---

289. Verzeichniss von Pseudonymen[1]).

Il papa: V. S. R^ma^, Sta Croce et Pio.
Farnese: M. Alessandro, Girolama et Galasso.

---

1) Den Akten des Jahres 1545 möge obiges Verzeichniss von pseudonymen Bezeichnungen und deren Auflösung beigegeben werden. Im Jahre 1546 greift die in dieser Weise geführte

[a] le — concilio Zusatz.

[b] che — potesse Corr. (P.) statt: che ci vuole essere.

[c] di — corpo Corr. (P.) statt: di tenere colligato il concilio di Roma [get. Corr. colligati S. S^tà^] con questi di Trento.

[d] sua Corr. (C.); get. al parere. Getilgt: di S. S^tà^ et del sacro collegio. Corr. (P.) di quelli — nostri.

[e] Getilgt: che sono li 17.

[f] dell' ap. Corr. statt: reformato di che la ringratiamo.

[g] Getilgt: con la debita reverentia.

[h] Mostra etc. am Rande, statt: Crediamo che la principale causa della dilatione sia per volere aspettare il ritorno del suo mandato alla M^tà^ Ces. Getilgt: Quanto alla parte che tocca alli R^di^ S^ri^ segretarii, per conto del breve del cardinalato d'esso R^mo^ di Jaën, non si mancherà con buona occasione farglielo intendere, acciochè V. S. R. non habbi da pagar la sicurtà che n' ha fatta.

Digitized by Google

Ardinghello: Don Francesco, il porco grasso et calce.
Frondato [Sfondrato]: la suocera et Fiametta et fattore.
Sta Croce: Giov. Bapt. Jo. *meo* Beccadello Gambara Milia.
Morone: M. Marcantonio, il Borgesi, l'architettura di legno et fabrica.
Sadoleto: Don Bernardino et mio padre.
Crescentio: il grasso et don Julio Cortese Masino.
Trani: la comitissa et Castiglionesi.
Chieti: Pulidoro, la *rionetta*, *anzi:* sacri palatii Cintia.

Imperator: M. Giorgio et il Palleano.
Rè: M. Gio et il pescia.
Ambasciatori: parenti et nipoti.
Il Giovio: campo di fiore
Parlamenti: pretre, *seralli*, consigli.
La congregatione: fornace.
Il concilio: Hermo et Vivo.
Parlamenti contra di V. S. R^ma^: Mattoni di Civilla.
Parlamenti contra legati: Mattoni del Vivo o del Hermo.
Parlamenti boni: Pena o porrulana
Carpi: M. Romulo.
Sta Fiore: Vincentio.
Ho[1]) voluto mettare questi nel ballo, se mai bisogniassero, Maffeo Gio. per il figlio di don Francesco et il Dandino. Maso per essere bono respetto al padre al *frett°* etc.
Quel del Sale: Nicolas[2]).
Il R^mo^ Polo: sollecitatore et procuratore.
R^mo^ Mendozzo[3]): l'oraculo.
R^mo^ la Cova[4]): il compagno a Fabiano.

Florenz 20/nach 171, f. 44.

Korrespondenz ein. Es wird erwünscht sein, die Deutung an einer in's Auge fallenden Stelle zur Hand zu haben; so wird es nicht nothwendig sein, in jedem einzelnen Falle weitere Erläuterungen beizugeben. In dem am Schlusse meiner Monumenta Tridentina folgenden Register werden natürlich die einzelnen Bezeichnungen aufzuführen sein.

Die Korrespondenz, welche in dieser Weise geführt wurde, bestand nach einer Notiz zwischen dem Cardinal Cervino und Prospero Santa-Croce. Die Sache ist nicht zweifellos, da ein so enges Verhältniss, wie es der Briefwechsel voraussetzt, sonst zwischen ihm und Cervino nicht nachweisbar ist. Cervino's Bruder hat sie abgeschrieben. Vgl. Sitzungsberichte unserer Akademie 1882, II, S. 357. Wir haben davon nur Copien in demselben Aktenbande des Florentiner Staatsarchivs.

1) Ich habe diesen Absatz nicht zu deuten verstanden.
2) Ich weiss nicht, wer damit gemeint ist.
3) Der Cardinal Mendoza.
4) Der Cardinal Cueva.

Digitized by Google

Verzeichniss der Aktenstücke.

Heft II.

124.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 1.
125.	Mignanello an die Legaten	1545 Juni 6.
126.	Maffeo an Cervino	1545 Juni 6.
127. u. 128.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 7.
129.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 8.
130.	Mignanello an Cervino	1545 Juni 8.
131.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Juni 10.
132.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 12.
133.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 13.
134.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juni 15.
135.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 16.
	Farnese an die Legaten	1545 Juni 16. II, Nr. 17.
136.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 20.
137.	Mignanello an Cervino	1545 Juni 22.
138. u. 139.	Die Legaten an Farnese	1545 Juni 23.
140.	Maffeo an Cervino	1545 Juni 26.
141.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juni 28.
142. u. 143.	Die Legaten an Farnese, Verallo und Mignanello	1545 Juni 30.
144.	Dandino an (Cervino)	1545 Juli 4.
145.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 4.
146.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 5.
147.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 5.
148.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 6.
149.	Mignanello an Cervino	1545 Juli 10.
150.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 11.
151.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 12.
152.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 13.
153.	Farnese an die Legaten	1545 Juli 13/14.
154.	Madruzzo an die Legaten	1545 Juli 14.
155.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 14.
156.	Cervino an Madruzzo	1545 Juli 15.
157.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 15.
158.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Juli 16.
159.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 16.
160.	Pierluigi Farnese an Cervino	1545 Juli 16.

Digitized by Google

161.	Madruzzo an die Legaten	1545 Juli 17.
162.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 18.
163.	Farnese an die Legaten, an Verallo	1545 Juli 19. II, Nr. 22.
	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 19. II, Nr. 23.
164.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 20. II, Nr. 24.
165.	Die Legaten an Madruzzo	1545 Juli 21.
166.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 Juli 22.
	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 26. II, Nr. 25.
167.	Cochläus an Cervino	1545 Juli 28.
168.	Die Legaten an Farnese	1545 Juli 29.
	Farnese an die Legaten	1545 Juli 30. II, Nr. 26.
169.	Die Legaten an Farnese	1545 August 1.
170.	Verallo und Mignanello an die Legaten	1545 August 1.
171.	Verallo an die Legaten	1545 August 4.
172.	Die Legaten an Madruzzo	1545 August 4.
173. u. 174.	Farnese an die Legaten	1545 August 7.
	Die Legaten an Farnese	1545 August 7. II. Nr. 27, III, Nr. 8.
175.	Cervino an Maffeo	1545 (August 8).
	Cervino an Farnese	1545 August 8. II, Nr. 28.
176.	Die Legaten an Farnese	1545 August 10.
	Truchsess an Cervino	1545 August 11.
177.	Der Legaten Instruktion für Beccadello nach Rom	1545 (August 13.)
	Cervino an Beccadello	1545 August 17. III, Nr. 10.
178.	Die Legaten an Farnese	1545 August 18.
179.	Mignanello an Cervino	1545 August 20.
180. u. 181.	Farnese an die Legaten	1545 August 21.
182.	Die Legaten an Farnese	1545 August 23.
	Cochläus an Cervino	1545 August 23. III, Nr. 11.
183.	Die Legaten an Beccadello	1545 August 26.
184.	Farnese an die Legaten	1545 August 26.
185.	Die Legaten an Beccadello, an Farnese, Cervino an Farnese	1545 August 28. III, Nr. 12 u. 13.
186.	Verallo an die Legaten	1545 September 1.
187.	Die Legaten an Farnese	1545 September 1.
188.	Farnese an die Legaten	1545 September 2.
189.	Die Legaten an Farnese	1545 September 5.
190.	Die Legaten an Farnese	1545 September 7.
191.	Cervino an Morone	1545 September 12.
192.	Verallo an die Legaten	1545 September 12.
193.	Die Legaten an Farnese	1545 September 12.
194.	Farnese an die Legaten	1545 September 15.
195.	Farnese an die Legaten	1545 September 16.
196.	Die Legaten an Farnese	1545 September 17.
197.	Guidiccione an (Farnese)	1545 September 18.
198.	Truchsess an die Legaten	1545 September 19.
199.	Die Legaten an Farnese	1545 September 20.
200.	Verallo an die Legaten	1545 September 22.
201.	Truchsess an die Legaten	1545 September 26.
	Die Legaten an Farnese	1545 September 27. III, Nr. 14.

Digitized by Google

202. Cervino an Ardinghello	1545 September 28.
203. Truchsess an die Legaten	1545 September 29.
204. Die Legaten an Farnese	1545 September 29.
205. Poggio an Cervino	1545 September 29.
206. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 1.
207. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 2.
208. Truchsess an die Legaten	1545 Oktober 2.
Mignanello an Cervino	1545 Oktober 3. III, Nr. 15.
209. u. 210. Die Legaten an Farnese, an Truchsess	1545 Oktober 5.
Dandino an die Legaten	1545 Oktober 5. III, Nr. 16.
211. Verallo an die Legaten	1545 Oktober 6.
212. Cervino an Paul III	1545 Oktober 6.
213. Morone an die Legaten	1545 Oktober 7.
214. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 9.
215. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 10.
Verallo und Dandino an die Legaten und Cervino	1545 Oktober 10. III, Nr. 17 u. 18.
216. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 12.
217. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 14.
218. Poggio an Cervino	1545 Oktober 16.
Mignanello an Cervino	1545 Oktober 17. III, Nr. 19.
219. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 19.
220. Truchsess an die Legaten	1545 Oktober 23.
Verallo und Dandino an die Legaten	1545 Oktober 23. III, Nr. 20.
221. Die Legaten an Farnese	1545 Oktober 24.
222. Farnese an die Legaten	1545 Oktober 26.
223. Farnese, Verallo und Dandino an die Legaten	1545 Oktober 30. III, Nr. 21 u. 22.
224. Farnese und Beccadello an die Legaten, Dandino und Mignanello an Cervino	1545 Oktober 31. III, Nr. 23—25.
225. Cochläus an Cervino	1545 Oktober 31.
226. Karl V. an Wilhelm von Baiern	1545 November 2.
227. Truchsess an die Legaten	1545 November 4.
228. Cortese an Cervino	1545 November 6.
229. Die Legaten an Farnese	1545 November 6.
230. Mignanello an Cervino	1545 November 7.
231. Truchsess an die Legaten	1545 November 7.
232.—236. Die Legaten, Cervino an Farnese, die Nuntien, Beccadello und Spina	1545 November 8.
Dandino an Cervino	1545 November 9. III, Nr. 26.
237. Morone an die Legaten	1545 November 11.
238. Die Nuntien an die Legaten	1545 November 12.
239. Die Legaten an Farnese, Dandino an Cervino	1545 November 16. III, Nr. 27.
240. u. 241. Farnese, Poggio an die Legaten	1545 November 20.
242. Farnese an die Legaten	1545 November 21.
243. u. 244. Die Legaten, Cervino an Farnese	1545 November 21.
Die Nuntien an die Legaten	1545 November 21. III, Nr. 28.
245. Maffeo an Cervino	1545 November 21.
246. Mignanello an Cervino	1545 November 22.
247. Die Legaten an Farnese	1545 November 25/26.
Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino	1545 November 26. III, Nr. 29. u. 30.

Digitized by Google

248. Cervino an Cochläus . . . . . 1545 November 27.
249. Beccadello an Cervino . . . . . 1545 November 28.
Verallo und Dandino an die Legaten . . . . 1545 November 29. III, Nr. 31.
250. u. 251. Farnese an die Legaten, die Legaten an Farnese 1545 November 30.
252. u. 253. Cervino an Farnese, Maffeo . . . . 1545 November 30.
254. Maffeo an Cervino . . . . . 1544 December 1.
Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino . 1545 December 1. III, Nr. 32, 33.
255. u. 256. Die Legaten an Farnese, Truchsess an Cervino 1545 December 2.
257. Truchsess an die Legaten . . . . . 1545 December 3.
258. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 December 5.
259. Cervino an Dandino . . . . . 1545 December 6.
260. Farnese an die Legaten . . . . . 1545 December 7.
261. Cervino an Beccadello . . . . . 1545 (n. December 7.)
262. Truchsess an die Legaten . . . . . 1545 December 8.
263. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 December 10.
264. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 December 12.
265. u. 266. Die Nuntien an die Legaten, Dandino an Cervino 1545 December 12.
267.—270. Farnese, Maffeo an Cervino, die Legaten an Farnese 1545 December 13.
271. Cervino an M. v. Hutten . . . . . 1545 December 14.
272. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 December 14.
273. Farnese an die Legaten . . . . . 1545 December 16.
274. Dandino und Verallo an die Legaten . . . . 1545 December 17/18.
275. u. 276. Cervino an Farnese, Maffeo . . . . 1545 December 19.
277. Die Legaten an Farnese . . . . . 1545 December 19/20.
278. Mignanello an Cervino . . . . . 1545 December 20.
279. u. 280. Die Legaten an Farnese, Poggio an Cervino . 1545 December 22.
281. Farnese an die Legaten . . . . . 1545 December 24.
282. Maffeo an Cervino . . . . . 1545 December 28.
283.—286. Farnese an die Legaten, Maffeo, Ardinghello an Cervino . . . . . 1545 December 31.
287. u. 288. Cervino, die Legaten an Farnese . . . 1545 December 31.
289. Verzeichniss von Pseudonymen.

Berichtigungen.

S. 41 Z. 10 l. in Augusta racolgono statt in Augustana colgono.
S. 62 Nr. 59 ist vom *23.* April.
S. 112 Z. 8 scheint mir der Sinn zu fordern: d'aprirlo et di *non* continuarlo.
S. 127 Anm. 6 v. u. ist zu ergänzen: Pole's Abhandlung steht bei Le Plat III. 296.
S. 176 Z. 1 l. infeudare statt infendare.

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

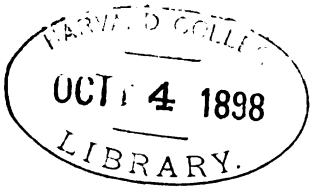
Heft III.

Januar — Februar 1546.

München 1887.
Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

III. 9082



Digitized by Google

Ausser dem Dekrete, worin die Eröffnung des Concils erklärt wurde, veröffentlichte man am 13. December nur einen Beschluss über das Abhalten der nächsten feierlichen Session. Sie wurde auf den 7. Januar 1546 anberaumt. Ueber diesen Termin verständigten sich die Legaten mit den Concilstheilnehmern erst am Morgen des 13. December, als man sich in der Dreifaltigkeitskirche versammelt hatte, um von dort in Procession zu den Eröffnungsfeierlichkeiten im Vigiliusdome zu ziehen.[1]) Die Legaten entschuldigten sich deswegen bei dem Papste: Durch die Festsetzung eines Tages für die erste Session verpflichteten sie sich und die Curie in gewisser Weise zur wirklichen Fortsetzung des Concils, während ihnen Anweisungen hierüber noch nicht von Rom zugegangen waren. Sie liessen sich aber, wie sie sagten,[2]) herbei, hierin dem Wunsche der Prälaten zu willfahren, weil in der dem Eröffnungstage vorausgeschickten Kongregation[3]) sie eben wegen des Fehlens Römischer Be-

1) Vgl. oben S. 237 Anm. 2.

2) Die Korrekturen zeigen, dass man an dieser Stelle des Briefes Nr. 272 hin und her überlegte. Die Legaten, und besonders Cervino, fassten den Entschluss, weil sie dem Papste die nochmalige Suspension des Concils oder das Hinausziehen desselben ohne jede Thätigkeit zutrauten; dies zu vermeiden, war der Legaten Wunsch. Vgl. Monte's Aeusserung an Massarelli Nov. 4, S. 156.

3) Die Angabe des Tagebuchs A, Cardinal Madruzzo sei am 12. Dec. in der Congregation zugegen gewesen, ist sicherlich irrig; vgl. Massarelli S. 208. Seripando erwähnt zudem ausdrücklich, dass er fehlte. Auch die Zahl der Bischöfe wird sehr verschieden angegeben. Während bei Theiner I, 26 Anm. gesagt ist, dass dieselben Männer, welche der Eröffnung beiwohnten, auch in der Congregation waren, verzeichnet A, Döllinger-Acton S. 39, nicht die Bischöfe von Ivrea und Bitonto, und erwähnt an beiden Tagen 4 Ordensgenerale, zum 12. Dec. den der Carmeliten, am 13. Dec. an dessen Stelle den General der Franziskaner-Conventualen, während Seripando deren 5 anführt, und ausserdem die Benediktineräbte, die nach Nr. 277 erst nach der Session in Trient wieder eintrafen. Die verschiedenen Bezeichnungen der Benediktineräbte 'S. Pauli, congregatio S. Justinae, Cassinensis' werden nicht irreführen. In der Erzählung des Tagebuches A ist der Text, Döllinger-Acton S. 40, sehr mangelhaft: Z. 19 ist cetera statt contra, Z. 20 conjicerent suam st. dicerent, Z. 28 praesidentiae st. praesidentium, Z. 31 indictionis st. iurisdictionis zu lesen.

Ich bin zweifelhaft, ob unter den Pacheco zustimmenden 'regni Siciliae et Neapolis' bei A S. 40, unter den 'Neapolitani, Siculi' bei Seripando S. 11 wirklich alle diejenigen verstanden werden dürfen, welche Neapolitaner Bisthümer inne hatten, oder nicht vielmehr bloss die vom Kaiser geschickten. Die Bischöfe von Belcastro, Aquino, La Cava, Bitonto waren Inhaber Neapeler Bisthümer, aber von der Curie gesandt. Nach den Titeln der Kirchen hatte der Portugiese Fr. Georg v. Santiago Recht, wenn er 1546 Febr. 5 schrieb: 'os bispos são os mais do dominio de emperador en Italia.' José da Silva, Corpo Portuguez VI, 5.

Digitized by Google

fehle nicht einmal Formfragen zur Erörterung gelangen liessen, welche schon im vorhergehenden Mai, als die Eröffnung geplant[1]) wurde, zur Sprache gebracht worden waren. Und doch war nothwendig, dass etwas geschah, damit die Welt glaube, es sei Ernst mit dem Concil. Am 12. December hatte Monte nur das Breve verlesen, welches den Befehl zur Eröffnung ertheilte — er konnte es nicht einmal herzeigen, weil die Legaten eine Veränderung des Wortlautes[2]) vorgenommen hatten — alles sonstige sollte auf spätere Congregationen und Sessionen verschoben werden. Als Pacheco forderte, dass wenigstens eine amtliche Vollmacht vorgelegt werden müsse, auf welche sich der Legaten Berechtigung zum Vorsitz gründe, hatte Cardinal Monte anfangs ablehnend geantwortet, die Legaten seien Niemanden verantwortlich; aber er musste sich bald überzeugen, dass Pacheco Unterstützung fand; so zogen die Legaten vor, diese verhältnissmässig unbedeutende Frage nicht durch einen wenn auch voraussichtlich ihnen günstigen Majoritätsbeschluss zu entscheiden. Denn das hätte die Minorität nur erbittert und fester zusammengefügt. Die Legaten erklärten daher, alle Schriftstücke lägen zur Verlesung bereit, den Aufschub hätten sie nur wegen des für den Eröffnungstag vorauszusehenden Zeitmangels befürwortet, wenn man aber wünsche, könnten doch zwei Bullen, die der Berufung des Concils nach Trient und das Mandat für die Legaten verlesen werden.

Damit war Pacheco zufrieden gestellt, und als nun noch jenes oben erwähnte Abkommen über den 7. Januar als Zeitpunkt der nächsten Session zu Stande gekommen, war ein ungestörter Verlauf der Eröffnungssession gesichert.

Aber was war für den 7. Januar zu erwarten?

In erster Linie kam in Betracht, wie sich die Parteiverhältnisse der Concilstheilnehmer gestalteten. So gering die Zahl der Anwesenden war, so befanden sich doch unter ihnen Vertreter verschiedener Richtungen. Die Legaten unterscheiden selbst einmal die Kaiserlichen, die Franzosen, die Spiritualen, und die hartnäckigen Gegner; ihnen stellen sie die bescheidene Gruppe ihrer unbedingten Anhänger gegenüber.

---

1) Im November wünschte Pole, dass man eine vorbereitende Congregation abhalte, um mit den Prälaten die vorbereitenden Schritte vor der förmlichen Concilseröffnung zu berathen. Cervino rieth ab, perchè sarebbe un obligarsi sforzatamente a aprir il concilio, havendo visto che il fiscale di Spagna, per quella congregatione che si fece questo Aprile per l' aperitione che si dovea far del concilio il giorno di S. Croce di Maggio, ha sempre pretenduto, che il concilio sia aperto, maxime per certi capitoli, che all' hora diede in detta congregatione il V^vo di Feltre. Die Legaten sprechen in ihrem Schreiben vom 28. April aus, dass sie am 3. Mai eine Congregation abhalten würden, „acciochè si possa dire che nel giorno detto da S. S^tà si sia incominciato a dar principio a questa santa opera, essendo consueto che alla apertione de concilii proceda sempre una congregatione." In dieser Congregation wurde ausser den bei Massarelli S. 77 erwähnten Gegenständen die Frage über den von den bischöflichen Reichsfürsten zu beanspruchenden Platz erörtert; Z. 13 v. U. nach 'vacue'. Vgl. M. Tr. Nr. 81. Ausserdem fand am 31. Mai eine Congregation statt, um Nachrichten über Farnese's Wormser Verrichtung mitzutheilen.

2) Vgl. Karl V. und die Curie III, 60, Anm. 131.

Digitized by Google

Dieser eigentlich Römischen Partei hätten sie einen erheblichen Zuwachs gewünscht, denn bei Eröffnung des Concils konnten nur die beiden von ihrem Sitze vertriebenen Erzbischöfe von Upsala und Armagh, Olaus Magnus und Wanchop, die Bischöfe von Bertinoro, La Cava, Belcastro, Termoli, Feltre, Aquino, Bitonto ihr zugezählt werden; die zwei letztgenannten behaupteten zudem zeitweilig doch eine selbständige Stellung. Der Bischof von Aquino war der einzige von den Prälaten des Römischen Hofes, welcher den päpstlichen Mahnungen zum Concil abzugehen, vor der Eröffnung gehorcht hatte; um so peinlicher überraschte es, als derselbe einmal nicht nach Wunsch stimmte.[1]) Ziemlich zuverlässig waren die Generale der religiösen Orden, welche in Trient erschienen waren. Bald nach der Eröffnung trafen die gut päpstlich gesinnten Erzbischöfe von Sassari und von Matera, dann die Bischöfe von Sora, Fréjus, Fano und Motula[2]) ein; aber das genügte nicht, zumal wenn sich verwirklichte, was Pacheco ihnen erzählte, dass der Kaiser noch 7 Spanier[3]) nach Trient abschicken werde; auch die Franzosen[4]) sprachen von der bevorstehenden Ankunft eines königlichen Botschafters und weiterer Prälaten. Die Bitten der Legaten um Verstärkung hatten den Erfolg, dass Paul III. am 16. Januar von den zahlreichen in Rom sich aufhaltenden Bischöfen einigen nach Trient abzureisen befahl; zu den sechs hiezu erwählten gehörten die früheren Nuntien Vorst und Mignanello. Aber, wie Maffeo am 30. Januar schrieb, grade die vertrautesten waren die wenigst eifrigen. In Rom wusste man, wie die offiziellen Bullen, welche die Prälaten anscheinend so ernst und streng zur Theilnahme an dem Concil aufforderten, in Wirklichkeit gemeint waren.[5]) Maffeo betonte, dass man nicht Jedermann schicken dürfe,

---

1) Cervino, Febr. 4, spricht besonders davon, dass des Bischofs von Aquino, Galeazzo Florimonte, Uebergang zu der Reformpartei überrascht habe. Massarelli schimpft über ihn: essendo vecchio et rimbambito, non è maraviglia, se ha poco corvello, come certo ancora ha poca conscientia, perchè, essendo egli servitore del marchese del Vasto, si governa a nuto suo, et per consequentia fa quello che vogliono i Spagnoli. Derselbe starb 1567 nach M. Giustinianus Conc. Trid. S. 360, wie Le Plat Can. et Decr. sagt, im Alter von 89 Jahren. Briefe von ihm an Bini stehen bei Atanagi.

2) Der Erzbischof von Sassari kam 1546 Jan. 10, Matera Jan. 22, Sora 1545 Dec. 29, Fréjus 1546 Jan. 2, Fano Jan. 23, Motula Jan. 2.

3) Nr. 301.

4) Dass der Cardinal Lenoncourt vom König Franz zum Concil abgeschickt sei, schreibt Mount an Paget aus Frankfurt 1546 März 13. State-Papers XI, 77. Der Nuntius in Paris weiss am 4. Januar, Nr. 292, und am 13. März noch mehr von der Absicht des Königs zu erzählen. Cervino war ungläubig gegen die Aeusserungen des Erzbischofs von Aix am 18. Januar. Der Papst erzählte dem Portugiesischen Gesandten am 14. Februar die bevorstehende Absendung von drei Laiengesandten und zehn Bischöfen. Silva VI, 13. Neudecker Uk. 768.

Diese Gerüchte waren nichts neues: schon 1545 Mai 15 hatte Sleidan an Sturm geschrieben: Meus ille iam iterum mihi scribit fore ut Galliae rex ad concilium mittat Clem Lenoncourt cum quibusdam episcopis. Baumgarten S. 57.

5) Die Briefe Maffeo's und Mignanello's werden jeden Zweifel über die Richtigkeit des obigen Urtheils beseitigen. Am 10. September hatte auch der Bischof von Vercelli 'quale detto

Digitized by Google

sondern sorgfältig auswählen müsse. Am zuverlässigsten waren die Römischen Curialen und die Nepoten von Cardinälen, ein Orsino, Campeggio, Trivulzio, Durante, Giacomello, Cortese, Soranzo, von diesen gab kaum einer einmal Anlass zur Klage. Dagegen traten aus Orden hervorgegangene Bischöfe, so der Dominikaner Angelo Pasquale, Bischof von Motula, oder der Franziskaner Musso, Bischof von Bitonto, zuweilen doch den Legaten entgegen, selbst wenn sie Unterstützungen aus der päpstlichen Kasse bezogen. Darüber, dass es im Allgemeinen sehr nützlich sei, durch finanzielle Beihülfe Bischöfe an sich zu ketten, herrschte bei den Legaten dieselbe Ansicht, wie bei dem Papste und dem Cardinal Farnese; aber in Rom war man äusserst saumselig in der Bereitstellung der erforderlichen Mittel,[1]) während Paul III. Geld genug zur Hand hatte, um glänzende Geschenke seiner Schwiegerenkelin und deren Hofstaat zu machen, nachdem er durch die Geburt zweier Urenkel erfreut worden war.

Weit eher war man darauf bedacht, solche Persönlichkeiten, welche nicht lenksam genug waren, von Trient zu entfernen. Ueber den Bischof von Jaën, Pedro Pacheco, hatte der Cardinal Monte sich schon vor Eröffnung des Concils aufgehalten, weil er geheime Conventikel abhalte; am liebsten wäre Monte gleich dagegen eingeschritten. Im Januar fragte Maffeo, der päpstliche Sekretair, an, ob es nicht thunlich sei, Pacheco wegen seiner Beförderung zum Cardinal nach Rom zu berufen.[2]) Noch ehe darauf Antwort ertheilt war, schrieb Cardinal Farnese,[3]) S. Heil. wünsche den neuernannten Cardinal in Rom zu sehen. Aber Pacheco liess sich hierdurch nicht beeinflussen. Wie er zum grossen Aerger der Curialen mit der Anlegung der Cardinalstracht gezögert hatte, bis die Erlaubniss vom Kaiser eingetroffen war, so blieb er jetzt ruhig in Trient, unbeirrt durch das päpstliche Ansinnen. Die Legaten mussten ihm Rücksicht erweisen, weil hinter ihm der Kaiser stand.[4])

R^mo di Trento ha mandato a S. S^tà et il C^le Farnese, a congratularsi delli felici successi della casa sua [die Geburt der Urenkel, und Parma-Piacenza] berichtet, 'che S. S^tà havea comandato a tutti i prelati, che si dovessino trovare quà al principio di Octobre, et che il medesimo havea detto il papa a lui di sua bocca; Mass. S. 121.

1) Ueber die Geldsummen, welche an Concilstheilnehmer vertheilt wurden, sind wir nicht erschöpfend unterrichtet. Die Aufzeichnungen Manelli's stimmen nicht zu den Angaben der Briefe; vgl. Nr. 145. In der Schrift von Bertolotti, Speserie segrete e publiche di Papa Paolo III., Modena 1878, Estratto dagli 'Atti e Memorie delle Deputazioni dell' Emilia', wird notirt, dass Jacobello im März 1545, 'per sua subvencione ne l' andata sua a Trento per le cose del concilio' 100 Sc. erhielt.

2) Nr. 303.

3) Nr. 306.

4) Damit Pacheco der Berufung nach Rom leichter ausweichen könne, war durch den Cardinal Madruzzo ein Brief an den Cardinal Farnese aufgesetzt worden, 'dove dice, che, volendo il C^le di Geenna in breve partir per Roma, et vedendo, quanto la sua presentia quà sarebbe proficua alla sede apostolica et alla republica Christiana, gli parve, che si facesse ogni officio da Roma, acciò restasse quì. Massarelli (B) 226.

Digitized by Google

Den Cardinal von Trient zu entfernen, hätten die Legaten eine gute Gelegenheit gehabt, indem derselbe mit grosser Beharrlichkeit immer wieder den Legaten vorstellen liess, welche guten Dienste er leisten werde, falls der Papst ihn als Legaten zum Regensburger Reichstag oder zum Kaiser absenden wolle.[1]) Aber schon war Michael Helding, neben Madruzzo der einzige Bischof aus dem Deutschen Reiche, der in Trient erschienen, abberufen;[2]) der Papst war jenem Plane wenig geneigt; so blieb Madruzzo in Trient, und die Legaten suchten gute Beziehungen mit ihm aufrecht zu erhalten. Es hatte sogar den Anschein, als ob Madruzzo seinen Einfluss aufbieten werde, um nicht bloss den Bischof von Chioggia[3]) der den Legaten so unbequem wurde, zu beschwichtigen, sondern auch den von der Inquisition verfolgten Bischof Verger von Capodistria[4]) als er am 22. Januar nach Trient gekommen war,

---

1) Vgl. Nr. 302.

2) In Wirklichkeit nahm Helding doch nicht an dem Gespräch Theil. Vgl. Nr. 226 und das Schreiben Heussenstamm's (von welchem Datum?) bei M. J. Schmidt Neuere Geschichte der Deutschen I, 38.

3) Vgl. unten.

4) Es ist nicht ganz leicht, das Verhältniss Madruzzo's zu Verger klar zu stellen. Massarelli verzeichnet mehrere Aeusserungen Madruzzo's über ihn. Zuerst sprach er davon, dass Verger mit der ihm durch Cervino zu Theil gewordenen Aufnahme unzufrieden sei, Monte habe ihn viel freundlicher empfangen. Am 26. Januar klagte Madruzzo dann über den Schmeichler Verger, welcher ihm die eigene und seines Bruders, des Bischofs von Pola, Stimme zur Verfügung gestellt habe; er sprach die Absicht aus, denselben dem Cardinal Farnese als einen Mann von schlechter Gesinnung anzuzeigen; Mass. 247. Am 27. Januar erzählte Madruzzo dem Massarelli che il Vergerio gli haveva detto da parte del Cle d' Inghilterra, che lo dovea adiutare, et consegliato che usi il mezzo suo apresso a legati etc. in pregarli, che lo adiutino etc.. Et che però havea fatto quell' offitio con S. Croce per il Vergerio, non che da se si fosse mosso a favorir un sì fatto huomo, però che remetteva il tutto alla prudentia de S. Srie Rme. [Der Cardinal d'Inghilterra ist wohl ein Schreibfehler statt Mantova?] und dann zeigte er einen eigenhändigen Brief an Farnese, worin, nach Massarelli, stand: 'che ultimamente quà è venuto un prelato, che, se non vi si rimedia, farà del male, cioè il Vergerio.' Nach der Aeusserung, welche aber die Meldung Massarelli's über das Gespräch mit Madruzzo bei Cervino hervorrief, scheint Madruzzo das Verbleiben Vergers in Trient nicht beanstandet zu haben: 'quanto al Vergerio, che, se egli vole andare a Venetia, et che là si faccia il processo delle cose delle quali è incolpato, et poi con quello andarsene a Roma, che S. Srie R. lo adiutaronno apresso N. Sre, purchè in questo mezzo si parti di Trento.' Danach scheinen Madruzzo's Worte im Sinne einer Ermahnung, die Sache mit Verger nicht zu schroff zu behandeln, gemeint zu sein. Madruzzo galt als der Schützer Verger's, vgl. den Florentiner Bericht bei Cantù II, 141 Anm. 14. Später hat dann Madruzzo sich bei den Legaten sehr entschieden für Verger verwandt, Cervino schreibt März 7 von einem 'assalto' des Trienter Cardinals, welcher mit Verger eines Abends fünf Stunden lang im vertrautem Gespräche gewesen war. Das schreibt Verger dem Cardinal Gonzaga, Arch. st. Ital. 1885 S. 155. Man wird daher Verger wohl glauben dürfen, wenn er später in seiner Ep. ad Sigismundum den Trienter Cardinal günstiger beurtheilt und man wird sich hüten, ohne Grund Verger's Glaubwürdigkeit zu bezweifeln.

Das Datum des Gonzaga'schen Briefes an Madruzzo, 30. Januar 1546, halte ich für falsch; Sixt S. 117. Ganz gut würde der Brief passen, wenn er etwa am 20. Januar geschrieben und von Verger selbst überbracht worden wäre. Ohne Grund berichtigt Brieger Zeitsch. f. K. G. V, 607

Digitized by Google

wieder aus der Concilsstadt zu entfernen, ohne dass desshalb eine Erörterung in der Synode stattfand, der die Legaten aus dem Wege gingen. Jeden Anlass zum offenen Streite über die Stellung des Concils zu der päpstlichen Autorität suchten die Legaten zu vermeiden. Ihr Ziel war, möglichst unvermerkt die Versammlung ihren eigenen Gesichtspunkten entsprechend zu leiten.

Aber es ergaben sich dabei Schwierigkeiten, welche bald genug und in verschiedener Form zu Tage traten.

Die Legaten sprachen in ihrem Berichte über die Eröffnung aus, dass der Termin für die Session, welchen sie, ohne den päpstlichen Willen zu kennen, festgesetzt hatten, weder als zu weit noch als zu kurz gegriffen beanstandet werden könne; dass eine Zeit von fast 4 Wochen genügen werde, um die hinsichtlich der weiteren Leitung des Concils von Rom erwarteten Befehle zur Ausführung zu bringen, schien ihnen zweifellos zu sein. Am Tage nach der Eröffnung erbaten sich die Legaten genaue Anweisung nicht nur über eine Anzahl von formellen Fragen, sondern auch bezüglich des Verfahrens auf dem Concil, ob die Berathung beschleunigt werden solle, oder nicht, und besonders darüber, ob zuerst die Dogmen oder die Reform, und in welcher Weise beide Angelegenheiten behandelt werden sollten. Sie verwiesen dabei auf Eingaben, welche sie vor ihrer Abreise von Rom gemacht hatten. Dass deren Beantwortung ausgeblieben war, hatten sie bisher nicht vermisst, jetzt aber, wo das Concil wirklich begonnen, mussten sie doch einigermassen wissen, wie sie sich zu verhalten hatten, und sie wünschten desto dringender den Willen des Papstes zu kennen, weil zu besorgen war, dass bei einem Zaudern der Concilspräsidenten nur allzuleicht aus der Mitte der Versammlung ein Versuch selbständigen Auftretens gemacht und durch thatsächliches Vorgehen die Macht des Concils im Gegensatze zu der Curie ausgedehnt werde auf Dinge, in welchen man vielleicht in

---

De Leva, weil er den von Brieger abgedruckten Brief bei dem Datum, welches derselbe in der Handschrift trägt, belassen hat. Der ganze Inhalt passt nur zum Jahre 1545, in die Zeit des ersten Vorgehens gegen Verger. De Leva IV, 120 dagegen hat mit Recht den Brief Vergers an Madruzzo bei Cantù Gli eretici d' Italia II, 122 dem Jahre 1546 zugewiesen, obschon die Angabe 'sono già ventotto giorni che io son' quà' nicht ganz zutrifft, da Verger nach Massarelli erst am 30. Januar von Trient nach Riva abging.

Die in späteren Heften der Mon. Trid. zum Abdruck gelangenden Schriftstücke dürften beweisen, dass Cardinal Farnese und der Papst das Vorgehen gegen Verger durchaus nicht leidenschaftlich betrieben. Egoistische Interessen des A. Helio vor Allem gaben den Anlass zu seiner Verfolgung. Am meisten Besorgniss hatte Verger wegen seiner Aeusserungen über die Person des Papstes, dem er Dinge vorwarf, welche an die Sittenlosigkeit eines Alexander VI. erinnerten, vielleicht sie übertrafen. Er fällte das gleiche Urtheil, welches Paul III. einem Leo X. und Clemens VII. zu Theil werden liess, über den Hof Pauls III., dass er nämlich einem Bordell gliche. Ein Theil von dem, was Verger über Paul III. behauptet hatte, ist über allen Zweifel erhaben. Es war nicht ungewöhnlich, dass wegen eines Spottgedichtes auf den Papst die Anklage auf Häresie erhoben wurde. So hatte man noch am meisten Aussicht, den Uebelthäter der weltlichen Obrigkeit abzulocken und in die eigenen Hände zu bekommen.

Digitized by Google

Rom Verfügung treffen wollte. Die Legaten wagten einstweilen nichts zu unternehmen; als aber am Donnerstag den 17. December noch immer keine Nachricht von Rom eingetroffen, beschlossen sie für den folgenden Tag doch die Concilstheilnehmer um sich zu versammeln, und ihnen wenigstens einige nicht gut aufschiebbare Fragen zur Erörterung vorzulegen. Sie liessen daher allen den Herren ein Verzeichniss von Fragen zugehen, welche sie besprochen wünschten. Eine Reihe von Punkten betraf Ordnungsfragen verschiedener Art: das entsprechende würdige Verhalten der Concilsväter, polizeiliche und wirthschaftliche Vorkehrungen in der Concilsstadt, andere beschäftigten sich mit Vorkehrungen, welche eine Vorbedingung waren für eine geordnete Berathung, die Bestellung von Concilsbeamten, Vertheilung der Plätze, das Ceremoniell bei den Sitzungen, Beurtheilung der Ansprüche solcher Personen, deren Berechtigung zur Theilnahme nicht von vorneherein feststand. In anderen Absätzen wurde Ehrfurcht vor dem Papst, aber auch vor dem Kaiser und dem Franzosen und den übrigen Königen empfohlen, und auf eine Concilskasse hingewiesen, deren Füllung man indessen nicht den Theilnehmern zumuthete, sondern vom Papste erwartete. Aber auch über die Frage, in welcher Weise man die eigentlichen Gegenstände der Berathung zu behandeln habe, und besonders über den Stoff für die erste Session sollten die Concilstheilnehmer ihre Ansicht äussern, wobei dann der Hinweis auf die noch nicht eingetroffenen, aber in Kürze zu erwartenden Prälaten vor allzu schnellem Vorgehen warnte.

Ueber diese Dinge versuchte man am 22. December in einer Congregation zu verhandeln, gelangte aber zu keinem Ergebnisse, obgleich man sechs Stunden zusammen blieb. In so ungeordneter Weise brachten die Einzelnen ihre Ansichten über die verschiedensten Dinge vor, dass der Vorschlag, einem besonderen Ausschuss die Berichterstattung über die abweichenden Anschauungen zu übertragen, Anklang fand. Die Legaten wollten für den ersten Monat den drei ältesten Bischöfen zusammen mit dem Auditor der Rota Pighino, ihrem besonderen Vertrauten, dies Amt übertragen, aber Widerspruch erhob sich, die Auserwählten sollen selbst Bedenken getragen haben, es zu übernehmen, da sie alle Italiener waren und die Eifersucht der Spanier und Franzosen erweckt werden konnte. Nur in anderer Form, als ein Ausschuss zur Erledigung von Rangstreitigkeiten und ähnlicher Fragen des Ceremoniells, wurden, unter Beseitigung des Pighino, jene drei am 22. December ins Auge gefassten Bischöfe bestellt; die Debatte aber versuchten die Legaten auch ferner selbst zu leiten und verzichteten einstweilen auf die von ihnen angeregte Ernennung bestimmter Referenten. Sie suchten sich selbst, so gut es ging, mit den verschiedenen auftauchenden Ansprüchen auseinanderzusetzen.

Den Anlass zu Meinungsverschiedenheiten boten einzelne Artikel jener schriftlichen Vorlage. Einer betraf die Anordnung der Plätze für die Prälaten einerseits, für die Laiengesandten der Fürsten andererseits, ein weiterer Artikel forderte auf zu erörtern, wem eine entscheidende, wem nur eine berathende Stimme zukomme. Auch

Digitized by Google

die Bestellung der Concilsbeamten und die allerdings von den Legaten an den Papst verwiesenen finanziellen Vorkehrungen wurden Gegenstand des Streites.

Der erste Punkt war ziemlich heikel. Während des bisherigen Zuwartens hatten die Legaten auch schon zweimal, bei der beabsichtigten Abreise der Franzosen wie des Mainzer Suffragans eine unmittelbare Einwirkung weltlicher Mächte auf die Concilsverhältnisse unliebsam empfunden; beide Male mussten sie deren Theilnahmlosigkeit bekämpfen. Jetzt nach der Eröffnung hätte eigentlich die eifrige Betheiligung der Staaten ihnen erwünscht sein müssen. Die päpstlichen Berufungsbullen luden dieselben ausdrücklich ein, in derjenigen Bulle, welche am 13. December verlesen wurde, hatte der Papst sogar persönliches Erscheinen des Kaisers und des Französischen Königs und der anderen Fürsten, jedenfalls aber das Eintreffen von Gesandten in Aussicht gestellt und damit es begründet, dass das bisherige Zuwarten jetzt aufzuhören habe. Da man sich aber noch durchaus nicht mit der Frage über die den Gesandten einzuräumende Stellung eingehend beschäftigt hatte, war die Anwesenheit von Gesandten doch eine Verlegenheit. Im Auftrage Mendoza's, des in Venedig krank darniederliegenden kaiserlichen Botschafters, hatte ein kaiserlicher Sekretär Zorilla[1]) bei der Eröffnungssitzung ein Entschuldigungsschreiben vorgetragen und die kaiserliche Vollmacht übergeben. Es war damit die Absicht verbunden, sich eine Stellung in dem Concil zu sichern; das hatte sich schon im März 1545 gezeigt, wo Mendoza selbst in feierlicher Audienz in der Kirche seine Beglaubigung zu übergeben verlangte. Damals hatten die Legaten dies verhindert, weil das Concil noch nicht eröffnet sei; jetzt konnte man derlei Einwendungen nicht mehr machen. Man nahm also die Briefe von Zorilla entgegen, verschob aber deren Beantwortung. Bestimmend war hiefür wohl, dass erstlich die Legaten nicht gern ein an die Synode gerichtetes Schreiben beantworten mochten, und dass die ernstliche Betonung der kaiserlichen Rechte durch Mendoza sie ebenfalls bedenklich machte.[2])

---

1) Ueber Zorilla schreibt Massarelli zu September 16: Il Cle S. Croce et il Vvo di Bitonto, che erano stati eletti examinatori di Don Alfonso Zorilla, Spagnuolo, quale vole farsi predicatore apostolico da S. Stà, gli havevano date a disputare certe conclusioni; oggi le ha mantenute, et statoli arguito da 6 [sic!], ciòè dal Vvo di Chiozza, dal dottor del Cle Inghilterra, Anglico, da un frate di S. Domenico, un' di S. Augustino, un' di S. Francesco, l'altro di Zoccoli, l'altro [dieses 'l'altro' scheint getilgt werden zu müssen] della Minerva [also ein Dominikaner?]; è portatosi assai bene. La disputa fù fatta in camera del Cle S. Croce, apertis januis. September 19: S. Croce scrisse a Don Diego, ambasciatore cesareo in Venezia, quale hora è ito a Verona per la sua indisposizione, che S. Sria R. haveva udito disputare il suo dottore, et che si era portata assai bene etc. È quel che vol farsi predicator apostolico.

2) Die Adresse war: 'Sacrosanctae synodo generali Tridenti congregatae, universalem ecclesiam repraesentanti hae dentur.' Mendoza schrieb in dem Briefe: 'protestorque hanc, quam dixi, moram, ab adcisa mea valetudine causatam, nulla in re imperatori, apud hos qui in sacrosancto concilio sunt, nocituram, aliquidve de eius iure adempturam, sed omnia Mtis S. iura integra atque illaesa permansura. Le Plat III, 290.

Digitized by Google

Diese Schwierigkeiten mit den Kaiserlichen waren nicht die einzigen. Die Franzosen, welche der König Franz I. zum Concil geschickt hatte, nahmen als Bischöfe ohne Weiteres ihren Platz unter den Concilsvätern ein; am 18. December erklärten sie, dass ihnen von ihrem Könige der Auftrag ertheilt sei, vor jeder Meinungsäusserung bei ihm anzufragen; sie stellten zugleich die Bitte um einen kurzen Aufschub bis zum Eintreffen eines königlichen Botschafters und der Prälaten und Gelehrten, welche der König schicken wolle. Die Legaten wiesen darauf hin, dass es sich einstweilen nur um Fragen der Geschäftsordnung handle, die Concilsväter waren getheilter Ansicht; schliesslich waren die Franzosen zufrieden, als ihnen in nicht juristisch verbindender aber höflicher Form möglichste Rücksicht auf des Königs Wünsche in Aussicht gestellt[1]) und eine schriftliche Erklärung darüber ausgefertigt wurde, obschon die Franzosen es ablehnten, die Berechtigung ihres Vorgehens durch Vorweisen des königlichen Befehles zu belegen, sondern einfach forderten, dass man ihrer Behauptung Glauben schenke.

An demselben Tage gab es auch Auseinandersetzungen mit dem Dominikaner

---

1) In dem Aktenstück, welches die Legaten am 17. December den Concilstheilnehmern hatten zustellen lassen, war die Frage enthalten: Quae ratio sit habenda absentium, praesertim eorum, qui fortasse sunt in itinere, ut propterea nihil praecipitanter agamus, sed omnia cum moderamine et temperamento condecenti. Danach war eine Anregung, wie sie von den Franzosen am 18. December ausging, nicht zu verwundern, ja eigentlich provocirt. Die Legaten haben denn auch den Französischen Antrag ziemlich entgegenkommend behandelt, allerdings zum Theil aus dem Grunde, weil sie einen diplomatischen Schachzug dahinter vermutheten. Die Klagen Massarelli's (B) S. 210 wenden sich gegen die Abhängigkeit von weltlichen Mächten, in welche er auf diese Weise das Concil gerathen sah. Der Widerstand gegen das Ansinnen der Franzosen ging von Madruzzo und Pacheco aus, das ist deutlich aus Mass. (A) S. 44 zu erkennen, ihm sind diejenigen, welche den Franzosen einen ablehnenden Bescheid geben wollten, nur wenige: alii quidem concedendum esse quod petebatur, sed tamen pauci alii omnino negandum esse contendebant' während die Legaten in Nr. 277 geschrieben hatten: 'vedemo che a tutti pare petitione stravagante et indeterminata.' Massarelli S. 46 sagt, die Franzosen hätten auf das lebhafteste für den ihnen ertheilten schriftlichen Bescheid gedankt, und damit stimmen die Legaten überein, wenn sie auch nicht ohne Bedenken über die Aufrichtigkeit dieser Dankesbezeugungen sind: 'mostrano di restarne satisfatti.' Der Erzbischof von Aix wiederholte den Dank des Französischen Königs für das Entgegenkommen der Synode und ebenso sein Verlangen, man möge auf die Französischen Gesandten und Prälaten warten, am 18. Januar; Mass. (A) S. 59, Theiner I, 40, Nr. 305. [Bei Döllinger-Acton S. 46 Z. 10 ist 'decore' statt 'decreto' zu lesen.] Pratanus findet, dass der Antrag der Franzosen am 18. December schroff abgelehnt und auch später, wenn auch mit milderen Worten, zurückgewiesen sei. Er spricht von dem Vorgehen der Synode, und hat damit wohl auch Recht; er beachtete nicht, dass die Legaten etwas anders zu der Frage standen, als die Synode, und besonders die Partei, für welche Pratanus eingenommen ist. Die Angabe bei Le Plat VII, 2, S. 1, dass die Handschrift des Pratanus dem Kloster Polling gehöre, ist irrthümlich; nach S. VIII der Vorrede stammt die Handschrift aus Klosterrath. Der Druck in der Bibliothèque Françoise Tome V, Amsterdam 1725, bietet an einigen Stellen bessere Lesarten, als Le Plat, im Ganzen aber denselben Text.

Digitized by Google

Hieronymus v. Azambuja,[1]) welcher behauptete, im Auftrage des Königs von Portugal bis zur Ankunft der eigentlichen Gesandten und der Portugiesischen Bischöfe an den Berathungen des Concils Theil nehmen zu sollen. Er hatte eine allgemeine Beglaubigung von dem König Johann übergeben und las ein Stück aus einer in Portu-

---

1) Der König von Portugal wollte nach dem Schreiben an seinen Gesandten in Rom, Balthasar de Faria, vom 4. August, dass seine drei Theologen bei der Concilseröffnung zugegen seien. Hieronymus ab Oleastro, wie er sich in latinisirter Form nannte, kam, nach Massarelli S. 203 am 5. December in Trient an, war auch in der Eröffnungssitzung zugegen, vgl. Nr. 240 Anm., überreichte aber erst am 18. December in der Congregation das Schreiben seines Herrn; Le Plat III, 294. Dass auf diesen Brief noch keine Antwort ertheilt sei, rügte Seripando am 29. Januar. Es hatte Anstände bezüglich der Zulassung des Portugiesen gegeben, wie Massarelli (A) S. 44 berichtet: man fasste den Brief des Königs nicht als Beglaubigung und liess die Berufung Oleastro's auf vom König unterschriebene Mandate in Portugiesischer Sprache nicht sofort gelten, beschloss weitere Verhandlung, nachdem die betreffenden Stellen ins Lateinische übersetzt seien. Die Stimmung der Synode soll für die Zulassung gewesen sein, obgleich der Mönch nicht als würdiger Abgesandter des Königs betrachtet wurde. Am 12. Januar berichtet der Portugiesische Gesandte in Rom nach einem Briefe Oleaster's 'como os legados lhe preguntarão, se trazia procuraçam de V. Al^za, e como elle respondera que não, somente aquella carta de credito, que lhes dera, que todavia elles lhe dezião ser necessaria, porque o mesmo fazião todos os outros princepes.' Der Widerspruch mit dem Bericht Massarelli's kann wohl nur so gelöst werden, dass die Legaten von der Prüfung der Portugiesischen Dokumente absahen, und eine ausdrückliche Vollmacht forderten, obgleich es auffallend bleibt, dass Oleastro seinen Hinweis auf die Portugiesischen Texte verschwiegen haben sollte. Vielleicht ist darauf hin der Entwurf zu dem Briefe entstanden, in welchem der König die Hoffnung äussert, dass der Fortgang des Concils dem Anfang entspreche, und für Georg v. Santiago und Hieronymus v. Oleastro erbittet, 'que sejam admittidos ouvidos e cridos no que da minha parte proposerem.' Silva V, 450. Am 5. Februar wünscht Oleastro seine Abberufung: 'Nos ategora nom fomos chamados, nem pera consultar nem pera determinar, nem menos outros letrados. Nom sei, se daqui avante se faraa asi, ainda que dizem que, pera estas disputas que diante de cada presidente se hão de fazer, nos chamarão, e nom sendo asi, vindo embaixador ou prelados, V. A. nos avía de mandar ir, porque caa nom fazemos nada, senão gastar o de V. A..'

Die Stellung des Königs von Portugal zum Concil wird durch einige Briefe bei Silva V aufgeklärt. König Johann liess im Juni seines Bruders Heinrich Abwesenheit entschuldigen, da er nur Erzbischof sei, die Reise zu grosse Kosten mache. Als derselbe zum Cardinal befördert war, reiste derselbe doch ebensowenig zum Concil. Der Papst sprach den Wunsch nach Portugiesischen Prälaten dem Gesandten aus, er nahm es als gutes Zeichen, dass sie — nach des Königs Befehl? — zuerst nach Rom kommen würden, bevor sie nach Trient gingen, wie das bei Oleastro der Fall gewesen war. Der Gesandte meint: 'os tempos sam tais, que tem necesidade de tudo.' Johann wünschte durch den Hinweis auf eine mögliche Erörterung durch das Concil den Papst zu Zugeständnissen in der Frage der Inquisition zu drängen, entschuldigte aber fortwährend seine Prälaten, obgleich auch Oleastro die Absendung einiger Bischöfe befürwortete. Vielleicht wirkte dabei mit, dass es nicht zu einem besonderen Auftreten der einzelnen Nationen kam, für welchen Fall der König der Portugiesischen Nation eine besondere Stimme hatte ausbedingen wollen. Vgl. Silva V, 345, 443—449, 472; VI, 7, 13. Nach Massarelli S. 228 hatten die Portugiesen auch den ausdrücklichen Auftrag, das Ausbleiben einiger Bischöfe zu entschuldigen. Wir wissen darüber nichts näheres.

Digitized by Google

giesischer Sprache abgefassten Instruktion vor. Man beschloss hievon eine lateinische Uebersetzung anzufertigen und zu prüfen, um dann in der nächsten Congregation Beschluss zu fassen; die allgemeine Meinung erklärte sich für Zulassung, obschon man es auffällig fand, dass der König sich durch einen einfachen Mönch vertreten lasse, mochte derselbe auch in der Wissenschaft eine gewisse Stelle einnehmen. Man wird dies erklärlich finden: der König von Portugal hatte früher das Ausbleiben seines Bruders, des Infanten Heinrich, mit dessen geringem Range — er war Erzbischof von Evora, welches man eben erst seinetwegen zur Metropolitankirche erhoben hatte, — entschuldigt, inzwischen war dieser Vorwand durch des Infanten Beförderung zum Cardinal beseitigt worden, die Streitigkeiten wegen der Portugiesischen Inquisition hatten ihre Schärfe verloren; daher glaubte man Römischer Seits auf eine vornehmere Vertretung rechnen zu dürfen. Die Neapolitaner, welche anfänglich als Vertreter des übrigen Episkopats des Königreichs hatten auftreten wollen, hielten sich jetzt zurück; hier gab es einstweilen keine Schwierigkeiten.

Ausser mit den weltlichen Mächten, auf deren Theilnahme an dem Concil zwar die Berufungsbulle das grösste Gewicht gelegt hatte, deren Rechte im Einzelnen aber zweifelhaft waren, gab es Auseinandersetzungen über die Ansprüche geistlicher Theilnehmer. Der Papst hatte keine genaue Abgränzung der Berechtigten getroffen; in erster Linie standen die Bischöfe; dass sie zur Theilnahme berechtigt seien, war zweifellos; wer aber war als Bischof zu betrachten, wenn z. B. zwar dem Namen nach irgend ein Cardinal das Bisthum besass, aber ein Coadjutor die eigentliche Verwaltung führte? Hatten die erwählten, aber nicht geweihten Bischöfe irgend ein Recht? Wie gestaltete sich die Sache bei den Administratoren? Diese Fragen wurden zwar damals in Venedig[1]) erörtert, weil in dieser Weltstadt zahlreiche Angehörige dieser verschiedenen Kategorien weilten, nicht aber zu Trient. Hier beschäftigte man sich aber lebhaft, so viel wir wissen, mit der Frage, wer denn neben den Bischöfen noch Zutritt haben solle. In der Bulle waren ausser den Bischöfen nur die Aebte ausdrücklich genannt, daneben aber waren ohne nähere Bezeichnung alle diejenigen berufen, welche „von Rechtswegen oder kraft eines Privilegs Sitz und Stimme in einem allgemeinen Concil zu beanspruchen hätten." Dieser Ausdruck war sehr unbestimmt. Ferner war in zwei Bullen eingeschärft, bei ehhafter Verhinderung für Vertretung Sorge zu tragen; eine dritte päpstliche Bulle aber hatte die Stellvertretung verboten, ein ganz neuerdings erlassenes Breve sie wieder für die Deutschen gestattet.[2]) In der Unklarheit dieser Bestimmungen lag unzweifelhaft der Keim zu

1) Vgl. Ronchini Lettere d'uomini illustri I, 143.

2) Die Bulle 'Initio nostri' vom 22. Mai 1542 sagt darüber: Omnes omnibus ex locis tam venerabiles fratres nostros patriarchas, archiepiscopos, episcopos, et dilectos filios abbates, quam alios quoscunque quibus iure aut privilegio in conciliis generalibus residendi et sententias in eo dicendi permissa potestas est, requirentes . . . . ut ipsimet, nisi forte iusto detineantur impedimento, de quo tamen fidem facere compellantur, aut certe per suos legitimos procuratores et nuncios sacro huic concilio omnino adesse et interesse debeant.

Digitized by Google

Streitigkeiten; man hätte diese aber durch eine unzweideutige Ausdrucksweise kaum vermieden; denn die Frage, wem die Berechtigung zur Theilnahme an einem allgemeinen Concil zukomme, wurde von den Kanonisten verschieden beantwortet. Die Curie zog es vor, den Versuch einer principiellen Entscheidung zu unterlassen und strebte nur an, die eigenen Wünsche thatsächlich zur Geltung zu bringen.

Die drei Benediktiner-Aebte von der Congregation Monte-Cassino waren, wie sie sagten, auf Befehl des Papstes erschienen; ihre Berechtigung wurde bestritten. Die Cardinäle versuchten anfänglich durch Aufschieben der Entscheidung ihnen Sitz und Stimme zu sichern; als aber der Bischof von Chioggia die Sache aufs Neue zur Sprache brachte, beschloss man, dass die drei Aebte gleichsam als Vertreter ihres Ordens zusammen eine einzige Stimme führen sollten,[1]) eine Auskunft, welche zwar in der Zukunft Missstände mit sich bringen sollte, für den Augenblick aber den Streit

---

Die Bulle 'Laetare Jerusalem' stimmt hiermit fast ganz überein. Die Bulle 'Decet nos', Le Plat III, 278, droht nicht bloss moralische, sondern auch zeitliche Strafen an: non solum sub perjurii et aliis poenis praedictis [gemeint sind die 'iure aut consuetudine in celebrationibus conciliorum adversus non accedentes ferri et proponi solita,' also ziemlich illusorische Strafen] verum etiam suspensionis a regimine et administratione ecclesiarum quibus praesunt et aliarum dignitatum ceterorumque beneficiorum ecclesiasticorum . . . . nec non interdicti ingressus ecclesiae, sententiisque per eos, nisi praesentibus cum effectu paruerint, eo ipso incurrendis, mandamus etc.,' wurde aber trotzdem von Niemanden ernsthaft genommen, so lange man Dutzende von Bischöfen ruhig in Rom oder in Venedig bleiben sah, ohne zum Concil zu gehen. Die Anregung, gegen die Säumigen vorzugehen, fiel stets ins Wasser, vgl. z. B. Theiner I, 41. Das Breve vom 5. Dec. 1545 bei Theiner I, 25.

1) Nr. 288 weicht ab von Theiner I, 34, wo von einer verschiedenen Behandlung der Aebte und Generale berichtet wird; Theiner ist in Uebereinstimmung mit A. Dass erst an die Deutung, welche Pacheco den Einwendungen der Väter gegen die Nichtbischöfe gab, sich die Erörterung über die Aebte anknüpfte, scheint sicher zu sein; im Uebrigen aber bleiben manche Zweifel bestehen. Das sonderbare Auftreten des Cardinals Monte, welcher, nach Massarelli A S. 48, die Entscheidung über das Recht dem zahlreicher versammelten Concil vorbehalten, aber dann den vom Papst berufenen Ordensgeneralen den einstweiligen Besitz ihres Stimmrechts wahren wollte, cum utique etiam praedo in sua possessione tuendus sit, wird bei Theiner nicht erwähnt, ebensowenig seine plötzliche Entfernung wegen angeblichen Podagras. Das Tagebuch Massarelli's (A) erwähnt nach der Rede Pacheco's, dass 'omnes fere' demselben beistimmten; dann ist hier nicht mehr von den Generalen die Rede; der Theinersche Text behauptet 'omnes fere comprobarunt, scilicet ut generales ordinum in sua possessione servarentur habendi utramque vocem.' Seripando sagt, dass er selbst am 29. December das Wort ergriffen habe, um, unter Hinweis auf Christus, der die Armen nicht zurückweise, für sein und seiner Genossen Recht einzutreten, er beschwichtigte aber am 4. Januar die übrigen Generale, nicht gegen den Vortritt der Aebte vor ihnen Einwendungen zu machen, 'cum de nobis honorificentissime decretum fuisset, ut singuli sententias diceremus, quae, ac si essent episcoporum, et non consulendi tantum, verum etiam decidendi vim atque efficacitatem haberent.' Darf man darauf hin einen ausdrücklichen Beschluss über die Berechtigung der Ordensgenerale annehmen, obgleich in dem Briefe Nr. 288 und zwar auch mit Beziehung auf die Ordensgenerale, steht, dass die Art der Abstimmung geflissentlich bei Seite gelassen wurde? Ich glaube nicht. Cardinal Farnese schreibt den Legaten Januar 21, sie wüssten wohl klug zu verhüten, dass die Generale und Aebte nicht von der vox diffinitiva ausgeschlossen

Digitized by Google

beendete. Die Ordensgenerale wollten einige nur mit einer berathenden Stimme zugelassen wissen; die Legaten setzten, allerdings nicht ohne Anstrengung, wie sie selbst eingestehen, durch, dass die Entscheidung verschoben wurde; man behielt sie der Synode vor, inzwischen liess man die Generale zu, ohne die Frage über die Art ihrer Stimmabgabe zu entscheiden: es solle kein neues Recht damit geschaffen sein.

---

würden. Nach Pacheco's Rede liess man die Bekämpfung der Generale wohl stillschweigend fallen und wandte sich gegen die Cassineser Aebte.

Wir haben nicht nur keinen Anhaltspunkt dafür, dass der Papst die Benediktineräbte selbst geschickt hatte, sondern können auch nicht annehmen, dass die Legaten an die Richtigkeit der von den Aebten selbst vertretenen Behauptung glaubten. Zu Juni 18 notirt Massarelli (B) die Nachricht, dass die zu S. Benedetto abgehaltene Versammlung der ganzen Congregation beschlossen habe, die drei zum Concil zu senden. In dem Briefe der Legaten Nr. 288 wird von den drei Aebten gesagt: 'venuti, come dicano, per commissione et ordine di S. Bne,' was natürlich nicht geschehen wäre, wenn die Legaten gedacht hätten, es könne ihnen die Antwort zu Theil werden, dass es mit diesem Befehl Sr. Heiligkeit seine Richtigkeit habe. Unzweifelhaft ging das Gerücht von päpstlichen Befehlen, und die Legaten begünstigten wohl diese Meinung; Seripando S. 18 und die Rede Monte's bei Massarelli A S. 48; aber bestimmte Kenntniss von einem päpstlichen Befehl hatten sie nicht; mit der Wendung 'o havesse mandati poi per altre sue lettere particolari' wollen sie nur sagen, dass sie das Recht des Papstes, Theilnehmer zu bestimmen, nicht preisgaben. Die Nachricht bei Theiner S. 34: 'De infulatis autem abbatibus placuit, eos admitti ad vocem decisivam et consultivam' ist entschieden irrig, sie steht in Widerspruch mit dem grade vorhergehenden Satze: conclusum est, ut admittantur cum voce per synodum declaranda, nullo tamen iis nec novo iure acquisito nec praeiudicio facto.' Man kann nur an eine spätere Fälschung denken, denn als am 4. Januar bei Erörterung der Plätzevertheilung im Concil Cervino den Aebten von Monte-Cassino, weil sie Mitra und Hirtenstab besässen, einen Sitzplatz zuertheilen wollte, erhob der Bischof von Chioggia Einspruch unter Hinweis auf den Beschluss vom 29. December, und Cervino machte dem gegenüber nur geltend, dass das päpstliche Privileg, welches ihnen bischöfliche Abzeichen verliehen habe, nicht verletzt werden dürfe, und wies darauf hin, dass die Aebte ausdrücklich in der Berufungsbulle genannt seien; endlich wurde aufs Neue über die Art ihrer Stimmberechtigung gestritten, was dann durch den Vorschlag Monte's, den dreien zusammen eine Stimme zuzubilligen, sein Ende fand. Mass. (B) S. 217 spricht dem 29. December due decreti zu, das eine 'circa l'abbati di S. Paulo al suo sedere'. Die Legaten erzählen, Nr. 288, in einer getilgten Stelle, dass die Frage, ob entscheidende oder berathende Stimme, nicht gelöst wurde, und gewiss ist dieses für den 29. December richtig, aber die von Monte am 4. Januar vorgetragene Auffassung, dass die drei zusammen als Vertretung ihrer Congregation zu gelten hätten, deutet an, dass man ihnen als Gesammtheit das gleiche Recht wie den Ordensgenerälen gewähren wollte. Nur ein Abt sollte jedesmal seine Meinung aussprechen, wie Seripando S. 18 berichtet, und das sollte als Ausspruch der drei genommen werden. Der Fall, dass unter den Aebten selbst Meinungsverschiedenheit entstehen könne, war nicht vorgesehen; als er wirklich eintrat, gab es verschiedene Ansichten über die Zählungsweise; vgl. Theiner I, 711. Der Erzählung Seripando's über den Vorrang der Aebte vor den Generalen entspricht es durchaus, dass in der Reihenfolge der Abstimmungen die Aebte vor den Generalen befragt werden. Der Text bei Döllinger-Acton I, 222, wo die Aebte nachstehen, entspricht der Trienter Handschrift, nicht aber der besseren Barberini'schen. In dieser werden die Aebte vor den Generalen aufgezählt. Später scheint man aber doch eine Aenderung vorgenommen zu haben; zu Januar 18 schreibt Mass. (B) S. 236: Li tre abbati

Digitized by Google

Unter diesen Verhältnissen konnte natürlich der Dominikaner Domingo Soto[1]) auch nicht an Stelle des Ordensvikars gemäss der von diesem ausgestellten Vollmacht zugelassen werden; der Ruf seiner Gelehrsamkeit liess zwar den meisten Concilsvätern Soto's Theilnahme erwünscht erscheinen, aber das Verbot der Stellvertretung sprach klar dagegen, und der Cardinal Cervino selbst wies darauf hin. Man entschied, dass er als Privatperson den Berathungen beiwohnen möge, aber schob den Beschluss sogar darüber auf, ob er eine berathende Stimme haben solle. Später durfte Soto thatsächlich seine Ansicht äussern, man scheint ihn eben einfach zugelassen zu haben; auch dem Auditor der Rota Pighino, welcher gar keinen Titel zur Theilnahme besass, und, wie erwähnt, anfänglich beanstandet wurde, als die Legaten ihn neben drei Bischöfen zum Einsammeln der von den einzelnen Concilsmitgliedern abgegebenen Gutachten bestimmten, blieb in Wirklichkeit seine Stellung innerhalb des Concils gewahrt.[2]) Helding, der Abgesandte des verstorbenen Kurfürsten von Mainz, Albrecht von Brandenburg, nahm bis zu seiner Abreise von Trient am 8. Januar unbeanstandet an den Sitzungen theil. Die Frage über seine Berechtigung wurde nicht eingehend geprüft; da er Titularbischof von Sidon war, meinte man wohl davon absehen zu können, obgleich man gewiss nicht ohne Weiteres allen Weihbischöfen Sitz und Stimme zugestand, und ebensowenig fragte man nach einer Vollmacht für ihn durch den neuen Erzbischof von Mainz, Sebastian Heussenstamm, welcher ihm nur den Befehl zur Rückkehr ertheilt hatte.[3]) Die Abgesandten des Cardinals Truchsess[4]) wurden von den Legaten zwar aufs freundlichste aufgenommen, als sie sich am

---

sentorno dopo li generali. Der Text bei Döllinger I, 54 Z. 10 ist durch Theinér I, 36 richtig zu stellen.

Bei der Session gab man den Aebten natürlich Sitzplätze, sie werden in dem Briefe der Legaten ebenso wie in dem erwähnten Barberinischen Texte des Massarellischen Tagebuches vor den Ordensgeneralen aufgeführt.

1) Nur Massarelli (A) S. 46 meldet von dem Plane des Dominikanervikars, Soto an seiner Stelle an dem Concil theilnehmen zu lassen. Zu beachten ist, dass Franciscus de Castiglione, der nach dem Tode des Generals an der Spitze des Ordens stand, im Sommer 1545 persönlich zu Trient gewesen war; Massarelli zu Mai 22. Dieser tritt mehrfach auf, so bei dem Gastmahl am 6. August zu Ehren der Geburt des Don Carlos, 'il procuratore di S. Domenico con un altro frate'; am 8. August predigte 'un frate, chiamato il maestro Soto'; der Glanz von Soto's Gelehrsamkeit scheint auf Massarelli keinen überwältigenden Eindruck gemacht zu haben. Am 9. September machte Massarelli mit dem Bischof von Bertinoro und dem Vicario dell' ordine generale di la Minerva einen Ausflug.

2) Vgl. Theiner I, 33, 34, Massarelli S. 215 zu December 23. Pighino stimmte aber hinter Soto, Theiner I, 83.

3) Die Legaten äussern in Nr. 277 die Absicht, die Abberufung Heldings in der Congregation zur Sprache zu bringen; wir wissen nicht, ob sie den Plan ausführten. Vgl. 'Karl V. und die Römische Curie' III, S. 52; Massarelli S. 196, 198, 214 fg.

4) Ueber die Augsburger Stellvertreter s. Nr. 277 und Nr. 284; Massarelli S. 208 und Theiner I, 30. Sie erhielten eine wesentlich andere Antwort als im September 1545 die Abgesandten der Bischöfe von Würzburg und Eichstädt. Bei Beschreibung der Session vom 7. Januar wird der

Digitized by Google

16. December vorstellten und ein Schreiben ihres Herrn überreichten, aber die Legaten entschlossen sich nicht, in Anwendung des päpstlichen Breve's, welches für die Deutschen Stellvertretung ausdrücklich gestattete, sie einfach zuzulassen, und ihnen die Abgabe einer Stimme für ihren Auftraggeber zu ermöglichen; nur eine berathende Stellung wollten sie ihnen gewähren; schliesslich gelang es ihnen, die Einwendungen des Cardinals Madruzzo, welcher für des Truchsessen Anspruch eintrat, zu beschwichtigen. Es war ihnen dieses erleichtert, da sie das oben erwähnte Breve des Papstes einstweilen nicht bekannt gemacht hatten, weil sie den hl. Stuhl für ihre Ansicht gewinnen wollten, dass es am besten sei, wenn die Legaten das Recht hätten, selbst über die Zulassung solcher Stellvertreter zu befinden, die geeigneten zuzulassen, andere aber abzuweisen. Cardinal Farnese billigte dies wirklich in einem Schreiben, welches für die Oeffentlichkeit bestimmt war, erklärte aber in einem andern den Legaten, dass der Papst an dem Breve festhalte.[1])

Kleinere Reibereien ergaben sich auch bei Bestellung der Concilsbeamten. Die Legaten hatten wiederholt dem Cardinal Farnese die Bitte vorgetragen, er möge hierin Vorkehrung treffen, aber endlich am 4. Januar von demselben einen Brief erhalten, welcher bezüglich der meisten Beamten auf die Zukunft vertröstete, das wichtige Amt eines Sekretairs aber auf päpstlichen Befehl dem Flaminio anzubieten befahl. Dieser weilte schon in Trient, liess sich aber zur Uebernahme nicht bewegen. Farnese's Aeusserungen waren sofort bekannt geworden und gaben Anlass, dass in der Congregation geäussert wurde, dem Concil selbst komme es zu, das Büreau zu bestellen, und die Legaten scheinen es geduldet zu haben, dass sofort eine Anzahl von Concilsvätern Massarelli, den den Legaten sehr erwünschten Sekretair Cervino's, als geeignet zum Concilssekretair bezeichneten, und dass dieser von jetzt ab thatsächlich als solcher fungirte. Die Legaten empfahlen dem Cardinal Farnese, die Auswahl dem Concil zu überlassen, und Cardinal Farnese stimmte bei. Daraufhin scheint

---

Gesandte des Truchsess nach dem des Römischen Königs angeführt, und nicht wie die Portugiesen zu den 20 Theologen gezählt, von welchen nur die Portugiesen Sitzplätze erhalten hatten, während die übrigen stehen mussten. Der Augsburger Abgesandte wurde nach den Bischöfen, vor den Aebten und Ordensgeneralen zum Worte zugelassen. Nach Pratanus S. 11 gab es am 22. Januar einen hitzigen Streit, weil man die Aufnahme der Augsburger Abgesandten beschloss, wohl entsprechend dem Vorschlage der zur Prüfung der Frage bestellten Commission von drei Bischöfen [Theiner S. 34], aber von anderen Bischöfen Stellvertreter nur bei legitimer Verhinderung zulassen wollte, und zwar ohne Stimmrecht. Die betreffenden Bischöfe sollten durch Absendung von Gesandten nur Schutz vor einem Contumacialverfahren erreichen. Diese letztere Entscheidung betraf wohl den Bischof von Tarentaise; Theiner I, 42. Der Kaiser kam in seinem Briefe an Pacheco vom 7. Februar 1546 auf die Nothwendigkeit der Stellvertretung zurück. Maynier S. 210. Nach Massarelli (B) S. 256 erwog man am 29. Januar die Frage, wie es mit dem Jesuiten Jajus zu halten sei während der Abwesenheit seines Genossen, der bisher allein in den Congregationen erschienen war, 'per non far confusion di due.'

1) Vgl. Nr. 283 u. 284.

Digitized by Google

Massarelli das Amt eines Sekretairs einfach beibehalten zu haben.[1]) Während die Legaten hier unter Mitwirkung der Synode die Bestellung einer ihnen genehmen Persönlichkeit erreichten, gelang es ihnen auch die anderen Aemter nach Wunsch zu besetzen; Madruzzo's Vorschlag, dem Auditor der Rota, Pighino, welcher das Geschäft des Einsammelns der Stimmen übernehmen sollte, in dem Franziskaner Sigismund v. Diruta, Generalvikar der Diöcese Trient, einen Genossen und, wie sie wohl fürchteten, Aufpasser an die Seite zu setzen, nahmen sie nicht an. Die übrigen untergeordneten Aemter des inneren Concilsdienstes wurden mit Curialen besetzt. Den äusseren Schutz des Concils überliess man einstweilen dem Cardinal Madruzzo, welcher seinen Bruder, den Baron Nikolaus Madruzzo, mit dieser Würde betraute. Als dessen Stellvertreter tritt der Graf Siegmund v. Arco auf.[2]) Es war ausgesprochen worden, dass es angemessener sei, wenn päpstliche Truppen den Dienst versähen, man liess diesen Gedanken aber fallen, da jeder Versuch, ihn auszuführen, sicherlich zu Misshelligkeiten geführt hätte mit dem Trientiner Cardinal, ja auch mit König Ferdinand und dem Kaiser, der das Amt des Schutzherrn eigentlich für sich selbst beanspruchen durfte.[3])

---

1) Dass die Sekretairstelle am 4. Januar nicht wirklich besetzt wurde, beweist, ausser den im Theol. Literaturblatt 1876 Nr. 17 erwähnten Stellen, der Brief der Legaten Nr. 297, worin sie als Aufgabe der Congregation vom 12. Januar die Wahl eines Concilssekretairs bezeichnen. Vgl. Farnese's Ced. vom (27.) Januar. Zum 5. April schreibt Massarelli: Visus sum primum vestibus longis in generali congregatione, ita mandantibus legatis et toto synodo propter officium, quod gero in concilio, secretariatus. Seripando, S. 19, spricht zu Januar 7 auch von Angelus Massarellus, qui concilio a secretis erat. Massarelli (B) S. 238 sagt, der Cardinal Cervino habe ihn, als den Concilssekretair, zum Bischof von S. Marco geschickt, um an der Abfassung der Briefe mitzuwirken. Seripando, welcher zwischen den Humanistenphrasen der Briefe und der Sprache früherer Concilien einen Unterschied fand, lobte trotzdem des Hercules (Severoli) Thätigkeit, allerdings indem er sagt, er brauche dem allgemeinen Lobe nichts hinzuzusetzen. Für die entscheidende Frage kann nur eine Aeusserung der Legaten selbst in Betracht kommen; dass alle Welt den Massarelli als Sekretair betrachtete und beglückwünschte, beweist nichts. Eine solche haben wir in dem Briefe Nr. 332, wo Priuli's Ablehnung nach Rom gemeldet wird, 'però è necessario di pensare ad altri.'

2) Massarelli erzählt S. 228, dass Cardinal Madruzzo am 12. Januar sagte 'che havrebbe caro, che il C^{le} S. Croce proponesse domani nella congregatione suo fratello, il S^{re} Nicolò, per custode del concilio', nachdem am 7. Januar, S. 223, der Graf Sigismund v. Arco, als 'custode del concilio in loco del S^{re} Nicolò' fungirt hatte; bei Theiner S. 30 wird Arco, gewiss irrig, als 'custos concilii' bezeichnet. Cervino erklärte sich bereit 'a voler far quello offitio domani per il fratello per custode.' Wir erfahren aber nicht, ob am 13. Januar in der Congregation die Sache wirklich zur Sprache kam. Am 18. Januar klopfte der Cardinal Madruzzo nochmals desshalb an, Mass. 235. In dem Aufsatze 'Trento al tempo del Concilio.' welchen Giulani im Archivio Trentino 1882, S. 145 fg. veröffentlicht hat, wird S. 196 jedenfalls ohne Nachweis behauptet: 'fù rimessa l' elezione al C^{le} di Trento, il quale nominò suo fratello Nicolò, e in sua assenza Sigismondo d' Arco.'

3) Vgl. Cap. 3 des 'Tractatus de modo et ordine generalis concilii celebrandi et de ecclesia Dei in priorem faciem renovanda, aeditus per Alphonsum Guerrerium, J. U. D., consiliarium ac praesidentem regiae camerae summariae in regno Neapolis,' und Nausea in der an Paul III. ge-

Digitized by Google

Fünfmal hatten die Legaten vor der Session am 2. Januar die Concilstheilnehmer in Congregationssitzungen vereinigt, um vorbereitende Fragen zu besprechen, in der letzten, am 4. Januar, verlasen sie den Wortlaut des Dekrets, welchen sie am Tage der Session, am 7. Januar, zu veröffentlichen gedachten. An demselben Morgen war ihnen aus Rom ein Brief des Cardinal Farnese zugekommen, welcher ihnen einschärfte, dass in den Dekreten ebenso wie in allen Schreiben, welche von dem Concil ausgingen, in dem Titel die Präsidentschaft der Legaten als der Vertreter des Papstes erwähnt werde; man sollte wissen, dass der Papst nicht bloss das Concil berufen habe, sondern fortdauernd dessen Oberhaupt sein wolle. Bei der Eröffnung am 13. December war dieses unterblieben, freilich konnte man auch die damals veröffentlichten Erklärungen, dass 1) das Concil begonnen habe und 2) die erste Session am 7. Januar erfolgen solle, kaum als Concilsdekrete bezeichnen.[1]) Das jetzt vorgelegte Dekret fand keineswegs allgemeine Zustimmung. In dessen Anfangsworten war die Rede von der hochheiligen Trienter Synode, die im hl. Geiste rechtmässig versammelt sei, unter dem Vorsitze der drei Legaten des apostolischen Stuhles. Der Bischof von Fiesole wies darauf hin, dass in dem Titel des Concils ausgesprochen sein müsse, dass dasselbe die Gesammtkirche vertrete, und er verlangte, man solle dem Titel die Worte „universalem ecclesiam repraesentans" beifügen.[2]) Der Antragsteller betonte nur, dass er damit für die bisher doch gar spärlich besuchte Synode die Rechte eines allgemeinen Concils in Anspruch nehmen wolle, aber die Legaten glaubten zu erkennen, dass man hiedurch anknüpfen wolle an das Konstanzer und Basler Concil; sie fürchteten, dass man aus diesen Worten vielleicht stillschweigend die Folgerung ziehen könne, welche jene Concilien offen ausgesprochen hatten mit dem Beisatze:

---

richteten Schrift Rerum conciliarium libri quinque III, cap. 15. Die Doktrin stand, so viel ich sehe, allgemein fest.

1) In der ersten, der Pariser Ausgabe der Acta, 1546, sind die Dekrete der Eröffnungssitzung gar nicht aufgeführt. Das Dekret der Session vom 7. Januar erscheint mit dem am Tage selbst gebrauchten Titel, ohne den am 13. Januar beschlossenen Zusatz, obgleich nach Mass. (A) S. 58 die Notare angewiesen wurden, Abschriften nur unter Beifügung der Worte 'oecumenica et generalis' auszufertigen. Der Grund war, dass Farnese, Januar 21, diese Aenderung tadelte, weil damit ein Präcedenzfall geschaffen würde, auf den sich derjenige berufen könne, der einen einmal gefassten Concilsbeschluss abgeändert wissen möchte. Nach Pallavicino sind trotzdem einige Exemplare in die Welt gegangen, welche den Zusatz haben. Mir ist keines zu Gesicht gekommen.

2) Ueber die Verhandlung hinsichtlich des Titels haben wir nur sehr ungenügende Aufzeichnungen. Aus Seripando sehen wir, dass am 4. Januar vor ihm die Bischöfe von La Cava und Syrakus gesprochen hatten. Die Legaten bezeugen, dass 'quasi tutti' den Beisatz wünschten, und damit stimmt Massarelli (A) überein, soweit die erste Umfrage in Betracht kommt; dieser erwähnt dann, dass Madruzzo's Ausspruch Beifall fand, 'exceptis admodum paucis;' einige hätten gewünscht, dass darüber ein Beschluss gefasst werde, sobald das Concil einmal zahlreicher besucht sei. Diese Ansicht muss schliesslich auch von den Legaten vertreten worden sein; wenigstens war an den Kaiser in diesem Sinne berichtet worden, vgl. Maynier S. 220, und die Legaten schreiben in Nr. 323: 'questa cosa non si è mai determinata per sempre, ma per fino che si facesse qualche decreto importante.'

Digitized by Google

'habens potestatem immediate a Deo, cui quilibet, etiam papalis dignitatis, obedire tenetur.' Jedes Anknüpfen an diese Konstanzer Ueberlieferung schien den Legaten durchaus unzulässig; zwar hatte der kaiserliche Gesandte und ebenso der König von Portugal ihren Briefen eine solche Aufschrift gegeben, aber jetzt stiess der gemachte Vorschlag auf scharfen Widerspruch. Monte legte dar, dass der gewünschte Zusatz überflüssig sei, weil das gleiche schon mit der Bezeichnung 'ökumenisch' ausgesprochen werde. Jeder der Legaten sprach nach eigener Eingebung, wie sie nach Rom berichten: sie erklärten, ohne des Papstes Zustimmung einzuholen, könnten sie eine Abänderung des Titels nicht gestatten, und gaben mit dieser Hereinziehung des Papstes einigen Bischöfen Aergerniss; aber sie nahmen auch dankbar hin, dass der Cardinal Madruzzo auf den schlechten Eindruck hinwies, den es bei den Protestanten hervorrufen werde, wenn die wenigen in Trient bis jetzt erschienenen Bischöfe einen so hochtrabenden Titel für sich in Anspruch nähmen. Man übersah, dass es eigentlich eine nothwendige Folgerung aus diesem Gedanken sei, die Richtigkeit der früheren Behauptung über die vorhandene Oecumenicität zu bestreiten, und war froh, als Madruzzo den Beifall der Mehrzahl fand, und so der Streit, wenn nicht entschieden, doch einstweilen beigelegt wurde, ohne dass es zu einer deutlichen Auseinandersetzung über das Princip, über die höhere Autorität des Concils oder des Papstes, gekommen wäre.[1]) Die Legaten sprechen in einem Briefe nach Rom darüber ihre Befriedigung aus, dass sie nicht genöthigt gewesen seien, ihre geheimen Gedanken kund zu thun, in Wirk-

---

1) Nach dem Theiner'schen Bericht I, 35 sieht es aus, als ob Monte ohne äussere Veranlassung die Autorität des Papstes betont, und der Bischof von Astorga dem gegenüber auf die Rechte des Concils hingewiesen habe. Nun sehen wir aber aus den nachträglichen Erörterungen über die Vorgänge in der Congregation, dass die Legaten erklärten, wegen des Concilstitels in Rom anfragen zu wollen, und damit Anstoss gaben. Der Cardinal Madruzzo sagte Januar 11 zu Massarelli, 'che alcuni vescovi si erano scandalizzati di quelle parole, che forno dette nella congregatione, quando si parlava del titolo, cioè che non si dovea ponere, se prima non se ne avvisava a N. S^re, quasi che il concilio non sia libero, et che non si habbi da fare se non quello che vuole S. S^tà, dicendomi in ultimo, che fra questi vescovi ce ne erano marci heretici, et che lui ne conosceva doi tanto heretici quanto Melanchtone. [Diese Verbesserung nach dem Cod. Barberino.] Massarelli ging dann zu Madruzzo hin: 'Poi io gli resi la raggione di quelle parole dette in congregatione di scriver al papa, et ne restò tanto satisfatto, che consigliava che si allegassino publicamente in la congregatione futura, acciò quelli che le pigliarono in mala parte se disingannino.' Man sollte danach denken, dass in der Congregation selbst die nach Madruzzo geärgerten Bischöfe ihren Gefühlen jedenfalls nicht in sehr lebhafter Weise Ausdruck verliehen hätten; aber nach Pratanus war die Wirkung jenes Legatenausspruchs eine augenblickliche: 'Quo audito, dici non potest, ut patrum vultus immutatus sit; iam totius synodi aliam cerneres faciem, nam ex eo manifestum esse poterat, legatos praesidentes nil re ipsa liberum synodo permittere. Exclamavere quidam, non expectandam esse cum pontifice deliberationem ad ea quae concilii autoritas constitueret, alias libertatem, quae synodo debetur, esse nullam.' Nach Pratanus liess sich Cervino zu einer besonderen Erklärung über die Freiheit des Concils herbei: 'nec se id negasse unquam, sed voluisse pontifici quae in synodo agerentur significata, eiusque voluntatem intellectam.' In der Folgezeit wagten die Legaten nicht mehr, sich auf Briefe des Papstes zu berufen.

Digitized by Google

lichkeit indessen hatte der Cardinal Monte jene Frage wohl deutlich genug berührt, indem er sich scharf gegen das Basler Concil erklärte.

Die Legaten hatten mit den bisherigen Congregationen erreicht, dass wenigstens ein Dekret, welches man am 7. Januar in der Session veröffentlichen konnte, fertiggestellt wurde. Dasselbe war zwar sehr gleichgültiger Natur und bestand in allgemeinen Grundsätzen, welche für das Leben der Concilstheilnehmer und für die Art der Verhandlung zu gelten hatten, die meisten einzelnen Fragen, über welche die Legaten die Meinung der Prälaten eingeholt hatten, waren übergangen; einen Versuch, dem Briefe Farnese's entsprechend, den Dogmen den Vorrang vor der Berathung über die Reform zu sichern, hatte man sofort wieder aufgegeben; die Kaiserlichen, die Franzosen, aber auch eine grosse Zahl Anderer, rümpften die Nase. Die Legaten fürchteten, es könne, wenn sie für die Dogmen einträten, eher das Gegentheil bewirkt werden: dass man zuerst die Reform vornehme.[1]) Nach Cervino empörten sich die meisten Prälaten gegen die Legaten und schlossen sich der Gegenpartei an. Der Brief Farnese's gab den Legaten die Beruhigung, dass ihr inhaltloses Dekret in Rom Beifall finden werde; der Nepot hatte seinerseits eine bestimmte Anweisung, ob man langsam oder schnell vorgehen solle, vermieden, und nur betont, dass das Concil nicht müssig sein möge, um sich nicht den stets bereiten bösen Zungen auszusetzen. Dem schien es zu entsprechen, wenn die Legaten als Termin für die folgende Session, worüber am 7. Januar beschlossen werden musste, den 4. Februar durchsetzten. Dass so vier Wochen Zeit gelassen wurde, schien eine angemessene Auskunft zu sein zwischen der Forderung der Franzosen, welche zwei Monate verlangt hatten, und der der Italiener, welche einen kürzeren Termin wünschten.[2])

So kam der Tag der Session heran. Nach dem üblichen Gottesdienste wurden die beiden Dekrete verlesen, aber als es zur Abstimmung kam, zeigte sich, dass die Legaten sich irrten, wenn sie glaubten, die von ihnen über die Frage nach dem Concilstitel gegebenen Erklärungen hätten alle überzeugt. Ungefähr ein Drittel der Bischöfe erklärte sich gegen den von den Legaten gewählten und für den von dem Bischof von Fiesole beantragten Titel.[3]) Trotz des Widerspruchs liess man aber das

---

1) Dieses erwähnt Cardinal Cervino in seinem Briefe Nr. 311. Vgl. Nr. 324 und ebenso Nr. 321. In den früheren Berichten hatten dieselben nicht gemeldet, dass von ihnen ein Versuch im Sinne des päpstlichen Befehls gemacht und gescheitert sei, sondern dort ist nur von einem Tasten in dieser Richtung die Rede. Es wird sehr schwer sein, zu entscheiden, ob die Legaten anfänglich ihren Misserfolg verheimlichen wollten, oder ob sie später in dem Eifer der Vertheidigung gegen die Beschuldigungen aus Rom übertrieben haben.

2) Man wird dies wohl so zu verstehen haben, dass Anhänger der Legaten auf Beschleunigung drängten, um so den Wunsch der Legaten, die Session nach 4 Wochen abzuhalten, als einen Vermittlungsvorschlag erscheinen zu lassen. Der Portugiesische Gesandte zu Rom, Balthasar de Faria schrieb Januar 12 seinem Herrn, die nächste Session sei auf den 15. Januar anberaumt. Silva VI, 2.

3) Die Angaben über die einzelnen Mitglieder der Opposition wage ich nicht zu verwerthen. Die Legaten vermeiden genauere Angaben, sie brauchten es als ein Mittel, die Gegner zu ge-

Digitized by Google

Dekret, wie es war; ebenso wenig nahm man Rücksicht auf eine Forderung des Bischofs von Clermont; dieser verlangte, in dem Satze, welcher aussprach, es solle für den Papst, den Kaiser, für die Könige und die andern Obrigkeiten, sowie für alle Menschen gebetet werden, müsse neben dem Kaiser auch der Französische König genannt werden, falls man nicht vorziehe, auch den Kaiser fallen zu lassen und bloss mit einer allgemeinen Wendung von „Königen und Fürsten" zu sprechen.[1])

Der letztere Punkt war nicht von Bedeutung, dagegen waren die Legaten sehr unangenehm berührt, dass sich wegen des Titels eine Meinungsverschiedenheit geltend gemacht hatte. Der Cardinal Monte erklärte, bevor er den verlangten Zusatz genehmige, werde er etwas aus der Tasche herausziehen, was er darin verborgen habe;[2]) er meinte damit die päpstliche Bulle vom 22. Februar 1545,[3]) welche die Legaten zur Verlegung des Concils an einen andern Ort ermächtigte. Das hing mit der Auffassung Monte's zusammen, dass es überhaupt ein Fehlgriff gewesen sei, das Concil

---

winnen, dass sie ihnen versicherten, sie hätten noch nicht nach Rom berichtet. In dem Verzeichniss der Gegner am 7. Januar vermissen wir den Bischof von Chioggia und den von Bitonto, welche am 13. Januar, nach Massarelli (B) S. 229, noch an der Forderung festhielten. Darf man nun annehmen, dass diese früher mit der Majorität gestimmt hatten? Zudem bezeichnen die Legaten es als einen Erfolg, dass am 13. Januar 'doi terzi o più' für ihren Vorschlag gewesen seien; sie hatten allerdings in dem Bericht über die Session nur von 'alcuni vescovi' gesprochen, welche wirklich Einspruch erhoben, während doch, wie sie selbst sagen, fast die ganze Versammlung innerlich auf Seiten der Opposition stand. Zum 14. Januar wird bei Mass. (B) von 8 Bischöfen gesprochen, welche dem von den Legaten gewählten Titel widerstrebten. Mignanello, am 24. Jan., weiss von 6 oder 8.

Madruzzo erklärte, dass auch er der Opposition geneigt gewesen sei. Aus Nr. 311 ersehen wir, dass die Legaten später die Bischöfe von La Cava, Bitonto, S. Marco, Lanciano, Castellamare, Capaccio, Fiesole, Chioggia zur ursprünglichen Opposition zählen, ohne dass allerdings gesagt ist, dass sie alle grade bei der Titelfrage Schwierigkeiten erhoben hatten. Aus Mass., S. 224, geht hervor, dass Cervino und Pole am 10. Januar die Bischöfe von Astorga und Badajoz zu ihrer Ansicht zu bekehren versuchten. Diese zwei muss Pacheco unter den Spaniern verstanden haben, von denen er versicherte, dass sie nicht mehr den Zusatz 'ecclesiam universalem repraesentans' fordern würden.

Dass bei Theiner der Bischof Giacomello zur Opposition gezählt wird, ist sehr auffallend; er steht den Legaten sonst sehr nahe. Cardinal Madruzzo klagte am 15. Februar über denselben, qui in urbem minus honesta scribat; Mass. Msc. Ebenso unklar ist das über die Franzosen berichtete: in der Liste vom 7. Januar wird kein Franzose aufgeführt, nur der Bischof von Clermont soll die Forderung wegen des Französischen Königs erhoben haben; man kann aber wohl gewiss sein, dass seine beide Genossen ihn hiebei nicht im Stiche liessen. Von Mass. S. 256 hören wir, dass der Erzbischof von Aix bei dem Cardinal Monte noch am 29. Januar den Zusatz der Worte 'ecclesiam universalem repraesentans' verlangte!

1) Dies wird von den Legaten in ihrem Bericht nach Rom gar nicht erwähnt. Massarelli (A und Theiner, I, 38) berichtet es; vgl. Nr. 295. Die Frage tauchte wieder auf, als es sich darum handelte, Briefe an den Papst und die Fürsten zu schreiben.

2) Massarelli (B) S. 225.

3) Die Bulle 'Regiminis universalis ecclesiae' bei Le Plat Canones et decreta S. 75. Die Jahreszahl 1544 ist Druckfehler.

Digitized by Google

zu beginnen;[1]) er empfand wenig Neigung, die anspruchsvollen Concilsherren auf dem Wege einschmeichelnder Ueberredung zu gewinnen, nachdem er sie öfters durch sein schroffes Auftreten verletzt hatte. Die anderen beiden Legaten waren aber der Meinung, dass man die Segel nicht zu streichen brauche, indessen ebensowenig allzu schroff vorgehen dürfe. Cervino und Pole näherten sich den Spanischen Bischöfen von Astorga und Badajoz. Massarelli machte eine Zusammenstellung der Titel, welche frühere Concilien gebraucht hatten, seine Aufmerksamkeit war besonders auf die ersten acht allgemeinen Synoden und auf die von Konstanz und Basel gerichtet, und das Ergebniss war: man habe in alter Zeit den geforderten Titel nie angewandt. Wenn man aber das Basler Concil nachahmen wolle, welche Berechtigung habe man dann, bloss den Titel anzunehmen, ihm aber nicht in Bezug auf die Zulassung von Nichtbischöfen zu folgen? Das Basler Concil wurde jedoch sofort wieder als schismatisch bei Seite geschoben, und bei dem Konstanzer auch spitzfindig der Nachweis versucht, dass nur bei den Akten gegen die zweifelhaften Päpste jener die Berechtigung des Concils aussprechende Zusatz gebraucht worden sei.[2]) Schliesslich hoben die Legaten hervor, wie es ungereimt sei, wenn die 30 anwesenden Bischöfe die Vertreter der ganzen Christenheit zu sein behaupten wollten, während die übrigen Bischöfe weder ausgeschlossen noch auch wegen ihres Ausbleibens zur Rede gestellt seien, und zudem zahlreiche und mächtige weltliche Fürsten sich zwar zur Theilnahme bereit erklärt, aber noch keine Vertreter gesandt hätten. Cervino meinte, selbst wenn die ganze übrige Christenheit auf dem Concil vertreten sei, dürften die Lutheraner in dieser Weise, ohne zum Concil berufen und dort gehört zu sein, nicht als von der Kirche ausgeschlossen bezeichnet werden. Ausführungen in diesem Sinne wurden von dem Cardinal Madruzzo, der sie eigentlich als sein geistiges Eigenthum in Anspruch nehmen konnte,[3]) und von dem neuernannten Cardinal Pacheco anscheinend mit Befriedigung aufgenommen. Beide tadelten die hartnäckigen Bischöfe, welche sich nicht belehren lassen wollten; Pacheco versprach, dass die Beifügung der

1) Massarelli (B) S. 156 und 206. Poi mi disse che S. S^{tà} ha fatto un gran male ad intricarsi al presente nell' apertione del concilio per s. s. si pen(sa) [oder 'pentirebbe'] che q(uesti) d(oi) gr(an) pr(incipi) non fosse d' accordo, et che poi ogn(uno) d(i) loro ha(vrebbe) ca(ro) l. am.; ma fu che li dis(egni) non gli riuscirebbe? perchè biso(gnarebbe) che ogn(i) mo(do) esc(a) di neut(ralità) et si di(chiari) co(ntra) un(o): et peroche bis(ogna) pe m 6. p(oi) ch(e) s(i) ap(ri). Der Versuch, den Text herzustellen, welchen ich unternehme, ist gewiss nicht gelungen, aber man wird doch einen Sinn danach muthmassen dürfen. Monte wird meinen: Der Papst rechnet, so lange der Kaiser und Frankreich sich feindlich gegenüberstehen, ist das Concil nicht vom Uebel. Aber wird dieser Plan gelingen? Jedenfalls muss er die Neutralität aufgeben und sich für den einen oder den andern erklären. [In den Abkürzungen stecken sicher Schreibfehler; die Barberini'sche Handschrift habe ich verglichen.] Dass der Papst nicht an eine Verständigung der beiden Herrscher glaubte, geht aus seinem Gespräch am 14. Februar 1546 mit Balthasar de Faria hervor. Silva VI, 13.

2) Vgl. Nr. 300 Anm.

3) Madruzzo hatte dies am 4. Januar ausgeführt; Theiner I, 35. Vgl. oben S. 284.

Digitized by Google

Worte 'ökumenisch und allgemein' alle befriedigen werde, ihm sei es gelungen, die Spanier und auch den Bischof von Fiesole so weit zu bringen, dass sie unter dieser Bedingung von ihrer bisherigen Forderung abstehen wollten.[1]) Hiefür meinte Pacheco natürlich den Dank der Legaten verdient zu haben, und er hielt sich berechtigt, ihnen einen guten Rath zu geben. Er empfahl den Legaten, sie möchten sich vorsichtiger zurückhalten, nicht stets mit ihrer Ansicht als die ersten hervortreten. Dies war das grade Gegentheil ihres bisherigen Vorgehens, welches darauf abzielte, sofort jeden Widerspruch energisch zu bekämpfen, und so die Herrschaft zu behaupten. In dem Rathe lag ein Tadel; aber die Legaten liessen sich denselben gefallen, denn es war ihnen darum zu thun, Pacheco auf ihre Seite zu bringen. Derselbe verstand sich jetzt zum Empfang der Cardinalsabzeichen und legte Ergebenheit gegen den Papst an den Tag. Nicht minder kamen sie dem Cardinal Madruzzo entgegen, welcher von einer im lutherischen Sinne thätigen Verschwörung unter einem Theile der Bischöfe sehr geheimnissvoll erzählte, die Neugierde der Legaten durch den Hinweis auf das ihm den Mund verschliessende Beichtsiegel zu reizen suchte, ihnen aufs Neue von der bevorstehenden Verlegung des Concils nach Deutschland, wie er jetzt sagte, nach Köln, erzählte. Darüber seien Papst und Kaiser im Begriffe sich zu verständigen. Schliesslich legte Madruzzo ihnen nochmals ans Herz, dass sie seine Bestellung zum Abgesandten an den Kaiserhof befürworten sollten.[2]) Obgleich Cardinal Cervino die Nachricht von dem Verlegungsplane als erfunden bezeichnete, und in den anderen Mittheilungen wohl auch die Absicht erkannte, die Legaten von selbständigem Vorgehen in den Concilsverhandlungen abzuschrecken, ging er doch bereitwillig auf den Wunsch Madruzzo's ein, von der jeweiligen Tagesordnung der Congregationssitzungen vorher Kenntniss zu erhalten. Madruzzo wollte so vor Ueberraschungen bewahrt bleiben, und den Legaten lag sehr viel daran, den Schein vertrauten Einvernehmens mit den beiden vornehmen Cardinälen aufrecht zu erhalten, so lange dies eben ging. Für die Dauer war dies allerdings nicht zu hoffen, die beiderseitigen Standpunkte waren zu verschieden. Trotz aller Betheuerungen rückhaltlosen Vertrauens, mit denen man hier wie dort nicht kargte, bestand der Verkehr in einem gegenseitigen Ausforschen, wobei Jeder versuchte, unter der Maske der grössten Unbefangenheit des Anderen Pläne zu erfahren und, sobald sie den eigenen Interessen widersprachen, zu durchkreuzen. Wenn aber ein Legat oder ein kaiserlicher Cardinal einmal etwas wichtiges in einer Concilsversammlung vorbringen wollte, so hütete er sich wohl, vorher etwas verlauten zu lassen. Die kaiserlichen

---

1) Massarelli (B) S. 225.

2) Madruzzo hatte sich von Aurelio Cataneo aus Rom schreiben lassen, dass Maffeo, der päpstliche Sekretär, ihn gefragt habe, ob er etwas von dem Verlegungsplan wisse, und auf Cataneo's verneinende Antwort soll Maffeo Köln genannt, aber verlangt haben 'che non ne parlasse.' Der Cardinal Madruzzo erklärte diese sonderbare Erzählung für möglich, ja wahrscheinlich, Cervino aber sagte, er glaube nichts davon. Massarelli (B) S. 227 und 228. Vgl. Nr. 302 Anm.

Digitized by Google

Cardinäle verfolgten die Politik, welche Karl V. in einem Schreiben an Pacheco vom 7. Februar empfahl,[1]) schon von der Eröffnung des Concils an. Sie lief daraus hinaus, dass durch Reformbeschlüsse des Concils wo möglich den Protestanten der Weg zur Versöhnung mit der katholischen Kirche erleichtert werde, nachdem sie derselben hauptsächlich wegen der Römischen Missbräuche den Rücken gekehrt hätten. Jedem Versuche der Legaten, die Macht des Papstes zu steigern auf Kosten des Concils, sei entgegenzutreten, wenn man auch den Papst in anderen Dingen zu befriedigen suchen müsse.

Bei der Session am 7. Januar hatte Cardinal Madruzzo wegen des Concilstitels keinen Einspruch erhoben, und kurz nachher dem Angelo Massarelli versichert, auch er habe sich der Opposition zugeneigt, sei aber, durch die Ausführungen Massarelli's bekehrt, davon zurückgekommen. Nicht Madruzzo, sondern Cardinal Pacheco, welcher an der Session nicht theilgenommen, trat principiell für die Berechtigung des Titels 'universalem ecclesiam repraesentans' ein, als am 13. Januar von den Legaten die Sache aufs Neue in einer Kongregation zur Sprache gebracht wurde; die breiten Ausführungen des Cardinals Cervino, welche nachwiesen, dass in den alten Synoden ein solcher Titel ungebräuchlich gewesen sei, meinte Pacheco durch den Hinweis auf die Apostelgeschichte 15, 28 entkräften zu können. Nur für jetzt hielt er nicht für nöthig, auf der von den Gegnern der Legaten geforderten Fassung zu bestehen: Nachdem Seripando erklärt hatte, wenn man den Titel jetzt fortlasse, so hindere das nicht, ihn später einmal, falls man wolle, hinzuzufügen, liess Pacheco es sich gefallen, dass sein früher privatim den Legaten gemachter Vorschlag, die Worte 'oecumenica et generalis' nachträglich zuzusetzen, von der Synode auf Anregung der Legaten angenommen wurde. Hierin lag unzweifelhaft eine Nachgiebigkeit der Legaten; bei wichtigeren Dekreten, vielleicht schon in der nächsten Session, konnte man aufs Neue mit der ursprünglichen Forderung kommen, wie dies wohl

---

1) Wir erfahren dies aus dem Buche der Marquise Forbin d'Oppède, welches in Paris 1874 bei Didier unter dem Pseudonym 'Maynier' erschienen ist: Etudes historique sur le concile de Trente. Die Vorrede stammt von Dupanloup. Vgl. Reusch Litbl. 1874 Nr. 23. Das Buch ist selten geworden, da eine grosse Zahl von Exemplaren vernichtet wurde. Nach dem Nekrolog Ségur's über die Verfasserin im Correspondant 1885 könnte man glauben, es sei nie erschienen. Ségur verwechselt seinen Wunsch mit der Wirklichkeit. Von dem Briefe des Kaisers an Pacheco sind Stellen mitgetheilt S. 201, 210, 218, 220, 237. Aus Massarelli geht hervor, dass die kaiserlichen Cardinäle am 18. Februar den Legaten gegenüber behaupteten, hinsichtlich des Concils habe sich der Kaiser Pacheco gegenüber nicht ausgesprochen, sondern vielmehr auf einen noch nicht eingetroffenen Brief an den Cardinal Madruzzo verwiesen. Madruzzo aber rieth den Legaten zum langsamen Vorgehen, 'tum ut caesaris voluntati satisfiat, tum alias plurimas ob causas, quae pertractationem temporis magis, quam expeditionem rerum conciliarium suaderint. Id, tamen cum modestia, dictum esse vult.' Mir scheint es wahrscheinlich, dass diese ganze Erzählung nur den Zweck hatte, den Kaiser nicht unmittelbar als den erscheinen zu lassen, welcher die Zögerung befürworte, denn in Wirklichkeit ging der Brief an Pacheco hinlänglich auf die Concilsangelegenheiten ein.

Digitized by Google

ausdrücklich in Aussicht genommen wurde. Bei diesem Gedanken beruhigte sich nebst Pacheco und anderen Bischöfen wohl auch der Bischof von Astorga, der am 13. Januar ausdrücklich erklärte, es sei für jetzt zu nichts nütze, jene Worte hinzuzufügen.[1]) Die Legaten waren mit der getroffenen Auskunft zufrieden, denn der Forderung, in welcher sie einen Angriff auf die päpstliche Autorität sahen, waren sie, ohne diesen ihren geheimen Gedanken kundgeben zu müssen, ausgewichen.[2]) Sie

---

1) Massarelli, S. 256, berichtet, dass der Französische Erzbischof von Aix dies am 29. Jan. anregte. Man wird wohl annehmen dürfen, dass die Franzosen nicht plötzlich zu dieser Ansicht kamen, sondern ihr schon früher huldigten.

2) Ueber den thatsächlichen Verlauf und über die Bedeutung der Congregation vom 13. Jan. gehen die Ansichten sehr auseinander. Die Aufzeichnungen Massarelli's bei Theiner I, 39 enthalten nur Reden von solchen, die für die Legaten ihre Stimme abgaben, von einem Widerspruch erfahren wir ganz beiläufig: 'cum plures idem comprobassent, nonnulli vero perseveranter contradicerent,' das Ergebniss ist: 'longe maior pars' für die Legaten. Nach Theiner hat Monte gleich den Compromissvorschlag gemacht, welchen Pacheco gesprächsweise befürwortet hatte. Seine Rede ist aber in ihrer Form bei Theiner geradezu unverständlich; sie scheint mir zusammengeschweisst aus einer Rede, welche sich gegen jede Abänderung des Titels aussprach und einer anderen, in der jene Worte 'oecumenica et generalis' für zulässig erklärt wurden. Der Kanon des Dekrets c. 2 Maiores C. 24 q. 1 konnte nur angeführt werden, wenn es galt, jede Abänderung auszuschliessen, während es jetzt aussieht, als ob Monte die Stelle angezogen habe, um seine Ansicht, dass das Concil zwar die allgemeine Kirche vertrete, aber dass man dies nicht sagen solle, zu stützen. Bei Massarelli (A) S. 56 ist die Rede Monte's ganz sachgemäss.

Die Rede des Cardinals Cervino wird auch von Massarelli (B) 229 wiedergegeben. Er sprach über die Concile von Konstanz und von Basel; die Texte von Theiner und Mass. (A) sind hier unvollständig, es ist nach Nr. 300 (erste Fassung) nicht zu bezweifeln, dass Cervino auch die Rücksicht auf die Protestanten ins Gefecht führte. Sehr zweifelhaft aber ist mir, wie es sich mit der Erwähnung der Basler Synode verhält. Wir sehen, dass in dem Briefe Nr. 300 zuerst von dem 'schismatischen' Basler Concil gesprochen war, welches auch nach Massarelli (B) als 'tenuto per schismatico et heretico da tutti' bezeichnet wurde. Warum wurde dies in der endgültigen Fassung getilgt und durch die auf beide Synoden, auf Konstanz und Basel, bezügliche unschuldige Wendung ersetzt 'diversi per infinite raggioni di questo nostro Tridentino,' während man doch als gewiss annehmen kann, dass das erstere Urtheil in Rom freudigen Beifall gefunden hätte? Kaum denkbar ist auch, dass etwa Pole eine Abänderung gewünscht hätte, falls es sich um eine in der Congregation gefallene Aeusserung gehandelt hätte, über welche doch einfach wahrheitsgetreu zu berichten war. Eine Abschwächung hätte doch in diesem Falle nichts bedeutet, und sogar leicht den Legaten Vorwürfe eingetragen, falls man sich etwa von Seiten der Gegner nach Rom gewandt hätte. Darum scheint es mir nicht ausgeschlossen, dass der Cardinal sich vielleicht mündlich in der Congregation doch milder ausdrückte, als wir nach der gewiss vorher aufgesetzten Rede, welche Massarelli mittheilt, glauben sollten. Von den scharfen Reden, welche von beiden Seiten gehalten wurden, erfahren wir nur im Allgemeinen. Seripando tadelt auch die der Legatenpartei günstigen wegen ihrer Bitterkeit; dass der Bischof von Astorga erst später sich für den Vermittlungsantrag erklärte, scheint mir durch Mass. S. 229 festgestellt. Auch aus dem Briefe der Legaten darf man schliessen, dass dieser Vorschlag nicht von Anfang an durch Monte gemacht wurde, sondern erst unter dem Eindruck der von den Legaten geschilderten Stimmung, welche ein Zugeständniss forderte, zu welchem sich die Legaten jetzt verstanden, welches sie aber, trotz der vorhergehenden Verhandlung darüber zwischen Pacheco und Massarelli, vgl. (B) 225, wahr-

Digitized by Google

wussten recht gut, dass die gegenwärtigen Concilstheilnehmer fast alle der Ansicht waren, bei einem in Wirklichkeit wichtigen Dekrete dürfe der Zusatz im Titel nicht fehlen. Der Erzbischof[1]) von Aix sprach desshalb den Cardinal Monte kurz vor der Session vom 4. Februar an, als man für diese noch einen Beschluss über die Reihenfolge der Berathung plante. Indem dann aber in der folgenden Session nichts von Bedeutung beschlossen wurde, und die meisten sich demgemäss zurückhielten, wurde den Legaten die Gelegenheit geboten, die wenigen Bischöfe, welche nicht nachgaben, die von Fiesole, Capaccio und Badajoz als Störenfriede zu brandmarken, weil sie sich der überwältigenden Majorität nicht fügten und durch ihr frivoles Beginnen das Concil hinderten, sich wichtigeren Dingen zuzuwenden.

Und doch hatten die Legaten selbst alles aufgeboten, um bei unbedeutenden Verhandlungen etwas Zeit zu verbringen, bevor man sich mit einer Frage eingehend beschäftigte, bei welcher sich ernste Schwierigkeiten voraussehen liessen und deren Erörterung ihnen besonders desshalb peinlich war, weil sie darin einen anderen Weg einzuschlagen wünschten, als der Cardinal Farnese ihnen am 31. December vorgeschrieben hatte. Es handelte sich um einen Beschluss über die Reihenfolge, in der man die Gegenstände behandeln wolle, welche dem Concil zur Berathung durch die Eröffnungsbulle überwiesen waren: Die Frage der Einheit im Glauben; der Reform; der Herstellung des Friedens in der Christenheit zur Ermöglichung des Türkenkriegs.[2])

---

scheinlich in der ersten Hälfte der Congregationsverhandlung zu vermeiden versuchten. Das darf man nach dem 'al fine' in Nr. 300 wohl annehmen, zumal es bestätigt wird durch den Bericht des Pratanus, welcher schreibt: 'His et id genus efficacissimis rationibus sic irretiti praesidentes, ut elabi non possent, cum synodo eam in sententiam convenere, ut inseratur decretis 'oecumenicum.' Nach Nr. 300 blieb eine nicht unbeträchtliche Zahl auf der ursprünglichen Forderung bestehen, dass die Worte 'universalem ecclesiam repraesentans' gewählt werden müssten; und in Wirklichkeit war dies meist auch der Wunsch von denen, welche dem Vermittlungsvorschlag zustimmten. Pratanus fällt über das Ergebniss des ganzen Kampfes um den Titel ein Urtheil, welches völlig abweicht von Pallavicino. Während diesem das Ergebniss als ein Erfolg der Legaten erscheint, berichtet Pratanus, die Väter hätten wohl bemerkt, wie die Legaten darauf ausgegangen seien, zugleich die Autorität des Papstes zu stärken, und die Concilien von Konstanz und Basel auf die Seite zu schieben; deren Scheinargumente zu beseitigen, sei ihnen mit leichter Mühe gelungen. Das Ergebniss befriedigt den Pratanus: er findet, das gewählte Wort 'oecumenicum' sei mit der ursprünglichen Forderung fast gleichbedeutend: non multum diversam a verbis aliis vim cum obtineat, minus tamen [Hs. etiam] prima facie videtur offendere. Es ist natürlich unmöglich, ein Urtheil über die Berechtigung der einen oder anderen Ansicht auszusprechen. Indem man in Rom die von den Legaten getroffene Auskunft verwarf, scheint man dort eher der Ansicht des Pratanus sich zugeneigt zu haben.

1) Vgl. Massarelli (B) S. 256.

2) Bei Seripando werden ausdrücklich drei Gegenstände bezeichnet, über welche die Legaten die Ansichten des Concils einholten, quaerere visi sunt: 1) Ob gleichzeitig über Dogmen, Reform und Frieden verhandelt werden solle; 2) ob die Protestanten zu erwarten seien, oder gar zum Erscheinen aufgefordert werden sollten; 3) ob man sich mit dem Frieden zwischen den christlichen Fürsten in irgend einer Weise beschäftigen solle. Nach Massarelli (A) schob Cardinal Monte die

Digitized by Google

Der dritte Punkt stand im Hintergrunde. Zwischen dem Kaiser und Frankreich war augenblicklich Friede, und eine direkte Einmischung des Concils in die noch schwebenden politischen Fragen kaum möglich.[1]) In Wirklichkeit handelte es sich daher nur darum, ob die Reform zu Gunsten der Dogmen in den Hintergrund geschoben werden solle, oder ob sie, wenn nicht den Vortritt vor den Dogmen, so doch Gleichberechtigung mit ihnen erhalten solle. Die Legaten hatten auf ihre am 14. December desshalb an den Cardinal Farnese gerichtete Anfrage eine klare und deutliche Antwort über des Papstes Willen in dieser Beziehung erhalten. Der Nepot hatte im Namen des Papstes erklärt, dass die Glaubensfragen zuerst zu behandeln seien; das sei selbstverständlich, und die Legaten hätten etwa auftauchenden anderen Forderungen gegenüber festzuhalten. Indem man die Reform in die zweite Linie verweise, sie weder der Dogmenberathung vorziehe, noch auch mit ihr vereinige, solle doch der Schein vermieden werden, als ob man ihr aus dem Wege gehe. Sie solle bestimmt im Concil zur Berathung kommen, aber nur an dem gehörigen Platze: es sei nicht einmal die Absicht, sie bis zur Erledigung aller Glaubensschwierigkeiten zurückzuschieben, aber das Concil müsse vorher gut im Gange sein. Die Legaten erhielten diesen Brief am 4. Januar, sie wagten aber nicht, dem Befehle zu folgen. Sie besorgten, dass das Gegentheil von dem, was Farnese beabsichtigte, bewirkt werde, falls sie nackt und offen sagten, dass einstweilen über die Reform nicht gesprochen werden solle. Eine schüchterne Andeutung stiess bereits ziemlich die ganze Versammlung vor den Kopf: diese war vielmehr der Ansicht, dass die Missbräuche, als die eigentliche Veranlassung der aufgetauchten Häresien, zuerst besprochen und beseitigt werden müssten, wie dies auch der Mainzer Suffraganbischof Helding in

---

Friedensfrage bei Seite, quoniam de pace S. D. N. providet hactenus et providebit continuo, und stellte nur die Frage: Dogmen oder Reform? Dies ist auch viel wahrscheinlicher, als Seripando's Meldung; der Augustinergeneral, welcher in seinem Innern über den Papst sehr ungünstig urtheilte, bemüht sich in seinem Tagebuch die Gegensätze nach Möglichkeit abzuschwächen, obgleich er sich selbst sofort durch das Schicksal seiner Eingabe über die Geschäftsordnung hätte überzeugen können, wie wenig die Vertrauensseligkeit, welche er noch immer zur Schau trug und sich selbst vorpredigte, berechtigt sei. Trotz der frömmsten und besten Gesinnungen, welche ihn beseelt haben mögen, war das Ergebniss seiner Haltung zwischen den Parteien, dass er, eingeschüchtert durch die Energie der Legaten, schliesslich deren Partei halb wider Willen verstärkte. Seripando hat seinen Bericht erst später abgefasst und es ist mit Bestimmtheit festzustellen, dass er mehrfach, auch in seinem Bericht über die Thatsachen, eine bestimmte Färbung anwandte, welche mit der Wirklichkeit nicht stimmte.

1) Die Bulle vom 22. Mai 1542 weicht von der vom 19. Nov. 1544 darin ab, dass in ersterer von der Herstellung des Friedens in der Christenheit als der Vorbedingung zu dem in der späteren Bulle ausschliesslich betonten Türkenkriege die Rede ist. Nach dem Ergebniss der von Karl und Ferdinand mit dem Türken gepflogenen Verhandlungen im Jahre 1545 war es jetzt unmöglich, auf dem Concil vom Türkenkriege zu sprechen und man begnügte sich, auf den Frieden in der Christenheit hinzuweisen; dieser bestand zwar augenblicklich zwischen Frankreich und dem Kaiser; abor die Franzosen bemängelten die Ausführung des Friedens von Crespy durch den Kaiser. Desshalb ihre Haltung am 18. Januar, vgl. Nr. 304.

Digitized by Google

einem eigenen Gutachten verfocht, welches er bei seiner Abreise von Trient in den Händen der Legaten liess. Die Legaten waren zwar entschlossen, mit allen Kräften sich derlei Bestrebungen zu widersetzen, aber sie meinten, einen etwaigen Beschluss des Concils, gleichzeitig die verschiedenen Aufgaben in Angriff zu nehmen, könne man schwerlich hindern. In diesem Sinne berichteten sie am 6. Januar nach Rom; um sich bis zum Eintreffen einer Antwort volle Freiheit des Handelns zu bewahren, wurde eine Congregation am 13. Januar nur mit den oben erwähnten breiten Erörterungen über die Titelfrage ausgefüllt. An deren Schluss setzte Monte auf den 18. Januar die Berathung an über die Reihenfolge der Gegenstände, über welche verhandelt werden sollte. Am 18. Januar liessen die Präsidenten wirklich die Frage, ob Dogmen oder Reform zuerst zu berathen seien, besprechen. Gleich zu Anfang aber erklärte Monte, die Präsidenten würden heute nur die einzelnen Ansichten der Concilstheilnehmer hören, um später gemeinsam mit ihnen auszuführen, was das Concil beschliesse. Diese Zusicherung sollte das Auffallende ihres Verhaltens mildern, und das Zutrauen erwecken, dass die jetzt vorgenommene Verhandlung doch nicht vergeblich sei. In Wirklichkeit wollten die Legaten nur Zeit gewinnen, um die sehnlichst erwartete Antwort Roms auf ihren Vorschlag vom 6. Januar in Empfang nehmen zu können, bevor sie selbst sich in irgend einer Richtung verpflichtet hatten. Diese ihre Abhängigkeit von Rom aber suchten sie sorgfältig geheim zu halten; von deren etwaigem Bekanntwerden hätten die Legaten das Wiederaufleben der Konstanzer und Basler Erinnerungen befürchtet, zumal wenn festgestellt worden wäre, wie der Papst der Reform auf alle Weise auszuweichen wünschte, während er doch in der Berufungsbulle deren Förderung feierlich dem Concil aufgetragen hatte.

Unter diesen Verhältnissen konnten die Verhandlungen nur die Bedeutung haben, die Stimmung der Concilsväter an den Tag zu bringen. In der Hauptfrage sprachen sich nur sehr wenige dafür aus, mit den Dogmen den Anfang zu machen, wie dies Farnese gewünscht hätte und die Legaten demgemäss angeregt hatten;[1]) andere zahlreichere Stimmen wollten, dass man mit der Reform beginne[2]); auch solche Bischöfe, welche sonst zu der päpstlichen Partei gerechnet werden durften,

---

1) Dies sagt Cervino in Nr. 311. Vgl. S. 285.

2) Bei Theiner I, 40 erfahren wir über die Vertreter dieser Ansicht nichts; es wird darüber hinweggegangen mit den Worten: 'quaelibet opinio suos habebat defensores.' Es ist zu bemerken, dass in dem ersten Entwurf zu der Depesche Nr. 304 bei Aufzählung der verschiedenen Meinungen diejenige übergangen wird, welche von Madruzzo und Pacheco vertreten wurde, obgleich Mass. (A), im Gegensatze zu der Behauptung der Legaten in der endgültigen Fassung ihres Briefes, behauptet: pluribus placere videbatur ut a reformatione morum inciperetur, sicut a Tridentino dictum fuerat. In dem ersten Entwurfe hatten die Legaten sich auch noch nicht zu der Behauptung emporgeschwungen, dass die für gleichzeitige Behandlung beider Gegenstände eintretenden Stimmen die Mehrzahl gebildet hätten. Dort werden drei Ansichten anscheinend als gleichberechtigt neben einander gestellt. Grade die später getilgten Stellen in den Legatenbriefen werfen oft das beste Licht auf die wirklichen Vorgänge.

Digitized by Google

wandten sich im Gegensatze zu den Legaten dieser Ansicht zu, insbesondere das Auftreten des alten Bischofs von Aquino überraschte; wieder andere empfahlen, beide Gegenstände gleichzeitig zu behandeln, aber die Vertreter dieser Ansicht wichen unter sich darin von einander ab, dass einige die gleichzeitige Verhandlung durch zwei verschiedene Commissionen wünschten, während die anderen bei jedem einzelnen Dogma die mit demselben zusammenhängenden Missbräuche zu besprechen und zu beseitigen gedachten. Ausserdem aber wurden andere Vorschläge gemacht, welche streng genommen mit der zur Beantwortung gestellten Frage nur lose zusammenhingen. Mit dem Vorschlage, vor Allem sich mit dem Frieden in der Christenheit zu beschäftigen, von weiteren Berathungen aber bis zum Eintreffen der in Aussicht stehenden Französischen Gesandten und Prälaten abzusehen, wollten die Franzosen nur eine ernstliche Thätigkeit des Concils hinausschieben. Der Cardinal Madruzzo dagegen schlug vor, dass man die Protestanten durch freundliche Briefe einladen möge, in Trient zu erscheinen. Er empfahl damit, denselben Schritt öffentlich und amtlich zu thun, welchen nach seiner Behauptung einige auf dem Concil anwesende Lutherisch gesinnte Bischöfe insgeheim durch Briefe an Melanchthon thun wollten.[1])

---

1) Ich glaube nicht, dass die Erzählungen Madruzzo's als baare Münze zu nehmen sind. Betonen darf man, dass in der Correspondenz Melanchthon's gar kein Hinweis auf eine Verbindung mit Trienter Bischöfen zu finden ist. Die Mittheilungen des Briefes bei Bindseil 539 haben vielleicht, wie der Brief Occhino's bei Lenz Bucer II, 397, in C. R. Nr. 3375 einen Widerhall gefunden, obgleich man allerdings noch eine Aeusserung über das in jenem Briefe beklagte Fortbleiben der Protestanten von Trient erwartet hätte. Aber es ist in Massarelli's Mittheilungen auch nicht ausgesprochen, dass Briefe abgingen. Am 8. Januar erfuhr Massarelli das grosse Geheimniss, che il Teodoro gli haveva detto, che un gentilhomo di questa terra gli ha detto, che è stato a trovarlo un vescovo, il quale lo ha ricercato che gl'insegni via da mandar lettere al Melanchthone. Die Aufzeichnung vom 11. Januar, welche Madruzzo vorlas, gibt gleichfalls den Autor nicht an, und gewährt, trotzdem Cardinal Madruzzo es ausdrücklich behauptete, keine genauere Einsicht in den Plan des Briefschreibens. Nur das ist neu, dass Madruzzo behauptete 'che fra questi vescovi ce ne erano marci heretici, et che lui ne conosceva doi tanto heretici quanto Melanchthone, et se non che lo havea in confessione, me lo farebbe toccar con le mani; et perochè bisognava che i legati fosseno molto advertiti et prudenti nel parlare nel fare et nel negociare con loro. Nè posseva dire più avanti, mostrandomi che di continuo non cessava lui di fare buoni offitii con loro tutti. Die auf S. 226 mit einigen Abweichungen folgende Wiederholung desselben Gesprächs, welches wieder mit den Worten 'disse volermi dir un gran secreto' eingeleitet wird, ist vielleicht so zu erklären, dass Massarelli bei der nur unter vielen Geschäften erfolgenden absatzweisen Abfassung seines Tagebuches vergessen hatte, dass er bereits vorher diesen Nachrichten eine Stelle gegeben hatte. Dieser zweite Bericht erwähnt auch ein Wechselgespräch, wie es bei solchen Eröffnungen, wie Madruzzo machte, unbedingt erfolgt sein muss. Auf Massarelli's Frage, was zu thun sei, (Madruzzo) 'mi disse, che era facil cosa avvedersene, perchè, se li legati separatamente mandavano a chiamare tutti i prelati che son' quà, et gli comincion' destramente a parlare delle cose Luterane, vederanno che li heretici non potranno contenersi di non dire la loro opinione, et così se ne avederanno chiaramente.' Madruzzo befürwortete angeblich ein energisches Vorgehen gegen diese Ketzer, während er am 18. Januar, nach Mass. 234, liebevolle Behandlung der Deutschen Protestanten wünscht, und stellte für den Fall, dass man nichts

Digitized by Google

Ferner befürwortete Cardinal Pacheco, Briefe des Dankes für die Concilsberufung an den Papst, dagegen an den Kaiser, den Französischen König und die übrigen Fürsten die Bitte zu richten, das Concil fördern zu wollen; er meinte, die Rücksicht auf die Haltung der Landesherren entschuldige das Ausbleiben der bisher nicht eingetroffenen Bischöfe. Diese letzte Aeusserung soll den Cardinal Monte zu einer Gegenbemerkung veranlasst haben,[1]) während die durch Pacheco's Vorschlag ermöglichte längere Zögerung in der Entscheidung der Hauptfrage ihnen gelegen kam. Im Uebrigen blieben die Legaten ihrem Grundsatze, bloss zuzuhören, am 18. Januar getreu, sie zogen nicht einmal nach der vierstündigen Verhandlung das Ergebniss aus dem Gehörten. Wie um die Resultatlosigkeit der Verhandlung zu bemänteln, bezeugten die Legaten am Schlusse der vierstündigen Congregation ihren Eifer für das Concil dadurch, dass sie die Zahl der Congregationen auf wöchentlich zwei festsetzten und bestimmten, dass keine besonderen Einladungen dazu ergehen, sondern sich die Väter ungerufen Montags und Freitags, für den Fall eines Feiertages aber am Tage nachher zu der ein für alle Male festgesetzten Zeit, vier Stunden vor Sonnenuntergang, einfinden sollten. Das machte den Eindruck, als ob eine regelmässige und eifrigere Thätigkeit des Concils gesichert werden solle. Die Legaten hielten es für zweckmässig, in dieser Weise die Klagen über den bisherigen schleppenden Geschäftsgang abzuschneiden, sie fürchteten, dass andernfalls aus dem Schoose des Concils selbst die Anregung hervorgehen könnte zu öfteren Zusammenkünften, welche sich ihrer Aufsicht leicht gänzlich entzogen hätten.

Am 22. Januar wurde die Besprechung fortgesetzt.[2]) Im Unterschiede von

---

thue d. h. seine Warnung nicht beachtete, schlimme Dinge für die Session am 4. Februar in Aussicht.

Es ist begreiflich, dass derlei Eröffnungen die Legaten einigermassen erregten. Massarelli sagt darüber am Schlusse der Berichte:

I. S. 226:

Poi me ne tornai da S. Croce al quale referii il tutto; ne prese gran fastidio, che noi abbiamo nemici domestici nelle viscere, da quali non ci possiamo guardare.

II. S. 227:

Referii il tutto al Cle S. Croce et gli altri doi Rmi legati; i quali ne presono gran dolore, parendoli che, essendo la cosa così, si possi sperar poco bene. Et tutti furono animatissimi a non lassar diligenza adietro per provederci.

Dann fügt Massarelli noch ergänzend bei: Il Cle di Trento mi disse anche delle apostille che S. Croce fa sopra le epistole di S. Paolo, che detti vescovi heretici sperano etc. [Die Textesabweichungen gegenüber dem Druck beruhen auf einer Vergleichung der Barberinihandschrift.] Insbesondere nach diesem letzten Zusatz ist wohl zu vermuthen, dass bei der ganzen Erzählung Madruzzo die Absicht hatte, den Legaten dogmatische Verhandlungen zu verleiden. Nach Pratanus S. 13 sollen die Legaten später dem Trienter Cardinal gegenüber einen ähnlichen Kunstgriff gebraucht haben, um ihm das Dekret über die gleichzeitige Dogmen- und Reformberathung wieder unter den Händen fortzuziehen, indem sie behaupteten, 'se in mandatis a pontifice habere, ut e vestigio diem dicant protestantibus.'

1) Theiner I, 41 Anm.

2) Maurenbrecher S. 232 hat richtig gesehen, dass die Angaben über die Congregation vom

Digitized by Google

ihrem Verhalten am 18. gaben jetzt gleich im Beginn die Legaten ihre Ansicht kund. Sie erklärten durch Monte's Mund, dass nach ihrer Meinung die Mehrzahl die gleichzeitige Berathung der Dogmen und der Reform wünsche; da aber mancherlei Verschiedenheit und Verwirrung in den kundgegebenen Ansichten zu Tage getreten sei, so wolle man nochmals ausdrücklich die Zustimmung der Versammlung einholen. Die gleiche Behauptung über die angebliche Ansicht der Majorität stellten die Legaten in dem Briefe auf, welcher an Farnese abging. Wie gewagt dieselbe aber war, kann man erstlich daraus ersehen, dass der Versuch, von einer Majorität zu sprechen, in dem Concept einmal aufgegeben worden war, und man dann eine unbestimmte Fassung gewählt hatte, in der die verschiedenen Ansichten einfach neben einander gestellt waren, ohne einer den Vorzug zu geben,[1]) und später, als an die Legaten die Nothwendigkeit herantrat, ihr Verhalten zu rechtfertigen, thun sie dies mit der Erklärung, sie hätten wohl gewusst, wie gross die Partei gewesen sei, welche gewünscht und darauf hingearbeitet habe, dass man den Anfang mache mit der Reform. In einem anderen Schreiben sagen sie ausdrücklich, es sei dies die Mehrzahl gewesen.[2])

---

22. Januar bei Massarelli (B) verwirrt sind. Die Abhülfe ist aber auch ohne Zurückgehen auf die Handschriften möglich. Die Barberinihandschrift stimmt mit der Trienter zudem überein. S. 240 Z. 6 fängt der Bericht über die Congregation an. Auf S. 242 Z. 11 knüpft dann nach den Worten 'et de dogmi', an S. 238 Z. 21: 'et della reformatione, acciò insiemamente et si discutessero gli articoli controversi della religione et si reformassero gli mali abusi; et così fù vento [? Die Trienter Handschrift hat 'vinto,'] la opinione de' legati per comun voto de quasi tutti; et che si havesse a metter nel decreto della futura sessione etc.' Es dürfte gewagt sein, diese Frage der Lesart entscheiden zu wollen. Die Legaten wiesen hin auf die Proposition des Kaisers zu Worms, welche auf den Vorrang der Dogmen vor der Reform, nicht auf gleichmässige Behandlung beider hinauslief. Hatte Massarelli jenes als wünschenswerthes Ziel im Auge, so ist es ganz begreiflich, dass er das Hinneigen der Legaten zu der weniger schroffen Ansicht als eine Niederlage auffasst. Auffällig würde dabei sein, dass Massarelli von einer Besiegung der Legatenansicht durch die Abstimmung spräche, während sie doch diplomatisch geschickt der Niederlage ausgewichen waren; zudem würde der Satz 'et che si havesse etc.' in der Luft stehen. Desshalb wird man wohl richtiger in dem Worte den entgegengesetzten Sinn etwa: 'die Legaten drangen durch' suchen; kann das vielleicht durch 'fece vento' ausgedrückt werden?

In ähnlicher Weise ist die Aufzeichnung zum 25. Januar verschoben. Die Worte S. 242 Z. 14 'del che gli parea bene' schliessen sich unmittelbar an S. 246 Z. 18 v. U. und S. 244 Z. 22 hinter 'possano' folgt der Absatz S. 246 'intravenire a tutte le cose etc.'

1) Vgl. Nr. 308.

2) 'essendo intestati per la maggior parte li prelati, grandi e mediocri, che se dovesse a ogni modo non sol' incominciare, ma spedire prima la reformatione' schreiben die Legaten in Nr. 313.

Die Franzosen und der Bischof von Bitonto werden bei Massarelli S. 59 als Vertreter der Dogmenpriorität angeführt, während sie nach S. 240 und ebenso nach S. 59 dem Diar. priv. bei Theiner I, 42 am 22. Januar auf Madruzzo's Seite standen, und der Bischof von Bitonto ausdrücklich unter den Gegnern des päpstlichen Stuhles erscheint, welche Massarelli S. 241 so scharf bekämpft. In den Legatenbriefen Nr. 304 und 308 ist nicht erwähnt, dass die Franzosen eine den Wünschen der Legaten günstige Haltung beobachteten, und doch wird man sagen dürfen, dass für die Legaten sehr triftige Veranlassung vorlag, dies beide Male zu erwähnen, falls es eben

Digitized by Google

Diese von Cardinal Monte mit Stillschweigen übergangene Ansicht fand einen Vertreter in dem ersten Redner, welcher nach den einleitenden Worten des Präsidenten sprach. Es war kein geringerer, als der Cardinal Madruzzo. Dieser tadelte anfänglich die Legaten, weil sie mit ihrer Ansicht, der er sich mit gutem Gewissen angeschlossen haben würde, zurückgehalten hätten. Da aber die Frage einmal zur Erörterung gestellt sei, so müsse er aussprechen, was ihm der hl. Geist eingebe, der zuweilen auch bescheidene Leute nicht verachte. Und nun las er einen Aufsatz vor, worin er befürwortete, mit der Reform zu beginnen, denn sie alle seien unreine Gefässe, in denen der hl. Geist, ohne welchen doch von dem Concil keine rechte Entscheidung in den Glaubenssachen zu erwarten sei, nicht wohnen könne. In grellen Farben schilderte er die in der Kirche eingerissene Entartung. Sofort nachdem er geendet, ergriff Monte wieder das Wort. Er hatte für des Cardinals Rede nur Anerkennung, er dankte Gott, der den Vorredner mit solcher Gesinnung beseelt habe, und erklärte, die gewünschte Reform der Concilsväter, auf welche Madruzzo Gewicht lege, damit der hl. Geist in ihnen wirken könne, sei mit Leichtigkeit sofort vorzunehmen, wenn das Concil nur ernstlich wolle. Er selbst sei bereit, den Anfang zu machen, auf das Bisthum Pavia zu verzichten, falls man dies für unvereinbar halte mit seiner Cardinalswürde, er wolle auch, wenn die Synode es wünsche, sich von aller Pracht der Einrichtung im Hause und der Dienerschaft trennen. Auf diese Weise könnten die Concilsväter sofort dem vortrefflichen Vorschlag Madruzzo's entsprechen, ohne zu besorgen, dass durch das schwierige Geschäft einer Reform der ganzen Christenheit, die sich ja nicht auf die Römische Kurie beschränken, sondern auch Könige und Fürsten umfassen müsse, die Herstellung der Einheit im Glauben aufgeschoben und so inzwischen nicht bloss die Hartnäckigkeit der Abgefallenen bestärkt, sondern auch das weitere Umsichgreifen der Irrlehren begünstigt werde. Die

---

wirklich der Fall war. Am 10. August hatten die Legaten schon gesprächsweise Aeusserungen der Franzosen, es sei ihnen gleichgültig, womit man anfange, eifrig nach Rom berichtet. Vgl. Karl V. und die Curie' III, 22. In einer später getilgten Stelle des Briefes vom 2. Februar werden die Franzosen als Anhänger der Reform bezeichnet. Vgl. auch über des Erzbischofs von Aix Verhalten Theiner I, 44. Mit dem Bischof von Bitonto liegt die Sache nicht so klar, vgl. Nr. 307. Am 26/27. schreibt Cervino schon von La Cava's und Bitonto's Bekehrung, am 4/5. Februar wird Bitonto von den Legaten dem Cardinal Farnese besonders empfohlen, derselbe werde mit Unrecht der Opposition zugezählt. Nun wissen wir von einer Opposition La Cava's, der zu den Beamten des Concils gehörte, vgl. Mass. (B) S. 173, den Madruzzo für einen Spion der Legaten hielt, sonst kein Wort. Dass aber trotzdem La Cava die Unzufriedenheit der Legaten in den Congregationsverhandlungen erregt hatte, scheint doch dadurch festgestellt, dass Madruzzo, nach Massarelli S. 242, die Legaten vor La Cava's Reden warnte: derselbe behaupte, die Legaten hätten die am 26. Januar beliebte Einrichtung von Partikularkongregationen nur desshalb getroffen, damit der überall Verwirrung stiftende La Cava ausgeschlossen werde. Es muss also doch La Cava sich vorher in einer Weise benommen haben, dass dieses ganze Gespräch wenigstens möglich wurde.

Die Schwierigkeiten hinsichtlich des Bischofs von Bitonto hat Leva IV, 92 bereits hervorgehoben, vgl. auch Maurenbrecher S. 232.

Digitized by Google

Legaten schrieben nach Rom, grade Monte's Rede sei von dem hl. Geiste eingegeben gewesen, auf welchen sich eben vorher Madruzzo berufen hatte. Mit dieser salbungsvollen Wendung drücken sie das Gefühl der Befriedigung über den glücklichen Schachzug aus, mit welchem sie den Plan Madruzzo's durchkreuzt hatten. Das Anerbieten Monte's, sein Bisthum Pavia aufzugeben, war natürlich nicht ernstlicher gemeint, als es Madruzzo, wenn er von Reform sprach, in den Sinn kam, bei sich selbst anzufangen. Im Jahre 1548 sperrte Karl V. dem Cardinal Monte wegen seiner Haltung nach Verlegung des Concils nach Bologna, die Einkünfte des Lombardischen Bisthums. Darüber jammerte Monte so sehr, dass er mit seinen unermüdlich dem Papste vorgetragenen Bitten um Schadloshaltung zum Gespötte der Curialen wurde. Indem er aber jetzt sich bereit zeigte, für die Reform persönliche Opfer zu bringen, erzielte er voll und ganz die Wirkung, dass Jedermann sich die Frage vorlegte, ob es dem vornehmen Cardinal Madruzzo, welcher meist in weltlicher fürstlicher Kleidung auftrat und zwei Bisthümer nebst zahlreichen andern kirchlichen Einkünften besass, wohl anstehe, den Ruf nach Reform zu erheben. Madruzzo's anscheinend selbstbewusste Erwiderung, mancher verstehe besser zwei Bisthümer zu verwalten, als vielleicht ein anderer nur eins, bemäntelte kaum seine Niederlage. Wie sehr er sich getroffen fühlte, beweist die kleinlaut beigefügte Bemerkung, auch er würde sich nach dem Beispiele Monte's nicht sträuben, auf das Bisthum Brixen zu verzichten. Der Sieg Monte's war vollständig. Indem dieser sich erboten hatte, selbst den ersten Schritt auf dem Wege zu thun, welchen der Cardinal Madruzzo zwar empfahl aber nicht selbst zu betreten gedachte, war dem Angriffe auf die Politik der Legaten die Spitze abgebrochen. Für den Augenblick ergriff Staunen die meisten Concilstheilnehmer. Sie hatten gemeint, die Legaten schlügen die Dogmenverhandlung nur vor, um die Reform auf die lange Bank zu schieben; bei manchen stellte sich vielleicht sogar ein gewisses Missbehagen ein, wenn sie daran dachten, dass jeder Einzelne in dem von Monte angeregten Sinne Opfer werde bringen müssen. Kaum war es noch nothwendig, dass Cervino und Pole mit dem Hinweis auf frühere Concilien, ja auf die Gesetzgebung am Sinai Monte's Ausführungen stützten; der Tag war glücklich für den apostolischen Stuhl, die Legaten jubelten. Die Niederlage, welche Madruzzo als Redner erlitten haben mochte, hatte zwar nicht zur Folge, dass ihm seine Anhänger geradezu ungetreu wurden, aber es liess sich nicht verkennen, dass der Ruf nach Reform seinen Klang verloren hatte durch Monte's Aufforderung, an sich selbst den Anfang zu machen. Das Ergebniss der Congregation vom 22. Januar war der Beschluss, gleichzeitig mit den Dogmen und der Reform zu beginnen. Dieser Beschluss sollte in der nächsten Session als ein Concilsdekret veröffentlicht werden, dessen Wortlaut inzwischen Pighino und Severolo, zwei Anhänger der Legaten, zu entwerfen beauftragt wurden. Unter Ablehnung des von Madruzzo gemachten Vorschlages, die Protestanten zum Concil einzuladen, beschloss man, nach Pacheco's früherer Anregung, einen Dankesbrief an den Papst abzusenden und in weiteren Schreiben das Concil den katholischen Königen ans Herz zu legen. Entwürfe zu solchen Schreiben sollte

Digitized by Google

der Bischof von S. Marco[1]) Coriolanus Martiranus aus Cosenza, ein Humanist, bis zur folgenden Congregation fertig stellen. Mit der Beschlussfassung über den Wortlaut dieser Briefe konnte die Tagesordnung einer weiteren Congregation ausgefüllt werden.[2])

Obgleich das Princip der Gleichberechtigung beider Berathungsgegenstände am 22. Januar anerkannt worden war, bemerken die Legaten mit Recht, dass sie nichtsdestoweniger die fernere Lenkung des Concils noch nicht aus der Hand verloren hätten. Denn alles kam noch darauf an, in welcher Weise man diese gleichzeitige Berathung nun vornahm. Die Legaten hatten darüber ihre bestimmte Ansicht: Mit dem Worte „Ja" im Munde kommen wir weiter, als mit dem bestimmten „Nein", schreiben sie nach Rom; viel sicherer konnten sie das Concil so lenken, wie sie selbst es wollten, wenn sie sich den Anschein gaben, als lege man grosses Gewicht auf die Ansichten der Concilsväter. In dieser Erwägung ersuchten sie die Concilstheilnehmer, sich in der künftigen Congregation näher über die Art und Weise der Berathung auszusprechen, ob man besondere Deputationen einrichten solle, die durch das Loos oder durch offene oder geheime Abstimmung ausgewählt werden könnten, und dann in Gegenwart der drei Legaten die Beschlüsse vorzubereiten hätten; oder ob man alle Concilstheilnehmer in drei Klassen eintheilen solle, die unter dem Vorsitz je eines Legaten gleichzeitig zu tagen und für die Berathung einen noch zum Zwecke endgültiger Festsetzung des künftigen Dekrets abzuhaltenden allgemeinen Congregation vorzubereiten habe. Die Legaten bezeichnen es selbst als einen Kunstgriff, dass sie über diese Fragen das Gutachten der Synode einholten; sie selbst wünschten die Eintheilung in drei Klassen, und beabsichtigten selbst die Prälaten in die verschiedenen Klassen einzutheilen. Der Versuch, die kaiserlich gesinnten Cardinäle für diesen Vorschlag zu gewinnen, führte zwar nicht sofort zu einem Ergebniss, aber scheiterte auch nicht; dass der Cardinal Madruzzo die Legaten bitten liess, sie möchten ihn bei dem Cardinal Farnese vor Missdeutungen seiner Rede durch böse Zungen schützen, deutete darauf hin, dass sich Alles auf dem Concil zur Zufriedenheit entwickeln werde. Die Legaten meinten, dass sich schon jetzt Alles friedlicher anlasse, als zu Anfange, wo die eben aus dem Stall gelassenen Pferde durchzugehen versucht hätten, aber durch erfahrene Hand gebändigt worden seien. Die Mittel, welche sie hiebei anwandten, waren mannichfacher Art. Die einen erhielten Gnadenbezeugungen, einige Bischöfe Gelduntersttzungen, die Gegner suchte man durch privates Zureden, besonders durch die Versicherung zu gewinnen, dass dem Papste noch keine Meldung gemacht worden

---

1) Vgl. S. 17 Anm. Seripando S. 35 setzt voraus, dass Hercules, d. h. Severolo, die Briefe entworfen habe. Ueber Martiranus s. unten S. 302.

2) In einer getilgten Stelle des Briefes Nr. 323 hatten die Legaten den Grund verzeichnet: 'Acconsentimmo che se scrivessino lettere, mettendovi N. S^re^ per il primo, per mostrare che non ci dispiacesse che il concilio havesse qualche poca di reputatione, et per un intertenimento, finchè veniva qualche aviso da V. S. Rev.'

Digitized by Google

sei von ihrem oppositionellen Auftreten. Es lag darin zugleich ein Zeichen freundschaftlicher Gesinnung und eine Drohung, beides konnte seinen Eindruck auf die Bischöfe nicht verfehlen, welche doch auf Roms Wohlwollen auch dann Gewicht legen mussten, wenn sie finanziell davon unabhängig waren. Mit den Bischöfen allein hoffte man ohne allzu grosse Schwierigkeit fertig zu werden. Das einzige, was in dem bisherigen Verlauf der Dinge den Legaten ernstere Besorgniss hatte erwecken können, war der Gedanke, dass das Auftreten Madruzzo's auf kaiserlichen Einfluss zurückzuführen sei; das wäre bedenklich gewesen, zumal da Pacheco eine Verstärkung der Spanischen Partei durch sieben vom Kaiser nach Trient beorderte Bischöfe ankündigte. Als aber kein weiteres Anzeichen sichtbar wurde, beruhigten sie sich bei dem Gedanken, dass Madruzzo von anderen Bischöfen der Opposition sich habe aufstacheln lassen, oder dass er überhaupt unbedacht gesprochen habe.[1]) Diese

---

1) Diese Aeusserung zeigt, dass die Legaten selbst sich ein zuverlässiges Urtheil über den diplomatischen Cardinal nicht zutrauten, und wir werden daher gut thun, ebenfalls nicht allzu sicher abzuurtheilen. Bei den Aufzeichnungen Massarelli's über seinen Verkehr mit dem vornehmen Cardinal, dessen Mund überströmte von Betheuerungen seiner Anhänglichkeit an die Legaten, von liebevollem Zutrauen zu dem trefflichen Angelo Massarelli, ist zu beachten, dass Madruzzo den Legaten durch Massarelli's Mund manche unwillkommene Botschaft zukommen liess, und ein tiefes Misstrauen gegen die Legaten wird man auf dem Grunde der Freundlichkeit wahrnehmen. Hinter jeder anscheinend harmlosen Aeusserung lauert die Tücke des Diplomaten.

Die Lage war für Madruzzo günstiger, als für die Legaten. Diese brauchten ihn dringender, als er sie. Nach dem scharfen Zusammentreffen zwischen Monte und Madruzzo eröffneten die Legaten am 24. den Verkehr mit den kaiserlichen Cardinälen, indem sie den Massarelli mit der schriftlich aufgesetzten Vorlage, welche sie am 26. Januar zu machen gedachten, zu denselben hinschickten. Am 25. Januar liess dann Madruzzo den Massarelli rufen, beklagte sich über der Legaten Benehmen. Dieselben hätten vor der Congregation vom 22. Januar sich zutragen lassen, dass er dafür eintreten wolle, man möge mit der Reform beginnen, und um dieser Ansicht zum Siege zu verhelfen, Conventikel abhalte, aber es für überflüssig gehalten, darüber mit ihn in direkte Beziehung zu treten; durch den Bischof von La Cava sei ihm selbst dagegen jetzt in zudringlicher Weise zugesetzt worden, er möge sich über die Absichten, welche er für die Congregation vom 26. Januar hege, äussern. Massarelli suchte den Cardinal zu begütigen, versicherte, die Legaten würden einem etwaigen Angeber doch keinen Glauben geschenkt haben, und lobte schliesslich den Cardinal, weil er nicht hartnäckig auf der früheren Meinung bestehe, sondern sich habe überzeugen lassen. Am 27. Januar entschuldigte sich Madruzzo wegen seines Verhaltens am 22. Januar gesprächsweise, er habe es nicht besser gewusst. Falls er künftig noch einmal etwas ungeeignetes sage, so falle die Schuld auf die Legaten, denn wenn er vorher von deren Absichten unterrichtet sei, so werde er stets ihnen folgen. [Massarelli (B) S. 251. Es ist zu lesen: che s'imputasse al non conoscer più, et che se li perdonasse.] Am 27. Januar beschlossen die Legaten in persönlicher Verhandlung mit Madruzzo, dementsprechend vorzugehen und sich mit Madruzzo und Pacheco vor jeder Congregation ins Benehmen zu setzen. Am 28. Januar wurde Massarelli zu denselben hingeschickt, um mitzutheilen, was man für den 29. Januar beabsichtige; man wird nicht finden, dass Madruzzo blöde gewesen sei mit seinen Bemerkungen. Was er über die Gefahr einer Verständigung des Kaisers mit den Lutheranern, über die Nothwendigkeit, in Deutschland einen ständigen Legaten mit weitgehenden Befugnissen einzusetzen äusserte, perchè vedea che ogni modo a Roma non vien nessuna speditione di Germania, et che ogniuno ha persa

Digitized by Google

letztere Meinung schien dadurch eine Stütze zu finden, dass Madruzzo, wie erwähnt, unter Betheuerung seiner reinen Gesinnung an den Cardinal Cervino die Bitte richtete, dieser möge, um missliebigen Berichten durch böswillige Prälaten vorzubeugen, den Cardinal Farnese über den wirklichen Inhalt seiner Rede in Kenntniss setzen.[1])

---

la devotion de la corte di Roma, et che in questo modo si confermarebbe, perchè, per la commodità et perchè quel tal legato spedirebbe ogni cosa gratis, nessuno non andarebbe dal legato, hatte, eben so wie seine Erzählungen über die Lutherisch gesinnten Bischöfe, nur den Zweck, den Legaten klar zu machen, wie nöthig es für den Papst sei, sich gut mit dem Kaiser zu stellen, und daneben seine eigene Unentbehrlichkeit hiebei zu betonen. So wird es schwerlich einen sehr beruhigenden Eindruck auf die Legaten gemacht haben, wenn Madruzzo sie wissen liess, Pacheco habe zwar beanstandet, dass die Präsidenten die an die Fürsten von dem Concil abzusendenden Briefe allein untersiegeln wollten, und vorgeschlagen, die einzelnen Nationen bei dieser Gelegenheit hervortreten zu lassen, aber er selbst habe ihm klar gemacht, dass die von den Legaten ins Auge gefasste Form angemessen sei. Einige zuverlässige Prälaten zu lärmender Unterbrechung missliebiger Redner anzustiften, damit die Legaten dann als unparteiische Richter über beide auftreten, und neben den Ruhestörern vor Allem auch die Opponenten treffen könnten — das war auch ein Vorschlag Madruzzo's, den Massarelli dem Cardinal Cervino übermittelte, und der dessen Billigung gefunden haben soll. Es leuchtet ein, wie gefährlich es für die Legaten werden konnte, solche Wege zu wandeln. Jedenfalls ist dem Manne, welcher einen solchen Vorschlag machte, und den wir überall als ehrgeizigen und geschickten Diplomaten antreffen, schwerlich zuzutrauen, dass er sich durch den Misserfolg vom 22. Januar habe einschüchtern lassen und nur darauf bedacht gewesen sei, mit den Legaten vereint die Opposition zu bekämpfen. Bald nachher, Februar 18, zeigte Madruzzo dem Massarelli Briefe seines Römischen Sekretärs Aurelio Cataneo 'in quibus scribit, quod D. N. iam intellexerat orationem, quam ipse C^lis^ Tridentinus pro reformatione in generali congregatione fecerat, laudaveritque, licet non a se ipso, sed ab alio id processisse censuerit [Hs.: annuerit]. Nam cum C^lis^ Tridentinus, inquit pontifex, caesaris [Hs. ceteris] servitor sit, non potest non gratificari eidem in proponendis negotiis; detestata autem sit S^tas^ sua id quod tunc temporis in illa congregatione a C^li^ de Monte responsum fuit, quo libertatem loquendi, quae in concilio maxima esse debet, adimere tentaverit. Ab Aurelio vero ita responsum esse: Non equidem a veritate alienum est, Tridentinum caesari esse addictissimum, minime tamen credi a quoque debet, Dom. S. R^mam^ propterea in minimo quidem a Christiano officio umquam defuturum. Eamque ob causam Tridentinum in illam devenisse sententiam, ut a reformatione inciperetur, quod legatorum animum exploratum non habuerat. Statim a C^li^ Farnesio hic dictum: Miror valde certe, cum legatis pluries scripserim, quod omnia per eos agenda libere cum Tridentino conferant, idque ab eis fieri mihimet [Hs.: minime] scriptum est . . . . . Massarelli fügt bei: Omnia C^li^ S. Crucis retuli, cui de scribendis litteris hac de re ad pontificem verbum feci, (sicut) a Tridentino rogatus fueram. Annuit; an autem expediat, ipse cogitet.

Massarelli erzählt S. 252, dass Madruzzo ihm gegenüber sich wegwerfend über den Bischof von Chioggia ausgesprochen habe: er wolle den Mann, der so unverständige Reden führe, nicht länger in seinem Hause dulden; morgen solle Nachianti sich bei den Legaten (cioè da Monte et S. Croce) entschuldigen, er bitte diese, dem Bischofe eine energische Ermahnung zu Theil werden zu lassen. Es wird nicht gemeldet, dass dieser Entschuldigungsbesuch gemacht wurde; die Legaten berichten zwar über eine grössere Zurückhaltung des Bischofs, im April aber machte Nachianti aufs Neue Opposition. Er blieb mit dem Cardinal Madruzzo in freundschaftlichen Beziehungen, wie aus dem Briefe vom 8. Oktober 1546 zu ersehen ist; Bonelli III, 414.

1) Massarelli S. 247.

Digitized by Google

Die Legaten meinten, dass der Papst, wie sie selbst, allen Grund habe, mit der bisherigen Gestaltung der Verhältnisse zufrieden zu sein. Da traf am 26. Januar früh ein Brief des Cardinals Farnese ein, der erste seit dem Briefe vom 31. December, und störte in empfindlicher Weise ihre Selbstzufriedenheit. Es wurde ihnen kund gethan, dass der Papst den Gedanken, die Reform gleichzeitig mit den Dogmen berathen zu lassen, nicht billige; der Cardinal Farnese schrieb, dies heisse so viel, als die Ochsen hinter den Wagen spannen. Obgleich er zugab, dass man aus der Ferne schwer beurtheilen könne, wie man den Concilsgaul zu behandeln habe, gab er den Legaten zu verstehen, dass sie allzu selbständig bei ihren Vorlagen an das Concil vorgegangen seien; es hätte sich geziemt, stets vorher in Rom anzufragen. Dass die Legaten bisher über die Debatten und insbesondere über die Oppositionsredner nicht genauer berichtet hatten, wurde ernstlich getadelt: den Papst befremde es, dass man auf den Strassen Roms eher und besser als er selbst über einzelne Concilsvorgänge unterrichtet sei. In einem Briefe an Cervino sprach Farnese in erster Linie den Wunsch aus, dass man die Dogmen allein behandle; um die Nachrede abzuschneiden, dass Rom keine Reform wolle, erlaubte er den Legaten, bei guter Gelegenheit in seinem Namen die Versicherung abzugeben, dass er, der Nepot, bereit sei, auf seine zahlreichen Pfründen zu verzichten, wie es denn seine Absicht sei, mit gutem Beispiele voranzugehen, nicht etwa bloss einem Reformbeschlusse zu gehorchen. In diesem besondern Briefe wurde dann der Befehl, den Dogmen den Vortritt zu lassen, zwar auch in erster Linie festgehalten, für den Fall aber, dass sich das Geschehene nicht völlig umkehren lasse, den Legaten befohlen, dass sie so verfahren sollten, wie es bei zwei neben einander wandernden Leuten geschieht, die zusammen in eine enge Thür eintreten wollen: Der rechtsgehende hat dann den Vortritt. So sollte über die Dogmen allein wo möglich in zwei Sessionen verhandelt werden, dann erst sich die Reform ihnen anschliessen dürfen.

Dieser Brief zerstörte den ganzen Plan, welchen sich die Legaten bezüglich der Behandlung des Concils zurecht gemacht hatten. Es war bisher von ihnen nicht nur geduldet worden, dass man in den öffentlichen Predigten die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der Besserung betonte, sondern sie hatten auch selbst eifrig ihre eigene und des Papstes Bereitwilligkeit zur Reform betheuert. In diesem Sinne hatten bei der Eröffnung am 13. December der Bischof Musso von Bitonto, und am Tage der Session am 7. Januar Coriolanus Martiranus, Bischof von S. Marco in Calabrien,[1])

1) Der Bischof von S. Marco gehörte zu jenen vier Neapolitanern, welche auf Befehl Karls V. zur Vertretung des Königreiches nach Trient abgegangen waren. Coriolanus Martiranus hatte humanistische Bildung, wie seine Briefe bezeugen; in den bisher gedruckten ist indessen merkwürdiger Weise von kirchlichen Fragen mit keinem Worte die Rede, wenn man nicht etwa betonen will, dass in einem Schreiben, welches den Cervino bei seiner Ernennung zum Cardinal beglückwünscht, darüber gesprochen wird, dass Paul III. ein Papst sei, der ein Verbrechen nicht ohne Strafe, die Tugend nicht ohne Belohnung lasse, während in einer früheren Zeit Mörder und Schänder des Heiligen in Gold und Purpur umhergegangen seien. Dass dieses aber nur eine be-

Digitized by Google

ferner der Laie Graf Nogarola, dem man am zweiten Weihnachtstage zu predigen ausnahmsweise verstattet hatte, sowie der Karmelit Antonius Marinarius, und die Legaten Pole und Monte sich ausgesprochen.[1]) Karl V. konnte, als er den Vorrang für die Reform in Anspruch nahm, ganz mit Recht darauf hinweisen, dass man nur anzuknüpfen brauche an das, was die Legaten verkündet hatten.[2]) Niemand wagte, den gegenwärtigen Zustand der Kirche zu entschuldigen, aber die Legaten wünschten, dass der Papst aus eigenem Antriebe den Römischen Hof selbst reformire und so dem Concil zuvorkomme. Ihre Hoffnungen in dieser Beziehung waren durch die in jüngster Zeit vorgenommene Ernennung des päpstlichen Hofastrologen Luca Gaurico[3])

---

deutungslose Redewendung ist, dürfte wohl der von dem Bischofe im Concil gehaltenen Rede zu entnehmen sein, wo derselbe grade Rom an die Spitze stellte bei seiner Schilderung der gränzenlosen Verkommenheit, um dann, unter fast absichtlicher Uebergehung von Deutschland, über Spanien, Italien und Frankreich ebenfalls das schärfste zu sagen, was überhaupt denkbar ist.

1) Irrig ist es, allen Legaten die Ansicht zuzuschreiben, dass die Dogmenberathung der Reform vorauszugehen habe. Wenn man in der Anfrage vom 14. December überhaupt eine Meinung ausgesprochen finden will, so ist es die grade entgegengesetzte. Cervino insbesondere betonte stets die Nothwendigkeit der Reform, wenn er auch willig der päpstlichen Anweisung gehorchte, gegen seine bessere Einsicht. In Bezug auf die besondere Frage des Vorrangs der Dogmen oder der Reform vertrat eher Pole eine dem Papste näher stehende Ansicht. Der Brief Nr. 129 ist während Cervino's Krankheit geschrieben, die Rücksicht, welche darin auf England genommen ist, dürfte auf Pole zurückzuführen sein. In seinem Gutachten, Le Plat III, 296 fg., welches er den beiden anderen Legaten zustellte, hatte Pole durchaus nicht für die Reform den Vorrang vor der dogmatischen Verhandlung in Anspruch genommen. Pole entwirft in seinem Gutachten den Plan, welchen er in der frommen Rede vom 7. Januar vortragen liess: Alle sollten ihre Schuld bekennen, erstens an der Verbreitung der Ketzereien, zweitens an den schlechten Sitten; vgl. Le Plat I, 41. Wie dort ist auch in der Quaestio 69 den Dogmen der Vorrang gelassen, und in der Quaestio 86 werden als praecipua capita bezeichnet: unum est de modo reconciliandi Germaniae populos, qui Lutherani vocantur . . . alterum, quo pacto ipsius ecclesiae praecipua, vel potius omnia fere membra ad veterem disciplinam revocentur. Pole erklärt noch ausdrücklich: hoc scitote, me, cum illas generales quaestiones tractarem, de quibus supra scripsi, non tam quidem illud spectasse, ut in iis quae sigillatim in concilio sunt examinanda meum vobis sensum explicarem, quam ut, qua porta ingrediendum sit ad ea tractanda, investigarem. Er stellte dasselbe seinen Genossen nicht von Rom aus zu, wie Maurenbrecher S. 210 irrig meint, sondern erst nach seiner Ankunft in Trient, obgleich er die Arbeit begonnen hatte, cum in Urbe primum, ubi me post discessum vestrum summi pontificis benignitas mensem integrum retinuit, . . . me totum huic cogitationi dedissem. S. 370 verweist er auf die 'voluntatum conjunctio, quem in omnibus quae post meum ad vos adventum una tractavimus, . . . sum expertus.'

2) Vgl. Maynier S. 237 Anm.

3) Luca Gaurico ist der „Guarino", über dessen Beförderung zum Bischof von S. Severo, nach Massarelli S. 218, Madruzzo 'si maravigliò et condolse destramente, essendo persona indignissima di tal grado.' Derselbe war Lehrer der Mathematik in Ferrara gewesen, aber schon von Julius II. an den päpstlichen Hof gezogen worden. Grade 1546 erschien von ihm unter päpstlichem Wappen eine Schrift über astrologische Krankheitsbehandlung: super diebus decretoriis, quos etiam criticos vocitant, Bibl. Mon. Path. 36, 2°. Der 'Tractatus astrologicus Lucae Gaurici Geophonensis, episcopi Civitatentis, in quo agitur de praeteritis multorum hominum accidentibus per proprias

Digitized by Google

zum Bischof, durch die Beförderung des Knaben Ranuzio Farnese[1]) zum Cardinal allerdings sehr herabgestimmt worden; diese Fälle waren anstössig genug und wenn Maffeo dem Cardinal Cervino am 9. Januar schrieb, jetzt habe man den Anfang mit der Reform gemacht, denn die reiche Kirche Toledo sei vergeben worden, ohne dabei den von dem Kaiser empfohlenen Personen Pensionen auf dieselbe zu verleihen, so werden die Legaten daraus eben so wenig Hoffnung geschöpft haben, wie aus dem ihnen einige Wochen nachher gemeldeten ablehnenden Bescheid des Papstes auf die Bitte des Königs Franz, den Cardinälen von Bourbon und von Ferrara zwei weitere Bisthümer zu verleihen. Gegenüber den Wünschen weltlicher Fürsten berief man sich wohl auf die nothwendige Reform, wenn es sich aber, wie bei dem Erzbisthum Capua, um die Interessen der Curialen handelte, kämpfte zwar einige Zeit, nach Maffeo's Ausdruck, Fleisch und Blut mit dem Geiste, aber schliesslich unterlag dieser: der Cardinal Sermonetta wurde auch Erzbischof von Capua.[2]) Mit dem Gedanken, dass von Paul III. das Beseitigen oder auch nur das Bekämpfen der eingewurzelten Missbräuche nicht zu erwarten sei, hatten die Legaten sich vertraut gemacht. Indem sie aber wussten, dass ihre Betheuerungen des Gegentheils ohnedies auch bei eifrigen Katholiken auf ungläubige Ohren stiessen, fürchteten sie offene Empörung hervorzurufen durch das Bekanntgeben jenes päpstlichen Schreibens, welches der Stimmung fast der ganzen Synode ins Gesicht schlug, und auch den beschwichtigenden Vermittlungsvorschlag der Legaten einfach beseitigte. Der erste Gedanke der Legaten war: Zeit zu gewinnen und die für den 4. Februar anberaumte Session etwa 14 Tage aufzuschieben. Sie waren vollständig davon überzeugt, dass grade das von dem Papste gewünschte Ziel, jede Reformberathung des Concils zu vermeiden, lediglich auf dem von ihnen eingeschlagenen Wege zu erreichen sei; sie meinten, eine Darlegung ihrer Gründe müsse den Papst umstimmen. Desshalb wünschten sie vor der Session noch einmal ihre Ansichten mit dem Cardinal Farnese austauschen zu können. In der Congregation, welche an demselben 26. Januar stattfand, liessen sie kein

---

eorum genituras ad unguem examinatis, quorum exemplis consimilibus unusquisque de medio genethliacus vaticinari poterit de futuris' wurde 1552 gedruckt. Der zweite Abschnitt bietet: Summorum pontificum, cardinalium et quorundam praelatorum schemata atque apostelesmata. Bertolotti, in den Atti e memorie delle Deputazioni di storia patria dell' Emilia Vol. III, Modena 1878, verzeichnet zum 25. Februar 1545, dass der Papst für den Druck eines Werkes von Gauricus 44 Sc. zahlte.

1) Vgl. Nr. 275.

2) Die Bulle, welche dem im Frühjahr 1547 nach Frankreich abgehenden Legaten Capodiferro mitgegeben wurde, ertheilte demselben bezüglich der Umgehung des kanonischen Rechts die weitgehendsten Vollmachten. Vgl. die Facultates legationis concessae Reverendiss. domino, domino Hieronymo . . . in regno Franciae a latere legato . . 1547 Apud Johannem Andre; bei Druffel Beiträge z. Reichsgesch. Nr. 92 ist ein Bruchstück der Instruktion gedruckt.

Durch das Datum 'Anno . . . quadragesimo sexto tertio Kal. Martii, darf man sich nicht irre führen lassen; bei Legatenernennungen wurde von Paul III. noch nach dem Stylus curiae datirt; vgl. auch Le Plat Canones et decreta S. 76.

Digitized by Google

Wort fallen über den ihnen von Rom zugegangenen Befehl, sondern stellten nur die Frage nach der Eintheilung der Concilstheilnehmer in drei Klassen zur Berathung. Nur ganz nebenbei deuteten sie die Möglichkeit an, dass die Session verschoben werden könnte, weil das Material, welches man bisher zur Verkündigung vorbereitet habe, doch ziemlich dürftig sei. Aber den von ihnen bereits nach Rom gemeldeten, anfänglich noch in der Congregation zur Sprache gebrachten Plan, einen Aufschub beschliessen zu lassen, gaben sie auf, als es ihnen gelang, die Eintheilung in drei Klassen durchzusetzen.[1]) Der Vorschlag der Legaten sah sehr harmlos aus, es schien nur darauf anzukommen, auf diese Weise jedem einzelnen besser die Möglichkeit zu verschaffen, seine Ansicht ungestört zu äussern, während bei den allgemeinen Versammlungen es naturgemäss wegen Mangels an Zeit schwierig war, dass jeder zum Worte kam. Aber während die Legaten in dem Falle, dass man die Einsetzung von besonderen Deputationen wählen sollte, für deren Zusammensetzung verschiedene Wege, den der offenen oder geheimen Wahl, oder auch den der Ausloosung vorschlugen, liessen sie bei dem Verfahren, welches sie von dem Concil gebilligt zu sehen wünschten, sich nicht weiter über die Zusammensetzung dieser Klassen aus.

---

1) Die Legaten berichten, dass sie in der Congregation die Vertagung unter Hinweis auf die möglicher Weise nicht zu beendenden Vorbereitungen anregten; sie sagen, es würde ihnen mit Aufwendung einiger Praktik möglich gewesen sein, sie durchzusetzen. Nach Mass. (A) wurden verschiedene Ansichten über die Vertagung geäussert. Seripando schob die Gründe, welche man für eine Vertagung geltend gemacht habe, die Bedeutungslosigkeit der ins Auge gefassten Dekrete, bei Seite, indem er grade das Lob des Beschlusses über die gleichzeitige Berathung der Dogmen und der Reform sang, also grade des Dekretes, welches den Legaten Ursache war, den Aufschub ins Auge zu fassen; er warnte vor Missdeutungen, war überhaupt durch den Vorschlag sehr erregt worden. Der Cardinal Monte hielt nach Massarelli (B) S. 250 nach der Congregation noch an der Ansicht fest, dass eine Vertagung zu empfehlen sei: „Finita la congregatione il Cle di Monte mi mandò a chiamare, et mi disse circa al rimandar il sopradetto corriero, che non gli pareva necessario, perchè ogni modo non potrebbe trovare risposta da Roma innanzi la sessione, non essendovi se non 8 giorni, et che sarebbe un cacciare la cosa troppo a quei di Roma, i quali sa che procedono lentamente, et che non resolvano cosa senza i deputati. Perochè gli pareva, che si dovesse prorogar più presto la sessione, il che non li pareva troppo difficultà, quando volessero usare un poco di prattiche, con qualche colore: che si aspettino li prelati che sono in viaggio, et con altre raggioni; et domani si spacci la ordinaria cavalcata a bel agio, et se dia tempo a quelli di là di pensare et risolvere maturamente.

Von einer den Legaten sehr feindlichen Stimmung ist die Erzählung bei Pratanus 13 erfüllt. Danach soll Cardinal Madruzzo durch den hinterlistigen, angeblich auf päpstliche Anweisung sich stützenden Vorschlag, sofort gegen die Protestanten vorzugehen, getäuscht und so zur Zustimmung gebracht worden sein. Pratanus ist meist sehr gut unterrichtet; da aber in den Briefen der Legaten sich sonst keine Andeutung über dieses Vorkommniss findet, und das Vorgeben eines solchen Befehles misslich war, weil die Kaiserlichen leicht später dahinter greifen konnten, so habe ich Bedenken, die Nachricht zu verwerthen, obschon zu deren Gunsten vielleicht auf die irrthümliche Nachricht Oleastro's vom 5. Februar hingewiesen werden könnte: Agora querem começar a disputar os artigos dos Luteranos, e pera isto fizeram tres ordens com cador legado; Silva VI, 7.

Digitized by Google

Sie selbst wollten die Vertheilung in die verschiedenen Klassen vornehmen; deren Verhandlungen sollten gleichzeitig erfolgen. Damit war ermöglicht, dass die Legaten über irgend einen Vorschlag sich vorher insgeheim verständigen, und die einzelnen Abtheilungen damit überraschen konnten. Der zersplitterten Opposition war es aber unmöglich, sich zu verständigen, oder auch nur einem Führer zu folgen. Zudem sollten die zwei Cardinäle von Trient und Jaën Vertreter senden dürfen, man muthete ihnen nicht zu, selbst zu erscheinen. So fiel der von ihrer Persönlichkeit geübte Einfluss fort. Die Wirkung der ganzen Massregel konnte allerdings nur eine halbe sein, indem die allgemeinen Congregationen bestehen blieben; es konnte sich also nur darum handeln, vielleicht einzelne Bischöfe in der Klassensitzung so zu bearbeiten, dass sie sich für gebunden hielten, und wir begreifen, dass zu Rom das Urtheil über den von den Legaten durchgesetzten Plan nicht besonders günstig lautete; aber für jetzt war ihre Absicht, Zeit zu gewinnen, erreicht. Demselben Zwecke dienten die Erörterungen über den spärlichen Besuch der Trienter Versammlung; es wurde fast in jeder Congregation die Frage gestellt, wie man die abwesenden Bischöfe zum Erscheinen bestimmen könne, ob es zulässig sei, ein Contumacialverfahren gegen dieselben einzuleiten, wobei sich herausstellte, dass die Pflicht des Erscheinens, welche in den päpstlichen Bullen eingeschärft worden war, nicht als eine unbedingte aufgefasst wurde, vielmehr nicht bloss Krankheit und ähnliche Gründe, sondern auch ein Befehl der Landesherren für eine genügende Abhaltung angesehen wurden. In der Congregation vom 26. wurde weder von der Frage: Dogmen oder Reform, noch von den Briefen der Synode an den Papst und die katholischen Könige gesprochen. Mit dieser letzteren Angelegenheit beschäftigte man die Congregation am 29. Jan.; ihr wurden die Entwürfe zu den Briefen, welche der Bischof Martiranus mit den Concilsbeamten fertig gestellt hatte, vorgelegt. Manche Wünsche bezüglich der Fassung der Briefe, welche aus der Mitte der Versammlung geäussert wurden, trug man dem Martiranus zu berücksichtigen auf. Es gab aber eine lange Erörterung über die Frage, ob dem Könige von Frankreich oder dem Römischen Könige der Vorrang gebühre,[1]) man suchte in der Vergangenheit nach Beispielen, um eine Entscheidung dieses Streites zu finden. Es war dies keine blosse Frage des äusseren Ranges, sondern es waltete dabei der Gedanke ob, dass es unberechtigt sei, dem Franzosen eine ähnliche Stellung zuzuweisen, wie sie der Kaiser, als das weltliche Haupt der

---

1) Wie es in dem Drucke, welchen Woker von Massarelli's Tagebuch gegeben hat, so häufig vorkommt, findet sich auf S. 257 bei der Schilderung der Congregation vom 29. Januar eine Lücke. Hinter 'Re di Romani' muss gestanden haben, dass auch von Briefen an die Könige von Portugal und Polen die Rede war, und dass dann bei der Debatte der Cardinal Madruzzo von dem Römischen König behauptete, 'che è di quella medesima autorità etc.' Von dem einen 'rè di Romani' ist der Abschreiber auf das folgende gesprungen.

Ueber den Anspruch des Gesandten König Maximilians s. Burchardi Diarium ed. Thuasne II, 70 fg.

Digitized by Google

Christenheit, und der Römische König als dessen Stellvertreter beanspruchen könne. Denn dem Kaiser erkannten die Kanonisten besondere Rechte zu bei der Abhaltung eines Concils. Die Legaten hielten schliesslich für den besten Ausweg, dass die Briefe in der Session nicht zur Verlesung kommen sollten, damit von einem Vorrang des einen vor dem andern nicht die Rede sein könne; der Cardinal Monte hatte einmal daran gedacht, die Aufführung der einzelnen Könige, an welche geschrieben werden solle, ganz zu unterlassen, und nur den Papst zu nennen. Wenn man indessen jener Schwierigkeit glücklich auswich, so erhob sich gleich eine neue. Die Legaten wollten jene Briefe, welche im Namen des Concils ergehen sollten, mit ihrem eigenen Siegel versehen, wie der Cardinal Farnese ihnen empfohlen hatte. Aber schon vor der Congregation vom 29. erfuhren sie durch den Cardinal Madruzzo, dass Pacheco den Gedanken angeregt hatte, bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Nationen zur Geltung zu bringen: deren einzelne Vertreter[1]) sollten die Briefe siegeln; in der Versammlung selbst regte der Bischof von Castellamare an, es möchten alle zu Trient anwesenden Bischöfe, oder doch wenigstens ein Ausschuss, die Briefe unterschreiben. Der Cardinal Monte wies dies als anmassenden Eingriff in die Rechte der Legaten scharf zurück und erregte dadurch eine erhebliche Missstimmung unter den Concilstheilnehmern. Ungewöhnlich früh fand die Congregation ihr Ende, so dass die Cardinäle von Trient und Jaën bei den Legaten noch längere Zeit auf ihre Dienerschaft warten mussten, durch welche sie in der üblichen Weise nach Hause geleitet wurden.

Am Montag, den 1. Februar, sollte die Congregation stattfinden, in welcher man die Tagesordnung der Session endgültig festzusetzen gedachte. Während die Legaten am Sonntag Abend darüber verhandelten, kam ein Römischer Kurier mit einem Briefe Farnese's, in welchem das Zutrauen ausgesprochen war, die Legaten würden die Verhandlungen so zu lenken wissen, wie man es in Rom wünsche. So schrieb Farnese, nachdem er den Brief der Legaten vom 19. Januar erhalten hatte, worin diese über die Stimmung des Concils berichtet hatten, wie sie am 18. Januar zu Tage getreten war. Am anderen Morgen verhandelten nun die Legaten mit den

---

1) Hefele I, 72 erklärt, im Anschluss an Pallavicino, dass zu Trient Niemand eine Abstimmung nach Nationen verlangt habe. Dies ist nicht ganz richtig. Pacheco äusserte Bedenken gegen die Siegelung der Concilsbriefe durch die Präsidenten: 'non sa, se sia bene, o forsi per natione'; am 5. Februar schrieb Oleastro: 'quanto ao que V. Alza nos encomendou, que trabalhassemos que a nação Portuguesa estivesse per si, eu antes da vinda do padre frei Jorge escrevi a V. Aza, como este concilio nom hia dividido em nações; e me disserão os presidentes, e asi he, que soo o concilio de Basilea fora desta maneira, e elles procedem ao modo dos antigos; e porem que, quando o parecer das nações ouvese de ser tomado ou ellas chamadas, chamarian a nosa per si.' Vgl. José da Silva, corpo diplomatico Portuguez contendo os actos e relações politicas e diplomaticas de Portugal, Tom. VI, p. 8. Einen Auszug hat auch Santarem im Quadro elementar Bd. XII gegeben.

Digitized by Google

kaiserlichen Cardinälen über den Aufschub der Congregation.[1]) Fand dieselbe statt, so mussten die Legaten mit der Sprache heraus; es schien ihnen aber wünschenswerth, zuerst in privater Verhandlung den Versuch zu machen, eine Anzahl von Concilsvätern umzustimmen. Auch die Klasseneintheilung konnte sich bei dieser Gelegenheit erproben. Man beschloss zum 2. Februar, Mariä Reinigung, erst die Klassen zu berufen, dann am 3. Februar die allgemeine Congregation abzuhalten.

Ueber die Vorgänge in den Klassensitzungen Monte's und Pole's wissen wir nichts genaueres; nur über diejenige, welche Cervino leitete, sind wir durch Massarelli und den Augustinergeneral Seripando einigermassen unterrichtet. Der letztere macht kein Hehl daraus, dass es ihm, der in die geheimen Machenschaften nicht eingeweiht war, einen äusserst peinlichen Eindruck gemacht habe, als Cervino zu verstehen gab, dass das Dekret über die gleichzeitige Berathung der Dogmen und der Reform, welches nach dem Congregationsbeschluss vom 22. Januar fertig zu stellen war, in der nächsten Session doch nicht verkündigt werden solle. Cervino sagte nicht mit deutlichen Worten, dass das Dekret unterbleiben solle, sondern sprach davon, dass man auf die beiden Gegenstände selbst jetzt noch nicht eingehen dürfe; dieselben seien für die ganze Christenheit so wichtig, dass man nothwendig warten müsse, bis die grosse Zahl von Prälaten, deren Ankunft für die nächste Zeit in Aussicht stehe, wirklich eingetroffen sei[2]). Er wollte wissen, dass aus Deutschland einige Prälaten,

---

1) Massarelli S. 257 erzählt, dass Cardinal Madruzzo, als er den Entschluss der Legaten erfuhr, nicht am 29. Januar, sondern erst in einer folgenden Congregation das für die Session in Aussicht genommene Dekret zur Verlesung zu bringen, andeutete, man werde wohl vorher in Rom anfragen wollen. Wie dann Massarelli eifrig den Nachweis versuchte, dass die Zeit hiefür zu kurz sein würde, redete sich Madruzzo darauf hinaus, er habe nur einen Scherz machen wollen. Nach diesem Vorkommniss wäre es für die Legaten gewiss sehr peinlich gewesen, einzugestehen, dass sie doch auf einen Römischen Befehl hin ihren bisher verfolgten Plan so vollständig geändert hatten. Es wird durch das Umhertasten Cervino's der Gedanke nahe gelegt, dass die Legaten Bedenken hatten, einfach über das Vorgekommene zu berichten. Nach meiner Ansicht war das Verhältniss der Legaten zu den kaiserlichen Cardinälen nicht so vertraut, dass sie denselben Einblick in die Weise gewährte, wie der Papst das Concil zu lenken gedachte. Massarelli S. 258 erzählt uns über die Verhandlung mit ihnen: „ragionorno di non publicar il decreto già fatto nella sessione, ma tutto fosse sopra li absenti etc.“ Ist daraus zu schliessen, dass die Legaten den kaiserlichen Cardinälen eingestanden, es handle sich nur um einen Vorwand? Da der Kaiser wünschte, dass man auf dem Concil möglichst langsam vorgehe, kann das Eingehen der beiden Cardinäle auf die Andeutungen der Legaten nicht Wunder nehmen.

2) Schon vorher war öfter davon die Rede, dass eine grössere Betheiligung an dem Concil erforderlich sei und betrieben werden müsse. Eine Commission zur Prüfung der Vollmachten von Abwesenden hatte man am 13. Januar eingesetzt. Am 18. Januar sprach sich Pacheco dahin aus, dass die Bischöfe, welche von ihren Fürsten abgehalten würden, gerechtfertigt seien, und in gleichem Sinne äusserte sich am 22. Januar der Bischof von Astorga. Der Cardinal Madruzzo wollte Januar 26 verhindert wissen, dass sich Bischöfe ohne Erlaubniss der Synode von Trient wieder entfernten. Aber ein allgemeiner Beschluss wurde weder am 18., wo geplant wurde, gegen die Abwesenden ein Processverfahren zu eröffnen, noch an einem andern Tage gefasst, und wenn

Digitized by Google

besonders der von König Ferdinand zum Gesandten ernannte Bischof von Passau [1]), sich bereits auf den Weg begeben hätten, andere, darunter einige Reichsfürsten, im Begriffe ständen, abzureisen; von den 12 Prälaten, welche der König von Frankreich nebst seinem Gesandten und einigen Theologen senden wolle, seien ebenfalls schon einige unterwegs [2]), der Papst habe die Römischen Prälaten aufs strengste zur Abreise ermahnt, auch andere Italiener würden kommen, der Kaiser sende 8 Spanische Bischöfe und an Stelle des erkrankten Mendoza einen neuen Gesandten, Franz v. Toledo. Wie Massarelli sagt: Alles wurde den Abwesenden aufgebürdet. Obgleich eigentlich sehr leicht zu erwidern gewesen wäre, dass das in Aussicht genommene Dekret ja nur die bei den künftigen Erörterungen des Concils zu beobachtende Tagesordnung in groben Zügen vorzeichne, aber selbst weder über eine Glaubens- noch über eine Disciplin-Frage entscheide, schloss der Cardinal mit der Behauptung, man müsse in der bevorstehenden Session von jeder Veröffentlichung von Dekreten absehen.

„Es ist nicht meine Sache, die Gründe der von den Legaten vollführten Schwenkung zu erforschen; um kein vermessenes Urtheil zu fällen, will ich den Grund verschweigen, welchen fast Jedermann anführte und mich nur daran halten, was der Cardinal Cervino sagte." In dieser Weise leitet der Augustinergeneral seinen Bericht ein. Er erzählt, dass der Legaten Vorschlag von denjenigen, welche in ihre Pläne eingeweiht gewesen seien, gebilligt worden sei, obgleich sie gar keine Gründe hiefür angeführt hätten, während die anderen in wahrem oder erheucheltem Eifer für die Wiederherstellung der Sitten der alten Kirche das Dekret eifrig ver-

---

man des Bischofs von Tarentaise Entschuldigung zuliess 'cum sit in finibus haereticorum, cum quibus quotidie certat', so trug man hiemit eben der Thatsache Rechnung, dass es ein Unding sei, gegen die wenigen, welche sich überhaupt entschuldigten, schroffe Saiten aufzuziehen, während in den meisten Ländern Niemand daran dachte, das Concil ernsthaft zu betreiben. Vgl. Theiner I, 40, 41; Döllinger-Acton S. 63, 64; oben S. 281.

1) Der Bischof von Passau gehörte zu den Gesandten, welche in dem von Castelalto am 29. August überreichten Mandate Ferdinands bezeichnet waren; vgl. Nr. 187. Wir wissen sonst nicht, dass von seinem Kommen damals die Rede war; aber es ist wohl nicht zu bestreiten, dass den Legaten Briefe mit Zusagen zugekommen sein können. Bischof Wolfgang sandte am 3. Febr. an Nausea einen Brief Bobadilla's mit einem Begleitschreiben, worin von dem Concil keine Rede ist. Ep. ad Nauseam S. 407. Der Bischof Balthasar von Breslau scheint in einem Briefe aus Neisse 1546 Januar 27 an Friedrich Nausea vorauszusetzen, dass dieser zum Concil abgehen werde; er bat denselben, für ihn und seine Kirche auf dem Concil gemäss dem gleichzeitig ertheilten, uns aber nicht bekannten Mandate die Vertretung zu übernehmen. Bobadilla sprach am 4. Nov. 1545 [nicht 1546] die Hoffnung aus, den Nausea in Regensburg zu sehen. Ep. ad Nauseam 409. Der Administrator Ernst von Salzburg verständigte Februar 17 den Herzog Wilhelm, dass er in Gemeinschaft mit den Bischöfen der Provinz einen Tag zu Salzburg am 1. April abzuhalten gedenke, wo die Reform der Missbräuche erörtert werden sollte. R. A. Bayer. Relig. Ac. I, 275. Der Legaten Behauptung ruhte auf sehr schwacher Grundlage, sie konnte aber gewagt werden, weil vom Beginn des Concils an von allen Seiten Versicherungen über baldige Vermehrung der Concilstheilnehmer gegeben worden waren; vgl. Maffeo an Nausea in Ep. ad Nauseam S. 382.

2) Vgl. S. 269 Anm. 4.

Digitized by Google

theidigt hätten. Der Ausweg, welchen Seripando Angesichts dieses Streites wählte, nachdem er früher selbst zu Gunsten des Dekrets das Wort ergriffen hatte, ist bezeichnend. Er versicherte, unter keinen Umständen würde er zustimmen, wenn es sich um die Beseitigung des Dekretes handeln sollte; wenn man aber in Wirklichkeit nur auf die bald eintreffenden Prälaten warten wolle, wie der Cardinal Cervino dargelegt habe, so könne man dem nicht widerstreben, wofern nur die gleichzeitige Berathung über Dogmen und Reform inzwischen weiter gefördert werde. Um der bevorstehenden Session doch irgend einen Inhalt zu geben, möge man das Nicäische Glaubensbekenntniss verkünden, wie dies der Bischof von Fano vorgeschlagen hatte.

Seripando schreibt, er habe nicht gewusst, was er sagen solle, als er das Wort ergriff, er habe deutlich den göttlichen Beistand hiebei verspürt. Jedenfalls war es den Legaten sehr erwünscht, dass ein Mann, auf dessen ernsten Reformeifer man vertraute, dem gemachten Vorschlage zustimmte, und anscheinend ganz unbefangen völliges Vertrauen zu setzen schien auf die doch eigentlich in ihrer Nichtigkeit sehr durchsichtige Begründung, welche Cervino seinem Vorschlage gegeben hatte. Wenn der Ordensmann aber durch die Betonung dieser in Wahrheit erheuchelten Vertrauensseligkeit wenigstens den äusseren Anstand wahrte, befanden sich die Legaten in grösster Besorgniss, dass irgend ein kühner Prälat ihnen die Maske vom Gesicht reissen könne, indem er z. B. irgend einen Römischen Brief vortrug, worin ja die Wahrheit über die angebliche Abreise Römischer Prälaten ebenso mitgetheilt sein konnte, wie sie die Legaten grade am 2. Febr. durch Maffeo erfuhren. Ein Glück für sie, dass wenigstens die Behauptung über die kaiserlichen und Französischen Ankömmlinge von den Vertretern der beiden Regierungen nicht wohl in Abrede gestellt werden konnte. Aber sehr bedenklich musste schon die Frage wirken, warum man denn so lange Zeit hindurch den Beschluss vom 22. Jan. als einen feststehenden Programmpunkt der Session behandelt habe, während er jetzt plötzlich unter die Bank fallen sollte? Wie Madruzzo bereits angedeutet hatte, konnte dabei das doch nicht geheim zu haltende Eintreffen Römischer Briefe an die Legaten auch in die richtige Beleuchtung gerückt werden, um die Bestürzung der Legaten zu vollenden. In den Klassensitzungen ging es indessen verhältnissmässig günstig, Cervino verwies dem Erzbischof von Aix seine Unbeständigkeit, weil er früher Zögerung befürwortet habe, sie jetzt aber bekämpfe.

Die Frage, ob in der Session ein Termin für die folgende feierliche Sitzung anberaumt werden solle, wurde auch in verschiedener Weise beantwortet. Seripando meinte, man solle ganz davon absehen, und erst, wenn die Berathungen ein bestimmtes Ergebniss in Aussicht stellten, möge der Termin festgesetzt werden.

Am 3. Februar wurden die beiden Fragen in der allgemeinen Congregation erörtert; da fielen scharfe Worte über das willkürliche Verfahren der Legaten, welche einen Beschluss der Synode ohne Grund nicht zur Verkündigung gelangen lassen wollten. Aber eine geschlossene Phalanx von Gegnern trat den Legaten nicht in den Weg. Mit feierlichen Betheuerungen, dass der Beschluss über die

Digitized by Google

Gleichzeitigkeit der Dogmen- und Reformberathung sachlich in Geltung bleiben solle, man nur die Veröffentlichung des noch nicht durchweg im Wortlaut festgestellten Beschlusses unterlassen möge, beschwichtigten die Legaten die Mehrzahl. Obgleich, wie die Legaten selbst nach Rom berichten, über den eigentlichen Grund, die Abneigung Roms gegen die Reform, von Vielen gemunkelt wurde, vertrauten doch auch diese, wie der Ausdruck lautet, ihr eigenes Gewissen dem der Legaten an. Wie wenig die Legaten selbst aber in ihrem Gewissen über ihr eigenes Verhalten ruhig waren, spricht besonders der Cardinal Cervino aus.

Die Legaten hatten mancherlei Vorschläge nach Rom übermittelt, wie die Wirkung des Beschlusses vom 22. Jan. über die gleichzeitige Vornahme der Dogmen- und Reformberathung ohne ausdrückliche Zurücknahme im Sinne der päpstlichen Wünsche abzuschwächen sei. Sie meinten, man könne sagen, die Reform zerfalle in die Reform 1) des Hauses Gottes und 2) des Hauses der Menschen. Der erste Punkt, dem Niemand den Vorrang vor dem andern streitig machen könne, würde das Concil lange genug beschäftigen, wenn man auch nur die Streitigkeiten der Bischöfe mit den Orden über die Verwaltung der Sakramente, die unangemessenen Ceremonien und Bilder, die abergläubischen Gebräuche ins Auge fassen wolle. Auf diesem ganzen Gebiete könne man Ordnung schaffen, ohne dass Rom dabei irgend eine Einbusse erleide, wobei man indessen absehen müsse von der Beeinträchtigung, welche allerdings erwachsen könne durch eine Beschränkung der Rechte der Pönitentiarie; diese gebe der Welt so viel Aergerniss. Lange Zeit würde das Concil damit beschäftigt sein, zumal da man gleichzeitig sich auch den Dogmen widme, und wenn dann schliesslich Jemand ihnen zu sagen wage: Reinigt euer Haus, so würden sie antworten: Kehrt Ihr selbst vor der eigenen Thür. In keinem Falle aber würde sich irgend einer mit der päpstlichen Machtfülle anders, als durch bescheidene Mahnung beschäftigen dürfen. Ein anderer Vorschlag der Legaten ging dahin, dass man nach Feststellung der einzelnen Dogmen die mit jedem Dogma in Verbindung stehenden Missbräuche reformiren möge. Alle diese Wege sollten in Wirklichkeit zu dem Ziele hinführen, welches der Papst im Auge hatte: Vermeidung jeder ernstlichen Reform. So weit hatten sich die Legaten und besonders Cervino jetzt den päpstlichen Gesichtspunkten anbequemt; sie dachten nicht mehr im Ernste daran, dass den Reformforderungen des Concils der Papst aus eigener Entschliessung bloss zuvorkomme, wie Cervino so eifrig befürwortet hatte; es war ihnen nur mehr darum zu thun, dass die Versicherungen über die Reformabsichten der Curie, welche sie, zum Theil auf Grund der Erbietungen des Cardinals Farnese zum Verzicht auf seine zahlreichen Pfründen abgegeben hatten, wenigstens nicht öffentlich Lügen gestraft würden, wenn man auch nicht möglich machen konnte, dass sie gläubige Zuhörer fanden. Ein Brief des Cardinals Farnese vom 30. Jan., welcher ihnen am 2. Febr. Abends eingehändigt wurde, beruhigte sie einigermassen, indem derselbe einging auf den Plan der Legaten, den Beschluss über die gleichzeitige Berathung der Dogmen und der Reform nicht zu beseitigen, sondern bloss thatsächlich den Dogmen

Digitized by Google

den Vorrang zu sichern. Dies hofften die Legaten, trotz der Stimmung des Concils, durchführen zu können, ohne sich dem Vorwurf der Wortbrüchigkeit auszusetzen.

Die Session des 4. Febr. verlief in ihrer Inhaltlosigkeit ohne wesentlichen Anstand. Das Nicäische Glaubensbekenntniss wurde verlesen, die folgende Session auf den 8. April angesetzt. Zwei Spanische Bischöfe gaben schriftliche Erklärungen ab, worin sie an dem Beschluss über die gleichzeitige Berathung der Dogmen und der Reform festzuhalten erklärten, einer von ihnen, der Bischof von Capaccio schloss sich zugleich dem Bischof von Fiesole an, welcher von der Forderung nach Vervollständigung des Conciltitels nicht lassen wollte. Das war natürlich keine Opposition, welche ins Gewicht fiel, und die Legaten hatten allen Grund, mit dem Ergebniss ihrer Politik einstweilen zufrieden zu sein. Da sie aber fürchteten, das Misstrauen, welches man gegen die Reformgesinnung des Papstes hegte, werde doch auf die Dauer durch ihre gegentheiligen Versicherungen sich nicht bannen lassen, baten sie um einen nicht bloss vertraulichen, sondern bekannt zu gebenden Brief des Papstes, worin dieser ausdrücklich den Plan gleichzeitiger Berathung der Dogmen und der Reform billige. Nur auf diese Weise meinten sie die Ansicht, dass der Papst mit dem Concil die Welt bloss zum Besten haben wolle, niederschlagen zu können. Andernfalls sei es um ihren Credit bei der Synode geschehen. Dies meldeten sie nach Rom; anfänglich hatten sie sogar niedergeschrieben, sie würden sich nicht mehr getrauen, vor der Synode zu erscheinen.

Dreimal hatte man bis jetzt in aller Feierlichkeit die Concilsväter zu einer Sitzung versammelt, ohne ein Concilsdekret von einiger Bedeutung zu Tage zu fördern. Mit Recht verglich H. Niger des Concils Gang dem der Schildkröte[1]; er meinte, das Concil wolle das Ergebniss des Regensburger Gesprächs und die Lösung der Frage: ob Krieg oder Frieden? abwarten. Und man kann sich nicht wundern, dass bei einem solchen Anfang des Concils die Meinung auftauchte, dem Papste sei es nur um die Wiederbeseitigung, nicht um die Fortsetzung des Concils zu thun.

---

1) Vgl. Epistolarum orationumque liber Hieronimi Nigri Veneti, canonici Patavini, Padua 1579, f. 4. Der undatirte Brief ist dem Februar 1546 zuzuweisen. Ueber Wolfgang Furtmaier s. ib. f. 57. Hieronymus ab Oleastro schrieb Febr. 5: O concilio vai ategora mui frio, aquente o noso Senhor.' Silva VI, 7.

Digitized by Google

Aktenstücke.

290. Die Nuntien Verallo und Dandino an die Legaten.

1546 Januar 1 Utrecht.

Sie freuen sich über die Eröffnung des Concils; „per haver tra l' altre cose conosciuto, che da un atto tale è stato più considerato e stimato l' animo di N. S^re^, che da nessun altro, che forsi li sia occorso di fare fin quì; et ancora chè le cose del mondo non stieno in miglior termine che tanto, par' però, che ognuno auguri et speri bene; così piaccia al Sr Iddio, che sia!" Sie erwarten heute Audienz bezüglich des von Marquina Ueberbrachten. Dann werden sie mehr zu schreiben haben.[1])

Ogl. Florenz 16/1; praes. Jan. 11.

291. A. Guidiccione Bischof von Ajaccio an die Legaten.

1546 Januar 4 Paris.

Frankreichs Verhalten zur Eröffnung des Concils. Cardinal Armagnac.

Die Nachricht von der Concilseröffnung konnte nicht gelegener kommen; er setzte dem König stets auseinander, dass der Papst bald zu diesem Entschlusse kommen wolle und werde, aber der König meinte, die Sache werde sich hinausziehen „hora, vistone l' exito, il qual non ho mancato di subito comunicarle, ha mostrato, con molta mia satisfattione, sentirne piacer grande, et desiderare che le cose vadino prosperando ogni dì più, dandomi intentione che, poichè la cosa ha preso con effetto così buon principio, non solo non mancherà di rimandar M. di Renes, la cui venuta non sò ancho come sia stata presa in bene, ma molto maggior numero delli prelati di questo regno, a che fare, oltre che io ne ho exhortato et pregato la M^tà^ S. in nome di S. B^ne^ con molta efficacia, dimostrandoli esser così espediente, et per l' essempio et per ogni altro buon rispetto, a che vuol procurare una volta riposo alla povera et afflitta Christianità, ci ho havuto et ho di continuo fra gli altri l' ajuto

1) Vgl. Massarelli S. 226. Gleichzeitig schickten die Nuntien Depeschen nach Rom, denen die Legaten „quatro (4) parole" an den Cardinal Farnese beifügten, nachdem sie bei Monte vier Stunden über diese Briefe berathschlagt hatten. Mass. S. 227. Die Verzögerung der Depeschen ist zu beachten; vgl. z. B. Maffeo's Schreiben Nr. 296, welches zeigt, wie sehnsüchtig man in Rom Nachrichten erwartete.

Digitized by Google

di M. R^mo di Armaignac,[1]) arrivato novamente, il quale certo si mostra in questa practica così ardente al benefitio della religione, della santa sede apostolica et di S. S^tà, che non si potria desiderar più; il che ho voluto participar loro, per non defraudarlo della laude che ne merita, assicurandole che dal canto mio non son' per mancare di fare il medesimo in ogni occasione, mentre che starò di quà; et ci sarò tanto più sollicito hora, quando la certezza che me ne hanno data et la speranza de proseguirsi tuttavia più alla perfettione, giunto con le calde commendamenti che ne ho ogni dì da Roma, me inanimano a così dover fare . . . ."

Ogl. Florenz 16/3 praes. Jan. 15.

---

292. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 5/6.

Die päpstliche Anordnung über die Einkünfte der Concilstheilnehmer fand Beanstandung. Ansprüche aller Anwesenden, der Ordensgenerale. Geldverhältnisse. Flaminius und das Sekretariat des Concils. Achilles de Grassis, Buoncompagni. Aeussere Ausstattung. Breve für die Deutschen Bischöfe. Ablässe. Vorbereitung für die Session. Dogmen oder Reform? Der Concilstitel.

Sie schrieben December 31, erhielten gestern des Cardinals Brief von diesem Tage mit dem Breve über die Zehnten und die Theilnahme der Abwesenden an den Einkünften. „Il qual breve poco dipoi facemmo leggere nella congregatione di tutti i prelati, inditta per fermare[a] la forma del decreto che se haverà da fare in la proxima sessione. Et poiche fù letto, soggiognendo noi quelle parole che ci parvero condecenti a mostrare la buona voluntà di N. S^re verso le persone del concilio, alcuni più leggieri, et forse di mente più inquieta, non potevano dissimulare, che haverebbero voluto, che il sinodo havesse fatto tal provisione da per se; pur' alla maggiore parte è piaciuto, ma chiedano la estensione ancora alli inferiori de prelati, per causa di loro familiari, et finalmente a tutte le persone che staranno in concilio, et li generali alle loro religioni, allegando[b] haver condutti quì, oltre alle persone loro, molti frati dotti per servizio d' esso concilio per ordine di S. S^tà, et molti più bisognargliene condurre hora che è cominciato et che tutto si fa a spese delle religioni, le quali per la tenuità loro non possano patire tante gravaze insieme, et noi chiedemo l' espressione delle persone maggiori — se così piacerà a S. S^tà — come ne la suppli-

---

1) Cardinal Armagnac war von Franz I. aus Rom abberufen worden, weil der Papst den Französischen Cardinal beleidigt hatte, als dieser die Verleihung von Parma und Piacenza an Pierluigi Farnese bekämpfte: S. S^tà gli haveva fatto un gran ribuffo, dicendoli che lui era ingrato de' beneficii ricevuti; obschon der Papst sich wegen dieser Worte entschuldigte, da er sie im Zorn gesagt habe, hatte Armagnac dem Könige berichtet. Der Cardinal Madruzzo verwerthete die Abberufung Armagnac's als Beweis für das Einverständniss des Königs mit den Protestanten. [In dem Drucke des Massarelli S. 139 muss es heissen: Entrò poi su la cosa del C^le di Maguntia. sopra di che mi disse haver buona speranza, perchè da Julio Pluch et dal V^vo Ildesemense, che par' che gli faccino concorentia, non ne temeva molto, per essere persone di poca importantia, che Augusta gli superava di longo, solo gli dava alquanto da temere il lantgravio, che non occupasse quella chiesa per forza havendo maxime il favor del rè di Francia, del quale teneva certo, che si fusse accordato con protestanti per li molti segni che ne vedeva: prima, che Luterani li havevano mandati ambasciatori secretamente, et che lui dipoi chiamava Armagnac, et revoca questi prelati.] Vgl. Massarelli S. 137. Telesforo Bini Lettere S. 275.

[a] 'fermare — fare' Corr. Cervino's statt: 'stabilire quello che in la prima sessione si haverà da determinare.'

[b] 'allegando — insieme' Zus. Cervino's.

Digitized by Google

chiamo humilmente, per tor' via ogni disputa fra noi et il sacro collegio, non essendo stato mai nostra intentione di conturbare loro S^rie Rev., alle quali desideriamo servire in ogni cosa, come credemo servire in questo luogo; et però supplichiamo S. S^tà che si degni porci silentio, in quel modo che le parerà.

Venendo li 2000 sc. se ne terrà conto et si spenderanno con maggiore risparmio si potrà, come s'è fatto delli altri de quali se manda con questa le partite. Ricordiamo bene con la debita reverentia a S. S^tà, che voglia mantenere in questo concilio l' autorità sua, come noi cercbiamo di stabilirvela in ogni cosa. Il che non si potrà fare senza spesa, tanto per sovvenire i vescovi indigenti, quanto per mantenerci li officiali di esso concilio, perchè, non mancando a queste simili cose, non si potrà allegare che S. S^tà non faccia[a] officio d' amorevole capo del concilio et lo mantenga.

Quanto alli officiali, M. Antonio Flaminio si scusa con la debilità della complexione; et quando egli non accetti, il concilio vorrà, per quanto vedemo, satisfarsi di eleggere un segretario a suo modo; il che, essendo cosa di poca importantia et consueta nelli altri concilii, non ci pare che se lo devi[b] negare. Intratanto adoperaremo in questa prima sessione un vicesegretario a beneplacito del synodo. Approviamo la persona di M. Achille de Grassis per avocato, non si potendo havere uno delli antichi, et credemo che sarà dotto et ardito, da potere resistere modestamente alli presuntuosi. L' elettione di M. Ugo Buoncompagno ci piace et, quanto prima quelli ch' hanno a venire si troveranno quì, sarà meglio. Il che dicemo anco de cantori et cursori.

Se in capella avvanzasse qualche paramento bianco et pavonazzo, si fuggiria la spesa di farli di nuovo, perchè fin quì non havemo fatti altri che li rossi, ma ci semo serviti di certi paramenti antichi con poca satisfattione de chi l' ha usati et de chi *ha* comodati.[c]

Il breve per conto de' prelati di Germania da noi non sarà nè mostrato ad altri nè usato, senza prima avisarne S. S^tà, piacendoci intendere che la resti satisfatta del nostro procedere, tanto circa li procuratori del C^le d' Augusta quanto circa le altre nostri attioni, le quali, quanto Dio ci darà gratia, ci sforzaremo di continuare.

Al dare delle indulgentie havemo havuto sempre grandissima avvertenza et nanzi et poi l' apertione del concilio. Tutte sono state pronuntiate per autorità di N. S^re, come anco si farà per l' avvenire, venendo il breve che ce ne dia facultà. Supplichiamo bene che S. S^tà si degni havere rate le indulgentie concesse fin quì in le messe delle nostre capelle, di tre anni, di 5 et di 10, il giorno solo di Natale. Et certamente S. B^ne non deve al iuditio nostro in ciò essere scarsa in questo [sic!], perchè se ne satisfà al populo, et si mantiene l' autorità et la riputatione sua.

Del decreto che hieri si stabilì in la congregatione, da publicarsi posdomani in la sessione, mandiamo copia con questa. Et, come V. S. vedrà, è solo sopra il culto divino et il vivere delle persone del concilio. Nel resto fù ordinato, che solo si leggesse la bolla di non admettere li procuratori, et l' ultimo breve dell' aprire il concilio, et che tutte le altre bolle et brevi si havessero per lette, et che la seconda sessione se intimasse per la prima quinta feria dopo la Purificatione."[d]

---

[a] 'faccia — del' Corr. Monte's statt: 'sia capo et non faccia ella il.'
[b] Corr. statt: 'possa.'
[c] Hs. 'chi accomodati.' Hier ist der erste Entwurf zu dem Absatz 'Il ricordo' gestrichen.
[d] Getilgt: 'Credemo ben che in la congregatione che si farà dopo la prima sessione si proporà di che cosa s'habbi da cominciare.'

Digitized by Google

Jan. 6: „Il ricordo di S. S^{tà}, che se cominciasse con le cause de la fede, fino tanto che'l concilio fosse più pieno, saria conforme a la opinione nostra, ogni volta che si potesse fare senza scandalo et senza alteratione del concilio, perchè subodoriamo[1]) che la intentione della maggior parte saria di fare a contrario, cioè: dà cominciare da la reformatione, per[a] esser nate l' heresie principalmente dalla deformatione et transgressione. A che come non saremo per consentir mai, parendoci poterlo difendere con buona faccia,[b] così non vedemo per hora, come ci potessimo ritenere et resistere, quando il concilio giudicasse essere espediente, che tutti tre li capi, per li quali N. S^{re} l' ha congregato, cioè: heresie, reformatione et pace, si trattassero a un medesimo tempo, per spedirlo più presto et levar loro di spesa et de incommodo, et le chiese del danno quale patano per l' absentia de suoi pastori. Et però, giudicando questo evento molto possibile et di grande importantia, l' havemo hoggi discusso fra noi tre per spatio di più hore, et puoi chimato Mons. Pighino, et finalmente siamo convenuti tutti in questo parere, che, occorrendo il caso che il concilio giudicasse espedire alla republica Christiana, di trattare tutti 3 li capi, per li quali è congregato, di pari passo, facendo 3 deputationi, una per ciascuno di essi, non[c] sarebbe bene che noi facessimo sforzo d' impedire, perchè si incorreria in grandissimi inconvenienti et infamia, parendo, che detrettassemo la reformatione et fussemo incorregibili; ma bene da altra parte deviamo tener fermo quest' altro punto, che la reformatione se faccia universale per tutti, così[d] principi et prophani come ecclesiastici, et non si cominciasse da una parte, per respettare l' altra, o si tolgasse a una, per accrescere all' altra, ma che la si tratti universalmente, et universalmente si concluda per[e] tutti, et tutti i capi insieme, et non un' prima dell' altro. Il quale modo servandosi, non poterebbe l' uno dolerse et l' altro ridere. Et si questo modo non piacesse, et al concilio si cercasse la reformatione nostra sola, haveremmo iusta causa d' opporci et mostrare i denti, perchè la ragione sarebbe dal canto nostro. Havemo voluto innanzi al tempo avvisare S. S^{tà} di tutto questo, acciochè, quanto più presto se potrà, si degni di farci intendere la opinione et voluntà sua, perchè, nella prima congregatione che si farà dopo la sessione de domani, bisognarà necessariamente venire a qualche cosa sustantiale, essendo finiti li preparatorii. Et però supplichiamo di presta risposta.

Per la copia delli atti del giorno del apertione, che fù mandata, et del decreto da farse domani, quale se manda con questa, V. S. vedrà il titulo che s'è dato al concilio, benchè non senza qualche fatica nostra, essendoci appuntati che non vi si aggiugnessero, come non vi si aggiunsero, quelle parole: 'ecclesiam universalem representans', non obstante che quasi a tutti piacessero. Nè ciò facemmo tanto per la

---

1) Der Cardinal Monte trug in dieser Congregation einen Auszug aus dem Briefe Farnese's vom 31. December vor, wie die Legaten am 2. Februar berichten. Massarelli (A) S. 49 schreibt: 'Clis de Monte dixit, literas habere ad ipsos legatos nomine D. N. papae conscriptas, in quibus laudabat S. Stas quae hactenus in hac s. synodo gesta fuissent, hortabaturque patres et illos admonebat ad majorem prosecutionem, ita ut imprimis, sicut aequum est, de fide tractetur.' Auch aus Seripando's Bericht ist zu ersehen, dass die Dogmenfrage gestreift wurde. Fraglich erscheint allerdings, ob man sagen kann, dass die Legaten 'semplice- et apertamente' vorgingen; richtiger bezeichnen sie wohl oben ihr Verhalten als 'subodorare.'

[a] 'per — transgressione' Corr. statt: 'come da quella ch'è stata causa delle heresie.'

[b] Corr. statt: ragioni.

[c] 'non — di impedire' Corr. statt: 1) 'che non si possa,' 2) 'noi non potremo ragionevolmente et senza.'

[d] 'cosi — ecclesiastici' Zus. Pole.

[e] 'per — canto nostro' Zus.

Digitized by Google

importantia in se di esse, quanto per la memoria che danno, legendole del resto di quel decreto Constantiense et Basileense, dove[a] prima furono apposte, et acciochè non gli fusse ancor dipuoi venuto voglia delli sussequenti, cioè: 'habens potestatem immediate a Deo, cui quilibet. etiam papalis dignitatis, obedire tenetur etc.' Valemmoci del esemplo delli altri concilii santi, perciochè quali non hanno usato tali parole, et de la autorità: lassandoci intendere liberamente non essere per permettere altrimenti, con[b] allegare diversi ragioni che quelle parole erano ampullose et invidiose a nostri et alli heretici, et che virtualmente se comprendessero in quello: 'oecumenico',[1]) et finalmente, secondo che ciasched' un de noi tre fù inspirato, senza scoprire il segreto dell' animo nostro.

Et in bona gratia etc."

Postscr.: „Supplichiamo che non ascriva a mala creanza a noi et al faticato scrittore nostro, se la presente non si è fatta rescrivere et si manda con le cassature et rimesse che vi sono, per non la intertenere a un' altra sera, havendo noi da essere occupati tutto il giorno de domani, et essendo adesso la hora tarda et vicina alla mezza notte. Di Trento etc."

Conc. von Massarelli, Correkturen von Cervino, Monte und Pole. Florenz 6/1. Vgl. Leva IV, 75, 87, 88.

293. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 5 [abgeschickt am 6.]

Die Antwort an Mendoza. Venedigs Zollmassregeln hinsichtlich der Concilsbedürfnisse, Vorschlag eines päpstlichen Erlasses dagegen. Die Session am 7. Januar. Madruzzo, die Nuntien.

„Oltre all' altra, scritta da potersi mostrare alli R^mi S^ri deputati, aggiogneremo in questa più privata, come hieri in congregatione, dovendosi dare risposta sopra il mandato cesareo, fù approvata la già data[2]) per noi a Don Diego, ancora che, non ci essendo il mandatario, la diligenza di far leggere il mandato et volerne risposta è stata tenuta superflua.

1) Trotzdem fehlt dieses Wort in dem Titel des Dekretes der damals als erste Session bezeichneten, nach unserer Zählung der zweiten Session vom 7. Januar; der Titel lautet: 'Sacrosancta Tridentina synodus in Spiritu Sancto legitime congregata, in ea praesidentibus tribus apostolicae sedis legatis.' In dem weiter folgenden Texte ist allerdings das concilium als 'oecumenicum' bezeichnet. Nach Massarelli (A) S. 51 war das Wort 'sacrosancta' in der Congregation vom 4. Jan. beantragt worden, statt des bisher gesetzten 'sancta.' Bei der Eröffnung am 13. December war das Concil als 'sacrum Tridentinum et generale concilium' bezeichnet worden, die Berufungsbulle schrieb 'sacrum oecumenicum et generale concilium.'

Pighino soll nach Massarelli (A) S. 51 grade bei dem Streit um diese Worte als Beschluss vom 13. December bezeichnet haben 'oecumenicum concilium esse apertum et iurisdictionem habere', während es in unseren Texten nach den obigen Worten heisst: 'incipere et inceptum esse', bei Theiner von dem 'decretum aperitionis seu inchoationis' gesprochen wird. So lange nicht durch ganz gleichzeitige Handschriften Gewissheit geschafft wird, muss man wohl verzichten, zwischen der Möglichkeit einer nachträglichen Veränderung des Textes und eines Irrthums Pighino's oder Massarelli's zu entscheiden. Dass eine Erwähnung der Jurisdiktion nicht bedeutungslos gewesen wäre, bedarf keiner Ausführung.

In Nr. 295 wird gesagt, der Titel sei gewesen: 'Sacrosancta synodus Tridentina apostolicae sedis auctoritate in Spiritu S. congregata.'

2) Vgl. Massarelli (B) S. 70 fg.

[a] 'dove — apposte' Zus. Monte's 'et — obedire tenetur' Zus. Pole's?

[b] 'con — animo nostro' Zus. Pole's?

Digitized by Google

A Venetia, dove mandammo a fare li paramenti rossi per l' altare et i piviali per noi all' uscire,[a] volsero che si pagasse la gabella, non ostante che le robbe fussero fatte et dovessero servire al concilio, et che l' altre vesti cucite non paghino, et che M. Pompeo maestro nostro delle cerimonie con uno del nuntio ne parlasseno fino al duge. Parendo a S. S^{tà} di resentirsene con l' ambasciatore Venetiano, credaremmo che fusse ben fatto et laudato da tutti, et che si venisse tanto più a conoscere la cura et protettione che S. B^{ne} tiene al concilio; similmente credaremmo che N. S^{re} dovesse fare un editto contra impedientes venientes ad concilium, prima che si facesse quì, et il caso accaduto al V^{o} di Fano in quel della Mirandula gliene può dar occasione.[1])

In la sessione di posdomani faremo leggere una admonitione, secondo che ci è parso convenire al tempo, della quale poi si manderà copia, non si potendo con questo spaccio, per non essere ancora ben riveduta.[2]) Dirà la messa il V^{o} di Castellamare, et il V^{o} di S. Marco farà l' oratione.

M. Rev^{mo} di Trento dovrà fare intendere a V. S. li avvisi havuti hoggi della corte cesarea di 21 et 23 del passato. A noi ha fatto vedere un summario, che non ci è cosa di multa importantia. Dalli S^{ri} nuntii non havemo lettere dopo quelle di 18. etc. Di Trento etc."

Conc. Florenz 6/3.

---

294. Verallo und Dandino an die Legaten.

1546 Januar 7 Utrecht.

An Diego's Stelle soll, wie es heisst, Franz v. Toledo kommen. „S. M^{tà}, nell' ultima audientia che ci diede, mostrò piacer della prosecution del concilio et disse che, secondo il successo delle altre cose, se ne pote aspettar frutto."[3])

Ogl. Florenz 16/4 praes. 26.

---

1) Bischof Bertano kam erst Januar 24 nach Trient zurück. Was ihm begegnet war, weiss ich nicht.

2) Diese Rede konnte Madruzzo erst Januar 12 in Abschrift bekommen; Mass. S. 225 fg.

3) Der Gesandte des Herzogs Cosimo Medici schrieb am 31. December, er habe eben von Franz v. Toledo gehört, dass dieser wenige Stunden vorher durch Granvella und Idiaquez den Auftrag erhalten hatte, che si debbi trasferire in Trento, per risedere in nome di cesare in quel concilio, el qual offitio giudicano di grandissima importanza. Erst März 1 ging Toledo dahin ab.

[a] Getilgt: 'nella città.'

Digitized by Google

295. Bericht über die Session.[1])

(1546 n. Januar 7).

„Prima sessio concilii Tridentini habita die VII. Januarii mensis in anno 1546 in Dei nomine.[2])"

„Post apertum concilium Tridentinum die 13. mensis Decembris proximi cum singulis hebdomadis semel convenissent patres, R^mi legati et episcopi numero circiter 35, generales ordinum 5, in aula legatorum, ut praeludia concilii tractarent et, quae essent statuenda in prima sessione, examinarent, in ipso die sessionis hora circiter 16 convenerunt patres omnes induti cappas, quas puniles[a] vocant, coloris rubei et mitras simplices albas, in tabernaculo, quod ad hoc in choro aedis maximae extructum fuerat. Et primum factum est sollenne sacrum de Spiritu S. per Ep. Castellimaris, Hyspanum. Dixit dehinc elegantissimam concionem latinam Ep. Sancti Marci, Neapolitanus. Audita est cum magna omnium attentione, nam et dictio erat bene latina et pia inventio, quippe quae tota esset in recensendis ecclesiae calamitatibus, in movendis affectibus patrum ad eam recuperandam; erat interim pura omnis affectionis et adulationis, se ipsum et ceteros qui ecclesiis praesunt autorem horum malorum confessus est, et saepe policitus est, ubi opus esset, se primum frontem

---

1) Ueber die Session vom 7. Januar haben wir noch einen an Melanchthon abgestatteten Bericht, der in Kapp's 'Fortgesetzte Sammlung von alten und neuen theologischen Sachen 1747, dritter Beitrag S. 335, und bei Bindseil Melanchthonis Epistolae S. 539 gedruckt ist, dort mit dem Datum 'ex Tridento 13. Januarii 1546', hier 'ex Mediolano 1546'. Die Ueberschrift lautet in der Wernigeroder Abschrift, nach gütiger Mittheilung des Herrn Bibliothekar Dr. Jacobs: 'Quidam Ad. (ob Adamus?) M. Phil. Mel.' Die Ortsangabe bei Kapp ist jedenfalls richtiger, der Verfasser des Briefes schreibt, er wolle die Session vom 4. Februar abwarten. Es scheint mir nach dem Inhalte des Briefes nicht festzustehen, ob der Brief an Melanchthon von dem Verfasser selbst gerichtet wurde, oder ob ein Bruchstück eines Briefes, der an eine andere Persönlichkeit gerichtet war, dem Melanchthon übersandt wurde. Gewiss ist, dass der Briefschreiber bei dem Empfänger dieselbe antipäpstliche Gesinnung voraussetzt, welche ihn selbst beseelte; er verspricht sich Erfolge von dem Concil gegenüber der Tyrannei des Papstes, es fehle nur an einem Manne, der den Anfang mache. Das konnte ganz gut von dem Briefempfänger Melanchthon übermittelt werden, dessen Interesse an derlei Meldungen nicht zu bezweifeln war. Wer direkt an Melanchthon schrieb, würde die Wendung: 'O quantum insaniunt Luterani, quod non huc adcurrunt' wohl vermieden und Melanchthon selbst aufgefordert haben, zu kommen.

Möglich ist aber auch, dass bei dem ganzen Briefe der Gesichtspunkt mitwirkte, die Anonymität zu wahren. Wir können den Schleier nicht lüften. Der Verfasser gibt sich als einen solchen, der nicht zu den Concilstheilnehmern gehörte, aber trotzdem der Session beiwohnte: 'ego tametsi non adeo religiosus, sum admissus'; er will mit den Bischöfen in vertrautem Verkehr stehen. Das genügt nicht, um einen Verfasser zu muthmassen, so sehr dies erwünscht wäre, um die Erzählungen Madruzzo's über die Bischöfe, welche Melanchthon berufen wollten, beurtheilen zu können.

Ortensio Lando aus Mailand hatte sich auf die Nachricht von der bevorstehenden Concilseröffnung nach Trient begeben; er trat in Beziehung zu Cardinal Madruzzo, den er für würdig der Tiara oder der Kaiserkrone erklärt. Archivio Trentino I, 195.

2) Die unvollständige Adresse lautet: „A lo molto . . et ex^mo . . mio lo . . Andria Ardin . . . protectori de lo regio patri . . . . . del consiglio di sua . . . . . lo regno di Sicilia etc. Monte Oliveti etc. in lo castello detto Oliveti." In dem Siegel glaube ich die Buchstaben 'LOTHEV' zu lesen. Vgl. Calenzio S. 418. Nach meiner Erinnerung habe ich dieselbe Hand unter den Seripandopapieren zu Neapel gesehen. Vielleicht gelingt es einem dortigen Gelehrten, Adressaten und Autor festzustellen.

Die Bemerkung, dass die Ecclesia transalpina an der Superiorität des Concils über dem Papst festhalte, dürfte für die Italienische Nationalität des Briefschreibers sprechen, wenn sie auch — in Trient geschrieben — nicht gradezu beweist. Man beachte auch das 'dehinde.'

[a] 'piviales' wird zu lesen sein.

Digitized by Google

illorum quos iam nemo (ignoraret) indicaturum. - - - - - - - actio flebilis et gemebunda et natura quam commodissima - - - -; (inter) concionem sedent legati ante altare, ceteri patres tribus ordinibus scannorum in altero latere chori, in altero circiter 10 barones, viri ipso aspectu gravissimi et honestissimi; permittuntur manere totidem theologi cum magistro ceremoniarum et ministris concilii. Ceteri eiecti sunt foras, ianua clausa est cum custodia militum armatorum 25, duce Sigismundo comite Archi. Et tunc cantatus est psalmus 83: 'Quam dilecta tabernacula tua Domine' etc. Post hunc clamat dyaconus: Orate. Orant omnes silentio ferme decimam horae partem. Dehinde surgens R^mus legatus de Monte, aetate et ordine primus, cantat in libro orationum orationem piam et sane suam antiquitatem adhuc redolentem. Iterum orant sylentio, et recitatur altera pia oratio. Post haec cantatur laetania et in eo loco quo solemus dicere: 'Ut ecclesiasticos ordines etc.' idem R^mus Legatus ait ter: 'Ut hanc sanctam synodum benedicere regere et conservare[a] digneris etc.' Et pro omnibus orationibus quae laetaniis addi solent dicta est oratio instituto propria. Praeterea cantatum est evangelium: 'Ego sum bonus pastor etc.' Et tunc secretarius quidam legatorum nomine[b] alteram concionem legit totam hortatoriam ad reparandas ecclesiae ruinas, cuius hanc solam optimam rectam rationem esse asserebat, ut patres, qui huc conveniunt, primum procul omni hypocrisi vere et ex animo agnoscant omnes tales, quae vel in religionem vel in mores populi Christiani invectae sunt, non aliunde quam ex ignorantia, secordia et corruptissimis moribus pontificis[c] ac caeterorum ecclesiasticorum[1]) ortas esse, ut exemplo Danielis Exdrae et Nihemiae et aliorum patrum vere confiteantur peccata sua et peccata totius populi tamquam sua. Dehinde, tamquam ex vera poenitentia surgentes ad vindicandum honorem Dei et restituendam Christi gloriam et priscam ecclesiae faciem, et in hunc solum finem omnes preces studia consilia et suffragia intendant, sepositis omnino privatis, et suis et principum, affectibus. Huius orationis tanta fuit eruditio pietas et ingenuitas et sine affectione dictionis castitas, quod, cum praeter duos collegas et scribas omnes ignorant autorem, vix tandem lectis 10 lineis neminem potuit amplius latere, cunctis in C^lem Polum[2]) Anglicum oculos intendentibus, et ferentibus aegre, quod non esset ab ipso autore habita, ne in tam eleganti et vegeto orationis corpore defuisset sua anima *actionis*. Post hanc concionem cantatus est hymnus 'Veni Creator Spiritus' cum oratione, et lecta sunt in sugesto diplomata quaedam pontificis de convocatione concilii et potestate legatorum. Lecta sunt demum decreta primae sessionis, hoc est praeludia con-

---

1) In dem Texte bei Le Plat I, 44 findet diese Auffassung unseres Berichterstatters nur in so fern eine Stütze, als stillschweigend der Papst unter den als schuldig bezeichneten principes mit begriffen war: cum de principibus loquimur, tam de his qui ecclesiastici vocantur, quam qui saeculares loquimur. Weiter unten heisst es: Utinam, cum de corruptela morum sacerdotum loquimur, huic maximam occasionem, maximam materiam et auctoritatem ipsos principes atque ipsum populum dedisse negare possemus. Sed reprimamus nunc verba usque ad tempus magis opportunum. Zu beachten ist, dass Mass. S. 222 Jan. 8 schreibt, er habe dem Cardinal Madruzzo, der ihn um die Ermahnungsrede der Legaten ersucht hatte, den Text nur gezeigt, ihn aber nicht dagelassen, per non esser ancora corretta.

2) Es mag wohl darauf hingewiesen sein, dass in dem von Sadolet am 20. Jan. 1546 beantworteten Briefe Madruzzo's eine ganz besonders lebhafte Verherrlichung des Cardinals Pole gestanden haben muss, die in ihrer Wirkung einer Zurücksetzung der beiden andern Legaten gleichkam. Bonelli III, 443. Der obige Bericht ging von derselben Ansicht aus.

[a] Bei Silva VI, 9 heisst es 'regere et illuminare.' Bei Theiner lautet die dreimalige Bitte jedesmal etwas anders. Dort werden neben der Synode auch 'omnes gradus ecclesiastici' genannt.

[b] Es war Massarelli.

[c] Das Wort 'pontificis' ist Zusatz von derselben Hand.

Digitized by Google

cilii. Primum continebat exhortationem ad componendos episcoporum *(et familiae ipsorum)* mores et a(d oran)dum Deum privatim et missis (propter) restaurationem ecclesiae, pro sanctissimo domino nostro papa, pro caesare et pro omnibus regibus christianis. Secundum: exhortationem ad pia studia, quae maxime sunt utilia ad reparandam ecclesiam, et vitandam contentionem, iuxta consilium Toletani concilii, in dicendis sententiis. Tertium: constitutionem inquisitorum suffragiorum, notarii, et procuratoris concilii. Hii sunt quidam advocati curiae Romanae. Titulus decretorum erat: 'Sacrosancta synodus[1]) Tridentina, apostolicae sedis autoritate in Spiritu S. congregata.' Quibus recitatis interrogavit lector omnes patres, num haec placerent? Episcopus Fessulanus, Italus, dixit sibi minime placere, nisi titulo adderetur: 'universalis oecumenica et universalem ecclesiam repraesentans' ut in concilio Constantiensi. Ep. Claramontanus, Gallus, dixit se velle, ut in primo decreto adderetur post nomen caesaris nomen regis Galliae, vel neutrum poneretur nisi in genere, ut Paulus ait, 'pro regibus et principibus.' Alii conclamaverunt: 'Placet, placet.' Et petitae sunt ab inquisitore et notario singilatim sententiae; ac sic finita sessione prima recesserunt omnes privatim hora 21 diei eiusdem.

Non defuerunt tamen ex hiis qui dixerant: 'Placet, placet', quibus postea displiceret, conferentibus cum aliis paulo diligentius; 1) quod tota phrasis decretorum sapiebat magis stilum notariorum et causidicorum, quam gravitatem concilii et majestatem legumlatorum, obmissis iis quae prolixe, atque utinam satis apte, theologarentur in primo decreto. 2) quod concilium vocet papam: 'Dominum nostrum', cum theologi plerique et ecclesia transalpina et concilium Constantiense et Basileense sentiant, non esse dominum concilii neque superiorem, et posse per illud corrigi reformari et in fide et in moribus, et alia concilia, non solum generalia sed provincialia etiam, soleant vocare pontificem fratrem nostrum,[2]) quemadmodum concilium Cartaginense, praesente divo Augustino. 3) Secundum decretum citat autoritatem concilii Toletani[3]) provincialis, et sic videtur synodus universalis petere ornamentum et autoritatem a provinciali. 4) cum nulla pars ecclesiae indigeat magis reformatione quam curia Romana, non deberent constitui officiales concilii homines missi ad hoc a pontifice, ut qui non aliunde quam ex litibus curiae Romanae vivunt, sed deberent eligi a toto concilio viri eruditissimi et nemini a*ddi*cti, praesertim cum promotoris officium sit investigare, in quibus rebus labefacta sit ecclesia, tam in religione quam in moribus et administrationibus ecclesiasticis, et eas omnes afferre decernendas concilio. Hoc enim non est in facultate unius advocati rotae Romanae, sed (*optar*et . . .) lici tres aut quatuor theologos doctrina et integritate vitae insignes.[4])

Ogl. Rom, Bibl. Barberini XVI, 103, 21.

---

1) Der Titel ist nicht genau. Er lautete: 'Sacrosancta Tridentina synodus in Spiritu Sancto legitime congregata, in ea praesidentibus tribus apostolicae sedis legatis.'

2) Der Verfasser hat wohl den Brief des Concils an Bonifaz I. im Auge; vgl. Crabbe I, 292. Der Ausdruck war damals der gewöhnliche, vgl. J. Langen, Gesch. d. Römischen Kirche S. 664. Wolfgang Sedel, der Mönch von Tegernsee, bemerkt zu dem bei Crabbe I, f. 246 abgedruckten Schreiben an Papst Syricius, in welchem auch die Wendung 'domine frater nobis dilectissime' vorkommt: 'concilium hoc humili titulo utitur papam alloquens.' Diese Glossen Sedel's geben einen richtigeren Einblick in die Gesinnungen dieses am Hofe Albrechts V. von Baiern einflussreichen Mannes, als seine von apologetischer Tendenz erfüllten gedruckten Schriften.

3) Der Hinweis auf die Synode von Toledo war, wie der genaue Le Plat Canones et decreta S. 13 richtig angibt, dem Konstanzer Concil nachgeahmt.

4) Am Schlusse findet sich noch eine summarische Angabe über die Theilnehmer an der Eröffnungsfeier und an der Session vom 7. Januar.

Digitized by Google

296. Maffeo an Cardinal Cervino.

1546 Januar 9 Rom.

Beginn der Reform: Toledo ohne Pension verliehen; Enttäuschung mancher Hoffnungen. Cervino's Aeusserung über die Beförderung Ranuzio Farnese's, Unzufriedenheit des Cardinals Alessandro über letztere.

„Questa sarà solo per pagar un poco di debito privatamente con V. S. R^ma^, hoggi che è Sabato, poichè haviamo la commodità delle cavalcate.

Hieri si propose la chiesa di Toledo in persona del vescovo di Cartagena, senza gravarla altrimente di pensione nova, in modo che molti, che aspettavano da sua M^tà^ ricognizione, sono rimasti con le mani piene di mosche;[1]) che Dio ne sia ringraziato, poichè vogliamo esser mercenarij!

La poscritta di mano di V. S. R^ma^ al cardinal nostro, per conto della promotione dell' arcivescovo, è stata a proposito et laudata da S. B^ne^, alla quale V. S. R^ma^ può pensare, quanto prema questa dimostratione di poca satisfatione del padrone;[2]) ma, Dio laudato, le cose s'incaminano bene, et la malignità dell' officii fatti sarà vinta dalla bontà della natura, et dalla prudenza del cardinale; questo scrivo per satisfazione di V. S. R^ma^.

Hieri N. S^re^ parlò in concistorio de mittendis legatis ad principes pro pace, parendo che così convenga all' officio di S. B^ne^. pur la risolutione è stata diferita al primo concistorio, che servirà per trattenimento, finchè haviamo risposta del spaccio

---

1) Dass der Papst sich eine gewisse Zurückhaltung in seinen Gnadenverleihungen auferlegte, sehen wir auch sonst; die Bitte des Polnischen Königs um die Annaten vakanter Bisthümer stiess auf Schwierigkeit; Santarem XII, 110. Aber es ist zu beachten, dass dies nur dann geschah, wenn er Zumuthungen, welche ihm ohnedies unbequem waren, auf diese Weise bei Seite schieben konnte. Von der Toledofrage spricht vielleicht auch der Portugiesische Gesandte 1546 Febr. 10: S. S. foi contemto d' isso, de maneira que cesa esta simonia, mas todavia ja buscam maneiras de contraminar isto; Silva VI, 14. Es gab freilich damals Leute, wie der von Girolamo Muzio in seinem Briefe 1545 Juli 9 aus Speier erwähnte Bischof, welcher es bereits als einen Beweis für den Beginn der Reform des Römischen Stuhles angesehen wissen wollte, wenn im Consistorium ein Murmeln entstand, sobald man einem pfründereichen Prälaten ein weiteres Bisthum zuwies, während Muzio, und gewiss mit Recht, der Ansicht ist, es sei schlimmer, wenn man jetzt, trotz besserer Einsicht, auf den Missbräuchen beharre, als früher, wo man mit einer gewissen Unbefangenheit die hergebrachte Misswirthschaft fortgeführt habe. Muzio fährt fort: Ma conoscendo l' errore et in quello continuando, il male si può dire esser passato tanto adentro, che, se non vi si adopera il ferro o il fucco, non è da sperarvi salutifera medicina. Mi ricorda essere a Roma al tempo della publicatione di una di queste bolle di concilii, et il medesimo dì, che la bolla fù publicata, in concistoro fù dato un grosso vescovato a chi ne haveva degli altri; il quale atto fù notato da molti, che, ordinandosi il concilio et facendosi cosa, che in quello dovesse essere ritrattata, non pareva che intention vi fosse di fare concilio. Muzio sieht in der Sittenlosigkeit des Klerus den Grund zu Luthers Auftreten, er denkt sich eine Rückkehr der Protestanten möglich, falls der Klerus sich bessere und selbst so lebe, wie er zu leben lehre. Wenn derselbe Muzio in einem Briefe an Lucrezia Rangone diese ermahnt, nach der Lehre, nicht nach den Thaten der Geistlichen sich zu richten, und ausführt, wenn man die schlechten Handlungen weltlicher Herrscher übersehe, so dürfe man um so weniger die geistlichen tadeln, welche doch auf grössere Achtung Anspruch machen könnten, so beweist diese gegenüber einer Dame angewandte Sprache zwar nichts gegen die Aufrichtigkeit der oben dargelegten Gesinnung, aber wohl, wie wenig die Einsicht in die Fehler als der erste Schritt zur That gelten konnte. Sehr lehrreich ist auch der Brief des Hieronymus Niger an den späteren Papst Pius V., Ep. f. 4, worin gesagt ist, Contarini sei sich vorgekommen, quasi Isthmum foderit aut Penelopes telam retexerit. Mutio Lett. 78, 84.

2) Massarelli S. 219 erwähnt einen Brief des Cardinals Salviati, welcher von der Unzufriedenheit des Cardinals Farnese über die Beförderung des Bruders sprach; die obige Nachricht bestätigt diese oben, Nr. 276, von mir mit Unrecht bezweifelte Meldung.

Digitized by Google

di Marquina, del quale S. S^{tà} sta con desiderio, non potendo hormai tardare, che non se ne habbia qualche lume, se pur fù vero che egli giungesse alli 27 del passato, come si dice.

Quì sono arrivati li procuratori dell' eletto Maguntino, con li quali si è fatto uffitio, perchè il vescovo Sidoniense non parta da costì, se sarà possibile. Aspettiamo d' intendere, come è passata la prima sessione, et che piega piglia il concilio.

Nè havendo altro, resto baciando humilmente la mano di V. S. R^{ma}.

Di Roma alli 9 di Gennajo 1546.

Di V. S. R^{ma}

devotissimo servitore

Bernardino Maffeo.

Eighdg. Florenz 15/73.

---

297. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 9 Trient.

Die Session. Der Titel des Concils streitig. Reformfrage. Aufgabe der nächsten Congregation. Unterstützung von Bischöfen.

„Per le nostre di 5, tenute alli 6, del presente harà N. B^{ne} et V. Illma S^{ria} visto il decreto che si doveva stabilire il Giovedì seguente nella prima sessione di questo concilio, come poi fù fatto, celebrandosi esattissimamente con tutte le sollennità solite et necessarie. Furonvi presenti oltre al C^{le} di Trento 29 fra arcivescovi et vescovi et 3 abbati, et 5 Generali sedendo, et circa 20 di questi theologi più dotti, parte oltramontani et parte Italiani, di ogni ordine, stando in piedi, eccetto li dui venuti di Portogallo — perchè, pochi dì sono, arrivò quì uno delli due che erano restati per via ammalati — quali sedevano dopo li generali.[1]) Circa i laici ce intervennero li ambasciatori del rè de Romani, et procuratori del R^{mo} C^{le} d' Augusta, come oratori suoi, et sedettero nella banca dell' oratori, con otto o dieci di questi signori circunvicini, ad elettione del R^{mo} C^{l} di Trento, et hebbero il luogo sotto l' ambasciatori. Facemmo leggere una admonitione un poco lunghetta, della quale col primo altro

---

1) Die Liste stimmt mit Massarelli's Angaben bei Döllinger S. 223 überein, wo die auch dort stehende Angabe über die 20 Theologen, welche mit Ausnahme der nach den Ordensgeneralen sitzenden Portugiesen stehend theilnahmen, von Woker in seiner Leichtfertigkeit, ohne dass er die Lücke angedeutet hätte, einfach bei Seite gelassen worden ist. Weiter unten im Texte, wo die Punkte eine Auslassung bezeichnen, steht, wie oben: 'otto o dice.' Die Ziffern bei Theiner 'Acta' S. 38 weichen ab: 26 Bischöfe; es muss auffallen, dass die Ordensgenerale nicht besonders aufgezählt sind. Die Tagebücher A und B Massarelli's kommen nur dadurch zu der Uebereinstimmung, dass in dem einen der Bischof von Piacenza, in dem andern der von Sora ausgelassen ist. Beide werden in den Tagen vorher als in Trient anwesend erwähnt; der Bischof von Piacenza war am 31. December dorthin zurückgekehrt, Döllinger S. 220, der von Sora nahm am 29. Dec. an der Congregation theil, Theiner I, 34. Zum 24. December werden 27 Prälaten als in Trient anwesend erwähnt, ebenso am 25. und 26. December, am letzten Tage wird aber einer zu wenig als fehlend angegeben, wenn es heisst, dass 23 zum Gottesdienste erschienen und drei fehlten. In den Tagen nachher kamen die Bischöfe von Piacenza, Clermont, Fréjus, Motula und Sora, und wurde der von Canaria neu ernannt. Der Bischof von Sora fehlt in dem Verzeichniss, findet sich nur in der Aufzählung Le Plat's Canones etc., Theiner zählt ihn mit, da er 26 Bischöfe angibt.

In Nr. 295 wird die Zahl der Bischöfe am 13. December auf 22, am 7. Januar auf 20 angegeben und beide Male nur 4 Generale aufgeführt, Johannes Calvus fehlt.

Digitized by Google

spaccio mandaremo copia, non essendosi possuta finire di rescrivere per questo;[1]) quale admonitione si lesse all' altare a canto a noi; di poi il vescovo di Castellamare, che haveva celebrato quella mattina, lesse in pulpito la bolla che non si ammettino li procuratori, et il breve ultimo di N. S^re^ a noi, di dar principio al concilio. Le altre bolle, et brevi s' hebbero per lette et registrate.

Quanto al decreto, qual fù letto similmente in pulpito dopo le bulle, alcuni vescovi, di quelli che in congregatione s'erano più riscaldati per aggiognere nel titolo d' esso quelle parole: 'ecclesiam universalem repraesentans', di che lungamente nell' altra nostra scrivemmo, dissero non approvare il titolo così, per non essere intero;[2]) pur' il decreto si stabilì, come stava nella copia che mandammo; ma si vede nondimeno, che quasi tutti per l' avenire vorrebbero finire quel titulo, come di sopra è detto. Andaremo persuadendoli con le ragioni in mano, per farli quietare, se potremo, et quando non si potesse, vedremo d' acconciar la cosa, in modo che non si faccia pregiuditio all' auctorità di S. S^tà^ et della sede apostolica.

Circa il modo del procedere, ci chiariamo tuttavia più, che il capo della reformatione è il primo desiderato da tutti, et non si potrà lassarlo adietro senza scandalo, come per altre nostre scrivemmo a lungo, delle quali aspettiamo con desiderio risposta.

Pensiamo di fare una congregatione Martedì, piacendo a Dio, alli 12, per risolvere questa difficultà di esso titolo, et fare eleggere il segretario et simili cose preparatorie, perchè poi sarà necessario venire alle[a] sustantiali. Il che differremo quanto potremo, per aspettare la risposta delle sopradette nostre di 6.

Li V^vi^ di Sora et di Motula mostrano esser venuti quì sotto la speranza dell' aiuto di S. S^tà^, sicome anco fanno molti altri, a quali, per essere indigenti, non si può nè deve mancare. Noi del nostro facciamo et faremo ogni cosa per tenerli con-

---

1) Am 8. Januar hatte Massarelli die Legatenrede dem Cardinal Madruzzo auf Verlangen gezeigt, aber ihm keine Abschrift gelassen, per non esser ancora corretta. Massarelli übernahm, sie zu senden. Aber am 10. Januar musste Madruzzo mahnen lassen, Massarelli ging hin, verfehlte ihn; erst am 12. Januar brachte Massarelli ihm die Rede.

2) Es müsste auffallen, dass die Legaten nicht genauer über das Abstimmungsergebniss berichteten, wenn man anzunehmen hätte, dass eine regelmässige, namentliche Abstimmung, über welche ein Protokoll geführt worden, stattgefunden hätte, wie es nach Theiner I, 38 allerdings gewesen sein müsste. Cardinal Farnese verweist den Legaten die Kürze ihrer Berichte, in denen der Einwendung des Bischofs von Clermont auch keine Erwähnung geschieht. Aber auch am 14. Januar ist von einer 'admurmuratione' die Rede, und dass am 13. Januar 'li doi terzi o più' den Legaten beigestimmt hätten: nach Mass. (A) sagte Monte 'in sessione aliquem tumultum factum fuisse a patribus.' Hier ist die Zahl der verschiedenen Opponenten kleiner angegeben, 4 statt 9, während der bei Theiner als nur für dieses Mal mit dem gewählten Titel einverstanden angeführte Bischof von Motula zwei der sonst als principielle Opponenten bezeichnete Bischöfe zu Genossen erhält. In Nr. 295 wird aber ein mehr summarisches Verfahren angenommen und der Bericht des angeblichen Augenzeugen bei Bindseil S. 539 weiss gar nichts von dem zwiespältigen Resultat der Abstimmung. In diesen Zusammenhang gehört auch das von Baumgarten S. 240 nach der Angabe seiner Vorlage Sleidan zugeschriebene Bruchstück Nr. 114, vgl. Karl V. und die Curie III, 53 (233). Die Bischöfe von Bitonto und Fiesole wollten der Synode von Trient den Titel einer Vertreterin der allgemeinen Kirche ertheilen, keineswegs verweigern, daher muss Z. 6 voluerint, statt noluerint, gelesen werden. In dem Verfasser möchte ich einen der Italienischen Korrespondenten Veit Dietrichs vermuthen, der aus Venedig schrieb. Darauf deutet das 'nostrates', welches er in Beziehung auf Verger anwendet, und die Aeusserung: offendit [so lese ich statt ostendit] nihilominus istud factum concilii universam urbem. Das würde am besten auf Venedig passen.

[a] 'alle — che' Corr. statt: 'al modo del procedere et ad indirizzare il concilio, il che essendo punto d' importantia grande.'

Digitized by Google

tenti, ma da altra parte supplichiamo V. S. Rev. che facci sollecitare la provisione ch' ha da venire, risolvendosi che chi più spende in questi simili casi, manco spende etc. Di Trento."

Massarelli's Conc. Florenz 6/6. Quirini IV, 230.

---

298. Mignanello an Cardinal Cervino.

1546 Januar 9 Rom.

Mögliche Wiederholung der Reise des Cardinals Farnese. Die Concilsaussichten, Frequenz.

Er wünscht dem Concil allen guten Verlauf; trotz seiner schlechten Gesundheit und Finanzen würde er gern hinkommen.

Cardinal Farnese ersetzt die 100 Sc., welche er in Trient erhalten hat. „Di Roma alli VIIII di Gennaro 1546."

„Se'l cardinale nostro corrisse un' altra volta; non saria miracolo, et, intendo, se ne parla. Sto con desiderio intender qualche cosa de la prima sessione.

La somma è quella che scrive V. S. R., cioè che fin quì non si vede occasion di frutto del concilio, il che non è poco male, perchè l' infermo resta con la sua infirmità mortale et senza rimedio. N. S^re^ fà quanto può, et ultimamente l' auditor della camera fà monitorio alli prelati, che vengano a Trento, id est: certis praelatis; ma, con ogni diligentia et zelo di S. Beat., non posso credere, che sia maggior frequentia, in tanto *malo* tempo che siamo, de la poca reverentia che fù in una città di Mantova,[1]) quando Pio II s. mem. andò personalmente al convento Mantuano, dove, quanto a principi, si sa che non venne di Germania altri che Sassonia et l' arcid. d' Austria, che venneno per interessi loro particolari, et partirno con poco frutto. Bisogna che Dio supplisca li mancamenti nostri, et misereatur nostri.' Se io vengo, ragionaremo molto molto."

Postscript eighdg. Ogl. Florenz 16/5 Indorsat: Jan. 8. praes. 15.

---

299. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 11 Trient.

Pacheco's Barett. Heldings Abreise.

Anbei das heute vom Sekretair Jaën's überbrachte Packet der Nuntien.[2]) „S. S^ria^ Rev. aspetta, per[a] quanto ci ha fatto intendere, domani il suo da Venetia con le robe, la berretta se li darà Mercordì, al qual giorno s'è prolongata la congre-

---

1) Dem Sanesen Mignanello lag es besonders nahe, sich an den Piccolomini zu erinnern. Vgl. G. Voigt Pius II., III, 45.

2) Massarelli schreibt S. 227: 'Li R^mi^ legati scrissono a Roma al C^le^ Farnese 4 parole.

[a] 'per — intendere' Zusatz.

Digitized by Google

gatione,[1]) per satisfare a S. S. Rev., mostrandola desiderio di trovarvesi et fare, secondo dice, officio d' amorevole servitore di N. S^re.

Il Sidoniense partì il dì seguente dopo la sessione; non havemo mancato, oltre a quello che dicemmo a bocca al predetto, d' ammonire per nostre lettere l' eletto Maguntino del debito a che è tenuto, di venire egli o di rimandare esso suffraganeo o altri suoi procuratori.

L' Arc. di Sassari venne hiersera."

Conc. Florenz 7/8.

---

300. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 14 Trient.

Der Concilstitel: 'ecclesiam universalem repraesentans.' Bitte um Befehl, ob derselbe zuzugeben. Deputation zur Prüfung der Entschuldigungsschreiben. Vorschlag über die künftigen Berathungsgegenstände. Ihre Ermahnungsrede in der Session. Rangordnung der Gesandten.

„Facemmo hieri congregazione generale, come per l' ultima nostra havevamo scritto di voler fare, dove, per chiarire bene quella admurmuratione che alcuni vescovi fecero nella sessione passata sopra il titolo del concilio, dicemmo circa quel capo molte parole, dolendoci di quelli, che non s' erano acquietati al parere della maggior parte, come dovevano, et ancora mostrando con raggioni, che non accadeva d' aggiogner quelle parole: 'Universalem ecclesiam representans'; et bastava, che questo concilio si chiamasse, come era stato battezato da S. S^tà con tante bolle et brevi, cioè 'oecumenico et universale', essendo poi pieni i libri di quel che sia o reppresenti un tal concilio ultimamente[a] inditto et cominciato,[b] senza voler mostrare di dubitare della sua autorità, et assomigliarlo al concilio Constantiense[c] et Basileense, diversi[d] per infinite raggioni di questo nostro Tridentino.[2])

---

1) Die Erörterung zwischen Monte und Pacheco am 22. Dec., von der bei Theiner I, 33 Anm. berichtet wird, ist schwer begreiflich. Wie konnte Monte dem Pacheco Vorwürfe machen, wenn er selbst ihm das Barett erst zu übergeben hatte? Massarelli (B) S. 215 meldet zum 24. Dec., Pacheco wolle nicht ausgehen, bevor er das Barett habe, und zum 29. Dec., derselbe sei dennoch in der Congregation erschienen und zwar in einfacher bischöflicher Tracht. Am 30. Dec. kam, nach S. 220, das Barett an, welches in Monte's Händen verblieb, weil Pacheco sagte, er wolle erst sich die dazu gehörige Kleidung beschaffen. Am 10. Jan. sprach Pacheco mit Massarelli über die Verschiebung der Congregation.

2) Das anfänglich Niedergeschriebene enthält mancherlei Anklänge an die Rede Cervino's, welche von Massarelli S. 229 wiedergegeben, aber im Druck sehr verunstaltet worden ist.

S. 229 Z. 8 v. U. ergänze nach 'concilium': Perchè S. S^tà in tutte le indettioni, prorogatione, mandato de' legati, breve dell' apertione et sempre lo nomina 'oecumenicum et generale concilium.'

S. 230 Z. 4 l.: perchè questi prelati quì non vogliano seguire il concilio di Basilea? [Wortspiel

[a] ob 'ottimamente'?

[b] Getilgt: 'come è questo.'

[c] 'Constantiense et' Corr. (Pole?)

[d] 'diversi — Trid.' Corr. (P.?) statt: 'schismatico, del quale repudiano il corpo, come fanno ['come fanno' besonders getilgt] perchè in quella era admesso ogniuno, et in questo vorrebbono escludere ogniuno, et però non era conveniente di pigliarne il capo, per essere di basilisco, et da fare il contrario effetto con li heretici et schismatici da quello che havemo bisogno per ridurli, perchè quelle parole accrescerebbero gratis le controversie che havemo con loro, senza far altro frutto.' [Hier Cervin'sche Correcturen.]

Digitized by Google

Al fine, ancora che l' amplificazione[a] di questo titolo piaccia a tutti, come cosa populare, pure li doi terzi o più furono della nostra opinione;[1]) et così si stabili, quanto a esso decreto, che stesse come stava, aggiontovi solo 'ecumenica et universalis', che sono le parole medesime delle bolle; per l' avvenire, quando si ritornasse in questa disputatione, havemo caro d' intendere, in qual senso da S. S^{tà} et dalli R^{mi} S^{ri} deputati sian prese quelle parole, e se doveremo persistere in negargliele, o vero compiacerli, maxime quando s' havesse da fare qualche decreto importante, come in damnare heresie et simili.

Furono ancora exhibiti alcuni mandati di vescovi *ab*senti, et deputati l' arcivescovo Aquense il vescovo di Feltro – quale si porta molto bene — et il V^{o} d' Astorga a vederli, solamente[b] circa il punto della escusatione, si sia legittima, o no, et referire in congregatione.

Ultimamente, accorgendoci[c] noi desiderarse da tutti che, essendo già finiti li preparatorii, se devesse venire alle cose sustantiali, proponemmo[2]) che pensassino

---

ist das vorhergehende 'basilisco'], che quello admetteva ognuno al dar de' voti, costoro vorrebbono excludere tutti. Se donque non lo vogliamo nel resto, come vogliamo nel titolo solo? benchè etc.

S. 230 Z. 13 v. U. sind die nach dem Vorhergehenden irrthümlich wiederholten Worte 'nella — nella' zu tilgen.

S. 231 Z. 19 l. 'dica' statt 'dico.'

Z. 10 v. U. l. 'i 4' st. '14.'

Z. 8 v. U. ergänze nach 'dire': che questo concilio representi la chiesa universale, non essendovi in esso al presente se non.

Z. 6 v. U. l. 'tanti' st. 'tutti.'

S. 232 Z. 14 l. Luterani heretici st. 'heretici o Luterani.'

Z. 12 v. U. l 'danno' st. 'hanno.'

Z. 9 l. 'quando' st. 'quod', ergänze nach 'sequi': 'Sed eadem per diversa verba dicere debemus: *scilicet,* si est, quod 'oecumenicum et universale concilium' *sonat* idem, hoc debemus insequi, et illa tamquam haereticorum verba fugere.'

S. 233 Z. 1 l. 'quia nullibi' st. 'quando nulla.'

Z. 3 l. 'etiam' st. 'et.'

Man wird es begreifen, dass man über die doch allzu durchsichtigen Spitzfindigkeiten, welche Cervino dem Concil vortrug, nicht eingehend nach Rom berichten wollte.

1) Es wird bei Massarelli S. 229 gesagt, dass bis auf 8 Bischöfe, li altri tutti si contentano, dass der Titel nach dem Wunsche der Legaten gesetzt werde. Aus dem obigen Schreiben geht hervor, dass das Wort 'contentano' nur in dem Sinne 'geschehen lassen' gefasst werden darf. Vgl. Nr. 311 Anm.

2) Der Grund der Abänderung ist leicht ersichtlich. Die neue Fassung liess das Vorgehen der Legaten als die Ausführung des durch die Bulle bereits ertheilten allgemeinen päpstlichen Auftrags erscheinen, und betonte die Rücksicht auf die Stimmung in Trient, welche ihnen dasselbe als wünschenswerth erscheinen liess. Die in Note a S. 328 mitgetheilte Fassung wurde wohl beseitigt, weil den Legaten zum Bewusstsein kam, dass die Behauptung, es sei ihnen von dem Concil die Entscheidung überlassen, in Rom leicht bewirken konnte, dass man um so entschiedener die

[a] 'l' amplificatione — populare' Corr. st.: 'questa cosa fusse populare et che in verità quasi a tutti piacesse.'

[b] 'solamente — congr.' Zusatz (P.)

[c] 'accorgendoci — adietro' ist Correktur statt: 'fù proposto da noi che, essendo già finiti li preparatorii, ogni uno pensasse, come si doveva entrare nelle cose sustantiali, et in che modo procedere, facendo orationi a Dio, che illuminasse tutti a pigliare buon partito; et che in la prima altra congregatione ciascuno dicesse il suo parere. Piacque il vedere di non haversi a perdere più tempo. et a noi parve far la proposta in genere, per aspettar risposta alle nostre lettere di 6, prima che si venisse ad altro particolare. Et, perchè noi scriveremo almeno due volte la settimana, supplichiamo a S. S^{tà} et a Lei, che il medesimo si faccia costì, entrandosi hora, come si farà, in le cose d' importantia.

Digitized by Google

sopra li 3 capi contenuti in le bolle di N. S^re^, in che modo s' haveva da entrarvi, et qual via s' haveva da tener, et come s' haveva da procedere, et pregassino Dio che illuminasse loro et noi, et ciascun dicesse il parer suo in la prima congregatione.[a] Questa proposta fù fatta da noi così in genere, per mostrar di secundar al desiderio loro d' entrar in le cose sustantiali, et metter non dimeno tempo in mezzo, finchè venisse la risposta da V. S. alle nostre de 6, il contenuto delle quali non replicaremo altramente, ma solo diremo che tuttavia ci chiariamo più desiderarsi da molti, che il capo della reformatione non resti adietro.

Mandiamo a V. S. R^ma^ copia di quella esortatione che facemmo leggere nella sessione passata.

Saria molto necessario che noi havessemo una notula di l' ordine del sedere delli imbasciatori in cappella, tanto di rè quanto d' altri principi minori, perchè, essendo stato osservato in qualche altro concilio quell' ordine, si potria forse ancor servare in questo, venendo ambasciatori; et chi harà cura di mandarci, sia contento d' accompagnarla, potendo, con qualche essemplo particolore, per maggiore corroboratione."

Conc. Florenz 6/12. Vgl. Quirini IV, 233. Leva IV, 82.

---

301. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 14 Trient.

Pacheco's Erzählungen über eine kaiserliche Aufforderung an Spanische Prälaten wegen Besuchung des Concils, Praktiken der Lutheraner, den Kaiser durch das Anerbieten von Unterstützung gegen Frankreich, dem Papst und Concil zu entfremden, das in England erfolgte Verbot der Schriften Luthers, des Kaisers gute Beziehungen zu Frankreich, seine Romreise, des Kaisers Befehle. König Franz. Secco's Türkennachricht. Hersenden von Prälaten erwünscht. Heimliche Lutheraner. Cardinal Burgos Brief über Soto und die Stellvertretungsfrage.

Gestern gaben sie dem Cardinal Jaën das Barett[1]) in einer ihrem Hause benachbarten Kirche, begleiteten das Breve mit angemessenen Worten, behielten die Cardinäle Jaën und Trient zu Tisch beim Cardinal Monte. „Hoggi poi siamo andati a visitarla a casa sua, et oltre alle parole generali, nelle quali ha mostrato di tenere molto obligo a N. S^re^ et a V. S^ria^,[b] ha detto aver ricevuto lettere dalla corte cesarea di 2 et 3 di questo, per le quali è avvisato come sua M^tà^ ha fatto scrivere in Spagna, che venghino al concilio l' Arc^vo^ di Valenza, il V^o^ di Pamplona, il V^o^ Segoviense, il V^vo^ di Salamanca, il V^o^ di Leone, il V^o^ Calaguritano et un vescovo venuto, non è molto, dalle Indie, et che buona parte di questi dovranno in ogni

---

Reform in den Hintergrund zu schiehen sich entschloss. Wir sehen aus den vorgenommenen Aenderungen, wie auch die Berichte nach Rom nicht einmal die Thatsachen mit Zuverlässigkeit melden, und die Legaten kein Bedenken tragen, das Gegentheil der Wahrheit, wenn sie es für zweckmässig halten, niederzuschreiben. Denn es leuchtet ein, dass in der getilgten Stelle genau das Gegentheil von dem gesagt war, was sie später meldeten.

1) Der rothe Hut wurde dem Cardinal erst am 5. Aug. 1546, ebenfalls durch den Cardinal Monte übergeben. So melden Pratanus und Massarelli (Msc.) Knüpfte sich der Erwerb der Rechte eines Cardinals an die Verleihung des Barrett's, oder an die des Hutes? Vgl. Hinschius Kirchenrecht I, 341, 358.

[a] Getilgt: 'non corsen i voti, per essere l' hora tarda, ma tutti a una voce instavano che noi pigliassimo tal assunto, et proponessimo le vie modi et espedienti che ci parevano.'

[b] Getilgt: 'parlandone in vero.'

Digitized by Google

modo obbedire;[a] appresso, che Luterani facevano offerte all' Imp^re^ d' ajutarlo contra Francia a spese loro, se voleva separarsi dal papa et dal concilio; che l' ambasciatore d' Inghilterra sollecitava per innovare et strengere con S. M^tà^ Ces. la lega vecchia et intelligenza, et da altra parte in Inghilterra per bando publico è stato proibito che non si leggino i libri di Martino Luthero.[1]) Di Francia dice, che s' aspettavano nuovi ambasciatori, et che, se l' imperatore andarà à Ratisbona così presto, come si crede, sarà buon segno di volersi intendere col rè cristianissimo. All' ultimo domandando noi, quando la S^ria^ S. R^ma^ pensava di andare a Roma, rispose non lo sapere, per dependere in tutto dalla volontà di sua B^ne^; è vero che, per non trovarsi ancora in ordine di molte cose necessarie, tanto al venire quanto allo stare, non sapeva, come potesse moversi si presto, maxime essendo venuta quì al concilio con tutte le scritture appartenenti al reame di Spagna, le quali scritture fin quì sua M^tà^ non gli ha scritto che le consegni ad alcuno, ma solo gli ha fatto intendere il piacere che ha avuto della sua promotione, et che ne fà render grazie a S. S^tà^.

Questi prelati Francesi aspettano di giorno in giorno lettere di quel che il rè loro harà ordinato, poi d' intesa l' apertione del concilio, del mandarvi il suo oratore et del sollecitare delli altri prelati di quel regno a venire; di che, se non lo fanno ad arte, par' che mostrino buona speranza.

È tornato il Secco,[2]) quale il rè di Romani mandò in Constantinopoli per suo ambasciatore et, per quanto fin quì intendiamo, non porta molte altre nuove di sustantia, oltre la tregua d' un anno, che si sapeva prima.

Quanto alle cose del concilio, scriviamo nell' altra lettera quel che si fece nella congregatione di hieri. Aggiognaremo quì che, a nostro iuditio, saria non solo spediente ma necessario, che S. S^tà^ cappasse 10 o 12 prelati, dei quali si potesse fidare, et fussero ancora per le altre qualità da comparire in questo consesso; perchè, crescendosi il numero d' oltramontani per dottrina et essemplarità di vita rari, come saranno almeno quelli di Spagna, vorremmo che trovassero riscontro in qualche parte.

L' autore[b] è grande et irrefragabile,[3]) il quale ci ha ditto essere quì tra questi prelati sette overo otto Lutheranizanti marci, et che se scopriranno da[c] per loro, come si tratterà de dogmi, et che non può dire il nome, per averlo in confessione, ma che farà con li frutti[d] tutto quel che vorremo etc.; dall' altra canto, non[e] ci pare[f] da crederlo così[g] presto, per molte considerationi, et perchè in le congregationi

---

1) Ein Englischer Erlass dieser Art ist bisher nicht bekannt geworden. Reusch Index 89 und 92 kennt nur den vom 8. Juli 1546. Man wird bei allen Nachrichten, welche Pacheco den Legaten mittheilte, nicht die Absicht verkennen, den Kaiser als den von allen Mächten umworbenen Fürsten erscheinen zu lassen.

2) Secco wird von Massarelli als Sekretair des Cardinals Madruzzo bezeichnet, den der Römische König als Gesandten verwandt habe.

3) Aus Massarelli sehen wir, dass der von den Legaten nicht genannte Gewährsmann der Cardinal Madruzzo war. Dass die Legaten sich zurückhaltend äussern, hatte seinen Grund erstens in dem Zweifel an der Richtigkeit der Nachricht, dann aber wünschten sie auch nicht, dass der Papst einschreite. Auf Massarelli scheint die Erzählung Madruzzo's einen grösseren Eindruck gemacht zu haben, als auf die Legaten.

[a] 'obbedire' Corr. st. 'venire.'
[b] 'L' autore — voluto noi' eigene Hand Cervino's.
[c] 'da — dogmi' Corr. (Mass.) st. 'apertamente, quando gli parerà tempo.' (Cerv.)
[d] 'frusti'?
[e] 'non' Zus.
[f] Getilgt 'duro'.
[g] 'cosi presto' Zusatz.

Digitized by Google

fatte fin quì, se ben s'è veduto qualche cervellino, pur non se son scoperte conspirationi, et s'è al fine concluso sempre quel che havemo voluto noi. Sia per aviso.

Il cardinale di Jaën ci disse ancora aver visto lettere scritte dal cardinale di Burgos a frate Domenico de Sotto[1]) che è quì venuto di Spagna, per le quali lettere l' avvisava d' havere domandato gratia a sua S^tà della voce diffinitiva in concilio per detto frate, come sustituto et procuratore del vicario generale dell' ordine di S. Domenico, non potendo il detto vicario venire in persona, per preparare il capitolo generale che si farà in Roma, et che S. S. gli haveva detto d' esser contenta. Di che il detto cardinal di Jaën mostrava maravigliarsi forte, per lo esemplo. Havemone voluto avvertire V. S. R^ma, acciochè, sapendo S. S^tà questo, di più possa risolversene,[a] come le parerà meglio etc. Di Trento etc."

Conc. Florenz 6/9. Leva IV, 86.

---

302. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Januar 14 Trient.

Cardinal Madruzzo's Absendung nach Regensburg.

„Sono più giorni che il C^le di Trento,[2]) discorrendo con me il stato de le cose di Germania, diceva che si faria grande errore a non mandare uno legato in la

---

1) Vgl. Nr. 306.

2) Nach Massarelli S. 218 hatte Madruzzo am 30. Dec. von der Nothwendigkeit einen Legaten zu senden gesprochen und sich bereit erklärt, die Aufgabe zu übernehmen. Ausführlicher redete er darüber am 12. Jan., Massarelli 228. Damals zeigte Cardinal Madruzzo dem Massarelli Briefe seines Römischen Sekretärs Aurelio Cataneo, wonach die Cardinäle Ardinghello und Sfondrato und der Sekretär Maffeo sich für die Legation ausgesprochen hätten, 'et che hanno detto al C^le Farnese, che ne parli caldamente a N. S^re, et se bene una, due o tre volte fusse excluso, che per questo non lassi l' impresa, per esser cosa d' importantia da exequirsi in ogni modo; Massarelli S. 218, 227. Ich möchte glauben, dass der obige Brief nicht ernst gemeint, sondern nur bestimmt war, den ehrgeizigen Cardinal zu befriedigen. Die erste Anregung hatte Cervino ausweichend beantwortet, Mass. 220. Dann hielt Massarelli dem Trientner Cardinal einen längeren Vortrag, worin er über Cervino's Brief berichtete, aber Dinge erzählte, welche nicht in dem Briefe standen. Die erste Fassung hatte noch kühler gelautet, als die zweite, welche man auch noch nicht als eine warme Empfehlung, vgl. Massarelli S. 234, wird bezeichnen können. Der Zweck war: 'restò il C^le molto sodisfatto, ringratiando il C^le S. Croce infinitamente.' Ich kann auch mich des Gedankens nicht entschlagen, dass ebenso die Mittheilungen über die warme Aufnahme des Cervino'schen Briefes in Rom, welche Madruzzo, nach Mass. (B) S 248, von seinem Agenten Aurelio Cataneo erhalten haben wollte, nicht in Wirklichkeit existirten, sondern nur für den Cardinal Cervino erfunden waren. Madruzzo wusste wohl, wie wenig ernst gemeint Cervino's Schreiben war, er gab ihm auch höhnisch zu verstehen, dass es angemessener gewesen sein würde, wenn Cervino ihm den Brief gezeigt hätte. Indem Madruzzo sich den Anschein gab, als glaube er, gestützt auf die Meldung seines Agenten, an eine Wirkung des Cervino'schen Briefes bei dem Papste, fesselte er den Legaten an sich und erschwerte demselben jeden Schritt in entgegengesetzter Richtung. Am 29. Jan. sprach Madruzzo aufs Neue von der Nothwendigkeit, bei dem Kaiser eine Persönlichkeit zu haben, 'che lo mantenghi in amicitia di S. S^tà, et non lo lasci scapucciare [Hs.: scapacciare] in qualche grande errore,' neue Briefe seines Sekretärs in Rom hätten gemeldet, durch den Brief Cervino's sei der Papst dem Plane, Madruzzo zum Kaiser zu senden, geneigter geworden, habe aber gesagt 'che andasse come privato, et facesse nondimeno il medesimo effetto in trattar gli negotii della sede apostolica appresso S. S^tà Ces.' Weiteres berichtet Massarelli zu Febr. 19.

Der bei Massarelli S. 228 erwähnte 'Suato' ist Antonius Queta, der Gesandte Ferdinands. Madruzzo drückt später seine Freude aus über die Wirkung des Cervino'schen Schreiben, dem er

[a] 'risolversene — meglio' Corr. st. 'fare più matura risolutione.'

Digitized by Google

dieta di Ratisbona, quando si celebrasse con la presentia della M^tà Ces., non diretto alla dieta, ma a S. M^tà. Le ragioni erano molte, quali io tacerò per brevità in questo, sapendo che V. S^ria l' harà intese pienamente da M. Aurelio, suo secretario. Hora il detto C^le m' ha fatto intendere di nuovo che, accostandosi il tempo della dieta, et sapendosi che la M^tà Ces. vi si ritrovarà, et presto, in persona, saria necessario che N. S^re non tardasse molto a resolversi, se ci volesse mandare legato o no; et quando li paresse de sì, et giudicasse che S. S. Rev. potesse fare servitio, s' offerisce di non haver altro rispetto che l' honor di Dio et di S. S^tà, ancora[a] che conosca l' impresa difficile et dispendiosa. In vero, se mai s' ha da sperare qualche resipiscentia ne' Lutherani, è hora, mentre che il concilio da[b] una parte è cominciato, et da altra non è ancor proceduto ad atto giudiciale contra di loro; onde, per non lassar cosa adrieto intentata, non saria forse male il dare questa fatica[c] a S. S. R^ma, potendo[d] io far testimonio, da quel che ho visto quì, che nè per prudentia nè per diligentia nè per affettione si potria migliorare. Et a V. S^ria etc."

Conc. (Mass., eighdige Corr. Cervino's). Florenz 6/11.

---

303. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1546 Januar 16 Rom.

Cervino's geheime Berichte. Sendung erlesener Prälaten nach Trient. Pacheco und Alaba. Dogmen und Reform. Regensburger Verhandlung. Kölner Angelegenheit. Mainz. Polen.

„La diligentia di V. S. R^ma di avvisar privatamente è piacciuta al cardinale, et mi ha commesso, che le scriva, che ella non perdoni a questa fatica, et che sia più liberale in scrivere i nomi di quelli che si sentano sdegnati col *palazo*,[1]) et delli 8.[2])

Questa mattina S. S^tà ha fatto intender al Mignanello, a Cesena, al Vorstio, al V^vo di Verona, a Torcello, a Parenzo, che venghino a trovar voi altri signori et contrapesar alli spiriti maligni etc.; et io per me ho giudicato che sia bene habere delectum personarum, et non mandar ognuno, siccome vedo che l' esperientia lo mostra.

Sarà bene che V. S. R^ma avvisi, si expedit, che il di Giaen resti costì, overo

---

es zuschrieb, dass der Papst dem Vorschlag, ihn als Gesandten zu brauchen, sich zugeneigt habe; Mass. (B) S. 248.

1) Es ist hier Bezug genommen auf die bei Massarelli S. 225 erwähnten Mittheilungen des Cardinals Madruzzo, wonach einige Bischöfe gesagt hatten, es scheine „che il concilio non sia libero, et che non si habbi da fare se non quello che vuol S. S^tà etc."

Die geheimen Briefe Cervino's, welche wohl, nach obiger Aeusserung zu schliessen, nicht an Maffeo, sondern an den Cardinal Farnese selbst gerichtet waren, sind uns bis jetzt nicht bekannt geworden. Vgl. Leva S. 104.

2) Acht Bischöfe wollten, nach Mass. 225, Bucer und Melanchthon heranrufen; eben so viele stimmten für den Titel 'ecclesiam universalem repraesentans.'

[a] 'ancora — dispendiosa' Zus. statt: 'Io, quanto al primo capo de la deliberatione, non sarò presuntuoso di consigliare, ma dico bene, circa al secondo, che [getilgt: 'giudicando',] dovendoci andare alcuno, la persona di S. S. mi pareria molto atta et a proposito et.'

[b] 'da — altra' Zusatz.

[c] Corr. st. 'impresa'.

[d] Von hier ab eigenhändig.

Digitized by Google

sia chiamato quà da N. S^re, perchè il nostro Chremete[1]) non manca di far officij diabolici contro di lui, con polize etc., come ha fatto anco contr' Astorga, con dir che egli nella prima sessione habbia detto aperte che il concilio è sopra il papa, et altre novelle simili, delle quali è piena Roma.

S. S^tà intende che si cominci da dogmi,[2]) et non se le può persuader di metter mano alla reformatione, con tutto che habbia data cura al Ardinghello et Crescentio, che rivedano la reformatione già fatta quì, dico: della corte, con disegno che si metta in osservatione senza farne rumor, ma Dio il voglia! perchè in effetto son cose contra il genio etc.; pur' si vede et conosce molto bene la necessità.

Io non so vedere, che parturirà questo colloquio; vedo bene che nihil boni, et il parer di Cocleo[3]) a me piaceria, che si mettessero in campo li articuli di Lovania.

Le cose di Colonia si sollecitano, et in breve si darà la sententia della privatione contra l' arcivescovo, ma dubito che c' interverrà, come di quella d' Inghilterra.

Nel primo concistorio si spedirà la chiesa di Maguntia, con gratia della terza parte, come credo.

Li Polloni[4]) spediscano ancor loro tutte le chiese del regno, come fecero già otto anni sono, et le pare duro il pagar tanti danari insieme, et si gravano delle annate. In somma, si N. S^re Dio non vi mette la mano, io vedo ogni cosa sottosopra, senza un segno di religione. Baccio le mani a V. S. R^ma. Di Roma alli 16 di Gennaro 1546.

Di V. S. R^ma

obligatissimo servitore

Bernardino Maffeo".

Eighdg. praes. 21. Florenz 20/74. Leva IV, 88.

---

1) Pseudonym. Am 27. März bezeichnet Maffeo denselben als denjenigen, welcher den Papst am genauesten über das Concil unterrichte. Sollte vielleicht an Caraffa zu denken sein?

2) Leva IV, 88 bespricht diese Stelle. Er legt Gewicht darauf, dass die Legaten aus diesem Briefe des Bernardino Maffeo die Gesinnung des Papstes erfahren hätten; aber es ist in dem Briefe Maffeo's nur ausgesprochen, dass der Papst die Reform nicht wolle. Dass es ihm aber auch nicht um den Schein, als wünsche er die Reform, zu thun sei, vermutheten die Legaten nicht. Daher ist in Nr. 308 auch gar keine Wirkung des Maffeo'schen Briefes bemerkbar.

3) Aus Nr. 225 ist zu ersehen, dass Cachläus damals auch an den Cardinal Farnese geschrieben hat. Die Wittenberger waren der Meinung, man werde von einem dem Gropper'schen Regensburger Buche ähnlichen Eleborat ausgehen, 'das villeicht aus vorigem genommen und an etlichen orten mehr gefärbt ist'; C. R. Nr. 3355.

4) Miszkowski, Nikolaus, war der wegen der Annaten nach Rom abgeschickte Polnische Gesandte; Acta historica V, Nr. 208 und 209; über seine Sendung schreibt der Portugiesische Gesandte 1546 Jan. 12 aus Rom: Aqui he vindo agora hum gentilhomem del rey de Polonia o moco, a pedir as annatas da vacante do arçebispado de Cracovia e d'outros bispados vagos, d o que me parece que tera ruim reposta, segundo o que sento. Silva VI, 2. Aber aus des Hosius Brief Nr. 230 geht hervor, dass im August 1546 doch die Frage nach Wunsch gelöst worden war. Die durch den Papst vorgenommene Verleihung Polnischer Pfründen an den seit 1545 Mai 29 in Trient weilenden Erzbischof von Upsala, um deren Bestätigung durch den König der Cardinal Pole den Hosius gebeten hatte, wurde von diesem in gesucht höflicher Weise in der Hauptsache abgelehnt, nur eine Verständigung über eine von dem Inhaber der Dechantenpfründe in Krakau an Olaus zu zahlende Pension wurde in Aussicht gestellt. Hosius betont sehr entschieden das heimische Recht. Von ähnlichen Streitigkeiten wegen Verleihung Polnischer Pfründen an des Olaus Magnus Bruder Johannes liest man in des ersteren Metropolis Upsalensis. Johannes wurde trotz seiner Betheuerungen, dass Polen seine Heimath geworden sei, fortwährend als Ausländer von den Polen betrachtet und seine Versuche, Polnische Pfründen zu erlangen, bekämpft. Wenn man die zahlreichen Fürbittschreiben liest, welche für Johannes von Seiten der Curie erflossen, so wird man auch Pole's Schreiben nicht zu ernste Bedeutung beilegen.

Digitized by Google

304. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 19 Trient.

In der Congregation zahlreiche Gründe und Stimmen für Beginn der Reformberathung, wenig zahlreich die Stimmen für Beginn mit den Dogmen; die Mehrzahl für gleichzeitige Berathung beider. Einige, besonders die Franzosen, wünschten auch über den Frieden zu verhandeln. Andere empfahlen, Briefe an die Lutheraner zu schreiben. Sie lobten die Prälaten, entschieden nichts, um Zeit zu gewinnen, bitten dringend um Nachricht; Hinausziehen des Concils ist nachtheilig für den päpstlichen Stuhl.

„Facemmo[a] hieri congregazione, per[b] certificarci[c] da noi medesimi dell' animo, opinione et parere, non solo del generale ma di ciascun' particolarmente, sopra il modo dell' intrare nelli tre capi contenuti nelle bolle del concilio come materia subietta da trattarsi in esso, secondo che per l' ultima nostra di 14 avisammo V. S. R^ma^ et Illma.

Le sententie furono diverse, parendo ad alcuni, che il capo de dogmi non si potesse toccare con speranza di quel frutto che ci saria di bisogno, se prima con una buona reformatione non si levasse la causa, quale ha fatto nascere l' heresie, allargamdosi in questo campo assai, per provare la loro opinione, et concludendo che, fino a tanto che non cessa lo scandalo che piglia il mondo della deformatione, et maxime nell' ordine ecclesiastico, non sarà mai creduta cosa che predicassero o affermassero nei dogmi, facendo essi il contrario di quel che dicano; ad alcuni altri — pochi però in numero — pareva di cominciare da dogmi, et successivamente andar poi alla reformatione, allegando che la fede è il fondamento et base del[d] vivere cristiano, et che maggior peccato è errare in quella che nelle altre attioni humane, oltrechè niuno comincia mai a edificare dal tetto ma da fondamenti, et che in le bolle di S. S^tà^ questo articolo è posto per il primo, et simili altre raggioni, ancorachè, a nostro iudicio, non fussero toccate tutte quelle che in questa parte si potevano addurre. Alli altri, che fù la maggior parte, pareva, che li due capi, della reformatione et della fede, si trattassero nel medesimo tempo, et che malamente si potessero disgiungere, con[e] dire, che non vi è dogma che non habbi congiunto il suo abuso,

---

[a] Der Anfang dieser Depesche ist in einem ersten, getilgten Entwurf erhalten:

„A che termine si restasse nella ultima congregatione, che fù hoggi otto dì, [sic! in Wahrheit am 13. Jan.], V. S. Rev. havrà visto per l' ultime nostre di 14. Hieri poi si fece l' altra, per intendere l' opinione di ciascuno circa li 3 capi contenuti nelle bolle di N. S^re^, come havevamo proposto che si facesse. [Get.: 'La sententia della maggior'.] Alcuni dissero, che si dovea cominciare de dogmi, altri da dogmi et della reformatione, alcuni altri della pace, consistendo in essa il fondamento del progresso di questa opera, a che molto volentieri condescendevano li prelati Francesi. Noi, commendato ciascuno, secondo la qualità della sententia, risposemo che pensaremmo intorno alle loro opinioni, et nella prima congregatione diremmo, quanto ne occorresse; il che facemmo, per aspettar risposta alle nostre di 6; et veramente non vediamo, come potere resistere a questa parte della reformatione, essendo in somma desiderata da tutti, senza generare scandalo.

V. S^ria^ havrà inteso, come appresso Spira fù intercetto il segretario Naves, vicecanceliere dell' imperio, et si crede dà Luterani. Ci pare caso, per la qualità della persona et dei tempi, di molta consideratione."

Ursprünglich schloss hiermit wohl die ganze Depesche ab.

[b] Getilgt der Zusatz 'scoprir paese et' (P.)

[c] 'certificarci — particularmente' Zusatz (P.)

[d] 'del — christiano' Corr. st. 'd' ogni cosa'.

[e] 'con — qualche dogma' Corr. (Mo.) st.: 'essendo in modo concatenati insieme, che non ci è dogma che non habbi congiunto il suo abuso, nè abuso che non dependa dall' uso nato et fondato nello stabilmento di qualche dogma.'

Digitized by Google

nè abuso, che non si tiri appresso la mala interpretatione et mal senso di qualche dogma, aggiognendo appresso, quanto questo tempo, che hora si gode con la pace in Cristianità, sia precioso et da non perderne dragma; et però che, potendosi — come mostravano potersi — trattar li dui capi insieme per diverse deputationi, non si doveva mettere più tempo a quel che si poteva fare con meno, maxime che l' abbreviare il concilio, quanto si poteva, et perchè le chiese fussero manco private dei loro pastori, et per molti altri rispetti, era giudicato espedientissimo. Ponderavano ancora questi un' altra ragione, che, havendo tutto il mondo gli occhi a questo concilio, et aspettando il rimedio, tanto alle cose della fede quanto a quelle de costumi, si satisfarà meglio a tutti con trattarli insieme, che l' un dopo l' altro; pareva anco ad alcuni, et a ciò inclinavano forte li prelati Francesi, che non si lasciasse adietro il capo della pace, ma si scrivesse all' imperatore, al rè Cristianissimo, et alli altri principi,[1]) che la volessero conservare, et ajutare la celebratione di questo concilio,[a] col mandare loro oratori, non potendo venire personalmente, et excitare li prelati di loro regni a non tardar più; et che anco prima si scrivesse a S. S^{tà}, rendendoli gratia per la convocatione et aperitione del concilio, supplicando a mantenerlo et favorirlo, et a procurare il mantenimento d' essa pace, senza la quale pare che ogni diligenza et conato possa esser vano. Non mancorono[2]) ancora chi ricordasse, che sarebbe bene scrivere amicabilmente a Lutherani, invitandoli con carità a venire al concilio, et congiognersi col resto della Cristianità, parendoli che, venendo, si potessero guadognare, o, non venendo, fusse poi più giustificato il procedere contra di loro co' termini della giustitia.

Noi, uditi tutti a[b] satietà quanto volsero, laudando la prudentia loro, dicemmo che, per esser già l' hora tardata, la deliberatione gravissima, et le sententie varie, pensaremmo sopra quanto era stato ricordato da ciascuno, et nella prim' altra congregatione preporremm'[c] i ponti, sopra quali havessero a dire il parer loro;[3]) il che, tra le altre ragioni, facemmo per metter questo tempo de più in mezzo, per[d] vedere,

---

1) Dieser Gedanke des Schreibens von Briefen ist nur verständlich, wenn man die getilgte Stelle beachtet. Es sollten die Fürsten zu persönlicher Theilnahme bewogen werden.

2) Die Legaten nennen den Antragsteller nicht; bei Mass. (B) und ebenso im Diar. priv., Theiner 41, war es Madruzzo, der in des Bischofs von Capaccio Namen den Vorschlag machte. Bei Mass. (A) wird von diesem Auftrage, auf welchen sich Madruzzo berufen habe, nichts erwähnt. Seripando will darauf aufmerksam gemacht haben, dass die Synode sich etwas vergebe, wenn man an die Protestanten schreibe; man solle sich an den Kaiser wenden, damit derselbe sie durch Ermahnung oder Zwang vor das Gericht der Synode bringe, welche sie jedoch mit brüderlicher Liebe aufzunehmen habe. [Der Text ist verderbt; ich glaube, dass der Sinn ist, man solle die Protestanten, als vom Kaiser gesandt, gut empfangen]. Die Erzählung der 'Acta', Theiner I, 41: id autem quod quidam dixerat, de scribendis literis ad Luteranos, a nemine probatum est, ist demnach nicht genau. Mit Bestimmtheit wird man behaupten dürfen, dass Madruzzo's Vorschlag nicht sofort ins Wasser fiel, das erzählt Mass. (B) am ausführlichsten; il che fù reprobato da tutti comunemente per molte ragioni, ma la precipua, per non metter Luterani in maggior superbia, et il concilio in contento [von contemnere abgeleitetes, seltenes Wort], perchè senza dubio si può tener per certo, che non verranno et se ne faranno beffe. Die Legaten berichten nicht diese Gegengründe, sondern das, was für den Vorschlag geltend gemacht worden war.

3) Pratanus schreibt, Le Plat VII, 2, S. 10: 'Antequam autem dimitteretur conventus, primus praesidens velut aculeum in praelatorum animis relicturus, varie colligatis argumentationibus sumo modo concludit: esse omnino a dogmatibus incipiendum.' Angesichts der Aeusserung Madruzzo's am Eingang seiner Rede vom 22. kann man die Richtigkeit dieser Behauptung wohl mit Fug und Recht bestreiten.

[a] Getilgt: 'et venire in persona, potendo, et se no.'

[b] 'a satietà' Corr. st. 'abundantamente.'

[c] 'preporremmo — loro' Zus. (Monte?) st. 'diremmo il parer nostro.'

[d] 'per — venisse' Corr. st. 'confidando di poter haver.'

Digitized by Google

se venisse intrattanto risposta della nostra lettera di 6, per la quale, prevedendo questo che hora è seguito, supplicammo d' intendere la volontà di S. S^{tà}, perchè in vero, come all' hora dicemmo, non ci pare potere con raggione replicare a quelli che dicano, doversi trattare il capo de dogmi et della reformatione nel medesimo tempo, ponderando molto, oltre alle altre considerationi che l' allungar questo concilio et tenerlo aperto, potendosi abbreviarlo, non fù pronto per la sede apostolica; le congregazioni sono state ordinate due volte la settimana, il Lune et il Venere, senza intimarle altramente, per[a] tenere i prelati in esercitio, et non darli occasione di farle da se stessi, et perchè così mostravano desiderar, parendoli che fin quì sono state più presto rare che spesse, in modo che le cose si comincieranno a stregnere; e però, parendo a sua S^{tà}, sarà necessario, che costì ancora si pigli ordine di risolvere le cose presto, et tenerci avvisati di quanto haveremo da fare di mano in mano, e con prevedere li casi innanzi, quanto sia possibile; perchè il medesimo ordine terremo ancor noi etc."

Conc. Florenz 7/14.

---

305. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 19 Trient.

Bitte um Nachricht. Die Reformfrage. Brief von Franz I. Naves. Nothwendigkeit einer Unterstützung der armen, hieher beorderten Bischöfe.

Des Cardinals Depesche vom 13., die sie erhalten, nachdem ihr anderer Bericht geschrieben, ist nur Empfangsbescheinigung ihrer Schreiben vom 31. December und 6. Januar, erfordert daher keine lange Antwort. Die ausführlichere erwartete Depesche muss unterwegs sein; sie erwarten dieselbe sehnsüchtig „per non potersi horamai più tardare la[b] risolutione che nell' altra scrivemmo. Et inclinando quasi tutto il concilio, che il capo della reformatione non si lasci addietro, non vedemo, come poterli resistere con raggioni, pur', per non errare, vorremmo intendere la voluntà di N. S^{re}, come havemo scritto per l' altra.

Li prelati Francesi tengano lettere di 9 dal rè Crist^{mo}, per le quali li commette che salutino il sinodo in suo nome, et la ringratiino della risposta data alli dì passati, promettendo, che presto manderia suo ambasciatore, et molti prelati del suo regno, la quale ambasciata l' Arc^{vo} Aquense espose hieri in plena congregatione.[1])

Vor einigen Tagen kam Nachricht, dass Naves bei Speier überfallen sei; man weiss seither nichts weiteres darüber, vermuthete, dass die Lutheraner es gethan.[2])

„Quì sono parecchi vescovi poveri, venuti, come dicano, sotto la speranza di S. S^{tà} et buone promesse da V. S^{ria}; et come sono al concilio, li par' dovere d' essere

---

1) Vgl. Massarelli (B) S. 214.

2) Dieses Gerücht war auch in Deutschland verbreitet; vgl. Kawerau Justus Jonas' Briefwechsel Nr. 775.

[a] 'per — spesse' Zusatz (Pole).

[b] 'la — scrivemmo' Corr. st.: 'la risolutione, l' entrare nelle cose substantiali et il determinare da quel capo s' habbi da cominciare, ancora che' . . .

Digitized by Google

tutti stimati et[a] mantenuti. Non se facendo, sarebbe meglio non havercigli. Torniamo a ricordare che questa impresa non se può seguire senza spendere[1]) etc. Di Trento.“

Conc. Florenz 6/17.

---

306. Cardinal Farnese an die Legaten zu Trient.

1546 Januar 21|22 Rom.

Billigung des Dekrets, das keine Aenderung erleiden darf. Die Fragen des Glaubens sind vor der Reform zu verhandeln. Die Ordensgenerale sind nicht von den Berathungen auszuschliessen, sondern durch die Legaten zu vertheidigen. Der Vertreter des Dominikanerordensvikars. Zehntenfrage, die Orden. Flaminius, Concilsbeamte. Anweisung für das Verhalten der Legaten. Die verdächtigen Bischöfe. Cardinal Pacheco.

Sein letzter Brief ist vom 13. Heute erfolgt Antwort auf die Briefe der Legaten vom 5., 6., 9., 11., 14., die sich verzögerte, weil der Papst über die Hauptpunkte mehr als Eine Congregation halten liess; heute war derselbe in Person zugegen. Jetzt sendet er eine Staffette, um den Verzug einzubringen.

„Il decreto fatto nella prima sessione è piacciutto di quà a tutti, et la forma del titolo parimente; al quale, se bene non pareva necessarie le due parole che V. S. R^me^ scriveno haver aggiunto ‘ecumenica et universalis’, S. S^tà^ ne rimane in ogni modo satisfatta, come dall' altra parte le pare che, per altra nuova instantia che ne fusse fatta, V. S. R^me^ non debbino lasciarsi piegare ad aggiungere quelle altre: ‘ecclesiam universalem representans’, perchè, oltre alle raggioni et essempli considerati et allegati da V. S. R^me^, si aggiugne, che, se le cose, che una volta sono discusse et stabilite, si havessero a ritrattare per la contradizione di qualcheduno, si andarebbe nello infinito contro l' autorità che debbeno havere li decreti formati della maggior parte, come V. S^rie^ R^me^ conoscono per loro stesse.

Quanto all' ordine del procedere nella materia de dogmi et della reformatione, scrissi alli giorni passati a V. S. R^me^, come la intentione di S. S^tà^ era, che le cose della fede fussero le prime a proporsi et incamminarsi, non perchè la non desiderasse che si venga quanto prima alla reformatione, ma perchè la non vedeva cagione alcuna per la quale si havesse ad alterare uno ordine così essenziale come è questo, come non vede anco di presente.[2]) Nè giudica che sia conveniente, nè all' effetto in se della causa nè alla reputazione del concilio, che si condescenda alle voglie di altri in una deliberatione che importi tanto, et che habbia tante raggioni in contrario; perchè, se quelli che domandano la reformatione, si movono con buon zelo, è da credere che restaranno et capaci et contenti, intendendo che V. S. R^me^ non solo vogliono che se ne tratti in concilio, ma etiam, che si faccia, senza aspettare che le materie dell' eresie sieno terminate, pur' che si sia dato loro qualche progresso,

---

1) Besonders in der getilgten Stelle sprachen die Legaten aus, dass sie auf die Bischöfe durch Geldunterstützungen einwirken wollten.

2) Von diesem Briefe erhielt Massarelli einen wohl für den Cardinal Madruzzo angefertigten Auszug, worin diese Stelle lautete: ‘quanto alla deliberatione presa nella congregatione, de cominciare a moribus et dogmatibus, sarebbe forse parso meglio a dogmatibus tantum.’ Mass. S. 249.

[a] ‘et mantenuti — spendere’ Corr. (Pole) st.: ‘altrimenti parlano più di quel che bisogneria. Ricordiamo, Torniamo a ricordare che il tenerli contenti, poichè sono stati mandati, è piu che necessario et chi più spende in queste cose, più guadagna.’

Digitized by Google

come per ogni rispetto meritano di havere. Concludo adunque che, non ostante tutto quello che V. S. R^me^ scrivono del procedere insieme della fede et della reformatione, S. S^tà^ persiste nella resoluzione di prima, che questa cumulazione non si convenga in questo principio, nè che V. S. R^me^ l' habbino da permettere, mostrando, come è in fatti, che non si cerchi differire la riformazione, ma solo conservare l' ordine debito, perchè, quanto al desiderio di quelli che fussero di altra opinione, et fuggire lo scandalo che V. S. R^me^ dubitano che non nasca, rimarrà in ogni modo in arbitrio loro d'interponere più o meno spatio, per incaminare le cose della fede, et dipoi dare principio a quelle della reformatione, pure che, come ho detto, non si mettino al pari le cause, che non si debbono, et che V. S. R^me^ mantenghino insieme con l'autorità del concilio la riputatione di loro istesse.

Quanto alli generali et abbati, V. S. R^me^ *sanno* governare prudentemente a non lasciarli escludere della voce diffinitiva, perchè nè la giustizia lo voleva nè era espediente per ogni altro respetto; et però, quando tale disputa fosse renovata, sarà offitio di V. S. R^me^ difenderli et mantenerli, come hanno fatto insino a quì.

Del frate di S. Domenico[1]) mandato in luogo del vicario dell' ordine, sua B^ne^ non sa di havere concesso, nè a lui nè ad altri, quel tanto che di costà è stato scritto; perchè, quando fusse altrimenti, se ne sarebbe dato commissione particolare a V. S. R^me^.

Il breve[2]) che si mandò alli giorni passati per conto della essentione dalle decime, et perceptione de frutti in absenza, non è parso che si debba altrimenti estendere alli famigliari de prelati, perchè, oltre che non ci è la raggione medesima, si aprirebbe la via a molti a servirsi di questo pretesto, senza alcun commodo del concilio; si haverà bene qualche rispetto per quello che tocca alle religioni secondo la proportione delle spese et de' meriti, perchè il comprendere le religioni in genere non sarebbe con equalità, quanto all' effetto che si cerca; onde, come ho detto, si pigliarà qualche temperamento, acciochè sia differenza da quelli che spendono et si affaticano in beneficio publico, alli altri che non lo fanno.

Poichè M. Marco Antonio Flaminio[3]) non ha potuto acettare il carico di servire al concilio per secretario, et che V. S. R^me^ giudicano espediente lasciare la deputatione al concilio, S. S^tà^ se ne rimette a loro, purchè l' avvertino, che la elettione sia tale che le possino contentarsene.

Nelle altre cose che si hanno a mandare di quà, non si manca di sollecitarle, con tutto che in qualcuna non si venga così presto alla esecuzione.

Li cursori partirno già sono più giorni, li cantori anco sono inviati, M. Ugo Buoncompagni il medesimo, et nel resto si usa et userà di diligentia, et particolarmente che, hora che sono messe le cavalcate, V. S. R^me^ habbino lettere più spesso. Nè mi occorrendo etc. Da Roma alli 21 di Gennaro del 46; tenuta alli 22, onde si manda per corriere a posta."

---

1) Vgl. Nr. 301. Pallavicino VI, 2, 5 schreibt: Nè fù vero ciò che dicevasi sparso dal C^le^ di Burgos, havergli il papa conceduto il voto decisivo. Ich glaube, man wird eher annehmen dürfen, dass der Papst später den eigenen Ausspruch bereute. Darauf deutet die milde Fassung der Ableugnung.

2) Georg v. Santiago schreibt darüber Febr. 5 aus Trient an den König von Portugal: Fui solicito pera mandar a V. Al. o treslado autentico de hum breve, en que manda contar nos cabidos os ausentes que vem ao concilio, como se fossem presentes, e achey que o breve nam fallava senam dos prelados; e todavia mandasse prover tambem pera os autros. Faço o saber a V. A., pera que saiba que, quantos manda, seram contados como presentes; Silva VI, 4.

3) Vgl. oben S. 282.

Digitized by Google

Postscr. „Come ho scritto per le altre, non piace a S. Stà che si condescenda a procedere del pari nelle cose della fede et della reformatione, parendoli prima, che si incominci a perdere, non si conservando, per satisfare ad altri, uno ordine così sustantiale; dipoi, che, per molte altre raggioni, le quali V. S. Rme possono considerare per loro stesse, sia molto opportuno scoprire più paese che si può, così quanto all' homini del concilio, come quanto alle altre cose del mondo, perchè, quanto al resto, S. Stà è risolutissima, che la reformazione vadia innanzi, non solo per quello che tocca alla determinatione del concilio, ma per quello che appartiene alla esecuzione effettuale quì in Roma. Intorno a che di già non si perde tempo, et però V. S. Rme con la prudentia et distre(tte)zza loro hanno da procurare, che non si esca dell' ordine, et che, avanti che si venga a trattar della reformatione, si vegga qualche più lume di quello che si fà insino ad hora, avisando sempre innanzi et aspettando risposta in tutte le cose che sono di qualche importantia, come è questa, et moderando in modo le sessioni, che le habbino spatio di poterlo fare.

Quanto alli vescovi suspetti, non si sapendo ancora nè la qualità delle persone nè alcuna altra circumstantia, male si può determinare il modo che sia da tenere con esso loro, senon che V. S. Rme usino ogni esatta diligentia, per chiarirsi di tutto, et ne diano avviso; perchè la cosa ragionevolmente non ha ad essere di sorte che non aspetti tempo et deliberatione più matura, che non sarebbe quella che si facesse così allo incerto.

Idem A.

Con questa sarà una mia al Rmo di Giaen,[1]) per la quale scrivo, intra le altre cose, come a S. Stà pare, che S. Sria Rma non debba differire a dare la intera perfettione alla promotione sua, col venire a pigliare il cappello in Roma. Per avviso."

Praes. 26. Ogl. Florenz 9/120. Vgl. Leva IV, 94.

---

307. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1546 Januar 22 Rom.

Dogmen vor der Reform! Diese wird in Rom eifrig betrieben. Mängel der Legatenberichte; anderweitige Meldungen über Oppositionsbischöfe. Bereitwilligkeit zum Verzicht auf eigene Pfründen.

„Rmo monsignor mio. Oltre le lettere publiche, le quali vanno molto piene di quel che si sente di quà, tanto da S. Stà quanto da questi signori deputati, mi occorre aggiugnere, per la fede che S. Stà et io habbiamo in Lei, che, per amor di Dio, tenga l' occhio, che non si cominci in questo principio di mettere il cárro avanti bovi, et che non si habbia a parlare prima delle reformationi che delli dogmi, dove S. Stà dubita che ci sia veneno, et che questi prelati vogliano servire o alle passioni delli principi, o alla vanità loro, essendo cosa insolita nelli concilii antichi. Però so,

---

1) Am 11. Jan. zeigte Madruzzo dem Massarelli einen Brief, welchen er selbst an den Cardinal Farnese geschrieben hatte, dove dice che, volendo il Cle di Geenna in breve partir per Roma, et vedendo, quanto la sua presentia quà sarebbe proficua alla sede apostolica et alla republica christiana, gli parve, che si facesse ogni offitio da Roma, acciò restasse quì. Vargas macht am 17. März davon Mittheilung nach Spanien, nicht an den Prinzen persönlich. Maurenbrecher Karl V. S. 45: Su Sad y los suyos no estan muy bien contentos del Rmo Cl de Jaen, y le querian ver fuera de alli. Vgl. Nr. 301.

Digitized by Google

la governarete con quella prudentia che solete, mostrando, che di quà in niun modo si voglia fuggire la reformatione, come vi assicuro che non se fuggirà, et di già S. S^{tà} senza strepito ha ordinato, che si mettino in executione quelle reformationi che già furono ventilate qualchi anni sono,[1]) prima che si fusse inteso questo motivo; nè, dopo che si è aperto il concilio, si è pensato ad altro. Appresso di quà non si è restato molto satisfatto delli avvisi de voi altri signori presidenti, essendo parsi molto secchi, et massime che quà sono venuti avvisi infiniti di quelli prelati che hanno usato quelle leggerezze, et nominatoli, come Capaccio, Fiesoli, San Marco, Angelo Pasquale et frà Cornelio[2]) et Mottula. A. S. S^{tà} pare strano che queste cose le habbia a intendere dalle piazze, essendo là V. S^{ria}, che sa molto bene la natura di S. S^{tà}, come vole essere avisata minutamente, si che, in quel miglior modo che li parerà, o per via del Maffeo o per altri, sia cura di avisar minutamente il tutto. Non è mancato anchora a chi è parso che V. S. si piglino un poco troppo sicurtà in proponere et mettere delle cose avanti, et che si dovesse aspettare li avvisi dì quà, tanto delle propositioni che le havessero a fare, come delle resolutioni che havessero a pigliare; pure, perchè penso che sia un cavallo quel vostro là, che non si possa maneggiare, come altrui pensa, non li voglio tacciare in questo così presto[3]) Tutto dipende dall' avisar diffusamente et spesso il tutto, e di questo ne sarà incolpata Lei solo; poi, che pensino d' incaminare questo delli dogmi, potendo, con quella prudentia che si conviene un tanto negotio; non si potendo, la mente di S. S^{tà} è, che se li conceda, che se ne raggioni; ma dice et dà la comparatione che, havendosene a trattar unico contextu, si facci come doi, che voglino entrare in una porta stretta, che quello è a man deritta, vada avanti, et che, se fusse possibile, per doi sessioni se parlasse della fede, et poi si mettesse in groppa la reformatione. Intendete però più diffusamente per le publiche, quanto occorre in questo negotio. Questo ho soluto voluto dire, perchè più chiaramente sia informato della mente di S. S^{tà}. Perchè so che, tra le cose che si possono raggionare tra voi altri di là familiarmente, potrebbe essere, che si facesse mentione qualche volta, in la materia delle plurità delle chiese, delli beneficii del C^{le} Farnese, io vi prego, che a bona occasione voi promettiate per parte mia, ch' io in questo caso so' per dare essempio, non che de ubedire, et che una delle cose, ch' io desidero che stabiliate in concilio, è questo, come spero di fargline vedere presto la prova; di questo prometto da parte mia largamente che da gentil' homo gli ne farò honore.[4]) State sano et mi farete gratia continuare in scri-

---

1) Farnese hat hier in der That die Reformberathungen der Cardinalscongregation im Auge, an welchen Contarini Theil genommen hatte, deren völlige Erfolglosigkeit überall beklagt wurde.

2) Farnese nennt hier den Bischof von Bitonto, und es ist damit wohl festgestellt, dass er sich vorher missliebig gemacht hatte. Am 26. Januar, Nr. 311, meldet Cervino seine Rückkehr auf den guten Weg. Nach Massarelli S. 229 hat Musso am 13. Januar sich für den Titel 'universalem ecclesiam repraesentans' ausgesprochen und „Acta" S. 42 meldet derselbe Massarelli im sogen. Diarium privatum vom 22. Januar, dass der Bischof von Bitonto mit dem Cardinal Madruzzo gestimmt habe. Vgl. S. 297.

3) Von dem durch Farnese erhaltenen 'rivellino' erzählte Cervino dem Massarelli, er theilte ihm aber von dem Inhalt des Briefes nur die Stelle mit, welche die ungenaue Berichterstattung tadelte. Die anderen Punkte behielt Cervino für sich. In den Briefen Nr. 311 und 313 ist gar nicht auf die von Farnese ertheilte Erlaubniss, es im Nothfall bei dem Beschlusse über gleichzeitige Berathung von Dogmen und Reform zu belassen, Rücksicht genommen. Die Legaten wussten, dass es in Rom mehr erwünscht sei, wenn der Beschluss ganz unter den Tisch fiel, und darauf steuerten sie los.

4) Vielleicht könnte man mit dieser Behauptung Farnese's die Entstehung des Gerüchtes in Verbindung bringen, welches Occhino am 8. Januar aus Augsburg meldet, allerdings verbunden

Digitized by Google

vermi spesso; et fortiter agite, che di quà stamo bravi, et desideramo il fine di questo negotio infinitamente. Basciarete in mio nome le mani al C^le^ di Monte et a mons. R^mo^ Polo. Da Roma alli 22 di Gennaro 1546.

S^re^
il C^le^ Farnese."

Eighdg. praes. 26. resp. 26. Florenz 9/124. Pallav. VI, 7.

---

308. Die Legaten zu Trient an Cardinal Farnese.[1])

1546 Januar 22 Trient.

Bekämpfung des Wunsches nach dem Anfangen der Reformberathung durch Hinweis auf des Kaisers Proposition in Worms und die Aufforderung, an der eignen Person die Reform zu beginnen. Glücklicher Erfolg für den apostolischen Stuhl bei schneller Beendigung des Concils. Dekret für die künftige Session. Abfassung von Briefen an Papst und Fürsten. Dogmen und Reform? Politik gegenüber dem Concil. Erzbischof von Matera.

„Mentre che, aspettando la risposta delle nostre lettere di 6, havemo differito il pigliar[a] l'ordine del procedere in questo concilio, come per le nostre ultime di 19 scrivemmo a lungo, quelli che volevano cominciare dal capo della reformatione, et lassare indietro l'articulo de dogmi, hanno atteso con ogni diligentia tirare nel voto loro quanti più potevano, di sorte che ci è bisognato, tanto ne' colloquii privati quanto hoggi in la congregatione, sbattere con le raggioni l'oppositione in contrario; quali oppositioni, per essere questa[b] benedetta reformatione desiderata universalmente da tutti, et[c] poco creduta, non è stato facile a[d] disuadere; anzi c'è bisognato usare con diversi diversi argumenti; de quali uno tra gl'altri havemo visto che l'ha fatto a molti impressione; et questo è: la proposta che la M^tà^ Ces. fece fare in la dieta di Vormatia,[2]) il Marzo passato, quando disse, che si stesse a vedere un poco, che progresso faceva il concilio ne' dogmi et nella reformatione, et, non facendo progresso, che sua M^tà^ indirria un' altra dieta, nella quale le differentie nella religione in Germania si accordassero, et li abusi si correggessero; arguendo noi da questo

---

mit einer anderen, die Auffassung des Papstes über die eigene Stellung zum Concil völlig verkennenden Erzählung. Occhino schreibt: 'dicuntque cardinalem Farnesium relicturum pileum, ut fiat princeps, et quod emet Bononiam cum quibusdam aliis civitatibus.' Lenz Bucer II S. 307, vgl. C. R. 3375, letztere Notiz gewiss auch auf Occhino zurückführend.

Die Pfründenjagd Farnese's war ausserordentlich ergiebig. Ueber die Art seines Vorgehens s. Druffel Ignatius v. Loyola an der Römischen Curie S. 13.

1) Massarelli versetzt die Abfassung dieses Briefes auf den 23., und es ist nicht unwahrscheinlich, dass an diesem Tage der Brief erst fertiggestellt wurde. Vgl. Nr. 313. Aus der Notiz bei Massarelli (B) S. 238 scheint hervorzugehen, dass Monte meistens die Briefe nach Rom abfasste, oder abfassen liess, der obige aber von Cervino abgefasst wurde.

2) Man muss sich erinnern, in welcher scharfer Weise dieselben Legaten früher über den Wormser Abschied losgezogen waren, vgl. Nr. 42 und Druffel Karl V. und die Curie II, 18. Jetzt nehmen sie keinen Anstand, ihn als massgebend für das Concil hinzustellen, während doch von dem curialen Standpunkte aus jede Einmischung des Reichstags in geistliche Dinge eine Anmassung war.

[a] 'pigliar' Corr. (C.) st. 'concludere sopra.'
[b] 'questa benedetta' Corr. st. 'la.'
[c] 'et — creduta' Zus.
[d] 'a — argumenti' Corr. statt: 'di sbattere et persuadere il contrario, bisognando usare a diversi diversi lochi.'

Digitized by Google

loco, che, se il concilio non trattasse hora de dogmi, canonizeria il colloquio et la dieta futura di Ratisbona, potendosi sempre dire, che, per non essersi trattati in concilio già tanto tempo della religione, essendo cosa che tra Germani non può patire più indugio, fussero stati necessitati di pigliare altra strada, et far da per loro. La qual raggione con l' altre che havemo detto appresso, oltre[a] all' ordine prescritto da S. S[tà] in la bolla, al quale non potemo contravenire, sono state causa che la congregazione d' oggi uniformamente — da uno o dui in fuora[1]) — hanno repudiata quella opinione che[b] si cercava di far prevalere, et sono stati in voto, che l' articolo della religione et della reformatione vadino di pari, sicome di pari sono desiderati da tutto il mondo, et giudicati necessarii; perchè[c] questo non è contrario alle bolle di sua S[tà], et abbrevia il tempo del concilio, non ostante che un gran prelato et ricco,[d] con l' oratione premeditata et letta in scriptis, habbia fatto ogni sforzo, che solo si pigliasse per hora il capo della reformatione, et exaggerando tanto la deformatione nostra, et inculcando che, fino chè i nostri vasi non si mundassero, lo Spirito Santo non poteva habitarvi, et per consequente non si poteva sperare alcun retto judicio in le cose della fede in questo concilio, che noi, mossi, come credemo, da quel S[to] Spirito, mostrando[e] che quelle raggioni si potevano[f] solo estendere[g] al corpo del concilio, et a coloro che hanno a iudicare, de[h] quali, cioè a noi medesimi che eravamo lì presenti, la reformatione era facile et spedita, et si poteva mettere subito in esecutione, senza che per ciò si retardasse punto l' articolo de dogmi, pur troppo per se stesso intrigato[i] et di lunga digestione, ci offerimmo a mettere subito in atto tutta quella reformatione, che il concilio facesse di tutto il suo corpo, considerati li gradi de ciascuno, laudando molto quel S[re] dell' haver ricordato cosa si santa et di buono essemplo, perchè, cominciando prima da noi, veramente si poteria poi reformare, secondo i debiti modi, tutto il resto del mondo; et essortammo tutti con effi-

---

1) Mass. (B) spricht von 'comun voto de quasi tutti', Massarelli (A) S. 62 sagt, Theiner '42' ebenfalls: 'uno et altero excepto.' Seripando 'comuniter et nemine prorsus dissentiente.' B führt trotzdem 13 Opponenten an, grade so wie das Diar. privatum bei Theiner.

Die Legaten schreiben von Einstimmigkeit 'da uno o dui infuora.' Madruzzo selbst erwähnte Massarelli gegenüber (B) 248, dass alle ihm entgegen gewesen seien, und er den Bischof von Fiesole und die Spanier, welche ihn nachher zu seiner Rede beglückwünschten, darüber befragt habe, warum sich dieselben in der Oeffentlichkeit ganz anders gestellt hätten. Mir scheint, dass diese widersprechenden Angaben nur dadurch entstanden sein können, dass im Laufe der Verhandlung die Fragestellung geändert wurde. Anfänglich erhoben sich zahlreiche Stimmen für die Priorität der Reform gegenüber der Forderung, dass man mit den Dogmen beginnen solle. Später, als die gleichzeitige Verhandlung vorgeschlagen worden war, liessen sich manche dazu herbei, ihre frühere schroffere Ansicht zu mildern. Der Brief der Legaten zeigt uns die Unvollständigkeit des Berichtes der Acta, wie auch der übrigen Aufzeichnungen. Nur davon ist in B die Rede, dass die Legaten vor der Congregation überlegten, man könne sich gut auf den Wormser Reichstag berufen, wie aber dies Argument in der Verhandlung vorgebracht wurde, erfahren wir nicht, obschon es von durchschlagender Wirkung gewesen sein soll, und nicht nur in obigem Briefe, sondern noch in Nr. 318 davon die Rede ist.

[a] 'oltre — contravenire' Zus.

[b] 'che — prevalere' Zus.

[c] 'perche — concilio' Zusatz.

[d] Es war Madruzzo.

[e] 'mostrando' Corr. C. st.: 'laudan, dicendo.'

[f] 'potevano' Corr. st. 'estendevano.'

[g] 'estendere' Zusatz.

[h] 'de — ricordasse' Corr. C. st.: 'et che, essendo tutti quelli presenti, la reformatione di noi stessi si poteva fare et essequire, senza alcuna perdità di tempo, senza che per questo si retardassero.'

[i] 'intrigato' Corr. st. 'di dura.'

Digitized by Google

caci parole a venirne alla pratica,[a] et a mundare con effetto li nostri vasi; l'offerta nostra fù da tutti laudata, ma non[b] seguita, dicendo molti, poi che la reformatione doveva essere universale, non essere da perder tempo hora in questa particolare; ma si conobbe bene una manifesta admiratione in tutti, accompagnata[c] da laude, essendosi furse presuposti per[d] le attione nostre precedenti, dove siamo stati duri a molte lor' voglie, che da noi si mettessero innanzi i dogmi, per essere in quel numero a chi la reformatione dispiacesse; et in vero, a nostro iudicio, questo giorno è stato notabilmente felice per lo honore et estimatione di N. S^re^ et della sede apostolica; di che noi sentimo[e] quel contento che si può stimare; et se bene non si è potuto schifare, che il capo della reformatione non vada di pari con quello della fede, non di meno non ci vedemo se non reputatione, poichè in ogni modo in questo concilio si doveva trattare, et,[f] tardandosi, si potria trattare in Germania con nostra vergogna et danno, oltre che tocca tutti gli stati della Cristianità, nè si poteva resistere quasi a tutto il concilio, senza molto scandalo et infamia; et però credemo che a S. S^tà^ et al sacro collegio devi molto piacere il partito preso, facendosi,[g] a nostro juditio, per la sede apostolica, che questo concilio si acceleri et si termini, quanto prima si può. Essi commessa al procuratore del concilio, et a Mr Pighino, l'estensione del decreto, per poterlo poi stabilire nella prossima sessione, al quale decreto s' haverà ogni avvertenza et debita consideratione, et, come sia fatto, si manderà a V. S. R^ma^ et Illma; essi anco ordinato in la congregatione di hoggi, di scrivere a N. S^re^, ringraziando S. S^tà^ della[h] convocazione, et apertione del concilio, et supplicando a mantenerlo et favorirlo con interporsi appresso li principi Cristiani per il mantenimento della pace tra loro, et escitarli a mandare loro ambasciatori, et darci il salvocondotto per tutto li loro paesi, et[i] a sollecitare li prelati. Similmente s'è ordinato che si scriva allo imperatore, al rè di Francia, al rè de Romani, al rè di Portogallo, et alli altri rè cattolici,[k] che voglino[l] conservare la pace, mandare i loro ambasciatori, assicurare

---

[a] 'pratica — vasi' Corr. C. statt: 'prova et a vedere, se dicevamo da vero; la cosa fù.'

[b] 'non seguita' Corr. C. st. 'da nessuno accettata.'

[c] 'accomp. d. l.' Zus.

[d] 'per — voglie' Zus.

[e] 'noi sentimo — stimare' Corr. C. st.: 'tra noi havemo tanta allegrezza, quanta havessimo mai in vita nostra;' Corr. getilgt: 'non havemo havuto in vita nostra.'

[f] 'et — oltre' Zus.

[g] 'facendosi — si può' Zus.

[h] Getilgt 'diligentia quale ha usata in convocare.'

[i] 'et — prelati' Zus. C.

[k] 'cattolici' Zus. wie auch das getilgte 'christiani.'

[l] Von hier ab gilt ein zweiter Entwurf. Das erste noch unvollständige Concept auf besonderem Blatte lautete:

'Non mancorono ancora chi ricordasse di mandar i loro ambasciatori, assicurare le strade et excitare li prelati. La cura di scrivere queste lettere si è data al V^o^ di San Marco. Per la congregatione futura che sarà Martedi alli 26; per essere Lunedi la Conversione di S. Paulo, haverno dati doi punti, sopra quali pensino et rispondeno il parer loro. Il primo, se in la sessione proxima s'ha da fare altro decreto che li sopradetti; [Ein Zusatz am Rande lautet: 'Et questo facemmo, per scaricarci addosso ad alcuni di questi prelati che desiderano et dicano che in questo congregatione se deve stabilire qualche cosa sustantiale;'] il secondo, con che modo s'ha da procedere in trattare li dui capi della fede et della reformatione giuntamente, proponendogliene noi alcuni, acciochè dichino poi quel che più li piace. Ein Zusatz (ob hieher gehörig?): 'perche haverno conosciuto che quanto più si mostra tener conto del concilio, tanto è meglio, et tanto più poi ne potemo disponere.' Ausserdem eine in den Text übergegangene Notiz (von Pole's Hand):

'L'un e l'altro punto fù da noi dato con arte, il primo per scaricarci della richiesta d'alcuni che vorrebbono che in ogni sessione si stabilisse qualche cosa sustantiale; il secondo, per haver conosciuto che, quanto più se mostra tener conto del concilio, tanto è meglio, et tanto più facilmente ne potemo dipoi disporre.'

Digitized by Google

le strade, et escitare li prelati. La cura di scrivere queste lettere si è dato al V^vo di S. Marco.[1]) Per la congregatione futura, che sarà Martedì alli 26, per essere Lunedì la Conversione di S. Paolo, havemo dati due punti, sopra quali pensino, et rispondino il parer loro: il primo, se in la sessione prossima si ha da fare altro decreto che li sopradetti, il secondo, in che modo si ha da procedere in trattare essaminare, et digerire li due capi della fede et della reformatione giuntamente, proponendoli noi alcuni modi,[2]) acciochè dichino poi quel che più li piace; l'uno et l'altro punto fù da noi dato con arte: il primo, per scaricarci della richiesta d'alcuni, che vorrebbono che in ogni sessione si stabilisse qualche cosa sustantiale;[3]) il secondo, per haver conosciuto che, quanto più si mostra tenere conto del concilio, tanto è meglio, et tanto più facilmente ne potemo dipoi disporre.

L'Arc. di Matera venne hiersera, et hoggi ci ha visitato[4]) et dato la lettera di V. S. di 27 del passata, per la quale vedendo, in che grado l'havemo a tenere, ci forzaremo obedirla in modo, che ne ci devi rendere gratie. Di Trento etc."

Conc. mit Corr. Florenz 7/18. Leva IV, 90, 92, 94 (hier richtig datirt).

---

309. Mignanello an Cardinal Cervino.

1546 Januar 24 Rom.

Concil, Marquina, Dandino. Die Weltlage.

„..Ho inteso da Lei il progresso della prima sessione, et da altri mi è stato mostro il decreto fatto, pieno di pietà et di gravità, nel quale vedo li due capi proprie et immediate conciliarii, cioè: provedere alle heresie et alla reformatione. Quanto a quelle parole: 'universalem ecclesiam repraesentans', credo che li sei o otto volesseno dire: quod concilium universale repraesentat ecclesiam universalem; tamen etiam ea quae insunt non semper sunt exprimenda; et io credo che, quanto al presente, oltre che le parole non erano necessarie nè utili, sia stato ancora segno di più modestia a non l'exprimere, et un principio più cauto; in somma N. S. vuole, ch'io venga, et io son risoluto far volentieri tutto quello che piace a S. B^ne, pregando Iddio che incamini li mei passi per la via del suo santo servitio.

---

1) Vgl. oben S. 302.

2) Der Entschluss der Legaten, schriftlich eine Anfrage an die Concilsväter zu richten, kam, wie es scheint, nicht in dem Umfange zur Ausführung, als es damals (am 23.?) noch beabsichtigt wurde. Am 24. wurde den Cardinälen Madruzzo und Pacheco, nach Massarelli (B), bereits die Fassung überreicht, welche nicht mehr die Anfrage bezüglich der nächsten Session enthält, Mass. (B) S. 250 und Theiner S. 43. [An ersterem Orte ist S. 5 von der 'infrascritta', nicht der 'sopra-scritta' cedula die Rede. Im Uebrigen ist der verderbte Text leicht durch Theiner richtig zu stellen].

3) Die Angabe des Diarium priv.: 'conclusum est .. ut tractetur simul unum decretum de una, alterum de altera re in qualibet sessione' ist unglaubwürdig. Cervino's Ausführungen in Nr. 317 über die Bedeutung des 'simul et semel' wären nicht zu begreifen, und die obige Behauptung der Legaten gewiss ebenfalls unterblieben. Es war möglicher Weise von Concilstheilnehmern geäussert worden, dass in jeder Session je ein Punkt aus beiden Materien erledigt werden müsse, andere hatten getadelt, dass man für die nächste Session keinen ordentlichen Beschluss vorbereite. Die Legaten hatten dem wohl nicht widersprochen.

4) Massarelli (B) S. 238 notirt die Ankunft zum 22. Januar, spricht aber dann S. 241 von der Ansicht, welche der Erzbischof doch in der Congregation (vom 22.?) vertreten habe. Aber in Nr, 311 erwähnt Cervino ihn und den Bischof von Fano als die neueingetroffenen, welche einen guten Anfang gemacht hätten.

Digitized by Google

Credo che la S. V. R. sappi l' arrivo di Marchina alla corte cesarea, et che M. Dandino partiria verso mezzo il presente mese. Et così fra pochi giorni s' aspetta con desiderio; che la venuta sua partorirà legatione o altro, presto ci chiariremo. A me piaceria molto non partir di casa sua senza gran necessità, la qual però si giudica, secondo le passioni, l' interesse et le speranze delle cose del mondo, che sono pur' molto varie et transitorie, come si vede et non si crede, o, per dir meglio, non si vuol credere. Siamo, si può dir, in Febraro, et di tante cose che si pensavano verso l' Aprile non se ne vede signo. Dicano che Franzesi verso Bologna hanno perso non so che forte, non so, se la nuova è vera. La Ces. M. alli 27 del passato non era mossa di Traietto, pur' si diceva la venuta sua verso Ratisbona. Lantgravio in segno di triumfo ha menato in Francfordia alla dieta de Luterani lo infelice duca di Bronswich. Et penso che in quel convento trattaranno di qualche concordia, et la religione restarà da banda. Delle cose di quà non le posso scriver molto, perchè ne so poco et, quanto a me, ne vorrei saper manco."

Ogl. Florenz 16/11.

---

310. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 26 Trient.

Depeschen aus Flandern. Aufschub der Session geplant. Zweckmässigkeit ihres bisherigen Vorgehens.

Heute morgen erhielten sie des Cardinals Erlass vom 21/22. Grade hatten sie, alle drei zusammen, denselben in der Hand, als beifolgende Depeschen aus Flandern ankamen.[1]) Sie beschlossen, diese sofort weiter zu senden und sie nicht zu lange aufzuhalten durch die Beantwortung der Briefe des Cardinals, welche sie jetzt, da die Congregationen bis gegen Nacht zu dauern pflegen, auf morgen verschieben. „Intratanto li diremo, che havemo raggionato fra noi di proporre stasera con buon' modo, che la sessione inditta per li 4 di Febbraro si habbia a proluugare 15 giorni più,[2]) afinchè possiamo non solamente noi dar conto a V. S. R^ma^ et Illma circa il contenuto di questa sua minutamente, oltre a quello che haverà havuto per le penultime et ultime nostre, ma ancora intendere da Lei poi la risposta, prima che si venga a fare il decreto in la sessione. Aggiogneremo nondimanco questo solo, con la debita reverentia, che in tutto 'l nostro procedere fin quì non havemo havuto la mira in altro, che all' honore di N. S^re^, et torre al compagno il vantaggio, quale forse si pensava di torre a noi, et[a] sarebbe ci stato tolto[b] indubitatamente; nè ci potemo pentire del seguito, con tutto quello che V. S. Rev. scrive, perchè ci pare d' haver le cose in molto migliore termine di poterle indirizzare al fine di S. S^tà^, et con più sicurezza et con più riputatione, così che, se havessimo fatto altrimenti, et si la V. S. fusse quì in fatto, come noi, et vedesse et intendesse quel che in Roma non si

---

1) Nach Massarelli (B) S. 249 ging dieser Brief um die 20. Stunde ab, wie sich ja auch aus dem Hinweis auf die unmittelbar bevorstehende Congregation ergibt. Cervino hat daneben noch einen besonderen uns unbekannten Brief an Farnese geschrieben. Die angekommene Depesche Dandino's war vom 13. Januar. Ein Auszug wird in 'Karl V. und die Curie IV' gedruckt.

2) In Wirklichkeit unterblieb die Verlegung. Monte regte dieselbe nach der Congregation noch einmal an. Vgl. Nr. 311.

[a] 'et — indubitatamente' Zusatz Monte's.

[b] Get.: 'resolut - - -.'

Digitized by Google

può vedere et intendere, nè esprimere ancor bene per lettere, sarebbe della medesima opinione, et havrebbe grandissima allegrezza et consolatione, vedendo il preiuditio che s'è schifato, et quanto s'è acquistato di credito S. S^{tà} et sede apostolica, senza mettersi in[a] alcun maggior periculo o difficultà di quello che fussimo prima etc. Di Trento."

Conc. Correkturen von Monte und Cervino 6/21. Pallav. VI, 7, 12.

---

311. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Januar 26|27 Trient.

Ihre Politik Angesichts der Opposition. Diese verliert an Boden. Muthmassungen über die Beweggründe zum Verhalten Madruzzo's. Erfolg ihres Vorgehens, Unmöglichkeit die Berathung der Dogmen allein durchzusetzen. Stellung der Concilspräsidenten. Gefahr für den so wenig geachteten apostolischen Stuhl. Nichtbeantwortung ihrer Anfrage in Rom, obschon grade dort die Session so früh anberaumt war. Die zu Rom verfolgte Reform. Eintheilung der Reformberathung: Haus Gottes, Sakristei, Privathaus.

„Risposi questa mattina, quanto il tempo patì, a parte de la lettera di V. S. de 22. Hora suplirò il resto. Noi in questo concilio dal primo dì fino ad oggi havemo sempre non solo mantenuta l'autorità de N. S^{re} senza alcuna diminutione, ma ce la havemo inlustrata ogni dì più, parte con parole et ationi libere et vive, parte con dolcezza, liberalità et buon modo, secondochè è occorso mostrarsi con un viso o con altro. Da principio molti vescovi, quali come cavalli stallii s'erano inmaginati d'essere gagliardi et bravi, cominciarono a correre di belle carriere, et, nel caso de' generali, delli abbati, et del titolo, combattero gagliardamente con noi, et al fine persero. Et non solo persero, quanto alla cosa in se, ma udirno incidentemente parole, che forse non si pensavano potersi dire in concilio, circa l'autorità della sede apostolica; donde nacque, insieme con li offitii che facevamo a parte con molti, affermando, come era vero, di non li havere ancora accusato a S. S^{tà}, che La Cava[b] et Bitonto si ritiraron nella buona strada, S. Marco, Lanciano, et Castelmar si portano meglio, et Capaccio, Fiesole et Chioggia si sono forte avviliti; et però, a mio iuditio, hanno cercato di guadagnare il cardinal di Trento per far testa. Il che gli è riuscito in questa cosa de la reformatione, o sia stato perchè egli credesse di farne piacere all' imperatore, o perchè alle volte escano di bocca inconsideratamente parole, che poi, uscite, si vogliano mantenere per ogni modo — et questa causa reputo fino ad ora la più vera, — o per altra cagione, che alla giornata si habbia meglio a scoprire. Ma è piaciuto a Dio che, se delle prime loro imprese restorono con poco honore, di questa siano restato con manco, per haverli noi sbafati terribilmente nella reformatione, separando la causa di noi, ch' eravamo presenti, da quella dell' altri, et mostrando nel resto, che gli dogmi non si potevano lassare adreto. Il quale atto alla sede apostolica, suspetta pur' troppo hoggi, come ogn' uno sa, di fuggire la reformatione, ha portato, nel conspetto di tutto il concilio, grandissima reputazione et honore. Tutto questo ho detto, perchè V. S. R^{ma} veda, che noi non siamo punto fiaccati, ma ingagliarditi; la qual gagliardia però è necessario che habbia, come l' altre cose, li suoi termini, et si reguli con le raggioni et con la honestà.

---

[a] 'in — difficultà' Zus. Mente st.: 'in pericolo alcuno.'
[b] Die Namen von Cervino eigenhändig eingetragen.

Digitized by Google

L' officio de' presidenti in concilio è proponere le cose per le quali il concilio è convocato, vederne il inditio di esso concilio, et, se lo par' buono, consentirvi, o, se no, mostrare con le raggioni, per chè dissentono. Nel proporre lo bisogna avvertire, che il concilio non habbia causa di reprovare la loro propositione, come imprudente, passionata, o inutile, et esso in cambio metta innanzi modo migliore. Perchè in tal caso li presidenti, oltre al non fare il debito loro, svergognarebbero se, et chi gl'ha mandati. Et il concilio, non gli stimando, pigliaria occasione di governarsi in tutto a suo modo. Et però, venendo hora la lettera di V. S. R^ma^ et Illma, quanto al' haver preso troppo sicurtà nel proponere, io, per uno, harò sempre caro di conosciar l' errore, per potermene un altra volta guardare, essendo l'animo mio solo: di far bene. Fino a quì noi non havemo proposto altro, che come s'habbia da entrare in questo concilio, et in li capi contenuti nelle bolle di S. S^tà^; la qual propositione non potevamo far manco universale, a far prima il debito nostro, et di poi, a non incorrere nel contrario di quel che vuolevamo. Perchè, quando con proporre, che si cominciasse per hora da dogmi, — il che però havevamo tentato con l'occasione di comunicare in congregazione la lettera di V. S R^ma^ dall' ultimo del passato, — havessimo mostrato di fuggire o di voler differire la reformatione, sapendo, quanti erano quelli che dessideravano et praticavano, che si cominciasse da essa reformatione, eravamo certissimi che quasi tutto il concilio insospettito si saria voltato da quella banda, essendosi molti, di ogni natione, fatti intendere — come scrissi questa mattina — che non ci saran colti, come quelli di Pisa et de Constantia, quali, stabiliti li dogmi, lassarono a far la reformatione ad Alessandro V et Martino, et non ne fù fatto altro. Et in quel caso, se noi volevamo contradire, come era necessario di fare, non haremmo potuto al fine conseguire miglior patto di quel che s'è fatto hora, essendo stato proposto l'un capo et l' altro al concilio da S. S^tà^, et non se impedendo per concorso. Ma all' hora però si saria fatto con poco honor nostro, havendo presa già la pugna in contrario, et essendoci scoperti di mandare in longo la reformatione. Questo errore se non fusse redundato se non in noi, era poco male, ma scandallizzando il mondo et redundando tutto in la sede apostolica, la reputation della quale non è già, come era anticamente, per li nostri peccati, ci pareva di tanto preiudicio et danno, che, studiando et prevedendo, quanto Dio ci dè gratia, questo caso, l'annuntiammo a S. S^tà^ fino alli 6 di questo, cioè molti giorni innanzi che egli accadesse, et, aspettando risposta, l'intertenemmo poi quanto potemmo, fino alli 22, conducendo un concilio sotto la sessione, senza lassargli far niente. La qual sessione fù inditta si vicina all' altra, per obbedire alle lettere di V. S. R^ma^; in questo tempo non havendo mai avviso alcuno et non potendo intertenere più la cosa, anzi vedendo tuttavia più chiaramente il pericolo sopradetto, ci parve non errare, ma servir S. S^tà^, con quella fede che siamo obligati, a pigliar la parte più sicura et più honorevole: più sicura, perchè senza dubbio potemo meglio resistere, o alle voglie disordinate de principi o alla malignità di qualche vescovo, con dir: 'si tratti la reformatione, ma in quel modo, che sia comune a tutti,' che con dir: 'non si tratti,' over: 'si diferisca più là'; le quali due propositioni quì erano reputate synonime, dicendosi apertamente, da quelli che volevano il contrario di noi, che, stando il mondo in puntelli, come stà, ci saria facile, finiti o inoltrati li dogmi, trovar cagione d' impedire la reformatione; più honorevole: per haver fatta la nostra propositione universale et, udite tutte le sententie, haver eletta quella parte, che poi, con general consenso et plauso, ha ottenuto, non ostante tutto il contrasto fattoli contra. Appresso consideravamo la proposta fatta dalla M^tà^ Ces. in la dieta di Vormes il Marzo passato, et il periculo delle cose di Germania in questo colloquio et dieta, et ci pareva di

Digitized by Google

nettare ogni segno, perchè la colpa d'altri non fusse poi imputata a S. S^{tà}, come si scriveva in le lettere comuni. Et, certo, releggendo quella proposta, V. S. R^{ma} vedrà, che questo rispetto era necessario, oltre a tanti altri.

Hora, quanto al dar tempo due o tre sessioni, per ritrovar le reformationi, già più anni sono, concepute in Roma circa la corte, et metterle in esecuzione senza rumore, sia S. S^{tà} sicurissima, che lo potemo meglio far hora, che prima. Et havemo più vie: tra le quali quella è reale et sancta, che la reformatione cominci dalla casa di Dio, cioè da quel che si fà in chiesa et in sacrestia, di poi entri in le case, non solo de preti et frati, ma de seculari, rè et principi egualmente; la parte della sacristia nè in due nè in tre sessioni si potrà finire, dovendosi parimente in esse trattar de dogmi; onde S. S^{tà} harà tempo di provenire, piacendoli, come in vero è necessario per l'anima et per il corpo; altrimenti la sede apostolica perderà più assai, che non faria con ogni stretta et severa reformatione, perchè si perde l'obbedientia et il credito. Et dall' altra parte, io non so qual maggior gloria sapessi desiderare a S. S^{tà} et a V. S. R^{ma}, che questa, con la quale, oltre alla salute dell' anima, vedrei più stabilirsi la Illma casa loro, che con tutti li puntelli del Pireneo.

Ringrazio bene Iddio et Lei, per quel che mi scrisse circa il suo particolare; di che rendarò testimonio in ogni proposito che gli possa giovare, come ho già cominciato con li R^{mi} miei colleghi, quali gli basano la mano. Quanto al scrivere spesso et minutamente, ci forzaremo d'ubbedire, et così de aspettare, quanto si potrà, le risposte; ma bisogna ancora all' incontro che venghino presto, perchè una multitudine non si può reggere con un filo, come forse molti si pensano. Et quando si considerarà la fatigha che havemo, di satisfare a Roma et a Trento, son' certo che ci sarà havuta compassione. Et a V. S. mi raccommando humilmente supplicandoli, come ha fatto hora, così voglia continuare d'avvertirmi de la mente di S. S^{tà}, quanto si può, a buon' hora, per poterla meglio servire. Alla quale baso li santissimi piedi humilmente. Di Trento alli 26 di Gennaro 1546.

Tenuta alli 27: Considerando meglio sopra la sessione, havemo risoluto di non prorogarla, si bene non ci saria difficile a farla, per il saggio che vedemmo hieri, havendone gettato un bottone in la congregazione ascintissimamente; et le ragioni che ci persuadano a non prorogarla son queste: prima, per quel che scrive V. S. R^{ma} in la lettera di sua mano a me, che si miri sempre all' honore di S. S^{tà}, et che al fine, non si potendo far di manco, non si fugga il partito, che havemo preso. Di poi, per levare ogni sospetto che S. S^{tà} ne fusse causa lei, non contentandosi della reformazione; ultimamente, per non entrare in cosa nuova, che prima non si comunichi con sua S^{tà}, il che, prorogando la sessione quindici giorni, non si poteva osservare, et prorogandosi più, si dava maggior suspetto, sapendo tutti che quel dì era venuto un corriere da Roma. Per l'avvenire trovaremo qualche modo, col quale si satisfaccia questioni et querenti circa alle sessioni.

In la congregazione di hieri si prese partito di far tre classe di tutto il concilio, per digerire in esse le materie, prima che si vada in la congregatione generale, come tre colloquij da farsi ciascuno dinanzi a uno di noi, il che pensiamo dover tornar molto bene. Et la divisione la facemo noi. Il C^{le} di Trento è venuto hoggi[1]) a visitarci et scusatosi d'esse cose passate con molta maniera, et ha promesso di far tanto quanto da noi li sarà accennato. E stato ringratiato et rimandato ben' satis-

1) Massarelli S. 254 lässt diesen Brief erst am 28. Januar geschrieben werden, spricht von dem 'hieri' erfolgten Anerbieten Madruzzo's.

Digitized by Google

fatto a casa. Forzaremoci di intertenerlo con ogni segno di confidentia. Fino ad hora mi confirmo tuttavia, che quel che fece non havesse radice se non nel horto di Capaccio et Chioggia, li quali credo che cominci gia ad odiare, per il mal consiglio che gli hanno dato. Onde V. S. farà bene a continuar di scriverli familiarmente, perchè vedo che egli è di buona natura et da mantenerselo amico.

Del Vergerio, oltre a quello che si scrive in commune, io, per serrarli la bocca, vorrei promettere per S. B^ne che, venendo egli ad obedientia, non sarà nè domandato nè punito di parola che havesse detto contra a persona particulare,[1]) etiam del sangue di S. S^tà. Il che vorrei fare, perchè egli si vale con tutti di questo scudo, et dice essere perseguitato, non per heresie, impietà et sceleranze, ma per essere stato inculpato a torto, d'havere dette non so che parole di non so chì. Sarà bene ch'io sappia, si posso far questa promessa, o nò, parendomi nel resto che il secondo partito ch' egli propone, che si faccia il registro in partibus, col quale vol venire poi a piedi di S. S^tà, sia honorevole et da accettare, almeno per levarlo da questi contorni. Noi non l'havemo lassato intrare nè in congregatione nè altrove, ma l'havemo trattato da contumace. Et lo faremo, credo, partir di quì, poichè s'habbia risposta da V. S.

L'Arc^vi di Matera et di Fano, che sono gli ultimi prelati che son venuti, han fatto un ottimo principio. Per avviso."

Cop. Massarelli's. Florenz 6/22—25 Indorsat: „tenuta a 27. apologetica." Leva IV, 83, 85, 91, 95, 96, 98, 102. Quirini IV, 286.

---

312. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Januar 27 Rom.

Hinweis auf seine frühere Anordnung. Paramente. Geldsendung betrieben. Die Plätze der Gesandten.

„Le mie ultime a V. S^rie furno del 21, tenute alli 22, per le quali scrissi a pieno, qual fosse l'animo di S. S^tà circa l'ordine del procedere, nelli dogmi et nella reformatione, et, perchè lo spaccio si fece per corriere a posta, penso che a quest' hora doverà essere arrivato.

Io ho di poi ricevuto la loro di 19, le quali non ricercano, circa questa parte del procedere, altra particolare risposta, se non che S. S^tà confida, che V. S^rie R^me, non ostante quanto le scrivono della congregatione ultima, saperanno indirizare le cose al camino che si conviene, et che di quà si desidera, nel che, havendo scritto a lungo per le precedenti, non mi estenderò per ora altrimenti.

Quanto alli paramenti, è necessario che V. S^rie Rev. se ne provedino di costà, etiam col farli di novo, quando non habbino altro modo, perchè di quà non è cosa a proposito da mandare. Et perchè, a questo effetto et alli altri bisogni, so che sono necessarii li denari, non ho mancato, non solo di sollecitare, ma di scorruciarmi con questi ministri camerali, perchè non differiscano di rimetterli, e quali mi hanno promesso farli pagare hoggi. Et[a] così si sono havuti questa sera 2000 scudi d'oro, quali si mandano a V. S^rie per corriere a posta.

---

1) Es ist hier angespielt auf den Lebenswandel des Papstes und auf das unsaubere Attentat des Pierluigi Farnese gegen den jugendlichen Bischof von Fano, Cosimo Gherio, der dann wegen der Drohung, sich bei dem Kaiser beklagen zu wollen, angeblich ermordet wurde, jedenfalls wenige Tage nach Pierluigi's Anwesenheit starb. Vgl. Ferrai im Archivio storico Italiano 4. Ser. 16, 218.

[a] 'Et — posta' Zusatz.

Digitized by Google

Con questa sarà la nota delli mastri delle cerimonie, quanto all'ordine del sedere per li ambasciatori di principi, e quali dicono non poterla fare più distinta nè stabilirla con altri esempli; onde potranno V. S., in quella parte che la paresse loro diminuita, avvisare quel tanto che le desideranno intendere da loro; et a V. S^{rie} humilmente bascio le mani. Da Roma alli 27 de Gennaro del 46."

Ced. [ob zugehörig?]: „Per le prime si manderà la nota delli mastri di cerimonie, che non si è possuto havere hoggi.

Quando V. S^{rie} R. non si siano proviste di segretario, S. S^{tà} inclina nel Priuli."

Praes. Jan. 31, Ogl. 9/125. Pallav. VI, 7, 12. Die Ced. liegt bei dem Briefe Nr. 330.

---

313. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 27/28 Trient.

Gefahren bei dem Versuche die Dogmen allein zur Verhandlung zu bringen. Ihr Plan, die Reformberathung zu theilen: Kirche und Haus. Die erstere muss vorgehen. Ihre durch die gezeigte Bereitwilligkeit zur Reform verbesserte Stellung. Verzicht auf Verschiebung der Session, falls der Papst nicht Einspruch erhebt gegen die letzten Congregationsbeschlüsse. Nothwendigkeit, den Schein, als wünsche man die Reform, zu wahren. Titelfrage.

„Hiermattina con l'occasione d'inviare a V. S. un spaccio di Fiandra, accusammo, per una nostra scritta in quel subito, l'arrivata del corriere, et la ricevuta della sua de 21, retenuta alli 22. Aggiognendo a quanto fù scritto in quella, dicemo che saremmo troppo lunghi et fastidiosi, si vollessemo allegare tutte le raggioni, che ci spinsero a pigliare, come si suol dire, il conseglio in arena, havendo aspettato, fino alli 22, la risposta alle nostre de 6, per le quali facevamo avertente V. S. R^{ma} et Illma di quel che odoravamo potere succedere circa la coniuntione delle cause da tratarsi in concilio. Credaremmo bene che non dovessimo esser tenuti tanto smemorati, et vili d'animo, et debili di judicio - della fede nostra non volemo parlare — che se pensasse, che fussimo scorsi in questo passo, si non havessimo veduto di mettere, facendo altrimente, N. Sig^{re}, la sede apostolica, il collegio, la corte di Roma et noi, non in pericolo, ma in certezza di perdere l'honore et reputatione, et redursi forse a termine, non di far poi il medesimo, volentes aut nolentes, ma di peggiorare conditione, cioè di essere costretti a consentire di trattare della reformatione sola, supersedendo in quella de' dogmi. Haverà V. S. R^{ma} et Illma inteso per le comuni nostre lettere di 23 et per una di me, cardinale Santa Croce, a M. Bernardino Maffeo, et forse da qualcuno che se deletta d'avisare, con quanto contrasto se sia ottenuto, che si abbi da procedere congiuntamente in l'una e l'altra causa, essendo intestati per la maggior parte li prelati, grandi e mediocri, che se devesse a ogni modo, non sol' incominciare, ma spedire prima la reformatione, allegando la necessità del tempo presente,[a] et l'esemplo di qualche concilio passato a lor proposito, contra la consuetudine de concilii più[b] communi,[1]) dispositione di sacri canoni, honestà, condecentia

---

1) Die Absicht der Legaten geht dahin, die Wirkung ihrer Einwendungen in glänzendem Lichte erscheinen zu lassen, sie mussten sich hüten, den Schein zu erwecken, als ob sie irgend eine Berechtigung dem gegnerischen Standpunkt zuerkennen wollten. Darum tilgen sie hier das vorher Niedergeschriebene. Cervino geht Nr. 311 mehr auf die Einzelheiten ein.

[a] Zus. 'et — proposito'.

[b] 'più communi' Zus. statt des zuerst von Monte zugefügten: 'ancorachè nè a loro mancassero exempli di concilii vecchi a lor' proposito.'

Digitized by Google

et molte altre raggioni allegate da noi. Nè mancavano amici nostri quali recordavano, che dovessimo sollecitare a hore, non solo a giorni, la conclusione, che se procedesse in tutte due per il sospetto di qualche vento di Germania che potesse soffiare in quà, ancor' che più gagliardamente di quel che habbia soffiato tutta questa state, d' attendere alla reformatione sola; non diremo de la propositione[a] di Vormatia[1]) nella quale se promette la reformatione, caso che il concilio non faccia progresso, et del colloquio et dieta dependenti da essa propositione. Non diremo essere mandati fuora, et sparsi per tutta Germania libri de Bucero, et dell' altri compagni, per li quali pronosticano, che il concilio non produrrà alcun altro effetto, che condemnare loro, et che de poi della reformatione non si farà parola, et essere stati noi avvertiti da qualche prelato cattolico[b] buono et prudente, che, come facessimo segno di procedere in la causa de dogmi sola senza la reformatione, si perderebbe subito il resto della Germania; nè diremo che tutto il mondo habbi creso, che le prorogationi, et suspensioni, et intertenimenti nostri quì tanti mesi, non sian stati causati da altro, che dal fuggirse la reformatione; ma diremo, che la protelatione nostra solamente di un dì più in dichiararci, et ogni piccola demostratione de non l'abbraciare più che volentieri, haverebbe tolto a sua B^ne^ tutta la reputatione acquistata, per haver cominciato tanto generosamente il concilio, quando manco se sperava, et a noi l'autorità et credito, così come la prontezza da noi demostrata in volerla et desiderarla toccamo con mano haver l'accresciuta mirabilmente a S. S^tà^ et a noi; adonque tutta la discussione se reduce a un ponto solo, si — vedendo noi quì in fatto non poterse in alcun modo[c] recusare di trattare dela reformatione prima di dogmi, o insieme — meritamo reprensione, per haver eletto che se n'habbi da trattare insieme, et per esserci assecurati de non potere essere astretti a trattar prima de la reformatione, che de dogmi, presupposto il prejudicio grande et irreparabile che portava il tardare, aspettando la resposta de S. B^ne^, et che non se poteva dar più parole, essendo tanto sotto la sessione, inditta vicin' all' altra per ordine di V. S. R^ma^ et Illma, et che ogni hora eramo stimolati a consentire, per bene publico et universale della Cristianità, che si trattasse la reformatione sola. Qualunque censura et iudicio di S. S^tà^, in questa come in ogni altra attione nostra, accettiamo per buon' et raggionevole; rest' hora di farla capace, che, quant' all' effetto, d'interporre qualche tempo finchè le cose si possino addestrare in Roma, ci trovamo nel medesimo termine di primo, et ancor tanto migliore, quanto la reputatione conservata et augumentata ci fà più arditi a mostrare, non solamente il volto, ma ancora i denti, bisognando. A noi tocca di proporre et indirizzare le materie, et come non ci può essere ditto: 'voi non volete reformarvi', non ci curamo di qualsivoglia altro affronto, se ben' havessimo da stare a tu per tu con l'imperatore medesimo presentialmente. Il disegno nostro è di divider la reformatione in due capi: della chiesa et di casa. Ogni raggione et condecentia vuole, che s'acconcino prima le cose della chiesa, et che, come s'anderanno purgando i dogmi, così se vadino purgando gli abusi che haveran connexità insieme; in gl' abusi della chiesa sarà facenda pur assai, se non vi fusse mai

---

1) Mit gutem Grunde haben die Legaten den bei Massarelli S. 238 beibehaltenen Hinweis auf den Wormser Abschied wieder gestrichen. Wie Massarelli S. 114 ganz richtig bemerkt hatte, war in dem Abschied von Papst und Concil gar nicht die Rede. In Nr. 317 ist indessen wieder von dem Reichstagsrecess die Rede.

a Get. 'et recesso.'

b Vielleicht Helding?

c Getilgt 'nè doverse.'

Digitized by Google

altro, che accordare vescovi et religiosi dal confessare, comunicare; predicare, mare magno, ordinationi di chierici et preti, cerimonie, depinture indecenti, riti, et introdutioni susperstitiose, et tant' altri trascorsi, che se contano tra gl' abusi ecclesiastici. Il maggior danno, che vediamo poter resultare alla parte nostra circa questo capo della reformatione in chiesa, sarà quel benedetto: 'a quocumqué', della penitentiaria,[1]) che scandalizza il mondo, massimamente la Spagna. Nettata la chiesa, che non si farà così presto, perchè converrà resolvere al medesimo tempo ancora i dogmi, se verrà al spazzare le case; a chi ci dirà, che nettiamo la nostra, responderemo di buona voglia: ma tu ancor netta la tua; in nettare la nostra, non pensi N. S^re che, per quanto tocca l'offitio puro et immediato di sua S^tà, siamo mai per comportar che se vadi più oltre che di recordare et consigliare, si chè, essendo noi ne lo stato che V. S. R^ma et Illma intende, et parendoci di haver aequistato molto[a] vantaggio dopo la nostra scritta hier mattina, — per essere ottenuta in la congregatione d'hier sera, che tutti i prelati se dividino in tre parti o, volemo dire, deputationi da congregarse dinanzi a ciasched' uno de noi tre, il medesimo giorno et la medesima hora, et sopra le medesime materie da esaminarse et digerirse, prima che se proponghino in la congregazione generale — ci parse di mutar proposito del prolungare la sessione, come scrivemmo in la predetta nostra, benchè[b] ne scagliassimo una parola,[2]) sotto colore che forse non saranno fatte tutte le preparationi per il giorno deputato, et molti acconsentissino, et vedessimo poterse ottenere facilmente con ogni poco di pratica che da noi se facesse; ci recordammo della sententia di jureconsulti, che indarno s'aspetta l'vento[c] il quale non habbi da partorire effetto. Questo dicemo, facendo un presupposito, raggionevole al judicio nostro, che sua B^ne non fusse per ordinarci il contrario di quel che se concluse in la congregatione, perchè non haveremmo altra scusa da ritirarcene indrieto, che allegar la mente di S. S^tà esser così, che verrebbe a dire, che non volesse per conto alcuno la reformatione; et reputaremmo ogni grandissimo male minore, che incorrere una tale infamia et tanto caluniosa, essendo noi buoni testimonii, quanto l'habbi sempre desiderata, et essere causata dalle difficoltà di tempore, che non se sia missa prima in esecutione, et non dalla volontà di S. B^ne; la quale noi finalmente con ogni humiltà supplichiamo, che se degni considerare bene tutto il seguito fin quì, et non trovandovi dentro preiudicio alcuno, ma piutosto, secondo il debil parere nostro, vantaggio grande, non tenersene deservita, et in l'avvenire farci significare, con un poco più di prestezza, quel che li piacerà che haviamo da fare, considerando ancora i casi che talvolta potessino succedere da un hora all' altra, di quali non havessimo tempo d'avvisare; di che pregamo con tutt' il cuore V. S. R^ma et Illma, reducendoli a memoria che

---

1) Es ist nicht ganz klar, ob hier die Machtvollkommenheit der Pönitentiarie, zu absolviren 'a quibuscumque culpis, criminibus et excessibus,' gemeint ist, oder aber die Vollmacht, welche sie gleichfalls ertheilte, sich von einem beliebigen Delegirten absolviren zu lassen, oder ob, was auch gut möglich, die Ausdehnung des Machtbereiches der Pönitentiarie getadelt wurde, welche jede ordinaria potestas auf die Seite schob.

2) Diese Anregung muss nach Seripando S. 33 doch in ziemlich deutlicher Weise erfolgt sein. Ea res plerosque, ac fortassis etiam omnes, sed me ipsum in primis non mediocriter commovit, quod, quaenam potissimum ratio in eam cogitationem legatos adduxisset, ignoraremus; quare, quid ad novam hanc et inexpectatam consultationem respondendum esset, ancipites atque incerti fluctuabamus.

[a] 'molto' Corr. st. 'qualche'.
[b] 'benchè — recordammo' Zusatz.
[c] Die Hs. 'evento.'

Digitized by Google

quì son' parecchi povaretti, quali per compassione si haverebbono a sovvenire dovunque fussino, et che medesimamente, secondo i jureconsulti, la causa delli alimenti non patisce mora. In sua bona gratia di continuo ci raccomandamo et basciamo le mani.

Da Trento alli 27 di Gennaro 1546.

L'additione della: 'generale et oecumenica' non se poteva schifare, per essere in tutte le bolle et[a] breve ultimo; et non ci semo valsi con raggione più concludente che non si dovesse aggiognere 'ecclesiam universalem representans', che con dire il concilio essere stato battezzato et intitulato da S. S^{tà}. Et se ci fussimo appontati a questo, non havendo color alcuno di raggione, sarebbe parso, che similmente non havessimo havuto raggione in opporci a quell' altre additioni."

Post scr.: „Quando N. S^{re} non approvasse il modo espresso in la lettera, de dividere la reformatione in questi due capi, et incominciar da gl'abusi della chiesa, tenendo fermo entratanto, che non se tocchin quelli della casa, et piacesse più a S. S^{tà} qualche altro modo, pregamo V. S. R^{ma} et Illma, che se degni di avisarcine subito, potendo credere che nissuna cosa ci possa più torre et minuire il credito, che il dare parole."

Notiz: tenuta alli 28. Conc. Corr. Mo. und P. Florenz 6/26—29. Leva 97, 102.

---

314. Die Legaten an Cardinal Farnese.[1])

1546 Januar 28 Trient.

Der Bischof Vergerio.

„Il V^{o} di Capodistria comparse innanzi di noi alli 22 di questo, con grandissima sommissione, et pregandoci, che volessimo intercedere per lui appresso di N. S^{re}, che si degnasse ordinare, che potesse mostrare l'innocentia sua in qualche luogo a lui sicuro, et dove non havesse a far spesa, essendo povero, et havendo patito molto dispendio in questa persecutione de suoi inimici, secondo che dice, et non potendosi valere de' frutti del vescovado nè d' altri, et destituto di sussidio d' amici et di parenti. Noi, come non havemo potuto negare di non scrivere questi pochi versi in sua raccommandatione, così havemo voluto, che di sua mano ci habbia data

---

1) Massarelli (B) S. 254 schreibt zum gleichen Datum: Li legati scrissono . . . della cosa del Vergerio, cioè: che si offerisce, che si veda il suo processo innanzi al legato di Venetia, poi, visto, che se n' anderà a Roma con detto processo a giustificare le sue attioni; et quel che circa lui havea fatto et detto fin quì. Am 29. Januar, Mass. 255, zeigte Madruzzo dem Massarelli 'una lettera che scriveva al C^{le} Farnese per il Vergerio, mandandoli una sua polizza sopra il raccomandarlo a legati, per restar in Trento; il che a S. S^{ria} R^{ma} non pareva. Der Sinn dieses Satzes ist davon abhängig, ob man S^{rie} oder S^{ria} liest.

Am 26. Januar hatte Cervino dem Trienter Cardinal durch Massarelli sagen lassen, 'come S. S^{rie} R. per il meglio haveano fatto intendere al Vergerio, che contineasi domi, fin' ad altro ordine loro, poi questa sera vada dal C^{le} di Monte, che gli dirà quello che ha da fare, perchè, essendo in contumacia con ta sede apostolica, non vogliano i R^{mi} legati admetterlo nè a congregatione nè ad altro, se prima non si riconcilia con S. S^{tà}. Diesen Beschluss soll dann Madruzzo gelobt haben. In den oft wechselnden Aussprüchen Madruzzo's wird man wohl die Absicht suchen dürfen, aus den anderen Leuten deren Ansicht herauszulocken. Ueber den Bischof von Chioggia sprach Madruzzo sich ähnlich verschieden aus.

a 'et — ultimo' Corr. st. 'che passan 12.'

Digitized by Google

scritta in un foglio l'intentione sua, et quello che promette di fare, il qual foglio sarà alligato alla presente. Alcuni di questi prelati, che lo conoscano, ci hanno ricordato, che, essendo il sopradetto vescovo homo di qualche lettere et ingegno, et pronto di lengua, non sarebbe se non bene non lassarlo ridurre in una estrema desperatione, che andasse da Luterani o in altre parti nostre, lamentandosi di non trovare giustitia nè misericordia in questi tempi. Quando la imputatione sua non fusse di maggior momento di quel che dice, saremmo noi ancora del medesimo parere, pur' del tutto ci rimettemo alla voluntà et deliberatione di S. B^ne^, et al favore che parerà a. V. S. R. di volerli fare. La supplichamo bene, che si degni mandarci un verso di risposta, acciochè 'l potiamo risolvere, havendoci[a] egli promesso di stare a nostra obedientia, et andare intratanto dove noi gli ordinaremo."

Conc. Florenz 7/30.

---

315. Michael Helding an Cardinal Cervino.

1546 Januar 29 Mainz.

Kurfürst Heussenstamm. Nothwendigkeit der Reform.

Den Erzbischof fand er, wie er dies stets gesagt hatte, entschlossen katholisch. Derselbe hatte ihm in einem Januar 12 geschriebenen Briefe,[1]) der ihn nicht mehr traf, erlaubt, bis zur folgenden Session zu bleiben, da die Legaten sein Bleiben wünschten. „Caeterum res communes Germaniae satis turbulentas inveni: Partes catholicorum in arctum coguntur, et ad factionem adversariorum novae in dies accessiones fiunt, et, nisi malis nostris ostensione seriae reformationis, quam a concilio omnes expectant, cito subveniatur, periculum erit, ne totam Germaniam amittamus; quo magis adhuc etiam consilium illud velut necessarium approbo, quod, R^mis^ et Ill^mis^ D. V. sic petentibus, in discessu meo humiliter obtuli,[2]) quo iudicabam, res communes Germaniae sola reformatione salvas conservari posse. R^mis^ D. V. inclytae nationis Germanicae et imprimis dioecesis nostrae, a cuius incolumitate quae adhuc supersunt in Germania religionis catholicae reliquiae pendere videntur, salutem meque ipsum sollicite et humiliter commendo.

Michael episcopus Sidoniensis suffraganeus Moguntinus."

Ogl. Florenz 42/6.

---

1) Der Brief enthält die Erlaubniss bis Lichtmess zu bleiben, dann aber sein Bischofsamt zu versehen und bei der Krönung des Erzbischofs zu erscheinen. Am 28. Februar schickten die Legaten eine Abschrift obigen Briefes an Farnese; zu März 12 wird notirt: Legati scripserunt ad electorem Maguntinum, comendantes eius probitatem et rogantes ut remittat Sidoniensem, suffraganeum suum. Die Nachricht, welche Mont, State-Papers XI, 32 auf Helding zurückführt: 'dicit, concilium ad Dominicam Laetare prorogatum esse' beruht wohl auf einem Missverständniss. Helding wird gesagt haben, vor diesem Zeitpunkt würden keine bedeutenden Beschlüsse gefasst werden. Ueber die Abberufung Heldings schrieb der Erzbischof nach Rom, Lämmer M. V. 429, und gleichzeitig machte er dem Landgrafen Philipp Mittheilungen über die Bestrebungen Heldings auf dem Concil. Neudecker Akt. S. 675.

2) Auch Seripando, S. 27, gab in denselben Tagen dem Cardinal Cervino ein Gutachten ein, der als höflicher Mann dafür dankte, aber nichts wieder darüber hören liess.

[a] Von 'havendoci' an Corr. st.: 'havendogli noi ordinato che intratanto, dovunque starà, non si lassi vedere in publico.'

Digitized by Google

316. Cardinal Cervino an Maffeo.

1546 Januar 30 Trient.

Rechtfertigung gegen Vorwürfe. Die einzuschlagenden Wege. Die Frage der Reform der Curie. Widerwillen gegen seine Aufgabe.

„Perchè intendo, che il povero Marcello è tartassato terribilmente et lapidato del ben fare, haria caro, che mi scriveste che cosa è questa. Li errori che si sono fatti quì fino ad hora, è recuperare l'honore alla sede apostolica et alla corte Romana, in cospetto di un concilio congregato per riformare il mondo, et malissime satisfatto di essa corte, et, insieme con recuperare l'honore, si sono volte l'armi agl'avversarj, perchè non le potessero usare sinistramente, reducendo la causa nostra in un forte che si possa diffendere raggionevolmente contra tutti, perchè col sì in bocca, serriamo la bocca ad ognuno, et col nò eravamo sp*orcati*,[a] come le quadriglie scoperte in ciò chiaramente hanno dimostrato.

Per mettere in pratica quello che N° S^re diceva con la comparatione delle due che, caminando da pari, hanno da entrare per un uscio stretto, et quello che va a man dritta entra inanzi, secondo chè il cardinal nostro mi scrisse di sua mano alli 22, io, pensando, ho trovato il primo delli due, che si mandano scritti, col quale il dogma entrarà sempre inanzi, et si cominciarà da quelli dogmi, la cui reformazione non tocchi la corte Romana per un pezzo, cioè finchè si verrà allo articolo della chiesa. Nel qual tempo bisognarà, prima che se riformi, che si stabilisca in essa la hierarchia, et precipuamente il capo, et la sua autorità, la quale stabilita, quando poi non volessemo levarci datorno il brutto, haremmo torto, et Dio non lo comportaria; si che questi sono li miei errori, le mie ingratitudini, le mie infedeltà, delle quali penso, che hora mai tutto il mondo possa rendere bon testimonio, et non di meno quel che più dessidero, è di fare altra arte,[b] che mi sia più utile all'anima, et tribuli manco il corpo, come voi potete sapere per li nostri ragionamenti vecchi, prima che mai havesse chierica in testa.[1])

Di gratia, avisatemi, che rumore è questo.[2])

di Trento alli 30 di Gennaro 1546.“

Quirini IV, 292. Leva IV, 100. Cop. Florenz 14/21.

---

1) Cervino hatte lange gezögert, ehe er die geistliche Laufbahn einschlug. Der Dominikaner Ambrosius Catarinus schrieb ihm 1520 einen Brief, der den 19jährigen Jüngling in sehr entschiedener Weise für diesen Orden gewinnen sollte. Cervino widerstand.

2) Der Rest des hier angefangenen Satzes sollte wohl in Chiffern geschrieben werden. Vielleicht erkundigte sich Cervino nach den Gerüchten über das Befinden des Cardinals Farnese; vgl. Nr. 319.

[a] Ich meinte 'spacerati' zu lesen.
[b] Corr. st. 'vita.'

Digitized by Google

317. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Januar 30 Trient.

Brief an die Potentaten. Behandlung der Cardinäle Madruzzo und Pacheco. Vorschlag bezüglich der Berathungsweise. Streit über Rang und Stellung des Kaisers, des Französischen und Römischen Königs.

„Ancora che non havemo molto che scrivere a V. S., per havere con le nostre de 27, tenute alli 28, risposto diffusamente alle sue di 22, portate dal corriero, nondimeno, per obedirla, non restaremo d'avisare, come in la congregatione di hieri non fù fatto altro, salvo che il V^vo di S. Marcò lesse le minute delle lettere che egli haveva composte in nome del sinodo: a nostro S^re, all'imperatore, al rè di Francia, al rè de Romani, al rè di Pollonia, et rè di Portogallo, circa le quali ciascuno disse il suo parere; et fù ordinato che si correggessero, secondo l'avvertentie state ricordate; l'Arc^vo Armacano ricordò, che si scrivesse ancora al governatore di Scotia.[1])

Bisognandoci, per tenere ciascuno in officio, usare non picciola diligentia in fare stima di tutti, secondo il loro grado, havemo comunicato sempre col R^mo Card^le di Trento, da poi che siamo quì, tutto quello che se gli è potuto comunicare, volta per volta; et poichè il C^le di Jaën ha preso l'habito, havemo con sua S^ria R^ma ancora accresciute le dimostrationi, lassando poi ciascheduno di loro in la sua libertà di dire in le congregationi quel che li paresse. Ci è parso di poi di avvertirli, che non è honorevole a loro S^rie R^me, nè a noi, il vedersi discrepantia da essi a noi, et

---

1) Dieser Vorschlag, sich an Hamilton, Grafen von Arran zu wenden, und demselben dadurch eine moralische Stütze zu gewähren, ist uns sonst nicht überliefert; durch Massarelli (A) allein werden wir ferner unterrichtet, dass ein Prälat empfahl, sich mit dem Abessinischen Herrscher, dem sogenannten Priester Johannes, in Verbindung zu setzen, und nur Seripando erzählt uns, dass zu einem Briefe an den König von Portugal von ihm selbst erst die Anregung ausging. Massarelli gibt nicht an, wer von den Theilnehmern in der Congregation von dem Priester Johannes — und zugleich von den Arabern und Armeniern — sprach; nach seinem Bericht wussten alle die Concilstheilnehmer diesen Vorschlag nicht anders zu würdigen, als indem sie in ein unbändiges Gelächter ausbrachen. Und doch waren grade damals Bestrebungen des Königs von Portugal im Gange, welche den Erzpriester Johannes zur Unterwerfung unter die päpstliche Autorität bringen sollten. König Johann von Portugal betrieb die Sache; darf man vermuthen, dass vielleicht darauf hin Seripando, der mit den Portugiesen in Beziehung stand, jenen Vorschlag machte? Von den Portugiesischen Theologen nahm keiner an der Congregation Theil, sie können daher nicht in Betracht kommen.

Ueber die Abessinische Angelegenheit verhandelte König Johann mit dem Papste und dem hl. Ignaz von Loyola, den er anfänglich bestimmen wollte, ihm den Peter Faber zu überlassen, damit derselbe Patriarch von Alexandria werde. Obschon Ignaz anscheinend mit Begeisterung auf den Plan einging, ja in Aussicht stellte, dass er selbst das Amt übernehmen werde, war er doch innerlich weit entfernt davon; Fabers Tod war nicht der einzige Grund, wesshalb diese später wieder aufgenommene Angelegenheit damals ins Wasser fiel; in dem Schreiben Loyola's an den in Portugal weilenden Rodriguez kommt die ablehnende Haltung mehr zum Ausdruck: man wollte selbst gegen einen in Aussicht gestellten päpstlichen Befehl noch Gegenvorstellungen machen. In den Cartas de Loyola I, 275—278 sind die Schreiben Loyola's gedruckt, bei Silva Corpo diplomatico Portuguez VI, 58 steht die Beglaubigung des Königs für den Gesandten in Rom, ohne Datum, mit dem Datum August 27 auf S. 69 die Instruktion; in dieser ist auch ein Brief des Königs an Loyola erwähnt, welchen dieser in Nr. 83 und 84 beantwortet. Ignaz hatte denselben gleichzeitig mit einem Briefe des Rodriguez vom 14. August erhalten.

In den Cartas Bd. I, 509 findet sich eine besondere Abhandlung über die Gesellschaft Jesu und Aethiopien. Wie sehr für den König von Portugal die Handelsbeziehungen bei Unterstützung der Missionen in Betracht kamen, ist aus den Klagen des Papstes über die Ausfuhr von Erz zur Muhamedanischen Geschützfabrikation zu ersehen. Silva V, 136.

Digitized by Google

che fussimo forzati poi noi a ribattere le loro sententie, et che però era bene di consultare insieme prima tutte le propositioni et rimanere concordi; il che hanno approvato molto volentieri, et offertosi largamente con ogni esibitione di riverentia verso N. S^re^ et amore verso di noi.[1]) Di Trento."

Postscritta: „In le sopradette nostre di 27 avvisammo del pensier nostro che, venendosi alla pratica l'articolo della reformatione, si dividesse in due capi: casa di Dio, et casa nostra, et che prima si nettasse et mundasse quella di Dio, e di poi la nostra. Quando questo modo non piacesse a sua B^ne^, ne proponemo un altra, cioè che, ogni volta che si tratterà di stabilire et purificare un dogma, quanto alla fede, si facci il medesimo anco circa l'abuso de' costumi connesso o dependente da quello. Et quando si proponesse un dogma, che non havesse congiunto l'abuso di costumi, si vadi innanzi, finchè si trovi d'accompagnarlo, presupponendo, che la propositione, et direttione delli articoli prima o poi, et solo o accompagnato, habbi da toccare a noi. Benchè siano due strade, confessiamo che al fine riescano in una, perchè, tanto con questo modo quanto con l'altro, si viene ad intertenere la reformatione della casa, finchè sia spedita quella della chiesa. Pure n'havemo voluto avertire V. S. R^ma^ et Illma, acciochè ella ancora si degni di avvertirne noi.

Questi[a] prelati Francesi[2]) vorrebbero, che il rè loro andasse sempre alle coste dell' imperatore, il che non vogliano comportare gl' imperiali, dicendo[b] che esso imperatore ha spirituale prerogativa in concilio, et quelli del rè de Romani non vogliano comportare che quel di Francia sia nominato innanzi del suo; il che ci da briga pur' assai. Non mancamo di usare ogni arte et ingegno, che non habbino occasione di far questa disputatione, pur' dubitamo che all' ultimo bisognerà venirne al parragone, et però di nuova supplicamo V. S. R^ma^ et Illma, che ci facci mandare l'ordine del loro sedere in cappella, et quel che ne sentono li maestri di cerimonie et altri pratichi della corte."

Im Archiv ib. vor Nr. 158 ist ein Bruchstück des ersten zerrissenen Entwurfs, nicht lesbar aber mit eigenhändigen Unterschriften. Leva 98. Quirini IV, 237. Cop. Florenz 6/31—32.

---

318. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Januar 30 Trient.

Die Rücksicht auf den Wormser Abschied bei dem Beschlusse Dogmen und Reform zu behandeln. Verschiedene Vorschläge, um des Papstes Absichten durchzusetzen.

„Havendo scritto a V. S. R. per la mia ultima de 26, tenuta alli 27, quanto m'occorse in risposta de la sua di 22, et non essendo dipoi successa cosa di momento, le mandarò solo con questa la copia di quelli capitoli della propositione e

---

1) Man möge beachten, dass die Legaten noch nichts von den abfälligen Aeusserungen Madruzzo's über die magere Tagesordnung der künftigen Session melden, welche die Legaten noch mehr zu beschneiden im Begriffe standen.

2) Das Fortlassen der getilgten Stelle steht wohl damit in Zusammenhang, dass das Dekret über die zu schreibenden Briefe von der Tagesordnung abgesetzt wurde. Die Rangfrage konnte indessen jeden Tag aufs Neue auftauchen.

[a] Vor Questi getilgt: 'Una delle cause, per le quali ci parve di non far leggere il decreto, fù, perchè si nominavano li principi a quali si scrivano le lettere et li.' 'Questi prelati' zugesetzt.

[b] 'dicendo — concilio' Zusatz (Monte).

Digitized by Google

recesso di Vormes,[1]) de' quali nella sopradetta mia si faceva mentione, acciocchè la veda, tra l'altre ragioni, se lasciando adietro o resistendo al sinodo, perchè si lasciasse addietro la riformatione, poteva essere imputato a S. S^{tà} tutto il male, che partorisse il colloquio nella dieta presente; per provedere al qual rispetto solo S. S^{tà} si mosse a mettere il concilio in questo luogo, e poi a comandarci, che si cominciasse questo Maggio passato, prima che si facesse il recesso di Vormes; in modo che, se ora, che il pericolo è presente, si fosse ricusato di pigliare e trattare qualsivoglia de' due capi, subito quel, che era da noi lasciato, poteva esser preso dal colloquio e dieta, per virtù di quella propositione, senza esserne ragionevolmente imputati, nè da S. S^{tà} nè dal concilio, quali si trovarebbero in mora; e nondimeno averò caro di sapere, se S. S^{tà} ne resta satisfatta.

Noi fin quì pensiamo, che le parole, colle quali si esprima nel decreto la congiuntione del capo de' dogmi con quella della riformatione sieno queste: 'simul et semel'.[2]) Perchè, quanto dicano questi dottori, 'simul' si riferisce all' essaminare la cosa e digerirla, et 'semel' a sententiarle tutte insieme, come saria in una medesima sessione ogni cosa, in modo che, se S. S^{tà} non volesse, non si potria far decreto prima all' ultima sessione, come s' usava ne' concili antichi; oltre che, quando il modo per l'altre nostre scritto, di cominciare la riformatione dalla chiesa, non finisse di soddisfare, con queste parole: 'simul et semel' si potrebbe pigliare un dogma, quale volessimo noi, perchè questo è officio proprio nostro, come presidenti, e farlo prima stabilire, quanto alla fede, e poi mondare, quanto agl'abusi che egli avesse attorno, essendo tutti gl'abusi fondati in qualche dogma; e come fosse stabilito e mondato, si potria poi publicare tutto in un tempo, e così di mano in mano pigliare un altro dogma, e fare il simile, tanto chè fossero finiti; e perchè l'ordine de' dogmi ricerca, che si cominci dal peccato originale, e venghisi poi alla giustificatione, e simili cose intrigate e difficili, non è dubbio, che a questo modo S. S^{tà} non solo haria tempo due sessioni, ma quattro e sei, a far la riformatione della corte; e quando poi si venisse all' articolo della chiesa, prima bisognerebbe stabilire il capo, e la sua autorità, che si potesse venire a parte alcuna della riformatione sua. Il qual punto importa, a mio giudizio, il tutto, perchè, stabilita l'autorità del capo, non si può nuocere alla sede apostolica; e però, quando questo modo piacesse più che il già scritto nell' altre, V. S. R^{ma} cene potrà avvisare. Io l'ho conferito con questi miei signori colleghi, e fin quì lor piace, per essere molto ragionevole e sicuro; nondimeno, finchè non avemo stabilite le parole del decreto, non si può scrivere cosa certa. Questo ho voluto dire, perchè S. S^{tà} sia avvisata, non solo di quel che si fà, ma di quel, che si pensa; et a V. S. R^{ma} baso umilmente le mani.

Di Trento, ut supra."

Cop. Florenz 6/33. Quirini IV, 291.

---

1) In Nr. 313, nicht in Nr. 311.

2) Wir haben nicht den Wortlaut des später nicht mehr erörterten Dekretes, und können daher nicht darüber urtheilen, ob man viel oder wenig Spitzfindigkeit gebrauchte, um dasselbe gegenstandslos zu machen durch den Hinweis auf obige Worte. In dem Sondervotum, welches der Bischof von Capaccio abgab, Theiner I, 47 wird der Ausdruck 'simul et semel', in dem des Bischofs von Badajoz nur 'simul' erwähnt.

Digitized by Google

319. Bernardino Maffeo an Cardinal Cervino.

1546 Januar 30 Rom.

Römisches Urtheil über die Trienter Vorgänge, über die Motive der Rede Madruzzo's. Aufforderung, sich wegen Zulassung der Reformberathung zu rechtfertigen. Farnese's Krankheit. Die Bereitwilligkeit zur eigenen Reform. Theilnahme der Bischöfe am Concil.

R^mo^ padrone, signore mio.

„La lettera di V. S. R^ma^, di 23, è stata a proposito, per dar lume a S. S^tà^ et a M. R^mo^ et Illmo patrono delle cose del concilio, et massime circa le persone particulari, de quali ne venivano incolpoti molto a torto, siccome a potuto veder per l'ultima mia.

Il cardinal di Trento ha scritto a M. Aurelio, dandoli conto dell' oratione che egli feçe, et la chiama Chietinesca,[1]) mostrando d'essersi mosso a buon zelo — et certo che scrive con parole molto semplici! — ancorchè da noi altri la cosa si tenghi che abbia radici più alte, secondo che V. S. R^ma^ prudentemente scrive; et le sue parole furono ben notate da S. B^ne^, la quale, avanti che leggesse la lettera, dicendoli il motivo del cardinale, subito pensò che fusse stato fatto istrumento d' altri;[2]) il che anco le fà creder tanto più, quantochè gli Spagnoli non lo seguirno,[3]) non parendo bene di scoprirsi così presto, pure alla giornata si scoprirà più paese.

Desidero, per scarico di V. S. R^ma^ et de colleghi, che rendino conto, perchè hanno messo innanzi il parlar della reformatione, et come sono cascati in questo; essendo loro patroni di proporre meramente li dogmi, secondo che sua S^tà^ ha fatto nella bolla, et par' che il dover voglia, et in somma, che habbino lasciato metter in disputa quel che noi altri di quà teniamo che possevano fare da loro, senza haverne a domandar parere ad altri, perchè pare che da loro medemi si sieno lasciati indurre in questa necessità.

Il cardinale nostro si trova in letto con li soliti strangoglioni, et vi prometto che stà molto afflitto, non potendo nè mangiare nè parlare, se non con molto fastidio, S. S^tà^ è stata hoggi ha visitarlo; fin quì non vi è febre, Dio laudato, in modo che il male è piutosto fastidioso, che periculoso.

La prontezza mostrata da voi altri R^mi^, in volerci effettualmente reformare, è stata laudata grandemente, et il cardinale nostro si compiace di haver scritto di sua

---

1) So wurde das Verhalten der Jesuiten und Theatiner bezeichnet, vielfach mit spöttischer Nebenabsicht; vgl. z. B. Atanagi Lettere facete e piacevoli, I, 71, 138, 144. Lettere di molte valorose donne Venedig 1549 Giolito. f. 84; Nr. 326 unten.

2) Dies sagte Paul III. dem Aurelio Cataneo gegenüber, wie der Cardinal Madruzzo am 18. Februar erzählte. Msc. Massarelli. Die zustimmenden, ja lobenden Aeusserungen, welche der Papst nach Madruzzo's Behauptung über diesen gemacht haben soll, sind durchaus glaubwürdig, obschon sie mit der eigentlichen Gesinnung des Papstes in entschiedenem Widerspruch stehen, der durchaus einverstanden war mit der Zurückweisung des Trienter Cardinals durch die Legaten.

3) Man sieht, wie misstrauisch Maffeo gegen Madruzzo und seine Partei ist, in diesem Falle wohl ohne Grund. Vgl. über die Bischöfe von Astorga und Badajoz Cervino's Erzählung in Nr. 324. Immerhin bleibt auch die Möglichkeit, dass die Legaten den Eindruck ihrer Rede in das hellste Licht setzen wollten. Auf diesen Gedanken bringt uns die Thatsache, dass schon am 26. Januar Madruzzo selbst über seine Auseinandersetzungen mit dem Bischof von Fiesole und den Spaniern sich in dieser Weise geäussert hatte. 'S. S^ria^ Rev. vede, che sono tutti adulatori, perchè sa, che da nessuno di loro fù approbata, unde non possa fare che non gli dicesse: sicome era quello, che loro gli lodavano all' hora, conciosiachè nella congregatione tutti gli furno contra et da tutti biasimata la sua proposta.'

Digitized by Google

mano in l'ultima parte della lettera a V. S. R^ma quel che scrisse intorno al particolar suo; et le prometto, che lo rattifica ogni giorno con infinito mio contento, poicchè lo vedo così ben animato in questa parte.

Tuttavia si sollecitano quelli vescovi, che hanno a venir, ma è gran cosa il veder la durezza loro, et quanto più sono intrinsechi fanno peggio.

Quanto al resto, scrivendo lungamento dal cardinale, non replicarò altro, se non che alla bona gratia di V. S. R^ma humilmente mi raccomando."

Eighdg. Florenz 20/75. Leva 104.

---

320. Die Legaten[1]) an Cardinal Farnese.

1546 Februar 1 Trient.

Ankunft des Briefes vom 27. und der Geldsendung. Ihr Entschluss, die heutige Congregation ausfallen zu lassen; Abhaltung der Session ohne Dekret geplant; Pacheco's Hülfe. Freiheit der päpstlichen Entschliessung.

„Essendo noi hiersera in atto di spedire la cavalcata con l'alligata nostra, arrivò il corriere con li 2000 scudi et con la di V. S. R^ma del 27 dell' altro. Faremo per risposta una distintione di tre stati, o, volemo dire, tre tempi del concilio: passato, presente, futuro.

Il presente se ritrova integro, non essendosi innovato, nè per innovare, cosa alcuna contra la mente et ordinatione di N. S^re, imperochè, in sù l'arrivata di esso corriero, facemmo disintimare la congregatione d'hoggi, in la quale si haveva da consultare in sul decreto. Et stamattina doppo una lunga discussione con questi altri due R^mi, et essaminatione, si se[a] doveva farla senza decreto, dicendo[b] noi di non volere, che si stabilisca prima che da sua S^tà ne venga risposta,[2]) havemo concluso di pigliare un partito di mezzo, cioè di fare la sessione senza decreto, con la messa solenne et sermone, et con intimare solamente che, essendo certiorata la sinodo, molti prelati essere in via da diverse parti, s'è resoluta d'astenersi del fare decreti, fino[c] al' altra sessione, che[d] s'indirà. Et il R^mo de Jaën ha preso assunto di far capace la banda imperiale, che così comple al servitio di S. M^tà etc., dicendo a loro, che egli n'ha pregato noi;[3]) con li altri pensiamo havere a durare poca fatica.

---

1) Nach Farnese's Brief vom 6. Februar kam auch ein Brief Cervino's vom 1. Februar an jenem Tage an.

2) Ueber die Bedenken, welche diese Erzählung der Legaten hervorruft, vgl. S. 305.

3) In ganz eigenthümlicher Weise erzählt Pratanus die List, wodurch den Legaten die Umstimmung der kaiserlichen Cardinäle gelungen sei. Die Legaten hätten dem Cardinal Madruzzo vorgestellt, dass der Papst ihnen befohlen habe, ut e vestigio diem dicant protestantibus. Das habe den Cardinal sehr erschreckt, derselbe habe Gegengründe geltend gemacht: das Wohl der Christenheit, den Wunsch des Kaisers, die Rücksicht auf die Deutschen, welche man damit nur erbittere. Aus Rücksicht auf den Kaiser hätten dann die Legaten auf die Vorladung der Protestanten zu verzichten erklärt, unter der Bedingung, dass die Session verschoben oder das Dekret

[a] 'se doveva' Corr. st.: 's'haveva da prolongar la sessione o.'

[b] 'dicendo — risposta' Cerv. st.: 'mostrando noi di haver mutata fantasia, per essere stati avertiti da qualche persona intelligente, che si contraverrebbe all' ordine della bolla della revocatione, della bolla della suspensione et consequentemente se trasgrederia, trapasserebbe la forma del mandato nostro.'

[c] 'fino — sessione' Corr. st. '20 giorni più in un altra.'

[d] Get.: 'all'hora.'

Digitized by Google

Concludemo,[a] che niente v'è di guasto. Quanto al fúturo, S. Bne potrà[b] considerare le raggioni da noi già scritte, et quelle, che scrivaremo doman'a sera, spedita la capella e visitationi et pratiche et altri impedimenti del giorno, in iustificatione di tutto il procedere nostro fin quì, e speriamo, che sua Stà habbi da rimanere bene satisfatta, nqn ostante molte novelle e parole, quali pensiamo, et anco intendiamo, essere state scritte da qualcuno di questi prelati, che forse ha voluto far l'amorevole, o ha creso,[c] con tassar altri, esaltare se stesso, senza alcuna sua colpa. Di tutto daremo pieno raguaglio, piacendo a Dio. Et[d] quando anco S. Bne non l'approvasse, ce n'avvisi, che saremo sempre a tempo di metter il fatto in oblivione, non essendocene decreto alcuno, et gustando più al concilio, che la cosa forse tornasse una altra volta in disputa. Et a noi, in qualunche modo si sia, giovarà l'haver fuggito il pericolo passato.

Ci è parso di spacciare[e] una staffetta con questi pochi versi, purchè nostro Sigre infratanto non stia con la mente inquieta, e sappi di certo in che termine siano le cose di quà. In buona gratia etc. Di Trento.

Postscr.: In cambio della staffetta siama resoluti di rimandare il coriere a mezze poste, come facemmo l'altro. Ci ha promesso volere essere costì Venerdì prossimo [Febr. 5]."

Leva 101. Conc. Cerv. Corr. Florenz 7/34.

---

321. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 2 Trient.

Wirkung ihrer Mittheilung vom Inhalt des Farnesischen Briefes, der Hintansetzung der Reform befahl. Gefahren, dass das Gegentheil bewirkt würde. Gründe ihres Verhaltens.

„Quando noi intendemmo la mente di nostra N. Sre essere che il concilio cominciasse da dogmi, lassandasi indietro il capo della reformatione fino a maggior

---

nicht verlesen werde. Die kaiserlichen Cardinäle hätten darauf hin den Bischöfen erklärt, man unterlasse das Dekret, dem Kaiser und dem Römischen Könige zu Gefallen.

Dass die Frage, wie der Kaiser ein Vorgehen des Concils gegen die Protestanten aufnehmen werde, in den Gesprächen der Legaten mit Pacheco berührt wurde, geht aus Nr. 325 hervor. Aber nach Cervino's Aeusserung muss dies ganz beiläufig im Gespräche geschehen sein, bevor die Legaten den Gedanken der gleichzeitigen Berathung ergriffen, um den kaiserlichen Forderungen, die Reform zu berathen, die Spitze abzubrechen. Es scheint mir jedoch sehr fraglich, dass die Legaten den kaiserlichen Cardinälen von einem päpstlichen Befehl, die Protestanten zu citiren, erzählt haben sollten, nachdem grade kurz vorher, am 18. Januar, des Madruzzo Forderung, die Protestanten sollten eingeladen werden, zurückgewiesen worden war. Pratanus lässt die kaiserlichen Cardinäle von den Legaten vollständig übertölpelt werden. In wie weit er ursprüngliche Nachrichten benutzen konnte, ist nicht zu bestimmen, da uns von Seiten der kaiserlichen Cardinäle keine Berichte vorliegen. Wenn die Legaten den von Pratanus erzählten Kunstgriff wirklich gebraucht hätten, so wäre es wohl unumgänglich nothwendig gewesen, den Cardinal Farnese davon in Kenntniss zu setzen, damit die Römischen Politiker sich nicht den kaiserlichen Diplomaten gegenüber eine Blösse gaben.

[a] 'concludemo che' Corr. st. 'come se sia, et seguiti quel che se vuole, il decreto non se farà et.'

[b] 'potrà' Corr. st. 'haverà tempo 20 giorni più a.'

[c] = creduto.

[d] 'Et — passato' Zus. Cervin.

[e] 'sp. u. staf.' Corr. st. 'rimandare il corriere indrieto senza p.'

Digitized by Google

frequentia, giudicando,[a] come fà ancora V. S. R^ma^ et Illma, che quel che noi proponessemo s' havesse a seguire, facemmo un sommario di quelli capi della lettera sua che ci parvero a proposito, includendovi questo; e li comunicammo semplice- et apertamente con il synodo in congregatione; ma accorgendoci che molti storcevano il naso insuspettiti, cominciammo ad usare diligentia, per intendere quel'[b] che voleva dire. In fine trovammo[c] che la cosa era presa malissimo della maggior parte de prelati, et che, proponendola così, non solo non riuscirebbe, anzi saremmo causa di fare voltare il concilio alla banda contraria, cioè di cominciare dalla reformatione sola,[d] di che, essendoci prima certificati et provedendo il pericolo, n'avvisammo V. S. R^ma^ et Illma fino alli 6 di Gennaro, supplicandoli che, considerato bene ogni cosa, ci desse quanto prima lume della volontà di N. S^re^, in tal caso, quale presuponevamo che, quando ci fù data la comissione soprascritta, potesse non essere venuto in consideratione; et[e] fin dall' hora scrivemmo apertamente come, examinata per molto spatio la cosa prima tra noi, et poi intesone il parere dell' auditor Pighino, trovavamo bene molte raggioni per diffendere, che li dogmi non restassero a drieto, ma, quando il synodo gli volesse congiungere con la reformatione, non vedevamo via buona di prohibirglielo, per esser l'un capo e l'altro stato messo inanzi al concilio da sua S^tà^ in le bolle come materia subietta, in modo che, almeno in examinarli e digerirli, non se li poteva di ragione nè impedire nè prescrivere tempo, maxime stante il pericolo delle guerre et la carestia de la quiete, et allora ce accorgemmo[f] d'esserci prima ingannati a credere quel che credevamo; perchè in effetto la cosa in contraditorio, dove bisognava venire, non si saria sustentata, e però ne scrivemmo a Lei, come sopra è detto.

Intrattanto, celebrata la prima sessione, ancora che differissemo, quanto potemmo, il fare la congregatione, per dare tanto più tempo alla risposta, pur', bisognandoci al fine proponere qualche cosa, non potemmo dire, che si cominciasse precisamente da dogmi, per non incorrer in manifesto pericolo del contrario, come è detto di sopra, facendosi ogni dì più certo di esso pericolo, nè meno potevamo proponere altro, per la comissione già havuta, e però fummo costretti dalla mera necessità di non proponere niente in particolare, ma solo in generale,[g] come[h] s' haveva da entrare nel concilio, secondo le lettere de S. S^tà^, per scopire paese e reservarci integri, finchè venisse la risposta di V. S. R^ma^. A questo effetto in la prima congregatione non volemmo pigliare altrimente li voti, ma dicemmo, che ci pensassero sù, fino all' altra congregatione, in la quale, poichè fù da noi similmente differità, quanto potemmo, praticando in quel mezzo, et sbattendo molti di quelli che andavano alla reformatione sola, udimmo finalmente le sententie di tutti, assai[i] mitigate da quel che erano prima,

---

[a] 'giudicando — usar' Corr. C. st.: 'ce parve, per tentar questo vado, di communicare in congregatione la substantia di quelle lettere, come facemmo il dì medesimo ch'erano arrivate, usando di poi.'

[b] 'quel — dire' Corr. C. st. 'come la cosa era presa et come fusse per riuscire, proponendosi poi apertamente.'

[c] 'trovammo' Corr. st. 'odorammo.'

[d] Getilgt: 'et lassare li dogmi adietro. Della quale opinione trovavamo essere tutti li imperiali, li Francesi, li spirituali et li ostinati, in modo che ne restavano pochi della nostra.'

[e] 'et fin — sopra è ditto' Zus. C.

[f] 'accorgemmo — prima' Corr. st. 'avvedemo che prima a credere il contrario c' eravamo.'

[g] 'in generale' Corr. C. st. 'quanto più generalmente potevamo.'

[h] 'come — S. S^tà^' Zus. C.

[i] 'assai — altra congr.' Zus. C.

Digitized by Google

e principalmente a quella nostra proposta universale, parendoli, che noi procedessimo discretamente con loro, ancorachè le prattiche ce havevano forte aiutato. Oditi li voti, di nuovo pigliammo tempo a pensarci sù, fin al' altra congregatione, come scrivemmo alli 19 del passato, non potendo credere, che intratanto non venisse la desiderata risposta. Ma non venendo, e da altra parte lavorandosi per quelli che havevano tolta l'impresa di lassare i dogmi adietro, et pigliare il capo della reformatione solo, et essendone noi ogni dì col procrastinare in maggior pericolo, per usarsi in ciò da molti grandissima diligentia, ci conducemmo all' altra congregatione in quelle strette che per le nostre di 22 haverà visto, trovandoci d'una parte senza risposta,[a] et dall' altra con un pericolo manifesto di grave seditione et dissensione in[b] un ponto molto disavantaggioso[c] per noi; sopra chè raggionando più volte insieme, vedendo la comissione dataci e lo stato delle cose giostrare insieme, e per la taciturnità potendo credere, che sua S^{tà} rimettesse in noi, che semo in fatto, di pigliare il partito che[d] fosse meglio, o[e] men male, non ci parve errare, ma servire S. S^{tà} e la sede apostolica, con quella fede che dovemo, se, consigliandoci con le ragioni et col tempo, et tenendo ferma la mira della comissione nostra, variassemo alquanto ne' mezi, giudicando potere essere ripresi gravemente a non pigliare quella strada che fusse più sicura, mentre che ci conducesse a dove noi dissegnavamo d'andare, e prohibisse et inchiodasse li conati contrarij, quali, per essere forse fomentati da grandi principi, era periculo, che ogni dì non si facessero maggiori, et, non precidendoli una volta, che spesso non si rinovassero e ritentassero. Le[1]) raggioni, che ci movevano, sono le infrascritte:

1) Per schifare il contrario di quel che cercavamo,[2]) come è detto: cioè, perchè l'synodo non andasse alla banda, et giudicasse: doversi cominciare dal capo della reformatione sola, lassando a dietro i dogmi. Et che questo nostro timore non fusse vano l'ha dimostrato l'esperientia, havendo havuto a combattere la sbarra[3]) con tanti e si grandi prelati, quali[4]) volevano cominciare dalla reformatione; et non si scopriron tutti, per la resistenza nostra vehemente[f] e per le nostre ragioni.

2) Perchè[g] non potevamo difendere, che, almeno in trattare, il synodo non

---

1) Diese Gründe sind in Carte Cerv. 29 Nr. 2 dargelegt in einem eigenhändigen Aufsatze Cervino's (I).

Dieser ursprünglich erste Absatz, welcher getilgt wurde, lautete:

„Ragioni, perchè si propose, quod agendum in universale, et non: che si cominciasse precisamente da dogmi.

Per haver fatta già questa proposta per obliquo, con la occasione di communicare le lettere del ultimo di Decembre. Et in fine, tentato il vado, vedevamo il suspetto che non si voglia la reformatione, la quale dal concilio è giudicata necessaria per l'estirpatione dell' heresie, la peste de le quali s'alarga nel mondo et sparge, per trovare gli humori corrotti et alterati dal scandalo de la deformatione, donde tal peste è nata da principio."

2) In I statt 'come — detto' steht: 'nel quale saremmo incorsi.'

3) In I 'la sbarra' Corr. statt: 'quel punto.'

4) In I 'quali — scoprirò' Corr. st.: 'che pur così si son scoperti in favore di tal parte, et non si son' scoperti.'

a 'risposta' Corr. st. 'lume da padroni.'

b 'in — noi' Corr. C.

c 'disav.' Corr. st. 'poco honesto.'

d 'che — infrascisse' Corr. C. st. 'ce risolvemmo a quel che in le sopradette nostre di 22 si contiene, per le infrascritte ragioni, parendoci che le ragioni in tanta oscurità dovessero vincere.'

e 'o meno male' Zus.

f 'vehemente — ragioni' Zus. C.

g Getilgt 'di ragione.'

Digitized by Google

pigliasse quel ordine, che fusse più compendioso et più utile a conseguire l'intentione di N. S^re proposta in le sue bolle, cioè: la estirpatione delle heresie e reformatione, conoscendosi massime, come molti dicevano, che questo tempo era et è pretioso da non perderne dramma, per stare il mondo come stà.[a]

3) Presuposte le sopra dette cose, per fuggire uno delli due inconvenienti, che necessariamente seguivano, cioè: o noi ce rompessimo col synodo a disavantaggio, in una causa favorabile per loro et odiosa per noi, al iuditio del mondo, et così, che ditta synodo, scosso il giogo nostro, come iniquo et insopportabile et inutile al publico, fusse proceduta avanti, in la reformatione et nel resto, senza noi, non ostante ogni nostra protestatione, — et in tal caso si può facilmente considerare la botta che si dava alla sede apostolica; ovvero che, per accordarci insieme, fussemo venuti alla sententia del villano,[b] dando in quel mezzo, e temperando uno estremo con l'altro, et capitando finalmente a questo che s'è venuto: di trattare insieme tutti dui li capi; il quale partito però allora era tanto disonorevole per noi, parendo che ci venissemo per forza, quanto hora è stato honorevole e glorioso a S. S^tà et alla sede apostolica.

4) Per fermarci[c] un forte, che fusse più sicuro et atto a farci conseguire quel che S. S^tà ci cometteva, di fare in effetto precedere li dogmi et intertenere la parte della reformatione, che[d] tocasse alla corte Romana, finchè S. S^tà la potesse far lei. Perchè, senza dubio, potemo meglio fare questo col 'Sì' in bocca, cioè col dire, che vogliamo, che si tratti la reformatione, ma come conviene,[e] che col 'No,' et per la honestà della cosa in se, et per il credito et reputatione, che così S. S^tà e noi mantenemo in concilio, con la quale reputatione si fà tutto quello, che altri vuole, pacificamente, et con buon modo, dove altrimenti con turbe si guasta et rompe ogni cosa.

5) Per rispetto delle cose di Germania, sapendo che le son state sempre in tanta consideratione appresso S. S^tà e la sede apostolica, che per loro conto solo il concilio si trova in questo luogo; et però, stante la propositione fatta dell' imperatore in la dieta di Vormes il Marzo passato, et il recesso seguito di tal proposta, et il colloquio, che ora si tratta in Ratisbona con la dieta alle spalle, et[f] le passioni et l'interessi delli huomini del mondo, qualunche capo delli dui il concilio mostrasse di lassare a dietro, o quel de dogmi o quel della reformatione, tutto il male che partorisse il colloquio et la dieta, che[g] così non lo partorisse, sarà imputato a noi, senza che ci potessemo dolere di persona, et chi[h] s'accordasse con Lutherani, si scuseria d'essere stato forzato di far così, perchè il concilio non medicava il male di Germania, quale non pativa più dilatione; di che noi non potemo pretendere ignorantia, per il protesto, che ci si fà, o quasi, in la sopradetta propositione, cioè: che, se il concilio non procede con prestezza alla reformatione, la faronno da per loro, ardendo quella provincia, et non potendo più stare a questo modo, oltre[i] che si farebbero veridici

[a] 'come stà' Corr. st. 'in puntelli.'
[b] Corr. st. 'contadino.'
[c] Corr. st. 'eleggere.'
[d] 'che — lei' Corr. C. st. 'un poco, finchè il concilio fusse più frequente.'
[e] Get.: 'dovendo proponere li modi noi.'
[f] 'et — mondo' Zus. C.
[g] 'che -- partorisse' Zus. C.
[h] 'chi' Corr. st. 'li prelati et seculari chi.'
[i] 'oltre — farebbero' Corr. C. statt: 'onde, facendosi il colloquio di presente, non ci pareva di potere difendere publicamente, senza carico nostro et gravissimo scandalo, maxime in Germania, che la reformatione si servasse per poi, facendo.'

Digitized by Google

tanti libri novamenti composti da Luterani contra questo concilio, dove predicano che non si fà per reformare la chiesa, ma solo per condennare loro, et vivere come prima; di che eravamo avvertiti da molti, come havemo scritto, e tra gli altri dal V^vo Sidoniense, prelato da bene et buon cattolico.

6) O il concilio haverà il progresso suo o no; quando sì, non si può schifare di venire tandem alla reformatione; et havendosi a venire, con quanta più reputatione ci si viene, tanto è meglio; quando no, l'haver mostrato l'animo pronto può ritenere tutto il mondo in officio,[a] dove altrimenti, partendosi li prelati mal contenti, spargeriano per il mondo peggior fama di noi, che fino a quì non han fatto li heretici, et l'obbedientia verso la sede apostolica s'anderia tutta via diminuendo,[b] perdendosi assai più per questa via, èt per li officiali della corte, che non si faria mai con qualunque stretta reformatione.

7) Per li modi, che ci sono, d'intertenere la parte della reformatione che tocca alla corte Romana,[c] per dar tempo a S. S^tà di farla lei,[d] de' quali modi noi havemo mandati dui, per intendere, qual saria giudicato meglio, e se altro c'occorrisse più a proposito.

8) Per assicurarci, che il concilio non potesse per alcun tempo pigliare il capo della reformatione sola, lassando li dogmi adietro, sapendo noi di certo ciò essere desiderato più hoggi che mai, non solo da molti particolari ma da gran principi, quali vorrebbero così fare differire la condennatione degli heretici, per privati rispetti loro.

Queste raggioni furono quelle che, non havendo altro lume della mente di sua S^tà, poichè da noi era stato significato il pericolo nel quale ci trovavamo, ci feceno risolvere a pigliare il partito preso, per evitare maggiore inconveniente, parendoci con esso potere honorevolmente condurre la cosa a quel fine che si[e] desiderava. Et non di meno, quando[f] si sia errato, trovandosi cosa integra quanto all' effetto,[g] saremo[h] ancora a tempo di emendarla, e seguire quanto ci sarà ordinato etc. Di Trento etc.“

Conc. von Massarelli, Correkturen von Cervino. Florenz 6/35. Leva 89, 101.

---

[a] Getilgt: 'et mandare i prelati a casa satisfatti almeno della sede apostolica.'

[b] 'diminuendo — reform.' Corr. C. st. 'più perdendo.'

[c] Getilgt: 'non solo due sessioni ma più di quatro.'

[d] Get.: 'nè noi per reformatione che o habbi a fare in concilio, intendiamo la reformatione della detta corte, se non, quanto si ricordasse a S S^tà, senza passar più innanzi, confidando però che da lei ogni buon ricordo sarà accettato volentieri.'

[e] 'si' Corr. st. 'da S. S^tà era desiderato.'

[f] 'quando — errato' Zus. C

[g] Getilgt: 'se potrà emendare, se ne potrà fare quel che da S. S^tà ci sarà ordinato.'

[h] Die erste Fassung lautet: saremo sempre o a tempo di metter il fatto in oblivione, non essendocene decreto alcuno, ma solo corsi li voti in congregatione, et proponere de nuovo quel che parerà a S. S^tà. [Von 'ma — S^tà' getilgt, übergeschrieben: et gustando al concilio più il contrario. Onde haranno carissimo che la cosa ritorna in disputa et se n'habbia a dar nuovi voti.] Quaestio de potestate concilii et papae. Modi procedendi. Quelli che scrivano a lor' modo.

Digitized by Google

322. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 3 Rom.

Vergers Process. Unterstützung der Bischöfe von Bellicastro, Armagh. Ivrea.

Die Antwort auf die Briefe vom 25., 26., 27. erfolgt nach der morgigen Sitzung der Deputation.

Auf mehrfache ungünstige Berichte über den Bischof Capodistria erhielt der Nuntius in Venedig den Auftrag, die Sache zu untersuchen. Einige von demselben eingeschickte Zeugnisse veranlassten den Auditor der Kammer, Vergers Berufung nach Rom zur Rechtfertigung zu beantragen. Der Bischof, dies vorhersehend, bat um Bestimmung eines gelegeneren Ortes, der Papst gab dies zu, bestimmte den Legaten von Bologna, mit dem Verger sich zufrieden geben wollte, aber dessen sich Verger denn doch nicht bediente. „Il che intendendo S. S^{tà}, et essendo dall' altra parte avvisata, che il vescovo continuava in portamenti simili alle relationi date di lui *pur* prima, commesse, che si seguitasse il giuditio già cominciato dall' auditore della camera, donde è nata la nova diligentia, di intimarli il monitorio, et che egli forse per questo si sia resoluto di venire a Trento. Il che ho voluto scriver, acciochè V. S^{rie} R. sappino il progresso della causa, et come S. S^{tà} non ha recusato di satisfare al vescovo del non venire ad essere giudicato in Roma, perchè, quanto a quello che sia da fare di presente, havendo S. B. detto, che se ne parli con li deputati, mi riserbo a rispondere con le prime.

S. S^{tà} ha commesso, che si paghino da V. S^{rie} R. cento scudi a M. Jacomello, per sovventione sua, et altritanti a M. Armacano, a conto della provisione che egli ha per l'ordinario. Et perchè M. d'Ivrea ha fatto intendere di quà, come si sente indisposto, et che, per curarsi, desidera transferirsi in Padova, S. S^{tà} rimette questa cognitione et deliberatione a V. S^{rie} R., acciochè, giudicando loro, che sono in sul fatto, la causa di tal desiderio essere giusta, possino satisfarli; nè per questa mi occorre altro etc."

Ogl. Florenz 9/126. praes. 9.

---

323. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 4 Trient; tenuta alli 5.

Peinliche Empfindung über die ihrem Vorgehen gewordene Missdeutung. Farnese's Brief. Abhaltung der Session. Ihre Erfolge Angesichts der Concilsstimmung bezüglich der Reformation, bezüglich des Dekrets und des Conciltitels. Die Eintheilung in drei Klassen. Das künftige Vorgehen bezüglich der Reform und der Dogmen.

„Confessiamo d'essere stati da alcuni giorni in quà in grandissimo travaglio et agonia di animo, per parerci da una parte haver servito N. S^{re} et la sede apostolica, se mai si può aspettare da noi servitio alcuno, fidelissimamente, per le raggioni che prima havemo scritte et hora scrivemo in la quì alligata, et dall' altra, per vedere la mala interpretatione che era data alle attioni nostre, prima[a] che s'intendessero; et quel, che sopra tutto ci premeva, era il vedere intorbidare et perdersi quell' honore,

---

[a] 'prima — intend.' Zusatz.

Digitized by Google

che con tanta nostra fatica ci pareva haver acquistato a S. S^{tà}, non con metterla a pericolo alcuno,[a] ma si con tor' via molti pericoli, et grandi et imminenti, e con metterla in maggior sicurtà, che non era prima. Stando adunque in questa agonia, ci consolorno alquanto le lettere di V. S. R^{ma} et Illma de 30 del passato, portate da corriero et ricevute da noi alli 2 di questo sul notte, vedendo, che sua S^{tà}, secondo la solita sua prudentia, se bene mostrava di non restare in tutto satisfatta della deliberatione che quì s'era presa, non voleva però che ci si mettesse dell' honore.[1]) Di chè non potemo se non grandemente laudarla et[b] ringratiarla, restando contenti di non havere prorogata la sessione, quale, come alli 27 del passato et prima di questo scrivemmo di voler fare così, oggi a laude di Dio havemo celebrata sollennemente con dui decreti: uno, della confessione della fede nostra, come si contiene nel simbolo, seguendo lo essemplo di santi concilij antichi; l'altro, dell' indire la susseguente sessione per la quinta feria doppo la domenica Letare, per usare questa humanità con li absenti, sentendosi, che molti ne sono per via, dichiarando però che intratanto non si resterà di trattare quelle cose che pareranno al synodo. Quell' altro decreto, che si doveva fare sopra la deliberatione presa di procedere ne' dogmi e nella reformazione nel medesimo tempo, ottenemmo nella congregatione di hieri che si soprasedesse fino all' altra sessione; per la qual cosa si può conoscere, quanto siamo affiacchiti, come molti ci hanno voluto calumniare; perchè, essendosi fatta quella deliberatione, non solo con comune consenso di tutti, da dui in fuora,[2]) ma con plauso et allegrezza incredibile, e, desiderandosi in effetto la[c] reformatione, pareva cosa impossibile il ritardarla una hora, maxime, non havendo questa sessione altri decreti importanti. Et non di meno ci hanno prestata tanta credenzia e fede, che, dicendoli noi, che le parole del decreto non erano ancora state bene esaminate, et approvate da noi, e però, che non si poteva promulgare fino alla futura sessione, promettendoli però — et questo in virtù della lettera sua de 30 — che la sustantia non se mutaria, la maggior parte del synodo, fidando la conscientia loro sopra la nostra, se ne contentò, e ci compiacque, ancora che non mancassero alcuni, pochi in numero, di esprimere il dolore che di questa dilatione havevano, non tanto per la dilatione in se, quanto per essersi quì subodorato, che a Roma la reformatione[d] non piace,[e] il qual sospetto ci siamo ingegnati di levar via, quanto havemo potuto, facendo fede a tutti della buona mente di sua S^{tà}[f] et narrando quel che V. S. R^{ma} scrisse di sua mano alli 22 a me, C^{l} di S. Croce, del reformare la persona sua propria. Li dui V^{vi} Spagnoli, Astorga e Bagiados, prelati[g] dotti e valenti, feceno quanta resistentia

---

1) Auch Pallavicino VI, 7, 16 scheint diesen Brief nicht vor sich gehabt zu haben, da er ihn nur mit der hier berührten Wendung anführt: 'per le quali il pontifice dichiarava, di non voler una ritirata, ove si perdesse d'onore.' Dies ist ein Ausdruck, mit welchem wohl die Legaten die päpstliche Absicht umschreiben konnten, den aber der Cardinal Farnese schwerlich gebraucht hat. Weiter unten ist auf die in dem Briefe ertheilte Zusage Farnese's verwiesen, dass das beanstandete Dekret der Sache nach ausgeführt werden solle, wenn auch eine förmliche Beschlussfassung unterbleibe.

2) Capaccio und Badajoz. In Nr. 324 ist von 'tre o quatro' die Rede; die Bischöfe von Fiesole und Astorga werden mitgezählt.

[a] Getilgt: 'come molti volevano dare ad intendere.'
[b] 'et ringr.' Zusatz.
[c] 'di tutti' get. 'la ref.' Zusatz.
[d] 'ref.' Corr. st. 'deliberatione presa.'
[e] Getilgt: 'per la parte che ha della reformatione.'
[f] Get.: 'etiam in questa parte.'
[g] 'prelati — valenti' Zusatz.

Digitized by Google

poterno, et Bagiados, che per altro par' modesta persona, disse alcune parole, quali bisognò con grave e severa monitione rimetterli in gola, avvertendolo che per l'avvenire fusse più modesto.

Furonvi ancora di quelli, che rinovorno la querela del titolo, perchè questa cosa non si è mai determinata per sempre, ma per fino che si facesse qualche decreto importante, dove quasi tutti mostrano di giudicare quella agiunta necessaria; e però noi fin quì non havemo voluto mettere a partito il decreto per sempre, aspettando tuttavia maggior numero di nostri prelati di Roma. Quanto a questi decreti d'hoggi, da Fiesoli, Capaccio, et Bagiados in fuora, quali hanno in sessione dato li loro voti in scriptis, per fare manco rumore,[1]) tutti li altri aprovorno, che passassero con il titolo vecchio,[2]) come V. S. R^{ma} vedrà per la copia di essi decreti, che si manda con questa, insieme con la divisione delle classi o deputationi particolari, che le vogliamo chiamare, quali raunammo Martedì passato, che è stata la prima volta, per digerire quel, che hieri in congregatione generale, et oggi in la sessione s'è fatto;[a] et crediamo che sarà stato un buon pensiero.

Fin quì havemo dette le cose fatte, restano hora le da farsi, le quali si dividono in due capi principali: L'uno è, se sua S^{tà} vuole haver rato quel che da noi fù appuntato per il meglio — come noi crediamo — alli 22 del passato, oppure non vuole; appresso, quel che havemo da fare per l'avvenire.

Havemo detto nelle altre, e di nuovo replichiamo, che in assentire, che si tratti de dogmi et della reformatione di presente, non vediamo alcun disavantagio, e molti commodi, secondo che nelle alligate si contiene; perchè, quando si dice reformatione, non si ha da intendere della corte Romana sola, quale, se sua S^{tà} farà lei, come V. S. R^{ma} ci scrive e noi ne la supplichiamo humilmente, per honore et utile di sua S^{tà} et della sede apostolica, non potrà essere reformata da altri; ma intendiamo la reformatione di tutta la Christianità, et di tutti li stati, preti, frati, secolari principi, in chiesa et in casa; la quale è tanto larga, che non si potrà spedire così presto, et che si cominciasse a trattare hora, maxime dovendo sempre li dogmi havere il primo loco; e quando pur' si venisse a toccare qualche parte che toccasse la corte, noi non lassaremmo mai fare altro al concilio, che ricordare a sua S^{tà} quel che gli paresse utile. Adunque, se S. B^{ne} si risolverà, che la deliberatione presa vada inanzi, parendoli, ce ne potrà scrivere una lettera o breve mostrabile, perchè in vero li avvisi particolari che sono venuti da Roma hanno dato et danno tanto sospetto a tutti questi prelati, parendoli, che etiam col concilio si voglia burlare il mondo, come diceva hieri il vescovo di Bagiados, che una lettera o breve mostrabile a noi, di quel tenore che a sua S^{tà} piacesse, gli portarebbe grandissimo honore; et quando sua S^{tà} non volesse havere rato quel, che havemo fatto, come havemo voluto lassarlo in

---

1) Diesen Grund haben Pallavicino und de Leva gläubig den Legaten nacherzählt, während Maurenbrecher in dem Hist. Taschenbuch 6. Folge Bd. 5, wie ich glaube mit Recht, hievon Abstand genommen hat. Die Legaten hatten wohl nur die Absicht, einen schroffen Tadel wegen der Entgegennahme jener Protestschriftstücke zu vermeiden, wenn sie die Geräuschlosigkeit als mildernden Umstand betonten. Sonst liegt ja auf der Hand, dass ein schriftliches Votum, in der Session feierlich übergeben, mehr bedeutet, als ein einfaches Non placet. Nach meiner Meinung könnte man beinahe annehmen, dass vor den Worten 'per far manco rumore' gedacht war 'li accettammo.' Zudem hat der Bischof von Fiesole auch ausdrücklich in einer mündlichen Aeusserung auf seinen schriftlichen Protest verwiesen, Pratanus lässt drei Bischöfe reden, aber nur die Forderung wegen des Titels erheben.

2) d. h. 'oecumenica et generalis' vgl. Nr. 300 und 313.

[a] 'fatto' Corr. st. 'ottenuto.'

Digitized by Google

libertà di sua B^ne, così noi non potremmo[a] havere più credito col synodo. Per avviso.

Circa l'altro capo principale di quel che hora insta, quanto a dogmi, noi intenderemo il parere del synodo, donde et come li pare da cominciare. A noi fin quì piacerebbe cominciare dal peccato originale, e seguire poi, di mano in mano, il resto. Quanto alla reformatione, piacendo però a S. S^tà che se ne tratti, havemo già scritto dui modi di procedere, tra quali crediamo che il primo, cioè il cominciare dalli abusi della sacrestia, e della chiesa, come saria: predicare et confessare, batizzare, la messa etc., sia più reale e da dare maggiore consolatione al mondo; pure quel che da sua S^tà et dalli R^mi signori deputati ci verrà imposto, sarà da noi esseguito con ogni fede, per quanto potremo, pur' che la risposta venga presto, non[b] potendo noi intertenere un concilio senza far niente; nè si guardi al dì della sessione, perchè in quel loco si va a cose fatte, ma alle congregationi, dove si digeriscono; quali si fanno due volte la settimana, come per altre havemo scritto.

Il vescovo di Vasona[1]) giunso alli 3, la sera, inanzi della sessione, e venendo delli altri, maxime dotti, et homini da bene, sarà a proposito. Li cantori ancora arrivorno il medesimo giorno, quali ci forzaremo di tenere contenti più che[c] sarà possibile. De paramenti poichè bisogna fare provisione di quà, la faremo con quella manco spesa che si potrà. Mandasi il ricevuto delli 2000 scudi per il concilio; esaminaremo[d] e vederemo, come ci parrà che si habbino a distribuire, maxime quanto appartiene alli vescovi poveri, perchè quì ognuno di loro dice, che spende assai, et[e] essere venuti sotto la speranza di N. Signore; et ne daremo avviso. Acconsentimmo[f] de scrivere lettere alli principi, per parerci di non glielo potere negare, essendo questo solito dali altri concilij antichi. Non sono state decretate ancora, per havere noi postovi in mezzo più impedimenti,[g] valendoci fra li altri della competentia, che è tra il rè di Francia et il rè di Romani, di quali niuno vol' esser nominato nel decreto doppo l'altro; e così le interterremo, quanto si poterà.

La nota de' maestri delle ceremonie circa le precedentie havemo ricevuta, ancora che molto asciutta, senza essemplo alcuno. Il che ci mette in pensiero, se fusse vero, che l'ambasciatore di Francia venisse.

Li gravami, che sono fatti alla sede apostolica, quanto più presto saranno messi insieme, sarà meglio. Di Trento."

Ced.: „Havendo noi trovato M^r di Bitonto et ossequente a noi et amorevole

---

1) Als Bischof von Vaison wird in der Pariser Ausgabe der ersten Concilsbeschlüsse Jacob Cortese aufgeführt, welcher seines Vorgängers, Thomas Cortese, legitimer Sohn war, Februar 5. In dem von Theiner I, 44 zum 2. Februar mitgetheilten Verzeichniss über die Eintheilung der Concilstheilnehmer in drei Klassen ist er bereits aufgeführt.
Also auch dieses Verzeichnisss ist nicht ganz gleichzeitig.

[a] Getilgt 'più comparire.'
[b] Von 'non – scritto' eighdg. Cervin.
[c] 'più che' Corr. C. st. 'quanto.'
[d] 'esam. — s'habbino' Corr. M. st.: 'ma saria bene, che V. S. Rev. ci commettesse hora come s'hanno.'
[e] 'et — aviso' Zus. M.
[f] 'Accons. — non sono' 3. Version (Mass.). 1) 'Le lettere che il concilio voleva scrivere alli principi non sono;' 2) (Mo.) 'Acconsentimmo che se scrivessino lettere, mettendovi N. S^re per il primo, per mostrare che non ci dispiacesse che il concilio havesse qualche poca di reputatione et per un intertenimento, finchè veniva qualche aviso da V. S. Rev. Non.
[g] Getilgt 'che havemo potuto.'

Digitized by Google

a N. Sig^re et alla sede apostolica, non vogliamo mancare di farne quel testimonio a sua S^tà et a V. S. R^ma che si conviene, acciochè, dove merita laude, non ne riporti biasimo; il che diciamo per quello che di costà li è stato fatto intendere, cioè, che si sia attraversato alle cose nostre, e portatosi ingratamente, il che hora è lontano da ogni verità; onde lo raccomandiamo a V. S. R^ma, e la preghiamo ad havere il preditto M^r in protettione e buon concetto, come merita.

Poscritto 5 Febrajo:

Sarà[a] con la presente la copia di quelle 3 cedule che dettero quelli tre prelati in sessione; gli altri furono tutti concordi.

I corrieri che vengono, sempre ci domandano denari per tornare in giuso, e noi, havendo fatto queste lettere lunghe, pensando, che pur N. Sig^re non habbi d'aver se non per bene di sapere il contenuto di esse, et il successo della sessione, non havemo voluto guardare ad una decina di scudi, e così rispacciamo il corriere, quale, come gli altri, se ne verrà a mezze poste."

Conc. Corr. Cerv. Florenz 6/40. Leva IV, 92, 104, 105.

---

324. Cardinal Cervino an Bernardino Maffeo.

1546 Februar 4 Trient.

Zwangslage bei ihrem Vorgehen. Ihr Propositionsrecht und das Concil. Die Reformfrage, ihre Concilspolitik. Die Opposition. Farnese's Krankheit. Bischof v. Bertinoro.

„Per l'ultime et penultime nostre havrete potuto vedere, chi ci habbia constituiti in necessità: prima, di fare la propositione nostra universale et non particolare; dipoi, di pigliare quel partito che s'è preso; et non di meno, poichè per la vostra di 30 desiderate, per scarico nostro, che rendiamo conto di questa propositione, lo facemo in la lettera comune, secondo che la brevità del tempo et le molte occupationi hanno comportato.

Se[b] noi havessemo potuto mettere inanzi li dogmi ad arbitrio nostro, potete pensare, che non gl'havremmo posti in disputa, perchè, sebbene tocca a noi il proponere, non tocca a noi il deliberare et diffinire, ma al synodo, et, se N. S^re in concistorio non propone cosa della quale non domandi il parere et il voto al collegio, pensate quel che bisogna fare in un concilio, dove li presidenti non sono il papa, se ben' lo ripresentano, et al concilio pare havere maggiore autorità che non ha il concistorio, in modo che non solo stà a lui in effetto il deffinire quel che noi proponiamo, ma può anco proponere da se, dove noi mancassemo,[c] pur' che non esca de la materia subjecta nelle bolle dell' indictione del concilio.

Fatto questo fondamento verissimo, quando voi dite: 'perchè havete messo innanzi il parlar della reformazione'? rispondo, che noi non havemo mai messo innanzi il parlar della reformatione; et quando soggiungete: 'perche da voi medesimi vi siete lassati indurre in questa necessità, che se ne parli, potendosi da principio provedere

---

[a] Getilgt: 'La sessione fù fatta hieri, come havemo scritto. Tre, che in congregatione havevano dissentito, si volsero satisf(are).' Gemeint sind die Sondererklärungen der Bischöfe von Fiesole, Capaccio und Badajoz, welche bei Theiner Acta authentica concilii Tridentini I, 47 gedruckt sind.

[b] 'Se — concistorio' eingeklammert.

[c] Getilgt: 'et determinare.'

Digitized by Google

con proponere solamente li dogmi'? rispondo: 'per fuggire un' altra maggior necessità, che il synodo non pigliasse la reforma sola, potendolo fare per il fondamento già posto, et essendo così desiderato, non solo da gran principi ma quasi da tutto il mondo[a] generalmente'; anzi rispondo meglio: 'perche lo havevamo già proposto, et[b] non c'era riuscito, immo vedevamo essersi ammutinati la maggior parte de vescovi, et, come fossero stomacati di noi, corrivano a quella banda, che voleva[c] il contrario.' Che ciò non fosse vana suspitione nè chimera, lo demostrò poi l'esperienza, quando, non ostante che la nostra propositione fusse fatta universale et modesta, ci bisognò non di meno nella congregatione de' 22 del passato, venire a quelli rimedij violenti che voi sapete, per sbattere et confondere le raggioni della parte,[d] prima che corrissero li altri voti, de quali molti[e] sbigotiti non ardirono poi di scoprirsi, ma vennero a dare in quel mezzo dove era bisognato per meno male venire anco a noi. Vedete adonque che la nostra proposta non fù della reformatione, et che, se non fù anche de dogmi esplicatamente, fù[f] per causa de differir un manifesto disordine, almeno finchè l'havessemo significato a S. S^{tà}, et ricevutone risposta, non potendo credere, in una cosa si grave, e della quale noi facevamo tanta instantia, che non ci fosse rescritto subito, o quasi, perchè, poiche havevamo significato il pericolo, haremmo legato il cavallo, come si dice, dove voleva il padrone, senza pensare ad altro; ma non venendo tal risposta, et trovandoci tutto il pericolo sopra le nostre spalle, non potemmo far altro, che consigliarci con la ragione, et con la conscientia. Le ragioni vedrete nelle lettere publiche.[g] La conscientia non la potemo mostrare, ma io confesso per la parte mia che, se io non ho servito N. S^{re} in questo, non l'ho servito mai in alcuna cosa,[h] et non di meno, se con tutto ciò havemo errato, io per *uno* non recuso il gastigo. et sarò più contento di patire ogni pena, salvo l'honor di Dio et di mio padrone, che per contrario esser laudato et exaltato,[i] con danno o infamia loro; ma avvertite, parendovi, de conservare hora tale honore: perchè molti quì sono avvisati benissimo di tutto quel che si fà e si dice in Roma, et si comincia a spargere già,[k] che in effetto la reformatione non si vole, anzi, per non volerla a casa nostra, s'impedisce quella di tutto il resto della Cristianità. Di che sento gran-

---

[a] Corr. st. 'synodo.'

[b] 'et — imo' Corr. st.: 'se ben' fusse stato per obliquo; et havevamo fatto ammutinare la maggiore parte, et tra gli altri il nostro V^{vo} d'Aquino era il primo, che forse non l'hareste creduto, et.'

[c] Get. 'de diretto.'

[d] Getilgt: 'contraria.'

[e] 'molti sbigotiti' Zus.

[f] 'fù — almeno' Corr. st. 'ne intendete la causa, cioè: per fuggire un aperto et manifesto pericolo et per reservarci integri.'

[g] Getilgt 'quali harò caro d'intendere, come saranno approvate.'

[h] Getilgt: 'Resta hora solo di purgare che non havemo trapassata la commissione. Il qual punto perchè si tratta nelle medesime lettere publiche, non replicarò in questa, ma solo dirò, che, se le commissioni consistano nel fine et nel effetto [get.: 'et non nelle parole'], noi non solo non havemo transgressa la commissione, ma l'haremmo transgressa a governarci [getilgt 'come suonavano le parole'] altrimente, havendo messo in compromesso l'honore et l'autorità di S. B^{ne} et della sede apostolica, dando occasione al synodo di cominciare a discostarsi da noi in una causa odiosa et di malo odore ['altrimenti — odore' eighdg. Zus.]. Il che se havessimo fatto, non ci bisognarebbe hora durare fatica a demostrare con le [getilgt: 'apologie'] lettere lo scandalo che ne sarebbe seguito, perchè già saria troppo noto a tutto il mondo.'

[i] Von hier ab eighdg.

[k] Get. 'uno rumore.'

Digitized by Google

dissimo dispiacere, et, sebene noi predichiamo in contrario, valendoci et della lettera del cardinale nostro de 22 a me, mitighiamo bene et remediamo alquanto, ma, se il vero remedio non viene da voi, le parole nostre saranno di poca efficacia et di corta fede. Et però ricordiamo in le lettere comuni che, volendo S. S^{tà} che l'effetto de la deliberatione presa dal synodo vada inanzi, ci mandi, se così le piacerà, un breve o una lettera mostrabile, da fare restare bugiardi quelli che spargano si mal nome.[a]

Noi, vedendo come la cosa era stata presa costì, et che si era dubitato fin della fede nostra, havemo operato tanto, con uno poco di credito che il synodo ci agiusta, che[b] s'è sopraseduto per questa sessione nel decreto, dicendo non l'haver anco ben examinato tra noi, et che non era inconveniente, prima che tal decreto si publicasse, aspettare un poco li absenti, et parere almeno d'esserci ricordati di loro, maxime potendosi mentre nè più nè meno caminare avanti, et digerire le cose, per far poi la subseguente sessione più piena. Con queste et con altre parole, promettendo che la sostanza d'esso decreto staria ferma, si contentarono finalmente tutti, da tre o[c] quattro in fuore, che si sospendesse, come s'è fatto; per la qual cosa v'haveremo forse demostrato tre[d] conclusioni: l'una, che[e] non ne havemo voluto sforzare, l'altra, che, quanto a noi, non ce havemo nè interesse nè passione alcuna, la terza, che non siamo affiacchiti, ma per il contrario facciamo fare al synodo molte cose che per loro natura pajono, et quasi sono, impossibili.[1])

Dio hora faccia risolvere S. S^{tà} al meglio, et voi, di gratia, sollicitatene la risposta; perchè non si può dare parole a tanti, e già bisognarà venire in le congregationi a qualche particolare; onde è necessario che, tanto sopra la substantia del trattare o nò de dogmi et della reformatione comunemente, quanto dei modi di procedere, nell' un capo et nell' altro, non ne tardi a venir la mente di S. S^{tà}, de quali modi, perchè diciamo il parer nostro (in) la lettera comune, non replicarò il medesimo, ma solo dirò, et con questo finirò la lettera, che, se farete la reformatione della corte voi, secondo che mi scrivete, et io molto laudo, il trattare quì della riformatione universale.[f] quando però si possa effettuare, che ne dubito per la malignità de tempi, non vi potrà portare se non commodo, securtà[g] et[h] honore, et noi col 'Si' in bocca potemo meglio darvi tempo, et assai tempo, che col 'Non.' Li tre o quatro repugnanti furono: Fiesole, Capaccio, Badajoz et Astorga. Chioggia, che soleva esser con loro, si è mostrato in questa ultima congregatione più mite. Cantò la messa ne la sessione l'Ar^{vo} di Palermo, et frate Ambrosio Catherino fece l'oratione.

Che gli stranguglioni durino questa volta tanto al cardinale nostro, mi dispiace. et vedo esser necessario che S. S. R^{ma} si governi un poco meglio. Alla quale vi piaccia raccomandarmi; che Dio vi guardi.[a]

---

1) Der Cardinal ist stolz darauf, das Unmögliche möglich gemacht zu haben; vgl. Maurenbrecher S. 255. De Leva IV, 106 trifft schwerlich das richtige, wenn er von 'lamentare' spricht.

[a] Get. 'di lei, la sede apostolica.'

[b] Erste Version: 'che non s'è sopraseduto in questa sessione il decreto di questa deliberatione, cosa, certo, che era quasi imp, [sic] difficile et di sua natura impossibile.'

[c] 'o quatro' Zus.

[d] Corr. st. 'due.'

[e] 'non — terza' Zusatz. Getilgt: 'havendo noi fatto quì quel che havemo reputato essere più honore et maggiore sicurtà a S. B. et alla sede apostolica, l'havemo fatto sincerissimamente, et il segno hora è: che, non vi piacendo, può essere per non fatto, se bene non può essere senza nota; et, piacendo, può essere fatto con tanto vostro maggiore honore, quanto sene [?] per molti. L'altra conclusione è.

[f] 'universale — tempi' Zus.

[g] 'securtà' Zus.

[h] get. 'grandissimo.'

Digitized by Google

Il V° di Bertinoro, quale se porta molto bene, desidera essere raccomandato a S. S^tà et al C^le nostro, supplicando d'esser levato di tanta povertà nella quale gli pare essere. Ha inteso vacare per morte, *nel* vescovato Telesino, non sò che abbatiola nel regno, già meza risegnata, et dice, che quella saria il bisogno suo."

Eighdg. Ced. 5 Febr.: „Il decreto del symbolo della fede è stato fatto:[a] prima, per imitare li concilii antiqui; dipoi, per non lassar passare questa sessione così a voto. Et se col nostro ultimo spaccio del primo non se ne scrisse, fù, perchè[b] eravamo tanto travagliati, che non ce ne ricordammo.

Mandansi le copie de voti che li tre vescovi derno in scriptis il dì della sessione.[c]

M. Trifone si raccomanda al C^le nostro et supplica, non potendo haver il titulo di quello arcipresbyterato di Bettona, che almeno se li reservino[d] 50 duc. di pensione."

Conc. Eighdg. Correkt. Florenz 19/22. Notiz: tenuta a 5. Leva IV, 91, 106. Vgl. Quirini IV, 293.

---

325. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Februar 5 Trient.

Kaiserlich-Englische Allianz; dadurch für Papst und Concil hervorgerufene Gefahren. Ihre Politik bezüglich der Reformerörterung.

„Rendendo conto, come facemmo lungamente in le lettere comuni e nelle mie particolari al Maffeo, delle nostre attioni conciliari, scrivarò solo in questa quel che me occorre circa le altre cose. La lega instaurata tra l'imperatore et l'Inghilterra nòn solo pare, che sia diffensiva, come si publica e si vorrebbe far' credere, ma offensiva, con la specificatione, per quanto intendo, del numero di fanti e di cavalli, che ciascuna delle parti ha da mettere insieme: cioè[e] 40,000, et 2000 cavalli leggieri, e tre milla cavalli Todeschi per uno, in modo che, se questa nuova è vera,[1]) il mondo ritorna a maggior confusione che mai, et nostro Sig^re harà un' duro negotiare con principi, nè il concilio potrà in effetto far cosa rilevante, anzi, perchè, quando le guerre cominciassero, bisognaria forse attendere[f] ad altro, però, tra le altre ragioni, io ho reputato e reputo espedientissimo, che sua S^tà, prima per satisfare[g] a Dio, di poi per serrare la bocca al mondo, si mostri pronto alla reformationi,[h] ricercando etiam così il presente stato delle cose di Germania, perchè, stando la discordia de principi, non si può sperare del colloquio e della dieta bene, et, seguendo male, ciascuno cercarà di scaricarse, et caricare il compagno, in modo, che della parte nostra bisogna andare molto cauto. Et però il lassare trattare hora in concilio oltre a dogmi etiam de la reformatione,[i] leva sua S^tà di mille molestie, et non la constituisce in alcuno pericolo, che io conosca maggiore di quello dove ordinariamente si trova, massime se con effetto sua S^tà farà la reformatione della corte Romana.

---

1) Vgl. Karl V. und die Röm. Curie, Abth. IV.

[a] Get.: 'da noi.'
[b] 'fare allora' getilgt.
[c] Getilgt 'acciochè vi sia nota ogni cosa ad verbum.'
[d] Get. 'i frutti.'
[e] '40000 — per uno' Cervino.
[f] 'attendere — ragioni' Corr. C. st. 'pensare a quel che se havesse a far di questo concilio.'
[g] Get. 'alla conscientia et.'
[h] Get. 'quanto a dogmi stando.'
[i] Get.: 'a buon' hora.'

Digitized by Google

Noi, parlando col cardinal di Geenna, havemo potuto facilmente[a] comprendere che l'imperatore non cura, quanto starà in lui, che si proceda contro li heretici; et però li piacerà, che si pigliasse solo il capo della reformatione; per provedere alla qual cosa, et assicurarci, che non possa avvenire, non havemo veduto nè vedemo altro rimedio di quello, che da noi s'è preso, cioè che l'una trattatione si congiunga con l'altra; perchè, quando non si potesse procedere co' dogmi, ci sarà lecito all' hora all' hora, volendo, ritornare a casa, senza carico nostro, et senza, che ci possa esser detto: attendite alla reformatione sola; di che io ho havuto sempre timore, et harei, se la cosa si rinvangasse, si per la parte che l'imperatore ha in concilio, come per essere in effetto la reformatione, non dico solo della corte di Roma ma della chiesa universale, desiderata da tutti. Et se noi quel dì della giornata[b] non ci fussemo mostrati straordinariamente pronti a quella reformatione, ne(l) particulare[c] di[d] voi altri,[e] il quale puntò, perchè[f] in fine non si trova chi voglia la justitia in casa sua, la cosa non andava punto bene; di che mi son anche meglio chiarito da non molti giorni in quà, intendendo di bonissimo luogo, che, tra gli altri, il vescovo di Astorga et di Badajos andavano a ringratiare quel che fece la predica Chietinesca, il qual domandandolo: 'perchè dunque non mi seguitaste'? risposero: 'per haver visto il synodo già rivoltato e persuaso dalle raggioni e vehementia de legati.' Delle quali cose mi è parso avvisare sua S^tà^ e V. S. R^ma^, acciochè possino tanto più maturatamente risolversi, et avvisare noi quello che haremo da fare, ma, di gratia, sia presto."

Conc. von Massarelli, Cerv. Corr. Florenz 7/44.

---

326. Cardinal Cervino an A. Helio.

1546 Februar 5 Trient.

Beurtheilung seines Verhaltens. Maffeo, Vergerio.

„Risposi per l'ultimo spaccio alla vostra de 27 del passato, et hora risponderò a l'altra de 30, ricevuta depoi, de la quale vi ringratio.

Vedete, quanta sia la providentia divina; io dubitavo forte, che a padroni non fusse dispiaciuta la resistentia che si fece a quella predica Chietinesca,[1]) respetto a l'autorità della persona; et nondimeno, se ciò non fusse stato, l'aqua del mare non haria lavato il suspetto preso che ci intendessimo insieme, et ch'io mi fusse lassato o guadagnare o corrompere. Sia ringratiato Dio d'ogni casa, ma son strette d'usci, che amoniscano altrui delli inganni di questo mondo, et a pigliare altra vita et altra arte.

Il Mapheo non m'ha mandata quella copia di lettera, che voi gli ricordaste; potendosi vedere, mi saria gratissimo.

---

1) Gemeint ist die Rede Madruzzo's.

[a] 'facilmente' Corr. st. '1) liberamente, 2) assai chiaramente.'

[b] 'giornata' Corr. st. 'battaglia.'

[c] 'ne particulare' Zus.

[d] Getilgt: 'tutti.'

[e] 'altri' Zusatz.

[f] 'perchè in fine' Corr. st.: 'toccava ognuno et venendo alle strette.' Die Worte 'il quale punto' hat man wohl zu tilgen vergessen, oder es ist nach ihnen 'toccava' beizubehalten, wenn man 'puntò' nicht als Verbum zulassen will.

Digitized by Google

Piacciavi avvisarmi, come in effetto sien' prese et approvate le nostre ragioni et iustificationi, et sollecitare, che ci venga risposta della mente et resolutione di N. Sre.

Quanto al Vergerio,[1]) seria bene che venisse risposta, et che s'accettasse la sua ultima offerta, tanto per essere assai honesta in se, quanto per levarlo in questi tempi d'intorno al concilio."

Conc. Florenz 42/59.

---

327. (Augustinus Steuchus) Bischof von Chissamo an Cardinal Cervino.

1546 Februar 5 Rom.

Die angebliche Unordnung in der Vatikanischen Bibliothek.

„Recevei una di V. S. R. di 25 di Novembre, per la qual intesi quel suo buon' animo verso di me, il quale sicuramente mi dette ordine di ricercarla di cotal gratia. Del che, quanto so et posso, io le ringratio, et di tanto in perpetuo gli ne resterò obligato. Sapend'io la sua rara cortesia, come demostra l'haver subito risposto, del non comparir risposta della mia cominciavo maravigliarmi, et pensavo che procedesse da suoi agenti, quali havessino poca cura di dare le lettere, sicome ho ritrovato, che M. Gianbattista Cervino m'ha data la lettera di V. S. R. quasi doi mesi dapoi la data di Trento. Il quale è venuto da me molto ferocemente e con grande impudentia et insolentia, dicendo che la libraria era mal tenuta et ch'i libri si perdono, che, havendo per V. S. R. fatto cercare uno libro che già soleva essere in libraria, non s'è mai ritrovato. Et io gli dissi, che il libro ci doveva essere, ma egli con poca diligentia doveva haverlo cercato et, per convincerlo d'ignorantia e bugia, andai subito in libraria, e subito lo ritrovai, presente M. Nicolo Maiorano et altri vostri famigliari; e così se vidde la sua poca diligentia, non voglio dire ancora malignità, perchè, s'havesse fatto cercare bene, non accadeva fare simile offitio di scrivere a V. S. R. et infamar appresso di lei quelli che governano la libraria; la qual ha da sapere, che con queste suoi fiascherie, ch'in tutto vuole fare il saggio, fa poco honóre a quella, perchè questi termini, per quanto intendo, usa con l'altri. E con questo etc.[2])

Deditiss. servitore

Il ves. de Chiss. bibliothec.

Ogl. Florenz 42/8.

---

1) A. Elio war päpstlicher Sekretair und ein eifriger Gegner Vergers; vgl. Ferrai im Arch. st. Ital. IV. Ser. Bd. 15, S. 335. Er ist der 'M. Aelio' bei Massarelli (B) S. 244, in der Hs. steht 'Antonio Helio', welcher eine Pension auf das Bisthum Capo d'Istria sich zu verschaffen gewusst hatte.

2) Zum 27. Juni 1545 notirt Massarelli: Al Vvo di Chissamo dell' 8 synodo trovata et del haver cura più alli libri. Dass Cervino demselben nicht günstig gesinnt war, ist auch aus Massarelli S. 237 zu folgern, wo von dem Legaten nur gesagt ist, dass er sich gegen die Verketzerung des Abtes Lucian aussprach; die Anschuldigungen gegen Steuchus scheint er übergangen und somit wohl gebilligt zu haben.

Digitized by Google

328. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 5 Rom.

Stafileo[1]) Bischof von Sibinico geht zum Concil; er empfiehlt denselben den Legaten, „acciochè si degnino vederlo volentieri, così come meritano le buone qualità sue, et in l'occorrentie, dove poteranno, favorirlo et aiutarlo, che N. S^re^, per l'amor che li porta, ne sentirà molta satisfattione."

Ogl. Florenz 9/126[a].

---

329. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1546 Februar 6 Rom.

Die besonderen Briefe des Cardinals vom 26. und 27. waren ihm erwünscht, auch der Papst hat sie mit Befriedigung gelesen. „Per risposta non mi occorre dirli altro, se non che il scriver di V. S. R. così appartata- et minutamente è non solamente opportuno, ma necessario; però la prego a continuare, assicurandola che tutte le sue attioni sono tenute piene di prudentia et di amore verso di Noi. Nel resto mi rimetto alle lettere publiche."

Postscr.: Eben kommt des Cardinals Brief vom 1. Februar an.

Ogl. Florenz 9/127.

---

330. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 7 Rom.

Die Rechtfertigung der Legaten, ihre künftige Politik. Reformfrage, Verger, Gravamina, Reise des Papstes. Concilssekretair.

„.. Le giustificationi di V. S^rie^ R., circa la resolutione presa di procedere insieme nella materia de dogmi et della reformatione, sono state intese volentieri da S. S^tà^, per quello che tocca all' effetto della causa; perchè in quello che risguarda le persone di V. S^rie^ R., et la diligentia et vigilantia loro, sono state in tutto superflue, si per la fede che S. B. ha meritamente in ciascuna di loro, et si perchè da se stessa considera, che molte cose si possono conoscere in sul fatto, che altrimenti stanno nascos(to). Onde, parte per questo et parte perchè, havendo V. S. R. insino alli 20 del passato accettato per bona la conclusione predetta, S. S^tà^ vedeva per se stessa, che le non potevano ritrattarla, senza dire espressamente che tale ordine veniva di quà; et perchè questo poteva essere di scandalo et turbatione alle altre cose del concilio, si contentò, che io scrivesse a V. S. R^me^, come si fece, hoggi sono 8 giorni, per corriere a posta, che la mente sua non era, che si cercasse direttamente di revocare la deliberatione già presa, ma si bene di ridurla destramente, il più vicino che si poteva, alli termini suoi, non che la reformatione si mandasse in lungo, ma

---

1) Derselbe kam erst Ende März nach Trient; er war nach des Nuntius La Casa's Bericht bei Ronchini Lettere d'huomini illustri S. 142 im December 1545 aus Venedig abgereist, wie der Nuntius meinte, nach Rom.

Digitized by Google

che li dogmi precedessero in qualche modo, secondo che più lungamente ho scritto per le altre, alle quali in questa parte non ho che aggiugnere, se non che il partito preso dipoi da V. S^rie R., di non fare decreto altrimenti nella prima sessione, quando sia riuscito loro in quel modo che le scrivono di prometterselo, et che da esso non segua altro pregiuditio al progresso del concilio, non può essere se non approvato di quà, pensando che V. S^rie R. habbino ad essere tanto più patrone delle deliberationi future; del quale punto V. S^rie R. non senza cagione tengono et hanno da tenere conto."

Bezüglich der beiden Wege: chiesa, casa, oder: jedes Dogma mit seinen Missbräuchen, wird den Legaten die Wahl gelassen; jeder führt zum Ziele; „col venir alla prattica potranno scoprire meglio li vantaggi o disavantaggi che vi sono, et se il congiugnere l'uno et l'altro modo insieme, come qualcuno ha ricordato di quà, potesse essere meglio che il pigliarli separati; perchè, satisfatto alla intentione di S. S^tà replicata già più volte, che li dogmi habbino in qualche modo la precedentia che se li debbe, et che, per quello che tocca all' offitio suo immediato, si lasci a lei sola la reformatione, si rimette, come è necessario, a V. S^rie R. il modo che le debbino tenere, per conseguire questo, o discostarsene il manco che si può.

La divisione fatta di tutti li prelati in 3 classe, con uno di V. S^rie R. per capo a ciascuna, non mi pare che di quà sia ben' intesa, o, se pure è inteso il fatto, che non si comprenda il commodo che ne possa riuscire, non essendo separate le materie. Nondimeno, perchè V. S^rie R. debbono vederne qualche utilità che di quà non si conosce, non mi accade scriverne altro.

Quanto al Vergerio, scrissi per le precedenti il progresso della causa sua; per questo aggiungo che, quando egli non si contenti di venir a giustificarsi in Bologna, dove la causa fù rimessa ad instantia sua, et che a V. S^rie R. non paia di costringerlo a questo, se li satisfarà di commetter al nuntio di Venetia et al patriarcha, o suo vicario, congiuntamente, che faccino o finischino il processo suo, col quale egli si offerisce di venire a Roma, acciochè non habbia protesto di dolersi che, per non potere supplire alle spese, o altro instrumento, la sua innocentia stia occulta, et di qualunche delle due deliberationi, che V. S^rie R. faranno di lui, me ne potranno dar avviso, perchè si manderà subito il breve della commissione.

Le pragmatiche et altri gravami della libertà ecclesiastica si vanno mettendo insieme, per mandarli a V. S^rie R., secondo che hanno ricordato.

S. S^tà andò hieri alla Magliana, et questa sera disegna esser ad Ostia, con animo di tornare in Roma postdomani; sentesi, per gratia di Dio, benissimo etc."[1])

Ogl. Florenz 9/128. praes. 11. Antwort auf 26., 27., 28., 30. Jan., Febr. 1.

331. Cardinal Ardinghello an Cardinal Cervino.

1546 Februar 7 Rom.

Verger's Aeusserungen über die Farnesen.

„Oltre a quellò che ha scritto Monsr R^mo nostro nelle lettere communi sopra le cose del Vergerio, mi è parso di significare a V. S. R^ma, perchè il Maffeo mi ha

1) Der Brief gehört gewiss zum 6. Febr., vgl. Nr. 334, 336. Er ging wohl erst am Sonntag den 7. ab, vgl. Nr. 335.

Digitized by Google

detto non haverlo fatto per le sue private, che ella può promettere ad esso Vergerio, che, quanto al suo processo, non si cerca, nè si è per tenere conto, di cosa che egli abbia detto contro alla persona di sua santità o altri di suo sangue, onde V. S. R^ma^ può levarli sicuramente la suspitione che egli mostra di avere per questo conto, et dargliene quella parola che gli pare, perchè di tanto si è presa particolar commissione di S. B^ne^. Et a V. S. Illma humilmente bacio le mani."

Ogl. Florenz 4/51. praes. Febr. 15. Leva IV, 120.

---

332. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 7/8 Trient.

Entschluss, von den Schriften des alten und neuen Testamentes eine Aufstellung machen zu lassen; geschickte Betonung der Reformfrage. Die nachtheiligen Berichte aus Rom. Priuli's Sekretariat. Bischöfe von Sora, Motula, Ivrea; Nausea. Die Franzosen.

„Dovendo aspettare risposta a molte nostre lettere scritte a V. S. R^ma^ et Illma li dì passati, l'ultime delle quali sono di 4, tenute alli 5, mandate per il corriere che poco inanzi ci haveva portato le sue de 30 dell' altro, e dovendo satisfare ancora quì al concilio, dove si desidera di non perdere tempo, havemo hoggi raggionato tra noi di proporre in congregatione ordinaria di domani, che, prima che si entri più a drento ne' dogmi, s' habbino da stabilire li libri della scrittura del testamento vecchio e del novo, come fondamento necessario, sopra il quale si edifichino poi l'altre conclusioni, più controverse et difficili, ancorachè etiam questo capo si possa chiamare controverso, per essere stati revocati in dubio molti libri autentici, non solo da gli heretici, ma ancora da alcuni delli nostri; et però la dichiaratione loro in questo concilio sarà utile in dui modi, et come fondamento, et come conclusione, per serrare la bocca a quelli, che negano l'epistola di san Jacomo, l'Apocalipsi, l'epistola ad Hebreos et molti altri simili.

Il caminare per questa via non solo ci pare metodico et ordinato, ma che ancora ci conduca direttamente a dui altri[a] buoni passi: l'uno, di far' mentione della traditione della chiesa, perchè la relatione della fede havuta nel testamento novo da Gesù Cristo, nostro Signore, non fù scritta tutta in charte,[b] ma ne restò parte nel cuore degli uomini e nella traditione d'essa chiesa,[c] onde, approvati i libri,[d] segue, che necessariamente si dica ancor'[e] questa altra verità, che l'attioni del Sig^re^ non furono scritte tutte in quelli libri. Il qual punto è di tanta importantia, che hoggi li heretici non hanno cosa quale più cerchino di sbattere, che questa. L'altro passo, dove ci conduce, è: d'approvare quello che ha sugerito lo Spirito Santo in la chiesa, maxime mediante i concilij, doppo l'ascensione in cielo del Signore.

Questo modo di procedere crediamo, che habbia ad essere più reale,[f] honorevole, stricato, e compendioso, per venire poi alle altre questioni importanti, delle

---

[a] 'altri b. p.' Corr. st. 'altre conclusioni.'
[b] 'in charte' Corr. st. 'ne libri.'
[c] Getilgt Monte's Zusatz: 'illuminata dal Spiritu Sancto.'
[d] 'del testamenta nuovo' getilgt.
[e] 'ancor' — libri' Corr. C. st.: 'che non tutta la revelatione della fede havuta, in esso testamento nuovo si trova scritto.'
[f] 'reale honorevole' Corr. Monte's.

Digitized by Google

quali in le nostre precedenti scrivemmo; et insieme ci darà tempo d'intendere la mente di S. S^{tà} circa la reformatione, et il modo di trattarla; di che aspettiamo con desiderio resposta da V. S. R^{ma}. Intanto terremo occupato il concilio in queste altre cose, digerendole nelle congregationi particolari, secondo che per l'altre havemo scritto, et[a] intercalcando[b] l'ordine di far le generali due volte la settimana, poichè in le particulari se farà il medesimo effetto, d'esaminare et digirire, nè mancaremo ancor' domani gettare qualche parola della reformatione, accortamente però, con dar loro intentione, che, spedito l'articulo del dogmi, proporremo de li abusi, per non desperarli, finchè venghi la risposta di V. S. R^{ma} et Illma, nè dargli occasione di confirmarsi in qualche loro opinione, che in Roma la reformatione non piaccia, e non sia grato il raggionamento che se n'è fatto di quà; di che pare, che sian venute lettere a molti prelati, benchè noi non mancamo di ribattere, confessando,[c] che[d] la reformatione possa dispiacere a qualche cortigiano, ma non a S. S^{tà}, e che vedranno l'effetto, il quale, seguendo, porterà tanto più honore a sua B^{ne},[e] quanto si vedrà, che li suoi legati senza scrittura sono veridici e degni di fede etc. Di Trento etc.

Tenuta alli 8, per potere scrivere di certo quel che fusse stato fatto nella congregatione generale, quale in questa hora, che sono le 24, è finita; non havemo che mutare delle cose sopra scritte, essendo stata approvata da tutti[1]) la nostra propositione, di procedere così ordinatamente che, doppo il simbolo della fede, si dichiarino le scritture sacre, il che si comincierà a trattare Giovedì alli 11 nelle congregationi particolari. E stato ancora di molta satisfazione a tutti l'havere inteso di nuovo da noi come, finito questo dogma, si verrà poi agli abusi, havendo parlato in genere, senza lassiarci intendere, per aspettare risposta da V. S. R^{ma}; et in questo proposito havemo parlato in modo della buona mente di sua S^{tà}, e prontezza d'animo, che ci

1) Dieser Bericht der Legaten über die Congregation vom 8. Februar ist darauf bedacht, die Sache so darzustellen, wie die Legaten, unter dem drückenden Gefühle der Römischen Vorwürfe, wünschen mussten, dass man sie in Rom auffasse. Die Legaten melden, dass sie die ihnen von Rom gestellte Aufgabe erfüllt hatten, indem die Synode sich bereit erklärte, auf eine Besprechung der heiligen Schriften einzugehen; weil sie früher nach Rom geschrieben hatten, es werde ihnen gelingen, die Synode nach dem Willen des Papstes zu lenken, falls man sie nicht nöthige, geradezu ihren früheren Beschluss umzustossen, verschweigen sie die widrigen Dinge, welche sie überwinden mussten. Ueber den Verlauf der Congregation vom 8. haben wir einen Bericht von Massarelli in dem Tagebuch, welches Theiner diarium privatum nennt und aus dem er zuweilen unter dem Texte Stellen anführt, welcher sich durchaus nicht mit dem von Theiner mitgetheilten deckt.

Derselbe lautet, nach Trient Cod. Mazzetti 4236, f. 141:

„Fit congregatio generalis, in qua R^{mus} D. C^{lis} de Monte commendavit eos, qui sine aliqua exceptione assenserant decreto ultima in sessione promulgato, eosque etiam laudans, qui,[f] licet, dum dictum decretum publicaretur, cum aliis assenserint circa titulum, tamen nunc mutaverunt sententias suas, quod dictum est propter Caputaquensem et Pacensem, qui maiorem partem patrum se sequuturos promiserant C^{li} de Monte ante initium congregationis. Deinde dixit quod compatiebatur infirmitati eorum, qui adhuc indurati patrum aliorum sententias sequi nolint; et hoc dixit propter Fesulanum. Circa questionem R^{mus} D. C^{lis} S^{tae} Crucis hortatus est patres, ne mirarentur, si in decreto proxime praeteritae sessionis non est apposita illa particula[g] 'universalem ecclesiam

[a] 'et — l'effetto' Corr. Monte.

[b] Corr. Cerv. st.: 'disdicendo.'

[c] 'affirmando' getilgt 'confessando' Corr.

[d] Get. 'si.'

[e] Getilgt: 'quanto sar, li maligni, l'h, ci ha, l'hanno p, haveranno mostrato, sarà stato maggiore il murmuramento d'alcuni, quanto senza esser publicata quella deliberatione.'

[f] Hs. 'quod.'

[g] Hs. 'pericula.'

Digitized by Google

pare havere lassati tutti bene satisfatti, non ostante gli avvisi particolari che da Roma sono venuti in contrario, come di sopra è detto. Concludendo adunque supplichiamo V. S. R^ma^ che, tanto circa il modo del procedere ne dogmi quanto nella reformatione, cioè da qual canto s'habbia a cominciare e successivamente seguire, ci facci' intendere quanto prima la mente di sua S^tà^, perchè tutto lo studio nostro è di tenere concorde il concilio con quella; dal qual punto depende tutto il bene che da questa opera si potesse sperare; et non è piccola fatica etc. Di Trento."

Postscr.: „Il Priuli non può acettare, come dice, il carico d'essere secretario del concilio, però è necessario di pensare ad altri.

Al V^vo^ di Sora, a quel di Motula, et quel di Bertinoro disegnamo dare scudi 25 il mese per uno, se V. S. R^ma^ l'approverà.[a] Son' poveri et affectionati.

Il V^vo^ d'Ivrea hieri partì di quì, per andare a farsi medicare a Padua; e dice, che verrà presto il vescovo di Vercelli.[b]

Il C^le^ di Trento è avvisato, che il rè de Romani manda per sua ambasciatore al concilio il vescovo di Vienna, e che già è stato spacciato da sua M^tà^ Reg.

Questi tre vescovi Francesi hanno havute letteré dal rè loro, tre dì sono, e non ci dicano particolar alcuno, se non che sua M^tà^ Crist. era per mandar quà 2 ambasciatori, un maestro di riqueste et un altro nobile, ma al modo del parlare loro non si vede che ciò habbia ad essere così in breve."

Conc. Corr. Monte u. Cervino. Florenz 7/45. Leva 106.

---

repraesentans,' quia nunc non est necessarium; et ideo etiam S. S^tati^ aliquibus generalibus et gravibus rationibus non videtur quod nunc apponatur; qui tamen ait: 'et omnes nos non dubitamus, eadem confitemur, hoc sacrum concilium esse generale et oecumenicum. Tunc episcopi Caputaquensis et Pacensis poenitentes de cedulis praedictis in sessione petierunt quodammodo veniam, et dixerunt publice quod ipsi sequuntur sententiam maioris partis patrum. Deinde episcopus Fesulanus dixit, se valde mirari de aliquibus qui sic facile mutassent suas sententias, et quamvis ipse sit iam solus in sua opinione, tamen, si opus esset mori, paratus erat mori et nunquam mutaret suam sententiam, quia ita ei dictabat Spiritus Sanctus. Ep. Bellicastrensis volens occurrere dictis Fesulani, dixit quod ea, quae sunt decreta in publicis sessionibus, non poterant neque debebant mutari, vel iterum in dubium revocari------[c] invocabatur Spiritus Sanctus, et prelati ibi sedebant tamquam iudices, mitrati et induti sacris vestibus; secus in congregationibus, ubi res tantummodo ponuntur in consultationem. Inter haec R^mus^ C^lis^ de Monte dixit, quod ipse habebat autoritatem mutandi ea quae a patribus in congregationibus conclusa essent, cui respondit Astoricensis allegans nonnulla concilia, in quibus non praesidentis solius, sed maioris partis sententia praevaluit; cui replicavit C^lis^ de Monte, quod in allegatis conciliis illi praesidentes non erant legati sedis apostolicae, prout ipse est, qui est etiam legatus summi pontificis. Sic quievit Astoricensis.

In qua congregatione conclusum est quod, antequam deveniatur ad discussionem alicuius dogmatis, prius declaretur, qui libri ex[d] sacra biblia pro autenticis haberi debeant, ut inde sciamus quibus auctoritatibus dogmata vel corroborare vel reprobare possimus et debeamus, et tamquam fundamentum sit omnium quae in hac sancta synodo erunt pertractanda; quare datum est omnibus patribus tempus ad cogitandum, ut in futura congregatione circa haec quilibet suam dicere possit sententiam.

Huic congregationi interfuerunt omnes qui sunt supra in sessione, excepto Hipporegiensi, qui ivit Pataviam ad curandam suam infirmitatem, et S. Marci, qui ivit Venetias ob aliqua sua privata negotia, nec interfuit generalis Minoritarum etiam, propter infirmitatem. Dimittuntur patres hora 24."

[a] 'l'app. — aff.' Zusatz Monte's. Getilgt: 'ce avvisi, se sono pochi o troppo.'

[b] Nepot des Cardinal Ferrerio.

[c] Zu ergänzen wäre wohl: 'nam in sessione.'

[d] Hs. 'et.'

Digitized by Google

333. A. Guidiccione, Bischof von Ajaccio, Nuntius in Frankreich, an die Legaten.

1546 Februar 10 Paris.

Hier will man das Concil fördern, Rennes mit 12 anderen erlesenen Personen senden.

Postscr.: Statt Rennes kommt der Erzbischof von Reims.

Ogl. Florenz 16/20.

---

334. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 10 Rom.

Die gestern angekommenen Briefe vom 2. und 4. sandte er sofort dem Papste nach Magliana; obschon derselbe heute nach Rom zurückgekehrt, fand sich zur Beantwortung noch nicht Zeit; er wird dieselbe betreiben „non ostante che, per le mie precedenti, le quali furno Sabbato prossimo [Febr. 6], mi paia haver in parte satisfatto a quel tanto che le desiderano di intendere."

Ogl. Florenz 9/129. praes. 15.

---

335. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 11/12 Trient.

Ihre Rechtfertigung. Berathung über die heiligen Schriften. Die Tradition. Die Missbräuche. Vortheile der Berathung in verschiedenen Klassen. Wahrung der Autorität des Papstes. Verger. Der Konstanzer Streit. Die Generalkongregation.

„L'ultime nostre a V. S. R^ma furono delli 8, doppo le quali ricevemmo le sue, de 3, alli 9, et hoggi quelle di 7; et se bene il tempo non patisce, che questa sera gli potiamo far lunga risposta, per essere stati in le congregationi fino a notte, et dovere essere domani la generale, non di meno, per accusarne almeno la ricevuta, e per dargli, quanto più spesso si può, nuove delle cose di quà, havemo voluto scriverli questi pochi versi.

Siamo cominciati a consolarci alquanto, vedendo, che la verità harà il suo loco, non ostante molti mali offitii che sono stati fatti per obumbrarla, e per fare interpretare in contrario senso le nostre attioni, piene di fede e di amorevolezza verso sua S^tà et la sede apostolica; sia[a] ditto senza arogantia; onde ringratiamo Dio, la prudentia di N. S^re e la benignità di V. S. R^ma et Illma, che, se mancava niente a finire di iustificarci appresso di loro, l'haran' fatto interamente le nostre de 4, tenute a 5; e però di questo non diremo altro.

Quì in le congregationi particolari havemo hoggi discusso il modo di ricevere le scritture sacre, cioè se, per esserne molte impugnate, et dalli heretici e da nostri[1])

---

1) Reusch Index I, 447 hat die früheren und späteren Anfeindungen, welche Cajetan wegen seiner Bibelkritik erlitt, verzeichnet.

[a] 'sia — arrogantia' Zus. Monte.

Digitized by Google

medesimi,[a] si doveva prima fare discussione alcuna delle raggioni, che per questi tali si allegano, opure nò; e tutte tre le congregationi separatamente sono convenute in questo, che le dette scritture s'acettino simpliciter, secondo che da molti nostri padri sono state acettate, come dal concilio provinciale Cartaginense 3°, dal concilio di Gelasio papa, da[b] Innocenzo primo, et ultimamente dal concilio Fiorentino nella bolla degli Armeni et di Jacobiti;[1]) et da altra parte, per potere rendere raggione delle attioni di questo concilio, quando accadesse, et satisfare a presenti et absenti, s'è ordinato, maxime a questi teologi di diversi ordini, che mettino insieme in un compendietto apartato le solutioni delle raggioni, che si fanno in contrario. Il che se dovrà stabilire domani in la congregatione generale. Fatto questo, segue il stabilire la traditione della chiesa; della quale ci pare necessario, che nel medemo decreto si faccia mentione, almeno in genere et indefinitamente, perchè sarà un gran punto questo, che non ci possa esser detto: 'la tal cosa non si trova nella scrittura, dunque non è vera.' Et doppo la traditione segue il purgare il dogma da suoi abusi, verbi gratia: che le scritture non siano interpretate da ciascuno col proprio senso; che si predichino, e faccinsi predicare cattolicamente et secondo il senso della chiesa, che non s'abusino nelle sorti della epifania, et simili cose, delle quali havemo solo hoggi fatto mentione, per digerirle di poi.

L'utilità delle congregationi particolari, o classi che si chiamino, è molta: perchè una moltitudine non si può così facilmente governare unita, come divisa; di poi, per l'ordine ch'havemo tenuto in fare essa divisione; et ultimamente, perchè, nel deliberare, non sapendo quelli di una classe quello che si fà nell' altra, l'autorità di uno non può movere tanti, quanti fà nella congregatione generale, come spesso si vede in concistoro, quando si comincia a dire: Idem, idem.

Quanto al congiungere li due modi da noi scritti per le passate, vederà V. S. R^ma^ et Illma per il contenuto di sopra, essersi già incaminato, che si tratti del dogma prima, et di poi dell' abuso connexo o dependente; col quale modo, potendosi seguire, se verrà a fare, senza strepito, l'effetto che si cerca, et[c] non s'haverà da dubitare della carestia del tempo.[d]

Nè mancaremo di avertire quel che ella ricorda, che non si tocchi quello che concerne l'offitio immediato di nostro Sig^re^, si come non semo stati mai di altro animo nè di altro parere, nè mai l'havemo inteso altrimenti.

Quanto alla causa del Vergerio a noi non accadde ripigliare altro; scrivemmo li dì passati quelle poche parole a compiacenza d'alcuni prelati, quali ricordavano non essere forse bene, che un spirito come quello, ardito e povero et pronto di lengua, si mettesse in ultima desperatione.[e] Non mancaremo di farli intendere la

---

1) Vgl. Crabbe concilia omnia I, f. 227, 252, 270, 536, Labbé XIII, 1206. Auf die Echtheit der einzelnen Stellen und ihre Abweichungen unter einander einzugehen, ist hier nicht der Ort.

[a] Unterstrichen, also wohl getilgt: 'l' epistola ad Ebreos non essere di son Paolo, come fù il cardinal Gaetano, che ha lassato scritto.'

[b] 'da' Corr. st.: 'ne' decreti di.'

[c] Getilgt: 'seguendose come s'è principiato.'

[d] Getilgt der Zusatz (Mass.): 'et quando anco fusse per piacere più l'altro modo, de purgare prima la chiesa et poi le case, vedemo seguitarne il medesimo effetto circa al dar tempo.'

[e] Getilgt: 'et se li desse causa d'andare da Luterani, parendo che un tal sucesso potesse contrapesare più, che il darli qualsivoglia punitione. Se sapremo dove sia, et haremo occasione di messo.'

Digitized by Google

deliberatione di S. S^{tà}, la quale pare conforme alla petitione sua. Egli, per quanto intendiamo, andò a *Reitta*,[a] dove si deve trovare ancora.

Li mesi passati scrivemmo a V. S. R^{ma}, a noi non parer a proposito, che l'auditore Pighino, eletto da sua Santità per andare a Costanza per la lite che è tra il vescovo di quella città e li canonici, si assentasse di quì, per esser la sua presentia in concilio molto utile: hora, perchè il segretario del vescovo ci fà instantia, che almeno si ci mandi un altro, et mostra, quanta[b] laude ne seguiria, havemo pensato, parendo così a sua S^{tà} di procurare questa concordia, che Mre Ugo Buoncompagno sarebbe atto a tale impresa, potendosi per due mesi tolerare la sua assentia di quì; nel qual caso il breve diretto al Pighino bisognaria mutarlo in lui; e, quando pur' non si potesse mandare alcuno, il prefato secretario domandò, che si ordini al R^{mo} Crescentio, che faccia relassare le remissorie, altre volte sospese per ordine di sua S^{tà}; di che havemo voluto avvisare V. S. R^{ma}.

Tenuta alli 12, per potere scrivere di certo quello che fusse stabilito nella congregatione generale di hoggi; non havemo che aggiongere altro, se non che a tutti è piacciuto di accettare e venerare li libri della sacra scrittura, che ultimamente nel concilio Fiorentino furno esplicati, come di sopra è detto, lassando per un' altra congregatione il risolvere dui altri ponti, che sono occorsi in questa deliberatione, cioè: se, per satisfare a molti infermi che sono anco in la chiesa, sia bene de dissolvere la raggioni che sono state scritte contra l'autorità d'alcuni libri, tanto del testamento vecchio quanto del novo, o pure, senza altrimenti disegnarle, s'hanno da lassare adrieto, e se s'ha da inquirere li gradi de libri del testamento vecchio, come fecero molti santi dottori antichi, dicendo che alcuni erano canonici et atti a stabilire li dogmi, et altri non di tanta autorità, ma solo agiografi; i quali dui ponti si determinaranno nella prima altra congregatione generale, come di sopra è detto; e poi passaremo avanti alla traditione ecclesiastica, et a purgare gli abusi di questo dogma.[c]

Conc. Correkturen Cervino's und Monte's. Florenz 7/48. Leva 106, 122.

---

336. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Februar 11/12 Trient.

Ihre Concilspolitik. Missstimmung über seine Verdächtigung. Aussichten für die Zukunft, Plan zu baldiger Beendigung des Concils. Der Kaiser und England. Nachrichten Madruzzo's und Pacheco's über des Kaisers Reise und August von Sachsen. Ankunft neuer Bischöfe.

R^{mo} et Illmo padrone.

Questa mattina giunse la lettera di V. S. R^{ma} et Illma de 6, per la quale intendendo, che nostro Sig^{re} non si teneva deservito da noi, ne pigliamo tutti molto piacere, sperando che l'altre nostre de 4 abbino poi non solo levato a S. S^{tà} ogni raggione, se ve n'era restata, ma ancora fatto conoscere, con quanto studio et circonspection si procede da noi, per non errare. Ma certo, quando da altra parte, venendo al mio particulare, li offitij sinistri di chi si sia potessero tanto hora, che S. S^{tà} non vede le mie attioni, et bisogna, che se ne stia a relationi d'altri, che mi dessero spesso di queste strette, confesso ingenuamente, che mi cadarieno le braccia, et non

---

[a] Sein Aufenthaltsort war 'Riva'.
[b] 'quanta — seguiria' Corr. st. 'quanto N. S^{re} saria laudato.'

Digitized by Google

saprei far altro, che pigliare ciò per una monitione da Dio, quale mi chiamasse a mutar vita più grata a lui et a me più quieta, per l'anima et il corpo. Perdonimi V. S. R^ma^, se parlo seco troppo domesticamente, perchè al padrone bisogna dire ogni cosa.

Quì si va inanzi pacificamente, et credo che, entrandosi hora mai nelle difficultà teologiche, come s'entra, et diminuendosi l'otio al concilio, le cose siano per andar più quiete, che non sono forse andate in questo principio, perchè li principii, per non si poter dimostrare, et bisognar, che si convenga in essi solo per il mezo del senso comune, quando diversi hanno diversi sensi, furon sempre difficili a stabilire, il che non avviene ne le conclusioni, che si deducano necessariamente da le premisse; et però, a mio iudizio, satisfacendosi hora al concilio, con non lassare indrieto il capo della reformatione, in uno delli due modi già scritti, non mi pare, che tra legati et loro si possino nascere molte conteste, ma sì più presto forse fra loro medesimi, massime nelle cose della fede, pure[a] l'un dì insegna a vivere a l'altro; la via, quale haviam' presa, di stabilir le scritture del nuovo et vecchio testamento, et doppo le scritture la traditione della chiesa, almeno in genere, et doppo la traditione concilij santi et approvati dalla sede apostolica, quanto appartiene alla fede, perchè la parte, che tocca a costumi può ricevere, secondo la varietà de tempi, mutatione, è una via tanto dritta et compendiosa, che, se noi volemo, abbreviar molto questo concilio; perchè, raccogliendo tutti gli articoli, quali hoggi son' controversi, insieme, trovaremo, che la maggior parte d'essi è stata altre volte discussa et determinata ne' concilij passati, et per consequente, che brevissimamente si può venire a declarare la verità loro. Restarebbonci solo quelli, che fusser' novi, quali credo, che riusciran' pochi in numero, et, per essere molto disputato horamai ne' libri, che son stati scritti pro et contra da molti, si potrebbeno terminare assai presto. Onde, attendendo nel medesimo tempo ancora alla reformatione in uno delli dui modi già scritti, vedo che, volendo noi, il concilio si potria finir più presto, che altri non crede, ogni volta che non sia impedito dalle guerre et discordie de principi. Et però è necessario, che sapiamo, se havemo da speronare o tirare la briglia. Di che m'è parso avvertire V. S. R^ma^ et Illma.

Fin quì fù scritto alli 11, semo alli 12. Son' venute lettere di 30 del passato di Fiandria, per le quali — quanto ho potuto intendere — si conferma la nuova della lega tra l'imperatore e l'Inghilterra offensiva, come scrissi per l'altra, et con Francia le cose tuttavia van' peggiorando.

Il C^le^ di Jaën mi ha detto hoggi, che l'imperatore[1]) doveva partire da Traietto alli 3 di questo, et per la Gheldria caminare verso Ratisbona, dove saria circa a mezza quadragesima. M^re^ di Granvela s'erà già inviato per quella volta.

Il C^le^ di Trento mi ha detto, però non affermandolo di certo ancora, che si tratti di maritare una figliola del duca Guglielmo di Baviera[2]) al fratello del duca

---

1) Der Kaiser verliess Utrecht wirklich am 3. Februar, zog aber dann langsam nach Maestricht, wo er vom 19. Februar bis 2. März blieb.

2) Ueber den Herzog von Baiern äusserte sich Madruzzo zu verschiedenen Zeiten sehr verschieden. Er rühmte dessen gut katholische Gesinnung, welche wider Erwarten der Cardinal Truchsess bei demselben gefunden habe, Massarelli S. 133, dann aber erzählte er, ib. 154, die Lutheraner wollten ihn mit Französischer Hülfe zum Kaiser machen. Man muss im Auge behalten, dass Madruzzo immer den Plan verfolgte, als päpstlicher Legat nach Deutschland zu gehen; ausserdem strebte er nach dem Salzburger Erzbisthum. Wirkliche Verhandlungen über eine Bairisch-Sächsische Heirath sind bisher nicht nachgewiesen.

[a] Von hier ab Massarelli mit Cervino's Correkturen.

Digitized by Google

Mauritio di Sassonia Lutherano, il che, quando fusse vero, saria mala nova. Il duca di Firenze ha mandato quì un secretario, perchè lo tenga raggualiato delle cose del concilio. Novamente son venuti tre vescovi, M^r di Sinigaglia, il coadjutor di Bergamo, et il vescovo di Caurole, creatura del C^le Grimano; quale sarà di quelli, a chi bisognarà dar sussidio, per quanto scrive il nuntio di Venetia. Et a V. S. R^ma et Illma mi raccomando humilmente. Di Trento il dì detto di 13 [sic!] di Febbrajo 1546."

Eighdg. Conc. Florenz 6/51.

337. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1546 Februar 13 Rom.

„Ho la lettera particolare di V. S. R. de 4 del presente, con li avvisi che la scrive, delli quali se ha qualche altro riscontro, benchè i nostri nuntii, per lettere di 25 del passato da Utrech, non habbino penetrato più dentro, che a lega defensiva.[1]) Ma non accade dir altro, finchè il tempo ci scopra meglio. Quanto alle ragioni del vostro negociato costì, a me certo finiscono di satisfare, et non posso senon laudarne la S. V. R. summamente; et, rimettendomi a quanto se li risponde in commune per consiglio di questi R^mi deputati, etc."

Ogl. Florenz 9/130.

338. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 14 Rom.

Die Unzufriedenheit mit dem Beschluss, dessen Zurücknahme jetzt unmöglich ist. Vorsicht! Die Reform der Curie bei Seite zu lassen. Stets rechtzeitig Nachricht zu senden! Päpstliches Lobesbreve ungeeignet.

Zur Antwort auf die Briefe vom 2. und 4. muss er im Wesentlichen seinen Brief vom 7. wiederholen.

„La resolutione presa da V. S^rie R. insino alli 20 del passato, di procedere insieme nelle cose della fede et della reformatione, non possette di quà satisfare in tutto, per le ragioni che all' hora si scrissero. Nondimeno, essendo necessario procedere altrimente nelle cose già fatte, che in quelle che si hanno da fare, non parve a S. S^tà che si dovesse ritrattarla, giudicando, che potesse essere di troppa alteratione al concilio; nel che tanto più si è confermata per quello che V. S^rie R. hanno scritto dipoi, parte in giustificatione della resolutione predetta, et parte in discorso di quello che potrebbe succedere, quando si caminasse per altra strada, perchè, se ben le non ne hanno fatto altrimenti decreto nella sessione, non è per questo che le non giudichino di scandalo per il concilio, et di danno per l' autorità loro, oltre alle calunnie che seguirebbono alla sede apostolica, che la cosa tornasse a disputarsi da capo; onde, come in deliberatione quasi che necessaria, S. S^tà persiste in contentarsi, che V. S^rie R. procedino col nome di Dio alla essecutione dell' ordine sopradetto, con la cautela però che per le altre mie ho scritto, et che V. S^rie R. permettono per loro stesse, cioè: che quella parte di reformatione che tocca a S. S^tà, si rimetta intera-

1) Mit England. Vgl. Nr. 325.

Digitized by Google

mente a lei, intorno a che non si perde di quà tempo, in modo che io spero che presto se ne vedranno li effetto." Die Wahl der Wege bleibt, wie gesagt, den Legaten überlassen; „onde solo mi resta da ricordarli, che, non ostante questo, le non manchino di avvisare sempre, il più innanzi che le possono, le materie che si hanno da resolvere, così in universale come in particolare, acciochè resti tanto più libero a S. B. il fare loro intendere, quanto gli occorrerà tempo per tempo.

Circa allo scrivere o breve o lettera che possa mostrarsi, per giustificatione delle calunnie etc., è parso a S. S^{tà} che questa diligentia non sia necessaria, et che la non possa servire ad altro, che ad obligare tanto più V. S^{rie} R. alla osservantia della deliberatione presa circa il modo del procedere, la quale, se bene S. S^{tà} non ordina che si ritratti, non è per questo che non li piaccia, che V. S^{rie} R. restino libere il più che si può, a moderarla, secondo che il progresso delle cose darà loro materia. Et, quanto alle calunnie, giudica, che sia molto meglio satisfare con li effetti che con le parole. Et perchè questa sera non posso essere più lungo, parendomi havere satisfatto alli capi principali, mi riserbo a supplire doman' da sera alli altri, per non ritardar lo spaccio etc."

Ogl. Florenz 9/132. praes. 18.

---

339. Cardinal Cervino an Cardinal Ardinghello.

1546 Februar 15 Trient.

Cardinal Jaën sagte, dass er ein an seiner Kirche vakant gewordenes Canonikat und ein einfaches Beneficium einem Neffen gegeben habe, jetzt aber habe Ardinghello es vom Papste erhalten. Ardinghello möge dem Cardinal zu Gefallen sein, „la gratia sarà bene impiegata." [1])

Conc. Florenz 4/52.

---

340. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1546 Februar 10 Rom.

Er empfiehlt Rieti,[2]) „il quale son sicuro che non si discostarà del bon parere et conseglio di V. S. R., in quel che potrà far servitio al publico, et particolarmente a S. B^{ne}."

Ogl. Florenz 9/133.

---

1) Ardinghello antwortet: 'dispiace che non sia stato in potestà mia il disporne.' Sein Recht stelle er gern Jaën zur Verfügung.

2) Bischof von Rieti war ein Colonna.

Digitized by Google

341. Die Legaten[1]) an Cardinal Farnese.

1546 Februar 16 Trient.

Generalcongregation über die Kanonicität der Schriften. Verschiedenheit der Ansichten. Vorschlag eines Mittelwegs. Ankunft und Unterstützung von Bischöfen. Gelderfordernisse.

„Hieri[a] fù fatta la congregatione generale, per risolvere quei doi ponti, che eran restati a drieto: circa li gradi di libri della scrittura, et l'altro, circa il con-

---

1) Der obige Bericht der Legaten geht wenig auf die Vorgänge ein, über welche uns die verschiedenen Aufzeichnungen Massarelli's mit mehr oder minder grosser Ausführlichkeit berichten, obgleich auch sie manche Zweifel bestehen lassen.

Ich gebe nach der Handschrift zu Trient den von Theiner S. 53 in der Anmerkung und Raynald Nr. 21 unvollständig mitgetheilten Text. In dem Haupttexte bei Theiner I, 53 scheint es mir erforderlich Sp. 1, letzte Zeile 'de anathemate' zu ergänzen.

„Hora autem 19. cum dimidia fit congregatio generalis, in qua eadem repetita a legatis fuere, quae in praeterita congregatione imperfecta remanserant, circa rationum, quibus aliquot libri sacri impugnantur, examinationem. Iterum patres bifariam divisi sunt, aliis enim necessario dictam discussionem faciendam, aliis omnino praetermittendam asserentibus. Illi has rationes praecipue adducentes, quod, licet de his quae semel per concilium statuta sunt disputare minime liceat, ea tamen disceptatio, quae ad confutandos errores fiat, licita sit et laudabilis, secundum Thomam 2. 2. quaest. 10, art. 7., et glossam in l. Nemo c. de summa trinitate et fide catholica etc. [C. 4. Cod. 1. 1]. Athanasius enim in Antiochensi concilio cum Ario, prius in Niceno primo concilio damnato, disputavit, beatusque Hieronymus cum Luciferiano, quem ex actis anterioris concilii devicit, necnon Africanum concilium sub Bonifacio primo, in instructione quam legatis suis dederat, attestatur, quod Donatistae hac fuerant de causa invitati, ut secum pacifice et mansuetudine christiana, si quid veritatis tenerent, non ambigant conferre; cum quibus quidem Augustinus postea disputavit; et nihilominus eorum errores in Niceno et Africano conciliis damnati prius exstiterant. Filium enim minorem Patre et hereticos rebaptizandos censebant ut in c. 39. Quidam causa 24 q. 3 [vgl. § 50: rebaptizans catholicos].

Beatus item Dominicus cum Albigensibus, quorum errores damnati prius fuerant. Tolosae disseruit, itemque Macarius, qui in VI. synodo damnatus et Romam relegatus fuerat, a Benedicto Romano pontifice in disputationem admittitur. Nam Bonifatium consiliarium suum ad eum remisit, qui per 40 dies commonitoriis verbis ex divina scriptura instrueret; licet pertinaciter semper remanserit, ut habetur in c. Convenientibus, § item Petrus cap. 4 causa 1 qu. 7; et quod de semel constitutis ad principes principaliter instruendos disserere liceat, docuit Leo primus epistola 16. ad Leonem imperatorem, cum ait: Multo gaudio mens nostra exultat, et quae sequuntur; ad quod etiam beatus Petrus in ep. 1ª cap. 3° nos monuit, ut parati semper simus ad satisfactionem omni poscenti nos rationem de ea quae in nobis est spe et fide. Beatusque Paulus ad Titum ait: ut simus idonei exhortari in doctrina sana, et eos qui contradicunt arguere. At isti econtra recensebant: Disputare de his, quae fidei sunt et a sanctis conciliis constituta, infidelitatem sapit, cap. Quicumque de heret. lib. 6. V. 22.; quae disputatio inhibetur per Marcianum imperatorem per constitutionem, quae habetur in libro: Nemo de summa trinitate et fide catholica. Item Gelasius in c. Maiores 24 q. 1ª [Decret. Grat. cap. 2. caus. 24. quaestio 1.] decrevit ut, quod contra unamquamque haeresim coacta semel synodus pro fidei unione et veritate catholica promulgasset, non sinerent novis retractationibus mutilari, de quo etiam Leo epistola 40. ad Marcianum imperatorem sic ait: Nimis iniquum est ut per paucorum insipientiam ad coniecturas opinionum et ad carnalium disceptationum bella revocemur, quasi reparata disceptatione tractandum sit, utrum Eutyches impie senserit et utrum impie Dioscurus iudicarit. Haec enim ep. 41 ad eundem inquit: Unde, per ipsum dominum nostrum Iesum Christum, qui regni vestri est auctor et protector, obtestor et obsecro clementiam vestram, ut in presenti synodo fidem, quam patres nostri ab apostolis sibi traditam predicarunt, non patiamini quasi dubiam retractari, et, quae olim summa maiorum autoritate damnata, redivivis non permittatis conatibus excitari. Quare Paulus epistola 2ª c. 2° ad Timotheum refert: Noli verbis contendere: nihil enim utile est, nisi ad subversionem audentium.

Quae discussio adeo inter patres acriter crevit ut nonnulla minus honesta utraque ex parte emanaverint. Ait enim Cavensis episcopus: Evangelio Ioannis non credo, quia ab ecclesia sit

[a] 'Hieri fù' Corr. st. 'hoggi è.'

Digitized by Google

siderare le raggioni che sono state fatte, etiam da nostri, contra alcuni d'essi libri, per provare: o che non sono canonici, o che non sono di quello autore, come per l'ultima nostra di 11, tenuta a 12, lungamente scrivemmo a V. S. R^ma^ et Illma.

Il primo punto s'è facilmente risoluto, concordandosi quasi[a] tutti, a non entrare in quelle difficoltà, che molti concilij antichi non hanno toccate, cioè, se, quando hanno ricevuto li libri, gl'hanno ricevuti tutti in pari grado et autorità, o pure, come S. Hieronymo tra gli altri dice, in dispari,[b] in modo[c] che uno havesse più fede dell' altro, massime quelli del testamento vecchio; et pertanto s'è concluso, che li libri sacri si piglino et riverischino, senza fare alcuna mentione di gradi tra loro,

---

receptum, sed quia Ioannis est; cui: hoc esse hereticum, responsum est. Claramontanusque: se minime in suis libris invenisse quod concilium Florentinum sacros libros receperit; non viderat enim bullam Eugenii IV. quae in fine sexti decreti circumscribitur; et hic, ut diligentius perquireret, admonitus est; idemque Caputaquensis retulit, se nunquam talem receptionem vidisse.

Votis perquisitis, sedecim affirmativae et 24 negativae partis esse compertum est. A saniori tamen parte in hanc sententiam ventum est, ut libri sacri ante omnia recipiantur omnes, ut in preterita congregatione decretum fuit, deinde domi privatim, si velit, ab unoquoque fiat aliqualis dictarum rationum discussio et examinatio, ita tamen, ut non videatur res in controversiam poni, hacque de causa examinari, quasi, qui libri recipiendi sint, perquiramus, sed ad rationes adversariorum confutandas et rem dilucidiorem in futurum in omne aevum reddendam, utque finis huiusmodi disputationi in perpetuum imponatur. C^lis^ de Monte in negativam, S. Crucis et Polus in affirmativam partes inclinarunt, illum Geennensis, hunc Tridentinus sequebantur. Deinde alia quaestio orta est, facienda est, *necne* [Hs.: 'mecum'] differentia in autoritate librorum? alios enim maiori, alios minori gradu habendos. Sententiis inquisitis generaliter suscipiendos pari autoritate decretum est, an autem simpliciter, vel sub anathemate, firmatum non fuit. *Actum etiam* de traditione apostolica et abusibus scripturarum, sed nihil firmatum."

Bei Theiner I, S. 50 und 52 sind die Schriften genannt, welche als angefochten bezeichnet wurden; auf S. 50 wird aber wohl, statt der 'secunda (epistola) Jacobi', die 'secunda Petri et unica Jacobi' gemeint sein. Die in obigem Bericht enthaltenen kirchengeschichtlichen Ausführungen sind bei Theiner zum allergrössten Theile bereits bei der Klassensitzung Cervino's am 11. Februar erwähnt. Wie schon aus der in Nr. 335 getilgten Stelle hervorgeht, vermieden es die Legaten ihre Bedenken über die summarische Annahme des Kanons nach Rom mitzutheilen; vgl. S. 388 N. a. Es hängt dies wohl damit zusammen, dass sie sich nicht verhehlten, wie oberflächlich ihr Verfahren war.

Auch ihre Berichterstattung stellt die Sreitpunkte nicht klar. In Nr. 335 sind als die zwei Punkte, worüber eine Vertändigung anzustreben sei, bezeichnet: 1) die Frage ob über die zum Kanon gehörigen einzelnen Schriften eine Prüfung erfolgen solle, oder ob man den Florentiner Kanon einfach anzunehmen habe; 2) ob unter den angenommenen Schriften eine Abstufung bezüglich ihres Werthes zuzugestehen sei. Die beiden oben hervorgehobenen Punkte beziehen sich aber auf erstere Frage, welche oben durch sofortige Erwähnung der 'gradi de libri' mit der zweiten allerdings verquickt ist. Jedenfalls ist nach Massarelli's von mir oben wiedergegebenen Text dieser erste Punkt heftig bestritten worden; auch Theiner erwähnt die Streitigkeiten, welche durch Majoritätsbeschluss entschieden seien. Eine Vorbedingung eines Beschlusses aber war die Lösung der Frage, ob man die gegen die Echtheit einzelner Schriften geltend gemachten Gründe würdigen wolle, oder nicht. Hier suchten und fanden die Legaten einen Ausweg, um die sich in gleicher Stärke gegenüberstehenden Ansichten zu versöhnen. Bei Massarelli wird in allen Texten von dem ersten Punkte die 'alia quaestio' über die Frage nach dem gleichen oder verschiedenen Werthe streng gesondert aufgeführt, hier entschied die Majorität; nach dem Legatenbericht wurde auch die Beifügung des Anathema beliebt, während dem vou Massarelli in dem einen Texte, und, falls man meine Conjektur, S. 386 N. 1 Z. 6, annimmt, auch in dem andern widersprochen wird.

Von der Spaltung, welche bei dieser Frage zwischen den Legaten unter einander hervortrat, erfahren wir gar nichts.

[a] 'quasi tutti' Corr. st. 'la' maggior parte.'

[b] 'in dispari' Corr. st.: 'che la chiesa fino al suo tempo gli accettava, maxime quelli del testamento vecchio.'

[c] 'in modo' Zus.

Digitized by Google

o differentia di autorità.[a] Il secondo ponto non s'è potuto accordare, perchè erano quasi in pari numero quelli che volevano, che si discutisseno et dissolvessino le ragioni, che sono state scritte contra molti di questi libri, non per inserirle nelli atti del concilio, ma perchè li dotti et indotti potessero render conto delle nostre attioni, accadendo; et perchè tutto il mondo sapesse, che quel che si fà in questo loco, si fà con ogni maturità, et circumspectione.[b] Erano, dicemo, quasi in pari numero con quelli, che non volevano havere[c] in consideratione le ragioni in contrario, allegando che, quando si sapessero le raggioni per le quali il concilio se fusse mosso a far[d] questa determinatione, non potendo essere raggioni dimostrative, si potrebbero da maligni impugnare, et, impugnandosi, si debiliteria l'autorità del decreto. Onde, vedendo noi li pareri esser così divisi, proponemmo una via di mezzo, che, senza ordinatione[e] del concilio, ciascuno studiasse da per lui, et facesse studiare privatamente, le raggioni pro et contra, et si preparasse a render conto per quando bisognasse[f] dell' attioni del concilio. Et con questo apuntamento fù finita la congregatione, durata dalle 20 hore fino alle due di notte. Essi ancora determinato, che nel decreto si ponga l'anatema a quelli, che rivocassero più in dubio l'autorità e fede de libri, che in esso decreto saranno numerati.

Le lettere di V. S. R^{ma} et Illma di 10, comparsero hieri a hora di desinare, alle quali, per contener solo la ricevuta delle nostre de 2 et 4, non ci occorre dire altro, salva aspettarne col primo spaccio la risposta. Le cose quì vanno pacificamente, per gratia di Dio, et ogni dì arriva qualche prelato di nuovo, essendo venuto ultimamente il vescovo di Pienza et il vescovo Malipetro etc."[g]

Postscritta: 16 di Febraro 1546. Al^{h} V^{vo} di Caorle[1]) havemo già dati 25 scudi, per[i] la provisione d'un mese, asserendo egli di non potere spesarsi sol' un giorno da se stesso, et che gli era stato detto, che, subito arrivato quì, sarebbe provisto da noi. Tanti se ne dano alli vescovi di Sora, Motula, et Bertenoro, quali se vede chiaramente non havere il modo da sustentarsi in Trento.

A Mre Jacomello n'havemo dati cento, secondo l'ordine di V. S. R^{ma} et Illma, et altretanti se ne darà all' arcivescovo Armacano.

Con[k] la debita reverentia ricordiamo che non si potrà con questa somma di 2000 scudi, ultimamente ricevuta, troppo volte satisfare poste così grosse, perchè ci è qualche debito del passato, et conviene di fare paramenti pavonazzi et bianchi, et addobbare la capella secondo i tempi, parendo horamai duro a costoro quì, che li lor panni, assai belli et richi, soliti a operarsi solamente in alcune poche solennità, se frustino in le sessioni, et in tutte le messe nostre."

Conc. von Mass. Corr. Monte's. Florenz 7/53. Quirini IV, 245. Leva 108.

---

1) Derselbe gehörte zu den Bischöfen, welche La Casa im December als in Venedig anwesend aufgezählt hatte.

[a] Getilgt: 'non ostante che non si possa negare.'
[b] Corr. st. 1) 'discussione,' 2) 'consideratione.'
[c] 'havere in cons.' Corr. st. 'degnare.'
[d] 'far — determ.' Zus. st.: 'pigliare tutti li libri che si enumeraranno.'
[e] Corr. st. 'altra deputatione.'
[f] 'delle attioni del concilio' ist vielleicht getilgt.
[g] Bischof von Curzola.
[h] Das Postscript ist 2. Version.
[i] 'per — in Trento' Zus.
[k] 'Con — nostre' Zus.

Digitized by Google

342. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 17 Trient.

Verallo's Brief; der Kaiser wünscht langsames Vorgehen. Ihr Vorschlag, wie Freiheit der Beschleunigung und Verzögerung zu wahren. Marquina.

„In questo punto, che sono tre hore di notte, havemo ricevute lettere da Mre Verallo de 4, date in Utrecht, et con esse l'alligato plico per V. S. R^ma et Illma, quale si manda subito per staffetta. Esso nuntio ci scrive esserli da S. M^tà stato detto, parerli bene, che quì si vada rattenuto etc., come di tutto deve largamente avvisarle.

Noi,[a] secondo che haverà veduto per le nostre passate, havemo preso una via reale da potere allongare et accortare, et includere le persone et authori o no, come meglio parerà.

Però pregamo V. S. R^ma et Illma, che si degni farci sapere l'animo e voluntà di sua S^tà, quanto più presto potrà con sua comodità.

Il secretario Marquina passarà de quì domani, per quanto ha scritto al R^mo di Giaen."

Auf der Rückseite steht, getilgt, von (Monte)s Hand:

„Lo stato presente del concilio è che noi stabilito il simbolo attendemo a digerire, fermare li altri principii della fede nostra, cioè che sian ricevute le scritture del vecchio et nuovo testamento et la traditione apostolica et ecclesiastica et successivamente sian purgate delli abusi quali son molti. Et sarà materia della sessione sussequente, cioè il primo Giovedì dopo la Domenica Letare." [1])

Conc. Correktur Monte's. 7/56.

---

343. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 17 Trient

Dogmen und Reform. Zufriedenheit mit dem Sessionsverlauf. Genehmigung der Berathung über die heiligen Schriften. Zu Rom früher angefertigte Reformbulle übersandt. Stellung des Papstes zur Reform. Unterstützung von Bischöfen. Des Papstes Befinden.

„V. S. R^me haveranno ricevuto a quest' hora per dupplicate lettere la risposta che le aspettavano da me, et inteso pienamente per essa, qual sia la intenzione di S. S^tà circa il modo del procedere nella materia de dogmi et della reformazione; perchè, oltre a quello che io ne scrissi alli 7 del presente, innanzi che ci fusse l'avviso della sessione, replicai alli 9 il medemo per staffetta a posta,[2]) con tutto quello che in questo proposito occorreva a S. S^tà, in modo che, circa a questa parte, non mi resta che aggiungnere, ma solo rimettermi a quanto è scritto insino quì.

Li due decreti fatti nella sessione ultima, l'uno dell' accettazione del simbolo, l'altro della sessione futura hanno satisfatto a S. S^tà, si per le cose in se che si contengono ne' decreti, et si, perchè il passarla in tutta vacua non era bene; onde circa questa parte non mi accade, se non comendare V. S. R^me.

---

1) Hatten die Legaten vielleicht angesetzt, die Nachrichten der Depesche Nr. 331 zu wiederholen?

2) Es liegt hier wohl eine Verwechslung in so fern vor, als nicht die Briefe vom 7. und 9. [10.], sondern die vom 3. und 7. Februar die Entschliessungen bezüglich des Concils enthielten.

[a] 'Noi — Giaen' 2. Version Monte's.

Digitized by Google

Sono comparse di poi le lettere di V. S. R^me^ delli 4, tenute alli 5; le quali non ricercono altra particolare risposta, se non che sua B^ne^, per quello che può vedere di quà, approva la propositione fatta da V. S^rie^ R. et accettata dalla congregatione, di stabilire li libri della scrittura, parendoli che le raggioni che le allegano sieno ben fondate, et che il procedere per tale strada non ci alontani dal fine che si ha da procurare, del qual ho scritto a lungo per le mie sopradette.

Quanto alla parte della reformatione che tocca a sua S^tà^ et alla corte di Roma, come per altre ho scritto, si lavora di quà tutta via. Et perchè, quando altra volta si trattò in Roma di questa materia, già sono parecchi anni, fù intra l'altre cose formata una bolla in favore dell' ordinarij, per la quale si provede a molte cose in loro benefitio, è parso a S. S^tà^ di farla rivedere, acciochè la materia di essa sia più digestita, et per consequentia più in ordine, per mettersi in executione in quella maniera che sarà giudicata migliore; il che dico, perchè, trovandosi hora in essere il concilio, potrebbe essere che la forma, che all' ora si prese, non tornasse hora bene in tutto; nondimeno, perchè avanti che si determini altro di quà, così circa li capi particolari della bolla come circa il modo di venirne alla executione, S. B^ne^ ha voluto che si intenda distintamente tutto quello che ne occorre a V. S. R^me^, gliene mando con questa la copia, et insieme certe annotazioni che occorrono sino a quì a quelli a chi S. B^ne^ ha dato la cura di rivederla. V. S. R^me^ adunque potranno esaminare bene il tutto, et scrivere la loro opinione, senza divulgare la cosa altrimente, perchè quella parte di essa bolla che haverà da farsi per S. B^ne^, con tutto il resto che attiene alla reformatione della corte, si esseguirà con effetto, senza che il concilio ci habbia a durar fatiga; col quale modo si chiarirà, se la disputa del modo del procedere è stata, perchè S. S^tà^ voglia o non voglia la reformatione.

Le suvventioni di V. S. R^me^ per li 3 prelati che le mi scrivono, non hanno bisogno d'altra approvatione, essendo per se stesso sempre approvato tutto quello che le faranno in simili materia."

Der Papst hat sich in das Castell zurückgezogen nach der Signatursitzung vom Samstag, die denselben anstrengte. Derselbe geht täglich spatziren, fühlt sich aber matt; er schreibt dies, weil das in Rom verbreitete Gerücht von einer Erkrankung auch nach Trient kommen kann.

Ogl. Florenz 9/134.

---

344. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Februar 18 Trient.

Des Kaisers Wunsch nach langsamem Vorgehen. Weitläufigkeit der Traditionsverhandlung, Unbestimmbarkeit des Einzelnen. Ausdehnung der Frage auf die Predigt. Möglich, dass die Bereitwilligkeit zur Berathung über die Tradition umschlägt, falls der Kaiser Reformberathung will. Nützlichkeit des früheren Beschlusses über gleichmässige Behandlung beider Fragen. Marquina's Besuch. Demselben hat er seinen Wunsch nach Abberufung ausgesprochen.

„Per non mi essere sentito, già 4 dì, molto bene, et per non ritardare la staffetta che si spedì hiersera con le lettere di M. Dandino, non scrissi cosa alcuna in particolare. Suplirò hora con questa.

La instantia quale fà la M^tà^ Ces., che si vada adagio nel concilio, responde in parte al quesito, che io feci in la mia ultima de 12 a V. S. R^ma^ et Illma, quando domandavo, se havevamo da speronare o tirare la briglia; parendomi tutto di sentire

Digitized by Google

questo che hora li nuntij scrivano; et nondimeno sarà bene, che ne intendiamo la mente expressa de sua S^tà. Intanto quì non trattaremo cosa che possa ragionevolmente[a] dispiacere a persona, perchè, come per altre nostre havemo scritto, ricevuti li libri della scrittura sacra, procedendo per l'ordine suo, resta il far mentione della traditione apostolica non scritta, quale mentione non si può fare se non in genere, senza discendere a particolari, tanto per non si saper, nè si poter sapere interamente,[b] quali sieno quelle cose, che non furon scritte, quanto per reservare quelli che si sanno al suo loco proprio, et appresso di purgare gli abusi, che occorrono circa le dette scritture. Il qual capo, per essere parte della reformatione, non solo non dispiacerà, ma piacerà a tutti universalmente, e riuscirà più largo che prima faccia non pare; perchè tra le altre cose comprenderà le prediche, dove ci sarà[c] da fare et da dire; et trattandosi bene, sarà capo molto utile a tutta la Cristianità, nascendo buona parte del nostro male da mali predicatori, come pur troppo è noto. Onde, non dovendo noi trattare, finchè verrà risposta da V. S. R^ma, se non di queste due cose che io ho detto, non credo che S. M^tà Ces. se ne possa chiamare deservita.

A questo fine oggi nelle congregationi particolari havemo proposto quel che la vedrà per l'inclusa scritta, per mettare tanto più tempo in mezzo, et fare dui beni ad un tratto: l'uno, di dare sempre le prese et la optione al concilio, il che a loro è gratissimo, l'altro, per parere a noi maggiore spatio di tempo, d'havere risposta da lei. Li voti in ciascuna congregatione son' stati vari, pure fino a quì li più inclinano a spedire il capo della traditione apostolica et considerare con chè parole s'habbino da exprimere nel decreto, et poi tornare alli abusi delle scritture, ancora che io dubito forte che, come intenderanno quel che ancora non hanno potuto intendere per la brevità del tempo, che sua M^tà Ces. desidera, che si camini più nella reformatione, che ne' dogmi, molti di loro non mutino parere et corrino più presto alli abusi delle scritture, se bene conoscano tutti, non potersi far mentione d'esse scritture nel decreto, che non si facci anco mentione della traditione.

Di quì potrà V. S. R^ma cominciare a conoscere, se sia vantaggio[d] nostro o disavantaggio trovarci già al sicuro, che la reformatione non possa precedere li dogmi, di che io ho havuto sempre timore; e se hoggi la cosa non fusse stabilita, la vedrei in tutto resoluta al contrario di quello che noi volavamo [sic!].

Il secretario Marchina è arrivato circa a mezzo giorno, e questa notte a qualche hora par' che voglia partire. A noi fino a quì non ha fatto motto.

Ad[e] una hora di notte Marquina è venuto a visitarci uno per uno, e dal parlare, che ha fatto con me, credo, che il simile sia accaduto a gli altri; ho potuto facilmente comprendere quel medesimo che ancora il nuntio ci scrive circa l'andare adagio.

Ha voluto intendere minutissimamente quel che s'è fatto, e quello che sia per farsi, ancora tra 15 dì; et io ne l'ho informato et pregatolo, che ne ragguagli S. S^tà e vostra S. R^ma; come ha mostrato di restare di tutto satisfatto, et io ho mostrato a lui quanto desiderarei di lassare questo honore ad un altro — il che ho fatto et perchè è così la verità, et perchè così anco m'è parso a proposito — stimo, che di tutto sarà fidel relatore a V. S. R^ma et Illma; alla quale bacio humilmente etc."

Conc. mit Cervino'schen Correkturen. Florenz 6/58. Leva 107.

---

[a] 'ragionevolmente' Zus. Cervino's.
[b] 'interamente [getilgt precisamente] — furon scritte' Zus. st. 'tutti.'
[c] 'un pezzo' getilgt.
[d] 'vant. — sicuro' eigh. Zus. st.: 'stata meglio o peggio inchiodare in modo le cose.'
[e] Von hier ab eigenhändig.

Digitized by Google

345. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 18 Trient.

Marquina will heute noch weiter; desshalb bestätigen sie nur den Empfang des Schreibens vom 14.

„Essendo il Marquina stato con esso, noi in discorso di ragionare l'havemo ragguagliato dello stato della causa et passato et presente; ha mostrato di restarne satisfatto. Noi havemo fatto hoggi la congregatione particulare, dove s'è trattato de due capi, cioè: della traditione apostolica et delli abusi connexi alle scritture. Andaremo[a] innanzi, con l'avertentia, che V. S. Rev. ci avisi."

Conc. Florenz 6/57.

---

346. Fonseca, Bischof von Castellamare, an H. Cosimo Medici.

1546 Februar 20 Trient.

Briefbeförderung. Gespannte Stellung und Unthätigkeit in Trient in Erwartung Toledo's. Hoffnung auf den Kaiser.

„La letra de V. Exca de los 15 deste recebi a los 18, y beso las manos de V. E., por la merced que me haze, en darme cuidado de cosas que toquen al servicio de V. Ex., las quales haré yo, como deve la servitud que a V. Ex. tengo, y observaré el credito que V. E. me da, y me parece que, porque las letras corran mas seguras, deven venir de allà condexadas con algun porte solito, y lo mismo hare yo a las que embiare, porque se daran con mas cuidado, y se pensará menos en ellas.

Quanto a las cosas del concilio, me remito al secretario de V. Exc., solo diré, como quien esta dentro del juego, que andamos muy adagio: los legados, porque ansi lo quiere el papa, y nostros, porque, hasta que venga don Francesco de Toledo, no tenemos luz de la intention de S. M., y ansi concurrimos con ellos ameciendo la falta, por no estragar lo que despues con el tiempo se podrá muy bien remediar, certificando a V. E. que, si S. M. no ten*ira* y abraça este concilio con aquel favor y calor qua defenderia un estado de los suios, que jamas el concilio yra adelante, y per ventura osaré dezir que *seria mejor* que jamas se uviese començado, pero si le *toma*, como de la sancta intention de su M. podemos conjetturar que le *tomará*, crea V. E. que el concilio seria in servicio de Dios y beneficio de la christiana religion no de menor autoridad que lo fue el Niceno.[1]) Nuestro Señor lo guie como mas a su santo servicio conviene. Estamos al presente con un poco de pena, hasta que S. M. nos declare su intention, porque ni los legados se fian de nosotros, ni nosotros dellos, y ansi andamos recatandonos los unos de los otros, y por ventura no sin causa, anche dico, che con molto grande causa nosotros nos recatamos dellos. Aqui tenemos al obispo de Fesuli, servidor de la casa de V. E. et parente, che certo *es* honorato prelato, y se muestra integro y de valor en todas sus attiones, contra-

---

1) Die Ansicht, dass die Haltung der Bischöfe lediglich durch die Rücksicht auf die weltlichen Fürsten bestimmt werde, tritt auch in den Briefen der Legaten mehrfach zu Tage. Vgl. Nr. 350.

[a] 'Andaremo — avvisi' Corr. P. st.: 'le cose stanno in termine che si possono; Andaremo interte(nendo); Così conservaremo le cose in questo termine; Terremo le cose in integro, finchè V. S. ce dia aviso della mente di N. S., il che aspettamo con desiderio.'

Digitized by Google

diziendo a lo que le paresce mal, y aprovando lo bueno. Del concilio non hay que screvir a V. E., sino que tratamos agora de la aprovacion de las scripturas sagradas, y de las tradiciones de los apostoles que no estan expressas en la scriptura, y luego emos de dar tras los abusos de las scripturas y traditiones, como son las translaciones diversas que tenemos de la scriptura, procurar que no aya sino una, y la translation in lengua volgare que no sea licita, y los abusos de los predicadores que disputan en pulpito el pro y contra de las materias, en confusion de la plebe inerudita. Esto es lo que se apareja para la session primera, que sera el Jueves despues de la quarta Dominica de quaresma, Dios queriendo; de aqui allà podria ser que se tratasen algunas cosas de maior importantia. A mi señora beso las manos de su Ex., y quedo rogando a nuestro S^{or} la vida y estado de V. Ex. acresciente y prospere muchos años a su santo servitio, como sus servidores desseamos. De Trento 20 de Hebrero 1546.

Humillissimo servidor que sus illustrissimas manos besa

Fonseca obispo
de Castellamaro.[1])

Eigenh. Florenz Arch. Medic. 380/204.

---

347. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 21 Trient.

Anfrage über das weitere Vorgehen des Concils. Verschiedene Vorschläge. Hadubrand Madruzzo. Theilnahme der Theologen an den Partikularkongregationen.

„Per le nostre precedenti delli 18, che portò il segretario Marquina, non potemmo rispondere alla lettera di V. S. di 14, quale poco innanzi havevamo ricevuta. Suppliremo in parte con questa.

Ancorachè havemo sempre per nostro instituto scritte le cose innanzi, quanto è stato possibile, non potendo ricevere la maggior gratia che sapere la mente di N. S^{re} in ogni cosa, pure, ricordandoci V. S. il medesimo in l'ultima sua lettera, di che ne li basamo le mani,[a] scriveremo, con quanto manco parole si potrà, due vie, che hora havemo quasi dinanzi, acciochè ella ci risponda, quale piaceria più a S. S^{tà}, o[b] ce ne scriva una terza, che dal lume di queste due, o altrimente, potesse nascere.

La prima saria: che, doppo il symbolo della fede, doppo le scritture del nuovo et vecchio testamento, et doppo la traditione di quella parte che non fù scritta, le quali 3 cose, come tre sorti de principii essentiali, sono già state appuntate et ricevute dal synodo — mettemo per ricevuta la traditione non scritta, se ben' non è finita di stabilire, non ci vedendo alcuna difficultà — potremo seguire di fermare l'altre sorti de principii che restano, cioè: le traditioni ecclesiastice, et li canoni de concilii santi et approvati dalla sede apostolica, et dipoi, fatti tutti questi fondamenti, raccogliere insieme li articoli controversi appartenenti alla fede, et, considerando quanti di quelli siano stati dechiarati ne gli altri concilii, con quella essaminatione

---

1) Am 31. Mai 1546 schrieb der Bischof von Capaccio an Madruzzo, dass Fonseca vom Kaiser das 'capellanato maggiore' erhalten habe; Bonelli III, 411. Ueber dessen Geschäftsbereich s. Ranke, Osmanen und die Spanische Monarchie, S. 333.

[a] Getilgt: 'humilmente.'

[b] Getilgt: 'se non gliene piacesse ni una.'

Digitized by Google

che convenisse determinargli secondo la verità; il che, per la cognitione[a] che n'havessimo innanzi, credemo che si spediria assai brevemente. Il restante degli articoli che fussero nuovi, quali non stimiamo essere molti in numero, harebbe bisogno di più discussione, ma non però tale, che ancora essi non si spedissero in honesto spatio di tempo.

La seconda via saria questa: fare, che bastassero le tre sorti de principii già stabiliti, cioè il symbolo, le scritture et la traditione non scritta, et, senza fondare gli altri per hora, entrare ne' dogmi, cominciando dalla Trinità, dalla creatione del primo parente, dal lapso et peccato originale, et seguendo poi alla reparatione et iustificatione humana,[b] et alle altre cose che succedano, essaminando capo per capo, et valendoci dell' autorità de' concilii passati, secondo che porta[c] l'occasione, ancorachè non siano stati confirmati prima.

Ma, perchè s'ha a considerare ancora, che la parte della reformatione non resti adrieto, il primo modo ricercheria che, stabilito il dogma o il principio che fusse, si purgassero subito li suoi abusi, come faremo hora delle scritture; et per conseguente converria, stabilite le traditioni ecclesiastice, venire a purgarle hora, senza molta perdità di tempo, dove s'intercludono molte cose appartenenti alla corte di Roma.

Il secondo modo ricercheria per contrario l'altra via della reformatione, cioè: di cominciare dalla sagrestia, et poi venire alle case di tutti; perchè, non havendo nè l'articulo della Trinità, nè quel del peccato originale, nè quel della iustificatione, abusi connexi che[d] ricerchino molta reformatione, mentre che si discutessero — il che dureria per lungo spatio di tempo, essendo li dui ultimi articuli fra tutti forse li più difficili et li piu intricati[e] — volendo procedere anco nella reformatione, non si potria tenere altra via, almeno che a noi s'occorra; la[f] qual via daria più tempo alla reformatione di Roma, ma non (è) così spedita, come la prima.

Questo è quanto ci pare che quì si potesse fare,[g] o nell'uno modo o nell'altro. Supplichiamo S. S^{tà} et V. S. che, essaminando ben tutto, se degni, con men' dilatione che si potrà, scriverci chiaramente, per qual via havemo da indirizarci et con chè celerità o maturità.

Postscr.: Hoggi al tardi è tornato quì dalla corte cesarea il S^{re} Aliprando Madruzzo, et ha portato l'alligato plico del C^{le} d'Augusta per V. S., alla quale mandiamo un capitulo di quel che il detto C^{le} scrive a noi circa le cose del concilio. Se forse sarà stato superfluo, ci è parso meglio peccare in questa parte, che nel contrario. Di quel che il S. Aliprando portì di nuovo, non havemo ancora inteso niente.

Trovandosi quì buon numero di theologi d'ogni ordine et de diverse nationi, havemo qualche volta pensato, per non li tenere in otio, et per valerci dell' opera et consiglio loro, d'admetterli nelle congregationi particolari; ma, odorando poi, che a molti di questi vescovi saria cosa odiosissima, cominciammo hieri a pigliare un altro partito, di congregare essi theologi soli dinanzi a noi. Il che, essendoci per questa

---

[a] Corr. P. st. 'preiuditio.'
[b] 'humana' Zus. Getilgt: 'alla autorità della chiesa.'
[c] 'porta l'occasione' Corr. C. st.: 'potrà venire a proposito.'
[d] 'che — ref.' Zus. C.
[e] Corr. st. 'nuovi.'
[f] 'la — prima' Corr. C.
[g] Corr. C. st. 'colorire.'

Digitized by Google

prima volta successo con nostra et loro satisfattione, ci pare haver trovato il modo di mantenere la pace di casa et ogniuno contento, quanto a questo.[a]

Domani celebreremo la festa Cathedra di S. Pietro, e l'altro pensiamo di chiamare le congregationi particulari, per finire di digerire quel che restò sospeso nella congregatione passata. Di quel che si faria, daremo aviso a V. S^{ria} R^{ma} et Illma.

Cop. Florenz 6/60. Leva 122.

---

348. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 24 Trient.

Des Papstes Gesundheit. Die beiden Dekrete der letzten Session. Der Reformationsentwurf. Die Congregationen. Einsetzung einer Deputation zur Fertigstellung des künftigen Dekrets. Die Franzosen.

„Poichè scrivemmo ultimamente a V. S. R^{me} et Ill^{me} alli 21, ricevemmo il dì seguente la sua de 17, per la quale, cominciando dall' ultima parte, pigliammo molta consolatione d'intendere che N. Sig^{re} stia bene, perchè le nove, che altrimenti si andavano spargendo, ci harebbero dato molestia; e però rendiamo gratia a V. S. R^{ma} et Illma del prudente avvertimento che ebbe in scriverci quel capitolo, che ha levato noi e molti altri di fastidio et ambiguità. Speriamo, con la gratia di Dio, che la purgatione, che S. S^{tà} ha havuta, sarà augmento di sanità e prolungatione di vita, e non di meno desideriamo, che S. S^{tà} ci habbia buona cura, e si mantenga, tanto per rispetto di se et de suoi servitori, quanto per benefitio del publico della Christianità in questi tempi.

Ci piace haver inteso che li duoi decreti fatti nella sessione passata habbino satisfatto.[a] La parte della reformatione che V. S. ci ha mandata a vedere, sarà da noi considerata accuratamente et poi rimandata con tutto quello che ci sarà occorso.

Hieri in le congregationi particulari fù da tutti consentito in l'accettatione delle traditioni apostoliche, delle quali si faccia mentione nel medesimo decreto delle scritture, poichè saranno enumerati li libri del testamento nuovo, però in genere, senza venire altrimenti per hora alle specie,[b] lassandole per trattarsi poi ciascuna, di quelle che si sanno, al suo loco. Fù anco concluso[c] secondo la propositione nostra di commettere a sei prelati che formassero il decreto sopradetto delle scritture et delle traditioni, dui per congregatione particulare, cioè un teologo et un canonista.

Stabiliransi[d] tutte queste cose Venerdì alli 26 nella congregatione generale, et poi ci voltaremo a purgare gli abusi delle scritture, aspettando intratanto risposta delle nostre lettere precedenti, et maxime della sopradetta ultima di 21, per sapere qual via haremo da tenere nel procedere poi più avanti.

Questi prelati Francesi alli 22 hebbero lettere del rè di 10 o 12 di questo; et, per quanto ci han fatto intendere, S. M. Chr. mostra di stare ben disposta verso di S. S^{tà}, et lo scrive espressamente a questi suoi vescovi, aggiognendoli che, tanto

---

[a] Getilgt: 'ne rendiamo gratia a Dio.'

[b] Getilgt: 'et circa le cose in se et circa il modo di venirne alla publicatione et essecutione.'

[c] 'concluso — nostra' Corr. Mo. st. 'ragionato.'

[d] Vor 'stabiliransi' getilgt: Monte's Klasse ernannte Turritano und Matera; Pole's Armagh und Badajoz. Di quella di me C^{le} S. Croce non fù fatta certa deputatione, perchè quasi tutti si rimessero in noi [Corr. st. me] solo l'Arc. Aquen se nominò M. di Feltro et M. Jacomello.

Digitized by Google

loro quanto gli altri che veniranno di quel regno, s'hanno da portare in modo verso S. S^{tà} et la sede apostolica, che ogniuno conosca l'osservantia che S. M^{tà} li porta. Li prelati disegnati per venire quì dicono essere circa 12 in numero, che dovevano partire verso il principio di quadragesima, bene accompagnati di persone dotte."[a]

Conc. Florenz 7/63.

---

349. Juan Cornaro an Cardinal Cervino.

1546 Februar 25 Venedig.

Sein Bruder, der Erzbischof Spalato, ermahnte ihn Namens des Cardinals „ch'io, per ogni modo per li sapientissimi et prudentissimi respetti da lei anteveduti, mandar debba lo eletto di Treviso mi figliuolo . . al concilio . . . Ecco adunque il suo servitore, più desideroso di servir a lei, che atto ad essere membro di così fatta congregatione, nella quale, così come ha animo di stare quanto V. S. R. li comandarà, così spera d'haver di lei buona licentia, quando senza importunità li sarà necessario richiederla."

Ogl. Florenz 42/55.

---

350. Die Legaten an Cardinal Farnese.

1546 Februar 27 Trient.

Des Cardinals gestern angelangter Brief vom 20. beantwortet nur ihren vom 4/5; sie würden besorgt sein, dass ihre Sendungen vom 8. und 12. schlecht ihr Ziel erreichten, hätten nicht einzelne Bischöfe schon Antwort auf mit diesem abgesandten Briefe erhalten. Sie freuen sich, dass der Brief, so kurz er war, ihnen die erfreuliche Nachricht von der völligen Genesung des Papstes brachte.

Gestern in der Generalkongregation wurde angenommen, was in den partikularen verhandelt worden war. Das Dekret anzufertigen, wurde 6 Prälaten übertragen, dasselbe wird dann nochmals geprüft. Ferner wurde beschlossen, in den Partikularkongregationen über die Missbräuche der Schrift zu verhandeln, um die Reform nicht bei Seite zu lassen. „A che andaremo appresso, finchè verrà aviso da V. S. Rev. Quì la maggior parte, a quel che potemo cognoscere, desideraria nel[b] segreto, di caminare et finire questo concilio presto, quantumque[c] quelli che dependono da principi vanno secundando le voglie loro.

Non potemo mandare per questo spaccio la risposta sopra la reformatione inviataci. La mandaremo di quest' altra settimana, dicendo liberamente quel che ci parerà honore di S. S^{tà}, satisfattione del concilio et servitio publico.

Havendo noi ricevute due lettere, una dall' eletto di Magunza et l'altra dal V^{o} Sidoniense„ ci è parso bene di mandarle a V. S., affinchè veda, quanto in esse si contiene, stante maxime la voce sparsa, che detto eletto si abboccasse con l'Antgravio.

---

[a] Getilgt: Dies erfuhren sie besonders vom Bischof Clermont, der sich als eifrigen Diener des Cardinals Farnese zeigt und sich demselben empfiehlt.

[b] 'nel segreto' Zus. P.

[c] 'quantunche' P. st. 'Diciamo la maggior parte che.'

Digitized by Google

Noi gli risponderemo, essortandolo a venire esso al concilio, o a rimandare ad ogni modo il Sidoniense, come promette di voler fare. Dette lettere saranno alligate alla presente."

Conc. Florenz 6/66.

---

351. Cardinal Cervino an Cardinal Farnese.

1546 Februar 27.

Die in der Congregation zur Abfassung des Dekrets ernannte Deputation. Die Opposition der Bischöfe von Fiesole, Astorga, Chioggia. Concil zu Florenz. La Cava und Tolomeo.

„R^mo et Illmo padrone.

Scrissi alli 24 et 25 quello che sino allora occorreva. Hieri in la congregatione generale si stabilì la receptione delle traditioni apostoliche in genere, et si commise a sei prelati, che formassero il decreto delle scritture sacre, e di esse traditioni, quali furno: per la classe del R^mo C^le de Monte Turritano e l'Arc^vo di Matera, per quella del R^mo C^l Polo l'Arc^vo Armacano et il V^vo Pacense, per la mia il V^vo di Feltre et il V^vo Jacomello.[1]) Il decreto, poichè sarà conceputo, si considerarà et esaminarà da tutti, come cosa importante, et che molto consista nella forma delle parole. Essi anco ordinato di venire agli abusi delle scritture e delle traditioni, in executione di quello che si era promesso, di congiungere la parte della reformatione con quella de dogmi.

Tra tutti vi sono stati solo tre voti traversi, quel di Fiesole, che non sapeva quel che si volesse, quel di Astorga, che queste cose li facevano[a] nausea, come leggieri, et haria voluto venire alla reformatione de gli homini, et non da le scritture, et quel di Chioggia, che quasi quasi voleva dire queste traditioni essere superflue, perorando che tutto quello che era necessario alla salute era scritto, et allegando etiam S. Agostino sopra l'ultimo capitulo di san Giovanni a questo proposito.[2]) Pure, per non poter negare, che molte cose, appartenenti almeno alli sacramenti, non ci fussero venute ex traditione, et per consequente, che non tutte le cose necessarie alla nostra salute erano scritte, poichè hebbe fatte molte distintioni, concluse, che ancor lui accettava questo: 'che in la chiesa fusse qualche traditione apostolica non scritta;' et[b] con queste parole diceva che se ne facesso il decreto; credo che molti sono restati scandalizzati di lui.

---

1) Bei Theiner I, 60 wird in dem Diarium privatum gesagt, dass der Erzbischof von Aix auf diese hingewiesen habe, und der Cardinal Cervino dem nicht entgegen handeln wollte 'ne iniuria illos afficeret, quasi alios eis digniores et doctiores praeponeret.' Aus dieser Bemerkung geht hervor, dass die Ernennung durch die vorsitzenden Cardinäle als ordnungsgemäss erschien, und ein Wahlrecht der Klassen nicht anerkannt wurde. Nach Nr. 348 steht fest, dass von den sechs Persönlichkeiten schon in der vorhergehenden Congregation die Rede war.

2) Vgl. Tract. in Joannem 47, 2 fg., Serm. 104. Nach Langenn Vatik. Dogma 41, 83. Der Bischof von Chioggia scheint auch die Frage über die Stellung des Papstes gestreift zu haben. Der Bericht Cervino's wird mit dem bei Theiner I, 59 mitgetheilten in der Weise in Uebereinstimmung zu bringen sein, dass von Nachianti zwar einige apostolicae traditiones anerkannt wurden, die traditiones ecclesiasticae aber von ihm ausgeschlossen werden sollten. Vgl. die Schrift des Grafen Ludwig v. Nogarola, welchem durch den Bischof von La Cava, dem Commissar des Concils die Fragen, welche die Legaten den Concilsvätern vorlegten, ebenfalls übergeben worden waren: Apostolicae Institutiones, vgl. Sitzungsber. d. Bair. Akademie 1875.

[a] 'fac. — come' Corr. st. 'parevano.'

[b] 'et — decreto' Zus. C. st. 'del qual modo di parlare.'

Digitized by Google

Ha disputato ancora sopra le scritture, volendo mostrare che questo concilio non deve seguire la enumeratione che si trova scritta nella bolla de' Jacobiti, fatta da Eugenio IV nel concilio Fiorentino;[1]) perchè, a suo iuditio, quella bolla non fù fatta in concilio, ancora che dica: 'Datum Florentiae in publica sessione pridie Non. Februar 1441,' et che di sopra anco dica: 'sacro approbante concilio' che saria tanto a dire quanto 'che quella bolla non fusse vera.' Et il suo fundamento era, perchè nel concilio Fiorentino stampato è scritto, ch'egli finì nel 1439, poichè li Greci et li Armenii si partirno; il che non è vero, etiamchè chi ha stampato quel libro, ci habbia aggiunto: 'finis concilii octavi[2]) Florentini,' perchè, durando ancora il concilio di Basilea, Eugenio non volse dissolvere il suo, si ben li Greci partirno spediti di quel che havevano da fare, ma lo continuò tanto che, venendo poi li Jacobiti d'Egitto, s'unirno anco loro con la chiesa Romana, et fù fatta quella bolla che hora il V° di Chioggia vorria infrangere, per mettere difficultà nella recettione de le scritture, se potesse, non ostante che già la cosa stia, molti giorni sono, concordata.

Essi[a] risposto a tutti, come conveniva.[3]) Et nondimeno, perchè io ho memoria che fra quelle bolle che per ricordo del Arc^vo di Sorrento, allora V° Aprutino,[b] si fecero venire da un convento de frati de zoccoli, restatelì per morte di fra Giovanni di Capistrano, c'è questa bolla di Eugenio originale piombata et sossritta da quel pontifice et da tutti li C^li di quel tempo, quale, come ho detto, è data in Fiorenza prid. Non Febr. 1441. Qual bolla con le altre che vennero da quel convento di Abruzzo io dei a M. Pier Giovanni guardarobba, che le riponesse in castello. Saria bene di mandare o l'originale o un transumpto autentico, da poterlo mostrare quì, bisognando. Item saria bene che il bibliothecario vedesse di trovare, senza rumore però, quando fù fatta la dissolutione del concilio Fiorentino, le quali cose, ancora

---

1) Bei Labbé XIII, 1204 ist die von Massarelli beglaubigte Abschrift der Bulle 'Cantate Domino' neben einigen anderen Copien zur Herstellung des Druckes benutzt worden. Das Original ist meines Wissens noch nicht bekannt geworden.

2) Bartholomaeus Abraham de Creta hatte das 1526 in Rom gedruckte Exemplar der Concilsakten ins Lateinische übersetzt mit der Bezeichnung 'achte ökumenische Synode.' Dies ging auch in Crabbe's Sammlung über, welche damals in Trient benutzt wurde. Vgl. Salmon Traité de l'étude des Conciles, Paris 1726, S. 490. Surius wagte den Titel nicht zu beseitigen, obgleich er ihn für falsch erklärte, Binius aber ersetzte den Titel 'achte Synode' einfach durch 'sechzehnte Synode'; vgl. Labbé Conc. XIII, 1264. Damit wurde die Auffassung, dass zu einer ökumenischen Synode die Theilnahme der orientalischen Kirche gehöre, einfach bei Seite geschoben; wie sich die Theologen mit der älteren Auffassung abfinden, kann man bei Hefele ² I, 69 sehen. Er behauptet, man habe bei dem Drucke 1526 in Rom übersehen, den Fehler zu korrigiren, dass damals die Florentiner Synode als die achte bezeichnet wurde, obgleich auch das päpstliche Breve, welches vorgedruckt ist, diese Bezeichnung gebraucht; vgl. Janus S. 346. In der bei Stephanus Paulinus gedruckten Römischen Ausgabe (von 1626?) wird die Bezeichnung 'octava synodus' nur als eine solche erwähnt, welche die Griechen anwendeten, am Schlusse der Einleitung: Ita factum est ut praeter eos patres orientalis ecclesiae, qui synodo interfuerunt, Graeci nunquam hoc generale concilium receperint, quod octavum ab ipsis appellatur. Wolfgang Sedel bemerkte am Rande seines Exemplars der Crabbeschen Ausgabe: 'Revera hoc concilium est nonum et non octavum. Septimum enim, quod in hoc libro omissum est, fuit Nicenum secundum quod fuit celebratum circa annum Domini 781 [787] sub Irene et Constantino filio eius contra iconoclastas.'

3) Bei Theiner I, 59 steht: 'Clodiensis sententiam aliquot etiam alii patres sequi videbantur, sed idem Clodiensis prosequens sermonem, dixit etc..' Es scheinen hier Lücken zu sein. Jedenfalls aber wird man mit Rücksicht auf Cervino's obige Bemerkung annehmen dürfen, dass es in der Congregation einigen Tumult gab.

[a] 'Essi — meno' Corr. C. statt: 'Ma come questi oppugnatori de la verità, che non li posso chiamare altrimenti, sono restati con poco honore de le altre cose, così Dio li farà restare di queste.'

[b] Bernardinus Silverius Piccolomini war vorher Bischof von Teramo.

Digitized by Google

che non sieno di molta importantia, perchè il V° di Chioggia non è stato udito,[1]) pure non può nocere d'haverle in pronto, et valersene a maggiore corroboratione della verità et confusione de bugiardi.

Scritto fin quì ho ritrovato ne. miei scartabelli,[2]) come papa Eugenio, dopo la partita de Greci continuando il concilio Fiorentino, come di sopra è detto, fece più sessioni, tra le quali 10 Kal. Apr. 1440 privò papa Felice, unì li Jacobiti, di Febraro 1441, et finalmente, 6. Kal. Maii 1442, transferì, sacro approbante concilio, il concilio Fiorentino a Roma a San Giovanni Laterano, si chè, quanto a quello che doveva cercare il bibliothecario, io mi ho già abbattuto al sopra scritto; et non dimeno harò caro di sapere, se in libreria se ne trovasse altro.

Il V° de la Cava m'ha dato l'incluso memoriale, dolendosi forte del auditore Tolomei, che ha voluto darli una sententia contra, poichè gli era stato inhibito; et supplica V. S. a non li mancare del suo favore, perchè la causa si cavi di rota et si commetta a qualche cardinale o ad altri, che brevemente, intese le ragioni di ciascuno, la spedisca, non potendo più il vescovo, per l'absentia sua et per la povertà, tolerare più la spesa et la lunghezza de la rota. La causa appartiene a la sua chiesa, et lui se sentiria molto obligato, impetrando quanto di sopra è detto. Et però io glielo raccomando, basando etc."

Conc. von Massarelli mit Cervino's Correkturen. Florenz 6/68. Leva IV, 102.

352. Cardinal Farnese an die Legaten.

1546 Februar 27 Rom.

Marquina kam Februar 24 mit den Briefen vom 18., fast gleichzeitig kam der Brief vom 17. mit Verallo's Bericht. Die heute eingetroffenen Briefe vom 21. hat der Papst noch nicht gesehen, weil Vega Audienz hatte. Daher ist er heute kurz, „tanto più che a S. S^{tà} è parso, avanti che risolvere cosa alcuna attenente al concilio, più di quello che si è scritto insino a quì, intendere il riporto di esso segretario Marquina, nel che non si è possuto satisfare prima che hoggi con l'audientia del Sr Giov. de Vega. Credo che domane S. B. vorrà che si faccia la congregatione delli R^{mi} deputati, dopo la quale se scrivarà subito."

Ogl. Florenz 9/138.

1) Die Notizen, welche sich Cervino gemacht hatte, stammen aus dem Werke des Augustiners Patritius Piccolomini, welches bei Labbé XIII, 1488—1616 nach einer Pariser Handschrift abgedruckt ist. Die Crabbesche Ausgabe bemerkt nach Erwähnung der Abreise der Griechen ausdrücklich: 'Finis generalis octavae synodi.'

2) Wie bei dem Berichte über den 8. Februar der Theinersche Text eine längere kirchenpolitische Ausführung dem Cardinal Monte in den Mund legt, während der Trienter Text den Cardinal Cervino sprechen lässt, dessen Studien über die in Betracht kommenden Fragen wir an der Hand des Tagebuches B verfolgen können, so möchte man in ähnlicher Weise auch die Darlegung bei Theiner I, 60 eher dem Cardinal Cervino zutrauen, welcher nach obigem Briefe selbst die Uebertragung der besprochenen Papiere in die Engelsburg veranlasst hatte. Nach dem obigen Briefe wird man überhaupt zweifeln, ob einer der beiden Cardinäle wirklich im Stande gewesen ist, den doch unerwarteten Einwürfen Nachianti's unter Anführung der Daten so schlagfertig zu begegnen, wie es der Theinersche Text erzählt; man sieht, wie während des Briefschreibens Cervino seine Notizen herbeiholte, um sich über die Frage zu orientiren. Die erste Fassung des Briefes scheint niedergeschrieben zu sein, als Cervino die in der That bezüglich des Florentiner Concils schlagende Widerlegung noch der Zukunft vorbehielt, als er gegen die Gegner der Wahrheit nur die Hülfe Gottes anrufen zu können glaubte, aber noch nicht recht wusste, was er erwidern solle.

Digitized by Google

353. Cardinal Farnese an Cardinal Cervino.

1546 Februar 27 Rom.

In dem gemeinsamen Brief erledigt er die Concilsfragen, darum erfordern die Briefe vom 12. und 18. keine weitere Antwort; „desidero che la S. V. R. stia sopra tutto di bono animo et non si dia fastidio, perchè, quando occorresse una cosa più che' un altra, sempre ne sarà da me particularmente avvertita, come feci ultimamente con la lettera di mia mano.

Ogl. Florenz 9/137, praes. März 4.

---

354. Cardinal Cervino an Bernardino Maffeo.

1546 Februar 28 Trient.

Florentiner Concil. Des Papstes Gesundheit. Pfründenangelegenheit.

„Alla ultima vostra di 20 non ho che rispondere molto altro che ringratiarli di quanto in essa mi scrivete et ricordate. Perchè ragguagliando M. Rev. nostro di quel poco che occorre, saria superfluo replicare il medesimo. Solo dirò questo che voi potete pigliare un poco di cura, et per far ritrovare quella bolla de Jacobiti, dove si enumerano le scritture, et così anco, se altra memoria fosse in l'Ebraica [?] o nelli registri del progresso et fine del concilio Fiorentino doppo la partita de Greci et delli Armeni che fù di Novembre 1439, come scrivo più longamente al cardinale, essendo questa una cosa pochissimo nota, se bene è fresca et per quel che si trova stampato nel libro del concilio Fiorentino faria stare l'animo di molti sospeso, se non fusse dichiarata, come già si è cominciata a fare, et segguirasi, piacendo a Dio.

La restauratione di N. S^re^ mi piace, et desidero che S. S^tà^ si conservi, et che il C^le^, con questa ammonitione, pensi non solo al presente, ma ancora a l'avenire; il che però non gli può riuscire, se'l primo conto non si fà con Dio; il che per infiniti exempli appare.

Desiderarei che a buon proposito voi faceste intendere a M. Prospero S. Croce, che spedisse la causa del Beccadello, innanzi che il compromesso fatto in lui et Puteo spirasse, perchè intendo che la parte cerca d'allongare, quanto può."

Conc. Mass. Florenz 19/9.

Digitized by Google

Verzeichnis der Aktenstücke.

Heft III (Januar und Februar 1546).

Die nicht numerierten Stücke in der Abhandlung v. Druffel's, Karl V. und die röm. Kurie IV (Abhandl. der Münch. Akad. der Wiss. XIX, 2).

290.	Verallo und Dandino an die Legaten	Januar 1.
	Card. v. Burgos an Herzog Cosimo	„ 1. (Nr. 15.)
	Dandino an Cervino	„ 1. (Nr. 16.)
	Card. v. Burgos an Herzog Cosimo	nach Januar 1. (Nr. 17.)
291.	Guidiccione an die Legaten	Januar 4.
292.	Die Legaten an Farnese	„ 5/6.
	Dandino an Farnese	„ 5/6. (Nr. 18.)
293.	Die Legaten an Farnese	„ 5/6.
294.	Verallo und Dandino an die Legaten	„ 7.
295.	Bericht über die Session	(Januar 7.)
296.	Maffeo an Cervino	Januar 9.
297.	Die Legaten an Farnese	„ 9.
298.	Mignanello an Cervino	„ 9.
299.	Die Legaten an Farnese	„ 11.
	Dandino an Cervino	„ 13. (Nr. 19.)
	Concino an Herzog Cosimo	„ 14. (Nr. 20.)
300.	Die Legaten an Farnese	„ 14.
301.	„ „ „ „	„ 14.
302.	Cervino an Farnese	„ 14.
303.	Maffeo an Cervino	„ 16.
304.	Die Legaten an Farnese	„ 19.
305.	„ „ „ „	„ 19.
	Serristori an Herzog Cosimo	„ 19. (Nr. 21.)
	Dandino an Cervino	„ 20. (Nr. 22.)
306.	Farnese an die Legaten	„ 21/22.
307.	Farnese an Cervino	„ 22.
308.	Die Legaten an Farnese	„ 22.
309.	Mignanello an Cervino	„ 24.
310.	Die Legaten an Farnese	„ 26.
311.	Cervino an Farnese	„ 26/27.
312.	Farnese an die Legaten	„ 27.
313.	Die Legaten an Farnese	„ 27/28.
314.	„ „ „ „	„ 28.
315.	Michael Helding an Cervino	„ 29.
316.	Cervino an Maffeo	„ 30.
	Mignanello an Cervino	„ 30. (Nr. 23.)
317.	Die Legaten an Farnese	„ 30.
318.	Cervino an Farnese	„ 30.

Digitized by Google

319. Maffeo an Cervino . . . . . Januar 30.
320. Die Legaten an Farnese . . . . . Februar 1.
321. „ „ „ „ . . . . . „ 2.
322. Farnese an die Legaten . . . . . „ 3.
323. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 4.
324. Cervino an Maffeo . . . . . „ 4.
Dandino an Cervino . . . . . „ 4. (Nr. 24.)
325. Cervino an Farnese . . . . . „ 5.
326. Cervino an A. Helio . . . . . „ 5.
327. Bischof von Chiassimo an Cervino . . . . . „ 5.
328. Farnese an die Legaten . . . . . „ 5.
329. Farnese an Cervino . . . . . „ 6.
Mignanello an Cervino . . . . . „ 6. (Nr. 25.)
330. Farnese an die Legaten . . . . . „ 7.
331. Ardinghello an Cervino . . . . . „ 7.
332. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 7/8.
333. Guidiccione an die Legaten . . . . . „ 10.
334. Farnese an die Legaten . . . . . „ 10.
Guidiccione an Cervino . . . . . „ 10. (Nr. 26.)
335. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 11/12.
336. Cervino an Farnese . . . . . „ 11/12.
337. Farnese an Cervino . . . . . „ 13.
Mignanello an Cervino . . . . . „ 13. (Nr. 27.)
338. Farnese an die Legaten . . . . . „ 14.
339. Cervino an Ardinghello . . . . . „ 15.
340. Farnese an Cervino . . . . . „ 16. (so!)
341. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 16.
St. Mauris an Cobos . . . . . „ 16. (Nr. 28.)
342. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 17.
343. Farnese an die Legaten . . . . . „ 17.
344. Cervino an Farnese . . . . . „ 18.
Paulus Jovius an Herzog Cosimo . . . . . „ 18. Nr. 29.)
Verallo an die Legaten . . . . . „ 18. (Nr. 30.)
345. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 18.
Cardinal Truchsess an die Legaten . . . . . „ 19. (Nr. 31.)
346. Bischof von Castellamare an Herzog Cosimo . . . „ 20.
Cardinal Truchsess an Cervino . . . . . „ 20. (Nr. 32.)
347. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 21.
Serristori an Herzog Cosimo . . . . . „ 22. (Nr. 33.)
348. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 24.
349. Juan Cornaro an Cervino . . . . . „ 25.
350. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 27.
Cervino an Ardinghello . . . . . „ 27. (Nr. 34.)
Mignanello an Cervino . . . . . „ 27. (Nr. 35.)
351. Cervino an Farnese . . . . . „ 27.
352. Farnese an die Legaten . . . . . „ 27.
353. Farnese an Cervino . . . . . „ 27.
354. Cervino an Bernardino Maffeo . . . . . „ 28.

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

begonnen von

August von Druffel

fortgesetzt von

Karl Brandi.

Heft IV.

März — April 1546.

München 1897.
Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.
In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Digitized by Google

IIL, 90 &C

HARVARD COLLEGE
OCT 4 1898
LIBRARY.

Hayes fund.

Digitized by Google

Bis gegen Ende des Jahres 1545 war über das Zustandekommen des Concils zu Trient noch nichts gewiss, obschon seit dem März die Cardinallegaten Monte und Cervino, seit dem Mai auch Reginald Pole am Concilsorte anwesend waren. Ihre Lage glich derjenigen ihrer letzten Vorgänger, der Legaten Campeggio, Simonetta und Aleander, im Sommer 1538 zu Vicenza; denn es lag keineswegs ausserhalb der Ideen Pauls III., auch diesem Anfang des von jeher unerwünschten Concils ein vorzeitiges Ende zu bereiten. Seitdem das Concil am 4. Juni 1536 zum ersten Male berufen worden war, hatte es nicht weniger als drei officielle Prorogationen, zwei Suspensionen „ad suae sanctitatis et sedis apostolicae beneplacitum" und entsprechend auch zweimal eine Neuberufung erfahren; selbst die letzte Ernennung der Legaten vom 22. Februar 1545 war noch begleitet gewesen von der Bulle „Regiminis universalis ecclesiae", die den Legaten Vollmacht erteilte, nach ihrem Befinden das Concil zu eröffnen, in Trient fortzusetzen, oder an einen anderen Ort zu verlegen. Die Legaten scheuten freilich das Odium eines neuen Aufschubs, aber auch sie suchten ihn, auf ihre Weise, dadurch zu erreichen, dass sie eine Petition aus dem Kreise der Concilsväter selbst anregten; erst der unerwartete Widerstand der Prälaten machte ihren Plan zunichte[1]), und der Zustand des Zuwartens dauerte fort bis in den December hinein.

Mit der Eröffnung am 13. December trat das Concil wohl ins Leben, aber noch entfernt nicht in Thätigkeit. War das bisherige Zögern und Zweifeln verursacht durch die schlecht verhehlte Rücksicht auf die kaiserliche Politik, so blieb das einzig wichtige Problem der fünf ersten Monate des Concils die Frage nach der Reihenfolge der Beratungsgegenstände; und eben diese Frage war wiederum bestimmt durch die formulirte Forderung der Kaiserlichen: mit der Reformation der Kirche, nicht mit Fixirung der Glaubenslehren zu beginnen.[2]) Man mag sich wundern, dass dieselben Legaten, die dem Papste empfohlen hatten, das Concil zu eröffnen, aber mit Beratung

1) Massarelli gibt die Nachricht zum 7. September: „la maggior parte non volse consentire nè sottoscriverla, dicendo che era uno abbotinarsi et far seditione et così restò la cosa imperfetta" [Döllinger, Ungedruckte Tagebücher etc. 117].

2) Die Legaten an Farnese (oben Nr. 219): proceder in l' articolo della reformatione soprasedendosi in quello dell' heresie et di dogmi." — Ueber die kaiserliche Politik bis zum März 1546 vgl. v. Druffel, Karl V. u. die Röm. Curie, IV [Abh. d. Akad. XIX, 2].

Digitized by Google

der Dogmen beginnen zu lassen[1]), unmittelbar nach der Eröffnung, trotz der ihrem Ratschlag entsprechenden päpstlichen Anordnung, doch wieder zweifelten, ob sie die Dogmen oder die Reformen zuerst in Angriff nehmen sollten; denn wenn sie früher argumentirt hatten, falls der Kaiser die Bevorzugung der Dogmen nicht billige und dadurch den Gang der Verhandlungen störe, lade er die ganze Schuld auf sich[2]), so hüteten sie sich jetzt sehr wohl, die Kraftprobe zu versuchen. So vernehmlich war inzwischen auch aus dem Kreise der Concilsväter der Ruf nach Reform laut geworden.[3])

Den entgegengesetzten Forderungen, mit denen die Legaten zunächst zu rechnen hatten, lagen die verschiedensten Motive zugrunde.[4]) Die Legaten hatten diese zu würdigen, um zwischen jenen wählen oder vermitteln zu können. Die Kaiserlichen forderten Bevorzugung der Reformen, einmal um den schwebenden Verhandlungen mit den deutschen Protestanten nicht vorzugreifen, und zum zweiten, weil sie grossenteils in den Missbräuchen überhaupt den eigentlichen Grund der neuen Bewegung erblickten. Im Concil machten einige Prälaten den kaiserlichen Standpunkt schlechthin zu dem ihrigen, andere teilten aus sich wenigstens das zweite Motiv[5]), und eine dritte Gruppe gesellte sich thatsächlich zu ihnen, da sie mehr oder minder bewusst gerade in den Reformarbeiten des Concils ein Mittel sah zur Stärkung des episkopalen Regimentes der Kirche gegenüber den Einheitsbestrebungen der römischen Curie[6]), als deren Mineure ihnen die privilegirten Orden erscheinen mussten.[7])

Umgekehrt wünschten die päpstlich Gesinnten, und unter ihnen wenigstens officiell auch die Legaten[8]), mit den Dogmen zu beginnen, weil sie es nicht für würdig

---

1) ib. p. 201: „et però il parer nostro saria: che S. Stà non mostrasse alcuna displicentia di questa risposta dell' imperatore" etc.; es ist der wichtigste Brief dieser Monate überhaupt.

2) ib. p. 202: „se non l' approvasse, tirarebbe a se la colpa della non celebratione."

3) Pallavicino, Istoria del concilio di Trento, Roma 1656, fol. VI, 7 (p. 538).

4) ib. p. 791 u. 536 ff. ausführlicher, zumal über die römische Auffassung; Druffel, a. a. O. 42.

5) Bezeichnend formulirt von Peter Faber in seinem Briefe an Gerhard Hammontanus vom 12. März 1546: „Quid est quod de reformatione, [non] dico doctrinae fidei neque doctrinae operum (horum enim nihil nobis deest), sed de reformatione vitae et statuum quorumlibet christianorum nihil agatur? Quare per doctrinam, quae vetus est et moderna, non cedimus ad faciendum opera priora primitivorum v. gr. ac sanctorum patrum?" Reiffenberg; Hist. soc. Jesu, Mantissa, 13 (die Notwendigkeit der Ergänzung des „non" leuchtet unmittelbar ein).

6) Dass sich hinter der Reformlust nur zu oft die episkopale Herrschsucht verstecke, war eines der beliebtesten Argumente des Cardinal Farnese; vgl. auch unten Nr. 386 und 415.

7) Vgl. darüber die sehr interessante Auseinandersetzung zwischen den Bischöfen von Fiesole und Bertinoro in der Congregation vom 15. April bei Le Plat III. 405 u. 412, sowie das Schreiben des Seripando an Cervino vom 15. April 1516: „non so mo quanto sia al proposito della sede apostolica, che predicatori habbino tanta dependentia da vescovi; et parme che questo gregie de predicatori debba esser in mano della sede apostolica et non d' altri." Seripando fügt hinzu, das dürfe umsoweniger sein, als die Bischöfe geringen Eifer zeigten; „io presupponeva che vescovi mirassero all' honor di Dio, ma in questo concilio me so avisto che la maggior parte guarda alla giurisdittione propria" [Calenzio, Doc. inediti e nuovi lavori sul concilio di Trento, 257].

8) Ueber die Gesinnung der verschiedenen Legaten, zumal die des Cervino, vgl. Druffel, oben S. 303, Note.

Digitized by Google

erachteten, jener Forderung der Kaiserlichen stattzugeben, von deren Befriedigung sie ausserdem, zumal in diesem deutschen Grenzorte, eine Erneuerung der peinlichen Auftritte von Konstanz und Basel befürchteten. Die römische Curie selbst aber schwebte nicht ohne Grund in unausgesetzter Angst vor einer ebenso sehr durch sittlichen Eifer wie durch mangelnde Sachkenntniss und episkopale Eifersucht gefährlichen Reform ihres ungeheuren Regierungs- und Finanzapparates.

Es bedarf noch weiterer Aufklärungen aus dem vatikanischen Archive, um zu sehen, ob damals in Rom bei heiklen Fragen auf die Entschliessungen Pauls III. noch irgend jemand einen nennenswerten Einfluss geübt hat; einstweilen scheint es, dass die Cardinalsdeputation, welche der Papst an der Curie zum Zwecke seiner Berathung in Concilssachen bestellt hatte, nur in specifisch theologischen Dingen zu Worte gekommen ist, während die eigentlich politische Behandlung der Concilsangelegenheiten fast ausschliesslich dem Papst selbst und seinem vertrauten Nepoten, dem jungen Cardinal Farnese, vorbehalten blieb. Dieser Alexander Farnese entbehrte wohl, nach seinen Briefen zu schliessen, der feineren Züge, doch zierten ihn unzweifelhaft fürstlicher Sinn und die Gabe zu herrschen. Er theilte mit dem päpstlichen Grossvater die Sorge für die Erhöhung des erlauchten Hauses der Farnese, und in ihrem Sinn spielte der Besitz von Parma und Piacenza zeitweilig die erste Rolle. In Rom aber und in der Kirche dachten sie stets und unbedingt zu gebieten, wie es einem Principe gebühre. Als Paul III. den Knaben Ranuzio Farnese gleich nach Eröffnung des Concils zum Cardinal promovirte, erläuterte der allmächtige Bruder in einem Briefe an die Legaten[1]) den Act damit, dass der Papst beabsichtigte, „der Welt die ganz irrige Meinung zu nehmen, als könne Seine Heiligkeit während eines Concils keine Cardinäle kreiren", eine Begründung, die seinen Collegen mitzuteilen, Cervino denn doch nicht für geeignet hielt, er ersetzte das Schreiben durch ein gefälschtes.[2])

Auch das charakterisirt die bedenklich fürstliche Auffassung der Farnese, dass sie die Legaten nur das Ziel ihrer Politik wissen liessen, die Wege und die Ueberwindung der Schwierigkeiten ihnen völlig überlassend. Vom Tage nach der Eröffnung an bis tief in das Frühjahr 1546 hinein baten die Legaten immer wieder um genauere Instruktionen[3]); fast kein Brief ging ohne diese Bitte ab; aber Farnese hatte stets

---

1) Oben Nr. 267.

2) Cervino an Farnese (oben Nr. 275) „in cambio di communicare la lettera di V. Sria Rma a questi miei signori et colleghi, ne composi un altra io a mio modo, quale mostrai."

3) Die Legaten an Farnese, 14. Dec. 1545 (oben Nr. 272): „Sarebbe bene, che ci se mandasse un instruttione de più particolari; verbi gratia (1) se le cause dell' heresie haveran da esser le prime, et s' haveran da trattare generalmente o in particolare, dannando la falsa dottrina o le persone degli heretici famosi principali et lor' sequaci, o l' un et l' altro insieme; (2) proponendosi in concilio o congregationi, de prelati l' articolo della reformatione, la quale par' che tutti habbin' in bocca, si s' haverà da trattare al medesimo tempo con l' articolo della religione o prima o puoi; (3) et si proponessero d' incominciare la reformatione dalla corte di Roma, qual' saran le parti nostre? bissogna presuporre che tutt' il mondo grida questa benedetta reformatione."

Digitized by Google

die gleiche Antwort, die Dogmen seien voranzustellen und man rechne darauf, dass die Legaten den Wünschen ihres Herrn genügten.[1])

Nur einmal, und zwar erst Ende Januar 1546, auch nur dem Cardinal Cervino gegenüber, liess sich Farnese zu dem Zugeständniss herbei, wenn es gar nicht anders gehe, solle man in Gottesnamen Dogmen und Reformen in der Weise zusammen behandeln, dass im Einzelnen jedesmal die Dogmen vorangestellt würden, und man sich etwa zwei Sessionen lang mit dem Glauben und dann erst in einer dritten mit der dazu gehörigen Reform beschäftige.[2]) Das war die grösste Annäherung Farneses an die Auffassung der Legaten. Im Uebrigen überliess er dieselben ihrem Schicksal, und als, Dank der bewundernswerten Umsicht und Gewandtheit der Legaten, die Schwierigkeiten überwunden waren und man sich in Rom dem Eindruck der beigebrachten Gründe gar nicht mehr verschliessen konnte, hatte er für die unberechenbar wertvolle Arbeit der Legaten nichts als eine kühle, halb tadelnde Anerkennung dessen, was doch nicht mehr zu ändern war.

So mussten die Legaten selber zusehen, wie sie in diesen Monaten die entgegenstehenden Befehle, Wünsche und Interessen ausglichen. Und die eine Frage: Dogmen oder Reform machte ihnen unendlich viel mehr Kopfzerbrechens, als alles andere, was uns nebenher in der Correspondenz der Legaten und in den Erörterungen der Congregationen entgegentritt. Denn Fiesole und Genossen machten sich mit ihrer obligaten Querele wegen des Concilstitels schliesslich nur lächerlich; das Stimmrecht der Aebte und Procuratoren, sowie einige andere zweifelhafte Artikel der Geschäftsordnung vermochten schon wegen der geringen Zahl der Beteiligten keine lebhaften Discussionen und desshalb für die Präsidenten keine ernsteren Sorgen zu erregen.

Die Lösung jenes Hauptproblems[3]) dagegen, wie dem allgemeinen Rufe nach

---

1) Farnese an die Legaten (oben Nr. 312): „S. Stà confida che V. Srie Rme, non ostante .... saperanno indirizare le cose al camino che si conviene et che di quà se desidera."

2) Nr. 307.

3) Unter Benutzung der Druffel'schen Akademie-Abhandlungen über Karl V. und die Römische Curie 1544—1546 und der beiden ersten Druffel'schen Hefte der Monumenta Tridentina hat W. Maurenbrecher 1886 im Historischen Taschenbuche (6. Folge V, 147—256) „Vorspiel und Einleitung" des Concils, d. h. die Geschichte desselben bis zur Session vom 4. Februar, geschildert. Zwei Jahre darauf liess er (6. Folge VII, 305—328) unter dem Titel: „Begründung der katholischen Glaubenslehre", eine flüchtige Darstellung der Märzverhandlungen bis zur Session vom 8. April, folgen; dann (6. Folge IX, 237—330) ausführlicher die Behandlung der „Lehre von der Erbsünde und der Rechtfertigung". — Ich kann nicht sagen, dass durch die beiden ersten Aufsätze wesentlich mehr geleistet sei, als uns schon vorher in dem Buche der Marquise Forbin (L. Maynier), Étude historique sur le concile de Trente, geboten worden war; am wenigsten darf man in ihnen eine tiefere Auffassung oder eine schärfere Hervorhebung der Probleme erwarten. Liest man in dem ersten Aufsatz (S. 212) die Decemberverhandlungen, so ahnt man nichts von den Schwierigkeiten, die in der Ueberlieferung liegen; noch weniger erhält man ein Bild von der schwankenden Taktik der Legaten gerade in dieser wichtigsten politischen Frage. Wo aber vollends das Druffel'sche Aktenmaterial versiegt, da beherrscht der Feuilletonstil so sehr die magere Darstellung, dass man es billigen wird, wenn ich im Folgenden nicht mehr darauf zurückweise.

Digitized by Google

Reform entsprochen werden könne, ohne das gemessene Verbot Roms zu übertreten, bestimmte ihr ganzes Verhalten, erfüllt ihre Correspondenz und bildet weitaus den vornehmsten Gegenstand unseres Interesses an diesen Anfängen des Concils.

In dem Dilemma fühlten sich die Legaten mindestens seit der feierlichen Eröffnung des Concils, und wir haben keinen Grund, an der Richtigkeit der Bemerkung Massarellis zu zweifeln, dass die Legaten schon bei der ersten Berathung über die Geschäftsordnung, am 18. December 1545, mündlich die Frage gestellt haben, ob mit den Glaubenssachen oder mit der Reform zu beginnen sei.[1]) Dass die Legaten mit der Formulierung dieser Alternative bereits von der ihnen bekannten Richtung der römischen Politik abwichen, ist gewiss. Die Vermutung liegt nahe, dass sie bereits damals an der Möglichkeit, dieselbe einzuhalten, verzweifelten, und dass sie es schon als einen Gewinn betrachteten, die Frage überhaupt offen zu halten. Denn am 6. Januar führten sie dem Cardinal Farnese gegenüber aus, dass die Meinung der Majorität geradezu darauf hinauslaufe, mit der Reform zu beginnen, da die Häresien vornehmlich durch die Missbräuche und Rechtsverletzungen hervorgerufen worden seien[2]); sie hielten es durchaus für möglich, dass die Väter an sie das Ansinnen stellten, die drei Artikel der Berufungsbulle, nämlich Dogmen, Reformen und Herstellung des Friedens gleichzeitig in getrennten Congregationen verhandeln zu lassen.

Einen ganzen Monat, vom 18. December bis zum 18. Januar, hielten die Legaten ihr Concil mit untergeordneten Dingen hin, um inzwischen von Rom bestimmtere Anweisungen über die Beratungsordnung zu erhalten. Am 18. Januar war man in dieser Sache so weit, wie zuvor; jetzt erst stellten die Legaten, noch immer ohne brauchbare Befehle, jene Alternative: Dogmen oder Reform, wirklich zur Discussion; zunächst jedoch nur, um die Meinungen der Väter zu vernehmen; sie selbst hielten sich zurück. Ueberaus glücklich war der Erfolg ihrer Fragestellung; schlechterdings nicht in der Lage, den Legaten eine einheitliche Opposition entgegenzustellen, spaltete sich die Versammlung in sich selbst; untereinander zeigten sich die Väter uneins, ob Dogmen, ob Reformen zuerst beraten werden sollten; und diejenigen, welche für gleichzeitige Behandlung stimmten, zweifelten, ob man sie neben oder mit einander vornehmen solle.[3])

---

1) Massarelli bei Theiner I, 32: „Proposuerunt etiam ipsi praesidentes considerandum, utrum a dogmatibus fidei an a reformatione esset incipiendum.“ Dass der schriftlich übergebene Fragebogen in Art. 17 nur besagte: „ut statuatur quid agendum sit in hac prima sessione“ (doppelt überliefert durch Seripando und Massarelli, Döllinger, p. 12 und 209), beweist nichts zu Gunsten der von Druffel, S. 250 Nr. 1, ausgesprochenen Ablehnung des officiellen Massarelli. Richtig ist freilich, dass die Legaten später auf die Priorität ihres Vorschlages das grösste Gewicht legten; vgl. oben S. 363, Art. 3 u. s.

2) Nr. 292; vgl. auch Nr. 305 u. oben S. 404, 2.

3) Seripando berichtet: „mea vero fuit [sententia], ut tria illa simul tractarentur, selectis ad singula patribus, — — quemadmodum Feltrensis episcopus ante me dixerat“ (Döllinger, 31) ebenso das sogenannte Tagebuch des Anonymus (ib. 59) und ergänzend Massarelli (ib. 255).

Digitized by Google

Die Legaten erfuhren an diesem 18. Januar zweierlei: erstens die Unmöglichkeit, bei den Vätern des Concils die römische Forderung mit nachhaltigem Erfolge durchzudrücken, und zweitens die Gruppirung der Väter nach einem für alle folgenden Beratungen wichtigen Princip. Es ergab sich ihnen zugleich die Notwendigkeit eines Compromisses; und sie hatten den Vorteil, einen Vorschlag wählen zu können, der aus der Mitte der Versammlung hervorgegangen zu sein schien. Wenn sie sich schon vorher allgemein für die gleichzeitige Behandlung von Dogmen und Reformen entschieden hatten, so liessen sie doch auch jetzt vorerst noch offen, wie die Sache praktisch am besten und ungefährlichsten einzurichten sei. Dem Oberhaupte der Kirche legten sie die verschiedensten Möglichkeiten zur Auswahl vor[1]); am 30. Januar, mehr entwickelt als bisher, denjenigen Modus, der später durchgeführt worden ist: Vereinigung von Dogmen- und Reformberatung in der Art, dass an die Prüfung jedes Dogmas und das Anathem der entgegenstehenden Irrlehren die Abstellung der entsprechenden Missbräuche angeschlossen werden solle.[2])

Die sorgfältigste Motivirung schien der Curie gar keine Bedenken mehr zu lassen; bald wurden einzelne Argumente im Anschluss an bestimmte Vorkommnisse oder Nachrichten vorgebracht, bald die ganze Reihe der Gründe kunstgerecht entwickelt. Am 2. Februar, am Tage der höchsten Noth, setzten die Legaten ein Schreiben auf, das ihre Politik in der entscheidenden Frage nach allen Seiten rechtfertigen sollte.[3])

Von dem römischen Gebot mussten sie abweichen, so plaidirten die Legaten, um nicht das gerade Gegenteil von dem Gewünschten heraufzubeschwören, nämlich die Einleitung der Reform unter Ablehnung der Dogmenberatung durch das ganze Concil. Und selbst wenn dieses Schlimmste hätte vermieden werden können, wären sie nicht im Stande gewesen, den Mittelweg abzulehnen, der zumal in den gegenwärtigen Zeitläuften rascher zu dem hätte führen müssen, was der Papst selbst in seiner Bulle proponirt hatte, zur Ausrottung der Häresien und zur Reform der Kirche; sie hätten dann vor der Wahl gestanden, entweder mit dem Concil in Conflict zu geraten und zuzusehen, wie unter dem Beifall der Welt das Concil ihr Joch abgeschüttelt hätte, oder aber einen faulen Ausgleich einzugehen und, zum Schaden ihrer Reputation, gezwungen etwas zu thun, was freiwillig geleistet nur zum Ruhm Seiner Heiligkeit gedeihen könne. Nach alledem schien nur mit frühzeitigem Compromiss das erreichbar, was Seine Heiligkeit ihnen aufgegeben, nämlich die Dogmen vorweg zu nehmen und den die römische Curie betreffenden Teil der Reform so lange aufzuhalten, bis der Papst selbst sie in Angriff nehmen könne; denn ganz ohne Zweifel komme man weiter mit „Ja“ im Munde, d. h. mit dem Versprechen der Reform, als mit offenem „Nein“.

---

1) oben Nr. 292, 300 u. s.

2) Die Legaten an Farnese (oben Nr. 317): „proponemo un altra, cioè che, ogni volta, che si tratterà di stabilire et purificare un dogma, quanto alla fede, si facci il medesimo anco circa l' abuso de' costumi connesso o dependente da quello.“

3) Oben Nr. 321.

Digitized by Google

Auch die Rücksicht auf Deutschland, die ja bekanntlich von jeher den Papst bestimmt habe, bestärke sie in ihrem Vorgehen; denn in Anbetracht der Wormser Proposition, des dortigen Abschieds, des Regensburger Colloquiums und des bevorstehenden Reichstages stehe zu fürchten, dass alles Ueble, was dort etwa erfolge, ihnen allein zur Last gelegt werde, falls das Concil eins von beiden, Dogmen oder Reform, liegen lasse; denn man werde jedes Abkommen mit den Lutheranern damit entschuldigen, dass dieses Concil versäume, das todkranke Deutschland zu heilen, dass es überhaupt nur tage, wie es in lutherischen Schriften gegen das Concil heisse, um jene zu verdammen und alles beim alten zu lassen.[1]) Schließlich aber verbiete auch das Interesse der Curie selbst die Voranstellung der Dogmen; denn entweder nehme das Concil seinen Fortgang, oder es nehme ihn nicht; wenn ja, so komme man doch eines Tages zur Reform; wenn nein, so halte man die Welt besser in Ergebenheit, wenn man wenigstens die Bereitwilligkeit zur Reform gezeigt habe; andernfalls würden die Prälaten unzufrieden von dannen ziehen und den Ruf der Curie mehr schädigen, als die schlimmsten Häretiker zuvor.[2]) So spreche alles für die gleichzeitige Behandlung von Reform und Dogmen, denn nur auf diese Weise sei auch die Reform der Curie, ihren Vorschlägen gemäss, zuverlässig noch mehrere Sessionen hinauszuschieben und dem Druck grosser Herren zu Gunsten der ausschließlichen Reformberatung am besten auszuweichen.

Angesichts der geschäftigen Umsicht der Legaten erscheint das Verhalten Roms unbegreiflich. Im Vertrauen auf die rechtzeitige Zustimmung des Papstes hatten die Legaten am 22. Januar die gleichzeitige Beratung der Dogmen und Reformen proponirt, annehmen lassen und damit ein entsprechendes Dekret für die nächste Session vorbereitet. Sie waren um so stolzer auf ihre bisherigen Erfolge, als der Cardinal Monte mit unvergleichlicher Schlagfertigkeit die anmaßlichen Reformphrasen Madruzzo's um ibre ganze Wirkung gebracht hatte[3]) und die Legaten mit Genugthuung melden konnten, die Opposition verliere zusehends an Boden. Am 2. Februar sollten die entscheidenden Klassensitzungen, am 3. die Generalcongregation, am 4. die Session gefeiert werden.

Da langten nacheinander am 26. Januar, 30. Januar und 2. Februar[4]) missbilligende Schreiben des Cardinals Farnese an, die den Legaten nur die Wahl zwischen offnem Conflict mit Rom oder Aufschub des Dekrets liessen. Denn nach dem be-

1) „che non si fà per reformare la chiesa, ma solo per condennare loro et vivere come prima."

2) „quando no, l' haver mostrato l' animo pronto può ritenere tutto il mondo in officio, dove altrimenti partendosi li prelati mal contenti, spargeriano per il mondo peggior fama di noi che fino a quì non han fatto li heretici, et l' obbedientia verso la sede apostolica s' anderia tutta via diminuendo, perdendosi assai più per questa via et per li officiali della corte che non si faria mai con qualunque stretta reformatione."

3) Vgl. oben Druffel III, p. 297 ff. und Nr. 311, sowie unten Nr. 357.

4) Das Schreiben vom 30. Januar (pr. 2. Februar) scheint verloren zu sein (vgl. oben S. 366 und Nr. 1). Wir kennen seinen Inhalt nur höchst unvollkommen aus dem Antwortschreiben der Legaten.

Digitized by Google

stimmten Einspruch Roms war nicht daran zu denken, den Beschluss vom 22. Januar so ohne weiteres zum Dekret zu erheben; diesen Einspruch offen zu gestehen, war aber bei der Eifersucht des Concils auf seine Selbständigkeit gleichfalls nicht rätlich. So blieb den Legaten nichts übrig, als die Erhaltung ihres Einvernehmens mit Rom durch überaus peinliche Scenen in den Congregationen zu erkaufen; sie sahen sich genötigt, mit den fadenscheinigsten Ausführungen wenigstens den Aufschub des Dekrets zu erwirken. Wie selbst wohlgesinnten Prälaten dabei zu Mute war, zeigt Seripando, der, diskreter mit seiner Feder als mit seiner Gesinnung, anmerkt, dass er die Gründe der Legaten nicht zu argwöhnen habe.[1])

Der Erfolg entschädigte die Legaten für ihre Verlegenheiten. Wenn auch kopfschüttelnd, billigte die Majorität den Aufschub. Damit man aber in der einmal angesagten Session am 4. Februar doch irgend etwas Nennenswertes vorzunehmen habe, wurde auf Vorschlag Bertano's die Verlesung und Reception des Nicänischen Symbolums beschlossen. Da der letzte Brief Farnese's, wenn auch unter Tadel, den Legaten für die Zukunft wenigstens die Möglichkeit liess, faktisch an ihren Plänen festzuhalten, war Monte in der Lage, am 8. Februar der ersten General-Congregation nach der Session die beruhigende Erklärung abzugeben, dass man die Hintanhaltung des am 22. Januar beschlossenen Dekretes nicht beklagen dürfe; man brauche die Beratungsordnung ja gar nicht eigens zum Dekret zu erheben, „sat esse, re ipsa id praestare". Und danach verhielt man sich; für die nächste Session wurde die „Receptio sacrorum librorum" und die Erledigung der Missbräuche angekündigt, die sich bei Deutung und Lehre der heil. Schrift eingeschlichen hätten.[2])

Damit trat das Concil in eine neue Periode ein. Mit den Klassensitzungen des 11. Februar begannen, nach zweimonatiger Tagung, fast ein Jahr nach der letzten Berufung, die eigentlich sachlichen Beratungen.

Allein die Tendenz der Concilsleitung blieb nach wie vor auf Verzögerung gerichtet; denn wenn auch für unsere historische Bildung darüber kein Zweifel bestehen kann, dass mit den Dekreten über die Quellen des Glaubens bereits das Verdict über die Reformatoren gesprochen wurde[3]), so lag es doch ebenso unzweifelhaft im Sinne der Concilsleitung, mit den proponirten Beratungen über Schrift und Tradition die

---

1) „Quae vero fuerit causa, cum ad me perquirere non pertineret, ea tantum utar, quam attulit Marcellus" etc. (Döllinger, 35). — Etwas deutlicher Pratanus: „Romanus summusque pontifex scripserat, nolle se, nescio qua ratione, in decreto exprimi, quod de moribus et dogmatibus una esset agendum" (Le Plat 7, 13).

2) Massarelli (bei Theiner I, 49): „Postea proponitur pro dogmate futurae sessionis receptio sacrorum librorum, ut sit tamquam fundamentum eorum quae a sancta synodo pertractanda erunt; quo vero ad reformationem, quod ageretur de abusibus, qui circa ipsam scripturam vel docendam vel interpretandam irrepserunt."

3) Die Tragweite der betreffenden Beratungen erkannte auf dem Concil so recht, wie es scheint, nur der Cardinal Pole, der in der Sitzung des 26. Februar die Klage des Bischofs von Astorga über Zeitverschwendung zurückwies mit den Worten: „Quae res tanti sunt momenti tantique ponderis, ut nihil gravius aut majus a nobis fieri potuisset" (Theiner I, 60). Vgl. auch Nr. 364.

Digitized by Google

eigentlich gefährlichen Dogmen und Reformen nochmals zurückzuschieben. Die Gründe sind offenbar. Durch die bisherige Taktik der Legaten war viel gewonnen; es war der Conflict vermieden; aber waren nicht die Abneigung gegen die Fixirung der Dogmen auf der einen Seite, die Besorgnis vor ernstlichen Reformen auf der anderen unverändert geblieben? So schien mit den „Grundlagen des Glaubens" auf's neue kostbare Zeit gewonnen.

Inzwischen waren günstige Fügungen in Deutschland und in Rom, wenn nicht zu erwarten, vielleicht zu hoffen; jedenfalls möglich.

In Rom konnte dem Rat und Wunsche der Legaten entsprechend noch immer die Reform der Curie ins Werk gesetzt und damit bei Zeiten dem Concil diese heikelste aller Reformen vorweg genommen werden. Zum mindesten konnten sich die römischen Ansichten über die am Ende unvermeidlichen Reformarbeiten klären und den Legaten in der Form näherer Instruktionen übermittelt werden. In der That übersandte Farnese Mitte Februar den Legaten eine ältere Bulle, die eben jetzt zum Zweck der Publikation von einem eigens dazu bestellten Ausschusse revidirt worden war; er sandte sie zunächst mit der Meinung, dass die Legaten auch ihrerseits Gelegenheit nähmen, den Inhalt zu begutachten.[1])

Die Bulle[2]) entsprach leider nicht den bescheidensten Erwartungen. Der erste Herausgeber, Clausen, hat ihre einzelnen Artikel mit gelehrten Anmerkungen begleitet, aus denen hervorgeht, dass die Reformen dieser Bulle nicht nur weit hinter den Wünschen der ersten Reformcommission Paul's III.[3]), sondern fast durchweg

---

1) Nr. 343: „V. Srie Rme adunque potranno esaminare bene il tutto et scrivere la loro opinione, senza divulgar la cosa altrimente." Vgl. dazu aber die Notiz des Massarelli vom 23. Februar (Theiner; 55): „miserunt me ad Cles Tridentinum et Giennensem..; item quod receperint litteras a Rmo Dno Cle Farnesio, una cum parte reformationis, quam Rmi Dni deputati, in urbe a Smo Dno No nominati, edere decreverunt; quam cum Dnes S. Rmae adhuc non viderint neque examinaverint, eis ostendere nequeunt, in prima autem occasione, quae longius die Veneris erit, cum eisdem conferetur" [Der Schluss nach der HS. des Massarelli zu Trient, p. 167].

2) Bullam reformationis Pauli papae III., conceptam non vulgatam, edidit H. N. Clausen (anniversaria reg. Universitatis Hauniensis). Hauniae 1829. 4°. Quelle Clausen's ist der Neapolitaner Codex 459. — De Leva, Storia doc. di Carlo V (IV, 123) nimmt ohne weiteres an, dass der von Clausen veröffentlichte Text, der das Datum des 22. December 1546 trägt, identisch sei mit dem im Februar 1546 durch Farnese übersandten. Im Wesentlichen wird das richtig sein, und ich mache deshalb oben, in Ermangelung eines anderen Textes, von dem Clausen'schen Gebrauch, um eine Vorstellung von dem römischen Werk zu geben. Aber hervorheben muss ich doch, dass Pallavicino (IX, 10; p. 791 ff.) zum Februar 1547 berichtet, dass die Bulle aus dem Vorjahre inzwischen noch durch einige heilsame Artikel erweitert worden sei; und diese Erweiterung kann dann wohl nur vor dem 22. December 1546 stattgefunden haben. Sicher bleibt freilich, dass die Legaten Februar 1547 noch gerade so über das römische Actenstück dachten, wie Februar 1546, woraus zu schliessen wäre, dass es in der Zwischenzeit jedenfalls keine tiefgreifende Umgestaltung erfahren hat.

3) Consilium delectorum cardinalium etc. de emendanda ecclesia etc. Romae, Coloniae 1538 (Maynier, 135—150 in französischer Uebersetzung), Le Plat II, 596.

Digitized by Google

auch hinter den späteren Dekreten des Concils zurückbleiben. Das Schlimmste aber an dieser Bulle war der ganz unabweisbare Eindruck, dass es mit der Reform überhaupt nicht ernst gemeint sei, dass man nur das Geschrei der Welt befriedigen wolle, ohne irgendwelche principielle Einbusse. Denn bei allen wichtigen Artikeln war der Willkür durch die Clauseln: „causa juridica" oder „ex alia simili legitima causa" nach wie vor Thür und Thor geöffnet; und statt eingreifender Aenderungen in dem Verwaltungsorganismus war lediglich die Abstellung der anstössigsten Missbräuche verordnet. So liest man nacheinander in dieser Bulle, dass für das bischöfliche Amt, wer immer es verwalte, ein Mindestalter von 27 Jahren, für das Pfarramt ein solches von 20 Jahren Bedingung sein solle, dass Aufschub der Ordination nur auf ein Jahr und ohne Hoffnung auf weitere Prorogation gewährt werden dürfe. Die Pluralität der Pfründen solle nur „causa legitima" gestattet werden; dass die Vereinigung mehrerer bischöflicher Kirchen in einer Hand grundsätzlich verboten wurde, war vielleicht die eindrucksvollste Reform, aber zugleich diejenige, welche dem Stuhl von Rom am wenigsten schwer fallen mochte. Gewisse Verzichte der Curie schien es zu bedingen, wenn eine weitere Beeinträchtigung der bischöflichen Monate durch päpstliche Expektanzen und Reservationen, eine Beeinträchtigung der Wahlfreiheit durch die bisherige willkürliche Art der Bestellung von Coadjutoren „cum futura successione", eine Schädigung der Kapitel durch Ignorirung ihrer Statuten bei päpstlichen Provisionen oder durch beliebige Umgestaltung der Pfründen verboten wurde. Unverfänglicher für die Curie war es wieder, wenn man die Vereinigung von Pfründen in verschiedenen Diöcesen hindern wollte, oder wenn Ordensleute nicht mehr unter Entbindung von ihren regularen Pflichten zu weltlichen Pfründen dispensirt werden sollten.

Dass die Abstellung der flagrantesten Missbräuche nur mit einer Schädigung der päpstlichen Kammer erkauft werden konnte, versteht sich von selbst; aber gewisse ganz unanständige Dinge waren doch schlechterdings nicht mehr zu halten; so begreift man das Verbot einer Dispens zum Besitz simonistisch erworbener Stellen, die Abschaffung des „Indultum de non faciendo mentionem natalium", die Einschärfung älterer Constitutionen wegen der Landessprache bei Seelsorgern, oder gegen die Machinationen zum Erwerb von Pfründen aus den Händen Alter oder Kranker. Man begreift auch, dass Bischöfe mit weniger als 200, Kleriker mit weniger als 24 Ducaten weder zu Gunsten des apostolischen Stuhles, noch zu Gunsten von Kaiser und Königen mit Zehnten oder anderen Lasten beschwert werden, und entsprechend Pensionen, d. h. Anweisungen zweiter oder dritter auf Bezüge von Curatstellen nur mehr unter der Voraussetzung gegeben werden sollten, dass mindestens 24 Ducaten dem Inhaber der Stelle verblieben[1]); das Concil erhöhte später bezeichnenderweise diesen Mindestsatz auf 100 Ducaten.

---

1) Schon im März 1546 gaben die Pensionen, die auf der Kirche von Bitonto lasteten, Veranlassung zu einer gewissen Erregung der Concilsväter (vgl. unten Nr. 374).

Digitized by Google

Den bedenklichen Mißständen bezüglich des bischöflichen Amtes sucht die Bulle erst am Schluss durch eine sehr allgemeine Ermahnung zur Residenz abzuhelfen; der betreffende Artikel des Contextes ist überaus lax und unbestimmt. Maßregeln, welche die Erfüllung der Residenzpflicht sichern könnten, sind nicht getroffen. Im Uebrigen lässt die Bulle es bei dem Verbot einer Ordination durch beliebige Bischöfe und bei einer Minderung der stellenweise schrankenlosen Fakultäten päpstlicher Nuntien bewenden; es macht einen merkwürdigen Eindruck, wenn hier eigens bemerkt werden muss, dass von der Erfüllung der obigen Vorschriften über Altersgrenze, Pluralität der Pfründen und fremde Ordination, sowie der älteren Satzungen über Ehehindernisse, auch die päpstlichen Nuntien nicht dispensiren sollen, ebensowenig wie ihnen Absolution in bischöflichen Fällen zukomme. Entsprechend sollen auch die Organe der Bauhütte von St. Peter, des Hl. Geist-Spitals und anderer Häuser keinerlei Fakultäten besitzen „dispensandi seu absolvendi in foro". Nur indirekte Beziehung zur Reform der Curie haben die Artikel über die Verleihung von Kirchenpatronaten, über die Clausur der Ordensleute und die Procurationen für die bischöflichen Visitationsreisen. Dagegen betrifft wieder unmittelbar die Curialen, was über die römischen Notare und Akolythen, über die Exemtion der Familiaren des Papstes und der Cardinäle gesagt wird.

Ungleich wichtiger aber als diese Sätze ist die Scheidung der päpstlichen von der bischöflichen Jurisdiction, die fast den ganzen Rest der Bulle einnimmt, aber wiederum nicht in principieller Auseinandersetzung, sondern nur in der Namhaftmachung einzelner Fälle besteht. Verurteilte Verbrecher sollen in Rom nicht „cum cassatione processus" absolvirt werden; über Verkauf von Kirchengütern entscheide gleichfalls der Ordinarius, und auch in den übrigen Streitsachen soll es gewisse Grenzen und Bedingungen für die Evocation der Processe nach Rom geben. Die Bischöfe selbst sollen nur „ex causa, qua de jure privandi seu deponendi venirent" an die Curie beordert werden. Den residirenden Bischöfen soll das Ernennungsrecht in den geraden Monaten, Februar bis December, möglichst wenig verkürzt werden, damit sie im Besitz grösserer Autorität ihres bischöflichen Amtes wirksamer walten können; auch soll ihnen die Ueberwachung oder Regelung der Residenz ihrer Untergebenen zustehen, sowie die Jurisdiction über die exemten Klöster und Collegien, ausgenommen freilich die Universitäten und die dauernd oder zeitweilig dem apostolischen Stuhle immediat unterstellten Personen und Institute; doch dürfen die Bischöfe uneingeschränkt alle ungeeignet erscheinenden Personen vom Beichthören und Messelesen suspendiren und die volle Durchführung des Interdictes ohne Rücksicht auf gewisse Ordensprivilegien beanspruchen; so soll es ihnen nicht minder zustehen, die Hospize zu überwachen, die Sammler der Bauhütte von St. Peter, der Cruçada, des Hl. Geist-Spitals und anderer genannter Klöster, zumal wenn jene ungebildet sind, Aergerniss geben, oder ihre Befugnisse überschreiten, ohne weiteres zu massregeln.

Zum Schluss folgt die schon erwähnte bewegliche Ermahnung an die Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, ihre Residenzpflicht „nisi legitimo impedimento detenti" zu erfüllen und in Person oder durch würdige und gebildete Visitatoren Leben und

Digitized by Google

Treiben ihrer Kleriker und ihres Volkes zu überwachen, die Kleriker zum Tragen von Habit und Tonsur anzuhalten und in allem den Obliegenheiten ihres Hirtenamts nachzukommen.

Die Legaten bekamen einen recht üblen Eindruck von dem Ernst, mit dem man in Rom die Reform zu behandeln dachte; jetzt, wo das Concil bereits in Arbeit war, liess sich ja nicht mehr daran denken, über die Köpfe des Concils hinweg eine derartige allgemeine Reform in Scene zu setzen; was die Legaten jetzt noch vernünftigerweise wünschen konnten, war lediglich die Inangriffnahme praktischer Reformen an der Curie selbst: einer solchen aber schien mit der römischen Bulle ganz und gar nicht gedient. Um so schwerer fiel es den Legaten, ihre Meinung glimpflich vorzubringen. Schwankend, so schreiben sie dem Cardinal Farnese am 7. März[1]), schwankend zwischen dem, was die Ehre Gottes, das Ansehen des apostolischen Stuhles, die Notdurft der Zeiten, der Wunsch des Concils erfordere, und dem, was sie einer Missdeutung aussetzen könne, entschieden sie sich schliesslich doch für eine rückhaltlos offene Kritik. Sie nahmen nicht Anstand, zu erklären, dass keine Rede davon sein könne, mit dieser Bulle die allgemeine Sehnsucht nach Reform zu befriedigen; Cervino ging persönlich noch weiter, wenn er in seinem Sonderschreiben bemerkte, dass das Herumbessern, ohne die Sache an der Wurzel anzugreifen, schlimmer sei als gar nichts. Im Uebrigen berichteten die Legaten, ohne auf die einzelnen Artikel näher einzugehen, zunächst, wie die Väter des Concils sich eine Reform gedacht hätten; und was sie darüber mitteilen, entspricht bezüglich des bischöflichen Amtes so ziemlich dem, was die Bulle behandelt.[2]) Ganz anders aber, lassen sie dann wissen, müsste die Reformation der römischen Curie angefasst werden; der Hof des Papstes gebe Aergerniss und verliere an Reputation durch seine Habsucht und durch seinen Luxus; wolle man dem ernstlich abhelfen, so bedürfe es einer Reform der Poenitentiaria, der Kanzlei und der Rota. Sei dafür gesorgt, so erübrige eigentlich nur noch das eine, in dem freilich die wichtigste Garantie für jede Reform liege, nämlich die Besetzung der Kirchenämter mit Personen, die selbst geeignet und willens seien, ihre Obliegenheiten als Hirten persönlich und nicht durch Lohndiener zu erfüllen. Die Verfügungen der letzten Zeit, so schliessen die Legaten, hätten ja wohl die Hoffnungen sehr herabgestimmt und die Väter nicht eben erfreut[3]), aber sie glaubten gleichwohl, dass man, falls der Papst es billige, jene Institute einer Besserung zu unterziehen, auf dem Concil die allgemeine Reform nicht nur ohne Einbusse, sondern sogar mit Nutzen für den apostolischen Stuhl behandeln könne.

---

1) Nr. 363. Ein ausführliches Gutachten, auf das in dem Schreiben verwiesen wird, scheint verloren zu sein; in den Carte Cerviniane ist es mir bis jetzt wenigstens nicht begegnet.

2) Vgl. dazu oben S. 411, Anmerkung; enthält der Clausen'sche Text der Bulle bereits spätere Zusätze, so würde ich vor allem das Stück: „Utque ipsi patriarchae" etc. (S. 19—23), in dem einige Wiederholungen früherer Artikel vorkommen, für einen Nachtrag halten, zumal stellenweise geradezu die Ausstellungen der Legaten (Nr. 363 und 400) berücksichtigt scheinen.

3) Vgl. u. a. unten Nr. 347, 388; aber auch Nr. 406 und 410.

Digitized by Google

Paul III. traf einen seiner überraschenden Entschlüsse. Nach seiner Anweisung replicirte Farnese, stolz in der Form, aber nachgiebig in der Sache[1]): von jeher habe bekanntlich der Papst die Reform betrieben, und nur die Aussicht auf das Concil, der Wunsch, die Erfahrung und den Rat der Väter zu nutzen, habe sie eine Zeitlang aufgehalten. Seine Heiligkeit wünsche sich der Hilfe des Concils auch für die Reform der Curie zu bedienen, und jene Bulle sollte durchaus nichts Fertiges oder gar Unverbesserliches sein, sondern nur Gelegenheit geben zur Meinungsäusserung. So billige denn auch der Papst die Ausführungen der Legaten im Grossen und Ganzen; nur könne er sich nicht versagen, einige Punkte klar zu stellen. Dann folgt eine principielle Darlegung, die nicht ohne Schärfe gefasst ist. Den Papst von der Pfründenverleihung auszuschliessen, sei weder gebührlich, noch für die Ueberwachung der Seelsorge notwendig; die exemte Stellung und damit die Thätigkeit der Orden überhaupt zu vernichten, heisse statt vernünftiger Reform nur in ein anderes Extrem verfallen, und vor diesem müsse man sich umsomehr hüten, als die Bischöfe ihrerseits natürlich rasch bei der Hand seien, wenn es gelte, die eigene Jurisdiction zu erweitern.[2]) Was aber die Reform der Curie betreffe, so stehe man eben jetzt in Erwägungen, was mit der Dataria am zweckmässigsten zu machen sei.

Mit diesem Bescheid konnten die Legaten eigentlich zufrieden sein. Zum ersten Male rechnete die päpstliche Regierung ernstlich damit, dass die Väter des Concils in die Reformberatung einträten, und zum ersten Male war, wenn auch locker genug, den Legaten eine Richtschnur gegeben für ihr Verhalten im Einzelnen.[3]) Betreffs einer Verwaltungs-Reform der Dataria war überdies das Gutachten der Legaten erbeten.

Die Legaten zögerten. Mit den Beratungen über Schrift und Tradition waren sie tiefer, als sie sich vielleicht gedacht hatten, in sachliche Erörterungen und damit in neue Schwierigkeiten geraten.[4]) Während sie im vorigen Jahre nur über Langeweile zu klagen hatten, finden sich jetzt in ihren Briefen ein über das andere Mal Ent-

1) Schreiben vom 23. März (Nr. 386). Vgl. auch die folgende Note.

2) Vgl. oben Seite 404, Anmerkung 1 u. Nr. 413.

3) Entsprechend gross war auch das Erstaunen in Rom; man vermutete, eine Ueberlegung ganz besonderer Art habe den Papst zu diesem Entschluss bestimmt. Der kaiserliche Gesandte in Rom, Juan de Vega, meldete seinem Herrn noch am selben Tage: „Oy en consistorio se determinó con muy entera resolucion de S. S^{ad} que se scriviese a los legados luego y se les diese comision libre, para que en el concilio se tracte de la reformacion universal muy enteramente en todo; a algunos les ha parecido juicio de Dios, y otros que no son tan spiritales juzgan, que va debajo algun artificio por aprovecharse del tiempo, stando ya aquì muy al cabo el fin desta reformacion y que le ha querido hechar al concilio per dilatar algunos dias, viendo que ora acà o allà no se podia dejar de hacer.“ (Simancas, leg. 873, 12; Heine'sche Auszüge in Döllinger's Nachlass). — Wie man in weiteren Kreisen über die Reformlust des Papstes dachte, lassen die Briefe des Nuntius Verallo vom Kaiserhofe erkennen; man vergl. auch das Schreiben des Beatus Rhenanus an Nausea vom 2. April aus Schlettstadt (Epistolae, 292): „Scribitur a Tridento sibi illum (i. e. papam) a concilio metuere propter reformationem, a qua summorum pontificum animi, proh dolor, diutissime fuerunt alienissimi.“

4) An Farnese, 4. April (Nr. 395): „l' havere ad accordare tanti cervelli insieme.“ Vgl. unten.

Digitized by Google

schuldigungen über verzögerte Antworten, Klagen über Arbeitslast und Amtsmüdigkeit; am 4. April bitten sie um Nachsicht, erst am 10. thaten sie dem Nepoten auf sein Schreiben vom 23. März Bescheid.

Nochmals hoben die Legaten hervor, dass der Zeitpunkt für eine allgemeinere vorbeugende Reform von Seiten der Curie verpasst sei, dass man jetzt froh sein könne, wenn das Concil sich bescheiden zeige; das schliesse jedoch praktische Reformen in einzelnen römischen Behörden keineswegs aus, denn Thaten seien, wie schon Farnese angedeutet, wirksamer als Versprechungen, und nichts könne ihnen erwünschter sein, als wenn die römische Praxis ihrer Theorie die Wege weise.[1]) So begrüssen sie die in Aussicht genommene Reform des Datariats. Was sie sonst in diesem Briefe und in einem weiteren vom 20. April[2]) über die Besetzung der bischöflichen Kirchen und der niederen Curatbeneficien, die Residenzpflicht der Seelsorge aller Grade und die Hindernisse derselben ausführen[3]), berührt sich fortwährend mit den Artikeln der römischen Reformbulle, nur dass es durchweg mehr systematisch zusammengestellt und ausserdem in einer Weise gefasst ist, die schon jetzt darauf vorbereitete, dass von Seiten des Concils eine grössere Energie und eine geringere Verwendung störender Clauseln zu erwarten sei. Die Legaten liessen die Beschwerden der Concilsväter im grellsten Lichte erscheinen. Mochten sie dazu im Einzelnen berechtigt sein oder nicht, jedenfalls erleichterten sie sich dadurch Rom gegenüber für alle Zukunft ihre Rechtfertigung.

Einen gewissen Abschluss erhielt diese ganze Correspondenz durch Farnese's Schreiben vom 29. April.[4]) Der Nepot gab darin die langersehnte genauere Instruktion für das weitere Vorgehen bezüglich der Dogmen und der Reformen. Der Papst billige den Arbeitsplan der Legaten, nur warne er sie vor den Herrschaftsgelüsten der Bischöfe und rate dringend, auf der Hut zu sein, damit nicht nach Erledigung der bischöflichen Anliegen die Versammlung der Väter auseinandergehe, ohne die Dogmen fixirt und damit dem wichtigsten Bedürfniss der Zeit Genüge gethan zu haben; auch wünsche der Papst als Entgelt für seine Heimstellung der Reformen an das Concil eine derartige Rücksicht auf Rom, dass man es zu keinem Beschluss, geschweige denn Decrete, kommen lasse ohne sein Wissen und seine Zustimmung.

Der Papst folgte also, soweit es jetzt noch möglich war, den Ratschlägen der Legaten[5]), indem er die Hand dazu bot, einen offenen Competenzstreit zu vermeiden,

---

1) Nr. 400: „noi approvaremmo un modo per il quale la prattica precedesse et ci mostrasse quel che s' havesse da formare in theorica."

2) Nr. 408.

3) Konnten sie sich früher nur auf die privatim geäusserte Meinung der Väter berufen, so waren, zumal bei Beratung der Misstände in Ansehung der hl. Schrift, die Väter des Concils auch öffentlich und dadurch wirksamer mit ihren Auffassungen hervorgetreten; die erste Debatte über Prediger und Lectoren am 6. April gab dazu besonders Anlass. (Theiner I, 87).

4) Nr. 413.

5) Schreiben der Legaten vom 9. März (Nr. 364).

Digitized by Google

dafür aber das Concil durch die inzwischen erprobten Legaten um so sicherer zu beherrschen. —

Ganz anders gestaltete sich in derselben Zeit das Verhältnis des Concils zum Kaiser. Karl V. hatte sich unzweifelhaft keine rechte Vorstellung davon gemacht, was es bedeuten wolle, wenn in diesen Zeiten ein Concil der Christenheit unter päpstlichen Auspicien zusammentrat. Daß es dem Einfluß des Schirmvogts der römischen Kirche, selbst wenn sich dieser auch noch König von Spanien nennen konnte, entrückt sei, daß es ohne die nachdrücklichsten Bemühungen seiner Diplomatie den kaiserlichen Wünschen kaum Rechnung tragen würde, daß die Deutschen infolgedessen seine Behauptungen über das Concil jeden Augenblick Lügen strafen konnten, — das alles ist dem Kaiser in diesen Monaten der umfassendsten Vorbereitung zum Religionskriege entweder nicht recht klar gewesen oder nicht wichtig genug erschienen, um sich davon zu besonderen Maßregeln treiben zu lassen. Wie die Dinge lagen, ist klar genug; die Kirchenversammlung war ihm jetzt, wo er den deutschen Verhältnissen ohne jeden äußeren Zwang gegenüberzustehen wünschte, recht unbequem; aber er durfte doch nicht den Anschein erwecken, als fördere er nicht nach Kräften das so oft und mit so viel Emphase verlangte Concil; und da er die deutschen Protestanten durch ein neues Colloquium, das notwendig mit dem Concil kollidirte, hinzuhalten dachte, da er ferner die deutschen Bischöfe, wohl auch nicht ohne Absicht, durch Reichstag und Colloquium von diesem Concil fernhielt, so bezeigte er sein angebliches Interesse wenigstens dadurch, dass er an Stelle des erkrankten Diego Mendoza einen anderen Spanier, den Franz von Toledo, als seinen Vertreter nach Trient sandte mit der höflichen Erklärung, er wolle ja nicht, daß die Arbeiten der Synode von seiner Seite gestört oder verzögert würden.[1]) Wie sehr aber der Kaiser die Bedeutung des Concils unterschätzte, beweist seine mangelhafte Instruktion für Toledo, der sich eines Tages allen Ernstes den Legaten zur Zurechtweisung unbequemer kaiserlicher Bischöfe anbieten konnte.[2]) Und wenn sich der Kaiser einbildete, durch seine unter der Hand geäußerten Wünsche einer Verzögerung das Concil wirklich bestimmen zu können[3]), so entsprach der Erfolg doch nur scheinbar und nur so lange seinen Erwartungen, als den Legaten selbst wegen ihrer Auseinandersetzung mit der Curie die Verzögerung willkommen war.[4]) Je mehr sie sich mit der römischen Regierung über das weitere Vorgehen verständigten, um so drohender zog der Konflikt mit dem Kaiser herauf.

Begreiflicherweise wurde die kaiserliche Politik angesichts der nahenden Entscheidung in Deutschland von Tag zu Tag nur noch unruhiger. So sehr war der Kaiser

1) Nr. 380, Anmerkung.

2) Nr. 395.

3) Die Legaten an Farnese (Nr. 342): Verallo teilte mit, dass der Kaiser empfohlen habe, „che aquì si vada rattenuto." Vgl. dazu Theiner I, 54 „in concilio nihil tractari vel agi, quod Lutheranos aliquo modo tangat." Vgl. Nr. 415, Anmerkung.

4) Cervino an Farnese (Nr. 344): „Onde, non dovendo noi trattare, finchè verrà risposta da V. Sria Rma — — — non credo che S. Mtà Ces. se ne possa chiamare deservita."

Digitized by Google

bemüht, jeden Argwohn zu unterdrücken, daß er die Kölner Angelegenheit ganz zurückschob[1]), daß er mit einer denkbar geringen Bedeckung quer durch Deutschland reiste[2]), daß er noch immer das Gerücht ausstreuen liess, es solle bald nach Spanien gehen oder zu einem neuen Zuge gegen Algier.[3]) Aber er begnügte sich nicht mit solchen Täuschungen. Als er in Speier mit den Kurfürsten von Mainz und von der Pfalz, sowie mit dem Landgrafen von Hessen zusammentraf, gab er zumal dem letzteren in längeren Konferenzen die weitgehendsten Erklärungen[4]), und dabei ist ihm und seinen Räten über das Trienter Concil mehr als ein unvorsichtiges Wort entschlüpft. Denn als der Landgraf klagte, es „solt ein sollich parteiisch concilium vom papst furgenommen sein, eilend zu schließen und brachium seculare anzurufen und mit der execution furtzufaren", antwortete der Kaiser ihm, er habe ja nur dem Drängen der Stände entsprochen und ein Concil befördert, dessen Aufgabe es sei, „daß sie sich daselbst selbst solten reformieren, und sei nit der meinung, das, was da beschlossen, das dise stende damit übereilt oder deswegen etwas gegen disen stenden solt angefangen werden." Das alles entsprach doch mehr der Idee des Kaisers als der Wirklichkeit; nicht nur konnte der Kaiser nicht daran denken, dem Concil seine Aufgaben vorzuschreiben; sondern alles, was man gleichzeitig von dem Concil durch authentische Berichterstatter hörte, widersprach schnurstracks den kaiserlichen Erklärungen. Der neue Erzbischof von Mainz erzählte dem Landgrafen, nach Aussage seines Weihbischofs (Helding) habe man auf dem Concil über die Beratungsordnung lange disputirt und endlich sich dahin geeinigt[5]), „beide articul des glaubens und reformation uf einmal zugleich schliessen und vornemen zu lassen". Was hier der Landgraf durch Mainz erfuhr, das hörten andere auf anderen Wegen. Die kaiserliche Regierung sah im Prinzip bereits ihre Wünsche von dem Concil durchkreuzt.

Immerhin war es noch nicht zu positiven Erklärungen gekommen; jene Be-

---

1) Vgl. unten Nr. 406 und Note.

2) v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte III[1], 22. Verallo meldete am 25. März aus Speier den Legaten: „(S. M[tà]) entrò appunto con 4 cavalli, dico di 4 appunto, che ogn' homo che 'l conosceva se ne maravigliava; ma dalli più non era tenuto se non un privato gentilhomo della sua corte; quelle (S[rie] R[me]) vedano che paura havemo de Lutherani!"

3) ib. S. 23. Vgl. dazu Serristori aus Regensburg, 13. April 1546 (Florenz, Arch. Medic.): „S. M[tà] sia per partir presto et venirsene in Italia per passare in Spagna o fare l' impresa d'Algieri."

4) Vgl. Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten, S. 99; Pastor, Reunionsbestrebungen, 310 ff. Vor allem aber die originalen Akten bei v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte III[1], 1 ff.

5) Chr. G. Neudecker, Merkwürdige Aktenstücke, 675: „ir weihebischove sey wieder vom concilio komen, man habe im concilio wollen vom ersten articul der ler und glaubens halben handlen und schliessen, darauf der weihebischof und andere gesagt, man solts erstlich mit der reformation der geistlichen anfahen, dan so das nit beschee, so wurt man in teutscher nation nichts guts anrichten; darnach were davon geredt, man wolte beide articul des glaubens und reformation auf einmal zuglich schliessen und vornemen; S. L. sagten uns darbei, er gedenke nit, das man imants im concilio werde verdammen, weder Lutherum, Bucerum, noch andere, sunder man werde schlecht disputieren und setzen: „das halt man für recht."

Digitized by Google

ratungsordnung war nicht zum Dekret erhoben und die Definition derjenigen Dogmen, die man in erster Linie als kontrovers betrachtete, stand vorerst noch aus. Da gab ein anderer Schritt des Concils Anlaß zu einer ersten Auseinandersetzung mit dem kaiserlichen Orator.

Schon früher war von einer Aktion gegen die ausgebliebenen Prälaten die Rede gewesen. Jetzt forderte, wie es scheint, in der Generalkongregation des 7. April der Promotor Hercule Severoli in aller Form die Kontumazanklage.[1]) Und trotz des Einspruchs der kaiserlichen Cardinäle und Bischöfe wurde in der That ein dahingehender Beschluß gefaßt. Am nächsten Tage sollte er in feierlicher Session mit den Dekreten verkündigt werden. Da begab sich noch in letzter Stunde frühmorgens vor dem Kirchgang der kaiserliche Gesandte zu den Präsidenten des Concils, um die dem Kaiser und den Deutschen drohende Verletzung zu verhüten; die Legaten bedeuteten ihn wohl, es handle sich nur um einen Formalakt und man könne doch nicht ohne weiteres den gestrigen Beschluß ignoriren; aber Franz von Toledo beharrte bei seiner Bitte und erreichte wenigstens so viel, daß die Legaten versprachen, den Aufschub zu versuchen. In der Session erhob sich anfangs nicht geringer Unwille; denn es war nicht das erste Mal, daß die Legaten einen fertigen Beschluß des Concils unterdrückten; allein der gar nicht mißzuverstehende Hinweis auf große Potentaten von Seite der Präsidenten verhalf den kaiserlichen Bischöfen um so leichter zum Siege, als auch die Franzosen ihnen beipflichteten. Mit dem Aufschub war die Sache einsweilen abgethan.

Aber diese Kontumazfrage bedeutete nur ein Vorspiel für schlimmere Friktionen zwischen Kaiser und Concil. Man sah doch die Dogmenberatung mit Sicherheit herankommen, und die Legaten wünschten sie sogar dringend, da sie längst genug hatten an den Reformdebatten. Da versuchten sich denn die kaiserlichen Bischöfe ihrerseits in einer Politik der Verzögerung. Schon am 13. April meldeten die Legaten von derartigen Bestrebungen[2]). Es war gerade vor den Osterferien, und den Legaten selbst kam jetzt eine Pause durchaus erwünscht, weil sie noch Antwort von Rom erwarteten; danach aber dachten sie die Dogmenberatung nur noch so lange hinauszuschieben, als die Erledigung der zwei ausstehenden Artikel des letzten Dekrets dauerte. Thatsächlich sind sie mit dem Rest in vierzehn Tagen, vom 7. bis zum 21. Mai, fertig geworden. Alle Versuche, den Stoff noch auszuspinnen, schnitten sie ab, und noch in der General-

1) Nr. 397. Was man bei Theiner I, 89 liest, widerspricht auffallend dem Legatenbericht vom 8. April (Nr. 398), in dem ausdrücklich hervorgehoben wird, dass es am 7. zu einem Beschluß gegen die Abwesenden gekommen sei. Massarelli hat sich offenbar bei der nachträglichen Aufzeichnung geirrt; es heisst auch in der Trienter Handschrift: „cum in hesterna generali congregatione conclusum esset, ut contumacia *absentium* recusaretur." Dagegen passt zu dem Legatenbericht das, was Pallavicino VI, 76 über die Session des 8. April mitteilt: „tra' vescovi si alzò un bisbiglio cruccioso, come se i legati di loro arbitrio mutassero le dispositioni dell' assemblea"; ob freilich in der Session die Legaten zunächst versuchten, die Sache totzuschweigen, wie aus Pallavicino zu entnehmen wäre, oder ob sie aus freien Stücken mit dem Antrag auf Vertagung hervortraten (wie Monte berichtet), muss dahingestellt bleiben.

2) Nr. 403.

Digitized by Google

congregation vom 21. Mai proponirte der Cardinal del Monte das Dogma von der Erbsünde.

Die Legaten nahmen keine Rücksicht mehr auf den Kaiser, obwohl derselbe in einer Depesche vom 30. April seinen Orator ausdrücklich angewiesen hatte, Erkenntnisse gegen die Protestanten auf alle Weise zu verhindern[1]); sie hatten sich zu Rom Rats erholt[2]) und der lautete zu ungunsten der kaiserlichen Wünsche. —

Man könnte nun meinen, das, was in der langen Zwischenzeit vom 4. Februar bis zum 21. Mai, mit der ausgesprochenen Absicht, Zeit zu gewinnen[3]), vom Concil behandelt worden war, sei bedeutungslos oder für die beiden großen Gegner, Deutschland und den Papst ungefährlich gewesen. Das Gegenteil ist der Fall.

Mit der Entscheidung über die Quellen des Glaubens war im Prinzip schon die Verständigung mit dem Protestantismus ausgeschlossen. Und daß umgekehrt die Beratungen zumal über die Mißbräuche nicht zum Schaden Roms ausliefen, war nur der umsichtigen Leitung der Legaten zu verdanken. Dabei ist es höchst merkwürdig, zu beobachten, wie der eigentliche Vertraute der Curie, der Cardinal Cervino, thatsächlich oft viel weniger im Sinne der Curie wirkte als sein Kollege Monte. Cervino war Theologe, Monte Kanonist; Cervino wurde bei aller seiner Klugheit doch gar zu oft von seinem Herzen und seinen wissenschaftlichen Interessen geleitet[4]), während der rücksichtslose Monte nichts gekannt zu haben scheint als Politik. So hatte Monte den ersten großen Erfolg in jener Sitzung vom 22. Januar davongetragen, so siegte die Ansicht Monte's gegen diejenige der beiden anderen Legaten in der Frage einer Prüfung der heiligen Schriften; und so war es Monte, der auch im Gang der Debatte mit Schlagfertigkeit unbequeme Einwürfe abzuthun wußte: der Bischof von Astorga klagte einmal, daß man mit den hl. Schriften so viel Zeit vergeude, da solle man lieber rascher zu den Mißbräuchen kommen und zwar weniger zu denen, die von den Schriften, als zu denen, die von den Menschen herrührten, worauf der Legat spitzig bemerkte, er verstehe das nicht recht, da doch Mißbräuche eigentlich nur von den Menschen kommen könnten.[5])

Gleich bei der ersten Beratung über die hl. Schrift am 11. Februar entschied sich die Klasse des Cardinals Monte für schlichte Annahme des Kanons der älteren Concilien, speziell des Florentiner; während Cervino seiner Klasse in einer gelehrten Proposition von vornherein die Alternative stellte, ob die Bücher „pure et simpliciter" oder aber nach vorheriger Prüfung zu recipiren seien; und seine Prälaten waren nicht nur geteilter Meinung, sondern warfen auch noch die überaus bedeutungsvolle Frage auf, ob man nicht die heiligen Schriften in dogmatische und Erbauungsbücher einteilen, also Gradunterschiede zwischen ihnen feststellen könne.[6])

---

1) Nr. 415. 2) Nr. 409. 3) Nr. 332 u. 344.

4) Dass er Rom gegenüber taktische Gesichtspunkte mehr hervorhob (wie in Nr. 370), beweist nichts dagegen.

5) Theiner I, 59.

6) Vgl. über diese beiden Kontroverspunkte Mon. Trid. III, S. 386, Anmerkung.

Digitized by Google

Unzweifelhaft sprach das wissenschaftliche Streben zugunsten Cervino's, die Logik aber und die Politik zugunsten Monte's. Die Freunde einer Prüfung vermochten nur das sehr löbliche Argument beizubringen, daß man nicht oberflächlich erscheinen wolle, während die Gegner mit besserem Erfolg geltend machten, man dürfe durch Erörterung der Gründe der Welt nicht Gelegenheit geben, in die Diskussion einzugreifen und damit die Autorität des Concils zu schmälern; auch erscheine es nicht angängig, die Entscheidung eines älteren Concils wieder in Frage zu stellen.[1]) Da sich nun in den Generalcongregationen vom 12. und 15. Februar die Cardinäle Monte und Pacheco auf der einen, Cervino, Pole und Madruzzo auf der andern Seite gegenüberstanden und auch von den Prälaten nur 24 auf jener, 16 aber auf dieser Seite standen, so fand man das Auskunftsmittel, die Bücher allerdings simpliciter anzunehmen, es aber den Vätern anheimzustellen, ob sie sich privatim mit der Begründung befassen wollten.[2]) Die andere Frage, von dem Bischofe von Fano und dem Augustinergeneral Seripando aufgeworfen, ob die Bücher nicht nach ihrer Bedeutung verschieden beurteilt werden müßten, ließ man sogleich fallen, da sie in zu große Schwierigkeiten verwickele.[3]) Damit war im Grunde die Reception der Bücher des alten und neuen Testaments erledigt, und wenn man im Anschluß an das durch eine Deputation[4]) formulirte Dekret nochmals am 22., 23. und 27. März, 1., 5., 6. und 7. April auf einzelne Fragen zurückkam, bevor man das Dekret in der Session vom 8. April promulgirte, so waren sie doch verhältnismäßig untergeordnet.[5])

Tiefer ging im ganzen die Erörterung der Tradition, weil hier nicht von vornherein die Prinzipienfrage abgeschnitten wurde. Freilich erkennt man auch hier den Einfluß der Legaten, wenn man die erste Proposition Cervino's mit dem endgültigen Dekret vergleicht; die stellenweise erregten Debatten haben keine Spuren darin gelassen.

Dreifach, so lehrte Cervino, hat Gott den Menschen seine Offenbarung zu Teil werden lassen: Im alten Testamente ist verzeichnet, was Gottvater den Erzvätern verkündet hat; das neue Testament nennen wir die Offenbarung des Sohnes, die teils in den Evangelien aufgezeichnet, teils mündlich überliefert worden ist; der heilige Geist aber ist nach dem Sohne zu uns gekommen, die Herzen der Gläubigen zu erleuchten, die Kirche bis zum Ende der Zeiten zu lehren und alle Zweifel zu lösen.[6]) Dem ent-

---

1) Theiner I, 49 ff.; das Hauptargument: „de his quae semel per concilium statuta sunt, disputare minime liceat."

2) Nr. 341: „che ciascuno studiasse da per lui."

3) „senza fare alcuna mentione di gradi tra loro"; „concordandosi quasi tutti a non entrare in quelle difficoltà che molti concili antichi non hanno toccate" (Nr. 341). Mit demselben bedenklichen Argument rechtfertigte der Erzbischof von Matera am 27. März die Arbeit der Deputirten: man habe gewisse Dinge „propter ipsius rei difficultatem" übergangen.

4) Ernannt in der Generalcongregation des 26. Februar.

5) Etwa die Frage, ob man recipiren solle: die Psalmen Davids, den Davidischen Psalter, das Buch der 150 Psalmen oder das Buch der Psalmen (Theiner I. 72, wo das Verzeichnis aller Kontroverspunkte). Im Dekret heisst es: „Psalterium Davidicum 150 psalmorum."

6) Raynald, 266: Theiner I, 54. Die beiden Auszüge scheinen mir sich zu ergänzen.

Digitized by Google

spricht das Dekret, das Schriften und Traditionen als gleichberechtigte Quellen der Offenbarung anzunehmen befahl[1]) und der ausschließlichen Berufung auf die Bibel begegnete.[2])

Freilich hatte es einige Mühe gekostet, dahin zu gelangen. Mitte Februar hatten die Legaten eigene Sitzungen der Theologen eingerichtet, deren erste am 20. Februar tagte; in diesen und in den zwiefachen Congregationen der Prälaten war reichlich Gelegenheit geboten zu theologischen Disputationen, und die Väter liessen es nicht daran fehlen. Man begann in den Klassen am 23. Februar, setzte die Beratung am 26. fort und kam nach Formulirung des Dekrets nochmals Ende März und Anfang April auf die Hauptsache zurück.

Da traten vor allem zwei Bedenken hervor: die mangelnde Bestimmtheit der Tradition und ihre angebliche Gleichberechtigung mit der hl. Schrift. Als das Dekret am 23. März zuerst proponirt wurde, nahm gleich als zweiter Redner der Erzbischof von Palermo eine größere Autorität für die hl. Schrift, als für die Tradition in Anspruch, während der nächste, der alte Bischof von Sinigaglia, das erste Bedenken berührte, wenn er befürchtete, mit der allgemeinen Reception auch veraltete Traditionen zu sanktioniren. Seinen Standpunkt nahmen im Grunde auch alle diejenigen ein, welche die Beifügung des Anathema bestritten, da die Traditionen gar zu unbestimmt seien. Die Ansicht Palermo's begründete dann Fano mit dem scharfen Satze: „libri sacri non mutantur, traditiones autem mutantur"; und dazu brachte er in der Generalcongregation vom 27. März noch mannigfache Belege: Die Communio sub utraque, das Beten gegen Osten gewendet und das stehend Beten von Ostern bis Pfingsten seien doch offenbar apostolische Traditionen, gleichwohl aber ausdrücklich oder stillschweigend von der Kirche beseitigt worden.[3]) Bertinoro pflichtete ihm bei mit weiteren Beispielen veränderter Traditionen und schlug ein complicirtes Amendement vor.[4]) Andere machten sorgfältige Unterscheidungen zwischen apostolischer und kirchlicher Tradition, auch darin einer Proposition Cervino's folgend. Allein das Majoritätsprinzip vernichtete alle Feinheiten und sanktionirte die denkbar allgemeinste Fassung. Die Debatte der Väter drehte sich schließlich nur noch um die Worte „Anathema sit", und „pari pietatis affectu": alle Gegensätze waren auf diese beiden Punkte reducirt. Der Streit darüber erreichte seinen Höhepunkt, als in der Generalcongregation vom 5. April der Bischof von Chioggia erklärte, die Worte „pari pietatis affectu" in das

---

1) Raynald 272: „omnes libros tam veteris quam novi testamenti, cum utriusque unus Deus sit auctor nec non traditiones ipsas, tum ad fidem tum ad mores pertinentes, tamquam vel oretenus a Christo vel a Spiritu sancto dictatas et continua successione in ecclesia catholica conservatas, pari pietatis affectu ac reverentia suscipit et veneratur."

2) Die Legaten an Farnese (Nr. 335): „che non ci possa esser detto: „la tal cosa non si trova nella scrittura, dunque non è vera."

3) Theiner I, 68. 70. 71.

4) ib. 69: „traditiones, quarum eidem spiritui sancto et ecclesiae visum est, occultis nobis vel manifestis de causis, partim mutare, partim diverso usu permittere, partim conservare."

Digitized by Google

Dekret aufzunehmen, sei „gottlos.“ [1]) Bedurfte es noch irgend einer Unterstützung für die Legaten, so lag sie vollauf in dieser Unbedachtsamkeit des Bischofs Nacchianti; denn das ganze Concil fühlte sich verletzt durch die Schwere des Vorwurfs, und nach einem kurzen Geplänkel mußte Chioggia sich geschlagen zurückziehen; es war doch demütigend für ihn, daß er eine förmliche Entschuldigung aussprechen mußte und dann erst vor versammelter Synode von dem ersten Präsidenten wieder zu Gnaden aufgenommen wurde.

Chioggia hätte in der gerade damals so überaus wichtigen Frage: Bibel oder Tradition vielleicht nicht einmal die extremste Auffassung vertreten, aber von seinem Angriff und seinem Rückzug wurde die ganze Gruppe in Mitleidenschaft gezogen, die, sei es durch Streichung des Anathems, sei es durch Beanstandung einzelner Ausdrücke des Dekrets, eine Dogmatisirung der historisch wandelbaren Traditionen zu verhüten suchte. Die Legaten erreichten nun fast mühelos die Annahme ihrer Auffassung über Schrift und Tradition, wie sie im Dekret vom 8. April niedergelegt ist. —

Prinzipiell minder wichtig, aber thatsächlich viel schwieriger waren die Erörterungen über die Mißbräuche in Ansehung der hl. Schrift. Dem Arbeitsplan entsprechend, hatte Monte bereits in den Generalcongregationen vom 8. und 12. Februar Schrift und Tradition, dann die Mißbräuche sowohl bezüglich der Uebersetzung, als der Interpretation, Lehre und Predigt der hl. Schrift proponirt.[2]) Schon darin lag eine sehr bestimmte Einschränkung. Denn wenn Pole auch mit Recht betonte, man könne im Anschluß an Schrift und Tradition schließlich das ganze Kirchenwesen behandeln, so wussten die Legaten sich doch sehr wohl davor zu hüten.

Am 1. März ließen die Legaten in den Klassen die Mißbräuche der Schrift zuerst besprechen, wobei über Erwarten zahlreiche Klagen und Ratschläge vorgebracht wurden.[3]) In der Generalcongregation vom 5. März wurde dann eine Kommission bestellt, die das Ergebnis ihrer Arbeit am 17. vorlegte. Am 17. und 23. März, am 1., 3., 6. und 7. April wurde dann im Anschluß an das Referat der Kommission debattirt.

Das war die Beratungsordnung, wie sie sich von Mitte Februar bis Mitte März entwickelte: Die Legaten proponiren nicht ohne vorherige Rücksprache mit Rom und mit den beiden Cardinälen Madruzzo und Pacheco; in den Klassen äussern sich darauf die Väter zunächst im allgemeinen; die Legaten fassen die Hauptpunkte zusammen; dann wird eine Kommission gewählt, um den weiteren Beratungen durch ein schriftliches Referat eine feste Grundlage zu geben; ihre Arbeit wird gefördert durch gleichzeitige Disputationen der Theologen, denen zuzuhören den Bischöfen anheimgegeben wird.[4]) Das schriftliche Referat ist paragraphirt und bestimmt die endgültigen Beratungen stofflich sehr stark.

Für die Leitung des Concils war unzweifelhaft Zusammensetzung und Zugänglichkeit dieser Kommission von der größten Bedeutung und es ist sehr zu bedauern,

---

1) Vgl. Nr. 396 und Anmerkung. 2) Theiner I, 49 ff. 3) ib. I, 60. Vgl. Nr. 357.
4) Nr. 363 und Note und Nr. 364.

Digitized by Google

dass wir bezüglich derselben so wenig gut unterrichtet sind. Wir erfahren wohl, welche Prälaten deputirt wurden[1]), aber nicht, von wem ihre Wahl eigentlich ausging. Von ihren Arbeiten wissen wir nichts; nur hie und da äußern sich die Legaten über ihre Einwirkung auf diese Kommissionen; was sie darüber sagen[2]), beweist zur Genüge, daß sie dieses wichtigste Element der Beratungsordnung fest in der Hand zu halten trachteten; sie gaben einer Kommission wohl zwei Entwürfe als untauglich zurück und liessen sich einen dritten vorlegen. Dadurch erklärt sich dann freilich, daß im Grunde alles nach Wunsch der Legaten verlief: ihre Taktik bestand weniger darin, bestimmte Beschlüsse zu erzielen, als unbequeme Artikel von vornherein nicht in die Generalcongregation gelangen zu lassen.[3])

Will man die Meinung der Concilsväter kennen lernen, so lese man den Bericht über die Klassensitzung vom 1. März[4]), deren Eindruck auf die Legaten das Konzept ihres Berichts an Farnese[5]) nicht verhehlt. Nachdem dann am 8. und 9. März die Theologen getagt hatten, beriet man vom 17. ab im Anschluß an das Referat, und die Debatte bewegte sich in Folge dessen seitdem zumeist in ruhigeren Bahnen.

Doch nicht durchweg. Das Referat der Commission hatte vier Abusus festgestellt und entsprechend vier Remedia vorgeschlagen[6]): An Stelle von sich widersprechenden verschiedenen Editionen sollte die Vulgata für authentisch erklärt werden; die in den Exemplaren dieser Vulgata enthaltenen Irrtümer aber sollte der Papst durch die Gelehrten beseitigen lassen; der willkürlichen Interpretation sollten Schranken gesetzt und der weiteren Verbreitung von Irrtümern durch Aufsicht über die Drucker gesteuert werden.

Das bedenklichste war die Reception der Vulgata mit allen ihren Fehlern und Schwächen, worüber die humanistisch gebildeten Theologen manch scharfes Wörtlein zu sagen wußten. Aber lästiger für die Legaten war doch gleich zu Anfang der Streit zwischen Madruzzo und Pacheco über das Lesen der Bibel in der Landessprache. Eine Anregung in dieser Sache hatte bereits gleich zu Beginn der Sitzung vom 1. März der Erzbischof von Aix gethan; Pacheco warf die Frage neuerdings auf und ehe sich die Legaten noch dessen versahen, trat Madruzzo in beweglicher Rede für die Uebersetzung ein.[7]) „Was würden unsere Gegner sagen, wenn wir dem Volke die hl. Schrift

---

1) Nr. 363.

2) z. B. in Nr. 371. Interessant ist auch die Notiz des Massarelli zum 17. März: „Quoniam domini deputati pro decreto susceptionis librorum adhuc formam aliquam bene aptam non conceperunt, legati dederunt eis unam quae incipit „Sacrosancta synodus hoc sibi". Qua de causa fui ad Feltrensem et prius Bertinoriensem." HS. Trient, fol. 238.

3) Theiner I, 67: das sicherste sei „articulum istum in discussionem non ponere"

4) Theiner I, 60, zu welchen Abgeschmacktheiten man sich verstieg, zeigt die Forderung des Bischofs von Pienza, man solle dafür sorgen, dass die Messe wirklich völlig lateinisch sei und diese Worte: Kyrie eleison, Deus Sabaoth, Alleluja, Eli lamma sabacthani aus der Welt geschafft würden. Man kann den Legaten darnach nicht verdenken, wenn sie begehrten, den Vätern eine Richtschnur zu geben.

5) Vgl. Nr. 357. 6) Nr. 375.

7) Vgl. Nr. 373, 374 und die Anmerkungen dazu.

Digitized by Google

entziehen wollten, von der der hl. Paulus[1]) wiederholt erklärt, man solle sie unablässig im Munde führen. Ich weiß", rief er aus, „daß uns von der Mutter in deutscher Sprache das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis und noch manches andere, was alle deutschen Väter ihren Kindern beizubringen pflegen, gelehrt worden ist und ich bin sicher, daß daraus nicht das geringste Uebel entstanden ist, daß vielmehr die gelehrten Professoren des Griechischen und Hebräischen das ganze Unglück Deutschlands verschuldet haben. Ich bitte deshalb dringend, die Uebersetzung in die Landessprache nicht unter die Misstände zählen zu wollen." Pacheco entgegnete: In Spanien hege man die entgegengesetzte Ansicht und könne sich dafür auf den Papst Paul II. berufen. „Jener Papst Paul und alle andern Päpste", erwiderte Madruzzo, „können irren, wenn ich auch nicht behaupten will, daß sie es gethan haben; der Apostel Paulus aber konnte nicht irren und deshalb bleibe ich bei meinem Antrage." Der Vorfall war den Legaten höchst fatal. Sie beendeten rasch die Sitzung und hielten in den nächsten Tagen untereinander und mit den streitenden Cardinälen Rat, wie man den üblen Eindruck verwischen und einer Erneuerung so anstößiger Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Cardinälen vorbeugen könne. Die Sache selbst betreffend waren die Legaten der Meinung, man solle sie gänzlich ruhen lassen, denn es fruchte nichts, Dekrete zu machen, die später von den Nationen doch nicht angenommen würden; daß aber Spanier und Franzosen gegen die Volkssprache, Deutsche, Italiener und Polen im ganzen dafür seien, schien ihnen unzweifelhaft. Gerade dies freilich bestritt Pacheco, der die Majorität für sich zu haben glaubte: die spanische Nation, des sei er gewiß, werde nicht anstehen, freudigen Sinnes alles anzunehmen, was ein Concil einmal beschlossen habe; im übrigen könne man sich ja einigen, da selbst die Freunde der Uebersetzung wohl kaum geneigt seien, dem Volke etwa die Apokalypse, die Briefe Pauli und den Propheten Ezechiel in die Hand zu geben, während die Gegner ihrerseits nichts gegen das Lesen der Sprüche Salomonis, der Psalmen und der Apostelgeschichte einzuwenden hätten.

Man scheint sich zunächst nicht im geringsten geeinigt zu haben. Vor der Klassensitzung des 23. März mußte Massarelli nochmals bei dem Cardinal Monte anfragen, ob die Uebersetzungsfrage zur Sprache gebracht werden sollte. Monte riet ab. Auch in der Generalcongregation des 10. April überging man zunächst die heikle Kontroverse. Erst gegen Schluß kam Madruzzo auf sein Anliegen zurück; aber die Legaten verhinderten die Einleitung der Debatte durch plötzliches Abbrechen der Congregation.[2]) Am 3. wiederholte sich das Spiel; die Legaten vermieden das Thema; und erst als Pole, diesmal geradezu der Wortführer der wissenschaftlichen Richtung, darlegte, man bedürfe neben der lateinischen Vulgata auch noch eine

1) Vor allem wohl Timotheus II, 3, 14 ff.: „*ὅτι ἀπὸ βρέφους τὰ ἱερὰ γράμματα οἶδας, τὰ δυνάμενά σε σοφίσαι εἰς σωτηρίαν διὰ πίστεως τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ· πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος καὶ ὠφέλιμος πρὸς διδασκαλίαν, πρὸς ἔλεγχον, πρὸς ἐπανόρθωσιν, πρὸς παιδείαν τὴν ἐν δικαιοσύνῃ· ἵνα ἄρτιος ᾖ ὁ τοῦ Θεοῦ ἄνθρωπος, πρὸς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐξηρτισμένος.*"

2) Vgl. Nr. 395.

Digitized by Google

griechische und hebräische Authentica, konnte sich der Cardinal von Trient nicht mehr halten und beantragte authentische Texte nicht blos in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache, sondern in jedem beliebigen Idiom. Aber er fand keinen Anklang, und die Frage wurde stillschweigend zu seinen Ungunsten entschieden. Seine Niederlage wurde vollendet, als sein zweiter Antrag, der auf Erlaubnis zur Schrifterklärung auch für die Laien lautete, trotz eines effektvollen Appells an Pole, gleichfalls erfolglos blieb.[1]) So war es selbst dem hervorragenden Cardinal mit seinen Anträgen gegen die Meinung der im Sinne Roms geleiteten Majorität übel ergangen. Die Legaten dagegen hatten allen Grund zu dem Gefühl der Genugthuung, und der Papst erklärte ihnen in diesen Wochen wiederholt seine Zufriedenheit.

Nur wegen eines Punktes, der auf dem Concil schon viel zu schaffen gemacht hatte, war man auch in Rom recht ungehalten; das war die schlechthinnige Annahme der Vulgata. Sie war notorisch fehlerhaft und, was die Humanisten fast noch mehr aufregte, in der Sprache plump. Was wollte es gegenüber den zahllosen Ausstellungen bedeuten, wenn die Verteidiger der Vulgata alle Schuld auf Abschreiber und Drucker schoben? Mußten sie nicht erröten bei der Behauptung, die Vulgata sei untadelhaft, nur die einzelnen Exemplare bedürften der Besserung? Und so urteilte man denn sogar in Rom scharf über die Leichtfertigkeit dieses Beschlusses. Cervino bemühte sich freilich gleich am Tage nach der Session, das Unglück einzugestehen und die Curie zu schleuniger Herstellung eines korrekten Textes zu bestimmen.[2]) Am 17. April avisirte Bernardino Maffeo den Legaten, daß man in Rom nicht sonderlich befriedigt sei; und noch am gleichen Tage fertigte Farnese ein Schreiben ab, das die Bedenken der Curie näher bezeichnete. In der Vulgata seien notorische Fehler, die man unmöglich den Druckern zur Last legen könne.

Am 24. April, also am Tage vor Ostern, rechtfertigte sich Cervino in einem überaus interessanten Schreiben[3]), dem die Legaten zusammen am 26. eine weitere nicht minder wertvolle Darlegung folgen ließen. In dem Gedankengang dieser Schreiben liegt die Summe der römischen Auffassung von dem Concil, einer Auffassung, die im Grunde von den Legaten konsequenter und umsichtiger vertreten wurde, als von der Curie selbst.

Wie konnten wir, so fragt Cervino den Secretär Maffeo, die Vulgata als fehlerhaft bezeichnen, da sie doch Text der römischen Kirche und von dieser den anderen abendländischen Kirchen übermittelt worden ist? Wie konnten wir das zumal in diesen Zeiten, in denen die römische Kirche schon gerade genug verläumdet und angegriffen ist? War es nicht sicherer, die Verbesserung unter der Hand vorzunehmen und damit die römische Bibel vor der Welt zu retten?

Warum man sich aber für berechtigt gehalten habe, die Vulgata, d. h. den Text der römischen Kirche zu recipiren, das führten die Legaten in ihrem gemeinsamen

---

1) Vgl. dieselben Schreiben, sowie die Anmerkung dazu.
2) Nr. 399. 3) Nr. 410.

Digitized by Google

Schreiben aus: Viele Gelehrte haben die Vulgata als vom hl. Hieronymus herrührend bezeichnet und diejenigen, welche das nicht für bewiesen ansahen, gaben doch zu, daß die durch die römische Kirche von jeher benützte Uebersetzung die zuverlässigste sein müsse. Denn wenn sie auch hie und da vom hebräischen und griechischen Text abweiche, nicht ohne Barbarismen und Unschönheiten sei, so sei doch männiglich bekannt, daß die Hebräer und Häretiker den Text erst recht verderbt hätten. Man könne also gar nicht sicherer gehen, als indem man die Ueberlieferung der römischen Kirche festhalte, da diese nun einmal durch besondere Gnade Gottes zum Haupt der Christenheit gemacht sei, sich auch stets vom Makel der Häresie frei gehalten habe und eine ununterbrochene Succession der Päpste aufweise.

Was aber die offenbaren Fehler der Vulgata betreffe, so habe man aus den schwerwiegendsten Gründen vermieden, sie in dem Dekret aller Welt zu verkünden. Zunächst hätte das die Stellung der Gegner befestigen, die eigene schwächen müssen, da die Gegner doch behaupten, sie hätten sich nicht nur wegen der Mißbräuche, sondern auch wegen der Lehren getrennt; unter diesen Umständen wäre für jene das Bekenntnis einer unzuverlässigen und trotzdem Jahrhunderte lang gebrauchten Glaubensquelle nur zu erwünscht. Zum zweiten dürfte der Vorwurf der Unzuverlässigkeit auf die römische Kirche überhaupt zurückfallen, da sie dem Abendlande eben diesen Text gegeben habe. Die Gegner würden sagen, die römische Kirche sei einmal im Irrtum gewesen, also brauche man ihr auch sonst nicht unbedingt zu glauben. Endlich aber könne man doch in der That recht gut die Fehler den alten und neuen Verlegern der Bücher in die Schuhe schieben, wenn man nur inzwischen für einen brauchbaren Text Sorge trage.

Als diese Schreiben der Legaten in Rom eintrafen, war das Concil schon längst in die Ferien gegangen; eine Anzahl von Prälaten war über Ostern abgereist, die Concilsgeschäfte wurden ausgesetzt bis zum 6. Mai. Was in der letzten Sitzung, am 15. April, beraten worden war, nämlich die Artikel über Prediger und Lektoren, blieb besonderer Schwierigkeiten halber unabgeschlossen und wurde erst im Mai zu Ende geführt. Es stand schon jetzt zu erwarten, daß die Legaten dabei neue Stürme würden zu bestehen haben.

Digitized by Google

Aktenstücke.

355. Cervino an Cochlaeus.

[*1. März, Trient.*][1])

Werke des Peter von Cluny. Regensburger Colloquium. Nachricht von den Arbeiten des Concils, Verbindung der Reform mit Erörterung der Dogmen. Erwartung weiterer Franzosen.

Ist erfreut über die Herausgabe des Peter von Cluny[2]); Cochlaeus möge ein Exemplar dem Ebf[e] von Cassano geben.

„Quod colloquii progressum ad eum usque diem, quo tuae literae datae sunt, exposuisti, gratum mihi fecisti. Quod si ea etiam, quae deinceps gerentur, ordine omnia perscripseris, erit etiam id quoque mihi gratum, licet Caes. M[tis] adventus sit paulo post, ut speratur, futurae dietae initium allaturus.

Nos cepto operi instamus, et jam symbolum fidei, quod totius pietatis christianaeque religionis est fundamentum, proxima sessione confessi, de libris sacris tam veteris quam novi testamenti et traditionibus apostolicis, quae, ut scis, scriptis minime mandatae sunt, tractare aggressi sumus, in iisque maturo judicio perpendendis et examinandis versamur, hoc sedulo interim agentes ut, si quid erroris aut corruptelae, quod multis modis evenisse potest, ex ipsarum forte scripturarum abusu apparuerit, id totum amputetur et resecetur. Hoc enim nostrum est institutum, ut simul cum decretis ac dogmatibus morum quoque et lapsae disciplinae reformatio conjunctim procedat. Quod quidem, Deo volente, recte successurum spero, maxime si Christus sua ineffabili benignitate concesserit, ut inter christianos principes pax conservetur.

Francorum, qui hic erant, episcopi non recesserunt, quin immo heri ex Gallia eis significatum est[3]), permultos alios adventare, regemque christianissimum oratorem suum, quem ad concilium mitteret, designasse, eumque cum magna doctorum virorum multitudine iter mox initurum esse."

Conc. Florenz, C. Cerv. 40, 45.

---

1) Das Datum ist nur in dorso beigefügt.

2) Vergl. v. Druffel, Hoffmeister [Abh. d. Münchener Akad. XIV[1], 193], 59 und Carl Otto, Joh. Cochlaeus, 180[1].

3) Die zweifelhafte Nachricht gab C. gern weiter. — Merkwürdig ist, dass C. sich wegen der Schriften des Cochlaeus nicht an diesen selbst, sondern an den Nuntius wandte! vgl. Nr. 356.

Digitized by Google

356. [Cervino[1])] an den Nuntius Verallo.

2. März, Trient.

Dank für Briefe und Büchersendung; Bitte um Schriften des Latomus und Cochlaeus. Geringe Bedeutung der angeblich starken Opposition; Concilstitel, Reform oder Dogmen. Marquina. Gesundheit des Papstes.

Hoggi ho ricevuto la lettera di V. S^{ria} R^{ma} di 23 del passato, data in Mastricht, insieme con una diretta al R^{mo} C^{le} di Carpi (quale ho mandata questa sera a Roma) et col libro novo del Latomo contra a Bucero. Ringratione V. S^{ria} R^{ma} et la prego che quando s' abbatte in simili cose, non le sia grave farmene parte che, oltre all' instinto mio naturale di legger volentier quel che esce fuore, il loco dove hora mi trovo lo richiede necessariamente; et perchè questo libretto ne cita un altro scritto dal medemo Latomo[2]), prima se lo potesse vedere, mi saria charissimo, come anco mi saria caro, poichè V. S^{ria} R^{ma} sarà a Ratisbona, di haver certe opere che il Cochleo ha novamente stampato et sue et d' altri; tutto però senza suo incomodo et quando s' offrirà messo a proposito.[3])

Circa alle cose nostre del concilio io non harei creduto, che mai fussero uscite fuore tante bugie. Niuno, che io sappia, s' è scoperto contro N. S^{re} nè contra la sede apostolica, anzi tutti si sono mostrati et mostrano obbedientissimi non solo a S. S^{tà} ma a noi, come suoi ministri; et si camina innanzi tuttavia con pace et unione. E vero che da principio Fiesole et alcuni pochi altri fecero qualche instantia, che il titulo di questo concilio fosse come quel di Basilea, a che noi non consentimmo, ma mostrammo con vive raggioni che non poteva avere nè più honorato titulo, nè più bello, che quel, che gli era stato dato da S. S^{tà} in tante bolle et brevi, et che loro erano stati chiamati a questo et non ad altro, et però che, dandoli noi un concilio oecumenico, legitimamente indetto et in Spirito Santo cominciato, erano pieni i libri di quel che rappresentasse, et non solo se li poteva nè aggiungere nè diminuire un capello, in modo che alla maggior parte, anzi quasi a tutti, persuademmo.

Fù vi anco un poco di disputa nell' ordine del procedere, perchè una parte voleva cominciare dalla reformatione et lassare li dogmi addietro, tra quali era M^{re} R^{mo} di Trento, et l' altra, che erano li più, voleva che si trattasse l' un capo et l' altro insieme. Noi replicammo alli primi et acconsentimmo alla maggior parte; et perchè non si credesse, che fugissimo la tela, esortammo tutti li consiliarii a cominciare la reformatione da noi, che ci trovavamo quì congregati offerendo esser li primi ad osservarla. Nè mai è parso alla maggior parte di lassar indietro li dogmi, ma solo di congiungere con essi la parte della reformatione. Il che ora si effettua, perchè havendo già accordato di declarare et venerare li libri sacri, siamo subito entrati a purgare tutti gli abusi, che intorno ad essi possono occorrere; quali non saranno nè pochi nè di poca importanza, estendendosi questo capo fino alli predicatori. Nondimeno,

---

1) Ueber den nicht ausdrücklich genannten Absender kann ein Zweifel nicht wohl bestehen. Verallo antwortete am 15. März aus Trier, wie sehr er sich über die authentischen Nachrichten gefreut habe, da die törichtesten Gerüchte über das Concil und die Abneigung Roms gegen die Reform umgetragen würden. [Or. Florenz 16, 29 — pr. 26. März.] Weitere Briefe des Verallo vom 25. März aus Speier ib. fol. 32, 33.

2) Verallo antwortete, er glaubte es bereits von Worms aus geschickt zu haben; in Köln und hier, in Trier, gebe es keine Exemplare mehr.

3) Vgl. Nr. 355. Ueber des Cochlaeus Verkehr mit Trient vgl. Mon. Trid. I, 8; II, 124.

Digitized by Google

poichè si scrive si variamente, V. S^ria R^ma sarà tenuta più raguagliata di tutto quel che alla giornata passarà.[1])

Il secretario Marquina parti di quì la mattina di 19 di febrajo et Mre Dandino alli 10 era alla corte di Francia, in modo che a quest' ora, se ben non n' havemo avviso, ognun di loro si deve tornare a Roma.

N. S^re hebbe alli di passati una purgationi di sangue per l' emoroide, come qualche volta suole avere, ma perchè fu un poco abbundante et con qualche fiacchezza, uscì fama che S. S^tà stava male; di poi con la gratia di Dio cessò il sangue et è tomata la gagliardezza et il colore come prima, di sorte che sarà stato argumento di sanità, secondo che fù l' altro nel principio del suo pontificato.

Quel che gl' ambasciatori di protestanti hanno fatto quando si saprà, lo intenderemo volontieri. Et a V. S^ria R^ma mi offerisco etc. Da Trento, alli 2 di marzo 1546.

Cop. Trient, Cod. Mazzetti 4244, I, 27.

---

357. Die Legaten an Farnese.[2])

2. März, Trient.

Briefe Verallo's. Spanische Pfründen an Trient und Cueva. Fortsetzung der Concilsarbeiten; Mißbräuche und Uebelstände bezüglich der Bibel. Der römische Reformentwurf.

Senden die heute von den Nuntien gekommenen Nachrichten sogleich weiter.[3])

Die spanischen Prälaten erzählen, dem Cl. von Trient seien 2000 Sc. auf Compostella, dem Cl. Cueva 3000 (auf dieselbe oder eine andere Kirche) angewiesen worden.[4])

„Hieri in le congregationi particolari[5]) se discorse sopra gli abusi di libri canonici; et nel venire alla pratica se ne scopersero più che prima facie non appareva et[a] di qualche momento. Disegnamo venerdì, che saremo alli 5, fare la congregatione generale, affinchè se facci deputatione d' alcuni prelati che habbino particulare cura

---

[a] et — momento *korr. statt:* quali però, raccolti insieme, si potranno forse concludere sotto 3 generi principali[6]): il primo conterrà le varie editioni et interpretationi che havemo della biblia, quali ogni dì crescano, di sorte che non ci rimediando in breve, non si saperà qual sia la vera lettione de' libri sacri; il secondo che li detti libri non sono letti nè insegnati come bisogneria, ma più presto neglettic et disprezzatic [c—c *korr. statt* abusati] in mille modi; il terzo che, quando pure sono letti et predicati, ogniuno li vuole intendere con senso proprio, et non con quello della chiesa et di santi dottori. Donde nascano l' heresie et le infettioni di populi. Et perchè questo punto tocca predicatori, si scopersero molte magagne d' importantia da essere considerate et proviste, confessando tutti che, se tal capo si riforma bene, si darà un ottimo principio [alla reformatione, *korr. in*] a questa parte."

1) Die farblose Schilderung der Vorgänge auf dem Concil ist wohl weniger zur persönlichen Information Verallo's als vielmehr zur Weitergabe an die Deutschen bestimmt.

2) Kurzer Auszug bei Quirini IV, 248.

3) Vgl. den Brief Verallo's vom 18. Februar [praes. 2. März] bei v. Druffel, Karl V. und die röm. Curie, IV (Abh. d. Akad. XIX[2]). Massarelli notirt, dass der Kurier mit den Briefen des Ebf^s von Rossano in der 3. Nachtstunde abging (HS. Trient).

4) Die den Cl. Madruzzo betreffende Nachricht werden die Legaten geflissentlich weitergegeben haben, um dessen, einen Augenblick höchst unbequeme. Reformbestrebungen zu illustriren. Madruzzo rühmte sich gegen Massarelli am 15. März: der Kaiser habe ihm, „nedum petenti, nequidem cogitanti. 2 millia aureorum annua pensione super episcopatum Compostellanum et 12 millia in pecunia numerata" verliehen.

5) Theiner I, 60 ff. z. T. auch Raynald (Coloniae 1727) XXI[1], 267, wo das Votum des Ebf^s von Aix ausführlicher). Vorher war Legatenberatung, Pratanus, 16.

6) Etwas abgeschwächt, vergl. Massarelli bei Theiner I, 63.

Digitized by Google

di mettere insieme li sopradetti abusi con li rimedii de ciascuno, acciochè poi, referendosi tutto in la congregatione sussequente, s' approvi et stabilisca quel che parerà alla maggior parte."

Das Gutachten über den Reformentwurf[1]) legen sie noch nicht bei, um dieses Schreiben nicht aufzuhalten. „Di Trento, 2. martii 1546."

Conc. Florenz, C. Cerv. 7, 70.

358. Farnese an die Legaten.

4. März, Rom.

I. Vorkehrungen des Cl. Ridolfi gegen die Ketzereien in Vicenza; Weisung an die Ordensgenerale, daß allen Mönchen verboten werden soll, dieses Jahr dort zu predigen.

II. Verzögerung der Antwort auf die Vorschläge wegen der Beratungsordnung [Nr. 347]. Der Papst entschied sich für das an erster Stelle vorgeschlagene Verfahren. Bemerkungen der römischen Deputation zu Einzelheiten; Approbation früherer Concilien, Stellung des Papstes zum Concil, Erörterung schon verdammter Häresien, Bezugnahme auf die Protestanten. Anweisung für das Vorgehen des Concils im allgemeinen.

I. M^re^ mio R^mo^ di Ridolfi essendo benissimo informato delli mali semi che per l' addrieto hanno pullulato in Vicenza circa la materia dell' heresie, ha usato molte diligenze per stirparle et intra l' altre tenuto bona cura alle qualità de' predicatori. Il che in particolare ha fatto nell' elettione di quelli che hanno a servire per la prossima quaresima per la quale ne sono deputati doi approvati da S. S^ria^ R^ma^, uno, de Carmelitani, nel duomo, e l' altro, di Zoccolanti, in S. Biaggio, li quali duoi ella ha giudicato che bastino per quella città. E avvisata novamente che da persone sospette e (come si può credere, a mal fine) si cerca di farne venire delli altri. Il che, quando si permetesse, portarebbe seco non piccol' disordine, secondo che S. S^ria^ R^ma^ tiene per fermo per la notitia che ha di quelli humori; onde, per ovviarci senza strepito e senza venir ad altra particolare discussione, la quale in questo stato per convenienti rispetti non è giudicato a proposito è parso a S. S^tà^ di ordinare a V. S^ria^ R^me^, come mi ha comesso, che io lo scriva loro in suo nome, che per parte sua faccino intendere a tutti li Generali delli ordini che si trovano presenti in Trento, che non permettino che alcuno delle loro religioni, etiam di quelle, che di già ne havessero la licenza da essi Generali, debbino predicare per quest' anno in Vicenza, se prima non ne hanno l' espressa voluntà di S. S^ria^ R^ma^, eccetto li dui sopradetti già approvati da lei.

V. S^rie^ R^me^ adunque non lasciaranno di far subito questa diligenza, la quale per esser fatta a bon fine e per caggione importante non potrà esser presa se non in bona parte, etiam dalli Generali medesimi[2]), et a V. S^rie^ R^me^ bacio humilmente le mani. Roma, 4. marzo 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 139. — pr. 9. März.

II.[3]) Jo non risposi sabato prossimo alle lettere di V. S^rie^ R^me^ delli 21 del passato, ricevute il giorno medesimo, ma solo ne accusai la ricevuta, rimettendomi a farlo il giorno seguente doppo la congregatione delli R^mi^ deputati, il che di poi mi

1) Vgl. Nr. 343 u. 350 und oben S. 411.

2) In der That entsprachen die erwähnten Anordnungen dem, was am 1. März in den Klassensitzungen des Concils gewünscht worden war; vgl. vor allem das Votum des Augustinergenerals Seripando bei Theiner I, 62. — Massarelli notirt den Empfang des obigen Schreibens zum 9. März und fügt bei: „quam monitionem ipse in diem profeci."

3) Benutzt von de Leva IV, 122, 135.

Digitized by Google

è bisognato differire in sino a questo giorno, perchè essendo parso a quelli signori che la deliberatione che se li proponeva, fosse per se stessa di momento et non tanto bene esplicata nelle lettere quanto alcuno di loro harebbe desiderato, si resolverno di pigliare tempo a riveder meglio le lettere et pensare insieme, quale delle due vie proposte da V. Srie Rme fosse da essere preferita all' altra; la qual risolutione per diversi rispetti ed impedimenti non si e fatta prima che hier sera, il che tutto sia detto, acciocchè le non si maraviglino, se questa risposta sarà tardata questi giorni di più.

Havendo V. Srie Rme, avanti che le precedino più avanti, voluto stabilire prima li tre principii che le chiamano esentiali, cioè il simbolo, le scritture del vecchio e nuovo testamento et la traditione non scritta, pare a S. Stà che non si debba pretermettere di fare il medesimo dell' altri, posti da V. Srie Rme nel quarto luogo, sotto nome di traditione ecclesiastica et di canoni de' concilii santi et approvati dalla sede apostolica. Et benchè circa l'interpretatione di queste parole et circa il modo col quale le si habbino a mettere ad effetto, siano state intra questi signori deputati diverse opinione, et per consequentia qualche discrepantia, quale strada fusse da pigliare, nondimeno, come ho detto, da S. Bne è approvata più la prima, cioè che, poi che V. Srie Rme hanno preso questo camino di fermare li principii della fede et religione nostra, come fondamenti di tutta l' opera, non se ne debba lasciare alcuno a dietro et in particolare quello delli concilii approvati, acciochè facendo altrimente, non paja che si diffidi dell' autorità loro: nella quale opinione S. Stà si conferma tanto più, vedendo che V. Srie Rme reputano la detta prima strada più breve et più spedita et con la quale non sarà loro bisogno variare modo di procedere quanto alla parte della reformatione ma seguitare l' ordine già preso, di dichiarare prima la verità de dogmi, per quello che tocca alla fede, et poi congiugnere a ciascuno di essi immediate la purgatione de suoi abusi, delle quali due cose parendo a S. Bne che sia di fare stima, et dall' altra, essendo resolutissima che la reformatione di Roma si metta in esecutione, come ha commesso et sollecita ogni giorno et come presto si vederà con li effetti, non vuole che la consideratione di questa parte ritenga V. Srie Rme da pigliare quel partito che per altro sia stimato da loro migliore per il ben' essere del concilio. Et benchè io presupponga, per la raggione già detta, che le altre difficoltà che si possono considerare circa questa prima strada siano occorse da per loro a V. Srie Rme et insieme con esse il modo da risolverle et fuggirle, non per questo lasserò di scrivere brevemente qualcuna che di quà è stata considerata dalli Rmi Sri deputati.

Prima il mettere in atto la receptione delli concilii passati pare ad una parte di loro impresa difficile, per la moltitudine et varietà loro et per non essere in alcuni forse ben chiaro se sono approvati, o no, dalla sede apostolica. Ad altri occorreva che questo stabilir de concilii con la mentione dell' abusi che li debbe seguire appresso, potrebbe dare matteria di mettere in campo la disputa dell' autorità del papa sopra il concilio, o del concilio sopra il papa, al che non pare che sia bene dare occasione. Era ricordato da qualcun altro che, se bene l' articuli già dichiarati heretici nelli passati concilii non si hanno da ritrattare come dubii, nondimeno per satisfatione del mondo et maggiore confusione delli eretici moderni, pare, che sia opportuno non li condennare tutti in confuso con la approvatione generale de concilii, ma farvi sopra particulare discussione et dichiaratione, intendendo di quelli che di presente tengano la chiesa divisa perchè nelli altri questa diligentia è giudicata superflua; onde anco è stato avvertito da qualch' un, che V. Srie Rme non vi faccino con l' ordine canto dalla lunga, che si habbia da perder tempo in quelle materie, nelle quali li protestanti convengono con li cattolici, ma in quelle dove sono le dis-

Digitized by Google

cordie sustantiali, alle quali, quanto prima si arriva, tanto è giudicato meglio; il che tutto sia detto ad abbundante cautela, et non perchè S. S^{tà} non confidi, che V. S^{rie} R^{me} habbino le risposte et li rimedii preparati et che, non ostante le difficultà sopradette, ella, quanto a se, non persista in approvare la prima strada delle due proposte da V. S^{rie} R^{me}.

Quanto all' andare rattenuti nel procedere o governarsi in altra materia, S. S^{tà} giudica che sia bene prima avvertire, che il concilio non sia ne apparisca ocioso; di poi, chè presupposto che la sessione futura non si mova dal giorno deputato, nel resto si camini nella maturità che conviene alle materie che si tratteranno alla giornata, fuggendo li estremi et attenendosi in tutto alla via di mezzo, non che si escluda la libertà data a V. S^{rie} R^{me} di moderare l' azzioni loro secondo la variazione delle cose et de' tempi, che succedesse alla giornata sopra di che non si può dare regola."

Im übrigen bedürfen die Briefe der Legaten keiner Beantwortung, da sie nur noch Nachrichten oder Mitteilungen über bereits Festgesetztes enthalten. „Da Roma alli 4 di marzo 1546."

Or. Florenz, C. Cerv. 9, 142. — praes. 9. März.

359. Lelio Torelli an Hg. Cosimo.

6. März, Florenz.

Gespräch mit dem Cardinal von Ravenna über die Resignation eines der Bistümer.

Havendo io parlato co' l R^{mo} C^{le} di Ravenna una et due volte in proposito dello havere a risegnare una delle chiesie che tiene per il nuovo ordine posto in campo da S. S^{tà} et ricordatoli il fatto della chiesia di Ravenna già trattato, mi rispose: egli è vero et lo farei, ma non sapete voi che' l papa non volle nè vorebbe, et che il disegno era in persona del C^{le} Burgos che hora seria inhabile? Li risposi che' l papa quel che non volle al' hora vorrebbe forse adesso et che la persona potrebbe essere quella di don Francesco di Toledo. Risposemi: bene; ma se per mala sorte e mancasse, dove mi trovare io? Li risposi che si potrebbe pensar a un modo et così restammo. Da Firenze, alle 6 di marzo 1546.

Eigh. Or. Florenz, Arch. Med. 380, 211.

360. Bern. Maffeo an Cervino.

6. März, Rom.

Die Jakobitenbulle Eugens IV. Ankündigung der für das Concil bestimmten Franzosen. Spannochi und Beccadello. Gesundheit des Papstes.

Le lettere di V. S^{ria} R^{ma} di 27 comparsero hieri[1]), et perchè non vedo che questa sera si scriva altrimenti, mi basterà per buona usanza avvisar la ricevuta privatamente el dirle come hoggi ho havuta in mano la bolla originale di Eugenio, che V. S^{ria} R^{ma} scrive, dell' unione di Jacobini alla chiesa romana et aspettarò quello che mi sarà ordinato circa il mandar l' originale o il transunto.

Per lettere di Francia di 17 del passato s' intende tuttavia la buona dispositione di quel rè verso le cose del concilio, in particolari verso N. S^{re} et che al principio di quaresima s' inviariano li prelati che saranno l' arcivescovo di Rens[2]), come lor capo,

1) Vgl. Nr. 351 und 354. 2) Rheims?

Digitized by Google

l' arcivescovo di Vienne, li vescovi di Mascon, di Mompeliere, di Costance, di Bajona, di Chiartres, di Angolem, di Avranges con molti teologi et litterati.

Venendo M. Ambrogi Spannochi non mancherò di far in servitio suo, quanto V. S^ria R^ma mi commanda, come ho fatto anco questa mattina col Sta Croce in la causa del Beccadello, il quale Sta Croce si scusò con la negligentia de sollecitatori della causa, io ho mendato a chiamar M. Giovanni Battista et l' admonirò, o tocchi a lui o a M. Arciajolo.

N. S^re, Dio laudato, sta benissimo et questa mattina ha desinato in la vigna del cardinal Duranti, che sarà per avviso et consolatione di V. S^ria R^ma, alla quale bacio humilmente la mano. Di Roma alle 6 di Marzo 1546.

Or. Florenz, C. Cerv. 20, 77. — pr. 12, resp. 14.

361. Die Legaten an Farnese.

6. März, Trient.

Der Process des Vergerio. Die Bischöfe Nobili und Musso sind schätzenswert, aber geldbedürftig.

Il vescovo Vergerio[1]) al quale mandammo la copia della lettera[2]) di V. S^ria R^ma et Illma ci rispose quanto vedrà per l' alligata sua che se li manda, et il dì seguente se ne venne quì, dicendo che era la sua via per andare a Venetia, e vi si trova ancora. E se bene con noi ha sempre mostrato di andare a questa sua deffensione con buono animo e volentieri, nondimeno et per la lettera che ci scrisse et per quel che hieri ci parlò il R^mo cardinal di Trento in sua raccomandatione conoscemo che egli staria più volentieri quì che andare altrove.

Noi respondemo a S. S^ria R^me haver fatto per lui tanto, che[a] egli haveva impetrato[a] da S. S^tà quel que haveva domandato, però che egli andasse a purgarsi, perchè le accuse sue non sono di piccolo momento; la qual cosa, perchè pensamo pur che debba fare, sarà bene, piacendo a S. S^tà, che si mandi il breve al nuntio di Venetia,

a—a *korr. statt* che gli era stato concesso.

1) Der Prozess des Vergerio hat eine detaillirte Darstellung erfahren durch Ferrai [Archivio storico italiano 1885 (15) I, 334: Verhandl. von 1546 u. 1547]; Madruzzo's Verhältnis zu Vergerio hat v. Druffel (oben III, 271) behandelt; die Stellung des Vergerio zum Concil überhaupt schilderte inzwischen Hubert, Vergerio 247. Wesentliche Ergänzungen zu dem obigen Legatenbrief gibt Cervino's Sonderschreiben [Nr. 362] und der Brief des Vergerio an den Cardinal von Mantua, Trient, 5. März 1546 [Archivio storico ital. 1885, 155]. — Cervino betrachtete die Angelegenheit Vergerio's offenbar lediglich unter dem Gesichtspunkt der Concilsleitung; er wollte unter allen Umständen einen Kompetenzstreit zwischen Papst und Concil verhindern; so begreift sich, was Verger an Mantua schrieb: „se Sta Croce non fosse, io quì harei ciò che io voglio"; für Cervino war es nur ein angenehmer Vorwand, dass er dem Vergerio dogmatische Dinge vorhalten konnte, wenn sie auch nicht viel erheblicher waren, als der erregte Vorwurf: „li par bene haver tolto a perseguitar S. Zorzi [Giorgio] e S. Christophoro?" Madruzzo dagegen, dem derartige Rücksichten denkbar fern lagen, gefiel sich in der Rolle des Protektors, so lange sie mit Anstand durchführbar war; „Trento vol scriver a Roma che a lui non pare, che a questo tempo io habbia d' andar per Venetia et che fra tanto io habbì patientia; hoggi la de' consultar con Polo et farò cio che voranno" [Verger, a. a. O.; ich teile danach und nach Hubert, 8, 29 die Zweifel v. Druffel's wegen des „C^le d' Inghilterra" nicht]; statt nach Rom zu schreiben, wandte sich Madruzzo, wie aus 361 und 362 hervorgeht, an die Legaten. Ueber den weiteren Verlauf der Angelegenheit des Vergerio vergl. unten Nr. 367, 380, 387 und 388. Aus dem letzteren Schreiben geht vor allem hervor, wer in Rom gegen Verger so lebhaft hetzte.

2) Es kann sich doch wohl nur um den betreffenden Abschnitt in Farnese's Brief vom 7. Februar handeln (oben Nr. 330).

Digitized by Google

per finire il processo del detto vescovo, quanto più presto, acciochè non habbi causa di lamentarsi della tardità; et perchè ci fa intendere, che il patriarca di Venecia per essere absente[1]), non potria intervenirvi, desideraria che in loco suo si nominasse quel d' Aquileja, et quando non piacesse a S. S^{tà} di concederglielo, che almeno si scrivesse ad esso patriarca di Venetia, che fusse contento transferirsi alla sua residentia per tale effetto. Di che anco noi la supplichiamo parendoci domanda ragionevole.

Il vescovo di Nobili giunse quì hieri, da noi bene visto, per esser persona dotta et che ha ben per le mani le cose del concilio; ma sarà nel numero di quelli che bisognerà ajutare.

Il vescovo di Bitonto[2]) è forte molestato dalli suoi pensionarii et, scrittoli lettere bravatorie, confessa, che hanno ragione, ma dice anco ingenuamente che, stando quì al concilio non può spendere manco che 600 ducati l' anno, in modo che, a stregnersi delle sue entrate, senza ajuto di N. S^{re} non vede poter pagare questa pensione; et però supplica d' essere sgravato o sovvenuto almeno di 200 duc., perchè li 100 altri s' ingegnerà provedere lui meglio che potrà. E persona dotta et con noi si porta[a] molto bene, secondo che per un' altra gli havemo scritto, onde lo raccomandamo a S. S^{tà} et a V. S^{ria} R^{ma}. Di Trento, 6 martii 1546.

Conc. Florenz, C. Cerv. 7, 72.

362. Cervino an Farnese.[3])

6. [7.] März, Trient.

Briefe. Cochlaeus über das Regensburger Kolloquium. Englische Heiratspläne für Savoyen. Bemühungen Madruzzo's für Vergerio. Der römische Reformentwurf. Schreiben des Bischofs von Konstanz über Kaiser und Protestanten. Romfahrt eines augsburgischen Prokurators.

Rispondendo alla lettera di V. S^{ria} R^{ma} et Illma de 27 del passato, ricevuta alli 4 di questo, la ringratio humilmente del favore che in essa mi fà, potendo bastare assai ch' ella cometesse a qualcuno che mi avisasse del ricevuto.

Questa sera ho lettere da Ratispona del Cocleo quali mando con questa, acciochè V. S^{ria} R^{ma} et Illma intenda quello che fino alli 21 di febraio era fatto nel colloquio e veda li atti medesimi.[4])

Di novo qui non c' è altro che io sappia, salvo che, per via di Ferrara si intende che Inghilterra trattava di maritare la figliola al figliuolo del duca di Savoja, promettendoli 10000 fanti pagati per recuperare il suo stato; se questa cosa sia vana o no, lei lo potrà giudicare da li altri riscontri.

Il Vergerio ancora non è andato a Venetia, se ben dice tuttavia di partire, et fà quanto può per veder se gli riuscisse di restare quì, et il cardinale di Trento hieri doppo la congregatione ce ne dè un assalto, dicendo fino questa parola, che conside-

[a] *anfangs:* porta hora molto bene; *das* hora *aber wieder gestrichen.*

1) Die Legaten wiesen darauf wohl gern hin; sagte doch Monte ganz offen in der Generalcongregation vom 3. April: „nam quod Venetiis multa male imprimantur, quid mirum, cum jam tot annis patriarcha ibi non resideat" [Theiner I, 82].

2) Ueber die Angelegenheit des Bischofs Musso von Bitonto, die Pallavicino [ed. cit. 564] zu einer schlecht begründeten Zurechtweisung Sarpi's veranlasst, vgl. Nr. 323 und unten 374, 384 und 386.

3) Teilweise benutzt bei Raynald, 268, Quirini IV, 296 und de Leva IV, 124.

4) „Persone ad colloquium deputatae" und „Articuli nomine Ces. M^{tis} a dominis praesidentibus utrique parti propositi super quibus in colloquio amice ac pacifice disceptandum est" [Zettel bei den Briefen des Cochlaeus, Florenz, C. Cerv. 40, 95, 96].

Digitized by Google

rassimo che scandalo si daria a vedere partire un vescovo dal concilio per andare a Venetia a justificarsi, a che[a] rispondemmo molto vivamente, justificando prima la citatione sua, come in le lettere publiche si scrive et poi mostrando che il Vergerio non ha da venire quì come a judice de la appellatione, ma ha da andare a purgarsi et difendersi dinanzi a N. S^re^, dove è stato accusato di cose appartenenti alla fede et dal quale ha impetrato tutto quel che ha saputo domandare, perchè lo scandalo si daria se si facesse altrimenti.

Mandiamo il nostro parere circa la reformatione, come V. S^ria^ R^ma^ vedrà per le lettere comuni. Quale è in somma, che il metterci mano e non toccare la radice, saria peggio errore che il primo, ma volendo che si facci come il bisogno della cristianità ricerca, N. S^re^ e la sede apostolica possono star securi et del concilio et de ogni altra cosa, si come per il contrario non mancaranno sempre infamiae et pericoli più o meno, secondo l' occasione e le qualità de tempi per[b] le differentie che[c] potessero nascere tra 'l concilio e la sede apostolica per questa reformatione[b]. E però l' uscire di questa ethica e finir presto il concilio credarei, che fusse un gran avantaggio per l' anima e per il corpo; di che aspettiamo intendere con le prime lettere la mente di S. S^tà^, ancora che forse si ne potrà fare più salda resolutione dopo l' arrivo del presente spaccio.

Il vescovo di Constanza scrive al suo secretario (che si trova quì per sollecitare che sia mandato qualche uno a decidere o accordare le differentie fra il detto vescovo et il suo capitulo, come lei sà) che Lutherani hanno mandati ambasciatori alla Ces. M^tà^ per pregarla tra le altre cose, che non voglia movere arme in Germania ad instantia di nostro signore[1]); ma suggiugne nella lettera che non è cosa, che detti protestanti desiderassero più di questa, perchè, se l' imperatore cominciasse, si trovano in modo uniti, che si covarebbero di molte voglie, et che non solo la lega novamente fatta chiamata dell' imperio, contiene Lutherani, ma ancora catholici, essendo tutti ad una per diffendere la loro libertà.

Uno de li dui procuratori ch' erano quì per il C^le^ d' Augusta viene a Roma con licentia di S. S^ria^, per vedere quella città et Italia, come egli dice, et tornarsene fra dui mesi. Et a V. S^ria^ R^ma^ *etc.* Di Trento alli 6 di marzo 1546, tenuta alli 7.

Conc. (Massarelli) Florenz, C. Cerv. 7, 71. — Cop. aus Conc. Trient, 4242, 279.

---

363. Die Legaten an Farnese.[2])

7. März, Trient.

Schwierigkeiten bei Beurteilung des Reformprojektes: Wünsche bezüglich der Pfründenverleihung, Ordinationen, Exemptionen und Ablässe. Reform des römischen Hofes, Pönitentiarie, Kanzlei und Rota; Residenzpflicht und Expektanzen; schlechter Eindruck der neuesten Verleihungen; Vorteile einer Vornahme der Reform durch das Concil. — Deputation für die Praxis der hl. Schriften. Futtermangel. Congregation der Theologen.

Non havemo risposto fin quì alla partita della reformatione a noi mandata alli giorni passati da V. S^ria^ per non sapere in che modo potessimo da un canto satisfare

---

[a] *gestrichen:* come a parola importante.
[b–b] *Korrektur von Massarelli's Hand.*
[c] *gestrichen* nasceranno.

1) Werbung der protestantischen Fürsten beim Kaiser zu Maestricht; vgl. Maurenbrecher, Karl V. und die deutschen Protestanten 99.

2) Teilweise benutzt von Raynald XXI, 269, Pallavicino VI, 13 (p. 565), Quirini IV, 248 und de Leva IV, 123 ff.

Digitized by Google

al servitio di Dio, all' honore di N. S^re^, alle necessità di tempi presenti, al desiderio del concilio et alla espettatione del mondo, dal altro non parere presuntuosi et non accrescere occasione di pensieri a S. S^tà^, de quali desideraremmo rilevarla con qualsivoglia detrimento della persona nostra. Pure ci siamo risoluti, non essere se non bene che S. B^ne^ intenda apertamente il tutto, et si risolva di poi, come gli piacerà.

Oltre a quel che scrivemo nell' alligato foglio[1]), ci occorre dire, che noi non credemo, che questa sia quella riformatione o simile a quella, che hoggi universalmente si desidera et aspetta. Anzi, per quel che ne' ragionamenti privati havemo potuto sottrarre da molti di questi prelati, conosciamo promettersi in questo concilio almeno la libera et totale cura delle anime di loro sudditi, come cosa, a loro giuditio, honestissima. Il che pare che consista in questi punti principali: Collazione di benefitii curati; ordinatione di clerici senza licentia; exemti, tanto capitoli quanto persone private et religiosi circa al predicare et confessare et quel che concerna la cura delle anime; vi si aggiugnono le queste et indulgentie per la fabrica di San Pietro et Cruciata.

Quanto alla corte di Roma, par' che due cose scandelizino il mondo et gli levino il credito, una l' avaritia, l' altra le pompe ed il lusso; alle quali due cose quando si provedesse effettualmente, verria riformata la penitentieria, la cancelleria e la rota; et non resteria altro che quel, che è capo principale di tutta la reformatione, cioè: che le chiese si conferissino a persone che le possino et voglino servire per se medesime et non per mercenarii; perchè senza questo ogni conato di reformatione riusciria vano. Le decime così spesse et l' espettative sono quasi da tutti biasimate et quelle che nuovamente si sono concesse hanno forte perturbati gli animi di questi prelati, desperando molti di vedere reformatione, quando in quel tempo che la si tratta, si concedono simili cose, quali, oltre che sono in pregiuditio del ordinario, generano molte scandali, rixe et inimicitie, per il pigliare et mantenere la possessione. Et però concludendo, quando una tal forma di riformatione piacesse o quasi, S. S^tà^ potrebbe a nostro giuditio liberamente sollicitare questo concilio et lassare commettere la riformatione generalmente de tutti, perchè trattandosi la parte che toccasse all' offitio immediato di S. S^tà^ amicabilmente, come si potria fare, crederemmo che tutti si contenterebbono, con quel che è detto di sopra, senza alcuna diminutione dell' autorità et della obedientia della sede apostolica, anzi con molto guadagno, consistendo molto (come fà) nella benivolentia di vescovi et devotione de' populi. Tutto questo supplichiamo che sia preso da noi con quell' animo che veramente il dicemo, non essendo lecito in cosa tanto grave, quando altri n' e domandato, tacere il suo senso.

In la congregatione generale di venerdì alle 5 non fù fatto altro che otto deputati per raccogliere gli abusi delle scritture et considerare i remedii, come dicemmo per la nostra precedente, che si faria. Essi deputati furno: Aquensis, Sinigaglia, La Cava, Fano, Bitonto, Castellamare, Astorga, Generale di S. Augustino, con li quali furno anco deputati 3 teologi extra gremium: Alfonso de Castro, il Guardiano di Parigi, tutti dui osservanti di S. Francesco, et fra Ambrogio Caterino.[2])

Il vivere quì fino ad hora è stato tolerabile et è eccetto che si pate della biada da cavalli, per la quale bisogneria havere il passo della Signoria di Venetia, perchè

---

1) Fehlt; scheint nach dem Citat Farnese's in Nr. 386 lateinisch abgefasst gewesen zu sein. Ueber die Reformbulle selbst vgl. oben S. 411.

2) Antoine Filheul von Aix, Marco Vigerio von Sinigaglia, San Felice von La Cava, Pietro Bertano von Fano, Cornelio Musso von Bitonto, Giovanni Fonseca von Castellamare, Diego d' Alava von Astorga, der Augustinergeneral Seripando, und die Theologen de Castro, Richard Cenomanus und Fra Ambrogio Politi von Siena.

Digitized by Google

M^re della Cava ci fa intendere haverne certa quantità et non la potere condurre senza detto passo. Ricercavasi, che noi ne scrivessimo al nuntio di Venetia, ma ci e parso, in qual cambio scriverne a V. S^ria R^ma, acciochè gliene possa scriver lei, parendoli, che sarà di più efficacia, et massime se ne parlerà anco all' oratore Veneto, residente in Roma, et se oltre alla biada si potesse anco haver passo d' altretanto grano come s' hebbe l' anno passato, si manterria tanto più abundantia.

Domani disegnamo fare la congregatione di teologhi per intendere anco il loro parere circa gli abusi delle scritture et rimedii d' essi.[1]) Di Trento alli 7 di marzo, 1546.

Conc. Florenz, Carte Cervin. 7, 73.

364. Die Legaten an Farnese.[2])

9. [10.] März, Trient.

Antwort auf Nr. 358.] Die Fastenpredigt in Vicenza. Die Anweisungen wegen der Beratungsordnung; Papst und Concil. Reformation. Bezugnahme auf die Protestanten; Bibel und Tradition. Tempo der Verhandlungen. Congregation der Theologen. — P. S. Antworten der Ordensgenerale wegen Vicenza.

Ricevemmo questa mattina le due lettere di V. S^ria de 4; et quanto a quella de' predicatori di Vicenza, havemo fatto intendere a tutti questi Generali la voluntà di N. S^re, quale crediamo che da loro sarà esseguita et che non gli parerà nuova, ragionandosi hora quì di provedere generalmente, che nessuno possa predicare in qualsivoglia diocesi senza licentia dell' ordinario.

Quanto alla seconda: del modo del procedere nel concilio, havemo havuto carissimo intendere, a qual parte S. S^tà più inclina, per poterla a bona hora indirizzare co' debite mezzi et facilitare. Così anco ci sono stati gratissimi li ricordi delli R^mi S^ri deputati, essendo prudenti et degni di consideratione. Tra quali perchè il più importante è quello, che non si venga a disputa della autorità del papa et del concilio, per quanto da noi questo capo è stato più volte lungamente considerato et discusso, non ci pare che alcuna altra occasione potesse indurre tal disordine, se non quando S. S^tà non concordasse nella reformatione con il concilio, perchè in tutto il resto fin quì non vedemo segno che non s' habbi per la maggior parte a portare a S. S^tà ogni debita riverentia, com' è il dovere, trovandosi lei, come capo, unita con il corpo del concilio, in modo che, chi volesse mettere in campo la sopradetta questione, saria un voler separare il capo dal corpo et fare scisma; et però, concordando nella reformatione, credemo ch S. S^tà possa stare con l' animo quieto, quanto alla autorità et ogni altra cosa, perchè circa a quello, che desiderano alcuni, che si dichiari questo concilio representare ‚universalem ecclesiam', quando s' havesse a venire a questo, non ci potra essere negato che s' esprima il modo, come la rapresenta, cioè mediante il suo capo, et non senza, onde più presto ci saria guadagno che perdita.

Della reformatione, acciochè S. S^tà havesse un saggio, come ci pare, che quì si desideri, in quella parte che tocca l' offitio suo, scrivemmo per la nostra ultima di 7 liberamente. Se dopo l' arrivo di quelle lettere occorrerà mutare niente dell' ordine ch' ella ci ha dato per questa di 4, ce ne potrà avisare.

1) Ueber die Bildung der Theologen-Congregationen vgl. oben S. 423 und Massarelli, Diar. priv. bei Theiner I, 63: ‚tum ut praelati melius instruerentur, tum ne ipsi theologi frustra in loco concilii adesse vel negligi viderentur."

2) Benutzt von Quirini IV, 249 und de Leva IV, 112.

Digitized by Google

Havremo avertentia di non perder tempo in quelle materie che non sono controverse. Et se forse paresse, che ci fussimo fatti dopo dalla lunga, per haver cominciato dalle scritture et dalle traditioni, considerando bene, si troverà, che in ogniuna di queste due cosa non è piccola discrepantia tra catholici et gli heretici. Perchè molti libri del testamento vecchio et del nuovo, ricevuti nel 3. concilio Carthaginiense, nel Romano sotto Gelasio, nella sesta synodo universale, chiamata in Trullo, dal concilio Fiorentino et da papa Innocentio I, oltre al testimonio che ne fanno molti antichi dottori greci et latini, sono hoggi revocati in dubio, et dalli heretici et (che è peggio) da alcuno de' nostri; et le traditioni non scritte erano di sorte impugnate che a nessuna cosa s' attendeva più che ad anihilarle con dare ad intendere che tutto quelle che era necessario alla salute era scritto; et però questi dui capi (se bene sono principii sopra quali bisognava necessariamente fondare tutto il resto dell' edifitio), sono ancora due conclusioni delle più controverse et delle più importanti che s' havesse a decidere in questo concilio.

Del fuggire li estremi nella celerità o tardità del procedere ci forzaremo di obedire quanto S. S^{tà} commanda.

La congregatione de' teologi sopra l' articolo degli abusi delle scritture non si potè finire il primo giorno, ma bisognò continuarla come havemo^{a} fatto hoggi^{a}, volendosi ciascuno satisfare secondo che gli occorreva. Sonvi statti presenti molti vescovi per udire quel che da molti di quelli valenti homini era detto. Conosciamo che il volere intendere ancor loro qualche voltà è cosa utile et honorevole. Li capi ne' quali si contengono questi abusi, come li deputati ce li portaranno, li mandaremo a V. S^{ria}. Di Trento alli [9 di marzo 1546], tenuta alli 10.

P. S. Si Generali che sono quì ci hanno tutti risposto all' imbasciata che gli havemo fatto fare circa quel che desidera il R^{mo} Ridolfi, non sapere che alcuno del loro ordine vada a predicare a Vicenza fuor di quelli che S. S^{ria} ha eletti; et nondimeno che scriveranno et provederanno opportunamente quanto stà a loro.

Conc. Florenz, C. Cerv. 7, 75. — Cop. Trient, 4242, 287.

---

365. Cervino an Farnese.

11. März, Trient.

Sendet einen Brief des Marsupino.

Vom Concil ist nichts Neues zu melden.

„In tanto le mando una lettera ch' io ricevì hiere dal Marsupino insieme con l' alligato plico per il suo mastro Francesco, quale lettera m' è parsa degna di qualche consideratione per la ultima parte sua."

Di Trento, alli 11 di marzo 1546.

Conc. (Mass.) Florenz, Carte Cerv. 7, 77.

$^{a-a}$ *Korr. statt:* facemmo il dì di Carnevale.

Digitized by Google

366. Der Nuntius Guidiccione an die Legaten.

11. März, Paris.

Abordnung französischer Prälaten zum Concil.[1])

Tournon erzählte, man habe am 8. im königlichen Rat beschlossen, daß fünfzehn Prälaten, mit ihren Theologen, zum Concil gehen sollen, „et che gionti a Trento, quando si veda con effetto il prefato concilio pigli bon progresso, non solo vi manderà tutto il resto del regno senza alcuna excettione, ma sforseranno ancor quelli che recusassero; che, se così segue, da questa parte et dalle altre, come io credo che farà, le cose non potranno passar che prosperamente.

Si è comunicato con S. M^{tà} et con chi altri è stato necessario la dilation delle sessioni per dar maggior commodità a' prelati absenti di trovarsi in tempo importandoli tanto più a spinger li soi dinanzi il che m' è parso comprendere che sia stato acceptissimo et similmente quelle congregationi che se son' fatte dipoi, per digirire et rihaver quelle materie che son' conveniente, intorno a che direi pur ancor un pochetto, ma l' apportator mi da tanto poco tempo.

Non s' è mandata nota de' prelati; per il C^{l} Tournone mi e detto, che era in mano di M^{re} cancelliere che pensava ancor di removerne alcuno."

[Paris, 11. März 1546.]

Or. Florenz, Carte Cerv. 16. 28.

---

367. Farnese an die Legaten.

13. März, Rom.

Briefe der Legaten. Der Process Vergerio's. Wegen des Carnevals war Geschäftsruhe. Des Papstes Gesundheit.

Die Briefe der Legaten vom 6. und 7. sollen auf Befehl des Papstes der Deputation vorgelegt werden; doch können diese heute wegen der Segnatura, morgen und übermorgen wegen Capella und Consistorium nicht zusammentreten.

„Quanto al vescovo di Capo d' Istria, poichè egli ha eletto di justificarsi più tosto in Venetia che a Bologna, dove prima haveva domandato, si manderà il breve della commissione in mano di M^{re} nuntio, provedendo insieme nell' uno delli due modi, che V. S^{rie} R^{me} ricordano, che l' assentia del patriarcha di Venetia non habbia ad impedire la essecutione di questo ordine; il che V. S^{rie} R^{me} potranno fare intendere ad esso vescovo, quando per ancora non fusse inviato alla volta di Venetia."

Geht nicht mehr auf die Briefe vom 21. und 22. Februar und 2. März ein, „parte per non contenere capo importante che lo ricercasse essendo quasi tutti de avvisi, et parte per non si essere adunata dipoi la congregatione per la qualità de' giorni che sono passati."

Dem Papste geht es wohl. Rom, 13. März 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 140. — pr. 13. März.

---

1) Die Engländer witterten hinter dem Eifer der Franzosen die Absicht, eine Sentenz gegen Heinrich VIII. zu erwirken. State papers XI, 95.

Digitized by Google

368. Maffeo an Cervino.

13. März, Rom.

Agenten des Ebfs von Mainz. Der römische Reformentwurf.

Li agenti dell' arcivescovo di Moguntia[1]) quali, per quanto hanno mostrato, sono partiti assai ben satisfatti della corte, mi lasciorno un breve da spedir per il capitolo; et così lo mando a V. Sria Rma, acciochè nel passar, che faranno per costà, lo faccia consegnar a M. Arnoldo che è il principale, et così siamo restati alla sua partita; prego V. Sria Rma a tenerne memoria.

Di nuovo non ho che dir a V. Sria Rma, eccetto che s' attende tuttavia alla reformatione, et ora che, si è inteso il parer vostro, si megliorarà la bolla, et si rimetterà la speditione a V. Srie Rme, essendo S. Stà concorsa nel medesimo parer, con tutto che altre volte V. Srie Rme habbino scritto il contrario, cioè che S. Stà facesse lei la reformatione et non aspettasse il concilio. Nè havendo altro, resto *etc.* Di Roma alli 13 di marzo 1546.

Eigh. Or. Florenz, C. Cerv. 20, 78.

---

369. Farnese an Cervino.

13. März, Rom.

Briefe. Bulle Eugens IV.

Die Sonderbriefe vom 24. und 27. werden in dem allgemeinen Schreiben mit beantwortet.

„La bolla originale di Eugenio si è ritrovata[2]) con la medesima data che V. Sria Rma scrive et col primo spaccio si manderà l' originale o il transunto."

Eben kam der Brief vom 6/7. Rom, 13. März 1546.

Or. Florenz, C. Cerv. 9, 144.

---

370. Cervino an Maffeo.

14. März, Trient.

Die Bulle Eugens IV. Messe der Indianer und Maroniten. Behinderung der französischen Prälaten durch die Kriegsgefahr in Piemont. Erwartung des Franz von Toledo. Beccadello und die Kirche von Agubbio. Die bevorstehende Generalcongregation.

„Ho havuto piacere d' intendere per la vostra de' 6, che la bolla de Jacobini sia ritrovata, per serrare la bocca a quelli che non pagano gabella per le inventioni.

Mi piacerà anco che voi faceste tradurre il canone della messa de gli Indiani et Maroniti, de ogniun de quali credo che in Roma si trovi, per vedere, se quelle provincie, state convertite da diversi apostoli, hanno la medesima sustantia che noi et maxime circa l' oblatione, il nome del sacrificio, l' intercessione de' santi et orationi

---

1) Am 12. hatten die Legaten dem neuen Erzbischofe geschrieben mit der Bitte, Helding zurückzusenden. Massarelli bei Theiner I, 64 Note 2.

2) Monte hatte am 26. Februar versichert, er habe die Bulle im Archiv der Engelsburg „ipse his oculis" gesehen (Theiner I, 55).

Digitized by Google

pro defunctis; perchè mi par' ricordare che frate Pietro[1]) et così quel arcivescovo o vescovo Maronita m' habbino detto haver nella loro messa tutte queste cose; de le quali quando si trattarà, sarà bene ritrovarsi informato, qualunche si trova quì per la sede apostolica[a].

Se in Piemonte si dovesse far guerra, come molti stimano, non sò come venissero li prelati di Francia; staremo a vedere.

Domani aspettiamo quì il nuovo ambasciatore del imperatore, don Francesco di Toledo.[2]) Al quale mandaremo incontro Mons. della Casa con le nostre famiglie. Vederemo quel che portarà di nuovo.

Vi ringratio del officio fatto per il Beccadello con l' auditore Sta Croce et credo che il simile bisognarà far col Puteo, perchè, conoscendo la verità la voglino pronunciare senza più dilatione et liberare la mia chiesa di questa perturbatione che certo è stata et è grande.

De le cose del concilio, finchè li deputati non referiscano, che sarà in la congregatione generale de martedì alli 16, non c' è cosa nuova da scrivere. Ma più presto aspettiamo d' intendere come la nostra lettera sopra la stessa materia è piaciuta. Che Dio vi guardi. Tridenti die 14. martii 1546.

Eigh. Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 28.

---

371. Die Legaten an Farnese.

14. März, Trient.

Die bevorstehende Generalcongregation; Begrüßung Toledo's. Zwiespalt in der Congregation für Schrift und Tradition.

Haben nichts neues zu melden, „havendo atteso questi vescovi deputati et attendendo continuamente a risolversi fra loro e digerire le cose comesseli per riferirle poi in congregatione generale, quale saria stata domani, se non fosse l' entrata di don Francesco di Toledo, ambasciatore della M^tà^ Ces. quì al concilio"; „et domani buona parte di questi vescovi con le nostre famiglie anderanno incontro al detto ambasciatore per honorarlo in tutto quello che si può.

Gli altri deputati a fare il decreto della receptione della scrittura sacra et delle traditioni apostoliche, poi chè sono stati molti giorni a risolversi, ultimamente ci hanno portati dui decreti non concordando in uno, de quali niuno ci ha finito di satisfare, onde hora se ne fabrica un terzo. Di Trento, 14. martii 1546.

Conc. Florenz, C. Cerv. 7, 78.

---

[a] *Mit grosser Sorgfalt getilgt:* Dico così, perchè io vorria lassare il loco ad uno altro horamai, *che fretto* il mio animo ad aspettare risposta al consiglio ch' io ve ne chiesi, havendo molto bisogno di riposare.

1) Wohl identisch mit dem „frate Pietro, Indiano" bei Bertolotti, Speserie di Papa Paulo III. [Atti della soc. rom. per la storia d. p. 1878], dem eine Geldsumme geschenkt wurde „per pagar il suo maestro che l' insegna la sacra scrittura".

2) Vgl. Theiner I, 64.

Digitized by Google

372. Cl. Otto Truchsess an die Legaten.

14. März. Dillingen.

Einleitung des Regensburger Colloquiums auf Drängen der Protestanten. Sein Eingriff und des Kaisers Anordnungen. Antwort der Protestanten. Zeichen am Himmel. Quartiere für den Kaiser, Ausbleiben der Fürsten. Praktiken der Protestanten, Wirtemberg. Irrungen zwischen Pfalz und Bayern. Bischof von Freising. Libelli und Komödien der Lutheraner. Gedanken über den Tod Luthers. Briefe an Farnese.

Will den Legaten dienen „in avisarle delle cose che seguitano. E prima le dirò del colloquio, il qual, come per l' ultime mie scrissi è stato molto freddo e proprio come (a mio giudizio) conveniva et incaminato di maniera che non si ha da temere in dubitar d' alcun danno." Man begann mit der Rechtfertigungslehre, wie die Legaten aus dem Briefe an Farnese des näheren entnehmen werden; „et li ordini che in esso colloquio tenevano erano tali, che non fossero si non doi presidenti, li quali havessero ad ascoltar le propositioni, concluder li articuli, levar li disordini, metter unione tra li colloquenti et far tutto quello che fosse al servicio pacifico del colloquio." Das Verfahren entspricht dem früheren von Worms und Regensburg, so daß man die Artikel der Augsburgischen Confession vornahm, daß jede Partei je zwei Notarien hatte und daß alle Schriften in einer Truhe mit drei Schlössern niedergelegt wurden. Man that das alles auf Drängen der Protestanten, „senza expressa commissione di S. M^{tà}, anzi contra la volontà e consenso de' theologi mandati dalla corte Cesarea, tra li quali il dottore Malvenda, Spagnuolo, ha fatto gran resistentia", doch umsonst.

So bald er von diesen Vorgängen hörte, schrieb er gleichzeitig nach Regensburg, man solle langsam procedieren, und an den Kaiser; schon am 25. Februar traf daraufhin ein kaiserlicher Courrier in Regensburg ein mit der Ernennung des Bischofs Julius Pflug zum dritten Präsidenten und der Anweisung, vorerst nur zu hören, und jegliche Entscheidung bis zur Ankunft des Kaisers aufzuschieben[1]); „de li articoli mandò che si procedesse secondo quelli che haveva dato S. M^{tà} Ces.; circa li notarii S. M^{tà} non vuol che le parti habbiano notario alcuno ma che li presidenti soli in nome di S. M^{tà} habbiano uno o più notarii, li quali non habbiano da scrivere si non quello che è stato concluso e non concluso con l' argomenti dell' una e l' altra parte, acciochè poi li presidenti possano far più chiara resoluzione"; wegen der Personen, daß allein die in Worms bestimmten teilnehmen und alle andern nur zur Aushilfe dienen sollen, auch alle schwören sollen, nichts verlauten zu lassen, bis zur Ankunft ihrer Majestät.

Am 26. wurden diese Dinge den Kolloquenten bekannt gegeben; die Protestanten, denen besonders der Eid schwer fiel, antworteten am 1. d. M., daß sie wegen des dritten Präsidenten dem Kaiser kein Maß geben könnten, aber einen für sich gehofft hätten „e non tutti tre papistici"; die andern Artikel müssten sie hinter sich bringen[2]). Die Präsidenten erklärten, sie hielten sich genau an des Kaisers Anweisung „et così il bel coloquio va alla strada che deve".

„Se scrive anche da Ratisbona che alli 26 del passato si è visto sopra il ponte del Danubio tre soli nel cielo et una spata sanguinolenta."

Am 14. Februar kamen des Kaisers Fouriere. „De li principi ancor fin adesso dal duca di Baviera e me in fuora non vi è alcuno che habbia fermato logiamento, non ostante che S. M^{tà} habbi mandato a tutti con comandamenti imperiali, chè ci

1) Pastor, Reunionsbestrebungen 319 ff macht es wenig klar, wie der Kaiser zu diesem übereilten Schreiben gekommen ist; der Erfolg entsprach ganz und gar nicht der sonstigen Tendenz der kaiserlichen Politik.

2) Die sich anschliessende Correspondenz zwischen Sachsen und Hessen bei Chr. G. Neudecker, Merkwürdige Aktenstücke 680. Bericht Bucer's ib. 711. — Vgl. Druffel, Karl V. etc. IV, 16, 28.

Digitized by Google

debbano venir personalmente sotto pena di la disgrazia imperiale e privazione di stati" Der Kaiser selbst wird für Ende des Monats erwartet.

„Nell' imperio sono diverse voci e romori e li Luterani persistono ostinatissimamente nelli loro disegni, come per l' altre mie ho scritto a longo. Pur si sparge del duca di Wirtemberg che, sebene è intrato di nuovo nella liga di Protestanti, ha poro eccettato in ogni conto di non far contra la persona della Ces. M^{tà}.

Nascono parimente gran garbugli tra li conti Palatini et il duca Guglielmo di Baviera[1]); e li conti Palatini per alcune ragioni vecchie et già accordate, minacciano di tuor Ingolstadio et altre terre d' importantia al detto duca Guielmo. Il qual ha scritto al capitulo di Freisingen, città posta in mezo del suo stato di Baviera, che faciano una nova libera election d' un altro vescovo, poichè il vescovo d' adesso, fratello del conte Federigo, Palatino elector, qual medemamente è vescovo di Wormatia, è fatto apostata e Luterano, con esser intrato nella liga et secta di protestanti. Il detto duca fa grandissime provisioni per la guerra in far dinari, monicionar terre, dar provisione a' soldati, e far intelligentie con noi altri catholici, quai trovo che in ogni caso siamo per ajutarlo con tutto il poter gagliardissimamente.

Li Luterani non cessano con libri, stampe e comedie, secondo il suo solito, acrescer l' odio alli populi contra la S^{tà} di N. S^{re} et il stato ecclesiastico e, secondo che ho scritto e mandato alle S^{re} V. R^{me} di una comedia stampata in Saxonia, la giocano per tutta la Germania co' personaggi per commovere più li populi. Et questi rebeli d' Augusta avanzano tutti in far più cose contra Dio e la santa sede apostolica e non si contentano di giocar solamente questa comedia ma sopragiongeno altre inventioni ridiculose, tra le quali per conclusion de la comedia fanno comparer un papa vestito in pontifical con cardinali, vescovi e tutti gradi e cerimonie ecclesiastice, mettendolo in sedia, dove al' incontro metteno un imperator con rè, principi e tutti stati seculari, li quali uno ad uno, da villano fin al imperatore si lamentano degli inganni di pontifici e stato ecclesiastico e rivoltono sottosopra il papa, caciando li cardinali, vescovi et il clero, e riparteno tra tutti loro li spogli, il regno, aneli, croce, mitre, capeli, la sedia, il sceptro e tutti le altre regali et ornamenti et poi al ultimo fanno fine tal, chè non l' ardisco scriver, ma spero in Dio che co li sancti angeli soi ne guardarà e conserverà la soa santa sede; et il fin di questi tali giochi, che è: di far portar via li corpi morti da li diavoli, venerà sopra di loro, caso che non si emendino, come disidero e ne prego caritativamente Idio ad così inspirarli, che certo è cosa d' haverli compassione e di pensar alli rimedii opportuni, li quali tengo per fermo sarano in breve secondo il bisogno.

Sono venute lettere in Augusta, che alli 17 del passato morse Martino Lutero in una villa di conti di Mansfelt; la qual cosa non scrivo molto per vera, ma perchè ci n' è fama[2]), n' ho voluto avisar le S^{rie} V. R^{me}, e certo a me rincrescerebe assai di la

---

1) Lenz, Briefwechsel Bucer's III, 366 ff. Wegen der Bedeutung, die das bayerische Streben nach der Kur gerade in diesen Monaten hat, citiere ich aus dem Münchener Archiv ein Schreiben des Hg^{s} Wilhelm an den Lgf^{n} von Hessen, München, 14. April 1546: Hat des Lgf^{n} Anerbieten zu vermitteln angenommen; meint es ehrlich; lässt sich sein Vetter [in der Pfalz] auf des Lgf^{n} Vermittlung oder auf ein Abkommen nach der Erbeinung nicht ein, so „müsten wir gedrungner not bei Kai. M^{t}, darauf S. L. gewaigert, ansuchen tun" [Or. München, Staats-Archiv, Pfälzische St.-A. 301/1, 65]. — Vgl. auch Druffel a. a. O. 36.

2) Massarelli notiert zum 21. März kurz den Inhalt des obigen Briefes und bemerkt über den Tod Luthers: „scribit, quod obierit Martinus Lutherus, tot impiarum sectarum, quibus tam misere ecclesia Dei per 30 fere annos in Germania scinditur, heresiarcha et auctor. Sed utinam ad salutem Christianae reipublicae omnes eius sortis homines vel tandem resipiscerent, vel brevi e seculo raperentur, quod Deus O. M. faxit." — Das ungenaue Todesdatum [17 statt 18] ist weniger auffallend, als die Thatsache, dass der Cardinal damals noch keine bestimmte Nachricht hatte.

Digitized by Google

morte soa, per doe cause principalmente, l' una, perchè Dio gl' haveria possuto far gratia di emendarsi et confessar le soe ribaldarie et errori, l' altra che non volendo ridursi l' havessemo conduto a Trento a darli il meritissimo castigo del focco, qual è il debito di questi desperati heretici."

Sendet den oben erwähnten Brief an Farnese gesondert neben dem übrigen Packet, damit die Legaten davon Einsicht nehmen können. Bittet, beides schnell weiter senden zu wollen. Wollte den Legaten diese Dinge mitteilen, „per poter nel sacrosanto suo general concilio rimediar a tutte le occorenze et così farò sempre con ogni diligenza in tutte le occasioni".

„Da Tillinga, alli 14 di marzo 1546."

Or. Florenz, Carte Cerv. 13, 34; pr. 21. März. — Copie Trient, 4231/88.

373. Die Legaten an Farnese.[1])

17. März, Trient.

Die Generalcongregation über die „abusus" der hl. Schrift. Empfang Toledo's; dessen Anspruch auf einen besonderen Platz. Bitte um Abberufung: Leiden des Cl. Monte. Die Konstanzer Angelegenheit.

Senden hierneben ein Packet von dem Nuntius Verallo.

„In la congregatione generale li deputati sopra gli abusi delle scritture hanno riferito di quel che tra loro era stato già resoluto, lassando il restante per quando l' haranno digesto.[2]) La parte referita V. S^ria^ vedra per la copia della relatione che se li manda con questa.[3]) Essi preso tempo a pensarvi sù fino a sabato che saremo alli 19 et ordinato che quel dì si faccino le congregationi particulari per discutere bene ogni cosa, et poi andare alla generale per stabilire et dare ordine ad decreto."

Die C^le^ von Trient und Jaën teilten ihnen mit, Franz von Toledo wolle sein Mandat nur den Legaten privatim vorzeigen, da er vor dem öffentlichen Auftreten näheres über seinen Platz zu wissen wünsche. Er wird wohl nicht auf der Bank der übrigen Gesandten sitzen wollen; doch erklärten sie zunächst, keine Neuerung machen zu können, sondern erst untersuchen zu wollen, welchen Platz der kaiserliche Gesandte auf früheren Concilien und unter ihren Vorgängern eingenommen habe.[4])

Nachdem sie nun ein Jahr lang diese Legation inne haben, bitten sie um Ablösung, da[a] sie sich nicht wohl befinden[a] und Bescheidenheit sie anweist, andern Platz zu machen, wie es auch sonst bei Legationen üblich ist. Sie haben das ihrige gethan, die Sachen sind auf dem besten Wege. „Il che tanto più instantemente a me, C^le^ di Monte, pare di poter supplicare, quanto mi trovo tormentato della podagra et al presente della chiragra in la mano dritta, con intolerabile dolore, et haver portato il collo fasciato da S. Maria d' Agosto in quà et essermi detto da ciascuno che questa aria è pessima per homini esposti a catarri, et che io credo scorticare questo concilio et resterò ingannato, perchè il concilio scorticherà me. Sia detto tutto questo con ogni debita reverentia et con protestatione, che non fiat mea voluntas, sed ejus qui misit me, patris.

[a–a] *am Rande nachgetragen.*

1) Auszug Quirini IV, 250.
2) Berichterstatter war der Erzbischof von Aix, vgl. Pratanus', 16.
3) Theiner I, 64.
4) Massarelli (a. a. O.) notiert zum 16. März: „legati miserunt magistrum ceremoniarum ad oratorem Cesareum, ut offeret, si quid etc." [sic].

Digitized by Google

Il procuratore del vescovo di Costanza che ci ha dato il presente memoriale, par persona svegliata et prudente. Dice con ogni riverentia et sommessione che, se non si provederà per via di Roma, il vescovo[1]) sarà forzato valersi dell' ajuto de' Svizzeri, il quale spontaneamente gli offeriscano et che ha scritto che, vedendo andar la cosa in lungo, se ne ritorni. Noi l' havemo consolato con quelle bone parole che havemo saputo. Resta mò che V. S^ria^ ordini a chi li pare che pigli la cura dell' espeditione ch' egli ricerca et si mandi quà quanto più presto et comodamente si potrà."

„Di Trento, 17. martii 1546."

Conc. Florenz, Carte Cervin. 7, 79.

---

374. Cervino an Farnese.[2])

17. März, Trient.

Die heutige Generalcongregation; Pacheco über ungeeignete Kommentare und über die Bibelübersetzungen in der Volkssprache; Madruzzo's Entgegnung. Entgelt an den Cl. Madruzzo für mannigfache Auslagen und Ausfall an Einnahmen. Der Erzbischof von Matera und der Bischof von Bitonto befürchten Excommunication wegen geschäftlicher Dinge; legt Fürsprache für sie ein.

In la congregatione generale (quale s' è fatta hoggi et non hieri[3]), come era stata intimata, per dolersi forte M^re^ R^mo^ di Monte de la man destra, dove gli è cialata la chirargra) è occorso, oltre a quel che si scrive nelle lettere comuni, che il C^l^ di Jaën, vedendo che tra gli abusi della scrittura non si numerava quello che a suo giuditio è grande, di transferire la biblia in lingua volgare, lo propose lei, insieme con un' altro, cioè di rivedere et examinare li libri stampati sopra essa scrittura, trovandosi molti catholici, che hanno interpretato da qualche anno in quà il testamento vecchio et il nuovo con poca avvertentia et molta temerità.[4]) A questo ultimo abuso non fù alcuno che replicasse al detto C^le^ di Jaën, ma al primo di transferire in lingua vulgare replicò il C^le^ di Trento, mostrando essere d' opinione direttamente contraria, cioè che, se il concilio proibisse tal cosa, generaria un grandissimo scandalo, massime in Germania, dove già molte decine di anni s' è detto fino al Pater noster in lingua loro materna. A questo fù replicato dal C^le^ di Jaën, e poi anco dal C^le^ di Trento, coroborando ciascuno la sua opinione, però sempre modestamente a facendo fede che tra loro era patto di dire ciascuno la sua opinione libera. La conclusione fù, che tutti pensassino bene a questo capo et a gli altri et che nella prima congregatione se ne parleria; di che m' è parso ragugliare V. S^ria^ R^ma^ et Illma, ancorchè non sia cosa de importantia.[5])

---

1) In seinem Streit mit dem Kapitel. 2) Kurzer Auszug Quirini IV, 251.

3) Ursprünglich war sie auf den 15. anberaumt; Massarelli bei Theiner I, 64, Note 3.

4) Erwägungen, die bereits in der Congregation der Theologen am 9. waren angeregt worden. Theiner I, 64. Wie Pacheco dem Massarelli mitteilte, dachte er etwa an Erasmus und ähnliche (ib. 68 Note).

5) Man ahnt nach diesem Bericht nicht die Schärfe der Replik Madruzzos, die aus Theiner I, 66 zu ersehen. — Ergänzungen dazu gibt Pratanus [Le Plat, VII², 17]: „obstinate contendebat cardinalis Jahenensis" — „Jahenense autem non minus instanter quod postularat repetente, designantur a synodo quidam episcopi qui de eo negotio coram patribus acriter disputarent; inter quos episcopus Castellimaris copiose discrimina errorum, qui in transfundendis in vernaculas linguas sacris litteris provenirent, enumeravit, diversum tamen sentientibus partibus Tridentini cardinalis, concessum est a synodo, ut nihil de ea re statueretur." Das Diarium priv. des Massarelli berichtet ausführlich von den späteren Ueberlegungen der Legaten, ob man auf die umstrittenen Artikel zurückkommen solle, oder nicht „causa tollendae dissensionis inter patres". Ueberaus interessant ist die darauf folgende, von Massarelli berichtete, Auseinandersetzung mit Pacheco, dem Cl. von Jaën (Massarelli bei Theiner a. a. O. Note.)

Digitized by Google

Facemmo l' altro dì fede in comune delle spese, che s' accrescevano ogni giorno al C[l] di Trento per tenere la terra in pace et ben guardata, senza la diminutione della gabella del vino, che soleva andare in Germania, et hora non esce fuori, ma si beve quì, senza gabella alcuna; e perchè è più in effetto che non havemo scritto, mi è parso in particolare renovarne il testimonio con V. S[ria] R[ma] et Illma et ricordarle che forse non saria se non bene a mostrare di conoscere ciò in quel modo, che gli parerà più a proposito.[1])

L' arcivescovo di Matera, quale è un prelato molto da bene et grave sta d' alcuni giorni in quà con l'animo alquanto travagliato per essendogli scritto da Roma, che il fratello del C[le] Palmiere b. mem. lo farà scomunicare, se non gli paga quella pensione, quale dice, che S. S[tà] e V. S[ria] R[ma] gli hanno detto, che non paghi più per quelli rispetti che esso arcivescovo ha fatto intendere di bocca (come dice) a S. S[tà] et a Lei; et in fine conclude che et per l' honore et per non havere più entrata de tanta, non potria continuare in questo luogo con quel carico et affronto d' essere scomunicato, quando li fusse fatto; e però supplica V. S[ria] R[me] et Illma, che degni provedere a l' una cosa et all' altra, cioè che non sia scomunicato et che sia sgravato et io glielo raccomando quanto posso parendomi, che lo meriti et se io fo spesso di questi simili offiti mi perdoni; perchè, oltre a far piacere volentieri ad ognuno quando posso, mi spinge etiam il servitio di S. S[tà] alla quale baccio i santissimi piedi et le mani di V. S[ria] R[ma] et Illma; che N. S[re] Dio la conservi in sua gratia. Di Trento alli 7 di marzo 1546.

M. di Bitonto[2]), quale ha fatto hoggi una bella relatione a bocca in congregatione generale, oltre allo scritto di che si manda copia in la lettera comune[3]), stà nel medemo travaglio d' animo, che l' arcivescovo di Matera, temendo di non essere scomunicato. V. S[ria] R[me] et Illma, parendole, ci faccia degni d'un verso di risposta da poterlo consolare, o che saria meglio, gli scriva Lei medesima."

Conc.-Cop. Florenz, Carte Cerv. 7, 81. — Cop. Trient, 4242, 295.

---

1) Bereits am 19. Februar hatte Madruzzo dem Massarelli gegenüber ausgeführt: „Et quoniam jam certum est, imperatorem ad dietam profecturum, id secreto significat, ut de eo S. S[tem] certiorem reddat; deinde ab eadem de tempore sui hinc discessus intelligat; quanto enim citius Ratisponam applicuerit, tanto negociis per eum tractandis utilius. At quoniam hoc in itinere plurimae expensae necessario faciendae sunt, cuperet a pontifice aliquod non leve subsidium habere; nam variis expensis, postquam concilium Tridentum translatum est, se gravatum sentit. Inprimis enim civitatis portae solitos datiorum redditus non tribuunt, res namque pauciores vel exeunt vel intrant civitatem ob edicti prohibitionem, presertim vina quibus plurimum urbs ista abundat et episcopi reddidus augentur. Praeterea post apertum concilium, ut civitatem a malis hominibus purgatam redderet pacificeque et sine ullo timore die noctuque quilibet in ea morari et per eam vagari possit, ultra 30 stipendiatos satellites veteribus denuo addidisse, nec non custodes nocturnos plurimos circa moenia posuisse. Atque adeo his et similibus expensis gravari ut ultra 150 aureos hac de causa quolibet mense extraordinare exponere cogatur. Haec omnia non ideo in praesentiarum mihi referret quasi beneficia exprobaret (vitam enim Dei et religionis causa lubenti animo millies exponeret), sed quemadmodum a malevolis mendacia et nugae pontifici per litteras suggerantur, mirari, cur et ista vera et hominis probi digna non scribantur, annuitque, si a R[mis] legatis hujusmodi officia S. S[ti] notificarentur, rem sibi gratam fueri" [Massarelli, Tagebuch; H. S. Trient].

2) Vgl. Nr. 386.

3) Bitonto war in der Kommission für die Redaktion der Vorlage über die Mißbräuche betreffs der hl. Schrift. Pratanus notiert zum 17. [rect. 15.] März: „lectis his abusibus eorumque remediis, jubentur facere decretum, quod postea legit episcopus Bitontinus et prolixa oratione exposuit, quibus de causis illos abusus et illa remedia eo pacto ordinassent."

Digitized by Google

375. Gutachten zum Referat über die Misstände bezüglich der hl. Schrift.[1])

o. D. [*nach März, 17. Trient*].

I. [Editiones variae] placet; neben der Vulgata nur die Septuaginta zuzulassen. II. [Corruptio codicum Vulgatae] placet; der Papst aber nicht bei seinem Ruhme, sondern bei seiner Pflicht zu mahnen. III. [Interpretatio contra sensum ecclesiae] non placet, da der Begriff der kirchlichen Interpretation zu unbestimmt ist. IV. [Impressio librorum sine licentia] placet; bei Revision der Bücher sollte aus den lutherischen Schriften das Gute genutzt werden.

1. Primus abusus omnino tollendus est, et remedium placet, praeterquam ubi habet „neque rejiciendae aliae editiones, quatenus autenticae illius intelligentiam juvent“; nam cum major pars editionum eo spectet, ut veterem illam juvent, paucae rejicientur; propterea tollendae omnes viderentur, praeter septuaginta interpretum editionem; illa vero tantum statuenda in posterum, quae autoritate summi pontificis proponetur ecclesiae.

2. Secundus abusus tollendus est, et remedium placet; sed non satis ex dignitate synodi videtur, pontificem ad rem suscipiendam excitare commemoratione magnitudinis animi sui et gloriae cupiditate, sed humili sui officii admonitione et fructu quem ecclesia Dei consecutura est.

3. Tertium abusum placeret tolli; et utinam jamdiu sublatus esset! Hinc potissimum ortum arbitror dissidium ecclesiae; placeret, inquam, nisi maximum afferret praejudicium ei controversiae, quae nobis cum Luteranis existit, quorum causa jam dijudicata videbitur; si statuatur, nullam interpretationem, quae ad doctrinam christianam pertineat, adhibendam contra eum sensum quem sancta mater ecclesia et unanimis consensus patrum ad hunc usque diem tenuit semper et tenet. Quis enim non videt, locos ex quibus nos purgatorium sumimus et vota monastica et pleraque hujusmodi, alio eos detorquere. Praeterea non satis liquet ex articulo, quis sit consensus patrum, cum nullus fere locus sit, qui non varie a probatissimis ecclesiae patribus enarretur; exempli causa: ex tertio capite primae ad Corinthos Gregorius et qui illum sequuntur, autores ignem purgatorium eliciunt, Augustinus aliter et Chrisostomus et Theophilactus sentiunt; quis igitur in hac et similibus interpretationum varietatibus erit consensus patrum dicendus? Quapropter vel definiendus est iste patrum consensus exactius, quam in articulo definiatur, vel omne id quod ad hanc abusum pertinet, in aliud tempus rejiciendum, cum caetera, quae mores et doctrinam complecti videntur, constituta a sancto synodo fuerint. Hujus enim abusus emendatio sinceram formabit doctrinam a synodo comprobatam, ne in posterum labefactetur praetextu purioris et facilioris interpretationis verbi Dei, interim Luterani opponere non poterunt maximo illato praejudicio causae suae demum ad concilium evocari.

4. Quartus abusus, ut tollatur probo, et remedium placet; cui tantum addendum videretur, ut reges et principes hanc causam susciperent in regnis et ditionibus suis, ne libri vel imprimerentur vel venderentur, qui non a summo pontifice vel a metropolitano cum suffraganeis suis probati antea fuissent. Non placet testium illud „ut ordinarii libros comprobent“, tum quia nondum resident, tum etiam quia, si maxime

---

1) Schließt sich an das am 17. März [Theiner I, 64] vorgelegte Referat an; von wem es herrührt und ob es in der Klassensitzung vom 23. März oder in der Generalcongregation vom 3. April abgegeben worden ist, habe ich nicht feststellen können. In den von Massarelli [bei Theiner I, p. 67 und 79 ff.] aufgezeichneten Voten findet sich nirgends eine nennenswerte Aehnlichkeit. Ausser dem von Theiner, a. a. O. publicirten Text des Referates vom 17. März findet sich ein zweiter bei Bonelli, Notizie istorico-critriche della chiesa di Trento (Mon. eccl. Trident.) III[1], 435; die Abweichungen sind nicht ganz bedeutungslos, aber doch wieder nicht derartig, daß man die beiden Texte als Entwicklungsstufen desselben Referates betrachten könnte.

Digitized by Google

residerent, ex synodi decreto, ut necessarium est, non omnes hoc tempore ita periti sunt ut de aliorum doctrina recte statuere possint. Redigi haec omnia in hominum memoriam utile et necessarium videtur quotannis, ideo articulum postremum maxime probo. Utile fortassis etiam videretur ut summus pontifex omnes libros a dissidio ecclesiae scriptos, quae partem illam sacrae scripturae enarrant, aliquibus probis et doctis viris recognoscendos et emendandos traderet, dum concilium agitur, ut eo dimisso denuo imprimerentur et ederentur emendati; neque indignum christiana charitate videretur, in eorum numero recenseri Luteranorum libros, aliquam partem (ut dixi) sacrae scripturae interpretantes, tum quia multis doctis expositionibus ecclesia non privaretur, tum etiam quia sancta synodus ostenderet adversariis, sese non homines sed errata et pravam doctrinam insectare, eo magis cum dicat Augustinus: „Veritas, a quocumque dicatur, a Spiritu Sancto est".

Cop. Trient, Caps. 56, 88.

376. Cervino an Maffeo.

17. März, Trient.

Konstanzer und Würzburger Händel.

„L' agente del vescovo di Constantia desiderarebbe haver una lettera di Mre R^mo N. diretta quà a Mre Hugo Buoncompagni, nella quale gli ordinasse per nome di N. S^re, ch' egli esseguisse quanto si contiene nel breve, che gli è stato mandato dell' andar a Constantia per quella lor lite, come più a pieno M. Giovanni suo procuratore v' informarà." Ersucht um Betreibung der Sache.

„Simone, servitore del vescovo d' Eistet, quale e stato quì per sollecitar appresso M^re R^mo di Monte la subdelegatione della remissoria in causa praepositurae Herbipolensis, nel partir suo mi lassò l' alligato memoriale. Piacendovi lo potrete mostrar al C^le nostro et al C^le Crescentio, et supplicarlo che non lassino scommunicare il vescovo hora che la remissoria è in partibus e che presto dovarà tornare con la liquidazione chiara de' frutti di quella prepositura, perchè, liquidati che sieno, il vescovo pagarà subito quanto deve al S^r marchese, hoggi arcivescovo." [Da Trento, 17. marzo 1546].[a]

Conc. (z. T. eigh.) Florenz, Carte Cerv. 19, 29.

377. Farnese an die Legaten.

17. März, Rom.

Empfehlung der Bischöfe von Naxos und Milos.

Empfiehlt die griechischen Bischöfe von Naxos und Milos[1]), die arm sind. Der Papst bestritt die Reisekosten, und beauftragt die Legaten, „che per il tempo che staranno al concilio faccino il medesimo, sovvenendoli alla giornate di quel tanto che

[a] *in dorso.*

1) Der letztere wurde dem Cl. Cervino auch in einem gleichzeitigen Schreiben des Cl. Ardinghello aufs wärmste empfohlen: Der Bischof habe einen guten Eindruck gemacht und sei ihm ausserdem schon von Verwandten in Konstantinopel empfohlen worden; nach Rom sei der Bischof seiner Kirche halber gekommen, „e volendosene tornare in Grecia è parso a S. S^tà che venga al concilio, sì per rispetto della nazione et sì per esserli stato fatto relazione bona delle qualità sue da questi frati della Minerva, appresso li quali è venuto nel tempo che è stato in Roma"; der Cl. wird den Bischof gut aufnehmen und finden „che egli non sia per uscire di quella strada che li sarà mostrata da V. S^ria R^ma, alla quale humilmente le bacio la mano" [Or. Florenz, Carte Cerv. 4, 55].

Digitized by Google

parerà a V. S^rie R^me, che sia proportionato alla qualità et bisogno loro.[1]) Il che non doverà esser gran cosa, venendo, come fanno, con pochissima famiglia et essendo consueti a vivere modestamente. Quanto al riceverli ancora et quanto at farli provedere di allogiamento, V. S^rie R^me usaranno la solita loro humanita". Rom, 17. März 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 141. — pr. 13. April.

378. Monte an Farnese.

20. März, Trient.

Verdienste der Cochlaeus.

Dankt für den Brief an Cochläus, der ihm neuerdings ein Buch für F. zusandte, das er nur deshalb nicht sogleich weiterbeförderte, weil er wenigstens einen Blick hineinwerfen wollte; es scheint gut und zeitgemäß zu sein „essendo il Cochleo restato hormai solo fra catholici di Germania, merita essere favorito da ognuno". „Da Trento alli 20 di marzo 1546."

Conc. [Massarelli] Florenz, Carte Cerv. 7, 87.

379. Cervino an Farnese.

20. März, Trient.

Besuch Toledo's bei Diego Mendoza.

Non ho che altro rispender alla lettera di V. R^ma et Illma S^ria ricevuta ultimamente di 13, se non che l' andata de don Francesco de Toledo a visitare don Diego[2]) è stata procurata, per quanto intendo, dal C^le di Trento; et non senza fatica s' è potuta condurre, perchè da principio esse don Francesco non ne voleva intendere niente.[3]) Chi habbia spento il C^le a questo, non so bene, ma credo che sia stato don Diego medesimo, havendo io certo inditio, che questa venuta di don Francesco non gli sia piaciuto punto; per facilitar la cosa il cardinale gli fa fare la via del laco et l' accompagna con alcuni prelati fino a Riva. Da Trento, alli 20 di marzo 1546.

Eigh. Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 85.

380. Die Legaten an Farnese.[4])

20. März, Trient.

Ansprache Toledo's. Ihre Antwort. Toledo's Mandat. Seine Mitteilungen über die Regensburger Dinge. Sein Besuch bei Mendoza in Padua. Arbeiten des Concils. Das Chiragra Monte's. Neue Prälaten; das ärgerliche Turnier von Bischöfen in Venedig. Der Tod Luthers. Verger.

Don Francesco de Toledo venne a visitarci alli 18 et con ogni[a] dimostratione di[a] osservantia verso N. S^re, ci disse che non credeva, che la M^tà Ces. havesse fatto

[a–a] *korr. statt* molta.

1) Naxos und Milos erhielten am 14. April je 20 Scudi, am 3. Mai ebenso, am 1. Juni 25, u. s. f. [Calenzio, 11 ff.]

2) Massarelli, Diar. priv. [Theiner I, 64, Note]: „die sabb. 20. martii Franciscus a Toleto discessit ex Tridento (annuentibus legatis) et Patavium ad Didacum a Mendocia, alterum oratorem caesareum, visitandum petiit." — „Die martis, 30. martii, Franc. a Toleto reversus est Tridentum."

3) Der Cl. von Trient hatte das alles dem Massarelli mitgeteilt; seine Gründe: „cum audiret, Didacum aegre deputationem Francisci tulisse, conatus est omnibus modis eum consolari" [HS. Trient].

4) Auszug Quirini IV, 251.

Digitized by Google

l' elettione della persona sua in questo loco per altra consideratione, che per esser egli cortigiano vecchio et servitore de S. St^{tà}, con la quale S. M^{tà} voleva non solo convenire in ogni cosa, maxime in questa del concilio, ma farne anco dimostratione in modo che ogn' uno l' intendessi, et che tale era la sua comissione, come per li effetti vedremmo.[1])

La risposta nostra fù grata verso di lui et honorevole verso S. M^{tà} rallegrandoci di intendere ciò che ci diceva, benchè non l' havessimo per cosa nuova della buona mente de S. M^{tà} verso S. B^{ne}, perchè a noi pareva, che le cose della cristianità fussero in termine che, stando bene insieme, non dureranno fatica a restaurarle, ma, quando fusse altrimenti, non si dureria fatica a finirle di ruinare et però ognuno si doveva per la sua parte affaticare e tenere li principi in pace, promettendoli noi della parte nostra ogni buon offitio.

Disse poi, che ci faria vedere il suo mandato prima che si legesse in la congregatione o sessione, quale però si rifferisce a quel di don Diego, essendo deputato a questa impresa di compagnia, con facultà, che uno basti in absentia dell' altro, come V. S^{ria} R^{ma} et Illma vedrà per la copia d' esso alligata, havendolo mandato poco di poi che si partì di noi.

Ci disse ancora, che l' imperatore haveva rimesso li ambasciatori de principi protestanti quasi in ogni loro domanda a Ratisbona, havendoli solo declarato, che il concilio era cominciato con suo consenso; et perchè essi si dolevano, che non se l' osservava il recesso di Spira, dice che S. M^{tà} gli mostrò, come loro erano stati i primi a romperlo, havendo mancato in molte cose promesse. Che a Ratisbona S. M^{tà} si potria trovare circa li 5 o 8 d' aprile et che allora si vedrà, che indrizzo pigliaranno le cose di Germania, non potendo più star così per la confusione nella quale si trovano.

Ultimamente disse, che anderia a vedere don Diego et faria forza di menarlo quà, dove per la conversatione di molti homini da bene pensava, che staria più allegramente che in Padova, ma che ci pregava intra tanto, che noi risolvessimo il loco, che dovesse havere. Questa mattina poi, in compagnia del C^{le} di Trento fino a Riva, s' è inviato alla volta di Padova, per tornar fra otto o dieci giorni.

Alle lettere di V. S^{ria} R^{ma} di 13, ricevute alli 18, non ci occorre rispondere altro salvo che aspettaremo quel che da lei ci sarà ordinato, attendendosi quì in tanto a digerire gli abusi delle scritture e trovarvi rimedii, come per l' ultime nostre de 17 haverà visto.

Le congregationi particolari de hoggi si differiranno ad un altro giorno per il dolore, che la chiragra dà molto intenso a me C^{le} de Monte, per la qual cagione non potrò nè anco hora soscrivere questa lettera.

Da tre dì in quà sono arrivati il vescovo di Osca, spagnuolo, il vescovo di Ascoli e Mre Vorstio. Tutti questi prelati desiderariano che S. St^{tà} facesse qualche demonstratione dello scandolo grande che hanno dato non so che vescovi et abbati in Venetia, facenda una giostra publicamente contro la consuetudine di quella città et giostrando essi medesimi; di che ci siamo dolti col nuntio, che habbi permesso tal disordine in questi tempi.[2])

---

1) Vgl. Theiner I, 64. — Die kaiserliche Kredenz für Toledo vom 2. Februar bei Martene et Durand, Vet. scriptorum ampl. coll. VIII. 1073; Begründung der Sendung: „ne quid impedimenti aut morae ob eam causam rebus concilii interjiciatur neve per nos stetisse videatur."

2) Ueber eine Lustbarkeit in Trient berichtet Vergerio in seinem oben [S. 434, Note 1] citierten Briefe an den Cardinal von Mantua.

Digitized by Google

E venuto di Germania la morte di Martino Luthero, stampata in tedesco, con tutti li accidenti et particolari, la somme è, quando la nuova sia vera, che egli bevendo et burlando fino all' ultimo morse li 17 di febraro venendo li 18, alle 3 hore doppo mezza notte.

Non havendo visto il[a] Vergerio dalli 6 in quà, pensiamo che sia ito a Venetia, come disse de voler fare et presentarsi al nuntio. Di Trento, 20. Marzii 1546.[1]

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 83.

---

381. Mignanello an Cervino.

20. März, Rom.

Zeitungen: Savoyen und England; Kaiser und Frankreich. Hg. Moritz und Lgf. Philipp. Mgrf. Albrecht von Brandenburg.

„Il nuovo parentado della figlia del rè d' Inghilterra al principe di Savoia et della dote da spendarsi in Piemonte quà se n' è parlato, aggiongendo che nella dieta di Ratisbona si potrebbe pensar d' ajutare il principe come membro dell' imperio; nondimeno chi fà professione d'intendere, dice che tutto saria di poco momento, se l'imperatore non si scopre al tutto contra Francia, il che per questo anno non si pensa, benchè la dieta darà lume a quel che forse hora non si vede. Quà si è ancora detto che 'l duca Mauritio di Sassonia s' intende male col lantgravio et che il marchese Alberto di Brandenburg fà 2000 cavalli. Dio ponga la sua santa mano! Pochi dì sono, venne in Roma M. Niccolo Sergardi, imbasciatore di Siena et hebbe da N. S^re^ gratissima audientia.[1]) La mia venuta a Trento stà in calma, et non son' partito, perchè li padroni m' hanno detto ch' io m' intertenga." Rom, 20. März 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 31. — praes. 26.

---

382. Farnese an die Legaten.

21. März, Rom.

Die Antwort verzögert sich.

Ueber den Inhalt der Briefe vom 7. wurden zwei Congregationen der Deputierten abgehalten, „parendo loro, che la qualità della materia ricercasse deliberatione matura, la quale finalmente si è presa et hoggi da S. S^tà^ è stato dato l' ordine di quanto si ha, et da fare et da scrivere, in modo che per il primo spaccio V. S^rie^ R^me^ intenderanno a pieno, quanto occorre di quà circa le sopradette lettere de 7 et il modo con che pare a S. B^ne^ che si proceda nella causa della reformatione, il quale in sustantia sarà poco disforme dal consiglio di V. S^rie^ R^me^". Rom, 21. März 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 146. — pr. 29.

---

[a] *getilgt* vescovo.

1) Vgl. Druffel, Karl V. und die röm. Curie IV, 41.

Digitized by Google

383. Die Legaten an Farnese.

21. März, Trient.

Verallo und Truchsess über das Regensburger Kolloquium. Der Bf. von Huesca; nächsten Dienstag Congregation über die schon in Angriff genommenen Materien: Monte's Befinden. — P.S. *(getilgt)* Brief des Bf[s] von Parenza; Stellung Roms zum Besuch des Concils; Verfahren gegen die Ausbleibenden. Bitte um Absolution und Gewährung eines Beichtvaters.

Senden Briefe des Bf[s] von Rossano und des Cl[s] von Augsburg, „nelle quali lettere et scritture si contiene[a] il progresso che lentamente fà il colloquio di Ratispona.

Delle cose di quì non havemo che aggiungere alle nostre lettere di hieri se non che il vescovo d' Osca ci è venuto hoggi a visitare; è il più giovane di tutti questi prelati spagnoli et forse il manco intelligente[b] per quel che s' è potuto presumere in questo primo ragionamento. Le congregationi particulari speriamo che martedì si potranno fare sopra il decreto della receptione delle scritture et de dogmi, et sopra quella parte delli abusi che nella ultima congregatione generale furno detti da deputati, secondo che all' hora ne mandammo la copia a V. S[ria] R[ma], perchè la podagra et chiragra di me, C[le] di Monte, par' che voglia horamai andare in declinatione. Di Trento, 21. martii 1546.

P. S. [*wieder gestrichen*]. Havemo inteso essere stato scritto quì al vescovo di Majorca da quel di Parenza, che egli era in atto[c] di montare a cavallo per venire al concilio et che gli è stato detto che non accadeva s' affrettasse molto, la qual cosa ha dato fastidio a quelli che l' hanno intesa. Noi potemo dire di haver usato ogni diligenza in disingannare alcuni che erano in opinione che il concilio non piacesse a N. S[re], et però secondo il debito juditio nostro bisognerebbe constrengere i prelati rimasti in Roma a venire in ogni modo o almeno non li fare[d] accoglienza, acciochè si sapesse quà, che in Roma non sono veduti con buono occhio. Noi et per honore di S. S[tà] et nostro et del concilio lassaremo accusare la contumacia delli absenti in questa prima futura sessione.[1])

Et noi,[e] C[le] di Monte et Sta Croce supplicamo ancora d' una assolutione di frutti di benefitii nostri mal dispensati, et tutti[f] tre insieme facultà d' eleggere un confessore, il quale ci possa assolvere de quibuscunque etc. mentre che staremo quì nel concilio, et darci indulgentia plenaria ogni volta che ci confessimo secondo il tenore d' un breve che io, C[le] di Monte, ottenni già da papa Clemente VII, il quale è in mano del mio arcivescovo Sipontino, benchè ci basterà un verso di V. S[ria] R[ma].

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 88.

---

[a] contiene il *korr. statt* si contengono molte cose del.
[b] *korr. statt* dotto.
[c] *das Folgende korr. statt* di cavalcare verso il concilio.
[d] *getilgt* bona.
[e] *Auch dieser Absatz ist wieder durchaus gestrichen; übrigens war er ursprünglich allein im Namen des C[l] Monte abgefasst und begann:* Et io, C[le] di Monte, come quello che n' ha più bisogno, la supplico.
[f] tutti tre insieme, *Zusatz am Rande.*

1) Dem kaiserlichen Orator gegenüber leugneten die Legaten das später ab [Nr. 398].

Digitized by Google

384. Farnese an Cervino.

23. März, Rom.

Sicherstellung der Bischöfe von Matera und Bitonto [*vgl. Nr. 374*]. Madruzzo.

Quanto alla causa della pensione di l' arcivescovo di Matera s' è provisto opportunamente con l' auditore della camera in modo che egli non ha causa di dubitare di scommunica o d' altro. Similmente si è provisto a M^re^ di Bitonto, come V. S^ria^ R^ma^ vedrà per l'ordine dato nelle lettere publiche.

Dovendo partir fra doi o tre giorni M. Aurelio, secretario di M^re^ R^mo^ di Trento[1]), mi sforzerò di satisfare all' offitio che V. S^ria^ R^ma^ ricorda. Di Roma, alli 23 di marzo 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 150.

385. Bern. Maffeo an Cervino.

23. März, Rom.

Die Reformfrage. Die Eichstädter und Konstanzer Händel. Fund einer antiken Inschrift auf dem Forum.

A questi S^ri^ R^mi^ deputati non par' che V. S^rie^ R^me^ stieno ferme nel medesimo proposito circa le cose della riformatione, però tutto si piglia in buona parte et lo pare d' essere per la parte loro, poiche voi altri che non havete altro che far che pensar al concilio, non la cogliete alla prima.

Della causa del Eystetense io non ho mancato di parlare caldamente dove è bisognato et si per transcuragine de suoi procuratori non si spedisce qualche cosa contra di lui, nel resto si stà fermo che le remissorie habbino luogo et che si venghi alla liquidatione de frutti.

Per non desperar il vescovo Costatiense io ho sollecitato la speditione di M. Ugo; come V. S^ria^ [vede] per quel che si scrive in la lettera publica et privatamente a M. Ugo.

Nel foro Romano vicino alle tre colonne si sono ritrovate alcune inscrittioni come fasti antichi che contengano tutti li consulati, censure, triomphi et ovationi, cominciando da 290 anni ab urbe condita fin alli ultimi anni di Augusto, et col primo spaccio spero di mandarvi un poco di saggio a V. S^ria^. Di Roma, alli 23 di marzo 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 79.

386. Farnese an die Legaten.[2])

23. März, Rom.

Der Papst billigt die Ausführungen der Legaten bezüglich der Reform und dessen, was ihn selbst betrifft. Die römische Reformbulle. Das weitere Vorgehen stellt der Papst den Legaten völlig anheim, regelmässigen Bericht vorausgesetzt. Beneficien. Exemptionen. Rücksicht auf die Orden. Expektanzen schon geregelt. Wegen St. Peter und der Cruçada sind nur noch in Spanien Mißstände. Reform des römischen Hofes. Konstanzer Sache. — P.S. Bulle Eugens IV. Subvention für den Bischof von Bitonto.

Will ausführlich berichten.

„Qual sia stato sempre l'animo di S. B^ne^ in questa causa della reformatione, essendone V. S^rie^ R^me^ informate benissime per loro stesse, è superfluo che io mi ci

1) Massarelli notiert dessen Rückkehr zum 1. April [HS. Trient].

2) Antwort auf Nr. 393. Der Brief ist benutzt von de Leva IV, 124—125, offenbar auch von Raynald (ed. cit. 270), der aber zu dem falschen Datum noch ein irreführendes Regest gibt; die Identität gibt sich aus der Erwähnung der Jakobitenbulle.

Digitized by Google

estenda altrimenti; onde replicarò solo che, non havendo S. S^{tà} differito il metterlo in essecutione, se non per aspettare di farlo col mezzo del concilio, parendoli che così ricercasse la qualità della impresa, non può non giudicare hora il medesimo et volere come vuole, che non solo le altre parte della reformatione ma quelle ancora che toccano alla corte di Roma, sieno intese et considerate dal concilio, sì per intendere tanto più largamente dalli prelati medesimi delle cose che partoriscono scandalo per le provintie, et sì per servirsi del consiglio loro nel trovare et stabilire li remedii oportuni, in modo che, quanto a questo capo di non escludere il concilio etiam da quella parte di reformatione che pare che tocchi direttamente l' offitio di S. B^{ne}, il ricordo di V. S^{rie} R^{me} è conforme a quello che ella ha inteso et voluto sempre.

Resta il modo di esseguirlo; il quale, perchè può essere diverso, secondo le considerationi varie che porta seco una materia simile, si mandò a V. S^{rie} la copia di quella bolla che fù ordinata li anni passati per conto delli ordinarii, non perchè non si conoscesse che, essendo mutati li tempi, bisognava etiam mutare la forma, et che quello era una parte et non il tutto di quello, che si haveva da fara, ma perchè le dicessero, come hanno fatto, l' opinione loro, la quale, come in universale ha satisfatto a S. B^{ne}, così in particolare sono state avvertite più cose delle quali farò mentione più di basso.

Et, per tornare al modo del procedere, dico, che, presupponendo S. S^{tà} che il trattare che si ha da fara in concilio circa questa parte di reformatione, habbia ad essere di sorte che non si concluda et stabilisca cosa alcuna, senza referirlo prima a Lei (come ogni ragione vuole che si faccia, et come V. S^{rie} R^{me} hanno scritto apertamente per più lettere passate), rimette per hora li altri particolari alla prudentia loro, le quali sapendo, che S. S^{tà} è risoluta, che il respetto della reformatione di Roma non ritardi il progresso del concilio (come scrissi per le mie di 4 (*rect. 14*) del passato) et che parimente le piace che il concilio sia quella che ricordi et proponga quel tanto che gli pare necessario in questo proposito (come ho detto di sopra), dirizzino et governino il resto secondo che a loro parerà meglio, avvisando però sempre innanzi et aspettando risposta.

Quanto alli capi più particolari, toccati da V. S^{rie} R^{me} nelle sopradette loro lettere de 7, quello che per hora occorre di risposta è che, dove le dicono, che li prelati si promettono la libera et totale cura delle anime etc., quando questa loro intentione si interpreti sanamente, non sarà difficile di satisfarli, cioè che la non si lasci talmente a loro, che se ne escluda la sede apostolica. Il che ne seguirebbe, quando S. S^{tà} si privasse interamente della collocatione di tutti li benefitii curati et però in questo senso nè da loro debbe essere domandato, nè da S. B^{ne} può essere conceduto salva la dignità sua, essendoci molte altre vie da procedere, che li detti benefitii si conferischino a persone idonee, et che quelli che gli haveranno insieme con li benefitii sieno talmente sottoposti alla correttione delli ordinarii che si dia rimedio a tutto.

Il medesimo si può dire nella materia delle essentioni, perchè, come essendo troppo cresciute, s' impedisce per esse la jurisdittione ordinaria, così levandosi in tutto, si metterebbono in desperatione et ruina le religioni, delle quali è pure necessario tener conto, avvertendo di levare li abusi, in modo che non si cada nell' altro estremo, del che non solo nelli duoi capi sopradetti debbe haversi consideratione, ma etiam in tutti li altri et in quelli massime, che tendono ad ampliare la jurisdittione delli ordinarii, nelli quali, trattandosi dello interesse particolare de prelati, non è da maravigliarsi che li desiderii et domande loro sieno gagliarde, le quali oltre alle ragioni hanno ad essere moderate dalla prudentia et autorità di V. S^{rie} R^{me}, come S. S^{tà} confida che faranno.

Digitized by Google

La concessione delle espettative è stata fatta da S. B^ne^, come cosa già publicata uno anno prima, in modo che più tosto si può dire essecutione di gratie già fatte, che concessione di nove, le quali non si estendendo (come non fanno) alli mesi reservati alli ordinarii, non fanno loro, quanto alle collectioni, alcuno prejuditio, onde non ci è vera cagione per la quale se ne habbino da dolere tanto.

Quanto alle queste et indulgentie per la fabrica di S. Pietro non si è mancato di ritrarle, massime dopo il novo ordine dato alle cose della penitentiaria, in modo che li abusi che si sentissero saranno facilmente del prima o di qualche pseudo-comissario, che si habbia finto l' autorità et falsato le patenti, come a questi giorni se n' è trovato uno; pure in questa parte quelli rimedii che saranno ricordati si accettaranno di quà volentieri, et la difficultà sarà sola per quello che tocca alla Spagna, così della fabrica comi della Cruciata, le quali concessioni si sono fatte nel mode che V. S^rie^ R^me^ sanno per loro stesse.

Come più volte ho scritto a V. S^rie^ R^me^, non si è restato di quà, già sono molti giorni, di attendere a questa parte di reformatione che tocca alla corte di Roma, per essaminare bene le cose et ridurle in termine che ogni volta si possino mettere in essecutione; et di già è quasi fermata quella parte che appartiene all' offitio del datariato la quale fù lasciata indreto, quando alli anni passati si ordinò la bolla delli ordinarii et benchè la cosa non sia ancora espedita, nondimeno, perchè facilmente sarà resoluta prima che si venga a trattarne in concilio, ha dubitato qualcuno di questi signori, se gli è a proposito non stabilirla con bolla o altra sorte di decreto, perchè questo contraverebbe alla resolutione sopradetta, di lasciarla al concilio, ma con li effetti metterla in uso, innanzi al detto tempo che il concilio arrivi a parlarne; perchè da une parte pare che il bene quanto prima si faccia tanto sia meglio, et dall' altra potendosi male esseguire senza farne qualche sorte di scrittura per dare ordine al datario et altri ministri della signatura di quanto habbino da fare, non si fugga il respetto che V. S^rie^ R^me^ hanno considerato prudentemente nella risposta loro latina „quod nullo modo respicient ad concessa sed ad ea solum quae non erunt concessa". Onde piacerà a S. B^ne^ che etiam sopra questo particolare V. S^rie^ R^me^ scrivino il parer loro.

Quanto alla causa del vescovo di Costanza, scrivo a Mre Ugo Boncompagno surrogato in luogo di Mre Pighino, che non manchi di accettar il breve della commissione et così di esseguirla con bona licentia di V. S^rie^ R^me^ quando non accada loro altro in contrario.

Alle lettere di V. S^rie^ R^me^ delli 14 et 17 non rispondero altro con questa, non havendo le prime cose che lo ricerchi et non essendo le altre state per ancora vedute da S. S^tà^. Onde senza altro dirli *etc.* Da Roma alli 23 di marzo 1546.

P. S. Con questa si manda a V. S^rie^ R^me^ la bolla originale di Eugenio publicata nel concilio Fiorentino sopra le scritture autentiche et li sacramenti della chiesa, acciochè se ne possano servire opportunamente.

Trovandosi M^re^ di Bitonto, come si trova in qualche necessità, S. S^tà^ per sua sovventione ha ordinato ch' io scriva a V. S^rie^ R^me^ che li faccino pagare alla ricevuta di questa cento scudi d' oro et così le piacera di fare eseguire.[1])

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 147. — pr. 28. März.

---

1) Ausgabenbuch der Legaten bei Calenzio Doc. ined. etc. 9: „a dì III. di detto [aprile] al vescovo de Bitonto scudi cento d' oro in oro, pagati per vigore d' una lettera del R^mo^ et Illmo C^le^ Farnese delli 23. del mese di marzo prossimo passato et anche pagati per mandato delli R^mi^ legati sotto il dì sopra detto." Vgl. über die Angelegenheit und den Bf. Musso selbst oben Nr. 323, 361, 374, 384 und 389.

Digitized by Google

387. Die Legaten an Farnese.[1])

25. März, Trient.

Weitere Beratungen betreffs der hl. Schrift und der Tradition; Abfassung des Dekrets. Doria, Luna, Sienesen und Madruzzo angekommen, Toledo zurückerwartet. Verger. Bitte um Verleihung der römischen Stationen an die Dreifaltigkeitskirche.

Schrieben zuletzt am 21. März [*Nr. 383*]. „Martedì poi [*23. März*] nelle congregationi particulari s' essaminò il decreto conceputo sopra la recettione delle scritture et delle traditioni apostoliche et similmente li rimedii di quelli abusi, che erano stati letti nell' ultima congregatione generale, come per le altre nostre gli havemo scritto. Et perchè nell' una cosa et nell' altra furno da diversi fatte diverse considerationi, per procedere maturamente et dar tempo a ciascuno di pensarvi sù, fù differita la resolutione sino a sabbato alli 27, il qual dì, piacendo a Dio si faranno di nuovo le congregationi particolari[2]), per ponere l' ultima mano alli sopradetti dui capi; et acciochè intanto non si perdesse tempo, parve a tutti che li deputati sopra gli abusi delle scritture havessero carico di formare ancora il decreto di quella parte appartenente alla reformatione di essi abusi; li quali deputati lavorano continuamente sopra il restante della commissione loro, per potere nella prima congregatione generale finire di referire quel che fù mancato nell' altra, in modo che al tempo della sessione sia ogni cosa in ordine; fra quel che si digerisce hora è la parte che tocca a predicatori, la quale è importantissima et molto necessaria come V. S^{ria} R^{ma} vedrà per la copia che noi mandaremo come questi deputati saranno risoluti tra loro."

Vorgestern kam Giannettino Doria, heute Giovanni de Luna auf dem Wege zum Kaiser durch Trient; ebenso Senesen aller Parteien, wie es heisst, vom Kaiser berufen. Der Cl. Madruzzo kam heute von Riva zurück; Franz von Toledo wird erwartet, doch bringt er wohl Mendoza, der am Fieber [quartana] leidet, nicht mit. „Havemo lettere de 15 dal vescovo Vergerio[3]), dove ci scrive essere in Venetia et aspettare il breve della sua commissione. Di Trento, 25 martii 1546.

P. S. Questi prelati usi in corte et noi ancora havremmo desiderato le stationi in qualch' una di queste chiese; vicino alla casa nostra ve n' è una, devota sotto invocatione della Trinità, di monache Chiarine osservanti, di nome et fatti lodatissime. Supplicamo S. S^{tà} con ogni debita riverenza che si degni per consolatione spirituale di tutto questo convento et populo concedere le stationi di Roma in essa chiesa, almeno dal dì di mezza quaresima fino a tutta l' ottava di Pasqua."

Legen Briefe Verallo's an Farnese und Cervino bei.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 90.

---

1) Kurzer Auszug Quirini IV, 252.

2) Die Klassensitzungen fielen aus wegen Krankheit Monte's; statt dessen fand Generalcongregation statt, vgl. 389.

3) Eigh. Or. Vergerio's Florenz, Carte Cerv. 4, 120; — gedr. Cantù, Gli eretici d' Italia II, 122, und Lämmer, Mon. Vat. 430; vgl. Hubert, Vergerio, 250.

Digitized by Google

388. Maffeo an Cervino.

27. März, Rom.

Die Amtsmüdigkeit der Legaten. Zufriedenheit mit dem Maß der Reformen. Papst. Verhandlung über Köln und Capua. Helio und Vergerio. — P. S. Die französischen Prälaten.

Das Schreiben vom 20. ist angekommen. „Io non so, donde nasca questo humor di voi altri R^mi di domandar licentia; se è per modestia, è da laudare, ma per il resto non vedo a che fine"; der Cl. [Farnese] wird antworten.

„Aspettavamo maggiori abbusi delle scritture et se non ci riformate altrimenti nel datariato, cancellaria e penitentieria, sarete sempre benedetti et a torto sarete stati accusati di severità.

Chremente dà a N. S^re avvisi così particolari del concilio che noi altri non ci siamo per niente.

Venerdì si proporrà la causa dell' arcivescovo di Colonia, et al primo concistorio, che sarà lunedì, si darà la chiesa di Capua che è vacata ultimamente, et vi sono tanti competitori del vostro ordine incorregibile circa la plurità de' benefici che è una compassione."

Grüßt ehrerbietigst nebst Antonio Helio „il quale perseguita il Vergerio, quanto può; ma senza burle, s' egli non fusse, non si pensaria altrimenti alla causa sua et con tutto questo non se n' è fatto per anco niente.[1]) Di Roma alli 27 di marzo, 1546.

P. S. Mando a V. S^ria R^ma i nomi de' prelati Francesi che a quest' ora dovranno esser partiti, secondo che scrive il nunzio[2]) per lettere de 10 da Parigi."

Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 78. — resp. 4. April.

---

389. Die Legaten an Farnese.[3])

30. März, Trient.

Das verlangte Gutachten und ihre Inanspruchnahme. Samstag war Generalcongregation. Mußte wegen der Nacht abgebrochen werden. Hesius und ein Jesuit bitten um Vollmacht zur Absolution bekehrter Ketzer. Die Bulle Eugens IV. Unterstützung des Bf^s v. Bitonto und vieler anderer; Geldbedürfnis. Toledo's Rückkehr. — P.S. Des Papstes Vorgehen gegen Salviati.

Haben den Brief vom 23., dann den vom 21. erhalten. Das verlangte Gutachten werden sie baldmöglichst erstatten; „perchè il trovarci già sotto alla sessione con molte cose da fare et l' essere io, C^le di Monte ancora impedito[a] dalla podagra et chiragra[a] (se bene ogni dì con la gratia di Dio vo verso il meglio), ci farà essere alquanto più tardi in rispondere, che altrimenti non saremmo per l' ordinario, oltre che la deliberatione è di qualche importantia et bisogna che la discutiamo bene tra noi tre.[b]

Non potendosi sabbato passato tenere le congregationi particolari per la indispositione di me, C^le di Monte, si fece generale, con la presentia di noi altri dui, nella quale fù proposto, che si mettesse l' ultima mano al decreto della receptione delle scritture et di dogmi, per poter attendere alle altre cose.

[a–a] *Korrectur Monte's statt* non ancora in tutto ben convaluto di miei mali.
[b] tre, *Zusatz Monte's.*

1) Darauf ist wohl von Druffel oben Mon. Trid. III, 272 (Anmerkung) angespielt.
2) Zu dem, einen Tag nachher geschriebenen, Brief Nr. 366, passt das nicht eben gut.
3) Benutzt von Quirini IV, 252 und de Leva IV, 117.

Digitized by Google

Il numero de prelati cresciuto et haversi ciascuno voluto satisfare[1]) ci condussero a una hora di notte, prima che havessero finito di dire il voto loro, havendo cominciato alle 19,[2]) di modo che fù forza rimettere la conclusione alla congregatione futura, che sarà domani[3]); dal decreto come sarà stabilito se manderà copia a V. Sria Rma.

Mrc Teodorico Hesio, secretario già di papa Adriano san. mem., et uno di quelli preti reformati che stà per ordine di S. Bne in Germania, ricordano essere per loro giuditiò necessario che S. Stà dia facultà in Fiandria a qualch' uno d' assolvere quelli, che dall' eresia vogliano ritornare alla chiesa, come V. Sria Rma potrà vedere per le alligate lettere loro; se a S. Stà parerà di farvi provisione, credemo che non sarà senza guadagno di molte anime.

La bolla di papa Eugenio, quale havemo ricevuta con le sopradette lettere di 23, sarà de noi conservata et adoperata al bisogno.

A Mre di Bitonto daremo volentieri li 100 scudi che V. Sria Rma ci comanda, meritando egli in vero d' essere riconosciuto come home eloquente, di rara dottrina et a noi obbedientissimo; ma bisognarà bene horamai fare provisione di più denari, havendo noi fatto li paramenti pavonazzi et bianchi et moltiplicando ogni giorno li vescovi poveri, alli quali non si puo mancare di soccorso; et ultimamente sono arrivati il vescovo di Sibinico, et il vescovo Grechetto et tutti in la prima visitazione ci spiegano un medesimo sermone d' esser venuti per servitio et comandamento di N. Sre et[a] di non haver il modo di sostenstarse un giorno solo da se stessi et che da S. Stà et da V. Sria Rma gli è stato ditto che saranno provisti da noi."[a]

Hören soeben, daß Toledo von Padua zurückgekehrt ist, doch ohne Mendoza, der sich noch schlecht befindet. Trient, 30. März 1546.

„P. S. Un secretario del duca di Firenze, quale da alcune settimane in quà (cioè[b] poichè s' intese la speditione di don Francesco[b]), stà in questo loco per tenere avvisato suo padrone delle cose del concilio, ci ha letto una lettera d' esso duca nella quale si contiene, che N. Sre alli 15 di questo in consistorio fece un grande ribuffo al Cle Salviati per suo conto, et dipoi ha fatto pigliare un suo secretario, che egli teneva apresso l' ambasciatore dell' imperatore et toltogli le scritture, cosa (secondo lui) non più udita tra Christiani et della quale egli grandemente si risente, et par' che habbia caro di farlo sapere e molti. Per avviso."

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 92.

390. Farnese an die Legaten.

31. März, Rom

Antwort auf die letzten Briefe; des Papstes Zufriedenheit mit den Legaten. Ablehnung ihrer Bitte um Abberufung. Festsetzung der nächsten Session.

Io scrissi a lungo a V. Srie Rme alli 23 del presente, avisandoli a pieno di quanto occoreva a S. Stà circa alla materia della reformatione, in modo che circa questa parte non mi accade aggiungere altro. Sono dipoi comparse le lettere di V. Srie Rme delli 20 et 21 del medesimo, alle quali mi accade anco poco che replicare, et tanto meno

a—a *eigh. Zusatz des Cl. Monte.*
b—b *ebenso.*

1) „Varii varia dicerunt, ut, quot fere erant in decreto capita, tot diversae fuerint sententiae" [Massarelli bei Theiner I, 71]. Ueber die Abhilfe der Legaten vgl. unten S. 462, Nr. 3.

2) Massarelli [bei Theiner I, 70] lässt die Congregation erst zwei Stunden später [hora 21] beginnen; das Ende gibt er nicht an.

3) Sie wurde bis zum 5. April verschoben.

Digitized by Google

quanto che dipoi non si è fatta altra congregatione da questi S^ri deputati, onde posso dire solo che S. S^tà resta quanto a se satisfatta (così dalla scrittura mandata da V. S^rie R^me sopra l' abusi delle scritture, come di ogni altra loro azione et progresso), nè intorno a questo li accade per hora ricordare altro.

Quanto al desiderio di V. S^rie R^me che si mandassero loro i successori, ci vedo per ora poco ordine, perchè, se bene S. S^tà haverebbe per se caro di liberarle dalla fatica et dal disagio che pateno et in particolare voi, M^re R^mo di Monte, per rispetto della sanità, le pare nondimeno dall' altra parte che questa mutazione non possa farsi di presente senza prejudicio della causa che si tratta, la quale essendo di quella importantia che è, giudica convenirsi all' offitio suo non le satisfare altrimenti; onde è necessario che V. S^rie R^me vadino ancora continuando qualche tempo in questo servizio publico, il che, perchè io non dubito che le faranno volentieri, intendendo che così è la volontà di S. B^ne, non l' esortarò altrimenti.

Dovendo essere domani ad 8 giorni, se io non m' inganno, il termine della sessione prossima, nella quale intra le altre cose che si haverà a determinare, sarà la indittione dell' altre, non ho voluto pretermettere di replicare a V. S^rie R^me che, quanto al pigliare lungo o breve lo spatio, che haverà da interponersi, S. S^tà e nella medesima opinione che per altre ho scritto, che si fugga l' uno estremo et l' altro, che si proceda così in questo come in tutto il resto per la via di mezzo. Il che è quanto mi accade. Da Roma alle 31 di marzo 1546."

Or. Florenz, 9, 151 [pr. 5. April, vgl. 395]. — Cop. Trient, 4234, 98.

391. Farnese an die Legaten.

3. April, Rom.

Wirken des Bf^s von Chiron in Venedig; Beaufsichtigung der Predigten u. a.

„Il vescovo Chyronensis[1]), il quale presentarà questa mia alle S^rie V. R^me stando in Venetia, ha advertito et scrittoci molte cose digne di notitia per servitio publico et privato della religione et di N. S^re; et tra l' altre ha usato una esatta diligentia per tenere in offitio alcuni predicatori in quella città, che è stato causa che S. B^ne li habbi dato licentia et commesso espressamente, ch' egli non partisse di Venetia fino al tempo vicino della terza sessione. Onde le S^rie V. R^me per questa sua tardità degnino non solo non lo riprendere, ma, mostrando di saper le opere sue, laudarlo et animarlo per lo advenire a continuare. Et perchè la presentia sua al finir delle prediche in Venetia è conosciuta medesimamente proficua a questa causa, per essere homo vehemente et dotto, li ha commesso ch' egli ritorni a suo commodo fatta la sessione sopradetta." Rom, 3. April 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 7, 152. — pr. 8.

392. Bern. Maffeo an Cervino.

3. April, Rom.

Der Kaiser und Frankreich. Der Papst und der Herzog von Florenz. Päpstliche Finanzen. Manzolo. Papst.

Es giebt nicht viel zu schreiben. Man hört, daß zwischen dem Kaiser und Frankreich paktirt wird auf Verbindung der Prinzessin Margarethe mit dem Prinzen von Spanien gegen Herausgabe Piemonts; „si desidera saper da V. S^ria R^ma se costì ve ne sono avvisi, o dalli imperiali o da Francesi et quel che particolarmente ne crede Lei.

1) Dionysius de Zannetinis; nach Massarelli zuerst am 29. März in Trient.

Digitized by Google

Delle cose di Fiorenza, se non credesse che V. S^ria R^ma ne fusse avvisata particolarmente, mi estenderei a dargliene conto; pure non resterò di dirle che dal canto di S. S^tà si procederà con ogni maturità; e la solita prudentia di S. B^ne supplirà, dove manca quella degli altri.

Per tutto giugno prossimo saranno in ordine 400000 sc. senza quelli di castello, cioè 100000 che ne pagano Romani di composizione per la gabella della farina, 100000 del casale di malagrotta, 100,000 di un partito fatto con li mercanti et 100000 delli cavalerati novi di Romagna et della Marca; con li nuovi affitti delle thesorierie del stato ecclesiastico et dogane si sono riscosse le gioje che erano in pegno per più di 100000 sc., et non si paga più un interesse al mondo, si che attendete alla reformatione, che non si mancherà di vivere, se bene il datariato non facesse tante migliara di scudi.

Jacomo Manzolo nostro agit animam, et quì si trova M. Alessandro molto afflitto dal dispiacere vedendo restar con poco speranza di successione.

N. S^re, Dio laudato, sta benissimo. Che è quanto mi occore *etc.* Di Roma, alli 3 aprile 1546."

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 80. — pr. 9., resp. 14. April.

393. Cl. Otto Truchsess an die Legaten.

3. April, Dillingen.

Nachrichten aus Deutschland.

Hat über die Verhandlungen zu Speier[1]) noch keine sicheren Nachrichten, doch schreibt man ihm, der Pfalzgraf habe sich als Vermittler zwischen Katholiken und Protestanten angeboten, der Landgraf beständigen Religionsfrieden verlangt und sein Fernbleiben von Regensburg mit dem Hinweis auf einen Tag zu Worms entschuldigt. Der Erzbischof von Mainz, der die Lehen nachsuchte, ist auf Regensburg verwiesen.

Allenthalben herrschte Sorge vor dem Kriege. Die Augsburger hatten in der letzten Woche 2000 Mann beieinander; dieselben sind nur bis Charfreitag vorläufig entlassen.

Hofft den Kaiser unterwegs zu treffen. Dillingen, 3. April 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 18, 36. — pr. 6. April.

394. Cervino an Bern. Maffeo.

4. April, Trient.

Ihr Abberufungsgesuch. Concil; Erwartung wegen der Besetzung Capua's.

La licentia domandata da noi è proceduta da altro che da modestia, et per conoscere noi stessi, et per le altre cause che nelle lettere communi si è già scritto al R^mo et Illmo nostro, onde, se a S. S^tà sarà piaciuto di concederci tal licentia et de mandarci successori, lo riceveremo per molta gratia; quando non, siamo paratissimi d'obbedire sempre a comandamenti et cenni di S. B^ne et di non subterfugire mai fatiga per servitio suo et della sede apostolica come è debito nostro. Gli[2]) abusi notati sin quì intorno alle scritture sono leggieri per esser nel principio de' dogmi, ma persuadetevi

1) Protokoll bei v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte III[1], 1.
2) Der Schluß des Abschnittes schon bei Quirini IV, 297.

Digitized by Google

pure che quanto più le cose camineranno innanzi, tanto più saranno di maggiore importanza, ancorchè noi non restaremo di mitigarle quanto potremo.

Negli avvisi che vengono dati a N. S^re potria esser facilmente, che gli fossero scritte di molte bugie, dico[a] quanto al concilio[a]. Quì il concilio sta aspettando in persona di chi metterete la chiesa di Capua, et da questo andarà facendo juditio, se voi vi volete rafformarvi da dovero. Onde io sto con desiderio de intendere qualche buona elettione et che sia più presto in edificatione che altrimenti. Di Trento, alli 4 di aprile 1546.

P. S. Al R^mo C^le nostro non scrivo per carestia di tempo, et per non haver molto chè; solo potrete dire a S. S^ria R^ma, che de quelli quatro abusi che si mandarano è parso di tor via il secondo senza farne mentione nel decreto, ancor che si giudichi necessario correggier questi libri stampati della biblia, ma tacitamente.[b] La insolentia del arcivescovo di Colonia è bene di non tolerare più lungamente poichè la sede apostolica ne viene biasimata.

Ho visto la lista de prelati di Francia, et quì non se ne parla molto.[c]

Conc. Florenz, 19. 30. — Cop. Trient, Cod. Mazz. 4230, 20.

395. Die Legaten an Farnese.[1])

4. [5.] April, Trient.

Die Generalcongregationen vom 1. und 3. April. Morgen ist Generalcongregation über das Dekret der der Mißbräuche; haben vor der Session viel Arbeit. Franz von Toledo, zufrieden mit dem ihm eingeräumten Platze, bot seine Dienste an; bezeugte sein Mißfallen über die Haltung einiger Bischöfe aus den Reichen des Kaisers. Madruzzo über Streitigkeiten der schmalkaldischen Fürsten und Städte. — P.S. Empfang Toledo's in der Generalcongregation. Brief Farnese's vom 31. März.

Di poi che scrivemmo ultimamente a V. S^ria R^ma alli 30 del passato [No. 389], havemo fatto due congregationi generali, giovedì, il primo di questo, et hieri.[2])

In la prima[3]) accordammo molte opinioni diverse circa la forma del decreto, dove

---

[a–a] *eigenh. Zusatz.*

[b] per non venire alla — *getilgt.*

[c] *getilgt:* Dubito che non verrano così presto.

1) Auszug Quirini IV, 253 und Pallavicino VI, 16 (p. 571).

2) Theiner I, 73 u. 79 ff.

3) Es war die erste Generalcongregation, die frühmorgens abgehalten wurde. Am 31. März hatten die Legaten über die Verlegung dieser Congregationen von den Nachmittagen auf die Vormittage beraten; Massarelli berichtet darüber ausführlich [HS. Trient p. 283]:

„Hora 18 convenerunt legati apud C^lem de Monte, ubi inter alia egerunt, considerantes jam calores aestivos incepisse, ne patres *tantum* fatigentur in veniendo ad congregationes in meridie, qua hora nunc fieri solet; decreverunt melius esse, dictas generales congregationes de mane fieri, nam

(1) mens ante prandium magis quieta et pura existit quam post prandium, — hoc praesertim tempore, quo homines naturaliter proclivi sunt ad somnum et cibo gravati rectam mentis aciem habere non possunt.

(2) item sunt nonnulli, qui catarro et podagra laborent, qui longe minus mane quam meridie vel sero fatigantur.

(3) item mane hora interpellabit pro homine, nam cum congregationes in longum protrahantur, ut vix 6 horis perficiantur mane, adveniente hora prandii, liberius dici poterit:

„Patres, jam est hora prandii, cito vos expedire placeat" vel, si materia de qua

Digitized by Google

si ricevano le scritture et le traditioni, essendo bene tredici capi[1]) quelli, in che non convenivano.

In l' altra d' hieri si sono discussi li quattro abusi[2]) con li loro rimedii, de quali già mandammo copia a V. S^ria R^ma, ---[a] stato, che fare, scoprendosi molti dispareri et opinioni ostinate; pure con la gratia di Dio havemo condotto già a buon porto questo capo ancora.[b]

Domani faremo un' altra congregatione generale[4]) per risolvere il decreto delli abusi, che li deputati hanno raccolti sopra le scritture; le difficultà che nascano, et l' havere ad accordare tanti cervelli insieme, perchè le cose sanno in ordine il giorno

---

[a] *ecci?* Or.

[b] *gestrichen:* perchè da un ponto in fuora, tutti gli altri si sono risoluti in modo che se ne può concipere il decreto. Il ponto è questo: se si deve interdire a laici la interpretatione della sacra scrittura, non diciamo in voce, perchè questo è chiaro per la parte affirmativa, ma in scriptis[3]); sopra che s' è dato tempo a pensar fino a lunedi, alli 5.

agitur tum perfici non posset, in crastinam sequentem ejus decisio differri poterit et pars votorum suscipiatur.

(4) item *tum* congregationes, quae in hac sacra synodo fiunt, viam habeant eandem sessionum, quae in aliquibus conciliis celebratae fuerunt, ut puta Florentiae. In sessionibus enim Florentinis non nisi disputationes et discussiones, ut jam in praesentibus congregationibus fit, fiebant; aequum esse et jam decisum est, ut, si non omnia, saltem partim ea, quae ante publicas sessiones fieri solent, ante has congregationes fiant, videlicet invocatio divini auxilii. Poterit igitur mane, antequam congregationes incipiantur, missa de Spiritu Sancto cum aliquibus solitis orationibus celebrari, ut res tam graves, quae ad omnem rempublicam christianam spectant, nonnisi cum divini auxilii imploratione aggrediantur.

His omnibus perspectis decreverunt; id autem nunciari per me voluerunt Tridentino et Geennensi, quod ita feci.

Geenennsis, qui tarde mane e lecto surgit: placuisse magis in meridie eas fieri; annuit tamen sententiis legatorum.

At Tridentinus non solum hanc sententiam laudavit sed inquit: „Si R^mi legati hoc mihi minime significassent! Decreveram ego et orator Ces. hanc gratiam a D^nibus S. R^mis postulare. Laetor igitur et bene factum opinor, quodque oratori statim nuntiabo" —

Ea omnia legatis, qui simul adhuc morabantur, retuli; itaque mandatum est cursoribus, ut dictam congregationem intimarent. [*April 1*] Mane hora decima secunda fit congregatio generalis."

1) Theiner, 72, 73.

2) Die Beratung darüber war bereits am 1. April begonnen worden. Als aber Madruzzo und Pacheco ihren längst befürchteten Streit über die Uebersetzung der hl. Schrift in die Volkssprache [vgl. oben S. 424], wenn auch in noch so höflicher Form zu erneuern begannen, erklärte Monte plötzlich, „cum Fanensis de ea quaestione diserere vellet et hora esset 16.", die Sitzung für geschlossen. In der Stunde (etwa 11 Uhr morgens) lag eigentlich kein Grund, da man unter Umständen viel länger in den Tag hinein zusammenblieb; auch die Dauer von 4 Stunden (man hatte um 7 Uhr begonnen) war nicht ungewöhnlich, da die bisherigen Generalcongregationen 4, 8, 6, 1 oder 2 Stunden gedauert hatten und gleich die nächste 6½ Stunden dauerte.

3) Pacheco hatte beantragt [Theiner, 80] den Laien jede Schrifterklärung zu untersagen, und der Erzbischof von Armagh hatte ihm darin zugestimmt. Bei der zweiten Umfrage war nochmals Pacheco zu gunsten seiner Forderung, Madruzzo dagegen aufgetreten; „quibus auctoribus synodus divisa est." Madruzzo griff nun in dieser Situation zu einem höchst merkwürdigen Mittel; da der Cardinal Pole schon vorher bei der Frage der griechischen und hebräischen Bibeltexte dem Madruzzo die Handhabe geboten hatte, authentische Uebersetzungen „in unoquoque idiomate" vorzuschlagen, so appellierte er jetzt an dessen Autorität. Wie Madruzzo auch sonst zu Uebertreibungen neigte, so versprach er jetzt, des Pole Meinung unbedingt anzunehmen, „ejus enim conscientiae et doctrinae adeo fidebat ut nequaquam eum errare posse crederet." Pole aber wollte davon nichts wissen; er sah sich ungern derartig in den Mittelpunkt der Debatte gezogen und war sich wohl auch darüber klar, welches Mißtrauensvotum für die beiden andern Legaten in Madruzzo's Vorschag lag. — Diese verschwiegen schließlich den ganzen Vorfall, da eine wahrheitsgetreue Darstellung ihnen bedenklich erscheinen mochte.

4) Theiner I, 83.

Digitized by Google

della sessione, se[a] sarà possibile,[a] fà, che non ci avvanza punto di tempo di pensare ad altro et però, fin che la sessione non è celebrata, V. S^{ria} R^{ma} ci perdoni, se non risponderemo alla lettera sua de 23 del passato, come sarebbe il nostro desiderio e come faremo subito che potremo, secondo che anco per la precedente nostra dicemmo.

Don Francesco di Toledo, poichè tornò da veder don Diego[1]), quale dice haver lassato con una quartana molto debile et assai mal disposto, c' è venuto a visitare et ringraziandoci prima del loco che gl' havevano dissegnato in chiesa sopra tutti li prelati, quasi di rincontro a noi, con uno sgabello da potersi inginocchiare et appoggiare, tornò a replicare il buon animo della M^{tà} Ces. verso N. S^{re} et la comissione che egli haveva di farne segno in questo concilio dovunche occorrisse, pregando noi a fargli intendere, quando conoscessimo che l' opera sua potesse giovare in alcun cosa Con questa occasione entrò a dire, come egli haveva inteso con dispiacere che alcuni prelati di regni dell' imperatore s' erano qualche volta portati nelle congregationi poco modestamente[2]) et però, se ci piacesse, che egli desidereria intervenirvi, per tenerli con la presenza sua in offitio et mostrare a tutti, che S. M^{tà} vuole, che li suoi sieno i primi d' haver rispetto a S. S^{tà} et alla sede apostolica. Rispondemmogli gratamente, non negando, che alcuni de prelati suditi a S. M^{tà} si havessero potuto portare qualche volta più consideratamente,[b] ma che questo non ostante non potevamo se non laudarci universalmente de tutti per l' obbedientia, che ci havevano portata et portavano et nondimeno, se gli voleva venire alle congregationi generali, noi l' havremmo caro et saria il ben venuto et così partì, per quanto mostrava, benissimo satisfatto.

Il C^{le} di Trento ci disse nella congregationi di hieri esserli scritto di Germania, che le terre franche Lutherane sono in qualche discordia con li principi et maxime con Lantgravio et Sassonia, per domandare loro essi principi 200 mila ducati per le spese fatte in la guerra contra Brunswich, et per l' avvenire un depositario o sicurtà per la loro parte, di quel che s' havesse da spendere nelle imprese, che potessino occorrere, nominando particolarmente la guerra, che gli vuol fare il papa. Pare che la risposta delle terre franche sia stata, che loro son povere et exhauste et non possono nè pagare li 200 mila ducati, nè dare depositario per l' avvenire; damo questa nova a V. S^{ria} R^{ma}, come l' havemo avuta *etc.* Di Trento, 4.[c] aprilis 1546.

Tenuta alli 5. Havemo fatto la congregatione generale, dove ad instantia di don Francesco si è letto il mandato della M^{tà} Cesarea[3]), tanto quello che prima fù fatto in persona di don Diego, quanto l'altra fatta poi in persona di don Francesco.

[a–a] *korr. statt:* et non l' havere a prorogare, se si potrà far di manco.
[b] più consideratamente *korr. statt:* meglio.
[c] *korr. aus:* 3

1) Vgl. Nr. 379, 380.

2) Man sieht nicht deutlich, ob Toledo sein merkwürdiges Anerbieten ganz aus sich gemacht hat. Was man in Nr. 379, 398 und bei Theiner I. 64 Note über die Beziehungen Toledo's zu Madruzzo liest, könnte fast darauf führen, daß Toledo in den Streit der beiden kaiserlichen Cardinäle Pacheco und Madruzzo eingreifen wollte; denn, abgesehen von der vorübergehenden Aufregung Madruzzo's am 22. Januar, kann man nicht wohl behaupten, daß die kaiserlichen Bischöfe persönlich den Legaten besonders gern Schwierigkeiten machten; die kaiserliche Politik setzte sie fortwährend in Verlegenheiten, aber persönlich unbequem waren doch vor allen die unabhängigen Bischöfe von Fiesole, Chioggia etc. Bestehen bleibt dabei, daß der stolze und einflußreiche Pacheco den Legaten nicht eben lieb war; wie denn Vargas ausdrücklich dem Prinzen Philipp nach Spanien schrieb: „S. S^{ad} y los suyos no estan muy bien contentos del R^{mo} C^{l} de Jaen y le querrian ver fuera de allì, porque saben que tiene valor y el buen celo que debe a su dignidad y officio" [Maurenbrecher, Karl V. u. die d. Prot. 44*].

3) Vgl. oben S. 451, N. 1.

Digitized by Google

Doppo la lettione de quali mandammo dui prelati, cioè li vescovi della Cava et Castellamare, chè da una stanza, dove egli stava aspettando, introducessero nella congregatione, come fecero; dove, poi che si fu messo a sedere, dette al nostro vicesegretario una scrittura del tenore della alligata copia, quale scrittura fu letta in sua presentia. Rispondemmo noi, che il synodo considereria li mandati et la scrittura et nell' altra prima congregatione generale daria risposta in scriptis, come egli desiderava.[1])

In questa congregatione si sono letti il resto delli abusi delle scritture, et il decreto che li deputati havevano formato sopra essi; et s' è ordinato, che il detto decreto domani si examini nelle congregationi particolari et mercoredì si stabilisca nella generale per far la sessione il dì seguente, se a Dio piacerà.[a]

Non credemo poterne mandare copia con questo spaccio, per essere la scrittura lunga et non ci parendo da intertenere più la cavalcata, acciò che V. S^{ria} R^{ma} sappia quello che fin quì è fatto; ma suppliremo col primo.

P. S. Nel serrare questo plico havemo ricevuta la sua dell' ultimo del passato, a la quale faremo risposta col primo altro spaccio. Tre dì sono, arrivò il vescovo di Torcelli [Hieron. Foscari] et hiersera il coadjutore di Verona [Lippomano].

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 94.

396. Cervino an Farnese.

5. April, Trient.

Das ‚impia' des Bischofs von Chioggia.

Il povero vescovo di Chioggia, quale, come per altre ho scritto, diceva spesso ne le congregationi de stravaganti sententie, onde molti s' offendevano, questa mattina s' è scoperto più che mai habbia fatto ancora,[b] perchè, trovandosi tra li ultimi vescovi a sedere, secondo il tempo della sua promotione, et per consequente dicendo quasi tutti la sententia loro prima di lui, quando si venne ad una particula del decreto, dove si riceveno le scritture sacre et le traditioni degli apostoli con queste porole „pari pietatis affectu ac reverentia"[c] — la quale particula era da tutti gli altri[2]) stata approvata —, egli disse, che non solo non l' approvava, ma che la reputava „impia", perchè non si deve la medesima pietà alle traditioni delli apostoli, che alle scritture;[d] alla quale voce tutto il synodo se commosse contra di lui, et noi li ne facemmo una grave reprensione, minaciandolo di fargliene[e] rendere[e] conto; in modo che il poveretto è quasi mostrato a dito.[3])

[a] *gestrichen:* benchè ci pare difficile et quasi impossibile; del successo daremo poi aviso.
[b] s' è scoperto — ancora, *eigh. Korr. Cerv. statt:* s' ha concitato contra tutta la congregatione.
[c] synodus suscipiebat ac venerabatur, *gestrichen.*
[d] perchè non si — scritture *eigh. Zusatz Cervino's.*
[e–e] *Korr. Cervino's statt:* rivedergliene il.

1) Vortrag Toledo's und Antwort des Concils bei Le Plat III, 401, 403.

2) Das ist nicht ganz richtig; schon mehrere der früher stimmenden Bischöfe hatten sich dagegen erklärt, und auch in den Klassensitzungen des nächsten Tages wurde immer nur gesagt: „verba, pari pietatis affectu, a majori parte probata sunt" [Theiner, I, 84]. Den Eindruck erheblicher Meinungsverschiedenheiten hinterläßt auch Pratanus [Le Plat, VII, 18].

3) Chioggia hatte zuerst gesagt: „pari pietatis affectu suscipere traditiones et libros sacros impium est", sich dann auf ein „dixi, mihi videri impium" zurückgezogen, was Pole später benutzte, um ihm gegen die beiden ersten Legaten und eine grosse Zahl von Vätern beizuspringen. Monte hatte zunächst den Vorschlag gemacht, einen Theologen-Ausschuss zu sachlicher Entscheidung zu

Digitized by Google

Emmi parso avvisarene V. S^ria R^ma, alla quale baso le mani humilmente. Di Trento alli 5 di aprile 1546.

Conc. Massarelli's, mit Cervino's Korrekturen, Florenz, Carte Cerv. 7, 97.

397. Die Legaten an Farnese.[1])

7. April,[a] *Trient.*

Briefe von den C^len Truchsess und Verallo. Für die morgige Session sind die Dekrete über Schrift und Tradition bis auf zwei Artikel wegen der Lektoren und Prediger vorbereitet; die letzteren können infolge dessen erst nach Rom gesandt werden. Die nächste Session; die Kontumazerklärung gegen die ausgebliebenen Prälaten. Amtsmüdigkeit; Corfu, Rieti, Calice und Siena.

Essendo comparsi li alligati due plichi per V. R^ma S^ria, uno del C^le d' Augusta et l' altro di M. Verallo, li mandiamo senza perdita di tempo.

Nelle congregationi d' hieri[2]) fù essaminato il decreto delli abusi sopra le scritture, fatto da deputati, ma si scoprirno tante difficultà, maxime in la parte che tocca alli lettori et predicatori che, dovendosi celebrare la sessione domani, non vedevamo, come questi dui capi potessero essere digesti in si breve tempo. Et però questa mattina nella congregatione generale[3]), dopo haver letta la risposta a don Francesco, conceputa[b] da noi tre, del tenore che si manda copia, havemo proposto quel che s' haveva da fare. Essi concluso con il parere della maggior parte che domani si celebri la sessione,[4]) nella quale si constituisca il decreto della recettione delle scritture sacre et delle traditioni, secondo la forma che si manda alligata et oltre a questo un altro decreto nel quale si contenghino quelli abusi occorrenti circa essa scrittura, che V. S^ria R^ma già ha visto et hora di nuovo potrà vedere per la nota che se ne manda con questa, secondo la qual nota s' è appuntato di formare per tutto hoggi il decreto. Li sopradetti dui altri capi, pertinenti a questo medesimo genere della scrittura cioè di predicatori et di lettori, per non essere ancora ben' digesti[c], rispetto alla importantia[d] loro et[d] difficultà che si trova in accordare li religiosi co' i vescovi, si lasseranno a dietro per un' altra volta; il che a noi è tanto men' dispiaciuto, quanto così ci si darà tempo di mandarli a V. S^ria R^ma, come faremo per il primo spaccio doppo la sessione, et d' aspettarne risposta.

La sessione futura s' è conclusa in la congregatione d' hoggi che s' indica per il giovedì doppo la Pentecosta, essendo stato questo il giuditio della maggior parte; il qual tempo è più presto breve che lungo per li dì santi et festa paschale che si ce interclude. Il procuratore fiscale domanderà, che s' accusi la contumacia de prelati

[a] erste Redaktion vom 6. April im Futurum.
[b] conceputo *bis* tre *Korrektur Monte's statt:* von der Congregation gebilligt.
[c] stante l' angust. *gestrichen.*
[d–d] *Korr. statt* molta.

bestellen, zeigte sich aber später mit einfacher Abbitte des Bischofs, den er „propter ejus doctrinam et ingenium" zu schätzen erklärte, zufrieden. Chioggia sagte: „Non fuit intentionis meae offendere synodum, et dolet et poenitet offendisse"; auf die Akklamation des Concils erteilte ihm dann der Cardinal del Monte den Segen.

1) Auszug Quirini IV, 254.
2) Klassensitzungen vom 6. April, Theiner I, 86.
3) Theiner I, 88; Pallavicino VI, 15, 16 (p. 569) nach eigener Quelle.
4) Pratanus berichtet, daß die Legaten einen Aufschub wünschten; „patres, alieno id animo excipientes, omnino consessum postridie haberi voluere" [Le Plat VII, 18].

Digitized by Google

absenti, et il synodo non procederà se[a] non maturamente cum causae cognitione.[1]) Credemo che si leggeranno anco li mandati della M[tà] Ces[rea], con la proposta di don Francesco et la risposta che questa mattina ha udita, della quale mostra di restar satisfatto.“

Sie sind bereit, sich weiter zu bemühen, obgleich sie sich nach Erholung sehnen. Der Ebf. v. Corfu, die Bf[e] v. Rieti und Calice sind angekommen; der Ebf. v. Siena hat das Haus noch nicht verlassen. „Di Trento [7. aprilis 1546].“

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 98.

---

398. Die Legaten an den Cl. Farnese.

8. April, Trient.

[Bericht über die heutige Session[2]); Verlauf der Feier; Abstimmung]. Die Kontumazanklage gegen die säumigen Prälaten wurde auf die eindringlichen Vorstellungen Toledo's noch verschoben. — L. dall' Armi ist durchpostiert.

Auszug bei Quirini IV, 255. *Zu* Chioggia: „obediam“, *Zusatz Cervino's am Rande*: forse per un poco di reprensione fattali in la congregatione antecedente.[3])

Der Schluss wörtlich:

Circa l' accusare la contumacia de gli absenti questa mattina, prima che andassimo alla chiesia, don Francesco, come credemo persuaso dal cardinale di Trento, ci fece una instantia che, non ostante la deliberatione fatta hieri in la congregatione generale, volessimo operare che il procuratore fiscale soprasedesse et non ne facesse mentione in questa sessione, mostrando che li vescovi cattolici di Germania quali sono sospettosissimi si potrebbono tenere offesi senza molto frutto del concilio. Noi con molte ragioni ci sforzammo di persuadergli che di questo atto ordinario, il[b] quale haveva da fare il promotore da se stesso[4]) senza alcuna pronuntia del concilio[b], solito farsi in ogni sessione, nessuno si potrebbe tenere gravato et che, se horamai non si facesse qualche segno versi li inobedienti saria dishonore commune de tutti.[c] Persistè nondimeno et pregocci tanto, che noi prima in casa et poi in la sessione dicemmo alli prelati essere stati avvertiti da persona d'autorità, che saria meglio aspettare d'accusarla a[d] un altro tempo più opportuno, quando paresse al synodo[d], et però che dicessero, se volevano che si seguisse la resolutione presa in la congregatione o differirla. Parve alla maggior parte di differire, maxime che anco li prelati francesi il desideravano. Et così fù fatto. [Di Trento] 8. aprilis 1546.

---

[a] se non mat. *korr. statt* a furia, ma.

[b–b] *Zusatz des Cl. Monte.*

[c] com. de tutti *Korr. Monte's statt:* del concilio, oltrechè essendosi stabilito nella congregatione come sapeva di non dovere havere questo rispetto, non vedevamo come se potesse retardare.

[d–d] *Korr. Monte's statt:* la contumacia agli absenti fino alla sessione proxima.

1) Vgl. dazu Pratanus: „accusari plurimis placuit, multum diuque refragante cardinali Tridentino, qui Germanos episcopos excipi volebat, cujus et partes Franciscus orator cum nonnullis aliis praelatis tuebatur“ [Le Plat VII, 18]. Bei Theiner ein ebenso farbloser Bericht über die Sitzungen vom 7. und 8. April, wie oben in Nr. 397 und 398. Einiges Nähere bei Pallavicino VI, 16 (572). Vgl. oben S. 419, Anmerkung.

2) Theiner I, 89. Pratanus bei Le Plat VII, 18.

3) Vgl. Nr. 396 u. Theiner I, 89.

4) Das Gegenteil ergibt sich aus dem Postskript zu Nr. 383.

Digitized by Google

„Tenuta alli 9." Der Cl. von Trient teilt eben mit, daß gestern Abend unerwartet L. dall' Armi angekommen und von ihm noch in der Nacht weitergeschickt worden sei, damit er nicht gesehen werde; derselbe komme aus England, sei am Kaiserhofe gewesen und gehe nach Venedig um Truppen zu werben, deren Verwendung in England oder Piemont noch verfügt werde; er glaube das letztere.

Conc. mit Korr. des Cl. Monte Florenz 7, 100.

---

399. Cervino an Maffeo.[1])

9. April, Trient.

Die gestrige Session; das Dekret über die hl. Schrift; die Texte und die Vulgata. Bitte um Beschaffung eines revidirten Textes. Der Artikel über die Prediger.

„Come vedrete per la lettera commune s' è celebrata la sessione[2]) et fatto il decreto della receptione delle scritture et de dogmi, quale a mio juditio è di molta importantia. A questo s' è aggiunta la parte pertinente alla reformatione delli abusi che circa la detta scrittura occorevano, non in tutto secondo che li deputati havevano giudicato; perchè quel che loro havevano posto per secundo abuso, che la nostra editione vulgata fusse scorretta, non è stato accettato, se non forse de incorrettione de librari, de le quali non occorreva far mentione nel decreto, ma più presto tacitamente purgarle conferendo molti exemplari greci [*sic*] insieme, et far poi stampare una Bibbia latina corretta; il simile era giudicato doversi fare de la greca, conferendo molti exemplari greci insieme ancora che difficilmente si può sperare che il testo greco concordi de verbo ad verbum con il latino. Il qual testo greco, perchè e stato più corrutto dalli Arriani et altri heretici che il nostro latino, però s' è accettato pro authentico il nostro, senza far mentione di quello come nel decreto vedrete.

Hora N. S^re^ faria opera dignissima di se et utilissima al publico, se commetesse a qualch' uno che incontrasse con diligentia molti testi antichi, prima latini fra se et poi greci fra se, annotandosi tutte le varietà, et ne mandasse poi un exemplo a noi per farlo etiam approvare dal synodo.

L' articolo de predicatori per hora s' e lassato addietro respetto a molte difficultà che l'accompagnono, delle quali bisognava prima saper la mente di S. B^ne^, come per il primo altro spaccio vedrete distintamente."

Eben kommt der Brief vom 3.; wird demnächst antworten. Tridenti, 9. aprilis 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 31.

---

1) Benutzt von Quirini, IV, 297.

2) Daß gegen Schluss der Session noch die merkwürdigen Anklagen gegen den Servitengeneral wegen seiner Fest-Predigt erhoben worden waren, berichteten die Legaten nicht nach Rom. Die Predigt bei Le Plat I, 63; über den Streit vgl. Pratanus [ib. VII, 19]; Massarelli berichtet ausführlicher von den Konferenzen der Legaten, in denen Bonucci seinem Hauptgegner Soto das Concept verweigerte, sich aber bereit fand, die Predigt nochmals vorzulesen. Madruzzo erklärte sich für Unterdrückung des ganzen Streites, während Pacheco ihn ausgetragen wissen wollte [HS. Trient].

Digitized by Google

400. Die Legaten an Farnese.[1])

10. April, Trient.

Die Schwierigkeiten der Leitung. Antwort auf Nr. 386: Die Reform und das Concil. Neuordnung des Datariats. Besetzung der bischöflichen Kirchen; Pluralität der Aemter bei Cardinälen. Residenz der Bischöfe. Hindernisse derselben und Abhülfe. Meinungen der Concilsväter über die Schädigung ihrer Seelsorge durch Zehnten, Pönitentiaria und mangelhafte Besetzung der Kuratbeneficien; Jaën über die Cruçada. Wahrung der römischen Interessen ihrerseits; Bitte um Bescheid.

„Non prima havemo potuto conferire insieme la risposta alle lettere di V. S^{ria} de 23 del passato circa le cose della reformatione, per essere stati noi occupati ogni giorno in congregationi generali o particulari, per ultimar li decreti che s' havevan da fare in la sessione, trovandosi assai[a] disparere in questi prelati, non cavandone i due C^{li},[b] di modo che, per spontarli et porvi l' ultima mano, c' è bisognato fatigar de continuo et usare anche qualche volta l'autorità. Dio gratia la[c] determinatione è stata catholica et buona, come ella harà visto per li decreti che se li son' mandati.[c]

Hora, rispondendo alla sopradetta sua lettera, prima che entriamo a parlare de la reformatione, c' occorre di dire, che nissuno s' ha da maravigliare, se innanzi alla apertione del concilio[d] eravamo d'opinione, che si fusse prevenuto in farla da N. S^{re}, perchè, mentre che se dubitava s' el concilio s' havesse da incominciare o no, et dipoi, che fù incominciato, s' haverebbe progresso, et mentre che li prelati non s' erano ancora avveduti del autorità communicata da S. B^{ne} al concilio, o almeno non se ne tenevano ben securi, ogni scarso partito gli sarebbe parso bono, et haverebbero attribuito a liberalità quel, che hora reputano toccarli per debito. Et nondimeno, per quel che fin quì si vede, concedendoseli appresso all' honesto, massimamente in quella parte che concerne la cura delle anime, alla quale secondo Dio et secondo il mondo non par che si possa nè debba mancare, speriamo di poterli persuader a contentarsene.

Quanto alla parte della reformatione del datariato, della quale V. S^{ria} ci commanda di dire il parer nostro, ben chè male possiamo satisfare in questo, non sapendo noi li[e] particulari di quel che si pensa di fare,[f] nondimeno, per obbedire, diremo, che[g] il parer nostro sarebbe che non si restasse di fare il bene, quanto più presto si può, come V. S^{ria} prudentemente scrive, et per procedere più cautamente fusse per ordinatione di S. S^{tà} privata et secreta, in modo che, senza sapersi quel che il datario havesse in commissione, gli effetti parlassero, quali non s' ha dubitare che non habbino da venire subito in notitia di tutta la christianità con più laude, che si se ne faccesse legge et[h] publicasse et non se ne vedisse l' essecutione[i]. Con questa via[k] non si poteria dire che S. S^{tà} non prevenisse, nè ancora si poterebbe dire che la

---

[a] *Korr. statt* 'qualche',
[b] *Getilgt:* 'et d' emulatione et sense gara.'
[c–c] 'la — mandati' *Korr. statt:* 'è successo bene et ogniuno.'
[d] *Getilgt:* 'et poco dipoi, non essendosi ancor potuto cognoscere gli animi di prelati'.
[e] 'li — di' *Zusatz.*
[f] *Getilgt* 'perchè tali potrebben' essere che ragionevolmente'.
[g] *Getilgt* 'per procedere cautamente'.
[h] 'et publicasse' *Zusatz Pole's.*
[i] *Getilgt:* 'Di poi veduto, in che modo la cosa fusse presa et quanto satisfacesse in pratica giornalmente'.
[k] *Getilgt:* 'a nostro judicio si scoprirebbe l' animo del concilio et di tutto il resto et si fuggirebbeno gli inconvenienti considerati nella sua lettera'.

1) Benutzt von Pallavicino VII, 2 (592), Quirini IV, 255, de Léva IV, 125 ff., Maynier, 287 ff.

Digitized by Google

reformatione si divertisse dal concilio, al quale già S. S^{tà} l' ha voltata; s' evitarebbe quella dubitatione che i prelati havessero a guardare solo a quel che non le fusse concesso, si scoprirebbe l' animo di ciascheduno et si poterebbe in tanto ragionare quì con reputatione et vantaggio de la forma et sustantia che havesse poi da essere la bolla; in effetto, se saperemo bene esprimere il concetto nostro, vorremmo dire che noi approvaremmo un modo per il quale la prattica precedesse et ci mostrasse quel che s' havesse da fermare in theorica.

Questo capo della reformatione, del datario ci tira al concistorio, dove non volemo essere tanto presuntuosi, che diciamo essere necessario, come principio et avviamento di tutto il resto della reformatione, mettere ordine, che le provisioni delle chiese cathedrali si faccino con[a] le debite essaminationi et informationi, etiam quelle che saranno a nominatione de principi, in persone mature, dotte, gravi et che voglino et possino risedere. Et si ponga fine al manco per l' avvenire alla pluralità delle chiese nel ordine nostro, il quale ha da essere specchio, essemplo et norma a gli altri inferiori.

Verremo[b] a dire adesso dei vescovi, i quali, per quanto già si vede et intende,[1]) confessano per loro medesimi essere honesto et necessario come parte essentiale d' ogni bona reformatione, che habbino da resedere in le lor' chiese. La residentia dicano essergli difficile et quasi impossibile, fino chè le sarà impedito l' essercitio, iurisdittione et officio loro da regulari, da signori temporali, dalla sede apostolica.

Il primo impedimento, da regulari, si potria forse torre o moderare quì in concilio, trovandovisi molti generali. Al secondo, de signori temporali, si pensa potersi remediare con renovare le provisioni de' canoni o accrescerle, dove bisognasse. Il terzo depende della bontà et equità di nostro signore, il quale intese le raggioni che allegano li vescovi et considerato ancora il desiderio universale[c] di populi della christianità chi chiamano d' essere pasciuti et[d] custoditi in questi tempi turbulenti da li loro pastori, et li periculi di far del resto, che ogni dì si scoprano maggiori, se resolva in se stessa et si degni far intendere a noi quel che le piacerà che haviamo da fare.

Le ragioni de prelati che havemo potuto intendere fino a quì son queste: D'havere molti di loro entrate debilissime et essere gravati continuamente dal esattore delle decime; esserli[e] ordinati chierici et preti indegni et repudiati da loro; non potere correggere li delinquenti, parte per l' esentioni d' accoliti,[f] protonotarii et altri privilegiati et parte per l' assolutioni et inhibitioni della penitentiaria, la quale affirmano et gridano far peggio che mai,[g] replicando alle risposte nostre, quanto havemo detto di non crederlo, che ce ne faranno vedere le bolle[h] spedite.[i] Ma quel che de' tutti gli impedimenti più preme et allegano per maggiore è: di non poter in alcun modo havere cura delle anime et essere costretti a vederle andare in dispersione senza rimedio, per trovarsi li benefitii curati in persone assenti et curiali et spasso ch' han prelatura, a quali ancora che se li dessero per subditi, convien d' haver rispetto, oltre

---

[a] con — principi *Zusatz.*
[b] *Korr. Monte's.*
[c] *Zusatz.*
[d] 'et — pastori' *Zusatz.*
[e] 'esserli — loro' *Zusatz.*
[f] 'd' aco — privilegiati' *Zusatz.*
[g] 'offerendosi a mostrare' *getilgt.*
[h] *Getilgt* 'proprie',
[i] 'a posta nostra'.

1) z. B. in der Congregation vom 6. April, Theiner I, 86 f.

Digitized by Google

che la maggiore parte sono ignoranti et inhabili et hanno pluralità, etiam escessiva, di beneficii curati. Et tutti questi inconvenienti dicano procedere dalle provisioni che si fanno a persone incognite et non essaminati con[a] dispensationi et derogationi alli canoni passim[b] senza causa; nè bastare, quando si dicesse che[c] quelli a quali si conferiranno saranno talmente sottoposti alla corretione del ordinario, ch' egli potrà provedere a tutto, ostando le raggioni sopradetti, et perchè non si puo così facilmente, venendo alla prattica, removere i possessori di beneficii, come ragionarne, massimamente[d] per trovarse alcune volte il titulo appresso d' uno et li frutti appresso d' un altro o di più persone, secondo la multiplicità delle provisioni. Et considerano per un grande assurdo, non poter fare come[e] si faceva anticamente il seminario de buoni preti[1]), allevandoli da piccoli con la speranza d' haver ad essere benefitiati portandosi bene; nè pensano che l' alternativa gli potesse molto giovare ogni volta che si desse con le reservationi contenute nella constitutione[2]): „Ad regimen", et tante altre fatte dipoi che hanno luogo ancora ne li mesi del ordinario. Circa l' espettative non fastidiremo V. S^ria^ in dire, che non admettano le ragioni allegate, nella sua lettera nè altre addutte da noi, rispondendo che l' esperientia mostra il contrario per li homicidii, rixe et perturbationi che nascono dal concurso de molti in pigliare la possessione „armata manu" et con ogni mal modo in scandalo incredibile di populi. Come sia presa la cosa delle queste, può far testimonio la querela et essecratione grande che fanno questi Spagnoli et tra gli altri il C^le^ de Jaën contra la Cruciata de Spagna. In questo non ci stenderemo per hora altramenti rimettendoci a parlarne a suo tempo.

Parerà forse che siamo trascorsi troppo innanzi, sia certa V. S^ria^ che de nissuna cosa scrivemo più mal volentieri, ma il debito della fede nostra ci sforza a dire chiaramente al padrone, come la cosa sta, parati poi a esseguire quanto ci sarà ordinato. Nè creda però che noi non rispondiamo a questi prelati quel che conviene a legati della sede apostolica et cardinali amorevoli dela corte di Roma et creature di S. S^tà^, quanto[f] così la ragione si può allegare.

Se non fusse troppa presuntione il gravare V. S^ria^ a dar risposta alla presente per tutta l' ottava di Pasqua, ne la supplicaremmo con quella maggiore instantia che potessimo; perche stimaremmo assai vantaggio haver lume della mente di S. B^ne^ circa le cose soprascritte prima che veniamo a proporre nuove materie, il che non potrà passare lunedì dopo l' ottava, perchè la settimana presente l' occuparemo tutta in trattare del resto degli abusi delle scritture, quali non si son possuti spedire in la sessione passata. In bona gratia di V. S^ria^ R^ma^. Di Trento [10. aprilis 1546].[g]

Eigh. Conc. Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 104.

---

[a] 'con — causa' *am Rande.*
[b] passim' *Zusatz.*
[c] *Getilgt:* 'si conferiranno a persone idonee'.
[d] 'massimamente — provisioni' *Zusatz.*
[e] 'come — anticamente' *Zusatz.*
[f] quanto — allegare *Zusatz.*
[g] *in dorso.*

1) Ob man die Bemerkung mit Pallavicino VII, 2 (593) auf die Einrichtung von Priesterseminaren im technischen Sinne beziehen darf, erscheint mir doch sehr zweifelhaft; es handelt sich zunächst um die von den Bischöfen, nicht von Rom, zu verleihende Aussicht auf Pfründen.
2) Benedikts XII. von 1335 (Richter-Dove, 544).

Digitized by Google

401. Der Nuntius Poggio an Cervino.

10. April, Madrid.

Seine einflußlose Stellung. Freude über Faber's Reise zum Concil; Ergebenheit. — [*Eigh.*] Klage; Dankbarkeit.

Entbietet seine Dienste. „Cognoscho bene che io posso pocho et ogni giorno meno et non penso che questa sia pocha gratia che N. S^re^ Dio mi fa, che' la stimo vera medicina della anima mia et ne resto ben contento.

Ho ben sentito alquanto, che quelli di Roma ci habino privati della dolze consuetudine del nostro maestro Pietro Fabro[1]) che ordinano vadi al concilio, però V. S^ria^ R^ma^ se lo golderà et io mi haverò da consolar che appresso di quella si trovi una persona che qualche volta gli raccordarà ch' io gli sono servitor; et perchè lui darà information del esser mio copiosamente, lassarò di esser hora prolixo. In Madrit, 10. aprile 1546."

[*Eigh.*] „Io sento hora, quanto importa, non haver in Roma quel favor mi prestava la bontà di V. S^ria^ R^ma^, pur tutto si toleraria pacientemente, con pensar che è così voluntà di N. S^re^ Dio, ma non lasso già di cognoscer quanto devo ad quella."

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 34. — resp. Mai 19.

---

402. Cl. Farnese an die Legaten.[2])

10. April, Rom.

Wünscht Bericht über Session und Reformfrage. Römischer Ablass.[3]) Baldige Geldsendung. Hezius.[4]) Platz der kaiserlichen Gesandten.

Die letzten Berichte bis zum 30. März gaben der Deputation keinen Anlass zu weiteren Bemerkungen; „onde dirò solo che si aspetta con desiderio l' avviso della sessione et insieme il parere di V. S^ria^ R^ma^ sopra il capo della reformatione secondo che lo promettono.

Con questa sarà il breve per conto delle stationi di Roma, secondo che V. S^rie^ R^me^ desiderano, il quale si sarebbe mandato prima, se prima fosse stato ricercato.

La provisione nova de danari per la sovventione de prelati si ha in memoria, et se sollicitarà che venga presto.

Al ricordo di M. Theodorico Hesio si farà provisione et per quello, che insino ad hora occorre di quà, pare che torni bene di farla in Lovania, ancorche il modo non sia bene resoluto.

Quanto al luogo del sedere per l' ambasciatore di S. M^tà^ Ces., a questi signori di quà non pare, di potere ne rispondere altro di quello che fanno fatto V. S^rie^ R^me^, nè avvertire più di quello che habbino fatto li mastri di ceremonie. Di Roma, 10. aprile 1546."

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 153. — pr. 15. April.

---

1) Vgl. dessen oben S. 404, N. 5. citierten Brief vom 12. März aus Madrid.

2) Gleichzeitig an Cervino: „ho carissimo il testimonio ch' ella fa della dottrina et boni portamenti di M. di Bitonto et della gratitudine ch' egli mostra." Der Papst ist mit dem Verlauf des Concils zufrieden [Or. ib. 154; cit. von de Leva IV, 226].

3) Vgl. Nr. 387. Das Breve wurde am 15. zu Trient publiciert [Massarelli].

4) Vgl. Nr. 389.

Digitized by Google

403. Cervino an Farnese.[1])

13. April, Trient.

Der Kaiser soll den Hg. Cosimo seines Beistands gegen den Papst versichert haben. Aehnlich unglaubliche Nachrichten über den Kaiser und Frankreich. Die Arbeiten des Concils von den Kaiserlichen gern verzögert, obwohl schnellere Erledigung der Bischöfe halber wünschenswert.

Un amico mio m' ha riferito d' haver visto una lettera del imperatore al C^le^ de Trento, per la quale gli scrive come, havendo inteso il dispiacere nel quale il duca di Firenze si trova col Papa, ancora che pensi doversi fermar la cosa quì et non procedere più innanzi, per haver scritto al suo ambasciatore a Roma che ne parli a S. S^tà^ oportunamente, nondimeno, quando al duca bisognasse aiuto, gli commanda come a principe dell' imperio, che dia passo a 4000 fanti che andaranno per soccorerlo non li potendo mancare[a] per la protettione quale ne tiene. Che[b] la lettera sia venuta et dica così è verissimo.[2]) Ma non sò già, se a me è stato fatto penetrare ciò ad arte, per fare paura o pur' simplicemente. In qualunche modo si sia, m' è parso non ommettere d' avisarne, come fò, a V. R^ma^ S^ria^, acciochè ne faccia quel judicio che li parerà. Se non c' è arte, il duca di Firenze ha havuta[c] paura.

Da qualche giorno in quà questi signori imperiali spargano voce che l' imperatore vole in ogni modo star bene col rè di Francia et che il principe di Spagna pigliarà madama Margarita figliuola di S. M^tà^ Chr. per moglie, ma non exprimano li particulari. La difficultà de la cosa in se et la voce levata in questo tempo che S. M^tà^ Chr. viene alla dieta, oltre ad essere così in genere, fà che pochi la credano, stimando più presto che si dica per reputatione et per negociar con più avantaggio con li Germani et con li Italiani, perchè ancora[d] che S. M^tà^ habbia delle difficultà in Germania, non dimeno potendo star a vedere la zuffa appicciata tra Francia et Ingilterra, nella quale l' uno et l' altro si consuma et lei risparammia, non pare che sia necessità a far hora quel che in maggiori bisogni non ha voluto fare; se già il rè di Francia non si contentasse di retirarsi di là da monti et rinuntiare al Italia. Il che anco par difficile a credere tutto che sia molto exhausto di denari et in continua grossa spesa. V. S^ria^ ne potra far iuditio.

Quanto alle cose del concilio, scrivendosi in lettere comuni a sufficientia, non dïrò altro se non che, per quanto si vede, questi signori imperiali tendano a longhezza, il che non credo, che sia expediente per S. S^tà^ nè per la sede apostolica. Onde, come non si poteva non cominciare il concilio, a non voler perdere l' obbedienza di questo poco, che resta, se non forse con l' equivalente di una buona reformatione, perchè, come tante volte s' è scritto, per quello era tanto desiderato, così hora non si potrà verisimilmente finire senza farsi essa reformatione, et però ricordarei, poi che una volta ci s' ha da venire, che se ne uscisse quanto più presto; perchè tardando, non solo non ci vedo guadagno, ma danno grande, come ne corrisse l' usura, cominciando da quella parte, che è trà li vescovi e la sede apostolica, senza la quale essi

---

[a] *Getilgt* 'de difendere quel stato'.
[b] 'Che — così' *Korr. statt* 'Questo avviso'.
[c] *Getilgt* 'una bella'.
[d] ancora potendo *Korr. statt* havendo S. M^tà^ modo di.

1) Benutzt von Pallavicino VII, 2 (594) und de Leva IV, 127.
2) Was man darüber schon längst in Rom munkelte, lässt sich aus dem Berichte des Sienesen Lari vom 5. März entnehmen [Gaye, Carteggio II, 342].

Digitized by Google

vescovi dicano apertamente non poter esercitar l' offitio loro, nè curar l' anime; la quale parte accommodata credo, che con ogni minima occasione, de le quali il tempo può portare assai, cercherebbero per loro medemi, non che consentirebbero, di tornarsene a casa, dove senza questa satisfatione non se ne voranno mai partire. Et perchè a noi pareria d' abbreviare, et hora siamo in un bivio di pigliar o questa via o un' altra, saria bene che nostro signore senza perdita di tempo, ce ne facesse sapere la mente sua, acciochè lunedì doppo l' ottava di Pasqua sapessemo quel che haremo da proponere.

Et a V. S^rie R^ma et Illma mi raccomando humilmente, baciando li santi piedi di S. S^tà. Da Trento alli 13 d' aprile 1546.

Eigh. Conc. Cervino's Florenz, Carte Cerv. 7, 102.

404. Die Legaten an den Cl. Farnese.

15. April, Trient.

I. Ihre Haltung. Die Dekrete der letzten Session. Taktik für das weitere Vorgehen; zwei Wege. Gefahr des ersten: Superioritätsfrage. Gefahr des zweiten: Meinungsverschiedenheiten, Abneigung der Kaiserlichen, tiefere Erörterung der Residenzfrage. Bitte um Anweisungen; ihre eigene Meinung.

II. Briefe Farnese's vom 10. Streit des Hg^s Cosimo. Die heutige Generalkongregation; Residenz der Bischöfe; der Nachtrag zum Dekret über die hl. Schrift. Dank für das Ablaßbreve. Geld. Hezius. Ergebenheit Bertinoro's. Abreise einiger Bischöfe über Ostern.

I.[1]) Tenuta l' alligata nostra fino al giorno d' hoggi, per esserci parso, di poi che fù scritta, molto necessario esaminare tra noi tre di novo minutamente, e più volte tutto quello, che diremo appresso, conforme però a quanto per altre nostre s' è scritto a V. S^ria R^ma et Illma, dovendosi misurare le cose sette volte et tagliare una, come si suol dire, perchè sebene S. S^tà ha rimesso il pigliar questo partito a noi, desideriamo da altro parte, che ci sia detto quel che havemo da fare.

Si sono ricevuti li libri dell' uno et l' altro testamento et le traditioni apostoliche in questa ultima sessione, et fatto il decreto di alcuni abusi consequenti a essi libri, come V. R^ma et Illma S^ria havrà potuto vedere per le copie da noi mandate. Rimasero dui abusi irresoluti, sopra li lettori et predicatori, circa quali speriamo che s' habbi da fare buona conclusione o in la congregatione generale di hoggi[a] o in la prima altra da farse,[b] di modo che si potrà dire, che le cose proposte fin quì sieno spedite.

Resta dunque a risolvere di quello, che s' havrà da proporre per l' avenire. Le vie, che potemo ragionevolmente tenere, a nostro giuditio, sono due, come altre volte havemo scritto: ovvero di procedere innanzi a ricevere le constitutioni ecclesiastiche et li concili, purgando gli abusi, che di mano in mano si scoprissero, per congiungere li dogmi con la reformatione, ovvero, presupponendo tutta questa parte per ferma et indubitata, senza metterla altrimenti in questione, cominciare a esaminare li dogmi controversi, come uno saria quello del peccato originale. Et perchè nè questo, nè quello della giustificatione che seguisse apresso, hanno abusi connessi, sarebbe[c] necessario entrare nel medemo tempo a riformare la chiesa, cominciando, o da sacramenti, o della residentia de vescovi.

---

[a] 'hoggi — altra' *Korr. statt:* 'domattina più lungo in un altra'.
[b] *Getilgt.*
[c] 'sarebbe — necessario' *am Rande.*

1) Auszug bei Pallavicino VII 2, (595) nnd Quirini IV, 258; vgl. de Leva IV, 129 f.

Digitized by Google

Nella prima via ci pare veder queste difficultà, che, se li concili et le traditioni ecclesiastiche s' accettassero in genere (il che però sapemo, che saria difficile, et quasi impossibile a spuntare), si contiene in essi non solo di molte cose che hoggi non sono in uso, ma ancora delle contrarietà. Se le proponessimo a una a una, s' entrarebbe nell' infinito, et pensarebbono tutti d' esser dileggiati et che noi fugissimo la tela.[a] Accetare uno, et l' altro no, o accettare parte, et l' altra recusare non si poterebbe. Se dicessemo: „esse potestatem et autoritatem in ecclesia declarandi et statuendi, etc.“ come qualchuno ricorda, ci pareria dare anza a quello, di che V. S^ria R^ma et Illma prudentemente ci fece avvertiti, cioè, che potessimo esser tirati a disputare dell' autorità del papa et del concilio.

Pigliando la seconda via, che ha due parte, quanto alla prima, di entrare ne' dogmi, non vedemo altro pericolo, se non che questi prelati non sieno forse troppo d' accordo tra loro, per esser alcuni manco nemici delle nove opinioni, che gl' altri; pure speraremmo, che le risolutioni dovessero essere catoliche, massime col consiglio di tanti teologi, quanti si trovano quì d' ogni natione, benchè tra loro ancora sia qualche amatore d' opinioni nove. Potria forse essere, che a questi signori imperiali non piacesse in tutto il trattarsi delli dogmi, di che però noi faremmo poca stima, se da S. St^tà non ci fusse ordinato altrimenti. Quanto alla seconda parte, di entrare a reformare la chiesa, ci si scuopre una dubitatione sola: cioè, quando si tratterà della residentia de' vescovi, bisognerà venire necessariamente a discutere gl' impedimenti, de' quali havemo lungamente scritto in la lettera, perchè, quanto appartiene alli sacramenti et alle altre cose appartenenti al culto divino, non ci vediamo se non bene.

Queste sono le difficoltà, che per ora ci si rappresentano, nell' una via et nell' altra, circa le quali dessideraremo (come di sopra è detto), de intendere la voluntà precisa di S. S^tà; et questo bisogneria, che fusse per tutta l' ottava di Pasqua,[1]) essendo necessario, il primo giorno che seguirà di poi ritornare all' opera et fare congregationi; et quando S. S^tà volesse intendere prima il nostro parere, diremmo liberamente, che per hora incliniamo più alla via de dogmi et del reformare la chiesa (presuponendo l' autorità ecclesiastica, le traditioni et li canoni per fermi, senza mettergli in disputa et valendoci di loro a tempo et loco, quando bisognasse), che all' entrare nel pelago de concilij,[b] delle decretali, et delle constitutioni papali; et questo per fuggire molti mali passi che per quella via si potrebbero trovare. Vero è che, quando si giudicasse espediente di caminare pur' per essa et si volesse cercare di fermare anco le traditioni ecclesiastiche et li concili approbati[c], più vantaggio ci conosceremmo al presente, che in aspettare maggiore accrescimento, maxime d' oltramontani; ma noi non consigliaremmo, che vi s' entrasse, potendosi far di manco, non si facendo il concilio in presentia di S. S^tà, nè in casa nostra;[d] perchè teniamo[e] che, presupponendoli noi per indubitati, non ci saria chi havesse ardire di opporsi. Consideriamo ancora, se pigliando l' altra strada principale[f] di entrare insieme con qualche dogma a riformare la chiesa, comin-

---

[a] *Nach* 'tela' *unterstrichen (getilgt):* oltre che si converebbe di venire alla recettione di molti concilij, nelli quali si contiene ancora qualche cosa in disfavor nostro.

[b] *Korr. statt* 'canoni'.

[c] *Getilgt:* almeno in quella parte che concerne la fede.

[d] *Getilgt:* 'non ostante che, potendosi farne un fascio, la via fusse poi più compendiosa per la determinatione di molti dogmi, secondo che per alcune nostre havemo scritto'.

[e] 'teniamo — presupponendoli' *Korr. statt:* 'ci potrebbe forse riuscire che presupponendoli noi'.

[f] 'principale — hora' *Zusatz statt der getilgten Korr.:* 'come pare che convenisse'.

1) Ostern fiel auf den 25. April.

Digitized by Google

ciassimo non da sacramenti, ma della residentia de vescovi, come ciò saria molto connesso alla parte che si tratta hora, de predicatori, — essendo il predicare offitio proprio de vescovi, il che non possono fare non residendo, et il procedere pareria ordinato, et il mondo ne restaria satisfatto, consistendo in questo la principale parte della reformatione, — così ancora, all' incontro, porta con se quelle difficoltà, che nella lettera si contengono. Et però torniamo a supplicare V. S^{ria} R^{ma} et Illma che[a] gli piaccia significarci la mente di S. S^{tà} quanto prima si può, il che non dovrà esser difficile, non essendo questa deliberatione nova, ma ventilata et examinata già molte volte. V. S^{ria} R^{ma} et Illma humilmente e di continuo ci offeriamo, et raccomandiamo. Di Trento, alli 15 d' aprile.

II. Volendo sta mattina prima che entrassimo in congregatione generale,[1]) che si comincia alle hore 12, consegnare alla posta l' altre nostre allegate, soppragiunsero li due di V. S^{ria} R^{ma} de 10, mandate per staffetta.

Di quella, che parla sopra le cose del duca di Fiorenza, ce serviremo dove bisognerà, ancorche egli a nessuno di noi ha scritto di queste cose, nè il suo segretario, che sta quì da alcuni giorni in quà, ne faccia molto rumore.

Quanto all' altra ci pare haver risposto a suffitienza per le soprascritte alligate nostre, et circa il capo della reformatione, et circa quel, che s' havrà da proporre in concilio, per procedere innanzi ordinatamente, di che tutto staremo aspettando risposta con dessiderio. Diremo ben questo, che in generale congregatione d' hoggi s' è potuto vedere un comun consenso, che s' havesse a trattare della residentia de vescovi, et dell' impedimenti. La qual parte a noi pare, che sia il colmo de' dessiderii del concilio, et però, se N. S^{re} ne vuol presto rimandare questi prelati a casa, non tardi di contentarli in questo. In la detta congregatione de hoggi, si sono intesi li voti di ciascuno circa li duoi articoli, che erano restati adrieto delli abusi delle scritture, et s' è concluso di formare il decreto secondo il parer della maggior parte, per mandarlo poi attorno, et in una altra congregatione ultimarlo; del qual decreto speriamo di poter inviar copia a V. S^{ria} R^{ma} col primo spaccio.

Basamo humilmenti li santissimi piedi a S. S^{tà} et la mano a V. S^{ria} R^{ma}, per il breve delle stationi, quale havemo fatto leggere in la congregatione publicamente, essendo arrivato in quell' istante medemo che haveva da principiare; finita che fù, andammo con tutto il synodo alla chiesa[b] facendo cantare il Tedeum laudamus solennemente, et l' oratione del spirito santo se ne sono mostrati tutti molto contenti, et il R^{mo} C^{le} di Trento lo farà bandire per la terra et contado.[2])

La provisione de denari è necessaria, crescendo ogni dì la spesa come fa; ultimamente sono venuti l' arcivescovo de Naxo et il vescovo di Milo con lettere di V. S^{ria} R^{ma} a quali havemo già fatto dare 20 scudi per uno.

Laudiamo, che si faccia stima del ricordo di M. Teodorico Hesio per provedere alla salute di molte anime in quel modo, che a S. S^{tà} parerà meglio.

---

[a] *Getilgt:* 'che considerato che si può, cominciare per questa strada et dalla residentia de vescovi et anco da sacramenti et culto ecclesiastico'.

[b] *Getilgt:* nominata nel breve.

1) Auch jetzt [vgl. Nr. 399] übergingen die Legaten die Fortsetzung des heftigen Streites, der sich über die Predigt Bonucci's am Tage der letzten Session unter den Vätern und Theologen erhoben hatte.

2) Vom 15. April bis zum 6. Mai ruhten die Arbeiten des Concils wegen der Charwoche und des Osterfestes.

3) Theiner I, 94.

Digitized by Google

Il vescovo di Bertanoro, al quale siamo molto affetionati per la gratitudine et ingenuità et[a] prontezza, che sempre et pure hoggi havemo conosciuto in lui, intende, che presto potria vaccare qualche chiesa nel regno; si raccomanda a S. S^{tà} et a V. S^{ria} R^{ma}, et noi glielo raccomandiamo di cuore.

Doppo la sessione il vescovo Greghetto tornò a Venetia in virtù della lettera di V. S^{ria} R^{ma}, il coadjutore di Bergamo a Bergamo, et Chiozza al suo vescovato, domandando licentia per questi dì santi; et Feltre farà il medesimo. Di Trento, alli 15 d'aprile 1546.

Conc. z. T. mit eigh. Korr. Florenz, Carte Cerv. 7, 108, bezw. 111.

---

405. Cochlaeus an Cervino.

16. April, [Regensburg].

Ankunft des Kaisers. Bericht über das Colloquium: die Sachsen sind abgezogen, Bucer und die Hessen ebenso, schließlich auch Schnepf. Die Ermordung des Juan Diaz. Kaiserliche Politik; Truchsess. Privatangelegenheiten. — P. S. Geheimhaltung der Mitteilungen über das Colloquium.

Dankt für den Brief vom 12. März. Der Kaiser ist angekommen,[1]) doch sind von Fürsten nur Eichstädt und Naumburg, ausserdem Graf Friedrich von Fürstenberg anwesend.

„De colloquio autem nostro, etsi nihil gloriandum est eo quod concordiae fructum assecuti non sumus, gaudeo tamen potiorem inde factam esse partem nostram, quia pars adversa tam turpiter multa cum confusione sui discessit et Caes. M^{tis} neque rescriptum neque adventum expectare voluit, idque fecit contra propria promissa sua. Etenim Saxones ab electore Saxoniae missi abierunt primi die 20. Martii sub vesperum inclinata iam die, quod ego altero die post prandium primum audivi. Timens itaque ne Bucerus quoque sic abiret, mox ad dominos praesidentes scripsi literas, ut cum ipsorum scitu et consensu liceret mihi Bucero per notarium et testes insinuare meam contra se voluntatem ad experiundum de iure inter nos hic antequam discederet. Sed antequam illi mihi darent responsum, iam abierat Bucerus quoque noctu, ut fertur, et subsequenter abierunt etiam alii, qui a lantgravio Hassiae et ab aliis missi fuerant, uno excepto Schneppio qui diutius remansit; abiit tamen et ille tandem.[2])

Accidit paulo post tragicum quiddam Neuburgi, ubi erat quidam Hispanus Bucero addictissimus, quem frater suus multis vicibus *enixissime* dehortatus fuit, ut ab haeresi desisteret. Cum autem videret illum pertinacissime obstinatum, ita ut Buceri libros etiam in Hispanicam linguam transferre cogitaret, abiit frater, et servus eius haereticum

---

[a] et prontezza, *Zusatz Pole's.*

1) Samstag, 10. April, wie der Cl. Truchsess den Legaten am 16. aus Regensburg mitteilte; der Cl. fügte hinzu, daß er selbst erst am 14. eingetroffen sei, da er im Auftrage des Kaisers über München ziehen mußte [Or. Florenz, 13, 39. — pr. 21. April].

2) Ueber den Abzug der Protestanten vgl. die Berichte bei Neudecker, Merkw. Aktenstücke 711 ff. und Lenz, Bucers Briefwechsel II, 415 ff. Der Nuntius Verallo gab sich große Mühe die von den Kaiserlichen gewünschte Rückkehr der protestantischen Colloquenten zu hindern, weil er angesichts des Concils ein Colloquium nur für geeignet hielt, „di ruinar più che si sia la religione" [an die Legaten, Regensburg, 14. April. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 35. — pr. 26. April]. Klage des Beatus Rhenanus über das Scheitern des Colloquiums, in einem Briefe an Nausea vom 2. April [Epistolae, 292].

Digitized by Google

illum interfecit. Contra hoc facinus magnus est clamor protestantium [1]); aliorum autem non est idem iudicium. Quid inde futurum sit, Deus scit.

De Caes. M^te^ optime speramus quod de caetero aliter in religionis negotio sit acturus. Audivit sane clementer et dominos praesidentes et nos quatuor collocutores a M^te^ eius constituti [!]. C^lis^ Augustensis caesaris iussu Monachium profectus ad Ill^mum^ ducem Wilhelmum aegrotantem, et venit inde huc die 14. Aprilis, quem hac hora visitarunt Granvella et Atrebatensis."

Anbei sendet er Werke; sein Drucker ist schlecht. Möchte gern den Franz Behem, seinen Verwandten, emporbringen. Hier predigt Hoffmeister, wie man hofft, mit vielem Erfolg. Der Cardinal möge sich der von ihm unterstützten Jünglinge annehmen. Anbei die von seinem Amanuensis angefertigte lateinische Uebersetzung dreier von den 100 Artikeln, die ein sehr gelehrter Mann deutsch gegen die ketzerischen Bücher herausgegeben hat. [Regensburg], 16. April 1546.

(*Ced.*) „R^me^ domine. Quaecumque de colloquio hoc ad R^mam^ D^nem^ tuam scripsi nollem in curia caesaris intelligi a me scripta esse, quia colloquutor sum; sicut et antea admonui; quamquam nihil eorum remanebit occultum."

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 40, 24.

---

406. Bernardino Maffeo an Cervino.[2])

17. April, Rom.

Reformdebatte im Konsistorium im Anschluß an Pfründen für Bourbon und Ferrara. Dispens für einen Schützling Cervino's. Vergabung Capua's. Sentenz gegen den Ebf. von Köln. Der Papst über die letzten Dekrete. Ueber die Langsamkeit des Concils. Der Hg. von Florenz. — P. S. Kaiser und Frankreich.

Hieri il consistorio cominciò a dar segno della reformatione, non havendo voluto spedir due chiese ch' il rè cristianissimo haveva date alli R^mi^ Borbone et Ferrara, et parendoli che si debba hormai por' fine alli abusi, et non multiplicarli con dar tante chiese ad uno, in modo che questi ministri di Francia son mezzi abottinati, recandoselo ad ingiuria et ad affronto, con dir che la reformatione non si dovaria cominciar da loro; sicchè, M^r^ mio R^mo^, vedete a che siamo condotti etc. Mandate presto questo vostro modello della reformatione, che altrimenti tutta la colpa sarà la vostra.

Della dispensa che V. S^ria^ R^ma^ mi scrisse S. S^tà^ è stata contenta; et dice che ella ne faccia la fede della gratia per sparangiar fatica a M. O*ttone*, ne ho fatto far una minuta, ma l' abreviatore che l' ha fatta credeva che dovesse servir per il cardinale nostro; et così vi ha posto il nome suo. V. S^ria^ R^ma^ potrà mutarla come vuol star, et, se le parerà buona, servirsi della forma; il dì della gratia fu alli 11 di questo, et così il pover homo sarà servito presto et senza spesa.

Capua non è ancor data, et questa reformatione ci tien sospesi, repugnando caro et sanguis al spirito.[3])

---

1) Vgl. Neudecker, a. a. O. 772 u. Note 39, Lenz, Briefwechsel II, 430, Note und Druffel, Karl V u. die röm. Kurie IV, 30, Note.

2) Benutzt von Pallavicino VII, 2 (594).

3) Am 24. April berief der Cl. von Trient den Massarelli zu sich „et de archiepiscopatu Capuae pro episcopo Fanensi dixit, quodque cuperet litteras comendatitias a C^li^ St^ae^ Crucis apud Farnesium", aus drei Gründen: 1) „quod Fanensis in congregationibus et aliis locis conciliaribus dicat sententiam suam ultimo quasi loco; quod si fieret archiepiscopus loqueretur inter primos; et nemo ignorat quanti refert, rem a principio bonum iter accipere cum nonnulli sint praelati, qui libenter his qui primo dicunt adhaerent; 2) si forsan pontifex alicui dictum archiepiscopatum promiserit, obtulit ex suo 1000 duc. pensionis super Tridentino vel Brixiense episcopatibus im-

Digitized by Google

Nel concistorio passato fù data la sententia di Colonia[1]), prout in cedula, et credo che al primo si publicherà.

Li decreti che ci avete mandati della terza sessione non hanno pienamente satisfatto, nè alli R^mi deputati sopra le cose del concilio, nè anco al consistorio; però col primo spaccio se ne scriverà più minutamente.

A S. S^tà pare che habbiate fatto molto poco in questa ultima sessione, et vorria che le cose si stringessero un poco più, et dubita che questa distributione di tanti classi non impidischi, o almeno ritardi il progresse del concilio; che va per informatione et avviso di V. S^ria R^ma.

Le cose di Fiorenza stanno in calma, aspettandosi d' intendere come l' imperatore le piglia. Nè havendo altro *etc.*, di Roma alli 17 aprile 1546.

P. S. Per lettere di Francia di 3 di questo s' intende che le cose della pace si riscaldavano, ma si dubita che l' imperatore non dia pastura, per veder quel che può far in questa dieta, et con questo dolcissimo nome di pace tener le genti addormentate, oltre al mostrar di voler fare il parentado del principe di Spagna con Madama Margarita.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 81. — Cop. Trient, 4248, 49.

---

407. Farnese an die Legaten.[2])

17. April, Rom.

Die letzte Session, Unterlassung der Kontumazerklärung. Die Dekrete über die hl. Schrift; Kritik der Vulgata. Nächste Kongregation. Erwartung des Berichtes über das beabsichtigte Vorgehen und die Reformation. Bescheid Toledo's.

Mit den Briefen vom 7. und 8. berichten die Legaten über die Session. Dem Papste gefiel, daß die Sache ruhig abgelaufen ist; „harebbe bene havuto caro che, quanto alla contumacia delli assenti, la cosa non fosse andata così in silentio, parendole che convenisse alla degnità dal concilio, et ad essortare tanto più li prelati, che se ne facesse qualche mentione. Nondimeno, poiche di costà è stato giudicato altrimenti, si rimette a quanto è fatto".

Die Dekrete sollen allen Cardinälen, nicht bloss der Congregation vorgelegt werden; nächstens Näheres darüber.

„Non lasciarò già di avvertirle che quanto al primo capo delli abusi è stato considerato da qualcuno, che l' havere ricevuto per autentica la traduttione commune, così semplecimente senza mentione alcuna di farla correggere o rivedere, potrà forse essere biasimato con qualche colore, essendo manifesto che in essa sono delli errori, che male si possono attribuire alla stampa. Il che, se bene è verisimile che sia stata etiam veduto da V. S^rie R^me et da tanti altri valenti homini che intervengono alla synodo, sarà però caro a S. S^tà, che V. S^rie R^me ne rispondino qualche cosa." In der

---

ponendae illi cui S^tas Sua gratificare voluerit; 3) si aliquid mereretur ex tot sumptibus et damnis passis pro concilio jam per annum a sede apostolica, non solum totum id condonare vult, sed etiam si mille annos viveret, et omnem suam substantiam et denique vitam millies pro sede apostolica exponeret, nihilumque meriti petet nisi hoc nunc solum pro Fanensi." Massarelli richtete alles dem Cl. Cervino aus, und Cervino schrieb in der That im Sinne Madruzzo's [Tagebuch des Massarelli, HS. Trient, p. 303].

1) Die päpstliche Sentenz wurde nicht am Tage des Datums [16. April], sondern erst mit einem Breve vom 3. Juli veröffentlicht, eine Verzögerung, die durchaus dem Wunsche des Kaisers entsprach, gerade in diesen Monaten vor dem Regensburger Reichstage völlig freie Hand zu behalten; vgl. Varrentrapp, Hermann von Wied, 269.

2) Benutzt von Pallavicino VII, 2 (596).

Digitized by Google

übersandten Copie des Dekretes sind, wohl durch Versehen, Ezechiel und Daniel nicht erwähnt.

„Alla indittione della congregatione futura è stato giudicato, che V. S^rie R^me habbino dato lo spatio più tosto lungo che altrimenti, et massime, non si essendo nella passata resoluto più che tanto.

Aspettaci con desiderio da V. S^rie R^me quel modello che l' hanno promesso di mandare quanto al procedere nel concilio da qui innanzi, et l' opinione loro circa il farsi di quà cosa alcuna nella materia della reformatione, secondo che io ricercai da loro già sono più giorni."

Mit der Beantwortung Toledo's und dem Sonstigen ist der Papst zufrieden. Rom, 17. April 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 155. — pr. 22. April.

---

408. Die Legaten an Farnese.[1])

20. [21.] April, Trient.

I. Weitere Meinungsäusserung in Sachen der Reform. Erwägungen wegen der Residenzfrage und der Versehung von Pfarrstellen. — P. S. Anbei Sendung Verallo's.
II. Taurello durchpostiert. Kaiser und Siena. Cl. Trient. Englische Werbung.
III. Gestriger Bericht; Briefe von Truchsess und Verallo.

I. Scrivemmo a lungo con la cavalcata de 15, quanto ci occorriva in risposta della lettera di V. S^ria R^ma di 23 del passato circa il modello della reformatione, avvisandola fidelmente di quel che si dessiderarebbe da tutti questi prelati per quanto potemo vedere; et perchè la cosa è d' importantia, et non mancano delle difficoltà da ogni canto, siamo andati di poi pensando tra noi tre, come alcune di esse si potessero accomodare, et ce occorre per hora quanto diremo apresso.

Da maggior parte de vescovi che si trovano quì, tanto d' una natione come d' un altra, si mostrano animati a voler non solo far residentia nelle loro chiese, ma predicare et pascere il popolo comessoli secondo che il debito dell' offitio ricerca; la qual cosa, o che la dichino da vero per zelo di conscientia, o che la dichino con arte per ricuperare la jurisditione loro, è tanto plausibile et populare, oltre che pare honestissima et conforme alla disciplina della chiesa anticha, che non si può se non laudare et ajutare; da altra parte la residentia tira con se di necessità il tor dell' impedimenti quali son quelli, che in la nostra lettera de 10 narrammo. Ma, a nostro giuditio, tra più importanti è il provedere a parrochiani, essendo essi coadjutori de vescovi, nelle cure delle anime, perchè trovandosi oggi le parrochie per il più in mano di persone, che le tengano solo per l' entrata, et le servano per sostituti, si fa da molti una consequentia, che fin che si[a] daranno dalla sede apostolica, come si son date da qualche pontificato in quà, non si rimedierà mai a questo disordine, et all' incontro non[b] si può dissegnar di privarne in tutto la detta sede[c]. Pensando noi adunque alli modi con li quali si potesse satisfare a una parte et all' altra, ci occorrano questi per hora,

---

[a] si — quà *Korr. Cervino's statt:* staranno a collatione della sede apostolica.
[b] non — di *Korr. Cervino's statt:* il.
[c] *Getilgt:* saria molto enervarla.

1) Auszug Quirini IV, 260; benutzt von de Leva IV, 128.

Digitized by Google

che, oltre[a] a l' alternativa, dalla quale si conteneva nel' informatione a noi mandata, che sarebbe un capo appartenente più a concordia che a reformatione, per[b] l' avvenire nelle parrochiali non si metesse più pensioni, perchè le pensioni il più delle volte fanno capitar li benefitii etiam[c] con mal modo in mano al più offerente, che suole essere sempre il più indegno; non si derogasse alla regola de idiomate, non si dispensasse nella pluralità de benefitii curati senza grandissima causa, et ciò col processo formato secondo la forma della ragione; non si conferisse benefitii curati, se non a persone dotte, et che facessero la residentia, et[d] non la facendo doppo un certo tempo honesto vacassino et si potessino conferire come vacanti; nè si desse l' indulto »percipiendi fructus in absentia« di benefitii curati; et[e] finalmente si temperasse la cosa con queste et altre modificationi, che paresse a S. S^{tà}, per una vera et buona reformatione, conforme alla necessità di tempi presenti, et atta col bono uso ad estinguere l' odio generato nelle menti di popoli contra tutto l' ordine ecclesiastico, et a conservare principalmente l' obedientia et la jurisditione della sede apostolica.

Con queste o simili provisioni crederemmo che si potesse indirizzare questo capo della collatione de benefitii curati, che a noi pare di più difficile a concordare senza lesione dell' autorità apostolica, con satisfatione de prelati, a honor di Dio, et consolatione del' anime, che hanno da essere curate. Il che c' è parso d' agiugnere alle predette nostre de 15, mandate coll' ultimo spaccio. In buona gratia" *etc.*

P. S. Sie senden diese Depesche, von der sie sonst nur gewollt hätten, daß sie gleich nach Ostern in Rom eintreffe, mit dem eben angekommenen Packet Verallo's.

II. Taurello ist am 16. auf dem Wege nach Regensburg durchpassirt. Der Erzbischof von Siena, der als Orator von Siena nach der Session zum Kaiser abreiste, ist nach 4 Tagen, angeblich wegen Krankheit zurückgekehrt. Der Kaiser sendet einen Mailänder, Grassis, nach Siena. Diese und die nächste Woche lassen sie die Concilsgeschäfte ruhen, erwarten Antwort auf den Brief vom 15. Der Cardinal von Trient kehrt wohl heute von Toblino zurück. Vor 4 Tagen kam ein Kurier mit verdecktem englischen Wappen auf dem Wege nach Italien durch; „se bene non si sà a che fare, la voce commune è, che s' habbia a far gente per il Piemonte." Trient, 20. April 1546.

III. „Per la cavalcata di hiersera scrivemmo alquante parole per giunta o, volemo dire, commento delle precedenti nostre circa le cose della reformatione."

Die beifolgenden Briefe des Cl. Truchsess und des Nuntius Verallo[1]) brachte Secco mit, der als Capitano di justitia nach Mailand geht. Trient, 21. April 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 112, 114, 115. — Copie (von I) Trient, 4242, 337.

---

[a] oltre — reformatione *Korr. Cervino's statt:* S. S^{tà} desse prima l' alternativa a vescovi che facessino la residentia libera et espedita, dipoi che.

[b] per l' avvenire *am Rande.*

[c] etiam — modo *Zusatz Cervino's.*

[d] *Von hier ab Cervino eigenhändig.*

[e] et finalmente — S. S^{tà} per *Zusatz (nicht von Cervino) statt:* con tutte le altre modificationi che paresse a S. S^{tà}.

1) Verallo hatte darum gebeten in einem kurzen Schreiben an die Legaten aus Regensburg vom 16. April [Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 38 — pr. 21. April].

Digitized by Google

409. Farnese an die Legaten.[1])

24. April, Rom.

Antwort in Sachen der Reform erst nach der Osterwoche möglich.

Die Briefe vom 10. und 15. trafen erst Mittwoch [21. April] ein; nun wird der Cardinalsausschuss nicht eher als nächste Woche über das Vorgehen in Sachen der Reform gehört werden können; „il quale, se bene è stato essaminato più volte, ricerca però, per la importantia sua, che si faccia il medesimo di novo, dopo essersi inteso le considerationi di V. S^{rie} R^{me}. Il che mi è parso di scrivere, non perchè non sia per farsi ogni diligentia, che elle intendino presto la voluntà di S. B^{ne}, ma acciochè le non si maraviglino, se non fosse così al tempo preciso, che le desiderano, dell' Ottava di Pasqua[2]), sapendo che per questo non le mancherà, nè modo nè materia, per serbare la deliberatione intera, insino all' arrivo della risposta predetta, ancorchè la si differisse qualche di più". Rom, 24. April, 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 156. — pr. 29. April.

---

410. Cervino an Maffeo.[3])

24. April, Rom.

Schlechte Aufnahme der letzten Dekrete in Rom. Reception der hl. Schrift. Bibeltext. Vulgata. Tempo der Beratungen. Verweigerung der Pfründen für Bourbon und Ferrara. Reformvorschläge.

Intendo per le lettere communi et per la vostra particolare dei 17, come li decreti della sessione passata non hanno satisfatto, nè alli R^{mi} S^{ri} deputati, nè al sacro colleggio, di che ho preso dispiacere, et aspetto d' intendere in che parte sieno[a] biasimati.

Quanto al primo della receptione delle scritture sacre, et delle traditioni apostolici, mi maravigliarono che ce si trovi errore, essendo passato per ignem et aquam, et bene spesso, con tali contraditioni, che in Vittembergh sariano state[b] honorevoli.

Quanto al secondo della reformatione delli abusi credo, che sia[c] dispiaciuto a[d] qualcuno il non vedersi rimessa costà la corretione della bibbia, secondo[e], che da principio fù mosso; ma, come vi scrissi alli 9 et hora vedrete per le lettere publiche, quelli[f] che volevano far mentione di ciò nel decreto, non havevano pescato tanto al fondo che bastasse; perche in vero il voler pubblicare in un decreto, che la nostra bibbia fusse scoretta, cioé quella della chiesa Romana, perche[g] da lei come da madre è derivata nelle altre chiese latine, saria stato troppo[h] errore per noi, maxime a questi tempi, che la detta chiesa è pur troppo calumniata, et oppressa[i], dove che col partito

---

[a] sieno biasimati *Zusatz.*
[b] state honorevoli *statt* 'bastate'.
[c] sia dispiaciuto *Korr. statt:* 'habbia dato un poco nel naso'.
[d] a qualcuno *am Rande.*
[e] secondo — mosso *Korr. statt:* 'come li deputati quì havevauo giudicato doversi fare'.
[f] quelli — decreto *Zusatz am Rande.*
[g] perche — latine *Zusatz am Rande.*
[h] troppo *Zusatz.*
[i] *Getilgt* inreparabile.

1) Kurz benutzt von Pallavicino VII, 2 (596) und de Leva IV, 128.
2) 24. April — 2. Mai.
3) Zum Teil bei Quirini IV, 297; vgl. de Leva IV, 110, 111.

Digitized by Google

qual s' è preso, si viene a far il medesimo effetto senza pericolo alcuno, perchè, nè più nè meno, si rimette a N. S^re^ la correttione della bibbia, così latina, come greca et hebrea; et chi havesse humore[a] in tale[b] impresa, non harà causa di scorrucciarsi con noi per questo. Staremo adunque aspettando, che voi ci mandiate presto una bella bibbia corretta et emendata, per potere stamparla, et se di quà li studii et le fatiche di molti valenthuomini, che ci sono, potranno ajutare, penso sarete ajutati volentieri. Et così quelli che pigliasseno hora admiratione, come fatte voi, d' essere stata authenticata l' editione comune, senza mentione di farla corregere, vedendola poi[c] corretta n' havranno perpetuo obbligo a S. S^tà^, et il concilio non harà data la sententia contra la scrittura della nostra[d] chiesa[e], anzi per contrario l' havrà authenticata et approvata, il che non è da stimare di poca importantia. Non dirò quì, come la editione, per judicio di molti, non si poteva ragionevolmente chiamare incorretta, per trovarsi questo libro e quello incorretto, essendo ella come una specie, et li libri come individui. Nè dirò anco, come non si crede per molti, che in essa si trovi altra incorrettione che de librari, ancora che paja hoggi a nostri ingegni più delicati, che alcune[f] cose si potesser interprettare con più chiarezza o con più elegantia, volendo questi[g] tali adattare la letione latina alla greca et all' ebrea, li testi delle quali due lingue son ben spesso più scorretti che li latini, anzi, quanto più sono l' exemplari antichi et fedeli, tanto più si trovano conformi alla nostra latina vulgata. Et nondimeno havrò caro d' intendere, come S. S^tà^ approva, o non approva, queste raggioni.

Circa il parere, che si sia poco lavorato, da alcuni giorni in fuore, che si persero per l' indispositione del R^mo^ C^le^ de Monte, noi non havemo potuto fare più; è ben vero che le due deputationi quali furon fatte, l' una sopra il formare il primo decreto, et la seconda sopra il ritrovare gli abusi, et li remedii di essi, hanno molto tardato a resolversi, et a fare le loro relationi; et poiche l' han fatte, il synodo ha voluto considerare ancor[h] lei le cose, non si fidando del iuditio[i] di detti deputati in tutto; ove è andato qualche spatio di tempo. Ma perchè l' un dì insegna a vivere all' altro, ci forzaremo per l' avvenire di remediare a quel, che havemo cognosciuto che fa lunghezza, sollecitando, quanto ci sarà possibile, finchè staremo quì, perchè il maggior dessiderio che haviamo tutti è di vedere presto il fine di questo concilio, in un modo o in un altro.

L' odore di quel che il sacro concistorio ha negato ultimamente al C^le^ di Borbone, et Ferrara, s' è già sparso per tutto con tanta contentezza d' ognuno, che io non ve lo potria scrivere; et se andarete continuando racquistaremo il credito, che havemo perso.

Harò caro d' intendere come il nostro modello della reformatione sia piacciuto. Di Trento, alli 25 d' aprile 1546.

Conc. (eigh. Korr.) Florenz, Carte Cerv. 19, 17.

---

[a] *Getilgt* de inmortalarsi.
[b] tale impresa *Korr. statt:* questa materia.
[c] poi *Korr. statt:* nascere come un fongo.
[d] nostra *Zusatz.*
[e] *Getilgt* Romana.
[f] alcune *Korr. statt* molte.
[g] questi tali *Zusatz.*
[h] ancor — cose *Korr. statt:* ogni cosa bene.
[i] del iuditio — tutto *Korr. statt:* de loro piu che tanto, onde è nata lunghezza.

Digitized by Google

411. Die Legaten an Farnese.[1])

26. April, Trient.

Fehler der Vulgata. Trotzdem Reception derselben auf die Autorität der römischen Kirche hin. Stillschweigende Korrektur besser, als das Eingeständnis ihrer Unzulänglichkeit. Taktische Gründe dafür. Rest des Dekretes. Unterlassung der Kontumazerklärung. Schreibfehler in der Kopie des letzten Dekrets. Ansage der nächsten Session; Tempo der Verhandlungen.

Mostra[a] V. S[ria] R[ma] et Illma per le sue[a] de 17, comparse alli 22, desiderare d' intender la causa perchè nel ricevere per autentica l' editione commune et vulgata della bibbia, non s' è fatta mentione di corregerla; la qual cosa ci scrive, che potrà forse esser biasimata con qualche colore, essendo manifesto, che in essa sono delli errori, che mal si possono attribuire alla stampa.

Che questo punto sia stato veduto quì[b], havrà V. S[ria] R[ma] et Illma potuto comprendere in[b] la relatione de deputati, della quale gli mandammo copia; ma examinato poi diligentemente del synodo, etiam con il parer et consiglio de teologi, che ci sono d' ogni natione, è stato ommesso nel decreto, per le considerationi che diremo apresso. Ma[c] non sarà forse fuor di proposito che le diamo prima un poco di conto, perchè[d] questa editione sia stata presa per autentica, voler narrar tutto quello, che sopra di ciò da diversi è stato disputato, saria troppo lunga materia; saperà adunque che alcuni, fra quali son molti dotti religiosi Spagnoli et Francesi, dell' ordine de predicatori et di S. Francesco osservanti, et anco molti altri della natione Italiana de diversi ordini hanno tenuto, che la nostra editione vulgata latina sia quella de S. Hieronimo, et qualch' un di loro ne ha raccolte molte raggioni; li altri non hanno affermato questo, ma son ben convenuti uno omnium consensu, che la editione, quale ha usata la chiesa Romana, sia più sicura come quella che non è stata mai imputata d' heresia, non ostante che paja diversa in qualche[e] loco dal testo hebreo et greco, et che sia di stile humile, et non senza qualche barbarismo, o sollecismo, perchè, essendo assai chiaro, che gli Hebrei, et li heretici hanno corrotti le testi della scrittura sacra in molti lochi, non si vede dove si possa riccorere più sicuramente, che all' osservatione di quella chiesa che, oltre al esser capo della Christianità per spetial privilegio et gratia di Dio, s' è mantenuta sempre senza macula di heresia et con perpetua sucessione et[f] non mai interrutta de pontefici. Et questo è quanto alla recettione della vulgata editione latina, per l' approbatione della quale però non si damnano le altre, che fussero cattoliche, et coadjuvassero la intelligentia di questa, che sola deve esser autentica; ma senza altrimenti nominarle ciascuna si lassa nella sua prima dispositione.

Quanto hora alla incorretione sua, se bene s' è cognosciuta quì[g], in lochi però che non mutano le cose essentiali della fede, nondimeno il synodo[h] non ha voluto

---

[a–a] Mostra — sue *Korrektur Cervino's statt:* Le lettere di 17 ci constringano a pigliar securtà di molestarla col scrivere nostro in questi dì santi quel che per l' ordinario haveremmo differito dopo Pasqua. Mostra in le predette sue.

[b–b] *Korrektur Monte's statt:* appare per.

[c] Ma — conto *Zusatz Monte's.*

[d] perchè — autentica *Zusatz Cervino's.*

[e] qualche loco *Korr. Cervino's statt:* molti luoghi.

[f] et — interrutta *Korr. Cervino's.*

[g] quì — fede *Zusatz Cervino's.*

[h] *Getilgt* mosso, come a noi pare, da buone ragioni.

1) Auszug bei Quirini IV, 261; cit. von de Leva IV, 109, 110; benutzt von Raynald, 273.

Digitized by Google

approvare il parere de deputati, nè confessare per pubblico decreto, che la editione sia formalmente corutta, ancora che li libri sieno chi più et chi meno incorretti; ma in quel cambio ha giudicato più espediente di corregere essi libri tacitamente in effetto, et mandarli poi fuora con l' autorità di N. S^re^ et approbatione del synodo, che palesare l' errore in tempo, nel quale non vi si ponesse remedio; onde la conclusione, presa in l' ultima congregatione generale inanzi alla sessione sopra ciò, fù questa, che noi legati scrivessimo, come facemo per la presente, a S. S^tà^, in nome del synodo supplicando, che gli piacesse con ogni celerità di far correger prima la nostra editione latina et poi anco la greca et la hebrea, potendosi, et che il medesimo ci facesse ancor quì, senza rumore, da questi valent' homini, che ci sono, acciò che poi, conferito l' una et l' altra faticha insieme, con la autorità di S. S^tà^, et con l' approvatione del concilio, come è detto, si pubblicasse una bibbia corretta a perpetua conservatione della nostra fede. Le raggioni, che hanno mosso il synodo et noi, a non voler infamare questa editione, sono infra le altre, state l' infrascritte.

Prima, perchè[a] altro è a dire essere incorretta l' editione, altro essere incorretti i libri più o meno, come[b] di sopra è toccato. Poi per non debilitar da noi medesimi li fondamenti nostri et fortificare quelli delli avversarii, quali in più lochi hanno scritto, che si sono partiti da noi, non solo per li mali costumi, ma ancora per la falsa dottrina, il che noi saremmo venuti a comprobare, confessando, che la nostra scrittura sacra, quale già tante centinaia d' anni havemo letta, predicata et interpretata fusse mendosa; nè saria bastato a dire che le mende fussero dove non importava alla fede, perchè da uno errore si potria arguire a infiniti. Appresso, per non detrahere alla chiesa Romana, quale è stata madre di tutte le altre, massime occidentali, havendo dato loro la fede et le scritture, perchè, se un synodo generale havesse decretato che la scrittura sacra di essa chiesa Romana era scorretta, convenientissimamente li avversarii suoi haverebbero potuto tanto[c] più affermare, che non se li doveva credere, essendo stata lei tanto tempo in errore, et havendoci tenuti altri. Ultimamente, perchè o quest' editione ha errori notabili, o no; se no saria stato gran male, accusarla a torto; se ella ha errori, S. S^tà^ et il concilio gli potranno cosi aeque bene emendare in tanti luochi, quanti bisognerà, senza alcun pericolo di scandalo o d' infamia, come[d] se in[e] più sessioni et mille[f] volte fusse stata promessa tale emendatione, et emendata che sarà allora pubblicarla, potendosi sempre attribuire all' incorrettione de librari o moderni o antichi, ogni varietà, che si fusse fatta, di[g] che si trovarà mentione nel decreto. Queste raggioni[h] parve al synodo et a noi, che preponderassimo di grosso a quella, che se considerava in contrario, scritta da V. S^ria^ R^ma^ et Illma.

Se il resto del decreto haverà satisfatto, n' haveremo piacere; quando ancora bisognasse dar conto d' altro, ce ne avvisi, perchè in vero di quel decreto non solo s' è ponderata la sustantia, ma ogni minima parola, et spesso con grandissima contradittione, il che è stato causa di consumar più tempo in risolverlo, che non pare forse, che fusse bisognato; ma quando si considererà bene la sua importantia, et che vi sono molte

---

[a] perchè — meno *Zusatz Cervino's.*
[b] come — poi *Zusatz.*
[c] tanto — affermare *Korr. Cervino's statt:* persuadere.
[d] come se *Zusatz Cervino's.*
[e] in più sessioni et *Zusatz Monte's.*
[f] mille — emendatione *Zusatz Cervino's.*
[g] di che — decreto *Korr. Cervino's für:* di che solo è parso di far *etc.*
[h] parve — Illma *Zusatz Monte's statt:* ci sono parse tali che, quando il synodo non le havesse considerate, fusse nostro interesse a considerarle et proporle.

Digitized by Google

cose nove, quali non si trovano declarate da altri concilii, credemo che sarà più presto approvata la maturità, che altrimenti la precipitatione.

Circa all' aver satisfatto all' ambasciatore dell' imperatore et all' arcivescovo Aquense in non accusare in la sessione passata la contumacia de prelati absenti, non replicheremo le raggioni che ci mossero, havendole scritte per le nostre di 9, ma diremo solo, che se non ce ne fusse stata fatta instantia straordinaria et se non fusse stata la prima volta, che ci ricercavano di questo, non gli haveremmo acconsentito, ancorchè l' essersi messo in sessione questo punto a partito, fece in un certo modo il medesimo effetto, che se il procuratore fiscale l' havesse proposto lui.

L' inadvertenza dello scrittore, quale ha lassato addietro nella copia del decreto della recettione delle scritture sacre il nome di Esechiel et il Daniel ci dispiace, pure è stato solo errore di penna in la copia, ma non già in l' originale.

Al tempo della sessione futura, quale V. S^{ria} R^{ma} et Illma scrive esser giudicato più tosto lungo, che altrimenti, tolgano tanti giorni la settimana santa et la Pasqua con l' ottava, che, attese le difficultà, che son' poi d' accozzare tanti cervelli insieme, lo spaccio che resta non riuscirà così grande in proportione alle materie, che s' haranno a trattare, massimamente se S. S^{tà} giudicherà, che s' entri ne' dogmi controversi come per la nostra di 15 havemo scritto; della quale aspettiamo con dessiderio risposta. Et nondimeno per l' avvenire parendo a S. S^{tà}, che le sessioni s' indichino più brevi, si potrà far facilmente; et perchè haveremo da far parte al synodo di quel, che S. S^{tà} ci haverà fatto scrivere sopra la corretione della bibbia, come di sopra è detto, supplichiamo V. S^{ria} R^{ma} che li piaccia circa a questo capo, rescriverci in modo che ci possa o leggere, o riferire[a] in congregatione. Di Trento alli 26 d' aprile 1546.

Conc. mit Korrekturen Monte's u. Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 116.

---

412. Die Legaten an Farnese.

28. April, Trient.

Senden ein an Pole gekommenes Schreiben; Marignano.

„Ancorchè scrivessimo noi hier l' altro et hieri a V. S^{ria} R^{ma}, nondimeno essendo[b] hoggi comparso l' aviso, ch' a quella sarà dato dal mastro di casa di me, C^{le} Polo, ci è parso di abundare in cautela et spedire la presente cavalcata.“ Seit gestern ist Marignano hier. Sie hoffen, daß die Antwort auf den Brief vom 15. schon unterwegs ist. Trient, 28. April 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 120.

---

[a] *Korrektur Monte's statt:* mostrare.

[b] 'essendo — Polo' *Korr. Cervino's statt:* 'havendo il R^{mo} Polo havuto un aviso del tenore, che a quella sarà dato dal suo maestro di casa'.

Digitized by Google

413. Cl. Farnese an die Legaten.[1])

29. April, Rom.

Die Beratungsordnung; Behandlung der kirchlichen Tradition. Dogmen und Reform. Gefahren der bischöflichen Bestrebungen für die Dogmenberatung. Erschwerung der Residenz durch Kurie und Fürsten, Zusammenwirken von Papst und Concil. Kollation der Kuratpfründen.

Will dem Wunsche der Legaten entsprechend vor allem wegen des weiteren Vorgehens Antwort erteilen; alles andere mag noch verschoben sein. Der Papst billigt es, daß man die Concilien und sonstigen Elemente der kirchlichen Tradition nicht diskutiere „presupponendole per autentiche et usandole per tali.

Quanto all' altro articolo dell trattare separatamente della reformatione nel medesimo tempo che si parlerà delli dogmi, poiche li primi occorrono non hanno abusi connessi, si accetta parimente per vero il presupposito di V. S^rie^ R^me^ che tal modo di procedere sia quasi che necessario, volendo che la reformatione non resti adrieto. Onde in questo ancora non mi accade se non confirmare quello istesso che elle ne scrivono.

Ma quanto alle due strade dello esseguirlo, cioè se gli è meglio per quello che appartiene alla reformatione cominciare dalla chiesa et sacramenti o pure dalla residentia de vescovi et dalli impedimenti che si allegano per loro, mi è necessario di avvertir V. S^rie^ R^me^ che (se bene di quà no si fa differentia che si venga o prima o poi a quella parte di reformatione che tocca l' offitio del datariato et particolarmente alla collatione de' benefitii et per consequentia a quel capo che importa quasi il tutto della reformatione di Roma, perchè, come altre volte ho scritto a V. S^rie^ R^me^, S. S^tà^ è risolutissima che la si faccia ad ogni modo) pare nondimeno che si debba havere consideratione di non satisfare tanto al desiderio de prelati, che ne segua qualche altro incommodo circa il progresso del concilio, perchè essendo il principale loro objetto, come V. S^rie^ R^me^ scrivono, ampliare la jurisdittione propria et limitare quella della sede apostolica, si può credere facilmente che, ottenuto che haveranno questo, si curarano manco delle altre cose et pensaranno più tosto al modo di tornarsene alle loro chiese che al perseverare nella espeditione de dogmi; il che merita di essere tanto più avvertito, quanto si può dubitare che non sia procurato etiam per altri rispetti che la causa de' dogmi rimanga indreto, al che è conveniente che più tosto si cerchi di ovviare che di dare materia di metterlo in essecutione. Et benchè lo espedirsi presto del concilio non possa esser quanto a se se non utile per la sede apostolica, nondimeno quando la causa delle heresie quale è stata la prima che lo ha fatto convocare, rimanesse senza determinarsi, sarebbe più la perdita che il guadagno. Onde, per concludere questa parte, dico che quando V. S^rie^ R^me^ giudichino che lo entrare di presente a satisfare li prelati et provedere alli impedimenti della residentia non sia per dare occasione che si lasci adietro o si ritardi più del dovere la determinatione de dogmi, o che in altro modo paia loro di essere bastanti a provedere che tale effetto non segua più per questo modo che per qualunche altro che si possa pigliare, S. S^tà^ nel resto del procedere si rimette a V. S^rie^ R^me^ et, quanto a se, si contenta che le congiunghino con li abusi delle scritture la residentia de vescovi et la provisione delli impedimenti poi che le mostrano di essere inclinate più a questa strada che all' altra.

Restami solamente di ricordare in questo proposito duoi punti particolari, non perchè io dubiti che V. S^rie^ R^me^ da per loro non sieno per havergli in consideratione, ma per abundare in cautela:

---

1) Benutzt von Pallavicino VII, 2 (596); vgl. de Leva IV, 130.

Digitized by Google

1) che nel medesimo tempo che si tratterà o determinarà quello che tocca alli impedimenti che li vescovi pretendono havere dalla sede apostolice, si faccia il medesimo di quelli ancora che sono fatti dalli principi secolari in modo che l' una parte non si resolva senza l' altra;

2) che si pigli tal modo di procedere per quello che appartiene a S. S^{tà} che, come ella si è contentata di non fare questa reformatione, etiam di quella parte che tocca direttamente et immediate all' offitio suo, senza participatione del concilio, il medesimo si osservi parimente inverso di lei indirizzando le cose in modo che non si venga a resolutione o decreti senza saputa et consenso suo, secondo che più volte è stato scritto.

Quanto alli capi particulari considerati da V. S^{rie} R^{me} per moderare le domande de prelati circa la collatione de benefitii curati, non risponderò per questa particolarmente, non ci essendo stato tempo di farlo con questo spaccio. Dirò bene che ve ne sono alcuni che di quì sono giudicati troppo rigorosi et tali che sia honesto che li prelati si contentino di manco; nondimeno, come ho detto, mi riservo di satisfare a questa parte un altra volta et così di dare conto a V. S^{rie} R^{me} della deliberatione che S. B^{ne} haverà pigliato circa il dare modo con li effetti alla reformatione del datariato, bastandomi havere risposto per hora a quelli capi che secondo le lettere di V. S^{rie} R^{me} non aspettavano più dilatione. Di Roma alli 29 d' aprile 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 157. — pr. 2. Mai.

414. Cl. Otto Truchsess an Cervino.

29. April, [Regensburg].

Begrüßt, neben dem Brief an die Legaten[1]), den Cardinal noch eigens. Empfiehlt seinen Sekretär Moritz[2]).

P. S. (*eigh.*) „Supplico V. S^{ria} R^{ma} per sua prudentia et bon zelo che ha verso le cose publiche, adjuti de promover quello che per necessità habbiamo tutti da desiderare, come non dubito, sempre ha fatto".

Or. Florenz, Carte Cerv. 18, 41. — pr. 2. Mai.

415. Ksr. Karl V. an Franz von Toledo, seinen Orator bei dem Concil.[3])

30. April, [Regensburg].

Billigt die Verschiebung der Session „por lo que toca a esta dieta y desesperar mas los desviados de la fe, en lo qual conviene que tengais siempre la mano para que no se intente ninguna cosa contra ellos, hasta que se vea lo que aquì se podra

1) fehlt.

2) Am 6. Mai erkundigt sich der Cl. Truchsess bei Cervino nach Moritz' Verrichtung und beteuert, „che tutto quello che io fo non è per altro che per servitio di Dio et conservation di quella santa sede" [ib. f. 44].

3) Ueber Toledo's Ausrichtung bei den Legaten vgl. deren Bericht vom 4. Mai (im nächsten Heft der Mon. Trid.), benutzt bei Pallavicino VII, 3 (597).

Die kaiserliche Politik bis Anfang März behandelte v. Druffel, Karl V. und die röm. Kurie, Heft IV (Abh. d. Akad. XIX^{2}). Das handschriftliche Tagebuch des Massarelli enthält genaueres Material über die kaiserlichen Einwirkungen auf das Concil: Am 19. Februar hatte Marquina dem Cl. von Trient gesagt: „Jure Caesar ad bellum devenire posse existimat, tumque apud Deum et homines legitimam excusationem habiturum arbitratur, nec non a pontifice primum, deinde ab aliis principibus christianis suppetias accepturum non veretur. Hoc tamen secreto tenendum

Digitized by Google

hacer.“ Um so mehr ist die Reform zu betreiben, die ja dringend notwendig ist. [Regensburg], 30. April 1546.

[Or.] Simancas, leg. 642, 138 [Heine'sche Auszüge in Döllingers Nachlass].

416. Cochlaeus an Cervino.

30. April, Regensburg.

Korrespondenz mit Monte und Fra Caterino. Seine Werke und seine Beziehungen zu römischen Cardinälen; Editionspläne. Geheimhaltung des Colloquiums nicht geboten.

„Intellexi ex litteris reverendi patris Ambrosi Catharini et magistri Claudii, gratiose acceptum fuisse R^mo^ D^no^ C^li^ de Monte, collegae tuo legato, epistolam meam. De quo sane gaudeo, quia metuebam, ne forte ab ignoto scriptam inter tot occupationes publicas gratam non esset habiturus.

Caeterum ad R^dam^ D^nem^ tuam misi oportune, per quendam episcopum qui hic apud R^mum^ Rossanensem[1]) erat, aliquot ex libellis meis, non eo sane animo ut dignos existimarem qui a R^ma^ D^ne^ tua legerentur, sed ut reverenter ac libenter petitioni tuae morem gererem. Nunc mitto literas ad tres in urbe cardinales, ad quos prae ceteris refugium habeo et indico eis intentionem meam de excudendis aliquando variis opusculis meis, quorum maxima pars est de causa fidei et religionis, per annos 25 variis occasionibus edita. Sed antea, quando Bononiae agebam ante annos 30, scripsi septem querelas in Justinianum imperatorem, quas nondum edidi propter invectivarum asperitatem.[2]) De quibus nunc nonnihil scribo R^mis^ C^libus^ Farnesio, de Monte et Ardinghello. R^mo^ autem patrono C^li^ Sadoleto respondeo ad binas ipsius litteras gratiosissime pariter et elegantissime scriptas, quarum me dignum non reputo. Et mitto ei cuiusdam libelli principium et finem, quem ante annos centum scripsit quidam Bohemus. Scripsi ego ante annos 12 libros 12 de rebus Hussitarum qui nondum sunt editi, et collegi

admonuit, ne re ad Lutheranorum notitia deventa, tam sanctum opus impediatur. Quare maxime optare Caesarem, ut in concilio mature procedatur, nihilque quod Lutheranos tangat pro nunc tractandum, donec M^te^ S. Ratisponam *ineunte* omnia prius ad unionem conciliandam experiantur, majorique ratione et occasione ad arma devenire atque id a pontifice efflagitare.“ Am 23. teilte der Cardinal dem Massarelli geradezu auf Grund kaiserlicher Briefe mit: „inspectis beneque perspectis rebus, quae a principibus in praesentiarum aguntur tractanturque et periculis quae sacrae nostrae religioni a Lutheranis imminent, videretur sibi satis consentaneum ac permaxime necessarium, quod legati mature tardeque in negotiis pertractandis incederent, nulloque modo quicquam a concilio fieret, quod Lutheranos neque in minimo quidem tangeret, donec Caesar Ratisponam applicuerit et, quod de amicabili concordia sperari possit, tentaverit, ne optimum S. M^tis^ propositum impediatur. Quod consilium, licet sciat ab ipso imperatore S^ti^ S. esse jam datum et ab eadem S^te^ efflagitatum, tamen etiam ex pure conscientiae suae exoneratione legatis ipse Tridentinus dedisset. Non desunt causae quamplures, quibus et concilium prosequatur et substantiale aliquod contra Lutheranos non decernatur. Deinde ostendit litteras caesareas, quibus Franciscum de Toledo ob egritudinem Didaci esse oratorem designatum significat.“ Am 24. Februar feierten Trient und Jaën mit den Prälaten Kaisers Geburtstag; am 28. rät Madruzzo wiederum zum „mature procedendum“. Bei einer späteren Zusammenkunft, am 15. März, erörterte Madruzzo die Verlegungsfrage; in eine Verlegung nach Italien würden der Kaiser und Deutschland niemals willigen; nach seinen Informationen sei der Kaiser übrigens „firmissimi animi, hoc proximo mense mai“ die Lutheraner zu bekriegen; aber der Papst mache Schwierigkeiten wegen der vom Kaiser geforderten Bulle „de vassalagiis“ in Spanien.

1) Der Nuntius Verallo, Bischof von Rossano. — Zu dem obigen Briefe vgl. Druffel, a. a. O. 18, 22.

2) Vgl. zum folgenden Carl Otto, Joh. Cochlaeus, 87 ff. Die „Septem querelae in Justinianum imp. ad Maximilianum imperatorem“ waren schon im Winter 1516/17 geschrieben; 1544 war einmal ein vergeblicher Druckversuch gemacht worden.

Digitized by Google

quorundam Bohemorum opuscula quaedam quae simul adjuncta meis 12 libris possent iustum facere volumen. Sed et querelae septem et duo in autenticas Justiniani[1]) opuscula quae partim Bononiae partim Romae scripsi, quorum unum est paraphrasis, alterum epitome, in quatuor libros divisa possent aliud complere volumen. Ea vero quae de fide et religione sunt, vix poterunt uno comprehendi volumine. Haec est summa laborum, quos ad proximi utilitatem scripsi et rectius excudi velim, ut in publico aliquem facerent post meum obitum fructum. Nisi autem ego ipse huius rei curam in me suscipiam, nemo post mortem meam in alienis laboribus tantam curam laboremque suscipiet in se, ut taceam interim quod onus impensarum et corrigandi operam nullus perferre velit. Atque sic dicere possem cum sancto patre Abraham: Domine quid dabis mihi? Ego vadam absque liberis etc. Non enim alios habeo liberos quam opuscula illa meo parta labore. Haec summatim insinuo R^dae D^ni tuae, ut clementer in medium consulere dignetur; si nulla sit inde speranda utilitas aut nullus fructus, melius erit, ab eo labore quiescere et Deo sancta devotione servire, si autem possit ad proximos inde fructus aliquis enasci, ego labores subire non recusarem.

De colloquio nostro nihil quod scribam habeo. Delatus sum, ut audio, illustrissimo domino de Granvella, quod ad quosdam in concilio contra silentii fidem de colloquii actis scripserim. Quod si mihi quicquam dicturus est, respondebo, me domino Claudio misisse primam propositionem et decem articulos de iustificatione per D^num Malvendam propositos. Quod et verum est; idque fecerim et in illius laudem et in consolationem proximi. Sed id secreto scriptum sit. De silentio nihil certi statutum fuit, quia pars adversa nolebat silentium promittere. Neque item iuramentum a nobis exactum fuit. Et illi 10 articuli Wittembergae impressi sunt et disputati per contrarios eorum articulos. Nihil itaque periculi fore spero. Bene valeat D. T.^s Regensburg, 30. April.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 40, 122.

417. Cervino an Farnese.[2])

30. April, Trient.

I. Gespräch mit dem Cl. Madruzzo; dessen Ergebenheitserklärung.
II. Madruzzo reist zum Kaiser; man erwartet auch Farnese; Bedeutung seiner Verhandlungen; Zweckmäßigkeit entsprechender Gratification Granvella's.

I. Questa mattina il C^le di Trento fece un longo ragionamento con me in St. Bernardino sopra l'andata sua et sopra quella de V. R^ma S^ria a Ratispona, pregandomi in somma ch'io volesse con mie lettere farli testimonio di quanto N. S^rle et lei si possano fidare di S. S^ria R^ma, et quanto desidera di servirle, et che modo ci saria a facilitar le negociationi con S. M^tà, pur chè scri*vasse* questo ultimo capo come da me, la qual' cosa promessi di fare (ancora ch'io sapesse non esser punto bisogno), come poi feci, mandandoli prima a vedere la minuta de la lettera, et noi consigniandogliela, acciochè la legasse nel mazzo suo, qual me disse voler inviar uno spaccio a posta, per significare a V. S^ria R^ma questa sua andata[3]). Di che tutto m'è parso avisarla a parte, se bene

1) Otto, 101.
2) Auszug Quirini IV, 299; danach benutzt von Ranke[6], IV, 296.
3) Madruzzo war wie gewöhnlich in grosser Aufregung wegen der bedeutenden Dinge, die seiner warteten; höchst bezeichnend für ihn ist das von Lob überfliessende Antwort-Schreiben des Juan de Vega auf 4 Briefe des Madruzzo bei Bonelli, Monumenta ecclesiae Trident. III[1], 406. Vega schreibt, er habe aus des Cardinals Briefen entnommen, „quantae illi divinarum rerum cultus, Caesaris domini nostri decus, et communis omnium utilitas curae sit, cum omnes nervos intendat suos, ut oecumenicum hoc concilium ex bonorum omnium sententia peragatur".

Digitized by Google

questa comparirà forse più tardi che quella, perchè la sappia come le cose passano, facendone poi quel che pare a S. S^{tà} et a lei *etc.* Di Trento, alli 30. d' aprile 1546.

II. Poiche so' quì, ho per molti segni conosciuta la fede, ingenuità et nobilità d' animo de Mons. de Trento, dal quale N. S^{re} et V. S^{ria} R^{ma} si possono a mio iuditio così fidare come di qualunche altra lor' creatura. Dico questo perchè havendomi communicata una lettera che ultimamente gli scrive l' imperatore data il giorno di Pasqua [25. April] dove l' astrenge straordinariamente a voler andare presto a Ratisbona per cose importanti, m' ha anco communicato il molto et bon' desiderio che tiene di far servitio a S. B^{ne} et a V. S^{ria} R^{ma} in questa sua andata. Di che in ogni tempo si dovaria par diversi rispetti far' molta stima ma in questo, s' egli è vero che ancor V. S^{ria} R^{ma} devi presto inviarsi[1]) per andar a trovar S. M^{tà} come si dice, senza dubitatione molto più, perchè l' andata sua in questo stato delle cose del mondo non harà mezzo, ma bisognarè che partorisca o gran bene o gran male, secondo che le negociationi saranno governate; le quali negociationi dovendo di necessità passare per mano di mezi et di ministri, non solo è da conservarsi quelli ch' altri ha, ma da cercare di guadagnare quelli che non ha. Et perchè questo non si puo far senza spesa, s' io non dovesse essere reputato presuntuoso, le ricordarei che la migliore instruttione che V. S^{ria} R^{ma} potesse portar con se in questo viaggio, facendolo, saria portar modo da poter far qualche recognitione degna di chi da et di chi riceve a[a] Mons. de Granvella perchè il sapere gettare in tempo è gran' guadagno. Il che supplico che sia pigliato in quella bona parte ch' io lo dico. Et a V. S^{ria} R^{ma} baso la mano humilmente etc.“ Di Trento alli 30 d' aprile 1546.

Eigh. Conc. Cervino's Florenz, Carte Cerv. 723.

---

[a] 'a Mons. di Granvella', *korrigirt statt:* 'a qualche persona, che lei facilmente potrà considerare'. *Veranlassung zu dieser Aenderung gab folgende eigenhändige Randbemerkung des Cardinals von Trient*[2]) *auf obigem Concept:* Al mio signore! Ogni cosa summamente mi piace et del testimonio mio troppo amorevole glie bascio di cor le mani; lodarei, piacendo a V. S^{ria} R^{ma} che nel infra*scritto* [?] nominasse la persona; pur' in ogni caso mi rimetto.

1) Vgl. das Schreiben des Vargas an den Prinzen Philipp vom 17. März 1546 bei Maurenbrecher, 44*: „el papa ha dado a entender que querria embiar legados (o a la persona del Cl. Fernes) a tratar con S. M^{ad} de la paz con Francia, y como se haya visto el poco fruto que se sigue destas venidas, se le ha respondido que estando les cosas en el termino que estan, no seria conviniente“.

2) Man braucht danach kaum noch hervorzuheben, daß der „gute Rat“ überhaupt auf Madruzzo zurückgeht, der nicht ermangelt haben wird, es in Regensburg wissen zu lassen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichnis der Aktenstücke.

Heft IV (März und April 1546).

355.	Cervino an Cochlaeus	März 1.
356.	Cervino an Verallo	„ 2.
357.	Die Legaten an Farnese	„ 2.
358.	Farnese an die Legaten	„ 4.
359.	Lelio Torelli an Herzog Cosimo	„ 6.
360.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 6.
361.	Die Legaten an Farnese	„ 6.
362.	Cervino an Farnese	„ 6/7.
363.	Die Legaten an Farnese	„ 7.
364.	„ „ „ „	„ 9/10.
365.	Cervino an Farnese	„ 11.
366.	Guidiccione an die Legaten	„ 11.
367.	Farnese an die Legaten	„ 13.
368.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 13.
369.	Farnese an Cervino	„ 13.
370.	Cervino an Bernardino Maffeo	„ 14.
371.	Die Legaten an Farnese	„ 14.
372.	Cardinal Otto Truchsess an die Legaten	„ 14.
373.	Die Legaten an Farnese	„ 17.
374.	Cervino an Farnese	„ 17.
375.	Gutachten zum Referat über die Mißstände bezüglich der hl. Schrift	(nach März 17.)
376.	Cervino an Maffeo	März 17.
377.	Farnese an die Legaten	„ 17.
378.	Monte an Farnese	„ 20.
379.	Cervino an Farnese	„ 20.
380.	Die Legaten an Farnese	„ 20.
381.	Mignanello an Cervino	„ 20.
382.	Farnese an die Legaten	„ 21.
383.	Die Legaten an Farnese	„ 21.
384.	Farnese an Cervino	„ 23.
385.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 23.
386.	Farnese an die Legaten	„ 23.
387.	Die Legaten an Farnese	„ 25.
388.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 27.
389.	Die Legaten an Farnese	„ 30.
390.	Farnese an die Legaten	„ 31.

Digitized by Google

391.	Farnese an die Legaten	April 3.
392.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 3.
393.	Cardinal Otto Truchsess an die Legaten	„ 3.
394.	Cervino an Bernardino Maffeo	„ 4.
395.	Die Legaten an Farnese	„ 4/5.
396.	Cervino an Farnese	„ 5.
397.	Die Legaten an Farnese	„ 7.
398.	„ „ „ „	„ 8.
399.	Cervino an Bernardino Maffeo	„ 9.
400.	Die Legaten an Farnese	„ 10.
401.	Poggio an Cervino	„ 10.
402.	Farnese an die Legaten	„ 10.
403.	Cervino an Farnese	„ 13.
404.	Die Legaten an Farnese, I. II.	„ 15.
405.	Cochlaeus an Cervino	„ 16.
406.	Bernardino Maffeo an Cervino	„ 17.
407.	Farnese an die Legaten	„ 17.
408.	Die Legaten an Farnese, I. II. III.	„ 20/21.
409.	Farnese an die Legaten	„ 24.
410.	Cervino an Bernardino Maffeo	„ 24.
411.	Die Legaten an Farnese	„ 26.
412.	„ „ „ „	„ 28.
413.	Farnese an die Legaten	„ 29.
414.	Cardinal Otto Truchsess an Cervino	„ 29.
415.	Kaiser Karl V. an Franz von Toledo	„ 30.
416.	Cochlaeus an Cervino	„ 30.
417.	Cervino an Farnese, I. II.	„ 30.

Bemerkung.

Hierneben wird das dem 3. Hefte der Monumenta Tridentina fehlende Aktenverzeichnis nachgetragen.

Die Aktenverzeichnisse sind durchweg nicht mit paginiert, weil sie nach dem Plane von Druffel's an den Schluss eines aus 5 oder 6 Heften bestehenden Bandes versetzt werden sollten. Obwohl ich die Fortführung der Publikation vom 4. Hefte an selbständig besorge, kann ich doch an der Anlage des Werkes nichts mehr ändern. Es wird also dem 5. oder 6. Hefte Titelbogen und Vorwort für Band I beigegeben werden. Da ich im Florentiner Staats-Archiv schon vorgearbeitet habe und beabsichtige, die Hefte sich etwa in Jahresfrist folgen zu lassen, wird die Zusammenstellung des ersten Bandes in absehbarer Zeit erfolgen können.

Göttingen, Herbst 1897.

Dr. Karl Brandi.

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

begonnen von

August von Druffel

fortgesetzt von

Karl Brandi.

Heft V.

Mai — Juni 1546.

München 1899.
Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.
In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Digitized by Google

Digitized by Google

Am weissen Sonntage des Jahres 1546, an dem der Bischof Giovanni Salazar in der Kirche St. Maria Maggiore zelebrirte, bestieg der Domprediger von Trient, Sigismund Diruta, die Kanzel, um den Prälaten des Konzils eine eigenartige Ueberraschung zu bereiten. Statt der erwarteten Predigt las der reformatorisch gestimmte Geistliche zwei fingirte Briefe vor: des christlichen Volkes Flehen um des Herrn Gnade und Gottes Antwort an das versammelte Konzil; der Herr verschmäht des Volkes Bitten um der Bosheit der Prälaten willen; ihre Sünden zeigt er auf in zorniger Rüge, des längeren bei ihnen verweilend. Die Bischöfe, die das hörten, waren ausser sich, und Madruzzo sandte eilends zu den Legaten, um das ihm peinliche Vorkommnis zu entschuldigen; seinen Domprediger liess er zur Strafe in Trient, statt ihn, wie geplant, mit sich nach Deutschland zu nehmen.[1])

Acht Tage später nahm das Konzil seine Arbeiten wieder auf, die es des Osterfestes halber unterbrochen hatte. Man stand eben bei der Beratung über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Gemeint war diese Beratung als Ergänzung zu den dogmatischen Definitionen über Schrift und Tradition, nach dem Konzilsbeschluss[2]), dass man Dogmen und Reformen vereinigen wollte; denn die Legaten dachten sich die Durchführung so, dass der Definition von Dogmen jeweils die Reform von solchen Missbräuchen angeschlossen werden sollte, die in Beziehung stünden zu den betreffenden Dogmen.[3]) Allein es zeigte sich, was von Anfang an zu erwarten war, von Tag zu Tag deutlicher, dass die Bischöfe im Schatten der kaiserlichen Politik die gute Gelegenheit benutzen wollten, von dem proponirten, sehr begrenzten Thema zu einer allgemeineren Erörterung ihrer kirchenpolitischen Stellung überzugehen. Wenn man je wieder die Augen verschliessen sollte vor der tiefen Kluft, die die deutsche Reformation von den Reformkonzilien des XV. Jahrhunderts trennt, dann lasse man sich von dem Reste ihres Geistes mahnen, der auf der Trienter Synode wirksam war. So sehr war die

1) Massarelli zum 2. und 6. Mai [HS. Trient]. Anlass zu den Ausführungen des Diruta mögen Ungehörigkeiten gegeben haben, wie sie oben S. 451 erwähnt worden sind.

2) Vom 22. Januar; es thut nichts zur Sache, dass derselbe nicht zum Dekret erhoben wurde [vgl. S. 410]; denn der Beschluss blieb unter Billigung der Kurie in Kraft und wurde nicht nur dem kaiserlichen Orator gegenüber ausgespielt [Nr. 419], sondern auch den Konzilsvätern als ganz unanfechtbar hingestellt [Cervino in der Generalkongregation vom 28. Mai, Theiner I, 113.]

3) Nr. 344.

Digitized by Google

mittelalterliche Kirche ein politischer Organismus geworden, dass in dem Sinnen und Trachten der Nachfolger der Apostel Verfassungsfragen vorne an standen.

Eine Kommission, bestehend aus einigen Theologen und den Bischöfen von Aix, Sinigaglia, la Cava, Castellamare, Fano, Bitonto und Astorga hatte die Artikel formulirt; im Anschluss an ihren Entwurf hatte man zuerst am 6. April in den Klassen beraten, dann, nach der Session, am 13. und 15. April die Debatte wieder aufgenommen, — ohne zum Schluss zu kommen.[1]) Am 7. Mai wurde nun ein wiederholt korrigirter Entwurf aufs neue vor die Klassen gebracht.[2]) Was die Kommission, im Sinne der Legaten[3]), wollte, ist deutlich; es sollte Vorsorge getroffen werden für geregelte Lektionen der hl. Schrift in Klöstern und in Schulen, sowie für regelmässige Predigt nach der hl. Schrift in Bischofs- und Pfarrkirchen; man konnte es dabei nicht vermeiden, von administrativen Fragen zu handeln, von Errichtung neuer Stellen, von der Aufsicht über die Prediger, von der Wirksamkeit der Ordensleute in der Seelsorge. Allein die Väter des Konzils schienen nur diese im Auge zu haben; bald drehte sich die Beratung fast nur noch um die bischöfliche Gewalt gegenüber den Kapiteln, den Pfarrern, den vom Papst privilegirten Orden und den Kollektoren. Wichtige und zeitgemässe Kontroversen, wie das Lesen der hl. Schrift durch die Laien und die Konfutation unkirchlicher Lehren in der Predigt, tauchen auf, um sehr bald wieder im Strudel der Debatten zu verschwinden.

Die Legaten schrieben am 7. Mai, bevor sie in die Klassensitzungen gingen, nach Rom, dass sie die ganze Woche am Dekret gearbeitet hätten.[4]) Sie schienen sich baldigen Erfolg zu versprechen. Allein schon die Klassensitzungen brachten allerlei Weitläufigkeiten, und die Generalkongregation vom 10. Mai enttäuschte die Legaten völlig. Nicht nur, dass der Bischof von Fiesole ihnen wiederholt unbequem wurde[5]); viel störender war das erfolgreiche Streben der kaiserlichen Kardinäle Madruzzo und Pacheco, durch neue Einwürfe die ganze Verhandlung hinzuhalten, und Monte war unvorsichtig genug, durch Tadel und Gegenrede die Diskussion über das Propositionsrecht heraufzubeschwören.[6]) Kaum schien sie gütlich beendet, als Pacheco sie, offenbar absichtlich, von neuem anregte, und wieder war Monte zu hitzig, um gleich eine klare Definition von dem Propositionsrecht der Legaten zu geben; die Sitzung wurde abgebrochen, ohne dass die aufgeworfenen Streitpunkte zum Austrag gebracht worden

1) Die Verzögerungspolitik der kaiserlichen Bischöfe, über die von den Legaten schon am 13. April geklagt wurde [Nr. 403], spielt schon damals eine Rolle, aber noch nicht die entscheidende.

2) Ueber die einzelnen Artikel vgl. die Ausführungen zu Nr. 420 und zu Nr. 461.

3) Vgl. Seite 424.

4) Nr. 420.

5) Theiner I, 96. Vgl. auch die betr. Anmerkung zu Nr. 426. Die Stimmung der Legaten charakterisirt Cervino's Brief vom 10. Mai, in dem zuerst die Möglichkeit der Suspension des Konzils und die Bitte um entsprechende Vollmacht auftritt.

6) Die Veranlassung lag in Madruzzo's Forderung einer Antwort an den König von Portugal, worüber in der betr. Anmerkung zu Nr. 426 gehandelt ist.

Digitized by Google

wären.[1]) Die Legaten mochten es für ein Glück halten, dass Madruzzo zwei Tage später, am 12. Mai, Trient verliess, um dem Ruf des Kaisers an den Hof nach Regensburg zu folgen[2]); die kräftigste und wirksamste Vertretung der kaiserlichen Interessen wurde damit beseitigt; zugleich schied mit ihm der letzte Reichsbischof aus dem Konzil; aber für einige Zeit wenigstens erfüllte der von ihm erregte Streit über das Propositionsrecht der Legaten seinen Zweck. Als man sich nach achttägigem Zögern am 18. Mai wieder zur Generalkongregation versammelte, waren die Gemüter noch keineswegs beruhigt. Der erste Präsident eröffnete die Sitzung mit einer pastoralen Ansprache; er erinnerte an die früheren Beschlüsse über die Lebensführung der Konzilsväter, ermahnte zu Fasten und Beten und zu angemessener Kleidung und warnte davor, zu sehr der eigenen Klugheit statt der Einsicht und der Majorität zu folgen. Dann trat man, scheinbar ruhig, in die Verhandlungen ein, und als diese glätter, als die Legaten vielleicht erwartet hatten, verliefen, übernahm es Monte zum Schluss, auch die Propositionsfrage zu erledigen. Er lenkte ein; denn er erklärte ausdrücklich, dass er den Prälaten die volle Redefreiheit nicht bestreiten wolle; er gab eine Auffassung kund, die von Pacheco zustimmend dahin präzisirt wurde, dass den Legaten das Recht der Proposition, der Geschäftsleitung und der Umfrage gebühre, während den andern Prälaten nur das Recht zu einer Proposition im Sinne der Anregung zukomme. Gegenüber einem Einwand Astorga's berief sich Monte auf das Recht der Konsuln im Senate, der Tribunen vor dem Volke. Allein damit waren noch nicht alle Zweifel gelöst; das was am 10. Mai vornehmlich umstritten war und Jaën diesmal einen Augenblick zu übersehen schien, war die Frage, ob die Legaten jeder Anregung der Väter Folge geben sollten; ob sie verpflichtet sein sollten, über jede Proposition irgend eines Prälaten auf Verlangen die Diskussion zu eröffnen. Um gleich ein grelles Beispiel zu geben, fragte der Bischof von Astorga, ob er es vom guten Willen der Legaten abhängen lassen sollte, dass einmal etwas gegen die Legaten oder die Kardinäle proponirt werde, worauf Monte sogleich auffuhr: Nimmermehr werde er etwas Derartiges zulassen; er wundere sich über Astorgas Kühnheit. Doch dieser liess sich nicht einschüchtern; als auch Pacheco auf die Seite der Legaten trat, bedankte sich Astorga spöttisch bei ihm und versuchte die allgemeine Diskussion zu erneuern; da schnitten die Kardinäle alles Weitere ab, doch augenscheinlich unter Missbilligung zahlreicher Väter, denn Monte fühlte sich am folgenden Tage nochmals bewogen, sein Entgegenkommen in der Propositionsfrage in allgemeinen Wendungen zum Ausdruck zu bringen.[3])

Zog sich in dieser Sache Pacheco, wohl in Folge der Heftigkeit des Bischofs

1) Theiner I, 95. Pallavicino VII, 4 (I, 604); vgl. Nr. 426 und die Anmerkung.

2) Nr. 422, Anmerkung. Erst am 14. Juni kam Madruzzo wieder nach Trient, doch nur, um sofort nach Rom weiter zu postiren; vgl. Nr. 453.

3) Theiner I, 104, 106. Zu dem Bericht über die Kongregation vom 18. Mai liegt mir eine Kollation aus Neapel (XIII, Aa. 53) vor, die im einzelnen von dem Theiner'schen Text abweicht und als Schlusswort giebt: „*Gratias ago Deo,*“ *inquit Asturicensis,* „*quod meas causas tueri possum per me ipsum, nec advocato egeo.*“

Digitized by Google

von Astorga, nach und nach zurück, so bereitete er dafür den Legaten durch eine wuchtige Anklage, die in engster Beziehung stand zu dem gerade beratenen Stoffe, noch empfindlichere Schwierigkeiten[1]). Er brachte in der Generalkongregation vom 10. Mai ein am 25. April erlassenes Breve zur Sprache, das die Observanten des Franziskanerordens generell gegen die Inquisition sicherstellte. In welcher Weise der spanische Kardinal in der Kongregation seiner Entrüstung Ausdruck gegeben hat, ist uns nicht überliefert; nur in seinem privaten Tagebuch hat Massarelli es aufgezeichnet, wie bitter sich der Kardinal am nächsten Tage bei Uebergabe des Breves bei ihm über die Verletzung der Institutionen seiner Landeskirche und über die gefährliche Förderung der Mönche durch das Papsttum beschwert hat. Es war eine Angelegenheit, die allen spanischen Bischöfen am Herzen lag, die sogar den Kaiser selbst veranlasste, beim Nuntius vorstellig zu werden.[2]) Wenn wir ihr in den Konzilsverhandlungen nicht weiter begegnen[3]), so wird man doch ihre Bedeutung nicht unterschätzen; der erste Würdenträger der Synode hatte mit dem Finger darauf hingezeigt, dass die Kurie ihre Autorität ohne Rücksicht auf den Episkopat und auf die Ordnungen der Reiche nach wie vor zu Gunsten der Ordensleute einsetze. Das bedeutete unzweifelhaft eine Stärkung derjenigen Partei, die in den sachlichen Beratungen über das vorliegende Dekret für die bischöfliche Jurisdiktion, zumal gegenüber dem Regularklerus, eintrat.

Diese Partei bedurfte in der That einer Stärkung, denn man beachte wohl, dass sie mit doppelter Front kämpfte. Ihr standen entgegen die Ordensleute, die im Rate der Theologen ausserhalb des Konzils so zahlreich vertreten waren und für die Konzilsarbeiten sich so unentbehrlich zeigten; deren Generäle ausserdem im Konzil selbst Sitz und Stimme hatten.[4]) Aber auch die zahlreichen Bischöfe, die selbst den Orden entstammten, nahmen sich ihrer Ordensbrüder zum Teil mit wahrer Leidenschaft an; und zur gleichen Haltung fühlten sich verpflichtet die Legaten des Papstes, dessen Privilegien allein die kirchliche und kirchenpolitische Stellung der Orden stützten. Selbst den historischen Argumenten der Episkopalen wussten die Freunde der Orden gut zu begegnen; der Kardinal Pole sagte mit Recht einmal, die Beteiligung der Ordensleute an der Seelsorge sei eben durch die Bischöfe selbst notwendig geworden und die Bischöfe sollten Gott danken für diese Hilfe.

Wir haben hier die Argumente der Parteien und ihre relative Berechtigung nicht vorzubringen und noch weniger zu prüfen. Wir verfolgen nur das Schicksal

---

1) Vgl. die Anmerkung zu Nr. 426.

2) Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 68 (mir durch die Güte des Herausgebers in den Korrekturbögen zugänglich).

3) Inwiefern die Sache immerhin auf das Predigt- und Lektorendekret einwirkte, ist in den Anmerkungen zu Nr. 426 und 461 hervorgehoben worden.

4) Benediktiner-Aebte und Ordensgeneräle gingen begreiflicherweise gelegentlich auseinander; vgl. besonders die Verhandlungen vom 20. Mai bei Theiner I, 105 und die Darstellung des Pallavicino VII, 5.

Digitized by Google

der entgegengesetzten Ansichten in den Verhandlungen des Konzils. Und da ist es von entscheidender Bedeutung gewesen, dass der ungestüme Vorkämpfer der Episkopalen, der Bischof Martelli von Fiesole, durch sein Auftreten und seine Niederlage die Sache seiner Partei in ganz ähnlicher Weise schädigte, wie es vor Ostern der Bischof von Chioggia in der Frage der Tradition gethan hatte.

Das Auftreten Fiesole's ist das äusserlich hervorstechendste Ereignis der Konzilsgeschichte dieser Monate.[1]) Schon im April hatte der Bischof Martelli in längerer Rede den Regularklerus angegriffen und Herstellung der vollen bischöflichen Jurisdiktion verlangt, worauf ihm der Dominikaner Thomas Caselio, Bischof von Bertinoro, scharf entgegengetreten war. Heftiger noch scheint Martelli am 7. Mai in der Klasse des Kardinals Monte geworden zu sein, aber wir erfahren darüber nur, dass er im Protokoll der Sitzung später eine anstössige Aeusserung ausstreichen musste.[2]) Genauer sind wir über die Vorgänge in der Generalkongregation vom 10. Mai unterrichtet.[3]) Fiesole versuchte in langer Rede auszuführen, dass niemand ausser den Bischöfen das Predigtrecht zustehe; dabei apostrophirte er die Bischöfe als Statthalter Christi auf Erden, eine Aeusserung, die Monte aufgriff und zum Anlass nahm, die Rede Fiesole's als skandalös zu brandmarken. Darüber erhob sich unter den Vätern des Konzils eine Diskussion, die durch Pacheco's Eingreifen wieder auf das Propositionsrecht der Legaten führte, wovon oben die Rede war. Die Angelegenheit Fiesole's wurde einstweilen zurückgestellt; die Legaten wünschten höheren Orts gegen den Bischof eine tadelnde Sentenz auszuwirken und schrieben nach Rom.[4]) Lange mussten sie auf Antwort warten[5]); acht Tage lang wurden die Sitzungen ausgesetzt; die Legaten schützten gegenseitig Rhabarber und Pillen vor, um selbst angesagte Kongregationen nochmals zu verschieben[6]); endlich, am 18. Mai, unternahm es Monte, auf eigene Gefahr dem Bischof von Fiesole noch nachträglich eine Rüge zu erteilen; er hatte durch Massarelli den Text der Rede fordern lassen und las jetzt einige Sätze daraus vor, die er unter dem Beifall zahlreicher Prälaten verdammte; Fiesole musste sich unterwerfen und, wie ehedem Chioggia, um Verzeihung bitten. Als zehn Tage später der Bescheid von Rom eintraf, dass es zur Zeit nicht für passend erachtet werde, gegen Fiesole einzuschreiten, war die Angelegenheit nicht mehr von Bedeutung. Nur zeigte sich auch hier[7]), dass

---

1) Vgl. die Anmerkungen zu Nr. 426 und 430.

2) Theiner, I, 101 hat zu seinem Text: *die veneris 7. praeteriti* ein *mensis* interpolirt. Der 7. April war gar kein Freitag und ebensowenig fanden an diesem Tage Klassensitzungen statt; dagegen passt alles gut zum 7. Mai.

3) Sie gaben Anlass zur Abschaffung der Klassensitzungen, worüber die Anmerkungen zu Nr. 418, 426 und 433 zu vergleichen.

4) Nr. 426.

5) Nr. 435; der Brief traf erst am 28. Mai in Trient ein.

6) Ueber den allerdings sehr mässigen Gesundheitszustand der Legaten vgl. Nr. 424 (und Anmerkung), Nr. 426, dgl. Nr. 438, 440, 447, 451 u. 471.

7) Vgl. oben S. 420 und 426, sowie in diesem Heft Nr. 451.

Digitized by Google

die Legaten die Suprematie des römischen Stuhles ängstlicher hüteten, als die damaligen Berater der Kurie zu Rom selbst.

Ueber den Bischof Martelli von Fiesole, der jederzeit um seine an sich löblichen Anschauungen zu viel Lärm machte, gewannen die Legaten einen leichten Sieg und wenn sie bei der Kurie seine und Chioggia's dauernde Beseitigung anregten, so sprach sich darin weniger eine tiefergehende Besorgnis, als der Aerger über die ganz unleidlichen Kampfhähne aus. Ganz anders trat ihnen die bedeutende Persönlichkeit des Bischofs von Sinigaglia, Marco Vigerio, gegenüber; er hatte sich stets mit Ruhe und Sachlichkeit an den Debatten beteiligt und die Legaten konnten nicht umhin, ihren Respekt vor ihm auch in den Briefen an Farnese zum Ausdruck zu bringen.[1]) Aber Vigerio gehörte zu denen, die von Anfang an eine Beratung über die Residenz der Bischöfe forderten. Als am 21. Mai speziell der Artikel über die Predigt der Bischöfe zur Diskussion stand, nahm er daraus den Anlass, mit aller wünschenswerten Deutlichkeit zu sagen, dass alle Einzel-Verordnungen über das bischöfliche Amt nichts nutz seien, wenn die Synode nicht für die Residenz als die Grundlage aller bischöflichen Seelsorge eintrete. „Ich sehe, dass die Kardinäle von Trient und Jaën diese Meinung gebilligt haben und ich bitte inständig, dass es den Vätern gefallen möge, dem Dekret die unbedingte Residenzpflicht der Bischöfe und Pfarrer einzufügen, denn es giebt nichts Heiligeres und nichts, was zeitgemässer wäre. Beginnt das Volk schon hie und da uns zu vernachlässigen, so wird es uns fortan verwünschen, wenn es sieht, dass wir unseren Vorteil höher stellen als Christi Gebot. Und der Herr wird uns des Diebstahls zeihen, wenn wir Würde und Einkünfte geniessen und uns der Lasten entziehen. Schon mögen wir es als Strafe betrachten, dass die Päpste sich in der Sorge für unsere Heerden unserer Jurisdiktion annehmen mussten. Viele sagen, Seine Heiligkeit sei wohl gesonnen, uns alles zurückzugeben, was uns gebührt, allein, wird sie nicht Bedenken tragen, es zu thun, bevor die Veranlassung für die frühere Beeinträchtigung beseitigt ist? Aequum non est honores reddere declinantibus onera." Der Bischof beschwor nochmals die Väter im Namen Gottes, diese Sache nicht hintanzusetzen; wer Sinigaglia kenne, ein unbedeutendes, ungesundes Städtchen, werde ihm nicht vorwerfen, dass er durch andere Gründe als durch die der Religion bestimmt werde.

Die Legaten waren seit langem auf einen solchen Appell gefasst; sie hatten ihrerseits auch die römische Kurie frühzeitig verständigt[2]) und von dort die Ermäch-

1) Nr. 438.

2) Schon am 7. März: *Per quel che ne' ragionamenti privati havemo potuto sottrarre da molti di questi prelati, conosciamo promettersi in questo concilio almeno la libera et totale cura delle anime di loro sudditi come cosa a loro giuditio honestissima. Il che pare che consista in questi punti principali: collazione di benefitii curati; ordinatione di clerici senza licentia; exemti, tanto capitoli, quanto persone private et religiosi circa al predicare et confessare et quel che concerna la cura delle anime; vi si aggiungnono le queste et indulgentie per la fabrica di San Pietro et Cruciata. — Quanto alla corte di Roma: — che le chiese si conferissino a persone che le possino et voglino servire per se medisime et non per mercenarii; perchè senza questo ogni conato di reformatione*

Digitized by Google

tigung erhalten, unter gewissen Kautelen in die Beratung der Residenzpflicht einzutreten. Denn wenn der Bischof von Sinigaglia die Sache so dargestellt hatte, als handle es sich vor allem darum, gegen die pflichtvergessenen Bischöfe einzuschreiten, so verhehlte sich doch niemand, dass eine Beratung der Residenzpflicht notwendig auf eine allgemeine Diskussion der päpstlichen und bischöflichen Jurisdiktion führen musste. Aber die Auffassung der Legaten war die, dass man durch ein gewisses Entgegenkommen gegen die Bischöfe Schlimmeres verhüte. Was ihrer Meinung nach auf dem Konzil durchaus vermieden werden musste, war die systematische Reform im grossen Stile; was dagegen erstrebt werden musste, war die gesonderte Beratung einzelner, ebenso oft begehrter wie als notwendig erkannter Reformen. So erklärte denn Monte noch in der Sitzung vom 21. Mai: die Anregung Jaën's und Sinigaglia's sei durchaus löblich, ihr solle alsbald entsprochen werden. Doch fügte er hinzu, dass zuerst das vorliegende Dekret über Predigt und Lektoren erledigt werden müsse; er gedenke die Kongregation nicht eher zu schliessen, als bis das geschehen sei. Beides wirkte.

Schon am folgenden Tage konnten die Legaten das Dekret zur letzten Begutachtung nach Rom senden.[1]) Sie schienen mit dem Dekret im allgemeinen zufrieden; nur zeigten sie sich nochmals römischer als Rom. Sie baten unaufgefordert um ein päpstliches Breve des Inhalts, dass der Papst aus freier Entschliessung seinerseits alle dem Dekret entgegenstehenden Bestimmungen des gemeinen Rechts, früherer Konzilien und päpstlicher Privilegien derogiere. Es sollte nicht der Anschein erweckt werden, als derogiere der Konzilsbeschluss ipso facto das ältere Recht. Das Breve verzögerte sich, und die Legaten mussten öfters mahnen.[2]) Erst im letzten Augenblicke traf es in Trient ein, vorsichtshalber in doppelter Ausfertigung[3]); wiederum wählten die Legaten nicht die Fassung, die von einer Anregung des Konzils redete, sondern diejenige, nach der das Breve lediglich von den apostolischen Legaten erbeten sein sollte.[4]) Schon vorher war das Dekret ohne erhebliche Bemerkungen abgegangen; es konnte

---

riusciria vano [Nr. 363]. Farnese hatte am 23. März geantwortet [Nr. 386], worauf die Legaten noch wiederholt ihre Meinung auseinandersetzten. Am 10. April: *la residentia dicano essergli difficile et quasi impossibile fino che le sarà impedito l' essercitio, jurisdittione et officio loro da regulari, da signori temporali, dalla sede apostolica* [Nr. 400]. Aehnlich am 15. April [Nr. 404] und besonders am 20. April: *Da maggior parte de vescovi che si trovano qui, tanto d' una natione come d' un altra, si mostrano animati a voler non solo far residentia nelle loro chiese ma predicare et pascere il popolo commessoli secondo che il debito dell' offitio ricerca; la qual cosa o che la dichino da vero per gelo di conscientia o che la dichino con arte per ricuperare la jurisditione loro, è tanto plausibile et populare oltre che pare honestissima et conforme alla disciplina della chiesa anticha, che non si può se non laudare et ajutare; da altra parte la residentia tira con se di necessità il tor dell' impedimenti, — che in la nostra lettera de 10 narrammo* [Nr. 408].

1) Nr. 433.
2) Nr. 430, 452 und 457.
3) Nr. 444 und 455.
4) Nr. 461.

Digitized by Google

in den Generalkongregationen vom 14. und 15. Juni endgiltig festgestellt[1]) und in der V. Session am 17. Juni promulgiert werden.

An demselben 17. Juni wurde auch das formulierte Dogma von der Erbsünde verkündet. Unerwartet rasch war man zu dieser folgenschweren Definition gekommen. Im vorigen Hefte ist erzählt worden, wie die Legaten im Widerstreit der römischen, der bischöflichen und der kaiserlichen Interessen den Ausweg fanden, Dogmen und Reformen zu vereinigen, ohne freilich damit die Häupter der Christenheit zu befriedigen; wie sie deshalb in ihrer Verlegenheit zunächst einen sozusagen propädeutischen Stoff, nämlich Schrift und Tradition, beraten liessen und des Konzils halber die sogenannten „Missbräuche der hl. Schrift" unter dem Titel der Reform daran schlossen.[2]) Die dadurch gewonnene Zeit vom 11. Februar bis zum 21. Mai haben sie fleissig benutzt, um wenigstens die Kurie für ihre Auffassung zu gewinnen. Denn mit dem Kaiserhof in direkte Beziehung zu treten, schien ihnen weder Erfolg versprechend noch auch angemessen; die Verantwortung für eine richtige Beurteilung der politischen Lage, soweit dieselbe in ihrem Sinn überhaupt eine Rolle spielen durfte, überliessen sie getrost der Kurie. Anderseits hatten sie es anfangs noch für möglich gehalten, dass die Kurie durch vorbeugende Reformen unliebsamen Angriffen den Boden entziehe; aber mit der Zeit erkannten sie, dass die Väter unmöglich länger vertröstet werden konnten und dass die Reformlust in Rom sehr gering war. Es war die Summe aller Instruktionen, die Farnese Ende April den Legaten sandte, dass die Kurie lieber die Operation über sich ergehen liess, als dass sie selbst das Messer ansetzte. Sie legte vertrauensvoll das Schicksal der Kirche und der Kurie in die Hände der erprobten Legaten.[3])

Auch wegen der Auswahl und Reihenfolge der Dogmen, die zur Beratung gestellt werden sollten, billigte nunmehr der Enkel des Papstes die Vorschläge der Legaten. Diese gingen dahin, nicht mit der Definition der kirchlichen Glaubensquellen, in die man eben durch das Dekret über Schrift und Tradition eingetreten war, fortzufahren, noch auch mit der Lehre von der Dreieinigkeit zu beginnen, sondern gleich die Lehre von der Erbsünde als Grundlage der eigentlichen Heilslehre in Angriff zu nehmen. Unzweifelhaft entsprach das sowohl der theologischen Richtung der Zeit wie den Bedürfnissen des Tages. Nur wurde damit eine der wichtigsten Fragen kurzer Hand beiseite geschoben. In zwei Zeilen ist das historische Prinzip der deutschen Reformation abgethan worden. Farnese bediente sich der ihm von den Legaten dargebotenen Worte, wenn er sagte, bezüglich der Konzilien und der anderen Elemente der kirchlichen Tradition sei die Meinung des hl. Vaters, dass man sie als „authentisch" betrachte und behandle.[4]) Daran hielten die Legaten fest, so dass begreiflicher Weise später die eigentlich dogmatische Beratung sehr glatt verlief.

1) Vgl. Nr. 461, Anmerkung.
2) Monumenta Tridentina (IV), S. 410, 419 und 423.
3) ib. S. 416.
4) Nr. 413, in wörtlicher Anlehnung an Nr. 404.

Digitized by Google

Allein an demselben Tage, an dem der letzte und entscheidende Brief Farnese's vom 29. April in Trient einlief, am 2. Mai, machte der kaiserliche Orator, Franz von Toledo, dem Kardinal Cervino einen Besuch, um sich eines speziellen kaiserlichen Auftrags zu entledigen. Am nächsten Tage sprach er auch bei Monte und Pole vor zu demselben Zweck. Der Kaiser hatte seinem Orator aufgetragen, Konzilsbeschlüsse in Glaubenssachen, zumal gegen die Lutheraner, unbedingt zu verhindern.[1]) Eine ähnliche Botschaft hatte Madruzzo erhalten, denn auch er benutzte am 3. Mai sein Zusammentreffen mit Monte bei der Kirche St[a] Croce, um im gleichen Sinne zu wirken. Den Legaten kam auch dieses Ansinnen keineswegs überraschend, und so bedeuteten sie dem Spanier auf der Stelle, es thue ihnen leid, dass sie dem Wunsche Seiner Majestät nicht entsprechen könnten, da er dem Willen des Papstes und den Beschlüssen des Konzils schnurstracks zuwider liefe. Das Gleiche sagten sie Madruzzo. Dann berichteten sie den ganzen Vorfall nach Rom. Sie fügten bei, man könne Toledo klar machen, dass die Lehre von der Erbsünde in Deutschland gar nicht mehr kontrovers sei, da ja der Kaiser das neue Religionsgespräch zu Regensburg sogleich mit der Rechtfertigungslehre habe beginnen lassen.

Man sollte annehmen, der Kaiser oder seine Räte hätten dem Orator gleichzeitig mit dem bestimmten Auftrage eine genauere Instruktion gesandt; allein das Gegenteil ist der Fall. Eine gute Woche nach jenen Besuchen, am 15. Mai, kam der Bischof von la Cava im Auftrage Toledo's zu Cervino, um die merkwürdigsten Dinge von der kaiserlichen Politik zu erzählen, — Nachrichten, die so ungefähr dem entsprachen, was der Kaiser damals den deutschen Protestanten zum besten gab: dass der Kaiser mit Frankreich schlecht stehe, dass an Krieg nicht zu denken sei und dass auf dem Konzil eben wegen der Deutschen nur von den Reformen gehandelt werden solle. Um das Maass des Leichtsinns voll zu machen, hatte der Kaiser auch noch den Kardinal Madruzzo abberufen, offenbar ohne irgendwie für dessen Ersatz bei dem Konzil zu sorgen.

Während nun die kaiserliche Politik, der Bestimmtheit ihrer Forderung zum Trotz, zunächst keine Miene machte, ihr Nachdruck zu geben, liess die Kurie ihren Legaten einen Bescheid zukommen, wie er so bündig und bestimmt bislang unerhört war. Farnese schrieb am 13. Mai[2]), der Papst sei sehr erstaunt über die Forderung Toledo's; wie die Legaten sehr richtig bemerkt, könne keine Rede davon sein, der Forderung zu entsprechen; vielmehr sollten die Legaten mit aller Entschiedenheit an den einmal gefassten Beschlüssen über die Beratungsordnung festhalten. In einer chiffrierten Nachschrift forderte Farnese von den Legaten geradezu eine stolze und entschiedene Vertretung der Würde des Konzils; alle Welt, auch der argwöhnische König von Frankreich, solle sehen, dass das Konzil über das politische Getriebe erhaben sei; so wäre es auch bei der Antwort an Don Francesco gar nicht nötig gewesen, auf die Religionsverhandlungen in Deutschland hinzuweisen, denn das Konzil

1) Nr. 415.
2) Nr. 427.

Digitized by Google

solle ohne Rücksicht darauf möglichst bald nicht nur zu den Dogmen überhaupt, sondern auch zugleich zur Definition der grundlegenden Dogmen kommen. Die Legaten waren entzückt von dem Bescheid, der ihnen ihre eigne Auffassung so kategorisch anempfahl; die früher von der Kurie so unfreundlich missbilligte Vereinigung von Dogmen und Reformen wurde ihnen jetzt als Richtschnur gegeben, und was Toledo betraf, so konnten sie erwidern[1]), dass sie nur von der Möglichkeit einer Antwort an Toledo, nicht von einer bereits geschehenen Bezugnahme auf Deutschland geschrieben hätten. Aber auch die Bemerkung hat Cervino[2]) den Kurialen nicht erspart, dass man jetzt ohne den Beschluss über die Vereinigung von Dogmen und Reformen in grosser Verlegenheit sein würde, da gegen den doppelten Ansturm des Kaisers und der Bischöfe die Dogmenberatung wohl überhaupt nicht mehr durchzusetzen gewesen wäre. Denn so glatt, wie sich die Kurie die Sache vielleicht vorstellte, würden die Verhandlungen nicht verlaufen, und der Papst müsse daran denken, nicht bloss seine Partei durch neue Bischöfe zu stärken, sondern nötigenfalls sogar das Konzil bei guter Gelegenheit zu suspendieren oder zu verlegen; dass die Legaten für diesen Fall zeitig Vollmacht haben müssten, hatte Cervino schon am 10. Mai[3]) angedeutet. Er hielt auch später daran fest, dass man selbst die durch die Berufung des Konzils nach Trient auf den Kaiser genommene Rücksicht fallen lassen müsse, wenn es der Kaiser eben nicht anders wolle. Im übrigen aber kündigten die Legaten an, dass sie nun unverzüglich zur Beratung von Erbsünde und Rechtfertigungslehre übergehen wollten.

Es ist von überaus grosser Bedeutung für die politische Geschichte wie für die Konzilsgeschichte der Jahre 1546 und 1547 gewesen, dass die Kurie den ganz unzweideutigen Bescheid vom 13. Mai an die Legaten gegeben hat, unmittelbar vor dem Zeitpunkt der intimsten Verbindung, in die sie jemals mit dem Kaiser getreten ist. Der Bescheid wurde erteilt zu einer Zeit, als die Kurie noch von dem grössten Misstrauen erfüllt war gegen die Kriegsabsichten des Kaisers; ein Misstrauen, das um so mehr empfunden wurde, je stärker der Wunsch war, es möchte unbegründet sein.[4]) Gerade jetzt, anfangs Mai, wo nach Ansicht aller Kriegsverständigen der letzte Termin war für die Einleitung eines Krieges, der noch in diesem Jahre zu Ende geführt werden sollte, verzweifelte man in Rom an der kaiserlichen Politik. Man überlegte, ob man nicht Farnese nochmals als Legaten zum Kaiser senden sollte; allein unter wiederholtem Beifall Cervino's unterliess man es schliesslich doch, sich nochmals dem Kaiser aufzudrängen.[5]) Aber man ging Ende April wenigstens so weit, anzufragen, ob dem Kaiser das Kommen des Nepoten erwünscht sei[6]); der Nuntius Verallo antwortete, noch sei über die Absichten des Kaisers nichts Sicheres zu sagen. Man begreift,

1) Nr. 432.
2) Nr. 431.
3) Nr. 423; vgl. auch oben S. 496, N. 5.
4) Vgl. Nr. 428, 431 und 440, sowie die Anmerkungen dazu.
5) Nr. 422, 429 und 431.
6) Am 29. April (Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 10, 11 ff.).

Digitized by Google

dass dem Kaiser im Augenblick der umfassenden Vorbereitungen zum Protestantenkriege das Kommen des Vornehmsten aller römischen Kardinäle nicht erwünscht war. Aber die Kurie konnte sich sein Verhalten kaum noch günstig deuten. Es musste ihr scheinen, dass der Kaiser sie weiter mit Versprechungen hinhalten, dafür aber klingende Vorteile erzielen wolle.

So ignorierte denn ihrerseits die Kurie die kaiserliche Politik in betreff des Konzils. Sie gab den Legaten die Weisung, das Gegenteil von dem zu thun, was der Kaiser forderte; und die Legaten, durch diese zuversichtliche Sprache ermuntert, liessen es ihrerseits an Entschiedenheit nicht fehlen. Drei Tage nach Eintreffen der römischen Weisung, am 21. Mai, stellten sie das Dogma von der Erbsünde zur Beratung, willens, alsbald dasjenige von der Rechtfertigung anzuschliessen.[1]) Den Vätern zuliebe wurde daneben die Residenzpflicht der Bischöfe proponiert, doch sollte die Erbsünde vorgehen.

Ein par Tage wurden mit Vorbereitungen der Theologen hingebracht; am 28. Mai begann die Debatte in der Generalkongregation.[2]) Da erhob sich bei den Vätern nicht geringer Widerspruch gegen die am 21. Mai stillschweigend hingenommene Proposition; den einen war sie zu eng, den andern zu weit. Einige Spanier, geführt von Pacheco, waren mit der Beratung der Erbsünde einverstanden, wollten aber ausdrücklich eine Definition der Immaculata Conceptio B. M. V. eingeschlossen haben.[3]) Andere eifrig kaiserliche Bischöfe und die Führer der Episkopalen forderten vor aller Dogmenberatung die Residenz der Bischöfe; aber auch sie begründeten ihre Forderung auf die verschiedenste Weise. Gleich der erste, Vigerio von Sinigaglia, schwächte die Wirkung seines Votums ab durch die Verschiedenheit seiner Gründe: man soll vor Ende des Reichstags nicht von den Dogmen handeln; ausserdem hätte es sich gehört, an die Lehre von der apostolischen Tradition diejenige von der kirchlichen Tradition anzuschliessen; allem aber solle die Residenz der Bischöfe vorangehen. Nobili von Accia auf Corsica war zunächst überhaupt gegen die Dogmenberatung, da ja die Dogmen genügend fixiert seien und man ausserdem von ihnen nicht reden könne, ohne die Gegner gehört zu haben. Auch Bajadoz und Huesca votierten, dass man die Gegner nicht ungehört verdammen dürfe. Calahorra wollte wenigstens allgemein die Dogmen vor den Reformen. Fiesole sagte höchst ungeschickt: „Placet, vorausgesetzt dass der Kaiser das Vorgehen der Legaten billigt." Heredia von Bosa und Salazar von Lanciano teilten den Standpunkt Sinigaglia's, wenn sie forderten, dass dem eben fertiggestellten Dekret über Predigt und Lektoren die Residenz angeschlossen werde. Capaccio wollte in erster Linie die Residenz; auch Fonseca von Castellamare trat für die Re-

1) Einen sehr matten Einspruch Toledo's durch den Bischof von la Cava liessen die Legaten unberücksichtigt; auch, als er ihnen ein Schreiben Granvella's vom 18. Mai zukommen liess, worin Aufschub wenigstens für ein par Tage gewünscht wurde, änderten sie nichts an ihrer Haltung [Nr. 433, 434].

2) Ausser dem eingehenden Protokoll bei Theiner I, 111, unterrichten über diese Sitzung gut die Briefe Cervino's und der Legaten von demselben Tage [Nr. 438 und 439].

3) Pacheco von Jaën, Fonseca von Castellamare, Beccadelli von Syracus und Alava von Astorga.

Digitized by Google

sidenz ein, mit der unhaltbaren Begründung, dass das Konzil doch beschlossen habe, Rücksicht auf den Kaiser zu nehmen, die Protestanten nicht zurückzustossen und des Kaisers friedliches Abkommen mit ihnen nicht zu stören. Aehnlich sprach sich der Bischof von Canarias aus. Bei der zweiten Umfrage[1]) schloss sich auch Pacheco ausdrücklich den Freunden der Residenz an. Allein alle andern (wir dürfen annehmen, dass es über 40 Stimmen waren[2]) votierten im Sinne der Proposition; so gewichtig die Stimmen der Opposition auch waren, sie blieben ihrer Zahl nach in der Minorität gegen die Anhänger der Legaten. Sehr befriedigt meldeten die Legaten das Ergebnis nach Rom, und Cervino konnte sich nicht enthalten, nochmals darauf hinzuweisen, dass man die meisten Bischöfe durch die Aussicht auf die Residenz beruhigt habe[3]) und nun nichts weiter besorge, als offene oder versteckte Gegenarbeit des Kaisers.[4])

Es dünkte auch die Legaten ein übles Anzeichen, dass die beiden kaiserlichen Oratoren sich von der Generalkongregation des 28. Mai fernhielten. Franz von Toledo, der sonst nie eine Sitzung versäumte[5]), war schon am 21. Mai zu Hause geblieben, angeblich wegen eines Logierbesuches. Aber inzwischen, am 25. Mai, war der eigentliche Hauptgesandte am Konzil, Don Diego Hurtado di Mendoza, trotz seiner mangelhaften Gesundheit[6]) auf Drängen Toledo's aus Venedig zum Konzil zurückgekehrt, und die Legaten hatten seinetwegen die Kongregation vom 27. auf den 28. verlegt; trotzdem fehlte nicht nur er, sondern auch Toledo. Die Legaten wurden stutzig. Allein es war nur ein Schatten, der rasch vorüberflog.

Tags darauf traf von dem Nuntius Verallo die Nachricht ein, dass der Kaiser unverzüglich den Krieg beginnen werde; am Sonntag (23. Mai) habe er dem Kardinal von Trient seine Absicht unzweideutig kund gethan; nun werde das Konzil raschen Fortgang nehmen und seinen Beschlüssen die Durchführung nicht fehlen, zum Heil der Kirche und zur Erhöhung des apostolischen Stuhles! Ganz so optimistisch wie der Nuntius scheinen die klugen Legaten nicht gewesen zu sein.[7]) Immerhin gab es zunächst keine Schwierigkeiten; am 1. Juni besuchte sie Mendoza nebst Toledo, ohne etwas anderes als Höflichkeiten auszusprechen. In der nächsten Generalkongregation, am 4. Juni, waren sogar beide Oratoren wieder zugegen. Und in derselben Sitzung

---

1) Wie es damit grundsätzlich gehalten wurde, ist weder aus dem Protokoll bei Theiner noch aus der Geschäftsordnung [ed. Ginzel. Wien 1871] mit Sicherheit zu entnehmen.

2) In der V. Session sassen 63 stimmberechtigte Prälaten; davon kann man doch nicht viel mehr als ein Dutzend gut kaiserlich nennen.

3) Bis dahin hatten sie oft über die stellenweise direktionslosen Ansprüche der Bischöfe Klage geführt [Nr. 426, 430, 432 und 433]. Jetzt geben sie ihrer Klage wenigstens die beruhigende Wendung: *desiderando la maggior parte di vescovi, recuperate che havessero le loro jurisdittione, di tornare presto a casa* [Nr. 438].

4) Nr. 439.

5) Nr. 433.

6) Fesenmair, Don Diego Hurtado de Mendoza, ein spanischer Humanist des XVI. Jahrhunderts. Progr. des Wilhelmsgymnasiums zu München 1882.

7) Nr. 442.

Digitized by Google

erlebten die Legaten noch eine weitere Ueberraschung so merkwürdiger Art, dass es ihnen sichtlich unheimlich war. Am 31. Mai hatte man das Dekret von der Erbsünde zur Hälfte erledigt, mit der zweiten Hälfte wurde man am 4. Juni fast fertig, — und zwar ohne nennenswerte Schwierigkeiten; im Gegenteil, der Bischof von Sinigaglia stellte zur äussersten Verwunderung der Legaten den Antrag, dass man im Anschluss an das Dekret alle früheren und lebenden Gegner des Dogmas von der Erbsünde verdammen solle. Kaiserliche Bischöfe schlossen sich dem an. Die Legaten erkundigten sich, ob die unerklärliche Wendung am Ende durch den Frieden zwischen England und Frankreich herbeigeführt sei, aber sie konnten nichts Sicheres erfahren.[1]) So warteten sie bis zum nächsten Tage, an dem der Rest der Bischöfe zu votieren hatte. — Nochmals dasselbe Schauspiel! Kaiserliche Bischöfe stimmten für ausdrückliche Verurteilung aller Gegner der neu formulierten kirchlichen Lehre von der Erbsünde.

Nicht genug damit. Die beiden Prälaten, von denen man damals die nächste Kenntnis der kaiserlichen Absichten erwarten durfte, der Kardinal Truchsess, Bischof von Augsburg, und der päpstliche Nuntius am Kaiserhofe, Girolamo Verallo, schrieben übereinstimmend am 9. Juni aus Regensburg, der Kaiser lege den grössten Wert darauf, dass das Konzil nicht verändert werde, sondern eifrig bei der Arbeit bleibe. Verallo wollte den Beichtvater des Kaisers sogar so verstanden haben, als billige derselbe die Dogmenberatung ausdrücklich; der Kaiser selbst habe in der letzten Audienz nur gewünscht, dass das Konzil überhaupt in Trient beisammen bliebe.

Man sieht, die kaiserliche Politik hatte über dem Krieg die Einzelheiten der Konzilsverhandlungen völlig aus dem Auge verloren. Am Kaiserhof war ruchbar geworden, dass von einer Verlegung oder Suspension des Konzils die Rede gewesen war[2]), und so beeilte sich der Kaiser, dieser gefährlichen Wendung entgegenzuwirken. Dabei übersah aber die schlecht informierte kaiserliche Regierung, dass sie die eignen Bischöfe auf dem Konzil desavouierte; denn diese hatten ja in dem guten Glauben, dass der Kaiser jede Verzögerung der Dogmenberatung begrüsse, nicht bloss die Konzilsarbeiten planmässig aufgehalten, sondern eben durch ihre Verzögerungspolitik den Legaten die Idee der Suspension nahe gelegt.

Seit Madruzzo's Abberufung fehlte offenbar jede Fühlung zwischen dem Hofe zu Regensburg und den kaiserlichen Bischöfen. Das sollte sich bald noch drastischer zeigen. Kaiserliche Bischöfe waren es doch gewesen, die gefordert hatten, man solle die Immaculata Conceptio in das Dekret von der Erbsünde aufnehmen; und bis heute hat man ihre Forderung als einen Schachzug der kaiserlichen Politik angesehen. Allein es zeigt sich, dass auch in diesem Falle nicht das geringste Einverständnis herrschte. Denn als der Kaiser nach langem Zögern am 13. Juni seinen Oratoren den sehnlichst erwarteten Bescheid zukommen liess[3]), tadelte er zwei Dinge: das bevor-

1) Vgl. Nr. 446, 447 und 448.
2) Vgl. darüber die Anmerkung zu Nr. 454.
3) Nr. 459.

Digitized by Google

stehende Erkenntnis gegen die Protestanten und die Erwähnung der Immaculata Conceptio; beides sollten die Oratoren verhindern.

Es war doch wenigstens ein Bescheid. Der Kaiser hatte im letzten Augenblick sogar die Vorsicht, auch den Nuntius um Uebermittlung seiner Wünsche zu ersuchen: das Dogma sollte zurückgestellt werden. Hätte nur der Kaiser diese Forderung besser vorbereitet! Seine wirksamste Waffe, die eignen Bischöfe, hatte er weggeworfen. Sich mit der einzigen Autorität, die die Legaten anerkannten, dem Papste, ins Benehmen zu setzen, hatte er versäumt. Seine Oratoren hatte er ohne Instruktion gelassen, und als diese kam, stand man am Vorabend der Session.

Blicken wir zurück auf das, was im Konzil seither in Sachen des Dogmas von der Erbsünde gearbeitet und beschlossen worden war. Das Dogma war am 21. Mai durch Monte angekündigt, am 24. und 25. durch die Theologen des Konzils vorberaten, am 26. und 27. durch Massarelli mit einigen Theologen redigiert worden. Bei der ersten Beratung im Plenum des Konzils, am 28. Mai, hatte Monte die früheren Konzilsbeschlüsse als Richtschnur gegeben und die Beratung blieb fortan in deren Grenzen. Am 31. Mai, am 4., 5. und 8. Juni wurde die Beratung fortgesetzt; am 9. wurde sie zu Ende geführt. Zur redaktionellen Prüfung wurden nochmals die Theologen berufen und schliesslich stellte Cervino am 11. Juni das Dekret endgiltig fertig.[1]) Die Generalkongregation vom 14. Juni nahm es feierlich an; am 17. sollte es in der Session promulgiert werden. Da also kam am 16. Juni die kaiserliche Forderung. Alles was in Betracht kommen konnte, stand ihr entgegen: der Wunsch der Legaten, die Beschlüsse des Konzils und nicht zum mindesten der gemessene Befehl des Papstes. Toledo konnte seinerseits nichts thun, als des Kaisers Befehl ausführen, und der enthielt lediglich die kaiserliche Forderung; nicht eine Begründung, nicht eine Drohung oder Warnung. So war sein Besuch ein vollendeter Misserfolg. Die Legaten bedauerten. Toledo erneuerte seine Vorstellung, fand aber die Legaten unzugänglich. So verabschiedete er sich achselzuckend.[2]) Das Dogma von der Erbsünde wurde promulgiert.

Versprochen hatte Monte am 21. Mai, dass die Residenz der Bischöfe den beiden andern Dekreten angeschlossen werden sollte. Am 9. und 10. Juni war die Residenz auch wirklich zur Beratung gestellt worden. Aber diese Beratung hatte den Vätern selbst gezeigt, dass man bis zum 17. Juni einen so umfassenden Stoff nicht bewältigen könne.[3]) Sie beschlossen ziemlich einmütig, die Residenz für die folgende Session aufzuheben. Damit war das weitere Programm des Konzils festgesetzt; denn die Legaten hatten ihrerseits längst des Papstes Zustimmung dazu erhalten, ausser der Residenzfrage nunmehr das Dogma von der Rechtfertigung in Angriff zu nehmen. Am 21. Juni begann das Konzil sich damit zu beschäftigen. Bis Jakobi (25. Juli), dem vom Papst

1) Massarelli zum 11. Juni [Tagebuch, HS. Trient].
2) Nr. 460.
3) Vgl. das Protokoll bei Theiner I, 139, sowie den Legatenbericht vom 12. Juni [Nr. 457].

Digitized by Google

angesetzten Tage der nächsten Session, wollte man mit Justifikation und Residenz fertig werden. Nach den Erfolgen der letzten Wochen waren die Legaten zu solchen Hoffnungen berechtigt. Aber sie sollten sich bitter täuschen. —

Seit Mitte Juni gab es in Regensburg und in Rom nichts als Krieg. Papst und Kaiser hatten sich unversehens über das Konzil weg die Hand gereicht. Der Kardinal Madruzzo schmeichelte sich, das grosse Werk vollbracht zu haben, und rühmte sich dessen gegenüber dem Nuntius.[1]) Er war im Irrtum, wenn er glaubte, dieser Kaiser lasse sich bereden und sein Wort habe überhaupt eine Rolle gespielt gegenüber den äusserst geheimen Verabredungen mit Bayern. Allein er hatte Recht, wenn er fühlte, dass der Kaiser ihm die entscheidende Mission um seiner Persönlichkeit willen übertragen habe.[2]) Er war in gewissem Sinne ein moderner Mensch und hing doch mit jeder Faser seines Wesens an den Institutionen der alten Zeit. Er fühlte sich als Prälat und Kardinal der römischen Kirche, noch mehr aber als Edelmann und Reichsfürst, dem Kaiser treu ergeben. Von überaus lebhaftem Temperament und in seinem Auftreten nicht ohne Eitelkeit, hatte er sich eine ganze Anzahl von Forderungen der Protestanten zu eigen gemacht, was ihn aber nicht hinderte, sich für einen „grandiosen" Protestantenkrieg zu begeistern. Einer grossen Aufgabe gegenüber hätte sein Talent versagt, aber zu einer im Sturme durchgeführten Mission war er der rechte Mann.

Am 14. Juni kam Madruzzo durch Trient; seit diesem Tage wussten also die Legaten, dass etwas Ernstliches im Werk war; Genaueres hatte ihnen Madruzzo nicht anvertraut.[3]) Noch glaubten sie nicht, dass das Konzil in Mitleidenschaft könne gezogen werden.[4])

Vierzehn Tage später, am 29. Juni, erhielten sie durch den Kardinal Farnese die Nachricht, dass am 22. Juni in feierlicher Kongregation des Papstes und der Kardinäle der Vertrag mit dem Kaiser angenommen worden sei, und man noch selbigen Abends mit den Kriegsrüstungen begonnen habe.[5]) Maffeo schrieb gleichzeitig die geflügelten Worte: „quì ogni cosa è arme".

Mit einem Schlage kam das Konzil von Trient in eine ganz neue Lage. Die Stadt befand sich so ziemlich in der Mitte zwischen der Machtsphäre des Papstes, der rüstete, und des Kaisers, der von dieser Seite seinen Hauptzuzug erwartete. Gab es für den Gegner überhaupt die Möglichkeit zu einer Gegenoperation, so konnte sich dieselbe nur auf diese Linie richten; Trient lag hart am Brennpunkt des strategischen Interesses. Die Legaten verhehlten sich das nicht. Schon am 25. Juni richteten sie

1) Vgl. Nr. 437 und die Anmerkung dazu.

2) Das kaiserliche Kredenzschreiben an den Papst unten in der Anmerkung zu Nr. 453.

3) Vgl. Cervino's Brief an Farnese vom 26. Juni [Nr. 470].

4) In dem Postskript zum Briefe vom 18. Juni [Nr. 461] sprechen sie freilich wiederholt von den Bemühungen der Kaiserlichen gegen die Dogmen und von der Möglichkeit, dass Madruzzo im gleichen Sinne auf den Papst einwirke, — allein sie haben das Postskript wieder ausgestrichen, sei es weil Madruzzo gar nicht von der Sache geredet hatte, oder weil sie dieselbe einstweilen lieber unterdrücken wollten.

5) Nr. 466.

Digitized by Google

an den Kardinal Farnese ein erregtes Schreiben[1]), in dem die erste Angst vor den Kriegsläuften und die Anklage gegen den Kaiser nur wenig gemildert hervortreten. Sie sehen, wie sich das Kriegsvolk gleich einem Heuschreckenschwarm auf Trient stürzt und alles verzehrt, so dass die Preise steigen und den Prälaten der Aufenthalt ganz verleidet wird; sie selbst haben keine Lust, mitten in dem Kriegsgetümmel zu verweilen, der Willkür einer fremden Soldateska preisgegeben. Ja sie malen sich die Zukunft noch düsterer; sie haben von Rüstungen der Lutheraner ganz in der Nähe Kunde erhalten; sie wissen, dass es in Trient, Verona, Vicenza zahlreiche Lutheraner giebt, von denen die unmittelbarste Gefahr droht; und sie begreifen den Kaiser nicht, der sie so ohne weiteres in eine derartige Lage bringt. Aber mag der Kaiser denken, was ihm gefällig ist, sie denken das ihre, nämlich dass sie keine Lust haben, in dem Gewühl eines spanischen Lagers Konzil zu halten.

Cervino schrieb seinerseits Tags darauf ruhiger, aber zugleich bestimmter[2]); er bat den Kardinal Farnese ausdrücklich, das Konzil von Trient nach Bologna zu verlegen; dort könne man ruhig weiter tagen, während das hier bei dem Kommen und Gehen der Soldaten und der zunehmenden Teuerung ausgeschlossen sei. Die Rücksicht auf die deutschen Bischöfe könne nicht entgegenstehen, denn wenn dieselben bislang nicht kommen konnten, so würden sie während des Krieges erst recht nicht von Hause wollen; ihre Prokuratoren aber könnten sie, so gut wie nach Trient, auch nach Bologna senden, wo diese obendrein billiger leben würden. Vor allem aber, betonte Cervino, habe man jetzt die beste Gelegenheit, das Konzil nach Bologna zu verlegen; eine Gelegenheit, die vielleicht nie wieder kommen werde, und es sei deshalb geraten, sie unverzüglich zu benutzen.

Eine Antwort der Kurie kam nicht sogleich. Der nächste Brief Farnese's (vom 30. Juni) gelangte erst am 5. Juli in die Hände der Legaten; er besprach ausführlich die letzten Arbeiten des Konzils unter ausdrücklicher Billigung alles dessen, was die Legaten erreicht hatten. Auf die politischen Verhältnisse ging er nicht ein.

Die allgemeine Weltlage hatte sich mittlerweile von Grund aus verändert. Der Erfolg des Krieges in Deutschland war nicht abzusehen. Die Haltung Frankreichs blieb zweifelhaft. Das Konzil war abermals an einem Wendepunkte angekommen. Alles was die Legaten in den letzten Wochen so leichtlich angeregt hatten und fast schon erreicht zu haben glaubten, wurde in den folgenden Monaten aufs neue heiss umstritten. Und manches, was vorher harmlos schien, wurde bedeutend infolge der politischen Lage. Aber die Positionen wenigstens blieben für lange Zeit dieselben, wie sie Mitte Juni von den Parteien eingenommen worden waren: Ablehnung der Dogmenberatung durch den Kaiser, Forderung der Residenz durch die Bischöfe und Vertretung des Wunsches einer Verlegung des Konzils nach Bologna durch die Legaten.

---

1) Nr. 467. Es weicht nicht bloss im Eingang von der sonstigen Form ab, sondern ist auch im Konzept stark korrigiert.

2) Nr. 470 und 471.

Digitized by Google

Aktenstücke.

418. Ksr. Karl V. an Kg. Ferdinand.

1. Mai, Regensburg.

Wünscht dringend des Königs Kommen. Vertrag mit dem Papste. Artillerie und Pulver; Wahrung des Geheimnisses. Spanier. Salinen. Platz des Röm. Königs auf dem Konzil; nächste Session.

J'ai receu voz lettres du 24 du passé et puisque Vous véez selon que desjà Vous ai escript, combien il emporte non seullement a moi mais aussi plus a Vous que nous puissions communiquer ensemble sur ceste emprinse estant chose de si grande importance et où il y a tant de considerations et respectz, ne Vous baillerai plus de presse sur votre venue, si non qu'il est plus que necessaire qu'elle soit le plustost qu'il sera possible et mesmes[1]) que desjà le temps court et est bien avant et il y a plusieures choses et particularitéz survenues dès années passées, pour lesquels il fault tant plus peser la dite emprinse et ce que l'on pourra faire.[2]) Et avec ce le y a aucuns points ès articles que le pape veult avoir ou traité précisament selon qu'il les afferme, qu'il est requis que Vous mesmement et les aultres catholiques entendez pour ce qu'ils Vous attouchent tant generalement que particulièrement et fault que la resolution en vienne de Vous aultres, comme l'entenderez à Votre venue.[3])

1) Der Rest des Absatzes und der nächste Absatz sind schon gedruckt bei v. Druffel, Beiträge zur Reichsgeschichte I, 10.

2) Ferdinand traf erst am 28. Mai in Regensburg ein [Viglius: „advenit Ratisponam rex cum Hofmanno, Gutzmanno et 17 comitibus per currus celeres mutatis in itinere equis; et exierat Gorlitia 23. ejusdem"]. Ueber die Bedeutung der Reise Ferdinands vgl. Druffel, S.-Ber. der Münchener Akad. 1882, 352, wo auch die Behauptung de Leva's (IV, 58) beleuchtet ist. Die letzte eingehende Darstellung der Regensburger Verhandlungen gibt Riezler, Bayr. Pol. im schmalk. Kriege [Abh. d. Akad. XXI[1] (1895), 133]. Eine neue Bereicherung des Materials liefert der 9. Band von Friedensburgs Nuntiaturberichten, den ich durch die Güte des Herausgebers in den Korrekturbogen bereits benutzen konnte.

3) Die Verhandlungen zwischen der kaiserlichen und der päpstlichen Regierung über Inhalt und Fassung des Vertrages zogen sich nun schon fast ein Jahr hin, um erst im Juni 1546 durch die Unterfertigungen des Kaisers (vom 6. Juni) und des Papstes (vom 26. Juni) zum Abschluss zu kommen. Der Text des Entwurfes bei Druffel, Deutsche Zeitschrift für Gesch.-Wiss. III (1890), 414, die endgiltige Form bei Kannengiesser, Festschrift des prot. Gymn. zu Strassburg 1888, S. 215. Vgl. jetzt vor allem Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 50 ff. und IX, Anhang.

Digitized by Google

Et au regard de Votre artillerie il sera force de s'en servir sans esperer d'en recouvrer ailleurs[1]), aussi n'est il practicable de procurer pouldre pour ceste emprinse en ceste Germanie, car toute la dilligence que l'on y sçauroit faire ne serviroit que pour appercevoir les adversaires sans autre fruit; mais a Votre venue l'on pourra regarder comme Vous en pourrez recouvrer au lieu de celle là ailleurs.

Et touchant les Espaignolz Vous pourrez bien entendre que faisant ladite emprinse il est plus que requis de s'en servir en icelle, car le nombre que l'on en pourra *fisser* deça la mer sera court, et je suis après comme l'on en pourra encoires faire passer deçà d'avantaige.

Touchant la place qu'avez recouvert avec les salines que la roine, Mme notre seur, demande, il va bien qu'elle soit en Voz mains et tiens pour certain que comme *lui* avez escript Vous en ferez à son raisonnable contentement selon la plusque fraternelle amitié d'entre nous et pour ce n'en serai plus prolixe, remectant cela avec le surplus à Votredite venue que je désire avec le besoing qu'en est singulierement, bien entendant que les excuses que faictes sont contre volunté et que la tardance de Votre venue est pour choses que grandement Vous emporte. Nous aussi fault il considerer que l'affaire en termes surpasse les aultre.

Touchant la precedance au concille d'entre Vous et le roy de France, il n'y a jusques à maintenant personne venu icy qu'en sçaiche à parler, ni bailler advis, et du cousté du concille ce sera bien, que Vous en escripvez au C^le^ de Trente, comme aussi je ferai à mes ambassadeurs pour s'en enquérir et assentir tout ce qu'il sera possible. Et puisque la premiere session est remise jusques après la Penteconste, il y aura tant temps assez pour y prendre quelque résolution.[2]) Atant *etc.* De Regensburg le 1 de Mai 1546.

Cop. Wien, Copiar 682. — pr. 5. Mai, Bresslau; resp. 12. Mai.

---

419. Die Legaten an Farnese.[3])

4. Mai, Trient.

Antwort auf Nr. 413. Besprechung mit Toledo und Madruzzo über die Wünsche des Kaisers. Stellung des Regensburger Kolloquiums zu Erbsünde und Rechtfertigung. — P. S. Postsachen an Cl. Truchsess und Verallo.

Ricevemmo domenica sera alli 2 le lettere di V. S^ria^ R^ma^ de 29 del passato, mandate per corriere espresso, della qual diligenza gli restamo con molto obligo, essendo stata opportuna, et gli ne basciamo le mani. Opportuna i stata, non solo perchè gia instava il tempo di ritornare all' opera del concilio et era necessario sapere

1) Vgl. v. Druffel, Tagebuch des Viglius, 268 und über die bayerische Artillerie Riezler, a. a. O. 32 (164).

2) Die Oratoren des Röm. Kgs., Franz v. Castelalto und Ant. Queta, waren schon am 29. August 1545 von den Legaten empfangen worden und seitdem am Konzilsorte anwesend. Die französischen Oratoren erschienen erst nach der 5. Session, am 26. Juni 1546; am 8. Juli wurden sie in der Generalkongregation empfangen, Theiner I, 160, 173 [*die jovis 8. julii habita congregatione generale, comparuerunt primum oratores Chr^mi^ regis Francisci, videlicet Claudius Durfe, praefectus forensis, Iacobus a Ligneriis, in curia parisiensi tertiae judicum decuriae praesidens, et Petrus Danesius, praepositus Suzennarum*]. Vgl. über die früheren Pläne und Verhandlungen mit den Franzosen Mon. Trid. III, 269, 275. IV, 440 (Nr. 366). Die Platzfrage behandelt Pallavicino in Buch VIII, cap. II (665).

3) Vgl. Pallavicino [Rom, 1656] VII, 3 (597).

Digitized by Google

quel che a S. S^{tà} piacesse più, che s' havesse a proponere, ma ancora perchè la nostra sospitione (quale già scrivemmo che a questi ministri imperiali non torneria forse bene, che si trattasse de dogmi) s' è convertita in certezza, perchè don Francesco de Toledo venendoci a visitare[1]) doppo[a] molte parole in modo de parere et de consiglio, vedendo che non ci s' appicavano, ci disse tanto apertamente quanto bastava, haver lettere della M^{tà} per le quali se gli commette di procurare, che per hora non s' entri ne' dogmi, ma si tratti solo della reformatione[2]), et respondendoli noi assai raggioni in contrario, et fra le altre, che non potremmo trattare della reformatione sola, lassando indrieto li dogmi, senza contravenire alla bolle de N. S^{re} et a quel, che s' era già stabilito in concilio di menare questi due capi de pari, anzi che già havevamo scritto a V. S^{ria} R^{ma}, che cominciaremmo li dogmi doppo l' ottava di Pasqua, finalmente[b] doppo più discorsi fatti da l' una parte et dall' altra soggiunse, che l' offitio de buoni ministri era mantenere l' amicitia tra principi et aspettare qualche volta il secondo mandato; il che, come da noi non fu negato, così anche fu ditto, che non si doveva voler da ministri più di quel, che potessero fare con suo honore.[c] Queste cose, congiunte con quel che in conformità disse hiermattina il R^{mo} di Trento a me, C^{le} di Monte, con[d] l' occasione di rincontrarci insieme alla chiesa de Sta Croce fuor della terra[3]), ci mostrano chiaramente che, quando noi vorremo proponere l' articolo del peccato originale, come S. S^{tà} approva, che doviamo fare, non passarà senza mala contentezza dell' imperatore.

Et però, desiderando noi da una parte esser, sempre ministri de pace et di concordia, et dall' altra non[e] disobedire a comandamenti di S. S^{tà} et non prejudicare alla causa della religione, ci è parso spedire la presente staffetta a posta, acciochè, intendendo V. S^{ria} R^{ma} come le cose passano di mano in mano non ci lassi errare, perchè, non ci venendo nuova comissione, noi seguiremo quanto per l' ultima sua ce ordina et commanda, forzandoci di persuadere a don Francesco et al C^{le} di Trento, che questo primo articolo de peccato originale in Germania non s' ha più per controverso, ma per accordato, come appare nel colloquio fatto ultimamente in Ratisbona, dove S. M^{tà} per il primo articolo controverso ha fatto pigliar quello della justificatione. E ben vero, che ci interterremo quei giorni, che potremo honestamente, con la speditione di questo residuo della sessione passata[4]), per dar tanto più tempo a ogni risposta, che V. S^{ria} R^{ma} havesse da farci circa[f] a questo capo della richiesta de don Francesco[g], et

---

[a] doppo — bastava *Korr. Cervino's statt* ci ha detto apertamente.
[b] finalmente — soggiunse *Zusatz Cervino's.*
[c] *Getilgt:* perchè nel resto bisognava far capo con li padroni et non con loro.
[d] con — terra *Zusatz Cervino's.*
[e] non — religione *Zusatz Cervino's statt* vedendo il prejuditio grande che seguirebbe non solo a S. S^{tà} et alla sede apostolica ma alla christianità tutta, lassando li dogmi indrieto et non havendo ardire di toccarli per li rispetti humani.
[f] circa — Lei *Zusatz Cervino's.*
[g] *Getilgt:* dalla quale potria anco dependere (*Cervino*).

1) Der Orator besuchte den C^{l} Cervino am 2. Mai, die beiden anderen Legaten am nächsten Tage [Massarelli HS. Trient]. Die Antwort an Toledo ist also nur dem Sinne nach als Bescheid der drei Legaten zu fassen.
2) Nr. 415.
3) Massarelli zum 3. Mai (festum St. Crucis): *C^{lis} [de Monte] ivit ad ecclesiam St. Crucis, ubi dedit prandium C^{li} Tridentino et multis praelatis* [HS. Trient. fol. 311].
4) Die letzte Generalkongregation hatte am 15. April stattgefunden; dann hatte man Osterferien gemacht und erst mit den Klassensitzungen des 7. Mai begann aufs neue die Konzilsarbeit.

Digitized by Google

a Lei humilmente ci raccomandiamo, rimettendoci a rispondere di quel più che ci potesse occorrere per risposta della predetta Sua de 29 quando haveremo maggiore commodità di tempo. [Di Trento,] 4 de maggio 1546.

P. S. Li due spacci per V. S^ria R^ma per il C^le d'Augusta, et Mr Verallo furno sotto nostra coperta consegnati al maestro della posta quì, che li mandò con l'occasione d'un corriere, quale hieri a bon hora passò di quì, et pensiamo andranno a buon recapito.

Crediamo che don Francesco habbia spacciato a S. M^tà col raguaglio del ragionamento havuto con noi et risposta fattagli.

Conc. mit Cervino's Korrekturen[1]), Florenz, Carte Cerv. 7, 124.

---

420. Die Legaten an Farnese.

7. Mai, Trient.

Schwierigkeiten bei den noch ausstehenden Artikeln des letzten Dekrets, Vorbereitung der neuen Proposition über die Erbsünde. — P.S. Bitte um Geld.

Ancora chè doppo l'ultime nostre di 4, mandate per staffetta, non havemo cosa nova da scrivere a V. S^ria R^ma, non restaremo almeno di farle reverentia per questa cavalcata ordinaria, et dirgli come havendo tutta la settimana passata faticato sopra il decreto delli due capi, restati a drieto nell'ultima sessione, quale decreto al fine c'è bisognato quasi tutto far di novo[2]), hoggi s'esaminerà nelle congregationi parti-

---

1) Nach Massarelli wurde der Brief schon am 3. aufgesetzt: *Legati fuerunt insimul hora 18. apud Polum et de scribendis litteris ad urbem egerunt; itaque ad Farnesium concepit C^dis S^tae Crucis;* am 4. wurde der Brief vollendet [HS. Trient, 311].

2) Der erste Entwurf von Anfang April bei Theiner I, 90—92; die in der That fast ganz neu redigierte Fassung vom 7. Mai ib. p. 98. Der erste Entwurf hatte 9 Artikel: 1. Reform vorhandener oder Dotierung neuer Pfründen für Lektoren der hl. Schrift. 2. Pflichtmässiges Vorlesen der hl. Schrift in Staatsschulen und Klöstern. 3. Abfassung einer Introductio ad sacras literas („Methodus"), wie eines Katechismus für die Jugend; Verpflichtung der Bischöfe zum Examinieren. 4. Ermahnung an die Bischöfe, für regelmässige Predigt selbst oder durch Stellvertreter zu sorgen. Verpflichtung der Pfarrer zu mindestens wöchentlicher Predigt; nötigenfalls Fürsorge für Hilfsprediger; bischöfliche Strafgewalt gegen Säumige. 5. Verbot des Predigens der Mönche ohne Auftrag der Bischöfe (für die Kathedral- u. Pfarrkirchen), oder der Ordensoberen (für die Klosterkirchen); jährliche Erneuerung der Zeugnisse durch die Oberen; Verbot, gleichzeitig mit dem Bischofe zu predigen. 6. Verpflichtung der Bischöfe über die Reinheit der Predigt zu wachen; unbedingtes Recht der Bischöfe einzuschreiten, subsidiäres Recht zur Bestrafung. 7. Zweifelhaften Personen das Predigtrecht nicht zu erteilen. 8. Die Quaestuarii gänzlich zu beseitigen. 9. Missbräuche in Ansehung von Form und Inhalt der Predigt abzustellen; *de incomprehensibilibus* lieber zu schweigen; *curiosa fabulosa, insania somnia et mendacia* zu meiden; die Predigt nach Ort und Zeit einzurichten, aus der hl. Schrift nach Lehre der Kirche und dem *unanimus consensus patrum* zu schöpfen, und zwar nicht um zu unterhalten, sondern um zu wirken, und nicht bloss erbaulich, sondern auch streitbar gegen die Häresien.

Bei der neuen Redaktion (zum 7. u. 10. Mai) liess man im ersten Artikel die Betonung der hl. Schrift (*unde quotidianus animae panis colligendus est et haurienda pocula sapientiae salutaris*) unverändert, strich nur die Beziehung auf die Jugend, und da die unbedingte Forderung einer Lektorenpfründe und der Ansatz eines Mindestbezuges viel umstritten worden war, so unterschied man jetzt zwischen grossen und kleinen Kirchen; an letzteren sollte wenigstens ein Lehrer der Grammatik angestellt werden zur Vorbereitung auf eine spätere *lectio sacrae scripturae.* Im zweiten Artikel wurde ein Zusatz gestrichen, der besagte, das Bibellesen solle anderen Lectionen keinen Eintrag thun; es entsprach das in gewisser Weise dem Votum vieler Prälaten, die geäussert

Digitized by Google

colari, per stabilirlo, piacendo a Dio, lunedi nella generale; come sarà appuntato quì, ne manderemo copia a V. S^ria R^ma, acciochè, se alcuna cosa fusse da mutare, lo sappiamo innanzi alla futura sessione.

Havemo lavorato ancora, et lavoriamo continuamente sopra il modo del proporre il dogma del peccato originale; con la gratia di Dio speriamo haver trovato una via che faciliterà et abbrevierà molto et queste et le altre resolutioni; di che medesimamente se li manderà copia, come sarà[a] in ordine. Intanto ci raccomandiamo humilmente a V. S^ria R^ma. Di Trento alli 7 di maggio 1546.

P. S. Son finiti da spendere tutti li danari della camera, et non essendo bastati per tutte le provisioni del presente mese di maggio bisognerà far debito qualche decine di scudi acciochè questi vescovi poveri non patino. Supplichiamo V. S^ria che non tardi più a mandar nuova provisione. Il conto delli spesi se sarà scritto a tempo s' invierà con questo spaccio, se non, col primo altro.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 126.

---

[a] sia *Conc.*

hatten: *biblia primum locum obtineat.* Gegen Art. 3 wurde mit Recht eingewandt, dass ein Dekret sich mit Methodus und Katechismus erst beschäftigen könne, wenn sie vorlägen; man strich ihn gänzlich und setzte dafür eine allgemeine Bemerkung über Pfründenbezug der Lehrer und Studenten ein. Weitaus das grösste Interesse hatten Artikel 4, 5 und 6, da sie die Stellung der Bischöfe im Kirchenregiment berührten; nicht umstritten war die Predigt der Bischöfe überhaupt, wohl aber die Erwähnung einer moralischen oder gar einer Geldstrafe für nachlässige Hirten, und die Sorge für einen Vertreter; wichtig erschien den Prälaten auch die Begründung. So blieb der Artikel 4 inhaltlich bestehen, nur setzte man u. a. statt des „*admonet s. synodus episcopos ut meminerint se esse pastores atque ideo praedicent* — die Worte: *episcopi meminerint, se esse pastores .. ad praedicandum, propterea quod jure divino debent, hoc praecipue agant*"; und in dem Absatz über die Vertretung strich man die Stelle: *super quo conscientiam suam onerat s. synodus*, wie man denn von einer Strafe für die Bischöfe absah; dagegen wurden nach wie vor den Pfarrern Ersatzprediger und Verkürzung der Pfründen angedroht, wenn auch eingesetzt wurde, dass dieser Massregel Verweis und Kirchenstrafen vorhergehen sollten: man hielt also noch fester an der Verpflichtung aller Pfarrer zur Predigt, ungeachtet des Einwands, dass der eine oder andere der Kirche nur Schande mache, wenn er sich hören lasse. Bei Artikel 5 und 6 handelte es sich um die Auseinandersetzung zwischen den Bischöfen und den vom apostolischen Stuhle privilegierten Orden; in dem *nisi vocatus ab episcopo* sah man eine erhebliche Einschränkung der Ordenspropaganda; man setzte also statt „Auftrag" der Bischöfe: Erlaubnis der Bischöfe oder Pfarrer, ohne dass damit den widersprechenden Voten der Prälaten ganz gedient worden wäre; die sehr Loyalen waren der Meinung „*nihil esse statuendum contra* [*regularium*] *privilegia, nisi primum consulatur summus pontifex et sedes apostolica*" [Theiner 95, 96]; die Frage der Bestrafung anstössiger oder häretischer Prediger umging man bei der Neuredaktion durch die Worte: *secundum juris dispositionem etc.* Die Artikel 7 und 8 blieben bestehen. Artikel 9 wurde lediglich stilistisch umredigiert; den Einwänden gegen die öffentliche *Confutatio haeresum* („*propter imbecilles*") wurde zunächst nicht Folge gegeben; am Schluss fügte man an, dass die Prediger sich gegen Bischof oder Pfarrer auf diesen Artikel verpflichten sollten. —

Massarelli erzählte, dass der Entwurf am 1. und 2. Mai von den Legaten beraten, am 3. von Monte, Bitonto und ihm redigiert, am 4. der Konzilskommission (Fano, Sinigaglia, Castellamare und la Cava) zugestellt und am 5. bei dem Cl. del Monte endgiltig fertig gestellt worden sei [Tagebuch, HS. Trient]. Man wird danach den Anteil Bitonto's an der Arbeit nicht gering anschlagen und begreifen, warum die Legaten so gut für ihn sorgten; nannten sie ihn doch [Nr. 389] *eloquente, di rara dottrina et a noi obbedientissimo;* vgl. Nr. 323, 361, 374, 386, 389.

Digitized by Google

421. Michael Helding an die Legaten.

7. Mai, Mainz.

Seine Rückkehr nach Trient geplant. Hinderung durch kaiserliche Berufung nach Regensburg. Kirchliche Ueberzeugungtreue.

Auf den freundlichen, ihn zur Rückkehr einladenden Brief der Legaten, den die von Rom mit der Konfirmation des neuen Erzbischofs [Sebastian von Heussenstamm] zurückkehrenden Gesandten brachten, antwortete er nicht, da er die Rückkehr nach Trient bereits vorbereitete, und nur noch die am weissen Sonntag erfolgte Konsekration des Erzbischofs abwarten musste.

„Sed hoc consilium gravis necessitas interrupit. Nam de repente binae supervenerunt literae a Caesare, alterae, quibus me Ratisbonam serio evocabat, et alterae, quibus monebat R^mum^ meum, ut profectionem meam nequaquam impedire, sed quanta posset celeritate conficiendam omni ope adiuvare et promovere curaret. Causa evocationis reddebatur, quod M^tas^ Ces^rea^ ad nova componendae religionis et sublevandae afflictae et miserae Germaniae nostrae remedia animum intenderit et ad novam hanc deliberationem aliquot pietate et doctrina commendabiles theologos adhibere decreverit, si quidem colloquium pro ea re susceptum protestantium collocutores iamdudum inopinato abitu, alii quasi a magistratibus suis revocati, alii deambulationem simulantes sub noctem egressi urbem et conscensis equis ad id dispositis fugientes, deseruerunt. Itaque cum Caesaris imperium declinare R^mo^ meo nulla ratione integrum esset, ut voluntati imperatoris mos geratur, Ratisbonam me mittere statuit.“

Er wird stets für die katholische Kirche eintreten, „sic tamen, ut ab iis quae ad catholicae religionis integritatem pertinent, sive in scripturis sacris nobis commendata sunt, sive per traditiones sanctorum patrum ad nos perpetua successione et utili observatione devenerunt, nec boni alicuius nec mali respectu me abduci permissurus sim.[1]) Datum Moguntiae nonis maji Anno 46.“

Or. Florenz, Carte Cerv. 4, 160.

---

422. Farnese an Cervino.[2])

8. Mai, Rom.

Antwort auf Nr. 417. Madruzzo's und seine Reise zum Kaiser.

Alla lettera di V. S^ria^ R^ma^ sopra l'andata del C^le^ di Trento non accade altra risposta, eccetto che a S. S^tà^ è stato saro intendere il continuare di quel signore nella sua osservantia verso le cose di S. B^ne^ et della sede apostolica, se bene non li sia novo

1) Der päpstliche Nuntius wirkte gleichwohl eifrig entgegen; schon am Tage vorher schrieb er den Legaten beim Konzil: *Quì si tratta di far ordinare una reformatione dal Groppero, dal provincial di Carmeliti di Colonia quì, dal suffraganeo di Moguntia et da Julio Pflug, secondo la quale si habbia da riformare la Germania et habbian da vivere tutti tanto protestanti come catholici; la qual fatta si habbia da mandar a confirmar al concilio et a S. S^tà^. Io cerco tuttavia di romper quest' ordine, parendomi non sia senza carico di S. S^tà^ et di quel sacro concilio, al quale principalmente aspetta il reformare et dar legge del vivere quanto alle cose dell' anima et politia ecclesiastica* [Cop. Florenz ib. 16, 41].

2) An die Legaten schrieb Farnese gleichzeitig nur, dass er die Briefe vom 21., 26., 27., 28., 30. erhalten habe, deren Beantwortung aber noch nicht erfolge, da bisher in Rom keine Kongregation stattgefunden habe.

Digitized by Google

intenderlo.[1]) Non fù fuora di proposito l' altra sua lettera particolare del medesimo giorno. All' andar mio S. S^{tà} non ci concorre fin quì in modo alcuno, et se bene io ci fusse per me pronto, nondimeno voglio credere che S. S^{tà} l' intenda et deliberi meglio et così me ne stò finchè non veggo altro[2]), et me raccomando. Da Roma, 8 di maggio 1546.

O. Florenz, Carte Cerv. 9, 159. — pr. 14. — resp. 15. Mai.

423. Die Legaten an Farnese.

10. Mai, Trient.

Depeschen Verallo's; bitten sie einzuweihen. Heute ist Generalkongregation über die zurückgebliebenen Artikel; werden Kopie senden; bitten um zeitige Antwort.

In questa hora havemo ricevuto l' alligato plico di Mre Verallo, quale mandiamo senza perdita di tempo si come ci scrive. Et benchè pensiamo ch' egli debbi ragguagliare V. S^{ria} R^{ma} diffusamente di quello che scrive a noi, nondimeno c' è parso de mandargli l' istessa lettera sua per dargli occasione che possa piacendoli avisarci di quanto sopra cio verrà in consideratione di S. S^{tà} et farà rispondere a esso Mre Verallo.

Scrivemmo a V. S^{ria} R^{ma} alli 7 [*Nr. 420*] che faremmo quel giorno le congregationi particolari per discutere il decreto da farsi sopra la parte delli abusi delle scritture, restata adietro in l' ultima sessione. Il che essendosi fatto[3]) furono in alcuni capi d' esso varii dispareri, li quali pensiamo d' ultimare hoggi in la congregatione generale piacendo a Dio, per potere poi passare avanti. Fatta la congregatione si manderà copia a V. S^{ria} R^{ma} di quello che si sarà appuntato accio chè, se alcuna cosa ci fusse da mutare, ne siamo avvertiti a tempo prima che si celebri la futura sessione. Di Trento, alli 10 di maggio 1546.

Conc. (Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 7, 126.

1) Inzwischen waren die Legaten über diesen Punkt in Trient selbst besser unterrichtet. Am 6. schon hatte Madruzzo dem Massarelli erzählt, dass er am 12. reisen wolle; der Kl. von Augsburg habe ihm geschrieben, er solle nicht erst Farnese abwarten, sondern alsbald nach Regensburg kommen; und in gleichem Sinne habe (unter dem 26. April) der Kaiser befohlen [Tagebuch des Massarelli, HS. Trient]. Als Zweck der Reise wird eine Besprechung über das Konzil bezeichnet [Nuntiaturberichte IX, 20, Note 2]; allein dem widerspricht der weitere Verlauf; die Reise Madruzzo's hat für das Konzil keinerlei Folge gehabt, vielmehr diente sie schliesslich ganz und gar dem Bündnis mit dem Papste und dem Protestantenkriege. Hat der Kaiser den Kardinal von Trient von vornherein zu diesem Dienst bestimmt gehabt?

2) Gerade vor Jahresfrist hatte sich Farnese zum Kaiser aufgemacht, um mit dem Vertragsentwurf und dem Plan des Protestantenkrieges an die Kurie zurückzukehren. Aber schon im Juli bedeutete die Sendung Andelots den Aufschub des Krieges auf ein Jahr; seitdem hatte man über den Vertrag verhandelt. Am Kaiserhofe wünschten nun der Nuntius Verallo und vor allem der Kl. Truchsess das Kommen Farnese's, damit man bezüglich des Krieges rascher zum Schluss komme [Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 10, 11 ff.]. Man wusste dort, dass gleichzeitig an der Kurie von einer Sendung Farnese's, angeblich wegen der Beziehungen des Kaisers zu Frankreich, die Rede war [v. Druffel, Karl V. u. die röm. Kurie IV, 46]. Was wollte der Papst? Am 29. April sondierte Farnese bei dem Kl. Truchsess, ob sein Kommen vom Kaiser selbst gewünscht werde [Nuntiaturberichte IX, 26]. Am 19. Mai wusste der Nuntius Verallo nur zu melden, dass noch alles in der Schwebe sei [ib. p. 43]. Vgl. Nr. 450.

3) Protokoll bei Theiner I, 98. Ausser über das Lektorendekret wurde auch über die Verbesserung der Vulgata gehandelt; die Legaten teilten mit, dass sie bereits dem Papst geschrieben hätten, *qui, cum habeat optimum exemplar, nobis valde prodesse poterit* [Massarelli, HS. Trient].

Digitized by Google

424. Cervino an Farnese.

10. Mai, Trient.

Vorbereitung der Proposition über die Erbsünde; Vorschlag, das Konzil zu suspendieren, falls die Kaiserlichen schwierig werden. Reise Madruzzo's. Seine Krankheit und Vertretung.

De le cose publiche non ho che scrivere se non che, fatta che sarà la congregatione generale d' hoggi, pensiamo, se[a] da Lei intanto non ci venisse ordine in contrario, per quel che li scrivemmo alli 4 [*Nr. 419*], fra due o tre giorni proponere l' articolo de peccato originale, quale havemo già fatto discutere da alcuni di questi theologhi extra concilium, acciò[b] sia poi tanto più facile la sua resolutione. Et perchè non sapemo, se questi ministri imperiali faranno opera con li vescovi de impedire questo modo di procedere, il che però non potemo credere, essendo honesto et conforme alla deliberatione già presa di caminare con li dogmi et con la reformatione di pare, quando pur' cercassero d' impedirlo, in tal caso il concilio restaria surto et saria forse bene, che li legati[c] havessero facultà di sospenderlo, per avviso; ancorchè, come ho detto, questo caso per[d] la sua importantia è[d] poco verisimile con tutto il desiderio, che si mostra, che li dogmi si lassassero[e] per hora.

Il C^le^ di Trento par' che si voglia metter in viaggio alla volta di Ratisbona mercore alli 12 del presente; et anderà a mezze poste con non molta famiglia per quanto dice.

Circa il mio particolare son più giorni che io sono stato come neutro de la sanità, finalmente si è scoperto il principio di una icteritia, quale già ha cominciato a far li effetti suoi d' ingiallar gli occhi, et il resto della persona[1]); di che m' è parso avvisar V. S^ria^ R^ma^ acciochè N. S^re^ e Lei possino pensare di mandare altri quì in mio logo, piacendoli, perchè le faccende del concilio non patano, et io, se a Dio piacerà, potesse cercare di risanarmi; e nondimeno sia fatta sempre la voluntà di S. B^ne^ e Sua, in servitio della quale non solo ho da spender una vita, ma tante quante ne havesse. Et a V. S^ria^ Illma e R^ma^ bacio le mani humilmente. Da Trento alli 10 di maggio 1546.

Conc. (Massarelli) mit eigh. Korrekturen Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 127. — Cop. Trient, 4242, 359.

---

[a] se — alli 4 *Zusatz Cervino's.*
[b] *Korr. Cervino's statt* perchè.
[c] *Korr. Cervino's statt* che havessemo.
[d-d] *Korr. Cervino's statt* da noi è giudicato.
[e] *Korr. Cervino's statt* non si toccassero.

1) Am 8. Juni (!) sandte Antonio Helio dem Kardinal Heilmittel des Franz Ricchi, der die Krankheit vorhergesehen haben wolle; *non so mo, se in questa parte della itterisia gl' havesse indovinato come Coriolano, pure con effetto veggo che in palazzo gl' ha intratura et credito, dico con il Maiorengo, quale ha giudicio dell' arte;* rät zur Sorgfalt und Ausspannung *per resistere alle fatiche future et vicine di questo concilio, nel quale è impossibile che non nasca un di qualche fungo di dura digestione, per mio credere caso che la resolutione che si aspetta a bocca aperta non sia affirmativa* [Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 58]. Beiläufig bemerkt Helio, dass er stets die Briefe an Maffeo mitgelesen und deswegen auch selbst nicht eigens geschrieben habe. Ich notiere die Bemerkung deshalb, weil damit auch Helio von der Autorschaft der unten unter Nr. 473 edirten Briefe ausgeschlossen wird. — Das Konzil hatte an dem berühmten Fracastoro einen auserlesenen Arzt; dass er auch Cervino behandelte, berichten Massarelli [u. a. zum 9. Mai: *accepit cassium consilio Fracastori*] und Cervino selbst [Nr. 438]; er wurde von den Legaten besoldet [Nr. 439]. Vgl. über ihn Gaspary, Gesch. der italien. Literatur II, 400, 681.

Digitized by Google

425. Kl. Otto Truchsess an die Legaten.

11. Mai, Regensburg.

Kaiser und Reichstag. Ergebenheit.

Die „dieta imperiale" (der Reichstag) hat noch gar nicht begonnen. Dagegen ist die „dieta del aqua del legno" gelungen; der Kaiser ist frischer und wohler als je; hat sich gestern für 6 bis 8 Tage auf die Jagd nach Straubing begeben.[1]) Zum Beginn des Reichstages, wohl in 10 Tagen, erwartet man auch den Röm. König.[2])

Bemüht sich, die Legaten stets auf dem Laufenden zu halten.[3]) Regensburg, 11. Mai 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 13, 45. — pr. 15. Mai.

---

426. Die Legaten an Farnese.[4])

11. Mai, Trient.

Gestern in der Generalkongregation keine Einigung über die ausstehenden Artikel; Sammlung und Prüfung der Voten; bald mehr. Streit mit Madruzzo, Pacheco, Martelli und Nacchianti; sie vermuten absichtliche Verzögerung. Packet von Verallo: Reise Madruzzo's. — P.S. Rechnungsablage; neue Bischöfe.

Hieri se fece la congregatione generale alle 20 hore[5]) per ultimar il decreto delli abusi della scrittura sacra, remasto indrieto in quest' ultima sessione; durò fino a notte e non se prese conclusione alcuna, parte per diversità di voti circa certi capi, che se potevan ammettere, parte, per non haver voluto noi approvare mai per buona qualche opinione, ancorchè forse fusse più commune, in la quale condescendevano li vescovi al judicio nostro forse più per interesse proprio, che per raggione, non mirando al prejuditio del terzo, nè alla corretione di concilii passati e canoni, et revocatione di privilegii di regolari et di sacerdoti parocchiali. Attendemo adesso a examinar le sententie di ciascheduno, che furon tutte scritte, et son' assai lunghe, et a confrontarl' insieme, et considerarle; quelle che trovaremo essere honeste et espedienti proporremo di nuovo et vedaremo che sian' approvate in congregatione; l' altre metteremo da canto. Della resolutione daremo de poi pieno ragguaglio a V. S^{ria} R^{ma} et Illma, il che non poteremmo far hora, senza darle superchia molestia et più presto confusione, che chiarezza.

---

1) Die gleichen Nachrichten gab am selben Tage der Nuntius Verallo den Legaten; er fügte noch hinzu: Gestern kam Marignan, — sodann Mgf. Albrecht und der Bruder des Kf^{n} von Brandenburg, *tutti Luterani* [Or. Florenz, C. C. 16, 47. — pr. 15. Mai].

2) Vgl. oben Nr. 418.

3) Vgl. auch Nr. 430, Anmerkung. Der Kl. Truchsess hatte offenbar eine Art Zeitungsbureau; lehrreich für die Redaktion der im wesentlichen wörtlich gleichlautenden Berichte ist der inzwischen in den Nuntiaturberichten 1. Abt. VIII, 573 gedruckte Brief an Farnese vom 14. März 1546 (die Fassung an die Legaten, oben Nr. 372); man vergleiche auch oben Nr. 393 mit Nunt.-Ber. VIII, Nr. 136.

4) Vgl. de Leva IV, 136, 144.

5) Ebenso Massarelli im Tagebuch, während er in den Acta notiert *hora 19* [Theiner I, 99].

Digitized by Google

Fu consumato assai tempo[1]) per rebattere M^re R^mo di Trento, che volse da se stesso, non havendocine detto parola alcuna[2]), proporre che si mandasse dal synodo risposta al rè di Portogallo della lettera portata da quelli due frati, che vennero da Roma.[3]) Et similmente fu consumat' assai tempo in ascoltar una diciaria del V^vo di Fiesole (con un preambulo del R^mo Geennense, dicendo sotto generalità et non nominando persona, che era bene, che s' intendessin' i voti et raggioni in la congregatione generale, ancorchè fussin' stati letti quelli che s' eran raccolti in le classi), la quale diciaria parse a noi et a molt' altri[a] irriverente et seditiosa; l' havemo mandato a chiedere a esso vescovo; ha risposto, che la fa rescrivere[4]), et che subito ci la manderà, et mandandocila la vedaremo diligentemente et avvisaremo V. S^ria R^ma et Illma per quelle che spediremo domani del parer' nostro. Fù da noi represo con modestia et con severità, ma non basta; tenemo, che a ogni modo sarà bene farlo partire de quì per una via o per un altra; et che il V^vo di Chioggia, poco dissimile, ma per diverso

---

[a] *Getilgt* arrogante.

1) Die Legaten hatten sich gedacht, dass sie in der Generalkongregation zum Schlusse kämen; sie hatten das neu redigierte Dekret [vgl. oben zu Nr. 420] und die Bemerkungen der Väter in den Klassensitzungen vom 7. Mai vorgelesen und hofften auf kurze Voten, da man in den Klassen sich ja genügend ausgelassen habe. Statt dessen brachten gerade die beiden Kardinäle von Trient und Jaën allerlei Dinge vor, die gar nicht zur Tagesordnung gehörten, und Pacheco forderte (offenbar mit Rücksicht auf die Aeusserungen Fiesole's in der Klasse des Kardinal Monte), dass die Voten der Klassensitzungen nochmals verlesen würden, woran sich aufs neue der Streit über das Propositionsrecht der Legaten und über die Ansichten Fiesole's anschloss. Die Folge war, dass die Legaten fortan die ursprünglich zur Entlastung der Generalkongregationen eingerichteten Klassensitzungen abschafften, also nur noch vor dem Plenum verhandelten.

Leider ist mit dem Protokoll dieser wichtigen und interessanten Sitzung bei Theiner I, 101 nichts anzufangen; verschiedene Reden und Bemerkungen Monte's sind dort derartig zusammengefasst, dass man völlig den Faden verliert. Zum Glück bietet hier Pallavicino VII, 4 (605 ff.) die Acta concilii in einem offenbar treueren Auszuge. Danach war der Gang der Debatte dieser: Trient interpellierte unter anderm wegen der Antwort an Portugal; es folgte eine gereizte Auseinandersetzung mit Monte, an der sich mehrere beteiligen; der erste Präsident geht dann wieder zur Tagesordnung über und setzt die Umfrage fort; Pacheco schweift weit ab, Monte macht Einwendungen, Pacheco hält fest daran, dass alle ihr Votum begründen dürfen; weist auf zwei Bischöfe hin, die noch nicht geredet; diese verzichten; da erhebt sich Fiesole, eifert aufs neue gegen die Orden und apostrophiert die Bischöfe als Statthalter Christi, was Auseinandersetzungen zur Folge hat, die schliesslich von Monte mit dem Hinweis auf Cervino's Gesundheit einfach abgeschnitten werden.

2) Monte hatte sich noch Tags zuvor mit Madruzzo freundschaftlich besprochen und war deshalb besonders verletzt; vgl. auch Pallavicino VII, 4 (604).

3) Vgl. über diese Angelegenheit Maynier, 307 und die zusammenfassende Note v. Druffels, oben S. 276. Massarelli berichtet zum 19. Mai, dass er die Antwort des Konzils an den König von Portugal Pole vorgelegt habe [HS. Trient].

4) Der Bischof von Fiesole hatte zuerst in der Generalkongregation vom 15. April gegen die Ordensleute votiert, worauf ihm der Bf. von Bertinoro, ein Dominikaner, scharf widersprochen hatte [Le Plat III, 405. Raynald 1546, 61. Pallavicino VII, 4 (ed. 1556), 602. Maynier 302]. Von einem Irrtum im Tage. wie Maurenbrecher, Hist. Taschenb. VI, 9, 248 meinte, kann nicht die Rede sein; eine Verwechselung mit dem 7. Mai ist ausgeschlossen, da die Beteiligten verschiedenen Klassen angehörten; am 10. Mai aber erhielt Martelli gar nicht mehr eine sachliche Antwort. Immerhin kam es aber am 7. Mai in der Klasse des Kard. Monte zuerst zum Konflikt, da Martelli an das Tribunal Christi appellierte, Worte, die der Bischof nachher mit eigener Hand im Protokoll streichen musste [Theiner Acta I, 101, wozu meine Bemerkung oben S. 499 N. 2 zu vergleichen]. Der Konflikt erneuerte sich in der Generalkongregation vom 10. Mai, von der oben berichtet wird. Massarelli erzählt dann seinerseits weiter, dass die Legaten ihn am 11. Mai zu dem Bischofe sandten, um die gestrige Rede zu holen. Martelli sagte ihm, sein Konzept könne niemand lesen, er wolle morgen Abschrift senden.

Digitized by Google

andare, non ritorni. Non volemo lassare de dire che noi pensiamo, che la irresolutione della congregatione di hieri procedesse dal voler metter tempo, affinchè non se venga alla propositione di dogmi. Credemo che l'pensieri li verrà fallito, perchè, si da V. S^ria R^ma et Illma non ci saran legate le mani o la risposta Sua tardi a venire, siamo d'animo di voler ad ogni modo parlare del peccato originale et chiarirci di quel, che n'abbi da reuscire.[1])

Con la presente sarà un plico di Mre Verallo. Il R^mo di Trento partì stamattina in poste alla volta di S. M^tà. Di Trento, alli 11 di maggio 1546.

P. S. Non s'essendo potuto mandar per l'altro spaccio il conto delli danari mandati fin quì per uso del concilio, si manda con la presente, et insieme la spesa mensuale ordinaria delle provisioni, senza gli estraordinari che spesso occorono; V. S^ria R^ma non pata che questi prelati s'habbino da lamentarsi.[a]

Conc. (Massarelli?) Florenz, Carte Cerv. 7, 128. — Cop. Trient 4242, 360.

---

[a] *Getilgt* Gli ultimi vescovi che sono quì è il V^vo di Rustici et quel di Calaorra, venuto, tre dì sono, di Spagna, dell'ordine di predicatori.

1) Ueber eine zweite sehr viel dringendere Beschwerde Pacheco's schwiegen sich die Legaten aus. Der Kardinal hatte nämlich am Schlusse seines Votums noch ein päpstliches Breve vom 25. April erwähnt, das die Observanten gegenüber der Inquisition sicher stellte [Theiner I, 100]; am nächsten Tage hatte er das Breve dem Massarelli gezeigt und sich privatim noch viel schärfer ausgelassen, als in der Kongregation: *mirari satis non posse, quod pontifex hoc tempore, quo concilium tractat de haereticis puniendis et vult approbare consuetudines locorum, eas consuetudines ita de facile desereret; tanto magis cum id fiat contra voluntatem imperatoris et totius regni Hispaniarum; et nescit, quo pacto summus pontifex ad requisitionem unius simplicis fratris, videlicet Antonii de S. Michaele, tam grave prejudicium et Hispaniis et toto orbi fecerit, cum breve generaliter loquetur „per totam christianitatem"* [sc. *non possint puniri de haeresi a nullo inquisitore*]; was werden die Mönche sich daraufhin alles erlauben! — Die Legaten berieten über das Breve am 12., aber sie entschlossen sich offenbar nicht, im Sinne Pacheco's beim Papste vorstellig zu werden [Massarelli, HS. Trient]. Dagegen hat die Beschwerde Pacheco's in dem Predigt- und Lektorendekret eine Spur gelassen; denn in der letzten Redaktion vom 15. Juni ist zu dem Artikel über das Einschreiten der Bischöfe gegen häretische Prediger der Zusatz gemacht: *etiamsi praedicator ipse generali vel speciali privilegio exemptum se esse praetenderet; quo casu episcopus auctoritate et tamquam sedis apostolicae delegatus procedat. Curent autem episcopi, ne quis praedicator vel ex falsis informationibus vel alias calumniose vexetur, justamve de eis conquerendi occasionem habeat* [Theiner I, 148]. — Auch der Kaiser selbst beschwerte sich beim Nuntius (nach dessen Bericht vom 7. Juni) Nunt.-Ber. IX, 68.

2) In diesem Sinne hatte Monte über die mehr entgegenkommenden Bemerkungen seiner Kollegen Pole und Cervino hinweg die Kongregation geschlossen. Sie werden das Dekret redigieren *eo modo, quem Deus nobis inspirabit;* das nächste Mal soll dann Schluss gemacht werden, damit man zu wichtigeren Dingen komme, *tum ad fidem tum ad mores pertinentes* [Theiner I, 101]. Als Grund für den Schluss der Debatte gab er an, dass der zweite Präsident unwohl sei (gelegentlich freilich verliess einfach der erkrankte Legat die Sitzung, ohne dieselbe zu stören: am 20. Mai Cervino, am 10. Juni Monte). Pallavicino merkt an, dass man scherzte: Cervino's Galle habe Martelli's Galle ausgetrieben.

Digitized by Google

427. Farnese an die Legaten.[1])

13. Mai, Rom.

Antwort auf Nr. 419; die Forderung Toledo's setzte den Papst in Erstaunen; Vorwissen des Kaisers kaum anzunehmen; jedenfalls soll das Konzil unbeirrt seinen Weg gehen, die Dogmen in Angriff nehmen. Die Kongregation ist mit dem Dekret über die hl. Schrift noch nicht ganz fertig. — Ced. I (*chiffriert*). Bescheid an Toledo; Rücksicht auf Frankreich. — Ced. II. Uebertritt dreier Kapuziner zu den Barfüssern.

Die Briefe vom 4. sind dem Papste sofort vorgelegt worden; mit Rücksicht auf die Kongregation verschob er die Antwort bis heute. „La domanda del S^re^ don Francesco de Toledo circa il sopraseder ne' dogmi et andare innanzi nella reformatione ha fatto maravigliar non poco S. S^tà^ come cosa, non solo disforme dalla cagione, per la quale il concilio si è principalmente convocato, et contraria alla resolutione già fatta dalli prelati medesimi, ma tale che, quando si permettesse, tagliarebbe in tutto le braccia al concilio et gli levarebbe il credito interamente, et per hora et per sempre. Onde S. S^tà^, et per questi et per li altri rispetti che ci sono noti per loro stessi a V. S^rie^ R^me^, come in se stessa è resoluta che tal cosa non possa ne debba concedersi, nè da lei nè da V. S^rie^ R^me^, così male può credere che S. M^tà^ lo ricerchi ex certa scientia, ma forse come male informata, in qual termine le cose si trovino, et non bene capace di quello che importi una tale domanda. Et però è piaciuto a S. B^ne^ che V. S^rie^ R^me^ habbino risposto nella maniera che hanno fatto al predetto don Francesco, che la causa de dogmi non si può per alcun modo lasciar indreto. Nella qual sententia V. S^rie^ R^me^ hanno da perseverare, non solo con le parole, ma etiam con li effetti, procedendo innanzi alli trattati et expeditioni delle materie secondo l' ordine già deliberato, senza tolerare che questo articolo del modo del procedere si metta di novo in dubio o disputa, ma si esseguisca la deliberatione fatta sopra esso, essendo S. S^tà^, quanto a se, ben' sicura che S. M^tà^ non è per volere del concilio quello che honestamente non si può, et che, facendosi, sarebbe effetto contrario al desiderio, che ella ha mostrato sempre, che per questo mezzo del concilio universale si cerchi di porre una volta fine a tante heresie et alli inconvenienti che vengono da esse. Il che è, quanto mi accade, per risposta di questa parte.

La lettera di V. S^rie^ R^me^ delli 26 del passato [*Nr. 411*] sopra il decreto della editione vulgata etc. è stata veduta da questi S^ri^ della congregatione, i quali, se bene accettano per bone le ragioni di V. S^rie^ R^me^, non per questo rimangono interamente satisfatti quanto alla difficultà che occorrono loro circa questa materia et quanta al modo de fuggirle. Onde si sono rimasti ad examinare di novo questa parte in un' altra congregatione, poichè nell' ultima non sono stati intra loro ben resoluti. Il che è cagione che io non possa per questo spaccio satisfare a V. S^rie^ R^me^ circa il modo del correggere et stampare etc. secondo che le ricordano. Da Roma, alli 13 di maggio del 46.[a]

Ced. I (*chiffriert*)[a]. Ancor che io abbia scritto assai chiaramente per la lettera aperta, qual sia la mente di S. S^tà^ circa la domanda del signore don Francesco di

[a] *Dass die beiden Zettel zu diesem Brief (und nicht zu Nr. 435, bei dem sie liegen) gehören, ergiebt sich sowohl aus ihnen selbst, wie aus dem Antwortschreiben der Legaten vom 19. Mai (Nr. 432), in dem unverkennbar auch auf den Inhalt wenigstens des ersten Zettels Bezug genommen wird. — Was die Chiffern betrifft, so findet sich ein Schlüssel im Band 29 der Carte Cerviniane;*

1) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (598), 12 (647).

Digitized by Google

Toledo[1]), mi è parso a cautela di replicare, che, oltre *allo intender* [*?*] la S^tà S. in questo modo, le pare, che la qualità della causa e del tempo con tutte le circonstantie ricerchino più che mai, che V. S^rie R^me stiano in fatti e si mostrino con le parole vive e gagliarde, senza dare speranza a persona, che si abbia a cedere a cosa alcuna (ancorche piccola che sia) fuorì del onesto o contro alla degnità di N. S^re; perchè oltre alli altri mali che ne seguirebbono, e alla religione e al concilio, si confirmarebbe al rè di Francia [la] suspitione di già, e parea da caso o ad arte, che il concilio si abbia a governare a modo di altri e servire più tosto a disegni umani che al fine [a] che è stato convocato, come V. S^rie R^me potranno comprendere per la copia delli avvisi che siano di Francia, la quale sarà con questa.[2]) E per non lassare indreto cosa alcuna, non pretermetterò di avvertire V. S^rie R^me che a S. S^tà è parso, che nel rispondere al S^re don Francesco non fusse necessario di farli capace, che, non essendo l'articolo del peccato originale controverso in Germania, non si contraven*isse* col tratare di fatto alla sua domanda, perchè *con torto* [*?*] la risposta è stata manco viva e efficace di quello che S. S^tà giudica che si convenisse, per chiarire, che etiam nelli controversi sia da mettere mano a luogo suo, senza dilatione, anzi tanto più in quelli, quanto sono più cagione della convocatione del concilio, intorno a che è tanto più necessario di avere l'occhio che non solo in universali la materia de dogmi non restia dreto, ma etiam che si venga quanto prima alle cose sustantiali[3]), come è l'articolo della giustificatione. accio chè, facendo altrimenti, non ne seguisse per indiretto quello che si domanda dal S^re don Francesco, cioè che la parte della reformatione si mandasse inanzi e nelli dogmi si perdesse tempo in quelle cose che non importano alla estirpatione delle eresie.

Ced. II. Quanto alli tre fratri scappucini che desiderano esser ricevuti da quelli de zoccoli, S. B^ne dà facoltà libera a V. S^rie R^me di poterlo concedere loro et ordinare interno a questo tutto quello che sarà necessario.[4]) Il che per sua parte scrivo a V. S^rie R^me.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 161, 164. — pr. 18. Mai [vgl. 432].

---

allein die Auflösung bietet bei der Mehrdeutigkeit der Ziffern erhebliche Schwierigkeiten; spätere Benutzer von Chiffern Farnese's mache ich darauf aufmerksam, dass die Verbindung 31 *nicht nur* mn, S. S^tà, N. S^re *und* non, *sondern im Gegensatz zum sonstigen System auch* z *bedeuten kann.*

1) Gleichwohl ist der Inhalt dieser chiffrierten Cedula von ganz besonderer Bedeutung; denn für die Kenntnis und Beurteilung der europäischen Politik ist der Hinweis wichtig, dass die Kurie gerade jetzt, eben noch vor dem Abschluss des Vertrages mit dem Kaiser, dem Konzil die entscheidende Weisung gegeben hat [vgl. dazu Nr. 454 und die Einleitung S. 504], und zwar mit der ausgeprochenen Rücksicht auf Frankreich.

2) Liegt nicht bei. Für die Stellung Frankreichs zum Konzil vgl. oben S. 512 Note 2 und den Schluss von Nr. 431.

3) Monte nahm in der Kongregation des 20. Mai Gelegenheit, die Mahnung der Kurie zu rascherem Tempo an das Konzil weiterzugeben; er schloss die Sitzung mit den Worten: *quod S. D. N. reprehenderit, quod tempus in concilio conteratur in his minimis, cum longe graviora ac majora agenda sint ob expectationem totius orbis christiani.* Wenn dann Monte als Steigerung hinzufügt, *summum pontificem cogitasse eam ob causam de mutatione concilii*, so hiess das doch die eigenen Wünsche dem Papste etwas voreilig in den Mund legen. Die Legaten waren es, die solche Gedanken in Rom anregten (vgl. Nr. 424 u. 431), aber noch nicht nach Wunsch beschieden worden waren.

4) Nach dem Verhalten Occhino's waren die Kapuziner für einige Zeit in Misskredit geraten.

Digitized by Google

428. Cervino an Maffeo.

15. Mai, Trient.

Hält, wie Maffeo, zur Zeit den Krieg gegen die Protestanten für unmöglich; umsomehr Vorsicht bei den Verhandlungen vonnöten. Vita des Kl. Luigi Donati, wünscht Urlaub zur Kur.

Hiermattina ricevei la vostra[1]) de 8, alla quale, non mi sentendo bene, risponderò brevemente alla conclusione, che voi raccogliete dalle raggioni che disputate in utramque partem; è quella medesima che io ho tenuto, buon tempo fa, et tengo non solo per vera, ma per necessaria, sapendo che hoggidì l'impresa è[a] tanto difficile per[b] molte cause, oltre all'esser la staggion del tempo troppo[c] inanzi, che non se può più, nè deve ragionevolmente pigliare; et quando per[d] qualunque passione o juditio di Dio si pigliasse, dubitarei tanto dell'evento, et[e] de la conseguentia, che mi spaventa pur' a pensarci, benchè, come ho detto, tengo per fermo, che non si pensi de venire a gli effetti, ma che ogniuno negotii a suo vantaggio.[2]) Con questo presuposito, se fosse vero, si risponde assai al vostre quesito[f], prevalendo la parte negativa, come vedete; è ben vero che vi bisogna haver grande advertentia nel negotiare[g], perchè non si scarichi la colpa d'altri[h] sopra le vostre spalle, come credo, che si cercarà di fare.[3]) Et tanto me occorre in resposta della domanda, che me fate della sopradetta vostra delli 8.

Quanto a Lodovico Donati Cle Venetiano vi mando quel che ho potuto trovare de la sua vita; se voi ne sapete altro, havrò carò d'esser ne avvisato.[4])

Io mi trovo diventato d'oro et con molto bisogno di attendere un poco alla sanità, se non vorrò presto perderla in tutto. Aspetto[i] con dessiderio d'intendere se con buona gratia di N. Sre et di Mre Rmo et Illmo nostro potrò mutare aria, come questi medici mi consigliano, et bene vale. Alli 15. di maggio 1546. Di Trento.

Conc. (von Cervino eigenhändig korrigiert) Florenz, Carte Cerv. 19, 34. — Cop. Trient 4230, 22. — Or. (*nicht benutzt*) Rom, Carte Farnes. I.

---

[a] e *Korr. statt* saria.
[b] per — cause *Zusatz.*
[c] *zuerst war* molto, tanto *geschrieben.*
[d] per — Dio *eigenh. Zusatz am Rande.*
[e] et — pensarci *Korr. statt* che non saprei mai consegliar persona a pigliare impresa si difficile et d'una tale consequentia.
[f] *Getilgt* circa l'andata.
[g] *Getilgt* per trovarvi tant'oltre con le promesse quanto vi trovate.
[h] d'altri *Korr. statt* a dosso a voi che credo che si faria volentieri.
[i] Aspetto *etc. Korr. statt* et questa hora N. Sre et Mre Rmo nostro doveranno essere resoluti di darmi licentia come li ho supplicato et supplico humilmente. Vi prego che ancor voi me ci aiutiate, perchè in vero non mutando aria non sarò bono nè qui nè altrove.

1) fehlt.

2) Die Erfahrungen des Jahres 1545 legten solche Gedanken den vorsichtigeren Kurialen nur zu sehr nahe. Der geriebene bayerische Rat Leonhard Eck rechnete bis zum letzten Augenblick mit der Möglichkeit des Scheiterns der Kriegspläne und wusste sich danach in den folgenden Wochen zu verhalten [Riezler a. a. O.]. Wie sehr gleichwohl die „Impresa" im Mittelpunkt der kaiserlichen Wünsche stand und blieb, betont mit Recht Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 57. Andererseits gab es an der Kurie eine allzu stürmische Kriegspartei, der gegenüber Cervino fort und fort zu Vorsicht und Misstrauen mahnt.

3) Die Erklärung zu dem ganzen Abschnitt liegt in Nr. 429.

4) Der Minorit Lodovico Donati wurde durch Urban VI. zum Kardinal gemacht (1379) und bei Gesandtschaften verwendet, 1385 aber demselben Papst verdächtigt, gefangen genommen und hingerichtet [Ciaconius II, 642]; einiges Nähere bei Luc. Wadding. Was Maffeo speziell an diesem Kardinal interessierte, vermag ich nicht anzugeben. Ueber die historischen Interessen Massarelli's vgl. die neuesten Notizen von Kehr, Nachr. der Göttinger Ges. d. Wiss. 1898, 505.

Digitized by Google

429. Cervino an Farnese.

15. Mai, Trient.

Bericht über ein Gespräch des Bfs von la Cava mit Franz von Toledo: des Kaisers Verhältnis zu Deutschland, zum Konzil, zu Frankreich und zum Papste; Vorschlag zur Verständigung.

Ancorchè mi sento poco bene, come per la mia di 11 scrissi a V. S^{ria} R^{ma} et Illma, pure havendomi riferito hoggi il V^{vo} della Cava un raggionamento, quale dice che hebbe hieri con don Francesco di Toledo, ne scriverò la sustantia per conclusione, cioè che, stante la unione di Germania, dalla quale non dissentirà anco il duca di Baviera[1]), l' imperatore è sforzato, se non vol rovinare casa sua, a pigliar qualche partito in questa dieta, et che quel dell' arme non può riuscire. Che S. M^{tà} non vorrià, che in concilio si trattasse di dogmi, et trattandosene contra il suo parere, che se ne laverà le mani, essendo segno, che altri non se fidan di lui et che non se li crede et attenderà a fare il fatto suo meglio, che potrà. Che fra S. M^{tà} et Francia non può esser accordo, et se M^{sr} d' Orleans non fusse morto, la rottura saria accelerata. Che S. M^{tà} dessidera l' andata di V. S^{ria} R^{ma} et Illma, et s' ella andasse et portasse cosa da satisfare, che S. M^{tà} faria segno all' incontro di gratitudine, et del concilio se ne pigliaria quel partito che paresse a S. S^{tà}.

Questo è la somma di quanto il V^{vo} della Cava me ha rifferito, di che V. S^{ria} R^{ma} et Illma farà quel judicio, che li parerà, alla qual bacio la mano humilmente, non occorendo altra risposta alla sua de 8, ricevuta hieri. [Di Trento,] a 15 di maggio.

Conc. (Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 6. 132. — Cop. Trient 4242, 365.

---

430. Die Legaten an Farnese.[2])

15. Mai, Trient.

Die Rede des Bischofs von Fiesole. Entwurf des Dekrets über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Hinzunahme der Residenzpflicht der Bischöfe. Bitte um ein Breve wegen der päpstlichen Privilegien. Letzte Posten; M. Hannibal; Ambr. Pelargo. Packet von Verallo.

Havemo indutiato a scrivere due giorni più de quel che promettemmo per l' ultime nostre, per considerare meglio la diciaria del V^{vo} de Fiesole, della quale mandamo copia con la presente, come da esso proprio c' è stata data, benchè a noi e a quelli, che l' han veduta, pare che sian mutate et levate alcune parole che s' intesero in voce. Da un canto non voremmo lassarl' andare impunita per non li accrescere ardito di fare[a] in ogni congregatione il medesimo peggio[b], dall' altro sapendo noi di non haver

[a] *Monte's Korr. statt* dar occasione a lui di fare.
[b] *ebenso* et a exemplo a qualcuno simile a lui.

1) Die Auslassung entspricht der Stimmung der kaiserlichen Regierung im Winter (1545/46); inzwischen hatten sich die Dinge erheblich geändert; am 5. Mai hatte Eck seine erste Audienz beim Kaiser in Regensburg, worauf in Monatsfrist der Vertrag folgte. Der obige Brief zeigt aufs neue, wie schlecht der kaiserliche Orator beim Konzil über die Politik seines Herrn unterrichtet war, denn damals konnte es dem Kaiser gewiss nicht erwünscht sein, das Misstrauen der Kurie bezüglich des Ernstes seiner Kriegsabsichten noch zu steigern.

2) Benutzt von Pallavicino (VII, 4) I, 607.

Digitized by Google

alcuna jurisditione se non[a] communicata col concilio, ci[b] trovamo perplessi per dubbio[b] d' attacar qualche disputatione reumatica[c] che potesse generare scissura[d], vedendosi che pur da qualc' uno è udito volentieri, et che per l' odio comune verso i regulari se può dire la causa essere populare, però havemo resoluto tra noi di fargli una buona repassata in la congregatione, che si farà lunedi, con mostrar che se lasse d' attender per hora ai casi suoi essendo necessario d' occuparsi in negotii de maggior importantia[e], con mantener la cosa integra fin all' aviso di V. S^{ria} R^{ma} et Illma, da poterla cacciar innanzi o dissimular secondo ci sarà ordinato.[1]) La pregamo che se degni de darci risposta quanto più presto potrà.

Sarà ancora con la presente la copia del decreto, qual pensamo che s' habbi da far in questa prossima sessione per residuo delli abusi della scrittura. Havemo dato ai prelati solamente i capi, sopra quali s' habbi da dire la sententia, nè semo d' animo di palesargli la forma d' esso decreto, se non in l' ultima congregatione che precederà la sessione[2]), per torre occasione a tante loro sofisticarie.[f]

A questo decreto pare che convenientemente se possa s' annetere l' articolo della residentia di vescovi, il quale non haverà difficultà, desiderandosi quasi da tutti; ma, perchè non venghino subito a dire: provedasi che se possa residere, toglinsi l' impedimenti, pensamo d' intertenerli fin' alla sessione con trattar della pena di quelli che non resideranno e del modo dell' esecutione, e non passare più innanzi in cosa che concerna la reformatione per dare tanto più tempo a S. S^{tà} di pensarvi e resolversi.[3]) Vero è che noi non approvaremo mai per resolutione legittima che insieme ancora non si trattasse di qualche dogma, cioè del peccato originale, per li molti prejuditii, gia da noi scritti et che tutta via ci occorgano.[g]

[a–a] *Monte's Korr. statt* ogni nostra jurisditione essere.

[b–b] *ebenso statt* et niente poter fare da noi stessi, non voremmo, *von hier ab Monte eigh.*

[c] *Pallavicino liest (vielleicht besser):* aromatica.

[d] *getilgt:* non parendo che metta conto si qualc' un volesse pigliar la sua difesa.

[e] *getilgt:* che s' avrà de avvicinandosi il resto della sessione.

[f] *getilgt:* pregamo che V. S^{ria} R^{ma} et Illma circa questo ancora ci scriva qual sia la mente di S. B^{ne}.

[g] *getilgt:* et però replicamo etc.

1) Vgl. oben S. 520 Note 4. Die Legaten waren diese Tage in einiger Verlegenheit; sie erwarteten sehnlichst Antwort auf das Schreiben vom 4. Mai; dieselbe traf aber erst am 18. ein (Nr. 427). Inzwischen hatte die Angelegenheit Fiesole's den Legaten weiteren Anlass zur Scheu vor dem Konzil gegeben; vom 11. bis zum 18. Mai wurde keine Kongregation gehalten; freilich war eine solche zum 17. in Aussicht genommen, allein am Sonntag (16.) liess Cervino melden, er habe Rhabarber genommen, könne morgen nicht kommen; worauf Monte sagen liess: auch er nehme heute und morgen Pillen, so sei es besser, überhaupt bis Dienstag zu warten. Massarelli bemerkt dazu, der erste Präsident habe weder der Opposition zu begegnen, noch über die Rede Fiesole's etwas rechtes zu sagen gewusst und auch aus diesen Gründen gezögert [HS. Trient]. Am 18. begann Monte die Verhandlungen mit einer Ermahnung an die Prälaten, sich in Leben, Kleidung und Reden nach Gebühr zu verhalten; dann las er aus Fiesole's Rede einige Sätze vor, die *scandalosa, schismatica et ab omni modestia aliena videbantur*; er tadelte den Bischof und fand dabei Zustimmung; dagegen entbrannte ein heftiger Streit über das Propositionsrecht der Legaten, dessen Austrag fast die ganze Sitzung in Anspruch nahm, so dass man auch am 18. nicht recht zur Sache kam [Theiner I, 102]. Am 19. und 20. machte sich die Wirkung des römischen Ermutigungsbriefes [427] bemerkbar; vgl. Nr. 432, 433.

2) Am 17. Juni. Allein das Dekret wurde nicht nur am 15. u. 16. Juni, sondern auch noch am 18., 20. und 21. Mai beraten.

3) Die Residenz der Bischöfe wurde am 9. Juni zuerst zur Debatte gestellt, am 10. aber dann für die folgende Session aufgeschoben. Wie die Legaten vorausgesehen, führten die *Impedimenti* so weit, dass die Väter selbst die Verschiebung guthiessen.

Digitized by Google

Et perchè in questo decreto se tocano i canoni et privilegii, concessi dalla sede apostolica, havemo discurso che per non lassare entrare in possessionem il concilio di questo (il che mordicus havemo sustenuto et difeso fin quì) et per abundare in cautela, non sia se non bene che ci se mandi un breve secondo la minuta alligata o se preveda altrimenti come a S. S^{tà} meglio parerà.[1]) Per tutte le cose soprascritte staremo aspettando risposta da V. S^{ria} R^{ma} et Illma.

Stamattina arrivò M. Hannibale, secretario del R^{mo} d'Augusta per mano d'il quale ci semo maravigliati di non haver ricevuto lettera alcuna. Disse di non sapere, se gli non state date o si l'ha perdute per strada. Hieri comparse un certo frate Ambrosio Pelargo dell'ordine dei predicatori con un mandato dell'arcivescovo di Treves ad excusandum absentiam et interessendum concilio.[2]) Portò lettere del C^{le} d'Augusta[3]) et di Mre Verallo[4]) in raccomandatione et testimonio della pietà e dottrina sua in predicare. Li fu fatto da noi buon'accoglienza et data risposta conveniente.

In questa hora medesima che s'haveva da serrare la presente per mandarla per cavalcata, son comparsi questi spacci de Germania, e perchè il Verallo ci scrive[5]) che li mandiamo con quanto maggior diligentia potemo, se mandaran per staffetta. In buona gratia etc. Di Trento [15 di maggio, 1546].

Eigh. Conc. (begonnen v. Massarelli) des C^{l} del Monte, Florenz, Carte Cerv. 7, 130.

431. Cervino an Bernardino Maffeo.[6])

19. Mai, Trient.

Die Reise des Kl. Farnese zum Kaiser; der Krieg in Deutschland. Das Ansinnen Toledo's; Dogmen und Reform; guter Entschluss des Papstes; nötigenfalls Vorkehrungen. Ratschlag, bei guter Gelegenheit das Konzil zu vertagen oder zu verlegen.

La mia indispositione è stato causa ch'io habbia scritto manco in particulare che altrimenti non harei fatto, ancora che, dove m'è parso necessario, non habbia taciuto, saltem brevemente, la sustantia delle cose, come harete visto per le mie di

1) Das Breve, das die ausdrückliche päpstliche Zustimmung enthielt zu den Konzilsbeschlüssen, die etwa *tum juris communis et aliorum conciliorum dispositioni, tum etiam sedis apostolicae prvilegiis* zuwiderliefen, wurde unter dem 7. Juni ausgefertigt. Or. Florenz, Carte Cerv. Gedruckt bei Theiner, Acta I, 164.

2) Das Erscheinen des Gesandten verzeichnen auch die Acta concilii zum 14. Mai [Theiner I, 102].

3) Kl. Otto Truchsess an die Legaten, 1. Mai, Regensburg: Empfiehlt den Gesandten des Ebf^{s} von Trier, *che prima lo merita per soa dottrina e gran zelo che ha et la singolar osservantia che ha suo patron, il arcivescovo, verso la santa sede apostolica* [Or. Florenz, Carte Cerv. 13, 42].

4) Verallo fügte seiner Empfehlung noch ein Zeugnis bei über die Krankheit des Ebf^{s} von Trier, der den Pelargus sende *perchè assista a quel sacro concilio in suo nome et per escusar la impotentia sua, la quale (ancor che per se sia notissima) nondimeno bisognando la provarà legitimamente* [An die Legaten, 1. Mai. Eigh. Or. Florenz, ib. 16, 40].

5) Der Brief des Verallo an die Legaten vom 4. Mai [eigh. Or. Florenz, ib. 16, 43] enthält nicht viel mehr als sein gleichzeitiges Sonderschreiben an Cervino, das bereits von Druffel gedruckt worden ist [S.-B. der Münchener Akad. 1882, 352]. Der oben gemeinte Brief Verallo's [pr. 15. Mai] ist schon zu Nr. 425 citiert worden.

6) Vgl. Quirini IV, 299; benutzt auch von Pallavicino VII, 3 (598) und de Leva IV, 142.

Digitized by Google

10 et 15 al R^mo et Illmo C^le nostro et à voi[1]), il che sa che si ricerchi manco risposta a la vostra di 14[2]) ricevuta hieri per staffetta, però che, quanto a la resolutione del non andare a voto del C^le, credo che sia fatta con ottimo consiglio, non potendo servire se non per spaventacchio per mostrare debilità in le cose di N. S^re, essendosi per l' adrieto S. S^tà governata con reputatione et havendo voluto essere sempre sui juris, di che hora con questa andata si sarrà mostrato il contrario. Ma ricordo di nuovo, che quanto più sapete di certo che l' impresa non si può fare, tanto più da la bada vostra ve ne offeriate animosi et vi mostrate pronti et parati ad exeguire quanto già havete dato intentione; acciochè la colpa d' altro non diventi vostra; il qual scopulo pur così sarà difficile ad evitare, havendosi a fare con persone che voglian haver sempre la ragione dal loro canto. Et questo i quanto me occorre circa il quesito che mi tornate a fare in questa ultima lettera di 14.

Circa la domanda di don Francesco di Toledo, ch' è l' altro capo di che voi mostrata maravigliarvi, che non habbia scritto in particulare, a me non è punto novo, havendola preveduta sin quando voi ci riprendevate d' haver congiunte et incatenate le materie de dogmi et de la reformatione insieme; il che, se hora non si trovasse fatto, non si potria far più: per essere il capo de la reformatione tanto populare, che con questa scoperta de don Francesco tutti li prelati lo pigliarebbero volentieri. Ma lassando andare questo, dico, che la resolutione di S. S^tà di volere che s' entri ne dogmi, senza alcuno rispetto, a me pare buona et necessaria, ancorchè io la veda tumultuosa per il concilio, perchè dove si potrà attraversare, credo che si farà volentieri, almeno per mostrare la differentia di quanto S. S^tà s' intende bene con l' imperatore o no. Pure non vedo che essentialmente cio possa importare molto; se non forse nella parte de la reformatione ch' è tra la sede apostolica et gli ordinari, dove tutti li vescovi saranno d' accordo per loro interesse. Nel resto stimo che S. S^tà ci harà la parte sua, et bisognando si potrà far venire de gli altri prelati confidenti.

Una cosa dirò, con la quale fo fine, che, se S. S^tà vedra di poter suspendere questo concilio a miglior tempo o trasferirlo di questo luogo con voluntà o senza mala contentezza de principi, lo faccia; poi che si vede che tutti curano il particulare et che anche del concilio voglino far mercantia. Il V^vo d' Aix dice ch' il rè di Francia non potria haver miglior nuova, che il concilio si levasse di questo luogo et si transferisse in un altro più libero et più sicuro; le quali parole non so già, se hanno fundamento o no; ma so bene che, stando li principi su l' interessi proprii, il concilio può essere poco exeguito; et però venendo occasione alcuna di quanto ho detto di sopra, io non la perderei. Et bene valete. Tridenti ut supra.[a]

P. S. Del mio male ne sto ut supra et aspetto di intendere con desiderio, se N. S^re mi fa gratia di poter mutare aria.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 35.

---

[a] *Bezugnahme auf die Notiz:* A M. B^no Maffeo a 19 di maggio 1546, da Trento.

1) Nr. 424, 428 und 429.
2) fehlt, vgl. Nr. 428.

Digitized by Google

432. Die Legaten an Farnese.[1])

Trient, 19. Mai 1546.

Antwort auf Nr. 427. Freude über des Papstes Entschliessung; freilich auch Befürchtung weiterer Schwierigkeiten beim Konzil. Inangriffnahme der Dogmen von der Erbsünde und von der Rechtfertigung; Kontroverscharakter der ersteren trotz des Regensburger Kolloquiums; Hinweis darauf bei Toledo. Druck der verbesserten Vulgata. Notwendigkeit, demnächst die Residenzpflicht der Bischöfe zu traktieren; Vorsichtsmassregeln. — P. S. Postverkehr mit Verallo. Finanzen des Konzils. Neue Bischöfe.

La lettera de 13 de V. S^ria^ R^ma^ [*Nr. 427*], comparsa hieri per staffetta, ci ha molto[a] consolati, perchè sendo noi sempre andati et con le parole et con gl' effetti alla via di far precedere li dogmi et vedendo la mala satisfattione, che questi ministri imperiali da qualche giorno in quà ne dimostravano apertamente, nè sapendo noi come l' altre cose del mondo[b] stessero, dubitavamo d' esser più presto ripresi come troppo gagliardi, che niente deboli in questa parte. Ma poichè S. S^tà^ con la solita sua prudentia et grandezza d' animo se risolve, che si faccia il servitio di Dio, caminando per la strada dritta, siamo restati (come di sopra è detto) molto sereni di mente et pronti al esseguire quanto B^ne^ ci comanda, se ben, per qual che da 10 o 15 giorni in quà s' è veduto in le congregationi generali, il non secondare gli appettiti de principi potrà forse fare più tumultuoso il concilio et le risolutioni più lunghe et difficili, cercandosi, quanto si potrà, d' attraversare quella parte, che non piacesse, ovvero col metter difficultà in una cosa intertenere l' altra, com' è intervenuto nelle due congregationi generali passate sopra questo decreto del leggere et predicare la scrittura sacra, dove sono state fatte tante objettioni et annotationi, che ancora non si è potuto risolvere.[2])

Hora intesa la mente di S. S^tà^, con tutta la poca sanità d' alcun di noi, faremo le congregationi[c], se bisognerà, ogni giorno, et ci metteremo fine o in un modo o in un altro, et proporremo il capo del peccato originale per andare ordinatamente, non si potendo passare a quello della justificatione senza essersi prima determinato questo, oltre che il tempo breve che resta di quì alla sessione, et l' haverne già noi parlato con molti prelati et theologhi a parte, ci sforza a non poter fare altrimenti. Ma sia sicura S. S^tà^, che questo capo non è di poca importantia, et, se bene in questo colloquio di Ratisbona è stato ommesso, come concordato, et[d] noi pensavamo valercene con don Francesco per un' ultima[d] risposta, non è pero vero che sia concordato, il che appare per li libri, che tutto dì ne scrivano li Cattolici et Luterani, dove tra le altre cose non concordano punto nelli effetti, che fa il battesimo, per il qual sacramento quel peccato si leva, come V. S^ria^ R^ma^ si potrà informare pienamente da tanti

---

[a] molto consolati *Korr. statt* levato un gran timore da dosso.
[b] del mondo *Korr. statt* fra S. S^tà^ et S. M^tà^.
[c] *Getilgt* piu spesse.
[d] et — risposta *am Rande.*

1) Benutzt von de Leva IV, 141 ff., Quirini IV, 266 und (zum 18.) Pallavicino VII, 3 (598).

2) In den beiden Generalkongregationen vom 10. und 18. versuchte die Opposition zwei Wege; einmal suchte sie immer wieder von der Predigt der Bischöfe zu der Residenz der Bischöfe überzuspringen und damit auf ein allgemeineres Reformationsthema zu kommen, und zum zweiten erregten Trient und Fiesole (wobei sich Jaën beteiligte) die zur Verfassung des Konzils gehörende Frage nach dem Propositionsrecht der Legaten; mit dieser zweiten Frage wussten sie in der That das Konzil eine Woche aufzuhalten.

Digitized by Google

valenti homini, che sono costì, si che potendosi determinar questo capo in la prossima sessione, non sarà poco. Nel proporlo come credemo che non mancarà chi contradica, così credemo anco che la maggior parte consentirà, secondo deve; il che però quando succedesse altrimenti saria un mal segno, et il concilio verria ad esser imputato, non essendo noi per consentire in modo alcuno da separare la reformatione da dogmi; et in tal caso bisognaria pensare quel che fusse da fare, ancorchè, come havemo detto, è poco verissimile, pur presto ce ne chiariremo. L' avertimento che V. S^{ria} R^{ma} ci dà[1]) di non mostrare debilità in usar quel loco retorico, che l' articolo del peccato originale non sia controverso in Germania[1]), è venuto a tempo, perchè non havendo noi ancor proposto l' articolo conseguentemente non è occorso d' haver a dire a don Francesco nè ad altri tal raggioni, come havevamo in animo di fare bisognando; et se in le nostre lettere di 4 ci fussimo fatti bene intendere V. S^{ria} R^{ma} rilegendole troveria che noi non diciamo d' haver detto la raggione a don Francesco, ma di volerla dire; horà tacerassi, et si mostrerà quella vivezza, che Ella ci comanda.

Circa la emendatione della vulgata editione staremo aspettando il modo, che li R^{mi} S^{ri} deputati giudicheranno doversi tenere.

Trattandosi del peccato originale per la parte de dogmi bisognerà entrare per quella della reformatione nella residentia de vescovi, essendo ciò domandato etiam publicamente da molti. Ma, come per la nostra ultima gli scrivemmo, faremo ogni opera di temperare la cosa in modo, che il parlar di tor via li impedimenti, si servi per un altra sessione, dove s' habbia a pigliar la reformatione di tutti li stati insieme universalmente. Ma perchè questo punto della reformatione fra la sede apostolica et gl' ordinarii è de' più difficile, che sia per esser forse in tutto il progresso del concilio, ricordiamo con ogni reverentia a S. S^{tà}, che se ne resolva a buon hora et ci faccia avvisare, come havemo da governarcene in omnem eventum et maxime quando non convenissimo col synodo in questo, che facilmente potria avvenire. Di Trento, da 19 di maggio 1546.

P. S. Havemo ricevuto quell' altro plico da Mr Verallo, quale mandiamo per staffetta, come si ricerca, che facciamo, non ci scrivendo altro, se non che le lettere importano. Quando a V. S^{ria} R^{ma} paressero queste staffette troppo spesse, ce n' avvisi, perchè altrimenti noi continuaremo sempre, che esso et Mr Verallo ce n' avvertisca, senza guardare a spesa.

Mandammo li conti delli danari ricevuti fin quì et spesi per uso del concilio; piaccia a V. S^{ria} R^{ma} non tardare a far nova provisione, acciochè questi poveri prelati che altrimenti non possan vivere non si disperino.

Gli ultimi vescovi, che sono comparsi, sono il V^{vo} di Rustici et un frate di San Domenico, Spagnolo, vescovo di Bosa in Sardegna.[2])

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 133. — Cop. Trient 4242, 369.

---

1) In der chiffrierten Cedula zu Nr. 427.

2) Balthasar di Heredia.

Digitized by Google

433. Die Legaten an Farnese.[1])

22. Mai, Trient.

Die Generalkongregationen vom 20. und 21.; Fertigstellung der Artikel über das Lesen und die Predigt der hl. Schrift; Bitte um Aeusserung. Beratung der Residenzpflicht durch das Konzil; gleichzeitig definitive Ankündigung der Inangriffnahme von Erbsünde und Rechtfertigung; Fehlen Toledo's in der Generalkongregation. Beschleunigung der Beratung durch Abschaffung der Klassensitzungen. — P. S. La Cava überbrachte Darlegungen Toledo's über ihr Verhalten. Briefe von Regensburg. Madruzzo. Nächste Session. Postverkehr.

Dopo le nostre di 19, mandate con un plico di Mre Verallo, per staffetta come si ricercava, facemmo alli 20 la congregatione generale per risolvere li dubii che restavano nelli dui capi del leggere et predicare la scrittura sacra et non si essendo ne anco quel dì potuti finire per li longhi voti che da molti si dissero, continuammo di farne un altra il dì seguente, cioè hieri, dicendo apertamente che noi non partiremmo nè lassaremmo uscire la congregatione, finchè tutti li punti che restavano non fussero risoluti, se dovessimo stare fin' a notte, perch' era necessario di passare innanzi a trattare di cose più sustantiali, accennando che altrimenti il mondo resteria mal satisfatto del concilio et N. S^re^ di[a] noi et saria forzato di trovarvi remedio.[2]) Adunque si fece hieri l' altra congregatione generale, dove co 'l nome di Dio s' intese il parere del synodo sopra tutto quello ch' era restato adietro, di che o con questo spaccio o con il primo altro si manderà particulare ragguaglio a V. S^ria^ R^ma^ acciochè Ella, fatto bene considerare il tutto, ce avvisi il volere di S. S^tà^, nanzi che esso decreto si stabilisca et insieme ci mandi o breve o bulla per la quale si veda che S. S^tà^ deroga lei o dà facultà a noi di derogare a quei privilegii o jus commune che bisognasse derogare per la constitutione di questo decreto[3]) come per l' altra nostra scrivemmo a lungo, perchè interterremo la conclusione d' esso con entrare in nuove materie, quanto potremo, per aspettare sua risposta.

Et perchè nel dir de voti la maggior parte de vescovi con lunghe orationi mostravano che mal si poteva spedire questo decreto, se in esso non si facesse mentione della residentia de vescovi, come antecedente al predicare, non potendo predicare chi non resiede[4]), noi vedendo un consenso quasi universale[b] et la cosa honestissima, perciò che questo in vero è il capo di tutta la reformatione, li dicemmo che stessero di buono animo, che, volendo fare il debito loro, da S. S^tà^ et da noi ci sarebbero ajutati et che l' animo nostro è stato sempre et è di procedere ordinatamente tanto ne' dogmi, quanto nella reformatione, et però che ancora a noi piaceva di congiugnere la residentia di vescovi con questo decreto et fin da hora potevano pensare alla pena che vi s' havesse da porre et alla esecutione d' essa, ma che la prima cosa havevamo a trattare de dogmi secondo la forma del nostro istituto, ne quali dogmi per procedere ordinatamente doppo li fondamenti che s' erano fatti ci pareva da cominciare da quello

[a] di noi et *Zusatz.*
[b] quasi universale *Korrektur statt* commune.

1) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (599) und de Leva, IV, 140 ff. Vgl. Quirini IV, 267.

2) Das römische Schreiben vom 13. [Nr. 427] hatte die Legaten zu dieser entschiedenen Haltung ermutigt; vgl. S. 526, Note 1.

3) Vgl. oben S. 527, Note 1.

4) Vgl. vor allem die bei Theiner I, 106 ganz mitgeteilte Rede des Bf^s^ von Sinigaglia; ein Appell an die Bischöfe zur Erfüllung ihrer Pflichten, damit jeder Grund wegfalle zur Schmälerung ihrer Rechte.

Digitized by Google

del peccato originale et seguire gli altri di mano in mano, concludendo che lunedì, alli 24, faremmo per questo una congregatione di theologhi per intendere il parer loro, dove[a] potranno intervenire quelli prelati che vorranno. La qual cosa[a] fù proposta da noi non come dubia ma certa et risoluta[1]) et così[b] finimmo la congregatione senza che alcuno ci replicasse parola. L' ambasciatore dell' imperatore, quale fin quì non ha perso congregatione alcune, hieri non v' intervenne per havere alloggiato, come diceva, un figliolo del vicerè di Napoli che va alla corte cesarea.

Circa questo articolo del peccato originale udito che haremo li theologhi, pensiamo senza fare altra deputatione del synodo[2]) per abbreviaro il tempo et facilitare le risolutioni di proponere gli articuli controversi per conclusioni fatte fare da theologhi medesimi, resecando tutte le cose superflue et che non facessero a proposito per fuggir lunghezza et confusione, come all' hora ne daremo più risoluto ragguaglio a V. S^{ria} R^{ma}. Di Trento, alli 22 di maggio 1546.

P. S. Il V^{vo} della Cava è venuto hoggi a dirci che don Francesco di Toledo desideraria che si tardasse a parlare di questo peccato originale qualche dì più, finchè havesse havuto risposta delle lettere, ch' egli scrisse all' imperatore sopra il ragionamento havuto alli dì passati con noi et ciò almeno per suo proprio interesse, dubitando di non havere imputatione che questa risposta non si sia aspettata rebus integris, maxime non potendo tardare horamai a venire. Havemo risposto al vescovo che noi non potemo mancare di proseguire quel che dicemmo hieri in congregatione, anzi per trovarci propinqui alla sessione futura, senza haver fatto ancora niente di quel che in essa s' ha da fare, non c' è tempo da perdere, et maxime che, qualunche risposta venisse, a noi bisogna fare il medesimo et credemo certo che S. M^{tà} Ces. quale sapemo[c] esser capacissima della raggione non sia per restare se non servita che il concilio habbia il progresso suo ordinato[d] et non se li tagli le braccia, come si faria a non procedere in li dogmi, et però bisognava presupporre che l' articulo del peccato originale s' havesse a finire nella prima sessione, se bene dovessimo fare congregatione ogni giorno, per passar poi all' articulo della justificatione et de sacramenti di mano in mano. Andò il vescovo a riparlare con don Francesco et ritornò da noi con una lettera di M^{re} di Granvella a esso don Francesco di 18, in la quale accennava la sua di 4, dicendo che s' era praticata di dargli risposta[3]) et non s' era potuto per all' hora et che se gli darebbe fra 2 o 3 giorni et che intratanto intertenesse etc. Da noi fu replicato che non potemmo mutar parere et così essequiremo.

Hoggi son comparsi l' alligati plichi da Ratispona per V. S^{ria} R^{ma} et per il S^{re} duca Ottavio, quali mandiamo senza perdita di tempo.

[a–a] dove *bis* cosa *Korrektur statt:* et perchè quelli prelati che gli vorranno udir nanzi che venghino a dire la loro sententia lo possino fare. Il che *etc.*

[b] *Korr. statt* però senza pigliarne altrimenti li voti.

[c] *getilgt* oltre all' altri particulari che ha.

[d] *Zusatz.*

1) Monte hatte darauf am 10. Mai vorbereitet [vgl. oben S. 521 Note 2]; allein, dass die Legaten jetzt mit ihrer Proposition durchdrangen, lag vornehmlich an ihrer sehr entgegenkommenden Haltung in Bezug auf die Residenzfrage, und daneben an der mangelhaften Vertretung der kaiserlichen Wünsche seit Madruzzo's Abreise; Toledo hatte keine Instruktion: vgl. das Postskript.

2) Gleich anfangs hatte Farnese [Brief vom 7. Febr. oben Nr. 330] an der Dreiteilung des Konzils in Klassen Kritik geübt, ohne jedoch Einspruch zu erheben.

3) Vgl. das Postskript zu Nr. 419.

Digitized by Google

Havemo inteso che al R^mo C^le di Trento, trovandosi ancora alli 15 a Brissinone, fu mandato il S^re Aliprando, suo fratello, in poste per sollecitarlo all'andare; et così si parti quel dì medesimo con animo d'arrivare a Ratisbona in 3 giorni.

Supplicamo V. S^ria R^ma che ci avvisi a buon hora, che giorno parerà a S. S^tà che s'habbi da indire l'altra sessione, acciochè noi potiamo andare disponendo la cosa senza violentia.

Spediremo questo spaccio per staffetta, non solo perche arrivino tanto più presto le lettere di Mre Verallo, ma ancora questi avvisi nostri tali quali sieno, acciochè, si pure a S. S^tà fusse fatta la medesima instantia che è stata fatta a noi, sappi quel che havemo risposto et in che termine si trovano le cose di quà che non sono più integre.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 189.

434. Cervino an Farnese.[1])

22. Mai, Trient.

Nebenbrief zu 433; Schreiben Granvella's an Franz von Toledo; Ansage der Dogmenberatung. Friede zwischen England und Frankreich. Sein Befinden.

Non ho che aggiungere alle lettere comune se non che, per quanto s'intende, ancora l'imperatore non ha risposto a don Francesco, come egli havesse da governare, quando pure si parti de dogmi, nonostante tutte le sue diligentie[a], ma solo gli ha scritto[b] M^r di Granvella una lettera de 18, che presto se li responderà et che mentre intertenga le cose[c], la qual lettera è stata portato hoggi per un corriere spedito da Ratisbona a Roma per quanto dicano. Il che è causa che ancora noi spediamo questo spaccio per staffetta, acciochè V. S^ria R^ma et Illma intenda tanto più presto qual che si fa quì et come le cose non sono più integre, havendo noi proposto nella congregatione generale d'hieri l'articolo del peccato originale et ordinato per lunedi, cioè postdomani, di congregare i theologhi per intenderne la prima cosa il parer loro. Questa propositione, per quanto fin quì si può odorare[d], a la maggior parte de vescovi piace, parendoli che S. S^tà et per consequenti il concilio[e] non stia à padrone, come molti[f] dubbitavano.

Il segretario del duca di Firenze dice havere havuto hoggi lettere dalla corte cesarea che la pace tra Francia et Inghilterra là si teneva per conclusa.

Io de la mia indispositione sto alquanto meglio.[2]) Ma pure so' giallo et molto conquassato del stomaco, del fegato et delli altri membri vitali secondo che questi medici ritrovano. Di Trento alli 22 di maggio 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 196.

[a] tutte le sue *Korr. statt* le diligentie che egli havesse sapute o potute fare.
[b] gli ha scritto *Korr. statt* ha ricevuto hoggi una lettera di.
[c] *getilgt* integre.
[d] *Korr. statt* posso vedere.
[e] *getilgt* sia sui juris.
[f] molti *wieder getilgt*.

1) Grossenteils gedruckt bei Quirini IV, 301; benutzt von Pallavicino VII, 3 (599).

2) Vgl. oben Nr. 424, Note. Am 20. hatte Cervino auf Bitten vieler Prälaten wegen Unwohlseins die Sitzung bald nach Beginn verlassen; am 21. konnte er sich aber wieder an der Debatte beteiligen [Theiner I, 106].

Digitized by Google

435. Farnese an die Legaten.[1])

24. Mai, Rom.

Allzu scharfe Massregeln gegen den Bf. von Fiesole zur Zeit nicht gut. Das Dekret für die Session ist noch nicht durchberaten. Billigung der Behandlung der Residenzfrage.

Gestern erst war die Kongregation.[2]) „Quanto alle impertinentie del vescovo di Fiesole (per non chiamarle con altro nome), S. S^{tà} approva il parere di V. S^{rie} R^{me}, che di presente non sia bene procedere seco con altro remedio che di reprensione verbale, sì per le ragioni che elle stesse allegano, et sì perchè non si creda che si voglia levare alli prelati la libertà del parlare, la quale, se bene esso vescovo non merita di havere, usandola di questa maniera, anzi che come seditioso potesse ragionevolmente essere scacciato del sinodo, nondimeno è giudicato di quà, che sia manco male governarsene come di sopra, che mettere mano a provisioni più gagliarde, non limitando per questo a V. S^{rie} R^{me} che le non aggravino più et manco la mano secondo li portamenti che egli facesse da quì innanzi."

Der Entwurf des Dekrets ist noch nicht genügend durchstudiert und die Beschlussfassung deshalb auf eine andere Kongregation verschoben worden, „atteso che V. S^{rie} R^{me} scrivono che non palesaranno la forma di esso decreto insino all' ultima congregatione".

Ueber die Residenzfrage gab er am 29. April Bescheid. „Dirò solo che lo annettere alli abusi delle scritture la residentia de vescovi quanto a S. S^{tà} è approvato, pure che nel tempo che si fa questo li dogmi non restino adreto; et il disegno che insino al tempo della sessione si parli solamente della pena et essecutione etc. parimente è tenuto per bono, perchè in questo mezzo V. S^{rie} R^{me} saranno chiarite per prova, se il procedere nelli dogmi ha da essere impedito o no; il che farà la resolutione più facile del camino che si haverà da tenere nelle altre cose. Di Roma, alli 24 di maggio 1546".

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 164. — pr. 28. Mai.

---

436. Maffeo an Cervino.

24. Mai, Trient.

Des Papstes Aufenthalt in Tusculum; Cervino's Krankheit und Urlaub.

Nostro signore è stato otto giorni in Tusculano, per pigliar un poco d' aere, come ha fatto sequestrato dalle facende, et questa mattina è ritornato a Roma sano, Dio laudato, et gagliardo come mai sia stato. In Tusculano parlò lungamente di V. S^{ria} R^{ma} con la solita affetione et amorevolezza verso di Lei, dolendosi grandemente della indispositione, et ricordando ad aver bona cura; et commise al cardinal nostro, che le scrivesse quel che la vedrà[3]) per parte di S. S^{tà} circa il mutar aere et parti-

1) Benutzt von de Leva IV, 144.

2) Die Verzögerung der Kongregation hatte auch Farnese's Antwort so lange hingehalten; am 20. hatte er nur den Empfang von Nr. 430 bestätigt und mitgeteilt, dass der Papst in Tusculum sei [Or. Florenz, ib. 9, 162]. Auch jetzt war der Bescheid, zumal bezüglich der Residenzfrage, matter, als die Legaten wünschen mochten.

3) Farnese an Cervino: erteilt ihm im Namen des Papstes die Erlaubnis, ja den Befehl, sich gesundheitshalber eine Luftveränderung zu verschaffen, Tusculum, 22. Mai [Or. Florenz, C. C. 9, 163 — pr. 28. Mai].

Digitized by Google

colarmente si parlò della villa del Treville, laudandola S. S^{tà} et per la qualità dell' aer, et per la vicinità di Trento, sicchè V. S^{ria} R^{ma} potrà attender alla sanità per questo mese nel quale si vedrà che camino piglieno le cose del concilio, et secondo che Dio ci inspirerà così ci governeremo. Il parer di V. S^{ria} R^{ma} dell' impresa è stato approbato da S. S^{tà} et tenuto buona con tutte le speranze che ci vengono date, che è quanto mi occorre dir a V. S^{ria} R^{ma}, alla quale baccio humilmente la mano. Di Roma, alli 24 di maggio 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 15, 82. — pr. 28. Mai. Cop. Trient 4232, 50.

---

437. Kl. Madruzzo an die Legaten.

24. Mai, Regensburg.

Empfang durch den Kaiser; erstes Gespräch; Befriedigung darüber. Kg. Ferdinand und der Hg. von Bayern werden erwartet, Hg. Moritz ist angekommen. Dauer seines [des Kl^{s}] Aufenthalts unbestimmt

Il giorno medesimo ch' io gionsi quà, 21, hebbi gratissimo adito da S. Ces. M^{tà} con chi, perchè non mi parse per la prima volta far altro che basciarle l' invittissime mani, non raggionai di cosa alcuna in particolare. Hieri poi mandò per me et mi tiene in gratissima audienza più di due hore; et perchè ho havuto pochissima fatica in fare che quella sia conforme alla bona mente di S. S^{tà} et in procurar il bene et essaltione della religione et santa sede apostolica, atteso che nell' uno et l' altro l' o trovato dispositissimo, così menor parole usarò per farlo intender a V. S^{rie} R^{me} et Ill^{me}, le quale sicure del santo et bono animo di S. Ces. M^{tà} et ch' io non mancarei di far ogni bon offitio a quello fine quando altrimenti l' havesse trovate disposte, sono certissimo che senza altro testimonio me lo crederanno; tanto più ch' io spero intanto che presto ne vedrano i palesi effetti.[1])

S' aspettano di giorno in giorno la M^{tà} del rè di Romani et il duca di Baviera, et hogi è gionto el duca Mauritio di Sassonia.[2]) Quà sono alcuni principi giovani venuti; quelli dua più importanti s' incominzaranno a restringere el fascio delli negotii.

Di mio ritorno essendo si di frescho gionto et non havendomene S. M^{tà} ancora fatto motto, non ne posso ne so dir cosa alcuna; subito che ne havrò certezza darone avviso a V. S^{rie} Ill^{me}, dalle quali desidero esser presto per goderle et servirle presentialmente, intanto si degnino esser patrone di quella città e del resto di quei miei stati, siccome più volte gli ho pregate e de nuovo le supplico et che mi comandano in

---

1) Es ist natürlich mit Vorsicht aufzunehmen, wenn Verallo dem Kl. Farnese am 25. Mai [Nuntiaturberichte IX, 50] schrieb, Madruzzo habe den Kaiser, der noch schwankte, in seiner 2. Audienz vom 23. Mai endgiltig zum Kriege überredet; man sieht den rauschenden Kirchenfürsten leibhaftig vor sich, wenn Verallo als seine Worte wieder giebt: *non volse partire senza che S. M^{tà} prometesse liberamente di fare l' impresa et di sottoscrivere la capitulatione*, und dann hinzufügt: *fu nel parlar suo efficacissimo*. Allein an der Thatsache wird nicht zu zweifeln sein, dass der Kaiser sich in diesen Tagen dem grossen Entschluss näherte; nur ist Madruzzo's Zureden dabei um vieles weniger wichtig, als das Ergebnis der Verhandlungen des Kaisers mit dem bayrischen Rate Leonhard von Eck in der Zeit vom 5. bis 10. Mai [Riezler, a. a. O. (28) 160], und man kann jetzt im IX. Band der Nuntiaturberichte nachlesen, wie seit dem Erscheinen des Hg^{s} Wilhelm [am 30. Mai] die Kriegsstimmung Tag für Tag nach dem Stande der Verhandlungen mit Bayern schwankte,

2) Also wie im Tagebuch des Viglius zum 24. Mai. v. Druffel entnahm das widerstreitende Datum des 23. der Trienter Abschrift dieses Briefes.

Digitized by Google

ogni loro occorrenza per chè mi troveranno sempre affezionatissimo et prontissimo servitor, così nelle loro buone grazie humilmente mi raccomando e gli bacio le sacrate mani.[1]) Di Ratisbona, el dì 24 di maggio 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 4, 20. — praes. 29. Mai.

438. Cervino an Farnese.[2])

28. Mai, Trient.

Sein Befinden; Verzicht auf Urlaub. Symptomatische Bedeutung der heutigen Abstimmung. Gefahren drohen danach nur noch von der kaiserlichen Politik. Reichstag zu Regensburg. Empfehlung des Ebfs v. Matera und des Bfs v. Bertinoro; denn mit Lohn und Strafe regiert man die Welt.

Non so da che parte cominciarmi a render gratie, come doveria a N. Sre et a V. Sria Rma et Illma per la cura che tengano de la mia salute commandandomi come fanno[a], che, lassato ogni altro pensiero da parte, io vada a mutare aria o a Treville o in qualch' altro luogo a mio gusto. Di che non potendo per ora fare altra demostratione, baso li santissimi piedi a S. Stà et le mani a V. Sria Rma et Illma. Il mio male, come scrissi alli 22, con la buona cura del Fracastoro[3]) è assai migliorato per che già l' opilatione è aperta secondo i segni che se ne vedano; se bene la debilità del stomaco et de gli altri membri resta, nondimeno (trovandoci già presso alla sessione con molte faccende alle mani, et essendo venuta al Rmo Cle Polo una profonda et continua doglia nel braccio sinistro, causata dal catarro freddo, che l' impedisce il sonno et le altre attioni, se S. Sria Rma non si volesse sforzare come fa) non mi pare giusto di lassar hora tanto peso a quelli che stanno forse non meglio di me, massime fino alla prossima sessione, fra 'l qual tempo si vedrà quel che o il male o la natura harà fatto, massimamente[b] vivendo io nel resto senza disordine alcuno[b]; onde per hora, vedendo il bisogno, pigliarò sicurtà del commandamento di S. Bne et di V. Sria Rma per non mancare all' importantia di queste faccende.[4])

Delle quali passando a parlare, come Lei vedrà per le lettere communi, questa mattina[5]) s' è[c] potuto far giuditio di come fin quì ci troviamo in questo concilio, dove quasi tutti credevano che se dovesse fare una grande fattione et nondimeno con la gratia di Dio, da[d] quelli in fuore che[d] dependano meramente dal suo principe[6]), non si son' scoperti altri che due, quali, per essere tenuti buoni pezzi, devano esser stati

---

[a] *getilgt:* per la sua de 22, ricevuta in questa hora.
[b–b] *getilgt.*
[c–c] *eigh. Zusatz.*
[d–d] *Korrektur statt:* oltre a quelli che sono stati mandati et.

1) Die Legaten bedankten sich umgehend, am 30. Mai, für diesen Brief [Conc. ib. 4, 34].
2) Benutzt von de Leva IV, 145.
3) Vgl. oben Nr. 424, Note.
4) Cervino befand sich unzweifelhaft besser, vgl. Nr. 434, Anmerkung 2; allein was ihn auf Urlaub unbedingt verzichten hiess, war wohl die ihm unter der Hand zugekommene Nachricht, dass gewisse Leute an der Kurie nicht nur seinen Urlaub, sondern sogar seine Abberufung zu wünschen schienen; vgl. 474, Brief 7.
5) In der Generalkongregation morgens etwa von 7—11 h; Protokoll bei Theiner I, 111.
6) Die Bfe Spaniens und des Königreichs Neapel: Loffredo von Capaccia, Heredia von Bosa, Fonseca von Castellamare (der ausdrücklich forderte, dem Kaiser nicht entgegenzuarbeiten und die Protestanten nicht vor den Kopf zu stossen), Salazar von Lanciano, Navarra von Bajadoz, Agostino von Huesca, Diaz von Calahorra und la Cruz von Canarias.

Digitized by Google

praticati con più diligentia.[1]) Gli altri fino al V^vo di Fiesole[2]) hanno tutti laudato o non improvato la[a] nostra propositione et il cominciare a trattare de dogmi.[a] Hora bisognarà sollicitare per cavar le mani di questo concilio quanto più presto si può[b], se intratanto non nasce cosa che l'impedisce[c].

Dico questo perchè, oltre alli altri casi che potessero avenire, io per uno ancora non so, come la M^tà Ces. sia per risolversi, vedendo che non havea potuto impedire il corso de dogmi, cioè se parlarà di suspensione apertamente o se pure attendarà a far difficultare la resolutione per allongarle. Il che però non so, quanto gli potesse riuscire, desiderando la maggior parte de vescovi recuperate che havessero le loro jurisdittioni di tornare presto a casa. Pure in breve si doverà horamai intendere il vero.

Della dieta non n'è nuova certa, ma si crede che sarà difficile a congregarla; di che ancora presto si dovarà vedere maggior lume.

Raccomando a V. R^ma et Illma S^ria l'arcivescovo di Matera et il V^vo di Bertinoro per la causa che in le lettere communi si scrive, facendoli fede che l'uno et l'altro merita quella et maggior gratia per essersi sempre portati bene et[d] l'exemplo gioverà a tener molti in speranza et per consequente in offitio, perchè alla fine il premio et la pena sono le dui cose con che si governa bene il mondo.[3]) Et a V. R^ma *etc.*
Di Trento alli 28 di maggio 1546. Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 137.

439. Die Legaten an Farnese.[4])

28. Mai, Trient.

Inangriffnahme des Dogmas von der Erbsünde. Die Generalkongregation ist wegen Diego Mendoza bis heute hinausgeschoben, trotzdem fehlten beide Oratoren in derselben. In der Kongregation Beschlussfassung über die weitere Beratung der Erbsünde und der Residenz der Bischöfe. Pacheco's Antrag wegen der Immaculata conceptio abgelehnt. Antwort auf Nr. 435; der Bf. von Fiesole. Bitte um Beschleunigung der Revision des Dekrets und um das Breve. Residenzpflicht. — P.S. Die Oratoren haben noch keinen Bescheid vom Kaiser. Fürbitte für Matera und Bertinoro. Konzilsfinanzen. Der Bischof von Calahorra. Postsendungen.

Scrivemmo ultimamente alli 22, come havevamo proposto in congregatione generale (non per via di dubio, ma resolutamente seguitando l'ordine del procedere cominciato) di volere entrare nel dogma del peccato originale, et che prima udiremmo il parere

[a-a] *Korr. statt* il procedere; *sodann getilgt:* in modo che non venendo più prelati spagnoli —.
[b] *getilgt* et finire il concilio.
[c] *getilgt:* et se si potrà trovar modo di accordare li vescovi con la sede apostolica per la jurisdittione che desiderano recuperare, non vedo nel resto molta difficultà nè che la maggior parte non habbia ad essere con noi. Credo bene che li vescovi di Spagna cercaranno di tor le spoglie di quel regno.
[d] *getilgt* perche.

1) Gemeint sind wohl Vigerio von Sinigaglia [vgl. Nr. 446, P.S.] und Nobili von Accia auf Corsica. Der erstere verlangte zuerst die Residenz der Bischöfe, dann Beratung der kirchlichen Tradition im Anschluss an die apostolische; von den Dogmen sollte vor Ende des Reichstages nicht die Rede sein. Nobili meinte, die Dogmen seien genügend fixiert, jedenfalls könne man über die Kontroversen nicht handeln, ohne die Gegner zu hören.

2) Martelli hatte *placet* gesagt, vorausgesetzt, dass der Kaiser das Vorgehen billigt; Pallavicino, 601, meint, die Abhängigkeit Cosimo's vom Kaiser habe den Bischof bestimmt.

3) Farnese's entgegenkommender Bescheid in Nr. 450.

4) Benutzt von Pallavicino VII, 3 (599), 10 (642) und de Leva IV, 144, 145; vgl. Quirini IV. 301.

Digitized by Google

de theologhi, che son fuor del corpo del concilio. Il che fù fatto per due giorni continui alli 24 et 25.[1])

Intratanto, essendo venuto da Venetia il dì medesimo, alli 25, don Diego[2]), se ben non libero ancora della quartana, et havendoci mandato a dire, che il dì del suo parosismo saria (come poi fù) hieri, ancora che havessimo prima deliberato di far quel giorno la congregatione generale, tuttavia ci risolvemmo di differirla ad hoggi, per non parere d' escluderlo, se ci fusse voluto intervenire, maxime che fra prelati era un rumoro sordo, che questa congregatione saria tumultuosa per impedir che non si tratasse de dogmi, il quale rumore, oltre alle pratiche, et alle pensationi, che se ne faceva, era causato dal' essersi veduto fare una congregatione de 10 prelati spagnoli, regnicoli et siciliani in casa de don Francesco, per il che noi tanto più volendo mostrare, quel[a] che era, di non haver timore, determinammo voler dar comodità a tutti dui li ambasciatori della M[tà] Ces. di poter esser presenti. Ma con tutto ciò, quando poi questa mattina la detta congregatione s' è fatta, non ce n' è stato niuno, come anchora non fù don Francesco nella precedente.

Adunque noi, seguitando la propositione nostra fatta nella congregatione passata, havemo detto che, uditi li theologhi et considerato come si doveria procedere nel articolo del peccato originale, ci pareva, se così pareva al synodo, di veder prima quel che n' era stato determinato da concilii, o generali o particolari, approvati dalla sede apostolica, et, innovate le vecchie costitutioni, aggiungervi tutto quel di più, che lo stato et il bisogno de tempi presenti ricercasse, risecate però le cose superflue et non necessarie.[3]) Venutosi a voti, questo modo di procedere fu laudato et approvato da tutti, se ben li Spagnoli, dal C[le] di Jaën in fuora, et alcuni Italiani[b], parlando fuor di proposito, si son ingegnati di ponere in dubio la resolutione già fatta di caminare parimente ne dogmi et nella reformatione, tornando a disputare, che la reformatione doveva precedere, et venendo alcuni fino a questo punto che, durante la dieta di Ratisbona, non si doveva trattare de dogmi, ma entrare più presto nelle traditioni ecclestiastiche et nelli loro abusi.[4]) Noi veduta la nostra proposta già approvata, come di sopra è detto, ci voltammo a solver le obiettioni stante fatte in contrario et riprendemmo l' audacia di quelli che parlavano contra la determinatione già fatta circa il modo del procedere. Et in fine concludemmo, che s' andasce inanzi[c] a determinare questo dogma, et poi si piglieria un capo della reformatione, etiam quello della residentia de vescovi, del quale molti ancora questa mattina tornavano a fare instantia, per procedere come s' era già appuntato. Et così, per dar principio et incaminar la cosa senza fare altra deputatione di prelati, havendo noi raccolti alcuni decreti de

---

[a] quel che era *Korr. Cervino's statt* d' haver caro.
[b] Italiani *Korr. statt* dei nostri.
[c] *Getilgt* con la gratia di Dio.

1) Theiner I, 109, 110.

2) Empfangen durch Toledo und die kaiserlich gesinnten Erzbischöfe und Bischöfe von Sassari, Jaen, Matera und Palermo, von Capaccio, St. Marco, Fiesole, Bajadoz, Lanciano, Astorga, Bosa und Huesca.

3) Bei diesem ersten zur Beratung gestellten Dogma war die formulierte Proposition durch die Legaten von unberechenbaren Folgen, denn indem man die kirchliche Tradition, die in den Sitzungen des März und April noch in Zweifel gezogen war, ohne weiteres zur Grundlage nahm, war ein Weg gewiesen, der nie mehr die Bahn der Reformatoren berührte.

4) Vgl. Nr. 438. Diesmal war es Cervino, der sich lebhaft missbilligend über diejenigen äusserte, die an der Beratungsordnung noch rüttelten.

Digitized by Google

concilii passati, et dividendo quell' articoli in due parti, come V. S^ria R^ma vedrà per la copia dell' alligata scrittura, dicemmo che studiassero et lunedì, l' ultimo di maggio (quel giorno si faria l' altra congregatione), dicessero il suo parere sopra questa prima parte, et il simile fariano poi sopra la seconda. Et perchè la materia è mezza teologale, aggiugnemmo, che se quelli che non sono teologhi vorranno, prima che dichino il loro voto, udir i teologhi del concilio, lo potranno fare. Quì fu finita la congregatione senza tumulto, et con totale conservatione della auctorità de N° S^re et della sede apostolica.

Il R^mo C^le di Jaën ricordò un suo desiderio, cioè, che nel determinare questo articolo del peccato originale, si determinasse che la Beata Vergine era concetta senza[1]), e mostrando, che questa opinione era horamai[a] ricevuta della maggior parte della Christianità et che si daria gran consolatione alla Francia et alla Spagna tra l' altre provincie; fù risposto da noi, che il ricordo non era se non pio, quando il tempo comportasse di ragionarne, però chè bisognava prima determinare le cose, che danno scandalo et sono controverse, et poi si potria considerare, se questo punto era da decidere in questo concilio o no. Li voti de prelati in ciò furono varii, etiam delli Spagnoli, de quali molti discrepavano da S. S^ria R^ma, dicendo, che questa non era cosa da toccare, ma da lassar stare nel termine, che hora si trova, e se pure s' havesse a dirne niente, saria il metter silentio a questa disputa. Noi non ci lassammo cavar fuor de proposito et facemmo la conclusione che di sopra è detta[b], conoscendo, che questo è un dubbio difficile et intricato et da tener il concilio in disputa di molti mesi, onde, senza[c] espressa commissione de S. S^tà, noi non consentiremo, che ci s' entrasse si come anco non consentiremo che s' entrasse a disputar dell' esentia et della diffinitione quidditativa del peccato originale, essendo in ciò li dottori cattolici molto varii et non facendo a proposito. La qual nostra determinatione è stata laudata dalla maggior parte di teologhi, che sono fuor del concilio, et credemo che sarà similmente laudata et approvata da quelli del concilio.[d]

La lettera de V. S^ria R^ma de 20 giunse alli 25, et hoggi è comparsa l' altra de 24. Quanto alla prima non accade risposta accusandosi in essa solo il ricevuto delle nostre.[2]) Quanto alla seconda [*Nr. 435*] il primo capo è risposto con quel che di sopra è scritto; all' altra, del V^vo di Fiesole, già havevamo satisfatto allora in quel modo, che V. S^ria R^ma ci avvisa, che li R^mi S^ri deputati giudicavano doversi fare[3]); pero chè[e] in

---

[a] horamai *Zusatz.*

[b] *Getilgt* Ben haveremmo caro d' intendere sopra questo punto della Madonna la voluntà di N. S^re, per quando di nuovo se ne tornasse a parlare.

[c] senza — S^tà *Zusatz Cervino's.*

[d] *Getilgt:* Per essere la materia de' dogmi importantissima, quando a S. S^tà paresse che secondo che si tratta quì articulo per articulo, se ne trattasse anco in Roma dalli R^mi S^ri deputati et qualche dì nanzi alla sessione ci facesse avisare della loro determinatione, noi ne haveremmo grandissimo piacere.

[e] pero chè — suspeso *eigh. Zusatz statt* aggiunto vi solo di più questo per tenerlo in maggior timore.

1) Alle Welt glaubte schon damals (u. Pallavicino, 600 hat sich dem angeschlossen), dass Pacheco im Einverständnis mit der kaiserlichen Regierung handelte, „perche imprendendo i padri un articolo contrastato fra due scuole cattoliche amendue poderose, il qual sarebbe riuscito di fervidissimo e lunghissimo combattimento, si sarebbono distratto dal ferir con gli anatemi gli errori de' Lutterani". Allein Nr. 459 zeigt, dass von einem Vorwissen des Kaisers nicht die Rede sein kann. Ueber die Materie vgl. Pallavicino VII, 7 (623 ff.).

2) Vgl. S. 534, Note 2.

3) Vgl. oben S. 526, Note 1.

Digitized by Google

la congregatione, all' hora susseguente, gli facemmo una gran reprensione, tassandolo seditioso et rebelle, et il medesimo fecero molti prelati, et nissuno apri bocca in favor suo, et lo lassamo sospeso, che il juditio del suo errore penda da poterlo agitare et riconoscere ogni volta che ci paresse bene; depoi[a] s' è mostrato molto mortificato, et credemo che starà in cervello.

Quanto al decreto aspettaremo d' intendere il parer de R^mi S^ri deputati, desiderando però che venga qualche dì inanzi alla sessione, insieme col breve, se così parerà a S. B^ne.

Sarà necessario nel decreto che se farà nella sessione prossima aggiognere la residentia de vescovi, ma si lasseranno adietro gli impedimenti, come per altre havemo scritto a lungo. Da Trento, alli 28 di maggio 1546.

P. S. Questi ministri imperiali, per quanto intendemmo, ancora non hanno avuto risposta della M^tà Ces., come s' habbino da governare trattandosi quì de dogmi; è ben vero, che alli 22 don Francesco, chiarito[b] da noi a lettere di spetiali et facendo mezo lo scorrucciato, spedì un suo uomo espresso in ogni diligentia a Ratisbona per quest' effetto, quale fino ad hoggi non è tornato. Per il che se haranno più una commissione, che un altra, saranno horamai costretti a parlare d' un[c] altro linguagio, poichè non si potranno più volere di pulsoni in concilio per impedire, che non si tratti de dogmi, ancorachè noi pensiamo, che S. M^tà come quella che preme nell' honore, non si vorrà mai scoprire. Pur di quel che alla giornata seguirà V. S^ria R^ma ne sarà subito avvisata.

Havemo da fare due offitii per due prelati, che meritano ogni bene. Il primo è l' arcivescovo di Matera, il secondo il V^vo di Bertinoro, a quali se S. S^tà farà qualche demostratione di gratitudine (come ne la supplichiamo humilmente) darà animo non solo a loro di continuare, ma ancora a molti altri d' andar per le vie che sono andati essi, et il beneficarli tornerà servitio[d] a S. B^ne. L' arcivescovo di Matera[1]) ha havuto hoggi nuova da Roma de suoi, che l' auditor della camera lo torna a molestare per quella pensione, della quale S. S^tà et V. S^ria R^ma gl' hanno tante volte data intentione di liberarlo. Egl' è da bene, gentilhomo et honorato, et per conseguente spende assai, et non può pagare questa pensione, oltre che se la reputaria ad affronto per le cause, che Lei sà; è necessario adunque a volerlo tenere contento, come importa grandemente, per essere dotto et dir la sententia tra primi, che S. S^tà, piacendole, lo faccia esonorare una volta per sempre di questo peso, in modo che non ne stia più in timore, et noi facemo fede, che egli il merita. Il V^vo di Bertinoro[2]) (quale similmente fin da principio s' è sempre portato bene e tra l' altre cose è la tiriaca del V^vo di Fiesole) ha inteso hoggi esser vacato in Calabria, 24 miglie vicino a Rossano, sua patria, il vescovato d' Umbriatico, della diocese del quale è signore (come dice) un suo parente. Desidera esser permutato dalla chiesa di Bertinoro a questa, non tanto per la differentia dell' entrata, non essendo più che cento ducati in circa, quanto per la comodità et vicinità di sua casa. Ci pare che la domanda sia molto honesta et da potersi facilmente con-

---

[a] depoi — cervello *Zusatz.*
[b] chiarito — scorrucciato *Zusatz Pole's* [*Monte's*?].
[c] d' un altro linguagio *Korr. Pole's* [?] *statt* 1) essi medesimi, 2) chiaramente.
[d] servitio *Korr. statt* benefitio.

1) Joh. Mich. Sarazeni; vgl. oben Nr. 374, 384, 438.

2) Thomas Caselio; vgl. über ihn schon oben Nr. 404 u. 438; sein Streit mit Fiesole oben S. 520, N. 4.

Digitized by Google

cedere, et però ne supplichiamo S. S^{tà} con quella medesima efficaccia, che faremmo per un nostro fratello, conoscendo massime che, quando egli doppo tante speranze dategli non potesse conseguire una cosa minima, come saria questa, si dispereria delle maggiori. Consideri V. S^{ria} R^{ma}, che questo concilio importa, et che si fa con vescovi, et per consequente, che bisogna farne stima a voler far bene.

Se V. S^{ria} R^{ma} tardarà a mandare il soccorso del denaro, noi restaremo pegno in l'hosteria, perchè non volendo, che li prelati sappino pure, che danari della camera siano scortati più giorni fa, havemo sempre fatto continuare le provisioni ordinarie che si danno a vescovi poveri, al medico et alli altri, in modo che già havemo accattato di molti[a] scudi, onde lo supplichiamo, che faccia sollecitar, che se mandino, et non havendo messo fidato, se possano rimettere in Venetia alli Giunti, da quali ci servimo, quando havemo di bisogno.

E venuto ultimamente di Spagna il V^{vo} di Calagora[1]); fu a visitarci hieri, è persona grave e mostra molta somessione verso N. S^{re} et le persone nostre.

Volendo mandar il presente spaccio alla posta, son sopragiunti li alligati plichi del R^{mo} d'Augusta et Mr Verallo per V. S^{ria} R^{ma}, quali si mandano con la medesima occasione.

Conc. (von Cervino eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 143. — Cop. Trient 4242, 380.

440. Cervino an Bernardino Maffeo.

29. Mai, Trient.

Gesundheit des Papstes. Seine Besserung und sein Verbleiben beim Konzil. Betreibung der Konzilsarbeiten; Der Krieg in Deutschland.

Per la vostra de 24, ricevuta hieri [*Nr. 436*] ho inteso con molto mio contento il bene essere di N. S^{re}. Desidero che così si conservi, perchè, se mai la sanità et la vita di S. S^{tà} fu necessaria, è hora.

Io, come vedrete per quel che scrivo al C^{le} nostro, so' migliorato della opilatione, che era la[b] causa principale del mio male, et vo restaurando le forze et l'appetito già perso, quasi in tutto meglio che si può. Il mutare aëre et l'allegerirsi dalle cure, come S. S^{tà} per sua benignità mi concede, saria la propria medicina, ma da altre parti, trovandomi io migliorato et il C^{le} Polo amalato con un mondo di facende alle mani, non mi basta l'animo di partir senza scambio. Però mi raccomando a Dio et attenderò a far quel poco di bene che posso almeno fino alla prossima sessione, dopo la quale potrò forse meglio usare della benignità di S. B^{ne}, bisognando che non posso hora per molte cause ch'io non scrivo.

Nel progresso del concilio siamo già a termine che, o bisognarà parlar chiaro, o caminare innanzi di buon passo, a che da noi s'attendera con ogni diligentia per

[a] *Korr. statt* 250.
[b] la *bis* male *Korr. statt* il male principale.

1) Diaz de Lugo.

Digitized by Google

finir presto. Et così spero che farete voi da costà. Del' impresa horamai ogn' uno potrà essere certo che la non si può più fare, almeno quest' anno.[1]) Di Trento, alli 29 di maggio 1546.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 19, 36. — Cop. Trient 4230, 24.

---

441. Farnese an die Legaten.

29. u. 30. Mai, Rom.

I. (29. Mai). Antwort auf Nr. 432 u. 433. Revision der Dekretartikel über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Nochmals die Schwierigkeiten eines verbesserten Druckes der Vulgata, da dieselbe unter dem Anathem rezipiert worden ist. — II. (30. Mai). Die Berufung des Ebfs von Upsala nach Regensburg; Meinung der Legaten.

I. Erst gestern trafen die Briefe vom 22. ein; morgen sollen sie der Kongregation vorgelegt werden.

„Quanto al decreto delle lettioni et predicationi delle scritture, S. Stà ha voluto che questi signori deputati lo vedino et esaminino et insieme et a parte, come hanno fatto. Et perchè a qualchuno di loro è occorso di notare qualche cosa, è parso a S. Stà che si riduca in scritto et si mandi a V. Srie Rme; saranno adunque con questa le annotationi sopradette in sei fogli separate, come sono state date, non per resolutione ma per avvertimento di V. Srie Rme et acciochè le habbino tanto più materia da eleggere el meglio, quanto le intenderanno el juditio di più persone, et in questo mezzo si farà el medesimo esamine delle sententie de prelati, che V. Srie Rme hanno mandate circa il prefato decreto, et si darà loro notitia di quanto occorrerà di più. Il che non si può fare se non dopo la congregatione di domani, nella quale si risolverà etiam il breve che le domandano, et di tutto non si perderà tempo in dare avviso a V. Srie Rme."

Schrieb am 22. über Fiesole und die Residenzpflicht.[2]) „Restami di rispondere al capo del decreto fatto nella sessione ultima della editione Vulgata, circa la quale dopo molte discussioni[3]) non è parso a questi signori deputati di trovare modo, per il quale si fugghino tutte le difficultà, onde haverebbero havuto più caro che tal capo si fusse pretermesso nel decreto; la qual cosa poichè non si è fatta, accettano per bene la diligentia che V. Srie Rme scrivono di corregere et stampare di nuovo la detta editione, non perchè questo sia giudicato remedio bastante, ma perchè in ogni modo non può fare se non boni effetti et per l' opera in se et per ogni altra cagione. Onde quanto alla parte che si ha da fare di quà di questa diligentia si anderà pensando al modo di esseguirla, et V. Srie Rme faranno el simile dalla banda loro, senza lassare per questo di ripensare meglio, se ci fusse altra strada di temperare o dichiarare

---

1) Am selben Tage meldete Farnese dem Kl. Cervino, dass eben Nachricht über den Frieden zwischen Frankreich und England eingetroffen sei, dass sich aber auch in Regensburg die Dinge nach Eintreffen Kg. Ferdinands und des Hge v. Bayern dem Abschluss näherten und zwar im Sinne des Kriegs, *e noi siamo fatti tutti San Thomaso, se prima eravamo poco creduli per natura* [Or. ib. 9, 169; gedruckt v. Druffel, S.-Ber. der Akad. 1882, 357]. Noch bestimmter waren gleichzeitige Nachrichten aus Deutschland (vgl. Nr. 442, Note); dieselben trafen aber erst ein, nachdem Nr. 440 schon abgesandt war. Vgl. 454.

2) Gemeint ist offenbar der Brief vom 24. Mai [Nr. 435], der aber vielleicht zugleich mit dem Brief Farnese's an Cervino [vgl. die Note zu Nr. 436] am 22. entworfen wurde.

3) Einen guten Einblick darin gewähren die unter Nr. 474 zusammengefassten Briefe eines römischen Kurialen an Cervino, besonders 2, 4 und 5. Die Antwort der Legaten unten Nr. 451.

Digitized by Google

quel decreto, il quale a molti dà molestia, sì per la raggione scritta altra volta et sì per lo anathema annesso, parendo loro strano non poter rifiutare la detta editione in quelli luoghi, dove il senso del testo commune hebreo et greco non concorda o non è bene espresso nel latino, alla quale difficultà non vedono come si rimedi con la correttione che si disegna di fare, perchè, se si correggeranno solamente li errori venuti dal tempo et dalla negligentia delli scrittori et delle stampe, ne rimarranno molti che male si possono imputare a questa cagione; et così il rimedio sarà non intero et, se si vorrà andare più innanzi a correggere etiam quelli che fussero stati fatti dallo autore della editione, si entrerà in una impresa troppo larga et troppo indeterminata, la qual tirerà seco dell' altre difficultà. Ho voluto replicare questo poco, acciochè V. S^rie R^me, intendendo li scrupoli che si hanno di quà, possino tanto meglio cercar la strada da torgli via o con nuove ragioni o con nuovi rimedii, poichè li scritti sino a quì non quietano li animi di predetti signori. Di Roma, alli 29 di maggio 1546." — „Praes. 4 di giugno."

II. Der Ebf. von Upsala meldete dem Papste, dass ihn der Kaiser zum Bericht über die nordischen Reiche nach Regensburg berufen habe „et per questo desideraria partire di costì con buona gratia di S. S^tà, la quale, ancorchè condescenda a darli licentia, non gli è però parso di concedergliela, ma più tosto di rimetterlo a V. S^rie R^me acciochè gli la diano o neghino secondo che giudicheranno espediente per la persona sua particulare et per l' essempio degli altri. Di Roma, alli 30 di maggio 1546."

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 167 u. 170. — pr. 4. Juni[1]).

442. Die Legaten an den Nuntius Verallo.[2])

30. Mai, Trient.

Dank für Briefe vom 17. und 25. Mai. Die kaiserliche Forderung bezüglich der Dogmen- und Reformberatung; Aussprache mit Franz von Toledo.

Ricevemmo alli 22 la lettera di V. S^ria R^ma di 17 et il dì medesimo mandammo lo spaccio suo per Roma.[3]) Hier poi, stando per espedire, sono comparse l' altre di 25, et medesimamente inviammo l' altro spaccio insieme con un plichetto del R^mo d' Augusta, statoci dato dalla posta, diretto al R^mo et Illmo M^re nostro di Farnese. Havemo visto li avvisi che V. S^ria ci ha dati per la sudetta ultima di che la ringratiamo. Et quanto alla parte che Ella scrive in cifra[4]) ci è piaciuto sommamente intendere, quanto V. S^ria

1) Vgl. auch Nr. 446.

2) Mit Rücksicht auf Friedensburgs Nuntiaturberichte (Bd. VIII u. IX) habe ich die Briefe des Nuntius Verallo an die Legaten und an Farnese in die Fortsetzung der Mon. Trid. nicht mit aufgenommen; nur im Anschluss an die Antwortschreiben der Legaten, die (wenn auch summarisch) von den Konzilsarbeiten berichten, gebe ich kurze Auszüge der Briefe des Nuntius, um zu kennzeichnen, wie ungefähr jeweils der Stand der Kenntnis der allgemeinen Politik in Trient gewesen ist. Vgl. auch Nr. 451 (Note) und Nr. 453.

3) Am 17. hatte der Nuntius von der kaiserlichen Gesandtschaft an Kurpfalz berichtet, die auf die Einladung zum Reichstage und auf eine Anfrage wegen des angeblichen Lutertums des Kf^n die Antwort erhalten habe, *che s' il sapesse si dovesse fare qualche bene in questa dieta, che veniria*, unter den obwaltenden Umständen aber möge ihn sein Alter entschuldigen; was das andere betreffe, so danke er Gott dafür, dass er in seinem Alter noch die Wahrheit erkannt habe. *che per conscientia non poteva far altramenti et così doveriano far tutti li principi christiani* [Or. Florenz, ib. 16, 49].

4) *Spero che la venuta del C^le di Trento havera fatto gran frutto in fare risolvere S. M^tà più presto a questa santa impresa, per chè, se bene S. M^tà ci era animatissima, nondimeno veniva*

Digitized by Google

ci avisa, pregando Dio che tutto conduca a quel fine che si desidera et il bisogno dell' afflitta chiesa ricerca.

V. S^ria sa, quanto stette il concilio sospeso per rispetto che non pareva alli imperiali che si trattasse de dogmi et come, essendosi poi aperto, si sono buttati li fondamenti di modo che, essendo necessario entrare poi ne' dogmi, noi li dì passati proponemmo l' articolo del peccato originale, il che fu accettato dalla maggior parte del concilio et così si seguirè. È bene vero, che don Francesco ci ricercò[a] che, lassato il trattare de dogmi, s' entrasse nella reformatione. Al che havemo noi risposto con molte ragioni, che non lo potevamo fare et massimamente stante la risolutione presa dal sinodo che si habbi da trattare de dogmi et della reformatione. Par che egli non ne sia restato molto satisfatto. Soleva devvenire nelle congregationi, ma già in due non c' è stato altrimenti, ne anco don Diego, quale è quì dalli 25 in quà. Noi seguiremo come e detto di sopra rendendoci certi che S. M^tà pigliera tutto in buona parte. Havemo voluto ragguagliare di cio V. S^ria, per chè Ella sia informata della cosa come sta. [Di Trento,] di 30 di maggio, 1546.[2])

Conc. (durchstrichen) Florenz, Carte Cerv. 4, 35.

---

443. Die Legaten an Farnese.

2. Juni, Trient.

Erster Teil der Erbsünde in der Generalkongregation vom 31. Mai. Zweiter Teil am 4. Juni. Erwarten die Bemerkungen zum Dekret über Lesen und Predigt der hl. Schrift. Aussicht auf weitere kaiserliche Bischöfe, Notwendigkeit eines italienischen Gegengewichts. Besuch der kaiserlichen Oratoren. Tag der nächsten Session. Antrag des Ebf^s von Armagh gegen den König von England. — P. S. Supplik des Bf^s von Motula.

In la congregatione generale dell' ultimo del passato fu discussa la prima parte del articolo del peccato originale, secondo la propositione che da noi era stata fatta, come alli 28 scrivemmo a V. S^ria R^ma, in che non solo li teologhi, ma gli altri ancora dissero il parer loro.[3])

Resta hora la seconda parte, cioè del rimedio et de suoi effetti, et maxime di quel, che resti o non resti doppo il battesimo. Il qual punto è quel che hoggi è più controverso con luterani, di che si trattarà nella prima altra congregatione, quale per il vespero d' hoggi et per la festa di domani[4]) non potrà essere prima che venerdì, alli 4.

---

[a] *Getilgt* da parte.

contrastata da diversi pareri et consegli che lo faccevano al meno differire et perdere il tempo. Hora S. M^tà tanto al suddetto C^le di Trento domenica [23. Mai], *quanto al C^le d' Augusta hieri ha chiarito espressamente la partita di volerla ad ogni modo fare; per il che quelle possono star di buon animo, perchè questa sarà la via di dare al concilio non solo buono et felice progresso, ma la essecutione di quanto si deliberara li a gloria et honor di Dio per riformatione della chiesa et essaltatione della santa sede apostolica; supplico quelle però a tenerlo segreto finchè si publicherà, perchè sopra ogni altra cosa se c' incarga da questi la segreteza.* Im übrigen enthält der Brief Empfangsbestätigungen und Personalnotizen vom Reichstage [Or. ib. 16, 50; vgl. de Leva IV, 64. Quirini IV, 303].

2) Nach dem Dankschreiben Verallo's [Nr. 453] vom 31, *tenuta alli 2.*

3) Theiner I, 114—120 (Protokoll), 120 (Summa sententiarum). Vgl. Pallavicino VII, 8, 9.

4) Christi Himmelfahrt.

Digitized by Google

Di quel che seguirà daremo avviso di mano in mano, aspettando intrattanto l'avertimento, che piacerà a V. S^ria R^ma di mandarci sopra il decreto de lettori et predicatori etc., il[a] quali non vedemo ancora in tutto come s'haverà da risolvere per la grande affettione, che questi prelati comunemente mostrano in ogni loro interesse, et massimamente contra regolari.[a]

Il R^mo C^l di Jaën ci disse in la congregatione passata havere avuto lettere da Spagna de 15 de maggio, per le quali intendeva, come dodici altri prelati tenevano ordine dall'imperatore di venire al concilio e che presto si metterebbono in via; la qual nuova (quando sia vera) accozzata con quel che ci scrisse Mr Verallo alli 25 del passato che di Fiandria venivano tre vescovi di Cambrai, di Tornai et di Trajetto, fa che tanto più giudichiamo espediente, che S. B^ne pensi a qualche provisione, o con far venire più vescovi d'Italia, che per fede et per lettere et per costumi possino comparire et tenere il loro loco in concilio, o in altro modo che paresse meglio.

In la congregatione passata fu presente don Francesco, et hieri insieme con esso ci venne a visitare don Diego. Il raggionamento passò tutto in cortesie, senza che si tocasse cosa sustantiale, nè da loro nè da noi.

Per indire il dì della sessione, che verrà dopo questa, desideriamo intendere la mente di S. S^tà, come per altre havemo scritto, et così dell'accusare la contumaccia di prelati absenti.[1])

L'arcivescovo Armacane, domandandoci solennemente audientia, ce ha ricercati con molte raggioni et persuasioni, che noi scriviamo a S. S^tà in suo nome, che considerato il pericolo in che sta la Scotia, si presto non si provede, se degni permettere che in concilio si possa cominciare a procedere contra il rè d'Inghilterra seconda la forma della raggione. La qual cosa, quando S. B^ne non volesse far proponere da suoi legati, supplica che si lassi proponere almeno da lui, affirmando di non dire questo in gratia di persona, ma solo per conscientia, dalla quale da molti giorni in quà è tanto stimolato, che, se non la scaricava con fare questo officio con noi, non li pareva poter vivere. Promettemmoli di scrivere a V. S^ria R^ma et comunicargli la risposta. Di Trento, alli 2 di giugno[2]) 1546.

P. S. Il V^vo di Motula, quale è prelato assai[b] dotto et si porta molto bene in questo concilio, ci ha dato l'incluso memoriale et ricercatoci a scriverne a N. S^re. Parendoci che la gratia che se li facesse sia per tornare a servitio di Dio et per dare buon odore in questi tempi, supplichiamo V. S^ria che le piaccia fare opera con S. S^tà che la domanda d'esso vescovo sia esaudita, et per fare questa opera di carità perfettamente bisogneria, che V. S^ria si degnasse di commettere a un'de suoi servitori che attendesse a questo, perche il povero vescovo non ha in Roma nessuno che possa sollecitare detto negotio.[3])

Conc. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 148. — Cop. Trient, 4234, 103.

[a–a] il — regolari *Zusatz.*
[b] assai *Zusatz.*

1) Der Ebf. von Cypern schrieb dem Kl. Cervino am 6. Juni aus Venedig: *perchè intendo che là in Trento si deve notare et accusare la contumacia de' prelati absenti, io fo intendere a V. Illma et R^ma S^ria, che trovandomi inhabile per la età et per la indispositione del corpo feci supplicare con intervento dello Illmo et R^mo C^le Bembo alla S^tà di N. S^re per la absolutione, la qual S. S^tà clementissime me diede la sua benedittione, absolvendomi così del venir a Trento* [Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 21].

2) Der Brief wurde nach Massarelli bereits am 31. Mai entworfen [HS. Trient]; man scheint also lange daran redigiert zu haben. — Beigelegt wurde (nach einer Notiz im P. S.) eine Sendung Verallo's.

3) Farnese's Bescheid in Nr. 450.

Digitized by Google

444. Farnese an die Legaten.

3. Juni, Rom.

Die römische Kongregation über das gewünschte Breve. Bemerkungen zum Dekretentwurf.

Die Deputierten machten in der Kongregation keine weiteren Bemerkungen über die Propositionen und den Plan für die Fortsetzung. „Nella predetta congregatione, nonobstante che tutti approbassino la diligentia del breve, che V. S^rie^ R^me^ desiderano ad effetto che nel decreto della sessione futura sopra la materia delle scritture intervenga el particulare consenso di S. S^tà^, nondimeno, perchè quanto alla forma di esso breve è stata qualche diversità di parere, non si è per ancora espedito, il che ho voluto dire, acciochè V. S^rie^ R^me^ non si maraviglino della dilatione, perchè si manderà in ogni modo et ad hora che arrivera a tempo.

Quanto alla forma del decreto, V. S^rie^ R^me^ havranno veduto a questa hora quel tanto che è stato avvertito da questi signori, li quali dipoi anco hanno considerato la nota delle opinioni de prelati, le quali V. S^rie^ R^me^ mi mandorno; nè sopra esse è occorso loro di aggiugnere cosa di molta consideratione, nondimeno quel tanto, che è, sarà segnato nello alligato foglio. Di Roma, alli 3 di giugno 1546."

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 171. — pr. 10. Juni.

---

445. Der Minoritengeneral an Cervino.

4. Juni, Venedig.

Freude über Cervino's Genesung. Sein Generalkapitel nimmt ihn so in Anspruch, dass er die Session versäumen muss, sendet danach aber 8—10 treffliche Kräfte.

Il dispiacer grande ch' io mi ho preso nell' udire a dì passati l' infirmità di V. S^ria^ R^ma^ mi ha senza dubio prolungata un po più la mia; pur, lodato Dio, io mi purgai in Padoa, et stommi così destramente alliegro delle sanità rihavuta da V. S^ria^ R^ma^ et occupato poi senza fini nell' ispedir il mio capitulo generale, quale hormai è frequente oltre 400 frati, et non ve n' è anche il terzo.

S' io potessi, desiderarei pur di trovarmi in Trento per la prossima sessione. Ma tante son le facende ch' io m' aspetto quì (pretendendo massimamente secondo 'l buon ricordo di V. S^ria^ R^ma^ di riformar talmente la mia religione in questo capitulo che le V. S^rie^ R^me^ non havranno a far molto più), ch' io non credo mai potermici trovar a hora; ben farò che subito doppo 'l capitulo verrano al servitio di N. S^re^ e di santa chiesa otto o dieci valent' huomini che hora mostrano le virtù loro quì con stupor di questo ill^mo^ stato; veranno a Trento e li staranno finche si dia combiato al sacro sancto concilio et se gli metta termino.

Il che facci Dio con gloria die Sua M^tà^, con contento di N. S^ro^ e honor di sancta chiesa et conservi bene sana la S^ria^ V. R^ma^, nella cui bona gratia humilmente mi raccomando. Di Venetia il 4 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 42, 24.

Digitized by Google

446. Die Legaten an Farnese.

4. Juni, Trient.

Die römischen Bemerkungen zum Dekretentwurf; die heutige Generalkongregation. — P. S. Votum des Bischofs von Sinigaglia; Haltung der Kaiserlichen.

Heute, als sie gegen 10 h [*etwa 7 Uhr*] gerade zur Kongregation gingen, kamen die Briefe des Kardinals mit den Annotationen, „circa li quali per non havere havuto tempo di considerarli non diremo altro per la presente, riservandoci a scrivere dipoi quel che ci occorrerà. Diremo hora solo che in la congregatione di questa mattina non s'è potuta finire in tutto la discussione del peccato originale et si restò che se n' havesse da fare un' altra domattina. Ne daremo dipoi pieno aviso con più comodità di tempo. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

P. S. (*eigh.*) Il V^vo di Sinigaglia, che è il primo dopo li dui che l' altro giorno, proponendo noi l' articolo del peccato originale, mostrava di dissentire et che se dovesse più presto trattare della reformatione sola, ha stamattina ditto nel corso del voto suo che gli parera che se dovesseno raccogliere i ponti controversi in questo articolo et dannar tanto la memoria de defunti che havessino tenuto contra l' opinioni ricette dalla chiesa, et chiamar i vivi et non comparendo condennarli.[1]) Et il voto suo fu approvato dal V^vo di Bossa in Sardegna et dal V^vo di Lanciano. Alcuni altri ancora che gli tenemo imperiali se son fatti gagliardi in dichiarar essi ponti controversi. Dal volto delli due imbasciatori et del R^mo Giannense non havemo potuto comprendere come l' intendino, nè manco far giuditio, si per caso questa nuova della pace fra il Christianissimo et l' Inglese havesse fatto mutar fantasia, perchè li vescovi spagnuoli son' della ultima banca et non han ditto il voto loro, ma lo diran' domattina.

Conc. (z. T. von Monte) Florenz, Carte Cerv. 7, 151.

---

447. Cervino an Farnese.

4. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Verzicht auf Urlaub. Gerücht von Gonzaga's Ersatz durch Madruzzo. Wirkung des Friedens zwischen England und Frankreich auf den Kaiser.

Die Staffette mit beifolgendem Packet Verallo's will er nicht aufhalten.[2])

Circa a casi miei, ancorchè havesse necessità di mutare aëre, nondimeno, vedendo il bisogno mi son' risoluto a non partire per hora de quì, come li scrissi al primo di questo rimettendo la vita et la morte in mano del Signor Dio. Rendo bene di nuovo infinite gratie a V. S^ria per l' amorevolezza che di continuo mi dimostra.

---

1) Theiner I, 122: *censet ut, postquam in sessione hoc dogma promulgabitur, adversarii qui aliter senserunt damnentur, si obierunt generaliter, si vivunt nominatim, et poenis gravibus afficiantur;* Sinigaglia schlossen sich an Foscari von Torcello und Salazar von Lanciano, während die Zustimmung des Bf^s von Bosa aus dem Protokoll nicht zu entnehmen ist. Am nächsten Tage stimmten in der That wieder gerade einige Kaiserliche mit Sinigaglia; so Bajadoz, Calahorra (*examinentur errores Lutheranorum, et qui sunt damnandi, damnentur*), Canarias und vielleicht auch der Prokurator des Kf^en von Trier. Am Schluss der Sitzung that Monte der Anregung Sinigaglia's ausdrücklich Erwähnung und lobte sie [Theiner I, 129].

2) Sie brachte die kaiserliche Entscheidung für den Krieg [vgl. Nr. 455]. Es handelt sich um die Depesche vom 31. Mai — pr. 9. Juni [Friedensburg IX, 55].

Digitized by Google

Di nuovo s' intende che il C^le di Trento sarà presto di ritorno et per molti si crede che andarà al governo di Milano con voluntà et consenso del S^re don Ferrante. Però non si dice ancora per cosa in tutto certa.

La pace seguita tra Francia et Inghilterra[1]) o farà deponere in tutto al imperatore il pensiero dell' impresa o gliela accenderà tanto più. In qualunche modo sia S. M^tà per resolversi, credo li partiti sien scarsi et che habbino dure le ossa, massime considerati nel lor fine et nel proprio obietto. Onde è necessario che N. S^re si governi con[a] la solita prudentia per non cadere in qualche grande inconveniente, come spero con la gratia di Dio farà.

Quanto al concilio questa mattina s' è cominciato a discuttere in la congregatione generale la seconda parte del peccato originale, cioè de remedio et effectibus ejus, ma per volersi li vescovi satisfare come in cosa di tanta importantia e dovere non finirno di dir tutti il loro voto; finiranno domattina, piacendo a Dio. Formasi intrattanto il decreto, quale poi andarà attorno, tanto che stia bene, ancora che non saran quasi in esso altre parole, che o de concilii approvati o di dottori catolici, per li quali verranno a confutarsi tutte le heresie nuove et vecchie che son nate circa questo dogma, come vederà per il decreto medesimo, che se li mandarà quanto prima sia conceputo. Et a V. S^ria etc. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

Conc. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 150. — Cop. Trient 4234, 104.

448. Cervino an Bernardino Maffeo.

4. Juni, Trient.

Wirkung des Friedens zwischen Frankreich und England; die Kriegsaussichten; sein Befinden.

La pace novamente fatta tra Francia et Inghilterra[2]), quando sia con effetto, come per diversi riscontri si va intendendo, dovaria, per mio giudicio, più presto far resolver l' imperatore all' impresa senza perdita di tempo, che dissuaderlo ogni volta che ella semplicemente fusse riputata di sua natura fallibile et riuscibile, perchè essendo il fine vero et principale quel che è stato sempre, quando con li danari d' altri si potesse ridurre a obbedientia la Germania, si ridurria poi con la Germania il restante; et così quel che non si fusse potuto ottenere per diretto, si saria ottenuto per indiretto. Ma io non credo, che l' impresa hoggidì sia più nè possibile, nè riuscibile, come per altra vi ho scritto. Et però se ella non si facesse per necessità deffensiva, come potria accadere, la raggione a mio giudicio non porta, che si devi fare offensiva, se già nel mezzo del corso con qualche: turbasti mihi potum, la penna del angelo Gabriele, non si convertisse nei carboni di S. Lorenzo; et questo è quanto mi occorre rescrivere al vostro quesito con una testa piena d' altri pensieri, debile et fastidiosa; et con tutto ciò, come harete visto per la mia del primo, io da per me havevo preso partito di noi abbandonare queste facende. Il che hora farò tanto più quanto voi mi avvisate, che così nostro Signore havrà caro, rimettendo il resto in mano del Signor Dio, quale vi mantenga in sua gratia. Di Trento, alli 4 di giugno 1546.

Or. (nicht abgesandt[b]) Florenz, Carte Cerv. 19, 37.

[a] si governi con — prudentia *Korr. Cervino's statt* governi il giuoco molto a ragione.
[b] *Auf der Rückseite* non fu poi mandato; *die Unterschrift getilgt.*

1) Der Abschluss des Friedens datiert erst vom 7. Juni, Guines [Du Mont, corps dipl. IV b, 305].
2) Vgl. S. 547, Note 2.

Digitized by Google

449. Cervino an Farnese.[1])

7. Juni, Trient.

Empfehlung des Bf[s] von La Cava zum Zweck der Versorgung seines kinderreichen Bruders.

Vedrà V. S[ria] R[ma] per l'alligato memoriale de M[r] de la Cava un suo grande desiderio, nato[a] non tanto da[b] amore verso i suoi, quanto da[c] pietà et bisogno. Suo fratello si trova già con tanti figlioli fatti[d] et con tale attitudine di farne[e] de gli altri che, se venisse caso sinistro al vescovo, la casa sua restaria ruinata. E andato già più tempo[e] pensando qualche remedio et hora[f] dui anni li parve haverne[g] trovato uno, cioè di fare dare una croce di S. Jacopo a[h] suo fratello et in[i] virtù di privilegii di quello ordine assignarli 400 ducatos di pensione sopra la sua chiesa. Di che haveva già impetrato gratia benignamente da N. S[re], ma alla fine è stato certificato che[k] questa via non è[l] secura nè obliga i successori; onde ha pensata questa altra quale è ordinaria[m] et usitata in la corte.[n] La povertà de le famiglie nobili è[o] degna di molta[p] compassione etiam in quelli che non servano[q] particularmente S. S[tà] et la sede apostolica; et S. B[ne] è benignissima di natura, se le la piacerà far degno Mr de la Cava di questa gratia, conosco che non si puo legare con maggior obbligo et la sua natura è di fare intendere i bisogni a padroni et poi non esser più importuno. Et però lo raccomando a V. S[ria] R[ma] et Illma quanto posso, alla quale baso etc.

Konz. (eigh. korr.) Florenz, Carte Cerv. 2, 60.

---

[a] *Getilgt* dal debito.
[b] *Getilgt* soverchio.
[c] da — bisogno *Korr. statt* dal debito che la natura li dona a non essere crudele. La somma è che la casa sua si trova.
[d] *Korr. statt* alle spalle.
[e] farne — altri *Korr. statt* farne, haverne molti più.
[f] hora — anni *Korr. statt* già.
[g] haverne — uno *Korr. statt* haver trovato quello che nel suo memoriale si contiene.
[h] *Korr. statt* al detto.
[i] in — ordine *Korr. statt* ved(er) assignarli fare.
[k] *Getilgt* per.
[l] non — successori *Korr. statt* la impositione di tal pensione non saria valida et de non trovar altra migliore.
[m] *Korr. statt* senza niuna gravezza di S. S[tà].
[n] *Getilgt* per il passato.
[o] *Getilgt* stata sempre considerata da —, *dann* et rispettata da canoni et reputata.
[p] *Zusatz.*
[q] servano — la *Korr. statt* hanno particularmente servito la sede apostolica come ha fatto et fa Mr de la Cava, se a S. S[tà] et a V. S[ria] R[ma] —.

1) Am selben Tage schrieb Cervino auch noch an Maffeo mit der Bitte um Betreibung der gleichen Sache und um schleunige Antwort, *se tal gratia è riuscibile o no* [Konz. eigh. korr. Florenz, C. C. 19, 38.]

Digitized by Google

450. Farnese an Cervino.[1])

8. Juni, Rom.

Urlaub Cervino's. Erwartung wegen der Unternehmung in Deutschland. Antwort auf Empfehlungen. — P. S. (*eigh.*) Letzte Nachrichten aus Deutschland.

Er antwortet auf die Briefe vom 28. Mai [*438*] und 2. Juni[2]), stellt dem Kl. anheim, die Erlaubnis, Trient zu verlassen, nach Ermessen doch zu gebrauchen, „ancora che la presentia di V. S^ria^ R^ma^ nel concilio tenga S. S^tà^ molto risposato per ogni rispetto.

V. S^ria^ R^ma^ ha da sapere che, non ostante il giuditio suo et di molti altri, da la corte continua l' aviso constantissimo affirmativo che si debba fare la impresa questo anno. Et siamo redutti hora ad aspettare la resolutione per il primo spaccio che venga di là et che non possa tardare oltre a 4 giorni; et in qualunche modo ci par necessario che per il primo debbiamo esser chiari, non comportando più il tempo di differire le consulte nè di darci parole.

Le raccommandationi private di V. S^ria^ R^ma^ per l' arcivescovo di Matera et per M^re^ di Bertinoro mi sono state carissime, et le giovaranno in tutto quello che sarà possibile, ancora che le persone loro per se stessi siano grate a S. S^tà^ et bene merite per ogni conto.

Similmente in quel benefizio della chiesa di Motula si sarà a tempo di provedere che S. S^ria^ resti consolata, non si mancarà; et s' è dato ordine al datario, che intenda come la cosa stia. Nè lascerò di dire a V. S^ria^ R^ma^ che è piaciuto a S. S^tà^ havere il testimonio suo delli portamenti di esso M^re^ di Motula così chiaro tutto che etiam per le qualità sue non se ne potesse aspettare altro che bene et lo esortarà a continuare. Del resto che contengono le sue due lettere sopradette non mi accade dire altro etc. Di Roma alli 8 di giugno 1546.

P. S. (*eigh.*) Per l' avisi ultimi tenemo spero vedervi presto[3]), ancora che a ogni prudente debba parer strano; pure se si ha da credere a parole è così; sì che voi fortiter agite che a mio giuditio hora è tempo, et state sano.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 172. — praes. 18. Juni.

---

451. Die Legaten an Farnese.[4])

8. u. 9. Juni, Trient.

[Vom 8.] Vorbereitung einer revidierten Vulgata. Wiederholte Verteidigung der Erwähnung der Vulgata im Dekret. Dank für die Bemerkungen zu dem neuen Dekret. [Vom 9.] Entwurf eines Dekrets über die Erbsünde. Erste Beratung desselben in den Kongregationen von gestern und heute; wiederholte Ueberweisung an die Theologen. Darnach Beginn der Abstimmung über die Erwähnung der Residenzpflicht in dem neuen Dekret.[5]) Morgen Sitzung der Theologen. Bf. von Cambrai. — P. S. Die kaiserlichen Oratoren. Packet Verallo's.

In supplimento di quel che alli 4 non potemmo scrivere risposta della lettera di V. S^ria^ R^ma^ di 29 del passato quanto al capo del decreto fatto nella sessione ultima

1) Der Brief ist benutzt von Druffel, Münchener S.-Ber. 1882, 357.

2) Der Brief fehlt in Florenz; No. 443 kann nicht gemeint sein, da es ausdrücklich heisst *le lettere di V. S^ria^ R^ma^* und Farnese auf 443 erst am 13. Juni antwortet [Nr. 458].

3) Ueber die Vorgeschichte von Farnese's Reise vgl. oben S. 517, Note 2.

4) Quirini IV, 272. Benutzt (mit falschem Datum) von Pallavicino VII, 12 (647).

5) Kurzer Bericht über dieselben Verhandlungen erstattete der Abt Isidoro Ursi dem Kl. Madruzzo am 10. Juni [Bonelli III[1], 408].

Digitized by Google

dell' editione vulgata, laudiamo la risolutione delli R^mi S^ri deputati, conforme alla già fatta quì, di correggere et stampare di nuovo una bibbia, sperando che un tal rimedio sia per essere di più efficacia, che forse hora non si crede; onde quanto prima N. S^re commettesse questa cura a qualcuno, come si farà anco di quì, tanto saria meglio, acciochè un opera così santa et così aspettata si facesse in se stessa, et si communicasse agl' altri senza molto indugio.

Chi havesse pretermesso nel decreto l' approbatione di questa editione vulgata, haveria fatto contro alla voluntà di tutti li prelati del concilio et de teologhi, che sono molti, ben chè non habbino voce, et saria ancora stato causa che in breve tempo non si fusse saputo qual era la vera bibbia, tante se ne son tradutte da 20 anni in quà et traducevasene tutto il giorno, et tante se ne sono stampate e stampavasene tutto il giorno, varie l' una dall' altra in molti et importantissimi lochi, et attissimi non solo a fomentare et notrire le presenti heresie, ma a far nascere dell' altre, dove la editione vecchia et vulgata[a] non fu mai suspetta di heresia, la qual parte è la potissima n' i libri sacri, oltre che, quanto più li testi greci et hebbrei son megliori, tanto più comprobano la lettione di questa vulgata, come si può vedere; et che, circa alli lochi, che in essa fussero oscuri, inetti, barbari, malintelligibili, non è tolto nè prohibito ad alcuno di potere, o con interpretatione, o con annototione, o con nuova traditione dichiararli et illustrarli; di che par' che ciaschuno si potesse contentare, senza voler ancora refutarla et mettere in compromesso et in scompiglio tutta la fede de nostri padri, che hanno letta ed usata tal bibbia, et la nostra; et nondimeno se quelli, a quali il decreto dà molestia, ci manderanno notati quei lochi, in che più s' offendono, ce ingegneremo o di farli satisfare o di pensare ad altro rimedio, che potesse esser meglio che il sopradetto, perchè una cosa dà la via all' altra.

Quanto al decreto delle lettioni et predicationi della scrittura, rendiamo molte gratie alla diligenza de S^ri R^mi, che hanno scritto in quelli sei fogli molte buone avvertenze, le quali in gran parte ci tolgano le[b] difficoltà che havevamo con li vescovi[c], desiderando quasi tutti che in le loro diocesi non si possa predicare senza loro licentia; al che noi eravamo stati difficili et in parte renitenti, per non derogare senza espressa saputa et commissione di S. S^tà a decreti delli altri concilii et a privilegii apostolici concessi alle religioni. Nondimeno s' acconcierà il decreto secondo l' annotationi; et di quel che seguirà daremo aviso, intrattanto aspettiamo il breve, se a S. S^tà sarà parso mandarlo. [Di Trento, alli 8 di giugno 1546.]

[alli 9.] Quanto[d] alle cose del concilio, dopo l' ultime nostre di 4, havendo fatta far la forma d' un decreto sopra il dogma del peccato originale[1]) da persone dotte, et mostratolo anco privatamente a molti altri teologhi del concilio et fuori, nella qual diligentia consumammo tre giorni, finalmente, lunedì alli 7, ne facemmo copia a tutti i prelati, et la mattina seguente, alli 8, odimmo nella congregatione generale il voto di tutti.[2])

Fu laudato universalmente il decreto come ben fatto, et solo in particolare furono

---

[a] *Getilgt* per confessione di quelli a chi non piace.
[b] *Getilgt* maggiori.
[c] *Getilgt* et in particulare con Fiesole.
[d] Von hier ab Massarelli eigh.

1) Theiner I, 130—131.
2) Protokoll bei Theiner I, 132 ff.

Digitized by Google

notate alcune cose, da chi una, da chi un' altra; concludemmo, per esser già l' hora molto tarda che, considerati li motivi di tutti, noi diremo nella congregatione questa mattina quel che a noi paresse sopra la qual cosa. Essendo stati poi tutti tre insieme, ci risolvemmo (per procedere in cosa di tanta importantia con ogni gravità et maturità), prima che si facesse sopra la forma di tal decreto l' ultima conclusione, d' intenderne il parere di tutti questi teologhi che sono extra concilium, non obstante, che gl' havessimo già uditi sopra la materia in generale per due giorni continui un' altra volta. Adunque in la congregatione di questa mattina, poichè demmo qualche conto al synodo della diligentia che per noi si è vista in far raccorre l' heresie che hoggi da diversi sono suscitati circa a questo peccato originale, che sono da 12 in numero[1]) le quali tutte nel decreto si dannano, dicemmo di voler avere una congregatione di teologhi, tanto per nostra istruttione et satisfatione, quanto per riputatione del concilio, et poi diremmo il nostro parere et si porria l' ultima mano ad esso decreto.

Suggiungemmo di poi che il giorno della sessione già insta, come vedevano, et havendoci a concludere ancora l' altro decreto sopra li dui capi della lettione et predicatione della scrittura sacra (qual decreto noi havevamo acconcio in modo che di raggione lo doveria piacere), bisognava che si risolvessero, se in esso volevano far mentione della residentia de vescovi, come molte volte ci havevano richiesti, o no, considerando che non si poteva perder tempo. Resposeno molti ad un tratto di „sì", et noi soggiungemmo che ciascuno desse il suo voto tanto sopra a questo, quanto sopra il metter pena, o no, a chi non residesse, et del modo dell' exempla, cominciorno a dir lungamente, narrando l' utilità di questa residentia, et il danno del contrario, et fra gli altri il R^mo C^l di Geenne vi se stessi molto, ma fino a circa la metà de prelati, che dissero questa mattina il lor voto (perchè gl' altri, rispetto all' hora tarda, non ebben tempo di parlare ma continuarono la mattina) furono varii, parendo a una parte, che si tratti della residentia senza aver rispetto agl' impedimenti, potendosi parlare di quelli poi al suo loco, et all' altra, che non si tratti l' un capo senza l' altro. Ma, per non esser stati uditi ancor tutti, non si può sapere il pensiero di quelli che restano; saprassi domattina, piacendo a Dio, et, si vorranno parlar della residentia sola, si potria aggiungere questa parte al sopradetto decreto della lettione et predicatione. Et quando no, bisognerà lassare tutto il capo della residentia per un' altra volta.

Havemo fatto intimare la congregatione di teologhi extra concilium per domani alle 19 hore, non perdonando ad alcuna fatiga nostra, ancora[a] che tutti tre siamo, chi in un modo et chi in un altro poco sani, che ci bisogna fare ogni dì una congregatione et qualche volta due per[b] avvicinarsi il giorno della sessione et torre ogni occasione a chi voleva allungare di venire indrittamente nel suo disegno.

Il V^vo di Cambrai s' è ditto quì che era venuto già son 3 giorni a 4. Hoggi ha mandato a notificarci la su venuta et scusarsi per essere stracco, che verrà domani a far il debito suo. Di Trento alli 9 di giugno 1546.

P. S. Don Diego da quella prima volta in quà non è venuto più nelle congregationi, ma don Francesco solo, et non è penetrato ancora, che risposta habbino havuta dall' imperatore dell' essersi incominciato a procedere apertamente in la causa

---

[a] ancora — due *war getilgt, ist hergestellt.*
[b] per — disegno *Zusatz.*

1) Theiner I, 139.

Digitized by Google

de dogmi[1]), in la quale s' usa per noi ogni sollecitudine; credemo che il tutto si riservi in la tornata di M^r R^mo di Trento."

Eben um 21 Uhr kommt eine Staffette Verallo's, die gleich weiter gesandt wird.[2])

Conc. (z. T. v. Massarelli) Florenz, Carte Cerv. 7, 153. — Cop. Trient 4284, 104.

---

452. Farnese an die Legaten.[3])

9. Juni, Rom.

Sendet das Breve in doppelter Ausfertigung. Nächste Session. Matera und Bertinoro. Geldsendung.

„Questa sarà per inviare a V. S^rie R^me il breve che le ricordino alli giorni passati che si dovessi fare per conto della sessione futura. Il quale breve è in tutto secondo la forma della minuta che elle istesse mandorno salvo che si sono levate quelle parole: „Nonnulli tamen dubitant et ad tollendum omne dubium," perchè così hanno giudicato che sia meglio questi R^mi S^ri deputati, per non parere che si voglia mettere in dubio l' autorità del concilio et dare occasione a chi volesse con un tal pretesto non accettare il breve. Essi anco considerato che, dapoi che li prelati medesimi, secondo li avvisi di V. S^rie R^me, hanno mostrato desiderio che l' assignatione delle prebende si faccia con particolar contento di S. B^ne, il che non era quando fu mandata la minuta, sia forse a proposito far mentione nel breve che S. S^tà si muove a questo non solo per il riccordo di V. S^rie R^me, ma etiam per satisfattione di tutta la synodo, onde si è preso per partito di mandare il breve duplicato nell' una forma et nell' altra, acciochè V. S^rie R^me si servino di quello che parrà loro meglio.[4])

Quanto al termine che si haverà da statuir per l' altra sessione pare à S. S^tà che possi tornar bene o la festa di S. Jacopo [*25. Juli*] o qualche giorno li vicino, perche lo spazio sarà in ogni modo di circa 40 giorni, il quale non può essere riputato breve da quelli che desiderano che il concilio cammini innanzi."

An Matera und Bertinoro wird man denken.

„Quanto alla provisione pecuniaria sono già più giorni che S. S^tà l' ha ordinata, ma questi ministri camerali, secondo el solito loro, si fanno pregar troppo. Il che è stato cagione della dilatione, ma si manderà ad ogni modo se non con questo co 'l primo spaccio. Di Roma alli 9 di giugno 1546."

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 173. — pr. 13. Juni.

---

1) Die Antwort traf erst nach Mitte Juni ein [N 459].

2) Es handelt sich um Verallo's Briefe vom 4., 5. u. 6. Juni [Nuntiaturberichte IX, 62], demjenigen an die Legaten [vom 5. Juni] ist das eigh. P. S. beigefügt: *Supplico V. Illma et R^ma S^ria per amor di Dio et per beneficio publico che mandeno queste subbito subbito, che vada notte et dì senza trattenerle punto, per chè emportano et intendo che le lettere là sempre si tengano 4 et 5 hore avanti che si mandeno* [Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 55]. Verallo liess den Legaten in diesem Briefe sonst nur einen rubricierten Bericht über die kaiserliche Proposition zukommen, die am Morgen des 5. verlesen worden war. Die vorhergehenden Briefe Verallo's vom 28. und 31. Mai enthalten Nachrichten vom englisch-französischen Frieden und vom Reichstage; am 31. vermutete der Nuntius, dass Madruzzo in 4 Tagen abgefertigt werde; von ihm würden die Legaten das Nähere erfahren [Or. ib. 52, 53].

3) Benutzt von de Leva IV, 153.

4) Die von Theiner I, 154 nach den Konzilsakten gedruckte Form entspricht dem Entwurf der Legaten. Die zweite Fassung weicht vor allem Zeile 7 v. u. ab und zwar in den Worten: *cupit ista sancta synodus nos etiam nostrum desuper particularem consensum et auctoritatem impartiri. Nos justum* etc. [Or. Florenz, Carte Cerv.] Ueber die Entscheidung der Legaten zugunsten des ersteren vgl. oben S. 501.

Digitized by Google

453. Der Nuntius Verallo an die Legaten.

9. Juni, Regensburg.

Dank für Nr. 442; der Beichtvater und der Kaiser über den Krieg und das Konzil.

Erhielt gestern spät der Legaten Schreiben vom 31. Mai „tenuta alli 2" [*Nr. 442*] „et inteso il contenuto di esse non havendo da far altro officio, come le mi ordinano, starò avertito che bisognando sappia dar conto di quanto conviene, dico ben chè uno di questi giorni, parlando con il confessore, mi parse di comprender che havesse caro che si procedesse a trattar de dogmi, nè poi ho inteso altro, perchè in vero si è atteso allo altro negocio principale come V. S^rie sanno. Potrà essere che adesso se ne parle et io non mancarò di quanto mi comandano, ben dico, che S. M^tà pur in questa ultima audientia mi toccò che, perche si dovrà attendere all' altro negocio caldamente et con diligentia, non però si pensasse di trasferire il concilio in altro luogo nè differirlo, perche sarebbe di scandalo ben grande[1]); et così mi fece scrivere a N. S^re, come dico vi starò advertito." Gestern ist der Kl. v. Trient abgereist.[2]) „Da Ratisbona il 9 di giugno del 46."

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 56. — praes. 14. Juni.

---

454. Kl. Truchsess an die Legaten.

9. Juni, Regensburg.

Die Geschäfte des Kl. von Trient in Regensburg, gleichwohl entscheidende Bedeutung des Konzils. — P S. Briefe für Farnese.

La venuta di Mr Illmo et R^mo di Trento, dal quale non dubito, che V. S^rie R^me et Ill^me saranno fino a questa hora state ragguagliate di quanto quà è occorso, fa ch' io non vengo a dirne loro longamente. Questo voglio per tanto che sia solo per baciar loro le mani et aggiungero a quanto il C^l di Trento lo ha detto, che, ancorchè le cose di quà passino benissimo, sono però fondate totalmente nel concilio, il quale havendo sicome si spera et si desidera progresso, di quà non si può aspettar se non bene, et ci sarebbe pericolo del contrario, quando di là avvenisse altrimenti. Mosso adunque dal debito et conscientia mia, le supplico che con ogni poter loro faccino che le nuove, che si hanno ad haver quà del concilio sieno di progressi gagliardi et di

---

1) Vgl. Nr. 454.

2) In der Nacht vom 7. zum 8. Juni, d. h. genauer am 8. „allo spuntar del sole". Am Tage vorher, dem 7. Juni [nicht am 2., wie nach Lanz II, 648 auch noch bei Egelhaaf II, 456 gedruckt ist] war der Vertrag mit Bayern abgeschlossen, am 6. Juni der Vertrag mit dem Papste unterzeichnet [Deutsche Zs. f. Gesch. Wiss. III, 415]. Ueber die Reise vgl. jetzt vor allem Friedensburg, Nuntiaturberichte IX. 69. Dem Kardinal wurde am 10. Juni noch ein Kurier nachgesandt [ib. 70] mit dem kurzen kaiserlichen Kredenzschreiben, das im Arch. stor. ital. 1887, 443 veröffentlicht worden ist und das ich hier wiederhole: *Muy santo padre! Syendo el muy reverendo cardenal de Trento el llevador desta que tan informado y instructo va de las cosas de acà y que con razon se puede tener del entera confidencia demas de lo que se ha praticado y conferido aquy con el nuntio de V. S^ad, no abra para que ser largo en esta mas de suplicar a V. B^d quiera oyr al dicho cardenal y darle juntamente con Juan de Vega, my embajador, tan entera fè y creencia, como darya a my propria persona, haziendo en todo lo que entranbos pydiran de my parte lo que se deve esperar y confio con la brevedad que la importantia del negocio requiere. Guarde N. S^or la muy santa persona de V. S^ad y su santa silla acreciente. De Ratisbona a X de junyo 1546. Da V. S^ad humil hijo El Rey.*

Digitized by Google

ferma speranza[1]) che debbi seguire, cosa, della quale benchè io non dubiti, confidato nella somma prudentia di S. S^{tà} et di V. S^{rie} Ill^{me} et R^{me}, non posso però fare, vedendo il scandalo che potrebbe nascere del contrario, di non ricordarlo, supplico V. S^{rie} R^{me} et Ill^{me} che se degnino ascrivere et questo et ogni altro mio ricordo al molto mio zelo verso la religione catholica, la qual dal concilio solo può aspettare ajuto, et a me comandino in ogni occorrentia. Da Ratisbona, il 9 di giugno 1546.

P. S. Importandomi l' alligata per l' Illmo et R^{mo} Farnese, la ho voluta come in via sicurissima far venir nelle mani di V. S^{rie} R^{me} et Ill^{me}, le quali supplico che mi perdonino. Dio le contenti et conservi.

Or. Florenz, Carte Cerv. 18, 48. — praes. 14. Juni.

---

455. Bernardino Maffeo an Cervino.

9. Juni, Rom.

Der Krieg ist entschieden. Hoffnungen für das Konzil und die Kirche.

Per le lettere del Verallo che V. S^{rie} R^{me} hanno mandate con la staffetta di 4 s' intende la resolutione della M^{tà} Ces. di far l' impresa; et che con un corriere espresso si manderia la capitulatione firmata da S. M^{tà}, et forsi anco che verria quì il C^{l} di Trento per dar ordine a tutto, imponendo silentio et secretezza sopra ogni altra cosa. In modo chè con tutta l' incredulità nostra cominciamo a creder che si farà qualche[a] cosa parendoci che l' imperatore tra scarsi partiti in che si trova non habbia il meglior di questo, che è di accostarci con N. S^{re} di essere ajutato così grossamente di denari et di gente.

Crediamo anco che, prout in malis, expediat alla sede apostolica di veder et tentar quel che ne sà riuscire, essendo hormai chiari, che il frutto del concilio senza l' armi è nullo. Ci sono molti pericoli, è vero, ma è pur meglio di confuger ad

---

[a] qualche cosa *am Rande*; *getilgt* la impresa.

1) Vgl. Nr. 453. An diesem Tage schrieben also gleichzeitig Truchsess und Verallo an die Legaten und an Farnese [Nunt.-Ber. IX, 69], dass der Kaiser den grössten Wert darauf lege, das Konzil eifrig bei der Arbeit zu sehen. Friedensburg [p. 70] weist darauf hin, dass dem Kaiser zu Ohren gekommen sein werde, was Cervino schon am 19. Mai über Verlegung oder Suspension des Konzils an Maffeo geschrieben hatte [Nr. 431]. Die Sache liegt noch einfacher; denn schon am 10. Mai hatte Cervino an Farnese selbst in diesem Sinne geschrieben [424] und am Schluss der Generalkongregation vom 20. Mai hatte Monte vor dem ganzen Konzil von „Veränderung" des Konzils gesprochen [vgl. Nr. 427, Note]. So mochte also die kaiserliche Politik einen energischen Einspruch gegen solche Pläne für geboten erachten; allein sie handelte sich doch gleichzeitig wiederum selbst entgegen, indem sie die Verzögerungspolitik ihrer Bischöfe auf dem Konzil durchkreuzte und in dem Eifer dafür, dass das Konzil überhaupt versammelt bliebe, gerade in diesen wichtigen Tagen die unmittelbar bevorstehende Definition des Dogmas von der Erbsünde aus dem Auge verlor [vgl. dazu Nr. 464, P. S.]. Erst nach vier Tagen wurde das Versäumte nachgeholt in den Briefen Verallo's an Farnese [a. a. O. 73, 76] und an die Legaten vom 13. und 16. Juni [vgl. Nr. 460]; allein es war zu spät. Wozu man in Rom angesichts des Vertrages mit dem Kaiser und des deutschen Krieges bereit gewesen wäre, steht dahin. Die Legaten aber konnten nicht mehr rechtzeitig von Rom Nachricht erhalten; sie standen noch ganz unter dem Eindruck der sehr entschiedenen Depesche Farnese's vom 13. Mai, worin des Papstes Entschliessung enthalten war mit dem Bemerken: *nella quale sententia V. S^{rie} R^{me} hanno da perseverare, non solo con le parole ma etiam con li effetti* [Nr. 427].

Digitized by Google

extrema con pericolo, che di morir ethico al sicuro. Et con questa occasione si potrà dar fuoco al concilio et proceder al sicuro, et ne dogmi, et nella reformatione, et venirne al fine, che altrimenti non sò, che esito debba havere; et così sarà honorato è sicuro. Dio poi ajuterà la causa sua vedendo la nostra buona intentione, ne havendo altro resto baciando humilmente la mano di V. S^{ria} R^{ma}. Di Roma alli 9 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 88. — praes. 18. Juni.

---

456. Maffeo an Cervino.

12. Juni, Rom.

Krankheit des Kl. Farnese. Hoffnung auf glücklichen Krieg in Deutschland trotz Frankreich. England und Frankreich. Französische Prälaten. Geld.

Poichè questa sera non si mandano lettere publiche io non voglio restar di dare nuova a V. S^{ria} R^{ma}, come il C^{le} si trova in letto con li soliti strangoloni con fastidio straordinario, così per la qualità del tempo come anco per le facende che ogni giorno crescano.

Stamo con desiderio aspettando risolutione delle speranze dell' impresa, la quale facendosi effettualmente crediamo che sarà la vera medicina della infermità di Germania, et dell' ethica del concilio. È ben vero che, non si vedendo una vera unione con Francia, non sappiamo che esito debbia havere, pure cavandosi una volta cessare la moschera, crediamo che apporterà tanto animo a catholici, che non dubitaranno di mettersi ad ogni pericolo coll' ajuto di S. M^{tà} et di N. S^{re}.

La pace con Inghilterra fu vera, et per quanto s' intende le conditioni sono che Inghilterra ritenghi Bologna [*Boulogne*] per otto anni, et che intanto vi corranno 120000 ducati di censo et in fine delli otto anni il rè Chr^{mo} paghi in una volta due milioni et cinque cento miglia scudi, et che Inghilterra restituischi Bologna, et in questo mezzo ogn' uno goda etc.

S' è scritto caldamente in Francia perchè venghino li 15 prelati designati per il concilio, et di quà ve ne mandaremo fino a sei de migliori che vi sieno etc.

Col primo spaccio vi mandaremo 2000 ducati per sovvenire a bisogni del concilio. Nè havendo altro resto baciando humilmente la mano a V. S^{ria} R^{ma}. Di Roma alli 12 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20. 84 (praes. 18. Juni). — Cop. Trient 4232, 51.

---

457. Die Legaten an Farnese.[1])

12. Juni, Trient.

Fortsetzung der Verhandlung über die Residenz. Bitte um weitere Information. Theologenkonferenz über die Erbsünde. Das Dekret über Prediger und Lektoren. — P. S. Madruzzo; der französische Friede. Bf. von Cambrai.

Poichè scrivemmo per la nostra di 9 quel che s' era fatto in le cose del concilio fino a quel giorno, la mattina seguente si pigliava li voti di quelli che il dì innanzi non havevano potuto parlare per carestia di tempo sopra la residentia de vescovi, et

1) Benutzt von de Leva IV, 149.

Digitized by Google

in fine li due terzi vinsero, che non se ne parlasse per allora, ma si riservasse tutto questo capo integro ad un' altra sessione, dove si possa trattare della residentia et delli impedimenti insieme, de quali molti parlorno assai liberamente, toccando alcuni li principi secolari, alcuni la corte di Roma et alcuni tutti due; et quanto alla corte di Roma non fu tacciuto che li beneficii, maxime curati, si davano a persone indegne et, che è peggio, all' inconto.[1])

In la residentia fu detto che s' han da comprendere ancora li R^mi cardinali, quali in questa parte non hanno manco bisogno de reformatione, che li vescovi; in somma si vedde, che questo sarà un capo che si tirerà appresso buona parte della reformatione et sarà necessario trattarli più presto con desterità, che altrimenti, et quanto più si tardasse saria forse peggio; et però supplichiamo V. S^ria R^ma che, essendosi la cosa rimessa all' altra sessione, si digerisca intrattanto molto bene delli R^mi S^ri deputati, acciochè quanto prima noi siamo avvisati, di come ce ne havemo a governare et maxime se haremo a trattare della residentia con li suoi annessi et dipendenti soli, che però saranno molti, o se pure haremo da pigliar tutto il corpo della reformatione insieme, come altre volte s' è scritto.

Havemo udito i teologhi extra concilium per due giorni continui sopra le parole et forma del decreto conceputo circa il dogma del peccato originale[2]); attendiamo hoggi a rivederlo noi, per farlo leggere lunedì alli 14 nella congregatione generale et concluderlo, se a Dio piacerà.

Similmente nell' altri due giorni che restano fino alla sessione faremo leggere l' altro decreto sopra li lettori et predicatori, reformato in buona parte secondo li ricordi che V. S^ria R^ma ce ha mandati per le sue di 29 del passato et 3 di questo, che sono l' ultime che havemo da Lei, aspettando intrattanto il breve che Ella ci promette di mandare et la risposta sopra il giorno dell' altra sessione. Da Trento alli 12 di giugno 1546.

P. S. Der Kl. von Trient wird täglich erwartet. Die französischen Bischöfe haben Briefe vom französischen Gesandten beim Kaiser, wonach bis dahin der Abschluss des englisch-französischen Friedens noch nicht erfolgt war.

„Il V^vo di Cambrai fu hieri a visitare, et hoggi è venuto al vespero a luogo suo come gli altri."

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 156. — Cop. Trient 4234, 107.

---

1) Theiner I, 139—142. Die Hauptstreitfrage war gleich anfangs, ob die Residenz der Bischöfe jure divino statuiert sei und ob deshalb der Papst überhaupt davon dispensieren könne. Einige Väter wurden in der That sehr scharf; mehr als einer handelte ganz allgemein von römischen Uebergriffen zum Schaden der Kirche. Am deutlichsten wurde vielleicht Bajadoz, der ausrief, falls nicht die Hindernisse der Residenz, die von der Kurie kommen, abgestellt werden, *oportet nos recurrere ad tribunal caesaris ut ipse nos defendat.* Am Schluss erwiderte Monte auf einige Hauptfragen im Sinne der Kurie; er verneinte das jus divinum bei der Residenz und vertrat das Dispensationsrecht des Papstes; wegen der Kardinäle möge man sich nicht inkommodieren, für sie werde schon der Papst sorgen. Dann entfernte er sich wegen Zahnschmerzen und Cervino führte die Sitzung zu dem erwünschten ruhigen Abschluss.

2) Am 10. u. 11. Juni [Theiner I, 142].

Digitized by Google

458. Farnese an die Legaten.

13. Juni, Rom.

Erwartung einer Nachricht über das Gelingen der Dogmenberatung. Der Wunsch des Erzbischofs von Armagh. Motula. Geldsendung.

Die Briefe vom 2. und 4. [*443 und 446*] erfordern keine weitere Antwort „non contenendo quasi altro che avvisi, et tanto meno quanto la discussione dell' articulo dogmatico, che l' havevano alle mani, era per ancora in suspeso. Onde s' aspetta con desiderio avviso della resolutione per chiarirsi tanto meglio come questo procedere nelli dogmi habbia ad esser o permesso o impedito, da chi si sia.

Quanto alla proposta dell' arcivescovo Armacano, S. S^{tà} interpreta che il tutto sia stato fatto a buon fine, nondimeno, essendo assai ferma opinione per gli avvisi che si hanno da più bande che l' accordo intra Francia et Inghilterra sia o seguito questa hora o per seguire di corto, le pare innanzi che si deli - - - -[a] alla proposta predetta, si aspetti d' intendere meglio lo evento di questa pratica, il che non può tardar molto."

Motula ist Genüge geschehen.

„Ancorche questi ministri camerali mi promettino d' hora in hora la speditione, quale è stata loro commessa, già sono più dì, per conto de danari, et che a me paia male scriver senza essa a V. S^{rie} R^{me}, non però ho voluto differire più il farlo, non lasciando per questo di sollecitar la detta speditione con ogni diligentia possibile. Di Roma alli 13 di giugno 1546." Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 174.

---

459. Ksr. Karl V. an seine Oratoren beim Konzil, Diego Mendoza und Franz von Toledo.[1])

13. Juni, Regensburg.

Bedenken gegen die Erörterung der Immaculata Conceptio[2]) und gegen die Dogmenberatung überhaupt.

Bei den an sich löblichen Verhandlungen des Konzils über das peccatum originale geben zwei Punkte Anstoss: 1) „hablar de la bendita virgen Maria es cosa muy escusada, pues que desto no se hace controversia entre los catholicos y protestantes, para que principalmente se convoco y ha juntado el concilio, porque, demas de ser ocasion de no tener la cosa por tan cierta come la christianidad lo tiene, sera dar ocasion de mas disputa y scriptura y no tener autoridad del concilio en tanto como es razon"; 2) die voreilige Inangriffnahme der Dogmen, obwohl das Konzil noch so schlecht besucht ist[3]); denn die Protestanten werden danach fürchten, dass man sie, auch wenn sie erschienen, gar nicht mehr hören wolle. Deshalb ist bei den Legaten darauf hinzuwirken, dass das Dekret verschoben werde, „hasta tanto que se vea lo que aqui

---

[a] *Kleine Lücke im Or.*

1) Französische Uebersetzung nach Pariser Cop. bei Maynier, 375, aber zum 16. Juni.

2) Um die Mangelhaftigkeit der kaiserlichen Politik recht zu erkennen, muss man wissen, dass gerade die kaiserlichen Bischöfe diese Frage aufgebracht hatten; vgl. oben S. 507.

3) Das gleiche Argument wurde in der Kongregation des 9. Juni von dem Bf^{o} von Fano im entgegengesetzten Sinne verwertet: da nicht alle Nationen genügend vertreten sind, kann man Fragen des Kirchenregiments und der Reform, bei der eben die Fürsten sehr beteiligt sind, nicht abhandeln [Theiner I, 140].

Digitized by Google

se harà"; bleiben die Protestanten hartnäckig, „tanto mas serà justificado el progresso del concilio". Es empfiehlt sich, „que juntamente con lo del peccado original se hiçiera alguna declaration cerca de los abusos, por atapar la bocca a los protestantes".

[Conc.?] Simancas, leg. 642, 116 [Heine'sche Auszüge in Döllingers Nachlass]. — (pr. 16. Juni[1]).

---

460. Die Legaten an Farnese.[2])

16. Juni, Trient.

Briefe Verallo's. Die heutige Kongregation; unbefleckte Empfängnis. Wiederholtes Ansuchen Toledo's.

In quest' hora, 3 di notte, son comparse l' alligate di M. Verallo, le quali ce scrive che deviamo inviare subito a V. S^ria^ per staffetta, come facemo senza ritardanza alcuna.

Il che sarà causa che per la presente non gli damo avviso minutamente di tutto il successo della congregatione di oggi, ma diremo solamente che è stato concluso, che in la sessione di domattina si habbia da publicare il decreto del peccato originale per dogma et quello delle lezzioni et predicationi della sacra scrittura per reformatione. In questo secondo, doppo una longa discussione, sono stati all' ultimo tutti concordi, da tre o quattro in fuora. Del primo sono stati concordi tutti quanto al dogma et il tenore di esso, ma il R^mo^ di Jaën con alcuni altri sono stati sempre ostinati a voler che si dichiarasse l' opinione di coloro che tengono la concettione della Beata Virgine esser più pia et non ce volse allegare, che questa determinatione non si poteva fare senza esaminatione et cognitione, et che bastasse dichiarare che non s' includesse in quella generalità confirmando le due extravaganti di Sixto IV et rimettendosi a quelle, finche altrimenti fusse deliberato dal concilio o dalla sede apostolica, come V. S^ria^ R^ma^ et Illma vederà nella copia del decreto, la quale gli mandaremo da poi celebrata la sessione il che si lassa da fare hora per la brevità del tempo.

Per il medesimo corriere, che ha portato questa di Mr Verallo son venute ancor lettere a don Francesco et don Diego[3]), che debbino fare ogni costantia che non si habbia da parlare del peccato originale in la sessione di domattina. Et il medesimo scrive a noi esso Mr Verallo per una sua lettera distesa[4]), della quale non mandiamo

---

1) Vgl. Nr. 460.

2) Benutzt von de Leva IV, 153.

3) Nr. 459.

4) Quirini IV, 304: *judica S. M^tà^ Ces. per molti convenienti rispetti, che in questa prossima sessione che sarà giovedì, si possibil fusse, non si tocchi punto del articolo de peccato originale, primo, perchè trattandosi adesso di recuperar alcuni di questi principi luterani come il duca Mauritio et altro* [an Farnese *et li dui marchesi di Brandeburg,*] *per non sdegnalli più che siano finchè non se ne cavi l' effetto che considera, secundo, perchè facendosi l' impresa non sarà buono irritare la moltitudine et il populo, dovendoli cominciare a dar nome che si faccia per castigar li disobedienti et ribelli dell' imperio; massime che non mancarà per lo avvenire tempo da poter trattare non solo sopra questo, ma sopra tutti altri dogmi con molto più commodità, facilità et occasione di poterlo meglio far et senza scandalo, conforme alla molta instantia che di continuo S. Ces. M^tà^ ne ha fatto far per li ministri suoi et appresso S. S^tà^ et di V. S^rie^ R^me^. Et in caso che la cosa fusse tanto avanti, che non si potesse senza scandalo o perturbation delli animi satisfar a questo honesto desiderio di S. Ces. M^tà^ circa il lassar d' articolo sopradetto da banda per questa volta, che al meno si miri bene a non pensar di far per conto alcuno suspension alcuna o dilatione di esso concilio sotto pretesto che si habbi d' attendere prima all' espeditione di detta impresa, o per qualsivoglia*

Digitized by Google

copia, per non retardare similmente la staffetta, et perchè ancora ci scrive d' avvisarne V. S^ria R^ma. Don Diego si trova in letto con la quartana, essendo hoggi il suo giorno, per il che don Francesco solo è venuto da noi tanto presto che non havevamo fornito di leggere la lettera di Mr Verallo, facendo la medesima istantia con tutte quelle raggioni che ha saputo, overo[a] che volessimo prorogar la sessione 10 o 15 dì. Noi ci semo sforzati farlo capace, che quando si potesse con honor nostro et senza vituperio et smaccamento del sinodo, serviremmo volentieri S. M^tà, et che, non potendo, ci havesse per iscusati. Replicò alcune parole nel medesimo senso. Et finalmente, trovandoci fermi nel nostro proposito di non voler per modo alcuno lassar di far la sessione di domani, nè di fermare li dui decreti conclusi hoggi in congregatione, chinò le spalle et si licentiò da noi. Il che sarà il fine di quanto ce occorre di significare a V. S^ria in questa hora stravagente.[1]) Quel più che ci potesse occorrere di dire circa il contenuto delle lettere di Mr Verallo a noi dirette et successo della congregatione gli lo scrivaremo domani, piacendo a Dio. [Di Trento] alli 16 di giugno 1546.

Eigh. Conc. Cervino's, Florenz, Carte Cerv. 7, 158. — Cop. Trient 4234, 108.

---

461. Die Legaten an Farnese.[2])

18. Juni, Trient.

Die gestrige Session; Dekrete und Kontumazanklage der Ausgebliebenen. Vorbereitung der neuen Dekrete über Justifikation und Residenzpflicht; Behandlung der letzteren. Französische Gesandtschaft. Finanzen. Dank für das Schreiben vom 9. — P.S. (*getilgt*) Bemühungen der Kaiserlichen.

Per la staffetta che spacciammo alli 16 con un plico di Mr Verallo, molto raccomandatoci, haverà V. S^ria R^ma inteso in che termine si trovassero le cose di quà fino a quel giorno. Celebrammo la mattina seguente la sessione con tutte le solennità, et promulgammo li due decreti, de quali mandamo copia con questa, l' uno del peccato originale et l' altro delle lettioni et predicationi della scrittura sacra.[3]) Indicemmo

[a] overo — dì *Zusatz Pole's.*

altra causa che si sia. Certo è che per quanto si può considerare sin hora l' animo di S. M^tà è tutto volto al beneficio publico et non si muove senza zelo che le cose passino in modo che se ne conseguisca quel bon fine desiderato comunemente da tutti. Il sopradetto offitio mi ha ordinato S. Ces. M^tà ch' io faccia in suo nome con V. Ill^me S^rie, come fo, le quali con le ordini che hanno di S. B^ne si Potrano con la propria prudentia governare in modo che, si possibile è, si satisfaccia al desiderio di S. M^tà [Or. Regensburg, 13. Juni 1546, z. T. chiffriert, Florenz, Carte Cerv. 16, 57]. — Zu der Entscheidung der Legaten vgl. oben S. 555, Anmerkung.

1) Nach den Eingangsworten ging es auf Mitternacht.

2) Benutzt von Pallavicino VII, 13 (650), de Leva IV, 152, 156.

3) Ueber das Lektoren- und Predigerdekret vgl. S. 514, Note. Am 15. Juni war es in neuer Redaktion vorgelegt, um am 15. und 16. nochmals durchberaten zu werden. Diese letzte Beratung änderte nur an einer unten zu bezeichnenden Stelle; im übrigen wurde das Dekret am 17. in der Form des 15. Juni promulgiert.

Gegenüber der Fassung vom 7./10. Mai war im I. Artikel nur der Preis der hl. Schrift gestrichen, der Sinn aber im wesentlichen beibehalten (a. vorhandene Lektoren der Theologie zu zwingen, selbst oder durch Stellvertreter die hl. Schrift auslegen zu lassen; b. an grossen Kirchen, wo solche noch nicht vorhanden, die erste Vakanz dafür zu verwenden oder anderweitig Vorsorge zu treffen; c. an kleinen Kirchen wenigstens einen Lehrer der Grammatik zu bestellen). In Artikel II (Verpflichtung der Klöster und Gymnasien zu Lektionen der hl. Schrift) war der allerdings sehr

Digitized by Google

l' altra sessione per il giovedì doppo S. Jacomo [*29. Juli*], et il procuratore del concilio accusò la contumacia de prelati absenti.[1]) Quel che fusse risposto da ciascuno, tanto circa li due decreti, quanto circa la contumacia, V. S^ria R^ma potrà vedere per la copia de voti, che se li mandano con la presente, li quali, perchè nell' accusare della contumacia furono diversissimi, potrà di queste far giuditio delli humori di ciascuno; fu letto anco il breve ultimamente mandatoci, non quello che diceva che il sinodo l' havesse domandato, ma l' altro che havevamo domandato noi, parendoci più sicuro et del medesimo effetto; et nondimeno il V^vo di Fiesole non si potè tenere che non dicesse »senza prejuditio del sinodo«, non ostante che il dì inanzi, quando si lesse nella congregatione, quasi tutti ad una voce n' havessero rendute gratie a S. S^tà.

Hora, perchè il tempo della sessione è breve, et le cose che si havranno da trattare, sono difficili, come è l' articolo della justificatione et della residentia de vescovi con le sue dependentie et annessi, disegnamo lunedì alli 29 proponere in la congregatione generale il sopradetto articolo della justificatione per udirne il dì seguente il parere de theologhi, che non sono del corpo del concilio, et successivamente quello di prelati. Et perchè nelle congregationi passate, quando veniva nominata la residentia, si faceva sempre mentione delli impedimenti, come per più nostre havemo scritto, incliniamo forte fino ad hora, se non ce mutaremo de proposito, di dire in la medesima congregatione de lunedì, che ciascuno ce dia in nota li suoi impedimenti, acciochè, mentre che si tratta l' articolo della justificatione, noi li potiamo vedere et considerare, per non perder tempo et essere poi più risoluti, quando si verrà alla residentia; il che scopriria tutto l' animo loro et a noi daria spatio di farlo intendere a S. S^tà et aspettarne risposta, perchè governandoce altrimenti, poichè questa parte spettante alla reformatione s' ha da servare all' ultimo fatta la conclusione sopra il dogma, non havremmo poi tempo d' avisarne; et nondimeno, perchè quelli impedimenti, che ci potranno essere dati, furono già scritti in bona parte da noi a V. S^ria R^ma per la nostra di 10 d' aprile, ricordiamo con la debita riverentia, che si cominci da hora a farvi sù qualche resolutione, perchè quanto prima ne intenderemo la mente di S. S^tà sarà meglio per poterla andare insinuando piacevolmente. Potemo solo aggiugnere due cose per hora; l' una, che in la congregatione ultima molti dicevano essere bene di determinare che la residentia de vescovi fusse de jure divino, perchè S. S^tà potesse manco dispensare; l' altra, che la legge, qual si farà, comprenda non solo i vescovi,

---

wichtige Zusatz zu den Klöstern gemacht: *ubi id pro situ et qualitate monasteriorum fieri queat;* ausserdem war die, früher schon von Madruzzo bekämpfte (vgl. oben S. 426) Bestimmung angefügt, dass niemand die hl. Schrift auslegen dürfe ohne ausdrückliche Approbation des Bischofs. Der alte Artikel III über Methodus und Katechismus blieb beseitigt. Artikel IV über die Predigt der Bischöfe wurde durch Einbeziehung der Erzbischöfe etc. erweitert, im übrigen aber denkbar kurz und farblos gefasst; es blieb nur die Verpflichtung der Genannten zur Predigt oder (im Verhinderungsfalle) zur Bestellung eines Vertreters; die Strafe freilich wurde wieder aufgenommen mit den Worten: *si quis adimplere contempserit districtae subjaceat ultioni.* Die Bestimmungen über die Predigt der Pfarrer blieben unberührt. Artikel V war noch mehr zu gunsten der Orden abgeschwächt; es hiess fortan nur noch: Keine Predigt (freilich auch in Pfarr- und Klosterkirchen) ohne Konsens des Bischofs. Aber auch hiergegen noch richtete sich eine bedeutende Ausführung des Augustinergenerals Seripando und eine, anscheinend höchst bewegliche und effektvolle mündliche Petition etlicher Ordensleute in der Generalkongregation des 16. Juni [Theiner I, 152]; so dass nach kurzer Beratung das Amendement Monte durchging, das besagte: die Mönche bedürfen zur Predigt in ihren Kirchen. des bischöflichen Segens, zur Predigt in allen andern Kirchen der bischöflichen Lizenz. Dagegen erhielt Artikel VI einen Zusatz gegen die Orden, der oben S. 521, Note besprochen worden ist. Artikel VII und VIII wurden in der Redaktion des 7./10. Mai beibehalten, Artikel IX gestrichen. —

1) Theiner I, 154. Le Plat III, 425.

Digitized by Google

ma etiam li cardinali, come per altre havemo scritto; alli quali da noi fu risposto convenientemente.

S' aspettano in breve tre ambasciatori del rè di Francia, quali erano già giunti a Milano, per quanto intendemo.

Non bisogneria tardare più a far provisione di danari, importando quanto importa il tenere li vescovi ben contenti. Alla lettera di 9, ricevuta alli 13, non havemo altro che rispondere se non ringratiare V. S^ria R^ma per la grata risposta che ci fa circa alla domanda dell' arcivescovo di Matera et del V^vo di Bertinoro. Di Trento alli 18 di giugno 1546.[a]

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 160. — Cop. Trient 4234, 108.

---

462. Farnese an Cervino.[1])

19. Juni, Rom.

Erwartung Madruzzo's; Kriegsvorbereitungen.

Noi stiamo quì su l' armorum con la venuta del C^le di Trento, che sarà in Roma questa sera.[2]) Et così io mi posso tener buono di haver havuto miglior giuditio o più credulità che voi altri, perchè nè S. S^tà nè alcun altro fin hora havete voluto mai credere che si dicesse da vero; in somma, se il cardinale predetto non porta qualche strana difficultà, ch' io non intendo anchora, noi metteremo mano a far le genti et venir con quella più diligentia che sarà possibile; al qual proposito haverò caro che V. S^ria R^ma scriva cio che li occorre - - - - -[b] mente per mio consiglio et farmi cosa grata. Et senza darli altra risposta della sua ultima de 10, portata da M. Aurelio, mi raccomando etc. Di Roma, alli 19 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 175. — praes. 26. Juni.

---

463. Bernardino Maffeo an Cervino.

20. Juni, Rom.

Urlaub für Pole. Madruzzo in Rom; Aussichten. Geld.

Questo spaccio si fà solo per la licentia del C^le d' Inghilterra, acciochè si possa andar a curar.[3])

---

[a] *Getilgtes Postskript:* Questi signori imperiali non vorrebbeno, secondo intendemo, che si procedesse in li dogmi, dicendo che procedendosi si guastarà l' impresa et che l' imperatore sarà forzato d' accordarsi con lutterani. Noi lassamo dire et attendiamo tuttavia ad ordinare l' articolo della justificatione per proponerlo et spedirlo presto, rispondendo a chi ce ne parla con bone parole et dimostrando che cio saria sotterrare il concilio vivo. Credemo che la medesima instantia faccia il C^le di Trento a S. S^tà.

[b] Lücke im Or. *liberamente?*

1) Gleichzeitig beauftragte Farnese die Legaten, den Bischof von Torcello für den Monat Juli nach Venedig zu beurlauben [Or. ib.]. Massarelli berichtet zum 18. Juni: ***Discessit episcopus Torcellanus Venetiam versus, qui petiit licentiam a legatis qui eam denegarunt*** [HS. Trient].

2) Am 14. kam Madruzzo durch Trient; ***venit tantum visitatum legatos, deinde secutus est iter suum Romam*** [Tagebuch Massarelli's, HS. Trient].

3) Pole ging nach Trevilla, wohin schon Cervino zur Kur gehen sollte, und blieb dort [vgl. Nr. 471].

Digitized by Google

Hoggi alli 23 hore arrivò il C^le^ di Trento che e tutto fuoco in questa impresa. Dio facci che l' indoviniamo! Nostro signore sta sospeso et li par impossibile a farla con felice successo, stante la pace d' Inghilterra et conseguentamente l' intelligentia con Lutherani et forsi anco col Turco. Non intrando in ballo, pare che resti da noi, et tutta la broda se ci rovescia a dosso. Si aspetta in questa materia una lettera piena da V. S^ria^ R^ma^, dove liberamente dichi il parer suo.

Lunedì si spedirà publiche et si mandaranno 2000 ducati. Di Roma, 26 di giugno 1546.

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 20, 85.

---

464. Die Legaten an Farnese.[1])

21. Juni, Trient.

Die heutige Generalkongregation und die Lehre von der Rechtfertigung. Bitte um gleichzeitige Beratung darüber in Rom. Analoge Behandlung der Residenzpflicht. — P.S. Die Kaiserlichen und die Dogmenberatung; Schicksal des Konzils.

Havemo proposto questa mattina in la congregatione generale il dogma della justificatione[2]), mostrando con più raggioni che, per procedere ordinatamente, non si poteva passare innanzi senza discutterlo prima, et che, se bene era intricato et difficile, nondimeno speravamo in Dio, che, usandovi diligentia, s' havesse a chiarire in ogni sua parte catholicamente per satisfatione di molti anime, che erano in questo articolo per ignorantia. Le raggioni, che allegammo, furono da noi dette, perchè havevamo inteso, che questo punto della justificatione haveria difficultà a passare, essendosi preparati molti vescovi a dire che, per essere il più importante che si possa trattare a questo concilio, si doveva aspettare maggiore frequentia di prelati a declararlo et passare intrattanto a' sacramenti. Nondimeno la somma è stata, che tutti ad unum hanno approvata la proposta nostra, ancora che tre o quatro non sieno restati de dire quel che havevano già primeditato, che si dovesse reservare a maggiore frequentia, come di sopra è detto, li quali all' ultimo ancor loro si sono rimessi a qual che pareva a noi et a tutto il resto del sinodo; per il che siamo restati de cominciare ad udire li teologhi domani per seguir poi di mano in mano la discussione con li prelati, finchè tutte le difficoltà sieno bene esaminate da poter poi formare il decreto.[3])

Et perchè la importantia di questo concilio, quanto a dogmi, dipende principalmente da questo articolo di justificatione, supplichiamo humilmente a S. S^tà^ et a V. S^ria^ R^ma^, che lo facci studiare ancora da teologhi che si trovano in Roma, quanto più presto si può, et mandici il lor' parere, massimamente sopra li capi che saranno notati nell' alligato foglio, acciochè, conferendo il juditio de teologhi che sono quì con quel che verrà da Roma, la determinatione, che s' haverà da fare, sia tanto più matura, come deve essere.

Havemo ancora nella medesima congregatione ricercato li prelati, che ci vogliono dare in nota li impedimenti che le pare havere alla loro residentia, della quale si havrà da trattare per de quì alla sessione, promettendo loro ogni opera nostra appreso

---

1) Benutzt von de Leva 153, 154.

2) Theiner I, 156.

3) Die Legaten hatten das in einem kurzen Schreiben vom 20. bereits angekündigt; daneben hatten sie eilige Briefe Verallo's weitergegeben [Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 162].

Digitized by Google

S. S^{tà}, perchè le cose giuste se gli concedino in quella parte che li impedimenti venissero della corte romana. Hanno mostrato d' udir ciò molto volentieri et promesso di darci ciascuno la sua lista molto in breve, ringratiandoci della offerta. Come prima havremo havuto detta lista, la mandaremo a V. S^{ria} R^{ma}, perchè ce ne faccia de poi intendere la volontà di S. S^{tà}, consistendo in questo ponto il principale capo della reformatione; nel quale, se saremo d' accordo col sinodo, in modo che in la prossima sessione se n' espedisca il decreto insieme con quello della justificatione, il concilio si potrà dire che sia fatto, non ci restando cosa che in brevissimo tempo non si possa determinare, essendo tutto il resto *rivuli* che nascono et dependono da questi dui fonti principali, et[a] de quali pensiamo che possa essere poco disparere fra li prelati et noi; et però, se S. S^{tà} desidera la buona et fruttuosa et celere espeditione di questo concilio, come ne semo certi, risolva presto questi impedimenti et beni della residentia de vescovi, facendo significare chiaramente la sua intentione et mandandoci un breve da derogare a quel che bisognasse, come ha fatto in la sessione passata, quale breve habbia in la narrativa che lo domandano li legati etc.; et noi non mancaremo d' ogni diligentia quanto si potrà, perchè se contentino dell' honesto et si finischino le cose con celerità et satisfattione dell' una parte et dell' altra, acciochè gli vescovi se ne tornino a casa buoni et obbedienti figli della sede apostolica, la quale guadagnerà assai più, secondo il nostro debil giuditio, a mantenersi l' obbedienza et l' amore di prelati et delle provincie, che altrimenti non faria a non voler concedere quel che in un certo modo sta in mano d' altri. Di Trento, alli 21 di giugno 1546.

P. S. Questa mattina ci pare essere chiariti, che questo concilio non si possa levare di quì con consenso dell' imperatore, se non per la via reale[b] di finirlo quanto[c] più presto si può, havendo visto, che se bene s' a questi agenti di S. M^{tà} preme fino all' anima di vedere trattare de dogmi et in particolare di questo della justificatione, nondimeno per paura che s' è havuta, che noi con qualche ansa non sospendiamo il concilio o lo trasferiamo in altro loco[1]), hanno tutti chinate le spalle, et accordatosi senza far molto rumore con li altri, et però, non ci restando altra porta da uscire di quà che la dritta, giudichiamo che sia da sollecitare et, in qualunche modo si può, concordare tra la sede apostolica et i vescovi a tempo, chè questa prossima sessione non si differisca, perchè il resto, se altro non occorre, in brevissimo tempo si potrà finire con la gratia di Dio.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 163. — Cop. Trient, 4234, 102.

---

[a] et — semo certi *Zusatz Pole's statt* et però, se S. S^{tà} vuole per la strada regia uscire presto di questo concilio, come a noi pare necessario per molte urgenti ragioni et tra le altre perchè non vediamo modo d' uscirne altrimenti.

[b] reale *Zusatz Monte's.*

[c] quanto — può *Zusatz Monte's oder Pole's.*

1) Vgl. S. 555, Note.

Digitized by Google

465. Die Legaten an Farnese.

23. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Beratung der Rechtfertigungslehre. Franz von Este.

Senden eilige Depeschen Verallo's.[1])

„Hoggi havemo atteso a udire li theologhi sopra l'articolo de justificatione, et a finirli tutti ci bisogneranno forse delli altri giorni per essere la materia importante et di lunga discussione. Supplichamo V. S^ria^ R^ma^ che faccia discutere li articuli che noi col ultimo spaccio gli mandammo sopra la medesima materia con ogni diligentia et celerità et ce ne mandi risposta."

Gestern kam Franz v. Este auf dem Wege nach Ferrara durch. [Di Trento.] „Di 23 di giugno 1546".

Conc. Florenz. Carte Cerv. 7, 165.

---

466. Farnese an die Legaten.

23. Juni, Rom.

Römische Kongregation. Annahme des Vertrages mit dem Kaiser.

Heute war Kongregation über die Legaten-Briefe vom 12. und 16. Ueber das Ergebnis wird er morgen, zugleich mit dem Geld, Bericht senden; heute ist er zu sehr beschäftigt.

„Hieri mattina in congregatione generale, per non esser giorno di concistorio[2]), fu proposto da S. S^tà^ la impresa di Germania, per la quale è venuto M^re^ di Trento; et ricercato sopra essa il parer del collegio come in cosa di momento la risolutione fu, che S. S^tà^ non dovesse mancar di ajutar gagliardamente S. M^tà^ in una impresa tale; et così hiersera col nome di Dio si dette principio ad expedir li capitani per far le genti. La capitulatione non è firmata per ancora da S. S^tà^ et però non ne mando copia ma lo farò quanto prima.[3]) Da Roma, alli 23 di giugno 1546."

Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 177. — pr. 29. Juni.

---

1) Friedensburg, Nuntiaturberichte IX, 81. Dieselben Zeitungen an die Legaten [Eigh. Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 59 — pr. 23. Juni]. Danach hatte Verallo von der letzten Session noch keine Nachricht [vgl. Nr. 469, N. 1]. Verallo's Schreiben vom 13. s. oben zu Nr. 460; dasjenige vom 16. enthält nur kurze Kriegsnachrichten, während ausführliche an Farnese gingen [Nunt.-Ber. 77].

2) Pallavicino VIII, 1 (559) nach den Konsistorialakten. Vgl. auch unten Nr. 474, 13 und 14. Sehr wertvoll sind die gleichzeitigen Nachrichten Farnese's an den Nuntius Verallo und Friedensburgs Anmerkungen dazu [Nunt.-Ber. 87 ff.].

3) Gleichzeitig schrieb Maffeo an Cervino: „Qui ogni cosa è arme et io non posso resistere al servicio, tanto v'è da fare"; in der gestrigen Kongregation war grosser Streit über die deutsche Unternehmung; der Kl. von Trient war ganz erstaunt über die Lebhaftigkeit, mit der die französischen Kardinäle Opposition machten; schliesslich kam die Sache aber doch zur Annahme [Eigh. Or. Florenz, ib. 15, 86; vgl. de Leva IV, 67]. — Mit der zweideutigen Haltung Frankreichs zu Beginn des schmalkaldischen Krieges beschäftigt sich des Näheren Baumgarten [Hist. Zeitschr. XXXVI, 111]. Ueber Frankreich und das Konzil vgl. oben S. 512 N. 2.

Digitized by Google

467. Die Legaten an Farnese.[1])

25. Juni, Trient.

Die Kriegsläufe und die Gefahren für das Konzil. Unsicherheit der umliegenden Lande wegen der vielfach lutherisch gesinnten Bevölkerung. Rücksichtslosigkeit des Kaisers. Antwort auf eventuelle Einwände Madruzzo's. — P.S. Geeignete Mitteilungen an die Kaiserlichen.

Di[a] questa speditione disegnata dall' imperatore in Germania et già publicata per tutto nasce una commune opinione et gelosia, che la città di Trento habbi da essere continuo allogiamento di quanti soldati passeranno a piedi et a cavallo, innanzi et indrieto, finchè durerà la guerra, et bisognando che vivino è pericolo che non faccino come le locuste che, dove vanno, lassano il paese abbrucciato, essendo massime pur così ogni cosa cara. A che molti prelati pensando ci vengono a domandare quel che faremo noi et quel che haveranno da fare loro. Noi fin quì havemo fatto buono animo a tutti per non impedire il corso del concilio, ma la verità è che, quando li soldati passeranno, non vorremmo star quì a lor discretione, nè meno far sicurtà alli prelati che ci stiano loro; et perchè, partendo noi, bisognarebbe far ferie per quel tempo che stessimo absenti, acciochè non si potesse alcun atto in concilio senza noi et senza[b] quelli che non vorranno restar quì, è parso d' avvisarne V. S^{ria} R^{ma} a buon hora, tanto perchè N. S^{re} et Lei siano informati dell' animo nostro, venendo il caso sopradetto, quanto perchè, se le paresse altrimenti, possino dare quell' ordine di che sieno più serviti. Partendo noi, credemo che, dalli Spagnuoli in fuora, ci restarebbeno pochi altri prelati, et per consequente che il concilio ne patiria; et da altra parte non ci pare honesto di star noi et far stare gli altri sopra nostra sicurtà a discretione di gente che con mille occasioni, etiam contra voluntà de loro capitani, ci potessero far danno et vergogna; il che sarà poi fatto, et le cose fatte non possono tornare indietro, oltre che per molti eventi incogitati in una tanta revoltura poteremmo corrire pericolo.

Diremo per un verbi gratia, d' havere inteso che a Marano, discosto di quà 40 miglie, stanno con grandissimo timore di Grisoni lutherani, quali dicano che s' armano et fanno gente, et, attaccata[c] che fusse la meschia in Germania[d], non sarebbe forse miracolo poi che tutti li soldati, che sono di quà, fussino passati di là, che assai Grisoni calassino a questa volta del concilio, per fare diversione, et con speranza di preda, et per mettere scompiglio, sapendo che non solo questa città, ma Verona, Vicenza et tutto questo paese è pieno di Lutherani.

Finalmente non vedemo, in che modo l' imperatore pensi che un concilio di prelati et persone ecclesiastiche si possa fermare quì in un tanto movimento d' arme et apparato et concurso di fanterie et cavalli di diverse nationi, secondo gli avvisi venuti di Germania. Pure intendi la S. M^{tà} come li piace, noi la intendemo che, per quanto in noi sarà et si S. B^{ne} non ci sforza, non volemo stare in questi remestamenti, quando bene havessimo cautione di banco, nè tanto però, a confessare il vero, per il pericolo quanto per gl' inquietudine delli animi nostri et delle persone et di questi

---

[a] Di — la guerra *Korr. statt* Intendiamo da più bande che passeranno di quà molti soldati a piedi et a cavallo in servitio della M^{tà} Ces., li quali se vorranno entrare o per transito o per alloggio in questa terra non ci sarà che gli possa impedire.

[b] et — qui *Zusatz Pole's.*

[c] attacata che fusse *Korr. statt* si s' attacasse.

[d] *Getilgt* come si dice essere ordinato.

1) Benutzt von Pallavicino VIII, 5 (676).

Digitized by Google

poveri prelati. Chi[a] potrebbe con l' animo riposato attendere alle cose del concilio ogni volta che drento la terra o in le ville d' intorno fussero alloggiate 2000 Spagnoli? Finalmente a noi pare tanta disconvenientia dalla stanza nostra in questi andamenti quì, quanta è dall' essere del prete e del soldato. Perdoni V. S^ria R^ma a questo scriver nostro così libero et non li sia grave ancor pregare S. S^tà, che si degni pigliarlo in buona parte, perchè, essendo noi stracchi et soprafatti dalla fatica, non potemo accettare questo travaglio per un ristoro.

Ancora[b] non lassaremo di dire, che se il R^mo C^le di Trento, avvisato del contenuto della nostra lettera, dicesse che gli soldati non intraranno dentro, la risposta nostra è, che non vedemo fatta tal provisione di vettovaglie, nè via da potersi fare, nè finalmente in tal modo la città munita, che ci fidassimo di promessione di persona, si bene fusse l' imperatore proprio, perchè, quando li soldati non hanno da mangiare, non stanno a obbedienza. Di Trento, alli 25 di giugno 1546.

P. S. Si bene ancor noi nel *segreto* nostro non l' intendemo altramente di quel che scrivemo in la lettera, che in vero ci fa malo stomaco, oltre la poca sanità et tanti altri disagi ordinarii, che ci hanno delle tre parti della persona consumate le due, il pensare d' havere a stare in questi travagli di passaggi di soldati, pur non volemo negare di non haver considerato, che forse N. S^re si potrebbe servire di questo scriver nostro, o con l' imperiali o col colleggio o con li R^mi deputati; nè lassaremo di dire che il medesimo havemo fatto intendere per M^re della Cava a don Francesco ad effetto che se ne vuol scrivere all' imperatore lo possa far' a buon hora.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7/166. — Cop. Trient 4234, 99.

---

468. Der Nuntius Giov. Poggio an Cervino.

25. Juni, Madrid.

Seine Finanzen. Amtsmüdigkeit.

„Io credo che V. S^ria R^ma harà inteso come furono risoluti quelli conti miei che hanno dato tanto che dire et che pensare; et all' ultimo, se mi sarà pagato tutto quello che mi sarà devuto, per essi conti havrò con che pagare tutti li debiti miei et mi avanzeranno denari, ancorchè in quattro anni de Fiandra et Allemagna io hebbe speso in servizio di mei padroni 50000 ducati.“

Sehnt sich nach Ruhe, um Gott und seiner Seele sich zu widmen[1]); hofft auf Anerkennung seiner Verdienste beim Papste.[2]) Madrid, 25. Juni 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 66.

---

[a] Chi — concilio *Korr. Massarelli's statt* dormire di buon senno.
[b] *Der Rest des Schreibens ist im Konzept getilgt.*

1) Poggio musste sich noch einige Jahre gedulden; erst mit seiner Erhebung zum Kardinal durch Julius III. (1551) begannen für ihn die Jahre der Ruhe, die er mit Geschmack zu verbringen wusste; die Bilanz seiner Thätigkeit als Thesaurar, Nuntius und Kollektor der Spolien muss schliesslich noch sehr günstig gewesen sein, denn er baute prächtige Paläste zu Rom und Bologna, eine berühmte Villa und eine würdige Kapelle [Ciaconius III, 778]. Vgl. über ihn auch Friedensburg, Nuntiaturberichte VIII, 7.

2) Das Interesse an diesem Brief ist vor allem negativen Charakters; für den Nuntius in Madrid schien die Welt damals im tiefsten Frieden zu liegen; er fragt nichts und sagt nichts.

Digitized by Google

469. Die Legaten an Farnese.

26. Juni, Trient.

Packet Verallo's. Ankunft der französischen Oratoren. Konzilsarbeiten.

Soeben kam beifolgendes Packet von Verallo.[1])

„Alle 20 hore hoggi sono entrati li 3 ambasciadori francesi, a quelli non s'è mancato di mandare incontro M^re della Cava come commissario di N. S^re insieme con le nostre famiglie.[2])

Havemo ancora hoggi, che è il quarto giorno, udito di theologhi sopra li punti della justificatione[3]), de quale mandammo già copia a V. S^ria R^ma; restandone ancora un terzo bisognerà continuare domani et l'altro; dipoi si discuterà le materia in congregatione generale; di quel che seguirà gli daremo avviso." Trient, 26. Juni.

Conc. Florenz, Carte Cerv. 7, 170.

---

470. Cervino an Farnese.

26. Juni, Trient.

Antwort auf Nr. 462. Befürchtungen angesichts des Krieges. Verlegung des Konzils nach Bologna. Ihre persönliche Unsicherheit.

Intendendo alli dì passati che V. R^ma S^ria stava fastidita per li suoi strangulioni, scrissi a M. Bernardino Maffeo quel poco che mi occorriva, massime circa al concilio. Dipoi ho ricevuta la sua del 19, alla quale farò hora risposta.

Circa all'impresa, io non so quel che habbia portato il R^mo C^le di Trento. Quì si dice per tutto che, se[a] non altro, se gli muta il nome per facilitarla, et nondimeno che Luterani non dormano, facendo già gente[b] quanto possano. Vedo da una parte, che N. S^re non può mancare delle[c] promesse, et da altra dubito del evento[d] per molti rispetti, et per consequente che il fine d'essa non sia tale che[e] porti poca utilità alla

---

[a] se — altro korr.
[b] *Getilgt* a furia.
[c] delle promesse *Korr. statt* d'aiutarla.
[d] del evento *Korr. statt* che non habbia l'ossa dure.
[e] tale — che *Zusatz. Getilgter Zusatz:* o per mal successo o per. *Getilgter Text:* qualche accordo che.

1) Briefe Verallo's vom 22. Juni an Farnese [Nunt.-Ber. IX, 83]; daneben Schreiben an die Legaten mit denselben Nachrichten [Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 61 — pr. 26. Juni]. Bemerkenswert ist zunächst die Auslassung über Moriz von Sachsen: *ha promesso per scrittura di sua mano, di voler stare quanto alla religione a quello che determinarà il concilio. Et questa è la causa che S. M^tà non vorria che nel concilio si procedesse alli dogmi, perchè, quando lutherani vedessero esser già concluso, si ritrariano da rimettersi alla determinatione sua, come tutta via si cerca* [vgl. dazu Friedensburg a. a. O.]. Ueberraschend aber ist die Schlussbemerkung in dem Briefe an die Legaten: *Si aspetta quì con desiderio d'intendere quello sarà fatto in questa ultima sessione.* Erst am 28. Juni, spät abends erhielt Verallo den Bericht vom 17. [vgl. Nr. 472].

2) Vgl. oben S. 512, Anmerkung 2.

3) Theiner I, 160. Am 25. waren die Theologen zum 26. morgens und nachmittags berufen; die zweite Sitzung wurde aber dann abbestellt, da die Legaten zu sehr beschäftigt seien [Massarelli's Tagebuch, HS. Trient]. Der Legaten hatte sich plötzlich eine ausserordentliche Aufregung bemächtigt, die ihr Interesse an den Konzilsarbeiten zunächst beeinträchtigte. Vgl. Nr. 467, 470 und 471.

Digitized by Google

religione, per la quale principalmente già fù ragionato di far l'impresa, il[a] che potendo essere o per mal successo, che Dio ne guardi, o per qualche accordo non bono, mi pare che a questo ultimo S. S^{tà} et V. S^{ria} R^{ma} habbino da advertire et[b] questa sia la prima consideratione che m'occorre.

L'altra è di non lassare il concilio in questo passo de soldati ma trasferirlo a Bologna, dove, mentre che la guerra dura, si starà quietamente et potrassi continuare[c] et spedire, cosa che non si potrà fare in questo luogo per donde passaranno sempre soldati innanzi et indrieto oltre alla carestia che ci lasseranno et alle altre incommodità et periculi non solo presenti et futuri.[d] Nè il respetto de[e] prelati di Germania durante la guerra deve a mio giuditio impedire la translatione, vedendosi chiaramente che non[f] sono venuti fin quì, nè possano venire hora[g] in persona, per havere ciascuno a guardare casa sua, et mandando procuratori così potranno condursi a Bologna come a Trento et condutti staranno con minore spesa; et se finita essa guerra il tempo portasse in qualunche modo di far mutatione, si potria allora pigliare quel consiglio che fusse giudicato migliore, o di ritornare quì o d'andare altrove. Ma l'aspettare l'evento in questo luogo senza far niente per li continui passaggii de soldati et altri sospetti et incommodi a me non può parere bene. Et se l'imperatore non se contentasse di questa translatione, dovendo essere aiutato da S. S^{tà} sì in grosso in questa impresa, mi pareria che havesse gran torto et che volesse non solo governare la guerra, ma e'l concilio, senza lassare la sua parte a N. S^{re}, onde[h] in tal caso tanto[i] più lo trasferiria[k] et non perderia questa occasione, quale forse non si ringiugnera mai più, et il concilio verra ad essere inchiodato in Trento, dove, per parlare liberamente, come V. S^{ria} R^{ma} mi commanda, ch'io faccia, non sta punto bene a giuditio mio. So che dire il vero è cosa periculosa et da acquistarne malevolentia, pure io so' fatto di questa sorte, che non posso servire se non fidelmente li miei padroni etiam con periculo della vita mia.

Passando di quà soldati, è necessario che S. S^{tà} ci dia licentia di andare in qualche luogo fuor di strada, come in le lettere communi si contiene et se la licentia non venisse a tempo pigliaremo sicurtà di non aspettarla, non essendo conveniente nè dignità, come V. S^{ria} R^{ma} per se stessa puo giudicare, oltre che tutti questi prelati stanno sotto la fede nostra, non havendo altro salvo condotto. Et noi non li potemo assicurare da casi che non stanno in nostro potere. Il che sia per aviso et fin di questa etc. [Di Trento, alli 26 di giugno 1546.]

Conc. (von Massarelli korr.) Florenz, Carte Cerv. 7, 168. — Or. Rom, Carte Farnes. I.

---

[a] il — ultimo *Zusatz statt* et però questo è il primo punto, al quale mi pare che.
[b] et — occorre *Zusatz*.
[c] continuare et spedire *Korr. statt* attendere a spedire.
[d] *Getilgt* fra quali non è minimo l'evento de la guerra.
[e] de prelati di *Korr. statt* de la.
[f] non — nè *Korr. statt* li vescovi di quella provincia non.
[g] hora *Zusatz*.
[h] onde *Zusatz statt* et.
[i] tanto più *Zusatz statt* io.
[k] *Getilgt* in ogni modo.

Digitized by Google

471. Cervino an Maffeo.[1])

26. Juni, Trient.

Nebenbrief zu Nr. 470; Vertagung des Konzils; Bitte um schleunige Antwort. Pole's Erholungsurlaub; gleichwohl Fortsetzung der Konzilsarbeiten.

Per la mia precedente de 19 ve scrissi in figura quel che hora esplico chiaramente al C^le^ nostro, il che non vorrei, che andasse in processione, altrimenti non si può poi scrivere senza rispetto. Non ho che aggiungere in questa, ma più presto replicarò, che, ajutando voi l' impresa grossamente, come presupongo, che non potiate fare di meno per trovarvi tant' oltre con le promesse et con la pratica quanto vi trovate[a] (se bene io credo, che la non sia quella di prima, nè quella di che voi forse intendavate, et il fine lo mostrarà), almeno ne caviate questo frutto di transferire il concilio a Bologna per seguirlo senza perdita di tempo et finirlo presto; il che hora vi torneria tanto più a proposito, quanto s' ha da trattare de la residentia de vescovi et degli impedimenti, cioè de la più importante cosa che possa occorrere per la sede apostolica (et da trattarla quì o a Bologna ci potria essere grandissima differenza), oltre che, perdendo voi l'occasione presente di levare il concilio di quì, non lo levarete forse mai più, se non quando sarà finito; il che è incerto; governatevene hora come vi parerà meglio, che io ne ho pagato il mio debito; potrete, volendo, servirvi a questo proposito della nostra lettera comune, mostrando quel che è, che nè la maggior parte delli prelati, nè noi volemo stare quì per alloggiare soldati et cometterci alla loro disertione; nè il dire, che passaranno fuore della terra, assicura, perchè ogni volta, che volessero entrare, starebbe in loro potestà, senza che noi ce potessemo provedere, et però facemo disegno, quando passaranno, di absentarci, come per la soprascritta lettera comune intenderete. Vi prego di farmi sapere, subito che havrete ricevuta questa, per una cavalcata, come N. S^re^ intende questo punto del partirci noi di quà, et così quel della traslatione, acciochè potiamo tanto meglio conformarci col volere et servitio di S. B^ne^.

Il C^le^ Polo dissegna, per quanto vedo, di andar presto a Triville[2]), poiche ne ha havuta licentia, et noi altri due, se bene non haviamo manco bisogno di mutare aere, et di riposare, che S. S^ria^ R^ma^, nondimeno attenderemo a questo articolo de justificatione, finchè li soldati si avvicinano, aspettando risposta di costà sopra gli articoli, che alli dì passati vi mandammo, per essere questo capo da considerare bene prima, che si venga a deffinire. Da noi non si manca de ogni deligentia et patientia possibile; et già havemo uditi gli theologhi, che son quì fuori del concilio, per 4 giorni continui, et restacene ancora un buon terzo, che s' udiranno fra domenica et lunedì. La qual cosa non solo serve per intendere l' oppinioni d' essi theologhi, ma ancora per instruttione nostra et della maggiore parte de vescovi che vengono ad udirli. Fatto S. Pietro si cominciarà a trattare questo capo in concilio, et andrassi sequendo quanto si potra; mandando li denari per il concilio come a questa hora si deve essere fatto, secondo che voi scrivete, saremo alleggieriti d' un gran peso, quale havemo hora di trovarne in presto, et li vescovi poveri havranno causa di stare di miglior voglia. Et a voi mi raccomando. Di Trento, alli 26 di giugno 1546.

Conc. eigh. korr. Florenz, Carte Cerv. 19, 39. — Cop. Trient, 4230, 25.

[a] *Getilgt* ne caviate al meno questo frutto di transferir il concilio a Bologna.

1) Benutzt von Pallavicino VIII, 1 (659, als Legatenbrief) und von de Leva IV, 155, 156.

2) Massarelli notiert zum 28. Juni: *Discessit mane hora 8 C^lis^ Polus proficiscens ad Trevillam, locum Aloysii Priuli non longe a Patavio, corporis et animi recreandi causa, eum jam a 40 diebus adversa laboraverit valetudine* [HS. Trient].

Digitized by Google

472. Der Nuntius Verallo an die Legaten.

29. Juni, Regensburg.

Dank für den Bericht über die Session; Freude über die Inangriffnahme des Dogma's von der Rechtfertigung; sein Eifer, die Haltung der Legaten beim Kaiser zu vertreten. Zeitungen.

„Hiersera al tardi mi furno date le lettere di V. Ill^me^ S^rie^ de 17. (tenute alli 21 di questo) con la copia delli decreti fatti in questa ultima sessione, di che humilmente li ringratio[1]), et ho preso infinito piacer che si sia risoluto di pigliar l' articolo della justificatione nella prossima sessione, il quale è stato quello con che hanno questi infelici seduttori rovinata la Germania, sicome mi sarebbe ancora infinitamente piacciuto, quando fusse stata più prossima la detta futura sessione, perchè in vero quì se ne murmurà pur troppo, che le sessioni si faciano così di raro, parendo a tutti che in quel sacro concilio si vada assai più tepidamente di quello ricerca il bisogno et necessità di tempi presenti. Nè pensino V. S^rie^ che dal canto mio non si facessino tutti quelli offitii che loro mostrano desiderare per le sue, che si dovessero far con S. M^tà^ Ces. con il rev. confessore, quando mi venne a far instantia da parte di S. M^tà^ ch' io li scrivesse come feci, perchè non vi si manco punto et egli ne resto non solamente capace ma satisfattissimo. Però quelle potranno sempre attender a satisfarsi di dar a quel sacro concilio quel progresso che per loro prudentia giudicheranno convenirsi, senza attender ad officii che si facino da qualsisia banda per differirlo o vero impedirlo, regolandosi però sopra tutto da quelli ordini che de più potessino havere da N. S^re^. Perchè de quà io mi ingenierò sempre tenerle sempre escusate appresso S. M^tà^, rendendolo ben capace del tutto perchè non li sia grave farmi avvisare delli officii che di là si fanno dalli ministri di S. Ces. M^tà^, li quali non sempre quà si communicano meco.“

Noch kam keine Nachricht vom Kl. Trient. Sobald das spanische und italienische Kriegsvolk kommt, „S. M^tà^ muoverà di questa città per andare, dove si deliberarà, non havendolo per ancora deliberato o ver publicato.[2]) Da Ratisbona il dì 29 di giugno [1546].“

Or. Florenz, Carte Cerv. 16, 63. — pr. 2. Juli.

---

473. Farnese an die Legaten.

30. Juni, Rom.

Geldsendung. Die letzten Dekrete fanden Beifall. Der neue Arbeitsplan vom Papst gebilligt. Ueber die Justifikation wird von den Theologen beraten. Anweisungen wegen der Residenz kommen, wenn man Näheres von den Konzilswünschen weiss. Für das Breve Konzept erwünscht. Frage des jus divinum und Residenz der Kardinäle. Kontumazanklage der ausgebliebenen Väter. Der Krieg in Deutschland; er selbst geht als Legat. Sendet Kopie des Vertrages mit dem Kaiser; dessen Annahme. Die Gesundheit des Kardinals Pole. Eintreffen von Nr. 465.

Endlich sendet er Geld, 2000 Scudi; die Sendung wurde bisher hingehalten.

„Li due decreti stabiliti nella sessione ultima del peccato originale et delle predicationi delle scritture hanno satisfatto generalmente a tutti questi signori della congregatione, li quali però si sono voluti serbare tempo a rivederli più maturamente,

---

1) Länger als 10 Tage war also der Nuntius ohne Nachricht von der Session geblieben; vgl. oben Nr. 469. Note.

2) Vgl. die bezüglich der Kriegsvorbereitungen natürlich ungleich sichereren Berichte an Farnese [Nunt.-Ber., IX, 92 ff.].

Digitized by Google

più tosto per l' importanza della causa, che perchè in sino ad hora occorra loro altro che lodarli; il che è quel tanto che per questa ho da rispondere a V. S^rie R^me circa questa parte."

Bezüglich der Proposition von der Justifikation und Residenz teilt der Papst die Ansicht der Legaten; „le pare che le non debbino mancare di esseguirla per le raggioni che le alleghano, et sì per ogn' altro rispetto, confidando che le difficultà che si potessino considerar habbino a farsi ogni giorni minori, et che per questo V. S^rie R^me possino di tanto miglior animo proceder innanzi alla speditione delle materie secondo l' ordine già preso.

Li capi che V. S^rie R^me hanno mandati in nota sopra l' articolo della justificatione si sono di già dati a veder a questi theologhi di Roma[1]) in essecutione della diligentia che l' hanno ricordato, solleciterassi di haver il ristretto et mandarlo quanto prima a V. S^rie R^me.

Quanto all' altra parte che tocca li impedimenti delli ordinarii et per consequentia la reformatione di Roma di già si è fatto qualche essamine sopra quelli punti che probabilmente hanno a venir in campo, ma non è parso a questi signori della congregatione che si possa fermare cosa alcuna e dare avviso a V. S^rie R^me di quello che sia per satisfare di quà, se prima non intendano più distintamente le domande delli prelati che V. S^rie R^me promettono di mandare con quello che occorrerà loro ricordare sopra esse, perchè havendo in mano la minuta della bolla che già fu risoluta in Roma in questa materia delli ordinarii et parlando ogni giorni con li prelati stessi possono giudicare assai facilmente quello che sia per bastare o non bastare a fare che si quietino. Onde per hora non ho che dire altro a V. S^rie R^me se non che da questi signori si attende a digerire intra di loro le materie, acciochè non si habbia a perder tempo nella risposta subito che si haverà quel tanto che V. S^rie R^me promettono di mandare et che di quà è piaciuto il modo del procedere che le hanno presa in ricercar li prelati a significar li impedimenti et offerire di procurare appresso di S. S^tà che vi proveda.

Et quanto al breve che le ricordano per questo conto, sarà opportuno che secondo la resolutione delle materie V. S^rie R^me mandino etiam la forma di esso come fecero in quello delle scritture.

Quanto alli due capi particolari, l' uno di dichiarar che la residentia de vescovi sia de jure divino, l' altro che in esso si comprehendino etiam li cardinali confidino tutti questi signori, che V. S^rie R^me non habbino a durar molta fatica a fare che si lassino indietro, perchè il primo è al tutto impertinente, non si disputando dell' obligo della residentia ma solo della pena, che si habbia a porre a quelli che contrafaranno, nel che lasciandosi la determinatione intera al synodo non ci è cagione perchè si habbia ad entrar in altra difficultà. Et il secondo è di sorte che toccando, come fà, li membri di S. B^ne ha da essere lasciato in tutto alla provisione sua oltre all' altre raggione che si possino allegar, perche li cardinali non debbino esser astretti a questa residentia con la medesima legge et modo che li vescovi semplici, equali non hanno altro obligho che li impedisca.

Quanto alla contumacia delli assenti, a S. S^tà non è dispiaciuto, che se ne sia fatta quella diligentia che V. S^rie R^me scrivono, parendoli oltre all' esser cerimonia legitima, non possa per ogn' altro rispetto se non giovare, et però circa questo non le accade, se non approvar il fatto et rimettersi per l' avvenire alla prudentia di V. S^rie R^me.

---

1) Drei Dominikaner, der General Francesco Romeo mit Bartolomeo Spina und Alberto da Cattaro, sowie zwei Augustiner, Gianiacomo Barba und Fra Domenico. Pallavicino VIII, 1 (659).

Digitized by Google

Della impresa di Germania scrissi per le ultime a V. Srie Rme la determinatione fatta da S. Bne, di non mancar a questa occasione, et come di già si erano spediti li capitani per metter le genti insieme. Dipoi s' è atteso et attende ogni giorno alla essecutione del resto, del che è piaciuto a S. Stà, ch' a me ne tocchi una parte, havendomi deputato come ha fatto legato di questa impresa, per satisfare etiam in questo particolare della persona mia al desiderio di S. Mtà et alla molta instantia che ne ha fatto per sua parte Mre di Trento, dal quale alla ricevuta di questa o poco di poi V. Srie Rme intenderanno di bocca più largamente li altri particulari, onde dirò solo che la partita mia è disegnata per di quì a domenica prossima per esser in Bologna alli 8 o 9 di luglio, il qual termine è statuito alle fanterie di ritrovarsi alla rassegna.

Con questa sarà la copia della capitulatione che si è fermata per conto di questa impresa, la quale è stata sottoscritta prima da S. Mtà et dipoi da S. Bne, nonostante che il capitulo delle venditioni de vassallaggi sia in opinione di haversi a mutare, per esser molti infra cardinali a chi non piace, nondimeno essendo venuta la capitulatione, sottoscritta da S. Mta in questo modo, non è parso a S. Stà metter difficoltà in sottoscriverla ella ancora, sperando come ho detto di poter per qualch' altro verso adempiere lo effetto medesimo con satisfattione di S. Mtà. Il che sia per informatione di V. Srie Rme.

Tenendo S. Stà quella cura che deve della sanità di M. Rmo Polo, ha voluto che io replichi con questa che non solo ella si contenta ma esorta S. Sria Rma, che vadia a recrearsi per qualche giorno in qualche luogo vicino secondo che a lei tornerà più commodo o giudicherà più espediente per la sua sanità."

Eben kommen Briefe der Legaten vom 23. [*Nr. 465*]. Di Roma alli 30 di giugno 1546.

Or. Florenz, Carte Cerv. 9, 178. — pr. 5. Juli.

---

474. Briefe eines Kurialen an Cervino.[1])

Rom, 2. April — 25. Juni 1546.

1. (*2. April*) Morone über die Stellung des Briefschreibers an der Kurie. Konzilsarbeiten. Papst und Florenz. Andere Neuigkeiten. — 2. (*17. April*) Morone's Bitte um bessere Information vom Konzil. Kritik des Dekrets vom 8. April über die Reception der Vulgata. — 3. (*24. April*) Der Papst über Alessandro Farnese und den Briefschreiber. Neuigkeiten. Reise des Papstes. — 4. (*28. April*) Guter Eindruck des Briefes vom 9. April. Morone über die Kardinals-Kongregation;

1) Die folgenden vertraulichen Berichte aus Rom finden sich in Band 20 (= XV) der Carte Cerviniane und zwar in einem den Original-Briefen Maffeo's an Cervino beigelegten hohen, aber nur handbreiten Büchlein von 120 meist beschriebenen Seiten. Das Büchlein trägt auf Seite 4 die Notiz: „Minute di lettere scritte al Cl Santa Croce da *uno* che stava in corte di S. Stà dal dì 2 aprile 1546 a 16 giugno 1547;" dem letzten Briefe folgt das schon von Druffel oben als Nr. 289 veröffentlichte Verzeichnis der in den Briefen angewandten Pseudonymen. Die Briefe sind nach Druffel (a. a. O.) von Cervino's Bruder kopiert worden; doch scheint mir innerhalb des Büchleins die Hand zu wechseln; stellenweise ist die Schrift äusserst schwer zu entziffern; aber auch sonst bietet der Text mannigfachen Anlass zu Zweifeln und Konjekturen; nicht selten hat man geradezu den Eindruck, dass nicht Kopien, sondern flüchtige Auszüge vorliegen.

Wie der Briefschreiber selbst dem Kopisten nicht bekannt war, so bleibt sein Name auch für uns im Dunkel. Druffel freilich, der schon in seinem Aufsatz über den schmalkaldischen Krieg [Sitz.-Ber. der Münchener Akademie 1882, hist. Cl. S. 342 ff.] von einigen dieser Briefe Gebrauch gemacht hat, bemerkt: „der Briefschreiber war jedenfalls ein tief eingeweihter römischer Prälat, nach einer Notiz: Prospero Santa Croce"; zu Nr. 289 wiederholt er diese Ansicht mit der

Digitized by Google

desselben wiederholte Bitte um Information. Neuigkeiten. — 5. (*5. Mai*) Morone's Bemühungen im Konsistorium. Intriguen gegen M. Guglielmo. Maffeo zwischen Papst und Farnese. — 6. (*15. Mai*) Morone wünscht Antwort und erzählt, worüber sich der Bf. von Chioggia beklage. Kl. Pucci und die Gesundheit des Papstes. Papst, Kaiser und Konzil. — 7. (*19. Mai*) Morone über Cervino's Urlaub vom Konzil und die Legation in Bologna. Neuigkeiten. — 8. (*29. Mai*) Der Briefschreiber und die römischen Intriguen. — 9. (*5. Juni*) Chioggia kehrt nicht zum Konzil zurück. Befinden des Papstes. Kuriales. — 10. (*12. Juni*) Ein Bittsteller [Pietro]. Morone und Farnese über die Kriegsaussichten in Deutschland. — 11. (*16. Juni*) Der Sekretär Madruzzo's, gardernde Leute. Der Kaiser und Farnese. — 12. (*19. Juni*) Ergebenheit und Bemühungen des Prospero Sta Croce. Man erwartet den Kl. Madruzzo. Meinungen über den Krieg in Deutschland und des Papstes Anteil. Madruzzo. — 13. (*22. Juni*) Der Vertrag mit dem Kaiser. Designation eines Legaten. Päpstliche Truppenführer. Gegner der Unternehmung. Papst [?]. — 14. [*25. Juni*] Römische Entscheidung über die Konzilsarbeiten. Morone. Der Legat Farnese und die Leitung der Geschäfte. Pietro.

1. [*2. April*][a] Poiche vedo che Lei non ha inteso la mia postscritta liela dirò alla spravata. M. Marcantonio [*Morone*] m' ha detto, che quel porcaccio grasso [*Ardinghello*] (che doveria recogniscere da me quello che ha), Fiametta [*Sfondrato*] et Girolama [*Farnese*] se sonno tolto per impresa che tutte le mie attione non sieno cosa nessuna apresso di V. S^ria^ R^ma^ [*il papa*?] et che al Suo ritorno io non ce sia per cosa nessuna. Poi dice M. Marcantonio [*Morone*] che un dì, ragionando alla stretta con Fiametta [*Sfondrato*], li venne detto che li pareva ch' io meritasse una degnità al pare di qualsivoglia servitore, dice che Fiametta [*Sfondrato*] in bianco entrò in collera et *amuti* [?], di sorte che M. Marcantonio [*Morone*] haria pagato assai il non essere uscito di bocca tale parole. Io di questo me rido, perche ho fede nel Dio et nel mio servitio, che sarà tale che la bontà di V. S^ria^ R^ma^ [*il papa*], la quale sempre se governò da se, che sempre mi sarà propitia come m' è stata fino a quì et sarà fino che lei viverà.

M. Marcantonio [*Morone*] vorria sapere da voi qualche cosa di costà, particularmente per non parere di andare mendicando le cose di quà; et se ne serviria a molte cose et io non mancarò per mie lettere tenerlo avvisato del tutto con ogni diligentia. Alla fornace [*congregatione*] non ce s' è lavorato, già pezzo ha, et però non do aviso nè de mattoni di Cinilla nè del *Hermo* [*parlamenti contra Cervino e legati*].

---

[a] *Der Präsentationsvermerk:* Ricevuta per la posta a dì 2 d' aprile [?] *stellt dieses ausdrücklich beigefügte Datum wieder in Zweifel, doch passt der Inhalt gut zu dem Briefe Maffeo's vom 3. April* [*Nr. 392*].

Einschränkung: „die Sache ist nicht zweifellos, da ein so enges Verhältnis, wie es der Briefwechsel voraussetzt, sonst zwischen ihm und Cervino nicht nachweisbar ist." Allein es muss schon stutzig machen, dass Sta Croce mit einer ganzen Anzahl von Pseudonymen in dem Schlüssel [Nr. 289] vorkommt; vollends ausgeschlossen aber wird die Hypothese, dass er der Briefschreiber sei, eben durch den Brief vom 19. Juni [Nr. 12], der die beregte Notiz: *Prospero Sta Croce* trägt; denn in diesem Briefe ist, wie ich dort nachgewiesen zu haben glaube, zunächst des längeren eben von Prospero Sta Croce die Rede und zwar in einer Weise, die es ganz unmöglich macht, dass er zugleich der Briefschreiber sei. Man könnte nun an Bern. Maffeo und Ant. Helio denken, allein ersterer wird durch den Brief 5, letzterer durch sein Schreiben vom 8. Juni [S. 518, Note] ausgeschlossen. Ueber dieses negative Ergebnis bin auch ich nicht hinausgekommen; der Schreiber war Prälat an der Kurie, hatte gute Beziehungen auch zum Papste, und diente besonders dem Austausch zwischen Cervino und dem Kl. Morone.

Auch abgesehen von dem Zustand der Texte bieten diese Briefe mannigfache Schwierigkeiten; allerlei Pseudonymen wechseln mit familiären oder offiziellen Bezeichungen der Persönlichkeiten, die zu identifizieren mir bei aller Mühe nur zum Teil gelungen ist. Ich glaube für den Benutzer die Schwierigkeiten zu vermindern, wenn ich die Briefe nicht chronologisch einreihe, sondern gruppenweise am Schluss der Hefte ediere; so folgen hier die Briefe vom April bis Juni 1546. Meine Deutung der Personen ist durchweg in Klammern beigefügt.

Digitized by Google

Quanto alle nove quà, haviamo già morto il marchese. Il duca di Firenze[1]) scrive a tutti i cardinali come di protestarsi contra del papa et se ne vuole appellare al concilio, et scriverà forse anco a V. S^rie R^me et il papa è in molta collera seco, se bene Farnese fa per il duca come per Ottavio.

Quel de Pesci [*Francesi?*][2]) mi disse questa mattina che m' haveva da dire qualche cosa ma che io tornasse finito il concistorio, perche voleva prima essere ad comp^re [*complimentare*?] suo padrone. So' tornato a due, che non voleva dirmi nulla per haverli detto suo padrone et comandatoli che non se parli di nulla. Dice che hoggi N. S^re ha fatto quella dimostratione che se *posseva* in parole con Coria per quella cosa che scrissi mercore. Domane viene il Mignanello et se trova più che disperato, almeno se li trovi una bona stantia la quale lo consoli. Da Roma a 2 d' aprile 1546.

2. [*17. April*][a] Per la mia postscritta de 2 scrissi, come Marcantonio [*Morone*] voleva di costà tutte l' informationi et tutto faceva per possere studiare prima il ponto, a causa di non se trovare ex tempore in ogni cosa, come l' è advenuto, perche questa *frasca* di M. Mattia non ha mai volutomi dare le lettere, perche non ce fusse le cose della sessione; et lui s' è trovato come a caso et non ha possuto dirci parola; et per l' advenir la prega, che non manchi di tenerci avisato in cio et di quel punto che vole che più s' aiuti et la Sua mente in defenderlo, che poi noi quì facile *inventis* addere; perche in vero lui mi fece pronostico di quanto è advenuto, sicome tutto scrissi per la mia lettera de 27 del passato et Lei responde per la Sua de 3 tanto bene *del* mondo; et poi non hanno fatto nulla, di sorte che noi ce siamo abandonati et Galasso [*Farnese*] et altri hanno preso saldo hostiale et non li manca consiglieri; et per dirla in una parola, M. Marcantonio [*Morone*] è sbigottito di sorte che domandò consiglio a me. Vedete a che termine ci troviamo. Quì non occorre dir altro se non che noi attendaremo *aspettar* il remedio et daremone avviso, sicome anco dovete far voi, et del tutto date aviso, a causa non ce troviamo sempre *ex tempore.*

Tandem venne la vostra sessione[3]), et dove l' aspettavamo un bel putto maschio havete fatta la citta et stroppiate, et per dirla in una parola: tutta la congregatione et qualche amico sedole se dole et maraviglia che haviate messo vetus et vulgata editio, senza spacificare altro, perche se vede manifestamente quanti errori ve sonno, sì di stampa, s' anco di scorrettione di tempi per aggiugnere et sminuire.[4]) Et dicano che quì bisognava distintamente toccar questo punto, quale editione antica s' habbia d' intendere, essendoci anco quella di S. Jeronimo et ce pareva per tutto cio, che voi doveste dire, alla quale tradutione per l' errori se farà correggere per li deputati di S. S^tà o del concilio; che quì restava in nostro favore il campo largo et se tolleva a tutte le natione el possere chiachiarare, e tanto più errore è parso di quà quanto voi prima havete scritto cio et il remedio et il bisogno non l' havete preso, di sorte che non havete dato piccolo scandalo, ateso che da questo punto deriva la maggiore im-

---

[a] *Notiz:* Postscritta a dì 17 d' aprile.

1) Vgl. Nr. 392.

2) Vgl. Druffel, Münchener Sitz.-Ber. 1882, 350.

3) Die Session vom 8. April, vgl. oben S. 423, 424 und Nr. 399.

4) Der Briefschreiber bringt hier die Auffassung der römischen Kreise noch schärfer zum Ausdruck als Maffeo und Farnese in ihren gleichzeitigen Auslassungen [Nr. 406, 407] und nochmals Farnese am 29. Mai [Nr. 441, I].

Digitized by Google

portantia che sia; nè sopra cio m' occorre dir altro, se non che quà s' è fatto provisione che non se stampi, a causa la possiate con quel meglio modo corregerla con uno codicillo, et noi et voi in questo mezzo pensate al remedio, il quale so che non mancharà; ma per discorso quello che potesse partorir questo remedio, fare tener un poco più grosso et ------ *le longegno* [?][a] del concilio, cioè di farli perdere un poco di reputatione. Altro non m' occorre dire in cio, se non che a mio padre [*Sadoleto*] dispiace assai questo, et quel traditore di Palidoro [*Caraffa*] se mostrava di piacerli di feore et dentro il contrario. Ho voluto scrivere tutte le nostre ragioni et quanto se dice in cio a causa che tanto più ve possiate diffendar et perche sappiate quanto se dice et quello che ho da dirla.

3. [*24. April*] L' altro hieri ricevei tre sue lettere di 10 et 14 et 15, alle quali non posso fare risposta per essere in questi dì santi et ogni persona attende a l' anima, et noi di casa giovedì seguitamo M. Hettore, el quale fece comunicare oltre a forestieri Currado *uomo* [?] da Mons. Dandino.

Quel mio amico di 22 (della postscritta) da bravo già stando a parlare col Pio [*papa*], il quale se ne va alli bagni, et esso mio amico va provedendo perciò in suo paese, et stando in questi parlamenti dice, che Pio [*papa*] li disse, (li disse, credo, per scalzarlo): „Che ve pare del governo di M. Alessandro [*Farnese*]?" Laudandolo il mio amico, dice che Pio [*papa*] in collera disse: „A me non è mai parso da niente, et adesso manco mercesce; et visto la sua mala vita oltre al non haver cervello, se reggie di sorte in Venere occhiaramenti, che dubito non viva meno di me; et me resolverò come io habbia da governarmi di casi suoi", et molte altre parole in volere mostrare che, poiche *io* non li so' stato appresso lui, se sia sempre governo male, ansi se governara malissimo in ogni sua attione. Et di tutto cio non ne voglio altra sententia che quella di Dio et la mia stessa, perche so' certo, che in cio non m' enganno et questo sa Idio et V. S^{ria} R^{ma}. Nè sopra ciò m' occorre dire altro, se non che voi ne facciate quel giuditio che ve pare, perche io sto securissimo che, quanto più Girolama et M. Alessandro [*Farnese*] si saranno mal governi, tanto più io sarò laudato et tenuto carissimo apresso di Dio del mondo et di V. S^{ria} R^{ma} [*il papa*?] et giustificato da me stesso.

Hiersera me mandò l' inclusa politia et la lettera del suo fattore, in la quale ho visto de verbo ad verbum le sue parole, et benche burli meco, nondimeno me so' risoluto mandarla, sì per non essere tenuto il briaco et altri beva, sì anco perche io voglio che Lei sappia ogni mia attione, se come li disse quella di quel frate che me volse dare sc. 50 (che poi dette il baccino M. Hettore contra nostra voglia), se voi terrete questa politia in modo che nessuno o qualchuno che avisa quà non la veda. Con il tempo ce porremo chiarir di qualche cosa, sì del vero come della bugia; et per far ciò ho pregato M. Giorgio [*Maffeo*] che scriva al suo fattore che stia advertito et ve dia adviso del se*gretario* minutamente.

Quà non habbiamo niente di novo, se non che uno Spagnolo rebelle da S. M^{tà}, stando al soldo de Francia, havendolo l' Inglesi voluto corrompere, di tradimento lui accettò la partita, et facendo andare molti Inghilesi nel castello per metterlo a sacco ad uno ad uno en*trati morti*. No so il nome di nessuna cosa, nè del castello nè del capitano, ma ciò l' ho per vero, perchè portando al Morone la sua lettera, (el quale sta bene et va per tutto et se li raccomanda,) m' ha detto essere vero quanti ho detto.

---

[a] Die Stelle ist fast unleserlich; ich gestehe, dass ich selbst über den Sinn dieses ganzen Nebensatzes nicht ins Reine gekommen bin.

Digitized by Google

Quà se dice che, venuto il R^mo Napoli [*Ranuccio Farnese*] et fattolo legato, el papa va a bagni di Viterbo[1]) per la indispositione che se trova per questo bestiale verno passato, et se fermerà fino ad ascensione [*3. Juni*]; ita *aiunti* staremo a vedere se sarà la verità per farcisi una frettuattione, non sendo impediti dalle faccende del concilio et imperatore. Quando a Lei paresse che se andasse fino a Viterbo et fare venire il vino o scrivere di quà, dia aviso di quanto si debba fare, perche questo anno li vini di Montepulciano sono bonissimi et li nostri gustano a Farnese, perche Acursio m' ha portati di que' di Pietro et il figlio di Francesco ne ha donati et son boni oltre a quello che scrissi di quanto n' haveva fatto venir Rimini; nè sopra cio occorre dire altro se non aspettare suo aviso, a secondo il quale governarmi; che Dio la guardi et preservi!

4. [*28. April*] Havendo scritto per la mia di 17, quanto M. Marcantonio [*Morone*] m' haveva detto et io havendo fastidio (atteso quanto caldamente me ne disse), lunedì li portai la lettera, che V. S^ria R^ma scrive a M. Giorgio[2]) de 9, nella quale li dice che trovi le scorrettioni, et portatali la lettera et dettoli: „Vedete che il cardinale non s' è passata questa faccenda in groppa", prese in fatto il ponto et hebbe caro, l' havesse portato tal lettera, la quale, se bene lielavoli lassare, non la volse, perche dice che voleva parlare come da se con volere bravare tutti et dire: „Non haviate questi signori per così pochi accorti che non habbino advertito a questa cosa, et io sto sicuro che all' arrivo delle loro risposta noi restaremo satisfatti et ci pentiremo de nostri discorsi in cio et molte altre cose". In questo et in somma li piacque assaissimo havere veduto questa lettera.

Hieri sera [*27. April*] *gunorono*[3]), et questa mattina so' andato a trovarlo, che, se non haveva da fare tanto per allogiare Napoletani, stavo amantissime seco, che non me voleva dir niente, se non liel promettivo [!]; et così m' ha detto le formale parole dopo l' havere come di sopra, havendo in contrario i Castiglionesi [*Cl. Cupi*], don Francesco [*Ardinghello*] (non dir m' acconsentir) et il tradittore Palidoro [*Caraffa?*][a] et la socera [*Sfondrato*][a] voleva sapere a tale, che Cintia [?] et mio padre [*Sadoleto*] stavano ad vedere; in somma disse, havere veduto la lettera di V. S^ria R^ma al suo litterato [*Maffeo?*][4]), che cercasse et in Greco et in Latino; a questo se quietorno tutti et la resolutione fu, di stare a vedere le nostre risposte et il nostro preparamiento o provisione in ciò; nè sopra questo dirò altro, se non che M. Marcantonio [*Morone*] desidera essere avisato sempre apartatamente di qualche cosa et cio fa per farli cognioscere, quanto ve sia servitore; et anco perchè quà c' è nova che li prelati di Spagna vengano, se M. Giorgio [*imperatore*] ha scritto il vero, et il concilio se farà.

In campo de fiori [*Giovio?*] se dice, che la pace camina per le poste, ma di notte, et che bisogna che il papa attenda alle lanterne per vedere che strade la faccia. Et lo imperatore ha messo Giovanni de Luna in Cremona. Et altre cose ordinarie non le dico, per saperle Lei meglio di costà che di quà.

---

[a] Die Interpunktion fehlt in diesen Kopien fast durchweg; wo ich selbst erheblichere Zweifel hege, mache ich besonders aufmerksam.

1) Ueber die Reise des Papstes vgl. oben Nr. 436.

2) Gemeint ist doch wohl Maffeo (vgl. Nr. 399); dann ist V. S^ria R^ma hier natürlich wörtlich zu nehmen und auf Cervino zu beziehen; im Anschluss daran möchte ich versuchen, wenigstens den Anfang des Druffel unverständlich gebliebenen Satzes in Nr. 289 zu deuten: „*Ho voluto mettere questi nel ballo, se mai bisognessero: Maffeo: Gio*[*rgio*]."

3) Nach Nr. 409 ist es möglich, dass die Kardinalsdeputation am 27. tagte; der ausführliche Brief Farnese's vom 29. [Nr. 403] würde dazu passen.

4) Vgl. Anmerkg. 2.

Digitized by Google

5. [*5. Mai*] Non possivo dare a M. Marcantonio[a] [*Morone*] la migliore nova che li dei domenica [*2. Mai*]; et ha fatto oggi in concistorio capace ad uno per uno mio padre [*Sadoleto*], don Julio [*Crescentio*], la comitissa[b] [*Cupi*], Francesco [*Ardinghello*] et Fiametta [*Sfondrato*], et come saranno in fornace [*nella congregatione*][1]) li riscaldara, secondo li parerà; et in somma ha hauto carissima tal lettera et pregola voglia tenerci avvisati, attesso le malivolentie grandi, et già c' era uno cardinale (non so il nome, ma Spagnolo) che voleva scrivere contra al decreto vostro.

Il Manzolo et il Maffeo fanno come porci feriti contra M. Guglielmo [?] et io non manco di consigliare M. Guglielmo per non essere apuntato; et poi lo persuado di sorte con ragione et li fo vedere certe cortagianarie che, se li dessero il papato, non se moveria, et m' ha detto che non ha altra paura, se non che V. S^ria^ R^ma^ [*il papa*] lielo comandi, et che, se pur liel comandarà, se morrà in un anno, *onde ce gira* et s' è messo a scrivere. [?]

E fuggito uno barone di Benevento, judice della summaria del regno, nemico del vicerè et S. M^tà^ *col tassare*, per dispetto il vicerè l' haveva trovato la cagione del *Petorsello*, et esso s' è fuggito et venuto quì. Et il papa ha fatto uno breve che sia preso, ovunque se trovi, et Farnese una patente di securtà et il Maffeo sapeva del breve et non disse nulla, quando se fece la patente; sabbato [*1. Mai*] fu preso; il Maffeo n' ha hauto uno rabbuffo papale; et lunedì se liberò con promessa di andar a S. M^tà^. Altro non c' è di novo quà.

6. [*15. Mai*] M. Marcantonio [*Morone*], se bene non è homo che voglia essere pregato del benefitio che *ce fa*, per quello che il mio poco discorso s' *accede*, di esserne ringratiato; perche quando io scrissi quel parlamento fra lui et la suocera [*Sfondrato*], et voi non me scriveste, se non haverle riceute, senza dirci cosa nessuna, s' andava presummendo che voi non haveste care queste ciance et però non ce respondeste cosa nessuna; l' ho detto, che credo che derivi, che queste cose non erano nove suoi, ma consideratele già dì sono. In somma haverebbe caro che li fusse risposto, quando dice nulla, et questo è quanto ha voluto mi dire nel parlare d' hoggi oltre al volere sapere qual cosa. Però ha agiunto et dice dilli, che il *V^vo^* di Chioggia è comparso et se lamenta bestialmente di due cose, l' una che non se po parlare in verità di cosa nessuna, che son' minacciati et bravati et che non è questo il *modo*; in somma se dolsò di ciò fortiter; l' altra che il R^mo^ di Trento va corrompendo le persone per S. M^tà^. Questi son' li due capi che fino aquì se sanno; sapendosi altro darò aviso.

Il R^mo^ Pucci[2]) va ogni dì al papa a dir che se sente male et li dice tutti l' accidenti che li dicano li medici che ha S. S^tà^ la notte et a questo modo piglia l' animo di vivere. Però vorebbero che se serrasse il concilio, se ben bisognasse pagare qualche ducato, ancora che in campo de fiore [*Giovio*] se dica, oltre alle lettere del sp^to^ [?] venute per il frate di S. Francesco, che l' imperatore ricerca il papa che si contenti di fare parlare di riforma et non de fide, et che faccia dichiarare per il concilio el temporare essere di Cesari et, facendo cio, pigli Milano, Siena et più, che oltro al' imortalare le farà tanto grandi i suoi, et il papa seguente piccolo, che saranno sempre papi, et simile altre pazzie, che serviranno a ridere a V. S^ria^ R^ma^ et passarli il

---

[a] Mar^o^ *Cop.*
[b] la comitissa per [*oder* etc.] *Cop.*

1) Nach Nr. 422 (Anmerkg.) fand die Kongregation bis zum 8. Mai nicht statt.
2) Roberto Pucci, Kardinal seit 1542, gest. 1547.

Digitized by Google

caldo. Altro non ho che dire etc. Venendo l'imperatore in Italia, come se tiene al agosto, chi consiglia che S. S^tà li venga incontro, et chi dice che è bene lo star a Roma. Lei pensi quello li pare.

7. [*19. Mai*] M. Marcantonio [*Morone*] m'ha molto ringratiato de l'adviso datoli della partita di Trento et m'ha pregato de vi continuare. Dipoi: „credo certissimamente che S. Croce non sarà levato dal concilio[1]), se bene datoli licentia di andar a recuperare la sanità; ma quello che mi soviene sopra di questo discorrendo è, che m'è stato detto (non so da chi,) che la socera [*Sfondrato*] fa grandissima instantia di andarvi, atteso che quà o non se ne fidano o non lo vogliano nel concilio; et sendo cio non porebbero far S. Croce, si non adesso serrato il concilio, legato di Bologna per la passata di S. M^tà et altri rispetti". Dissi, che non intendino giusti rispetti. Disse: „il papa l'ama come figlio, l'altri l'odiano come inimico, et venendo quà, malamente se porebbe scudar dalle faccende; non ce lo volendo, e nicessario che il papa lo proveda di tanto et per quanto l'ama et per quanto non dare la legatione a Ranuccio, comporta questa consideratione et delle altre." Queste son le formale notate verba et signiate misterium. Et anchora che fusse una sciocheria quanto ho scritto ringratiatelo di manu propria, perche vedo che n'è desideroso, mettendo il ringratiamento o in me o in chi li pare, *che* lo *darò in lui*. Nè sopra di questo dirò altro.

Quel di Pesci [?] è della medesima fantasia, del non essere levato del suo loco, et m'ha hagiunto, che Farnese se mette in ordine bisognando di venir da S. M^tà. Altro non c'è di novo et Dio li rendi la sanità.

Il duca Ottavio se dice che deve andar dal padre; et N. S^re se pensa che devi stare fuora 10 giorni in circa.

8. [*29. Mai*] M. Marcantonio [*Morone*] ha letta assaissime volte la mia lettera et è rimasto di sorte satisfatto et maxime di quel capitulo del Palleano [*imperatore*] che studiarà, quanto farà bisogno in causa, senza havere a darli altro. Bene è vero che vorebbe sempre havere qualche informatione, perche di quà l'è fatto molte ingiurie, che non li vogliano dare nè mostrare quelle informationi, che se li vorrebbero di ragione non che l'altre [?]; et di cio ne tiene passione et collera — et ne si raccomanda[a] a me — per vedere la malignità di tutti questi altri, come Fiametta [*Sfondrato*] et don Francesco [*Ardinghello*], equali con il volersi farci tiranni, m'exaltano et so' tenuto grande io; et satisfo a qualche maledico che gia m'havesse apuntato et però tanto più devo laudare et ringratiare Idio et reputare il tutto per meglio.[b]

9. [*5. Juni*] M. Marcantonio [*Morone*] resta obligato in heterno et dice che il V^vo di Chioggia non ritornarà al concilio et, ancora che molti havessero voluto che non fusse partito a Roma, la risolutione è stata che vada al vescovato o stia quà, come più li pare, pure che non venga al concilio.

Del resto non c'è cosa nessuna dirotto, immo ogni cosa sta benissimo et è piacciuto a tutti, solo se desidera che le sessioni sieno più spesse. V. S^ria R^ma se resolva quanto prima, cho *Dio* lo faccia *per* assai resto.

---

[a] Die Lesung ist sehr unsicher.

[b] *Getilgt:* Sera. So benissimo, che quando V. S^ria R^ma era stanchissima delle faccende, Lei se reposava ne disegni del vivo, tanto più adesso li saria carissimo - - - - - - - .

1) Vgl. oben Nr. 438 und Nr. 450.

Digitized by Google

El papa sta un poco di havere portato il regresso in testa, et se bene haveva intimato hieri il concistorio, non lo potè fare per la sua indispositione, anchora che non sia niente, se non che il regno pesa troppo; e però è bene resolvere il concilio.

Quà è una gran contentione per il vescovado della Barba fra due Bernardini et M. Julio [*Crescentio*?] di grandi li vorria levare di briga. Il V^vo di Chioggia s' è dolso de voi, non so particularità nessuna, perchè M. Marcantonio non me l' a voluto dire per non importar et che S. S^tà l' ha accarezzato assaissime per quietarlo et che non sà giudicar l' esito di ciò.

10. [*12. Juni*] Ho voluto lassare sfogare Pietro di scrivere una lettera fastidiosa a V. S^ria R^ma più presto che lassarlo andare con Dio et ancorache io cogniosca che egli habbia qualche raggione ho voluto darli tutti li torti, non per correggiere le pazzie delle sue madonesse, ma per quietar et fermar lui. Et così me resolvo parendo a V. S^ria R^ma, che lui se ne torni a casa, et menisi la moglie et saran' finiti questi andamenti, è quali, se bene pajano pazzie a chi se ne trova fuore, a quelli che ce si trovano dentro ne sentano gran passione; et per trovar Pietro molto duro nel volere ritornare a casa, non ce vedo altro modo, se non che Lei li scriva una lettera comandatoria, laquale il tassi che lui creda alle chiachiere delle donne, et sia di sorte che Pietro la possa mostrare a Fabiano [*C^l Cueva*?] et anco a madonna Caterina et in somma sia in modo, che Pietro torni per obedire alla sua lettera et non per affetione loro, et questa servirà per l'advenire che andaranno più considerate a fare venir Pietro in collera, atteso che questa prima volta se non vi sente così in grosso. Nè sopra cio occorre dir altro, perche Lei saprà meglio di me sapere quanto occorre sopra di questo.

M. Marcantonio [*Morone*][1]) sta in la contraria opinione di tutti l'altri che vogliano che se faccia la impresa contra li Luterani, ancorachè Farnese la tenga certissima et desidera saper, se Lei è del suo parere o del contrario. Et aspetta di sapere et vedere la 4. sessione et se l' offerisce et per non essere cosa in causa non dice altro etc.

11. [*16. Juni*] Comparse el secretario di Trento domenica [*13. Juni*] sera a hore 2 di notte, et lunedì a mezzogiorno di casa del Sr Alessandro Vitello pareva ce fusse lo stazione a quello faceva le gente, perche pensavano toccare denari; adesso la cosa va più raffreddando et s' aspetta che venga el R^mo di Trento per le poste, el quale habbi da portare l' ultima resolutione et i capitoli. Et in questo mezzo Pio [*il papa*] no sà che *ce* fare et va domandando consiglio. Et *Milia* [*Prospero Sta Croce*] ha detto, come quella che me vol bene, che non c' è homo che intenda i discorsi del Palleano [*imperatore*] meglio di me et io so' stato desiderato grandemente. Questo è quanto c' è di novo.

Della fabrica [*Morone*] ho inteso in confessione che M. Giorgio [*l' imperatore*] manda a dire a Galasso [*Cl. Farnese*], che non *li* vada piu innanti. Questo è quanto che ha possuto fare la fabrica [*Morone*] con tutto il suo ingegno. Vi preghiamo di qualche aviso et dove più desiderate sapere.

---

1) Der folgende Satz und einige Stellen der nächsten Briefe sind schon gedruckt bei v. Druffel, S.-Ber. der Akad. 1882, 357.

Digitized by Google

12. [*19. Juni*] Io[a] [*Prospero Sta Croce*][1]) mostrò per il capitulo che ultimamente l'ho, mostrò esserli tanto servitore, quanto li so' io, che m'ha detto in mille promissioni di *seguito*[b]: „Non posso servire il C^le per molti rispetti, et quanto più lo voglio servire [et tanto più lo voglio servire (*sic!*)], tanto meno bisogna che lo mostri"; però, voglia dire, per M. Fabio, per essere parente a Galasso [*Farnese*] et per satisfare a Galasso [*Farnese*], ancora che hieri non ce disse li examina vostra; la voglio dinegare per fare saltare il suo Acciajoli et come sarà sbottato, mandamelo per fianco che li darò la licentia straordinaria et farò qualche cosa di più per servire il C^le Sta Croce mio padrone. Oltre al haver lui fatto, quanto ho detto di sopra, anco a maggiore cautela ho lassato vedere l'examine di Galasso [*Farnese*] al Acciajolo [?], le quali son' di sorte, secondo mi dice M. auditore[c], non haremo mai torto. In questo — non dico per lodarmi, perche me basta servir V. S^ria R^ma alla *stalla* — me so' governo con più destrezza che V. S^ria R^ma non pensa mai che io facessi nelli amori di Bologna, de quali se bene n'ho hauto lettere, el mio male ha fatto si che il mio cane non piglia più volpe, s'ho voluto burlare con V. S^ria R^ma, la prego me perdoni et m'ametta la scusa, se non ho altra maniera di *svacarli* se non in tutto parte di tanti fastidii, che non la lassaro dormire la notte. Et se le mie orationi fussero accette a Dio m'offeriria di pregarlo, che li desse sanità con la quale potesse rimediare a tanti disordini et periculi del mondo. Che Dio liene dia la gratia! Nè sopra cio m'occorre dire altro, senon M. Prospero ha sbracato questa volta per V. S^ria R^ma [?] in favor del Beccadello.

Giorgio[d] [*Capodiferro*][2]) se sgombra le stantie ordinarie et Farnese se retira in guardarobba per aspettarsi o questa sera o domani Trento; al suo arrivo, piacendo a Dio, darò qualche avviso, ancora che per la mia di mercore detti avviso quanto sappi et non mancarò per l'advenire oltre qui sotto.

Hiernotte venne un corriere a Giov. di Vega da S. M^tà delli 11, et hieri detto Giovanni fu con S. S^tà, la quale se resolve di non aspettar Trento per molti respetti, ma di fare questa impresa et promesse con tutte le cautione. Dio lassi fare il meglio. La fabrica [*Morone*] ve sta gabbata della sua opinione et desidera saper la Sua mente

---

[a] Ha *Cop.*
[b] seg. *Cop.*
[c] au^re *Cop.*
[d] *Die Scheidung vom Vorherigen ist unklar; in der Copie steht:* in favor del Becc. Jap [?] Giorgio se sgombra.

1) Das unverständliche *Ha* in *Io* zu emendieren und dieses nach dem Verzeichnis der Pseudonymen [Nr. 289] als Prospero Sta Croce aufzulösen, scheint mir angängig; jedenfalls fehlt das Subjekt zu *Ha mostro;* es handelt sich offenbar um die Person, die am Schluss des Absatzes ausdrücklich als M. Prospero bezeichnet wird und die sich in *favor del Becadello* die erdenklichste Mühe gegeben hat; um solche Dienste aber hatte sich schon im März Bernardino Maffeo in Cervino's Auftrage bei dem Auditor der Rota, Prospero Sta Croce, bemüht [oben Nr. 360 u. 370]. Die von dem Briefschreiber köstlich geschilderte Unsicherheit und Dienstbeflissenheit des Auditors passt gut zu dem, was Ciaconius (III, 951) von dessen Stellung eben in diesem Jahre zu berichten weiss; bei Farnese rasch in Gunst gekommen, scheint er ebenso rasch wieder gefallen zu sein. Die Notiz *Lettere M. Prospero Sta Croce* erklärt sich wohl so, dass der [nach seiner eigenen Bemerkung am Eingang der ganzen Briefserie] nicht eingeweihte Abschreiber den am Rand oder am Anfange vorgefundenen Namen Prospero Sta Croce falsch bezog. Vgl. auch oben S. 573, Anmerkung 1.

2) Da in diesem Satz sonst keine Pseudonymen angewandt sind, die Deutung auf den Kaiser auch keinen Sinn hätte, so kann ich in *Giorgio* nur Hieronymo Capodiferro, C^l von S. Giorgio in Velabro, vermuten. Oder sollte, wie in 3 und 4, doch Maffeo gemeint sein?

Digitized by Google

in ciò possendosi se non quello se po, et se l' offerisce et bacia la mano et li pare, sia poca fatiga il bravare et essere tenuto da conigli. Tutto questo m' ha dettato il Borgesi [*Morone*]. Quel de pesci [*vgl. S. 575, 2*] m' ha detto ut supra, ma dice che S. S^{tà} ha detto volere fare l' impresa et essere contentissimo con questo, che l' imperatore faccia la tal cosa la quale non se sa; et si pensa, debbia essere sopra del concilio. V. S^{ria} R^{ma} la trovi Lei che quì non si sa, che si sia.

Trento[1]) dicano essere stato a pranzo a Monteroschi et che entrarà questa sera, ma di notte. Il Saria mi tiene di *parole* et che ha scritto tutto a V. S^{ria} R^{ma}, quanto occorre.

13. [*22. Juni*] Ancorache io non habbia riceuto sue lettere et che quello voglio scrivere supplisse sabbato, nondimeno non ho voluto mancare spedendosi il corriere di S. M^{tà} di dirli il successo: Hoggi N. S^{re} ha fatta una congregatione di tutti li cardinali che possano andare, in la quale se letti li capituli di S. M^{tà} portati da Trento, et così li s' è concesso aiuto per sei mesi dalla sede apostolica; et il capitulo che dissi sabato [19] che S. S^{tà} voleva in questa ressolutione, era la plasmatica et altri disordini de Spagna (il quale era consiglio della fabrica [*Morone*]); l' hanno messo a monte, et s' è risoluto per non lo portare il tempo, che Trento et Giovanni de Vega habbino promesso di pregare et farne ogni offitio con S. M^{tà}. Se stà in dubio, se Farnese verrà o *non*; V. S^{ria} R^{ma} [*scriva?*] a qualche cardinale, che faccia capace S. S^{tà} che lo lassi venir per essere bisogno di homo che possa spendare et sia ben voluto come lui; et queste ragione son piacute al papa; nondimeno se resolve a pensarci, et venerdì farà l' elettione; se ragiona di Sfondrato et d' Ardinghello; pure se pensa sarà Farnese per haverne lui voluntà. Ancora non è dispiaciuto a detta congregatione di mandare legato el Capoferro (o altro per ciò a proposito) al rè di Francia, et questo ancora s' è rimesso a venerdì; questo è quanto s' è fatto ch' io sappia da M. Marcantonio [*Morone*].

In campo di fiore [*Giovio*] ho sentito dire[2]) che il duca Ottavio sarà generale di questa gente, legato, come di sopra; Alessandro Vitello generale della fanteria; Giov. Bapt. Savello della cavalleria; colonelli i conti di Pitigliano[3]), S. Fiore et il Sr Fulvio Orsino[4]) et il resto[5]) per eleggere il duca Ottavio lo stindardo[6]) a Girolamo da Coreggio o Braccio Bagnori et questo il resolvera il duca Pierluigi per levare le contensione, maestro di campo Giov. Bapt. da Toffi; pagatori el Castiglione et Pietro da Pisa.[7]) Porria dire mille altre chiachiere che se dicano ma per dubitare che il corriere non parti le lassarò; et dirò solo: l' ambasciatore di Francia insieme con Venetia, el disegno di Bernardino [?] et Palidoro [*Caraffa*] m' è stato detto di mostrare tante ragione quante hanno possuto et saputo, che questa impresa non vada innanti, perchè se cavava el grancio con le nostre mani per altri magiori inimici, alli quali, ancora che S. S^{tà} non potesse dinegarlo, non ha voluto fare altro che esserne conten-

---

1) Ueber Madruzzo's Reise von Regensburg nach Rom vgl. ausser Friedensburg, Nunt.-Ber. 88 noch Kannengiesser, Kapitulation 214, und zur Berichtigung desselben Druffel, D. Zs. f. Gesch. Wiss. III, 415.

2) Die Angaben bewahrheiteten sich im wesentlichen; vgl. die Ordre de bataille bei v. Druffel, Tagebuch des Viglius, S. 264 ff.

3) Nicolao Orsino, conte da Pitigliano.

4) Vielmehr Julio Orsini.

5) Sforza Pallavicino, Paolo Vitello und Federigo Savello.

6) Die folgenden Angaben bei Mameranus.

7) Bei Mameranus Hauptmann unter Julio Orsino.

Digitized by Google

tissimo, atteso che già dì sono ne ricercò S. M^{tà} et che adesso non poteva con honor tirarsi adietro.

Quel de pesci [?], el so' andato a vedere, perchè così mi ha commesso ogni volta che scrivo, et dice che da V. S^{ria} R^{ma} [*il papa?*] s' è partita, sempre è stato confuso et che hoggi è restato la confusione et s' è preso tanto fastidio di queste cose che s' era buttato nel letto per strachezza, se bene sta benissimo. Dio lo preservi insieme con V. S^{ria} R^{ma}, *alla* Dio li dia gratia di vivere.

14. [*25. Juni*] Domani, per essere segnatura, non se farà congregatione et però non posso dire quello che sarà parso della sessione ma per quanto s' è ragionato hoggi, mentre che andavano ad accompagnare el legato, pare che se potesse fare di meno di non fare mentione del peccato della concezzione, essendo assai disputato per li frati di S. Domenico; questo è quanto hoggi s' è saputo et alla prima congregatione darò avviso del tutto, piacendo a Dio.

Hiersera ricevei le sue de 16 et 18 et subbito portai al Borgesi [*Morone*] la sua opinione in causa, la quale ha hauta tanto cara quanto cosa che mai se li disse, et dice haver detto a V. S^{ria} R^{ma} [*il papa*] quello ch' era possibile di dire al mundo et che, se bene non è stato odito, ad ogni modo tiene per certo, secondo lui, che le cose non passaranno molto avanti, che aremo una sententia secondo il nostro iuditio et che per adesso non occorere altro se non stare ad vedere et lassare fare a Dio.

Hoggi s' è fatto in concistoro legato il R^{mo} et Illmo di Farnese et adesso s' aspetta la resolutione, se 'l papa vole Ranuccio et se Farnese farà dare le faccende a Sta Fiore; per ancora non se sà che habbia di essere. Et mercore se darà la croce, o marte, a Farnese et lo mandaremo in buon viaggio, che Dio l' accompagni.

Pietro se ne ritornarà a casa per ubidir V. S^{ria} R^{ma} et se le sue parente li faranno quello deveno, sara un buon figlio, se non se ne viene a disputar col archibuso in coteste bande. [25. Juni.]

Cop. Florenz, Carte Cerviniane 20, 171, 1—7^{b}.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichnis der Aktenstücke.

Heft V (Mai und Juni 1546).

418.	Kaiser Karl V. an König Ferdinand	Mai 1.
419.	Die Legaten an Farnese	„ 4.
420.	„ „ „ „	„ 7.
421.	Michael Helding an die Legaten	„ 7.
422.	Farnese an Cervino	„ 8.
423.	Die Legaten an Farnese	„ 10.
424.	Cervino an Farnese	„ 10.
425.	Kardinal Otto Truchsess an die Legaten	„ 11.
426.	Die Legaten an Farnese	„ 11.
427.	Farnese an die Legaten	„ 13.
428.	Cervino an Maffeo	„ 15.
429.	Cervino an Farnese	„ 15.
430.	Die Legaten an Farnese	„ 15.
431.	Cervino an Maffeo	„ 19.
432.	Die Legaten an Farnese	„ 19.
433.	„ „ „ „	„ 22.
434.	Cervino an Farnese	„ 22.
435.	Farnese an die Legaten	„ 24.
436.	Maffeo an Cervino	„ 24.
437.	Kardinal Madruzzo an die Legaten	„ 24.
438.	Cervino an Farnese	„ 28.
439.	Die Legaten an Farnese	„ 28.
440.	Cervino an Maffeo	„ 29.
441.	Farnese an die Legaten	„ 29/30.
442.	Die Legaten an den Nuntius Verallo	„ 30.
443.	Die Legaten an Farnese	Juni 2.
444.	Farnese an die Legaten	„ 3.
445.	Der Minoritengeneral an Cervino	„ 4.
446.	Die Legaten an Farnese	„ 4.
447.	Cervino an Farnese	„ 4.
448.	Cervino an Maffeo	„ 4.
449.	Cervino an Farnese	„ 7.
450.	Farnese an Cervino	„ 8.

Digitized by Google

451. Die Legaten an Farnese . . . . . Juni 8/9.
452. Farnese an die Legaten . . . . . „ 9.
453. Der Nuntius Verallo an die Legaten . . . . . „ 9.
454. Kardinal Truchsess an die Legaten . . . . . „ 9.
455. Maffeo an Cervino . . . . . „ 9.
456. „ „ „ . . . . . „ 12.
457. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 12.
458. Farnese an die Legaten . . . . . „ 13.
459. Kaiser Karl V. an seine Oratoren beim Konzil, Diego Mendoza und Franz von Toledo . . . . . „ 13.
460. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 16.
461. „ „ „ „ . . . . . „ 18.
462. Farnese an Cervino . . . . . „ 19.
463. Maffeo an Cervino . . . . . „ 20.
464. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 21.
465. „ „ „ „ . . . . . „ 23.
466. Farnese an die Legaten . . . . . „ 23.
467. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 25.
468. Der Nuntius Giovanni Poggio an Cervino . . . . . „ 25.
469. Die Legaten an Farnese . . . . . „ 26.
470. Cervino an Farnese . . . . . „ 26.
471. Cervino an Maffeo . . . . . „ 26.
472. Der Nuntius Verallo an die Legaten . . . . . „ 29.
473. Farnese an die Legaten . . . . . „ 30.
474. Briefe eines römischen Kurialen an Cervino von April, Mai, Juni.
I. vom 2. April. — II. vom 17. April. — III. vom 24. April.
IV. „ 28. April. — V. „ 5. Mai. — VI. „ 15. Mai.
VII. „ 19. Mai. — VIII. „ 29. Mai. — IX. „ 5. Juni.
X. „ 12. Juni. — XI. „ 16. Juni. — XII. „ 19. Juni.
XIII. „ 22. Juni. — XIV. „ 25. Juni. —

Digitized by Google

III. 9083

(Boxorsh.)

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft I.

Januar — Mai 1545.

München 1884.

Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Digitized by Google

III, 9083

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft II.

Juni — December 1545.

München 1885.

Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

Notiz für den Buchbinder:

Die ohne Paginirung den einzelnen Heften beigegebenen Verzeichnisse der Aktenstücke sind am Schlusse des Bandes zusammen einzuheften!

Digitized by Google

Digitized by Google

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Digitized by Google

III. 908

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

von

August von Druffel.

Heft III.

Januar — Februar 1546.

München 1887.

Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.

Digitized by Google

Das Verzeichniss der Aktenstücke wird dem nächsten Hefte beigegeben, weil in dasselbe die Briefe aufgenommen werden sollen, welche in der Abhandlung 'Karl V. und die Römische Curie' zum Abdruck gelangen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Digitized by Google

Monumenta Tridentina.

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

begonnen von

August von Druffel

fortgesetzt von

Karl Brandi.

Heft IV.

März — April 1546.

München 1897.
Verlag der K. b. Akademie der Wissenschaften.
In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Digitized by Google

III. 7083

Monumenta Tridentina.

(Brandi.)

Beiträge

zur

Geschichte des Concils von Trient

begonnen von

August von Druffel

fortgesetzt von

Karl Brandi.

Heft V.

Mai — Juni 1546.

München 1899.
Verlag der k. b. Akademie der Wissenschaften.
In Commission des G. Franz'schen Verlags (J. Roth).

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 031 541 097

Digitized by Google

Digitized by Google